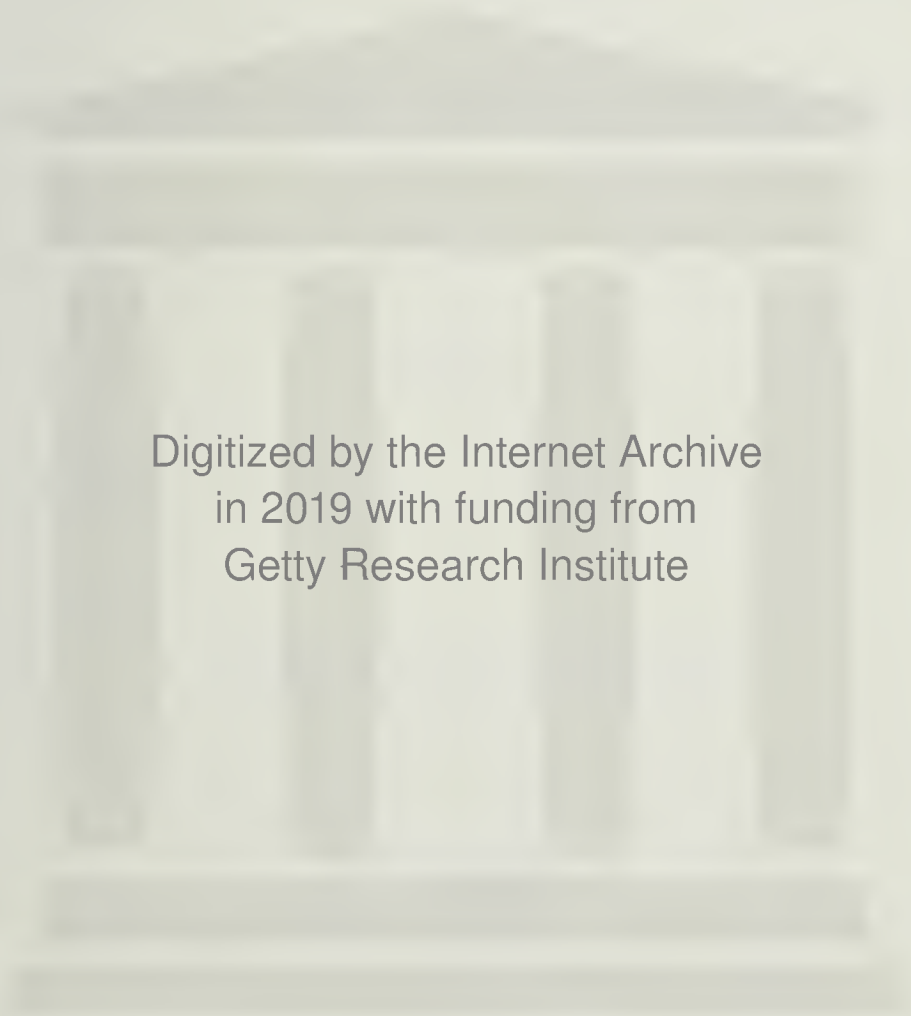

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/beitragezurkunde3132unse

Beiträge

zur Kunde

steiermärkischer Geschichtsquellen.

In Verbindung mit der

Historischen Landes-Commission für Steiermark

herausgegeben vom

historischen Vereine für Steiermark.

31. Jahrgang.

Graz 1901.

Verlag des historischen Vereines.

In Commission bei Leuschner & Lubensky.

Druckerei „Leykam", Graz.

THE GETTY
LIBRARY

Die periodische Presse der Steiermark in den Jahren 1848—1898.

Von **Dr. Friedrich Ahn.**

Nach d'Elverts[1] Angabe soll bereits Kaiser Rudolph II. im Jahre 1597 die Herausgabe einer „zusammenhängenden ordentlichen Zeitung für ganze Monate" anbefohlen haben, und als Erzherzog Matthias im Jahre 1610 gegen seinen Bruder, den genannten Kaiser, die Waffen erhob, ertheilte ihm Cardinal Khlesl den Rath, „mit guter Manier in die Casetta zu bringen, wie J. K. M. gedrungen worden, sich mit einer großen Menge Volkes gefasst zu machen".[2] Allein erst im Jahre 1615 stoßen wir auf ein derartiges Unternehmen, welches als Zeitung im modernen Sinne bezeichnet werden kann.

Der Wiener Buchdrucker Matthias Formica begann nämlich in diesem Jahre mit dem Nachdruck der „einlangenden wochentlichen ordinari und extraordinari Zeitungen und was denselben anhängig". In der Hauptstadt Böhmens folgte diesem Beispiele Formicas ebenfalls mit behördlicher Erlaubnis die Druckereibesitzerin Ludmilla Fabricius im Jahre 1657. An diese Nachdrucke fremder Blätter reihte sich in Österreich erst 1671 als erste Originalzeitung das „Wiener Blättl", dessen Fortsetzung, das „Wiener Diarium", zum erstenmal am 8. August 1703 erschien. Seit 1780 führt nun dieses Blatt den Titel „Wiener Zeitung". Auch Prag hatte sich schon 1672 zu einer „ganzjährigen ununterbrochenen Zeitung" aufgeschwungen, welche Arnold von Dobroslavin auf der Kleinseite herausgab.[3] Das Jahr 1744 brachte die „K. k. priv. Prager Ober-Postamts-Zeitung", die heutige „Prager Zeitung". Brünn

[1] d'Elvert, Beiträge z. Gesch. u. Stat. Mährens, I. S. 172.

[2] Vgl. Hurter, Ferdinand II,, Bd. VI, S. 440; v. Hammer-Purgstall, Khlesls Leben. Urk. 264.

[3] Winckler, die period. Presse Österreichs. S. 22 f.

folgte 1751 mit dem „Wöchentlichen Intelligenzzettel" aus dem Fragmente der k. k. priv. Lehenbank in Brünn, aus welchem sich 1788 die „Brünner politisch-statistische Zeitung" und in der Folge die „Brünner Zeitung" entwickelte. Oberösterreich hatte schon mit Anfang des 18. Jahrhunderts seine „Linzer Montags- (und Freitags-) Ordinari-Zeitung", die sich 1783 in die „Linzer ordinari Zeitung" verwandelte. Um die Mitte des Jahrhundertes (1756?) erhielt Triest in seinem „Triester Welt-Correspondent" ein wöchentlich dreimal erscheinendes Blatt. Der „Osservatore Triestino", die amtliche Landeszeitung, erschien 1785 zum erstenmale. Nun folgten Krain mit dem „Wöchentlichen Kundschaftsblatt im Herzogthum Krain" 1775—76, an dessen Stelle 1778 die „Laibacher Zeitung" trat, Kärnten 1777 mit der „Klagenfurter Zeitung", Salzburg 1784 mit der „Salzburger Zeitung", der späteren „Oberdeutschen Staatszeitung" (1787), Tirol 1784 mit der „Innsprucker Zeitung", 1785 mit der „Trienter Zeitung" und der „Gazetta di Roveredo", 1787 mit der „Tyroler Zeitung", endlich 1788 mit der „Brixner Zeitung". Galizien besaß seit 1786 seine „Lemberger Zeitung" und die „Lemberger wöchentlichen Nachrichten" und Schlesien seine Troppauer „Österreichische Kriegs- und Friedens-Chronik" seit 1788. Kurz, seit dem letztgenannten Jahre besaß wohl jede Provinz Österreichs mit Ausnahme der Bukowina zum mindesten ein politisches Blatt.

Abgesehen von Wien, Prag und Linz erfreute sich Graz, die Hauptstadt Innerösterreichs, allein einer regelmäßig erscheinenden Zeitung, des „Grätzer Mercurius", einer der ältesten Zeitungen Österreichs, welche weit in der vortheresianischen Zeit, vielleicht sogar schon am Ende des 17. Jahrhundertes, ihren Anfang genommen hatte. Von diesem ältesten steirischen Blatte, dem „Wiederabdruck der vom Wiener Diarium gebrachten Nachrichten, in kleinem Quartformat und auf einem so schlechten Papier, wie man es heutzutage nicht einmal zur Anzeige der elendsten Production verwendet", war in der Ausstellung culturhistorischer Gegenstände zur Feier der 600jährigen Regierung des Hauses Habsburg im Herzogthume Steiermark 1883 unter anderem eine Beilage zu Nr. 4 aus dem Jahre 1729: „Der von Grätz nach der weltberühmten kaiserl. Residenz-Stadt Wien abfliegende Mercurius, welcher mit diesen durch die Press geloffenen Blättern seinen Zeitungs-Liebhabern die Aufwartung machet", sowie Nr. 39 des „Posttäglich-Grätzerisch-Ausfliegenden Mercurius" vom Jahre 1749 zu sehen. Als Drucker und Verleger dieses ältesten in 104 „Stücken" jährlich erscheinenden Journales der Steiermark, welches sich als „Grätzer Mercur" am 29. December 1792 von seinen Lesern in launiger

Weise verabschiedete, zeichnete sich die „k. k. privilegirte Buchdruckerey bey den Widmanstätterischen Erben".[1]

In der josephinischen Zeit besaß Graz bereits drei politische Blätter, außer dem genannten „Grätzer Merkur", welcher unter der Regierungszeit Maria Theresias, nach dem Jahrgange 1766 zu schließen, mit dem Doppeladler und den Initialen M. T. geziert, außer den Todtenlisten, dem „Avertisment" und den amtlichen Kundmachungen politische Nachrichten aus nah und fern, freilich ohne den leisesten Versuch einer Kritik, aus dem „Wiener Diarium" locale Neuigkeiten und „meteorologische Betrachtungen zu Grätz" brachte,[2] die „Grätzer Zeitung" und die „Grazer Bauernzeitung."

Als „Verfasser" der ersteren zeichnete sich 1785 Michael Ambros, der Begründer der letzteren, der „Bauernzeitung". Als Drucker und Verleger der „Grätzer Zeitung" erscheint Andreas Leykam. Das neue Blatt zeichnete sich, abgesehen von dem publicistischen Gehalte, auch durch sein Äußeres und die Ausstattung vortheilhaft vor seinem Vorgänger und Zeitgenossen, dem „Grätzer Mercur", aus. Fehlte es auch noch gänzlich an Artikeln über in- und ausländische politische Fragen, und sind auch nur kurze Bemerkungen zu den nackten gemeldeten Thatsachen hinzugefügt, so lobt der Verfasser der „Skitze von Grätz"[3] die „Leykamer Zeitung"

[1] Im Jahre 1585 hatte Georg Widmanstetter aus München eine Buchdruckerei in Verbindung mit einem Buchladen in Graz eröffnet, und ein Jahr darauf war seine Ernennung zum Hofbuchdrucker erfolgt. Ernst Widmanstetter, der Sohn Georgs, starb 1635 mit Hinterlassung zweier minderjähriger Söhne, Franz und Ferdinand. Da Franz bereits 1664, und Ferdinand 1668 kinderlos gestorben war, so wurde das Geschäft nach dem von Ferdinand zu Gunsten der Kinder seiner Schwester, verehlichten von Beckh, fundierten Fideicommisse unter der Firma „Widmanstetterische Erben" weitergeführt. Im Jahre 1807 verkaufte Alois von Beckh-Widmanstetter das bedeutend vergrößerte Geschäft an Andreas Leykam, welcher seit dem Jahre 1784 in Graz eine Buchdruckerei innegehabt hatte. — An Stelle des eingegangenen „Mercur" erschien in derselben Officin seit 1. Jänner 1793 „Ites Stück, Dienstags den 1. Jäner 1793", zuerst dreimal wöchentlich, später täglich, das „Allgemeine Zeitungsblatt für Innerösterreich" und scheint sich trotz der großen Concurrenz bis 1796 gehalten zu haben. Herausgeber waren Stadelmann und später Sartori. Als Beilage dazu erschien: „Gemeinnütziges Wochenblatt", redigiert von Ignaz Heinrich Wastl.

[2] Das „Grazer Tagblatt", Jgg. 1871, Nr. 154, schreibt: „... obwohl der „Mercur" außer der Liste der Verstorbenen und den Anzeigen keine Zeile brachte, die in seiner Redaction geschrieben war, erhielt er sich doch eben der Inserate wegen. Es wäre gewiss interessant zu wissen, wie groß die Zahl seiner Abnehmer und welches die Höhe der Inseratkosten war, allein darüber fehlen uns wie bei der 'Grätzer Zeitung' alle Angaben. Das Geschäft muss aber doch ein sehr rentables gewesen sein. Dann und wann brachte der ‚Mercur' indessen doch ein Lobgedicht oder eine Anekdote." Vgl. auch Austria Jgg. 1843. S. 144 f. und Intelligenzblatt d. Annalen d. Lit. Jgg. 1809. Jänner.

[3] Skitze von Grätz. Grätz 1792. 8°. S. 196 f.: „Im Jahre 1785 fieng Herr Leykam an, eine Zeitschrift unter dem Namen: „Grätzer Zeitung" heraus-

mit beredten Worten und bezeichnet sie als die „vollständigste in allen Erbländern nach der Wiener Hofzeitung".

Im Jahre 1792 war als Concurrenzunternehmen gegen die „Bauernzeitung" die „Grätzer Bürgerzeitung" von Franz Georg Schröckenfuchs ins Leben gerufen worden, welchem Blatte „Der steyrische Biedermann" mit der Beilage „Steyermärkisches Kundschaftsblatt", wie die „Bürgerzeitung" zweimal wöchentlich erscheinend, folgte. Für das Jahr 1796 vereinigten sich nun die genannten Blätter, und erschien die „Grätzer Zeitung" unter dem Titel: „Mit der Bürgerzeitung und dem Biedermann vereinigte Grätzer Zeitung", und zwar täglich.

Doch kehren wir zum dritten steirischen Blatte der josephinischen Zeit, der „Grazer Bauernzeitung", zurück.

Dieses Blatt, welches vom Jahre 1786 an zweimal die Woche ausgegeben wurde, zeichnete sich durch die launige Schreibweise vorzüglich vor den Concurrenzblättern aus, wodurch es „selbst dem Murrkopf ein Lächeln abzugewinnen wusste". Es brachte auch Originalcorrespondenzen, was in der damaligen Zeit, in welcher in den Redactionen am meisten mit der Schere gearbeitet wurde, gewiss zu den Seltenheiten gehörte, und erlaubte sich dementsprechend „jährlich gute 300 fl. W. W. an bloßem Briefport auszugeben." Weiters meldete die „Bauernzeitung" „Ausländische Begebenheiten", brachte Nachrichten „Aus England", „Aus Russland" u. s. w. führte daneben „Inländische Begebenheiten", in der Regel kurz gefasst, was dem Zwecke des Organes für die Provinz und das Landvolk besser entsprach. Dass sie sich indes häufig

---

zugeben. Die Erscheinung war neu, das Blatt hatte überdies einige Vorzüge an typographischen Schönheiten vor dem veralteten Mercur, und das Publicum fiel gleich anfangs haufenweise darüber her. Itzt ist diese Zeitung (aber erst seit 1787) nicht nur eine der besten im Lande, sondern sie übetrifft wohl gar an wahren innerlichen Wert manches ausländisches Blatt. Zwar prahlt sie nicht, wie andere, mit einer eingebildeten Originalität; aber sie zeichnet sich durch eine sehr gute Auswahl der interessantesten Nachrichten und durch die schnelle Mittheilung derselben vorzüglich aus ....." Diesem letzteren Lobe gegenüber erwähne ich allerdings, dass im Kriegsjahre 1805 die „Grätzer Zeitung" von der Capitulation der österreichischen Armee in Ulm eine Woche darnach noch nichts zu berichten wusste. „Ja sie hat noch ein großes Verdienst, indem sie oft, auf eine für den unbefangenen Leser höchst angenehme Art, die Träume anderer kurz widerlegt, zurückweiset und mit wenigen Worten ein größeres Licht anzündet, als andere Zeitungscharlatane auf ganzen Quartseiten es nicht thun können. Die Beilagen dieser Zeitung allein betragen das ganze Jahr hindurch über 200 Bögen ....." Wenn auch das Lob des anonymen Verfassers der „Skitze" zu weit geht, so war die „Grätzer Zeitung" bei dem Umstande, dass man in jener Zeit (1792) von einem politischen Parteileben und von der Besprechung wichtiger Tagesfragen ganz absah, sicherlich eine der besten Zeitungen Österreichs.

Fremdwörter bediente, die der Bauer schwerlich verstand, rügt der Verfasser des Artikels im „Grazer Tagblatt" an ihr nicht ohne Grund. Neben Fragen über Literatur, Theater, Kunst und Musik finden sich hierin häufig Erörterungen über die Landwirtschaft, Edicte, Buchhändleranzeigen und ein „Avertissement". Eine „Rubrik zum Vergnügen des schönen Geschlechts", sowie eine „Glücksrubrik, dem Wohle der Menschheit gewidmet", fehlt ebenfalls nicht. Den späteren Jahrgängen wurde als Anhang der „Steyrische Lust- und Glücksbote" mit Aufsätzen vermischten Inhaltes beigefügt.[1] In der genannten culturhistorischen Ausstellung war der 6. Jahrgang dieses Blattes vom Jahre 1791 aufgelegt.

Neben den drei politischen Blättern des Jahres 1785 gab es nun in Graz bereits im Jahre 1775 ein literarisches Unternehmen, das „Wochenblatt für die Innerösterreichischen Staaten" in Octavformat, jedes „Stück" ein bis zwei Bogen stark. Doch scheint diese Wochenschrift nicht viel über den ersten Jahrgang hinausgekommen zu sein. Im Jahre 1787 folgte das „Grätzer Magazin über verschiedene Gegenstände der Litteratur und Ökonomie" im Verlage von G. Weingand und Franz Ferstl,[2] und das Jahr 1792 brachte die „Zeitung für Damen und andere Frauenzimmer",[3]

---

[1] Der Verfasser des Artikels im „Grazer Tagblatt", Jahrgang 1871. Nr. 145, berichtet unter anderem über die „Bauernzeitung" Folgendes: „... Was uns aber auffällt und für die Richtung des Zeitgeistes einen Anhaltspunkt gibt, sind die jedem Blatte in gereimten Versen vorgesetzten Mottos, von welchen vier Fünftheile sich auf böse Weiber, unglückliche Ehe, auf Liebe u. dgl. beziehen. Dadurch wurde man also populär. Statt aller führe ich nur eins an, denn sie sind alle in gleichem Geist und Stile geschrieben. Von einer zärtlichen Gattin heißt es:

Da sie zu reden kaum begann,
War schon ein kleiner Hund ihr Mann.
Jetzt, da sie älter, groß und rund,
Jetzt ist ihr Mann der kleine Hund.

Was aber diese Zeitung vor dem jetzigen „Volksblatte" entschieden voraus hatte, das ist der Geist der Duldung und Nächstenliebe in religiösen Fragen. Statt zu hetzen, suchte sie Frieden zu stiften. Gäbe Gott, es fände sich auch heute eine solche Bauernzeitung!"

[2] Nr. 1 mit der Aufschrift: „Grazer litterarisch-ökonomisches Wochenblatt" dadiert vom 3. Jänner 1787. Herausgeber war Patr. Dengg.

[3] Zeitung (später: Journal) für Damen und andere Frauenzimmer. Grätz, Anton Tedeschi, Caspar Rodelmayr, Michael Ambros, 1792—97. 8°.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel: Journal, Neues, für Damen und andere Frauenzimmer. Grätz 1794. 8°.

Damenjournal ... Allen Schönen Deutschlands zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung. Gewidmet von H. G. Hoff. Grätz 1794. 8°.

Frauen-Journal, Gratzer. Oesterreichs und Hungariens Töchtern gewidmet von neun Freundinnen ihres Geschlechtes. Gratz 1795. 8°.

Frauen-Zeitschrift. Grätz 1796. 8°.

Frauen-Journal, dem schönen Geschlechte und ihren Gönnern geweiht. Graz 1797. 8°.

worin neben der Zeitgeschichte kleine Gedichte, Fabeln, Aufsätze über Körper- und Schönheitspflege, über Moden, sowie Recensionen über Theaterstücke und Musikaufführungen, endlich kurze Anekdoten geboten wurden. Der Unterhaltung des schönen Geschlechtes diente auch das in Cilli bei Franz Josef Jenko erschienene Jahrbuch: „Damenbibliothek für Stadt und Land, im Winter und Sommer, Frühjahr und Herbst" aus den Jahren 1791—93 in Octavformat.

Anschließend an die „Zeitung für Damen und andere Frauenzimmer" und das „Grätzer Magazin" führt Schlossar noch die in den letzten Jahren des 18. Jahrhundertes als Wochenblatt erschienenen Blätter: „Aus dem Reiche der Todten" an und schließt seine treffliche Skizze „Journale und Zeitschriften" mit der Erwähnung der in der „v. Widmanstätterischen Buchdruckerei" schon 1779 erschienenen Wochenschrift mit belletristischem Anstriche: „Schwarz auf Weiß." Endlich führt Goedecke, Grundriss VI, 2. A., S. 627, ohne Angabe des Erscheinungsjahres an: „Der Kinderfreund. Ein Wochenblatt, Grätz. 5 Theile."

Nachdem der „Grätzer Mercur" mit dem 29. December 1792 eingegangen war, und auch die „Bauernzeitung" zu erscheinen aufgehört hatte, vertrat die „Grätzer Zeitung" mit ihren trefflich geleiteten literarischen Beiblättern, den „Grätzer Intelligenz-Blättern", dem „Sonnabends-Anhang", dem vaterländischen Volksblatt, „Der Aufmerksame", dem „Steyermärkischen Intelligenzblatt" und der „Stiria" nahezu allein die Tagespresse bis zum Jahre 1848.

Es kamen die Märztage jenes Jahres und mit ihnen nach geschehenem Bruch mit der Vergangenheit das Geschenk der unumschränkten Pressfreiheit, die „papierene Sündfluth". Die die öffentliche Stimme vertretende Tagespresse war eine auf die politische Entwicklung des Volkes unmittelbar einwirkende Großmacht

---

Die erste Nummer datiert vom 4. Jänner 1792. Über das Programm dieses Blattes, vergl. Winckler a. a. O., S. 49 f. und Schlossar a. a. O., S. 106 ff., welcher sehr ausführlich darüber handelt. Der Verfasser der „Skitze" schreibt über das genannte Blatt: „Nebst diesen drei Zeitungen erscheint auch bisweilen ein „Frag- und Kundschaftsblatt", welches aber die Leykamer Zeitung schon so entbehrlich gemacht hat, dass dasselbe nur wenige mehr halten. Ein litterarisches periodisches Blatt hat Grätz so wenig, als sonst eine erbländische Stadt, Der Grazer Mercur und die Leykamer Zeitung geben bisweilen einen Anhang, welcher Auszüge aus Litteraturzeitungen enthält . . . . . Eben itzt, da diese Skitze schon ganz fertig da liegt, erscheint eine Ankündigung einer neuen Zeitung unter dem Titel: für Damen und andere Frauenzimmer. Dem Plane nach soll dies ein ebenso angenehmes als nützliches Blatt werden, hier in Graz jährlich nur 3 fl. kosten, und in der Tedeschischen Buchdruckerey zu haben seyn." In demselben Verlage von J. G. Weingand und Franz Ferstl erschien 1787 in vier Bänden „Der Freund des steyermärkischen Volkes. Beiträge zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse unter demselben. Von Josef Karl Kindermann."

— man nennt sie ja auch mit dem stolzklingenden Titel: die sechste Großmacht — geworden. Allein das Gesetz der Beschränkung, das Maßhalten, gieng ihr ab, und in Unkenntnis des Umstandes, wie sie sich der neuen Freiheit bedienen solle, schien sie dieselbe nur zu ihrem eigenen Ruine zu gebrauchen.

Die Haupt- und Residenzstadt gieng voran, ihr folgten die größeren und kleineren Provinzstädte. Überall entstanden Blätter und Blättchen, deren Schriftleiter mitunter den Beruf in sich fühlten, als Volksführer und Aufklärer den politisch unreifen Mitbürgern die Köpfe vollends zu verwirren.

Auch bei uns in der Steiermark, zumal in Graz, hatte die Märzsonne des Jahres 1848 so manches politisches Eintagsblättchen gezeitigt oder schon bestehenden vormärzlichen Blättern ein politisches Mäntelchen umgeworfen. Das seit 1839 in Graz erschienene „Innerösterreichische Industrie- und Gewerbe-Blatt", bis Mitte März 1848 als solches fortgeführt, verwandelte sich am 17. März in die „Industrielle Tagszeitung", die industriellen Beigaben wurden immer spärlicher, von Nr. 6 an hatte sie bereits den Titel: „Politisch-industrielle Tagszeitung für die Interessen der Gegenwart" angenommen. Doch der 31. Juli 1848 sah die letzte Nummer dieses Blattes. Die „Gratzer-Zeitung" vom 16. März 1848 erschien mit der Verkündigung der „Constitution" und mit der Meldung, dass G. F. Schreiner die Leitung des Blattes übernommen habe. Die „Blätter der Freiheit und des Fortschrittes" erschienen am 19. April zum erstenmale, es folgten „Die Katzen-Musik", die sich später „Gratzer-Schnellpost" nannte, „Er mengt sich in Alles" fortgesetzt mit dem geänderten Titel: „Der Freisinnige", Zeitschrift für Politik, Kunst, Literatur, Satire und Humor", weiters „Der Herold", „Der Steirische Landbote" und der „Katholische Wahrheitsfreund". Cilli hatte vom 1. April 1848 an sein „Cillier Wochenblatt", dessen Fortsetzung die „Cillier Zeitung" bildete.

Dem deutschen Blatte „mit besonderer Rücksicht auf deutsche und slavische „Interessen" folgten am 15. Juni die „Celske Slovenske Novine", deren Forderung die „Ausbildung der slovenischen Sprache und die Wahrung der Rechte der slovenischen Nation im gesetzlichen Wege", also das Echo der föderalistischen Tendenzen der Nordslaven, bildeten. Auch Judenburg erhielt mit dem 10. August 1848 sein „Judenburger Wochenblatt für Stadt und Land".

Doch weit entfernt, die Leser durch klare Besprechungen der wichtigsten Lebensfragen für die Constitution heranzubilden und zu belehren, arbeiteten die meisten der genannten Grazer Blätter, wie die „Blätter der Freiheit", deren Fortsetzung die „Volkszeitung", die „Katzen-Musik" in politischem Radicalismus und brachten die

so heißersehnte und froh begrüßte Preßfreiheit in kurzer Zeit bei der Bevölkerung in Mißcredit. Diesen Schmähblättern gegenüber verfocht den Conservatismus „Der Herold. Eine Stimme der Zeit im Gebiete aller Erscheinungen des öffentlichen Lebens", als „Advocat der Gesetzlichkeit", wie er sich selbst nannte. Doch auch dieses Blatt verließ den Weg der versprochenen Mäßigung und verfiel in Fanatismus. Der seit Anfang October 1848 vom Pfarrer A. Semlitsch geleitete „Katholische Wahrheitsfreund" hatte sich zur Aufgabe gesetzt, sowohl dem „Steirischen Landboten" entgegen zu treten, als auch gegen die „Sonntags-Blätter für religiöse Reform" Stellung zu nehmen.

Ein halbes Jahr und etwas darüber hatte die wilde Zeit der unumschränkten Preßfreiheit in Wien gewährt, und wieder war ein Umschwung eingetreten. Die Hetzendorfer Proclamation vom 23. October 1848 enthielt unter Nr. 4 folgende Bestimmung: „Auf die Dauer des Belagerungszustandes sind alle Zeitungsblätter zu suspendieren, mit Ausnahme der Wiener Zeitung, welche sich bloß auf officielle Mittheilungen zu beschränken hat." Damit war der Wiener Tagespresse der Todesstoß versetzt worden.

Die Provinzpresse wurde erst durch das Preßgesetz vom 13. und 14. März 1849 in ihre Grenzen zurückgedrängt. Eine große Anzahl jener Eintagsblätter, kaum ein Jahr alt, „senkten eines nach dem andern vor der Cautionsforderung des neuen Preßgesetzes ihr zartes Haupt, wie vor einem rauhen Nordwind." Die Verordnung vom 6. Juli 1851, welche das Verwarnungssystem mit dem weitesten Spielraum seiner Auslegung einführte, fegte noch die letzten Spuren einer oppositionellen Presse hinweg und ließ eine politische Windstille eintreten.

Von den Grazer Blättern des Jahres 1848 überlebten nur die „Gratzer Zeitung" und der „Katholische Wahrheitsfreund" das genannte Jahr und erhielten sich über 1850. Alle übrigen Zeitungen und Zeitschriften waren theils schon im Jahre ihrer Geburt, theils 1849 verstummt und hatten nach kurzer dornenvoller Laufbahn ihr junges Leben beschlossen. Recht treffend paßt daher auf diese Ephemeriden das aus dem Jahre 1799 stammende französische Bonniot, welches die Vergänglichkeit der Zeitungen ausspricht: „Tout ce, qu'on nomme feuille, est sujet à tomber."

Zu den vielfachen, jede freie Regung ausschließenden Beschränkungen der Tagespresse „unter dem Repressivsystem (1852 bis 62)" war durch die Verordnung vom 27. October 1857 der Zeitungsstempel, und zwar in der Höhe von einem Kreuzer C.-M. für jede Nummer, wieder eingeführt worden. Dazu kam noch die Erhöhung der 1850 eingeführten Inseratensteuer von 10 auf

15 Kreuzer. Kein Wunder also, wenn bei solchen Verhältnissen die Jahre 1852—61 „die Lehr- und Leidensjahre der Journalistik" genannt werden und ein entschiedener Rückschritt auf dem Gebiete der Tagespresse, zumal der politischen, zu verzeichnen ist. Fast nur die amtlichen, halbamtlichen und die tendenzlosen Localblätter erfreuten sich eines ungestörten Daseins.

Außer der „Gratzer Zeitung" mit ihren Beiblättern und dem „Katholischen Wahrheitsfreund" erschienen in dieser Zeit zu Graz das 1851 begründete „Wochenblatt der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft", die Modenzeitung „Iris" mit ihren Beiblättern und Anhängen, das 1855 begründete Organ der Autonomistenpartei „Grazer Telegraph", das „Industrie- und Gewerbe-Blatt", die noch heute bestehende „Tagespost" und die nur fünf Monate lang erschienene „Volksstimme".

Bruck nimmt mit seinen „Erheiterungsstunden" in den Jahren 1857–58 an der periodischen Presse der Steiermark in dieser Zeit theil.

Mit dem Pressgesetze vom 17. December 1862 erblühte neue Hoffnung auf bessere Tage für die Tagespresse. Mit dem Parlamentarismus war die Verallgemeinerung derselben gesichert. Außerdem förderten die steigende Volksbildung, die stete Abnahme der Analphabeten, die fortschreitende Entwicklung des Verkehrswesens und die Fortschritte in der Technik ganz besonders das rasche Wachsthum der Tagespresse, welche überdies den immer entschiedener hervortretenden Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Unterrichts-, Erziehungs- und Volksbildungswesens, sowie dem raschen Aufblühen des Vereinslebens viel zu danken hatte. Obenan stehen die Fortschritte in der politischen und wirtschaftlichen Tagespresse.

Von den officiellen Regierungsorganen in Österreich, die sich bereits 1850 auf 20 beliefen, erschien die „Gratzer Zeitung" mit ihren Beiblättern, weiter daneben das 1866 gegründete officiöse „Grazer Tagblatt". Die verfassungstreue Partei vertrat die manchem Parteigenossen zu „zahme" „Tagespost" in Graz, während das Organ der liberalen Partei in Marburg, der „Correspondent für Untersteiermark", die spätere „Marburger Zeitung", namentlich den Sondergelüsten der Slovenen daselbst energisch entgegen trat. Der steiermärkische Volksbildungsverein sorgte für Aufklärung und Bildung der Landbevölkerung durch den von ihm herausgegebenen „Dorfboten" und den „Leseabend". Die verfassungstreue national-liberale Partei in Steiermark hatte ihre Vertreterin in der „Deutschen Zeitung", welche als „Deutsche Wochenschrift" am 25. Mai 1872 zum letztenmal erschien.

Als Hauptorgan der „Katholischen Föderalisten" erscheint in Graz seit 1868 das „Grazer Volksblatt" mit seinen Wochenbeilagen „Der Sonntagsbote" und „Der christliche Feierabend" neben

dem bereits erwähnten „Katholischen Wahrheitsfreund“ und dem in Marburg 1867 gegründeten „Slovenski Gospodar“. In derselben Stadt erblickte das Organ der Jungslovenen „Slovenski Narod“ 1868 das Licht der Welt, von wo es im Herbste 1872 nach der Hauptstadt Krains übersiedelte und noch heute das weit verbreitetste slovenische Blatt ist. Ein weiteres politisches slovenisches Blatt der Untersteiermark, „Domovina“, erscheint seit 1891 in Cilli.

Als Parteiorgan zur Betreibung der Frauenfrage erschienen bei „Gutenberg“ in Graz 1871—73 die „Allgemeine Frauen-Zeitung“ mit der Beilage „Social-Reform“, sowie 1872—73 die „Frauenblätter“, deren Hauptzweck „geistige Anregung, Belebung der oft nur schlummernden Kraft des weiblichen Geistes“ war, während „Die Arbeit. Socialdemokratisches Organ der Arbeiter Österreichs“, „Der Arbeiterwille“, das „Socialdemokratische Organ der Alpenländer“, „Der Beobachter“ und „Die neue Botschaft“ die Entwickelung der Arbeiterbewegung und deren Bedeutung in den Alpenländern zum Gegenstande hat.

Als Organe des Bauernstandes nenne ich die „Bauernzeitung. Bote des steirischen Bauernvereines“, „Kmetski Prijatel. Der Bauernfreund“, „Bauernwille. Ein Blatt für Steuerzahler“ mit seiner Beilage „Der Striegel“, der in Verhetzung gegen Adel, Geistlichkeit, Bürgerstand u. s. w. wohl das denkbar Möglichste leistete, und aus der neuesten Zeit „Bauernfreund“ und „Der Bauernbündler“.

Was die übrigen Parteiorgane der Steiermark anlangt, so nenne ich noch die Cillier „Deutsche Wacht“ als Organ der Deutschen in Untersteiermark, die „Südsteirische Post“, welche, obwohl in deutscher Sprache erscheinend, die Interessen der Slovenen des Unterlandes verficht, ferner die „Deutsche Presse“ (1886—87), das „Grazer Wochenblatt“, das „Grazer Tagblatt“, heute das Organ der deutschen Volkspartei für die Alpenländer, das „Grazer Extrablatt“ als Organ der Gewerbetreibenden für die Alpenländer, die Brucker „Politisch-ökonomische Rundschau“ als Organ der politisch-ökonomischen Fortschrittspartei, die „Grazer Wahrheit“, die Leibnitzer „Steirische Rundschau“ als deutschvolkliches Organ für Mittelsteiermark, endlich das Grazer „Sonntagsblatt“ als Organ des „Luegerbundes“.

Neben den Parteiblättern und der Amtszeitung ist in der Steiermark auch eine Anzahl von Tages- und Wochenblättern im Laufe der Jahre erschienen oder erscheint noch heute, die ohne politische Tendenzen zu verfolgen, als gewerbliche Unternehmen nur locale Interessen vertreten, dabei aber auch auf das Gebiet der Landwirtschaft, Industrie und Handelspolitik hinübergreifen, sowie durch Unterhaltungslectüre die Abnehmer zu befriedigen trachten. Das Anzeige- und Inseratenwesen hatte natürlich auch hier seinen

Platz gefunden. Blätter wie der „Grazer Neuigkeits-Krämer", die „Grazer Montags-Zeitung", das „Leobner Wochenblatt", das „Pettauer Wochenblatt", die „Jahreszeiten" u. a. zählen hierher.

Von humoristischen und politisch-satirischen Zeitungen der Steiermark wären „Der Kobold", der „Grazer Hans-Jörgel", der „Marburger Hans-Jörgel", „Der Grazer Humorist", der „Steirer-Seppel" und der „Spasvogel" zu nennen, worunter sich allerdings manche befinden, die wohl kaum berechtigten Anspruch auf die Bezeichnung „humoristisch" machen.

Als Repräsentanten der belletristischen Blätter, deren Zweck theils bloße Unterhaltung, theils Belehrung mit Unterhaltung war, weist die steirische periodische Presse unter anderen auf: Die Brucker „Erheiterungs-Stunden", „Hoch vom Dachstein", „Die Gartenlaube für Österreich" mit der Fortsetzung „Edelweiß", die Marburger „Zora" mit der Beilage „Vestnik", den „Heimgarten", „Amicul familiei", den „Risus" und das Cillier Monatsblatt der slovenischen Studentenschaft „Vesna".

Als Vertreter der „mit Unterhaltungslectüre stark versetzten Localnotizenblätter" können das „Illustrierte Grazer Extrablatt", die „Beilage des ‚Fremdenblatt' (für Graz)", endlich der „Cillier Anzeiger" angeführt werden.

Volkswirtschaftlichen Interessen dienen unter anderen „Neumanns Börse- und Geschäfts-Zeitung", die „Finanziellen Blätter", „Der Industrielle", die „Grazer finanzielle Zeitschrift", die „Vereins-Zeitung für die Interessenten der Wiener allgemeinen Versorgungs-Anstalt" und noch gegenwärtig die „Blätter für Armenwesen", während die Fortschritte der Landwirtschaft folgende Blätter feiern: das „Wochenblatt der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft", „Der steirische Landbote", der „Štajarski Gospodar", der „Bienenvater von Steiermark", „Der Pferdezüchter", die „Ampelographischen Berichte", die „Mittheilungen des k. k. steierm. Gartenbau-Vereins", der „Gospodarski Glasnik", die „Landwirtschaftlichen Mittheilungen für Steiermark", die „Mittheilungen des k. k. österr. Pomologen-Vereines" und „Imkers Rundschau".

Gewerbliche Interessen fördern das „Industrie- und Gewerbe-Blatt", das „Steiermärkische Gewerbeblatt", das „Steierm. Offerten-blatt für Handel, Gewerbe . . .", die „Erste Internationale Offerten-Zeitung", die „Mittheilungen des Steiermärkischen Gewerbevereines in Graz"; nicht zu vergessen sind hiebei die Ausstellungs-Zeitungen vom Jahre 1870 und 1880.

Ein Blatt vorwiegend technischen Inhaltes besitzt die Steiermark in der seit 1894 erscheinenden „Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn und die Balkanländer".

Von medicinischen und naturwissenschaftlichen Zeitschriften nenne ich den seit 1865 erscheinenden „Jahresbericht des Vereines der Ärzte in Steiermark", welcher seit 1875 mit dem geänderten Titel „Mittheilungen des Vereines der Ärzte in Steiermark" und seit 1893 monatlich einmal mit Ausnahme von Juli, August und September erscheint, weiters die „Rohitsch-Sauerbrunner Bade-Zeitung", „Ewald Pauls Zeitschrift für Gesundheitspflege", die „Gesundheitswarte" und „Sirius. Zeitschrift für populäre Astronomie", wovon die Jahrgänge I—VIII in Graz erschienen sind.

Zahlreicher sind die theologischen Zeitschriften und Erbauungsblätter, theils mit katholischer Tendenz, wie das „Anzeigeblatt für den katholischen Clerus der Kirchenprovinz Salzburg", die „Stimmen vom Berge Karmel", die „Monatsblätter zu Ehren der Rosenkranz-Königin" und „Voditelj v bogoslovnih vedah", theils mit evangelischer oder frei-religiöser Tendenz, wie „Die Morgenröthe. Ein Organ für Aufklärung", der „Freidenker. Blätter für Humanität, Aufklärung und Bildung", die „Freiheit", der „Kirchliche Anzeiger der evangelischen Gemeinde", endlich „Der steiermärkische Protestant".

Von rechts- und staatswissenschaftlichen Zeitschriften erschienen in der Steiermark die „Österreichische Zeitschrift für Verwaltung" Jgge I und II bis zu Nr. 15, die „Juristische Zeitung" und das „Statistische Monats-Bulletin, veröffentlicht vom Stadtrathe der Landeshauptstadt Graz".

Was die Blätter für Geschichte, Culturgeschichte u. s. w. betrifft, so hat Graz Vertreter derselben in den „Steiermärkischen Geschichts-Blättern" und in der „Argo. Zeitschrift für krainische Landeskunde", welche seit 1896 bei „Leykam" erscheint.

Auch eine Anzahl pädagogischer und humanitärer Zeitschriften, sowie von Fachblättern für Stenographie hat die Steiermark aufzuweisen, wie die „Schulzeitung für Innerösterreich", die spätere „Pädagogische Zeitschrift", den „Slovenski učitelj", die „Deutsche Hochschule", den „Popotnik. List za šolo in dom", das „Erste österreichisch-ungarische Lehr- und Lernmittel-Magazin" und die „Steirische Schul- und Lehrer-Zeitung", dann das „Monatsblatt des steierm. Thierschutzvereines", „Der Illustrierte Thierfreund", endlich die „Monatsschrift des steierm. Stenographen-Vereines in Graz" und die „Illustrierte stenographische Gartenlaube".

Als Vertreter der Jugendzeitschriften nenne ich die „Wochenschrift zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend".

Von Zeitschriften für Theater, Musik, Gesang und Kunst wären anzuführen: die „Monatsblätter für Theater und Musik", das „Grazer Montags-Blatt für Theater, Kunst . . .", die „Monatshefte für Theater und Musik", die „Zeitschrift für katho-

lische Kirchenmusik", von welcher die Jahrgänge 1883—84 in Graz erschienen sind, „Der Zwischenact" und der „Kirchenschmuck", von Modezeitungen die bereits oben erwähnte „Iris" mit ihren Beiblättern und Beilagen.

Als Vertreter der eigentlichen Anzeigeblätter verzeichnen wir: „Omnibus. Allgemeines Notizen- und Anzeige-Blatt", „Allgemeines Annoncenblatt", den „Ersten Grazer Localanzeiger" sowie die Amtsblätter der Bezirkshauptmannschaften Feldbach, Graz, Leibnitz, Radkersburg, Bruck a. M., Cilli, Deutsch-Landsberg und das der Stadt Graz.

Als militärische Zeitschrift nenne ich „Austria", die spätere „Österreichische Wehrzeitung".

Das Turn-, Feuerwehrwesen und den Sport vertreten endlich die „Mittheilungen des Gau-Turnrathes" und die „Mittheilungen des Alt-Herren-Verbandes des deutschen Turnvereines", die „Mittheilungen des steierm. Feuerwehr-Gauverbandes", die Feuerwehrzeitung für Steiermark, Kärnten und Krain", die „Club-Zeitung des Grazer Radfahrer-Club" und die „Mittheilungen des akad.-techn. Radfahr-Vereines in Graz".

Die periodische Presse der Steiermark, in sprachlicher Zusammensetzung und Verschiedenheit ein getreues Bild der culturellen Entwicklung ihrer Bewohner, setzt sich, wie wir in dem kurzen Überblick derselben gesehen haben, aus Blättern in beiden einheimischen Idiomen zusammen. Von den 236 in den Jahren 1848 bis 1898 erschienenen Zeitungen und Zeitschriften [1] sind 212 in deutscher, 21 in slovenischer, 1 in französischer, 1 in rumänischer und 1 in der Volapüksprache abgefasst. Wie die Zahlen sprechen, ist das Gepräge der steirischen Presse ein vorherrschend deutsches.

Im Sinne des culturellen und technischen Aufschwunges dieser periodischen Literatur habe ich nun bei ihrer bibliographischen Beschreibung die chronologische Reihenfolge einer alphabetischen Ordnung vorgezogen. Um jedoch das Verzeichnis handlicher und weiteren Interessen nützlicher zu machen, sind demselben zum Schlusse ein alphabetisches und ein Personenregister beigegeben.

---

[1] Diejenigen Blätter, welche mir nur durch „Winckler, die periodische Presse Österreichs". Wien 1875. 8°, aus dem „Verzeichnis der in den österreichischen Kronländern erscheinenden Zeitungen." 1851 ff. 4° oder aus Anzeigen gleichzeitiger Journale bekannt geworden sind, ohne dass es mir gelungen wäre, ein Exemplar davon in die Hände zu bekommen, sind im Verzeichnisse mit einem Sternchen versehen.

I. Chronologisches Verzeichnis der Zeitungen und Zeitschriften.

1848.

Blätter der Freiheit und des Fortschrittes. (Red. von Jakob Franz Dirnböck, Julius Gretschnigg.) Graz, typ. C. Tanzer, 1848—49. 4°.
Erschien wöchentlich dreimal vom 19. April bis 30. September 1848. (Nr. 1—69.)
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Volks-Zeitung als Fortsetzung der „Blätter der Freiheit" für demokratische Interessen. (Red. von Julius Gretschnigg. Johann Karl Scheichl). Graz 1848—49. 4°.
Später nur: „Volks-Zeitung für demokratische Interessen", erschien vom 3. October 1848 bis 31. März 1849. Die letzte Nummer (Nr. 38) enthält den „Abschiedsgruß der Volkszeitung".

* Charivari, Gratzer. Politisches satirisches Morgenblatt. Gratz 1848.
Erschien nach Winckler, die periodische Presse Österreichs. Wien 1875. 8°. III. S. 17 ff. Sechsmal wöchentlich seit 1. Juli 1848.

Er mengt sich in Alles. Humoristisch-satirische Zeitschrift für das lachende Deutschland. (Red. von Gustav Schönstein.) Gratz, E. Ludewig, typ. C. Tanzer, 1848. Fol.
Erschien zweimal wöchentlich. Nr. 1 datiert vom 3. Mai 1848.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

* Freisinnige, Der. Zeitschrift für Politik, Kunst, Literatur, Satire und Humor. (Red. von Gustav Schönstein und Xav. Jules.) Gratz 1848.
Erschien seit 1. Juli 1848 dreimal wöchentlich.

Herold, Der. Eine Stimme der Zeit im Gebiete aller Erscheinungen des öffentlichen Lebens. (Red. von A. F. Draxler.) Gräz, A. Leykams Erben, 1848—49. Fol.
Erschien zuerst viermal wöchentlich, vom 1. Mai 1849 an täglich, mit Ausnahme der Montage und Feiertage, später täglich, mit Ausnahme der Sonntage. Nr. 1 datiert vom 1. Juli 1848, die letzte Nummer (Nr. 77) vom 29. September 1849.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Herold, Der. Politisches Morgenblatt, red. von A. F. Draxler (später von Karl Mally, A. F. Draxler). Gräz 1849. Fol.

Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterreichisches, zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse für alle Stände. Herausgegeben und redigirt von Carl von Frankenstein. Grätz, J. A. Kienreich, 1839—48. Fol.
Erschien zweimal wöchentlich. Nr. 1 datiert vom 1. Mai 1839.
Erschien von 1845 bis 1848 mit den geänderten Titeln:

Industrie- und Gewerbe-Blatt, J. Ö. Allgemeines, zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse für alle Stände. Gratz 1845—47 Fol.

Industrie- und Gewerbe-Blatt, Allgemeines. Gratz 1848. Fol.

Industrie-Zeitung, Frankensteins Allgemeine, nebst Maschinen-Bilder-Atlas, Werkzeugtafeln und allg. Anzeigeblatt. Gratz 1848. Fol.

Erschien wöchentlich einmal, mit der „Tagszeitung" fünfmal bis 27. Mai 1848.

Enthält als Beilage:

Literatur-Blatt. Beilage zum Innerösterreichischen Industrie- und Gewerbe-Blatte. Grätz 1839. Fol.

Anzeige-Blatt, Allgemeines, für technische Literatur, Industrie, Handel, Künste und Gewerbe. Grätz 1840—48. Fol.

Fabriks-Bilder-Atlas, Allgemeiner historisch-statistisch-topographischer ... bearbeitet von Carl von Frankenstein. Grätz 1842—47. Fol.

Werkzeugtafeln und gemeinnützige Mittheilungen für Gewerbetreibende, Land- und Hauswirthe herausgegeben von Carl von Frankenstein. Gratz 1847. Fol.

Tagszeitung, Industrielle. Über die Interessen der Gegenwart. (Beilage zum allgem. Industrieblatte). Gratz 1848. Fol.

Nr. 1 datiert vom 17. März 1848. Mit dem 22. Mai verschwindet die Bezeichnung „Beiblatt zur allg. Industriezeitung, X. Jahrgang 1848", an die Stelle der „Industriezeitung" trat die „Tagszeitung", deren letzte Nummer (Nr. 72) am 31. Juli 1848 erschien. Als Redacteur dieser letzten Nummer nennt sich F. Wend, der das Blatt nach dem am 5. Juli 1848 erfolgten Tode Frankensteins seit 8. Juli leitete. Die erste Nummer des „Abendblattes" datiert vom 20. Mai 1848.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Tagszeitung, Politisch-industrielle, für die Interessen der Gegenwart. Gratz 1848. Fol.

Tagszeitung, Allgemeine politisch-industrielle, für die Interessen der Gegenwart. Gratz 1848. Fol.

Tagszeitung, Allgemeine, für Politik, Industrie und Gesittung. Graz 1848. Fol.

Enthält als Beilage:

Conversations-Blatt für die Nationalgarde. Gratz 1848. Fol.

Debatten- und Anzeigeblatt, Allgemeines. Gratz 1848. Fol.

Intelligenzblatt. Gratz 1848. Fol.

Abendblatt, Beilage zur politisch-industriellen Tagszeitung. Gratz 1848. Fol.

Abendblatt, Politisches. Gratz 1848. Fol.

Katzen-Musik. Politisches Gratzer Abendblatt. (Red. von Carl Ancher.) Gratz, Ed. Ludewig, typ. C. Tanzer, 1848—49. 4°. Fol.

Erschien täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage vom 22. Mai bis 8. Juli 1848 (Nr. 1—38) von 39 an (10. Juli) „Gratzer Schnellpost", von Nr. 56 (29. Juli) an: „Gratzer illustrirte Schnellpost", von Nr. 160 (1. December) an: „Gratzer Schnellpost", von Jgg. II., Nr. 41 an „Schnellpost". Von Nr. 75 (2. April 1849) an bis Nr. 94 (25. April 1849) erschien „Morgenblatt" und „Abendblatt", letzteres in kleinerem Format. Die erste Nummer der „Sonntagsblätter" datiert vom 19. November 1848.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Schnellpost, Gratzer. Politisch-satirisches Morgenblatt. (Red. von Gustav Schönstein, Rudolf Spohr). Gratz 1848. Fol.

Schnellpost, Gratzer illustrierte. Politisch-satyrisches Morgenblatt. (Red. von Rudolf Spohr). Gratz 1848. Fol.

Schnellpost, Gratzer. Gratz 1848—49. Fol.

Schnellpost. (Red. von Wodan.) Gratz 1849. Fol.

Enthält als Beilage:

Sonntags-Blätter für religiöse Reform. Beiblätter der Gratzer Schnellpost. Gratz 1848—49. 4°.

Landbote, Der Steirische. Verantwortliche Herausgeber: Jakob Franz Dirnböck, Franz Haag, J. F. Dirnböck. Gratz, J. F. Dirnböck. Gratz, J. F. Dirnböck, typ. C. Tanzer, 1848—48. 4°.

Erschien als Wochenblatt, später dreimal wöchentlich, vom 8. Juli 1848 bis 30. Juni 1849 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. II, Nr. 77). Unter der Redaction Josef Rottenbachers hätte mit 4. Juli 1848 die „Steirische deutsche Zeitung. Vaterländisches Volksblatt" mit der Beilage „Zeitschwingen" erscheinen sollen, doch Rottenbacher trat nach einem Vergleich mit der Redaction des „Landboten" als Mitarbeiter dem letzteren Blatte bei, und so unterblieb die „Steirische deutsche Zeitung".

*Novice, Celske Slovenske. V Celi, J. B. Jeretin, 1848—49. Fol.

Erschienen als Wochenblatt nach Winckler a. a. O. vom 15. Juni an, nach Macun, Književna zgodovina slov. Štajerja. S. 159 seit 1. Juli 1848. Mir stand nur Jgg. II zugebote, in dessen letzten Nummer vom 31. December 1849, Nr. 52 der Redacteur sich von den Lesern verabschiedet und das Eingehen des Blattes meldet.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Novine, Slovenske. Odgovorni Vrednik: Profesor Valentin Konšek. V Celi 1848—49. Fol.

Wahrheitsfreund, Katholischer. (Red. von A. Semlitsch, Josef März, Alois Hebenstreit.) Gratz, A. Ferstls Buchhandlung (J. L. Greiner), Styria, 1848—. 4°.

Erscheint seit Anfang October 1848 zweimal wöchentlich.

*Wochenblatt, Cillier. Zeitschrift zur Belehrung und Vertretung des Bürger- und Bauernstandes. (Red. von Vincenz Prasch und J. E. Ganser). Cilli, J. B. Jeretin, 1848—49.

Erschien nach Winckler a. a. O. vom 1. April 1848 an, zuerst als Wochenblatt, seit Juli 1848 zweimal wöchentlich.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Zeitung, Cillier. Zeitschrift für Stadt und Land, mit besonderer Rücksicht auf deutsche u. slavische Interessen. (Red. v. Vincenz Prasch.) Cilli 1848–49.

*Wochenblatt, Judenburger, für Stadt und Land, mit besonderer Berücksichtigung der gemeinnützigsten Interessen Aller. Judenburg, J. L. Stifter, 1848.

Nach der freundlichen Mittheilung des Herrn Bürgerschuldirectors Max Helff in Judenburg datiert Nr. 1 vom 10. August 1848.

Zeitung, Grätzer (später: Gratzer, Grazer). (Red. von Michael Ambros; Josef Carl Kindermann; Cajetan Franz von Leitner; Alois Vincenz Florian von Leitner und Martin Rottensteiner; Alois V. Fl. von Leitner und A. Leykam; Ignaz Kollmann; J. A. Polsterer; Jg. Ostfeller; G. F. Schreiner; H. von Schulheim; F. Wend und Josef Rud. Firbas; H. von Schulheim und J. R. Firbas; J. R. Firbas; Franz Mitterbacher; Eduard E. Eckert; K. W. R. von Martini; Max Jansekowitsch, Franz Vogl und Franz Lautner; M. C. Pilcz; Josef Schmied; Franz Zistler; Carl Erasmus Kleinert.)

Erscheint zuerst zweimal wöchentlich, dann seit 1792 an täglich, die Sonntage, Himmelfahrts-, Frohnleichnamstag und Weihnachtsfest ausgenommen, ½ Bogen stark, dann viermal wöchentlich, seit 1. Juli 1848 täglich mit Ausnahme der Normatage.

Grätz, typ. Andreas Leykam, Leykams Erben, Leykam-Josefsthal, Druckerei der Grazer Zeitung, „Gutenberg", „Styria". 1785—. 4°. Fol.

Fortgesetzt zeitweise mit dem geänderten Titel:

Zeitung, Mit der (Grätzer) Bürger-Zeitung und dem (Steyrischen) Biedermann vereinigte Grätzer. Grätz 1796. 4°.

Enthält als Beilage:

Intelligenz-Blätter, Grätzer (später: Steyermärkische) der Grätzer Zeitung. Grätz 1791—1824. 4°.

Sonnabends-Anhang der Grätzer Zeitung. Grätz 1796—1811. 4°.

Aufmerksame, Der. Ein vaterländisches Volksblatt. In Verbindung mit der Grätzer Zeitung herausgegeben von J. Kollmann (später von J. A. Polsterer, Franz Ostfeller, K. W. R. von Martini). Grätz 1812—42, 1855—58. 4°.

Amtsblatt, Steyermärkisches, zur Grätzer Grätzer Zeitung (später: Amtsblatt zur Grazer Zeitung), Grätz 1825—66. 1877—. 4°. Fol.

Intelligenzblatt, Steyermärkisches, zur Grätzer Zeitung. Gräz 1825—65. 4°, Fol.

Stiria, ein Blatt des Nützlichen und Schönen. (Red. v. F. Ostfeller.) Graz 1843—48. 4°.

Volksfreund, Der. Ein Blatt aus der Steiermark. (Red. von H. von Schulheim und J. R. Firbas.) Grätz 1848—49. 4°.

Extrablatt zur Gratzer Zeitung. Gratz 1848. Fol.

Abendbeilage zur Grazer Zeitung. Graz 1849. 4°.

Abendblatt der Grazer Zeitung. Graz 1848—58. 4°. Fol.

Cours-Blatt der Grazer Zeitung. Graz 1861—62. Fol.

Abendpost, Grazer. Graz 1863—66. 4°.

Morgenblatt. (Beilage der Grazer Zeitung.) Graz 1873. Fol.

Morgenpost, Grazer. Graz 1879—. Fol.

Styria. Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung. (Red. von Franz Zistler). Graz 1887—88. 4°.

1849.

Aurora. Ein Unterhaltungsblatt für Kunst, Literatur und geselliges Leben. (Red. von Carl Mally). Gratz, typ. J. A. Kienreich, 1849. Fol.

Erschien dreimal wöchentlich, vom 8. März bis 2. Juli 1849 (Nr. 1—52). Enthielt ab und zu am Schlusse: „Nationalgardezeitung". Der „Gratzer-Anzeiger" erschien vom 26. April bis 16. Juni (Nr. 1—8). Enthält als Beilage:

Gratzer-Anzeiger. Gratz 1849. Fol.

Blatt, Konstitutionelles, aus Steiermark. (Red. von Richard Rotter.) Gratz, A. Leykams Erben, 1849. Fol.

Erschien sechsmal wöchentlich vom 26. Juni bis 19. October 1849 (Nr. 1—99).

Conferenzblatt, Pädagogisches. Organ der Volksschullehrer-Vereine der Steiermark. (Red. von Josef Herzog). Gratz, Kienreich'sche Buchhandlung A. Hesse, 1849. 4°.

Erschien als Monatsblatt vom Jänner bis December 1849 (Nr. 1—12).

*Correspondent, Grazer. (Red. von Josef Anton Hausenbichler). Graz, F. Ferstls Buchhandlung (J. L. Greiner), 1849.

Erschien nach einer Annonce der „Grazer Zeitung" aus dem Jahre 1849 dreimal wöchentlich.

Courier, Gratzer (später: Grazer). Politisch-belletristisches Morgenblatt. (Red. von Carl Mally, Carl Groder). Gratz, J. A. Kienreich, C. Tanzer, 1849. Fol.

Erschien zuerst viermal wöchentlich, vom 1. September 1849 sechsmal wöchentlich, seit 3. Juli bis 29. December 1849 (Nr. 1—118). „Der steirische Panther" bildet die Fortsetzung „mit erweiterter Tendenz". Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Courier, Grazer. Morgenblatt für Wissen, Kunst und Leben. Graz 1849. Fol.

Iris. Original-Pariser und Wiener Moden-, Muster- und Kleider-Magazin für Damen. (Red. von Moriz Siegerist, Aimé von Wouwermans, Ed. Ludewig, Leopold Kordesch, Julius von der Traun [Schindler], Ed. Ludewig).

Erschien seit 15. August 1849 viermal monatlich (am 1., 8., 15. und 23. allmonatlich), nach dem „Verzeichnis der in den österr. Kronländern erscheinenden Zeitungen .." 1853, S. 12, in drei Ausgaben. Die letzte Nummer datiert vom 23. December 1862. Redacteure des literarischen Theiles waren: Cajetan Cerri, Leopold Kordesch, Julius von der Traun, Joh. Alex. Loeser, Redactrice der Kunstschule Anna Matthias, Hauptmitarbeiterin des Jgg. 1859: Rosa Waldmeister.

Gratz, Ed. Ludewig, typ. C. Tanzer, A. Leykams Erben, 1849—62. 4°.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Iris. Damen-Zeitschrift. Pariser Moden-, Muster- und Kleider-Magazin. Gratz 1850—53. 4°.

Iris. Damen-Zeitung. Pariser Moden-, Muster- und Kleider-Magazin. Gratz 1854. 4°.

Iris. Pariser Damen-Zeitung. Gratz 1855. 4°.

Iris. Pariser und Wiener Damen-Moden-Zeitung. Original-Muster- und Kleider-Magazin. Gratz 1856—57. 4°.

Iris. Pariser und Wiener Damen-Moden- und Muster-Zeitung. Gratz 1858—60. 4°.

Iris. Original-Pariser und Wiener Damen-Moden-Zeitung. Graz 1861—62. 4°.

Enthält als Beilage:

Anzeiger zur Iris (später: Iris-Anzeiger für die Interessen der Literatur, Kunst, Gewerbe und des Handels). Gratz 1849—56. 4°.

Kunstschule weiblicher Arbeiten (später: Artistisch-technischer Theil der Pariser und Wiener Damen-Moden-Zeitung „Iris". Kunstschule weiblicher Arbeiten). Gratz 1849—62. 4°.

*Bijou. Original-Pariser Musterblätter weiblicher Kunstarbeiten als Mignon-Begleiter der „Iris". Gratz 1851—52. 4°.

*Elegant, Der, mit Herren-Moden. Anhang zur „Iris". Gratz 1854 bis 1855.

[Zuschnitte für Damen-Kleider] Gratz 1849—62. 4°.

Kosmopolit, Der. Politisch-belletristisches Tagblatt. (Red. von Rudolf Sperlich, Pipin Heristal.) Gratz, typ. J. A. Kienreich, 1849. 4°.

Erschien sechsmal wöchentlich vom 2. Jänner bis 18. Februar 1849 (Nr. 1—38).

1850.

Čbela, Slovenska. Berilo za obudo in omiko slovenskega duha. Odgovorni urednik: J(osip) Drobnič. U Celju, J. B. Jeretin, 1850. 8°.

Erschien als Wochenblatt vom 3. Jänner bis 27. März 1850 (Nr. 1—13).

Magnet, Der. Zeitschrift für Literatur, Kunst, Geschichte, Vaterlandskunde, Wissenschaft, Theater und Geselligkeit. (Red. von Leopold Kordesch.) Gratz, typ. C. Tanzer, 1850—51. Fol.

Erschien zweimal wöchentlich. Jgg. I, Nr. 0 (September 1850). Probeblatt Nr. 1 (vom 3. October) bis Jgg. II, Nr. 67 (11. September 1851).

Omnibus. Allgemeines Notizen- und Anzeige-Blatt. (Red. von A. N. Taigner, A. Smreker.) Gratz, typ. J. A. Kienreich, 1850. 4°.

Erschien sechsmal wöchentlich vom 1. Februar bis 6. März 1850 (Nr. 1—28).

Panther, Der steirische. (Hg. und red. von Carl Groder.) Graz, typ. C. Tanzer, 1850. 4°.

Erschien als Wochenblatt ohne Datum vom Jänner bis Juli 1850 (Nr. 1—27), am Schlusse jeder Nummer die Abtheilung: „Zeitspiegel".

Stern, Der. Zeitschrift für Ernst und Scherz, Witz, Humor und Satire. (Red. von F. Stern, pseudon. Franz Sartori.) Gratz, E. Ludewig, typ. C. Tanzer, 1850—51. 4°.

Erschien zweimal wöchentlich, vom 6. Juli 1850 bis 27. September 1851. (Jgg. I, Nr. 1; Jgg. II Nr. 78).

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

*Rosen, Die. Humoristische Zeitschrift für Kunst, Literatur und geselliges Leben. (Red. von F. Sartori.) Graz, E. Ludewig, 1851.

„Die Rosen" erschienen als Fortsetzung des „Stern" nach einer Notiz des „Iris-Anzeiger" seit 1. October 1851. Vgl. „Der Stern", Jgg. II, Nr. 78.

Urchristenthum, Das. (Hg. und red. von Anton Kutschera, Johann Andorfer und Julius Otto Hirschfeld.) Graz, E. Ludewig, typ. C. Tanzer, 1850—51. 4°.

Erschien als Wochenblatt vom 7. Jänner 1850 bis 23. August 1851 (Nr. 1—52 und Nr. 1—34).

Wochenschrift für Kunst und Literatur. (Red. von Aimé von Wouwermans.) Gratz, typ. A. Leykams Erben, 1850—51.

Erschien vom 5. September 1850 bis 30. Jänner 1851 (Nr. 1—17 und Nr. 1—5).

1851.

Wochen-Blatt der kaiserl. königl. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft. Redigiert von Franz Xav. Hlubek. Gratz, typ. Leykams Erben, J. A. Kienreich, 1851—67. 4°.

Erschien zweimal monatlich seit October 1851 (Nr. 2 datiert vom 6. November) bis 19. December 1867 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. XVI, Nr. 28). „Der steirische Landbote" bildet den Ersatz für dieses Blatt.

1855.

Telegraf, Grazer. Allgemeines Anzeigeblatt für Handel und Gewerbe. (Red. von Carl Mühlfeith, Moriz Wengraf, Franz Kautzner, Josef Österreicher, Julius Fink, Adolf Stamm, Eduard J. Elsner, C. M. Hellmann, Wilhelm Eßmann.) Graz, typ. C. Tanzer, J. A. Kienreich, C. Tanzer, Carl Mühlfeith, Mühlfeith & Cie., Eduard Trigler, S. Settele, J. A. Kienreich, G. A. Ungár-Szentmiklósy, Eßmann, 1855—68. 4°. Fol.

Erschien sechsmal wöchentlich seit März 1855; Nr. 61, die erste, die mir vorliegt, datiert vom 8. Mai 1855.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Telegraf. Organ für steiermärkische Interessen. Graz 1861—68. Fol.
Vom 3. Mai 1861 an.

Telegraf. Allgemeine Volkszeitung. Graz 1868. Fol.
Vom 26. März 1868 an.

Telegraf. Allgemeine Grazer Zeitung. Graz 1868. Fol.

Vom 17. August 1868 an. Vom 1. Juni bis 4. Juli 1859 und vom 1. Juli 1861 an erschien täglich ein Morgen- und ein Abendblatt. Die letzte Nummer datiert vom 31. December 1868.

1856.

Industrie- & Gewerbe-Blatt. Herausgegeben vom steiermärkischen Industrie- und Gewerbevereine. (Red. von C. Leyer, C. Förster und Ferdinand Zehengruber, C. Leyer, C. Leyer und Carl Schmit Ritter von Tavera, Franz Dawidowsky.) Gratz, typ. J. A. Kienreich, Josef Pock, „Gutenberg". 1856—74. 4°. Fol.

Erschien als Wochenblatt.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Industrie- und Gewerbe-Blatt, Steiermärkisches. (Red. von Johann Rogner.) Graz 1865—66. 4°.

Industrie- und Handels-Blatt, Steiermärkisches. Organ des steierm. Gewerbevereines in Graz. (Red. von Franz Dawidowsky.) Graz 1867–71. 4°.

Motor. Industrie- und Handels-Zeitung. Organ des steiermärkischen Gewerbe-Vereines. (Red. von August Rabe, F. Dawidowsky, Michael Möstel.) Graz 1873—74. Fol.

XVIII. und XIX. Jgg. als Organ des Steiermärkischen Gewerbevereines.

*Iris. Moniteur de modes et de beaux arts de Paris et de Vienne. Gratz. 1856—58.

Nach Winckler a. a. O. zweimal monatlich erschienen.

Tagespost. (Red. von J. Kulnigg, J. C. Hofrichter und J. Kulnigg, Ad. V. Svoboda, Carl von Raab.) Graz, typ. Leykams Erben, Leykam-Josefsthal, „Leykam". 1856. Fol.

Von Nr. 49 (1856) bis Nr. 31 (1857): Grazer Tagespost. Erscheint täglich mit Morgen- und Abendblatt, Montag nur Abendblatt, Sonntage und Feiertage nur Morgenblatt. Nr. 1 datiert vom 17. Jänner 1856. Das „Litteraturblatt" umfasst Nr. 1—51.

Enthält als Beilage:

Litteraturblatt der Tagespost. Graz 1875. Fol.

1857.

Erheiterungs-Stunden. Wochenschrift für Wissenschaft und geistiges Leben. (Red. von M. J. Katzianer.) Bruck a. M., A. C. Veith, 1857 bis 1858. 8°. 4°.

Nr. 1 datiert vom 5. October 1857. Jgg. II endet mit Nr. 7 (15. Februar 1858.)

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Erheiterungs-Stunden. Wochenschrift zur nützlichen Belehrung und angenehmen Unterhaltung. Bruck 1858. 4°. Enthält als Beilage:

Blätter zur Anregung der geistigen Thätigkeit. Bruck 1857. 8°.

1861.

Volksstimme. (Red. von Carl Tanzer.) Graz, C. Tanzer, 1861. Fol.

Erschien als Tagblatt vom 1. August bis 8. December 1861.

Enthält als Beilage:

Abendblatt der Volksstimme. Graz 1861. Fol.

1862.

Correspondent für Untersteiermark. (Red. von Ed. Janschitz, Franz Zistler, Ed. Janschitz, Julius Seeliger.) Marburg, typ. E. Janschitz Nachfolger (L. Kralik) 1862—. Fol.

Erschien zuerst zweimal wöchentlich (die erste Nummer [Probenummer] datiert vom 30. März 1862), dann dreimal wöchentlich, als „Tagesbote" täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, dann wieder dreimal wöchentlich, endlich, so wie heute, zweimal wöchentlich. Als „Tagesbote" erschien das Blatt vom 1. September bis 30. November 1870, vom 2. December wieder mit dem alten Titel.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Correspondent, Marburger. (Red von F. Wiesthaler.) Marburg 1865. Fol.

Zeitung, Marburger. (Red. von F. Wiesthaler, E. Janschitz, Engelbert Hinterholzer, F. Wiesthaler, Ad. Harpf und F. Wiesthaler, F. Wiesthaler, Hans Kordon.) Marburg 1866—70. Fol.

Tagesbote für Untersteiermark. Organ der liberalen Partei. (Red. von Ed. Janschitz.) Marburg 1870. Fol.

Zeitung, Marburger. Marburg 1870—. Fol.

Enthält als Beilage:

Slovenec, Slobodni. Urednik E. Janežič. V Mariboru 1870. 8°.

Erschien wöchentlich einmal als Beilage zu „Tagesbote".

Sonntags-Beilage der „Marburger Zeitung". Marburg 1886—. 4°.

Hoch vom Dachstein. Illustriertes Wochenblatt für Wissenschaft und Belletristik. (Red. von Eugen Netoliczka; hg. von H. Penn.) Graz, C. Tanzer, J. A. Kienreich, C. Tanzer, 1862. 4°.

Erschien vom 1. April bis 27. December 1862 (Nr. 1—40).

Kobold, Der. (Red. von C. Pfeifer, Eugen Netoliczka.) Graz. typ. C. Mühlfeith & Cie., C. Tanzer, S. Settele, 1862—63. 4°.

Erschien als Wochenblatt vom 7. April 1862 bis 8. Juni 1863.

1863.

Monatsblatt des steiermärkischen Thierschutzvereines. (Red. von C. Kreutzer, Josef Schneider von Mannsau, Carl Paquet.) Graz, typ. Andr. Leykams Erben, Leykam-Josefsthal, „Leykam". 1863—. 8°.

Erscheint seit Juli 1863.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Monatsblatt des Thierschutz-Vereines in Graz. (Red. v. C. Paquet, W. Baron Kalchberg.) Graz 1875—78. 8°.

Vierteljahrsschrift des unter dem Protectorate Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Carl Ludwig stehenden Grazer Thierschutz-Vereines. (Red. v. W. Baron Kalchberg, Eduard Bergner, Rudolf von Khuepach, Ferdinand Slowak). Graz 1879—97. 8°.

Monatsschrift des (unter dem Protectorate Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Carl Ludwig stehenden) steierm. Thierschutz-Vereines. (Red. von Friedrich Müller, Carl Berger.) Graz 1898—. 8°.

Neuigkeits-Kraemer, Grazer. (Red. von Joh. Dražďik.) Graz, typ. C. Tanzer, 1863. 4°.

Erschien als Wochenblatt vom 3. Jänner bis 19. April 1863 (Nr. 1—16). Enthält als Beilage:

Anzeigeblatt zum Grazer Neuigkeitskrämer. Graz 1863. 4°.

Wochenblatt, Leobner. Zeitschrift für literarische Unterhaltung und obersteierische Landes-Interessen. (Red. von Josef Vogl.) Leoben, A. Veith & J. Vogl, 1863—64. 4°.

Erschien vom 4. October 1863 bis 27. März 1864 (Nr. 1—26).

Wochenschrift zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend in deutscher und französischer Sprache. (Red. von Franz Zistler, J. A. Kienreich.) Graz, J. A. Kienreich, 1863. 4°.

Erschien vom 3. Jänner bis 26. December 1863 in zwei Bänden (Nr. 1—52).

1864.

Blätter, Leobner zwanglose, für einheimische Interessen und ungebundene Heiterkeit. (Red. von Josef Vogl.) Leoben, typ. A. Veith & J. Vogl, 1864—66. 8°.

Erschienen vom 7. August 1864 an im ganzen 40 Nummern.

Monatsschrift des steiermärkischen (Gabelsberger-) Stenographen-Vereines in Graz. (Red. von Ignaz Wolf, J. A. Streintz, J. Wolf, Heinrich Noë, R. Švihálek, Julius Riedl, H. Noë, J. Riedl.) Graz, typ. Leykams Erben, Th. Schneiders Witwe, E. Presuhn, 1864—. 8°.

Erscheint seit Jänner 1864.

1865.

* Anzeiger, Gratzer industrieller, für Fabrik-, Handel- und Gewerbetreibende. Gratz 1865—68.

Nach Winckler a. a. O. als Wochenblatt erschienen.

Jahresbericht des Vereines der Ärzte in Steiermark. Graz, typ. Leykams Erben, Leykam-Josefsthal, Genossenschafts-Buchdruckerei in Wien, „Styria", 1865—. 8°.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Sitzungsberichte des Vereines der Ärzte in Steiermark. Graz 1868 bis 1874. 8°.

Mittheilungen des Vereines der Ärzte in Steiermark. Graz 1875—. 8°.

Erscheinen seit 1893 monatlich einmal mit Ausnahme von Juli, August und September.

1866.

Gartenlaube, Die, für Österreich. (Red. von Heinrich Penn, Leopold Ritt. von Sacher-Masoch, Karl Pröll, H. von Südenhorst.) Graz, typ. Josef Pock, J. A. Kienreich, 1866—70. 4°. 8°.

Erschien als Wochenblatt, 1½ bis 2 Bogen stark. Die letzte Nummer ist Nr. 17 des Jahrganges IV.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Gartenlaube, Österreichische. Organ für Familie und Volk, Freiheit und Fortschritt. Graz 1867—69. 4°.

Von Jahrg. II. Nr. 42 an: Österreichische Gartenlaube. Wochenschrift . . .
Von Jahrg. III. Nr. 29 an: Österr. Gartenlaube. Zeitschrift . . .
Von Jahrg. IV. Nr. 2 an: Österr. Gartenlaube. Organ . . . und von Nr. 6 an: Österr. Gartenlaube. Zeitschrift . . .

Edelweiß. Zeitschrift für Belletristik, Literatur und populäre Wissenschaft. Herausgegeben von Friedrich Marx, Franz Ilwoff, Robert Hamerling, Josef Mayr-Tüchler und H. von Südenhorst. (Red. von H. von Südenhorst.) Graz, typ. J. Pock, „Leykam", 1869—70. 8°.

Nr. 1 (Juli 1869) der Gartenlaube IV. Nr. 18. Nr. 7 des Jahrg. II. (Ende September 1870) ist die letzte Nummer dieser Zeitschrift.

Enthält als Beilage:

Salon, Der. Graz 1867. 4°.

Tagebuch der Cultur des geistigen und socialen Lebens (der geistigen Arbeit und socialen Entwicklung.) Graz 1867—69. 4.

Monatsblätter für Theater und Musik. Beilage zur Zeitschrift „Edelweiß". Graz 1869. 8°.

Hans-Jörgel, Grazer. (Red. von Julius Seeliger.) Graz, typ. Josef Pock, 1866. 4°.

Erschien als Wochenblatt vom 23. Juli bis 29. December 1866. (Nr. 1—24), im folgenden Jahre in Verbindung mit „Der Grazer Humorist" unter der Redaction von Eugen Spork.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Hans-Jörgel von Graz. Graz 1866. 4°.

Humorist, Der Grazer. (Red. von Eugen Spork und Julius Seeliger, Eugen Spork.) Graz, typ. Josef Pock, Leykam-Josefsthal, „Gutenberg".) 1866—73. 4°. Fol.

Erschien zuerst als Wochenblatt, später dreimal, endlich ein- bis zweimal monatlich. Nr. 2 datiert vom 6. September 1866, Nr. 3 des Jahrganges VIII. (22. März 1873) ist die letzte Nummer, die ich kenne.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Humorist, Grazer. Illustriertes Wochenblatt für Witz und Satyre, Theater, Kunst, Literatur und Vereinsleben. Graz 1867—70. Fol.

Humorist, Grazer. Illustriertes Unterhaltungsblatt. Graz 1871—73. Fol.

Enthält als Beilage:

Steirer-Pepi, Der kleine. Graz 1867—69. Fol.

Montags-Blatt, Grazer, für Theater, Kunst und geselliges Leben. (Red. von Julius Seeliger.) Graz, typ. Mayerhofer vorm. Tanzer, Josef Pock, 1866. Fol.

Erschien vom 5. Februar bis 16. Juli 1866 (Nr. 1—31), vom 5. März bis 19. April zweimal wöchentlich. Die Beilage „Grazer Hans-Jörgel" (Nr. 1 datiert vom 23. April 1866) erschien nach dem Eingehen des Hauptblattes selbständig bis zum Schlusse des Jahres 1866. Vgl. „Grazer Hans-Jörgel", deren erste Nummer vom 23. Juli 1866 datiert.

Enthält als Beilage:

Hans-Jörgel, Grazer. Graz 1866. 4°.

Steirer-Seppel. (Red. von J. Humpl, B. Telheim, Eugen Spork.) Graz, typ. P. Mayerhofer, Josef Pock, Leykam-Josefsthal, „Gutenberg", 1866—94. 4°. Fol.

Erschien zuerst als Wochenblatt, später „wenigstens 42mal" im Jahre, vom Jahre 1891 an „wenigstens 40mal im Jahre". Nr. 1 (Probenummer) datiert vom Jänner 1866, Nr. 2 vom 21. Jänner 1866. Nr. 25 (1. Juli 1866) ist die erste illustrierte Nummer. Die letzte Nummer datiert vom 3. März 1894. Das „Unterhaltungs-Blatt" erschien zweimal monatlich.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Steirer-Seppel. Humoristisches-satyrisches Volksblatt. Graz 1866. Fol.

Steirer-Seppel. Humoristisches Volksblatt. Graz 1867—74. Fol.

Steirer-Seppel. Illustriertes humoristisches Volksblatt. Graz 1874 bis 1881. Fol.

Steirer-Seppl. Illustriertes humoristisches Volksblatt. Graz 1881-94. Fol.

Seit 1. October 1881.

Enthält als Beilage:

Unterhaltungs-Blatt, Illustriertes. Gratisbeilage zum „Steirerseppl". Graz, typ. Butter in Komotau, 1881, 1884—88. 4°.

Jedem Etwas. Illustriertes Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung. 14tägige Gratisbeilage . . . Graz, typ. Brunn in Heiligenstadt, 1891—92. 4°.

Tagblatt, Grazer. (Red. von Franz Zistler.) Graz, typ. J. A. Kienreich, Leykams Erben, „Leykam", „Gutenberg". 1866—72. Fol.

Nr. 1 datiert vom 1. September 1866, die letzte Nummer unter diesem Titel (Nr. 148) vom 31. Mai 1867.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Tagesblatt. (Red. von Gustav Zistler; hg. von Leopold Schwarz, Franz Zistler und L. Schwarz.) Graz 1867. Fol.

Vom 1. Juni bis 13. December 1867 (Nr. 1—195).

Tagblatt, Neues. (Red. von Julius Kosjek, Franz Brunner.) Graz 1867—70. Fol.

Vom 14. December 1867 bis 31. December 1870.

Tagblatt, Grazer. Zeitung für Stadt und Land. (Red. von Josef Retwald.) Graz 1871. Fol.

Vom 1. Jänner bis 31. Mai 1871.

Tagblatt, Grazer. (Red. von Franz Brunner.) Graz 1871. Fol.

Vom 1. Juni bis 24. Juni 1871.

Zeitung, Deutsche. (Organ der deutschen Partei.) (Red. von Franz Brunner.) Graz 1871. Fol.

Vom 25. Juni bis 30. November 1871.

Wochenschrift, Deutsche. Organ der deutschen Partei in Steiermark. (Red. von Eduard Gödl.) Graz 1871—72. Fol.

Vom 2. December 1871 bis 25. Mai 1872.

Enthält als Beilage:

Familien-Journal, Grazer. Graz 1867. 4°.

Erschien vom 2. Juni 1867 bis 29. December 1870, vom 15. December 1867 an unter dem Titel: Familien-Blatt".

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Familien-Blatt. Graz 1867—70. 4°.

1867.

* Geschäfts-Courier. Annoncenblatt für Industrie, Handel ꝛc. Gratz 1867—68.

Erschien nach Winckler a. a. O. als Monatsblatt.

Gospodar, Slovenski. Podučiven list za slovensko ljudstvo. Poduk v gospodarstvu bogati deželo. (Red. von Matthias Prelog, Josef Ulaga, Lavoslav Gregorec, J. Mlakar, Dragotin Lorenc, Anton Brože, L. Kordeš, A. Mikota, B. Ferk.) V Mariboru, typ. Ed. Janžič, F. Skaza, Narodna tiskarna, J. M. Pajk, D. Lorenc, J. Leon, tiskarna sv. Cirila, 1867—. 4°. Fol.

Erscheint seit 16. Jänner 1867, zuerst monatlich zweimal, später als Wochenblatt mit den Beilagen: „Gospodarstvena priloga" und „Cerkvena priloga".

1868.

Freiheit. Zeitschrift für ernsten Fortschritt und heitere Unterhaltung. Herausgegeben von Ludwig Richard Zimmermann. (Red. von O. Fetzmann, J. Stern, Otto Conrad, M. Scheucher.) Graz, F. Schiffort, typ. J. Pock, F. & W. Esmann, August Wepner, 1868—71. 4°.

Vom Jgg. II an nur: „Freiheit", erschien zweimal wöchentlich vom 1. October 1868 bis 5. Februar 1871 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. IV, Nr. 11).

Landbote, Der steirische. Organ für Landes- und Landescultur-Interessen. Herausgegeben von der steiermärkischen Landwirthschaftsgesellschaft. (Red. von Adolf Baumgartner, Gustav Wilhelm.) Graz, typ. J. A. Kienreich, Leykam-Josefsthal, 1868—84. 8°.

Erschien zweimal monatlich, vom 15. Jänner 1868 bis 16. Juni 1884 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. XVII, Nr. 12). An seine Stelle traten vom 1. Juli 1884 die „Landwirthschaftlichen Mittheilungen".

Mercur. Zeitschrift für Kaufleute. (Red. von Josef Pock; hg. von Hermann Bischof.) Graz, Josef Pock, 1868. 8°.

Erschien zweimal monatlich vom 1. März bis 15. December 1868 (Nr. 1—20).

Monatshefte für Theater und Musik. (Red. von Hans von Zwiedineck-Südenhorst; hg. von Leopold Ritter von Sacher-Masoch.) Leipzig (später Graz), typ. J. A. Kienreich in Graz, 1868—69. 8°.

Von Nr. 10 (October 1868) an mit dem geänderten Titel. Erschienen vom Jänner 1868 bis Februar 1869 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. II, Nr. 2).

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Monatshefte, Illustrirte, für Theater, Musik und bildende Künste. (Red. von Hans von Südenhorst.) Graz 1868—69. 8°.

Morgenröthe, Die. Ein Organ für Aufklärung. (Red. von Anton Kutschera; hg. von Cäsar Otto Hirschfeld.) Graz, typ. Josef Pock, 1868. 4°.

Erschien zweimal monatlich, vom 1. Juli bis 1. September 1868 (Nr. 1—5).

Narod, Slovenski. (Izdajatelj in odgovorni vrednik: Anton Tomšič, Martin Jelovšek. Lastniki: Jože Vošnjak in drugi, F. Rapoc in drugi.) Maribor (später Laibach), typ. Ed. Janžič, F. Skaza in drugi, „narodna tiskarna", 1868—. Fol.

Erschien zuerst dreimal wöchentlich, vom 2. April 1868 bis 1. October 1872 in Marburg, hierauf in Laibach, und zwar vom Jahre 1873 an als Tagblatt.

Schulzeitung für Innerösterreich. Ein Organ für die Interessen der Volksschule. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Fr. Tomberger. (Später vom Grazer Lehrerverein.) (Red. von J. Pock, Josef Lukas, Ignaz Gugl.) Graz, Josef Pock, Leykam-Josefsthal, „Leykam", 1868—. 4°. 8°.

Erscheint dreimal monatlich seit 1. October 1868.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Zeitschrift, Pädagogische. Herausgegeben vom Grazer Lehrerverein. (Red. von Franz Glanz, Hans Trunk, Sigmund Leyfert, Hans Trunk, Ferdinand Fellner.) Graz 1871—. 8°.

Sirius. Zeitschrift für populäre Astronomie. Herausgegeben und redigiert von Rudolf Falb. Graz (später Leipzig, Wien, Graz), J. Pock, Leykam-Josefsthal, Paul Ciesla, 1868—. 8°.

Erschien zweimal monatlich, „alle 14 Tage", endlich als Monatsblatt seit 1. Jänner 1868, und zwar in Graz die Jgge. I—VIII (die Jgge. VI—VIII als Neue Folge I—III), hierauf bei Carl Scholtze in Leipzig.

Volksblatt, Grazer. (Red. von M. Hojszak, Johann Karlon, Otto Hödl.) Graz, typ. J. A. Kienreich, J. Pock, Vereinsbuchdruckerei, „Styria", 1868—. 4°. Fol.

Erscheint als Tagblatt seit 1. Jänner 1868.

Enthält als Beilage:

Sonntagsbote, Der. Graz 1869—. 8°. 4°.

Feier-Abend, Der christliche. Blätter für Erbauung, Belehrung und Erheiterung. Graz 1872—. 8°.

Zeitschrift, Österreichische, für Verwaltung. (Hg. und red. von Carl Jaeger, Valentin Pogatschnigg.) Graz (später Wien), Josef Pock, 1868—. 4°.

Erscheint als Wochenblatt seit 2. Jänner 1868 (Jgg. I, Nr. 1—52, Jgg. II, Nr. 1—15 in Graz, Nr. 16 ff. bereits bei Pichlers Witwe und Sohn in Wien).

1869.

Akademiker, Der. (Red. von P. K. Rosegger, August Prinzl; hg. von Al. Lenček und Mandrino.) Graz, lith. J. Pock, 1869. 8°.
Erschien als Wochenblatt vom 8. November bis 4. December 1869 (Nr. 1—4).

Freidenker. Blätter für Humanität, Aufklärung und Bildung. Organ des Freidenker-Vereines. Herausgegeben von Michael Biron (Red. von Ignaz Kotirba.) Graz, typ. August Wepner, Josef Pock, „Leykam" 1869—72. 8°.
Erschien zweimal monatlich, 1871 in „neuer umgearbeiteter Auflage". Mit dem geänderten Titel seit 15. September 1871.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Freidenker, Der. Blätter für die innere Beruhigung und Ausbildung des Menschen und des Volkes durch eine vernünftige Auffassung der Weltordnung. Hg. von F. Ruprecht. Graz 1871—72. 8°.

Glasnik. List za zabavo, književnost in poduk. Izdaje in vreduje J. Jurčič. V Mariboru, typ. Ed. Janžič, 1869, 8°.
Nach Winckler a. a. O. dreimal monatlich erschienen. Nach Vrhovnik, Ostoletnici Vodnik. „Lublanskih noviz". S. 58 ist nur Nr. 1, 32 Seiten stark, erschienen.

Gospodar, Štajarski. List v pospéh zemljodelstva. Izdaja štajarsko kmetysko društvo. (Odgov. vrednik: Adolf Baumgartner, Gustav Wilhelm.) V Gradcu, typ. J. A. Kienreich, „Leykam" 1869 bis 1878. 4°.
Erschien zweimal monatlich vom 21. Jänner 1869 bis 26. December 1878 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. X. Nr. 26.)

*Velocipède, Das. Wochenblatt für Theater, Kunst und Literatur. Gratz 1869.
Nach Winckler a. a. O. einmal wöchentlich erschienen.

1870.

Ausstellungs-Zeitung, Grazer. (Red. von F. Tawidowsky), Graz, typ. Vereinsdruckerei, 1870. Fol.
Erschien täglich vom 15. September bis 14. October 1870 (Nr. 1—30.)

Börse- und Geschäfts-Zeitung, Neuman's. Red. von H. Tauschinski; hg. von Ferd. Neuman, Graz [später Wien], typ. „Leykam", 1870—. 4°. Fol.
Erscheint seit 15. Jänner 1870, zuerst täglich ein Hauptblatt und Beiblatt. Von Nr. 18 an nur jeden Sonntag.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Börse- und Geschäfts-Zeitung, Neuman's, für Finanzwesen, Industrie, Bahnen, Versicherungsanstalten, Kunst und Literatur. Graz 1870. Fol.
Von Nr. 26 an.

Börsen-Zeitung. Neuman's Wochenschrift für Finanzwesen und Volkswirtschaft. Graz 1870. Fol.
Von Nr. 42 an. Nr. 60 ist die letzte in Graz erschienene Nummer.

Börsenzeitung. Wiener. Wien 1870—. Fol.

Feuerwehr-Zeitung für Steiermark, Kärnten und Krain. (Hg. und red. von E. Unterwalder). Graz, typ. „Leykam", 1870—71. 4°.

Erschien zweimal monatlich vom 1. Juli 1870 bis 15. April 1871. (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. II. Nr. 8.)

Kirchenschmuck. (Der.) Blätter des christlichen Kunstvereines der Diöcese Seckau. (Red. von Johann Karlon, Josef Zapletal, Johann Graus.) Graz, Vereinsbuchdruckerei, „Styria", 1870—. 8°.

Erscheint als Monatsblatt Nr. 1 (1870) erschien als „Beilage zu Nr. 10 des „Grazer Volksblatt". Für die Jgge. I—X erschien 1880 ein Register.

Tagblatt der Grazer Ausstellung. (Red. von G. Wilhelm.) Graz, typ. Vereinsbuchdruckerei, 1870. 8°.

Erschien vom 15. September bis 10. October 1870 (Nr. 1—16.)

Volksbote. (Hg. von Hippolyt Tauschinski.) Graz, typ. Aug. Wagner, Leykam-Josefsthal, 1870—71. 4°.

Erschien zweimal monatlich vom 1. November 1870 bis 17. October 1871 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. II. Nr. 20.)

Zeitung, Juristische. Organ für constitutionelle Gesetzgebung, Rechts- und Volkswirtschafts-Pflege. (Red. von Franz Dostal & F. Höfler, Franz Dostal.) Wien, typ. „Leykam" in Graz, 1870—71. Fol.

Erschien vom 18. März bis 23. December 1870 zweimal wöchentlich (Nr. 1—62), vom 6. Jänner bis 20. Jänner 1871 als Wochenblatt (Nr. 1—3).

1871.

* Annoncen- und Anzeigeblatt, Allgemeines, für Geschäfts- und Stellenvermittlung. Gratz, 1871—72.

Nach Winckler a. a. O. ein Wochenblatt.

Bienenvater, Der, von Steiermark. Herausgegeben von dem Vereine zur Hebung der Bienenzucht in Graz. (Red. von Professor Heller, Gustav Eisfeldt.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, 1871—73. 8°.

Nr. 1 datiert vom 1. Juli 1871, als Fortsetzung können die „Mitteilungen (Mittheilungen) des steiermärkischen Bienenzucht-Vereines", die jährlich abwechselnd in Radkersburg, Cilli, Admont und Graz 1876—79 in 8° erschienen, angesehen werden.

Blätter, Finanzielle. Herausgegeben vom Bankhause Titus Kopitsch in Graz. (Red. von J. Berger.) Graz, typ. „Gutenberg", 1871 bis 1873. Fol.

Erschien jeden Sonntag vom 2. November 1871 bis 28. December 1873 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. III. Nr. 52.)

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Blätter, Finanzielle. Organ für Finanz- und Versicherungswesen, Industrie, Handel und Gewerbe. Graz, 1871. Fol.

Blätter, Finanzielle, und Allgemeiner Anzeiger. Wochenblatt für jedes Haus. Graz 1871. Fol.

Blätter, Politisch-finanzielle (vormals „Finanzielle Blätter"). Redigirt von F. Schiskorn und J. Berger. Graz 1873. Fol.

Dorfbote. Zeitschrift für Wahrheit, Bildung und Aufklärung. Herausgegeben vom steiermärkischen Volksbildungsverein. (Red. v. Fr. Hiebler & H. Huber, Fr. Hiebler.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, „Leykam", 1871—. 4°.

Erscheint seit 15. Februar 1871, zuerst zweimal, später dreimal monatlich.

Frauen-Zeitung, Allgemeine. Central-Organ für weibliche National-Oekonomie, Frauenarbeit und Frauenbildung. Unter Mitwirkung ausgezeichneter Schriftsteller und Schriftstellerinnen begründet und herausgegeben von P. A. Korn. (Red. von Franz Schöninger, Franz Balka, Josef Bayer.) Leipzig (später Wien, Stuttgart & Leipzig, endlich Gotha) 1864—73. 8°.

Die Jgge. VIII—X (1871—73) sind bei „Gutenberg" in Graz gedruckt. Erschien zweimal monatlich in Abwechslung mit der „Social-Reform", wovon die Jgge. 1871—73 ebenfalls Styriaca sind.

Enthält als Beilage:

Social-Reform. Ein Central-Organ für Volkserziehung, Fortbildung und National-Oekonomie. (Frühere Zeitschrift für Volkserziehung ꝛc.) Mit Beiträgen berühmter Schul- und Volkslehrer. Gegründet und herausgegeben von P. A. Korn. Leipzig (Wien, Stuttgart und Leipzig) 1871—73. 8°.

[Fremdenblatt] Beilage des „Fremdenblatt" (für Graz) (Red. von Josef Kienreich jun.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, 1871—72. 4°.

Erschien vom 1. Jänner 1871 bis 29. März 1872 sechsmal wöchentlich.

Pferdezüchter, Der. Organ des steirischen Vereines zur Hebung der (Landes-) Pferdezucht. Herausgegeben vom Vereine. (Red. von Heinrich Klingan, Geyza von Wachtler, Graf Heinrich Attems, Richard Freih. von Dannenberg, Anton von Muszczinski.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, „Styria", 1871—. 4°

Erscheint seit November 1871 jeden 1. des Monates.

Sršeni, humoristično-satiričen list. (Vrednik. in založnik: Ivan Železnikar.) Maribor (1871). 4°.

Nach dem „Letopis matice Slov." 1871 S. 347 zweimal monatlich erschienen, Nr. 1 Ende November 1871. Vrhovnik, Ostoletnici Vodnikovih „Lublanskih noviz" S. 75 kennt nur die erste Nummer.

1872.

Annoncenblatt. Allgemeines. Publications-Organ für den allgemeinen Verkehr. Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: H. Leitermayer. Graz, typ. Joh. Janotta, 1872. Fol.

Erschien als Wochenblatt vom 13. Jänner bis 25. Mai 1872 (Nr. 1—20.)

Anzeiger, Kirchlicher, der evangelischen Gemeinde in Graz. Herausgeber und verantwortlicher Redacteur Robert Leidenfrost. Graz, typ. „Gutenberg", 1872—73. 8.

Erschien als Monatsblatt. Nr. 1 datiert vom Juli 1872.

Frauenblätter. (Hg. und red. von Leopold Schwarz, Paul Cieslar). (Mitarbeiter: Margarethe Halm, Mina Sturm, M. Abendroth, Johanna Leitenberger, die sich in der letzten Nummer als „Redactrice" der „Frauenblätter" unterzeichnet, R. Hamerling, Friedrich Marx, Prof. Netoliczka, R. von Leitner, C. M. Vacano, P. K. Rosegger u. s. w.) Graz, typ. Joh. Janotta, 1872 bis 1873. 4°.

Erschien zweimal monatlich vom 1. Jänner 1872 bis 15. Juni 1873 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. II. Nr. 12.)

Journal, Grazer. (Red. von E. W. Popel, Leopold Gargitter; hg. von Leopold Schwarz). Graz, typ. Leykam-Josefsthal, 1872. 4°.

Erschien täglich vom 1. Jänner bis 31. December 1872 (Nr. 1—354.)

Enthält als Beilage:

Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Grazer Journal". Graz 1872. 4°.

Erschien zweimal wöchentlich. Die Fortsetzung der Romane folgte in der „Grazer Zeitung".

Cursalon, Steiermärkischer. Organ für die Interessen der Curorte und der Curgäste. Graz 1872. 4°.

Erschien als Wochenblatt seit 5. Juni 1872.

Učitelj, Slovenski. List za učitelje, odgojitelje in šolske prijatelje. Lastnik: J. Lapajne; za uredništvo odgovoren: F. Breier, Dragotin Lorenc.) V Mariboru, typ. narodna tiskarna, J. M. Pajk, 1872—77. 8.

Erschien dreimal, vom Jgg. II. an zweimal monatlich (Jgg. I [December 1872) bis 5. December 1877) Jgg. II. beginnt mit 1. Juni 1874.)

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Učitelj, Slovenski. Glasilo „Učiteljskega društva za slovenski Štajer." Izdalo Učiteljsko društvo v Ljutomeru. V Mariboru 1873—77. 8°.

Zora. Časopis za zabavo, znanost in umetnost. (Lastnik: Davorin Trstenjak, Janko Pajk; urednik: D. Trstenjak, Fr. Rapoc, Martin Jelovšek, J. M. Pajk.) V Mariboru, typ. narodna tisk., F. Skaza in drugi, J. M. Pajk, 1872—78. 8°. 4°. 8°.

Später: Časopis zabavi i poduku, erschien zweimal monatlich, vom 1. Jänner 1872 an, vom Jgg. 1878 nur Nr. 1—6. Die Beilage erschien vom 15. Jänner 1873 bis 15. December 1875 (Jgg. II. nur Nr. 1—6) (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. III. Nr. 8.)

Enthält als Beilage:

Vestnik. Znanstvena priloga „Zori". V Mariboru 1873—75. 8°.

1873.

Bauernwille. Ein Blatt für Steuerzahler. (Red. von Franz Achaz.) Graz, typ. „Gutenberg", Joh. Janotta, 1873—98. Fol.

Erschien sechsmal des Jahres, später monatlich, endlich monatlich dreimal mit Unterbrechungen vom Jänner 1873 bis zum 35. Blatt 1898. „Der Striegel" erschien von Juli—August 1874 bis 1894 Nr. 1.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Bauernwille. Parteiblatt der Bauern Teutsch-Österreichs. Graz 1877 bis 1878. Fol.

Bauernwille. Blatt der Bauern Teutsch-Österreichs. Graz 1878—80. Fol.

Bauernwille. Erstes selbständiges Blaet der Bauern. Graz 1881 bis 1898. Fol.

Enthält als Beilage:

Striegel, Der. Ein Blatt für Ernst und Scherz. Graz 1874—1894. Fol.

Industrielle, Der. Wochenblatt für Unterricht und Unterhaltung. (Red. von Fr. Höller.) Graz, Cäsar Paquet & Fr. Höller, typ. „Gutenberg", 1873—74. 4°.

Von Nr. 18 an nur: „Der Industrielle", erschien vom 2. November 1873 bis 10. Mai 1874 (Jgg. I. Nr. 1—9; Jgg. II. Nr. 10—24.) Die Beilage erschien vom 4. Jänner 1874 an.

Enthält als Beilage:

Blatt, Finanzielles. Graz 1874. 4°.

Tagespost, Neue Freie. (Red. von Josef Bachmann; hg. von Jacques Breijer.) Graz, typ. „Gutenberg", 1873. Fol.

Erschien täglich, vom 1. Mai an: Morgen- und Abendblatt, vom 21. April bis 14. Mai 1873 (Nr. 1—23.)

Enthält als Beilage:

Lloyd, Grazer. Graz 1873. Fol.

1874.

Anzeiger, Cillier. Herausgeber und Redacteur H. Kott. Cilli, Autogr. H. Kott, 1874—77. 4°.

Erschien jeden Sonntag vom Juli 1874 bis 12. August 1877 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. IV. Nr. 3.)

Vorstadt-Zeitung. (Red. von Josef Humpl, E. Unterwalder, Franz de Paula Höller.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, Genossenschafts-Buchdruckerei, „Gutenberg", Aug. Wagner, „Gutenberg", Aug. Wagner, 1874—82. Fol. 4°. Fol.

Erschien als Wochenblatt, später zweimal wöchentlich, von 1876 an wieder als Wochenblatt, endlich zweimal monatlich, vom 5. December 1874 bis 15. Mai 1882 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. X Nr. 406), die „Salon-Zeitung" vom 3. April bis 22. Mai 1875.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Salon-Zeitung. Graz 1875. 4°.

Vorstadt-Zeitung, Grazer. Freies unabhängiges Wochenblatt (erscheint jeden Donnerstag und Sonntag.) Graz 1875—82. Fol.

1875.

Berichte, Ampelographische. Herausgegeben von der internationalen ampelographischen Commission. Verfasst von Hermann Goethe. Marburg, typ. E. Janschitz, Leykam-Josefsthal in Graz, 1875—81. 8°.
Erschienen fünf- bis sechsmal des Jahres. Die neue Folge. Jgg. 1879 bis 1880 Nr. 1—6, Jgg. 1880—81 Nr. 1—6.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Berichte, Ampelographische. Neue Folge. Hg. von der internationalen ampelographischen Commission. Verfasst von Hermann Goethe, Victor Pulliat und Giuseppe di Rovasenda. Bulletins ampélographiques. Nouvelle série publiés par la commission internationale ampélogr. Redigés par Hermanne Goethe . . . Marburg—Marbourg 1879—81. 8°.

Gartenlaube, Illustrierte stenographische. (Red. und hg. von Raimund Švihálek.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, 1875—85. 8°.
Erschien als Monatsblatt. Nr. 1 datiert vom Mai 1875.

Mittheilungen des k. k. steiermärkischen Gartenbau-Vereins an seine Mitglieder. (Red. von Heinrich Graf Attems, Lorenz Kristof.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, „Leykam", 1875—. 8°. 4°.
Erscheinen seit 1. Jänner 1875 viermal jährlich.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Mittheilungen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. (Red. von L. Kristof.) Graz 1889—. 4°.

Montags-Blatt, Grazer. (Red. von J. Anton Sauer.) Graz, typ. Genossenschafts-Buchdruckerei, 1875. 4°.
Erschien vom 5. April bis 28. Juni 1875 (Probenummer und Nr. 1—12) und gieng in die „Grazer Vorstadt-Zeitung" über.

Protestant, Der steiermärkische. (Red. von Ignaz Wosetzky; hg. von Rudolf Beyer.) Graz, typ. „Gutenberg", 1875—76. 8°.
Erschien zweimal monatlich, vom 1. Mai 1875 bis 15. April 1876.

Tageblatt der 48. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Graz 1875. Verantwortlicher Redacteur: Johann Frischauf. Graz, typ. Leykam-Josefsthal, 1875. 4°.
Erschien vom 17. bis 24. September 1875 (Nr. 1—8).

1876.

Fremden-Blatt, Illustriertes österr.-ungar. Reise-, Hotel-, Bade- und Verkehrs-Zeitung. (Red. von Victor von Kosteletzky-Waagfeld, Ferdinand Sorger.) Graz, typ. „Gutenberg", Vereinsbuchdruckerei, 1876. Folio.
Erschien als Monatsblatt, später zweimal monatlich, vom Mai bis 15. November 1876.

Heimgarten. Eine Monatsschrift. Red. von P. K. Rosegger. Graz, Leykam-Josefsthal, „Leykam", 1876—. 8°.
Erscheint seit October 1876.

Wochenschrift, A. Mels Grazer, für Literatur, Kunst und öffentliches Leben. (Red. von Ignaz Wosetzky; hg. von M. Cohn.) Graz, J. Eyller, typ. „Gutenberg", 1876. 4°.

Erschien vom 1. October bis 25. December 1876 (Nr. 1—13).

Zeitung, Cillier. (Red. von Wilhelm Goldmann, Franz Tiefenbacher, Max Besozzi, Anton Langgaßner, Max Besozzi.) Cilli, typ. Joh. Rakusch, „Celeja", 1876—. Fol.

Erscheint zweimal wöchentlich seit 30. April 1876.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Wacht, Deutsche. (Red. von Max Besozzi, Josef Ad. Harpf, Heinrich Lagler, Franz Czischek, Hans Lugert, Jos. Zörkler, Ferd. Gollitsch, Max Snop, Franz Hofmann, Emil Tullinger, Karl Aichinger, Otto Ambroschitsch.) Cilli 1883—. Fol.

Enthält als Beilage:

Unterhaltungsblatt zur „Deutschen Wacht", Cilli 1883—92. 4°.

Südmark, Die. Sonntagsbeilage. Cilli 1892—. 4°.

Mittheilungen, Allgemeine, über Land- und Hauswirtschaft. Monatsbeilage. Cilli 1893—95. 4°.

1877.

Idealist, Der. Zeitschrift für die Damenwelt. Ein Organ zur geistigen Bildung der Frauen. (Hg. und red. von F. K. Ginzel.) Wien, typ. „Gutenberg" in Graz, 1877. 4°.

Erschien vom 1. März bis 15. Mai 1877 (Nr. 1—6) zweimal monatlich (am 1. und 15).

Montags-Zeitung, Grazer. Wochenschrift für Politik, Volkswirthschaft, Kunst und Literatur. (Red. von Ignaz Wosetzky, Anton Ruschka, Leopold Ritt. von Matzner; hg. von Heinrich Vittorelli, L. R. von Matzner.) Graz, „Gutenberg", 1877—78. 4°.

Erschien vom 5. März 1877 (Probenummer) bis 4. März 1878 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. II. Nr. 9.)

Sonntagsblatt, Neues Grazer. (Hg. und red. von August Wagner.) Graz, A. Wagner, 1877. Fol.

Erschien vom 16. September bis 30. December 1877 (Nr. 1—16.)

Tageblatt, Neues Grazer, und Fremden-Anzeiger. (Red. von August Wagner.) Graz, A. Wagner, 1877. Fol.

Erschien vom 12. August bis 10. September 1877 (Nr. 1—26.)

Wochenblatt, Leobner. (Obersteirisches Organ für Cultur, Handel, Gewerbe, Landwirthschaft und Unterhaltung.) (Red. von A. Kott, Ph. Pilgerstorfer, Karl R. von Petteani.) Leoben, typ. Josef Vogl, Veith & Jilg in Bruck, Smrczek & Cie., 1877—. Fol.

Erscheint seit 16. September 1877 (Probenummer, Nr. 1 datiert vom 23. September) zweimal wöchentlich. Seit Jgg. VI. Nr. 27 mit dem geänderten Titel. Der „Gewerbefreund" erscheint alle 14 Tage, das „Unterhaltungsblatt" wöchentlich einmal.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Obersteirerblatt. Organ für Cultur, Handel, Gewerbe, Landwirthschaft und Unterhaltung (später: Politische Zeitschrift für Stadt und Land.) (Red. von Karl Jilg, Eduard Florian, Ignaz Widinsky, Anton Pernhoffer, Karl Sedlak, Otto Ambroschitsch, Josef Karl Zweck, Heinrich Stiasny, Hermann Smrczek d. J.) Bruck a. M. 1882—. Fol.

Enthält als Nebenblatt:

Alpenbote, Steirischer. Bruck a. M. 1888—. 4°.

Gewerbefreund, Obersteirischer. Bruck a. M. 1892—. 4°.

Enthält als Beilage:

Romanzeitung. Bruck a. M. 1895—. 4°.

Unterhaltungsblatt, Illustriertes. Bruck a. M. 1896—. 4°.

1878.

Gemeinde-Zeitung, Grazer. (Red. von Hans Kraus.) Graz, J. von Scharpfs Buchhandlung, typ. Leykam-Josefsthal, 1878—79. 4°.

Erschien als Wochenblatt vom 3. November 1878 bis 24. Februar 1879 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. II. Nr. 12.)

Hochschule, Deutsche. Mit Unterstützung des Vereines „Deutsche Hochschule", herausgegeben und redigiert von Hans Kraus. Graz, typ. Leykam-Josefsthal, 1878—79. 4°.

Erschien als Wochenblatt vom 19. October 1878 bis 27. Jänner 1879 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. II. Nr. 2)

Wochenblatt, Pettauer. (Red. von Josef Jaky.) Pettau, J. Schön, 1878. 4°.

Erschien vom 10. Februar bis 29. December 1878 (Nr. 1—47.)

Zeitschrift, Grazer finanzielle, mit Verlosungs-Anzeiger. (Red. von Anton Paimann.) Graz, typ. Karl Huber, Vereinsbuchdruckerei, A. Scharf, Vereinsbuchdruckerei, „Styria", 1878—81. Fol.

Erschien dreimal, später drei- bis viermal monatlich, vom 3. August 1878 bis 17. Jänner 1881 (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. IV. Nr. 3.)

1880.

Bade-Zeitung, Rohitsch-Sauerbrunner. Organ für die steiermärkischen und croatischen Bäder. (Red. von G. A. Moldt, Franz Lumiak. Hg. von Albert Kurtz in Sauerbrunn.) Graz, Leykam-Josefsthal, 1880—81. Fol.

Erschien wöchentlich einmal, während der Sommermonate Juni bis August 1880 wöchentlich zweimal, vom 25. April 1880 bis 9. October 1881. (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. II, Nr. 26.)

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Bade-Zeitung, Steiermärkisch-croatische. Organ der Bäder Gleichenberg, Rohitsch-Sauerbrunn, Krapina-Töplitz, Warasdin-Töplitz, Tüffer, Tobelbad, Radegund. Graz 1880—81. Fol.

Von Nr. 10 an.

Geschichtsblätter, Steiermärkische. Hg. von J. v. Zahn. Graz, Leykam-Josefsthal, „Leykam", F. Goll. 1880—85. 8°.

Erschienen vierteljährlich. (Jgg. I, Nr. 1 Jänner 1880 bis Jgg. VI, Nr. 4 December 1885.)

* Glückspost. Verlosungsanzeiger. Hg. von A. Bettelheim. Graz 1880—83.

Erschien dreimal monatlich.

Leseabend. Hg. vom steiermärkischen Volksbildungs-Verein. (Red. von Fr. Hiebler.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, „Leykam", 1880—. 4°.

Erscheint seit 8. Jänner 1880 „am letzten Donnerstag eines jeden Monates und hat ein Monat fünf Donnerstage, auch am zweiten Donnerstage".

Popotnik. List za šolo in dom. Vredoval: Jakob Lopan. Založil Miha Žolgar (später: Izdajatelj in urednik Miha J. Nerat). V Celji (später: Maribor), typ. J. Rakusch, J. Leon, tiskarna sv. Cirila, 1880—. 8°.

Erscheint seit 10. Jänner 1880 zweimal monatlich.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Popotnik. Časopis za učitelje in prijatelje šole. Glasilo „Zaveze slovenskih učiteljskih društev v Ljubljani. Maribor 1890—. 8°.

Tagblatt der Grazer Landes-Ausstellung 1880. (Red. von J. Stradner.) Graz, typ. „Gutenberg", Leykam-Josefsthal, „Gutenberg", 1880. 4°.

Erschien vom 1. September bis 3. October 1880. (Nr. 1 bis Nr. 34.)

Wochenblatt, Laibacher. Organ der Verfassungspartei in Krain. (Red. von Karl Konschegg, Franz Müller, August Müller.) Laibach, typ. Leykam-Josefsthal, „Leykam", 1880—93. Fol.

Erschien vom 21. August 1880 bis 29. Juli 1893. (Nr. 1 bis Nr. 677.)

1881.

Mittheilungen des Vereines zur Förderung des Fremdenverkehrs in Steiermark. (Red. von J. Stradner.) Graz, typ. Leykam-Josefsthal, „Leykam", 1881—85. 4°.

Erschienen vom 6. December 1881 bis 28. Juli 1885. (Nr. 1 bis Nr. 16.)

Post, Südsteirische. (Red. von Johann Leon, Franz Sakonscheg, Eduard Jonas; hg. von Johann Leon, katholischer Pressverein.) Marburg, typ. J. Leon, Leons Witwe, St. Cyrillus-Buchdruckerei, 1881—. Fol.

Erscheint seit 6. April 1881 zweimal wöchentlich.

Verein- und Vergnügungs-Anzeiger, Grazer. (Hg. und red. von August Wagner.) Graz, A. Wagner, 1881. Fol.

Erschien an Sonn- und Feiertagen vom 10. April bis 29. Juni 1881. (Nr. 1 bis Nr. 15.)

Vereins-Zeitung für die Interessenten der Wiener allgemeinen Versorgungs-Anstalt. Schutzorgan für die Eigenthumsrechte dieser Interessenten. (Red. von J. Rokos.) Graz, typ. J. Janotta, 1881—89. 4°.

Erschien zweimal monatlich vom 28. August 1881 bis 15. Juni 1889. (Jgg. I, Nr. 1—24, dann als Supplement Nr. 25—119 „in zwanglosen Zeitabschnitten".

Weltſpracheblatt. Volapükableb. Red. von Schleyer. Litzelſtetten bei Konſtanz, 1881—. 4°. Fol.

Erſcheint als Monatsblatt von Nr. 194 (1897), bei der „Styria" gedruckt.

Fortgeſetzt mit dem geänderten Titel:

Volapükabled lezenodik. (Red. von Schleyer, Karl Zetter.) Konſtanz (ſpäter Graz) 1891—. 4°. Fol.

1882.

Amicul Familiei. Fóe beletristică continănd cele maĭ interesante romane, parte sĭrierĭ originale, parte traducerĭ autorisate. (Red. von Paul Cieslar.) Graz (Austria), editura Paul Cieslar, typ. J. Janotta, 1882—83. 8°.

Erſchien zweimal monatlich. (Anul I—II.)

Enthält als Beilage:

Glumetul séŭ inimicul tristetiĭ . . . de Păcala. Graz 1882. 8°.

Globul pămentesec. Graz 1883. 8°.

Picături intăritore . . Graz 1883. 8°.

Schite geografice. Graz 1883. 8°.

Tipuri din anticitate. Graz 1883. 8°.

Bauernzeitung. Bote des ſteiriſchen Bauernvereines. (Red. von Ludwig Mauracher, Anton Zottmann, Ludwig Königsmann.) Graz, typ. Leykam-Joſefsthal, 1882—88. 4°.

Erſchien zuerſt monatlich, vom 1. Jänner 1883 an alle 14 Tage, dann wieder als Monatsblatt vom 1. Februar 1882 bis 15. December 1888. (Jgg. 1882 Nr. 1 bis Jgg. 1888 Nr. 13.)

Kobold, Der. Humoriſtiſches Volksblatt. (Hg. und red. von Victor Robert Schulz.) Graz, typ. Karl Huber, Joh. Janotta, 1882. Fol.

Erſchien zweimal monatlich vom 8. Jänner bis 17. December 1882. (Nr. 1—24.)

Lehr- und Lernmittelmagazin, Erſtes öſterreichiſch-ungariſches. Herausgegeben von den Begründern der permanenten Lehrmittel-Ausſtellung in Graz: Gottfried Nickl, Friedrich Kmetitſch und Jakob Lochbihler (ſpäter J. Iberer). Graz, typ. J. Janotta, „Styria", 1882—. 4°.

Erſcheint vom September 1882, zuerſt als Monatsblatt, ſeit 1891 als Vierteljahresſchrift.

Fortgeſetzt mit dem geänderten Titel:

Lehr- und Lernmittelmagazin, Erſtes öſterreichiſch-ungariſches. Organ (von 1895 an: Preisgekröntes Organ) der permanenten Lehrmittel-Ausſtellung in Graz. Graz 1887—. 4°.

Mittheilungen des ſteiermärkiſchen Jagdſchutz-Vereines. Herausgegeben vom ſteierm. Jagdſchutz-Verein. Graz, Karl Huber, 1882—85. 8°.

Erſchienen fünf- bis ſechsmal jährlich vom Juni 1882 bis December 1885. (Nr. 1 bis Nr. 18.)

Prijatel, Kmetski. Der Bauernfreund. Iz datelj in odgovorni urednik Edvard Glantschnigg. Celje, Janez Rakusch, 1882—84. 4. Fol.
Erschien zweimal monatlich vom 16. Juli 1882 bis 14. December 1884. (Jgg. I bis Jgg. III, Nr. 23.)

Sonntagsblatt, Grazer. (Red. von Johann Schönegger.) Graz, „Gutenberg", 1882—86. 4°.
Erschien vom 2. April 1882 bis 19. December 1886. (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. V, Nr. 51.)

1883.

* Presse, Deutsche, gegen das Verfälschungswesen. Bruck a. M. 1883—84.
Erschien einmal monatlich.

Zeitschrift für katholische Kirchenmusik. Organ des oberösterreichischen Diöcesan-Cäcilien-Vereines. Red. von Johannes Ev. Habert. Gmunden, typ. „Styria" in Graz, 1883—84. 8°.
Jgge. I—XI bei Fritzsch in Leipzig, Jgge. XII—XIII erschienen in Graz als Monatsblatt.

Zeitung, Österreichische. (Red. von Johann Simmler.) Hartberg, typ. Ludwig Schodisch in Oberwarth, 1883—84. Fol.
Erschien zweimal monatlich vom 1. Mai 1883 bis 16. Mai 1884. Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. II, Nr. 6.)

1884.

Glasnik, Gospodarski, za Štajersko. Glasilo za kmetijstvo in deželno kulturo. Ureduje Frid. Müller (später: Za slovensko prelaga Jožef Mešiček). V Gradci, typ. „Leykam", 1884—. 8°.
Erscheint seit 8. Juli 1884 zweimal monatlich.

Gospodar, Štajerski. Glasilo kmetijske družbe štajerske. Izdaje kmetijska družba stajerska. Odgovorno ureduje prof. dr. Gustav Wilhelm. V Gradci, typ. „Leykam", 1884. 4°.
Erschien vom 8. Jänner bis 24. Juni 1884 (Nr. 1 bis Nr. 12) zweimal monatlich.

Mittheilungen für Autographensammler. Red. von E. Fischer v. Röslerstamm (später von Anton Zottmann, J. Friedmann). Leipzig, List & Francke, typ. „Leykam", 1884—90. 8°.
Erschien als Monatsblatt. (Jgg. I—VII.)

Mittheilungen, Landwirtschaftliche, für Steiermark. Organ für Landwirtschaft und Landescultur. Hg. von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Steiermark. Red. von Friedrich Müller. Graz, typ. „Leykam", 1884—. 8°. Fol.
Erscheint als Ersatz für den am 16. Juni 1884 eingegangenen „Steirischen Landboten" seit 1. Juli zweimal monatlich.

Monats-Bulletin, Statistisches, veröffentlicht vom Stadtrathe der Landeshauptstadt Graz in Steiermark. Graz, typ. „Leykam", 1884 bis 1890. Fol.
Erschien vom Jänner 1884 bis Juni 1890.

1885.

Alpen-Post, Steierische. (Red. von Anton Grill.) Aussee, A. Grill. 1885—. 4°. Fol.

Erscheint seit 5. April 1885 wöchentlich einmal.

Arbeit, Die. Socialdemokratisches Organ der Arbeiter Österreichs. (Red. von Michael Schuster, Franz Gebhardt, Franz Gopfhardt, J. Reisenhofer; Herausgeber Johann Risman.) Marburg, typ. Ed. Janschitz, Karl Huber in Graz. 1885—86. Fol.

Erschien vom 6. August 1885 bis 2. April 1886. (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. II, Nr. 6) zweimal monatlich.

Fremdenverkehrs-Zeitung. Organ des Verbandes zur Förderung des Fremdenverkehrs in den österreichischen Alpenländern. (Red. von Josef Stradner.) Graz, typ. „Leykam", 1885—86. 4°.

Erschien vom 15. October 1885 bis 15. März 1886 monatlich einmal. (Nr 1—6).

Gewerbeblatt, Steiermärkisches. Organ des ersten steiermärkischen Gewerbebundes. (Red. von August Wagner, Jos. Jgn. Ortner, E. Wittermann.) Graz, A. Wagner, „Gutenberg", 1885—. Fol.

Erscheint seit 3. Juni 1885 zweimal monatlich.

Hans-Jörgel, Marburger. Wünsche- und Beschwerdeblatt für jedermann. Stupf-, Zupf- und Rupforgan für communale und sonstige Angelegenheiten. (Red. von Emil Stoerck, Leopold Kordeš.) Marburg, typ. E. Janschitz, L. Kralik. 1885—86. 4°.

Erschien vom 1. October 1885 bis 16. Juni 1886 (Jgg. I, Nr. 1—6, Jgg. II, Nr. 1—12) zweimal monatlich.

Leobner, Der. Eine Monatsschrift. (Hg. von Georg Schaufler; red. von Karl Ritter v. Petteani.) Graz, typ. „Styria". 1885—. 4°. Fol.

Später Wochenblatt. Nr. 1 datiert vom Jänner 1885.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Rundschau, Leobner. Begründet unter dem Titel „Der Leobner". (Red. von Georg Schaufler, Friedrich Kienast.) Graz 1885—88. Fol.

Jgge. I—IV, Nr. 19.

Zeitung, Obersteirer (früher „Leobner Rundschau"). (Red. von A. Harpf.) Leoben, typ. Joh. Tischler, A. Harpf, Neue Leobner Buchdruckerei J. H. Prosl & Cie., 1888—94. Fol.

Jgge. IV, Nr. 20 bis X.

Volkszeitung, Obersteirische (früher „Obersteirer-Zeitung"). (Red. von A. Harpf, Karl Hofmann, Hans Lugert, Norbert Jahn, Hermann Gowitzer.) Leoben 1895—. Fol.

Erscheint seit 3. Jänner 1895 zweimal wöchentlich.

Enthält als Beilage:

Sonntags-Beilage. Leoben 1890—95. 4°.

Haus- und Familienfreund, Obersteierischer. Leoben 1890—. 4°.

Frauenzeitung, Obersteirische. Leoben 1891—. 4°.

Roman-Zeitung. Beil. d. „Obersteirischen Volkszeitung". Leoben 1895—. 4°.

1886.

Anzeigeblatt für den katholischen Clerus der Kirchenprovinz Salzburg. (Red. von Johann Carlon, von 1887 an von Franz Ser. Gutjahr.) Graz, „Styria" 1886—. 4°.
Erscheint seit 15. October 1886 zwölfmal jährlich.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Anzeiger, Literarischer, zunächst für den katholischen Clerus der Kirchenprovinz Salzburg. (Red. von F. S. Gutjahr.) Graz 1888—89. 4°.

Anzeiger, Literarischer, für das katholische Deutschland. (Red. von F. S. Gutjahr.) Graz 1889—. 4°.

* Filarka, Die. Marburg 1886—93.
Erschien zweimal monatlich.

Mittheilungen des Steirischen Feuerwehr-Gauverbandes. Herausgegeben vom Central-Ausschusse. (Red. von Alois Hueber, Karl Schreiner.) Graz, typ. „Leykam", A. Wagner, „Leykam" 1886—. 4°.
Erscheint seit Juli 1886 als Monatsblatt.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Mittheilungen des Steirischen Landes-Feuerwehrverbandes. Herausgegeben vom Central-Ausschusse. Graz 1887—. 4°.

Mittheilungen des Gauturnrathes an die Turnvereine des südösterreichischen Turngaues. Graz, typ. „Leykam", 1886—. 8°.
Erscheint als Monatsblatt seit März 1886.

Mittheilungen des k. k. österreichischen Pomologen-Vereines. (Red. von Fr. v. Gadolla.) Graz, typ. „Leykam", 1886—. 4°.
Erscheinen seit Jänner 1886 zuerst monatlich einmal, später „in unregelmäßiger Folge".

Presse, Deutsche. (Red. von Jos. Jg. Ortner, Max Besozzi; Hg. von Jg. Wosetzky, Ludwig v. Schönhofer.) Graz, typ. „Gutenberg", 1886—87. Fol.
Erschien vom 15. December 1886 bis 1. März 1887 (Nr. 1—60) täglich zweimal „Morgenblatt" und „Abendblatt".

1887.

Bücher-Anzeiger, Grazer. (Red. von Adam Cieslar.) Graz, P. Cieslar, typ. J. Janotta, 1887—. 8°.
Erscheint viermal jährlich.

1888.

* Correspondenzblatt der behördlich concessionierten Theater- und Concert-Agentur des Constantin Tandler in Graz. Graz 1888—91.
Erschien als Monatsblatt.

* Eisenbahn-Zeitung, Österreichisch-alpenländische. (Red. von Thomas Arbeiter.) Graz, Karl Huber, 1888. Fol.
Erschien seit März 1888 als Monatsblatt.

1889.

Extrablatt, Illustriertes Grazer. (Red. von Franz Xav. Moestl, Wilhelm Müller.) Graz, typ. „Gutenberg", Lithographie von „Senefelder", 1889. Fol.

Erschien als Wochenblatt vom 5. Jänner bis 28. December 1889. (Nr. 1—51.)

* Localanzeiger, Erster Grazer, mit einer Beilage für Wohnungen, Häuser und Geschäfte. (Red. von J. Stolz.) Graz 1889—91.

Erschien monatlich dreimal, die Beilage wöchentlich einmal.

Localanzeiger, Pettauer. (Red. von August Heller.) Pettau, typ. W. Blanke, 1889—. 4°. Fol.

Erscheint mit 21. December 1889 zuerst dreimal monatlich, später als Wochenblatt mit dem geänderten Titel „Pettauer Zeitung", seit 1. April 1890 (Nr. 11), mit dem Titel „Montag-Zeitung" nur vom 3. Juli bis 14. November 1898. Die Beilage zählt Nr. 1—34.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Zeitung, Pettauer. (Red. von August Heller, Max Ott, Josef Felsner, Romuald Jakob Bayer, W. Blanke.) Graz 1890—. 4°. Fol.

Montag-Zeitung, Pettauer. Deutschnationales Organ für Untersteiermark. Pettau 1898. Fol.

Zeitung, Pettauer. Pettau 1898—. Fol.

Enthält als Beilage:

Unterhaltungsblatt, Illustriertes. Beilage zur „Pettauer Zeitung". Pettau 1890. 4°.

* Mittheilungen, Genossenschaftliche. Radkersburg 1889—91.

Erschienen als Monatsblatt.

Wochenblatt, Grazer. (Red. von Aurelius Polzer.) Graz, Johann Janotta, 1889—. Fol.

Erscheint seit 6. Jänner 1889.

1890.

Arbeiterwille, Der. Socialdemokratisches Organ der Alpenländer (später: Organ des arbeitenden Volkes der Alpenländer). (Red. von Johann Resel, W. Mittelmeier, Johann Resel, Florian Drößler, A. Ausobsky, Johann Resel, Rudolf Bichl.) Graz, typ. L. Hanswirth, R. Withalm & Cie., Deutsche Vereinsdruckerei, 1890—. 4°. Fol.

Erschien zuerst zweimal monatlich, dann als Wochenblatt, seit 9. Juli 1890.

Club-Zeitung des Grazer Radfahrer-Club. (Red. von Franz Trenk, Franz Koneczny, Robert Seeger, Franz Koneczny.) Graz, typ. „Leykam", 1890—93. 8°.

Erschien „in zwangloser Reihenfolge mit Ausnahme des Monates December". Nr. 1 datiert vom 22. Juli 1890.

* Commissionär, Der. Volkswirtschaftliches Organ für alle Stände. (Red. von J. Stolz.) Graz 1890.

Erschien zweimal monatlich.

Jahreszeiten. (Red. und hg. von Eduard Srabotnik.) Graz, typ. „Leykam" 1890. 4°.

Erschienen vom 2. November bis 21. December 1890 (Nr. 1—8) als Wochenblatt.

Enthält als Beilage:

Extrablatt, Lustiges. Beilage zu den „Jahreszeiten". (Berlin, typ. Büxenstein 1890.) 4°.

Mittheilungen des akademisch-technischen Radfahrvereines in Graz. (Red. von Heinrich Casper, Josef von Gerstenbrandt, Ignaz Knotz, Heinrich Casper.) Graz, typ. Johann Janotta, 1890—93. 8°.

Erschienen „allmonatlich in zwangloser Reihenfolge mit Ausnahme des Monates September" (später mit Ausnahme vom Februar, dann wieder mit Ausnahme von September.)

Offertenblatt, Steiermärkisches, für Handel, Gewerbe, Hauswirthschaft und Unterhaltung. (Red. von O. Mall.) Graz, typ. „Gutenberg", 1890—91. Fol.

Erschien zuerst als Wochenblatt, später dreimal monatlich vom 23. August 1880 bis 24. Jänner 1891. (Jahrgang 1890 Nr. 1 bis Jahrgang 1891 Nr. 2.)

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Offertenblatt, I. Österreichisch-Ungarisches für Handel, Gewerbe und Hauswirtschaft. Graz 1891. Fol.

Offerten-Zeitung, Erste Internationale, für Jagd-, Jagdschutz- und Forstvereine, Schützen- und Schießvereine, Touristenvereine. . . Verlässlicher Bezugsquellen-Anzeiger für Jedermann. (Red. von Franz Spilhacek, Ludwig Hauswirth.) Graz, typ. L. Hauswirth, lith. O. Rohr, 1890—91 Fol.

Erschien als Monatsblatt vom August 1890 bis October 1891 (Jgg. I Nr. 1 bis Jgg. II Nr. 9).

Rundschau, Imkers. Fachblatt für Bienenzucht und Mittheilungen praktischer Fortschritte in Obst- und Gartenbau. Haus- und Landwirthschaft. (Red. von A. Thomann, Phil. Roschütz-Rothschütz). Weixelburg, typ. „Gutenberg" in Graz, 1890—93. 4°.

Erschien als Monatsblatt vom 1. Jänner 1890 bis 1. Juni 1893 (Jgg. I Nr. 1 bis Jgg. IV Nr. 6.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Rundschau, Imkers. Fachblatt für Bienenzucht, Obst- und Gartenbau. Weixelburg 1890—93. 4°.

1891.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldbach. Feldbach, typ. C. Poschanko & Cie., Buchdruckerei Feldbach, 1891—. Fol.

Erscheint seit November 1891 als Wochenblatt.

Austria. Militärische Zeitschrift für Landesvertheidigung. Blätter für Landsturm-Officiere. Organ für sämmtliche k. k. priv. bewaffnete

uniformierte Bürgercorps, Militär-Veteranencorps, Schützenvereine und ähnliche militärisch-patriotische Körperschaften Österreichs. (Red. von Eduard von Khuenberg.) Graz, typ. Ludwig Hauswirth, 1891—92. 4°.

Erschien vom 1. Jänner 1891 bis 1. März 1892. (Jgg. I Nr. 1 bis Jgg. II Nr. 5) zweimal monatlich.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Wehrzeitung, Österreichische. Militärische Zeitschrift für Landesvertheidigung. Amtliches Organ der k. k. priv. bewaffneten österreichischen Bürger- und Schützencorps und Organ der „Vereinigung der Landsturm-Officiere in Wien". Graz 1892. 4°.

Enthält als Beilage:

Familienblatt, Österreichisches. Graz 1892. 4°.

Domovina. (Političen list za spodnje-štajerske Slovence.) Izdajatelj in urednik: Dragotin Hribar (später Arthur Jean, Rudolf Libensky, Antè Bêg). V Celji, typ. društv. tiskarna D. Hribar, 1891—. 4°. Fol.

Später nur: Domovina, erschien zuerst zweimal monatlich, später dreimal monatlich, seit 1896 als Wochenblatt. Nr. 1 datiert vom 2. Mai 1891.

Enthält als Beilage:

Kmetovalec, Slovenski. V Celji 1893—94. 4°.

Später Poljedelec.

Obrtnik. V Celji 1892—94. 4°.

Stimmen vom Berge Karmel. Monatsschrift für das katholische Volk. Herausgegeben von Fr. Serapion a S. Andrea Corsini [Wenzl] (vom Jahre 1896 an von P. Eugenius a S. Joseph [Reisel]). Graz, U. Moser, Karmeliter-Convent, typ. „Styria" 1891—. 8°.

Erscheinen seit October 1891.

Stimmen, Freie. (Red. von Ferdinand von Schönhofer.) Graz, typ. L. Hauswirth, 1891. Fol.

Erschienen vom 4. Jänner bis 24. Juni (Nr. 1—26) als Wochenblatt.

Tagblatt, Grazer. (Organ der deutschen Volkspartei für die Alpenländer.) (Red. von Robert Withalm, Karl Ubell.) Graz, typ. Withalm & Cie., Deutsche Vereinsdruckerei, 1891—. Fol.

Erscheint seit 1. September 1891 (die Probenummer datiert vom 30. August 1891). Die „Hausfrauen-Zeitung" erscheint alle Montage, die „Stimmen" unbestimmt.

Enthält als Beilage:

Roman-Zeitung, Grazer. Beilage des „Grazer Tagblatt". (Red. von Karl Ubell.) Graz 1892—. 4°.

Hausfrauen-Zeitung, Steirische. Gratis-Beilage des „Grazer Tagblatt". (Red. von Karl Ubell.) Graz 1892—. 4°.

Stimmen, Deutsche, aus Krain und Küstenland. Graz 1898—. Fol.

1892.

Amts-Blatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz. Graz, typ. A. Wagner, 1892—. 4°.

Erscheint seit 2. Jänner 1892 (Probeblatt datiert vom 2. December 1891) als Wochenblatt.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Leibnitz. Leibnitz, typ. L. Hauswirth, Fr. Semlitsch, A. Wagner, Heinrich Stiasny, 1892—. 4°.

Erscheint seit Jänner 1892 als Wochenblatt.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Radkersburg. Radkersburg, typ. Franz Frick, Franz Semlitsch, 1892—. 4°.

Erscheint seit 1. Jänner 1892 als Wochenblatt.

Beobachter, Der. Organ der besitzlosen Classe. (Red. von Matthäus Krainer, Julius Endlweber, Wenzel Mittelmeier.) Graz, typ. L. Hauswirth, 1892—94. Fol.

Erschien vom 13. October 1892 bis 11. April 1894 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. III, Nr. 7) zweimal monatlich.

* Hans Michel. Graz 1892—93.

Erschien alle 14 Tage.

* Luft, Grazer. Graz 1892—93.

Erschien alle 14 Tage.

Risus, Der. Blätter für Poesie und Prosa. (Hg. von Eugen Gaudy; Verantw. Redacteur: Josef Agath, Rudolf Humpl.) Graz, typ. J. Agath, 1892. 8°.

Erschien als Monatsblatt vom 1. Jänner bis 1. December 1892.

Vesna. Mesečnik slovenskega dijaštva. Odgovorni urednik: Srečko Magolič (später Fran Tominšek) V Celji, Dragotin Hribar, 1892—94. 4°.

Erschien als Monatsblatt vom 15. März 1892 bis 20. December 1894 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. III, Nr. 12).

1893.

* Centralblatt, Österreichisches landwirthschaftliches. Graz 1893—95.

Erschien alle zwei Monate einmal.

* Gewerbezeitung, Freie, für Steiermark. Cilli 1893.

Erschien zweimal monatlich.

Gratis-Mittheilungen über Steirische Loden-Industrie von Vincenz Oblack. Graz, V. Oblack, typ. Raimann & Godina in Wien, „Styria" in Graz, 1893—. Fol.

Erscheinen viermal jährlich.

Styria. Herausgegeben und redigiert von Eduard Srabotnik. Graz, typ. R. Withalm & Cie., 1893—95. 4°. 8°.

Erschien am 1., 2. und 3. Sonntag jeden Monates seit 5. November 1893 bis 1. October 1894 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. II, Nr. 29), seit 1. Mai 1894 mit dem geänderten Titel.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Styria. Zeitschrift für Handel, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft. Graz 1894. 4°.

Arizona Kicker. Graz 1894—95. 8°.

Erschien als Monatsblatt vom 15. November 1894 (Nr. 30) an, vom 15. Mai 1895 (Nr. 34) bis 15. October 1895 (Nr. 39) als „Rathgeber".

Rathgeber. Graz 1895. 8°.

1894.

Circular-Verordnungen der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Steiermark und Kärnten. Graz, typ. Joh. Janotta, 1894—. 4°.

Erscheint seit 1. Juli 1894 monatlich zwei- bis dreimal.

Extrablatt, Grazer. (Organ der Gewerbetreibenden für die Alpenländer.) (Red. von Ferdinand v. Schönhofer, Karl Stroißnigg, Josef Feichtinger, Hans Bernatz, F. v. Schönhofer.) Graz, typ. L. Hauswirth, Preßverein der Gewerbe- und Handelstreibenden, 1894 bis 99. Fol.

Erschien seit 1. März 1894 bis 2. April 1899 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. VI, Nr. 27) als Tagblatt.

Enthält als Beilage:

Spaßvogel. Gratis-Beilage des „Grazer Extrablatt". Graz 1895 bis 1899. Fol.

Hut-Moden-Bericht von Anton Pichler. Graz, typ. „Styria", 1894—. Fol.

Erscheint viermal jährlich.

Hut-Mode-Bericht, Periodischer, von der Firma Jos. Pichler & Söhne. Graz, typ. „Leykam" 1894—. Fol.

Erscheint viermal jährlich.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Preis-Courant, Illustrierter. Graz 1896—97. Fol.

Preis-Courant, Neuester Illustrierter. Graz 1898—. qu.4°.

Kmet, Štajerski. Svetovalec Kmetom v političnih in gospodarskih zadevah. (Odgovorni urednik: E. Hinterholzer.) V Mariboru, L. Kralik, 1894—95. 4°.

Erschien als Monatsblatt von Juni 1894 bis April 1895 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. II, Nr. 4).

Mittheilungen des Alt-Herren-Verbandes des Deutschen Turnvereines beider Hochschulen in Graz. (Red. von Karl Lamp.) Graz, typ. „Styria", „Leykam" 1894—. 8°.

Erscheinen zum mindesten viermal jährlich. Nr. 1 datiert vom 12. Mai 1894.

* Mittheilungen über Fladerers Pfeifen-Industrie. Graz 1894—96.

Erschienen viermal jährlich.

* Mittheilungen, Grünhuts, über landwirtschaftliche Hilfsproducte, Knochenfett, Leim und Kunstdünger. Graz 1894—.

Erscheinen viermal jährlich.

* Monatsbote. Graz 1894—95.
Erschien sechzehnmal jährlich.

Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn und die Balkanländer. Fachorgan für Berg-, Hütten- und Salinenwesen mit besonderer Berücksichtigung des Berg- und Hüttenmaschinenwesens, der Spreng- und Tiefbohrtechnik, sowie aller hierauf bezughabender Industrien. Herausgegeben und redigiert von Franz H. Ascher. Graz, typ. August Wagner, 1894—. 4°.
Erscheint seit 1. Jänner 1894 zweimal monatlich.

1895.

Arbeiter-Freund, Der. Christliches Organ der industriellen und gewerblichen Arbeiter Steiermarks. (Red. von Otto Hödel, Johann Gölles, Fritz Schöppel, Karl Tösch.) Graz, „Styria" 1895—. 4°. Fol.
Erscheint seit 5. Jänner 1895 dreimal monatlich.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Arbeiter-Freund, Der. Central-Organ der christlichen Arbeiter von Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol und den Nachbarländern. Graz 1896. Fol.

Arbeiter-Freund, Der. (Gerechtigkeit.) Christliche Zeitung für das arbeitende Volk Österreichs. Graz 1896—. Fol.
Vom 25. Juni 1895 (Jgg. II, Nr. 18) an.

Bote, Obermurthaler. (Red. von August Helfer.) Murau, A. Helfer, 1895—98. 4°. Fol.
Erschien dreimal monatlich vom 18. Mai 1895 bis 20. December 1898 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. IV, Nr. 36).

Gesundheitswarte. Organ für naturgemäße Heil- und Lebensweise. (Red. von Josefine Jurik, Georg Simoni.) Feistritz-Lembach, typ. H. Mühlberger in Augsburg, Karl Prochaska in Teschen, Ignaz Hartwig in Freudenthal, 1895—98. 8°.
Erschien zuerst zweimal monatlich, später zwölfmal jährlich. Nr. 1 datiert vom 1. Jänner 1895, die letzte Nummer ist die neunte des IV. Jgg.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Gesundheitswarte. Organ des Naturheilvereines in Maffersdorf. Feistritz-Lembach 1895—96. 8°.

Gesundheitswarte. Organ für naturgemäße Lebensweise. Feistritz-Lembach 1896—98. 8°.

Glasnik, Jugoslavjanski. Redaktor i izdatelj Anton Bezenšek. Plodiv, typ. Dragotin Hribar (Cilli), 1895, 8°.
Es erschienen 10 Nummern im Jahre.

Mittheilungen des Steiermärkischen Gewerbevereines in Graz. (Red. von Joh. G. Tankel.) Graz, typ. Johann Janotta. 1895—. 4°.
Erscheinen seit 1. August 1895 zweimal monatlich.

Mittheilungen des Steirischen Sängerbundes. (Red. von Alois Taucher.) Graz, typ. „Styria" 1895—98. 4°.
Erschienen als Monatsblatt vom 1. Jänner 1895 bis 1. December 1898 (Jgg. I, Nr. 1 bis Jgg. IV, Nr. 12).

* Ölkanne. Mittheilungen des Leobner Radfahr-Vereines. Leoben 1895—.
Erscheinen alle fünf Wochen.

Stenograf, Jugoslavjanski. Urednik in izdajatelj: Anton Bezenšek. Zagreb (später Plodiv), von 1895 typ. Drag. Hribar, 1876 bis 1880, 1895—96. 8°.
In den Jahren 1895—96 erschienen 10 Nummern jährlich.

Thierfreund, Der illustrierte. Herausgegeben von Rud. Bergner und Max Pauly. (Red. von Josef Greiner.) Graz, typ. „Gutenberg", 1895—. 8°.
Erscheint seit 1. Jänner 1895 als Monatsblatt.

* Wäsche-Confectionär von Josef Beyerl in Graz. Graz 1895—.
Erscheint viermal jährlich.

1896.

Alpen-Bote, Christlicher. Hgbr. und Red. Wenzel Cejnar (später Fritz May) Graz, typ. August Wagner, Victor Horyánsky in Budapest, 1896—. 8°.
Erscheint seit Jänner 1896 als Monatsblatt.

Amtsblatt der landesfürstlichen Hauptstadt Graz. (Red. von Karl Settelle.) Graz, typ. „Leykam", 1896—. 4°.
Erscheint seit 10. October 1896 dreimal monatlich.

Argo. Zeitschrift für krainische Landeskunde. (Hg. von Alfons Müllner.) Laibach, typ. Klein & Kovač, „Leykam" in Graz, 1892—. 4°.
Vom Jahre 1896 an bei „Leykam" gedruckt, erscheint seit Juli 1892 als Monatsblatt.

Blätter für das Armenwesen. Herausgegeben vom Landesverbande für Wohlthätigkeit in Steiermark. (Red. von Heinrich Reicher.) Graz, typ. „Styria" 1896—. 8°.
Vom Jgge II. an: „Unter Mitwirkung von Heinrich Reicher und Ernst Mischler geleitet von Conrad Rupprecht", erscheinen seit October 1896 mit Ausnahme der Monate August und September einmal monatlich.

Loden-Exporteur, Der. Graz, Anton Sueß, typ. L. Hauswirth, „Styria", Deutsche Vereinsdruckerei, 1896—. 4°.
Erscheint seit Jänner 1896 viermal jährlich.

Monatsblätter zu Ehren der Rosenkranz-Königin. (Hg. von Nicolaus Putzer.) Graz, Ulrich Moser, typ. „Styria", Buchdruckerei des Pressvereines der Gewerbe- und Handeltreibenden, 1896—. 8°.
Erscheinen seit 1. Jänner 1896.

* Nachrichten, Neueste, über Anton Weikhards Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft. Graz, 1896.
Erschienen viermal jährlich.

Wahrheit, Grazer. (Red. von Georg Jurcic, Josef Feichtinger.) Graz, typ. A. Harpf in Leoben, Neue Leobener Buchdruckerei, 1896—. Fol.
Erscheint seit 30. August 1896 als Wochenblatt.
Enthält als Beilage:

Spaßvogel, Der junge. Graz 1896—. Fol.

Zwischenact, Der. Geleitet von August Meyer-Eigen und Paul Martin. Graz, typ. Withalm & Cie., Deutsche Vereinsdruckerei, 1896-97. 8°.
Erschien als Sonntagsblatt von Weihnachten 1896 bis Ostern 1897 (Nr. 1 bis Nr. 19.)
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Zwischenact, Der. Belletristische Beilage zum Theaterzettel. Graz, 1897. 8°.

Zwischenact, Der. Wochenblatt für Theater und Kunst. Herausgegeben von der Direction der vereinigten Theater von Graz (H. Gottinger) unter Mitwirkung der Herren August Meyer-Eigen und Paul Martin. (Red. von Eduard Mebus.) Graz, 1897. 8°.

1897.

Amts-Blatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck a. d. M. Bruck, typ. Hermann Smrczek, 1897—. 4°.
Erscheint seit 15. Juli 1897 zweimal monatlich.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Cilli. Uradni list c. kr. celjskega okrajnega glavarstva. Cilli. Celje, typ. „Celeja", Vereinsdruckerei, tiskarna sv. Cirila, 1897—. 4°.
Erscheint seit 3. Jänner 1897 als Wochenblatt.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Deutsch-Landsberg. Deutsch-Landsberg, typ. H. Stiasny, 1897—. 4°.
Erscheint seit 2. October 1897 als Wochenblatt.

Bauernbündler, Der. Blätter zur Belehrung und Unterhaltung für die steirische Bauernschaft. Hg. von Baron F. K. Rokitansky; red. von Baron F. K. Rokitansky, Karl Polheim.) Graz, typ. Deutsche Vereinsdruckerei, 1897—. 4°.
Erscheint seit 25. April 1897 an „jedem 4. bezw. 5. Sonntage eines jeden Monates mit dem Freitage als Versanddtage".

Bauernfreund. Bundesorgan des „Christlichen Bauernbundes" für den Landesgerichtssprengel Graz. (Hg. von Baron F. K. Rokitansky; red. von Franz Achaz, Matthäus Neuwirth, Hans Bernatz, Ernest Klepp.) Graz, typ. Withalm & Cie., Deutsche Vereinsdruckerei, 1897—. 4°.
Erscheint seit 1. Jänner 1897 dreimal monatlich.
Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Bauernfreund. Bundesorgan des „Christlichen Bauernbundes" für das Herzogthum Steiermark. Graz, 1898—. 4°.

Blätter, Grazer Fliegende. (Red. und hg. von F. Infanger.) Graz, typ. Deutsche Vereinsdruckerei, G. E. Nagel in Berlin, 1897. 4°.
Erschien zweimal monatlich (Nr. 1 bis Nr. 9.)

Botschaft, Die Neue. (Red. von Rudolf Bichl.) Graz, typ. Deutsche Vereinsdruckerei. 1897—. 4°.

Erscheint als Monatsblatt seit 12. August 1897 (zu Nr. 32 des „Arbeiterwille"), vom Jänner 1898 an selbständig.

Glasovi, Svobodni. Poučno zabaven list za slovensko ljudstvo. Uredil en izdal: Rok Drofenik. V Celji, typ. narodna tiskarna v Ljubljani, V. Blanke v Ptuji, 1897—98. 8°.

Erschien als Monatsblatt vom 1. September 1897 bis 1. März 1898 (Nr. 1 bis Nr. 6.)

*Luč. V Celju, typ. „Celeja" 1897. 4°.

Von diesem socialdemokratischen Blatte ist nur eine Nummer erschienen.

Mittheilungen des Vereines der Advocaturs- und Notariatsbeamten für Steiermark. Graz, typ. A. Wagner, 1897—99. 4°.

Erschienen bis Juni 1899.

Rundschau, Obersteirische. Blätter für das deutsche Volk in Obersteiermark. (Red. von Karl Hofmann.) Knittelfeld, typ. Knittelfelder Buchdruckerei (Julius Ach), Deutsche Vereinsdruckerei in Graz, 1897. Fol.

Erschien vom 27. Februar bis 20. Juni 1897 zuerst zweimal wöchentlich, von Nr. 12 an als Wochenblatt (Nr. 1 bis Nr. 25.)

Enthält als Beilage:

Für Mußestunden. Roman-Beilage zur „Obersteirischen Rundschau". Knittelfeld 1897. 4°.

Nr. 1 bis Nr. 11.

Rundschau, Politisch-ökonomische. Organ der politisch-ökonomischen Fortschrittspartei. (Hg. von Anton Spreitshofer; red. von Georg Auer, Leopold Kriehuber.) Bruck a. M. H. Smrczek & Cie., 1897—98. 4°.

Erschien dreimal monatlich seit 18. Juli 1897 bis 10. April 1898. (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. II. Nr. 11.)

1898.

Handels- und Verkehrs-Zeitung, Erste allgemeine, für Österreich-Ungarn, die Länder im Occupationsgebiete und das ges. Ausland. (Red. von J. Dlouhy.) Graz, typ. „Leykam", H. Stiasny in Leibnitz, 1898—. Fol.

Erscheint seit 25. April 1898 zweimal monatlich.

*Naturfreund, Der. Graz 1898—.

Erscheint einmal monatlich.

Post, Österreichische. Unabhängige Zeitung für Post- und Telegraphen- und verwandte Verkehrsbedienstete (Bahn und Schifffahrt.) Red. von Karl Schwaiger, Franz Glieder. Graz, typ. Deutsche Vereinsdruckerei, 1898—. Fol.

Erscheint seit 1. October 1898 zweimal monatlich.

Fortgesetzt mit dem geänderten Titel:

Fachzeitung, Unabhängige, für das Post- und Telegraphen-Verkehrspersonale und verwandte Verkehrszweige. Graz 1898—99. Fol.

Verkehrs-Zeitung, Österreichische. Graz 1899—. Fol.

Rundschau, Steirische. Deutschvolkliches Organ für Mittelsteiermark. (Red. von Heinrich Stiasny.) Leibnitz, H. Stiasny, 1898—. Fol.
Erscheint seit September 1898 als Wochenblatt. Nr. 2 datiert vom 2. October 1898.

Schul- und Lehrer-Zeitung. Steirische. Organ des steierm. Lehrerbundes. (Red. von Josef Sperat.) Graz, „Leykam", 1898 —. 8°.
Erscheint seit 8. Jänner 1898 zweimal monatlich.

Sonntagsblatt. Organ des „Luegerbundes". (Red. von Karl Schweiger, Franz Glieder; Hg. von Thomas Vollenhals, Ferdinand von Schönhofer.) Graz, typ. Druckerei der Gewerbe- und Handeltreibenden, 1898 —99. Fol.
Von Nr. 2 an nur: Sonntagsblatt, erschien seit 21. August 1898 bis 29. Jänner 1899. (Jgg. I. Nr. 1 bis Jgg. II. Nr. 5.)

Voditelj v bogoslovnih vedah. Izdajejo profesorji kn. šk. bogoslovja v Mariboru urejuje Frančišek Kovačič. V Mariboru, typ. tiskarna sv. Cirila, 1898—. 8°.
Erscheint als Vierteljahresschrift (Jgg. I. Nr. 1 bis Nr. 4) mit der Beigabe: Duhovni sinovi slavne nadžupnije Konjiške. (Zivljenjepisne črtice. Nabral M. Slekovec.)

II. Alphabetisches Verzeichnis der Zeitungen und Zeitschriften.

Abendbeilage zur Gratzer Zeitung. Gratz 1849. 4°. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.

Abendblatt. Beilage zur politisch-industriellen Tagszeitung. Gratz 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Inneröesterr. Gratz 1839 bis 1848. Fol.

Abendblatt der Gratzer Zeitung. Gratz 1848—58. 4°. Fol. V. Zeitung, Grätzer. 1785—. 4°. Fol.

Abendblatt der Volksstimme. Graz 1861. Fol. V. Volksstimme. Graz 1861. Fol.

Abendblatt, Politisches. Gratz 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Inneröesterr. Gratz 1839—48. Fol.

Abendpost, Grazer. Gratz 1863—66. 4°. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.

Akademiker, Der. Graz 1869. 8°.

Alpen-Bote, Christlicher. Graz 1896—. 8°.

Alpen-Bote, Steirischer. Bruck a. M. 1888—. 4°. V. Wochenblatt, Leobner. Leoben 1877—. Fol. 4°.

Alpen-Post, Steirische. Aussee 1885—. 4°. Fol.

Amicul familieĭ. Graz 1882—83. 8°.

Amts-Blatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck a. M. Bruck a. M. 1897—. 4°.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Cilli. Cilli 1897—. 4°.

Amts-Blatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Deutsch-Landsberg. Deutsch-Landsberg. 1898—. 4°.

Amts-Blatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldbach. Feldbach 1891—. Fol.

Amts-Blatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz. Graz 1892—. 4°.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Leibnitz. Leibnitz 1892—. 4°.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Radkersburg. Radkersburg 1892—. 4°.

Amtsblatt der landesfürstlichen Hauptstadt Graz. Graz 1896—. 4°.

Amtsblatt, Steyermärkisches, zur Grätzer Zeitung (später: Amtsblatt zur Grazer Zeitung). Grätz 1825—66. 1877—. 4°. Fol. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.

Annoncenblatt, Allgemeines. Graz 1872. Fol.

*Annoncen- und Anzeigeblatt, Allgemeines, für Geschäfts- und Stellenvermittlung. Graz 1871—72.

Anzeigeblatt für den katholischen Clerus der Kirchenprovinz Salzburg. Graz 1886—. 4°.

Anzeigeblatt zum Grazer Neuigkeits-Krämer. Graz 1863. 4°. V. Neuigkeits-Krämer, Grazer. Graz 1863. 4°.

Anzeige-Blatt, Allgemeines, für technische Literatur ... Grätz 1840 bis 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Inneröesterr. Grätz 1839—48. Fol.

Anzeiger zur Iris (später: Iris-Anzeiger). Gratz 1849—56. 4°. V. Iris. Original Pariser und Wiener Moden-, Muster- und Kleider-Magazin für Damen. Gratz 1849—62. 4°.

Anzeiger, Cillier. Cilli 1874—77. 4°.

*Anzeiger, Gratzer industrieller. Graz 1855—68.

Anzeiger, Kirchlicher, der evangelischen Gemeinde. Graz 1872—73. 8°.

Anzeiger, Literarischer, für das katholische Österreich. Graz 1889—. 4°. V. Anzeigeblatt für den katholischen Clerus der Kirchenprovinz Salzburg. Graz 1886—. 4°.

Anzeiger, Literarischer, zunächst für den katholischen Clerus der Kirchenprovinz Salzburg. Graz 1888—89. 4°. V. Anzeigeblatt für den katholischen Clerus der Kirchenprovinz Salzburg. Graz 1886—. 4°.

Arbeit, Die. Marburg 1885. Fol.

Arbeiter-Freund, Der. Graz 1895—. 4°. Fol.

Arbeiterwille, Der. Graz 1890—. 4°. Fol.

Argo. Zeitschrift für krainische Landeskunde. Laibach 1892—. 4°.

Arizona Kicker. Graz 1894—95. 8°. V. Styria. Graz 1893 bis 1895. 4°. 8.

Aufmerksame, Der. Gratz 1812—42. 1855—58. 4°.
Aurora. Gratz 1849. Fol.
Ausstellungs-Zeitung, Grazer. Graz 1870. Fol.
Austria. Militärische Zeitschrift für Landes-Vertheidigung. Graz 1891 bis 1892. 4°.
Bade-Zeitung, Rohitsch-Sauerbrunner. Graz 1880—81. Fol.
Bade-Zeitung, Steiermärkisch-croatische. Graz 1880—81. Fol. V. Bade-Zeitung, Rohitsch-Sauerbrunner. Graz 1880—81. Fol.
Bauernbündler. Der. Graz 1897—. 4°.
Bauernfreund. Graz 1897—. 4°.
Bauernwille. Blatt der Bauern Teutsch-Österreichs. Graz 1878 bis 1880. Fol. V. Bauernwille. Ein Blatt für Steuerzahler. Graz 1873—98. Fol.
Bauernwille. Ein Blatt für Steuerzahler. Graz 1873—98. Fol.
Bauernwille. Erstes selbständiges Blatt der Bauern. Graz 1881—98. Fol. V. Bauernwille. Ein Blatt für Steuerzahler. Graz 1873 bis 1898. Fol.
Bauernwille. Parteiblatt der Bauern Teutsch Österreichs. Graz 1877 bis 1878. Fol. V. Bauernwille. Ein Blatt für Steuerzahler. Graz 1873—98. Fol.
Bauernzeitung. Graz 1882—88. 4°.
Beobachter, Der. Graz 1892—94. Fol.
Berichte, Ampelographische. Marburg 1875—81. 8°.
Bienenvater, Der. Graz 1871—73. 8°.
*Bijou. Original Pariser Musterblätter weiblicher Kunstarbeiten ... Gratz 1851—52. 4°. V. Iris. Original Pariser und Wiener Moden-, Muster- und Kleider-Magazin für Damen. Graz 1849—62. 4°.
Blätter der Freiheit und des Fortschrittes. Gratz 1848—49. 4°.
Blätter für das Armenwesen. Graz 1896—. 8°.
Blätter zur Anregung der geistigen Thätigkeit. Bruck 1857. 8°. V. Erheiterungs-Stunden. Wochenschrift für Wissenschaft und geistiges Leben. Bruck a. M. 1857—58. 8°. 4°.
Blätter, Finanzielle. Graz 1871—73. Fol.
Blätter, Grazer fliegende. Graz 1897. 4°.
Blätter, Leobner zwanglose, für einheimische Interessen ... Leoben 1864—66. 8°.
Blätter, Politisch-finanzielle (vormals „Finanzielle Blätter"). Graz 1873. Fol. V. Blätter, Finanzielle. Graz 1871—73. Fol.
Blatt, Finanzielles. Graz 1874. 4°. V. Industrielle, Der. Graz 1873—74. 4°.
Blatt, Konstitutionelles, aus Steiermark. Gratz 1849. Fol.
Börsen-Zeitung, Neumans. Graz 1870. Fol. V. Börse- und Geschäfts-Zeitung, Neumans. Graz (später Wien) 1870—. 4°.

Börsenzeitung, Wiener. Wien 1870—. Fol. V. Börse- und Geschäfts-Zeitung, Neumans. Graz (Wien) 1870—. 4°. Fol.
Börse- und Geschäfts-Zeitung, Neumans. Graz (später Wien) 1870—. 4°. Fol.
Bote, Obermurthaler. Murau 1895—98. 4°. Fol.
Botschaft, Die neue. Graz 1897—. 4°.
Bücher-Anzeiger, Grazer. Graz 1887—. 8°.
Čbela, Slovenska. U Celju 1850. 8°.
*Centralblatt, Oesterr. landwirthschaftliches. Graz 1893—95.
*Charivari, Gratzer. Gratz 1848.
Circular-Verordnungen der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Steiermark und Kärnten. Graz 1894—. 4°.
Club-Zeitung des Grazer Radfahrer-Club. Graz 1890—93. 8°.
*Commissionär, Der. Graz 1890.
Conferenzblatt, Pädagogisches. Gratz 1849. 4°.
Conversationsblatt für die Nationalgarde. Graz 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Graz 1839—48. Fol.
Correspondent für Untersteiermark. Marburg 1862—. Fol.
*Correspondent, Gratzer. Gratz 1849.
Correspondent, Marburger. Marburg 1865. Fol. V. Correspondent für Untersteiermark. Marburg 1862—. Fol.
Courier, Gratzer. Gratz 1849. Fol.
Cours-Blatt der Gratzer Zeitung. Gratz 1861—62. Fol. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Cursalon, Steiermärkischer. Graz 1872. 4°. V. Journal, Grazer. Graz 1872. 4°.
Debatten- und Anzeigeblatt, Allgemeines. Gratz 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Graz 1839—48. Fol.
Domovina, V Celji 1891—. 4°. Fol.
Dorfbote. Graz 1871—. 4°.
Edelweiß. Graz 1869—70. 8°. V. Gartenlaube, Die, für Österreich. Graz 1866—70. 4° 8°.
* Eisenbahn-Zeitung, Österreichisch-alpenländische. Graz 1888. Fol.
* Elegant, Der Graz 1855—58. V. Iris. Original Pariser und Wiener Moden-, Muster- u. Kleider-Magazin für Damen. Gratz 1849-62. 4°.
Erheiterungs-Stunden. Bruck a. M. 1857—58. 8°. 4°.
Er mengt sich in Alles. Graz 1848. Fol.
Extrablatt zur Gratzer Zeitung. Gratz 1848. Fol. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4° Fol.
Extrablatt, Grazer. Graz 1894—99. Fol.
Extrablatt, Illustriertes Grazer. Graz 1889. Fol.
Extrablatt, Lustiges. Beilage zu den „Jahreszeiten". (Berlin 1890.) 4°. V. Jahreszeiten. Graz 1890. 4°.

Fabriks-Bilder-Atlas, Allgemeiner. Gratz 1842—47. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Gratz 1839—48. Fol.

Fachzeitung, Unabhängige, für das Post- und Telegraphen-Verkehrs-personale. Graz 1898—99. Fol. V. Post, Österreichische. Graz. 1898—. Fol.

Familien-Blatt. Graz 1867—70. 4°. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1866—72. Fol.

Familienblatt, Österreichisches. Graz 1892, V. Austria. Militärische Zeitschrift für Landes-Vertheidigung. Graz 1891—92. Fol.

Familien-Journal, Grazer. Graz 1867. 4°. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1866—72. Fol.

Feierabend, Der christliche. Graz 1872—. 8°. V. Volksblatt, Grazer. Graz 1868—. 4° Fol.

Feuerwehr-Zeitung für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz 1870 bis 71. 4°.

* Filarka, Die. Marburg 1886—93.

Frauenblätter. Graz 1872—73. 4°.

Frauen-Zeitung, Allgemeine. Leipzig (1864) 1871—73. 8°.

Frauenzeitung, Obersteirische. Leoben 1891—. 4°. V. Leobner, Der. (Graz) 1888—. 4° Fol.

Freidenker. Blätter für Humanität, Aufklärung und Bildung. Graz 1869—72. 8°.

Freidenker, Der. Blätter für die innere Beruhigung und Ausbildung des Menschen. Graz 1871—72. 8°. V. Freidenker. Blätter für Humanität, Aufklärung und Bildung. Graz 1869—72 8°.

Freiheit. Zeitschrift für ernsten Fortschritt und heitere Unterhaltung. Graz 1868—71. 4°.

* Freisinnige, Der. Gratz 1848. V. Er mengt sich in Alles. Gratz 1848. Fol.

[Fremdenblatt.] Beilage des „Fremdenblatt". Graz 1871—72. 4°.

Fremden-Blatt, Illustriertes österr.-ungar. Graz 1876. Fol.

Fremdenverkehrs-Zeitung. Graz 1885—86. 4°.

Für Mußestunden. Roman-Beilage zur „Obersteirischen Rundschau". Knittelfeld 1897. 4°. V. Rundschau, Obersteirische. Knittelfeld 1897. Fol.

Gartenlaube, Die, für Österreich. Graz 1866—70. 4° 8°.

Gartenlaube, Illustrierte stenographische. Graz 1875—85. 8°.

Gartenlaube, Österreichische. Graz 1867—68. 4°. V. Gartenlaube, Die, für Österreich. Graz 1866—70. 4° 8°.

Gemeinde-Zeitung, Grazer. Graz 1878—79. 4°.

* Geschäfts-Courier. Gratz 1867—68.

Geschichtsblätter, Steiermärkische. Graz 1880—85. 8°.

Gesundheitswarte. Feistritz-Lembach. 1895—98. 8°.

Gewerbeblatt, Steiermärkisches. Graz 1885—. Fol.
Gewerbefreund, Obersteirischer. Bruck a. M. 1892—. 4°. V. Wochenblatt, Leobner. Leoben 1877—. Fol.
* Gewerbezeitung, Freie, für Steiermark. Cilli 1893.
Glasnik. List za zabovo, književnost in poduk. V Mariboru 1869. 8°.
Glasnik, Gospodarski, za Štajersko. V Gradci 1884—. 8°.
Glasnik. Jugoslavjanski. Plodiv 1895. 8°.
Glasovi, Svobodni. V Celji 1897—1898. 8°.
Globul păměntesec. Graz 1883. 8°. V. Amicul familieĭ. Graz 1882—83. 8°.
* Glückspost. Verlosungsanzeiger. Graz 1880—83.
Glumetul séu inimicul tristetiĭ. Graz 1882. 8°. V. Amicul familieĭ. Graz 1882—83. 8°.
Gospodar, Slovenski. V Mariboru 1867—. 4°. Fol.
Gospodar, Štajarski. V Gradcu 1869—78. 4°.
Gospodar, Štajerski. V Gradci 1884. 4°.
Gratis-Mittheilungen über Steirische Loden-Industrie. Graz 1893—. Fol.
Gratzer-Anzeiger. Graz 1849. Fol. V. Aurora. Gratz 1849. Fol.
Handels- und Verkehrs-Zeitung, Erste allgemeine, für Österreich-Ungarn. Graz 1898—. Fol.
Hans-Jörgel von Graz. Graz 1866. 4°. V. Hans-Jörgel, Grazer. Graz 1866. 4°.
Hans-Jörgel, Grazer. Graz 1866. 4°.
Hans-Jörgel, Grazer. Graz 1866. 4°. V. Montags-Blatt, Grazer. Graz 1866. 4°.
Hans-Jörgel, Marburger. Marburg 1885—86. 4°.
* Haus Michel. Graz 1892—93.
Hausfrauen-Zeitung, Steirische. Graz 1892—. 4°. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1891—. Fol.
Haus- und Familienfreund, Obersteirischer. Leoben 1890—. 4°. V. Leobner, Der. (Graz) 1888—. 4°. Fol.
Heimgarten. Graz 1876—. 8°.
Herold, Der. Gräz 1848—49. Fol.
Hochschule, Deutsche. Graz 1878—79. 4°.
Humorist, Der Grazer. Graz 1866—73. 4°. Fol.
Humorist, Grazer. Graz 1867—73. Fol. V. Humorist, Der Grazer. Graz 1866—73. 4°. Fol.
Hut-Mode-Bericht, Periodischer. Graz 1894—. Fol.
Hut-Moden-Bericht von Anton Pichler. Graz 1894—. Fol.
Jahresbericht des Vereines der Ärzte in Steiermark. Graz 1865—. 8°.
Jahreszeiten. Graz 1890. 4°.
Idealist, Der. Wien 1877. 4°.

Jedem Etwas. Illustriertes Familienblatt. Graz 1891—92. 4°.
V. Steirer-Seppel. Graz 1866—94. 4°. Fol.
Industrie- und Gewerbe-Blatt. Graz 1856—74. 4°. Fol.
Industrie- und Gewerbe-Blatt, Allgemeines. Gratz 1848. Fol.
V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Grätz 1839—48. Fol.
Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Grätz 1839—48. Fol.
Industrie- und Gewerbe-Blatt, Steiermärkisches. Graz 1865—66. 4°.
V. Industrie- und Gewerbe-Blatt. Graz 1856—74. 4°. Fol.
Industrie- und Handels-Blatt, Steiermärkisches. Graz 1867—71. 4°.
V. Industrie- und Gewerbe-Blatt. Graz 1856—74. 4°. Fol.
Industrie-Zeitung, Frankensteins Allgemeine. Gratz 1848. Fol.
V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Grätz 1839 bis 1848. Fol.
Industrielle, Der. Graz 1873—74. 4°.
Intelligenz-Blätter, Grätzer (Steyermärkische), der Grätzer Zeitung. Grätz 1791—1824. 4°. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Intelligenzblatt. Gratz 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Grätz 1839—48. Fol.
Intelligenzblatt, Steyermärkisches. Gratz 1825—65. 4°. Fol. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Journal, Grazer. Graz 1872. 4°.
*Iris. Moniteur de modes. Gratz 1856—58.
Iris. Original Pariser und Wiener Moden-, Muster- und Kleider-Magazin für Damen. Gratz 1849—62. 4°.
Katzen-Musik. Gratz 1848—49. 4°. Fol.
Kirchenschmuck, (Der). Graz 1870—. 8°.
Kmet, Štajerski. V Mariboru 1894—95. 4°.
Kmetovalec, Slovenski. V Celji 1893—94. 4°. V. Domovina. V Celji 1891—. 4°. Fol.
Kobold, Der. Graz 1862—63. 4°.
Kobold, Der. Graz 1882. Fol.
Kosmopolit, Der. Gratz 1849. 4°.
Landbote, Der Steirische. Gratz 1848—49. 4°.
Landbote, Der steirische. Graz 1868—84. 4°.
Lehr- und Lernmittel-Magazin, Erstes österr.-ungar. Graz 1882—. 4°.
Leobner, Der. (Graz) 1885—. 4°. Fol.
Leseabend. Graz 1880—. 4°.
Literatur-Blatt. Grätz 1839. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Grätz 1839—48. Fol.
Literaturblatt der Tagespost. Graz 1875. Fol. V. Tagespost. Graz 1856—. Fol.
Lloyd, Grazer. Graz 1873. Fol. V. Tagespost, Neue freie. Graz 1873. Fol.
*Localanzeiger, Erster Grazer. Graz 1889—91.

Localanzeiger, Pettauer. Pettau 1889—. 4°. Fol.
Loden-Exporteur, Der. Graz 1896—. 4°.
Luč. V Celji 1897. 4°.
* Luft, Grazer. Graz 1892—93.
Magnet, Der. Gratz 1850—51. Fol.
Mercur. Zeitschrift für Kaufleute. Graz 1868. 8°.
Mittheilungen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Graz 1889—. 4°. V. Mittheilungen des k. k. steierm. Gartenbau-Vereines. Graz 1875—. 8°. 4°.
Mittheilungen des akademisch-technischen Radfahr-Vereines in Graz. Graz 1890—93. 8°.
Mittheilungen des Alt-Herren-Verbandes des Deutschen Turnvereines. Graz 1894—. 8°.
Mittheilungen des Gauturnrathes an die Turnvereine des südösterr. Turngaues. Graz 1886—. 8°.
Mittheilungen des k. k. österreichischen Pomologen-Vereines. Graz 1886—. 4°.
Mittheilungen des k. k. steiermärkischen Gartenbau-Vereines. Graz 1875—. 8°. 4°.
Mittheilungen des steierm. Gewerbevereines. Graz 1895—. 4°.
Mittheilungen des steierm. Jagdschutz-Vereines. Graz 1883—85. 8°
Mittheilungen des Steirischen Feuerwehr-Gauverbandes. Graz 1886—. 4°.
Mittheilungen des Steirischen Landes-Feuerwehr-Verbandes. Graz 1887—. 4°. V. Mittheilungen des Steirischen Feuerwehr-Gauverbandes. Graz 1886—. 4°.
Mittheilungen des Steirischen Sängerbundes. Graz 1895—98. 4°.
Mittheilungen des Vereines der Advocaturs- und Notariatsbeamten für Steiermark. Graz 1897—99. 4°.
Mittheilungen des Vereines der Ärzte in Steiermark. Graz 1875—. 8°. V. Jahresbericht des Vereines der Ärzte in Steiermark. Graz 1865—. 8°.
Mittheilungen des Vereines zur Förderung des Fremden-Verkehrs. Graz 1881—85. 4°.
Mittheilungen für Autographensammler. Leipzig 1884—90. 8°.
* Mittheilungen über Fladerers Pfeifen-Industrie. Graz 1894—96.
Mittheilungen, Allgemeine, über Land- und Hauswirtschaft. Cilli 1893 bis 1895. 4°. V. Zeitung, Cillier. Cilli 1876—. Fol.
* Mittheilungen, Genossenschaftliche. Radkersburg 1889—91.
* Mittheilungen, Grünhuts, über landwirtschaftliche Hilfsproducte. Graz 1894.
Mittheilungen, Landwirtschaftl., für Steiermark. Graz 1884—. 8°. Fol.
Monatsblätter für Theater und Musik. Graz 1869. 8°. V. Gartenlaube, Die, für Österreich. Graz 1866—70. 4°. 8°.

Monatsblätter zu Ehren der Rosenkranz-Königin. Graz 1896—. 8°.
Monatsblatt des steierm. Thierschutzvereines. Graz 1863—. 8°.
Monatsblatt des Thierschutz-Vereines in Graz. Graz 1875—78. 8°. V. Monatsblatt des steierm. Thierschutzvereines. Graz 1863—. 8°.
* Monats-Bote. Graz 1894—95.
Monats-Bulletin, Statistisches. Graz 1884—90. Fol.
Monatschrift des steierm. Thierschutzvereines. Graz 1898—. 8°. V. Monatsblatt des steierm. Thierschutzvereines. Graz 1863—. 8°.
Monatschrift des steierm. (Gabelsberger) Stenographen-Vereines in Graz. Graz 1864—. 8°.
Monatshefte für Theater und Musik. Leipzig 1868—69. 8°.
Monatshefte, Illustrirte, für Theater, Musik und bildende Künste. Graz 1868—69. 8°. V. Monatshefte für Theater und Musik. Leipzig 1868—69. 8°.
Montags-Blatt, Grazer. Graz 1875. 4°.
Montags-Blatt, Grazer, für Theater, Kunst und geselliges Leben. Graz 1866. Fol.
Montags-Zeitung, Grazer. Graz 1877—78. 4°.
Montag-Zeitung, Pettauer. Pettau 1898. Fol. V. Localanzeiger, Pettauer. Pettau 1889—. 4°. Fol.
Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn. Graz 1894—. 4°.
Morgenblatt (Beilage zur Grazer Zeitung). Graz 1873. Fol.
Morgenpost (Grazer). Graz 1879—. Fol. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Morgenröthe, Die. Graz 1868. 4°.
Motor. Industrie- und Handels-Zeitung. Graz 1873—74. Fol. V. Industrie- und Gewerbeblatt. Gratz 1856—74. 4°. Fol.
* Nachrichten, Neueste, über A. Weikhards Uhren-Geschäft. Graz 1896.
Narod, Slovenski. Maribor (später Laibach) 1868—. Fol.
* Naturfreund, Der. Graz 1898—.
Neuigkeits-Krämer, Grazer. Graz 1863. 4°.
Novice, Celske Slovenske. V Celi 1848—49. Fol.
Novine, Slovenske. V Celi 1848—49. Fol. V. Novice, Celske Slovenske. V Celi 1848—49. Fol.
Obersteirerblatt. Bruck a. M. 1882—. Fol. V. Wochenblatt, Leobner. Leoben 1877. Fol.
Obrtnik. V Celji 1892—94. 4°. V. Domovina. V Celji 1891—. 4°. Fol.
* Ölkanne. Mittheilungen des Leobner Radfahr-Vereines. Leoben 1895—.
Offertenblatt, I. Österreichisch-Ungarisches. Graz 1891. Fol. V. Offertenblatt, Steiermärkisches. Graz 1890—91. Fol.
Offertenblatt, Steiermärkisches. Graz 1890—91. Fol.
Offerten-Zeitung, Erste internationale. Graz 1890—91. Fol.

Omnibus. Gratz 1850. 4°.
Panther, Der steirische. Gratz 1850. 4°.
Pferdezüchter, Der. Graz 1871—. 4°.
Picăturĭ intăritóre. Graz 1883. 8°. V. Amicul familieĭ. Graz 1882—83. 8°.
Popotnik. V Celji (später Marburg) 1880—. 8°.
Post, Österreichische. Graz 1898—. Fol.
Post Südsteirische. Marburg 1881—. Fol.
Presse, Deutsche. Graz 1886—87. Fol.
* Presse, Deutsche, gegen das Verfälschungswesen. Bruck a. M. 1883—84.
Prijatel, Kmetski. Celje. 1882—84. 4° Fol.
Protestant, Der steiermärkische. Graz 1875—76. 8°.
Rathgeber. Graz 1895. 8°. V. Styria. Graz 1893—97. 4° 8°.
Rius, Der. Graz 1892. 8°.
Romanzeitung. Bruck a. M. 1895—. 4°. V. Wochenblatt, Leobener. Leoben 1877—. Fol.
Roman-Zeitung. Leoben 1895—. 4°. V. Leobener, Der. (Graz) 1885—. 4° Fol.
Roman-Zeitung, Grazer. Graz 1892—. 4°. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1891—. Fol.
* Rosen, Die. Gratz 1851. V. Stern, Der. Gratz 1850—51 4°.
Rundschau, Imkers. Weixelburg 1890—93. 4°.
Rundschau, Leobener. (Graz) 1885—88. Fol. V. Leobener, Der. (Graz) 1885—. 4° Fol.
Rundschau, Obersteirische. Knittelfeld 1897. Fol.
Rundschau, Politisch-ökonomische. Bruck a. M. 1897—98. 4°.
Rundschau Steirische. Leibnitz 1898—. Fol.
Salon, Der. Graz 1867. 4°. V. Gartenlaube, Die, für Österreich. Graz 1866—70. 4° 8°.
Salon-Zeitung. Graz 1875. 4°. V. Vorstadt-Zeitung. Graz 1874 bis 1882. Fol.
Schite geografice. Graz 1883, 8°. V. Amicul familieĭ. Graz 1882—83. 8°.
Schnellpost. Gratz 1849. Fol. V. Katzen-Musik. Gratz 1848—49. 4°. Fol.
Schnellpost Gratzer (illustrierte). Gratz 1848—49. Fol. V. Katzen-Musik. Gratz 1848—49. 4°. Fol.
Schul- und Lehrer-Zeitung, Steirische. Graz 1898—. 4°. 8°.
Schulzeitung für Innerösterreich. Graz 1868—. 4°. 8°.
Sirius. Zeitschrift für populäre Astronomie. Graz 1868—. 8°.
Sitzungsberichte des Vereines der Ärzte in Steiermark. Graz 1868 bis 1874. 8°. V. Jahresbericht des Vereines der Ärzte in Steiermark. Graz 1865—. 8°.

Slovenec, Slobodni. Maribor 1870. 8°. V. Correspondent für Untersteiermark. Marburg 1862—. Fol.
Social-Reform. Leipzig 1871—73. 8°. V. Frauen-Zeitung. Allgemeine. Leipzig (1864) 1871—73. 8°.
Sonnabends-Anhang der Grätzer Zeitung. Grätz 1796—1811. 4°. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Sonntags-Beilage. Leoben 1890—95. 4°. V. Leobener, Der. (Graz) 1888—. 4°. Fol.
Sonntags-Blätter für religiöse Reform. Gratz 1848—49. 4°. V. Katzen-Musik. Gratz 1848—49. 4°. Fol.
Sonntagsblatt. Organ des „Luegerbundes". Graz 1898—99. Fol.
Sonntagsblatt, Grazer. Graz 1882—86. 4°.
Sonntagsblatt, Neues Grazer. Graz 1877. Fol.
Sonntagsbote, Der. Graz 1869—. 8°. 4°. V. Volksblatt, Grazer. Graz 1868—. 4°. Fol.
Spaßvogel. Graz 1895—99. Fol. V. Extrablatt, Grazer. Graz 1894—99. Fol.
Spaßvogel, Der junge. Graz 1896—. Fol. V. Wahrheit, Grazer. Graz 1896—. Fol.
Sršeni, humoristično-satiričen list. Maribor (1871.) 4°.
Steirer-Pepi, Der kleine. Graz 1866—73. 4°. Fol. V. Humorist, der Grazer. Graz 1866—73. 4°. Fol.
Steirer-Seppel. Graz 1866—96. 4°. Fol.
Steirer-Seppl. Graz 1881—94. 4°. Fol. V. Steirer-Seppel. Graz 1866—94. 4°. Fol.
Stenograf, Jugoslavjanski. Zagreb 1890—96. 8°.
Stern, Der. Gratz 1850—51. 4°.
Stimmen vom Berge Karmel. Graz 1891—. 8°.
Stimmen, Deutsche, aus Krain. Graz 1898—. Fol. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1891—. Fol.
Stimmen, Freie. Graz 1891. Fol.
Stiria, ein Blatt des Nützlichen und Schönen. Gratz 1843—48. 4°. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Striegel, Der. Graz 1874—94. Fol. V. Bauernwille. Graz 1873 bis 98. Fol.
Styria. Graz 1893—95. 4° 8°.
Styria. Familienblatt zur Unterhaltung. Graz 1887—88. 4°. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Südmark, Die. Cilli 1892—. 4°. V. Zeitung, Cillier. Cilli 1876—. Fol.
Tagblatt der Grazer Ausstellung. Graz 1870. 8°.
Tagblatt der Grazer Landes-Ausstellung 1880. Graz 1880. 4°.
Tagblatt, Grazer. Graz 1866—72. Fol.
Tagblatt, Grazer. Graz 1891—. Fol.

Tagblatt, Neues. Graz 1867—70. Fol. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1866—72. Fol.

Tageblatt der 48. Versammlung deutscher Naturforscher. Graz 1875. 4°.

Tageblatt, Neues Grazer, und Fremden-Anzeiger. Graz 1877. Fol.

Tagebuch der Cultur des geistigen und socialen Lebens (der geistigen Arbeit und socialen Entwicklung). Graz 1867—69. 4°. V. Gartenlaube, Die, für Österreich. Graz 1867—72. 4°. 8°.

Tagesblatt. Graz 1867. Fol. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1866 bis 1872. Fol.

Tagesbote für Untersteiermart. Marburg 1870. Fol. V. Correspondent für Untersteiermark. Marburg 1862—. Fol.

Tagespost. Graz 1856—. Fol.

Tagespost, Neue Freie. Graz 1873. Fol.

Tagszeitung, Allgemeine, für Politik. Gratz 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Grätz 1839—48. Fol.

Tagszeitung, Allgemeine, politisch-industrielle. Gratz 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Innerösterr. Gratz 1839—48. Fol.

Tagszeitung, Industrielle. Graz 1848. Fol. V. Industrie- und Gewerbeblatt, Innerösterr. Grätz 1839—48. Fol.

Tagszeitung, Politisch-industrielle. Gratz 1848. Fol.

Telegraf. Allgemeine Grazer Zeitung. Graz 1868. Fol. V. Telegraf, Grazer. Graz 1855—68. 4°. Fol.

Telegraf. Allgemeine Volkszeitung. Graz 1868. Fol. V. Telegraf, Grazer. Graz 1855—68. 4°. Fol.

Telegraf. Organ für steierm. Interessen. Graz 1861—68. Fol. V. Telegraf, Grazer. Graz 1855—68. 4°. Fol.

Telegraf, Grazer. Graz 1855—68. 4°. Fol.

Thierfreund, Der illustrierte. Graz 1895—. 8°.

Tipuri din anticitate. Graz 1883. 8°. V. Amicul familiei. Graz 1882—83. 8°.

Učitelj, Slovenski. V Mariboru 1872—77. 8°.

Unterhaltungs-Blatt. Beilage zum „Grazer Journal". Graz 1872. 4°. V. Journal, Grazer. Graz 1872. 4°.

Unterhaltungsblatt zur „Deutschen Wacht" Cilli 1883—92. 4°. V. Zeitung, Cillier. Cilli 1876—. Fol.

Unterhaltungsblatt, Illustriertes. Bruck a. M. 1896—. 4°. V. Wochenblatt, Leobner. Leoben 1877—. Fol.

Unterhaltungsblatt, Illustriertes. Pettau 1890. 4°. V. Localanzeiger, Pettauer. Pettau 1889—. 4°. Fol.

Unterhaltungs-Blatt, Illustriertes. Gratisbeilage zum „Steirerseppl". Graz 1881. 1884—88. 4°. Fol. V. Steirer-Seppel. Graz 1866—94. 4°. Fol.

Urchristenthum, Das. Gratz 1850—51. 8°. 4°.

*Velocipède, Das. Gratz 1869.
Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger, Grazer. Graz 1881. Fol.
Vereins-Zeitung für die Interessenten der Wiener allg. Versorgungsanstalt. Graz 1881—89. 4°.
Verkehrs-Zeitung, Österreichische. Graz 1899—. Fol. V. Post, Österreichische. Graz 1898—. Fol.
Vesna. V Celji 1892—94. 4°.
Vestnik. V Mariboru 1873—75. 8°. V. Zora. V Mariboru 1872 bis 1878. 8°. 4°. 8°.
Vierteljahrsschrift des . . . Grazer Thierschutz-Vereines. Graz 1879 bis 1897. 8°. V. Monatsblatt des steierm. Thierschutzvereines. Graz 1863—. 8°.
Voditelj v bogoslovnih vedah. V Mariboru 1898—. 8°.
Volapükabled lezenodik. Konstanz (später Graz) 1891—. 4°. Fol. V. Weltspracheblatt. Lizelstetten 1881—. 4°. Fol.
Volksblatt, Grazer. Graz 1868—. 4°. Fol.
Volksbote. Graz 1870—71. 4°.
Volksfreund, Der. Gratz 1848—49. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°.
Volksstimme. Graz 1861. Fol.
Volkzeitung als Fortsetzung der „Blätter der Freiheit". Gratz 1848 bis 1849. 4°. V. Blätter der Freiheit und des Fortschrittes. Gratz 1848—49. 4°.
Volk-zeitung, Obersteirische. Leoben 1895—. Fol. V. Leobner, Der. (Graz) 1885—. 4°. Fol.
Vorstadt-Zeitung. Graz 1874—82. Fol.
Vorstadt-Zeitung, Grazer. Graz 1875—82. Fol. V. Vorstadt-Zeitung. Graz 1874—82. Fol.
Wacht, Deutsche. Cilli 1883—. V. Zeitung, Cillier. Cilli 1876—. Fol.
*Wäsche-Confectionär. Graz 1895.
Wahrheit, Grazer. Graz 1896—. Fol.
Wahrheitsfreund, Katholischer. Gratz 1848—. 4°.
Wehrzeitung, Österreichische. Graz 1892. 4°. V. Austria. Militärische Zeitschrift für Landes-Vertheidigung. Graz 1891—92. 4°.
Weltspracheblatt. Lizelstetten 1881—. 4°. Fol.
Werkzeugtafeln und gemeinnützige Mittheilungen. Gratz 1847. Fol. V. Industrie- und Gewerbe-Blatt, Inneröesterr. Grätz 1839 bis 1848. Fol.
Wochenblatt der k. k. steierm. Landwirthschaft-Gesellchaft. Gratz 1852 bis 1867. 4°.
*Wochenblatt Cillier. Cilli 1848—49.
Wochenblatt, Grazer. Graz 1889 . Fol.
*Wochenblatt, Judenburger. Judenburg 1848.

Wochenblatt, Laibacher. Laibach 1880—93. Fol.
Wochenblatt, Leobner. Leoben 1863—64. 4°.
Wochenblatt, Leobner. Leoben 1877—. Fol.
Wochenblatt, Pettauer. Pettau 1878. 4°.
Wochenschrift für Kunst und Literatur. Gratz 1850—51. 4°.
Wochenschrift zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend. Graz 1863. 4°.
Wochenschrift, A. Mels Grazer für Literatur. Graz 1876. 4°.
Wochenschrift, Deutsche. Graz 1871—72. Fol. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1866—72. Fol.
Zeitschrift für katholische Kirchenmusik. Gmunden 1883—84. 8°.
Zeitschrift, Ewald Pauls, für Gesundheitspflege. Graz 1892—93. 4°.
Zeitschrift, Grazer Finanzielle. Graz 1878—81. Fol.
Zeitschrift, Österreichische, für Verwaltung. Graz (später Wien) 1868—. 4°.
Zeitschrift, Pädagogische. Graz 1871—. 8°. V. Schulzeitung für Innerösterreich. Graz 1868—. 4°. 8°.
* Zeitung, Cillier. Zeitschrift für Stadt und Land. Cill 1848—49. V. Wochenblatt, Cillier. Cilli 1848—49.
Zeitung, Cillier. Cilli 1876—. Fol.
Zeitung, Deutsche. Graz 1871. Fol. V. Tagblatt, Grazer. Graz 1866—72. Fol.
Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Zeitung, Juristische. Wien 1870—71. Fol.
Zeitung, Marburger. Marburg 1866—. Fol. V. Correspondent für Untersteiermark. Marburg 1862—. Fol.
Zeitung, Mit der (Grätzer) Bürger-Zeitung und dem (Steyrischen) Biedermann vereinigte Grätzer. Grätz 1796. 4°. V. Zeitung, Grätzer. Grätz 1785—. 4°. Fol.
Zeitung, Obersteirer. Leoben 1888—94. Fol. V. Leobener, Der. (Graz) 1888—. 4°. Fol.
Zeitung, Oststeirische. Hartberg 1883—84. Fol.
Zeitung, Pettauer. Pettau 1890—. 4°. Fol. V. Localanzeiger Pettauer. Pettau 1889—. 4° Fol.
Zora. V Mariboru 1872—78. 8°, 4°. 8°.
Zwischenact, Der. Graz 1896—97. 8°.

III. Schriftleiter- und Herausgeber-Verzeichnis.

Achaz 34, 50; Agath 46; Aichinger 36; Ambros 19; Ambroschitsch 36, 37; Andorfer 22; Arbeiter 42; Ascher 48; Attems, Graf, 32, 35; Aucher 17; Auer 51; Ausobsky 43.

Bachmann 34; Balka 32; Baumgartner 28, 30; Bayer 32, 43; Bêg 45; Berger 24, 31, 32; Bergner 24, 49; Bernatz 47, 50; Besozzi 36, 42; Bettelheim 38; Beyer 35; Beyerl 49; Bezenšek 48, 49; Bichl 43, 51; Biron 30; Bischof 28; Blanke 43; Breier 33; Breijer 34; Brože 28; Brunner 27.

Caspar 44; Cejnar 49; Cerri 20; Cieslar 33, 39, 42; Cohn 36; Conrad 28; Czischek 36.

Dannenberg, Frh. v. 32; Dawidowsky 23, 30; Dirnböck 16, 18; Dlouhy 51; Dostal 31; Draxler 16; Dražďik 25; Drobnič 21; Drösler 43; Drofenik 51.

Eckert 19; Eisfeldt 31; Elsner 22; Endlweber 46; Esmann 22.

Falb 29; Feichtinger 47, 50; Fellner 29; Felsner 43; Ferk 28; Fetzmann 28; Fink 22; Firbas 19; Fischer, v., 40; Fladerer 47; Florian 37; Förster 23; Frankenstein, v., 16; Friedmann 40; Frischauf 35.

Gadolla, v., 42; Ganser 18; Gargitter 33; Gaudy 46; Gebhardt 41; Gerstenbrandt, v., 44; Ginzel 36; Glantschnigg 40; Glanz 29; Glieder 51, 52; Gödl 27; Gölles 48; Goethe 35; Goldmann 36; Gollitsch 36; Gopfhardt 41; Gowitzer 41; Graus 31; Gregorec 28; Greiner 49; Gretschnigg 16; Grill 41; Groder 20, 21; Grünhut 47; Gugl 29; Gutjahr 42.

Haag 18; Habert 40; Hamerling 26; Harpf 24, 36, 41; Hausenbichler 20; Hauswirth 44; Hebenstreit 18; Helfer 48; Heller 31, 43; Hellmann 22; Heristal 21; Herzog 20; Hiebler 32, 38; Hinterholzer 24, 47; Hirschfeld 22, 29; Hlubek 22; Hödel 29, 48; Höfler 31; Höller 34; Hofmann 36, 41, 51; Hofrichter 23; Hojszak 29; Hribar 45; Huber 32; Hueber 42; Humpl 27, 34, 46.

Jäger 29; Jahn 41; Jaky 37; Janežič 24; Janschitz 24; Janschekowitsch 19; Iberer 39; Jean 45; Jelovšek 29, 33; Jilg 37; Ilwof 26; Infanger 50; Jonas 38; Jules 16; Jurčič 30, 50; Jurik 48.

Kalchberg, Frh. v., 24; Karlon 29, 31, 42; Katzianer 23; Kautzner 22; Khuenberg, v., 45; Khnepach, v., 24; Kienast 41; Kienreich 25, 32; Kindermann 19; Kleinert 19; Klepp 50;

Klingan 32; Kmetitsch 39; Knotz 44; Königsmann 39; Kollmann 19; Koneczny 43; Konschegg 38; Konšek 18; Kordeš 28, 41; Kordesch 20. 21; Koidon 24; Korn 32; Kosjek 27; Kosteletzky-Waagfeld, v., 35; Kotirba 30; Kott 34, 36; Kovačič 52; Krainer 46; Kraus 37; Kreutzer 24; Kriehuber 51; Kristof 35; Kulnigg 23; Kurtz 37; Kutschera 22, 29.

Lagler 36; Lamp 47; Langgassner 36; Lautner 19; Leidenfrost 33; Leitenberger 33; Leitermayer 32; Leitner, v., 19; Leuček 30; Leon 38; Leyer 23; Leysert 29; Leykam 19; Libensky 45; Lochbihler 39; Loeser 20; Lopan 38; Lorenc 28, 33; Ludewig 20; Lugert 36, 41; Lukas 29; Luniak 37.

März 18; Magolič 46; Mall 44; Mally 16, 20; Mandrino 30; Martin 50; Martini, v., 19; Marx 26; Matthias 20; Matzner, v., 36; Mauracher 39; May 49; Mayr-Tüchler, v., 26; Mebus 50; Mel 36; Mešiček 40; Meyer-Eigen 50; Mikota 28; Mittelmeier 43, 46; Mitterbacher 19; Mlakar 28; Möstel 23; Moestl 43; Moldt 37; Mühlseith 22; Müller 24, 38, 40, 43; Müllner 49; Mußczinski, v., 32.

Nerat 38; Netoliczka 24; Netwald 27; Neumann 30; Neuwirth 50; Nickl 39; Noë 25.

Oblack 46; Österreicher 22; Ortner 41, 42; Ostseller 19; Ott 43.

Pajk 33; Paimann 37; Paquet 24; Pauly 49; Penn 24, 25; Pernhoffer 37; Petteani, v., 36, 41; Pfeifer 24; Pichler 47; Pilcz 19; Pilgerstorfer 36; Pock 28, 29; Pogatschnigg 29; Polheim 50; Polsterer 19; Polzer 43; Popel 33; Prasch 18; Prelog 28; Prinzl 30; Pröll 25; Pulliat 35; Putzer 49.

Raab, v., 23; Rabe 23; Rapoc 33; Reicher 49; Reisel 45; Reisenhofer 41; Resel 43; Riedl 25; Risman 41; Rogner 23; Rokitansky, Frh., v., 50; Rokos 38; Roschütz-Rothschütz 44; Rosegger 30, 35; Rottenbacher 18; Rottensteiner 19; Rotter 20; Rovasenda, di, 35; Rupprecht 49; Ruprecht 30; Ruschka 36.

Sacher-Masoch, von, 25, 28; Sakouscheg 38; Sartori 21, 22; Sauer 35; Schaufler 41; Scheichl 16; Scheucher 28; Schiskorn 32; Schindler 20; Schleyer 39; Schmied 19; Schmit, v., 23; Schneider, v., 24; Schönegger 40; Schönhofer, v., 42, 45, 47, 52; Schöninger 32; Schönstein 16, 18; Schöppel 48; Schreiner 19, 42; Schulheim, v., 19; Schulz 39; Schuster 41; Schwaiger 51, 52; Schwarz 27, 33; Sedlak 37; Seeger 43; Seeliger 24, 26; Semlitsch 18; Setielle 49; Siegeriſt 20; Simmler 40; Simoni 48; Slowak 24; Smrczek 37; Smreker 21; Snop 36; Sorger 35; Sperat 52; Sperlich 21; Spilhacek 44; Spohr 18; Spork 26, 27; Spreitshofer 51; Srabotnik 44, 46; Stamm 22; Stern 28; Stiasny 37, 52;

Stoerck 41; Stolz 43; Stradner 38, 41; Streintz 25; Stroissnigg 47; Südenhorst, v., V. Zwiedineck-Südenhorst, v., Sueß 49; Švihálek 25, 35; Svoboda 23.

Taigner 21; Tankel 48; Tanzer 23; Taucher 49; Tauschinski 30, 31; Telheim 27; Thomann 44; Tiefenbacher 36; Tösch 48; Tomberger 29; Tominšek 46; Tomšič 29; Trenk 43; Trstenjak 33; Trunk 29; Tullinger 36.

Ubell 45; Ulaga 28; Unterwalder 31, 34.

Vittorelli 36; Vogl 19, 25; Vollenhals 52.

Wachtler, v., 32; Wagner 36, 38, 41; Waldmeister 20; Weikhard 49; Wend 17, 19; Wengraf 22; Wenzl 45; Widinsky 37; Wiesthaler 24; Wilhelm 28, 30, 31, 40; Withalm 45; Wittermann 41; Wodan 18; Wolf 25; Wosetzky 35, 36, 42; Wouwermans, v., 20, 22.

Zahn, von, 38; Zapletal 31; Zehengruber 23; Železnikar 32; Zetter 39; Zimmermann 28; Zistler 19, 24, 25, 57; Zörkler 36; Žolgar 38; Zottmann 39, 40; Zweck 37; Zwiedineck-Südenhorst, v., 25, 26, 28, 29.

Die
Gegenreformation in Graz in den Jahren 1582—1585.

145 Actenstücke aus zwei bisher unbekannten Actensammlungen vom Jahre 1585.

Im Auszuge mitgetheilt
von
J. Loserth.

Unter den Quellen zur Geschichte der Gegenreformation in Steiermark, die sich im steiermärkischen Landesarchiv finden, existiert ein großer Fascikel von Acten, der den allgemeinen Titel hat: Reformation, einzelne Orte: Graz 1582—1585. Ich habe bei meinen Studien über die Geschichte dieses Zeitraumes den betreffenden Fascikel einer genauen Durchsicht unterzogen. Schon in diesen Jahren des Kampfes empfand man zweifellos das Bedürfnis, die Acten hierüber nach gewissen Gruppen zusammenzustellen. So führt eine Lage in diesem genannten Fascikel den Titel: Religionsirrung zwischen der Regierung und Bürgerschaft zu Grätz „sambt der dreyen Lannde mitgetheilten Intercessionen de anno 1582. Der erst Puschen oder Handlung." Solcher „Buschen" — nebenbei gesagt eine ausgezeichnete Verdeutschung des Wortes Fascikel — wird es demnach mehrere gegeben haben.[1] Jetzt ist die alte Anordnung allerdings aufgelöst, da beispielsweise in diesen „Buschen" auch schon Acten der späteren Jahre, zum Theil aus anderen Actenbeständen herrührend eingeschoben worden sind. Statt dieser „Buschen" schrieb man die Acten, welche die Religionsverfolgung in Graz betreffen, später in eigene Bände. In den losen Acten des oben genannten Fascikels gähnte freilich dem Forscher einerseits noch immer die eine und die andere Lücke entgegen, andererseits gab es manches Stück, das sich in die Reihe der übrigen chronologisch nicht mit aller Sicherheit einreihen ließ. Ich hoffte auch dann noch, als meine Reformation und Gegenreformation in Innerösterreich im XVI. Jahrhundert bereits gedruckt und auch die

[1] Der zweite „Buschen" führt den Titel: Grätz. N. Burgermaister Richter und Rat zuegefuegte Religionsirrung betreffendt 1582. Kharnier (sic) Nr. 1. Der „andre Puschn."

dazu gehörige Actensammlung vollendet war, solche Lücken in auswärtigen Archiven auszufüllen. In der That befindet sich im Reichsarchiv zu München Actenmaterial, das Bezug hatte auf die schwere Religionsverfolgung in Graz — ein Ereignis, das ja, zumal im Jahre 1582, in der ganzen deutschen Welt das größte Aufsehen machte und an den Höfen von Dresden, Heidelberg und München u. s. w. protestantenfreundliche, beziehungsweise -feindliche Federn in Bewegung setzte. Das Münchener Material war leider, als ich im Sommer des Jahres 1898 daselbst verweilte, nicht aufzufinden. Es war mir unter diesen Umständen eine große Überraschung, als mir der Vorstand des steiermärkischen Landesarchivs, Herr Regierungsrath v. Zahn, mittheilte, dass sich in dem genannten Archiv zwei ziemlich starke Bände befänden, in denen Actenstücke zur Geschichte der Gegenreformation in Graz enthalten seien. Dass ich auf sie nicht früher schon gekommen bin, mag daher rühren, dass sie sich nicht in der Reihe der Handschriften befinden, denen sie vordem angehört hatten. Mochte ich es nach einer Seite hin bedauern, mit den beiden Bänden erst in dem Augenblicke bekannt geworden zu sein, da ich meine Actensammlung schon abgeschlossen hatte, die neuen Stücke demnach in die Reihe dieser nicht mehr eingeschaltet werden konnten, so darf ich doch an das Vorwort erinnern, das ich derselben beigegeben habe: In diese Sammlung wurde principiell nur das aufgenommen, was eine Bedeutung für ganz Innerösterreich, also für Steiermark, Kärnten und Krain hatte. Es wurden demnach „die zahlreichen Verfügungen der Regierungsbehörden nicht einbezogen, die rein localer Natur sind", von localen Acten nur solche aufgenommen, denen eine allgemeine Bedeutung zukommt. Es ist also die Frage, ob ich diese Stücke der beiden Bände, auch wenn sie mir früher bekannt gewesen wären, in die Actensammlung aufgenommen hätte, und ich glaube, die Frage verneinen zu müssen; denn sieht man von den beiden letzten Nummern ab, so ist alles andere, was an neuem Material unserer Kenntnis zugewachsen ist, rein localer Art. Als solches allerdings von großem Wert und für die Geschichte von Graz in jener Zeit von unschätzbarer Bedeutung; denn erst jetzt vermag man ganz und voll zu ermessen, wie stark das Protestantenthum jener Tage in Graz gewesen ist und welchen Leidensgang es durchmachen musste. Die Worte, die einer der Führer der protestantischen Richtung im steiermärkischen Lande seinen Glaubens- und Standesgenossen im Angesicht der gegenreformatorischen Bewegung zugerufen hat: Du musst von Staffel zu Staffel steigen, bis du auf dem Boden liegst — es gilt auch, wie man aus diesen Acten ersieht, für den Protestantismus in Städten und Märkten, vorab in Graz. In diesen

Acten sieht man förmlich das Heruntersteigen von Staffel zu Staffel, und was sich dann in den ersten Regierungsjahren Ferdinands II. zutrug, ist nur eine Ausführung von all dem, was schon in den Achtziger Jahren vorbereitet war. Ich enthalte mich einer eingehenden Würdigung der unten folgenden Actenstücke, zunächst schon aus dem Grunde, weil ja so vieles wiederholt werden müsste, was schon an anderer Stelle gesagt ist, aber die Bemerkung wird hier gemacht werden können, dass der aus den schon bisher bekannt gewordenen Acten gewonnene Eindruck durch diese neuen Stücke noch sehr verstärkt wird. Man wird namentlich auch hier wieder bemerken können, dass es diesem protestantischen Bürgerstande, ebenso wie dem Herren- und Ritterstande in dem schweren Kampfe einzig und allein um die Sicherstellung der Confession zu thun war. Wie sehr sie an diesem theuren Vaterlande hiengen, sie gaben es dahin, um ihrem Glauben zu leben. Diese Actenstücke berichtigen aber nach manchen Seiten unsere bisherige Kenntnis der Dinge: Erst jetzt wird man die außerordentlich schwierige Lage des Grazer Stadtmagistrates und die Vorwürfe, die ihm von Eiferern wie Homberger gemacht wurden, zu würdigen in der Lage sein. Dies im Einzelnen darzustellen, ist nicht Sache dieser Zeilen. Nur über die beiden Handschriften mögen noch einige Worte gesagt werden.

Die bedeutendere der beiden ist ein Codex (31 cm × 22 cm), der die alte Signatur 3801 trägt und sich jetzt unter der Rubrik Specialarchiv Graz findet. Der Name des Besitzers ist auf dem vor Fol. 1 befindlichen Titelblatt eingetragen: „Oswald Akher geherig". Die Eintragungen sind ziemlich gleichzeitig gemacht worden; zweifellos der Hauptsache nach vor dem Jahre 1587, denn die letzten zwei diesen Gegenstand betreffenden und dem Jahre 1587 angehörigen Stücke sind wohl von derselben Hand, aber mit einer anderen Tinte eingetragen, als es die ist, in der die große Masse der vorhergehenden Nummern geschrieben sind. Die beiden Schlussnummern, das Verbot für die Kinder protestantischer Bürger, die evangelische Stiftsschule in Graz zu besuchen, sind nur anhangsweise eingeschoben. Dass der erste Besitzer des Buches Protestant war, darauf lässt schon der Einband schließen, wo auf dem weißen Leder in kunstvoller Weise die Bilder und Namen Martin (Luther), Philipp (Melanchthon), Erasmus (v. Rotterdam) &c. eingepresst sind. Auf dem Titelblatt findet sich folgende Titelüberschrift: „Was von der F. Dt. ertzhertzog Carlen zu Österreich &c. N. burgermaister, richter und rath der statt Grätz wegen der Augspurgerischen religion zuekhomen und gehandlet ist worden, wie hernach zu sehen, als vom jar 1582, 83, 84, 85. Auch diese Einzeichnung lässt darauf schließen, dass sie — sie ist von derselben Hand mit gleicher Tinte

geschrieben, wie das unmittelbar folgende — 1585 gemacht worden ist; es läge ja sonst kein Grund vor, das Jahr 1587, aus dem noch Eintragungen nachgetragen wurden, auszuschließen. Im ganzen finden sich in dem Codex 124 Nummern und indem man bemerkt, dass in diese von dem Schreiber gemachte Numerierung die dem Jahre 1587 angehörigen zwei Nummern nicht mehr einbezogen sind, wird man einen neuen Hinweis darauf finden, dass die ursprüngliche Anlage 1585 erfolgt ist. Diese Numerierung stimmt mit der unten folgenden nicht überein, weil im Codex 3801 oft zwei Stücke: Bittschrift des Magistrats und Antwort des Landesfürsten unter einer Nummer zusammengezogen sind.

Die einzelnen Bittschriften sind wohl genau nach den Originalien eingetragen. Man sieht dies daraus, weil jene Vermerke, die sich offenbar außen auf dem Rubrum befanden, an die Spitze des Textes gesetzt sind, z. B. bei Nr. 2 (in lateinischer Schrift): An den durchlauchtigsten fürsten und herrn, herrn Caroli (sic) ertzherzogen zu Österreich ꝛc. unsern gn. herrn und erblandsfürsten, dann darunter in Currentschrift: Undterthenigist, gehorsamist, auch in tieffister christlicher Diemuth umb Gottes und des Leiden Jesu Christi unseres Herrn ainigen Mittlers und Haillandts willen höchst jemerlich und beschmerzlich bittlich Anlangen und euerist Seuffzen und Flehen . . . . also ganz, wie es heute noch bei Bittgesuchen geschieht: oben die Adresse, unten kurz der Inhalt —. Der ganze Codex 3801 fasst 254 numerierte Blätter. Die in Rede stehenden die Geschichte der Gegenreformation in Graz behandelnden Stücke befinden sich auf Fol. 1 a—230 b.

Der Codex wurde aber später in der Zeit des 30jährigen Krieges benutzt, um in den leeren Blättern Eintragungen zu machen. So findet sich Fol. 213 a—237 a ein sehr interessantes Schreiben eines gelehrten Mannes aus dem Februar des Jahres 1630 auf eine Frage, ob der deutsche Krieg nicht bald ein Ende finden werde. Daran schließt sich eine andere Hand:

Copia literarum collegii electoralis ad serenissimum Hispaniarum regem in causa Hispanici commercii sub dato Ratisbonae 22. Decembris anno 1636, dann Fol. 239 b: Copia bedenkens des churfürstl. collegii an k. Mt. wegen endlicher erklärung der Stadischen neutralität sub dato Regenspurg den 25. Januarij anno 1637.

Fol. 243: Des churf. collegii bedenken in puncto iustitiae. Fol. 250 a: Churfürstl. Bedankung an die kgl. Mt. in Dennemarck wegen guter interposition gegen die Schweden. Fol. 252 b: Copie bedenkens des churf. collegii an k. Mt. wegen vielmachung der fürsten und graven sub dato Regenspurg den 17. Januarij 1637.

Endlich zum Schlusse ein Gedicht: Quodlibetum supra patriae calamitatibus, d. i. ein neu musikalisches kriegsstück von 4 stimmen ohne den tremulanten, nemblichen den schwabischen paß, frankischen tenor, rheinstromischen alt und elsassischen discant gericht im jahr 1639. Es ist ein Gedicht (sic) von 34 Strophen. Die letzte lautet:

O höchster gott wend ab
totalem hunc interitum
Von unſ'rer vätter grab.
Lasſs dir die straf genugsam sein,
So wir bisher genohmen ein.
Das (sing ich) armer Schwab.

Dem bisher aus meiner Sammlung der Acten und Correspondenzen zur Geschichte der Gegenreformation in Innerösterreich unter Erzherzog Karl bekannt gewordenen Actenmaterial tritt hier eine bedeutsame Ergänzung zur Seite. Völlig neu sind die unten mitgetheilten Nummern 19, 20, 23, 28, 29, 30, 31, 33, 43, 44, 45, 46, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 69, 70, 73, 74, 78, 79, 85, 86, 87, 90, 95, 97, 98, 99, 101, 106, 108, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 120, 121, 122, 122a, 123, 124, 125, 127, 128, 131, 132, 136, 137, 138, 139, 141, 142, 143, 144, 145; also nicht weniger als 71 Nummern.

Weniger enthält der zweite Codex, der einstens in den Handschriften die Signatur 3878 führte. Ein Foliant (31·5 cm×21 cm), dessen Hälfte, ungefähr 185 Blätter, beschrieben ist. In Pergament gebunden findet sich außen die zum Theil schon verwischte Überschrift: Deren von Grätz und derselben von der ge . . . burgerschafft religionsbeschwörungen de anno 1582, 1583, 1584, 1585: Nr. 16. Auf die Genesis der Handschrift findet sich in ihr kein Hinweis, doch hat es den Anschein, als ob sie gewissen officiellen Zwecken diente. Dafür spricht nicht bloß die außerordentlich saubere Schrift, die genauen Unterschriften und Inhaltsangaben an der Spitze jedes einzelnen Actenstückes, sondern auch die besonderen Vermerke am Schlusse einer jeden Seite, dass das voranstehende collationiert sei, die Correcturen (z. B. Fol. 13a Nota, diese drey schrifften mit diesem zeichen 000 vermerkht sein aus übersehen allererst hernach auf der F. Dt. decret den 24. July anno 83 datirt zu diesem process eingeschriben worden) u. a. Wir finden mehrere Hände an der Arbeit, alle verrichten ihre Arbeiten sauber, aber auch hier, wie es meist mit solchen zu besonderen Zwecken schöner geschriebenen Handschriften der Fall ist, viel weniger correct, als in 3801. Die Anzahl der Actenstücke ist hier eine geringere als dort. Gleichwohl finden sich doch einige Nummern, die weder

in 3801 stehen, noch sonst unter den losen Acten des steiermärkischen Landesarchivs sich finden. Dies sind die Nummern 43, 71 und 76; die interessanten Homburgerstücke befinden sich im Codex 3878, nicht aber im Codex 3801.

Da der Codex 3801 viel vollständiger ist, wurden die unten folgenden Actenauszüge in der Reihenfolge mitgetheilt, in welchem sie in diesem Codex aufeinander folgen. Ich hätte jene Nummern, die sich schon in meiner Sammlung der Acten und Correspondenzen zur Geschichte der Gegenreformation unter Karl II. finden, beiseite lassen dürfen, wenn ich nicht in einer Anzahl von Nummern statt des kurzen Auszuges, den ich aus dem betreffenden Act in meiner Sammlung bringe, weitere und größere Auszüge gemacht hätte; denn was ich in dieser Sammlung beiseite lassen musste, weil es einen zu localen Charakter trug, das musste aus eben diesem Grunde hier eingefügt werden. Dann aber, wenn dies einmal der Fall war, schien es nicht mehr erheblich, auch noch den Rest der schon in der Actensammlung befindlichen Nummern mit aufzunehmen. Dem Leserkreis, den diese Blätter haben, wird es gewiss angenehm sein, nunmehr das ganze Material zur Hand zu haben. Es taucht da wohl die Frage auf, ob es nicht gut gewesen wäre, die gesammten Acten, die ja für die Geschichte von Graz in den Achtziger Jahren des XVI. Jahrhundertes eine sehr große Bedeutung besitzen, ihrem vollen Inhalte nach abzudrucken: das schien mir indes schon aus dem Grunde unthunlich, weil in einer ziemlichen Zahl dieser Acten Sätze und Redewendungen vorkommen, die sich stets wiederholen und in vielen Nummern, namentlich in den Bittschriften, fast das Gleiche gesagt wird, als in den vorhergehenden Nummern. Zum Schlusse bleibt mir noch die angenehme Pflicht übrig, der verehrlichen Direction des hierortigen Landesarchives, die mich auf die beiden Codices aufmerksam machte, meinen ergebensten Dank auszudrücken.

---

1. Befehl Erzherzog Karls an den Bürgermeister, Richter und Rath in Graz, des Stifts der Landleute und ihres Religionsexercitiums müssig zu gehen und solches auch bei der Bürgerschaft abzustellen. Im übrigen gedenke er weder sie noch jemanden von der Bürgerschaft in ihrem Gewissen zu beschweren. Graz, 1582 April 23.
(Cod. 3801, Fol. 1 a b, Cod. 3878, Fol. 1 a b. Gedruckt Acten und Corresp. S. 296. Dort die übrigen Fundorte.)

2. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz bitten in tiefster Demuth um Einstellung des Befehles vom 23. April. Graz, 1582 April 27.
(Cod. 3801, Fol. 1 b—4 b. 3878, Fol. 1 b—5 a. Sonst wie oben S. 297.)

3. Erzherzog Karl schlägt unter Zurückweisung der vorgebrachten Motive die voranstehende Bitte ab. Graz, 1582 April 28.
(Cod. 3801, Fol. 4b—6a, Cod. 3878, Fol. 5a—6b. Sonst wie oben S. 299.)

4. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Statthalter, Kanzler, Regiments- und Kammerräthe: Bitte um Intercession in der Angelegenheit von Nr. 2. O. D. (Mai 5.)
(Cod. 3801, Fol. 6a—14a. Sonst wie oben S. 299.)

5. Befehl d. n.-ö. Regierung an die Bürgerschaft, sich an den Inhalt des l. f. Decretes zu halten und den Gottesdienst in der Stift zu meiden. Graz, 1582 Mai 7.
(Cod. 3801, Fol. 14ab. Sonst wie oben S. 302.)

6. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an die n.-ö. Regierung: Antwort auf Nr. 5: Sie können sich des Exercitiums ihrer Religion nicht begeben. In zeitlichen Dingen wollen sie allen Befehlen nachkommen. (Graz, 1582 Mai 9.
Cod. 3801, Fol. 14b—16a. Sonst wie oben S. 303/4.)

7. Die Regierung an Bürgermeister, Richter und Rath von Graz: Sie lasse es bei ihrer getroffenen Verordnung verbleiben. Graz, 1852, Mai 10.
(Cod. 3801, Fol. 16a. Sonst wie oben S. 304.)

8. Befehl der Regierung an den Bürgermeister, „dass er den ganzen Rath, außer seiner, auch des Richters und Stadtschreibers-personen anheut um 7 Uhr vormittags vor die Regierung zu erscheinen verschaffe." Graz, 1582 Mai 21.
(Cod. 3801, Fol. 16b. Sonst wie oben S. 308.)

9. Was die Regierung denen von Graz den 21. Mai mündlich vorgehalten hat.
(Cod. 3801, Fol. 16b—17a. Gedruckt Act. und Corr. 308.)

10. Verbot der Zusammenkünfte der Städter. Graz, 1582 Mai 21.
(Cod. 3801, Fol. 17a. Act. und Corr. 308/9.)

11. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz bitten unter Bezugnahme auf ihre früheren Eingaben die n.-ö. Regierung um eine Fürschrift an den Erzherzog, dass die ihnen auferlegten unerhörten „Peenfälle" aufgehoben werden. Graz, 1582 Mai 23.
(Cod. 3801, Fol. 17b—19h. Act. und Corr. 309.)

In 3801 steht das Datum nicht am Schlusse: übergeben den 13. May anno 1582.

12. Die Regierung weist die voranstehende Bitte ab. Graz, 1582 Mai 23.
(Cod. 3801, Fol. 19b, A. u. C. 309, Act. und Corr. S. 309.)
. . . . burgermeister, richter und Rath zu Grätz auf ir anhent ubergebne suplication, das religionwesen bey der stifft alhie betreffendt anzezaigen: ir begern hat nit statt sondern die regierung lassen es bey dem gegebenen bescheidt allerdings verbleiben.

13. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an die Verordneten und die Herrn und Landleute, soviel jetzt in Graz versammelt sind: Ersuchen um Intercession an die F. Dt. und die Regierung, damit die scharfen Befehle und unerhörten Peenfälle eingestellt werden. O. D.
(Cod. 3801, Fol. 19b—23a. Act. und Corr. 310.)

14. Die in Graz versammelten Landleute an den Erzherzog: überreichen Beschwerden über die der Bürgerschaft in Graz zugefügten Bedrängnisse. Der Familie Hoffmann sei die Pfarre Pöls widerrechtlich und wider die Religionspacification entzogen worden. In Graz verübe man mit den Prädicanten muthwillige Händel. Bitte, der Verwirrung ein Ende zu machen. Graz, 1582 Juni 1.[1]
(Cod. 3801, Fol. 23b—29a. 3878, Fol. 73a—79b. Act. u. Corr. 315.)
„Daneben so hat uns die arme burgerschaft alhie zu Graz mit schmerzlicher bekummernuss zu erkennen geben, wasmaßen sy wider alles verhoffen, auch E. F. Dt . . . . . vertrostungen durch derselben . . . . . regierung alhie in gewissensachen vast betruebt und beschwardt werden und durch allerley hievor in diesem landt Steyr unerhörte neuerungen und bedrangnuss mit aufdringung leiblichen aydts und dass sy sonderlich durch starke peenfall von E. E. L. stifftkirchen alhie und deren cristlichen religionsexercitium abgehalten werden, so sy doch bei kaiser Ferdinanden . . . zeiten und bis dato . . . unbetruebt darbey gelassen, die werden von jugent auf darbey also erzogen und erlernet und ohne verletzung und hochster betruebnuss ires gewissens davon nit weichen kunnen, er gehe daruber gleich wie der allmechtig gott alles nach seinem gn. willen thuet schicken . . .
Wie auch in ander weeg durch den Seepacher alhie etliche muetwillige händl mit E. E. L. predicanten furgeloffen, aber durch derselben n.-ö. regierung alle billiche und landtsgebrauchige mitl und einsehung bis auf dato eingestelt worden. . . .

15. Der Herren und Landleute Schriften, so sie an die n.-ö. Regierung den 1. Juni anno 82 gethan.
(Cod. 3801, Fol. 29b—38b, 3878 Fol. 80a—85b. Act. und Corr. 315, dort mit dem Datum des 2. Juni.)

[1] Wurde durch einen eigenen Currier an den Erzherzog geschickt und von ihm am 7. (4?) empfangen.

Ob man woll ein zeit hernmb an villen orten . . . auch alhie in diesen J. F. Dt. landen die christliche gemein gottes allerley truebsall und muheseligkait aussteen müssen, so ist doch der trost aus dem göttlichen wortt, gott lob vorhanden, dass er als ein starker gott . . . seine glaubige, wo nit alhie zeitlich, jedoch in ewigkeit erhalten. Diese genad . . . hat er uns auch würklich . . . ein zeit hernmb scheinen lassen, indem er den frommen cristlichen potentaten unsern gewesten herrn und landfürsten hochsel. ged. gemueth, herz und sinn also regiert hat, dass unsere liebe voreltern . . . unter J. F. Dt. . . . vorfahren . . . ir . . . bekenntnis . . . offentlich gethan; sy seindt auch darbey unbetruebt in irem gewissen gelassen, dass sy das hl. göttliche wort gottes frey, offen predigen und auch die sacramenta . . . emphachen lassen; also ist auch jedermeniglich . . . bey gleichem recht, haab und guet unvergweltigt und unbedrangt verbliben, ohne recht niemandt das seinige mit gwalt genommen, vill weniger durch ungewondliche in diesem landt unerhörte neuerungen zuwider des landts freyheitten, aussetzung der peensall die religion und das gewissen benöttigt. In derselben . . . vorfordern fuesstapfen . . . ist unser gn. herr und landtsfürst getreten . . . (und) haben . . . die cristl. regel Tertulliani bedacht: Non est religionis cogere religionem . . . und deroselben . . . landen . . . versprochen, wie solliches die religionshandlung, auch letztlich der allgemaine Pruggerische landttagsbeschluss mit sich bringt.

Und obwohl hernach, sonderlich fertten,[1] auf wissentliche des Bäbstischen nuncii antrifflung und andrer widerwertigen personen furgeben J. F. Dt. bewegt worden, neue religionserclärung gethan (sic) und die arme burgerschafft dißorts gar absonderlich (sic)[2] und ausschließen und die religionsexercitien inen bey E. E. L. kirchen alhie abstricken wellen, solliches gleichermaßen . . . ausgefüert, dass es wider J. F. Dt. starke zuesagung und lauter hoch conteſtirte wort sey und man künne je aus aimist abgehandleten und beschlossenen religionspacifications nit schreiten, es gehe gleich daruber, wie es der allmechtig gott . . . schickt: und sein darauf des landtags bewilligung mit angezognen lautern conditionen beschechen:

Jetzt nun so müssten wir mit betrübten herzen anhören, dass die arme burgerschafft alhie in dem gewissen und cristlichen religionsexercitiis dermaßen bedrangt und angefochten . . . will werden, dass auch ir . . flehen und bitten bey den herren, die solches zu handlen fürnehmen und pflegen, gar kain statt kan oder will finden, haben E. E. L. verordente craft ires tragenden ambts und bevelchs uns,

---

[1] Voriges Jahr.
[2] Richtig: absondern.

als vill wir in eil zu erlangen gewesen, ersucht, alher zu komen und die sach bestes vleiss neben ihnen zu berathschlagen. . . . .[1]

Darneben E. E. L. prediger durch unangesehene muethwillige personen alhie in der statt Grätz und die irigen gar in iren wonungen mit ganz trutziger vermessenheit schimpflich an iren ehren angetast und gegen inen dann noch die amtliche einsehung fürzunemen eingestellt worden. . . .

16. Erzherzog Karl an Bürgermeister, Richter und Rath von Graz: Abermaliger Befehl, von ihrer Widerspenstigkeit abzustehen und den Erlässen ernstlich nachzukommen. München, 1582 Juni 2.
(Cod. 3801, Fol. 39ab. Cod. 3878, Fol. 12a—13a, Act. u. Corr. 315.)

17. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an die F. Dt.: Antwort auf Nr. 16, Graz, 1582 Juni 12.
(Cod. 3801, Fol. 39b—44b. Act. und Corr. 320, 321.)
Inseriert sind die Stücke vom 5., 7. und 10. Mai; s. oben Nr. 4, 5 und 7.

18. Antwort des Erzherzogs auf die Eingabe der Herren und Landleute vom 1. Juni. Dachau, 1582 Juni 8.
(Cod. 3801, Fol. 45a—47a mit dem Datum vom 5., 3878 Fol. 80a—88a mit dem Datum vom 8. Juni. Act. und Corr. 317.)
. . . So vil dann unser burgerschafft alda zu Grätz bey euch eingebrachte beschwarung . . . antrifft, weil Ir hievor offter von uns vernumen, dass wir uns soliche religionsdisposition in unsern stetten und märkten und aigenthumblichen herrschafften kaineswegs nemen lassen, wie wir uns dann dieselb in allen furgeloffnen religionshandlungen lauter und zierlich bedinget und ausgenommen, so verharren wir nochmallen fur alle zeit darbei bestendiglich, und begert Ir, dass wir Euch bey demjenigen, was wir Euch versprochen bleiben zu (sic) laßen, so untersteet Euch auch nit, uns in demjenigen, des wir uns . . . albey zierlich bedingt und vorbehalten, kein eintrag und irrung zu thuen, oder Ir werdet uns ursach geben, hinwiderumben sachen furzunehmen, die Euch ungelegen fürfallen möchten, zumal weil weder unser regierung noch wir gedachte von Grätz wider ir gewissen nit beschwären, sondern sy dermalen unbekumert lassen, und inen allein auferlegt, dass sy der landtschafft stifft und derselben religionsexercitii müßig gehen; dess sy fur kein große beschwärnuss anziechen, dass sy die gehorsamb, so sy uns in crafft der göttlichen und weltlichen recht zu leisten schuldig, nit vor augen haben und sich

[1] Hinweis auf die durch das Vorgehen im Lande bewirkten Schäden, üble Nachrede im In- und Ausland, auf die Freiheiten des Landes: es sei wider die „gemainen" geschriebnen und cristlichen rechten, in religionsrechten durch peenfall zur beschwarung der gewissen ichtes zu statuieren.

auf sachen begeben sollen, die wir gegen ihnen wider unsern willen in ungnaden anten müssen. Und darumben so lassen wir es wie vermelt bey solicher beschechnen verordnung bleiben und wellen uns zu inen denen von Grätz nichts anders denn der schuldigen gehorsamb und gebür versechen. . . .[1]

19. Erzherzog Karl an Bürgermeister, Richter und Rath von Graz: Antwort auf ihre Eingabe vom 12: er lasse es bei seiner früheren Entscheidung. München, 1582 Juni 23.
(Cod. 3801, Fol. 47b. Act. und Corr. 322.)

20. „Was der F. Dt. gehaime räth denen von Grätz den 3 tag September anno 82 mundlich furgehalten."
(Cod. 3801, Fol. 48a.)

An dem 3 September anno 82 ist ein rath zu Gratz fur der F. Dt. geheimbe räth vormittag um 7 uhr furgefordert und inen, wie hernach volgt, furgehalten worden

erstlichen, dass die F. Dt. wegen des erzaigten ungehorsamb ein ungnediges missallen tragen und wellen den verworchten peenfall gegen inen abzufordern vorbehalten haben. Derselb solle zu dem gemeinen nutz angewendet werden.

Und dass J. F. Dt. ganz ernstlicher bevelch sey, dass sy sich der stifftkirchen hinfüro gänzlichen bey bedroung der höchern und merern straff, dann es die letzte warnung sey, enthalte, dann es J. F. Dt. fur einen pur lautern ungehorsamb annemen.

21. Burgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Ferdinand: Demüthigste Bitte, sie ungestört bei ihrem Bekenntnisse zu lassen. Graz, 1582 September 7.
(Cod. 3801, Fol. 48b—51a, 3787 Fol. 13a—15b. Act. und Corr. S. 228.)

22. Abweislicher Bescheid darauf. Graz, 1582 Sept. 9.
(Cod. 3801, Fol. 51b—52b. Cod. 3878, Fol. 16a—17a. Act. und Corr. Nr. 138.)

23. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an die geheimen Räthe: Bitte um Intercession bei Erzherzog Ferdinand. O. D. (1582 September 10.)
(Cop. Cod. 3801, Fol. 51b—54b.)

Mit was innerister hochschmerzlichister betruebnus höchstgedachte F. Dt. gestrige resolution uber unser unterthenigst flehen . . und daneben gelaisten diemuettigisten sueßfall wir abermallen vernomen haben, daruber

[1] Im Cod. 3801 trägt dieses Stück die Nummer 17, wiewohl schon das frühere mit dieser Nummer versehen ist.

mugen wir den allmechtigen barmherzigen . . . gott . . woll zu zeugen nemen und anruefen, und ob nun gleichwoll höchstgedachte F. Dt. in angeregter derer resolution mer denn ainmall vermelden, wie daß sy in diser matteri verrer und durchaus von uns nichts mer anzunemen und also alle gnedigiste mitl und hilff gleichsamb abzuschneiden bedacht, so künnen wir doch nach gott dem allmechtigen an J. F. Dt. gnad, trost, hilff, schutz und schirmb noch darumben gar und mit nichten verzagen, daß wir . . . mit gueten rainen gewissen vor gott . . . bezeugen mögen, uns eines solchen ungehorsambs, wie der gegen uns wolte angezogen werden, in aller unterthenigistem gehorsam mit wissen zu berichten, sondern villmer des widerspills und daß wir die zeit unsers lebens nit weniger dann etwo unsere geliebte vorfordern und eltern sel. geb. ye und albegen unser dem hochloblichisten haus Österreich, besonderlichen aber deren in gott ruhenden R. K. Mt. kaiser Ferdinanden J. F. Dt. . . . vattern . . . wie dann auch die zeit J. F. Dt. selbst hochlöblichisten regierung neben den andern löblichen ständen J. F. Dt. landtschafft in Steyr, wir auch so vil uns immer muglichen jederzeit unterthenigist und gehorsamist das unserig gethan und gelaist und allein in negstverschinen 16 iaren uber die 100.000 gulden steuern außer der zapfenmaßgefäll und andern darneben eingefallnen anlagen, so sich auch nit auf vill weniger verlauffen thuen, gehorsamist haben erlegt und richtig gemacht und hierinnen nach der zeit unser und der unsrigen lebens in allem unterthenigist gehorsamb zu leisten urbittig sein. Und da wir nun aber darunter an jetzo J. F. Dt. gnedigisten und vätterlichen versprechen und zuesagen, welche uns in den bestimbten 16 iarn verloffnen landtagshandlungen zu mermallen besonderlich aber in dem generallandtag zu Prugg an der Muehr . . . beschechen, dass auch J. F. Dt. neben löbl. bemelten zwayen stenden der herrn und ritterschafft uns . . . bisdaher uber die 50 iar gehaltnen religionsexerciti halben nit ain härl wolten krumen noch betrueben lassen, in aller unterthenigster cristlicher diemuth uns solten getrösten, so lassen sich doch aber disem allen entgegen entlichen die sachen also und anderst nit ansehen als wolte uns . . . alle gnad, trost, hilff, schutz und schirm abgeschnitten und wir sambt aller unsrer untergebnen burgerschafft auch der unsrigen und der ierigen in eußeriste ungnad, jamer, ellendt und noth sollen gesetzt und gestelt werden; welches dann uns auch unsrer untergebnen burgerschafft sambt unsern und der ierigen armen weib und kinder uns ins eußeristen beschmerzen thuet.

Demnach aber . . . J. F. Dt. uns . . . je weitter nit hören noch erhören wollen, . . . so flichen wir sambt aller unsrer untergebnen burgerschafft . . . nochmallen zu E. G. . . . bittundt, die wellen doch in eheberuerten unsern ellendt . . . mit deren hilff, auch intercession und fürbitten dahin verholffen sein, auf dass wir doch vorsteundes elendts . . .

erlassen und wie bis daher . . . bey obbestimbten religionsexercitio in E. E. L. . . . stifft . . . mögen gelassen werden und ehebestimbte vorsteunde ungnad und straffen . . . ab- und einstellen (sic) werden . . .

E. G. . . .

N. burgermeister, richter und rath für sich und ir untergebne burgerschafft sambt den ierigen.

24. Landesfürstlicher Befehl an Bürgermeister, Richter und Rath, sich endlich bei Strafe von 100 ungarischen Ducaten in Gold der Stiftskirche zu enthalten. Graz, 1582 September 15.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 54b—55a, 3878, Fol. 17a b Act. und Corr. S. 328.)

25. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an die Verordneten: Bitte um Intercession beim Landesfürsten. Graz, O. D. (vor dem 8. October).
(Cop. Cod. 3801, Fol. 55b – 61b, 3878, Fol. 18a—29a Act. und Corr. S. 329.)

Als Beilagen sind vermerkt (aber nicht mitgegeben) oben Nr. 1, dann aus der Brucker Pacification die mündliche letzte Erklärung in Religionssachen vom 9. Februar 1578, hierauf die landesfürstlichen Resolutionen der jüngsten Zeit (s. oben), im ganzen 7 Nummern.

26. Intercessionsschreiben der Verordneten für die Grazer Bürgerschaft. Graz, 1582 October 9.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 62a—69a, 3878, Fol. 30a—38a, Act. und Corr. 329.)

. . . . . Also künnen und mügen wir in namen E. E. L. und für uns selbst mit ungeferbtem guetem gewissen vor der ganzen christenheit . . . bezeugen, dass E. E. L. irestheils mit deme, so man . . . dem kaiser, d. i. E. F. Dt. als herrn und landtfürsten in eußerlichen und politischen sachen zu laisten schuldig ist, die wenigist verursachung bisher nit geben haben, dass E. F. Dt. eine soliche plötzliche unverhoffte und in E. F. Dt. erblanden gar unerhörte unser religions (sic) veränderung, glauben und rainer lehr der A. C. verfolgung, zwang und betraugnus der gewissen füernemen und anrichten hette sollen lassen. . . .[1]

Wie kumbt aber nun E. E. L. jetzt laider darzue, dass gegenwürtige so beschwerliche perturbation, indem die arme burgerschafft, welche doch wie wissentlich in disem allen und menniglich im landt, so sich unbezwungen und unbetraugt darzue bekennen, wie solliches der buechstaben auch ander schein mehr ausweisen, jederzeit begriffen gewesen und die religionsexercitia ungeirrt lange iar heer in übung gehabt, also betraugt und ein soliche schärf durch unfalbares anstifften

[1] Folgt eine Berufung auf die Pacification.

obbemelter widerwertigen ganz unversehens füergenumen und also unerhert exequirt will werden, indem dass am ersten durch peenfall die gueten leut von iren haab und güettern gedrungen, durch gefenkliches einzichen die armen christen von irer . . . religion . . gedrungen . ., denen . . landleuten das irig mit gewalt außer ordentlichen rechtens entzogen und ein so große schwierigkeit im landt wie auch andern benachperten . . erweckt, nit weniger auch dem erbfeindt . . . allerley nachgedenken, sein füernemen . . . in das werk zu richten, gegeben werden will.

Wie dann auch das ganz schmerzlich zu heren, dass E. F. Dt. in dem decret, welches den 28 Aprillis dits iars an die von Grätz ausgangen, mit sonderer verweisung disen der von Grätz anzug vermerken wöllen, indem sy vermeldet (wie an im selbst war ist), dass die städt und märkt im Pruggerischen universallandtag ebensowohl als die von herrn und ritterstandt im religionstraktat begriffen und E. F. Dt. inen austrucklich zuegesagt und versprochen haben, wie hievor also auch hinfüran derowegen kein harlein zu krimpen.

Dises hat E. E. L. selbs eben mit denen worten, wie es E. F. Dt. in beysein irer aignen gehaimen und anderer räth also auch aller dreyer lande anwesnnden ausschuss von landleuten und burgerschafft, welliche in sehr großer anzal daselbst bey einander versamblet gewesen aus irem f. munde ausgesprochen und dass es menniglichen anheren mügen, geredt haben.[1] Und darauf straggs durch sy die herrn ausschüss eben damals, weillen es noch allen in frischer gewisser gueter gedechtnus gewesen, aufs papier verfasst, etliche mal fleißig abgehört und durch sy samentlichen mit handtschrifften und petschafften zu ewiger gedechtnus verfertigt und jedes landt ein gleichlautendes autenticum zu sich genumen, in iren landtagsschriften oft und vilmals eingefiert und E. F. Dt. dasselb bishero nie widersprochen; und E. E. L. noch . . diser zuversicht . . ist, das E. F. Dt. . . . auch noch gn. ingedenk sein werden, allermaßen . . der lande ausschüss solliches austrucklich angehört und zwar das werk an im selbst offentlich erwisen, dass E. F. Dt. etliche iar hernach zuwider sollicher irer fürstlichen wort weder die burgerschafft oder ire personen noch auch die herrn und landleut in glaubens- und gewissensachen, bis der Bäbstisch Nuncius in dises landt kumen, nit beschwert oder ichtes darwider attentirt sondern allerdings wie sy es vorhero gn. versprochen . . also und nit anderst füerstlich, steuff und gn. gehalten haben.

Wir befinden auch gleich eben in disem decret, das E. F. Dt. anziehen, da die burgerschafft den von inen so scharff erforderten gehorsamb nit laisten und der christlichen stifftkirchen . . . müessig geen wurden, dass auf sollichen fall E. F. Dt. solliches süer kain religion

[1] Der Satz ist offenbar nicht ganz correct; aber so lautet der Text in allen Manuscripten.

mer sondern füer ein pur lautere rebellion sach halten und gegen den ubertrettern on allen respect mit ernstlicher unablessiger straff nach allen ungnaden verfaren wellen.

Wie nun solliches einer rebellion gleichsehen kan oder mag, da E. F. Dt. arme underthanen und burger als E. E. L. mitglider so herzlich und diemüethig, so eufferig und sehnlich, so gehorsambist und underthenigist bitten und flehen und, das noch mer ist, zu E. F. Dt. als ires herrn und landtfürsten füeßen sich selbs niderwerffen und so hoch diemüttigen und inen auch mit starker betroung oft und vilmals lautter zu verstehen geben wirdt, man welle in dergleichen materi nichts mer annemen, dennocht aus kindlichem vertrauen zu E. F. Dt. als vattern iragundt, die glimpflichen mittel und weg . . zu suechen und zu gebrauchen nit underlassen, und kumen nun als mitglider zu uns und bitten umb interceſsion; disses alles wöllen doch E. F. Dt. gn. erwegen und dass solliches je für kain rebellion billig kann oder mag verstanden werden . . .

Daneben zwingt und bringt uns im nemen E. E. L. die . . eußeriste noth, dass wir unsern pflichten nach . . . dasjenig, so aus disem allen laider und unfälbar ervolgen wirdt noch bey guetter zeit . . . anmelden müessen:

dann fürs erste ist gewiss . . da E. F. Dt. mit obangeregter . . beschwarung vortfaren . . . . dass warlichen ganzes jetzt zimblich wol besteltes wesen für sich selbs notwendiglichen zu grundt gehen und das gewisse eußeriste verderben mit gewaldt hereinbrechen wierdet.

Verrer so gibt die erfarung . . . dass schon iederman ob disen sachen sehr erschrocken ist, ir vil, welche dort und da, auch bey E. E. L. oder sunsten gelt auf interesse gehabt, faren nun zu, künden dasselbe auf und wollens bey zeiten zu sichern handen bringen, wie solliches in negsten landt- und hofrechten merers als hievor gespüert und erfaren worden.

Neben dem ist one das schier kein gelt mehr im landt vorhanden . . . also werden auch die bewilligungen nit gelaist und künnen ungeacht der so scharffen gegen den herrn und landleuthen auch stadt und märkten furgenummen executionsordnung nit eingebracht werden, dann die landtleuth, welchen der letzte landtagsschluss wolbewust, wägern sich nit unbillich sollicher mit conditionen beschechnen bewilligung: wö en wir sy dann pfenden lassen, so werfen und halten sy uns stracks sollichen landtagsschluss für und waigern sich der anbevolchenen pfendung, dann dieweil inen noch verborgen, was disse füergenumne unverdiente beschwerung füer ain ausgang gewünnen will, was auch hirzwischen in anderweg durch E. E. L. missgünner im landt angestifft und der erbfeindt dardurch zu starkem einfall im land verursacht werden möchte, helt ein jeder, so vil im müglich mit dem seinigen . . . under dem perg.

Uber das spuert man alberait, dass auch das vertrauen hin und wider erlöschen thuet, die handtierungen im landt nemen ab und werden gar augenscheindlich gespört, wein und traidt, davon die landleut und andere inwoner die bewilligungen laisten sollen, bleiben unversilbert, das kriegsvolk kan nun vast in einem ganzen iar völlig nit ausgezalt werden, da ein gachlinges und unversehens aufboth im landt ergehen müesste . . ., wurde solches gar schwerlich gelaist . . . Da nun dises alles oder der merer thail auf die herrn und landleut bey solcher schwierigkeit perturbation kumen solte, wie war es doch müglich, dass sy an allen orten gefolgen, zusprüngen oder retten helffen kunden.

Und nachdem auch der negst landtagsschluss am tag, wann dergleichen sachen zu sondern beschwarung E. E. L. mitglidern und glaubensgenossen fürgenumen, die bewilligung(en) nicht gelaist mochten werden, so kennen wir im namen E. E. L. unsers theils auch nit dafür, dann wir dennocht auch schuldig sein zu vollziehen, was E. E. L. uns diesfalls bevilcht und auferlegt, dessen sy dann in iren freiwilligen gaben, die sy nit schuldig oder gleich wie ein ordinari gerechnet wollen werden, also anzuordnen ganz wolbefugt ist.

Und dieweil . . . disem . . . also ist . . . so haben . . . wir . . . . nit umbgeen kunen, E. F. Dt. . . . zu bitten, sy wolle den auf E. E. L. widerwertigen antrib geschöpften zorn gn. fallen lassen . . . wegen der religion A. C. gegen menniglichen im landt . . . derselben zusagung und hochbeteuerten religionspacification nach diesen unerhorten . . . process . . . einstellen, jeder menniglichen in seinem gewissen und bei seiner religions kirchen und schuelexercitiis wie vor der zeit unbetrüebt bleiben lassen, auser und wider ordentliches rechtens niemandt im lande das seinig abzubringen nit gestatten . . . denen von Gratz verpeentes . . . . decret gn. einstöllen, diejenigen auch, welche . . . gefanglich eingezogen, ires arrests . . . . erlassen und merer schwierigkeit selbst gn. verhüeten . . . .

27. „Die angesetzten Bürgermeister, Richter und Rath von Graz" an Erzherzog Karl: bitten ihren betrübten Bürgermeister, Richter und Stadtschreiber wiederum frei zu lassen und ihnen den Gebrauch ihres Religionsexercitiums ungehindert wie vordem zu gewähren. Graz, 1582 October 12.

(Cod. 3801, Fol. 71 b—73 b. Act. u. Corr. Nr. 196.)

. . . Nachdem gn. herr und landtfurst unser burgermaister, richter und stattschreiber in schmerzlicher verhefftung ligen, dero wir alle mit einander aus ebenmäßiger ursach, indem wir uns der stifftkirchen allhie mit gott und gnetem gewissen nit enthalten konnen, zu befahren haben, damit gott im Himmel sich unser erbarmet und E. F. Dt. herz anders regiert . . . .

weil wir auch . . . gern bekennen, dass E. F. Dt. als unser vor gott furgesetzte und vilgeliebte höchste obrigkeit uber unser leib, leben,

ehr und guet macht haben, wir auch in dem niemandt in der ganzen welt merers, dann allein E. F. Dt. zu gehorsamen schuldig sein, die auch dißfals uns nichts auferlegt noch bevolchen, das wir nit müglichist gern gelaist und noch zu laisten uns unterthenigist schuldig und willig erkennen, also gnedigister furst und herr müessen wir auch aus gottes wort warnemen, dass wir gott dem herrn . . . unser seel, herz und gewissen vertrauen und haimbstellen wollen . . . . Und wie der allmechtige gott und vatter der weltlichen obrigkeit an irem schuldigen gehorsamb nichts benimmbt, sondern vilmer denselben mit seinem wort ernstlich erfordert . . . also haben E. F. Dt. . . . . zu erwegen, dass ime gott an seinem schuldigen gehorsamb . . . auch nichts laßt entziehen. Wir bezeugen auch vor gott und E. F. Dt., dass wir und die unsern nit aus fürwitz oder ungefähr, auch nit durch ain menschlich beredung oder zeitlichen nutzes wegen, noch vil weniger E. F. Dt. ainichen ungehorsamb oder widerspanigkeit in die stifftkirchen zum gemain gebett, zu anhörung der predigen und empfachung der hochwürdigen sacramenten uns verfüegen, sondern weil wirs mererstheils von jugend auf in diser religion und waren A. C. geborn, getaufft, erzogen, unser kinder und gesindt dahin gewisen und solliches alles daselbst also dem wort gottes gemäß on alle rebellion ernstrig und christlich getriben wirdt, das wir derwegen gott im himel merers dann E. F. Dt. auf erden furchten und volgen müessen.

Dem allen nach so bitten . . . zu E. F. Dt. wir . . . die wellen . . . unsern armen betruebten burgermaister, richter und stattschreiber . . . widerumb freylassen, uns auch samentlich . . . bei disen unsern religionsgebrauch mit verrichtung unseres algemeinen gebetts, mit anhörung göttliches worts und empfachung der hl. sacramenten allergn. verbleiben lassen, die wir sonst mit gottlicher hilff und beistandt ehender alles, was uns zeitlich auf diser erden begegnen kann lieber, und sicher gedulden und aussteen müessen . . .

E. F. Dt. N. und N. angesetzter burgermaister, richter und rath bei der haubtstatt Grätz.

Dise obvermelte schrifft, so J. F. Dt. den 12. October anno 82 ubergeben aber nicht angenomen.[1]

28. Michael Strassberger, Melchior Holzer und Martin Pangrießer an die geheimen Räthe: „demüthiges Bitten und Flehen um Intercession" bei dem Landesfürsten, dass sie „nunmehr"[2] nach überstandenem

[1] S. dazu meine Acten und Correspondenzen Nr. 196 u. 197.

[2] Die Haft dauerte bis 19. October, s. Acten und Correspondenzen S. 329 u. 720, 721. Der Ausdruck „nunmehr" wird aber keine Schwierigkeiten machen. Sie hoffen, wenn sie „nunmehr" der Haft erledigt werden, fortan Ruhe zu haben. Sie sagen, es sei ihnen der Befehl zugekommen, entweder die Stiftskirche zu meiden, „oder sich alsbaldt in gefengkliche verwahrung auf F. Dt. haubtschloß Grätz zu stellen. Welches wir dann in allerunterthenigister diemut gehorsambist gelaist haben und noch also nit one sonderbare beschwär-

Gefängnis fernerhin nicht mehr beschwert, sondern bei ihrem Exercitum A. C. gelassen werden möchten. O. D. (vor dem 14. October 1582.)
(Cod. 3801, Fol. 69 b—71 b.)

29. „Bleibt bei vorigem beschaid und sy die räth sollen J. Dt. mit derlei anbringen hinfüro verschonen." 14. October (15)82.
Wolfgang Schranz.
(Corr. 3801 Fol. 71 b.)

30. Der „angesetzte" Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an die geheimen Räthe: Bitte (wie Nr. 27) um Intercession für die Verhafteten. (Graz, 1582 Oct. 14.)
(Cod. 3801, Fol. 74 a.)
Den 14. October anno 82 dem herrn doctor Schranzen übergeben.

31. „Bschayd darauf: Ist mit dem anhent auf der drei gefangnen burger uberraichte supplication erledigt." (S. Nr. 29.) 14. October anno 82.
(Cod. 3801, Fol. 74 a.)

32. Was denen von Grätz durch die herrn gehaimen räth im namen J. F. Dt. den 19. October anno 82 umb 7 uhr vormittag fürgehalten worden, wie volgt:
1. Die begnadung des burgermaisters, richters und stattschreibers.
2. Dieweil bei Euch kain gehorsamb zu erhalten, so sollet Ir Euren abzug von dannen zwischen hie und weihnachten haben.
3. Mittlerweil aber Euch der stifft bei verlierung alles hab und guets zu enthalten.
4. Die auferlegten peensall mittlerweil zu erlegen.
5. Bey E. E. L. weder schrifftlichen noch mündlichen nicht rath suechen bey verlierung leib und leben.
6. Ainen anwaldt mit dem ehesten in rath zu setzen.
(Cod. 3801, Fol. 74 b.)
Im Corr. 3878 ist die Fassung dieselbe wie in Act und Corr. Nr. 199.

33. Die „gemain" hochbetrübte Bürgerschaft zu Graz an Erzherzog Karl: Bitte für den ausgewiesenen Stadtmagistrat, damit sie bei den Ihrigen verbleiben dürfen Graz, 1582 November 4.
(Corr. 3801 Fol. 75 ab. 3878 Fol. 48 b—49 a.)

---

liche betrübnus auch verderblichen abfall sowoll unser selbst als unser armen bekummerten weib und kinder in angezogner gefänglicher verhafftung alda verhalten werden. Nachdem sie so viel Jahre ohne „Betrübnis" bei dem Exercitium gelassen wurden, fällt es ihnen jetzt doppelt schwer, in solches Elend gekommen zu sein. Sie berufen sich auf ihre stets bewährte Treue und hoffen dann, wenn sie die Haft überstanden, in Ruhe gelassen zu werden und bitten, sie wieder auf freien Fuß zu lassen.

Wir arme . . . underthanen werden eußerißer gedrungner noth verursacht, E. F. Dt. in underth. gehorsamb anzubringen, nemblichen dass wir mit betrüebten herzen und schmerzlichem layd vernomen, wie dass im namen E. F. Dt. unsern vattern und vorgehern, einem ersamen stattmagistrat, welicher uns von gott und E. F. Dt. ist furgesetzt, bey hocher straff (under andern zu verkauffen)[1] das landt zu reumen und sich des gottesdienstes in der stifftkirchen alhie allerdings zu enthalten, auferlegt worden. Wann uns dann wolbewist, dass inner[2] gewissen damit hoch beschwärt sey und wie zu rechnen all die irrenden schaff onne hiertten sein wurden, wie sich dann alle gerichtliche handlungen spörren, auch kain guets anzaigen ist, wann die hiertten vertriben und von der gemain abgesondert werden, damit wir dann (wie) bishero in stiller ruhe und guetten friden bey einander bleiben und den wahren gottesdienst wie bishero auch füro zugleich beywartten mogen: so gelangt an E. F. Dt. unser durch gott diemuettigist anrueffen flehen und bitten, die wellen gn. zuegeben, dass bemelte unsere herrn und pflegvätter bei dem ierigen wie vil iar verbleiben und neben unser das wortt gottes anhören, lernen und darnach leben kunnen. So wird gott der allmechtig E. F. Dt. und allen denselben auch landt und leuthen glück und segen geben . . . E. F. Dt.

N. n. N. die gemain hochbetrüebte burgerschafft zu Grätz.

Den 4. November anno 82 ubergeben aber darauf kain beschaidt ervolgt.

34. Trostschreiben der Verordneten an die Bürgerschaft von Graz wegen der ihnen zugefügten Verfolgung. Graz, 1582 Nov. 16.
(Cop. Cod. 3878, Fol. 39 a—40 b; Acten u. Corr. S. 333.)

35. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: bitten abermals um Aufhebung der schweren Strafen und um Gewährung des Exercitiums in der Stiftskirche („deren wir uns syder ehebestimbtes 19 tag Octobris nun nit one eußeriste betruebnus unsers gewissens auch ergernus unsers negsten haben enthalten . . .") Uibergeben den 2. December anno 82.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 75 b—79 a, 3877, Fol. 41 a—44 b. Act. u. Corr. 333.)

36. Landesfürstlicher Befehl an Bürgermeister, Richter und Rath zu Graz: diejenigen namhaft zu machen, die an dem ihnen gegebenen Termin zu Weihnachten ihren Abzug von hinnen zu nehmen wünschen, damit ihre Stellen im hiesigen Stadtrath alsbald mit tauglichen Personen besetzt werden. Graz, 1582 Dec. 2.
(Cop. Cop. 3801, Fol. 79 b, 3878, Fol. 45 a b, Act. u. Corr. S. 333.)

[1] Diese drei Worte sind sicher irrthümlich hieher gekommen.
[2] d. h. ihr.

37. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: Bitte, sie mit dem Abzug zu verschonen; in allen politischen Angelegenheiten wolle man das möglichste thun. Sollte man die Ausübung der Religion nicht erlangen, dann müsste man allerdings abziehen, bitte aber um ein oder um ein halb Jahr Frist. Graz 1582 Dec. 6. (Cop. Cod. 3801, Fol. 80 a—82 a, 3878, Fol. 45 b—46 a; Acten u. Corr. S. 336.)

38. Abweisung der voranstehenden Bitte. Graz 1582. Dec. 7. (Cop. Cod. 3801, Fol. 82 b, 3878, Fol. 48 a b. Act. u. Corr. S. 326.)

39. Abermalige Bitte der Bürgerschaft. Graz, 1582. Dec. 9. (Cop. 3801, Fol. 82 b—84 b, 3878, Fol. 49 a—51 b. Act. u. Corr. S. 836.)

40. Bescheid darauf. 1582 Dec. 9.
(Cop. 3801, Fol. 84 b, 3878, Fol. 51 b. Act. u. Corr. S. 336.)

41. Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Graz an Erzherzog Karl: neuerliches Ansuchen wie Nr. 39. (Berufung auf den Reichsreligionsfrieden [1] und die Brucker Pacification und Hinweis auf die in der jetzigen Winterszeit verschlimmerten Lage der Bürger, von denen so viele noch Rechnungen richtig zu machen haben). Graz, 1582 Dec. 10. (Cod. 3801 Fol. 85 a—88 a, 3878 Fol. 51 b—55 a Act und Corr. Nr. 209.)

42. Erneuerung des l. f. Befehls, die Namen der Abziehenden zu nennen. Die Berufung auf den Reichsreligionsfrieden sei nicht stichhältig. Auszuwandern sei niemand gezwungen, nur das Stift müsse er meiden. Abziehende Personen sind sofort der Regierung namhaft zu machen. Graz, 1582 Dec. 17.
(Cop. 3801 Fol. 88 b—90 b, 3878 Fol. 55 b—57 b, Act und Corr. S. 336.)

... So vil erstlich ire ... Pruggerische religionspacification und was derselben anhengig, belangt, haben sy von Gratz .. J. Dt. .. erclärung, wie namblich soliche pacification im grundt geschaffen, auch wellichermaßen J. F. Dt. nit allein dazumal

[1] Sie seien derselben Religion, die der Kaiser zur endlichen Beruhigung des Reiches im Reichsreligionsfrieden bewilligt. Indem in diesem Frieden den Unterthanen der Abzug um der Religion willen freigestellt wird, wird alle Gewalt ausgeschlossen „nebendem dass die Bekennung der Religion A.-C. eben dieses Religionsfriedens wegen res licita et publica sanctione permissa ist ideoque nullam penam meretur". Da sei es doch eine große Strafe, dass jemand, der in politischen und Profansachen der Obrigkeit allen Gehorsam leistet, aus seinem Vaterland, wo er mit leiblicher Nahrung versorgt ist, verstoßen wird und sich an fremde Orte begeben muss. Solch eine Landesverweisung „wird im allgemeinen dem Tod verglichen, während doch im Religionsfrieden gesagt wird, dass den Unterthanen an ihrer Ehre nichts benommen wird".

sondern auch darvor und hernach in allen religionstractationen und resolutionen iro die völlig religionsdisposition in allen ieren aigenthumblichen stätten, märkten und herrschafften lautter und austrucklich vorbehalten, wie sy dann auch von sollichem nochmalen nit weichen kunnen, zu mehrmallen ganz überflüssig und also vernumen, dass von derselben ferner zu tractieren ganz unvonnötten sein wölle.

Was aber und fürs ander den allegierten religionsfrieden . . antrifft, ist aus dem klaren inhalt desselben sovil abzunemen, dass ein jeder reichsfürst in seinem füerstenthumb . . . . eintweder die alt catholisch oder die neue religion, so man die A. C. nennt, anzuordnen völligen gewalt und macht hat, also daß auch kein fürst oder standt den andern in seinem fürstenthumb . . . darunter dringen oder durch mandat oder in ander weg beschweren, vil weniger ainer den andern noch desselben underthonen zu seiner religion dringen, abpracticieren oder wider ir obrigkait in schutz und schirmb nemen noch verthädigen sol noch kan. Dahero denn auch gevolgt, dass einem jeden underthan, so nicht seines herrn und landtfürstens religion zugethan sein will, aus solchem landt zu ziehen geboten werden mag, wil dann solliches auch die tägliche erfahrung und praxis selbst fast bey allen reichsständen mehr dann zu vil bezeugt, und allein derjenig fall, das ist, wo etwo ein landtsfürst oder reichsstandt der alten oder neuen religion zuegethan ainen oder mehr underthonen, so nicht seiner religion, haben und dieselben gleichwol nit auschaffen sondern toleriern, aber sy wegen mangel irer andern religion exercitii unter sollichen fürsten nit verbleiben sonder sambt iren weib und kindern an andern orten zu erlangung ires religionsexercitiums ziehen und sich niderthuen wollten, ob sollicher abzug inen denen unterthanen, zumal denjenigen, so nicht leybaigen, durch derselben obrigkeit also zue gestatten oder verwert werden müge, in ir der unterthanen wilkür gestelt ist. Aus welchem dann ganz klärlich abzunemen, was sollicher frembder anzug sie von Graz (sic) wider J. F. Dt. . . . resolutionen fürtragen künne oder müge, seitemal sie von Gratz in craft derselben zu ainichen abzug praecise nit benöttigt, sondern inen allein in crafft ires selbst allegierten religionsfridens die stifft alhie und dero religion exercitium, so J. F. Dt. . . . catholischen religion stracks zuwider, mit guetem fueg inhibiert, aber das uberig, das ist, ob sy alda verbleiben oder an andere ort, da sy sollich ir religionsexercitium frey haben künnen und mügen, in iren freyen willen gestelt worden ist, also dass sy selbst oder ire ratgeber nicht wissen noch verstehen was ermeltes religionsfridens rechter inhalt und mainung, auch so gar zuwider derselb innen sey. So wöllen demnach J. F. Dt. . . . inen . . . bevolchen haben, solliches alles wol zu gemüeth zu füeren . . . oder wo inen solliches so hoch beschwärlich fallen *oder wider ir praetendirtes gewissen* sein wolte, alsdann ire gelegenhait in

ander weg . . suechen, bevorab die so oft begerte erclarung derjenigen personen, so also die schuldige gehorsamb zu laisten oder iren abzug zu nemen vorhabens, alsbald und unverzüglich namhaft machen . . .

Decretum per archiducem 17. Decempris anno 82.

43. L.-f. Decret an Bürgermeister, Richter und Rath von Graz: da sie in ihrer jüngsten Eingabe berichten, dass einige aus ihrer Mitte „nicht allein mit starken Amts- sondern auch Gerhabtschaftsrechnungen beladen seien, so sind diese Personen und die Art ihrer Rechnungen zu bezeichnen. (Graz) 1582 December 19.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 90 b—91 a.)

44. Neuerliche Bitte der ganzen Bürgerschaft „mit hochdemüthigem Fußfall, Weinen und Anrufen", sie im Land verbleiben zu lassen. (Graz 1582 Dec. 21.)

(Cop. Cod. 3878, Fol. 91 a—92 b.)

„Die gemein ist nit furgelassen worden sondern solliches durch die geheime räth aus J. F. Dt. bevelch durch den herrn burgermaister bei straff einzustellen mündtlichen bevolchen worden 21 Dec. 82.

Darauf haben etliche aus der gemein disе schrifften den 25. Decembris J. F. Dt. selbst übergeben, aber (ist) in kain antwort ervolgt.

45. Neuerliches in tiefster Demuth erstattetes Ansuchen des Bürgermeisters, Richters und Rathes auf die l. f. Resolution vom 17. December (S. Nr. 42): sie bei der in der Brucker Pacification gemachten Zusage, sie nicht in ihrem Gewissen zu beschweren und Niemandem ein Haar zu krümmen, verbleiben zu lassen. O. D.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 92 b—96 b.)

Unterzeichnet sind: „Michael Strasperger burgermaister, Melchior Holzer stattrichter, Georg Grebminger, Hans Pauernfeindt, Michael Peez, Andre Wolff, Martin Pangriesser statschreiber, Caspar Einpacher, Hieronymus Haußner, Wolfgang Gruenpechh, Hans Hauckh, Ulrich Vogl, Michael Cronnest, Michael Harrer und Andree Khistall.

In Bezug auf die in der Resolution vom 17. December hervorgehobenen 2 Punkte bemerken sie, sie hätten sich nie unterstanden, zuwider J. F. Dt. Disposition einen Prädicanten aufzunehmen, sondern haben sich nur des Exercitiums ihrer Confession bedient, wie sie dieses nach ihren Eltern und Vorfahren gefunden haben. Was die Bezugnahme auf den Reichsreligionsfrieden betrifft, „konnen wir ebenmäßig mit gott und lautern rainen gewissen wol bezeugen, dass wir in unser einfalt auch außer aller rathgeber und den religionsfrid anderst nit zu disputiern noch zu deuten uns untersteen, dann wie wir denselben in denen etlichen publicirten und öffentlichen reichserclärungen und abschiden lesen und befinden und derselbig auch noch jungst in fürgelossnen reichstag . . . durch der A.-C. verwandte churfursten,

fursten und ständen, räth, pottschafften und gesandten in dero replica ist disputirt und anzogen worden." Sollten sie des Exercitiums ihrer Religion entrathen müssen, so glichen sie dem Leib, dem die tägliche Nahrung versagt wird; aber auch die Seele kann des Gewissenstrostes und des Anhörens des Wortes Gottes nicht entrathen. Man möge ihr Verharren nicht Ungehorsam nennen. Der Abzug sei ihnen nicht leicht aus einem Lande, wo ihre Vorfahren seit ein, zwei und dreihundert Jahren geweilt. Hinweis auf ihre geschäftlichen Schwierigkeiten. Sollten sie das Exercitium nicht erhalten können, so bitten sie um ein ganzes oder wenigstens ein halbes Jahr Frist zum Abzug.

46. „Was denen von Grätz durch die herrn geheimen räth den 23. December anno 1582 umb 10 uhr vormittag mündlichen furgehalten worden."
(Ebenda Fol. 97 b.)

J. F. Dt. hetten unser erclärung vernommen und dieweill aus derselben sovil erschein, dass wir ohne unser religionsexercitium sein ehe unsern abzug nemen wellen, so sey demnach J. F. Dt. Gn. will und meinung, dass sy von Graz inner 14 tagen nach weihnachten an zu rattten aus allen derselben furstenthumben und landen begeben und nach erscheinung solicher zeit ferner bey leybstraff darinnen nit betretten laßen sollen. Und die verworchten peenfäll zu erlegen.

Gehaimbe räth: herr bischoff von Gurckh, Wolfgang Schrantz, Bernhard Walter doctores.

47. Bürgermeister, Richter und Rath an Erzherzog Karl: bitten um Einstellung der Strafen. Graz 1582 Dec. 26.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 97 a—98 b, 3878, Fol. 57 b—59 a, Act. und Corr. S. 337.)

48. L.-f. Decret: „Dieweil sich Bürgermeister, Richter und Rath erklärt haben, sich der Stiftskirche und ihres habenden Religionsexercitii zu enthalten, nehmen J. Dt. es an." Denen, die abziehen wollen, solle es unverwehrt sein, doch müssen sie es ein halbes Jahr früher anmelden und vor ihrem Abzug ihre Amts- und Gerhabschafts-rechnungen ablegen. Graz 1582 Dec. 29.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 99 b, 3878, Fol. 59 a—b. Act. u. Corr. S. 337.)

49. Erklärung derer von Graz, ihren Abzug in der bestimmten Zeit zu nehmen, wenn ihnen nicht das Exercitium A.-C. in dem Stift gelassen werde. Graz, 1583 Februar 14.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 99 b—104 a O. D. mit den Unterschriften wie Nr. 45. Cod. 3878, Fol. 59 b—65 a mit Datierung, ohne Unterschriften. S. Act. und Corr. S. 337.)

50. L. f. Befehl an Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Graz: Auf ihr Ansuchen vom 14. Februar wird ihnen mitgetheilt:

Die F. Dt. wisse von ihrer Resolution nicht zu weichen. Sie haben zu berichten, wer seinen Besitz und an wen und um welchen Preis verkauft habe. Graz, 1583 April 13.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 104 b, 3878, Fol. 65 a—b, Act. u. Corr. S. 478.)

51. Bürgermeister, Richter und Rath an den Erzherzog: Trotz des besten Willens hätten sie „bei diesen ängstlichen Zeiten" keine Käufer gefunden. Nur der Bürgermeister Strassberger und der Stadtrichter Hieronymus Hausner hätten ihre Häuser „um Bestand ausgelassen und versetzt". Graz 1883 April 24.
(Cop. Cod. 3801 O. D. Fol. 105 a—106 a; 3878 mit Datierung, Fol. 65 b—67 a, Acten und Corr. S. 479.)

52. Extract aus J. F. Dt. Sendschreiben an die Herren und Landleut wegen deren von Graz vom 6. Mai 1583.
(Cod. 1801, Fol. 106 b.)

Dass aber von Euch angezogen wirdet, wesmassen die fürnembisten der burgerschafft zu Grätz wegen der religion abgeschafft werden, darauf geben wir Euch sovil zu vernemen, wann uns ermelte burger inhalt unsers gn. decrets, davon wir zu weichen gar keineswegs bedacht, den schuldigen gehorsamb laisten und volziehen, so werden sy lenger bey dem irigen verbleiben mogen, wie wir dann bishero weder sy noch andere, die sich gehorsamblich verhalten, nit abgeschafft haben. Datum Laxenburg den 6 May anno 1583.

53. Der Rath drängt auf Erledigung seines Berichtes vom 24. April. Graz, 1583 Juni 27.
(Notiz im Cod. 3801, Fol. 106 a.)

A di 27. Juni anno 83 hat E. E. rath aus irem mitl als den Hanssen Haucken und Wolfen Gruenpeckhen zu dem herrn doctor Schranzen hofvicecanzler geschickt und umb erledigung derselben berichts, so sy J. F. Dt. den 24 Aprillis dieß iars ubergeben haben, anzuhalten.

Darauf inen der herr canzler zu beschaid geben, sy sollen uber zween tag widerumb komen und vermelt: Bedenkt Euch woll, was Ir thuet.

54. L.-f. Decret an Bürgermeister, Richter und Rath von Graz: Bürgerliche Häuser dürfen für den Fall des Abzugs der Bürger nur kauf- und eigenthümlich solchen Personen übergeben werden, die statt der Abziehenden das Bürgerrecht anzunehmen qualificiert und tauglich sind. „Bestands- und satzweise", wodurch „die Mannschaft unter der Bürgerschaft geschmälert werden möchte", darf die Besitzveränderung nicht erfolgen. Graz, 1583 Juni 29.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 106 b—107 b, 3878, Fol. 67 a—68 a.)

55. Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Graz an Erzherzog Karl: „gehorsamiste bith und entschuldigung, dass inen vorigem

decret nachzukomen nit menschlich noch müglich seye. Graz, 1583 Juli 16.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 108 a—112 a, 3878, Fol. 68 a—72 b.)

Mit Schmerz und zum Ärger vieler hätten sie sich seit dem 19. März 1582 „der Stiftskirche enthalten". Schmerzlicheres könnte ihnen nicht begegnen, als wenn sie länger noch des Exercitiums A. C. beraubt wären. In allen politischen und Profansachen haben sie stets das Ihrige geleistet. An die 50 Jahre seien sie im Besitz ihres Exercitiums gewesen; sie trösten sich, des Exercitiums willen „keinen Peensall verwirkt zu haben", den zu zahlen einige gar nicht vermögend seien. Ihre Gerhabschafts- und andere Rechnungen seien richtig gemacht, sie hätten sich bemüht, entsprechende Käufer für ihre Häuser zu gewinnen, diese seien aber nicht vorhanden. Da es unerhört wäre, sie ohne das Ihrige mit leeren Händen abziehen zu lassen, so bitten sie, ihnen den Zugang zu dem exercitio zu gestatten, oder wenn dies nicht gestattet würde, die Peensälle aufzuheben und ihnen zu gestatten, ihre Häuser zu verkaufen, wie sie es vermöchten.

56. Bescheid darauf. Graz, 1583 Juli 24.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 112 a, 3878, Fol. 73 a.)

Der supplicanten begeren hat weder in ainen noch in dem andern nit statt, sondern J. F. Dt. lassen es nochmallen bei ihrer vorigen und jungsten gn. resolution allerdings verbleiben.

Decretum per archiducem 24. Julij anno 83.

57. „F. Dt. scharffes decret an N. burgermaister ꝛc. zu Grätz, nit allain füer ir person der landlenth stifft und irer habenden religionsexercitio durchaus müeßig gehn, sondern auch solliches zu beschehen bei iren untergebnen burgern und derselben weib und kindern alhie scharfe und ernstliche verordnung bestellen."[1] Graz, 1584 Mai 1.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 112 b—114 b, 3878, Fol. 89 a—90 b. Act. u. Corr. S. 533.)

58. „Die Gemeinde der Hauptstadt Graz A. C." an Bürgermeister, Richter und Rath: feierliche Erklärung, dass sie das ihnen heute vorgehaltene l.-f. Decret unmöglich befolgen können; eher müssten sie, wie schwer es ihnen auch fallen möge, ihren Abzug nehmen. Dagegen erbitten sie sich, wenn ihnen das Exercitium ihrer Religion gelassen wird, all ihr Vermögen für den Landesfürsten dahinzugeben.
(Cop. 3801, Fol. 114 a—115 a, 3878, Fol. 91 a b.)

---

[1] Im Cod. 3801 hat das Decret die Überschrift: J. F. Dt. unsers gn. herrns entliche gn. resolution, wie sy es mit der burgerschafft alhie zu Gratz in der religion gehalten haben wellen.

59. L.-f. Befehl an Bürgermeister ꝛc. zu Graz, ein Verzeichnis jener „aus ihrem Mittel“ und der übrigen Bürger zu senden, welche die Stiftskirche heute besuchten. Graz, 1584 Mai 6.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 115 b. 3878, Fol. 90 b. Act. u. Corr. S. 536.)

60. Bürgermeister, Richter und Rath sammt den acht Viertelmeistern von Graz an Erzherzog Karl: Sie hätten das Decret vom 1. Mai verlesen lassen, die Gemeinde hat dagegen eine Bittschrift (Nr. 58) eingereicht; sie selbst hatten wiederholt Bitte eingelegt, sie bei ihrem Exercitium zu lassen. Erneute Bitte, die Bürgerschaft in dem Besuch der Stiftskirche ꝛc. nicht zu hindern. O. D. (1584, Mai 7.)
(Cop. Cod. 3801, Fol. 119 b.)

Den 7. May ist hievorgeschribne schrifft ubergeben worden, aber herr vicecanzler hat solche widerumb zurück herausgeben und nicht behalten wellen.

61. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an den Erzherzog: Keiner aus ihrer Mitte habe gestern die Predigt in der Stiftskirche besucht (s. Nr. 59), sondern nicht ohne besondere höchst schmerzliche Betrübnis sich ihrer enthalten müssen. (Graz, übergeben am 7. Mai.)
(Cop. Cod. 3801, Fol. 120 a.)

62. Gehorsamster Bericht des Grazer Magistrates an Erzherzog Karl über die Personen, die letzten Sonntag die Predigt in der Stiftskirche besuchten. Es seien nach dem Verzeichnis der Viertelmeister 335 Bürger gewesen „außer Weib, Kind und Gesind“. O. D.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 120 b.)

63. Die geheimen Räthe (Statthalter Bischof von Gurk, Hofmarschall Hans Ambros von Thurn, Schranz und Walter) verfügen die Ausweisung der Bürger und Handelsleute Balthasar Schlierer, Martin Meßmayr und der Bürger Adam Salley und Andre Spiegel, weil sie am 6. Mai die Stiftskirche besuchten. Ihre Güter werden als verfallen erklärt und ist hierüber ein Verzeichnis vorzulegen. Graz, 1854 Mai 9.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 121 a.)

64. Die Grazer Bürger Adam Salley und Andre Spiegel an Erzherzog Ferdinand: Auf den Befehl hin wegen ihres Kirchenbesuches am letzten Sonntag, ihre Häuser sofort zu räumen, bezeugen sie, dass sie die Kirche nicht dem Erzherzog zum Trotz besucht, und bekennen, was sie an liegenden und fahrenden Besitz haben, mit der Bitte, sie daraus nicht zu verstoßen und ihnen nichts zuzumuthen, was wider Gott und ihr Gewissen sei. O. D. (1582 Mai 10.)
(Cop. Cod. 3801, Fol. 121 b—122 a, 3878, Fol. 92 a b.)

... Von E. F. Dt. ... gehaimen räthen ist uns gestert fürgehalten worden, weil wir an verschinem sonntag in die stifftkirchen

zur predig gangen, so sollen wir unsere heuser zwischen hie und kommenden sonntags räumen. Nun bezeugen wir mit gott . . . ., dass es nit E. F. Dt. zu trotz sondern unserm gewissen und seelenhunger nach beschehen, wissen auch mit unsern vil kleinen unerzognen kindlein sonderlich in solcher eil nirgends hin; vil weniger sein wir bedacht uns ainichs gwalts zu setzen . . . bitten aber E. F. Dt. . . . die wellen sich an uns cristen, die wir sonst mit leib und guet E. F. Dt. underthenigste burger sein, nit versündigen.

Fürs andere sollen wir ain verzeichnus machen unsers vermugens und von dem selben nichts verwenden. Nun ist solches verzaichnis, gott sei es im himmel clagt, bald gemacht. Unser maistes vermügen steet in unsern heusern; die sein wir noch unsersthails schuldig, also dass uber abzug desselben wenig sein wird: pedtgwandt, leingewandt, zin, claidung, etlich wenig silberpecherlein und andern gemainen hausrath haben wir auch. Das steet nun gleichfalls zu E. F. Dt. gn. willen; die werden aber vilmehr derselben cristlichen unterthanen dabei väterlich erhalten, dann aus unverdienten zorn davon (sic).

Für letzt ist auch in E. F. Dt. namen ernstlich verbotten worden, dass wir mittlerzeit in die stifftkirchen nit gehen sollen. Nun bezeugen wir abermals . . . dass wir der seelenspeis . . . nit entraten können und demnach keinen hochmueth damit nit begehen wollen, E. F. Dt. . . . bittendt, die wellen sich unser erbarmen, uns wider unser cristlich gewissen nichts gebieten oder verbitten lassen, sondern wir mit gottes gnaden berait sein, ehender alles zu gedulden dann dass wir wider gott und guetes gewissen handlen wellen . . .

E. F. Dt: . . . Adam Sallay und
Andre Spiegl.

Cod. 3878: Ein gleichmäßiges supplicieren ist auch durch Martin Meßmer und Balthasarn Schlierer ubergeben worden, auf welchen sie gleichfalls nachfolgenden beschaid erlangt. Im Cod. 3801 ist es wörtlich aufgenommen. (Fol. 124 a—125 a) zugleich mit dem abweislichen Bescheid vom 12. Mai 1584.

65. L.-f. Befehl an Adam Salley: da er den vielfachen l. f. Befehlen zuwider am letzten Sonntag (6. Mai) die Stiftskirche besucht und so sein Hab und Gut verwirkt, ja als ihm solcher Ungehorsam am 9. durch die geheimen Räthe verwiesen, am 10. abermals die Kirche besucht habe, so wird er direct angewiesen, dass er die Stadt Graz binnen drei und das Land binnen acht Tagen räumen müsse. Graz, 1584 Mai 10.

In simili an Martin Mesmayr und Andre Spiegl.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 122b—124 a, 3878, Fol. 92 b—94 a.)

66. L.-f. Befehl an Bürgermeister, Richter und Rath: da sich trotz des am 2. (1.) d. ergangenen Befehls viele vernehmen lassen,

wenn sie nur dem Bürgermeister von ihrem Abzug Kunde gemacht, könnten sie fortan die Stiftskirche besuchen, wird neuerdings angeordnet, dass jeder, der seinen Abzug nehmen will, dies ein halbes Jahr früher ankündigen und innerhalb der Zeit die Stiftskirche meiden müsse. Graz, 1584 Mai 12.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 125b—126a, 3878, Fol. 94b—95c.)

67. L. f. Befehl an dieselben: Wegen Inventarisierung der Adam Sallay, Andre Spiegel (und Balthasar Schlierer) gehörigen Güter an den Hof zu berichten. Graz 1584 Mai 12.
(Cop. Cod. 3801. Fol. 126b, 3878, Fol. 94a.)

68. L.-f. Befehl an dieselben: Hab und Gut Schlierers zu beschreiben und zu verhüten, dass davon nicht das Mindeste entfremdet werde. Graz, 1584 Mai 15.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 127a, Act. u. Corr. S. 539.)

69. L.-f. Befehl an dieselben, ungesäumt zu berichten, was sie betreffs des am 12. an sie ergangenen Befehls angeordnet, da die F. Dt. berichtet worden, dass Sallay und Spiegels Weib, Kinder und Gesind noch bis dato in den Häusern sitzen und sie administrieren. Graz, 1584 Mai 15.
(Cop. Corr. 3801, Fol. 127b. 3878, Fol. 95a b.)

70. Bürgermeister, Richter und Rath nebst den Viertelmeistern in Graz an Erzherzog Karl: Sie hätten die ihnen zugekommenen Befehle der Gemeinde publiciert und diese ihren Gehorsam gegen den Landesfürsten betheuert und dabei gebeten, dass sie wie früher durch 50 Jahre bei ihrer Confession gelassen werden. Nun bitten sie abermals, die letzten Mandate vom 12. und 15. d. M. wieder abzustellen, den Besuch der Stiftskirche freizulassen. Sollte dies nicht geschehen, so möge aus dem Besuch der Stiftskirche und dem Empfang der Sacramente daselbst nicht ihr Ungehorsam abgeleitet werden. „Am 17. Mai dem Dr. Schranzen übergeben."
(Cop. Cod. 3801, Fol. 128a—132a, 3878, Fol. 95—99a.)

71. Adam Salley richtet ein Ansuchen an die Verordneten von Steiermark, die F. Dt. habe, weil er in die Stiftskirche zur Predigt gegangen, ihn dermaßen gestraft, dass er binnen drei Tagen die Stadt und deren Weichbild, binnen acht Tagen das Land räumen müsse; Bitte um Intercession, damit er länger im Lande bleiben könne, was im Angesichte der Geschäfte, die er als Bevollmächtigter vieler Parteien vor der Schranne hat, nothwendig ist. O. D. (Vor dem 17. Mai.)
(Cod. 3878, Fol. 111a—114b.)

Aus dem Schriftstück möchte folgender Theil ein wichtigeres Interesse haben: Weil dann in J. F. Dt. decret ainiche Meldung geschieht, auf

den fall sich nun einer oder der ander des abzugs erklären wolte . . . dass derselbig auch mitlerweil und bis er seinen abzug nemen thuet, nicht in die stifftskirchen zu der predigt gehen solte, demnach und weil es auch ohne das wider unser gewissen, haben wir umb so viel mehr ursach gehabt, die predig in der stifftskirchen zu besuechen, wie dann beschechen, der hofnung, uns wurde solliches zu keinem ungehorsamb nit zuegemessen künnen werden. Da wir über solches aber nun verschinen sontag acht tag verstrichen in die stifftkirchen zu der predig gangen, darunter ich meines theils auch einer gewest und wie solliches die F. Dt. in erfahrung kumen, inmassen dann vast in allen gassen daselbst bey der stifftkirchen aufseher bestellt gewest, bin ich Salley neben Andreen Spiegl meinem nachbarn auf den Mittwoch hernach (Mai 9) für die geheimen räth in des herrn hofmarschalkh behausung herrn bischoffen von Gurkh, doctor Walter und doctor Schranzen, auch Primusen Wanzl erfordert worden. Die haben uns mündlich auferlegt, wir sollten unsere heuser zwischen heit und kommenden sonntage (Mai 13) räumen, dann dieselben sambt allen unseren anderen haab und guetern waren J. F. Dt. one mitl haimb gefallen, mit diesem ferrern anhang, dass wir mittlerweil uns nicht weniger auch der stifftkirchen bey mererer straf enthalten wolten. Über welches ich meines thails so vil vermelt, was erstlichen mein haab und guet sambt dem haus belangt, das kün ich nit raumen noch verloren haben, den ich hat es nit verschult, wie mich dann J. F. Dt. in derselben decret auch ainicher undat nit beschuldigen . . . zumal weil J. F. Dt. uns den abzug . . . zuelassen, das wir uns auch schon alberait erclärt, daneben aber auch aus mehr aungezogenen decret nicht werde verstanden, dass uns die stifftkirchen mitlerzeit und bis auf den abzug verboten sein solle, so getrest ich mich, es sei durch mich dissfalls nicht gesündigt worden, sondern J. Gn. werden in namen J. F. Dt. soliche unzeitige auflag von mir wieder aufheben und einstöllen, also auch mir die stifftkirchen zuwider der ausgedruckten decret nicht verbieten, welliches einmal nit vermag, dass man sich auf den fall des abzugs mitlerweil der stifftkirchen enthalten solte. Weliches sy gleichwohl von mir fuer ein gloß gehalten, aber obs ein gloß sey oder nit, davon lass ich den buchnaben reden. Weil ich aber ungeacht dessen alles bey inen nichts erlangen mügen . . . hab ich mich derweil auf J. F. Dt. selbst referirt (s. Nr. 64). Ich hab auch nit unterlassen, am Pfintztag darauf, d. i. an gotts auffartstag (Mai 10), ehe wan ich wieder in die stifftkirchen zu der predig göttlichen worts gangen, hochgedachter J. F. Dt. ein supplication zu übergeben; auf was weg werden E. G. auch zu vernemen haben, der hofnung, weil dies für kain ungehorsamb oder trutz zu achten, wie ich dann darüber protestier, mir wurde darauf vielmehr gnedigister als ungnedigister bescheid volgen.

Aber was für ain widerwartiger, erschrecklicher, unverschuldeter und ja nie erhörter schmerzlicher . . . beschaid mir darüber am verschinen freitag (Mai 11) spat abends zuekomen (Nr. 65), das haben E. G. laider gott erbarms hieneben auch zu vernemen. Und ist nit genug, das man mir armen mein schwitz und schweiß, denn ich, gott im himmel weiss hertiglich von jugent auf mit gott und ehren . . . . zusammengebracht, zu höchstem abbruch mein, meines armen weibs und sechs kleinen unerzognen kindlein narung unverdienter sachen aus einem gefassten zorn, da ich doch kein unredlich . . stück nit begangen, entziehen will, da man doch wol und dem landtsbrauch und freyheiten nach billich einer malefizperson . . nit so vil auflegen kann, sondern last noch dem armen weib und kindern das guetlein. Wie wolt auch das unschuldig kindt in der wigen, das noch nit halbjarig ist, dazu kumen, dass sy der vattern verbrechen . . . . entgelten muesste . . . Dass doch auch zu dem allen gn. herrn ich nit allein die stifftkirchen besuechte, sondern die ganze gmain mit einander. Nicht weniger muss nur ich herhalten, weiß nicht warumben, muess aber gedenken, es volge vielleicht mererstheils daher, dieweil wissentlich, dass ich bey E. E. L. in Steyer schronnen ein grichtsperson und den herrn und landleuten wie auch andern bestellt und mit bestallung verbunden, wie ich dan etlich gaben am grichtsstab und sonsten auf gewalt auf mich genomen und derselben anders nit dann wie in sollichen fällen gebräuchig bei der schronnen bemüessigt und erlassen mag werden, dass man dardurch in bedacht, dass die landts- und hofrechten herzuestreichen, die herrn und landleute, auch andere meine parteyen, denen noch umb die mir zugestante widerwärtigkeit nit bewusst, auch nit müglichen sey, dessen so balt hinwider zu erwidern, etwo in nachtl und schaden zu bringen oder aber in iren rechten zu verkürzen gedenken mecht, da doch mit andern purgern wol sonsten, deren vil sein, ein ansang hette mügen gemacht werden, ist mir demnach gn. herrn nit menschlich müglich in sollicher kurzen zeit der acht tagen, die nahent aus werden, die land zu raumen, vilweniger unterdessen meine aignen geschweigen der partey sachen zu richtigkeit zu bringen. Bitte derwegen . . . .

Wiewohl dieses Stück keine Datierung trägt, ist doch aus dem Inhalt der folgenden Nummer zu entnehmen, dass es vor diese zu setzen ist. Die Verordneten und die in Graz anwesenden Herren und Landleute entsprechen am 17. Mai seinem Ansuchen und erhalten am 21. eine nur in Bezug auf die Ausweisungssache entgegenkommende, sonst aber die Bittschrift ablehnende Antwort. Interessant ist es wohl, dass dies Stück die eigenhändige Unterschrift Salleys trägt, denn daran, dass sie es ist, darf man wohl kaum zweifeln.

72. Landesverwalter, Verordnete und die jetzt in Graz anwesenden Herren und Landleute an Erzherzog Karl: Bei der großen

Bedrängnis der Bürgerschaft sei es nicht möglich, die Landtagsbewilligungen zu leisten und die Außenstände einzubringen. Betonung der Schuldenlast der Landschaft und der Restanten in Städten und Märkten. Leichtfertige Leute lassen sich in der Stadt sehen, da sie gute Beute erhoffen. Landleute werden durch Leute des Nuntius mit Steinwürfen angetastet. Bitte um Einstellung der beschwerlichen Handlungen. Intercession für Salley. Graz, 1584 Mai 17.

(Cop. Cod. 3878, Fol. 99b—102b, Act. u. Corr. S. 541.)

. . . . E. F. Dt. haben . . . angehört, in was merklichen schuldenlast E. E. L. thuet stecken, entgegen die von steten und märkten ein großen rest und von etlichen iaren hero iren vorigen anschlag zu bezalen schuldig verbleiben. Sollen die armen betrüebten leuth an jetzo in solche betrüebnus gerathen, wann sy irem gewissen nach dem allmechtigen gott den gehorsam leisten, dass sie alsbald von haab und guet verjagt, dasselbig als ein verfalnes guet eingezogen, die armen hochbedrängten leuth mit schwarer gefangnuss geplagt, letztlich mit weib und kind im elend verjagt und verstoßen sollen werden, das wäre ein solch schmerzliche hochbetrüebliche und bei der cristlichen teutschen nation ein unerhörte sach, darum gewisslich nichts anderes ervolgen möchte, als dass manniglich im lande in solche bekummernuss geratten, hand und fueß fallen lassen, niemand im ganzen land dasjenig, was die gehorsamisten landleut im iungsten ausschuss bewilligt, laisten, alle hantierung im landt erligen und stecken bleiben und entlich anders nicht als dises gehorsamisten lands unwiderbringlicher schaden und nachtl dardurch verursacht wurde. Wir wollen geschweigen, was man etwo aus solcher höchster bedrangnuss allenthalben unter der gemain mit großer schwierigkeit mueß anhören: solte es zu aincher (sic) oder aufstandt gerathen (welches der allmechtig gott gn. verhüeten wölle) so ist gewisslich zu besorgen, dass er bey diesem ort allein nicht verbleiben; es kan gar balt aus gar einem kleinen anfang ein groß feuer bey den unhelligen und unpeidigen (sic) pöffel im ganzen landt entstehen, da es dan unser ganz beschwarlicher und überlegner nachbar der laidige Tierkh erinerte (sic), welicher über zwo tagraiss bis daher nicht zu raisen hat . . . . Wir künten warlich an allen orten nicht wehren und retten. Es ist in hechster warheit ein unrat oder aufstandt des gemeinen poffels im land so bald nicht zu dempfen, als man's vermeint oder so ringlich, wie es etwo durch unbedachtige leüt wolt erwekt werden. Es lassen sich an yetzo bey dieser stat allerley leichtfertige leuth sehen, denen es ein gewinschtes spill sein mechte, den dieselbigen nichts zu verlieren aber villeicht vil und guete beut zu verlangen verhoffen. Wir künnen nicht wissen, auf wen es doch immer angesehen sein will, wie auch gehorsamisten landleuth auf freyer gassen durch mörderliche steinwürff alberait durch des Nuncii gesinde angetastet worden und andere landleuth mehr

durch unbekante Wälsche personen auf freyer gassen ungebuerlich angestanden sein. Welches alles kein anderes bedenken bey uns kan machen, als dass solche muetwillige etwa subornierte (sic) leut gern ursach zu allem unrath geben und böse sachen anzurichten gedenken.

Und weil . . E. E. L. . . anders nichts verhofft dann dass nunmehr alles bevorab diese gewissensach die arme burgerschafft betreffendt zu solchem gewünschten weg gebracht werden, auf dass menuiglich mit freuden ire gaben und hilfen zu widerstand des erbfeinds dargeben künnen und ainist disen langwierigen schmerzlichen beschwernussen des landts wirklich angeholfen (sic) seie, also erkennen wir uns geh. schuldig, E. F. Dt. . . . solches alles . . . anzubringen und desto zeitlicher zu warnen mit disem . . . . flehen und bitten, E. F. Dt. wollen soliche . . . handlungen gn. einstöllen, diese personen, welche von den in allem zeitlichen und politischen wesen in aller treu gegen E. F. Dt. und derselben nachgesetzten obrigkeit iederzeit erfunden worden, dessen gn. nit entgelten lassen, dass sie sowohl wier und alle andere, die sich zu der cristlichen A. C. bekennen, den allmechtigen ditsorts sovil das gewissen anlangt, den gehorsam laisten.

Den Adam Salley, welcher E. E. L. und den herrn und landleuten mit bestallungen verwant, viler personen acta, brief und sigl und gerichtshandlungen in handen hat und zu angehunden rechten den parteyen ire acta erstlich anhendigen und zuestellen, auch wie weit er inen ire sachen ausgefierth, in alweg bericht zu geben schuldig, wie er dann vil handlungen von denen parteyen am gerichtsstab überhat, die in alweg von im dem (sic) parteyen mit ordnung am gerichtsstab müessen ubernommen werden, also auch die andern erlichen burgers- und handelsleuth zu halten trauen und glaubens gegen irn creditorn und damit nit in frembde land ein böses geschrey von den Steyrischen burgern und handelsleuthen ervolge und dadurch andere inwohner des landts in iren handlungen bey andern und auslendern dessen entgelten mueßten, bei irem gewerb hab und guet gn. verbleiben lassen . . . Graz, den 17. May anno 84.

73. L.-f. Befehl an Bürgermeister, Richter, Rath und Viertelmeister von Graz: Da aus ihrer Eingabe von gestern ersichtlich wurde, dass sie den Befehlen wegen Beschreibung und Einziehung der Habe ihrer Mitbürger nicht nur nicht nachgekommen, sondern auch die Stiftskirche, deren sie eine Zeitlang sich enthalten, wieder zu besuchen willens sein sollen, so gedenke die F. Dt. dies nicht zu dulden, da es an sich Ungehorsam und Rebellion ist, und von seiner Resolution nichts zu weichen, und mahne sie, die ergangenen Befehle besonders in Hinsicht der Stiftskirche zu vollziehen. Graz 1584, Mai 18.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 131 b—133 a, 3878, Fol. 103 a b.)

74. Was von der F. Dt. gehaimen räthen denen von Grätz den 19 May anno 84 mündlichen furgehalten ist worden, wie volgt:

J. F. Dt. kome glaubwierdig fur, dass burgermeister, richter und rath uber die vorigen ernstlichen verbott und decreta in die stifftskirchen zu (sic) gehen; welches J. F. Dt. mit ungnaden vernomen. Demnach begern J. F. Dt. von inen ein eigentliches wissen; derwegen soll ein jeder fur sich selbs sine erklarung thuen.

Darauf ist die erclarung von jeden insonderheit beschehen, dass wir die die besuchung der stifftpredig one ergernuss des negsten und verletzung unserer gewissen uns lenger nit enthalten können. Bitten aber J. F. Dt. umb gottes barmherzigkeit willen uns soliches zu keinem trutz, hochmuet oder rebellion, wie solches gegen uns will angezogen werden, nit zu rechnen, dann es nur zu bewahrung unsers betrüebten gewissens beschicht, oder J. F. Dt. wellen uns den gn. abzug mitsambt den unsrigen inhalt des H. R. R. algemeinen religionsfrid zuelassen.

Auf dise erclärung haben die geheime räth vermelt, sie wellen soliches J. F. Dt. furbringen, und darneben denen von Grätz ans J. F. Dt. bevelch bei der vorigen bedroeten schwären ungnad und straff auferlegt, sich der stiffskirchen genzlichen zu enthalten, damit im widrigen fall die ernstliche straff, so inen schwerlichen gnueg fallen wirdet, nit furgenomenen werde.

Hierüber haben die von Grätz vermelt, sie wellen ir jetzige beschechne vermeldung J. F. Dt. dise tag auch schrifflichen ubergeben.
(Cod. 3801, Fol. 133a—134a, 3878, Fol. 103b—104a.)

75. Landesfürstlicher Befehl an Bürgermeister, Richter und Rath zu Graz: Da sich heute morgens der Rath und die Bürgerschaft sammt Weib und Kind um Essens Zeit haufenweis in der Burg eingefunden, einen Fußfall zu thun und eine Schrift zu übergeben, dies aber ernstlich verboten ist, so ist J. Dt. Befehl, die Rädelsführer solcher verbotener Conventikel und „Antriffelung" zu nennen. 1584 Mai 21.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 174a, 3878, Fol. 107a b, Act. und Corr. Nr. 412.)

76. Zurückweisung der Eingabe vom 17 Mai (Nr. 70) durch Erzherzog Karl. (Graz) 1584 Mai 21.
(Cop. Cod. 3878, Fol. 104b—105a, Act. und Corr. S. 542 Note.)

In Bezug auf Adam Salley wird gesagt, was würde man thun, wenn er mit Tod abgehen würde; damit man sich aber diesfalls nicht zu beklagen habe, soll er noch den Land- und Hofrechten beiwohnen und acht Tage später seinen Abzug nehmen, mittlerweile sich aber der Stiftskirche enthalten.

77. Bürgermeister, Richter und Rath zu Graz an Erzherzog Karl: Antwort auf das Decret vom 18. Mai (Nr. 72). Berufung darauf, dass

sie stets ihren Gehorsam bewiesen und von einer Rebellion nichts wissen. Ohne das Exercitium ihrer Religion könnten sie und ihre Familien nicht leben; bitte, sie dabei zu lassen, und wenn sie die Stiftskirche besuchen, ihnen dies nicht als Trotz anzurechnen. Graz, 1584 Mai 21.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 134b—136a, 3878, Fol. 105b—107a, Act. und Corr. S. 543/4.)

Am 21 May 84 hat ain rath und derselben gemein disе schrifften J. F. Dt. mit ainem fueßfall ubergeben. Hats aber nit annemen wellen.

Ist hernach den 23 diß dem h. Dr. Schranzen hofvicecanzler ubergeben worden, aber nach vernembung widerumb dem h. burgermaister lassen zuestellen, desselben tags noch.
(Notiz im Cod. 3801, Fol. 136a.)

78. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: Antwort auf Nr. 74. Der Fußfall sei nicht infolge einer besonderen Berathschlagung oder „Antrifflung" noch weniger durch Rädelsführer und Conventikel veranlasst worden, sondern als die Decrete wegen Enthaltung von der Stift am letzten Freitag in der unversperrten Stube am Rathhaus verlesen worden, hat die Gemeinde gebeten, man möge dagegen einen Fußfall thun, der denn auch trotz der Mahnung des Stadtrathes geschehen ist. O. D.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 107b—108a, 3878, Fol. 137a b.)

79. Erzherzog Karl an Bürgermeister, Richter und Rath: Findet ihre Entschuldigung des Fußfalls wegen nicht ausreichend motiviert. Sie hätten als Magistrat ihn einstellen oder doch ihn avisieren müssen. Befehl, solches Vorhaben und Conventikel in Zukunft nicht zu gestatten. 1584 Mai 23.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 136b, 3878, Fol. 108b.)

80. Landesfürstliches Decret: Die den Abzug nehmen wollen, müssen dies ein halbes Jahr früher anzeigen, ihre Amts- und Gerhabschaftsrechnungen richtig machen, ihre Häuser an wirkliche Käufer, die aber nicht Landleute sein dürfen, verkaufen und sich mittlerweile der Stiftskirche enthalten. Graz, 1584 Mai 24.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 138a—139a, 3878, Fol. 109a—110a, Act. und Corr. S. 544/5.)

81. Notiz zu Nr. 74. Den Fußfall der Bürger betreffend.
(Cod. 3878, Fol. 110a b, Act. und Corr. 411.)

82. Landesverwalter, Landesverweser, Verordnete und die in Land- und Hofrechten versammelten Herrn und Landleute an Erzherzog Karl: überreichen eine Intercessionsschrift von wegen Abstellung der Religionsverfolgung der ehrbaren, gemeinen Bürgerschaft und bitten für

Salley neben schließlicher Anziehung, aus was Ursachen E. E. L. Haupt- und Befehlsleut hieher verordnet werden. Graz, 1584 Mai 29. (Cop. Cod. 3801, Fol. 140b—148b, 3878, Fol. 115a—125b, Act. und Corr. Nr. 414.)

Berufung auf die Zeiten Ferdinands I., wo die Religionsverwandten beider Theile schiedlich und friedlich neben einander gelebt, auf die Pacification, Bitte die beschwerlichen Processe einzustellen. Wenn es bei diesen Processen verbleiben sollte: „was hetten wir uns . . . zu versehen? Wellen die . . . hoch contestirte religionspacification und . . . conditionen nit angesehen sein, so hat es im übrigen ain lautere consequenz. sonderlich dass wir ganz wol und lauter spüren und abnemen, wie unsere widersacher und missgünner bei E. F. Dt. uns sambt und sonderlich . . . zum höchsten verseint machen . . . . E. F. Dt. ist hievor . . . angeteutet und mit solcher ausfüerung auch durch etliche hochlöbliche chur- und fürsten intercessionschrifften ausgefuert, was aus solchen beschwärlichen handlungen gewisslich ervolgen, dass ja merers in diser materi schier nicht fürgebracht, geredt und geschriben kann werden" . . . . Andeutung der Gefahren der Verfolgung in Bezug auf Gewerbe und Handel im ganzen Land, dessen Schuldenlast ohnedies eine außerordentlich hohe ist und dessen Bedrängnisse der Landesfeind brauchen könnte. „Wan einist ein solche erbare und redliche burgerschafft den abzug aus disem landt nemen, dass in warheit die ersetzung . . . nit so bald vorhanden und zu finden sein, dann sich keiner von frembden orten . . . an dise geferliche gränitzen dem Türken in rachen niderseten wirdt . . . . so haben E. F. Dt. . . . zu erwegen, dass E. E. L. ire mitglider und glaubensgenossen, welche allein wegen der christlichen religion und keines ungehorsams oder praetendirten rebellion halben dises alles leiden müessen, hilf- und trostlos nit verlassen kundte, dan do sie destwegen ins ellent gerathen solten, so wurde man inen, als vil müglich und uns als christen gebüren wolte, dahin hilflich sein, damit inen auf ire heuser und hinterlassens güetl christliche füerlehen, do sie es sonsten auferlegter maßen nit verkauffen künden, beschehen mogen, sintemal ein jeder ehrlicher pidersman inhalt der landtshandvest und des lands freyhaiten, welche die arme burgerschafft als den dritten stand dises lands nit minder begrefft, mit seinem guet frey, dasselbig zu vergeben, wem er will und kan, und außer ordentlichen rechtens davon nit sol gedrungen werden. . . . . Dann so ist Adamen Salley . . . acht tag zum rechten zu erscheinen zuegelassen. Es wellen aber E. F. Dt. erwegen, dass inhalt der gerichtsordnung . . . den parteien dardurch wenig geholffen: Er hat sich gleichwoll durch seinen scheinbotten einschreiben lassen, damit seine parteien vor schaden verhüetet werden, es ist aber nicht müglich in disem allem seinen principalen, so zum thail außer landts und seines elends kein wissen haben

acta und actionen zu übergeben, sondern es müeste erst in disem rechten denen parteien, dass sie zum nechsten rechten derowegen erschinen, geschrieben werden, außer disem werde aintweder die langwolhergebrachte und erhaltne gerichtsordnung in mehr weg turbirt oder die principalparteyen ohn alle schuld in großen nachtl und schaden gesetzt werden. Wan aber Salley wie angedeutet gar tod wäre, hette es aber seine sondere ordnung, die man anietzo . . nicht kan fürnemen. Bitten demnach, E. F. Dt. . . . wellen gegen ime sowol auch gegen den andern disc relegation . . . aufheben, damit er in seinem beruef verbleiben und denen partheyen in iren rechtshandlungen unbeschwert seines gewissens und ohne verbietung seines religionsexercitii und kirchengangs dienen müge.

Als wirt auch . . in E. F. Dt. . . antwort vermeldet, dass E. E. L. prediger alhie in öffentlichen predigten und sonst heimlicher weis sy die burgerschafft in irem straffmessigen ungehorsam fast sterken. . . . Haben wir uns dessen . . gar nicht, sondern vil mehr des widrigen zu erindern; dann wie sollicher der armen burgerschafft kirchengang . . . je kein ungehorsam ist, und sie laisten dardurch dem allmechtigen gott . . . den schuldigen dienst, also werden sie diss orts vilmehr zur cristlichen gedult . . . vermant und wan es etwan ohn solche cristliche vermanung bishero gewesen, der gemeine man vil zu mehrer ungedult etwo bewegt wäre worden. Wan auch solche predigten dahin gezogen und getentet, dass es straffmeßige und verbotne schmach und scalierungen seien und dahero per indirectum ursach zu nemen, die predigten niderzulegen, das wäre ein ganz beschwärliche anteutung, so doch inen vilmehr solliches zu guetem gedeien und verstanden, als so ubl ausgelegt sollte werden. Es wil auch schier das ansehen haben, je mehr man sich dits aus aller cristlichen beschaidenheit gebraucht, entgegen der ander thail gar zu vill nit allein mit offentlichen beschwärlichen scaliren sondern mit vil andern ganz schmerzlichen anzügen sich vernemen lassen, dass dennoch E. E. L. prediger ungeacht aller beschaidenhait noch unrecht haben müessen . . . .

Was auch letztlich E. F. Dt. wegen der erforderten E. E. L. bestelten haubt- und bevelchsleuten E. E. L. verordenten mündtlich fürgehalten, das ist . . . keineswegs zu solchem verstandt, als etwan E. F. Dt. angetütet mocht zu werden, ziehen[1] . . . War ist es zwar, dass bey solcher fürgenommen jetzigen pertnrbation allerley bey dem gemeinen mann sich zu befarn; sonderlich hat das auch nicht wenig vernrsacht, dass vil frembde dienstlose leuth sich alhie sehen lassen, dass die herrn und landleut nit aus unvernünftigen ursachen dero herrn verordenten bevolchen, damit sie das landthaus und ander E. E. L. heuser und zuegehörige sachen in gueter behuet mit vleißiger aufsicht erhalten sollen, dann es

[1] Folgen Betheuerungen ihrer Treue.

niemandt glaubt, als der es erfaren hat, was etwan des gemeinen pöffels auffstaut und tumult auf sich tregt, wie gar bald die schuldigen mitsambt den unschuldigen herhalten müessen, und ein solcher gemeiner auflauf so bald und liederlich als mans etwa vermaint nicht gestilt mag werden. Wie dann solche . . auffsicht vil mehr zu stillung des gemeinen mans, E. F. Dt. und den ganzen lande zu gueten beschechen ist, so wellen demnach E. F. Dt. iro gn. nichts widerwertigs einbilden lassen . . .

83. Der Landesverwalter Gabriel Freiherr von Teuffenbach, Landesverweser in Kärnten Sigmund Freiherr zu Herberstein und die Verordneten sammt den in Graz anwesenden Herren und Landleuten an Bürgermeister, Richter, Rath und die ganze Gemeinde von Graz: senden ihnen unter Einschluss von Nr. 82 ein Trostbriefel aus Anlass ihrer Persecution. Graz in Land- und Hofrechten 1584 Juni 2.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 139a—140b, 3878, Fol. 126a—127b, Act. und Corr. Nr. 416,)

. . . So wellen wir zu gott dem allmechtigen hoffen, er werde diser sach, so nur sein ist und seines namens ehre betrifft, durch wunderbarliche mitl förderlich zu hülff komen und seinen hl. gueten geist verleihen, dass höchstgedachte J. F. Dt. von solcher durch den alhie wesunden babstischen Nuncium, die unruehigen Jesuiter und andere unserer religion widerwertige angetriffelten unerhörten verfolgung abzulassen gn. verursacht werden sollen . . . .[1]

84. Die Verordneten von Steiermark an die von Kärnten und Krain: theilen mit, was in den Land- und Hofrechten für die Bürgerschaft geschehen sei, und welche Bürger „auf Antriffellung des allhie wesenden babstischen Nuntii, der Jesuitae" ꝛc. ausgeschafft worden seien. Graz, 1584 Juni 2.
(Cop. Cod. 3878 Fol. 141 b, 143 a, Act. und Corr. Nr. 417.)

Es sind Andre Spiegl, Adam Salley, Balthasar Schlierer, Martin Mesmeier, N. Schniermacher in der Murgasse, Hans Mert, Simon Tarusch, 2 wälsche Maurer und Antoni Muthoni. Im Postscriptum Nachrichten über die Nähe der Türken. Bathyany habe gemeldet,

[1] Im Codex 3878 folgt hier Herrn Hieramiasen Hombergers doctors guetachten auf die zwo fürgelegte frag am tag Corporis Christi, wie mans neunt, wegen der Grätzerischen burgerschafft religionspersecution Fol. 128a—130b. Dann „Verzeichnete widerhollung des, so E. E. L. in Steyr bestelter pastor zu Gratz in der hochlöblichen rathsversamblung auf derselbigen begern geredt hat. In papistico festo, corporis Christi genannt, anno 1584. (Fol. 131a—140a.) Siehe unten den Anhang. Das dort wörtlich abgedruckte Schreiben Hombergers hat deswegen ein mehr als gewöhnliches Interesse, da sich aus ihm die unverhüllten Gesinnungen dem l.-f. Regimente gegenüber offenbaren und ein wichtiges Zeugnis gegen die Anschuldigungen eines Rosolenz und seiner Nachfolger bietet, als hätten diese Prädicanten das Volk zum Ungehorsam gegen die Obrigkeit angehalten.

der Türk stehe bei St. Peter im Viertel Vorau, Ali Beg sei wieder in Szizek eingesetzt ꝛc.

85. L.-F. Decret an die von Graz, erlassen durch die „hintergelassenen" verordneten Räthe: Da sie auf den Befehl von 7. Mai, die Bürger Antoni Muthon, Simon Taruſch und den Klempfner Hans Mertt binnen drei Tagen aus der Stadt, binnen acht Tagen aus dem Land zu weisen, keinen Bericht erstattet und die ausgewiesenen sich noch hier aufhalten sollen, wird ihnen bei Leibesstrafe geboten, hierüber Erkundigung einzuziehen und dem Befehl unweigerlich nachzukommen, widrigenfalls die drei durch den Stadtboten oder Gerichtsdiener aus der Stadt „ausgeführt" würden. Graz, 1584 Juni 12.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 149a, 3878, Fol. 143 b—144 a.)

86. Danksagung der gesammten Grazer Bürgerschaft an „die ganze E. L. die gegenwärtig in Land- und Hofrechten versammelt ist, für die Intercession und Bericht über den weiteren Fortgang der Verfolgung nebst abermaliger Bitte um eine neuerliche Fürbitte. Graz, 1584 Juni 13.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 149 b—151 b, 3878, Fol. 144 a—145 b.)

. . . . Haben nit anderst verhofft, es wurde also die verfolgung unserer armen cristen eingestellt sein, wie es dan etlich tag still gewest. Weil wir aber ye wissen, dass das wort gottes mues anfechtung haben und den 12. diß widerumb drey burger unsers glaubensgenossen, als Marx Pehamb schneider, Hans Ernst schnürmacher und Larenz Scheer kramer durch herrn stattrichter alhier für der F. Dt. geheimen rätte verschafft und inen dem Pehaimb und Schniermacher (weil der Scherr nit anhaimb gewest) auferlegt sich der stifftkirchen . . . zu enthalten oder aber in drey tagen den purgfridt, volgundt inner acht tagen J. F. Dt. erblande zu raumen, inmaßen hievor andern unsern mitburgern und glaubensgenossen auch widerfaren: wan es nun auf solchen weeg also fort getriben werden solle, so ist guet zu erachten, dass in einem halben iar kain burger mer in der Grätzstatt sei, und was daraus ervolgen würde, geben wir merverstandigen treuherzig zu erkennen.

87. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an die geheimen Räthe. Antwort auf Nr. 85. Bitte die erlassenen Decrete wieder einzuziehen. Graz, 1584 Juni 15.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 151 a—152 a, 3878, Fol. 146 a—147 a.)

88. Der Landesverwalter, Landesverweser und die in Graz anwesenden Herren und Landleute an die christliche Gemeinde in Graz: theilen ihr das an die F. DG. in ihrer Angelegenheit gerichtete Schreiben (Nr. 89) mit und trösten die Gemeinde unter Hinweis auf

Rom. 15, Psalm 116, II. Cor. 4 und Phil. 1. Graz, 1589 Juni 26.

„Diese schrifften ist mit 28 pedschaden verfertigt werden.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 152 a—153 b, 3878, Fol. 147 b—149 a, Act. und Corr. Nr. 422.)

89. Landesverwalter, Landesverweser, Verordnete und die in Graz anwesenden im Land- und Hofrecht versammelten Herren und Landleute an den Statthalter, Kanzler und die übrigen Regimentsräthe: Interceſſion in Angelegenheit der Religionsbeschwerden der Grazer Bürgerschaft. Graz, 1584 Juni 16.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 153 b—158 b, 3878, Fol. 149 b—155 a, Act. und Corr. Nr. 422.)

90. Abweisende Antwort auf Nr. 89 mit Bezugnahme auf die frühere Resolution des Erzherzogs. Graz, 1584 Juni 23.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 159 a, Cod. 3878, Fol. 155 a b.)

91. Die l.-f. Räthe an Bürgermeister, Richter und Rath zu Graz auf deren am 21. d. M. überreichtes Ansuchen der Grazer ausgewiesenen Bürger halber, dass sie das Decret vom 12. d. M. (Nr. 85) nicht ausführen können, sondern dieses einzustellen begehren. Sie haben der Weisung vom 12. zu gehorchen, sowol was die Ausweisung der genannten drei Bürger als auch was Marx Pehaimb und Hans Ernst Schnürmacher betrifft. Graz, 1584 Juni 24.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 160 b—161 b, 3878, Fol. 151 a b, Act. und Corr. Nr. 423.)

Im Cod. 3801 findet sich das hier erwähnte Ansuchen Fol. 159 b bis 160 b. Nur trägt es kein Datum. Neue Motive finden sich darin nicht.

92. Die „anwesenden" Herren und Landleute an die geh. Räthe: Anbringen und Protestation „der armen Bürgerschaft Religionsperse-cution wegen". Graz in Land- und Hofrechten, 1584 Juni 30.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 162 a—163 a, 3878, Fol. 157 a—158 a, Act. und Corr. Nr. 424.)

93. Dieselben theilen die Fürschrift der Bürgerschaft mit. Graz, 1584 Juni 30.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 161 b—162 a, 3878, Fol. 158 a—159 a, Act. und Corr. Nr. 425.)

94. Die hinterlassenen Räthe an die Herren und Landleute: Es wäre besser, wenn sie sich der Bürger nicht annehmen würden, da diese durch derlei Fürschriften nur in ihrem Beginnen gestärkt und zum Ungehorsam gezogen würden. Vielmehr sollten sie dazu helfen, dass die Befehle J. Dt. vollzogen werden. Die Bürgerschaft habe die „Fürschrift der Herrn und Landleute" jüngstens öffentlich verlesen und

sich vernehmen lassen, dass sie durch sie abgehalten werden. Würde ein Tumult entstehen, so würde J. Dt. sich an sie halten. Graz, 1584 Juli 6. (Cop. Cod. 3801, Fol. 163 b—164 b, 3878, Fol. 159 a—160 a. Act. und Corr. Nr. 426.)

95. Dieselben an Bürgermeister, Richter und Rath: Man habe gehört, dass Schlierer, Meßmaier, Salley und Spiegel sich wieder in die Stadt „eingeschleift". Befehl, unverzüglich hierüber zu berichten. Graz, 1584 Juli 6. (Cop. Cod. 3801, Fol. 163 a, 3878, Fol. 160 a.)

96. Dieselben an dieselben: Befehl (mit Rücksicht auf Nr. 94), diejenigen zu nennen, welche die Bürgerschaft abhalten (der Regierung zu gehorchen) und anzuzeigen, an welchem Ort sie eine „gemeine" Zusammenkunft gehalten, ob die vom Rath auch dabei gewesen und solches mit ihrem Vorwissen geschehen sei. Graz, 1584 Juli 6. (Cop. Cod. 3801, Fol. 163 b, 3878, Fol. 160 b—161 a. Act. und Corr. mit dem Datum des 8. Juli.)

97. Die von Graz an die geheimen Räthe: Es sei ihnen nicht bewusst, dass Schlierer, Mesmaier und Salley sich in der Stadt aufhalten. Spiegel weile da. Graz, 1584 Juli 7. (Cop. Cod. 3801, Fol. 164 a—165 a, 3878, Fol. 162 a.)

98. Landesverweser und die in Land- und Hofrechten versammelten Herren und Landleute an die geheimen Räthe: antworten auf Nr. 94. Graz, 1584 Juli 7. (Cop. Cod. 3801, Fol. 166 a—167 b, 3878, Fol. 163 b—166 a.)

Das Schriftstück ist gefertigt von dem Landverweser Erasmus von Sauran, Matthes von Khainach, Hans Franz von Neuhaus, Max von Khnenberg, Wilhelm Galler, Matthes Amman, Hans Pruner, Sigmund Rindschadt und Michael Wechsler. Das ihnen gestern (s. Nr. 94) überreichte Schreiben enthalten solche Anzüge, die sie mit Stillschweigen nicht übergehen könnten. Was man bei dem Landesfürsten „des gemeinen Wesens Perturbation wegen" treuherzig und gehorsamst angebracht, sei nur des allgemeinen Besten wegen und in keiner andern Meinung geschehen; ein anderes werde man aus dem eingereichten Schreiben nicht herauszufinden imstande sein. Dass man die Bürgerschaft zum Ungehorsam ziehen wolle, dieser beschwerlichen Auflage hätte man sich nicht versehen. „Wir sind, ob Gott will, gleich unseren Voreltern dahin bekannte Landleute, die die Wohlfahrt des Landesfürsten und des Landes Ruhe und Sicherheit sich mehr zu Gemüthe führen als jene Leute, die im Lande nicht angesessen und hier wenig oder nichts zu verlieren haben. Man werde auch nicht unterlassen, sich deswegen bei dem Landesfürsten zu beschweren. Hätten sie es bisher an Ermahnungen der Bürgerschaft fehlen lassen, so hätte die Sache vielleicht

einen andern Ausgang genommen. Sie seien es selbst gewesen, welche berichtet haben, dass die gesammte Bürgerschaft jene aus ihrer Mitte, die citiert werden, nicht hinauf lassen wollen, und falls man mit Gewalt verfahren wollte, eine Empörung zu befahren wäre. Da man solches wahrgenommen, hat man es nicht unangezeigt lassen dürfen, und wo hätte man es melden sollen, wenn nicht bei denen, die in Abwesenheit des Landesfürsten so beschwerliche Sachen vornehmen? Bitte, diese verderblichen und ganz schmerzlichen Handlungen einzustellen.

99. Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Graz an die Regierung: Antwort auf Nr. 96. Es sei ihnen nicht bekannt, wer die seien, „welche die erforderten Bürger abhalten, zu erscheinen". Auch betreffend die übrigen Punkte sei ihnen nichts bewusst. Graz, 1584 Juli 7. (Cop. Cod. 3801, Fol. 163 a b, 3878, Fol. 161 a b.)

100. Die geheimen Räthe an die Herren und Landleute: Im Hinblick auf ihre Zuschrift vom 30. Juni (Nr. 92), in welcher sie melden, dass die Bürgerschaft ihre Mitglieder und Glaubensgenossen, welche zu erscheinen erfordert werden, am Erscheinen abhalten, die Bürger aber hievon nichts zu wissen erklären (Nr. 94), mögen sie jene nennen, welche die Bürger abhielten, vor der Regierung zu erschienen. Graz, 1584 Juli 8. (Cop. Cod. 3801, Fol. 112 b—113 a. Act. und Corr. Nr. 428.)

101. Antwort auf Nr. 100: Die Bürger seien selbst vor ihnen erschienen und die Intercession begehrt, dabei sich vernehmen lassen, dass sie ihren Mitbürgern nicht gestatten, hinaufzugehen und sie nicht so jämmerlich von Haus und Hof verstoßen lassen können. Darauf wir sie zu Gedult gemahnt. Graz, 1584 Juli 9.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 169 a—170 a.)

102. „Was von der F. Dt. geheimen räthen denen von Grätz den 20. Jully anno 84 vormittag mündlichen fürgehalten ist worden.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 168 a b.)

Herr bischoff von Gurckh	Herr Sigmund von Egg
„ hoffmarschalch	Doctor Sitnickh
Doctor Wolfgang Schranz	„ Wagenring
„ Bernhart Walther	„ Coraduci

Auf den erwissnen und erzaigten ungehorsamb wegen ausschaffung der ungehorsamen burger, dadurch die gmein nit wenig gesterckt worden und inen gleichsamb einen ruggen gemacht, haben J. F. Dt. denen räthen schrifftlichen gn. anbevolchen, die von Graz fürzufordern und inen anzuzaigen, dass sy unter J. F. Dt. angesicht nit kommen, sondern erwarten, was J. Dt. verner verordnen wirdet.

Hierauf hat herr burgermeister vermelt, dass die von Gratz sich gegen J. F. Dt. in derselben wegraisen erklärt haben, in den politischen dingen allen meglichen gehorsamb zu laisten, wie sie dann soliches

J. F. Dt. und derselben herrn geheimen räthen zu zweyen unterschiedlichenmalen schrifftlichen haben anbracht, dass sy aber ire glaubensgenossen mit denen gerichtsdienern ausweisen lassen sollen, das können sy nit thuen. Bitten demnach umb gottes willen, J. F. Dt. und Gn. wellen das beste thuen, damit J. F. Dt. solichen gefassten Zorn und ungnad widerum gegen uns wollen fallen lassen.

Darüber sein die von Grätz abgeschafft worden.

Ist inen verner anzeigt worden, dass den herrn gehaimen und derselben zuegeordneten räthen nit geburen welle, J. F. Dt. verordnung zuwider was fürzunemen. Wann die von Grätz aber sich in den schuldigen gehorsamb geben werden, dass alsdann J. F. Dt. als ein guettiger und sanffmüethiger furst und herr die gefasste ungnad auch fallen werden lassen, wie dann die herrn räthe für ir person das irig thuen wellen.

Hat herr burgermaister vermeldt, weil solches wider unser gewissen ist, khunnen wir es nit thuen. Mueßen es gleich dem lieben gott bevelchen.

103. L.-f. Decret an Bürgermeister, Richter und Rath von Graz: Antoni Muthon, Simon Taruschy und Hans Merth werden für heute 2 Uhr nachmittags vor die geh. Räthe in die Hofkanzlei citiert, Sachen halber, wie sie daselbst vernehmen werden. Graz, 1584 Juli 21.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 168 b—169 a.)

104. Antwort: In den Häusern dieser drei Bürger habe man nur deren Weiber und Gesinde gefunden. Keiner soll daheim sein. O. D.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 179 a b.)

105. L.-f. Decret an Bürgermeister ꝛc. Citierung Marx Behaims, Hans Ernst' und Lorenz Scheers für den 22. Juli 2 Uhr nachmittags. Graz, 1584 Juli 22.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 169 b.)

106. Antwort: Die beiden erstgenannten seien nicht daheim. Ernst[1] habe sich geäußert, er wolle nicht erscheinen, weil er schon bei seiner ersten Citierung seine Erklärung abgegeben habe und dabei wolle er bleiben. O. D.
(Cop. Cod. 3801 Fol. 170 a.)

107. L. f. Decret: Julius von Sara wird zum Anwalt der Stadt Graz ernannt. (Graz) 1584 Juli 22.
(Cop. Cod. 3801 Fol. 170 b—171 b, 3878 Fol. 166 a—167 a; Act. und Corr. Nr. 430.)

108. L. f. Decret an Bürgermeister, Richter und Rath, unverweilt Ernst (Schnürmacher) gefänglich einzuziehen und vor die Regierung zu stellen, widrigenfalls Bürgermeister und Richter mit ihrem Leib, Hab und Gut haften. (Graz) 1584 Juli 22.
(Cop. Cod. 3801 Fol. 1701 b.)

[1] Hier wird er blos Ernst genannt, also war dies wohl sein Familienname.

Den 23 July 1584 ist er Schniermacher fur die n. ö. regierung gestellt und alsdann auf das schloss verschafft worden.

109. Befehl Erzherzog Karls gegen die ausgewiesenen Grazer Bürger Martin Meßmaier, Balthasar Schlierer, Adam Salley, Antoni Muthon, Hans Merth (Klempfner), Marx Pehaimb, Lorenz Scheer, Hans Plinschl, Ruep Pinter, Michael Kranich, Matthes Haller (Beutler), Leonhard Bernhardt (Glaser), Ruep Schlosser, Christoph Resch (Schuster), Christoph Herzinger (Schuster) und Hans Prettling (Zinnzieher), von denen Behaim und Scheer auf erfolgte Citation nicht erschienen, diese aber sich wie die übrigen „noch hin und wieder im Lande aufhalten sollen". Wofern sie in Zukunft betreten werden, sind sie gefänglich einzuziehen. Wer sie herbergt, verfällt einer Strafe von 300 fl., von denen $\frac{1}{3}$ an den Anzeiger, der „unvermeldet" bleiben darf, das andere zum „Stadtgebäu" entfällt. Die Bandisierten aber sollen sodann mit ihrem Hab und Gut männiglich frei und preisgegeben sein. Graz, 1584 Juli 17.
(Cop. Cod. 3801 Fol. 189 a—190 a 3878, Fol. 167 b—169 a; Act und Corr. Nr. 431.)

110. Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Graz an Erzherzog Karl: Neuerliche motivierte Eigabe und Bitte, sie bei dem Exercitium A. C. verbleiben zu lassen und den Anwalt wieder abzurufen. Graz, 1584 Juli 27.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 172 a—177 b.)

Klagen über den Erlass vom 24. Mai (Nr. 80) und den vom 20. (sic) Juli, wornach sie ihren Ungehorsam darin sollen erwiesen haben, dass sie nicht gleich ihre Stadtdiener die ungehorsamen Bürger haben ausweisen lassen, dass sie die Conventikel der Bürgerschaft begünstigen ꝛc. Sie hätten sich trotz ihrer höchsten Gewissensbeschwerden der Stiftskirche enthalten und ihre Häuser nicht sowohl den Landleuten als anderen und jedermann verkauft, wie ihnen nur eine Gelegenheit zustehen mochte. Sie gehören dem A. Bekenntnisse an, das nach den Passauer Beschlüssen von 1552 und denen von Augsburg 1555, deren Wortlaut sie beilegen, bewilligt ist, und das ihnen und ihren Vätern bisher freigelassen wurde. Sie hatten in Gemäßheit der allgemeinen Landshandfeste und der Pacification von Bruck die Strafe nicht verdient, dass sie wie Übelthäter von ihrem Haus, Hab und Gut ausgewiesen werden, und sie den Herrn und Landleuten nicht verkaufen dürfen, da doch sonst niemand sie zu kaufen vermag. Man werde ihnen das Zeugnis ihre politischen Pflichten getreu erfüllt zu haben nicht versagen. Man bezeuge bei Gott, nie einen Ungehorsam, eine Aufwiegelung oder ein Conventikel der Bürgerschaft unterstützt zu haben, man habe sie zur Geduld gemahnt und zum Gehorsam.

Man habe nichts gethan, was verdient hätte, daſs der Stadt „wider altem herkommen und ihre habenden freiheiten ein anwalt in unſer rathsmitl ſolte geſetzt werden, und bitte, obangeregte wider uns gefaſste ungnad fallen zu laſſen, auch da wir wider E. F. Dt. in einem und andern weeg (denen wir uns doch nit haten zu erindern) gehandelt, ſolches uns zu vergeben . . . uns wieder für E. F. Dt. angeſicht . . . kommen zu laſſen, bemelten . . . anwalt wieder abzuordnen und daſs wir wieder unſer religionsexercitium haben mugen . . . Ohne dies könne man nicht in den Tag hinein leben". Es möge im widrigen Fall geſtattet ſein, ihre Häuſer an Landleute oder wer ſie kaufen wolle, eigenthümlich „auch beſtand- und ſatzweiſe hintanzugeben".

111. Beſcheid auf Nr. 110.

Die F. Dt. laſſen es bei derſelben den 24 tag May negſthin in ſachen gegebnen declaration und erleüterung nochmallen und für alle zeit verbleiben.

Decretum per archiducem 29 Jully anno 84.

(Cod. 3801, Fol. 177 b.)

„volgen die einſchlüß in vorgennde ſchrifften" (Cod. 3801, Fol. 178 a—189 a.)

1. Das Decret vom 24. Mai (oben Nr. 80).

2. Das Decret vom 22. Juli (oben Nr. 107).

3. „Religionsfryd und recht betreffendt. Incipit: Was dann volgendt" Paſſauiſcher Vertrag § 6—12 Schmauß. Corpus iuris publici S. R. J. academicum 212—214.

4. Der religionsfriede zwiſchen der A. C. verwandten ſtänden ꝛc. §§ 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32. Schmauß 216—227.

5. Die Declaration Ferdinand vom 24. Sept. 1555. Act. und Corr. Nr. 292.

6. Aus dem Reichstagsabſchied anno 1582: Welliche von wegen . . . beſchwerdt werden ſoll.

112. Was der herr ſtattanwaldt Julius von Sära den 31 Jully a. 84 auf der F. Dt. bevelch N. E. E. gemain alhie am rathauſs mundtlichen fürgehalten hat, wie volgt:

Die F. Dt. . . . haben in dieſem jetzigen iren verraiſſen ime anwaldten mündlich auferlegt, der gemain iren ungehorſamb fürzuhalten, ſo ſy in abweſenheit J. F. Dt. gegen dero hinterlaſsnen gehaimen und andren räthen erzeugt und bewiſen haben. Welches J. F. Dt. zu deren alherkunft mit ungnaden vernomen; darneben bevolchen, inen ſolches mit dem höchſten zu verweiſen auch daruber mit ernſt auferlegt, daß ſy, die gmain, denen herrn gehaimen und andern rätten, was ſy mit inen ſchaffen werden, in J. F. Dt. ietzigem außenſein den gehorſamb zu laiſten und nit urſach geben, gegen inen die ſtraff fürzunemen.

Hierauff ist die gmain abtretten und den herrn Andre Wolffen und Hausner zu inen hinausgefordert und gebetten, daß her Wolff anstatt irer ir notturfft fürzubringen; welliches bescheiden auf disen weg, dass sy jederzeit J. F. Dt. iren gehorsamb gelaist und erzaigt haben und noch die zeit ires lebens mit leyb, haeb und guet denselben hinfüro laisten wellen, doch dass sy in irem gewissen auch nit beschwärdt werden, dann sy je der stiftskirchen sich nit begeben kündten. Müesten es dem lieben gott bevelchen.

Darauff hat herr stattanwaldt verner vermeldt, J. F. Dt. feie nie der mainung gewest, die gemein in irem gewißen zu beschwären oder zu einer andern religion zu dringen, sondern dass sy sich nur der stiftkirchen enthalten und den gehorsamb laisten. Sein woll mitl vorhanden, die inen annemblichen wurden sein.

Hat verner die gmain vermelt, sy wellen heut nachmittag zusamenkomen und von der sachen reden, alsdann einen ausschuss machen und antwort wissen lassen.

(Cod. 3801, Fol. 190b—191a.)

113. Die „arme Bürgerschaft zu Graz" an die geheimen Räthe: Bitte, ihr in ihrer Noth zu helfen. Den Verweis wegen Ungehorsams (Nr. 112) hätten sie nicht verdient und wollen auch in Zukunft Gut und Blut freudigen Herzens aufopfern; der Stiftskirche aber könnten sie nicht entsagen, da sie von Jugend auf in dem Bekenntnisse A. C. aufgezogen seien. Bitte, sie in Religions- und Gewissenssachen unbedrängt zu lassen. (Graz, 1884 August 6).

Bescheid; „Weill aines und das ander hierin vermelte begern J. F. Dt. wisentlichen ressolution und verordnung, auch derselben beschechnen uberflüssigen erclärung entgegen, so wissen demnach die hinterlaßnen herru räth weder in aines noch das ander zu bewilligen. 6. Augusti anno 84. P. Wanntzl.

(Cop. Cod. 1801, Fol. 190a—194a.)

114. L. f. Decret an Bürgermeister, Richter und Rath: Da die „gemein" Bürgerschaft heute ohne Vorwissen des Stadtanwaltes Sara zu einer Berathung zusammengetreten, begehren die geheimen Räthe gründlichen Bericht, weshalb eine solche Zusammenkunft geschehen und durch den Rath nicht verboten sondern gestattet worden sei. Graz, 1584 August 6.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 194b.)

115. Bericht des Bürgermeisters Hans Pauernfeindt auf die in Nr. 114 gestellte Frage: der Ausschuss, den sie wählen wollten, sei nicht zustande gekommen; dagegen seien letzten Sonntag nachts (August 5) etliche Bürger zu ihm gekommen und hätten gebeten, ein schriftliches Ansuchen an die geheimen Räthe gelangen zu lassen. Sie wollten das gestern (Aug. 6.) am Rathhaus verlesen. Dort sei aber Sara nicht

erschienen. Die Zuschrift sei Schranzen übermittelt worden. An Sara, den man beim Heimgehen bei der Wälschen Apotheke getroffen, sei das alles gemeldet worden. Graz, 1584 Aug. 7.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 194 b—195 b.)

116. Die „gemaine" Bürgerschaft an Erzherzog Karl: erklären abermals ihre Treue: das Exercitium A. C. soll ihr aber gelassen werden. Graz, 1584 August 11 (im Eysenärzt durch Sebastian Fasching und Daniel Steib übergeben.)

(Cop. Cod. 3801, Fol. 196 a—198 a.)

An demselben Tage schreiben die Verordneten den „in Radkersburg versammelten Mitverordneten, dass sie wegen der Bürgerschaft und namentlich wegen des ausgewiesenen Panzermacher eine Intercession an die F. Dt. gesandt haben." (S. Nr. 118.)

117. Bescheid auf Nr. 116: die F. Dt. haben die Bitte sammt dem, was sie an die geheimen Räthe haben gelangen lassen, vernommen, könne aber auf ihr Begehren nicht eingehen und lasse er bei seiner vor dem ertheilten Resolution für alle Zeit verbleiben. 1584 August 12.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 198 b.)

118. Die Verordneten an Erzherzog Karl: Intercession für den „Befehlsmann über den gemeinen Mann" Meister Hans Plintschle, Panzermacher zu Graz, der wegen Besuchs der Stiftskirche aus Graz ausgewiesen worden, was ihm als einem „erlebten und alten Mann" hochbeschwerlich sei. (Hinweis auf seine Verdienste um die Landesrüstung seit 1556.) Bis dahin habe sich keiner dieses Handwerkes im Lande gefunden. Auch hatte er Erfahrung in der Abrichtung des gemeinen Mannes und hatte sich bei Musterungen und Aufgeboten wo brauchen lassen. Die Landschaft habe auch auf dem Tage von Bruck als vortheilhaft angesehen, solche Befehlshaberstellen mit Landleuten und angesessenen Bürgersleuten zu besetzen, die hier ihre Nahrung haben und sich mit geringem Wartegeld begnügen. Wenn man so verdiente Leute abschiebt, wird sich niemand finden, der sich in der Zeit der Noth gebrauchen lässt. Bemerkungen über die schlimme Situation, die es seit 17 Monaten nicht gestatte, das Kriegsvolk auszuzahlen.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 170 a—173 b.)

119. Antwort des Erzherzogs auf Nr. 118: Der Panzermacher Hans Plinschle (recte Pleischle) sei wegen seines Ungehorsams „in Enthaltung der Stiftskirche „und seiner ungebürlichen Reden halber ausgewiesen worden. Von seiner Resolution werde der Erzherzog nicht weichen. Eisenerz, 1584, August 18.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 174 a—177 a, Act. u. Corr. Nr. 433.)

120. L.-f. Befehl an Bürgermeister, Richter und Rath: da den Räthen vorkommen, dass sich einzelne Bandisierte nicht allein im Lande, sondern auch in der Stadt aufhalten, mögen sie berichten, ob sie den an sie ergangenen Generalen nachgekommen seien und wenn nicht, weshalb dies geschehen sei. (Graz) 1584 August 20.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 199a.)

121. Mahnung den am 20. August von ihnen begehrten Bericht nicht länger einzustellen, sondern ihn den Räthen alsbald zukommen zu lassen. (Graz) 1554 August 25.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 199 a b.)

122 Neuerliche Anweisung wie Nr. 121. 1584 August 29.

(Ebenda Fol. 199b.)

122a. L.-f. Befehl an Bürgermeister, Richter und Rath: da die Viertelmeister „Ursacher der letzten verbotenen Zusammenkunft gewesen sein sollen, wird 1. das Verbot der Zusammenkünfte wiederholt, ein jeder Viertelmeister um 20, Konrad Frank, der die Schrift im Rathhaus verlesen, um 50 Thaler gebüßt, und ist diese Strafe vom Magistrat den Viertelmeistern abzusondern. 1584 August 24.

(Cop. Corr. 3801, Fol. 200 a.)

Hierin bemelten viertelmaistern mit diesem bevelch zuezustellen, dass deren jeder verordentermassen seinestheils die alda angezogne Straff erlegen thue. 31. August anno 1584. Martin Pangriesser.

123. Bericht des Magistrates: Was das Decret vom 20. anbelangt, habe man damals kein Wissen gehabt, dass ein Ausgewiesener in der Stadt weile, sondern erst am 21. erfahren, dass Michael Fleischhacker und Ruep Binder allda wären. Diese wurden sofort „bespracht" und wollten sich selbst vor die Regierung stellen. Das gemeine Volk sei von Misstrauen gegen den Magistrat erfüllt und führe böse Reden, wie man bei Sara angebracht habe. Man bitte, ihnen die Stiftskirche zu lassen, oder wenn dies nicht der Fall wäre, sie zu verschonen. 1584 August 30.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 201 a b.)

124. Die Geheimen Räthe an Bürgermeister, Richter und Rath: ihnen stehe es nicht zu, etwas gegen die erflossenen Mandate zu statuieren. Sie mögen sich an die F. Dt. selbst wenden. 1584 Sept. 1.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 202 a.)

125. „Die Viertelmeister, so derzeit anhaimbs zu Haus gewest", an die geheimen Räthe: Die Versammlung sei an sich billig gewesen. Die Gemeinde hatte zuvor eine Bittschrift übergeben und wurde ihr der gegebene Bescheid verlesen. Da sie bei den geheimen Rathen nichts ausgerichtet, sei sie an die Dt. gegangen. Es gehe also die Sache

nicht die Viertelmeister, sondern die ganze Bürgerschaft an. In Zukunft werde man den Verordnungen gemäß verfahren. Bitte, die Strafe umso mehr nachzusehen, als sie von ihrem Amt keine Entlohnung, sondern nur Arbeit und Versäumnis haben. (Graz, 1584 September 12.)

(Cop. Cod. 3801, Fol. 203 a.)

Am 12. September 84 übergeben; ist kein bscheid darauf erfolgt.

126. L.-f. Befehl an die Verordneten, dass sich die Prädicanten des exercitii religionis bei der Bürgerschaft enthalten. (Graz) 1584 October 5.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 203b—204a, Act. und Corr. Nr. 436.)

127. Einwendungen dagegen. Bitte um Abstellung des Verbotes. Hinweis auf die „unruhigen" Leute, ihre Gegner und das ehrbare Verhalten der Prädicanten. Graz, 1584 October 7.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 204 b—207 a.)

. . . . E. E. L. prediger nur eben das der christlichen gemein, iren zuehörern mit treu, vleiss und gebürlicher cristlicher beschaidenheit fürtragen, lehren und predigen, was in . . . prophetischen und apostolischen schriften gegrünt, sowoll im ganzen R. R. T. N. als durch E. F. Dt. E. E. L. in craft getroffner religionspacification zuegelassen. . . . Were zu wünschen, dass doch diejenigen, welliche E. F. Dt. derley inconvenientia fürtragen, uns nambhafft gemacht, damit zu abschneidung künftigen unraths . . . die sachen auf rechte prob einsten kummen . . . So werden E. F. Dt. . . . sehen . . . was dise unruebiglich leuth und perturbatores patriae im schild fuern . . . hinfüron inen weder in diesen noch andern ainichen glauben . . . geben. Dass sich aber E. E. L. prediger der burgerschafft in- und außer der kirchen mit dem exercitio religionis gänzlich enthalten solten, kombt uns ganz frembd und beschwerlich für, sintemall E. E. L. irer cristlichen religion freyes und offenes exercitium noch bei kaiser Ferdinandi . . . Zeit zu Graz, Judenburg und anderer orten im lande mer gehabt, inmaßen auch E. F. Dt. selbst gn. in der religionspacification solichen also gn. und lauter furgesehen; es ziehen die prediger göttlichen worts niemanden mit gewalt hinein, wie sie auch keinen diesorts verstoßen können, sondern wie es nun vill lange jar noch bei kaiser Ferdinandi . . . zeiten gehalten ist worden, also helts mans noch . . . Was E. F. Dt. wegen dero vorbehaltenen disposition des religionswesens in derselben aigenthumblichen stätten und märtten anziehen, das wellen wir für unsere personen gleichwoll auf ditsmall nicht disputieren; E. E. L. selbst hat in etlichen nach einander gehaltenen landtägen und sonderlich in jüngst verwichner ausschussversamblung die notturfft ditsorts gnuegsamblich ausgefuert, mit was lautern verstandt E. F. Dt. selbst diesen vorbehalt der disposition in stetten und märkten gn. gemelt und gemaint haben, nit dass die arme

burgerschafft oder jemandt andrer in irem gewissen beschwärdt sollte werden, sondern dass sy für ire personen ires gefallens nit dörffen aigne prediger auf ire pfarren, beneficien und caplaneien aufnehmen.

128. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: Abermalige Bitte, sie in Gnaden wieder aufzunehmen, den Anwalt abzuschaffen und sie im Besitz ihrer seit den Tagen Ferdinands I. erworbenen Freiheit betreffend das Kirchenexercitium zu belassen. Graz, 1584 Nov. 22. (Cop. Cod. 3801, Fol. 207 a—209 a.)

129. Was der F. Dt. gehaime räth denen von Grätz den 24. December anno 1584 mündlichen furgehalten haben. (Cod. 3801, Fol. 209 b—210 a, 3878, Fol. 177 b—178 a, Act. und Corr. Nr. 443.)

130. Bürgermeister, Richter und Rath an Erzherzog Karl: Danken, dass der Erzherzog die wider sie gefasste Ungnade fallen lässt. Sie hätten keinen innigeren Wunsch, als unter der Herrschaft ihres Landesfürsten zu leben und zu sterben, nur beim Bekenntnis der A. C. soll man sie lassen. Sollte der Besuch der Stiftskirche nicht zu erhalten sein, so möge man ihnen gestatten, „hier in einem Hof oder geräumigen Platz ein Predigthaus errichten zu lassen." Graz, 1584 Dec. 30. (Cop. Cod. 3801, Fol. 210 a—213 b, 2878, Fol. 178 b—182 a. Act. und Corr. Nr. 446.)

Den 30 December anno 84 ubergeben, aber die herrn geheimen räthe hatten die schrifften denen von Grätz den 8 tag Januarj anno 85 widerumben herausgegeben und daneben mündlich vermelt, dass sy es J. F. Dt. nit wellen fürtragen, dann sy von Grätz wurden dadurch in merere ungnad khomen.

131. Was die geheimen Räthe denen von Graz am 8. Januar 1585 vorgehalten. (Cod. 3801, Fol. 214 a—215 a.)

Die ursach diser für Forderung ist diese: Demnach die von Grätz den 30. December . . . 84 . . . inen gehaimen herrn räthen ain schrifften an die F. Dt. lautendt ubergeben, weliche sy uberseben und darinnen befunden, dass die vorige stifftkirchen oder ein anderes ort, damit sy die religion der A. C. haben mugen und darzue ainen priester aus der stifftkirchen begern, angehört und vernomen. Weliche schriften sy J. F. Dt. denen von Gratz zu gueten nit haben furbringen wellen, dann die geh. räth woll wissen, dass J. F. Dt. zu merern ungnad und zorn als zuvor gegen denen von Gratz bewegt wurden, dann J. F. Dt. wellen von der stifft durchaus nichts wissen noch hören. Wover die von Grätz aber auf ir gefähr wagen wellen, mögen sy solliche schrifften J. F. Dt. furbringen.

Daſs sy in der übergebnen schrifften den religionfrieden anziehen, auch Augsburg und Nurenberg, daſs baide religion die catholische und Lutterische in schwung geen und berneblichen gelassen werden, auch daſs die Augsburgische religion noch bey Kaiser Ferdinanden lebzeiten alhie also gelassen und bewilligt sey worden, widersprechen solicher J. F. Dt. und besteen soliches inen nit: Wan dem also wäre, warumben haben die herrn und landleuth in eintrettung J. F. Dt. lande darumben gebetten? So sein die von Grätz nit reichsstätt oder in dieselben incorporiert als Augsburg und andere stätt, sondern diese statt ist J. F. Dt. camergnet und haben sich derselben freyheiten nichts zu behelffen. Die F. Dt. wurden, eher sy ein neue capeln oder predighaus pauen lassen, die stifftkirchen bewilligen.

Sy von Grätz werden aber one zweifl sich der neu zeittung des Casimiro ein wissen haben, daſs derselb zu Haydlberg weder die cath. noch Augsburgische religion nit gestatten als die Calvinische. So ist auch wissent, daſs zu Wien allain die catholische religion und kain andere gestattet wirdet.

Die von Grätz aber sollen andere mitl fürschlagen.

Hierauff ist inen ein unterred bewilligt worden und von denen von Gratz vermelt worden, dieweil . . . die übergebne schrifft J. F. Dt. zu merer ungnad und zorn bewegen solle, wellen sy solche gleich widerumb herausnemen, dann sy je keine andere mitl nit wissen als sy in den schrifften einkomen. Muessen es dem lieben Gott bevelchen.

Hierauf haben die h. geh. räth vermelt: die von Grätz sollen der sachen besser nachdenken.

Ist inen h. räthen anzeigt worden, daſs die von Grätz kein ander mitl nit wissen, wie vor vermelt worden. Wellen sich nochmallen also schrifftlich erclären und J. F. Dt. umb gewährlichen bschaid bitten.

132. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: abermalige Betheuerung, daſs es ihr höchster Wunsch sei, unter der Regierung des Hauses Österreich zu bleiben, aber daſs ihnen auch das Exercitium ihrer Religion gelassen werde. Sollten sie dies nicht erhalten, so müssten sie auswandern. Graz, 1585 Januar 10.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 215 a—218 a.)

133. Erzherzog Karl gestattet, daſs die Bürger ihr Religionsexercitium außerhalb der Stadt und der Stiftskirche suchen, auch könne jeder, wofern er sich der Stiftskirche enthalte, bleiben oder ziehen, wohin er wolle, nur daſs er zuvor seine Rechnungen in Ordnung gebracht habe. (Graz) 1585, Jänner 23.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 218 a b, 3878, Fol. 182 b—183 a, Act. und Corr. Nr. 447.)

134. L.-f. Befehl an den Bürgermeister, Richter und Rath von Graz: Er habe nichts dawider, wenn sie am nächsten Montag

(27. Januar) eine Sitzung abhalten und ihre Ämter niederlegen, vorausgesetzt, dass auch Neuwahlen stattfinden; wäre es aber dem Stadtmagistrat bloß um die Aufkündigung der Ämter zu thun, so könnte die Zusammenkunft nicht bewilligt werden. Graz, 1585 Januar 25. (Cop. Cod. 3801, Fol. 218 b—219 a, 3878, Fol. 183 a b, Act. und Corr. Nr. 448.)

135. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: Zweck der Zusammenkunft sei auch die Mittheilung der Anträge Dr. Schranzens gewesen. Im übrigen sei es altes Herkommen, dass der Stadtrichter jährlich sein Amt dem Rath und der ganzen Gemeinde aufsage und durch beide die Neuwahl vorgenommen werde. Die übrigen Ämter würden durch den Rath allein besetzt. O.-D.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 219 b—220 b, 3878, Fol. 183 b—185 c, Act. und Corr. Nr. 449.)

Hier schließen die Aufzeichnungen in Cod. 3878.

136. Bescheid darauf.

Den 11. Februarij anno 1585 hat der Herr doctor Schranz vermelt, er hette diese schrifften J. F. Dt. nit fürbracht, sonder allein die sachen mündtlichen anzaigt. Daruber Sy vor Irem verraisen an gestern eine bescheidt geben, so lang man sich der stifftkirchen und des religionwesens alda enthielte, so möge ein jeder so lange alhie bleiben oder weckh ziehen, wenn er welle, inmassen er auch hievor uns hette anzaigt, und wir mugen daruber soliches der gemain woll anzaigen. Doch dass der herr anwaldt dabei sey. Actum ut supra.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 221 a.)

137. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: abermalige Bitte, ihnen den Besuch der Stiftskirche zu gestatten. Sollten sie dies nicht erlangen können, so müssten sie sich an Orte begeben, wo sie das Exercitium ihrer Confession frei hätten. Graz, 1585 April 13.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 221 a—222 b.)

138. Bescheid darauf vom 27. April 1585.

Weill J. F. Dt. raiss gar an der handt, so hat diser sachen erledigung bis auf J. F. Dt. widerkumfft anstandt. 27. April anno 1585.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 222 b.)

139. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: demüthe Bitte in Angelegenheit des freien Religionsexercitiums. Wiederholung von Nr. 137. O. D.
(Cop. Cod. 3801, Fol. 223 a b.)

140. Bescheid darauf vom 9. Juli 1585.

J. F. Dt. haben sich in diser matteri hievor schon vill und offtermallen lautter erclärt; darbei lassen sie es noch mallen fur allezeit

verbleiben und alslang die supplicanten den gehorsamb mit enthaltung der stifftkirchen und ires exerciti laisten, so lang wirdet inen unvonnötten sein, ir gelegenheit in ander weeg zu suechen.

Decretum per archiducem 9. Julii anno 85.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 223 b, Act. und Corr. 453.)

Die Verordneten intercediren am 11. Juli in Sachen der Grazer Bürger, werden vom 17. mit ihrer Bitte abgewiesen, desgleichen neue Eingaben vom 25. und 31. Juli.

140 a. L.-f. Resolution an die Verordneten: „Ungeachtet ihres am letzten Juli gethanen Replicierens bleibe die F. Dt. auf ihrer Entscheidung bestehen. Die Verordneten sollen J. F. Dt. nicht weiter behelligen. 1585, Oct. 9.

(Orig. L.-Arch. Ref. Graz.)

141. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an den Erzherzog Karl: Abermalige Bitte wie Nr. 137 und 139. Graz, 1585 October 15.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 224 a—226 a.)

142. Antwort des Erzherzogs darauf. Graz, 1585 Oct. 20.

(Ebenda Fol. 227 b.)

. . . Nachdem sy in irer vom 14. dito übergebnen underthenigen supplication stark auf den abzug, welichen J. F. Dt. inen vor diesem gleichwoll doch mit den bewissten vorgeschribnen conditionen zuegelassen und bewilligt haben, dringen, so begern J. F. Dt. gn. zu wissen, ob ermelter burgermaister, richter und rath soliche für geschribne conditiones in ainem und dem andern volzogen oder nit, und alsdann soll inen auf beruert ir supplication ferrer geburlicher beschaid ervolgen.

Decretum etc.

143. Bürgermeister, Richter und Rath von Graz an Erzherzog Karl: Bericht über Nr. 142. Sie hätten die Conditiones: „Amts- und Gerhabschaftsrechnungen", deren Verzeichnis sie schon zuvor eingesendet, zumeist vollzogen. Was noch übrig bleibt, kann in Kürze durchgeführt werden. In diesem betrübten Zustand, indem sie schon drei Jahre hindurch die Kirche zum höchsten Ärgernis der Gläubigen nicht besuchen, vermögen sie nicht länger zu verbleiben. Erneute Bitte im Hinblick auf den drei Jahre lang geleisteten Gehorsam, ihnen den Besuch der Stiftskirche wieder zu gestatten. Sollte es nicht bewilligt werden, so bitte man eine rasche Entscheidung, um noch vor der harten Winterszeit den Abzug nehmen zu können. Graz, 1588 October 24.

(Cop. Cod. 3801, Fol. 227 a—228 b.)

. . . Und ob es nun gleichwoll (da wir je die kirchen und das exercitium unsrer religion nit sollen erlangen mügen . . .) dahin verstanden und fürgeben werden möchte, dieweil wir uns berüerter kirchen

so lang enthalten, es auch noch dise kurze zeit woll möge geschechen, so dringt uns doch aber unser gewissen bey der nun aber das dritte iar laider fürloffner absonderung, darunter . . . wir unser gewissen hart beschwärt und dann sonderlichen unsern negsten zu solicher ergernus, dass wir schier unmöglichen ain gräuel und abscheuchen gewest, mit herzprechenden gedenken dahin, dass wir je in diesem betruebten, ellenden stand verrer nit leben kunnen noch mogen . . . .

144. Hofdecret an den Grazer Stadtrath: da die Bürgerschaft dem Befehle des Erzherzogs bisher nicht nachkommen[1] und ihre Jugend nach wie vor zur Verachtung J. F. Dt. in die „Stifts"-schule schicke, wird befohlen, die Übertreter des Verbotes namhaft zu machen. Fortan dürfen sie in ihren Häusern keine Privat- und Winkelschulen anrichten, es habe denn der Schulmeister eine schriftliche Bestätigung, dass er zu solcher Unterweisung der Jugend wohl qualificiert und der kath. Religion zugethan sei. Von nun an müssen alle „teutschen Schulen allhier, deren Vorsteher nit katholisch, sondern der widerwärtigen Religion zugethan, abgeschafft werden und sind solche Schulen allein zu dulden, deren Schulmeister durch den hiesigen Pfarrer ordnungsmäßig examiniert und approbiert sind." (Graz) 1587 April 25. (Cop. Steierm. L.-Arch. Spec.-Arch. Graz olim cod. 3801, Fol. 289 a—b.)

145. Stadtdecret darauf an jeden Viertelmeister: im Sinne voranstehenden und der Verordnung vom ersten Jänner 1587 in seinem Viertel von Haus zu Haus zu gehen und die Bürger zu befragen, in welche Schule und wie lange schon sie ihre und die ihnen anvertrauten Kinder schicken und ob sie diese dem l. f. Befehle gemäß von fremden Schulen abgefordert oder was für Schulmeister er habe und wie viel deutsche Schulmeister in seinem Viertel seien. Graz, 1587 Mai 9. (Cop. Ebenda; Fol. 230 a—b.)

Von N. burgermaister, richter und rath der statt Grätz N. viertelmaister des viertl Schmidgassen zuezustellen und anzuzaigen: Er habe aus inligender glaubwierdigen copey mit A, was auf den hievor vom ersten tag Januarii negsthin der F. Dt. erzherzog Carls zu Osterreich unsers gn. herrn und landtfürsten ausgangnen und den 6 Aprillis negsthernach durch ainen ersamen magistrat der ganzen versambleten gemain auf gemainer statt rathaus offentlich fürgehalten, gnedigisten ernstlichen bedroetten schrifftlichen bevelch wegen der jugent und kinder bey dieser statt Grätz, wo und forthin (sic) nemblich dieselben zur lernung der freyen khünsten geschickt, auch wann und in

[1] Bezugnahme auf das Decret vom 1. Jänner 1587, in welchem den Unterthanen Erzherzog Karls verboten wurde, die Jugend noch fernerhin an fremden lateinischen Schulen, Universitäten oder Mittelschulen zu erhalten. Acten und Corr. Nr. 469.

was termin die anderwerts zu den schuellen bishero gehaltne und verschickte jugent zurugg genomen und abgefordert werden solten, ferer darauf für ein ernstlich doch genedigist verwarnt decret vom 25. Aprill jetzhin an dieselben mit erweiterter anhangender verordnung mit zugesetzter ernstlicher bedroung seiner F. D. schwärer ungnadt und straff ergangen, hiemit aigentlich und ausfüerlich mit mererm gnuegsamb underth. zuvernemen.

Und damit nun angeregten höchstgedachter J. F. Dt. gn. ernstlichen doch wollmainenden vätterlichen verordnungen in ainem sowoll als dem andern der billich und schuldige gehorsamb also auch schleinig und diemüettigste volziehung gelaistet werde, so ist ime viertlmaister hiemit aller sonderbaren ernsts auferlegt und bevolchen, daß er nach vernemung dits alsbaldt in seinem untergebnen und anbevolchnen viertl von burgerlichen hans zu haus gehe, alle und jede behauste und unbehauste bnrger beschreibe und bey denselben sich befrage, wie vil ein jeder (doch mit bemeldung jedes namens) aigne kinder und sonsten anbevolchne oder untergebne jugent von baiden knaben und maidlen habe, wohin und wie lang er sy dieselben in die schul geschickt, ob er nicht und wann dieselben, ain oder mer auf den erst obvermelten publicierten fürstlichen bevelch von der verbottnen stifft und andern auch frembden schuellen abgefordert, item auch, was ein jeder für ainen preceptorn, magistrum, paedagogum oder schulmaister anhaimbs halte, wie deren ein jeder genent werde und nicht mit ainer kundtschafft von dem alhiegen herrn pfarrer versehen sey.

Dann und für das letzte auch, was und wie vil er viertlmaister in seinem viertl teutsche schuellmaister oder schuellmaisterin hab und wer diselben seyen, und in summa alles obbegriffen ganz vleißig und treulich bey seiner burgerlichen pflicht in specie und undterschidlich verzaichnen, ordenlich beschreiben und also beschribner innerhalb drei tagen nach dato ainem ersamen rath gehorsamblich ubergeben thue. Actum Gratz den 9. tag May anno 87.

Anhang.

Gutachten Jeremias Hombergers in Sachen der Religionsverfolgung der Grazer Bürgerschaft erstattet an die Verordneten von Steiermark sammt seinem hierüber an die Verordneten gerichteten Rechtfertigungsschreiben.

Graz 1584 Juni 21.

(Orig.-L.-Arch. Reform. Graz.)

Wolgeborne, gestreuge, edele und veste, gnädige und gebiethunde herren. Neben erpietung meiner gehorsamen dienste und zuvoraus im christlichen gebet thue ich E. G. u. H. gehorsamlich zu wissen, dass mir von derselbigen wegen zugemuettet ist: ich wolte schrifftlich

verfassen und übergeben, was ich am verschinen bäpstischen fest des umbgangs auf des herrn marschalks furgelegte frage in der herren versamlung geantworttet habe.

Wiewol mir nu solches nit fast leicht gewessen ist, yedoch hab ich mich beflissen, alles wider zur gedächnuss zu bringen, und wie es damals geredt worden, fast mit denselbigen wortten zu beschreiben. Welches ich dann umb sovil dinstwilliger und lieber gethan habe, weil ich vernumen dass von etlichen, will lieber sagen aus einfalt oder missverstandt dann aus bösem herzen meiner worte ein theil in ein frembden verstandt und gefährlichen ergerlichen sinn haben missdeutet werden wöllen, und furnemblich die, in welchen ich gesagt, meine herren, E. E. L. genanndt, seyen die rechten erben oder erbnemende im lande.

Daraus sie haben spinnen wöllen, als geb ich ursach wider die hohe obrigkeit sich aufzulähnen und ihr die erbschafft der landfurstenstumbs zu zerütten. Wiewol ich nu nicht zweiffele, alle gottseelige, treuherzige, christliche und wolmeinende verständige leut, so meine wort candide und einfeltiglich, wie aufrichtigen und besonders cristlichen menschen geburt, angehört und bewogen (sic) haben, die werden mich gegen solche missdeutung genuegsam entschuldigt haben und bey yedermann entschuldigen helffen, yedoch hab ich fur guett angesehen, dass ich meine worte selbs erclärete und allen missverstandt aufzuheben ursach gebe.

Den da wolt mich wie bisher der allmechtige guettige allezeit genediglich fur behuetten, dass ich in disen oder andern landen der obrigkeit einigen geburlichen gehorsam zu entziehen oder an ihren erblichen angebornen oder sonst vergwissigten rechten etwas abzubrechen solt ursach geben.[1] Ich weiß je wol, dass unser gn. herr und landtsfurst erzherzog Carolus diser lande erbherr und von gott ordentlicher weis furgesetzte und besielte hohe obrigkeit ist und durch desselbigen guade bleiben und in solchem stande und beruef von uns und allen seinen unterthanen die höchste ehre und gehorsamb nach gott billich erfordert und haben soll, wie dann daran gottlob bisher nichts unterlassen ist worden.

Dass ich aber die herrn und landtlent habe die rechten erben im lande genennet, das hat kein andere meinung bey mir gehabt dann dise, dass die vom herrn und ritterstande, welche sonderlich von uralten geschlechten herkommen, die erblichen untersassen und einwohner dieses ihres vatterlandes seien, welche auch ire langhergebrachte gerechtigkeite und freyheite ererbet und bisher löblich erhalten haben.

[1] Es ist nicht ohne Interesse, mit dieser Stelle die unaufhörlichen Anklagen der gegnerischen Partei zu vergleichen, wornach die Prädikanten das Volk in offenen Aufruhr treiben; eine Anklage, die sich dann auch in jenem interessanten Briefe Ferdinands II. an Herzog Maximilian von Baiern wiederfindet, in welchem er seine in Innerösterreich durchgeführte Gegenreformation vertheidigt. Siehe Veröffentlichungen der historischen Landescommission für Steiermark X. Seite 195.

Wie nu dieselbige wissen, dass ire vorfarn guet und bluet, ihr vatterlandt sambt ihren wolhergebrachten rechten und freyheiten mit guettem gewissen zu verthaidigen gewagt und zuegesetzt haben, also wil ihnen auch gebüren, dass sie fleißig zuesehen, damit ir liebes vatterlandt und wolbesteltes regiment nicht durch ihre nachlässigkeit verwuestet und verderbet werde. Wie dann freylich geschehen wirdt, wann also die burger umb gottes worts willen von ihren guettern und aus dem landt verstoßen und gar ungleiche leut, darzue sich E. E. L. nit vil guetes zu versehen hat, an derselbigen stat eingeschoben werden, wie dann auch daher alle verwuestung iren anfang hat, dass frembde, E. E. L. umb des rainen evangelii willen missgunstige widersacher und aber des bapstes heuchler und schmeichler das regiment fast gar in ire hande bekommen.

Dass nu in diser vorstehenden verwuestung des lieben vatterlandts die erblichen einwohner, welche auch ire unterthanen haben und des gemainen regiments zum schutz des lieben vatterlandts vermug irer gerechtigkeit und freyheit, erbliche mitgenossen und mitverwalter sein sollen, dass dieselbigen, sprich ich, guette und rechtmäßige ursach haben, durch allerley billiche mittl fürzukomen und allen unraht, sofern muglich zu verhuetten schuldig seyen; das wird ye ein ieglicher liebhaber des vatterlandts bekennen.

Weil denn meine wort keinen andern sinn oder meinung auf sich tragen, hoffe ich, meine gn. und gebiettunde herrn werden mich nicht allein fur sich selbs wolverstehen und alles, wie es treuherzig gemeinet, zum besten deuten und auslegen sondern auch gegen diejenigen, welche es in einen frembden gefährlichen sinn zwingen wolten, nach aller nothwendigkeit und gebur entschuldigen und verthaidigen, zumal weil die regel inter bonos bene agie (sic) auch bey den heiden hoch gelobet wirdt und umb sovil destomehr die christen sich aller lauterkeit und aufrichtigkeit in handel und wandel mit den leuten befleißigen sollen. Denn wer wolt auch gern in solcher versamlung reden, da ihm auf einem wort solche grosse gefahr stehen sollt; wenn gleich das wort nicht so gebreuchig und yedermann verständlich wehr, solt man gleichwol die offenbare mainung des redeners nicht verkehren, sondern vertreulich mit ihm handelen und wandelen; zu dem es auch ein vil ander ding ist vor gericht in die seder alles reden und in rathes versamlung sein herzlich guetachten ungefährlich und treulich herfürbringen. Welches alles E. G. u. H. besser dann ich erinnern kan, zu betrachten wissen. Welchen ich mich hiemit und uns alle in gottes schutz wil gehorsamlich befohlen haben. Geben die tertio a commemorata consultatione anno 84.

E. G. u. H.

unterthänig gehorsamer diener
(eigenhändig:) Jeremias Homberger d.
E. E. L. bestelter pastor zu Grätz.

Das Gutachten über die beiden ihm vorgelegten Fragen liegt bei. (Siehe die folgende Nummer.) Ich habe seinen Inhalt in meinem Buche „Die Reformation und Gegenreformation in den innerösterreichischen Ländern im XVI. Jahrhundert", Seite 393 und 394 angegeben. Durch einen Irrthum wurden dort aber die beiden Actenstücke in das Jahr 1582 eingereiht, während sie in das Jahr 1584 gehören, demnach ist dort (auf Seite 393) die Datierung zu ändern, es muss statt 14 Juni heißen: 18 Juni; außerdem werden die Sätze Seite 393 Zahl 14 von unten bis Seite 394, Zahl 1—21 von oben zu entfallen haben. Sie sind dann Seite 459 einzuschieben.

Verzeichnete widerhollung des, so E. E. L. in Steier bestelter pastor zu Grätz in der hochlöblichen rathsversamlung auf derselbigen begeren geredt hat, in papistico festo corporis Christi genandt. Anno 1584.

(Orig. L.-Arch. Ref. Graz.

Wolgeborne . . . Wir haben gehorsamlich angehöret, warumb wir zu E. G. dismals erfordert sein, nemlich dass E. E. L. in gegenwertiger persecution unser rathlich guetbedunken wölle anhören und sonderlich auf dise zwen folgende artickel:

Zum ersten, ob die burger der F. Dt. gebott ain halb iar vorher das burgerrecht aufzusagen und unterdes E. E. L. kirchen zu vermeiden, auch derselbigen ganzen religionsexercitii bey iren predicanten muessig zu stehen gehorsamen oder ob sie einen weg wie den andern die ermelte kirchen und predigt zu besuechen, des religionsexercitii bei ihnen wie vorhin gebrauchen und darüber gewarten sollen, was der liebe gott schicken und verhengen wird.

Fürs ander nachdem weder bitten noch flehen und fuess-fallen etwas hat frucht schaffen wöllen, was doch E. E. L. mehr bey der burgerschafft zu thun fürnemen solle, sie bey der rainen lehr des göttlichen worts zu erhalten, damit sie der sachen weder zuwil noch zu wenig thun, sondern alles also verrichten mögen, dass es vor gott und vor der christlichen kirchen mit guetem gewissen zu verantworten sey.

Wir haben auch hierneben verstanden, dass unsers jedern (sic) meinung auf die vorgestelte fragstuck insonderheit solle gehöret werden; darauf ich dann nu, wie mir gebüren will, mein einfeltig gutachten aufs erste erklären wil und bitte . . . E. G. und H. wölle mich gn. hören nicht allein wie ein knecht und diener, sondern auch wie ein bestelten pastoren diser kirchen, der seine gebürliche autoritet haben und nicht immer der titel und ehren wort wie andere gebrauchen soll.

I.

Was dann nu furs erste die burger belangt, ist's je an dem, dass sie diser vier weg einen gehn müessen: den ersten, dass sie nach dem verbott der F. Dt. E. E. L. kirchen und religionsexercitium

bey iren predicanten gänzlich fur und fur meiden, damit sie bey ihren guettern in ruhe bleiben mögen, oder zum andern, dass sie nach hochermelter F. Dt. znelassung ein halb iar zuvor das abziehen ankundigen und unterdess das religionsexercitium bey E. E. L. bernertermassen vermeiden, oder furs dritte, dass sie alle mit einander iambt weib und kind auf einmal davonziehen oder zum vierdten und letzten, dass sie unangesehen des fürstlichen verbots alda bleiben, E. E. L. kirche besnechen, ires religionsexercitii und predicantendienst wie bisher gebrauchen und darüber guelt, ehr und leib und alles wagen, berait, gedultiglich zu leiden, was der liebe gott schicken und verhengen wirdt.

Dass nu der erste weg ihnen nicht zu rathen sey, ist offenbar, denn es wär eine verleugnung der evang. warheit, der sie bisher anhengig gewesen sein ....[1] Und eben umb dess willen ist ihnen auch der ander weg nicht zu rathen, denn wer Christum und seine evang. wahrheit ein stunde lang verleugnet, der hat sie gänzlich an und für verleugnet ....

Der dritte weg, dass sie auf einmal alle mit einander alsbald davon ziehen sollen, ist auch nit zu rathen, den niemandts sol fliehen, wenn man ihn nicht jaget ... So ist nun offenbar, dass die burger auf dem vierten weg sich finden lassen müessen, wenn sie dasjenig thuen wöllen, das sie vor gott und der christlichen kirchen zu verantworten getrauen, nemlich dass sie bey E. E. L. kirchen wie bisher standthafftig verbleiben und mit ihnen unter irem ministerio dem bisher geubten religionsexercitio abwarten und darüber, was gott schicken und verhengen wirdt, gedultiglich erwarten.

II.

Soviel aber nu furs ander E. E. L. betrifft, was dieselbige weiter bey den burgern, sie bey gottes wort zu erhalten zu thun befuegt seien, nachdem alles bitten und flehen bisher vergeblich gewesen, das ist mir und meinesgleichen nit leichtlich auch wol nit mugl ch auszusinnen; und werden meine herren solches alles aufs beste in gottesfurcht schon beratschlaget haben; denn wie sich keinesweges gebüren wil, dass sie die burgerschafft verlassen, sondern wie sie dieselbigen bisher mit freuden in irer gemeine gesehen haben, dass sy nu auch, weil sie darnber verfolgt werden, allen billichen und möglichen beystandt ihnen erzeigen ..... Wie nu .. E. E. L. den burgern beistand in irer jetzigen verfolgung zu erzeigen und davon nicht abzulassen schuldig sein (sic), also muessen sie auch auf mittel und weg bedacht sein, wie sie ihnen tröstlich und hülfflich erscheinen möchte. Welchs aber die mittl und wege sein möchten, das kann ich wie gemeldet nicht aussinnen, allein dass ich das aus gottes wort sage,

[1] Wird des weiteren motiviert.

daſs wir mit bitten und flehen beide vor gott und auch vor der obrigkeit, obs wol bey derſelbigen bisher vergeblich geſchinen, nicht ablaſſen noch müede werden ſollen . . .[1] Diſs iſt der beſte weg, den ich aus gottes wort in diſer ſchweren ſache zeigen kan; ob aber noch andere mittel mit guettem gewiſſen möchten gebraucht werden, das gib ich E. Gn. zu bedenken. Die herren und landleut, ſo E. E. L. genendt werden, ſeindt ye die rechten erblandherren oder die erbnemenden im laude oder wie ich ſie nennen ſol, die alten erblichen einwohner, underſaſſen und beſitzer des lieben vatterlandtes und ob ſie wol einen landtsfürſten unter ſich haben ſollen und gerne wollen, ſo hat doch ſolches ſeine gewiſſe maſs, pacta und bedingung, wie weit ſich der gehorſamb erſtrecken ſolle und wie ein theil dem andern verpflichtet ſei, davon meine genedige und gebiethende herren vil beſſern bericht haben, dann ich ſagen kan, der ich nit mehr darumb wiſſen kan, dann was ich in cronickhen und durch den druckh ausgegebnen buechern finde, darin ich auff viel iare zuruckh die gedechtnuſs der geſchlechter, ſo zum theil noch ſeint, geleſen habe. Weil dann dem alſo iſt, ſo wil ſich ye gebüeren, daſs meine herzen ihrer vorfarn exempel nach das liebe vatterlandt bey ſeinen gerechtigkeiten und freyheiten zu erhalten ſich befleiſſigen. Was aber fur mittel und wege darzue furzunemen ſein wöllen, werden ſie an beſten verſtehen, iſt aber gefährlich hievon zu reden, daſs nit etwan ein miſsverſtandt daraus erfolge.

Derwegen gehe ich vil mehr nach dem ſicherſten wege, welchen mir das götliche wort zeiget, nemlich daſs wir mit dem gebett . . und nothwendiger erinnerung immer fortfaren und unſer vertrauen nicht auf uns ſelbs, nicht auf unſere weisſheit und krafft, vil weniger auf andere menſchen und derſelbigen vermögen ſondern allein auf gott ſetzen. Darumb ſey ferne von uns, daſs wir vom Turkhen oder andern ungläubigen hülffe erwartten oder wunſchen wolten, wie wir dann auch auf ſectiſche und irrende chriſten nicht hoffen ſollen noch einige bundtnuſs mit ihnen zu machen unterſtehen . . . Ob aber wol bey unſern glaubensgenoſſen im reich ein zimliche macht uns beyzuſtehen erſcheinet, ſo ſollen wir darauff uns doch nicht verlaſſen noch darauff trotzen, denn ſolches auch nichts anders wehr dann unſer herz und vertrauen von Gott unſerm ſchöpfer auf die creatur verruckhen und verſetzen.

Das ſind ich aber dem gottlichen wort gemäß, daſs wir zuwege bringen mögen, daſs unſern glaubensgenoſſen hin und wider in diſen und andern landen und auch im reich uns mit ihrem gebett und fürbit ſowol vor gott als bey unſern gn. landtsfurſten dienſtlich und hilfflich ſeien, ſo iſt nu rathſam und ſehr nützlich . . . daſs wir auch andern criſtlichen gemeinen auch im Röm. reich unſer noth und anligen zu

[1] Folgen Beiſpiele aus der Bibel.

wissen maben und ire furbit zu gott begeren. So man auch bey unserer glaubensgenossen, chur- und fursten und andern ständen des Römischen reichs furschrifft an unsern gn. landtsfursten erlangen möchte, hoffte ich, es solte nicht unfruchtbar abgehen . . . Achte derhalben, meine gnedige und gebiethende herren werden sehr wol daran thun, wenn sie an hoch- und wolernente stände des reichs diser christlichen sachen halben schreiben werden, welche ihnen gewiss allen geburlichen beystandt zu leisten iederzeit berait sein. Und so vil hab ich auch von dem, so ich E. E. L. der burger halben zu thuen rathsam und nothwendig achte, auf dismal furbringen können.

Das ist aber so wol den herren und landleuten als auch den burgern und uns allen miteinander mit allem vleiß und fürnemlich zu betrachten, dass wir uns nicht selbert im wege ligen und die hulffe gottes unsers herren entweder ganz verhindern oder ye gar lange aufhalten, nemlich durch unser unbußfertiges leben . . .[1] Es ist ein schröcklich ding, dass es dahin kommen, dass man nicht allein solche grobe sünde immer fort traiben will sondern auch darin ungestrafft und vil mehr gelobt sein, dass man die prediger hasset, verclaget, bedrawet und ihnen allerley böses zuzusagen unterstehet, wenn sie wider solche sünde gottes straffe verkundigen, warnen und zur buesse vermanen und traiben, wie sy von amtswegen schuldig sein. Man wil nur ohrenkrauer und liebkoser haben, die alles guet heißen, wie sehr es auch gott zuwider ist . . .

Solches wollen doch meine herren bedenken und . . . abstellen. Es finden sich etliche herren auf dem land, die mit bestellung der kirchendiener der ordnung, zu welchher sich die herren und landleut . . . im 78 iar zu Bruckh einmuettiglich zu gemeiner kirchen wolfart verwilliget haben, zuwiderhandlen, setzen ab und an ires gefallens ohn alles vorwissen E. E. L. ministerii und kirchenrathes alhie zu Grätz, daher dann etliche taugliche und unschuldige diener verstossen und dagegen untaugliche unrichtige den armen leuten furgesetzt worden, ist nur solchen herren umb das kirchenguetlein zu thun, damit sie dasselbige algemachsam zu sich bringen und listiglich rauben, das ihn gar ubel bekomen wirdt, zumal weil sie und andere die treuherzige straffpredige vermanung und warnung nicht wöllen annemen, sondern murren und zürnen daruber, ia etliche treiben auch das gespött damit, wie dann neulich etliche gesagt haben, der h. doctor hat nun eine lange zeit her auf der canzl nicht predigen dörfen, darumb muess er uns in langen schrifften und vermanungen predigen. Was darffs nu solches gespöts? Soll solches auch gott wolgefallen, wenn man seine treuherzige diener also hönet und verachtet? . .

[1] Folgt eine Strafpredigt wegen der überhandnehmenden Laster: Geiz und Wucher, Unzucht ꝛc. . .

Schwanbergs Archivalien.

Excerpiert

von Josef Theußl.

Gelegentlich meines Provisoriums in Glashütten hatte ich Zeit und Gelegenheit, das sämmtliche Actenmaterial der Gemeinde Schwanberg einer Durchsicht zu unterziehen. Es kommen dabei die Urkunden, Gerichtsprotokolle und Stiftsregister (von 1579 an) in Betracht, allesammt ohne größere Bedeutung für einen weiteren Kreis. Leider ist von den Besitzern der nunmehrigen Ruine „Ahnenherrn", vom Geschlechte der Spangstein, aus all dem Materiale nichts zu erfahren. Es ist vergessen, obschon es sich um den Kirchenbau — zwei Grabsteine und das Wappen am Schlussstein der Wölbung erinnern daran — ja um die ganze Entwicklung des Ortes unzählige Verdienste erwarb, selbst dem Namen nach verschollen. Aus den Stiftsregistern ist bloß ersichtlich, dass die Herrn von Ortenhofen und Falbenhaupt bereits 1579 in Schwanberg Grund und Boden besaßen.

Was überhaupt von Belang in den Acten zu finden war, ist in meinem Excerpte enthalten, vielleicht mehr als wünschenswert.

Glashütten, den 25. October 1899.

A) Urkunden 1450—1820.

Älteste Urkunde (I) ohne Siegel 1450. Papier (Fragmentblatt aus einem Controllbuche).

Die Abgaben und Schuldigkeiten vom Markte „Swamberg" und den zur Herrschaft Schwanberg lehenbaren Ortschaften betreffend.

1. Item. Zue Swamberg in Markh sind lxxviij (78) hofstett daraus ghörn ij (2) zum ambthoff, da wan dij ställ auff gestandn seynd, und ayn hoff stat hat eyn yed markhrichter und dient von den andern lxxv hofstetn, dien eyn yed markhrichter jarlich zen hoff von ayner yedn hofstat xxiiij ß.

2. Item. So hat vor langen jarn Agnes von Stubmberg, geporn von pettau vij (7) hofstett und j viertl vor dem markh Sbamberg erbern Hansn spangstayner gebm, der yede auch so vill zun hoff dient hat, als oben steett.

3. Item. Mer dient eyn yed markhrichter vj (6) β acker zins von mitter veld zen hoff.

4. Item. Mer stokh ß j ß iij (3) oblas

Summa fat (facit) als viij (9) ℔ = Pfund lxviij (68) ß.

5. Item. So sey wier ij (2) teyl weyn zehut aus paydn gradn und schocklperg auff das gschoss zu fuern, oder in das ambt.

6. Item. Mit den Cherspämern und Dietmanstorfern und gereutern sey wie schuldig die pavr und zehent möst auch der Weyn auf das Gschloss zu fueren od(er) in das ambt.

aom beg (—) hilffen zu machen und her disshalb des puchel sey wier schuldig

7. Item. Das hey aus and (—) sey wir schuldig hilfen zu fueren nnd dy selbig wisn auff zu hibm (heigen). Dar für hib wier dye turn wisn auf, wen dy ander verbagsam ist. Da von eyn yed richter ain schober hiy, da eyn fueder in ist, und der markh und Cherspäm haben dy haldt vor sand Jorgentag und nach den hiy aufhibm; also ist es von alter her khomen.

8. Item. Pey her Cristoff rattaler ist es aufkhomen, das wir eyn pfleg das mit auf das gschloss fuern muessen, das von alda an gebesen ist.

9. Item. Wan eyn Krieg oder veindt im land seyndt, so sey wir eyn wachter bey den gschloss zu pehalten und dy paurn yern tayl.

10. Item. Wir solln iiii (4) vass weyn versilbern und ausschenkhn und dye paurschaft auch so vill. Also ist es pey unsern zeytn gmacht worden.

11. Item. So hab wier eyn purgkfrid, wie es von alter her khomen ist . . berdt mitt den ayn ardt an den alten Stulmeg mitt dem andern artt auf den schbarzenpach mitt den dritten artt stost er auf den Wolfferalm und der möttnitzer grundt pey dem winkhel und scheyd da selbs das pächel. Mitt den vierten art stoft er an unser herschaft. Zu solche unsern purgkfried und gmayn gschicht uns irrung von den möttnitzer und von den seyn mitt haldt mitt Holtzhebn und mitt andern sobaldt. Pitt wier auch als unsern gnädign Herrn an stat — — — wellet pey dem möttnitzern darob seyn, da mitt sy uns solich eyngriff mit sambt yeren leutn vertragn.

12. Item. Der peuerl hat eyn hofstatt in den markh, darauff er vermaynt freyung zue habm; darum uns nit wissn ist, pegern wier, das er fahrn lass, was er darumb hat, wan woll wissn ist, wie es von alter herkhomen ist, wan wir das von unsern eltern gehort haben.

13. Item. So sey wier auch schuldig, die Khäs aus der alm zue fuern; da gibt man den fuerer die spaifs und welicher den sackh hat, dem gibt man eyn Khas.

14. Item. So haben wier dy freyhat von alters erlangt, das wier den teicheney frey seyn gbest, weliche vieh in der alm haben gehabt, das wier dann nun in laugen jarn khayn vich oben gehabt haben.

15. Item. So hat dij herschafft stockh und vallieren, wie es von alter her khomen ist.

2. 1579, 2. October. Erzherzog Karl verbietet über „höchste Beschwernufs der Maister des Schneid Handwerks" in den Märkten zwischen Mur und Drau unangesessenen Gewerbestörern die Pfuscherei und droht mit Polizei und Strafe.

3. 1605. Concept einer an den Erzherzog gerichteten Bittschrift um Erneuerung der abhanden gekommenen Confirmationsurkunde über das Burgrecht sammt allen „Rechten und Gerechtigkeiten, wie von alters herkommen". Markrichter und die arme Bürgerschaft erinnert an den Verkauf der Herrschaft Schwanberg an die Galler, des unter 5. Juli 1603 ertheilten Kirchtages und fürchtet, wenn bisher auch kein wesentlicher diesbezüglicher Streit entstanden wäre, dafs „wenn man den Stand der Welt betrachte" sie gefahr liefen in den Gruben ob ihrer Unwirtlichkeit Fluch von ihren Nachkommen zu ernten.

4. 1610. Bitten und Supplicieren des Richters und Rathes zu Schwanberg an den Landeshauptmann in Steyer, Restitution zu veranlassen von 22 Stämmen Holz, welches ein Unterthan des Herrn Christoph von Galler im Amte Fresen widerrechtlich geschlagen hatte.

5. 1610. Urfehdebrief des Michel Weinnrahn nach erhaltener Strafe wegen eines Diebstahles im Burgfried Schwanberg.

6. 1612. 3. Februar. „Pedt-Zedl" wegen Ehrenbeleidigung am Hofmeister des Herrn Christoph Galler, Johannes Burgkh verübt.

7. 1613. 24. April. Michel Willstorffers Urfehdebrief.

8. 1618. Beschwärnis des Rathes gegen Christoph von Galler, der bei „ausgesteckter Freiung" einen Mitbürger, Hans Werner, in den Kerker abführte und dessen Pferd mit Gewalt aus dem Stalle nahm und zu einer Fahrt nach Obersteier benützte, blos aus dem Grunde, weil jener ihm das Pferd freiwillig nicht lieh.

9. 1618. Ein Unterthan Gallers in Fresen hat im „Puchholze" 22 Stämme entwendet. Ersuchen, Herr Hanns Christoph von Galler, Freiherr auf Schwanberg, Kainach und Waldschach möge die Vergütung des Schadens veranlassen.

10. 1619. Beschwerde gegen Galler wegen Rechtsübergriffe.

11. 1620. Das Landgericht wird von Herrn Andreas von Metniz erworben, welcher das Gut Limberg vom Erzherzog Karl und der Herrschaft Eibiswald erworben hatte. In der Urkunde darüber wird der Burgfried Schwanberg also ausgeschieden: Er grenzt vom Rossstein querüber zur Sulmbrücke, wo das Kreuz steht, den Fluss abwärts bis Kerschbaum, von dort stracks über zum Schwarzenbach,[1] diesen aufwärts bis in den Wolfsgraben und zum Winkel bei Limberg. Vom Spangsteinwinkel wieder auf den Rosskogel bis zur Quelle des Storinzbachels.

12. 1629. Zwanzig Streitpunkte zwischen dem Markt und Herrschaftsbesitzer von Galler werden durch eine landesfürstliche Commission beigelegt.

13. 1658. Revers. Daniel Philippe aus Venedig verspricht die Marktrechte zu wahren, so lange er in Schwanberg seine Geschäfte pflege.

14. 1665. Marktberainung. Stullnegg[2] bis zum Hofanger, „da sie dann

[1] Schworzenbach mündet am rechten Ufer unter St. Peter in die Sulm.

[2] Die Stullnegg hat ihre Mündung geändert, dafs sie jetzt die Sulm erst eine Wegstunde unterhalb erreicht.

in die schwarze Sulm vor Jahren gefallen ist". Auf der anderen Seite den Schwarzbach von Kerschbaum an aufwärts bis gegen Limberg, von dort das Wolfgrabenbächel bis auf den Rossstein, der Strenids zur halben Höhe und ebenso der Buchwald bis zum Frauenstein, von dort herab die Sulm, soweit der Buchwald langt, dann über den Rücken zum Bache „Gradn" genannt.

15. 1667, den 13. März. Reuiger Revers des bürgerlichen Lederers Andre Pürkher.

16. 1670. Dr. Josef Griendl, Gewaltstrager des Grafen Josef v. Saurau kann nicht mit „gleichgiltigen Augen ansehen, dass sich der renitente Magistrat zu Schwanberg der allgemeinen Gesetze entschlagen will". Graf Saurau ist Besitzer der Herrschaft Schwanberg und will Einblick in die Stiftsbüchel und quartaliter die Steuern des Marktes zur Ablieferung an die Regierung. Der Magistrat aber hört nicht auf die Mahnung, und deshalb empfiehlt jener einer hochlöblichen Regierung, mit aller Schärfe gegen ihn vorzugehen.

17. 1675, den 3. Juli. Vertrag zwischen Christine von Ortenhofen und Hans Schneid über Bezahlung von Gerichtskosten.

18. 1675, den 31. August. Andreas von Mettnitz auf Limberg und Vicedom in Steyr vergleicht sich mit dem Markte Schwanberg wegen strittiger „Hald und gründt" zu Erlach.

19. 1676, den 8. Juni. Christine von Ortenhofen hat sich im Markte niedergelassen und verpflichtet sich, alle Lasten der Gemeinde mitzutragen.

20. 1682, den 3. Juli. Das Haus, Gärten und Grund zu Schwanberg des Johann Ernest von Ortenhofen wird, ausgenommen die Gilten zu Limberg, auf 1550 fl. geschätzt.

21. 1684 vom 22. Februar. Revers des Johann Friedrich Modrach, Bürger im Saurau'schen, Markt Schwanberg, den er mit einer Abbitte auszustellen gezwungen war, weil er „wider ein ehrsames Marktgericht allhier unterschiedliche Injurien und verschimpfliche Schmachreden unbesonnen- und rauschigerweis spargirt und ausgegossen hat.

22. 1685, den 23. Februar. Die gemeine Bürgerschaft beschwert sich über eine Mehrbesteuerung ohne Rechnunglegung seitens des Marktrichters beim Saurauischen Verwalter Augustin Hirting. Dieser verlangt vom Richter und Rath als Erledigung des Bittgesuches, dass jene sich verantworten.

23. 1685, den 17. November. Hofkammerpatent (Abschrift) ertheilt der Schneiderzunft zu Eibiswald. Schutz gegen „Fröder und Störer" wird zugesichert.

23*. 1686, den 27. April ertheilt Jakob Penitz, Richter im Salzburgischen Markte Deutsch-Landsberg, den Fleischhauern über „lamentirliche beschwer" das Recht, das Fleisch um 10 ₰ zu verkaufen.

24. 1686. Der Markrichter und Rath zu Schwanberg erklären (ad 22), dass der Herr nicht den Bedienten Raitung zu thun schuldig sei, legen aber, weil sie das Licht nicht scheuen, einen Extract dem Güterverwalter des Grafen Saurau, Herrn von Schwanberg, Pack und Premstätten vor.

25. 1688, den 11. März. Rechnungslegung des Richters Jakob Mayr über den Schulhausbau zu Schwanberg.

26. 1688. Verwalter Augustin Hirting hat erfahren, dass im Markte „allhier so vielfaltiges Fluchen und Schelten, auch grobe Raufhändel vorbeigangen und die wenigsten von den Burgfriedsherrn abgestraft worden". Daher befiehlt er, „dass der Richter zu Zeiten die Wirtshäuser visitiren, den nächtlichen Tanz einstellen solle". Jauchzen, Schreien nach 9 Uhr zu verbieten, ebenso mit Spänlichtern über den Markt zu gehen. 1695, den 8. März schärft der nämliche Verwalter neuerdings ein, „das nächtliche Spielen, Fressen und Saufen gänzlich einzustellen".

27. 1689, den 1. März wird dem Herrn Franz Gordan, Schulmeister, die bürgerliche Uhr anvertraut.

28. 1690 den 21. März. Uhrfedebrief des bürgerlichen Binders Andre Graus nach erfolgter Anklage der Brandlegung.

29. 1690, 30. März. Die ausgeschriebene Kriegssteuer wird für den Markt von 100 auf 30 fl. reduciert über folgende vorgebrachte Gründe: 1. Wurde der Markt 1681 erst von einer Feuersbrunst heimgesucht; 2. liegt der Markt abgelegen und hat keine Einkünfte von Mauten, Regalien ꝛc.; 3. müssen sie die wenig Pfund Geld, welche sie possieren, ohnehin für Ordinaristeuern abliefern.

30. 1690. 29. März. Bevollmächtigung der Bürger Hans Mört und Doran, die auferlegte Türkenhilfe einzufordern. (Kleines Siegel. Schwan auf dem Berge.)

31. Extract aus dem gemeinen Marktgerichtsprotokoll: 1. Den 13. März 1691 ist der Weihergraben also aufgetheilt worden, dass die Rathsherrn ein besseres und jede Hofstad ein „Ort" zu einem Pflanzbeet erhielt; 2. den 7. September 1692 wurde auf jeden Hofstädler ein eigenes „Strä und Löb ort" in der Graden, Türnögg, Ochsenhalt, Sulm, Dratten, Weida und Erlach aufgetheilt; 3. den 3. Juni 1694 ist der Sternnöz, Türnög und Buchwald ausgetheilt worden und erhielt jeder Hofstädler 3 Ort. Auch die 28 Keuschler erhielten gegen Verpflichtungen Streu und Holz zugemessen.

32. 1693, den 30. Juni. Der Verwalter zu Schwanberg fordert von dem zu „Holnög" Genugthuung wegen Verletzung des Burgfrieds, da bereits zwei Jahre, wenn am 29. Juni die Kirchtagswacht von St. Peter durch Schwanberg zog, sie jedesmal mit brennende „Lundt und klingend Spiel" den Burgfried zu perturbiren sich unterstand. Am 3. Juli entschuldigt sich der Holleuecker Verwalter damit, dass der Lärm ohne sein Vorwissen geschehen, und er hinkünftig dem Schaffer und den ihm zugegebenen Kirchtagshütern Ruhe und Ordnung anbefehlen werde.

33. 1699, den 10. Februar. Urfehdebrief des Peter Khigel.

34. 1695, den 14. Juli. Forderung, über die eben überstandene Einquartierung Rechenschaft zu legen an die Gutsverwaltung.

35. 1695, den 1. October. Die Rathsbefreundeten sollen mit einem „Auswurf" jährlicher 50 fl. für ihre Mühen entlohnt werden. Saurau'scher Befehl.

36. 1696, den 13. April wird Cito, cito, citissime der Marktrichter nach Graz berufen zur Rechnungslegung über die Einquartierung.

37. 1696 im December wird vom Gutsverwalter der Marktrichter aufgefordert, die Uhr bei St. Josef besser warten zu lassen. „Er schämt sich nur vor fremden Leuten, dass die Uhr so spöttlich gerichtet wird."

38. 1699. Specification der in diesem Jahre „zu Schwanberg unterhaltenen kaiserlichen Soldateska".

39. 1699, den 23. Juli. Schwanberg bekommt fünf Mann zur Sommer- und Winterbequartiernng, und am 20. December fordert die Regierung die Rechnung darüber ab.

40. 1700, den 4. März erhält Schwanberg zwei Soldaten neu zu verpflegen.

41. 1700, den 7. Juli. Ein Streit zwischen den Schneidermeistern zu Schwanberg und Eibiswald wird von der Regierung beigelegt, und sollte auch hinkünftig der Vergleich vom 13. Juli 1643 aufrecht bleiben.

42. 1701, den 9. October. Rudolf Graf Saurau ratificiert als Grundobrigkeit den Vergleich zwischen Pfarrer Stephan Salzer und Bürgerschaft zu Schwanberg betreffs eines Landstückes in Graden. Der Pfarrer erhält gegen einen kleinen Tribut von 45 fl. und Verpflichtung, den Weg zu erhalten, die Ebene der Graden. Das Fischrecht und der Weg bleibt den Bürgern.

43. 1701. Schwanberg wird neuerdings mit neun Dragoneroffizieren belegt.

44. 1711, den 30. December stellt die Bürgerschaft Schwanbergs einen Revers an Rudolf von Orthofen aus, in dem sie dessen Eigenthumsrecht auf den Schwarzbach anerkennt und nie mehr dort zu fischen verspricht.

45. 1712, den 9. Februar. Erneuerung obigen Versprechens.

46. 1739, am 25. Jänner waren wie von altersher die Richterwahlen. Es waren 86 Wahlberechtigte, wovon 11 von ihrem Rechte keinen Gebrauch machten.

47. 1739, den 24. December. Bericht der Marktgemeinde an Herrn Corbinian Reichsgrafen von Saurau, was für Schwierigkeiten sie mit dem Weine hat, den sie von der Herrschaft zu kaufen verpflichtet ist. Es ist das 10 Startin, jeden um 2 fl. höher, als man ihn sonst kauft.

48. 1740. Der Magistrat gibt dem Candidaten des Petriner Ordens, Johann Hänzl, den Tischtitel.

49. 1740, den 15. October, bezeugt der Magistrat, dass die vom 5. Juni bis 14. October dort einquartierten Kürassiere nicht zur geringsten Klage Anlass gaben.

50. 1743, den 2. December. Der Recurs gegen die zu hohe Militärsteuer für Schwanberg im Verhältnisse zu Deutsch-Landsberg wird abgewiesen.

51. 1743. Maria Theresia genehmigt die Handwerksordnung der Schneiderzunft, die schon seit 1586 im Markte begründet und wiederholt privilegiert wurde.

52. 1765, den 14. December. Patent von wegen des Alm-Kirchtags nach Maria Geburt in Glashütten. Ausnahmsweise wird der Viehmarkt Sonntag gestattet, der Beginn aber erst nach Beendigung des Gottesdienstes und jeder ermahnt, frühzeitig dahinzukommen und „ehevor die heilige Messe anzuhören".

53. 1745, den 5. Februar erklärt Graf Welsersheim zu Groß-Lobming, dass er ganz widerrechtlich drei Bürger aus Schwanberg im Schlosse Welsbergl arrestiert habe und bittet dieses „factum pro non facto" anzusehen.

54. 1748, den 19. December. Das Gesuch des Rathes zu Schwanberg um Milderung der Einquartierung wird vom Kreisamte Leibnitz abgewiesen. Frau v. Ortenhofen hat im Markte ein Freihaus.

55. 1748, den 14. December reden sich die Bürger zu Schwanberg mit Bettmangel und Theuerung der Lebensmittel aus, um nicht zu stark von der Einquartierung betroffen zu werden. Erhalten aber die Weisung, sich um das Nöthige in der Nachbarschaft umzusehen. Der Rath verfasst nun ein Majestätsgesuch.

56. 1749, den 12. Juni wird mitgetheilt, dass die zu Schwanberg liegende Compagnie nach Gonobitz transferiert werde, daher alsgleich die von den Officieren vidimierten Rechnungen dem Kreisamte vorzulegen und für den Vorspann zu sorgen sei.

57. 1749, den 14. Juni. Das Kreisamt befiehlt, alle jene zu bestrafen, welche aufrührerische Reden führen.

58. 1749, den 23. December. Abschrift eines Erlasses der Regierung, worin öffentliche Tänze und Bälle, aber ohne Maskerade, erlaubt werden, jedoch muss ein kaiserlicher Commissär anwesend sein und

59. 1749, den 29. August wurde in geschlossenen Ortschaften das Schießen bei Feierlichkeiten verboten. (Eine Unzahl von Erlässen aus dem gleichen Jahre, in Abschrift, können wegen des allgemeinen Charakters übergegangen werden.)

60. 1751, den 26. October. Werden alle Orte zur Einsendung ihrer Chroniken aufgefordert, behufs Anlegung einer Geschichte von Johann Christian Andrä Fürtag.

61. 1753, den 6. Mai. Fassion des Marktes Schwanberg, worin die Grenznachbarn des Burgfried bezeichnet sind, als Wildon, Hollenegg, Landgericht Schwanberg und Eibiswald.

62. 1755, den 13. April kündet Graf Corbinian von Saurau seinem Verwalter Andre de Pretti an, dass er nach Schwanberg kommen werde und will mit dem Maurermeister bezüglich des Brückenbaues im Markte und ander Gebrechen sprechen, nachdem er bereits am 6. April geschrieben, der Magistrat solle wegen des Brückenbaues Steine brechen, gleich am Schlossberge selbst, aber gegen Bezahlung und trachten die von Herrn Johann Waltl, Pfarrer zu Scheifling, zum Brückenbau versprochenen 100 fl. in die Hand zu bekommen.

63. 1755, den 2. Mai verlangt Graf Saurau Rechnungslegung über alle Einkünfte und Ausgaben des Marktes.

64. 1755, den 18. October drückt der Graf sein Missfallen über die schleußige Arbeit bei der Brücke aus, worauf sich der Markt am 20. noch entschuldigt, dass die Brücke nicht viel benützt werde, und ferners die niederen Mauern dazu dienlich wären, bei Hochwasser Holz und Klötze von den Mauern und Pfeilern bequemer zu entfernen.

65. 1755, den 23. März. Dem Markte wird vom Herrschaftsinhaber bedeutet, dass sie keine Schulden machen, also auch keinen Titulus mensae ertheilen sollen.

66. 1756, den 2. Jänner bitten die Bürger zu Schwanberg den Grafen, er möge gestatten, die „Edltratten" einzuzäunen und das Heu dort zu licitieren, um so die Brückenbauschuld begleichen zu können. Die Gradner und Keuschler wurden zur Zahlung ebenfalls herangezogen, worüber ein Streit entstand, den der Graf sub 18. Juni zu schlichten trachtet.

67. 1760. Schulmeister und Organist Jakob Gördan ist gestorben und ersucht nun die Gemeinde eine löbliche Hofcommission, einen Schwanberger namens Mathias Mörth an dessen Stelle zu setzen. Jedoch wurde nach einem Gastmahle, wie die Beschwerde der Gemeinde ddo. 1. October lautet, von Herrn Verwalter, Pfarrer, Marktrichter und einigen Räthen Franz Gordon zu diesem Posten bestimmt. Angestellt aber wird Johann Iller unter Protection des Pfarrers nach langem Streite.

68. 1765, den 12. December. Ein Protestschreiben wegen Übertretung besagt, dass der Markt vermöge Burgfriedfreiheit berechtigt ist, an Kirchtägen Standrecht und Vieheintreibgeld abzunehmen und von Wein und Getreide, welches durch den Ort geführt wird, ein Kreuzer Brücken- oder Fahrgeld.

69. 1767, den 11. Juni. In einem Rechtsstreite über das Laudemium von einigen Grundstücken wird erwähnt, dass Sigmund von Spangstein zur Haltung einer Frühmesse einige Huben und Gründe auch von seinen wirklichen Maiergründen im Mitterfeld und Hochrain der Kirche zu Schwanberg geschenkt habe.

70. 1766 wird ein Streit mit der Herrschaft wegen einer Wasserwehre ausgemacht.

71. 1767. Klagen seitens der Kirchenvorstehung über Baufälligkeit und Einschränkung ihrer Rechte und Einnahmen. Zwei Gebrüder, Andrä und Sebastian Spangstein, hätten die Kirche begründet und reich dotiert. Zu Luthers Zeiten hat der letzte Sprosse des Hauses convertiert, die Güter an sich gezogen und musste nach Nürnberg auswandern, aber seine Habe den ebenfalls protestantischen „Gallern" verkauft mit dem Beding, falls eine männliche Descendenz des Hauses Spangstein vorkomme, dass jener die Kirchengüter erhalten solle. Galler war halsstarrer Lutheraner, und darum entsandte der Landesfürst eine Compagnie Dragoner. Dies erfuhr er durch einen guten Freund und entwischte nach Frankfurt, verkaufte die Kirchengründe an die Bürger mit der Auflage, nur einen geringen jährlichen Zins seinen Agenten zu zahlen. Damals gieng das Patronatsrecht an die Regierung über und die Bürger leisten nun einzig den geringen Zins der Kirche. 1716 erklärte zwar der Vicedom der Steiermark die galleriſchen Kaufbriefe für ungiltig, die Kirche sollte gegen einen objectiven

Wert zurückkaufen, was ihr genommen wurde, allein es blieb bei der Verfügung. Seit Jahren könne nicht einmal das ewige Licht unterhalten werden. Majestätsgesuch.

72. 1768 war beantragt, in Limberg eine Localkaplanei zu errichten, mit 39 eingepfarrten Häusern. Das Kreisamt erwidert, dass der Ort unbequem, und die Kirche besser beim vulgo Masser in Unterfresen stehen würde. Ferners war in Erwägung gezogen, eine Localie zu errichten in St. Anna, in Gressenberg ober der Salzgerhöhe und in Garanas. An letzteren Orten müsste erst Kirche und Pfarrhaus gebaut werden. In Glashütten sei ohnedem schon eine Localie.

73. 1767. Meldet der Magistrat, dass sie im Orte einen geprüften Bader und vom Herrn Pfarrer examinierte Hebamme im Orte haben.

74. 1769, den 27. December. Bitte an den Grafen Saurau, die Alpenweide gegen einen jährlichen Zins von 30 fl. ihnen ferners zu belassen und dem Marktrichter die Baierlhofwiese künftighin zu vergünstigen.

75. 1771 wird der seit 1745 obschwebende Edeltrattenstreit beigelegt, wobei die Hochstädler die in 54 Theile ausgetheilte Tratte auch künftig behalten sollen und die Keuschler von der Nutznießung ausgeschlossen sind.

76. 1775, den 9. November befiehlt Raimund Graf Saurau sofort zwei Wehren, an der Sulm zur Verhütung von Wasserschäden anzulegen.

77. 1785, den 7. September. Josef II. ertheilt dem Markte Schwanberg das Recht, jährlich am 12. März einen Viehmarkt abzuhalten.

78. 1799, den 27. März wurde der Magistrat zu Schwanberg aufgehoben, mit der Begründung, dass die dortigen Bürger weder das Vermögen, noch die Fähigkeiten besäßen, ihre Geschäfte selbst zu verwalten und ihnen aufgetragen, Gerichtsbarkeit und Pupillarangelegenheiten alsgleich der Herrschaft Schwanberg abzutreten. Erst nach harten Strafen ließen sich die Bürger das Recht nehmen; nur die Grundbuchführung wird ihnen vorläufig gelassen.

79. 1801 werden Kostenvoranschläge und Baupläne für die Restaurierung des Rathhauses gemacht.

80. 1803, den 22. Februar. Johann v. Ortenhofen zu Limberg legt die Stelle eines adeligen Richters nieder und sendet dem Magistrate zu Schwanberg das Grundbuch zurück. Es dauern die Unterhandlungen in dieser Sache drei Jahre, wo immer dem Herrschaftsbesitzer zu Limberg, statt dem zu Schwanberg dieses Amt angeboten wird. Schließlich muss ein eigener Beamter die Arbeit führen, der Syndicus.

81. 1807, den 30. August. Der Municipal-Marktmagistrat erhält vom Kreisamte zu Marburg einen Verweis wegen schleußiger Geschäftsführung.

82. 1819, den 19. Juni. Der Magistrat meldet an das Kreisamt, dass er weder Frohndienste, noch Kleinrechte zu beziehen habe.

B) Gerichtsprotokoll des Marktes Schwanberg 1598—1776.

Ann Sandt gallntag des 98. jar ist Michell Rösch Richter worden und fon dem Herrn Georgis Galler beſtet worden.

1. Am Lichtmeſstag 1600 sind die Landsknechte hieher auf Schwanberg geschickt worden und die lutherische Kirche im Amthofe zerstört sammt dem neuen Friedhofe und Kapelle.

2. Den 18. Juli 1617 ist eine große Überschwemmung notiert.

3. 1635, den 4. Juni ist der Burgfried mit „aufgeröckten Fahnen und Spiel" begangen worden. Außer der Marktvorstehung waren dabei der gräfliche Pfleger der Herrschaft Schwanberg, der Kastner und Pfarrer Georg Jäcklin.

4. 1647, den 4. Jänner übernimmt der Marktrichter folgende Mannsrüstung und Stuck: Erstlich gemeinen Markts Lad oder Cassam sammt der Freiung und Gerichtsstab. „Trummel sammt 2 Schlögel und einen Faan von rot und weißem Taffet. Hellparten 8, Stuzröckl 6 und ein Partesana, gemeine Röhr in allem 10, . . . die Geig oder Fidl ein Halsring."

5. 1651 ist die Besoldung des Marktschreibers auf jährlich 12 fl. erhöht worden.

6. 1656 hat Herr Pfarrer Wolf „knieender" Abbitte zu leisten wegen ausgetheilter „Brigeln".

7. 1657 erkauft Martin Welsster, Kupferschmied, an der „hintern Sulm" ein ausgesteckter Ort und erbaut darauf Wohnung und Werkstätte.

8. 1658 klagt Hans Krainer, dass ihm Meister Urban Sibiz in der Kirche ein Ei in die Hand gegeben und fräsentlich zerdrückt, ihn auch ferazischer Weise in das Schloss geschickt habe. Meister Sibiz wird zu öffentlicher Abbitte am Thatorte, bei der hinteren Kirchenthüre, verurtheilt.

9. 1658 fand eine Neuberainung der Theilräcker statt, welche der Frau Sophie, geb. Freiin v. Falbenhaupt gehörten.

10. 1660, den 4. Juni, hat sich ein Regenwetter angefangen und acht Tage gedauert. Der ganz Gries und die Theiläcker wurden überschwemmt, Brücken und Häuser weggerissen.

11. 1660, den 27. August wird der Bürgerschaft die Steuer angekündigt, als vierfache Steuer, dreifache Contribution und 2 Zinsgulden, wie auch Häuser zu bauen, mit „Ehrbarkeit und Mäntl in die Kirche gehen".

13. 1698 ist eine Magd wegen Diebstahles öffentlich „mit der fidl" durch den Markt hindurch abgestraft worden.

14. 1684, den 30. October erkauft der Erzpriester und Stadtpfarrer zu Bruck die ärnaldische Behausung sammt Garten zwei Theiläcker und ein Erlachacker um 210 fl.

15. 1697, den 9. December, wird das Tragen von Silber und Spitzen verboten.

16. 1702 schimpft Jakob Strallegger die Schneidermeister, es seien ihrer 12 und könnten nicht ein paar Hosen machen. Wird mit einem Verweis abgethan.

17. 1712 wurde beschlossen, falls im Markte ein Feuer auskomme, soll der Hausherr 6 Ducaten Pön zahlen wegen der Unvorsichtigkeit, die Dienstboten sollen aber am Leib gestraft werden.

18. 1713 wurde dem Präceptor für das Lesenlehren 15 Kreuzer, für das Schreibenlehren 20 Kreuzer pro Quartal und per Kopf zugesprochen.

19. 1716 „wird einer ganzen gemein Bürgerschaft auferlegt, dass jeder Bürger zukünftig St. Florianikirchfahrt solle selbsten mit Kerzen versehen".

20. 1727 wird Peter Schrei angeklagt, „dass, wenn er einen Rausch hat, Gott das allerhöchste Gut so sehr beleidigen thäte, auch seine Ehewirtin auf das schlimmste tractiere, welches ihm alles höchstens verboten und jedem Bürger, der solches hört, erlaubt wurde, ihn rechtschaffen abzuprügeln".

21. 1731, den 22. Juni wird dem Magistrat zu Schwanberg von der Saurau'schen Herrschaft ein Gutachten abverlangt über das Ansuchen des Marktes Preding um zwei neue Viehmärkte. Die Marktgemeinde ist entschieden dagegen, theils wegen der Gleichzeitigkeit mit den ihrigen, sonst aber „weil es jedermänniglich bewusst ist, dass ohnedem die großen Mauten sind und vorhin wissentlich ist, was die Vermautung bedeutet und würden wir arme Bürger im Markte Schwanberg durch solche Neuerung völlig im Armut versetzt, allwo wir ohnedem an einem Ort sind, und mit nichts zu gewinnen, oder zu verführen haben".

22. 1732. Franz Gordan, „als bei etlich 40 Jahr gewester hausfässiger Burger und Rathsverwandter ist auch unter dieser Zeit her 32 Jahre Marktschreiber und eben auch zwei Jahre Marktrichter gewest. Neben diesem war er Schulmeister und Kirchenpropst, hat den 17. Februar das Zeitliche ihm das Ewige verwechselt". Bei der Sperre mengte sich der Pfarrer ein und verfügte sie, ehe der Marktrichter erschien unter Berufung auf seine Pflicht, das bei Gordan aufbewahrte Kirchengut schützen zu müssen. Der Sohn des Verstorbenen ließ aber das Kästchen mit Kirchenschriften in die Kirche stellen und die Sperre des Pfarrers durch den Marktrichter brechen. N. B. Auch wird zur Nachricht beigebracht, dass der Schulmeister die Wohnung nur von einem gemein Marktgericht in dem Schulhaus hat, welches auch von denen aus erbaut und unterhalten wird. Neben dem wird auch von einer Bürgerschaft allhier aus gutem Willen eine Getreidesammlung geben und annoch extra diesem jährlich ein Orgel- und Uhrrichtgeld bezahlt.

23. 1751, den 2. März ist mit einhelliger Stimme verwilligt worden, dass solle bei den ehrwürdigen P. Capuzinern das ganze Jahr hindurch alle Sonn- und Feiertage zur Haltung des Segens die erforderlichen Kerzen beigeschafft werden.

24. 1752 ist ein Streit verzeichnet zwischen einigen Bürgern und dem Grafen Welsersheim zu Welsbergl.

25. 1769, den 25. September, ist eine Malefizperson hingerichtet und zwar geköpft und der Leib auf das Rad gelegt worden. Die Schrannen waren am Marktplatze bei der „Frauensäule" errichtet, wo der Malefizperson das Urtheil öffentlich vorgelesen und das Stäbel gebrochen wurde. Die Beisitzer des Gerichtes redeten einer nach dem anderen: „Ich befinde mich bei meinem Eid und Gewissen, dass es bei dem abgefassten Urtheil verbleiben soll. Gott sei gnädig und barmherzig seiner armen Seele." Nachdem sie alle vom Hofgerichte zurückkommen, sind alle Assessores beim Mittagmahl im Schlosse zu Gast gewesen.

26. 1769 im December wurde das Schulhaus sammt allen Lasten der Pfarrkirche überantwortet.[1]

---

[1] Die Protokolle von 1736 und 1737, von 1740—47, 1755, 1767 und 1768 fehlen. Die Acten enden mit 1776.

Anmerkungen auf den Umschlagseiten: Am St. Catharinentag 1602 ist ein großes Erdbeben gewesen. Den 23. Jänner 1603 ist um 7 Uhr zu Abend ein „groß, blutig Zaich" am Himmel gesehen worden. Anno 1604 ist der Hausgulden zum erstenmal angeschlagen worden. Den 29. März 1609 ist durch ein ehrsames Gericht bewilligt worden, dass zwei Beisitzer auf Arnfels zum Malefizrecht geschickt worden. Solle einem jeden geben werden zur Zehrung 4 fl., wo aber zwei Beisitzer auf Landsberg oder Eibiswald geschickt werden zu Beisitzern, solle einem jeden geben werden 2 fl. — „Das mellsiern ins schloss ist bey den mathias werner Ein Gstantten."

1691 hat im Schloss zu Schwanberg ein Hahn ein Ei gelegt, darin ein glied langer Wurm. Der Kopf ist roth gewest und der Schwanz weiß, „daran sich zu verwundern gewest".

Notizen. Den 23. December 1706 ist zu Schwanberg der Amthof den Kapuzinern geschenkt worden von Georg Ferdinand Reichsgraf von Falbenhaupt, derzeit Statthalter zu Graz. Die Übergabe vollzog Heinrich von Jarisburg, Herr zu Limburg. Vier Patres und zwei Laienbrüder (bestimmt war das Kloster für zwölf Religiosen) haben den nämlichen Tag Besitz ergriffen. Kirche und Kloster musste erst umgebaut respective erbaut werden.

1628 ist noch Christoph Galler als Herrschaftsbesitzer ausgewiesen.

1630 bestätigt Hans Sigmund Graf Wagnsperg den Marktrichter.

1630 spendet Thoman Hurter, Bürger, dem würdigen Gotteshause zu Schwanberg einen Kelch. Das Datum der Spende 25. December ist im Kelchfuß angestochen.

1639 den 9. April ist Stux Pongraz aus Gressenberg allhier mit dem Schwerte hingerichtet worden und am 14. September 1640 ein zweiter mittels Strang. Den 29. August 1668 ist der Winzer Andre Adelman zuerst vor der „heimlichen Schranne" im Rathhause, dann auf öffentlicher am Tanzplatze zum Schwerte verurtheilt worden. Der Kopf wurde am Hochgerichte angenagelt, der Leib unter demselben begraben. Das gleiche Geschick erlitt ein Osterwitzer Josef Marsperger. Die öffentliche Schranne war damals am Marktplatze.

1684 war ein Herr in Jarisburg bereits auf Limberg.

Die Richterwahlen waren stets am 25. Jänner (Pauli Bekehrung). Nachdem er vom Grafen von Saurau die Bestätigung erhalten und im feierlichen Aufzuge im Schlosse den Gerichtsstab übernommen hatte, fand die Angelobung der Bürger statt und die Inaugurationsrede des neuen Richters. Einförmig werden stets drei Punkte hervorgehoben: 1. Die Bedeutung der Angelobung, 2. die Mahnung, jede Klage mit „einer Manier" vorzubringen und 3. auf das Feuer obacht zu geben. Bei der „Fastenpantaitung" sagten dann stereotyp der Viertelmeister, der Feldhüter und die zwei Nachtwächter ihr Amt heim, um es allsogleich von neuem zu übernehmen.

Ergebnisse einer archivalischen Reise nach Linz; Herbst 1899.

Von **Dr. F. v. Krones,**
Ausschussmitglied der historischen Landes-Commission für Steiermark.

Vorwort.

Hier werden die Ergebnisse einer 1899 unternommenen, möglichst genauen Durchsicht der Bestände des Linzer Landesarchivs und der Handschriftensammlung des dortigen Landesmuseums verzeichnet. Als der Verfasser dieser Beiträge im Herbste 1896 das erstemal in die beiden genannten Anstalten auf der Suche nach Styriacis vorsprach, war das Landesarchiv als neue Schöpfung erst im Werden, so dass von einer Würdigung seiner Bestände abgesehen werden musste. Anderseits konnten die Archivalien des Landesmuseums nur theilweise und stichprobenartig durchgesehen werden.

1899 lagen die Dinge anders. Die Aufstellung des Landesarchivs war vollzogen, seine Benützung, dank der unermüdlichen Gefälligkeit des Vorstandes, Dr. F. Krackowitzer, ebenso leicht als ausgiebig. Anderseits begegnete dem Verfasser die Leitung des Museums, Freiherr v. Handel, die Herren Straberger und Bancalari mit der gleichen förderlichen Freundlichkeit, welche er vom Jahre 1896 her in angenehmer Erinnerung hat.

So konnte diesmal die Ausbeute in Linz umfassender und ergiebiger werden als dies 1896 der Fall war.[1]

Das hier Gebotene zerfällt in zwei Abtheilungen: Die erste bietet das, was im Linzer Landesarchive eingesehen wurde, die zweite das im dortigen Landesmuseum Gefundene. Hier wie dort waren zunächst Styriaca Gegenstand der Suche, doch schien es geboten, auch dem Nachbarlichen und Interessenverwandten das Augenmerk zuzuwenden und die zeitgeschichtliche Bedeutung der Handschriftenbestände im allgemeinen anzudeuten.

[1] S. den „Bericht über die Ergebnisse einer archivalischen Reise im Herbste 1896", abgedruckt im 28. Jahrgange der „Beiträge zur Kunde steierm. Geschichtsquellen" 1897.

Die erste Abtheilung gliedert sich wieder in drei Theile, die als „Vorbemerkung" ein Hinweis auf die Verdienste des vormaligen ständischen Registrators, F. Stauber, und auf die Thätigkeit des Vorstandes des neuen Landesarchivs, Dr. Ferd. Krackowitzer einleitet. A behandelt sodann die handschriftlichen Bücherbestände. B die Acten des jetzigen Landesarchivs im allgemeinen, ihre Anordnung und Verzeichnisse, während C die Actenauszüge selbst nach der Reihenfolge der betreffenden Schuber- oder Hohlbände liefert. Den Schluss D bilden die Ergebnisse einer Durchsicht des Schlüsselberger Archivs als besondere Abtheilung des Landesarchivs.

Die zweite Abtheilung umfasst: A) Regesten von 82 Urkunden aus den Jahren 1376—1514 als bisher ungedruckter Styriaca nach den Abschriften des Musealarchivs und

B) den Urkunden- und Actenbestand desselben im allgemeinen mit einzelnen Auszügen von Materialien, die im engeren Bezuge zur Steiermark stehen.

Ein möglichst genaues Namen- und Sachregister soll zum Schlusse die Findlinge in beiden Abtheilungen übersichtlich ordnen.

I. Abtheilung.

Landesarchiv.

Vorbemerkung.

Für die neuere Ordnung des oberösterreichischen Ständearchives, beziehungsweise der alten Registratur und der des Landesausschusses erwarb sich unstreitig wesentliche Verdienste der Linzer Bürgerssohn Franz X. Stauber, der 1818 als Registraturs-Praktikant in ständischen Dienst trat, 1823 als zweiter, 1845 als erster Registrant angestellt wurde, 1848 seine Beförderung zum Archivar und Registrator erlebte und, seit 1863 Vorsteher der landschaftlichen Hilfsämter, 1. December 1865 in den Ruhestand trat.

Von ihm rühren her:

a) „Übersicht über alle im ständischen Archive aufbewahrten Annalen, Bücher, Drucke, Manuscripte, Repertorien, Mappen und Landkarten" sammt Index darüber und Eintheilung der letzten, erschienen 16. Mai 1849, Lederband, gr. 4^0, 227 SS.

b) Chronologische Auszüge über die Wirksamkeit der Stände des Landes ob der Enns, verfasst 1859 (Regesten von 1186—1852).

c) Ephemeriden, historische über die Wirksamkeit der Stände von Österreich ob der Enns. Letzteres Werk, dessen Inhalt LVII Rubriken umfasst und (S. VII–VIII) die dafür benützten Quellen verzeichnet, wurde 1884 vom oberösterreichischen Landesausschusse im Druck herausgegeben (Linz, Commissions-Verlag der k. k. Hofbuchhandlung Vinz. Fink; VIII SS. Einleitung; 1—474 Text, 475—485 Namen- und 486—509 Sach-Register, gr. 8^0).

Seit der Gestaltung des neuen Landesarchives führte die mühevolle Aufstellung und Anordnung auch ein Landeskind, Dr. Ferd. Krackowitzer, durch, dessen unentbehrliche Verzeichnisse uns weiter unten beschäftigen werden.

A. Handschriftliche Bücherbestände.

1. Annalen oder Jahrbücher der Landschaft, rund 100 Folianten, umfassend die Abschriften der wichtigsten Landtags- und Landessachen von 1503—1645, 1678—1684; 1692—1698. Ihre Beschaffenheit und Bestimmung bietet schon die Einleitung zum I. Band 1503 bis 1518 (mit einem Index, der auch eine Zusammenstellung der Jahre enthält):

„In diesem Buch seyen allerlay alte Laundtag und andere Sachen von weylandt Kayser Maximilian dem Ersten und weyland Kayser Carl und Ferdinanden (I.) allen hochlöblichsten Gedechtnus begriffen. Und ob wol mit allen Actionen und Handlungen gantz, ist doch dasjhenig, was vorhanten, zu registriren und souil mäglich in ein ordnung zu bringen für notwendig geachtet werden."

Die Anlage dieser „Annalen" muss somit nach dem Tode Kaiser Ferdinands I. (1564) und vor dem Ableben Kaiser Maximilians II. (1576) begonnen haben.

Inhalt beginnt mit:

1503, Juli 12. Füssen. Kaiser Maximilian I. Credenzschreiben an die oberösterreichische Landschaft.

1504, 1505, 1506. F. 52b—55a: 1506, April 18. Gratz. Ein lateinisches Patent, den Krieg „wider die Hungern" betreffend. Besonders stark ist das Jahr 1518 vertreten (bis Fol. 259).

II. Band (Fol. 260 ff.), 1519—1527 (1531).

Fol. 318, 1520, Februar 15, Linz. „Compassionbriefl" an die Krainer Landschaft."

Fol. 690b ff.

„Volgen noch zwen Laudtag, welche erst nacher bey der Registratur gefunden wurden:"

„Der erst den 18. December anno 1506 zu Lyntz" und der zweite von 1507.

Fol. 705-716. (Freitag nach St. Margaretentag. 20. Juli) 1531. Linz.

Band III—V, 1528—1533.

Band VI, 1534—1538.

Band VII, 1542—1543. Fol. 320 ff.

1543, Juni 23. Linz und Fol. 322 ff. December 3. Prag. Gen.-Landtage der fünf niederösterreichischen Erblande.

Diese Proben mögen genügen, um auf den wachsenden Umfang des „Annalen"-Inhalts hinzuweisen, welcher mit den allgemeinen Angelegenheiten aller niederösterreichischen Landschaften so auch der Steiermark zusammentrifft.

Es seien noch für die spätere Zeit nachstehende Angaben geboten:

XLI. Band: 1606—8 „Friedenshandlung mit Bocskai" und die Folgeereignisse.

XLII., XLIII. Band: 1608 Conföderations-Acten.

XLVII.—LII. Band: Der Durchmarsch des Passauer Kriegsvolkes (1610—1611).

LV. Band: Gravamina der oberösterreichischen Stände 1612—1614.

LXIV., LXV. Band: „Böheimische Rebellion" und die Beziehungen der oberösterreichischen Stände zu der böhmischen Conföderation. 1618—1619.

LXVI. Band: Landes-Administration 1619.

LXVII. Band: Landtagsacten 1620.

LXVIII. LXIX. . . Band: Die Landesangelegenheiten seit dem „bairischen Einzug" (1620).

(Ebenso finden sich in zwei Bänden die Freiheiten der oberösterreichischen Landschaft gesammelt und ein reiches Material für den Bauernkrieg von 1595—1596 und 1597—1598.)

Den einzelnen Bänden ist in der Regel ein Inhaltsregister oder „Tabulatur" beigefügt.

2. Bescheidbücher in vier Fol.-Bänden, welche die namhafteren Anordnungen der oberösterreichischen Landschafts-Verordneten von 1594—1618 enthalten.

3. Bescheidprotokolle: 265 Bände, mit landständischen Erledigungen von 1606—1783.

4. Der sogenannte Elenchus oder Auszug von Acten der Landschaft, angelegt im achtzehnten Jahrhundert. Dreißig Fol.-Bände.

5. Die von Reichard Strein zu Schwarzenau (lebte von 1537 bis 1600) abgefasste Landhandfeste von Österreich.

Das sogenannte geheime Archiv der Stände umfasste die Freiheitsbriefe und Schadlosbriefe der oberösterreichischen Landschaft, nebst andern wichtigeren Urkunden, beginnend mit 1421, 332 Nummern.

B. Acten des jetzigen Landesarchives, Allgemeines.

Den unentbehrlichen Schlüssel zur Benützung der reichen Actenbestände des neu geschaffenen Landesarchivs bieten die von seinem ersten Vorstande, Dr. Ferd. Krackowitzer, klar und bündig

abgefassten Verzeichnisse in drei Bändchen, kl. 4°. Das I. und II. liefert die Eintheilung und Beschreibung der Schuber- oder Hohlbände, in welche die Acten aus der landschaftlichen Registratur oder der alten ständischen Archive eingeordnet erscheinen, so zwar, dass links die alte Bezeichnung, rechts die Nummer des Schuberbandes angegeben erscheint. So enthält das I. Bändchen (257 SS.) das Verzeichnis und die Beschreibung der Schuberbände von 1—772 mit den Actenfascikeln A—G II der alten Ordnung; das II. Bändchen (328 SS.) die der Schuberbände 773—1602 mit den Actenfascikeln G IV—N II der alten Ordnung.

Außerdem hat Herr Krackowitzer als III. Bändchen eine Materien-Übersicht angefertigt (116 SS.), welche das Schema der Gegenstände in den landschaftlichen Acten, die Bezeichnung des Fascikels, das betreffende Jahr und die Nummer des Schuberbandes ausweist. In diesem Schema finden wir beispielsweise: Landtage von 1503—1849; Landleute; Städte; Türkenkrieg; Patente; Durchzug der kaiserlichen Kriegsvölker u. s. w. als Schlagworte.

Der Verfasser dieses Berichtes fand es angezeigt, die im Landesarchive eingesehenen Styriaca nach der Reihennummer der betreffenden Schuberbände neuer Aufstellung mit Angabe der ursprünglichen Fascikelbezeichnung inhaltlich zu verzeichnen und je nach ihrer Wichtigkeit oder Eigenart auszugsweise zu behandeln.

C. Actenauszüge.

I.

Sch. Band **29** (A, VIII 3, 38).

1775, April 26. In der Angelegenheit der Grenzstreitigkeiten zwischen den Herrschaften Admont, Trautenfels (Neuhaus) und Wolkenstein einerseits und Kloster Spital am Pyhrn anderseits.

1824 (ev. 51) Copie der Grenzausgleichungs-Mappen aus der Gen.-Quartiermeisterstabs-Mappe (Ischl, 4. October 1824).

II.

39 (A, X, 1—26). a) Reichssachen.

1531, Februar 21, Innsbruck. Instruction für die auf den Regensburger Reichstag entsendeten Abgeordneten der fünf niederösterr. Provinzen (Österreich ob und unter der Enns, Steiermark,

Kärnten, Krain), zur Erwirkung einer Türkenhilfe und Begleichung der Religions-Irrungen.

b) 1555, September 25, Augsburg. Kaiser Ferdinand I. Erlass in Hinsicht des Religionsfriedens (starkes Heft).

c) 1566. Augsburger Reichstag (eine Reihe von Heften).

(4. 5.) Relation in Sachen der Türkenhilfe von Seite der Kurfürsten und gemeinen Reichsstände; übergeben dem Kaiser 15. April.

6. Resolution und Replik der römischen Kaiserl. Majestät – übergeben 18. April nachmittags (post prandium).

7. Zweite Antwort der Stände in Bezug auf die Türkenhilfe, der kaiserlichen Majestät übergeben 17. April. Correspondenzen . . .

III.

48 (B I/2 nr. 110, starkes Convolut) 1614—1616.

a) Präcedenzstreit zwischen den Ständen von Oberösterreich einerseits, Steiermark, Kärnten und Krain anderseits, gelegentlich der großen Versammlung aller Königreiche und Länder zu Linz. Juli, August 1614.

Anwesend auf diesem, vor Allem den Türkenkrieg betreffenden, General-Landtage:

1. Kaiser Mathias, Erzh. Maximilian III. und Ferdinand III. (mit drei Räthen); Spaniens Botschafter und „Orator" Balthasar von Zuniga; Erzherzog Albrecht VII. Abgesandter: Karl von Longueval, conte de Bucquoi, Obrister.

2. Abgeordnete oder „Länder-Ausschüsse" Ungarns: drei Bischöfe und sechs weltliche Herren; Böhmens, Unterösterreichs, Oberösterreichs, Steiermarks: (Mathias Abt zu Reun; Friedrich von Trautmannsdorf, Obrister der windischen Grenze; Georg von Stubenberg, der „Ältere" auf Kapfenberg; Gottfried Freiherr v. Stadl;) Kärnten; Krain; Mähren; Schlesien; Oberlausitz; Niederlausitz.

1. August Berufung der oberösterreichischen Stände zum Kaiser in der Präcedenzstreit-Angelegenheit.

4. August Abermals.

Extract der Eingabe der oberösterreichischen Stände an den Reichsvicekanzler, worin der Nachweis versucht erscheint, dass schon 1542 Oberösterreich gleich nach Unterösterreich und vor Steiermark „gesetzt" worden sei. 1548 hätten die Steiermärker selbst zugegeben, dass Oberösterreich ein „Erzherzogthum" sei.

7. August Abermals.

Der Kaiser läßt den oberösterreichischen Ständen anzeigen: es käme ihm vor, daſs dieser Präcedenzstreit „von altersher" bestanden habe.

Den Darlegungen der Oberösterreicher findet sich angeschlossen:

„Kaiserliche Majestät Decret wegen prorogiertem Termin auf ein halb Jahr zur Verfassung in der Präcedenzsachen contra Steyermarkh."

„Extract und haubtsächliche Information, auf deren weitläuffigen Actis wegen der præcedenz zwischen dem Erzherzogthum Österreich ob der Enns und denen drei Herzogthümern: Steyer, Kärnten und Crain" . . . . Ist zu wissen, daſs sich dieser Streit anfangs zu Innsprugg anno 1518 vnder weilant Kaiser Maximilian lobwürdigen Gedechtnus erhebt, da sich diese Länder erstenmals die Session und vorstimb dieses Erzherzogthum ob der Enns anzufechten und strittig zu machen angemaſt."

„Vnd obwollen sich zwar befindt, daſs nit allain vor selbiger Zeit auf etlich gehaltenen Landtagen als zweymal zu Bruck a. d. M., zu Martundschlag (Mürzzuschlag), zu Neustatt (Wr.-Neustadt) und Salzburg auch hernach auf dem gehaltenen Reichstag zu Augsburg und dan auch wiederumb zur Neustatt und Wienn die zwey Landt und Erzherzogthumb Österreich unter und ob der Ennß die obristen Stöllen und voten in den Räthen gehabt vnd erhalten, sondern auch nechst vor dem Insbruggerischen Conuent erstenmals 1518 Jahres aller niederösterreichischen Erbländer Abgesandte auf einer Zusambentchunfft in Welss, vnter ihnen selbst solche Ordtnung aufgerichtet vnd gehalten, daſs alzeit die Österreicher under der Ennß vor und nach ihnen gleich einer ob der Ennß siczen und die beide Erzherzogthumb vor allen Ländern die obriste stöll behalten sollen, so haben doch Ihr Khayſ. May. zu dermalen (1614) wegen der Herrn Gegenthailler starkher und gar betroentlichen Attentaten und damit hiedurch die vorangestandene hochwichtige deliberationes nit gespörret würden, Ursach genumen, Inhalt eines interim diesen Fürschlag zu geben, nemblich beede Landt vnder und ob der Ennß ein votum und vndereinander yedoch ohne præiudicio und nur allein in demselben convento zu erstehen, ihr session haben solten."

Hinweis auf die Vorgänge von 1521—1547.

Unter den „fundamenta" zu Gunsten der Präcedenz der Ober-Österreicher erscheint angeführt: Letztere seien schon 1156, Steiermark erst 1186 zu Österreich gekommen; Niederösterreich sei von einer Markgrafschaft zum Herzogthum 1165 (!) erhoben worden; Österreich ob der Enns sei eine Mark gegen Baiern gewesen. Österreich ob und unter der Enns stellen zwei „absonderliche" Länder und „Erzherzogthümer" dar, während Ober- und Untersteiermark von Hause aus bairisch, nur ein „Herzogthum" ausmachen.

(Vergleiche das Concept der Beweisführung Oberösterreichs vom 7. October 1614.)

In dem ersten Actenstücke, das von dem Ausschreiben des Linzer Generalconventes handelt, heißt es:

„Dass auf dießmal vnd in dieser Sachen allein bey vorstehendem Convent auch desselben beratschlagungen dass Land ob der Ennß mit der session und voto an Österreich unter der Ennß gezogen vnd sie beede miteinander zugleich, sonach aber erst Steyer, Kärnten, Crain befragt werden und votieren sollen, inmassen weilandt Khayser Maximilianus primus hochseligsten Angedenkhens den 19. Jan. des 1518. Jahres diesen Sessionsstritt auf solche Weiß allergnedigst erleutert hat." . . . .

1615, März 3. Graz. Mittheilung Erzherzog Ferdinands, dass hinsichtlich des Präcedenzstreites ein weiterer Termin von vier Monaten gelegt sei.

1615, Juli 16. Kaiserliches Mandat, einen neuen Termin von drei Monaten betreffend.

1615, August 26. Eingabe der oberösterreichischen Stände an den Kaiser.

1615, December 3. Prag. Abermalige kaiserliche Gewährung eines Termines von zwei Monaten.

1615, December 14. Graz. Decret Erzherzog Ferdinands mit Einbegleitung des steiermärkischen Landeshauptmannes Sigismund von Herberstein: der Erzherzog werde die Sache „maturiren".

1616, April 2. Prag. Agent Hans Mayr an die Verordneten Oberösterreichs in dieser Angelegenheit.

IV.

56 (B II 1 . . .) 1503—1518.

1503. Landtagsverhandlungen der fünf niederösterreichischen Länder. Mandate Kaiser Maximilians I., Correspondenzen und Concepte der oberösterreichischen Landschaft.

1504 (2 St.), April 25. Augsburg. Königliches Mandat, den Türkenzug betreffend.

1505 (3), Linzer Landtag.

1506 (4), 4 Stücke; insbesondere vom 8. August. „Unser Frauenzell" (Mariazell). Königliche Darlegung der ungarischen Frage

a) Königin Anna sei gestorben,
b) Begräbnis und „natürliche Plödigkeit" des verwitweten Königs (Wladislaw II.). Wahrscheinlichkeit seines nahen Todes.
c) Umtriebe einer Wahlpartei in Ungarn (Joh. Zápolya).
d) Gefährdung Ungarns durch einen solchen „Wahlkönig".
e) Nothwendigkeit von Rüstungen gegen Ungarn.

1507 (5). Linzer Landtag, Rüstungs- und Geldbewilligung.

1508 (6), December 15. Meiningen. Gedrucktes königliches Patent den „Venedigerkrieg" betreffend. Landtagseinberufung nach Linz.

1512 (7), März 6. Koblenz. K. Mandat . . „auf den gehallten Landtag zu Grácz vnnser lannd Steier, Kernten und Krain erfordert unsere Notturft in unserem Fürstenthumb Österreich under und ob der Enns auch förderlich Landtag zu halten".

1513 (8), September 20. Ein Lager vor Tornegg (Tournay). K. Mandat (Gemeiner Pfennig; Venedig; Englands König Bundesgenosse, Kriegserfolge gegen Frankreich; Nothwendigkeit einer Kriegshilfe).

1513, November 7. Nördlingen. K. Instruction für Wolfgang Jörger, Hauptmann ob der Enns. (Bündnis mit dem Könige von Aragon gegen Venedig; Italienischer Krieg.)

1513, December 1. Augsburg. K. Instruction für seine Commissäre.

1514, August 12. Gmunden. K. Instruction für seine Commissäre. Die Preßburger Abmachung mit dem Könige von Ungarn; die „pösen Creutzer", der Bauernaufstand unter Dózsa (Türkengefahr).

1515 (10), Jänner 5. Innsbruck. K. Mandat, betreffend die Versammlung der Ausschüsse aller niederösterreichischen Lande, der Grafschaft Tirol und Vorderösterreichs. Cardinal Mathäus Lang hat die Angelegenheit zu ordnen. Die Ausschüsse sollen seinerzeit nach Innsbruck entboten werden.

1515 (10), Februar 7. Augsburg. Kardinalbischof Mathäus (Lang) von Gurk, Coadjutor von Salzburg als kais. Statthalter an die Landschaft Oberösterreich. Berufung von Ausschüssen nach Bruck a. d. M. Für Mittwoch nach Sontag Inůcaůit (d. i. 18. Februar).

1517 und 1518 (11). 1517, Mai 27. „Herzurtal" (Heristall) in Brabant. Maximilian I. Instruction für seine Commission zum Linzer Landtag („Venedigerkrieg").

(1518, December 23./26. Linz. Actenstück in dieser Sache).

V.

57 (B II 12—17). 1518—1523.

1519 (ad 13), Sonntag Oculi in der Vasten (März 27.). Bruck an der Mur. Instruction der Stände von Steiermark, Kärnten und Krain (mit 18 Siegeln).

1520—1523 (14—17). Landschaftssachen und Landtagshandlungen Oberösterreichs.

58 (B, II. 18—20).

1524—1526. Landschaftssachen und Landtagshandlungen Oberösterreichs.

VI.

364 (D V 2), „Gesandtschaften".

a) 1607, April 27. bis 1615. Mandate Kaiser Mathias.

b) 1687. Bittschrift der Eggenberg'schen Comödianten an den Landeshauptmann von Oberösterreich. . . . wasgestalten wir schon in das zwölfte Jahr in fürstlich Eggenberger'schen Diensten verbleiben und bereits an fünf Jahre alhier die hohe gnad genoßen, mit letzten Comoedien Eine hochlöbliche Landschaft in dem Reitplatz (zu Linz) unterthenigst zu bedienen. Wenn nun aniczo letztere gnedigste Herschafften zu Wien subsistiren und wir widerumb die Dames und Cavalliren dieser kommenden Bartholomäus-Meß mit neuen Comoedien und Kleidern zu bedienen bereit sein, wofern uns der Consens zu agieren verstattet und die vorige gnade, die wir ehemals hier genossen, widerholet wurde. . . . .

VII.

425 (D VIII ½).

a) 83. 1744. Verhandlung mit der Innerbergischen Haubtgewerkschaft in Aufschlagsachen (Windischgarstner Maut).

b) 91. „Was anno 1747 wegen des Aufschlagsbefugnis an denen Cattun und andern wollenen Zeugen gehandelt werden"; betrifft die von der Orientalischen Compagnie „prätendirte Aufschlags-Befreyung."
(In dem „Aufschlagsamt-Extract" von 1680—1745 erscheint 1726 die „Orientalische Handelscompagnie" als „orientalische Fabric" bezeichnet.)

VIII.

529 (E XII 79).

1614, December 12. Linz. „Johannes Keppler, der römischen kais. Majestät und auch einer löblichen Landschaft des Erzherzogthums Österreich unter der Enns bestellter Mathematicus", wendet sich an den schlesischen Kammerpräsidenten „Niklas von Burghauser und Stolz auf Schiltberg und Dannestorf, römisch kaiserlicher Majestät Rath", um Anweisung der seit dem Ableben Kaiser Rudolfs II. (Jänner 1611) ausständigen Dienstbesoldung, wofür auch die oberösterreichische Landschaft sich verwendete.

IX.

(F) Türkenkriegs-Acten (584—587).

1. **584** (1506; 1527—1576).

(1506. Allgemeines Aufgebot gen Wien zufolge der Vorgänge in Ungarn. Oberösterreich hat 100 Mann zu Roſs und 300 Mann zu Fuß zu ſtellen).

1527, 1530, 1531, 1532, 1534, 1536.

1538 (F, I, 8) Bericht Weikhards von Polheim über Joh. Katzianer und die Schlacht vor Eſſeg. (10 Bl. Fol.)

1541 (F I, 9-14). Begehren der Krainer in Hinſicht der „Granitz" (Grenzwehren).

1542 (F, I, 16—29) nr. 26. Aufwand der fünf niederöſterreichiſchen Provinzen (darunter Steiermark).

1544; 1545 (nr. 32). Ausſchuſsberathungen der fünf niederöſterreichiſchen Provinzen.

1546, 1547.

1548 (36—39). Ausweiſe über die öſterreichiſche, ſteieriſche „Granitz", Krain und die dortigen „Befehlsleut".

Als Koſten für die „gepey" (Feſtungswerke) erſcheinen:

Graz, Schloſs mit Stadt mit	8000 fl.
Radkersburg mit	2000 fl.
Pettau mit	2000 fl.
Rann („Rain") mit	1000 fl.

beziffert.

1551.

1556 (44). Verzeichnis der ungariſchen Grenzfeſtungen von Raab an.

1558, 1566 (53 Reichstag).

1567, 1575 (60). Aufgebot des dreißigſten Mannes.

1576.

2. **585** (1587—1605).

1589, 1590, 1592 (85 Erhaltung der Feſte Kaniſcha; ſehr umfangreiche Correſpondenz).

1593 (96). „Expedition" gegen Agram.

1605 (115). Defenſion- und Muſter-Regiſter, ſehr umfangreich.

3. **586** (1556, 1593—1598, 1605, 1683).

a) 1605 (117). Defenſion und Muſter-Regiſter (vergl. 585).

b) 1683 (159). Türkenkrieg.

c) 159. Zum Türkenkriege der Jahre 1543—1598:

Correſondenzen:

α) 1593, September 6. Schreiben des Stephan Graßwein von Weyr, „obriſten Ambtsverwalter windiſcher Gränicz und Ober-Hauptmann zu Kopreunitz", an Erzherzog Ernſt.

β) 1543, September 18. Schreiben des Math. Thurj an Pálffy aus Vywar (Ujvár).

γ) 1543. September 27. Tarnóczi Farkas aus Kanischa an Erzherzog Ernst.

δ) 1543, September 19. Tarodi (Tarnóczi?) Farkas an Mulakóczi Miklós. . . . . .

Zu 1594, Jänner 6.: Nomina urbium et castellorum in Regnis Hungariae, Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae a Turcis post obitum serenissimi olim felicissime recordationis Ludovici regis (1526) amissorum, quorum nos in presenti meminisse potuimus usque ad praesentem (annum) 1556. (4 Bl. Fol.)

Anschließend (2 Bl.) Bella et expeditiones Turcicae presente imperatore Turcarum post mortem Feliciss. mem. regis Ludovici (1526).

4. **587** (F ½ 1).

a) 1594 (nr. 1–40). Landesdefension gegen den türkischen Erbfeind, dann die mit kaiserlicher Bewilligung abgeordnete Legation zum Reichstag nach Regensburg, den 6. Januar 1594".

b) (2) „Hierinnen findt sich, was anno (15)93, 94, 96 und 1603 mit den nobilitirten Personen in Österreich ober der Enns wegen des persönlichen Zuzugs oder in Manglung desselben irer Zuetragung halber gehandlet worden."

X.

634 (F I/II I H). Salisburgensia, 1731. „Correspondenz über die Militär-Marschbereitschaft ins Salzburgische." Die Stände Oberösterreichs und Salzburgs erklären sich „gegen die längere Route durch Steiermark und die Mandling und für die „directe, Ordinari-Straff über Frankenmarkt".

1731, September 29. Kaiserliche Zustimmung, betreffend diese Marschroute des Wurmbrand'schen Bataillons.

1731, October 18. Anbringen der oberösterreichischen Stände an den Kaiser um Verringerung der Militär-Bequartierungs-Last, da der salzburgische Aufruhr schon gestillt und die Rädelsführer verhaftet seien.

Zuschrift des Bened. Joseph Unterrainer an die oberösterreichischen Verordneten (o. D.).

Nach Salzburg seien 21 Unterthanen eingeliefert „sehr scharff arrestiert und etliche Claffter unter die Erden gelegt, wo diese nun selbsten different und Einer dem Andern die Schuld beyzumessen anfangen".

Gerüchte von ketzerischen Meinungen der Bauern:

Zu Radstadt habe vor Kurzem ein Wirt gepredigt: „Der Leib sei von der Erde, die Seele von Gott und die Sünde vom Teufel. Daher könne auch nicht anders als der Leib der Erde, die Seele Gott und die Sünde dem Teufel zufallen.“ Freitag und Samstag habe man Fleisch nicht wie früher verstohlen, sondern öffentlich gegessen.

Ein katholischer Bauer sei als Katholik gestorben, obschon die andern Brüder ihn bekehren wollten, und als er widerstrebte, forderten sie ihn auf, nach dem Tode drei Tage später ihnen zu erscheinen und ihnen zu sagen welcher der rechte Glaube sei. Das sei denn auch geschehen. Er habe „so vill denselben bedeutet, daß (er) zwar noch nit völlig erlöset, jedoch nechstens gewärttig“ . . . . . „wie denn hierauf solcher sein Bruder sich gleich bekehrt haben solle, von den übrigen Bauern aber vor närrisch ausgesprengt wird.“

„Es hatte sich auch ein Capuziner mit einem daselbstigen (Radstadter) Bauern-Kerl wegen des Glaubens in einen Disputat eingelassen, worüber solcher nicht faul, den Capuziner bey dem Kopf genohmen und in eine Schwemm werffen wollen, wann nicht ein anderer dazukommender Bauer ihn hievon abgemahnt.“

Es werden auch die Kinder von ihren Bauern selbsten nicht anders getaufft alß unter den Namen Gott des Vatters und des Heiligen Geistes und zwar unter disem teuffflisch und sacrilegischen Vorgeben, daß Gott Sohn (O Gott, so mir fast nit zu schreiben gethraue) an den stammen des Crenzes verzweifflet hette.“

Man müsse darauf achten, dass der Bauernaufstand aus Salzburg nicht wie „zuletzt“ herübergreife.

XI.

652 (C_1 ½ 137).

1652, Mai 29. Graz. Erlass der Verordneten und des Landesvitzdomb von Steier in Hinsicht der Erhaltung der windischen Grenzen wie bisher vom 1. März angefangen mit „Vierguldensteuer“ von 1 Pfund Herrengult oder jedem Zinsgulden, gleich der „Ordinari vierfachen Gült“. (2 Bl. Fol.)

XII.

837 (G. XIII) Religionssachen. (1565—1597.)

1565, 1566, 1567, 1576, 1577. (nr. 12) 1580 December 10. (Graz.) Resolution Erzherzog Karls auf die von den

Herren, der Ritterschaft und den Landständen Steiermarks jüngst überreichte Beschwerden, das Religionswesen betreffend. Gez. v. Wolfgang Schrauncz und P. Wanneczl (7 Bl. Fol. Abschr.) (Anliegend die Beschwerde der steiermärkischen Protestanten vom 15. December 1580, 23, Bl. Fol. in Abschrift.)
1589, 1594, 1595, 1592, 1597.

XIII.

838 (G XIII 31). Religionssachen.

1578, 1597, 1598, 1600, 1601, 1619, 1611. Concept (8 Bl. Fol.) o. D. Eingabe der Kärntner und Krainer an den König (Ferdinand II.) mit Bezug auf ihre Supplik von 1609 und die „beschwerliche Resolution" vom December 1610. Darin findet sich ein Hinweis auf die Landesgefahr und den Venedigerkrieg. Vergl. 832, Nr. XIV.

XIV.

842 (G XIII 93].

O. D. (vergl. 838) Concept, 16 Bl. Fol. „Supplik der Lannd Steyr, Khäruden und Crain vnder wehrenden Landtagen versamleten der Augsburgischen Confession zugethanen Stände an den Erzherzog (Ferdinand II.) Darin ist die Rede von dem „contin. venedischen Krieg und der 1601 versuchten Eroberung von Kanischa.) Bezugnahme 1. auf die „jüngstlich" vom 20. October verwichenen Jahres 1603 eingereichte, wirkungslose Supplik; 2. auf das den Ungarn, Österreichern und Mährern und allen andern Ländern gestattete exercitium religionis; 3. auf die Supplik vom 23. Juli 1609; 4. auf den politisch-religiösen Zusammenhang der Länder Steier, Kärnten, Krain und der Grafschaft Görz.

XV.

900 (C, XXII) Abschriften und Acten von 1276—1565.

1. Abschriften des deutschen Landfriedens König Rudolfs I. von 1276.
2. Abschrift des Rheinfelder Belehnungsbriefes König Rudolfs I. 1283.
4. Augsburger Libell 10. April 1510 (starkes Convolut)
6.—9. 1515, 1517, 1518.
15. 1531: „Aller der niederösterreichischen Landt-Ausschuss-Gemeinbeswärartikel". (2. Bl. Fol.)

(13. Punkt) Schäden der Länder Steier, Kärnten und Krain vom Salzburger Hochstifte aus 1525) . . um Schladming und Radstadter Tauern.

1534, 1535, 1545.

1547, September 19. Steier. (1 Bl. Fol.) Vorstellung der fünf niederösterreichischen Länder an den König (Ferdinand I.)

Die Domherren des von den „Vorfordern der Erzherzoge von Österreich löbl. Gedechtn. gestiffteten (!)" Stiftes des Erzbisthum Salzburg seien früher aus dem Adel der österreichischen Lande genommen worden.

„Nun ist aber vor etlich wenig Jahren her solch Thumbherrnphrimdt (Domherrenpfründe) auf Personen, die ausser Euer K. Majestät österreichischen Ländr gesessen gewendt." . . . „Dardurch nit allein wider alt Herkhumen gehandlet und dem armen Adel in diesen K. Majestät Lannden, der sich auf den geistlichen Stamdt gibt, ir Vnderhaltung und erhehung entzogen, sondern ist Euer K. Majestät und den berüerten niederösterreichischen Ländern nit ein khleiner Nachtail dapey zu besorgen, weill dieser Erzstifft schier mitten in denselben Euer K. Majestät niederösterreichischen Länder nit vill guetter Fleckchen, Schlösser und Manschafft gelegen und demnach ein schlissel ist, dardurch von anderen Ortten die Pöß (Päße) in die beürten Landt zu irem Verderben geöffnet werden möchten."

Hinweis, wie einst die Fürsten von Österreich von den Salzburger Erzbischöfen „bedrängt" wurden.

„Zu Verhütung künftigen Nachthails soll mit Euer K. Majestät genedigister Handlung ein Ordnung mit Annemung der Thumbherren gemacht und erricht werden, welche der ehrwürdigste Ambrosius von Lamberg, Thumdöchnt (Domdechant) des angeregten Stifft Salzburg zu fürdern geneigt ist . .

1548, 1550, 1551, 1552, 1553, 1556, 1562, 1563, 1564, 1565 (Oberösterreichische Landesangelegenheiten).

XVI.

936 (G, XXIV) Bauernaufstände 1525—1595.

1. „Fragmente zur Bauernrebellion de anno 1525, dann jener in Steiermark de anno 1573."

A. 1525.

(1525), Mai 10. Erzherzog Ferdinands Instruction für Sigmund Jugenwitter, Verweser der Hauptmannschaft in Oberösterreich, Jörg Sighartter, Vitzthum daselbst zu Enns, seine Räthe als

Commissiäre zum oberösterreichischen Landtage vom 7. Juni. Hilfeforderung.

(1525), Juli 21. Trautmannsdorf (8 Bl. Fol.) Rathschlag der Ausschüsse der fünf niederösterreichischen Länder. (Als verordnete Räthe und Commissäre erscheinen angeführt: Lasla von Rattmannstorff, Achaz von Meggau, Jörg von Thurn, Sebastian Grabner).

Bezugnahme auf das Anbringen der landesfürstl. Commissäre zu Wien am Montag nach Margarethen (17. Juli) 1525.

(1525) August 25. (Freitag). Leoben. Eingabe der hier versammelten steir. Ausschüsse an die Stände von Oberösterreich (1 Bl. Fol. mit 6 Siegelspuren).

. . . „Denn wo an disem Ort der Ungehorsam der Salzburgerischen (Aufrührer) gestrafft worden, ohn allen Zweyfl die vngehorsamen Vnderthanen vnnter Ennden dieser niederösterreichischen Länder auch dester leichtlicher gestrafft vnnd zu guetter Gehorsam, nun, fridt vnnd aynigkhaitt gepracht und drein pehalten“ . . .

B. 1573.

Verschiedene Ansuchen und Schreiben der steyrischen Verordneten an die oberösterreichischen Stände wegen Unterstützung wider die aufrührerischen Bauern von Krain und Cilli (und Antworten der Oberösterreicher).

a) Februar 9. Graz. (2 Bl. Fol.) Ansuchen um ein Darlehen: „20,000 Gulden Pauliner, wo möglich, so auf 10 Khreuzer valvirt, auf ½ Jahr onn Interesse“, zur Bezahlung der Truppen.

b) Februar 16. Graz. (1 Bl. Fol. mit 5 Siegeln.) Weil die Bauern von Crain und Cilli „inner wenig Tagen an mehr ortten gar auffs Haubt erlegt“ — sei das Darlehen nicht mehr nöthig.

c) Februar 18. Linz. Entschuldigendes Schreiben der oberösterreichischen Verordneten als Antwort auf das der steirischen vom 9. Februar.

d) Februar 24. Graz. Die steierischen Verordneten an die oberösterreichischen. Das Darlehen sei nimmer nothwendig. Bericht über die Gräuelthaten der Bauern an den Edelsitzen und ihr Vorhaben „Obrigkeit und Edellent vmbzubringen“. Sie hätten „Fürsten, Obristen und Haubtleut erwählt auch mit Benachbarten vil selzamer Correspondenz gehalten.“

„Aber Got der allmachtig hatte wunderſamliche mitl geschückht, daß ir anschlege immer vnnersehens zurückh gangen vnd wir gerett, sie gar geschwindt vnd vnversehens, dermassen sie es in vil angefangen, getilget worden, vnnd ist sunderlich der windische

(slavonische) Adl dahin bewegt worden, daſs derselbig schuldige und unschuldige miteinander zugleich deren in grosser anncza l herrgenumen, erwürgt, hengkht und getrennckht. Der almächtig Gott, der wölle noch hinfüren für solches Tumult uns gnädiglich verhüetten, aber ernstliche guette Fürsehung kan allenthalben nit schaden.“

e) Februar 18. Linz. Schreiben des Landeshauptmannes und der Verordneten Oberösterreichs an den Kaiser in Angelegenheit des „windischen Bauernaufruhrs an der steyrischen Grenze.“ Bitte um ein kaiserliches Mandat zur Abschreckung der Bauernschaft (2 Bl. Fol.)

g) März 3. Linz. Schreiben der oberösterreichischen Verordneten an die Steiermärker, worin diese zum guten Ausgange des schlimmen Handels freundnachbarlich begrüßt werden.

2. 1591, 1595 (Bauernrebellion).

3. Religionssachen 1571—1572.

4. Windischgarstner Aufruhr 1593.

5. Bauernkrieg 1595 im Mühlviertel (Nr. 24—117), darunter:

1595, October 23. Linz. Schreiben der oberösterreichischen Verordneten an Erzherzog Ferdinand von Steiermark um Hilfe und Beistand mit Bezugnahme auf den Brief des Erbschenken von Krain, Herrn Andreas von Tschernembl, und dessen mündliche Berichte. (1 Bl. Fol.)

Gleiches Schreiben an die steirischen Verordneten in der gleichen Angelegenheit. (2 Bl. Fol.)

XVII. Bauernaufstand in Untersteier von 1635.

944 (G. XXIV) Nr. 141.

Eine Reihe von Actenstücken unter dem Titel: „Die im Fürstenthumb Steyer sich erhebte Bauernrebellion, betreffend Monat May (1)635.“ (Vergleiche den auf reichen Materialien des steierm. Landes-Archives beruhenden Aufsatz von Dr. Ant. Mell im 44. Band der Mittheilungen des historischen Vereines F. N. u. i. T. „Der windische Bauernaufstand von 1635 und dessen Nachwehen“).

1. 1635, Mai 16. Wien. Kaiserliches Mandat an den Landeshauptmann von Oberösterreich, Ludwig Graf von Kuefstein, über den Aufruhr im Viertel Cilli, in Krain und in Kärnten („auf den krainischen Päſſen“).

2. 1635, Mai 23. Linz. Relation und mündlicher Bericht, die entstandene Rebellion in Steiermark, Kärnten und Krain betreffend.

„Georg R. v. Neumarktl, auß Crain gebürtig, referirt mündlich: Die Unterthanen von Schrattenbachs in Osterburg, 1 Meile Weges von Cilli, hätten sich über die Bedrückungen durch ihren Grundherrn, insbesondere was das „Gerichtsgeld" betrifft, beim Kaiser „höchich beclagt", der auch alsbald den Landesprofosen mit 30 Mann zur Verhaftung des Herrn von Schrattenbach abschicken ließ. Seine Leute schafften ihn jedoch Nachts in einem leeren Fasse aus dem Schlosse, und er flüchtete sich zu seinem Schwager, dem „fürnemben" Kaufmann Crota in Klagenfurt. Als dies die rebellischen Bauern erfuhren, rückten sie vor. Die Kärntner Landschaft schickte ihnen am achten Tage vor Bleiburg 60 Reiter entgegen, um über das Vorhaben der Bauern ins Klare zu kommen. Diese aber machten alle diese Reiter nider. Was die Bauernschaft weiter beabsichtige, wisse er nicht.

Sodann berichtete dieser Gewährsmann, dass in der Gottschee circa 10.000 Bauern beisammen seien die alles „außblindern", aber „nicht das Geringste abgeprennt" hätten.

Bei Sittich, dem „vornembsten" Kloster Krains, ständen an 7000 Bauern; bei der Kanker, fünf Meilen ober Laibach, zur Kärntner Grenze hin, an 18.000. Bei Stein, drei Meilen weit von Laibach, fänden sich auch an 12.000 vor.

Die Pfarrer im Lande hätten sich alle nach Laibach, Graz, „Grädisch" (Gradisca) und andere Orte geflüchtet. Auch besorge man Gefahren vor Venedig, da sich aus Kärnten viele auf Wägen nach Tarvis (Therfiss) und Pontafel flüchten.

Die Krainer Stände hätten einen Geistlichen, namens Mathias Dienstmann, und einen „vornehmen, gelehrten Doctor", dessen Namen er nicht kenne, zu den Bauern abgeschickt, um ihre Beschwerden zu erfahren, doch seien alle Beide todtgeschlagen worden. Die „Beschwerden" der Bauernschaft liefen alle darauf hinaus, von den „großen, unerschwinglichen Auflagen" einmal frei zu werden, dann werde mit Gottes Hilfe „dises Feuer alsobalt wider gelescht werden".

3. Mai 23. Dr. Antonius Dompropst und Erzpriester zu Seckau an den Prälaten von Admont.

. . . „Unsere Pauern haben sich schon meistentheils zur Ruhe begeben, sindt aber gleichwol noch ein Hauffen von 1000 Mann beisamben, welche sich in einen Graben verhackht und verschantzt." Gegen sie habe Graf Schwarzenberg als höchstcommandierender General von Cilli aus Herrn Hanns Wilhelm Galler aufgeboten und verfüge an den Grenzen über 1500 Mann zu

Fuß und zu Roß, 30 „armirte Recrutanten und 200 sonst zusammengeklaubtes Gesind".

„Unser Hauptman hat schon 100 Mann hinabgeschickt. Die von Wienn hereingeschickten 200 Musquatier seyn noch zu Pruckh und warten dort auf Ordinanz; man weiß nicht, wo man sie hinschicken soll, in Crain oder Understeier, oder ob man sie in Obersteier, sonderlich ins Ennsthall legen soll. Die Crainerischen Pauern geben es auch schon leichter; die Khärntner (Stände) haben ihre Gultpferd und Musquetiere widerumb zurückgefordert vnd heimbziehen lassen, daß also diesem Aufruhr verhoffentlich baldt ein Endt gemacht werden wird."

4. 1635, Juli 9. Beilage. „Verzeichnis der Geschlösser, vnd adelichen Höf im Viertl Zilly, so vom 24. tag Aprilis bis 8. Mai 1635 Jahrs durch die rebellischen Pauern außgeblindert, ruinirt und abgebrannt worden.

Purckstall, Heggenberg, Osterwitz } Herrn Felixen v. Schrattenbach gehörig, außgeblindert.

Pregwald, Herrn Hans Friedrichen v. Schrattenbach gehörig, außgeblindert und ruinirt.

Oberburg, Altenburg, Radenegg, } Herrn Bischofen v. Laybach gehörig, außgeblindert.

Schönstein, Lilgenberg, } Herrn Hannß Carln Sauer gehörig, außgeblindert.

Schwarzenstein, Herrn Georgen v. Schrattenbach gehörig, außgeblindert und ruinirt.

Forchteneckh, Frauen von Neuhauß gehörig, außgeblindert.

Helfenberg, Herrn Gablkhouen gehörig, außgeblindert.

Schöllegg, Herrn Rambschiffl gehörig, außgeblindert.

Scheyrhoff, Herrn v. Scheyer gehörig, außgeblindert.

Sonnegg, Herrn Weyler gehörig, ist durch seine eigenen Unterthanen eingenomben worden.

Schönpichl, dem . . . . . gehörig, außgeblindert.

Tyfer, Monpreiß, } Herrn Muschkhan (Moskon) gehörig, außgeblindert.

Geyrach, Studenitz Senz und Oplotnitzhof, } außgeblindert vund an gebeyen einestheils ruinirt.

Erlachstain, Herrn v. Gaißruckh gehörig, außgeblindert und ruinirt.

Corpula, Herrn Jeroponitsch zehörig, außgeblindert und abgebrendt.

Gollitsch, Herrn Conti gehörig. ruinirt.

Pürkhenstain, Herrn Gärtler gehörig, außgeblindert und ruinirt.

Süessenhaimb, Frauen Reisigin gehörig, außgeblindert und ruinirt.

Pulßkhau, Freienstein, } außgeblindert und abgebrendt.

Pragerhof, außgeblindert.

Burgg Schleinitz, geblindert.

Hauß am Bacher, occupirt und ruinirt.

Den 18. und 19. May ist vmb Zilly ein sehr große khelten eingefahlen und hat zu weingärtten wie auch an den gethraid großen schaden gethan.

Die armen Pauern haben sich dieser Orte vbel aufgefüret vnnd ist der onschuldige mit dem schuldigen sammt Weib und Khindt in der Flucht. Entgegen wurde bei Ihern heußern alles vnd Jedes von werth, weckhgenomben und weckhgetrieben, die gethraitten abgehalten und verwießt; diejenigen, so nit weichen mögen, werden nidergehaut oder gefangen, vnd dardurch Landt und Leuth verderbt. Gott behiette die Teische (deutschen) Pauern, dass sie Innen khein soliche Khorbatische (kroatische) Straff auf den Halß ziglen.

Vom 22. Mai bis 28. Mai werden die Rebellen entweder meistentheils niedergehaut oder gehenkht oder aber mit Vergleich entschaiden werden . . . . . .

XVIII. Grenzvertheidigung.

1107 (H. VII) Militaria 1527, 1542, 1544, 1593, 1594–6.

1. (7) 1527. St. Johann-Abend zu Sunwenden (Juni 23.) Linz. (1 Bl.) Die oberösterreichischen Verordneten an Graf von Salm, Ober-Feldhauptmann der niederösterreichischen Länder, über die landtägliche Bewilligung von 100 gereisigen Pferden und 300 zu Fuß gegen die Türken. Als Hauptmann mit 300 Knechten erscheint Christoph Stadler zu Biberbach bestellt.

2. (16) 1542. „Vermerkht, was von des Fürstenthumbs Steyr wegen von dem anlag des werts und (der) halben Gult ist ausgegeben worden." summa summarum 103.744 Schilling. 26 Pf." (5 Bl. Fol.)

(19) Leistung der Kärntner, monatlich specificiert. (6 Bl. Fol.)

3. (22) 1544. „Von kön. Majestät an die Ausschüsse der fünf niederösterreichischen Länder, betreffend den Obersten Profiantmeister und den Fürkauf in Oberösterreich.
4. (29) 1594. „Verzeichniß des Khriegsvolcks, so an der hungarischen Graniczen ligt und gemaine Landschaft in Österreich besold. Was monatlich und jährlich aufgeet."

   Als ungarische Grenzfestungen erscheinen angeführt: Raab, Pappa (Pápa), Tschessneckh, Deuetscher, Waschan, Tichan (Töhany), Zotter.
5. (46) „Veldtordnung" Erzherzog Maximilians III. d. 1596, Juni 22. Wien. (14 Bl. Fol.)
6. (54) 1596, März 18. Besoldungsetat Kaiser Rudolfs II. „Teutsche Reitter, Archibusier-Reitter, Wallonen zu Roß Curuzier (Küraſſiere), Wallonische Archibusier, Teutsche Knecht."

XIX. Salinenwesen.

1364 (K. XIV, 4) 1691—1723.

Salzbergwerke zu Sóvár in Ober-Ungarn (Schároscher Gespanschaft). Starkes Convolut.

(3) Schreiben des Herrn Georg E. v. Hyg aus Wien an den Salinenverweser zu Hallstatt um ein taugliches Individuum zur Erbauung einer Salzpfanne in Sóvár v. 1711, 6. April.

XX.

1563, 1564, 1565 (M, II), Religionssachen 1578—1619.

A. 1563 (1570—1578).

(1) Erzherzog Carls zu Österreich mündliche Erklärung gegen die drey Länder Steyr, Kärnten und Krain, die Religion betreffend. 1578. (Cop. 8 Bl., Fol.)

Dazu als innerer Titel:

„Ihr fürstl. Durchlaucht Erzherzog Carls zu Österreich hochseeligster Gedechtnus mündliche erklärung gegen den drey Ländern Steyr, Kärnten und Crain die Religion betreffend, beschehen Prugg a. d. M., den 9. Februar 1570. (recte 1578)."

Diese Abschrift wurde somit nach dem Ableben Erzherzog Karls (1590) ausgefertigt.

B. 1564, (5) 1610. Erzherzog „Caroli" (recte Ferdinand) „schrifftliche Resolution, so auf die am 21. Juli 1609 Ihrer fürstlichen Durchlaucht von Dero Euangelischen Ständen in Steyr, Kärnten und Crain gehorsambist vberaichte Religionsschrift den 10. Decembris (1)610 ertheilt worden." Decr. per ser. arch. 8. Dec. 1610. (Abschrift 14 Bl. Fol.)

1613 (8 Bl. Fol.) Confoederation etlicher Churfürsten und Ständ im Reich (Friedrich Pfalzgraf bei Rhein, Sigismund Markgraf von Brandenburg, Georg Herzog von Jägerndorf . . .) mit den Herrn Generalstaden (Holland)" 1613. 6./16. Mai.

1619 „Freitag nach dem Sonntag in der Fasten Indica" (22. März) Wien. Sendung des Grafen Adam von Sternberg von Seiten Kaiser Ferdinands II. nach Iglau (unterzeichnet vom Kanzler Poppl von Lobkowitz). — Abschrift.

(10) 1619. „Grundlicher Gegenbericht auff einen vnlängst eingelangten Bericht, als solte die Administration der österreichischen Erbland nach Ableiben der Landesfürsten biß zu gelaister neuer Huldigung nit der Erbherrschaft, sondern den Landesständen gebüren."

(Officielle „historisch-politische Deduction", mit „1200 etlich viertzig Jar" (1246), d. i. mit dem Aussterben der Babenberger anhebend, gegen die von Tschernembl insbesondere ausgehende Darlegung der ständischen Administrationsrechte nach dem Ableben Kaiser Mathias' (1619, März 20.).

(11—21) Eine Reihe wichtiger Actenstücke in Abschrift und Original zur Geschichte des Jahres 1619, insbesondere die Confoederation Oberösterreichs mit Böhmen und die Beziehungen zu Innerösterreich betreffend.

Von 1619, April 6. bis 16. August namentlich in letzterer Richtung:

a) Juni 25., Graz. Die Landesverordneten von Steiermark an die von Oberösterreich. (Orig. mit fünf Siegeln.)

Man habe die ausführliche „Deduction" der vier oberen Stände über das böhmische „Unweesen" vom 15. d. M. in Abwesenheit der „steyrischen Landschafft" eröffnet und „ablesend vernomben". Bestätigung „pro recepisse".

b) Juni 24., Admont. Schreiben des Abtes Mathias an den Abt Anton von Garsten, oberösterreichischen Landes-Verordneten.

1. Bezugnahme auf das Schreiben des Garstner Abtes vom 22. Juni.

2. Besorgnisse wegen des Carl Jörger'schen Kriegsvolkes, das 400 Mann stark gegen die „steyrischen Confinien" ziehe. Darüber hätten auch die steierischen Landes-Verordneten bei den oberösterreichischen ihr „Anbringen" gelangen lassen.

3. Man wolle nur „mit einem Schein" die Sache „colorieren".

4. Der „Defensionsprätext" sei eigentlich eine „Offension gegen das Admonter Gotteshaus", da letzteres der Gefahr am nächsten läge.

c) Juni 28., Klagenfurt. Die Kärntner Verordneten an die oberösterreichischen. (Orig. mit sechs Siegel.)

Bestätigung des Empfanges ihres Schreibens. „Treuherzige Condolenz". Man werde zusammenkommen und „Consideration machen", „Gott wolle den Frieden erhalten".

d) Juni 30., Laibach. Die Krainer Verordneten an die Oberösterreichischen. Bestätigung des Empfanges ihres Schreibens. „Treuherziges Mitleid des lamentierenden Zustandes willen".

(22) 1619, Juli 1., Wien. (2 Exemplare zu je 7 Bl.)

Abschrift. „Ihr. K. May. zu Behemb, Herzog Ferdinandi Antwortschreibens an die Verordneten in Steyr auf das Ihr May. (am 25. Juni) überschickte Landt — ober — Enßerischen Ihren Steyrischen Ständen gethane Schreiben."

1619, „Julius" (6 Bl. Fol.) „An die gesammbt des Heil. Röm. Reiches Vicarios, Firsten und Ständ Schreiben von den Herrn Directorn der Cron Böhemb, den Herrn Abgesandten nach Frankfurt mitgegeben." (Abschr.)

(23—28.) Correspondenz der oberen und unteren Stände mit den ständigen Directoren Böhmens. (15. Juli.)

(29) 1619, Juli 24., Anspach. „Schreiben von Churpfalz an Khönig Ferdinandum den Durchzug des Khriegßvolkhs durchs Reich betreffend." (2 Bl. Fol. Abschr.)

(30) 1619, Juli 27. Churfürst Georg von Sachsen an die oberen Stände. (Man solle „den pogen nit allzustraff spannen." Abmahnung.)

(31) 1619, Juli 29., Wien. Erzherzog Leopold v. Österreich, Bischof von Strassburg und Passau, Administrator der fürstlichen Stifte zu Murbach und „Luders" (Lueder); Landvogt zu Elsass, Tyroll und Görz bezüglich der auf den 29. August anberaumten Erbhuldigung Nieder-Österreichs.

(33) Namen und Titel der Herren Directoren und Landleuth auffn Prager Schloss. (2 Bl. Fol.)

1619, Ende Juli. (31 Bl. Fol. Abschr.) „Hundert Articul der Confoederation, so die löbl. Ständ der Cron Böheimb mit denen Herrn Abgesandten aus Mähren, Schlesien, Ober- und Unter-Lausitz aufgerichtet."

34) 1619, August, Presburg. Paria litterarum statuum et ordinum regni Hungariae ad status Marchionatus Moraviae (4 Bl. Fol.) mit Hinweis auf die Zuschrift der Mährischen Confoederirten vom 24. Juli aus Brünn.

(35) 1619, August 5. „Wie Tampier (General Dampierre) in Mähren gehaust". (In Translation aus böhmischer Sprach.) (4 Bl. Fol.)

1619, August 6., Selowitz (in Mähren). Schreiben des Herrn (Friedrich) Obristen von Teuffenbach an seinen Schwager (Mathias) Graf von Thurn. (6 Bl. Fol.)

(35—39) 1619, August 9. bis 15. Zur Geschichte der Frankfurter Wahltages und der böhmischen Confoederation. (Corr. u. Acten.) 1565. (M. 40 ff.)

C. 1565 (40—41), 1619, August 16. Prager Schloss. Confoederation der böhmischen Stände mit den unter-österreichischen. (10 Bl. Fol. Abschr.) 1618, August 16. Confoederation mit den oberösterreichischen Ständen. (8 Bl. Fol.)

(42—56) 1619. Conföderations-Acten, Böhmen, Mähren, Schlesien, Ober- und Unterlausitz und Oberösterreich betreffend. August. (Im ganzen 189 Bl. Fol.)

(57) 1619. Votum ponderatis ponderandis (Abschr.) ohne weitere Angabe. (5 Bl. Fol. Deutsch, im Geiste Tschernembls.) Erwägung der Sachlage; Hinweis auf die Macht Kursachsens; Polemik gegen Ferdinand II. und seine „hitzigen Jesuiten"; die Pfalz und Union; Nothwendigkeit des Krieges; „Kein excellentiorer Prinz dermalen als Fürst Christian von Anhalt", gewissermaßen „der Compass in der Reichsunion".

Nunc animis opus est, Aenea, nunc pectore firmo
Decorum (est) pro patria mori,
Eheu expergiscimus securis ad radicem.

Schl. „Und sonil auß alten vertraulichen Correspondiren — salus tamen".

(58) 1619. Instruction der Herrn Directoren der von Böheimben, so dem Abgesandten auch Frankfurt mitgegeben. (Abschr. 9 Bl. Fol.)

(59) 1619. Schreiben an König Ferdinandum von den Euangelischen Ständen auß Steyer, Kärndten und Crain o. D., 14 Bl. Fol. (Abschr.)

Bitte um Duldung des exercitii und Begründung derselben: Rückblick auf die ständische Eingabe vom 21. Juli 1609 und die Resolution von 1610.

1683. „Kurze und gründliche Beschreibung und Abbildung des 1683 wider die Erbfeindlichen Einfall verwahrten Päss der kais. und landesfürstlichen Stadt Steyr" von Wenzel Gall Otzmaßeckh d. R. R. Doctorem, hochf. Passanisch, Vnter-Ennßisch Consist.-Rath, Hoff- und Gerichtsadvokaten in Wien, der Ingegnerie Kunstliebhaber." (Lederband, 27 Bl. Fol. mit einer eingefügten colorierten Planskizze.)

XXI.

1606. (Dicker Lederband, Fol.) Präcedenzstreitt zwischen Ober-Österreich (einerseits), Steiermark, Kärnten und Krain (anderseits). Vgl. o. III.) Einlagen:

1614, Juli 25. Kaiserliche Aufforderung zu gemeinschaftlichen Berathungen in der Kriegsangelegenheit.

1614, August 1. Beginn der Berathungen, u. zw. mit den Ausschüssen von „Unter Enns", dann mit den von „Ober-Enns" nach Anordnung des Oberst-Kämmerers.

1614, August 4. Kaiserlicher Befehl wegen Vorlage der Behelfe zur Schlichtung des Präcedenzstreites.

1614, August 7. Verhandlungen über das Interim „Justificationsschrift der Stände Ober-Österreichs".

1615, Februar 9. Vorlage derselben an die Stände von Steiermark, Kärnten und Krain.

Terminlegung 25. Februar, 16. Juli. Vorstellung der Ober-Österreicher, Neuer Termin 2 Monate, 3. December.

1616, März 28. Deductionsschrift der Stände von Steiermark, Kärnten und Krain, sammt Beilagen.

1616, September 26. „Vorstellung der oberen Stände".

1616, October 6. Kaiser Mathias an Erzherzog Ferdinand.

1617, Februar 28. Kaiser Mathias läßt den oberösterreichischen Ständen die Antwort der Steiermärker zustellen.

1617, April 18. Die Stände von Oberösterreich erwirken einen neuen Termin von 3 Monaten.

1617, Juni 27. Gegenschrift der Oberösterreicher.

1617, November 20. Zweites Schreiben der Oberösterreicher, da die Gegnerschaft schweigt.

1617, November 20. Sendung nach Wien.

1618, Mai 2. Weitere Vorstellung der Oberösterreicher, da die Gegnerschaft nichts vorgebracht.

1618, August 16. Gegenvorstellung der Steiermärker, Kärntner und Krainer.

1618, September 14. Kaiserliche Resolution an die Oberösterreicher; ihre Vorstellung möge den von Steiermark mitgetheilt werden.

1618, September 15. Den von Steiermark ein sechswöchentlicher Termin bewilligt.

1619, Februar 12. Neuer sechswöchentlicher Termin.

1619, März 18. Schlussschrift der von Steyer.

Summarische Wiederholung der Oberösterreicher statt einer Schlussschrift.

D. Das Schlüsselberger Archiv.

Die Erwerbung des genannten Archivs auf dem unweit von Grießkirchen befindlichen Stammschlosse des um Oberösterreichs Vergangenheit hochverdienten Historikers Freiherrn v. Hoheneck (geb. 1669 auf Schlüsselberg, gest. allda 11. August 1754), anderseits der wertvolle (200 Nummern zählende) Inhalt dieses Sonderbestandes des Linzer Landesarchivs finden ihre willkommene Beleuchtung in dem Buche des Landesarchivars Dr. Ferd. Krackowitzer (Linz 1899, 97 Seiten). An seiner Hand forschte der Verfasser dieses Berichtes zunächst nach Styriacis und zwar nicht ohne erfreuliches Ergebnis, wobei er auch einzelne Findlinge von allgemeiner Bedeutung auflas. Auch hier glaubte er am besten zu thun, wenn er zuerst der bei der Aufstellung und in Krackowitzers „Beschreibung" (Seite 2—83) eingehaltenen Reihennummerirung folgte. Bezüglich der eingehenden Beschreibung der betreffenden Sammel-Handschrift sei auf Krackowitzer verwiesen.

1. Genealogisches.

5. Manuscriptum genealogicum, zusammengetragen von Reichard Strein, Freiherr von Schwarzenau, römisch kaiserlicher Majestät Reichshofrath, Kammerpräsidenten, dann Erzherzog Mathias zu Österreich geheimer Rath und oberster Hofmeister, geb. 1537, gest. 1600. (Einzige Abschrift 1702, vom Freiherrn v. Hoheneck besorgt. 18 Nummern in 14 Foliobänden, von denen der 11., Nummer 13, in Verlust gerieth. Das Original im geh. Archiv der oberösterreichischen Landschaft gieng beim Brande am 15. August 1800 zugrunde.) Krackowitzer 13, Nr. 5.

(17) Genealogische Notizen über Geschlechter Österreichs, Steiermarks, Kärntens und Krains. 287 Seiten.

(Schluss: Seite 219—245 ein deutsches Reimgedicht über die Gründung des Cistercienser-Klosters Zwettl eingefügt.)

Seite 34 Herberstein (1427, 1439, 1556); 36 Hoffmann; 49 Kainach; 55 Lindegg, Lamberg; 55 Lappitz Andrä, Krabat von — (ausführlich; „geb. von der Femia Magarobitz 1433 . . . .").

65. Pergau (1335, 1395); Purgstaller Wolfgang (1458);

66. Pfannberg (1341); Reichenburg (1500); Ragnitz (Christoph v., k. Reg.-Rath); 81—82 Stubenberg; 91 Scherffenberg (1467, 1352 . .); 95 Teuffenpach; 95—96 Trautmannsdorf (österr. und steier.); 87—8 Thanhausen; 100 Ungnad; 104—107 Walsee; „Eberhardus 1274 (!) Imperatoris Rudolphi secretarius, Herzog Albrecht I., Hofmeister zu Linz in der Landhauskirchen begraben". . . . . .

137 ff. „Consignation verschiedener Geschlechter“ (meist alphabetischer Anordnung).

155 f. Consignatio der Erbaembter aus den 3en Fürstenthumben Steyr, Kerndten, Crain (ohne Jahresangabe).

190—206 Graf von Ortenburg, zuvor Salamanca (der bekannte Günstling Erzherzog Ferdinands I.) Schl. Namenregister.

(18) Collectanea genealogica der fünf niederösterreichischen Länder. Würdig . . . . zusammengetragen durch Herrn Joachim Marschalkh zu Reichenau, Röm. Kais. Maj. Rath, anno 1540, 61 Bl. Fol. (Krackowitzer, Seite 16.)

Fol. 7—12. Landschafft des Fürstenthumbs Steyer: a) Prälaten, b) Prälatten die Güetter im landt haben und darin nit gesessen seindt, c) Grauen (Cilli, Graf Friedrich II. und Ulrich II.; Montfort Hermann und Hanns), d) Herrn (beginnt mit Niklas v. Liechtenstein, Murau), e) Ritter und Knecht. (Auch hier werden „Grauen, Herrn, Ritter und Knecht die Güter im Landt Steyr habent und darin nit gesessen sein“ besonders ausgehoben; beginnt mit Graf Johann v. Schaunberg und Herrn Reimprecht von Walsee und schließt mit Georg Gradtner von Mitterndorf). Die betreffende Vorlage dieser Collectanea stammt aus dem XV. Jahrhundert (vor 1454).

Fol. 15—16. Tod Albrechts II. 1439. S. Simon und Juda abends. Ausschreibung der Leichenzug-Ordnung. Den Schluss macht Steiermark (Fol. 16).

Fol. 18—24. Leichenzug Kaiser Friedrichs III. 1499 (! starb 1493) „nächsten Tag nach Sd. Niclastag“.

Fol. 24—26. Verzeichnis der 1386 (bei Sempach) erschlagenen Grafen, Herren, Ritter und Knecht.

Fol. 26 ff. Nota wie man eigentlich ganz und gar mit . . gueter Ordtnung und Nottirung erkhundten und versichern mag alle wehrliche und streitpar Pauerschafft nach antzall im landt Steyer.

Den Anfang macht die Gegend von Aflenz.

Als Hauptlente erscheinen (Fol. 27) genannt: Bernhard Harrach, Hans von Kainach, Kaspar Gschür und Hans Krabatstorffer.

Fol. 32. Bischove. — Abt von Varnbach (Formbach). Moniales (Nonnen) 32—33 Bl. Stett vnd Merkt . . . . . (Nota Trofeiach . . .)

Fol. 33 b—36: Nota das Ausschreiben der Pfarren im Landt zu Steyer anno dom. XLV x (? 1445).

Fol. 36 folgt dann Kärnten . . .

Fol. 41. „Vermerkt all Nucz und Gult, so den (Fürsten) von Österreich in allen iren Landten auswendig (abgesehen von) Schwaben gewöndlich Dienst in Aembtern und Urbarn zuegehören wie hernach volget." . . . .

1. Steyer (beginnt mit Aussee).

6. Verzeichnis der in den ersten zwölf Bänden des Manuscriptum geneal. von Rich. Strein (s. o. 5) enthaltenen Geschlechter. (Speciell: Verzeichnis der abgestorbenen Grafen, Freyen und Dienstherrn-Geschlecht.) Krackowitzer 16.

7. Streins Aufzeichnungen über die in demselben Manuscriptum geneal. angeführten Adelsgeschlechter (mit vielen Wappenzeichnungen).

(Fascikel in buchförmigem Lederschuber, Rückentitel „Streinii Manuscripta"). Krackowitzer 16.

2. Maximilian I.

9. Maximiliani I. vita et gesta, zusammengetragen von Freih. Richard von Strein, copiert von Freiherrn v. Hoheneck 1722, Folioband 336+337—449 Seiten. Krackowitzer 17.

(Bis Seite 191 mit Tinte, 293—336 mit Bleistift, dann nicht weiter paginiert.)

Vorangeht die Übersicht der Rubriken oder ein Inhaltsverzeichnis: „Geburth, Gestalt, Erziehung, Reisen und Einzüg, Gemahel und Kinder, Wahl, Crönung, Regierung, Reichstag, Kriegsthatten, Symbola, Inscriptiones, Stifftungen, Facetiæ, Absterben, Grabschriften, Historica."

Daran schließt sich 337—449, also 112 Seiten. „Verzeichnis der Reisen, so die röm. K. M., Kayser Maximilian der Erste von Monath Novembris anno 1500 (bis 1518) vollbracht haben".

Seite 225—241 (Historica). Lectura invictissimi principis D. D. Maximiliani Rom. r. s. aug. quum ex ore suæ maiestatis in bello Helvetico (1499) aliquando in navibus (!) domi exscripsi et collegi (Pirkheimer).

Die historische Erzählung bricht mit dem Jahre 1506 ab.

Seite 291 ff.

a) Brief des türkischen Kaisers an den Herzog von Burgund. 1475.
b) Niederlage Herzog Karls von Burgund 1476 (statt 1477), 6. Jan.
c) „Erbeinigung gemeiner Drei Pundten Rhetischer."
d) 1518, December 15. Maximilians I. Rundschreiben . . . .

3. Gegenreformation Inneröſterreichs.

43. „Steyriſche und Kärntiſche Verfolgung, das iſt wahrhaftige und eigentliche Beſchreibung alles deſſen, was ſich in den Ländern und Herzogthumben Steyr und Kärndten mit der darinnen fürgelauffenen Religionsperſecution von September 1598 bis April 1601 zuegetragen. Sampt den Copeyen der landesfürſtlichen Befelchen, auch den Landſtänden hierüber eingewandte Beantwortung".

Sammelſchriften. 322 Bl., vgl. Krackowitzer Seite 30. 1. Theil bis Fol. 93, Abſchriften. 2. Theil 94—307 Abſchriften (auch die gleichen mitunter), beſonders aber Concepte und Originalbriefe (Fol. 290; unvollſtändige Foliierung).

Fol. 308, ein ſatyriſches „Vaterunſer" über die Soldatenwirtſchaft; 309—314 Mandate von 1599; 315 ein evangeliſches Kirchenlied; 316—322 Reſolution. 8. December 1609.

Dieſe Handſchrift benützte der Grazer Hiſtoriker Dr. F. M. Mayer für ſeine Abhandlung „Zur Geſchichte Inneröſterreichs im Jahre 1600". (Forſchungen zur deutſchen Geſchichte, Göttingen XX. Band). Ebenſo hat ſich jüngſt mein College Prof. J. Loſerth mit ihr bei ſeinen umfaſſenden Forſchungen für das Zeitalter der Gegenreformation Inneröſterreichs eingehend beſchäftigt. (Vgl. die Schlußbemerkung dieſes Aufſatzes.) Nichtsdeſtoweniger verdient ihre vielſeitige ſtoffliche Bedeutung eine genaue Überſicht ihres ganzen Inhalts für Zwecke bezüglicher Studien, beſonders was die Steiermark betrifft.

Fol. 3—6. „Verzeichnus, was ſich von October des 1599 Jars bis zu Ausgang des 1600 mit der Verfolgung des heiligen Evangelii und desſelben Bekhennern zuegetragen In dem ‚hertzogthum' Steyer und ‚Erzherzogthumb' (sic) Khärnten."

Regiſtrierung des Stoffes in 30 Abtheilungen vom 19. October 1599 bis 14. October 1600.

Fol. 7—91. (23 Nummern.) 1598, September 13. bis 1600, September 4.

(24) „Excerpta auß des Biſchofs von Seccau (Martin Brenner) predigt in Newenmarkt."

(44 Nummern): (1) „Summariſche Relation in lateiniſcher Sprach."

(2) 1599, November 12.

(39) 1601, April 13., Fol. 91: „Auf diſen Ratſchlag haben der adlichen Landſchaftsſchul (in Klagenfurt) Rector und Collegae den Herrn Verordneten diſes redliche und gehorſame

Supplicieren angebracht". Unterzeichnet von Hieronymus Megiser, Rector, und acht Lehrern.

(41) Fol. 91—93. „Ratschlag der Verordneten vom Ausschuss an die Schul-Collegen."

1601, April 13. „Donation Maximiliani des Ersten, Römischer Kaiser, die Statt Klagenfurt betreffend, vom 24. April anno 1518."

Fol. 100—109. 1600, October 30., Graz. Erzherzoglicher Befehl, die Abdankung des Kriegsvolks und die Abschaffung der Prädicanten aus Klagenfurt betreffend.

(Den Kärntner Verordneten am 6. November zugestellt.)

Fol. 110—162. Eingabe der „Augsburger Confession Verwandten in Steyer, Khärnten und Krain an Erzherzog Ferdinand zufolge der landesfürstlichen Erlässe vom Jänner und Februar 1599. (Schluss bricht ab mit: „Welliches Alles . . .")

Fol. 164—202. 1599, April 30., Graz. „Haubt Resolution" Erzherzog Ferdinands über die „Religionsbeschwerung" der Augsburger Confessions-Verwandten: Herrn und Landleute in Steier, Kärnten und Krain.

Fol. 204—206. 1598, Januar 27., Klagenfurt. „Eines ehrwürdigen Ministerii alhie zu Clagenfurt wegen der Vogt- und Lehenschaft der Kirchen zu Steener-Perg (Steinberg-, Ober- und Unter-, im Bezirke von Unter-Drauburg) bericht, gestellet auf begern des w. H. H. Barthol. Khevenhüller Freiherr und Burgraffen allhie."

Fol. 208. Verzeichnis dessen, was Ihre fürstliche Durchlaucht (Ferdinand II.) zu derselben alhie zu Grätz gehaltenen Hochzeit (1600, April 23., mit Anna Maria von Baiern) verehrt worden (o. D.). Geschenke des Kaisers (Rudolf II.) u. s. w. Man erwarte noch alle Tage die von den Gesandten des Papstes (Clemens VIII.) und des Königs von Spanien (Philipp III.) zu überbringenden Geschenke. „Aus was Vrsach der Bischoff von Salzburg (Wolf Dietrich von Raitenau) nit erschienen, die Copulation auch nit vollbracht und kein Gesanten geschickt, weiß der Zeit noch nit."

Fol. 208. 1600, September 8., Graz. Landesfürstliche Weisung an „etliche" Gesandten aus Kärnten und Krain, sie sollten der dort herrschenden „leidigen Infection" (Seuche) halber nicht kommen.

Fol. 209. (1600) September 15., Graz. Erzherzogliche Weisung an die Kärntner und Krainer.

Fol. 210. 1600, September 4., Murau. Bischofs Martin (Brenner) von Seckau Erlass in Religionssachen.

Fol. 211. „Excerpta aus des Bischofs von Seccaw Ermanung und Predigt an die Bürgerschafft zu Neuenmarkht“ (s. o. Fol. 7—91, Nr. 24).

Fol. 211—212. „Verzeichnis der großen Beschwärung, so der evangelischen Bürgerschaft zu Gmündt (in Kärnten) von den landesfürstlichen Commissarien und irm beihabenden Kriegsvolk (oder wie sis nennen Guardi) zuegefüegt worden, auch was sürgeloffen.“

Fol. 213—240. 1600, Juni bis 20. December. Religionsschriften, Klagenfurt betreffend.

Fol. 240 b. 1600, December 31. Reformation zu Laibach (Bericht).

Fol. 241—42. 1601, Jänner 1. Kärntner Sachen (2 Stücke).

Fol. 242 b. 1600, October 27., Laibach. „De reformatione Carniolana Labaci suscepta, wie es Hanns Wodopivetz Rathsbürger vnd Haubtman zu Laybach, heraußgeschriben .... ad patruelem. Ant. Hoff“ (deutsch).

(Dazwischen Fol. 243.) 1602, November 22., Prag. Kaiserlicher Erlafs für Oberösterreich. 1601, März 23., (Klagenfurt?). Eingabe der (Klagenfurter) Landschaftsschule, Rectors und Collegen, mit Bezug auf die „Religionsverfolgung“ von 1600. (Vgl. o. Fol. 7—91, Nr. 39,41.)

Fol. 245. 1601, Jänner 4. und 10. (Laibach). Zwei ander Briefe in Hinsicht der Gegenreformation in Laibach. (S. o. Fol. 242.)

Fol. 248. 1601, Februar 13., Graz. Abschrift des erzherzoglichen Patentes an die Kärntner.

Fol. 249. 1601, März 1., Graz. Abschrift des erzherzoglichen „Generals“.

Fol. 251—253. 1600, December 12. Lateinischer Bericht über die Gegenreformation von protestantischer Seite.

Schlufs. Vivimus in verbo, velut embryo matris in alvo, qui coepit in Christo vivere, dicat Amen.

Amm. Marcellinus „de dignitate historiae“:

Historia discurrere per negociorum celsitudinem assueta est, non humilium minutias indagare causarum.

Fol. 253 b—254. 1599, November 12., Graz. Erzherzog Ferdinands „General“.

Fol. 255—289 (noch dazu und ohne Foliierung, ohne Datum 1599?), Klagenfurt. An die Verordneten von Kärnten: „Eines erwirdigen Ministerii alhie zu Clagenfurt einfeltiger und christlicher Bericht auf die von J. sstl. Dchl. u. gn. H. u. L.-Fürsten denen evangelischen Stenden augsp. Confession diser dreyen Erblanden Steyr, Kharnten und Crain auf ire eingewante beschwerung erfolgte Hauptresolution (1599, 30. April (s. o. Fol. 164—202), das Religionswesen betreffend.“

Unterzeichnet von M. Adamus Colbius (Kolb), Pastor, M. Laur. Majerus, M. Maurit. Faschang, M. Adamus Ranacher, Gregorius Faschang.

Fol. 290. 1599, December 8. (Graz). „Kurze Verczeichnuss, was sich im Herczogthumb Steir vnd Grafschaft Cilia (Cilli) vom 19. October 1599 bis auf den 25. Januar 1600 in der Religions-Reformation zuegetragen". („Pannrichter zu Steyr" Hanns Khuppitschitsch.)

Fol. 293. „Hierinnen derjenigen rebellischen Personen Tauff- und Zu-Namen begriffen, die der Zeit in Grätz gefürt und noch gefengklich ligendt, durch den Pannrichter (s. o.) in Steyr beschriben und den landesfürstlichen Herrn Commissarien gehorsambst vbergeben worden; beschehen den 8. Xbris 99."

(Betrifft besonders Eisenerz, Aussee und „Schleidming" = Schladming).

„Fragstück auf diejenigen Personen, so guetlich oder peinlich zu examinieren."

Fol. 290 (!) 1599, December 17. bis 1600, Januar 5. „Verzeichnus der Ragkelspurgischen (Radkersburger) Visitation" ...

Fol. 294. „Der von Ragkespurg straff" (15 Personen).

Fol. 299—304. Anno 1600. „Kurze Verzaichnus von der erbärmlichen Zerstörung, khläglichen Vndtergang vnd Zerschleifung der herrlichen vnd weitberümbten E. E. L. in Steyer in der Grafschaft Cilla (Cilli) liegenden Khürchen anno (1)600."

Fol. 306—307. (1600?) „Verzeichnus, was die fürstlichen Kriegsleut für Fleckhen eingenomben und khirchen zerstört und bücher verbrant."

Betrifft: Rottenmann, Aussee, Radkersburg, Mureck, Marburg, Weidenau, Leibnitz, Halbenrain, Pettau, Leibnitzer Burg, Ligist, Schwanberg, Maierhoff bei Leibnitz, Wildon und die Ereignisse an verschiedenen Orten in Steiermark.

(Vgl. das bei Zahn, Geschichtsblätter, steierm., II., 1881, aus Sötzinger Handschrift abgedruckten ausführlichen Verzeichnis S. 94—108.)

Fol. 308. „Soldaten-Vaterunser" beginnt mit: „Wan der soldat zum Burger gehet hinein" .....

Fol. 316—311. 1599, Juni 15. Prag. Kaiserliches Mandat oder Resolution auf die gravamina der Herren und Ritterschaft Augsburger Confession in Österreich unter der Enns.

Fol. 312. 1599, August 15. Mandat Erzherzog Ferdinands an Rath, Bürger und Bürgermeister von Graz.

Fol. 315. Gebet in sechs Artikeln.

Fol. 316—322. 1609, December 8. Abschrift der fürstlichen Durchlaucht über der den Ländern Steyer, Kärnten und Krain Herrn und Landleut Augsburger Confession Zuegethanen gehorsam überreichte andre Schrift umb Beystellung des exercitii religionis darauf erfolgte Resolution.

56. „Curiosa Mixta 1694." Sammelband von 738 Seiten und einem Register von Hoheneckhs Hand (Krackowitzer Seite 34).

Fol. 38—48. 1629. Cathalogus exulum Styriæ, Carinthiæ et Carniolæ ex numero provincialium.

a) Herrenstand (38—43) } nach dem „Alphabet".
b) Ritterstand (43—49) }

(Summa der Ritterstandsperschonen 435.)

(Vergleiche die beiden Verzeichnisse aus Sötzingers Manuscript abgedruckt bei Zahn, Steierm. Geschichtsblätter II. Jahrgang 1881, Seite 72—94.)

Fol. 412—440. Abschrift eines adeligen Stamm- oder Gesellschaftsbuches mit Wahlsprüchen 1534 . . . . 1566.

Fol. 616. 1601. Beschreibung der Belagerung von Kanischa.

Fol. 665—675. 1606, Fol. 18. Wien. „Khurzer Extract der Clag-Prozeß und darauff ervolgter Urthlen über das Khriegsvolkh, so die Vestung Grau übergeben."

Fol. 677—683. 1593, November 7. Raab. Relation an den Erzherzog (Ernst) über den Türkenkrieg.

Fol. 708—719. 1593, Juli 14. Agram. „Gründlicher ausfürlicher Bericht, was sich anfang der Belagerung des Schlosses Syssegk von Hassan Bassa auß Bossen (Bosnien) biß auf den 14. Juli des Jahres 93 an diesen windischen Grenzen zugetragen, sambt Beschreibung der erhaltenen siegreichen Victorien wider das türkische Kriegshör so den 22. Tag Junii obvermelts Jars ervolgt ist." Lederband Fol. 463 (mit 54 beginnenden) Seiten. Krackowitzer 42.

(Vergleiche die gleichzeitigen Drucke bei Kertbény, „Ungarn, betreffende deutsche Erstlingsdrucke (1454—1600)". Budapest 1880, Seite 246 ff.)

71. Lederband Fol. 1. Krackowitzer S. 42. Grenzvertheidigungssachen.

S. 56—460. 1577, October, November, December, Wien. „Hauptberattschlagung vber Bestallung der hungerischen, windischen und crabatischen Granizen vnd deren zugehörigen Notturfften, wie die auf Beuelch der Römischen khaiserl.

Majestät, unsereres allergnädigsten Herrn zu Wien im August und September des (15)77 Jars gehalten durch Ihrer Majestät Kriegssecretarien Bernhard Reisacher verfasst und dann im October, November und December Ihrer Majestät hernach auff diese Form fürgebracht worde."

S. 461—463. „Register der fürnembsten Articl in dieser Berathschlagung" (39 Bl.):

1. Personen, die bei der Berathschlagung anwesend waren. Aus Steiermark, Kärnten und Krain: Hanns Frie. Freiherr v. Hoffmann, Ott von Ratmanstorff, Ludwig Ungnad, Balth. Kheuenhüller, Weikhard Freiherr v. Auersperg.
2. Wie der Fridt gegen den Türken zu erhalten.
3. Von der türggischen Verehrung (Ehrengabe an die Pforte).
4. Erhaltung gueter Nachbarschafft mit Pollen und Siebenburgen.
5. Der Landtleut in Hungern Schwierigkeit betreffend.
10. Besatzung in Oberungarn.
11. Granicz dieserhalb der Thonau.
12. Granicz zwischen Platensee und Draa (Drau).
13. Windisch-Graniz.
14. Crabatisch Graniz.

93. Schuberband, Krackowitzer Seite 51. Nr. 10, 97 Bl. „Pauern-Rebellion" anno 1596. Item Reformationsacte (betrifft besonders das Hausruckvietel Oberösterreichs). Briefe und Berichte 1595—1598.

102. Chronik von Österreich. Krackowitzer, Seite 36. Holzband, Fol., mit 169 sign. Bl. Initialen und Anfangszeilen in rother Schrift, mit schön gemalten (17) Wappen. — XV. Jahrhundert. Eingang: „Hie hebt sich an die Chroniken des löblichen Landes Österreich vnnd merkhe die Vorred."

„Seneca der Meister schreibt in dem puech der angeltugent: Ob du weis welst sein, so solt dein sin wesen mit dreyn Zeitten geornet und gezıert"; reicht bis 1390 (richtiger 1398, Merfahrt Herzog Albrechts IV.). Auf der Innenseite ein gemaltes Wappen und die Jahreszahl 1516.

Wir haben es hier mit einer der zahlreichen Handschriften der österr. Chronik des sogenannten Math. o. Gregor Hagen, bezw. J. Seffner zu thun. (Vergleiche Potthast 2. Auflage, I. 232, wo aber die Linzer oder Schlüsselberger selbstverständlich fehlt). Abdruck bei Pez SS. r. a. I. 1043—1158. Vgl. die Abhandlung von F. M. Mayer „Untersuchung über die österreichische Chronik

des M. o. Gr. Hagen, im Archiv für österreichische Geschichte. Wiener Akademie 1880, 297—342.

(Ergänzende oder berichtigende Randglossen von jüngerer Hand z. B. Seite 169 z. J. „a. 1390 falsch".)

Über die Erwerbung der Handschrift durch den Med. Dr. Reisinger und von ihm durch Freiherrn v. Hoheneck (1724) findet sich auf der zweiten Seite des ersten Blattes ein latein. Vermerk Krackowitzer a. a. O. Seite 56).

118. „Varia anecdota" Sammelband 4^0, 262 meist beschriebene Blätter (Krackowitzer Seite 59).

Fol. 32—34 „Catalogus der Grafen, Freiherrn und Landleuth so anno 1629 wegen der religion auß Steiermarch, Kherunten, Crain (ohne Oberösterreicher) nacher Regensburg und Niernberg in das exillium gezogen."

(Beginnt mit Georg von Stubenberg und Ott Heinrich zu Herberstein und schließt mit Franz Adam Wucherer.)

(Vergleiche Nummer **56**, 38—49 z. J. 1629 und das dort Bemerkte.)

121. Salzburgische Chronik 1587. Lederband 4^0 436 beschriebene Blatt (Krackowitzer Seite 60).

Titel: „Die groß Salzburgerische Cronica, welches ist ein warhafftige Beschreibung aller und jeder Byschoue und Erzbischoue zu Salzburg auch Abbten zu P. Petter, Thumbprobsten vnd Byschouen zu Chiembsee, des hochl. Ertzstysstes Salzburg Ebenmassig aller Äbtissin auf dem Nonberg . . . .

Text beginnt mit Blatt 4. Schließt mit der Wahl des Erzbischofes Wolf Dietrich v. Raittenau 1587, Montag den andern Martii, Confirm. 18. October.

Die gleiche Chronik findet sich in der Salzburger Studienbibliothek Sign. V, 1, Jb—234.

132. Kleines Handbüchlein der Dorothea Eva, geb. v. Stubenberg. 18 Pergamentblätter, 12^0, in violettem Seidenband. (Krackowizer, S. 62.) Enthält Aufzeichnungen von 1622 an (beziehungsweise von 1595—1604) bis 1694, von zwei verschiedenen Händen.

Fol. 1. „16 × 22. Dorothea von Althamb, Witib, Ein geb. Herrin von Stubenberg."

Fol 3a. Familienchronik von 1683—1694.

Fol. 8b von anderer Hand 1595. „Den sechs und zwanntzigsten Tag May in fünff und neunzigsten Jar alls den Suntag

vor Pfingsten ist vnser hochzeitlich Freudentag czu Grätz gehalten worden (mit dem 1. Gatten, Althan.).

Fol. 9. „Vertzeichnus meiner herzliebsten Khinder deren Geburth auff wöllichen tag vnnd in was tzeichen ein yedtz auf die weldt geboren vnnd was für gefatterleuth sein darzue wordn. (Läuft von 1596—1604.)

Fol. 11. „Den 14. . . . anno 1627 ist mein hochzeitlich Freudentag mit dem Herrn Johann Ernst Herrn von Scherffenberg gehalten worden.

(Angaben über die Familiensachen in der zweiten Ehe; Aufzeichnungen bis 1663.)

Dass die Datengruppe Fol. 3a für 1683—1694 von anderer Seite herrührt, beweist außerdem die Angabe zum Jahre 1694, wo es heißt, 30. März sei die „liebe Mutter" Francisca Gräfin von Schellenberg, geb. Gräfin und Herrin von Scherfenberg gestorben.

Bemerkung. Wurzbach, Biographisches Lexikon von Österreich, 40. Band (1880), bietet zur Seite 116 in der II. Stammtafel der Herren und Grafen von Stubenberg (Kapfenberger Ast, älterer Zweig) nachstehende Angaben:

„Georg Hartmann, † vor 1608, und Dorothea, Freiin v. Thanhausen als Eltern von 8 Kindern. Als 6. erscheint Dorothea, geb. am 7. August 1601. † (?), vermählt mit Johann Ernst Grafen v. Schärffenberg." (Vgl. 29. Bd., S. 61.) Es ist die gleiche Persönlichkeit, doch dürften solche dürftigen Angaben über ihre Lebenszeit und Verwandtschaft durch diese Handschrift eine wesentliche Berichtigung und Ergänzung erfahren.

135. Stammbuch des Job Hartmann Ennenkl (Freiherrn zu Albrechtsberg, Genealogen und Münzensammlers, vgl. den Index s. Schrr. bei Krackowizer S. 78 und die Angabe über das Stammbuch S. 62), 1602—1613. Zahlreiche Eintragungen. Auf dem Buchdeckel Sperandum et ferendum. Innerer Titel: J. N. Ennenkel L. B. MDCI (1601). Titel: Genio hospitali sacr... J. N. Ennenkel L. B. posuit 1604, unpaginiert, kl. 8°. Auf dem zweiten Deckelblatte innen: Illustri ac generoso Dr. Dr. Job. Hartmanno L. B. Enenkchio.... humilissimae observantiae apposuit 10. Apr. ao. 1611 Daniel Fabinus Epperiensis Pannonius (Ungar aus Eperies).

149. Eine Handschrift des Schwabenspiegels, vom Jahre 1420, 119 Blatt Papier in Strazzaform. (Krackowizer S. 65.) Am Schlusse heißt es (Blatt 123):

Finis adest operis, mercedem posco laboris, finitus est iste liber feria tercia post festum purif. Sancte Marie (6. Februar) in Zangberg, Dorf in Oberbayern, Bezirk Neumarkt an der Rott) per manus Erasmi Rewtter sub anno domini Millesimo quadringentesimo anno vicesimo.

Dann folgen zwei schwer zu deutende Zeilen und in rother Schrift:

Das puech hat ein end
Got alle peschorne weib schend!

Die ursprüngliche Zugehörigkeit des Buches bezeugt die Angabe: Jobus Hartmann Enenkel de Abbatisberga (s. v. Nr. 135) liber baro Hohenecius 1600.

Bl. 1—5 Register. s b . . . in rother Schrift: Hic hebt sich das Lantrechtspuch . . .

153. Cillerische Chronik. 4°, 287 beschriebene Seiten mit kurzem Register. XVII. o. A. XVIII. Jahrhundert. (Krackowizer, Seite 67.) Register 5 Bl. „über alle Familien und vornehmen Materien, von welchen in vorstehender Chronik Meldung geschieht".

Vorrede der Cillerischen Chronik: „Der weise Seneca schreibt im Buch von den vier Angeltugenten . . . . . " f. 3. Legende v. S. Maximilian. . . . .

Gehört der Gruppe von Handschriften der Cillier Chroniken an, die sich an die I. Redaction schließt, und zwar mit dem Anhange der ungarischen Geschichte von 1477—1490, wie die ältere von 1542 stammende Handschrift der Grazer Universitäts-Bibliothek, angefertigt von Georg Vinckh. Vgl. Krones, Die Freien von Saneck und ihre Chronik als Grafen von Cilli. Graz, 1883. II. Theil. Seite 10 und 18 ff.

II. Abtheilung.

Musealarchiv.

A. Regesten von Urkunden: 1376—1514. Ungedruckte Styriaca nach den Abschriften des Musealarchivs.

1376, März 25. o. O.

Friedrich von Wobant, Landeskomthur von Österreich, und Bruder Bernhard, Komthur des deutschen Hauses „zu dem Sontag" (Groß-Sonntag), beurkunden die Stiftung des jüngeren Hertnid von Pettau, Marschall von Steiermark, zu einem Seelgeräth bei der Pfarrkirche von Friedau.

Orig. Efferding.

1376, April 28.

Schiedspruch zwischen den Äbten von Admont und Garsten in Bezug des Viehtriebs auf eine Alpe bei Strechau.

Orig. Garsten.

1377, Januar 16. o. O.

Matthäus, der „Bader", Bürger zu Pettau, stellt einen Versicherungsbrief aus in Hinsicht der Dienste und Lasten auf der Badstube in der Stadt Pettau, die er von Niklas von Reichenhall gekauft, und die ihm der „Jüngere" (Hertnid) von Pettau verliehen hat.

Orig. Efferding.

1379, August 25. o. O.

Efferl, „des Mendleins Sun", jud zu Gräz, verkauft an Herrn Rudolf von Walse und seine Brüder, Reimprecht und Friedrich, sein Haus zu Graz, „zwischen Sehcleins des iuden und Chindlein der judinn Hause" gelegen, um 300 Pf. Wiener Pf.

Siegel des Ameldrosch zur Zeit Stadtrichters von Graz „samt der judischen geschrifft, die hernach geschriben stet".

Orig. Efferding.

1379, October 11. o. O.

Hans von „Sturmberch", u. a. Potenziana, seine Hausfrau, verkaufen Hertnid „dem Jüngeren" von Pettau, Marschall von Steier, 11 Huben bei Russdorf um 100 Pfd. Grazer oder Wiener Pf.

Orig. Efferding.

1380, April 24. o. O.

Johann, Pfarrer zu Windischgraz, verkauft an Herrn Haugen von Dybein (Hugo von Düino) das steinerne Eckhaus und die Hofstatt vor der St. Elisabetskirche in W. um 20 Pfd. guter Wiener oder Grazer Pf.

Orig. im Linzer L.-M.

1380, April 29. o. O.

Hartnid von Pettau, der Jüngere, Marschall von Steier, bestätigt die Anweisung der Morgengabe von Seiten seines Dieners, Niklas Schmalzhofer von Lemberg für dessen Eheweib Margarethe, Tochter des Schenken von „Lonsperch" (Deutsch-Landsberg) auf die Lehengüter des Vorgenannten.

Orig. Efferding.

1382, Januar 6. o. O.

Merkel „aus der Zirkniz" (wahrscheinlich die Dörfer bei Leibnitz) und seine zwei Brüder verpfänden an Ulrich von Ernhausen für eine Schuld von 12 Mk. Wiener oder Grazer Pf. einen Weingarten zu „Jering" (Jaring).

Orig. Efferding.

1382, Juni 2. o. O.

Hertnid von Pettau, der Jüngere, Marschall von Steier, bestätigt das Vermächtnis seines Dieners Pilgrim des „Rogeis", der seinen Eidam, Heinrich dem Luchsberger, den Lehensitz „Lapriach" (Laporie bei Wind.-Feistritz) als Heimsteuer und Heiratsgut der Tochter „Katrein" (Katharina) gegeben.

Orig. Efferding.

1382, August 8., Wien.

Graf Iban von Pernstein (Güssinger) vermacht seinem „Freunde" Rudolf von Walse 2200 Pfd. Wiener Pf. auf jenen Satz der Feste Gutenstein, den er vom Herzog Albrecht III. mit 4000 Pfd. Wiener Pf. auf ihr liegen hat, beim Ableben ohne Leibeserben.

Orig. Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1388, Nov. 22. o. O.

Peter, Pfarrer zu St. Veit ob Graz, beurkundet die Verpflichtung zu Gebeten für Peter von Losenstein, der zu diesem Zwecke Gülten bei Stadeck gestiftet habe.

Orig. Losensteinleiten.

1391, Januar 15. o. O.

Hanns Zwennger, Stadtrichter, die Geschworenen des Rathes, und Ludwig der „Spitalmeister" von Pettau, vertauschen mit Herrn Ulrich von Walse-Drosendorf als „Vormünder" des Herrn Bernhard von Pettau den Nachlass der von zwei Hofstätten gegenseitig zu entrichtenden Zinsen. Orig. Efferding.

1392, October 27. o. O.

Bürger, „Kueffer", „Werichleut", „Beschlacher", „Chlawczer" und „Schefleut" der beiden Gemeinden zu Hallstatt und von dem Lauffen in dem Yschelland (Lauffen im Gebiet von Ischl) schwören dem Erzherzog Albrecht III., gegen welchen sie Aufruhr erregt, neuerdings Gehorsam und Treue.

Orig. Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

Dieses weitläufige Actenstück erläutert die allgemeinen Andeutungen bei Muchar VII. 46.

1395, März 17. o. O.

Bruder Niklas von Weichselberg, Prior, und der Augustiner-Convent zu „Rakesburg" (Radkersburg) geloben dem Herrn Ulrich von Walse-Drosendorf den in ihrem Gotteshause als „Seelgeräth" gestifteten Gottesdienst getreulich abhalten zu wollen.

Orig. Efferding.

1397, Mai 3. o. O.

Ulrich von Walse-Drosendorf verleiht verschiedene ihm aufgesandete Lehen: Farenbach (bei Leibniz), 2 Höfe bei Leibnitz, in der Gemeinde „Roer" (? Ror bei Leibnitz) bei der „Gäll" und 2 Huben zu „Awlberg" (j. Spielfeld), die die Gebrüder Grabner früher innehatten, dem Ulrich von Ernhausen.

Orig. Efferding.

1397, December 21., Wien.

Wilhelm und Leopold, Herzoge von Österreich, erneuern die Vorschreibung ihres Vaters, Herzog Leopold III., über die Feste Rabenstein (vuser haws Rabenstein bey der Mur) als Leibgedinge dem Hanns von Winden und dessen Söhnen: Hanns und Wolfgang.

Orig. Gschwandt.

(Anm. 1399, März 22. erhielten Herzog Wilhelms Hofmeister, Rudolf v. Walse und dessen Brüder Reinprecht und Friedrich Rabenstein als Leibgedinge. Muchar VII. 65.)

1397, Oct. 10., Graz.

Herzog Wilhelm von Österreich gestattete seinem „Hofmeister", Rudolf von Walse, den ledig gewordenen „Schild" mit „Helm" seines verstorbenen Oheims, „Hewgel" von „Tybein" (Haug d. J. v. Duino), in sein eigenes Wappen aufzunehmen.

Orig. Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1402, Nov. 27. o. O.

Hanns der „Layppacher", Bürger zu Leibnitz, verkauft dem Ulrich von Ernhausen sein „frei eigenes" Gut zu „Lebaren" (Lebern) bei „Veltkilchen" (Feldkirchen).

Orig. Efferding.

1403, März 5. o. O.

Hansel der Wolf, „Burggraf" zu Ernhausen, verkauft dem Ulrich von Ernhausen sein Haus und Hof im Markte zu Leibnitz.

Orig. Efferding.

1405, Januar 20., Wien.

Herzog Wilhelm von Österreich verleiht dem Hanns von Winden das „untere und obere Haus zu Rabenstein vnder Freileitten (Frohnleiten) auf der Mur gelegen".

Orig. Gschwandt. Vgl. 1397, Dez. 21.

1407, Mai 13., Graz.

Spruchbrief Herzog Ernsts von Österreich und Hermanns (II), Grafen von Cilli, in der Streitsache Herzog Leopolds IV., des Vormundes Herzog Albrechts V. in der Streitsache Reimprechts von Walse, Hauptmanns ob der Enns, und Friedrichs von Walse — mit Jost dem Hofkircher..

Orig. Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1408, April 4., Wien.

Herzog Ernst von Österreich gibt der Gemeinde von Stadt Steier das dortige Ungeld für 1409 und 1410 in Bestand.

Orig. Stadt Steier.

1408, December 19., Leibnitz.

Spruchbrief des Grafen Hermann II. von Cilli der „Misshellung" wegen über eine Geldsumme, für welche sich Ulrich von Walse an Stelle Herzog Wilhelm gegen Ott von Stubenberg verbürgt hatte und Reimprecht von Walse nunmehr als Bürge einzustehen habe.

Orig. Efferding.

1409, November 12., Mitterburg (Pisino).

Richter und Rath zu Mitterburg schwören Urfehde in Hinsicht der Gefängnishaft, in der sie zufolge ihrer Gewaltthätigkeiten von Reimprecht von Walse gehalten wurden.

Orig. Wiener Hofkammerarchiv.

1410, Februar 13. o. O.

Bernhard von Pettau, „Obrister" Marschall von Steier, verleiht dem Vicar, Heinrich zu Radeck, die Kirche zu „Furniz" in der Herrschaft Radech (? Radach b. St. Leonhard i. den Wind.-Büheln).

Orig. Efferding.

1411, April 5. o. O.

Schuldbrief des Pfarrers Wisand Muttel zu Pankraz bei Windischgraz über 12 Pfd. Wiener Pf., ausgestellt dem Martin, „Gesellen" (Kaplan) zu Altenmarkt.

Orig. Efferding.

Anm. Ein Heymann Muttel erscheint 1364 in Windischgraz begütert. Muchar VI. 368.

1418, Januar 27., Wiener-Neustadt.

„Erzherzog" Ernst bestätigt das Vermächtnis der Frau Katharina, Tochter Haugs vnn Tybein (Duino), betreffend den Markt Eibiswald, an ihren Gatten, Reimprecht von Walse.

Orig. Efferding.

1418, Juni 30., Pettau.
Friedrich von Pettau, „obrister" Marschall von Steier, vermacht seinem Schwager, Johann von Schaunberg, die Herrschaft und Feste Frauenheim und das Marschallamt für den Fall seines Ablebens ohne Erben.
Orig. Efferding.
(Fehlt bei Stülz z. G. d. HH. u. Grfn. von Schaunberg. Dkschr. XII., Bd. 1862.)

1427, December 11. o. O.
Heinrich Rintschaid, Hofmeister der „jungen" Herzoge von Österreich (Friedrich V. und Albrecht VI.), verzichtet auf ferneren Schadenersatz von Seiten Reimprechts von Walse, der mit dem Vater des Vorgenannten in der Steiermark in Fehde lag, da ihm bereits Genugthuung geworden sei.
Orig. Efferding.

1428, Januar 9., Wiener-Neustadt.
Spruchbrief Herzog Friedrichs IV. (als Vormund Herzog Friedrichs V.) behufs friedlicher Beilegung des Streites über „Zusprüche" und Forderungen zwischen Reimprecht von Wallsee und Frau Katharina, seiner Mutter, auf der einen und Erhard von Herberstorff auf der anderen Seite in der „Landschran" zu Graz.
Orig. Efferding.

1428, Juli 4. o. O.
Verzichtsurkunde Albrechts des Feistritzer, ausgestellt für Reimprecht von Walse in Hinsicht aller Forderungen und Ansprüche anläßlich der ihm und seinem Bruder Georg Feistritzer vom Vater Reimprechts zugefügten Schäden, unter Vermittlung der Grafen Hermann (II.) von Cilli und Johann von Schaunberg.
Orig. Efferding.

1428, Juli 27., Strasburg (in Kärnten).
Ernst (Auer), Bischof von Gurk, gibt dem „Obristen Marschall von Steiermark", Friedrich von Pettau, einen Lehenbrief über die Vesten: Lemberg, Rabensberg, Erkenstein und Neuhaus.
Orig. Efferding.

1428, Sept. 15., Modrusch.
Niklas Frangepani, der „Eltere", Banus (von Slavonien), und Niklas, der „Jüngere", sein Sohn, Gatte der Schwester Reimprechts von Walse, weisen für die „Heimsteuer" der Letzteren — im Betrage von 6000 Gulden — als „Widerlage" 9000 Gulden an und verschreiben diese Summe auf die (kroatischen) Herrschaft „Basan" und „zum Ribnik" an.
Orig. Riedeck (Transscript vom J. 1436).

1428, October 8., Linz.
Verzicht Barbaras, Schwester Reimprechts von Walse und Gattin Niklas Frangepani des „Jüngeren", auf ihr väterliches und mütterliches Erbe gegen die „Heimsteuer" von 6000 Gulden.
Orig. Efferding.

1430, März 9. o. O.
Katharina, Tochter Hannsen des Prueschinken (Prueschenk) und Mutter Hannsen des Wagenspacher, sendet dem Herzog Friedrich Lehensgüter in der Steiermark auf, mit der Bitte, sie ihren Erben Hermann und Andrä, den Prueschinken, aufzutragen.
Orig. Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1430, November 13., Ehrenhausen.
Lehensbrief Friedrichs von Pettau für Hanns Waber über einen Hof sammt Hofstatt zu Ebersdorf „auf dem Moos" (? bei Gnas).
Orig. Efferding.

1435, Januar 12., Pettau.
Jakob Schernfuß, Amtmann Herrn Friedrichs von Pettau zu Weinberg, stellt einen Revers bezüglich seiner Verpflichtungen aus.
Orig. Efferding.

1437, März 13. o. O.
Konrad von Kraig, Hofmeister, Oberst-Kämmerer und Hauptmann in Kärnten, und Jobst der Schenk von Osterwitz bezeugen, dass ihr Oheim Pankraz der Ungnad, mit ihrem Einverständnisse sein Hab und Gut den Vettern: Hans, Wolfgang, Jörg, Ott und Kristof — „Gebrüdern" — von Ungnad vermacht habe.
Orig. Steyereck.

1437, Juni 24., Salzburg.
Johannes, Erzbischof von Salzburg, ertheilt als Lehensherr seine Einwilligung zum Vermächtnis Pankraz des Ungnad für seine Vetter, betreffend die Vererbung all seiner Lehen im Falle des Ablebens ohne Hinterlassung männlicher Erben.
Orig. Steyereck.

1437, August 9., Bamberg.
Anton, Bischof von Bamberg, ertheilt seine lehensherrliche Einwilligung zum Vermächtnisse des Pankraz Ungnad für dessen Vetter.
Orig. Steyereck.

1437, October 1. o. O.
Lehensbrief des Abtes Johannes von St. Paul für Herrn Friedrich von Pettau über die Herrschaft Ernhausen.
Orig. Efferding.
(Fehlt bei Schroll, Urkdb. von St. Paul.)

1439, Juli 5. o. O.
Richter und Rath der Stadt Graz stellen auf Ansuchen des Grafen Johann von Schaunberg ein „Vidimus" der Verschreibung Friedrichs von Pettau über Feste, Urbar und Markt Schwanberg (vom 20. Februar 1432) aus.
Orig. Efferding.
Vgl. Stülz, Denkschr. XII. Regg. d. Sch. Nr. 815 z. 27. Februar 1432.

1440, October 13., Pressburg.
Königin Elisabeth verständigt die Bürger von Stadt Steier, dass sie ihre Stadt an König Friedrich III. sammt Urbar, Ungeld, Bürgersteuer und aller „Gewaltsam" verpfändet habe.
Orig. Archiv der Stadt Steier.

1440, October 26., Wiener-Neustadt.
König Friedrich III. weist die Bürger von Stadt Steier an, seinem Pfleger Hanns dem Reidecker Gehorsam und Steuern zu leisten.
Orig. Archiv der Stadt Steier.

1340, October 26., Wiener-Neustadt.
König Friedrich III. fordert von den Bürgern der Stadt Steier Huldigung und Gehorsam.
Orig. Archiv der Stadt Steier.

1440, November 8. o. O.
Hans von Reideck und Rann stellt dem König Friedrich III. einen Versicherungsbrief aus, wonach ihm dieser für ein Darlehen von 2625 Pfd. Pf. die Pflege und Burghut von Steier verliehen habe.
Orig. Archiv der Stadt Steier.

1440, November 23., Wiener-Neustadt.
Königin Elisabeth verpfändet dem König Friedrich III. für dargeliehene 9000 Gulden die Vesten und Herrschaften: Steier (in Ober-) und „Persenpeugen, Weyteneck, Ischper und Trautmannsdorf" (in N.-Österreich).
Orig. Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1440, December 6., Wiener-Neustadt.
König Friedrich III. gibt der Stadt Steier das Gericht in „Bestand" für die Jahre 1441, 1442 gegen jährliche 150 Pfd. Pf.
Orig. Archiv der Stadt Steier.

1440, December 6., Wiener-Neustadt.
König Friedrich III. gibt den Bürgern von Steier das „Wein-Ungeld" auf 2 Jahre gegen 1500 Pfd. Pf. in Bestand.
Orig. Archiv der Stadt Steier.

1440, December 7., Wiener-Neustadt.
König Friedrich III. bestätigt (mit Inserierung der Urk. vom 23. August 1287) die Privilegien der Stadt Steier.
Orig. Archiv der Stadt Steier.

1441, Februar 6., Wiener-Neustadt.
Johann, Graf von Schaunberg, unterwirft sich in seinem Streite mit Hans von Eberdorf über den Nachlass der Herrn von Pettau dem Schiedspruche König Friedrichs III.
Orig. Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.
(Fehlt bei Stülz.)

1441, März 28., Graz.
König Friedrich III. verkauft das vormals dem Juden „Leser" gehörige, dem Landesfürsten jedoch „aus Verschulden des Juden verfallene Haus in der Grazer Judengasse (zwischen Walthezar dem Tischer und Hansen des Prunner häusserm, stooßt hinden an der von Phanberg haws)" an Tristan von Teuffenbach um 250 Pfd. Pfenn.
Orig. Efferding.

1441, October 14., Graz.
König Friedrich III. verleiht seinem Kammermeister, Hanns Ungnad, als Vollmachtsträger seiner Brüder alle ihre von ihren Vetter Pankraz Ungnad vermachten Gütter. (Vgl. v. v. z. J. 1437.)
Orig. Steieregg.

1441, December 11., Cilli.
Graf Friedrich II. von Cilli ertheilt seine lehensherrliche Einwilligung zum Vermächtnisse des Pankraz Ungnad an seine Vetter.
Orig. Steieregg.

1442, Februar 9., Pettau.
Kaspar Windischgrätzer verkauft für sich und als „Gerhab" (Vormund) der beiden Kinder des Niklas Windischgrätzer, Jörg und Barbara, der Frau Anna, Gräfin von Schaunberg, Güter und Holden: zu Pabiczen, Pabeczerperg, Primicz, Göttschach . . . in Steiermark, mit Angabe der bezüglichen Abgaben und Dienste.
Orig. Efferding.

1442, Mai 12. o. O.

Die Gebrüder Wolfgang, Jörg, Otto und Christoph Ungnad gaben ihm Einwilligung, dass ihr Bruder Hanns mit seinem selbst „gewonnenen" Gute frei schalten und walten könne, abgesehen von ihrem gemeinsamen elterlichen Gute.

Orig. Steieregg.

1443, December 3., Graz.

König Friedrich III. gebietet dem Pfleger des Lehengutes Wolkenstein, Pankraz Rintschadt (Rindscheid), das Kloster Steier-Garsten und dessen Leute nicht höher zu „beschweren" als sie „pflichtig" seien und gestattet dem genannten Kloster, die Mühle am „Heyman" zu verkaufen.

Orig. Garsten.

1445, Mai 24., Wien.

König Friedrich III. verpfändet an Reimprecht von Walse für ein Darlehen von von 4000 Goldgulden die Herrschaften Freistadt, Kammer, Attersee, und die Pflegschaft in Freistadt in Österreich.

Orig. Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1447, März 30. o. O.

Dienstrevers des Reinhard Fuchs und seines Sohnes Andrä, denen Johann Graf von Schaunberg, Oberstmarschall von Steier, und seine Gattin, Gräfin Agnes, den „gemauerten Stock" im Dorfe Ernhausen („zunächst an dem gasthaus") leibgedingsweise übertrugen.

Orig. Efferding.

(Fehlt bei Stülz.)

1448, Mai 22.

König Friedrich III. bestätigt als Landesherr den Verkauf der Feste Friedberg durch Hanns den Prenner von Perneck an Barbara, Hausfrau des Wolfgang von Friedberg.

Orig. Sprinzenstein.

1450, October 22., Graz.

Tristram von Teuffenbach veräußert sein Haus in Graz („in der Gotzleichnamsgassen, zwischen Walthezaren des „Tischer" und Hannsen des „Schuster" gelegen und stößt an der von Pfannberg Haus, das vor Zeiten Lezer des Juden gewesen ist, und das er von König Friedrich käuflich erworben) an den Edlen Thomas Rottaler. (S. o. z. J. 1441, März 28).

Orig. Efferding.

1456, (27.—31.) Juli[1] o. O.

[1] Gebn ze . . . . stag vor St. Petterstag in Vincula; es kann dies also der Dienst-, Donnerst- oder Samstag vor dem 1. August (Sonntag) sein.

Kaiser Friedrich III. gestattet den Gebrüdern Hanns, Jörg und Christoph, der Ungnaden, das Wappen der Plankenwarter zu führen.

Orig. Steiereck.

1461, October 17., Graz.

Grafen Hermann und Johann von Montfort-Bregenz-Pfannberg, Gebrüder, bevollmächtigen den Grafen Ulrich von Schaunberg, Landeshauptmann von Krain, zur Schlichtung ihres Zwistes über die Gütertheilung in Österreich, Steiermark und Kärnten.

Orig. im Linzer Landes-Museumsarchiv.

Vergl. den „Hintergangsbrief" derselben gleichen Inhalts bei Stülz a. a. O. Nr. 1016, Orig. in Riedeck.

1463, Jan. 13., Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich III. erlaubt den durch die Anhänger Erzherzog Albrechts VI. bei der Belagerung der Wiener Hofburg an seinem Hause geschädigten Jörg Ungnad sich an seinen Feinden schadlos zu halten.

Orig. Steieregg.

1463, März 23., Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich III. bewilligt seinem Rathe Jörg dem Ungnad, dass er sich in Streitsachen nur vor dem Kaiser zu verantworten habe — und nicht vor den Landschrannen zu Steiermark (Graz), St. Veit in Kärnten und zu Laibach in Krain — bis auf Widerruf.

Orig. Steieregg.

Anm. Hiemit muss ein Versehen berichtigt werden, das sich in den „Bericht über die Ergebnisse einer archivalischen Reise im Herbste 1896" (Btr. 28. J. 1897 Nr. XXX) einschlich, wo sich die Urk. z. J. 1462 eingestellt findet, mit der Angabe Orig. Riedeck.

1463, April 19., Hoheneck.

Schreiben des Sigismund von Spaur, Erbschenken von Tirol, an Wolfgang von Walse in Hinsicht des Schlosses Gonobitz, mit dem Ersuchen, ihm darüber Mittheilung zu machen; auch habe er vom Gonobitzer Amtmanne die Summe von 150 Pfd. und 50 Gulden noch nicht erhalten.

Orig. im Linzer städt. Archiv.

1464, April 25., Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich III. einigt sich mit Jörg von Stein über die Letzterem von Erzherzog Albrecht VI. verpfändete Stadt Steier, „belässt sie ihm für 1 Jahr und verspricht die schuldigen 6000 Goldgulden bis Sonnenwenden (Juni 23.) zu zahlen".

Vidimus vom 24. Mai 1467.

Orig. im Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1466, September 22. o. O.

Wilhelms von Perneck Urkunde über die Widerlage für seine Frau, Barbara, Tochter Ulrichs von Starhemberg.

(Darin erscheinen das Schloss Wasen, Liegenschaften bei Radkersburg, in den Windischen Bühel n, mit ausführlichen Verzeichnissen über die bezüglichen Nutzungen.)

Orig. in Riedeck.

1467, Februar 6., Cilli.

Richter, Rath und Geschworene der Stadt Cilli stellen dem Grafen Ulrich von Schaunberg, Hauptmann auf Ober-Cilli, ein Vidimus des Gerichtsbriefes vom 28. November 1459, betreffend die Görzer Geldschuld von 49.000 Gulden, aus.

Vgl. Stülz a. a. O. Nr. 1006 und 1058.

1467, März 28., Aussee.

Kaiser Friedrich III. gestattet dem Hauptmanne ob der Enns, Reimprecht von Walse, auf allen seinen Herrschaften nach allerlei „Erz" (ausgenommen das „Salzerczt" und „Eisenerzt") graben, dasselbe verarbeiten zu lassen und zu diesem Zwecke Werkleute aufzunehmen.

Orig. im Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1472, November 5., Graz.
Kaiser Friedrichs III. Lehenbrief für Jörg Gradner über die Besitzungen: Griebern (?), Guendorf (bei Arnfels), Wilhelmsdorf (? bei Gleisdorf), Lyndbergk (? Burg bei Schwanberg), Reichersstorf (bei St. Stefan im Sasthal) und die Mühle „zu der Klausen" (bei Passail?).
Orig. im Privat-Besitz.

1475, Februar 19., o. O.
Kaiser Friedrich III. befiehlt seinen Verwesern der Salzpfanne zu Aussee, Andrä Wagen und Andrä Fuchsperger, sich nach Gmunden und Hallstatt behufs Übergabe des Amtes zu Gmunden und des „Salzsiedens" in Hallstatt an die Bürger von Gmunden zu verfügen, ein Inventar aufzunehmen und die Gebrauchsgegenstände abzuschätzen.
Orig. im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1475, Juni 11., Granada.
Mahamet, König von Granada, ertheilt dem Ritter Christoph von Ungnad einen Geleitsbrief zur Reise in seinen Landen. (Lateinisch und deutsch.)
Orig. Steieregg.

1478, Jänner 5., Graz.
Kaiser Friedrichs III. Lehenbrief für Hanns Gradner, betreffend die Lehen seiner Mutter Margaretha, Tochter des Hanns Taurniczer. (Betrifft meist Österreich unter der Enns.)
Orig. in Gschwendt.

1486, Mai 21., Cöln.
Kaiser Friedrich III. verkündigt die Ernennung des Erzbischofs von Gran, beziehungsweise von Salzburg (Johann Bekenfloer) zum Statthalter in den österr. Erblanden: Unter- und Ober-Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Isterreich und am Karst.
1486, Mai 22., Neuß.
König Maximilian in der gleichen Angelegenheit.
Orig. Rundscheiben in Riedeck.

1487, April 28. o. O.
Bernhards von Toppl Ehevertrag mit Herrn Niklas von Liechtenstein-Murau, betreffend dessen Tochter Magdalena, Ehefrau Toppls, worin die Mitgift auf 1000 ungarische Goldgulden und die Widerlage auf 2000 ungarische Goldgulden versichert erscheinen.
Orig. in Gschwendt.

1489, Juni 7. (Stadt Steier.)
Die Bürgergemeinde von Steier erklärt dem Kaiser, sich dem Ungarnkönige Matthias ergeben zu müssen, wenn nicht bald Hilfe käme.
Orig. Stadt Steier.

1490, September 17. o. O.
Wolfgang Jörger, Ritter, verspricht dem Kaiser Friedrich III., der ihm das von Niklas von Liechtenstein-Murau nebst andern Gütern verwirkte Schloss Stein verliehen, nach erfolgter Einnahme des Schlosses 1000 Gulden rhein. Währ. zu bezahlen.
Orig. im Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1490, December 18. o. O.
Andrä Krabat von Lappitz gelobt dem Kaiser und seinen Nachfolgern für die ihm bis auf Widerruf verliehene Pflegschaft der Stadt Steier getreu, gehorsam und gewärtig zu sein.
Orig. im Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

1494, Februar 2., Salzburg.

Vertrag Erzbischof Friedrichs V. von Salzburg (Graf von Schaunberg) mit König Maximilian I., demzufolge dem Erzbisthum die vom Ungarkönige Mathias eine Zeit lang besessenen, dann in die Gewalt Maximilians gekommenen Schlösser, Städte und Herrschaften: Pettau, Rann, Lichtenwald, Reichenburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg (Lonsperg), Reisberg, Hüttenberg, Gmünd, Krappfeld, Lind, Ger. Sachsenburg, Bayrdorf, Tachenbrunn, St. Andrä und Fohnsdorf, abgesehen von Gmünd, Pettau und Rann, die der König für sich behält, gegen Übernahme der darauf haftenden Schulden im Betrage von 18.600 Gulden rückerstattet werden.

Orig. im Wiener k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

Vgl. Muchar VIII, 181.

1497, October 5. o. O.

Lehensrevers der Gebrüder Tibold und Lienhard von Harrach in Hinsicht des ihnen von König Maximilian als Manslehen übergebenen „ausgebrunnen" (abgebrannten) Schlosses Rabenstein a. d. Mur.

Wiener Hofkammerarchiv.

1514, August 20., Gmunden.

Kaiser Maximilians I. Befehl in Hinsicht der Verführung des Eisens von Leoben und aus dem Aflenzthale auf verbotenen Wegen:

„Wir werden bericht, wie unser leobnisch Eisen über den Piern nach der Trawn ab in unser ‚Marggrafschaft' (sic) ob der Enns, auch durch etlich mitsambt dem Waldeisen so in zwaien Fewern dem Ersamen Geistlichen, unserm lieben andechtigen N. dem Abbt und Gotzhauß zu St. Lamprecht zugehörig im Aflenzthal zu Turnach (Turnau) und am Törl gemacht, überflüssig über den Seeperg und für Zell in Österreich (Klein-Mariazell) gen Hainfeld, St. Pölten, auf Krems, für Hollnburg, auf das Mercherisch (Mähren) und Beheimisch (Böhmen) gefürt und geben werde, und damit unser Aufschlag und Mautstett nit khumen, das uns, nachdem unser Eisen im Innernperg (Eisenerz) dadurch seinen Ausgang nit gehaben mag, an unserm Camergut, auch den Rademeistern daselbst im Innernperge, auch unsern Burgern zu Steyr an Iren narungen nicht zu klainem schaden und nachtheil reichet, und ferner zu gedulden in kainem Weg gemaint ist."

Den Bürgern von Steier wird außerdem „gnadenweise" eingeräumt, den halben Theil des Leobner und des Waldeisens zu nehmen.

Pancharte im Archiv zu Steier.

Vgl. die kurze Notiz b. Muchar VIII. 254 z. 23. August 1514.

B. Urkunden- und Actenbestand.

A) Zusammenstellung der für das Urkundenbuch des Landes ob der Enns vorbereiteten Abschriften. Der 8. Band des letzteren umfasst die Jahre 1361—1375 (gedr. 1883).

A, 3—8 Fascikel IX—XXIX erscheinen folgendermaßen gegliedert:

A, 3 Fascikel XI: 1371—1379
A, 4 „ XII: 1380—1388
XIII: 1389—1396
XIV: 1397—1400
XV: 1401—1407

A, 5 Fascikel XVI: 1408—1414
XVII: 1415—1422
XVIII: 1423—1432
XIX: 1433—1439
A, 6 „ XX: 1440—1447
XXI: 1448—1453
XXII: 1454—1459
XXIII: 1460—1466
A, 7 „ XXIV: 1467—1476
XXV: 1477—1485
XXVI: 1486—1490
XXVII: 1491—1494
A, 8 „ XXVIII: 1495—1510
XXIX: 1511—1590.

Diese Abschriften, welche in der Schlussabtheilung die Urkunden-Nummern 8663—8848 enthalten, erfahren eine wachsende Vervollständigung durch archivalische Nachlesen, insbesondere aus den reichen Beständen des ehedem gräflich Schaunberg'schen Archives zu Efferding.

(Dazu kommen noch Copien von 1590—1733.)

B) A, 11, 12: Zur Geschichte der Stadt Enns. Original-Urkunden 1329—1492 und 1369—1487.

Amtliche Correspondenz XV.—XIX. Jahrhundert.

B, 3 A: Original-Urkunden zur Geschichte der Stadt Linz. 1492—1804.

B, 3 B: Bayrische Urkunden. 1406—1750 (Abschriften).

Salzburger Urkunden 1104—1359, 1362—1770 (Abschriften).

B, 6, 1—5: Urkunden zur Geschichte des Klosters Gleink von 1183; 1338—1767.

B, 8: Urkunden zur Geschichte der Herren von Tollet.

C) Compromisse über verschiedene gegenseitige Verpflichtungen zwischen dem Erzherzogthum Österreich ob und unter der Enns einerseits, Steiermark, Kärnten und Krain anderseits 1539, 1542. Sammelband Nr. 75.

D) Sammlung von gedruckten Patenten in Hohlbänden:
1. von 1511, 1571—1625,
2. 1626—1670, und
3. 1671—1705, und ff. bis in XIX. Jahrhundert.

E) Hohlband „Steyermark" – darin in Umschlag: neun landesfürstliche Weisungen an den Abt von Neuberg aus den Jahren 1525, 1556 (2), 1599, 1608 (2), 1610, 1628, 1645. Daraus seien hervorgehoben:

1. 1525, August 9. Augsburg. Erzherzog Ferdinand an den Abt von Neuberg. Erwähnung der „an villen Orten unser ober- und niederösterreichischen Erbland" ausgebrochenen Empörung des „gemeinen paursman". Der Erzherzog habe dem Abte durch seinen „Rath", (Bischof) Johann Fabri, ein Darlehen barer 1500 fl. rh. abverlangen lassen und erlässt ihm nunmehr die Hälfte im Betrage von 750 fl. rh.

2. 1586, Juni 4. Laxenburg. Erzherzog Karl fordert den Abt von Neuberg, Gregor, auf, die infolge Regenwetters vom Semmering durchs ganze Mürzthal überschwemmten und „zerrissenen" Wege und Straßen, soweit sich das Gebiet der Abtei erstreckt, aufs schleunigste verbessern zu lassen, da er sich in seine Residenz Graz zurückbegeben wolle.

3. 1586, December 1. Wien. Erzherzog Ernst an den Abt von Neuberg, Gregor, er möge sich künftighin alles Ausseer Salzes „enthalten", da entgegen dem von altersher bestehenden Verbote: Ausseer Salz weder über den Semmering noch ander Orten ins Viertel unter dem Wiener Walde einzuführen und nur das Gmundner „Küffelsalz" zu brauchen. Ausseer Salz ins Neuberger Gebiet „zu merklicher Verhinderung und Schmällerung des Camergutsgefäll" häufig „eingebracht" werde.

4. 1599, December 8. Graz. Erzherzog Ferdinand an den Neuberger Abt Thomas. Anerkennt den Eifer desselben für die Glaubenssache bei seinen Grundholden anlässlich der jüngst abgeordeten „Eisenärzt- und ganz Ennsthalerische Religions-Reformation", „zu welcher der Abt auch unter andern ein anczall Gottshausvnderthanen gehorsamlich überschickt" habe.

5. 1606, August 11. Wien. Erzherzog Mathias an den Neuberger Abt Paul. Mahnung zur Einzahlung der fälligen Steuer.

6. 1608, August 14. Innsbruck. Derselbe dankt dem Neuberger Abte Kaspar für die Übersendung des „Bethbüchlein", das seine Leute in Mürzzuschag vergessen.

6. 1610, April 7. Graz. Erzherzog Ferdinand rügt den Neuberger Abt Kaspar, dass er den Landtag („sonder vnbegrüesster sachen vnd ohne ainiche Erlaubnis, ja zu der Zeit, da man Deiner Persohn am besten bedüerftig gewest wäre, Deinen Weg heimwerts genomen") eigenmächtig verlassen habe. Er ver-

schone ihn mit einer „neuen Citation", führt ihm aber seinen „Irrthumb" zu Gemüthe.

7. 1628, März 27. Graz. Erzherzog Ferdinand (nachmals Kaiser Ferdinand III.) an den Neuberger Abt Balthasar: Er habe für die General-Religions-Reformation im Herzogthum Steyer vier Commissäre ernannt, u. zw. Christoph Moriz Freiherr zu Herberstein, Hanns Ferdinand Khienburg, Karl Khugelman, beider Rechte Doctor und Eytl Johann Ziegelmüller, Licentiaten beider Rechte Der Abt habe mit dieser Commission „gute Correspondenz" zu halten und auf Nachstehendes zu achten:

a) Exemplarisches Leben seiner Geistlichen.
b) Die des Glaubens wegen vom Lande „Abgeschafften" haben gegen Erstattung des zehnten Pfenniges auszuwandern.
c) Die katholisch werden wollen, habe der Abt durch Predigten und private Unterweisungen im Glauben zu bestärken und über die Beichtzettel zu wachen.
d) „Unkatholische oder im Glauben schwankende Schulmeister sollen bald abgeschafft werden.

„Weillen auch etlicher Orte die Pfarrer und Seelsorger nicht zum besten gelehrt und zuer erkhendnus und superintendenz über Schuellen und Schuellmeister nicht nach Notturfft qualifizirt sein möchten", habe der Abt „den Commissariis die qualitates und Beschaffenheit der Schuelmeister und Schuellen schriftlich zu entdecken". „So wollen wir auch, daß die Schulmeister außer denen, so in unsrer Stadt Grätz aufgenomben worden und deren patrum Societatis Jesu examini unterworffen sein, khein Pfarrer ohne Vorwissen und consens der Ordinarii oder Erzpriester aufzunemben macht haben sollen; so sollen nicht weniger die Schulmeister jedes Orts latheinisch oder deutsch an einem gewisen Tage in der Wochen den kleinen Catechismus ihrer untergebenen Jugendt vorlesen und lehren."

Es sei dies nothwendig, wenn auch für gewöhnlich der Pfarrer dazu bestimmt sei, weil das gemeine Volk in Städten und Märkten „leider wenig dazu kommt", und mancher Schüler die Religionsübung nicht genießen könne. Was man in der Jugend lerne, bleibe.

e) Überwachung der 40tägigen Fasten, besonders in den Wirtshäusern. An Fasten- oder Abstinenztagen solle Niemand, er sei edel oder unedel, Freund oder Inwohner, „auch wes Religion er immer sein wölle", mit Fleisch gespeist werden, er hätte denn eine ganz besondere Ordinariatserlaubnis dazu.

f) Sonn- und Feiertage solle man feierlicher als bisher begehen, und Bürger und Räthe darin mit gutem Beispiele vorangehen.

g) Beaufsichtigung des Zustandes der Kirchen, Spitäler und Lazarethe im Abteigebiete.

h) „Alienationen" von Kirchengut sind festzustellen.

i) Nachweis von allfälligen Stipendien oder Stiftungen für arme Studenten.

k) Die Jahresausweise über die Osterbeichte sind den Commissären stets auszufolgen.

8. 1645, Juli 27. Graz. Weisung der Verordneten an den Neuberger Abt Balthasar, binnen 8 Tagen ein Verzeichnis aller Gold- und Silbersachen oder Kleinodien der Kirchen seines Gebietes einzusenden.

F) Zur Geschichte der oberösterreichischen Bauernunruhen und Aufstände.

a) J. 26. „Bauernkriegsacten aus dem Archive von Orth." 1623 bis 1640 (starker Fascikel).

b) Patenter während der Bauernaufstände 1595—1628.

c) Untersuchung des Vermögensstandes an „Haal" (Salz) und Gut der Herrschaft Ebenzweyer, zur Zeit der Bauernrebellion und ihrer Bestrafung 1627.

b) J. 27. Bauernkrieg, Untersuchung; Verhör der Verhafteten 1632 (neue Abschriften). Welser Commissionsacten (Helfenberger Archiv).

J) Nr. 110, 111. Bauern-Rebellion zu Windisch-Garsten. 1570 — — — 1595.

(Bauern-Rebellion in Spital am Pyhrn 1550—1564).

Nr. 124. Starker Fascikel von Actenstücken über den Bauernkrieg von 1626. (Originale und Abschriften.) 1026 Seiten, Fol.

Nr. 125. Zur Geschichte des Bauernkrieges von 1626. Dazu Miscellaneen zur Geographie und Geschichte von Vöcklabruck (neues Manuscript) mit Actenstücken zur Geschichte der Bauernunruhen in Abschriften. Besonders für die Zeit von 1632, 1633 (1603, 1620, 1625, 1626).

Nr. 129. Bauernunruhen in Oberösterreich.

Für die Jahre 1597—1633. (Abschriften aus dem gräflich Khevenhüller'schen Archive im Schlosse Kammern), starker Fascikel; besonders für das Jahr 1626, dazu:

1. Bauernunruhen im Mühlviertel 16., 17. Jahrhundert aus dem Archive von Liechtenau. Abschrift 57 Bogen.

2. Aufsätze, Abschriften und Concepte aus dem Archiv der Jörger zu Tollet 1597, 1604.

Hanns Jörgers Bericht an die k. Commission.

3. Eberhard Wessenberg von Emmerich „Unparteiische Relation" über Bauernaufstand von 1620—1626.

4. Verhör des Hauptrebellen Alex. Khrausmülller 1629 (Seethalers Manuscript).

5. Acten zur Geschichte der Bauernrebellion von 1600—1744.

Nr. 122 (starker Fascikel). Actenstücke, die religiöse politische Lage im Lande ob der Enns, 16. und 17. Jahrhundert betreffend. 1514; 1555; 1571; 1582, 1585 . . . 1589; 1593; 1595 Religion und Bauernbewegung 1596, 1597, 1598, 1600, 1602; 1620, 1621.

Als eine sehr wichtige, auch für die Steiermark von Fall zu Fall verwertbare Quelle muss die „Tauf-, Trau- und Sterbematrikel" der evangelischen Ständemitglieder Oberösterreichs von 1576—1581 hervorgehoben werden (Handschrift Nr. 154), die einst in der protestantische Landhauskirche hinterlegt war.

(Siehe auch Staubers historische Ephemeriden über die Wirksamkeit der Stände von Österreich ob der Enns. Linz 1884, Seite VIII.)

Desgleichen verdient auch das sogen. Verordnetenbuch mit den Wappen der Verordneten des Prälaten-, Herren- und Ritterstandes und der sieben landesfürstlichen Städte angeführt zu werden. (Siehe auch Stauber a. a. O.)

Anmerkung. Vgl. den die Gegenreformation in Kärnten betreffenden Aufsatz von J. Loserth im XIX. Bde. des Arch. f. v. Gesch. u. Topographie Kärntens (Klagenfurt 1900), welcher alles darauf Bezügliche aus der Sammelhandschrift des Schlüsselberger Archives (s. o. 169 ff. er. 43) enthält.

I. Namenregister.

Vorbemerkung. Alle Personen- und Ortsnamen ohne weitere Angabe gehören der Steiermark an. Reihung nach der Jahresfolge.

Admont, Kl. 178 (1376); Matthias, Abt v. 162 (1619); Prälat v. 158 (1635); Herrschaft 145 (1775).
Aflenz 167 (1445); -Thal 187 (1514).
Agram i. Kroa. 151 (1593).
Albrecht III., habsb. Hzg. 178 (1382).
— V. habsb. Hzg. 180 (1407); als deu. K. II. Leichenzugsordnung 167 (1439).
— VI. habsb. Herzog, s. 1453 Erzherzog 181 (1427); 185 (1463).
— VII. habsb. Erzherzog 146 (1614).
Altenburg b. Praisberg 159 (1635).
Altenmarkt b. Windischgraz 180 (1411).
Althan (Althamb), ö. Adel 175, 176.
Ameldrosch, Stadtrichter v. Graz 178 (1379).
St. Andrä i. Lav. Th., Kä. 187 (1494).
Anna v. Candale, Gem. K. Wladislaws v. Bö. u. Ung. († 1506) 148.
Anna Maria, Hzin. v. Bayern, 1. G. Erzh. Ferdinands v. J. Ö. 170 (1600).
Arragon, Spanien, K. v. (Ferdinand d. Kath.) 149 (1513).
Atterse O. Ö. 184 (1445).
Auersperg Weikh. Freih. v. 174 (1577).
Augsburg, Libell 154 (1510); Reichstag 146 (1555, 1566).
Aussee, Saline 186 (1475); 189 (1586); 172 (1599).

Bayern 188 (1406—1750); 147 (1614); 144 (1620).
Baierdorf b. Schöder 187 (1494).
Bamberg, Bisth. Anton B. v. 182 (1437).
Bernhard, Deu. Ord. Bruder 177 (1376).
Birkenstein 160 (1635).
Bleiburg Kä. 158 (1635).
Bocskai Stefan, Fst. v. Siebenb. 144 (1606—8).
Bosnien 173 (1593).
Böhmen 187 (1514); 146 (1614); 144, 162—4 (1619—1620).
Bruck a. d. M. 147; 149 (1515, 1519).
Buquoi, s. Longueval.
Burghauser Niklas, schles. Kammerpräses 150 (1614).

Chiemsee, Bischof v. 175.
Cilli, Grafen v. — Hermann II. 180 (1407, 1408).
— Friedrich II. 183 (1441); u. s. S. Ulrich II. 197 (vor 1454).
— Stadt 185 (1467); 156 (1573).
— Viertel 172 (1599—1600); 159—160 (1635).
Clemens VIII. P. 170 (1600).
Conti Herr v. 160 (1635).
Crota, Kaufm. in Klagenfurt 158 (1635).

Dampierre, General 163 (1619).
Deutschlandsberg („Lansperch") 187 (1494); Schenk von — Margarethe, s. Tochter 178 (1380).
Dienstmann Matthias, krain. Geistl. 158 (1635).
Dózsa Georg, Hauptmann der „pösen Crewtzer" 149 (1514).
Duino (Tibein) Istr. Burgherrschaft. Haug v. 178 (1380); 179 (1397); Katharina s. T. 180 (1418).

Ebenzweier, O. Ö. 191 (1627).
Ebersdorf b. Gnas 182 (1430).

Ebersdorf, Herrschaft i. N. Ö., Hanns v. 183 (1441).
Eibiswald 180 (1418).
Eisenerz (Innerperg) 187 (1514); 89 (1599); 172 (1599).
Elisabeth, Witwe Kö. Albrecht II. v. Habsburg 182–183 (1440).
England, K. Heinrich VIII. 149 (1513).
Ennenkl Joh. Hartmann, Fh. v., i. O. Ö. 176, 177 (1602..1613).
Enns, Stadt i. O. Ö. 188 (1329 ... 1492).
Ennsthal 189 (1599); 159 (1635).
Erkenstein, Bg. b. Lichtenwald 181 (1428).
Erlachstein 159 (1635).
Ernhausen (Ehrenhausen) Ulrich v. 178 (1382); 179 (1397); 179 (1402); 180 (1403).
— O. 182 (1437); 184 (1447).
Ernst d. Eiserne, habsb. Hz. („Erzherzog") v. I. Ö. 180 (1407, 1408, 1418).
— Erzh. v. Ö. 189 (1586); 151, 152, 173 (1593).
Esseg, Slav., Schlacht b. 151 (1537).

Fabinus Daniel v. Eperies i. U. 176 (1611).
Fabri Joh. B. v. Wien 189 (1525).
Farenbach b. Leibnitz 179 (1397).
Faschang Gregor u. Moritz, Magister i. Klagenfurt 172 (1599).
Feistritz b. Seckau, Albrecht u. s. Br. Georg, v. 181 (1428).
Ferdinand I., Erzh. u. K. 143, 155, 189 (1525).
— III. Erzh. (K. Ferdinand II) 157 (1595); 161 (1600); 146–148 u. 165 (1614—1619); 189 b. 191 (1599—1628); 161 (1610); 162—164 (1619).
Fohnsdorf 187 (1494).
Forchteneck, Schl. b. Schönstein 159 (1635).
Formbach, Kl. i. Bayern 167 (1445).
Frangepani, Gfn. v., Herrn v., Modrusch-Veglia u. Vinodol, Niklas u. s. S. Niklas d. J., Gatte Barbaras v. Walse-Enns 181 (1428).
Frankenmarkt i. O. Ö. 152 (1731).
Frankfurt a. M. 163, 164 (1619).
Frankreich 149 (1513).
Frauenheim, Schl. b. Kötsch 181 (1418).
Freienstein, Freistein, Schl. b. Pöltschach 160 (1635).
Freistadt i. O. Ö. 184 (1445).
Friedau 177 (1376).
Friedberg Hanns v. u. s. Frau Barbara 184 (1448).
Friedrich IV., habsb. Hz. Tirol 181 (1428).
— V. (K. Friedrich III) 181 (1427); 181 (1430); 182 b. 186 (1440—1490). Leichenfeier 167 (1493).
— V., Kurfürst v. d. Pfalz 162 b. 163 (1613).
Frohnleiten („Freileitten") 180 (1405).
Fuchs Andrä u. s. Vater Reinhard 184 (1447).
Fuchsperger Andrä, Verweser der Ausseer Salzpfanne 186 (1475).
„Furnitz" in den Wind. Bühein 180 (1410).

Gablkhofen, Herr v. 159 (1635).
Gaisruckh, Herr v. 159 (1635).
Galler Hanns Wilhelm v. 158 (1635).
Garsten (Steier-Garsten), Kl. i. O. Ö. 178 (1376); 184 (1443); Abt Anton 162 (1619).
Gärtler, Herr 160 (1635).
Geirach, Kl. 159 (1635).
Generalstaaten, die (Holland) 162 (1613).
Georg, Kurfürst von Sachsen 163 (1619).
Georg, Hz. v. Jägerndorf 162 (1613).
Gleink, Kl. i. O. Ö. 188 (1183; 1338—1767).
Gmünd i. Kä. 187 (1494); 171 (1600).
Gmunden i. O. Ö. 186 (1475); 189 (1586).
Gollitsch (i. Unt. Stmk.) 160 (1635).
Gonobitz 185 (1463).
Görz — Geldschuld des Grafen von — 185 (1467); Herrschaft 154 (c. 1610).
„Götschach" (? Koschak b. Marburg) 183 (1442).
Gottschee 158 (1635).
Grabner, Gebrüder 179 (1397); Sebastian 156 (1525).
Gradiska („Grädisch") 158 (1635).

Gradner Georg v. Mitterndorf 167 (vor 1454).
— Jörg, der — 186 (1472)
Hanns, der — 186 (1475).
Gran i. U., Festung 173 (1606).
Graßwein Stefan zu Weyer, Hauptm. i. Kopreinitz 151 (1593).
Graz 178 (1379); 182 (1439); 183 (1441: „Judengasse"; Häuser der Gf. v. Pfannberg, des Hanns Prunner u. Walthesar des „Tischers"); 184 (1450: „Gotzleichnamsgasse"; Haus des Tristram von Teuffenbach, Juden Letzer, Hannsen des „Schuster"); 149 (1512, Landtag); 151 (1548); 189 (1586); 172 (1599); 189 b. 190 (1610, Landtag); 190 1628, Jesuiten); 158 (1635).
Groß-Sonntag, D. Ord.-Commende 177 (1376)
Gschür Kaspar, Viertelhauptmann 167 (1445).
Guendorf b. Arnfels 186 (1472).
Gurk, Ernst (Auer) Bischof v. 181 (1428).
Gutenstein i. N. Ö. 178 (1382).

Hainfeld, N. Ö. 187 (1514).
Halbenrain 172 (1600).
Hallstatt, O. Ö. 161; 179 (1392); 186 (1475); 161 (1711).
Harrach Bernhard, Viertelhauptmann 167 (1445); Tibold u. Lienhart, Gebr. v. 187 (1497).
Hassan, Pascha v. Bosnien 173 (1593).
Haus am Bacher 160 (1635).
Heckenberg, Schl. b. Franz 159 (1635).
Helfenberg, Schl. b. Wöllan 159 (1635).
Helfenberg, O. Ö. 191 (Archiv).
Herberstein, Adelsgeschl. 166 (1427, 1439, 1556); Sigmund Fh. v., Landeshauptmann 148 (1615); Moriz Fh. v. 190 (1628); Ott Fh. v. 175 (1629).
Herberstorff Erhard v. 181 (1428).
Hoff Anton, Bürger von Laibach 171 (1600).
Hoffmann (v. Grünbühel), Adelsgeschl. 166; Hanns Friedrich Fh. v. 174 (1577).
Hofkirchen Jobst 180 (1407).
Hoheneck, Fh. v. 166, 173, 175.
Holenburg a. d. Traisen, N. Ö. 187 (1514).
Hüttenberg i. Kä. 187 (1494).
Hyg Georg E. v. 161 (1711).

Jaring (Jaring) 178 (1382).
Jeropouitsch, Herr v. 160 (1635).
Iglau i. Mä. 162 (1619).
Innsbruck i. T. 147 (1518).
Innerösterreich, s. Steiermark, Kärnten, Krain.
Jörger (von Tollet) Wolfgang, Ritt. v. 186 (1490); Landeshauptmann o. d. E. 149 (1513); Hanns v. 192 (1597—1604); Karl v. 162 (1619); s. auch Tollet.
„Ischlland", o. Salzkammergut, O. Ö. 179 (1392).
Isper, N. Ö. 183 (1440).
Jugenwitter Sigmund, Landeshauptm., Verweser i. O. Ö. 155 (1525).

Kainach, Adelsgeschlecht 166; Hanns v., Viertelhauptm. 167 (1445).
Kammern, Herrschaft i. O Ö. 184 (1445); 191 (Archiv).
Kanischa, Festung i. Kroa. 151 (1542); 152 (1543); 154 (1601); 173 (1601).
Kanker-Pass i. Kä. Kr. 158 (1635).
Karl d. Kühne, Hz. v. Burgund 168.
Karl V., Kaiser 143.
Karl II., ö. Erzh. v. I. Ö. 153 (1565 .... 1580); 189 (1586).
Kärnten i. Allg. 165, 166, 167; 148 (1503); 149 (1519); 156 (1525); 154 (1531); 188 (1539, 1542); 160 (1542); 174 (1577); 161 (1544, 1578); 161 (1578); 169 b. 174 (1598—1601); 161 (1610); 154 (1611); 146—148 u. 165 (1614—1619); 163 (1619); 175 (1629); 157—159 (1635).
Katzianer Johann, Fh. v. 151 (1538);
Keppler Johann, Astronom 150 (1614).
Khevenhüller Balthasar, v. 174 (1577).
Bartholomäus, v. 170 (1598); 191 (Archiv der Familie zu Kammern).
Khienburg Hanns Frnd., v. 190 (1628).

Klagenfurt i. Kä. 170 (1518); 169, 170, 171 (1600).
Klausen, die — (b. Passail?) 186 (1472).
Kolb Adam, Pastor i. Klagenfurt 172 (1599).
Kopreinitz, Festung i. Kroa. 151 (1593).
Korpula b. S. Marein (Šmarje) 160 (1635).
Krabatstorffer Hanns, Viertelhauptm., 167 (1445).
Kraig Konrad, v. — Hofmeister, Kämmerer u. Hauptmann v. Kärnten 182 (1437).
Krain, Allgem. 165, 166, 167; 148 (1503); 149 (1519); 143 (1520); 156 (1525); 145 u. 154 (1531); 151 (1541); 188 (1539, 1542); 156 (1573); 174 (1577); 161 (1578); 169 b. 173; (1598 b. 1601); 161 (1610); 154 (1611); 146—148 u. 165 (1614—1619); 163 (1619); 175 (c. 1629); 157 b. 159 (1635).
Krapffeld i. Kä. 187 (1494).
Kraußmüller Alex., o. ö. Bauernanführer 192 (1629).
Krems i. N. Ö. 187 (1514).
Kuefstein Ludwig, Graf v. 157 (1635).
Kugelman Karl, Dr. jur. 190 (1628).
Kuppitschitsch Hanns, Bannrichter 172 (1599).

Laibach i. Kr. 171 (1600); 158; Bisthum v. — Herrschaften i. U. Steierm. 159 (1635).
Lamberg, Adelsgeschl. 166; Ambrosius, v., Domdechant v. Salzburg 155 (1547).
St. Lamprecht, Kl. 187 (1514).
Lang Matthäus, Kardinalbischof v. Gurk; kais. Statthalter 149 (1515).
Laporje (Lapriach) b. Windisch-Feistritz 178 (1382).
Lappitz Andrä, Krabat, v. 166 (1433...); Pfleger v. Stadt Steier i. O Ö. 186 (1490).
Laussen b. Ischl i. O. Ö. 179 (1392).
Lausitz, die Ober- u. Unter- 146 (1614); 164 (1619).
Lebern (Lebarn) bei Feldkirchen 179 (1402).
Leibnitz 180 (1403); 187 (1444), 172 (1600).
Lemberg, Gurker Lehensherrschaft 181 (1428).
Leoben 187 (1514); 156 (1525).
Leopold III., habsb. Hzg. 179 (erwähnt 1397).
— IV., habsb. Hzg. 179 (1397); 180 (1407).
— V., Erzh. v. Ö. 163 (1619).
Lichtenwald, salzb. Herrschaft 187 (1494).
Liechtenau, O. Ö. 191 (Archiv).
Liechtenstein-Murau, Herr Niklas v. 167; 186 (1487, 1490); Tochter Magdalena.
Ligist 172 (1600).
Lilienberg, Schl. b. Wöllan 159 (1635).
Lind, Schl. b. Neumarkt 187 (1494).
Lindberg, Burg b. Schwanberg 186 (1472).
Lindegg, Adelsgeschl. 166.
Linz i. O. Ö. 180 (1492 .... 1804); 146—148, 165 (1614).
Lobkowitz, Popel von, Oberstkanzler v. Böhmen 162 (1619).
Longueval Karl, Graf v. Buquoi, Ges. Erzh. Albrecht VII. 146 (1614).
Losenstein Peter v. O. Ö., Adeliger 179 (1388).
Luchsberger Niklas 178 (1382).
Ludwig II., Kö. v. Böhmen u. Ungarn 152 (1526).

Mähren 187 (1514); 154 (1608); 146 (1614); 163, 164 (1619).
Magarobitz Femia, Mutter d. Andreas Lappitz (s. dort) 166.
Majerus (Majer) Laurenz, Magister in Klagenfurt 172 (1599).
Mandling-Pass 152 (1731).
Marburg 172 (1600).
Mariazell, Klein, i. N. Ö. 187 (1514).
Marschalk Joachim v. Reichenau 167 (1540).
Mathias, König v. Ungarn 186 (1489); 187 (1494 erwähnt).
— Erzh. v. Ö. u. deu. Kaiser 150 (1607); 146, 148, 165 (1614—1619); 162 (1619).

Maximilian I., d. K. 186 (1486); 187 (1494); 173 (1506 b. 1518); 148—149 (1503—1518); 187 (1514); 170 (1518). Vita et gesta Maximiliani I. 168; s. Strein.
— III., Erzh. v. Ö. 161 (1596); 146 (1614).
Mayr Hanns, Agent der o. ö. Stände 148 (1616).
Meggan Achatz, von — 156 (1525).
Megiser Hieronymus, Rector der Klagenfurter Landschaftsschule 170 (1600).
Mitterburg (Pisino) in Istrien 180 (1409).
Mohamet, König v. Granada 186 (1475).
Montfort-Bregenz-Pfannberg, Grafen von — Hermann u. Johann 167 (vor 1454); 184 (1461).
Montpreis 159 (1635).
Moskon (Moschkhan), Herr von — 159 (1635).
Mühlviertel i. O. Ö. 191 (Bauernunruhen).
Mulakóczi Miklós 152 (1543).
Mureck 172 (1600).
Mürzzuschlag 147; 189 (1608).
Muttel Heymann in W. Graz 180 (1364); Wisand, s. Windischgraz.

Neidecker Hanns v. Rann, Pfleger v. Stadt Steier i. O. Ö. 182, 183 (1440).
Neuberg, Kl., Abt 189 (1525); Gregor 189 (1586); Thomas 189 (1599); Paul 189 (1606); Kaspar 189 b. 190 (1608, 1610); Balthasar 190 (1628); 191 (1645).
Neuhaus b. Cilli 181 (1428); Frau von — 159 (159).
— im Ennsthal, s. „Trautenfels".
Neumarkt 169, 171 (1600).
Neumarkt Georg, R. von — 158 (1635).
Nonnberg, der — b. Salzbnrg 175.
Nussdorf i. U. Steier 178 (1379).
Nieder-Österreich, s. Österreich.
Nürnberg als Zufluchtsstätte d. innerö. Exulanten 175 (1629).

Oberburg, Kl. i. Sannthal 159 (1635).
Ober-Österreich, s. Österreich.
Ortenburg, s. Salamanca.
Orth, Herrschaft i. O. Ö. 191 (1623 b. 1640.
Österreich ob d. Enns im Allg. 143 b. 144 (u. s. d. JJ. 1503 b. 1507); 148–149 (1503–1518); (1506—1598); 149—150 (1519 b. 1526); 155—156, 160 u. 189 (1525); 145 (1531); 146 (1555–1566); 156–157 (1573); 152 (1594); 144, 157, 174 (1591—1598); 191 (1595 b. 1640); 192 (1600—1744); 151 (1593, 1594); 150 (1607); 154 (1608—1609); 146—148 u. 165 (1614—1619); 162–164 (1619).
Österreich u. d. Enns i. Allg. 145 (1531); 151 (1506—1598); 146 b. 149 (1503—1518); 156 (1525); 152 (1594); 144, 191 (1595—1598); 146–148 u. 165 (1614–1619); 164 (1619).
Oplotnitzhof i. U. Steier 159 (1635).
Osterwitz im Sannthal 157 (1635).
Osterwitz (Hoch-Osterwitz i. Kä.), Jobst, Schenke von — 182 (1437).

„Pabeczerperg" i. U. Stmk. 183 (1442).
„Pabiczen" i. U. Stmk. 183 (1442).
Pálffy, ung. Feldhauptmann 152 (1543).
Passauer Söldnervolk 144 (1610 b. 1611).
St. Paul, Kl. i. Kä., Abt Johann 182 (1437).
Pergau, ö. Adelsgeschl. 166 (1335, 1395).
Perneck, Hanns Prenner von — 188 (1448).
— Wilhelm von — 185 (1466).
Pernstein, Graf Iban von — (Güssinger) ung. Magnat 178 (1382).
Pettau, Herren von: Hartnid d. Jüng. 177 (1376); 178 (1377); 178 (1379—1382). Bernhard 179 (1391); 180 (1410). Friedrich (der letzte des Mannsstammes) 181—182 (1418—1439). Nachlass der Herren v. Pettau 183 (1441).

Pettau, Stadt, Bürger: Matthäus der „Bader" 178 (1377). Niklas v. Reichenhall 178 (1377). Hanns Zwennger, Stadtrichter, u. Ludwig d. Spitalmeister 179 (1391).
— Herrschaft (Salzburg) 187 (1494). Festung 151 (1548); 172 (1600).
Pirkheimer Wilibald 168 (1506).
Plankenwart, Adelsgeschl. 185 (erwähnt 1456).
Polen 174 (1577).
Polheim, o. ö. Adelsgeschl., Weikhard von — 151 (1538).
St. Pölten, N. Ö. 187 (1514).
Pösenbeug („Persenpeugen"), O. Ö. 183 (1440).
Pragerhof 160 (1635).
Pragwald 159 (1635).
Preßburg i. U. 149 (1514).
„Primitz" i. Unt. Stmk. 183 (1442).
Prüeschenk (Prüeschink), ö. Adelsgeschl., Hanns, Hermann, Andrä von — 181 (1430).
Pulskau 160 (1635).
Purkstall (Purgstall) 159 (1635).
Purgstaller o. von Purgstall, Adelsgeschl., Wolfgang 166 (1458).
Pyhrnpaß 187 (1514).

Rabensberg, Schl. b. Cilli, Gurker Bisthums — Lehen 181 (1428).
Rabenstein, Burg a. d. Mur 179 (1397); 180 (1405); 187 (1497).
„Radeck" (Radach) b. St. Leonhard i. d. Wind. Büheln. Heinrich, Vicar zu — 180 (1410).
Radenegg 159 (1635).
Radkersburg 185 (1466); 151 (1548); 172 (1594—1600). Aug., Kl. zu — Niklas v. Weichselberg, Prior 179 (1395).
Radstadt i. Salzburgischen 153 (1731).
Ragnitz, Christoph von — 166.
Rambschüssel (Raumschüssel), Herr von 159 (1635).
Rann („Rain") 187 (1494); 151 (1548).
Rattmannstorff, Lasla (Ladislaus) o. — 156 (1525). Ott von — 174 (1577).
Raunacher Adam, Magister in Klagenfurt 172 (1599).
Regensburg, Reichstag zu — 145 (1531); 152 (1594); Zufluchtstätte der Exulanten 175 (1629);
Reichenburg a. d. Save 186 (1494).
— Adelsgeschl. von — 166 (1500).
Reichersdorf b. St. Stephan im Sasthale 186 (1472).
Reisacher Bernhard, kais. Kriegssecretär 174 (1577).
Reisberg b. Johnsdorf 187 (1494).
Reisigin (Frau) 160 (1635).
Reisinger, Dr. med. 175 (1724).
Reun (Rein), Kl. — Mathias, Abt von — 146 (1614).
Rewtter Erasmus von Zangberg in Bayern 177 (1420).
„Rhetischer" Bund (Graubündten) 168 (1499).
Rindschaid (Rindschadt) Heinrich, hzgl. Hofmeister 181 (1427); Pankracz, Pfleger zu Wolkenstein 184 (1443).
Rogeis, Piligrim der — u. s. Frau Katharina, geb. Luchsberger 178 (1382).
Ror b. Leibnitz 279 (1397)
Rottaler, Thomas von — 184 (1450).
Rottenmann 172 (1600).
Rudolf II., Kaiser 161 (1596; 170 (1600); 150 (1614).

Sachsenburg i. Kä. 187 (1494).
Salamanca Gabr., Gf. v. Ortenburg 167.
Salm, Niklas Reichsgraf von — 160 (1527).
Salzburg, Hochstift, 188 (Urkk. von 1104 .... 1770). Protestanten-Auswanderung — 152—154 (1731). Güter-Vertrag mit K. Maximilian I. 187 (1494).
— Domstift 155 (1577).
— Erzbischöfe: Johann II. (v. Reichensperg) 182 (1437). Johann III. (Bekenslöer) 186 (1486). Friedrich V. (v. Schaunberg) 187 (1494). Wolf Dietrich (v. Reittenau) 170 (1600).
— Stadt 147.
Sanneck („Sannegg") 159 (1635).
Schallegg 159 (1635).
Sauer Hanns Karl 159 (1635).

Schaunberg, Grafen von — i. O. Ö. Johann 181, 182, 183, 184, 185 (1428, 1439, 1441, 1447, 1461).
— s. Gem. Agnes v. Pettau 184 (1447).
— Anna, Gräfin v. 183 (1442).
— Ulrich, Burggraf v. Obercilli 185 (1467).
Scheierhof (Scherhof o. Šerowo b. St. Marein a. Erlachstein) 159 (1635).
Schellenberg, s. Scherffenberg.
Scherffenberg, Adelsgeschlecht 166 (1352, 1467).
— Johann Ernst von 176 (1627).
— Franziska v., verehelichte Gräfin v. Schellenberg 176 († 1694).
Schernfus Jakob, Amtmann z. Pettau 182 (s. Pettau, Friedrich v. —)
Schladming 172 (1599).
Schleinitz 160 (1635).
Schlesien 146 (1614); 150, 164 (1619).
Schmalz Niklas v. Lemberg, Diener des H. v. Pettau 178 (1380) u. s. Frau Margarethe, Tochter d. Schenken v. Deutschlandsberg.
„Schönpichl" (? Schloß i. U. Stmk.) 150 (1635).
Schönstein 159 (1635).
Schranncz Wolfgang, Kanzler 154 (1580).
Schrattenbach, Fh. v. — Felix, Friedrich u. Georg 158, 159 (1635).
Schwanberg 182 (1439); 172 (1600).
Schwarzenberg (Georg), Graf von — 158 (1635).
Schwarzenstein 159 (1635).
Seckau, Bischof Martin (Brenner) von — 169, 170 (1600).
— Dompropst und Erzpriester, Dr. Anton 158 (1635).
Seeberg, der — b. Aflenz 1514 (1514).
Semmering, der — 189 (1586).
Sempach, Schlacht bei — die dort gefallenen Grafen, Ritter und Knechte im Heere Hz. Leopolds III. 168 (1386).
Senz ? in U. Steierm. 159 (1635).
Siebenbürgen 174 (1577); Boeskai Stephan, Fürst von — 144 (1606—8).
Sighartter Jörg, Vizthum in Enns 150 (1525).
Sigismund, Markgraf u. Churfürst v. Brandenburg 161 (1613).
Sissek, Festung i. Kroa. 173 (1593).
Sittich, Kl. i. Krain 158 (1635).
Sötzinger Andreas, Handschrift des — 172, 173 (1598—1629).
Sóvár im Schároscher Comitate Ungarns 161 (1711).
Spanien, K. Philipp III. von — 170 (1600).
Spaur, Sigismund von — Erbschenk v. Tirol 185 (1463).
Spielfeld („Awlberg") 179 (1397).
Spital a. Pyrn, O. Ö. 145 (1775).
Stadeck b. Graz 179 (1388).
Stadl, Gottfried Fh. von — 146 (1614).
Stadler Christoph zu Biberbach, Söldnerhauptmann 160 (1527).
Starhemberg, Ulrich von — 185 (1466).
Steier, Stadt i. O. Ö. 180—185 (1408—1440); 186 (1489); 187 (1514); 164 (1683).
Steiermark, Adelsgeschlechter 166; Ständeschaft 167 (vor 1454); Aufgebot der Bauernschaft 167 (c. 1445); Landes-Nutzen- und Gülten 168 (1445). Im Allgemeinen 148—149 (1503 1518); 155—156 (1525); 188 b. 191 (1525—1645); 151 (1548); 156—157 (1573); 174 (1577); 153—154 (1580 1611); 169—173 (1598-1601); 146—148, 165 (1614—1619); 162—164 (1619); 157—160 (1635).
Stein, Schl. i. O. Ö. 186 (1490).
— Jörg von — 185 (1464).
Stein in Krain 158 (1635).
Steinberg i. Kä. 170 (1598).
Sternberg, Graf Adam v. (Böhmen) — 162 (1619).
Strechau, Burg, O.- u. U.- 178 (1376).
Strein (Streun) Richard Fh. v. Schwarzenau († 1600) 144, 166 b. 168.

Stubenberg im Allg. 166.
— Ott, Herr von — 180 (1408).
— Dorothea Eva, von — 1. Ehe mit Alhamb (Altham), 2. Ehe mit Scherffenberg (s. dort) 175 b. 176 (1595 ff.), „Handbüchlein".
— Georg Hartmann 176 (1608).
— Georg d. Ältere, von — 146 (146); 175 (1629).
Studenitz, Kl. 159 (1635).
Sturmberg, Hanns von — u. s. Frau Potenziana 178 (1379).
Süßenheim 160 (1635).

Tackenbrunn i. Kä. 187 (1494).
Tarnóczi Farkasch, Ung. 152 (1543(.
Taurniczer Hanns 186 (1478).
Tarvis („Therfisch") i. Kä. 158 (1635).
Teuffenbach, Tristram von — 183 (1441); 184 (1450).
— Friedrich von — 164 (1619).
Thanhausen, Adelsgeschl. 166.
— Dorothea v., Gem. Georg Hartmann's v. Stubenberg 176.
Thörl b. Aflenz 187 (1514).
Thurj Math. 152 (1543).
Thurn, Jörg von — 156 (1525).
— Mathias Heinrich von — 164 (1619).
Tibein, s. o. Duino.
Tollet, Herren von — (Jörger von —) 188.
Toppel Bernhard u. s. Gattin Magdalena, T. Niklas v. Liechtenstein — Murau 186 (1487).
Traunfluß 187 (1514).
Trautenfels (urspr. Neuhaus) im Ennsthal 145 (1775).
Trautmannsdorf i. N. Ö. 183 (1440).
— Adelsgeschlecht 166.
— Friedrich von — Obrister der Windischen Grenze 146 (1614).
Trofajach (Trofejach) 167 (1445).
Tschernembl Andreas, Fh. v. — 157 (1595); 162 (1619).
Tüffer 159 (1635).
Turnau („Turnach") 187 (1514).

Ujvár, Festung i. U. 152 (1543).
Ungarn 143, 148, 151 (1504—1506); 148, 151 (1506); 174 (1577); 173 (1593); 154 (1608); 163 (1619).
Ungnad, Pankraz von — und seine Vetter: Hanns, Wolfgang, Jörg, Ott u. Christoph von — 182 183, 184 (1437, 1441, 1442, 1456).
— Jörg von — 185 (1463).
— Christof von 186 — (1475).
— Ludwig Fh. von — 174 (1577).
Unterrainer Joseph 152—153 (1731, Bericht des —).

St. Veit (b. Graz), Peter, Pfarrer zu — 179 (1388).
Venedig 158 (1635).
Venetianischer („Venediger=") Krieg 149 (1508); 149 (1513); 149 149 (1517—1518); 154 (1611).
Vöcklabruck, O. Ö. 191 (1626 b. 1632).

Waber Hanns 182 (1430).
Wagen Andrä, Verweser der Aussee Salzpfanne 186 (1475).
Wagenspacher Hanns 181 (1430).
Walsee, Eberhard von — 156 (1274).
— a) Ennser Linie: Friedrich, Reimprecht I., Rudolf 178 (1379).
— Rudolf 178 (1382).
— Friedrich u. Reimprecht I. 179 (1399).
— Reimprecht I. u. Friedrich 180 (1407).
— Reimprecht I. 180 (1408 b. 1418).
— Reimprecht II. u. seine Mutter Katharine v. Duino (Tibein) 181 (1427); 181 (1428); 184 (1445).
— Reimprecht III. (der letzte W.) 167 (vor 1454); 185 (1467).
— Wolfgang, Brud. Reimprechts III. 185 (1463).
— b) Drofendorfer Linie: Ulrich, „Vormünder" Bernhards, Jungherren von Pettau (s. dort) (1388); 179 (1395, 1397).
Wanneczl Primus, erzherzoglicher Landpfleger 154 (1580).
Wasen 185 (1466).
Wechsler, Herr von — 159 (1635).
Weidenau 172 (1600).
Weinberg, U. Stm. 182 (1435).
Weiteneck, Schl. i. N. Ö. 183 (1440).
Wels, O. Ö. 147, 191 (1632).

Weſſenberg, Eberhard von Emmerich 192 (1620—1626).
Wien, Hofburg 185 (1462, 1463). — Stadt 151 (1506); 159 (1635); 150 (1687).
Wiener-Neuſtadt 161.
Wildon 172 (1600).
Wilhelm, Herzog v. Ö. 197 (1497); 180 (1405, 1408).
„Wilhelmsdorf" bei Gleisdorf 186 (1472).
Winden, Hanns von — 179 (1397); ſ. Söhne Hanns u. Wolfgang 180 (1405).
Windiſche Bühel 185 (1466).
Windiſchgarſten i. O. Ö. 157 (1593..); Maut in — 150 (1744).
Windiſchgräz. Eliſabethkirche, Johann, Pfarrer a. derſelben 178 (1380). — St. Pankraz — Pfarrer bei — Wiſand Muttel, Pfarre daſelbſt 180 (1411).
Windiſchgräzer, Kaspar, der — und Niklas und deſſen Kinder Jörg und Barbara 183 (1442).
Wladislaw II., König v. Böhmen u. Ungarn 148 (1506).
Wobant, Friedrich von — Landeskomthur des Deutſch.-Ordens 177 (1376).
Wodopivetz Hanns, Rathsbürger u. Hauptmann von Laibach 171 (1600).
Wolf, Hanſel der — Burggraf zu Ehrenhauſen 180 (1403).
Wolkenſtein, Burg i. Ennsthal 184 (1443); 145 (1775).
Wucherer Franz Adam 175 (1629).
Wurmbrandt'ſches Regiment 152 (1731).

Zápolya Johann, Wojwode von Siebenbürgen 148 (1506).
Ziegelmüller Eytel Johann, Licentiat der Rechte 190 (1628).
Zirknitz b. Leibnitz; Mertel aus der — 178 (1382).
Zuniga, Balthaſar von — ſpan. Geſandter 146 (1614).
Zwettl, Kl. i. N. Ö. 166. Reimgedicht über — ſ. Gründung.

II. Sachregister.

Abzugsgeld („Zehnter Pfennig") 190 (1628).
Adel, „windischer" (slawonischer) 157 (1573).
Adelsgeschlechter, steiermärkische, Genealogie 166, 167.
„Administration" der österr. Erblande 162 (1619: Denkschrift über die —).
Amts-, Dienst-, Pflegschafts-Revers 182 (1435); 184 (1447); 186 (1490).
Aufgebot 151 (1575); 152 (1593 b. 1603).
Aufschlag (Maut) 187 (1514); 150 (1744); 150 (1747).
Ausschussberathungen und Generallandtage d. den. ö. bezhw. der 5 niederöst. Erblande: Zu Bruck a. d. M., Mürzzuschlag, Wr.-Neustadt, Wien, Salzburg, Wels, Innsbruck 147 (1506—1518). Zu Innsbruck 149 (15); Trautmannsdorf, Leoben 156 (1525); Prag u. Wien 143 (1543); 161 (1544); 151 (1544—5); 146 b. 148 u. 165 (1614).

Badstube in Pettau (1377).
Bauernaufstand o. Bauernkrieg 156, 189 (1525); 156—157 (1573 in Untersteier); 144, 157, 174 (1591—1598); 191 (1595 b. 1640); 157—160 (1635 in Untersteier); 192 (1600—1744).
Beichte — Zettel, Ausweise über die Oster- — 190, 191 (1628).
Bergbaurechts-Verleihung 185 (1467).
Bürgschaftsübernahme für den Landesfürsten 180 (1408).

Chronik, Cillier 177.
— Österreichische (v. Hagen bezhw. Seffner) 174—175.
Chronik, Salzburgische 175 (1587).
Comödianten, Eggenbergische 150 (1687).
Compagnie, Orientalische (u. Fabrik) 150 (1745, 1747).
Compromisse zwischen Österreich o. u. u. d. Enns einerseits, Steiermark, Kärnten u. Krain anderseits 188 (1539, 1542).
Confession, Augsburger 154.
Confinienstreit 162 (1619).
Conföderationsacten 144 (1608); 162 (1613); 162—164 (1619).

Domherrnpfründen Salzburgs 155 (1547).

Ehepacten oder Heiratsbriefe 178 (1380); 181 (1428); 185 (1466); 186 (1487).
Eisenfracht-Straßen-Ordnungen 187 (1514). Waldeisen 187 (1514).
Erbgüter-Vertrag 184 (1442).
Exulanten-Verzeichnisse 173, 175 (1629).

Fasten-Überwachung 190 (1628).
Fürkauf (O. Ö.) 161 (1544).

Gebet 173 (c. 1600). Soldatengebet 172 (c. 1600). „Bethbüchlein" Erzh. Ferdinands 189 (1608).
Gehorsam- und Treubrief der Bürger von Hallstatt und Lauffen 179 (1392).
Geleitsbrief des maurischen Königs Mohamet 186 (1475).
„Gemeinbeschwer-artikel" oder Gravamina der niederö. Lande 154 (1531) und Suppliken der Innerösterreicher 154 (1580); 154 (1603 b. 1610); 161 (1609); 173 (1609).

Gericht — landesfürstliches, Inbestandgebung desselben 183 (1440).
Granicz, Grenicz, s. Militärgrenze.
Grenzstreitigkeiten Steiermarks 145 (1775).
Gütertheilung u. „Hindergangsbrief" der Montfort-Bregenz-Pfannberger 184 (1461).
Gütervertrag mit dem Hochstifte Salzburg 187 (1494).

„Handbüchlein" der Dorothea Eva von Stubenberg (s. dort) 175 b. 176.

Jesuiten in Graz 190 (1628).
Infection (Seuche) 170 (1600).
„Innerberger" (Eisenerzer) Hauptgewerkschaft 150 (1744).
Juden in Graz 178 (1379. Urk. mit „jüdischer Geschrifft" als Beglaubigungsclausel); 183 (1441); 184 (1450).

Katechismus, kleiner 190 (1628).
„Ketzereien" um Radstadt 153 (1731).
Kirchengut 191 (1628).
Kirchen, Gold, Silber und Kleinodien: Spitäler u. Lazarethe 191 (1628).

Landesprofos 158 (1635).
Landesschranne in Graz 181 (1428); 185 (1463).
— in St. Veit, Kärnten 185 (1463).
— in Laibach, Krain 185 (1463).
Landesvicedom (Vitzthum) in Steiermark 153 (1731).
Landfrieden Kö. Rudolfs I. 154 (1276).
Landtag in Graz 149 (1512); 189 (1610) Vgl. Ausschuß v. Generallandtage.
Landtagsversäumnis, Citation 189 b. 190 (1610).
Lehenauffandung 179 (1397); 181 (1430).
Lehensrevers 187 (1497).
Lehensgüter-Verleihung 178 (1380, 1382); 179 (1397); 180 (1405); 181 (1428); 182 (1430, 1437); 186 (1472, 1478); 187 (1497).
Lehenvermächtnis-Bestätigung durch den Landesfürsten 180 (1418); 182 (1443).
Leibgeding als Pfandschaft 179 (1397).
Leichenzugsordnung 167 (1439, 1493).
Libell — Augsburger 154 (1510).

Marschallamt, steiermärkisches 181 (1418).
Matrikel — Tauf-, Trau-, Sterbe-, der evangel. Stände Ober-Österreichs 1577—1581).
Mautstätten 187 (1514), vgl. „Aufschlag".
Militärgrenze („Granicz", „Grenicz" — windische, krabatische, ungarische) 151 (1541, 1548 u. ff. JJ. b. 1683)); 160 (1542); 173—174 (1577); vgl. „Türkenkrieg".
— Verzeichnis der ungarischen Grenzfestungen 151 (1556).
— Aufwand für die Erhaltung 160 (1542); 151 (1548); 161 (1596); 153 (1652).
— Söldner 161 (1594, 1596).

„Nutzen u. Gülten" v. Einkünften aus den deu. öst. LL. 168 (XV. Jhh.).

Patente, landesfürstliche, Sammlung 188 (1511 ff).
Pfennig, gemeiner o. Steuer 149 (1513).
Präcedenzstreit zwischen Österreich ob der Enns einerseits, Steiermark, Kärnten und Krain anderseits 146—148, 165 (1614—1619).
Profiantmeister, Obrister 161 (1544).

Radmeister im „Innerperg" (Eisenerz) 187 (1514).
Reichstag, deutscher, s. Augsburg, Regensburg.
Religionsfrage o. Confessionsangelegenheiten. Reformation u. Gegenreformation. 146 (1531, 1555); 153—154 (1565 1597); 157 (1571, 1572); 154 (1578—1611); 161—164 (1578 b. 1619); 169—173 (1598 b. 1601); 198 (1599); 190—191 (1628).

Saline, Salzstätte, Salzpfanne 186 (1475); 180 (1586); 161 (1711). Vgl. Aussee, Gmunden, Hallstatt, Lauffen.
— „Kueffler", „werichlent", „beschlacher", „chlawczer", „schefleut" v. Hallstatt u. Lauffen 179 (1392).
— „Küffelsalz", Gmundener 189 (1586).
Schulmeister, unkatholischer — Abschaffung 190 (1628).
Schwabenspiegel — Handschrift 176 b, 177 (1420).
Seelgeräths-Stiftung 177 (1376); 179 (1388); 179 (1395).
Sonn- u. Feiertage, Haltung derselben 141 (1628).
Spruchbrief 178 (1376); 180 (1407 u. 1408); 181 (1428) 183 (1441).
Stadtprivilegium-Bestätigung 183 (1440).
Stamm, — „Stammen" oder „Gesellschaftsbuch", adeliges 173 (1534—1566); s. Ennenkl.
Statthalterschaft der niederöst. Länder 186 (1486); 149 (1515).
Steuermandat der steierm. Verordneten 153 (1652).
Studenten, arme — Stiftungen für solche 191 (1628).

Türken — gefahr, hilfe, Krieg 148 (1504); 151—152 (1508 b. 1594); 119 (1514); 160 (1527); 146 (1531); 173 (1593).
— Verzeichnis der v. 1526 b. 1556 von den Türken eroberten Städte und Festungen Ungarns 152 (1494). Vgl. auch „Militärgrenze".

Ungeld 180 (1408); „Weingeld" 183 (1440); Inbestandgebung 182 (1440).
Urphede einer Stadtgemeinde 179 (1392); s. Hallstatt u. Lauffen. 180 (1409); s. Pisino.

Verkauf von Gut (Haus, Herrschaft 178 (1379, 1380); 179 (1402); 180 (1403); 183 (1442); von Seite des Landesfürsten 183 (1441); mit Genehmigung des Letzteren 184 (1448).
Vermächtnis von Gütern 178 (1382); 182 (1430); 183 (1442); 184 (1450); Bestätigung durch den Lehensherrn 178 (1382); 180 (1418); 182 (1437); 183 (1441).
Verordneten-Buch Ober-Österreichs 192.
Verpfändung von Gütern 178 (1382); 179 (1397); 182—3 (1440); 184 (1445); 185 (1463).
Verzeichnis von Gold-, Silbersachen und Kleinodien der Kirchen 191 (1628).
Verzichtbrief 181 (1428).
Vidimus-Ausstellung durch Stadtgemeinden 182 (1439); 185 (1467).
Viehtrieb auf Alpen 178 (1376).

Wappen-Verleihung bezhw. Mehrung 179 (1397); 184 (1456).
Wege- u. Straßen-Verbesserung 189 (1586).

Zeugnisbrief über Güter-Vermächtnis 182 (1437).

Anmerkung: S. auch über das Landesarchiv in Linz den Aufsatz von Czerny im IV. Bde. der „Mittheilungen der dritten (Archiv-)Section" der k. k. Centralcommission z. Erf. u. Erh. d. Kunst- u. histor. Denkmale, (Wien, 1899), der natürlich mit dem speziellen Gehalte meines Aufsatzes nichts gemein hat.

Styriaca und Verwandtes

im Landespräsidial-Archiv und in der k. k. Studienbibliothek zu Salzburg.

Von F. v. Krones.

Ich biete hier die Ergebnisse einer archivalischen Reise, welche — im Auftrage der historischen Landescommission — bereits 1899 geplant war, damals jedoch thatsächlich „zu Wasser" wurde und erst in den Herbstferien des Jahres 1900 glückte.

Dass sich meine Suche nach „Styriacis" in Salzburg vorzugsweise den namhaften Beständen des Landespräsidialarchivs und der Studienbibliothek zuwandte, hatte seine Gründe nicht bloß in dem Gebote, die verfügbare Zeit und meine Leistungsfähigkeit in richtigen Einklang zu bringen, sondern auch in dem Umstande, dass die Styriaca des St. Peter-Stiftsarchivs von maßgebender Seite für das Grazer Landesarchiv herangezogen wurden,[1] das gleiche bezüglich des fürsterzbischöflichen Consistorialarchives der Fall war,[2] anderseits eine gedruckte Regestensammlung für die Zeit von 1400—1500 im Druck bereits vorliegt[3] und eine weitere Suche von der Erledigung eines besonderen Gesuches mit bestimmtem Hinweise auf das Gewünschte abhieng.[4]

(Ein genaues Register soll den Schluss bilden.)

---

[1] Vgl. J. v. Zahns Reisebericht im 6. Jahrg. der Beitr. z. K. st. G.-Qu. (1869), S. 3—18. Der bekannte Geschichtsforscher P. Wilibald Hauthaler gewährte mir in zuvorkommendster Weise den Einblick in den Archivs-Index.

[2] s. v. Zahns R.-B.

[3] Mitth. der Gesellschaft f. Salzb. Landeskunde, XIII, XIV, XV, XVI, h. v. A. Doppler.

[4] Diesen Aufschluss erhielt ich von dem hochw. Herrn Consist.-R. P. Hilber, der mir erklärte, auch Verzeichnisse nicht vorlegen zu können.

Erste Abtheilung.

Das Archiv der k. k. Landesregierung oder Landespräsidialarchiv.

I. Allgemeine Vorbemerkungen.

Hier muss ich zunächst der unermüdlichen Gefälligkeit des gegenwärtigen Vorstandes, Dr. Richard Schuster, mit bestem Danke gedenken. Allerdings begünstigte mein Arbeiten in einer geräumigen Archivsabtheilung das warme Herbstwetter, denn die Winterkälte hätte mir diesen Arbeitsraum verschlossen, wie denn überhaupt jeder Besucher und Benützer dieses Archives die frommen Wünsche seines Vorstandes in Hinsicht der wissenschaftlichen Gemeinnützigkeit dieses Institutes, was vorab die Räumlichkeiten und das Dienstpersonal betrifft, sicherlich theilen wird.

Ich komme nun auf die Eigenthümlichkeit dieses Archivs zu sprechen. Ist es ja doch gewissermaßen ein Bruchstück dessen, was einst die erzbischöfliche und kurfürstliche Landesregierung als massenhaften Nachlass einer tausendjährigen Vergangenheit zusammenhielt.

Bekanntlich schloss die erzbischöfliche Periode (s. 798) mit dem 11. Februar 1803; an sie reihte sich der kurze Zeitraum vom 12. Februar 1803 bis 11. Februar 1806, da es ein Kurfürstenthum Salzburg gab. Dann erscheint (12. Februar 1806 bis 19. September 1810) Salzburg zum erstenmale dem Staate Österreich als Landschaft einverleibt, mit einer besonderen „Landesadministration“ (29. April 1809 bis 19. September 1810), bald jedoch an das Königreich Bayern abgetreten, mit welchem es vom 20. September 1810 bis 30. April 1816 verbunden blieb, um dann abermals und dauernd an Österreich zu fallen, und (nach einer kurzen Zwischenperiode, vom 1. Mai bis 21. September 1816), mit dem Lande ob der Enns als „Kreisamtsbezirk“ vereinigt, erst seit 1850 als eigenes Kronland mit besonderer Verwaltung wiederhergestellt zu werden.

Aus der kreisämtlichen Registraturepoche stammt der umfangreiche General-Index, 1843 von Joh. Schönauer mit großem Fleiße verfasst, noch immer das „Grundbuch“ des jetzigen Regierungsarchivs, dem man am besten entnehmen kann, wann und

wie viel an Archivsmassen ihren Weg nach Wien, theilweise auch nach München einschlugen, um dort zu verbleiben oder nur in Resten die Rückreise nach Salzburg anzutreten. Allerdings sind diese „Reste" noch stattlich genug, wie sich dies aus einer Wanderung durch die Archivsräume und aus dem erwähnten „General-Index", anderseits aus den zahlreichen „Special-Repertorien" ergibt

Aus der „Vorerinnerung" im General-Index erhellt zunächst, dass

A) der Grundstock der Archivsanlage aus drei Hauptregistraturen besteht, denen sich

B) acht „Nebenregistraturen" und

C) fünf „abgesonderte Sammlungen" anschließen.

A

umfasst in der I. Abtheilung 24 „Referate" oder Abtheilungen der der Zeit von 1850 entsprechenden „Regierungs-, Landes-Administrations- und k. k. General-Commissariats-Registratur". Was ihren zeitgeschichtlichen Inhalt betrifft, so finden sich für die erzbischöfliche Ära bis 1803 nur wenige Specialacten vor, wohl aber bezügliche Regierungsprotokolle.

Dagegen bietet die II. Abtheilung unter dem Titel „Hofkammer- und königlich bayerische Finanzdirections-Registratur" umfangreiche Fascikel von 1500—1807 sammt den Protokollen, „Katemichel" (Sammelbänden), Indices und Repertorien.

Die III. Abtheilung umfasst die Stiftungsregister. Letztere enthält vorzugsweise die bezügliche Rechnungsweise der sogenannten „altsalzburgischen" Registratur bis 1809.

B.

Von den einschlägigen ursprünglichen acht „Nebenregistraturen" erhielten sich sechs, von denen hier vier in Betracht kommen, u. zw. (VI) Salzburgisches, geheimes Archiv, (VIII) Landschaft, (IX) Hofkriegsrath und (X) Lehenwesen.

Über ihr Geschick, ihre Eigenart und specielle Einstellung findet sich im General-Index Nachstehendes bemerkt:

ad B Nr. VI. Salzburgisches geheimes Archiv.

„Unter der Benennung Archiv wurde die geheime Rathsregistratur verstanden und ist in der Winterresidenz in Salzburg aufgestellt gewesen.

In dieser Registratur waren alle Verträge, Urkunden, geheimen Cabinetsprotokolle, Verhandlungen und Beschlüsse hinterlegt, wozu unter der kurfürstlichen Regierung auch die wichtigeren Urkunden und Documente von allen übrigen Registraturen in der Stadt und auf dem Lande überbracht worden sind und ebenso im Jahre 1806 die Urkunden und Documente von dem aufgelösten Domcapitel.

Dieses geheime Archiv wurde aber theilweise bei den feindlichen Invasionen in den Jahren 1800, 1806 und 1809 nach Wien abgeführt.

Im Jahre 1811, unter der bayrischen Regierung, wurde eine Acten- und Urkundensammlung unter dem Namen Actenconservatorium constituiert und hiebei noch die zurückgebliebenen Acten gelichtet und der brauchbare Theil nach München überbracht.

Unter der folgenden k. k. österr. Regierung wurde abermals eine Lustrierung der noch vorhandenen Acten angeordnet und das Aufgefundene der k. k. Hofcommission übergeben.

Von allen diesen Überlieferungen nach Wien, München und der k. k. Hofcommission sind keine Verzeichnisse vorhanden.

Was nun nach diesen Registraturszerrüttungen übrig geblieben ist, wurde neuerdings gesammelt, und diese Acten bilden den Rest des vormaligen geheimen Archivs, im Archive gegenwärtig als Wiener Acten nr. XIII, beziehungsweise nr. XX zusammengefasst und in drei Sammlungen oder Fascikelgruppen gegliedert.

ad B nr. VIII. Die salzburgische Landschaft.

Im Erzstifte Salzburg hatte von 1619 bis 1811/12 eine Landschaft herkömmlich bestanden, welche dann von der k. k. Regierung aufgelöst worden ist. Die Landschaft hatte das Steuer-, Militär-, Fortifications- und Capitalienwesen zu besorgen. Die hievon vorhandenen Acten theilen sich

a) in die Periode von 1400 bis 1619 und
b) „ „ „ „ 1620 „ 1802

im Gen.-Index. nr. XV.

ad B nr. IX. Hofkriegsrath.

In Salzburg hatte von 1543—1806 ein Hofkriegsrath bestanden, welchem das ganze Militär- und Fortifications-Wesen untergeordnet war, worüber dieser aber die Referate an die geheime Hofkanzlei zu erstatten hatte.

Im J. 1806 wurde aber dieser Hofkriegsrath aufgelöst und dem k. k. österr. Hofkriegsrath in Wien einverleibt.

Bei dieser Einverleibung wurden alle wichtigeren Acten an die k. k. Militärbehörden abgegeben, und es ist noch ein unbedeutender Rest vorhanden, auch sind alle jene Acten, welche judiciellen Inhaltes waren, an das k. k. Stadtgericht in Salzburg i. J. 1810 extradiert.

Was noch hievon übrig geblieben, wurde neuerdings gesamelt und bilden die Hofkriegsraths-Registratur.

Hiefür ist im General-Index die Registratur nr. XVI.

Ad B nr. XI. Lehenswesen.

Lavant, Seckau, Chiemsee, Gurk, Hzge. v. Österreich, Baiern, Steyer und Kärnten; Görz und Tirol.

(Lehenshof; Pares curiæ.)

In der letzteren Zeit bekleidete die Stellung eines Ritterlehenspropstes der jeweilige Hofkanzler (des Erzbisthums Salzburg).

Mit dem Concordate vom 24. Mai 1729 wurde aber hievon eine Ausnahme gemacht und sich dahin verglichen, dass jene Lehen, welche das Erzhaus Österreich als Landesfürst in Kärnten von dem Erzstifte Salzburg inne hatte, nicht durch einen abgeordneten Gewaltträger in Salzburg, wie vormals hergebracht war, sondern im Lande Kärnten bei dem salzburgischen Lehencommissär durch den Landes-Vicedom daselbst genommen werden müssten. Diesem Verhältnisse zufolge ist in der Stadt Salzburg eine hochfürstliche Ritterlehen-Propstei mit einem Lehenpropste und einem Lehencommissär, in Wien für Österreich, in Grätz für Steyermark und in Klagenfurt für Kärnten eingesetzt worden.

Dies dauerte bis zum Regierungsantritte des Kaisers Ferdinand i. J. 1803, allwo die selbständige Ritterlehen-Probstey aufgelöst und mit der Regierung vereinigt wurde, und Lehenscommissionen sind noch in Wien, Graz und Klagenfurt belassen worden. Dieses Verhältnis dauerte bis 1806."

— — — — — — — — — — — — —

Gen.-Index der Registr. Nr. XVIII.

(Ein Verzeichnis liegt dem Berichte vom 31. Jänner 1832, Zahl 15, bei.)

Außerdem geht aus den geschichtlichen Nachweisen im General-Index hervor, was alles jenes unter B VI angeführte „Salzburgische geheime Archiv" umfasste (XXV Rubriken), daß davon 1800, 1806, 1809 mehr als 200 Kisten nach Wien wanderten, nicht weniges (s. 1811), einerseits den Weg nach München, anderseits

nach Wien zur k. k. Hofkammer einschlug, während 1826 von hier nur weniges zurückkam, — überdies bei mancher Übersiedlung so gut wie keine Verzeichnisse hinterlegt blieben.

C

in der allgemeinen Numerierung anschließend an A und B. Hievon seien hervorgehoben:

XII. Urbare und andere Bücher und Acten.

(Diese wurden 28. Juni 1823 an das k. k. Salzburger Kreisamt und von diesem an die k. k. Staatsbuchhaltung in Linz abgegeben. Doch finden sich auch mehrere Copieen vor. Angabe im General-Index.)

XIII. Wiener Acten (s. o. B VI).

Die Specificirung nach drei Fascikelgruppen: A, B, C s. im Gen.-Index Nr. XX. A umfasst das Politische, B und C das Salzwesen, u. zw. von 1430—1623 und vom 17. bis 19. Jahrhundert.

Für alle drei Hauptabtheilungen finden sich auch Specialregister.

Zur Einbegleitung des folgenden II. speziellen Theiles sei hier bemerkt, dass sich hier vorfinden:

a) Beiträge zur Geschichte Habsburg-Österreichs in den JJ. 1481—1488.
b) Notizen zu den Wechselbeziehungen Habsburg-Österreichs, Salzburgs und Bayerns von 1522—1590 und über den anderweitigen Inhalt der „Hofsachen" (Causa domini) des Erzbisthums.
c) Angaben über den Inhalt der Acten der Salzburgischen „Landschaft."
d) Solche, betreffend den Salzburgischen „Hofkriegsrath."
e) Über das „Lehenswesen" des Hochstiftes (Ritterlehen).
f) Acten desselben zur Geschichte der äußeren Verhältnisse Salzburgs
   1. zu Habsburg-Österreich im allgemeinen;
   2. zu „Illyrien" (Innerösterreich);
   3. zur Geschichte der JJ. 1432 . . . . 1607;
   4. Verträge mit Steiermark (1677).

g) Akten zur Geschichte des Hochstiftes und der Bisthümer Inner-Oesterreichs, 1786—1789.
h) Notizen zur Geschichte des Salz-Bergwesens, des Friesacher Vicedomamts und des salzburgischen Viehhandels.
i) Akten zur Geschichte der Bisthümer Seckau (Gurk und Lavant) und Wiener-Neustadt (1591—1782).
k) Notizen zur Geschichte der JJ. 1525—1531.
l) Correspondenz mit Salzburg, 1608—1611, wichtig für die Geschichte der Glaubensfrage, des Brüderstreites im Hause Habsburg und der bezüglichen Politik des Erzbischofs Wolf-Dietrich von Reitenau.
m) Grenzacten (Lungau).

Dieser Einbegleitung entsprechend finden sich die Abtheilungen a—l durch die (fettgedruckten) Buchstaben (in Klammern) dem betreffenden Abschnitte im speciellen Theile vorangestellt.

II. Specieller Theil.[1]

Styriaca und Verwandtes.

Aus der Hauptgruppe A, II. (Hofkammeracten.)

(a). Causa domini oder „Hofsachenfach". 1255—1521.

1.

1481 (?) Concept (2 Bll. Fol.) „Instructio ad Regem Bohemie (Wladislaw den Jagellonen) a domino Joanne archiepiscopo Salisburgensi."

1. Übergabe des Beglaubigungsschreibens (Credenz) an Wladislaw den K. von Böhmen.

2. Darlegung der vom Ungarnkönige Matthias gegen den Salzburger Erzbischof (Johann, Bekensloer) begangenen Feindseligkeiten, u. zw.:

a) Wegnahme des Graner Erzbisthums und dessen Vergebung an den Schwager des Königs (Johann von Arragonien-Neapel, Bruder der Königin Beatrix).
b) Bemühungen bei dem römischen Stuhle, den Salzburger vom Erzbisthum ganz zu verdrängen, indem doch durch die Erledigung des Salzburger Erzbisthums das Graner offen wurde.

---

[1] Die fett gedruckten Buchstaben in Klammern beziehen sich auf die oben angegebene Eintheilung, alles Sonstige auf die Archivseintheilung.

c) Wegnahme salzburgischer Städte und Schlösser in Inneröster-reich (bezieht sich auf die ungarische Invasion von 1479—1480...).

d) Der Kaiser habe dem Ungarnkönige Städte und Schlösser abgenommen, die er als eroberte dem Erzstifte Salzburg nicht wieder ausliefern wolle, was dem Erzbisthum zu großem Verderben gereichen müsse.

e) „Mir hat auch sein königl. Gnad (Matthias) in dem vergangen Sommer, so sich ettlich unrichtig Korherrn des stiffts hie wider mich auffgeworffn haben, wol zu drey malu empoten, zu im (zu) k(omen) vnd am negsten bei Herrn Andreen von Weispriach, wie er verstee, dasz man mich hie vertreiben welle."

Das habe er um den König von Ungarn nicht verdient.

f) Der Böhmenkönig, der jetzt mit dem von Ungarn so gut stehe, wolle die Vermittlung übernehmen.

g) „Item sein kon. gn. (Wladislaw) auch zu sagen, dass die Salzburger Erzbischöve von seiner gnaden vorfordern (d. i. den Vorgängern auf dem Throne Böhmens) vil guts vnd beistand beschechen ist, Schutz und Scherm von den Kunigen von Boheymen gehabt haben vnd am jungsten Erzb. Pilgreim von Puchheim, der ains kunigs von Behaym Cantzler gewesen ist, dem er großen beistanndt tan hat wider die Herrn von Bairen, als dan noch wol wartzeichen vorhanden sein."

Schluss. „Item mir hat auch die K. wirde von Hungern (Matthias) zum jungsten ..... bei Herrn Anthon (sic) von Weispriach zu emboten, ich sol mich mit im richten. Nun lasse sich sein konigl. wirde (Wladislaw) bedenken, dass ich mich nicht gern zu im (Mathias) fuge, nachdem Ich Im nicht vertrawe. Nu welle mir sein kun. wirde (Wladislaw) gantz samlich vergewissen mit (den) hern von Hunngern, Merhern vnd Behaym, wie es mit mir gemaint sein welle, das ich mich vor im (Mathias) nicht besorgen bedurfe."

(Vieles weitere gestrichen.)

Das Schriftstück müsste, wenn die Jahresangabe 1481 (ohne bestimmteres Datum) richtig ist, in die letzten Wochen desselben fallen. Denn der Vorgänger Johanns im Erzbisthum Salzburg, Bernhard von Rohr (s. 1466), obschon bereits 1478 zur Abdankung geneigt, erklärte a. 1479 dem Kaiser (zu Gunsten des inzwischen 1476 aus Ungarn herüber entwichenen Primas von Gran, Johann Bekensloer)

nicht abdicieren zu können, und ließ sich dazu erst nach erbitterter Fehde — im Bunde mit Ungarn — am 29. November 1481 bereit finden.

Jetzt erst konnte die Administration des Erzbisthums Salzburg durch den Schützling Friedrichs III., den Exprimas von Gran, eintreten. Wir wissen jedoch, dass Erzbischof Bernhard seinen Nachfolger erst am 14. Jänner 1482 zu Salzburg als solchen in das Erzbisthum und die Landschaft einführte. Es ist daher mehr denn wahrscheinlich, statt 1481 das Jahr 1482 als Datum unseres Schriftstückes anzusetzen.

Hiefür spricht auch der Umstand, dass der im Punkte 2, a angeführte Administrator des Grauer Erzbisthums, Johann von Arragonien-Neapel, erst 1482 sein Amt antrat, und (Punkt e) die Angabe, dass sich eine Domherrenpartei in Salzburg dem neuen Erzbischof widersetzlich zeigt. Es ist dies die gleiche, welche unter der Führung des Dompropstes Ebran das Bündnis mit Ungarn (v. J. 1478) festhielt und der kaiserlichen Einmischung abhold blieb.

Der im gleichen Absatze genannte Andrä von Weißpriach gilt seit der Baumkircherfehde als gut kaiserlich, erscheint 1474 bis 1475 als „Einnehmer" im Lande Kärnten und nahm an der Schlacht wider die Türken an der Sottla theil. 1481 befehligte er die kaiserlichen Söldner. Im gleichen Jahre fiel er aber von dem geldkargen Kaiser ab, wurde dessen Feind, und „Diener" des Ungarnkönigs. (Unrest, Öst. Chr. 664—665.) So erklärt es sich auch, dass er damals ein Vertrauensmann des Corvinen war und blieb.

Zum Punkte f) sei bemerkt, dass 1479 K. Wladislaw den Olmützer Friedensschluss mit K. Matthias eingegangen war.

Zu g): Erzb. Piligrim von Puchheim (1365—1396) wird hier ausdrücklich als gewesener Kanzler eines „Kuniges" von Böhmen angeführt. Da er 1365 bereits Erzbischof war, so könnte sich das nur auf Karl IV. (1346—1378) oder K. Johann (1310 bis 1346) beziehen. Vergebens suchen wir jedoch in der sorgfältigen Zusammenstellung des Kanzleipersonales Karls IV. (in den letzteren betreffenden „Regesten" h. v. Huber S. XLII—XLVI. nach einem Kanzler Piligrim v. P. und ebensowenig begegnen wir ihm unter den Kanzleibeamten K. Johanns, was ja auch starke chronologische Bedenken wider sich hätte. Es könnte eher Karl IV. gemeint sein, weil es gleich darauf heißt, Piligrim habe diesem Böhmenkönige als „Erzbischof" von Salzburg Beistand gegen die „Herrn", d. i. Herzoge von Bayern „großen Beistand geleistet". Dies lässt sich nun aber wieder mit dem Sachverhalt nicht in Einklang bringen. Wohl aber könnte in die Zeiten K. Wenzels von Böhmen und Deutschland (1378—1399) eine solche Thatsache verlegt werden, als nämlich Erzbischof Piligrim dem schwäbischen Städtebunde 1387 zufiel,

von den Baiernherzogen gefangen gesetzt wurde, und K. Wenzel (von welchem ein Privilegium über die gerichtliche Immunität Salzburgs vom 22. April 1381 vorliegt), deshalb einen Reichskrieg den Bayern androhte (Riezler, Geschichte Bayerns, III. Bd., 136 f.). Aber auch dann bleiben diese Angaben unseres Actenstückes dunkel.

2.

(1488.) Vermerkcht antwortt der lanndlewt auf der kn. mt. Furhaltung (gleichz. Concept o. D. 3 SS. Fo.)

1. „Verschreibung."

Auf den ersten Artikel antreffend der verschreibung, ist der herrn vnd lanndtlewt meynung, das sy willig sein, den fridlichen Anstand, so durch die kun. Mt. mit vnserm gned. hern hertzog Albrechten von Sachsen als der kayf. majestet obristen hawbtman beslossn vnd nachmals durch vnsern gn. herrn von Salz(burg) auf sand Egidientag vergangen erlanngt vnd ytz durch k. gnad mit des von Saltz(burg) anwelden vntz auf..... („Randbemerkung": den achtn tag nach Vrbani) erstreckt ist worden, anzunemen vnd ze verschreiben („Randbemerkung": ain yedes lannd für sich.) den treulich, stet vnd vnzerbrochen ze halten vnd sich gegen den andern mitgewonten ze versorgen, das der auch treulich gehalten sol werden angeuerde, und daz sein ku. gnad gleicherweis auch verschreibung geb, wider den frid nit ze thun noch das yemant ze thun ze gestatten.

2. „Jakobi."

Item des andern artikels halb den frid ze erstreckchen auf Jakobi — sein die lanndlewt bittend, den auf dieselb Zeit genediklich ze erstreken.

3. „Robot und huldigung frey."

Item auf den dritten artikel, dass sein ku. gn. willens sey, den landlewten ob der Ens verschreibung ze geben, das sy gegen den newntausent gulden (von) huldigung vnd robat frey sein sullen, ist der lanndlent beger, das sein ku. gn. genediklich verschreibung gebe, das die aus dem Land ob der Ens huldigung und robat frey sein vnd aller anderen Beswerung, so wider den algemeinen fridlichen anstand sein mag, frey sein.

4. „Ausslag."

Item das der Ausslag auch nicht weyter genomen werde, dann wie die alt verschreibung hertzog Albrechten innhatt, vnd nemlich als In ytz genediklich zu erkennen ist geben worden, das von kainerlei teglichen speys, so die armen lent auf die wochenmarkt oder zu notdurft von hewsern bringen, es sey traid, käs, schmaltz,

fleisch, kue, kelber, lemernes vnd anders davon sol von baiden tailn kain auffslag genomen werden. Was aber Kaufmansgut wer als: wein, tuch, saltz, vngrisch ochsen, schaf oder anders kaufmanswar, davon mugen baid tail auffleg nemen laut hertzog Albrechts Verschreibung.

5. „Pawwein, zehent."

Auf den vierden artikel (der vorhergehende erscheint in diese Numerierung nicht einbezogen) von der paw- vnd weinzehent, wegn den prelaten (hern), vnd andern vndertanen volgen ze lassen, das sein kun. gn. willig sey, In die pawwein volgen ze lassen, als dann sein ku. gn. das offenlich beruffen hab lassen, aber die zehentwein will sein gnad laut des vertrags behalten . . bitten die prelaten vnd vntertan, das sein k. g, In die zehentwein gnediklich volgen lasse, so wellen sy bestellen, das der kais. Maj. hawbtlewt, die sich der zehentwein im krieg auch vnderstanden vnd genomen haben, auch absteen, dadurch der fridlich anstand dester pas gehalten vnd merer verat vnd schaden vermiten beleiben.

6. „Krain. Topl."

Auf den funfften Artikel die Krainer vnd die von Topl (s. Anm.) beruerent ist den landlewten wolgemaint, das dem also nachgangen werde, dann den von Topl ist gedrungen worden Tausent gulden ze geben, das sy furan also nicht gedrungen werden.

7. „Pastein Voytsberg."

Item von der pasteien wegen zu Voytsberg das die abgebrochen werden, doch das die pasteien im Longew durch den Wolframstorffer auch abgestellt werden, sein die landlewt willens, die zwischen heut vnd sand Andreas tag oder aber zu Sannd Martenstag abzebrechen, doch das die pasteien zu Voytsberg vnd Lauenmünd auch abthan werden.

8. Item in der ersten verschreibung was nicht begriffen das Saltz(burg) nun den frid von yetz auf Egiden erstrekht het. Es was auch der..... (unleserlich) vnd der an der der kai. Mt. stet flössfer vnd vndertanen, wo die gelegen sein (unvollständig).

9. Item es was darinn begriffen das die lanndtlewt bekennten, so der kunig in solhen (verdachten) fridlich anstand nicht verwilligt het, das das land zu grunt verdorben vnd vnüberwintlichen schaden emphangen hiet.

10. Item nachmals ward die Munutz verkert.

11. Item ex puncto . . . Pruschinkch.

12. Item ex puncto Vngelt.

3.

(1488.) Gleichzeitiges Concept (o. D. 1 Bogen Fo.) Georg B. v. Chiemsee, Friedrich Graf von Schaunberg, Domherr zu Salzburg, Wilhelm Graf, Pfleger zu Radstadt und Andrä Krabat von Lappitz, Hauptmann zu Steyer, als Bevollmächtigte („Gewalttrager und Anwelt") des Erzbischofs von Salzburg, Johann (Bekensloer) erklären, der Kaiser (Friedrich III.) habe dem genannten Erzbischofe Gewalt gegeben:

1. den vom Herzoge Albrecht von Sachsen mit K. (Matthias) von Ungarn und Böhmen vereinbarten „fridlichen Anstand" bis auf „achten Tag nach Urbani nächst vergangen" anzunehmen, —
2. ihn nach der Vereinbarung mit den k. Räthen zu Steyer bis S. Egydientag zu verlängern, —
3. eine neue Vereinbarung bis „Gotzleichnamstag" abzuschließen.

„Solhen fridlichen anstand haben auch die lanntlewt in Oesterreich, Steyer vnd Kerndten, so ytz mit vns ze Wienn gewest sein .... ze halten zvegesagt vnd sich des verschribn ....."

„Dann von der lanndtlewt wegen ze Krain, so kurczhalb der zeit hie nicht haben erscheinen mogen vnd doch einen sundern frid mit der Kunig. Mt (K. Matthias) uncz auf sannd Niclastag schirist komend werend haben, ist in sunderhait beredt wordn, so sy nach dem yeczbemelten sannd Niclastag in disen fridlichen anstannd ycz gemacht auch wellen beslossen vnd begriffen sein, das sy dan der Kun. Mt. so vil gelts („Randbemerkung": der sumen gelts, so si seiner Kun. gn. ze raichn zugesagt habn) geben vnd raichen souil sich dan von demselben sannd Niclastag vncz auf den bemelten Goczleichnamstag schirist ze rechen ze geben geburen wirdet alles nemlich ôngeuerde ....

Anm. zu nr. 2 u. 3. Hält man diese beiden undatierten Schriftstücke zusammen und zieht das sonst bekannte Quellenmaterial, insbesondere Unrest, Tichtl, anderseits Preuenhuber, Langenn (Hz. Albrecht der Beherzte von Sachsen 1838) und die Monographie von Karl Schober, „die Eroberung Niederösterreichs durch Matthias Corvinus in den JJ. 1482—1490 (Bll. d. Ver. f. Ldkde. Nie.-Ö. und Sonderabdruck, Wien 1879, 223 SS.) heran, so fallen beide Stücke unzweifelhaft in das Jahr 1488 und beziehen sich auf den Wiener Tag, der nach dem erfolglosen, zweiten St. Pöltner-Tage (ausgeschrieben um den 20. Aug. 1488, u. zw. nach dem St. Egydien- oder Gilgentage, 1. September) vor sich gieng und von den Abgesandten Niederösterreichs, Steiermarks und Kärntens besucht wurde, denn das zweite Actenstück (hier nr. 3), die Erklärung der Bevollmächtigten Johanns III. (Bekenslöer), Erzbischofs von Salzburg und Exprimas von Gran, der 1485 (5. Juli)

K. Friedrich III. zu seinem Statthalter in den deutsch-österreichischen Ländern bestellt hatte, besagt ausdrücklich, dass die „Landleute" der oben genannten drei Provinzen „mit ihnen (den Bevollmächtigten des Salzburgers) jetzt in Wien gewesen seien", während die Krainer der „Kürze der Zeit wegen" nicht erscheinen konnten, jedenfalls aber hier erwartet wurden (vergl. Schober a. a. O., Sonderabdr. S. 148, der ihre Anwesenheit voraussetzt).

Beide Actenstücke gehen zunächst von dem zwischen König Matthias (dem Eroberer Niederösterreichs, u. s. 1485—1487 Herrn von Wien und Wiener-Neustadt) und dem kaiserlichen Feldhauptmanne Hz. Albrecht, dem Beherzten, von Sachsen auf dem ersten S. Pöltner Tage (v. December 1487, s. Schober, S. 138, der auch die Notariatsurkunde v. 21. Jänner 1488 hierüber, bei Teleki, Hunyadiak kora ... XII, 393, heranzieht), vereinbarten Abkommen, aus, wonach zunächst die Waffenruhe bis 2. Juni 1488 währen sollte, um im Falle der Annahme von Seite des Kaisers neuerdings erstreckt zu werden, u. zw. bis zum 1. Sept. 1488. Diese beiden Termine finden sich denn auch in unseren Actenstücken angegeben, und zwar der erste mit „achten tag nach Urbani" (2. Juni) und der zweite mit „St. Egydientag" (11. Sept.).

Die Personen, welche im ersten Actenstück (nr. 2) nur als „anwelde" des „gnädigen Herrn von „Salzburg" angedeutet werden, macht uns das zweite (nr. 3) namhaft. (Vergl. die actenmäßige Notiz bei Preuenhuber, in seinem nachgelassenen Werke Ann. Styrenses, A. v. 1740, S. 142, Schober 148, wonach dieselben Bevollmächtigten sich vorher zur Taidung nach Steyer begeben hatten). Überdies findet sich in dem ersten Actenstücke, den Beschlüssen des Wiener Tages, 2. Abs., das Ansuchen um eine weitere Frist der Waffenruhe bis „Jacobi" (25. Juli 1489) angegeben, während das zweite Actenstück als nächsten Termin der „Gotzleichnams"- oder Frohnleichnamstag (18. Juni 1489) angibt, andererseits bemerkt, dass die zu Wien nicht vertretenen Krainer von K. Mathias einen besonderen Termin bis „sannd Niclastag" (10. bis 12. Nov. 1489) zugestanden erhielten und dann „in diesen friedlichen Anstand" des Wiener Tages einbezogen sein wollten. — Dasselbe Actenstück bezieht sich außerdem auf die ziemlich gleichzeitige, aber dem Wiener Tage vorangehende Taidung der Oberösterreicher in Stadt Steyer (vergl. Schober, a. a. O. 148, wonach die Taidung allhier 31. August stattgefunden haben muss).

Wir übergehen nun auf die Punkte 3—11 der Wiener Abmachung (nr. 2). Der 3. Punkt, wonach „robat" (oder Bauernfrohne) und „huldigung" (Unterthänigkeitserklärung) „frei" sein sollen, bezieht sich auf Oberösterreich. Dies Land war durch den Feld-

hauptmann des Ungarnkönigs, den Tettauer, bedroht, der auf oberösterreichischem Boden eine Verschanzung („Tettauer Schanze") angelegt hatte. Die Feindseligkeiten der Oberheimer auf oberösterreichischer Seite veranlafsten den Ungarnkönig, auf dem Tage zu Steyer die Auslieferung der Oberheimer und eine bedeutende Entschädigungssumme fordern zu lassen. Da nun die oberösterreichischen Stände die Summe von 9000 ungarischen Goldgulden oder Ducaten als Sühne für die Unbilden seitens der Oberheimer dem Ungarnkönige versprachen u. zw. im Vertrage vom 22. September 1488 (Schober 148), und die gleiche Summe im 3. Artikel der Wiener Übereinkunft vorkommt, so dürfte dieser Ständetag, von welchem es anderweitig erwiesen ist, dafs er nach dem 1. September jedenfalls stattfinden mufste, wohl erst nach dieser Abmachung vom 22. September zustandegekommen sein, was schon mit Rücksicht auf das Datum der Verhandlungen zu Steier, s. Ende August, welche der Wiener Tag voraussetzt, sehr nahe liegt.

Welches Bewandtnis es mit der „alten Verschreibung (Satzung) Herzog Albrechts" hat, auf welche der 4. Punkt „Anschlag" verweist, können wir nicht erledigen. Jedenfalls wäre hier zunächst an Albrecht V. (1411—1438 „Herzog", s. 1438 „König") zu denken, wenn nicht ein gleichnamiger Vorgänger gemeint ist.

Artikel 6 spricht von „Krain" und Topl. Was unter der letzten Bezeichnung gemeint ist, bleibt etwas dunkel. Doch dürfte man in der Vermuthung nicht irren, dafs darin der Name eines Ortsgebietes im slavonisch-krainischen Grenzbezirke, Toplica, und am ehesten wohl der der Klosterherrschaft Toplica-Topuško in Zagorien (Seger) (vormals ein Besitz und Titel der Grafen von Cilli) steckt, da wir auch in dieser Zeit die „Grafen" Jörg und Wilhelm von Zagorien (Söhne Jans Witowetz, s. Unrest, Ö. Chr. 734 und Fessler-Klein, Gesch. Ungarns, III., 162) als Gegner des Ungarnkönigs auftauchen sehen, was mit der von „Topl" ungarischerseits zugedachten „Schatzung" mit 1000 Gulden sich gut reimen liefse.

Was den 7. Punkt betrifft, so mufs bemerkt werden, dafs Voitsberg 1485 in die Hände der Ungarn fiel (s. die Werbung der steirischen Stände an K. Friedrich III. v. 8. Sept. 1485, b. Krones in den Beitr. z. K. st. GQn., VI. Jahrg., nr. 25) und Lavamünd in Kärnten als salzburgischen Ort von ihnen zufolge der Eigenmächtigkeit des kaiserlichen Pflegers Schrampf besetzt wurde (Unrest, Ö. Chronik, S. 685—687). Es sollten daher die Festungswerke Voitsbergs und Lavamünds zum Besten des Landfriedens von ungarischer Seite geschleift werden, während dies auf Seite der Kaiserlichen mit den „Basteien" im salzburgischen Lungau „zwischen heute"

und dem 30., beziehungsweise 10. bis 12. November 1488 geschehen sollte. Der hier genannte Wolframsdorfer ist der von Ureſt in seiner zeitgenössischen österr. Chronik wiederholt als „Wulfstorffer" oder „Wolfstarffer" erwähnte Hauptmann in kaiserlichen Diensten, der 1487 das von ihm tapfer vertheidigte Wiener-Neustadt capitulationsweise dem Ungarnkönige ausliefern musste.

Der 8. Punkt kann nur den Sinn haben, dass das, was in der „ersten Verschreibung" d. d. im S. Pöltner Vertrage noch nicht seine Aufnahme gefunden hätte, nämlich die „Erstreckung" der Waffenruhe von Seite des Salzburger Erzbischofs (Johann V.) als Vollmachtträger des Kaisers bis 1. September (1489) nun für die Städte, Schlösser und Unterthanen des Kaisers zu gelten habe.

Der 10. Punkt bezieht sich auf eine nochmalige Erneuerung, beziehungsweise Umwechslung der Landesmünze.

Im 11. Artikel ist von den „Pruschink", d. i. von den Gebrüdern Prüschenk, den bekannten Günstlingen und zähen Anhängern K. Friedrichs III. in Nieder- und Oberösterreich die Rede, welche Erblandschenken geworden waren und dem hilfsbedürftigen Habsburger mit Geldsummen bis zur Höhe von 70.000 Gulden aushalfen. Dafür erhielten sie vom Kaiser das Recht, eine Feste zwischen Sachsen und Grein an der oberösterr. Donau zu errichten und hier eine „ewige Maut" einzurichten (s. Schober, a. a. O., S. 143—144), die als sehr schädlich für den „armen Mann" gerügt wurde und aller Wahrscheinlichkeit nach auch hier gemeint ist.

Andererseits bildet die Trankſteuer, das „Ungelt" den Gegenstand des letzten (12.) Punktes.

(b) 1522—1590. Notizen zu den Wechselbeziehungen Habsburg-Österreichs, Salzburgs und Bayerns.

1522—1533 (A—L).

A. Verschiedene Zuschriften salzburgischer „Commissarien" aus Innsbruck in Betreff der „Gränz-Jurisdictions-Streitigkeiten" in Kärnten und Tirol. Österreichische Angelegenheiten.

C. Verzeichnis der Rädelsführer bei dem Aufruhr im Gebirge sammt Liste der durch das Schwert hingerichteten Personen.

I. „Incorporirung" der Pfarre Weißkirchen, mit dem Kloster St. Lambrecht.

1534—1557. (A—N).

B. Kaiserliche Verschreibung des „Eisenärczt" bei Leoben zu Gunsten des Hochstiftes Salzburg.

H. Sessionsstreit zwischen Salzburg und dem Hause Österreich auf dem Reichstage.

1568—1572. (A—U).

A. Erzh. Karls v. J.-Ö. Durchreise. 1567, Nov. 22. Graz. Erzh. Karl an seinen Getreuen Andrä „Senussar"? Er werde 6. Februar (1568) nach München zur Hochzeit Hz. Wilhelms verreisen und erwarte den Adressaten in Salzburg mit der vom Erzherzog gewünschten Ausrüstung.

Salzburger Correspondenz über seinen Empfang und die Weiterreise von Radstadt aus v. Jänner 1568. Erzbischof v. S. war damals Johannes Jakob (Khuen-Belasy) v. 1560—1586.

O. Correspondenz über die Trauung Erzh. Karls (mit Maria, Schwester Hz. Wilhelms von Bayern) in Graz durch den Erzbischof 1571.

August 5. Graz. Einladungsschreiben des Erzherzogs. August 13. Mühldorf. Zustimmende Antwort des Erzbischofs.

S. Über die Reise Hz. Wilhelms und Hz. Ferdinands von Bayern zur Presburger Königskrönung Erzh. Rudolfs v. Ö. (K. Rudolf II.) 1572.

Schreiben Hz. Wilhelms aus Presburg v. 28. Sept. 1572. (Beilage: „Verzeichnis der Orthen, dahin die Poßten nach Salzburg mechten gelegt werden:

Judenburg.		
Hundtsmarkht (Unzmarkt) ein Marckht	3	(Meilen)
Muerau (Murau) ein Stat	3	
Dambsweg (Tamsweg) ein Marckth	4	
Im Tweng ein Tafern	2	
Altenmarkht ein Marckht	3	

(Sodann werden als Posten angegeben: Werfen . . ., Hallein, „von Hallein auf dem Wasser gen Salzburg.")

1573—1574. (A—O).

A. Hz. Wilhelms und seiner Gemalin Reise nach und von Graz (August 1573).

K. Hz. Ferdinands v. Bayern Reise nach Graz.

1575—1576. (A—P).

A. „Allerley Schreiben wegen der Herzogen (von Bayern) Anherkunft und Durchreisen."

1579—1582. (A—K).

H. „Paquet Schreiben Erzh. Karls (v. Innerö.) Durchreisen betreffend.

I. Hz. Wilhelms Durchreise nach und von Graz.

1582, April 23. Salzburg.

Concept und Weisung des Erzbischofs (Johann) an den „Probst" zu Werfen, betreffend den Empfang Erzh. Karls, der den 28. August von Graz aufbrechen werde und dem Vernehmen nach 300 Pferde (Reiter) mit sich führen soll.

1583—1585. (A—L).

B. Hz. Maximilians von Bayern Durchreise nach Graz.

1586—1589. (A—P).

A.G. Über die Taufe des neugeborenen Erzherzogs von Österreich (Leopold, zweiter S. Erzh. Karls, geb. 1586, Oct. 19.) in Graz.

1590. (G—I).

C. Adeleben Erzh. Karls in Graz (10. Juli 1590).

D. „Doctor Adam Venedinger (Venediger), Procurator in Graz, hat in der Staudinger Streitsache in dem Rath hiesiges (Salzburger) Hofgericht injuriirt, weshalb Satisfaction begehrt wird."

E. Durchreisen Erzh. Matthias von Österreich.

Außerdem finden sich als weitere Rubriken der „Causa domini" angeführt:

c) Schwäbische Bundessachen, Verträge mit Bayern, Österreich, Tirol und Kärnten.

d) Ältere Kriegsrüstungen.

g) Reichstagssachen, Türkenhilfe.

k) Münzsachen.

l) Besitzungen und Herrschaften Salzburgs im „Auslande".

(c) Wir übergehen nun auf die sogenannten „Neben-Registraturen" (Generalindex B. f. v.) u. zw. zunächst auf

VIII. Landschaft (XV.) (Special-Repertorium)

v. 1820 und 1882 v. damaligen Vorstande, Pirkmayer, ergänzt.

a) Convolut: Systematische Darstellung u. d. T. „Aufschlüsse über deren Verfassung" bearbeitet v. Abel (Salzburg, 4. März 1861), eingeleitet von einem Hefte in 77 Paragraphen, bearbeitet von Joachim v. Schiderhofer, pens. Hofrath und Landschafts-kanzler (Salzburg, 13. Mai 1816) u. d. T. „Von der Entstehung und Wiederaufhebung der Landschaft". . . .

b) Verzeichnis über die scartierten und zur Verstampfung geeigneten Acten aus der damaligen Landschafts-Registratur (starkes Heft).

Landtagshandlungen v. 1403—1805. — (1621—1625 fehlen).

Landtagsabschiede oder Recesse 1525—1805. — Hochfürstliche (erzbischöfliche) Decrete v. 1611. . . .

Landschaftsprotokolle v. 1569 an; 1620—1629, ... 1699—1711. 10 Bände); 1793—4.

Landschafts-Relationen 1679—1804.

Landschafts-Actien 1620—1811 (I—XXII).

Dazu gehören auch die Steuerbücher von den Pflegern der betreffenden Amtsbezirke geführt. Als benachbart der

Steiermark erscheinen die von Mauterndorf, Radstadt und Moosheim. (Neuhaus, j. Trautenfels, lag im Ennsthal.)

Speciell seien hier hervorgehoben aus Hohlband, Urkunden v. 1403—1528:

1479.

1. März 9. (Erichtag nach Suntag Reminiscere), Graz.
   Kaiserliches Schreiben an den Abt von St. Peter, worin über das Verhalten des Erzbischofs Bernhard (Rohrer) Klage geführt und der Abt ersucht wird, auf den Genannten einwirken zu wollen. (Copie.) Vergl. Monum. habsburgica, h. v. Chmel, III., 7, nr. III., Rundschreiben an die Bischöfe von Seckau, Chiemsee, Lavant u. s. w.
2. März 10. (am Mittwoch nach dem suntag Reminiscere), Graz.
   K. Friedrich III. beruft den Salzburger Erzbischof Bernhard auf den Reichstag zu Nürnberg. Er selbst werde sich Montag nach Oculi (März 15.) nach Freising verfügen. Die Berathungen auf dem Reichstage über die Türkennoth würden Montag nach Suntag Trinitatis (Juni 7.) beginnen.

1481.

Mitte November.

Correspondenz der in Wien weilenden Abgeordneten der Salzburger Landstände mit König Matthias von Ungarn in Hinsicht des gegen den Primas von Gran Johann (Bekenslöer) abgeschlossenen Bündnisses.

1526.

1. März 9., Salzburger Landtag.
   Hilfeschreiben zu Gunsten des von seinen aufrührerischen Unterthanen bedrängten Erzbischofs Matthäus (Lang).
   (Salzburg, Freitag vor dem Suntag Laetare in der Fasten.) Verzeichnis aller Anwesenden. Orig.-Pergam.
2. März 24. Schreiben Erzh. Ferdinands v. Ö.
3. März 23. Schreiben der bayrischen Herzoge.
4. Nov. 11., 12. Salzburger Martini-Landtag. (Bauernaufruhr, Landschafts-Beschwerungen ...)

(d) IX. Hofkriegsrath. (XVI.)

(1543 wurde zum erstenmale die „Aufstellung einiger Kriegsräthe für nothwendig befunden; 1616 gab es einen salzburgischen Hofkriegsrath als wirkliche abgesonderte Stelle.)

Die bezüglichen Acten laufen jedoch bereits von 1. 1524—1539 an und setzen sich fort: 2. 1540—1569. 3. 1570—1592.

Hieher gehört ein großer Act über Kriegssachen und „Unterhaltung der Durchmärsche wider den Türken durch Steiermark." 4. 1593—1594. 5. 1595—1597. 6. 1598—1602. Hierher gehören: B) Schreiben Erzh. Ferdinands über die Belagerung der Feste Kanischa, über den Sieg bei Peterwardein .... C) seine öfteren Zuschriften aus Graz wegen Überlassung etlicher Büchsenmeister und einiger Munition und E) Correspondenz des Erzbischofs (Wolf Dietrich) mit Baiern über die Rebellion der Gmundener Salzarbeiter. 7. 1603—1700. 8. 1701—1709. 9. 1710. 10. 1718. 11. 1719. 12. 1730.

Die Acten laufen bis 1800.

(c) X. Lehenswesen. (XVIII.)

(Specialrepertorium.)

Series archiepiscoporum vom Erzb. Eberhard III. 1403 bis Leopold Firmian 1737.

I. Verzeichnis. Alte Registratur über die erzbischöflichen Lehengüter in den Zeiten Eberhards IV. (1427—1429), Johann II. (1429—1441), Friedrich IV. (1441—1452), Sigismund (1452—1461), Burkhard (1461—1466).

Dann läuft eine jüngere Reihe von 1541 ab (2—33).

ur. 35., 36. Ritterlehne des Erzstiftes Salzburg.

Fascikel 3. Anno 1690.

„Specificatio der im Hertzogthumb Steyer ligenten Salzburger Ritter-Lehen, so bereits ein lange Zeit nit mehr requirirt worden. Item die derentwegen von Admont, Prugg, Grätz, Hartberg begerte Information." (30 Bll. Fol.)

Dieses Verzeichnis liefert die bezüglichen Wiederbelehnungsansuchen oder Requisitions-Briefe in nachstehender Zusammenstellung der Jahre und Lehensparteien, mit Angabe der Huben und OO. Besitzer:

1. 1688. J. v. Moscon.
2. 1633, Febr. 20. Hanns Wilhelm v. Herberstein („Pfisterhaus" in Pettau).
3. 1633, April 3. Max Graf v. Trautmannsdorf.
4. 1633. Hanns Franz von „Staniach" (Stainach?). Bl. 9—10.
5. 1620. Eva Schiterin.
6. 1621, Febr. 10. Herr Hanns Wilhelm v. Zelking („Zeleckhing").
7. 1621, Nov. 28. Anna Werliyn, Bürgerin zu Radkersburg.
8. 1621, März 30. Richter und Rath gemainer Stadt Pettau.

9. 1640. Peter Kuglman von Ehrenfels.
10. 1616, Oct. 10. Herrn Balthasars von Gleinz Söhne.
11. 1589. Die von Herberstorff.
12. 1589. Herr Emerich Steinbeiss.
13. 1589, März 15. Frau Dorothea von Thanhausen, geborne Teuffenbach.
14. 1589. Herr Gabriel von Teuffenbach (bezw. der von Polheim).
15. 1589. Die Kinder des Jakob Mötschacher.
16. 1592. Die Kinder des Leonhard Neuhofer.
17. 1589. Georg Bernhard Urschenbeck („Vrsenpoeckh").
18. 1611. Herr Hanns Galler (der das Lehen von Anna Maria Waylwein gekauft).
19. 1589. Veit Pleibenit.
20. 1589. „Hat Frau Anna von Ragnitz von iren Herrn Vatter Andrä von Trautmannsdorf ererbt und requirirt."
21. 1599. „Von besagter Frau Anna von Ragnitz auf Herrn Hanns Friedrich von Trautmannsdorf khomen und requirirt worden."
22. 1605. Herr Georg Ruprecht von Herberstein (hat daß letztemal requirirt, aber schon daselbst die Wort: „Item zu Marntniczen am Layen" ausgelassen worden).
23. 1589 (1597). Frau Elisabeth Zägglin, geb. Pöglin.
24. 1589. Herr Christoph Praunfalk.
25. 1599. Die von Kainberg (als Erben der von Gämbs).
26. 1589. Bernardin Falbenhaupt.
27. 1589. Matthäus Järmanstorffer.
28. 1589. Andrä von Metnitz (Kauf von den Peyrls).
29. 1594. Pongraz von Lembsnitz.
30. 1589. Frau Afra Traupezin.
31. o. D. Herr Friedrich von Hollenegg.
32. 1590. Herr Ernreich von Saurau.
33. 1590. Philipp Stächerlin zu Lebern.
34. 1590. Simon Stächerlin zu Lebern.
35. 1590. Die von Kainach (verkauften die Lehen zu O.- und U.-Vorst an den Abt von Admont).
36. 1590. Herr Offo von Teuffenbach.
37. 1590. Die Pottendorfer.
    (F. 26 n.b. Von diesen 18 Huben am Rottenmanner Tauern sind 12 dem älteren Frauenkloster des Dominicanerordens in Graz verliehen worden; wie es sich mit den sechs übrigen verhält, „ist unbewust").
38. 1656. Herr Georg Amthofer (durch Kauf von den Herrn von Windischgräz).

39. 1590. Die Stadlerischen.
40. 1591. Herr Ruprecht von Eggenberg.
41. 1607. Herr Leopold Grassenauer (durch Kauf).
42. Wilhelms von Gleispach Lehenkäufe von Rosina Reyerin, Hanns Leib, Andrä Funkh (1592), „weiters aber ausser eines Lehenurlaubes d. v. 6. Mai 1611, nichts vorhanden!"
43. 1599. Herr Ferdinand Hoffmann.
44. 1596. Herr Georg Bartlmä Zwickl „als letzter des Namens und Stammes".

II. Verzeichnis. Hauptlehen-Protokolle
(nr. 50—51: 1452—1495),
(nr. 52 v. 1519 an).

Eine moderne Abhandlung über das Lehenswesen Salzburgs. 22 Bogen Fol.), unvollendet, mit Bezug auf Kleinmayern und Koch-Sternfeld

u. d. T. „Aphorismen des Salzburger Lehen-Rechtes". Insbesondere werden die feuda nobilium (Ritterlehen) und die feuda bursatica vel rustica (Beutel-Lehen) behandelt.

(1802 gab es noch im Salzburgischen 68, in Steiermark 74, in Kärnten 45 Hochstift-Ritterlehen.)

III. Verzeichnis, v. 1541—1810 (1825).

IV. Verzeichnis. Jüngere Salzburger Lehenacten von 1807 an.

(f). XIII. Wiener Acten. (Special-Repertorium).

(Übersicht nach Nummern und Fascikeln.)

Aus dieser Übersicht seien zunächst hervorgehoben:

(F. 1.) III. Äußere Verhältnisse (des Erzstiftes Salzburg) zu Habsburg-Österreich.

1. 1517—1619. Instructionen der Erzbischöfe.
2. 1528. Recessus Viennensis (Cardinal-Erzbischof Matthäus Lang).
12. Kärntnisch-Salzburgische Confinien, insbesondere der Lungau (1763, 1801, 1807).
14. Strittige Landesgrenze zwischen Salzburg und Kärnten (1764).
19. Kaiserliche Confirmationsurkunde von 1686 und Judenburger Hansangelegenheiten.
35. Regierungs-Mandat von Graz, 8. März 1633, betreffend Recrutenanwerbung und das Anlehen von 100.000 fl. für den Kaiser.

(F. 2) IV. „Verhältnisse zu Illyrien" (Kärnten, Krain, bezw. Steiermark. 1756—57. Verzeichnis von Acten über die salzburgischen Herrschaften in Steiermark (Graz).

(F. 3.) X. „Staatsereignisse."

1. 1432. Justificierung von Aufrührern.
2. 1527. Geldstrafen der Rädelsführer.
3. 1601—1607. Pinzgauer Empörung.
8. Aufstand v. J. 1529.
9. 1522, bis 1583. Landtag, Türkenhilfe. — Aufstand im Gebirge.

(F. 4.) Überdies in der Rubrik III, 32 und IV, 9: 1677, 7. August, Verträge zwischen Steiermark und Salzburg über die Landesgrenze an der Maudling; Brücke und Fischerei in der Enns:

(g). Fascikel 39.

I. 1786—1789: Salzburg und die **Bisthümer Inner-österreichs.**

Denkschrift, betreffend die Errichtung der „Primatie" des „Erzbisthums" Graz und des Bisthums Leoben. (Das Bisthum Seckau ist nicht nach Leoben, sondern mit seinen Einkünften nach Graz zu übersetzen. — Angabe dessen, was Salzburg an Graz und Leoben abzugeben habe.)

(1674, April 29., Wien.

Kaiser Leopold I. an das Bisthum Seckau in Hinsicht seiner Jurisdictio ordinaria mit Hinweis auf den Erlass v. 12. Nov. 1671.)

1786, April 19., Wien.

Übereinkunft Kaiser Josephs II. mit Salzburg.

Salzburg verzichtet auf seine Diöcesanrechte in Steiermark und Kärnten, die es bisher durch Vicarien ausüben ließ.

Dazu zwei Mappen.

a) Angabe der Grenzen des Landes.
b) Sprengel von Gurk und Lavant.
c) Dermalige, planmäßige Lage der genannten Bisthümer.
d) Die vom Bisthum Gurk dem Bisthum Lavant überlassenen Pfarren.
e) Die vom Lavanter Bisthum angesprochenen Pfarren.
f) Die im Cillier Kreise dem Bisthum Lavant abgenommenen und dem Bisthum Seckau zugesprochenen Pfarren.

1789, April 15., Salzburg.

Originalurkunde Erzbischofs Hieronymus von Salzburg.

a) Gründungsurkunde des Bisthums Seckau (1220, XIII. Cal. Maii).
b) Übereinkunft mit Kaiser Joseph II. vom 19. April 1786 (s. o.)
c) Ausweis über:
   α) die dem Bischof Seckau altersher zustehenden Ordinariatsrechte;
   β) das vom Bischof Lavant an Seckau Abgetretene;

γ) die von dem früheren Erzbisthum Görz[1] — mit Vorbehalt seiner Metropolitanrechte — abgetretenen OO.;
δ) die von der Salzburger Erzdiöcese infolge jener Übereinkunft von 1786 abgetretenen OO. (3 Fol. SS.);
ε) die Ordensklöster und Convente in Graz, Herberstein, Windischbüheln, Feldbach, Marburg u. s. w. (Reun und Vorau).

1789, April 15., Salzburg.

Erzbischöfliche Urkunde für das Bisthum Lavant. (6 Bll. Fo.)
a) Gründungsurkunde von 1228, VI. Idus Maii. Salzburg.
b) Spätere Urkunde von 1244, Friesach, über die Sprengelgrenze.
c) Übereinkunft mit Kaiser Joseph II., betreffend den ursprünglichen Bestand des Lavanter Sprengels, das vom Görzer Archidiaconate und von der Salzburger Erzdiöcese Abgetretene, insbesondere in ducatu Carinthiae et circulo Klagenfurt.
d) die Ordensklöster und Convente in Steiermark und Kärnten. (Insbesondere auch die Einverleibung der Propsteien Maria-Saal und St. Moriz).

1789, April 15., Salzburg.

Erzbischöfliche Urkunde für Gurk.
a) Stiftungsurkunde des Papstes 1070, XII. Cal. Apr.
b) Kaiser-Urkunde von 1072, II. nonas Februarii.
c) Urkunde Erzbischof Konrads III. von 1131.
d) Übereinkunft mit dem Kaiser von 1786. — Der alte Sprengelbestand; das vom Laibacher Bisthum abgetretene; die vom Lavanter Bisthum überlassene Pfarre St. Johann am Brükel (in Kärnten) und das vom Salzburger Archidiaconate Hinzugekommene.

1789, April 15., Salzburg.

Transsumpt der Cessionsurkunde des Laibacher „Erzbischofs“[2] (Michael de Brigido) vom 15. März 1789 d. Laibach, betreffend all das, was er an Pfarren und Kirchen in Oberkärnten, Unterkärnten und Untersteier (als vormals dem nun aufgehobenen Görzer Erzbisthum kraft des Ordinariatsrechtes zuständig) in seiner Eigenschaft als Metropolit dem Salzburger Erzstifte ausgeantwortet habe. Verzeichnis der OO. (2 Fol. SS.) in Oberkärnten, Unterkärnten und Untersteier und insbesondere an der Drau im Unterlande der Steiermark.

---

[1] Errichtet 1752, Juli 30.; als solches aufgehoben und zu einem Bisthum gemacht 1787, März 8. 1788 Bisthum „Gradisca-Görz“.

[2] Das Bisthum Laibach wurde 1788 zum Erzbisthum erhoben und bestand als solches bis 1806.

(h). II. Über den regelmäßigen Salzhandel nach Kärnten und die Bewilligung von Legstätten und Hausierrechten, wie solche dem Aufseer Salzhandel zustünden.

Historische Deduction des Salzburger Salzrechtes bis auf Erzbischof Konrad IV. (Gosauer Handel).

III. Über das Hüttenberger Berggericht und die Gerechtsamen des Salzburger Erzstiftes.

IV. Über das Salzburger Vicedomamt in Friesach.

V. Über den Viehhandel zwischen Kärnten und Steiermark einerseits, Salzburg anderseits und die Beförderung des Nutzens der beiderseitigen Unterthanen.

Fascikel 40.

(i) Bisthum Seckau.

1. 1595, Mai 8, Salzburg.
   Donationsbrief Erzbischofs Wolf Dietrich (Wolfgangus Theodorus) über die Verleihung verschiedener Gülten und Güter an Seckau. (Pergam.-Urk.)
2. 1591, Dec. 2., Salzburg.
   Revers brief Bischofs Martin (Brenner) von Seckau als vom Salzburger Erzbischof (Wolf Dietrich) bestellten per archidiaconatum utriusque Stiriae vicarii in spiritualibus et pontificalibus (6 Fol. Bll. in Pergam.-Umschlag nr. 31).

(o) Verzeichnis der Seckauer Bischöfe v. 1220—1793.

3. Inventar des Bisthums Seckau v. J. 1670 (umfangreich).
   „welches nach beschechen Promotion und abzug des hochwürdigen Fürsten und Herrn Maximilian Gandolph, Bischofs zu Seggau, Gfn. von Küenburg, 35. Bischofs, anjczo Erzbischofen zu Salzburg, durch mich Endesgefertigten unterschriben, Dero hochfürstlich Salzburgischen Commissarium inventirt und beschriben worden."
   Unterz. v. Sebastian Parth, hochf. Salzb. Rat, Erzpriester in Untersteyer, Stadtpfarrer zu Graz.
   Actum Gräz, 19. Sept. 1670.
4. Convolut: Correspondenz in Betreff der Aufhebung der Exemtion des Seckauer Domstiftes, vertreten durch den Grafen Hrzan, auditor rotae (1770—1771).
   Über die ganze Angelegenheit verbreitet sich das Schreiben des Seckauer Bischofs Josef (Spaur) v. 2. Nov. 1770, Seckau, an den Salzburger Erzbischof.
5. Acten, betreffend den Ankauf der Herrschaft Grottenhofen.
6. Abschriften von päpstlichen Bullen für die vier Bisthümer von Gurk, Chiemsee, Seckau und Lavant (1070—1523).

Recessus inter dom. Jacobum Episcopum Seccoviensem et dominum Antonium prepositum Ecclesiae Seccoviensis in puncto iurisdictionis ordinariae.

(Übereinkunft zwischen dem Bischofe von Seckau und dem Seckauer Kirchen-Probste über die geistlichen Gerechtsamen.)

a) Protokoll d. Wasserberg, 22. Aug. 1688.

b) 1629, Juni 1., Salzburg. Consistorialact in dieser Streitsache. u. a., so auch die oben angeführten vier Papstbullen.

Drucke v. J. 1678, 1703 (1704).

1. 1677, Nov. 2.

Concordia inter Reverend. Dom. episcopos et principes Seccovienses et rever. D. abbates et conventum liberi et exemti monasterii ad St. Lambertum in Styria.

(Ausgleich zwischen dem Bisthum Seckau einerseits, der Abtei und dem Convente St. Lambrecht anderseits)

bestätigt vom Salzburger Erzbischof Max Gandolph am 4. Juli 1678.

2. 1703, Oct. 25.

Actus confirmationis novi episcopi Seccoviensis in festo SS. Chrysanthi et Dariae.

(Bestätigung des neuen Seckauer Bischofs.)

3. 1703, Oct. u. 1704, März.

Alma mater Salisburgensis, Metropolitana sedes, in filias Seccoviensem et Laventinam episcopales ecclesias datis novis dignissimis sponsa feliciter benefica.

(Bewidmung der Bisthümer Seckau und Lavant.)

4. Species facti cum questionibus juris in causa et causis inter Dom. episcopum et principem Seccoviensem ex una et Dom. Prepositum et archidiaconum ac Canonicos Seccovienses altera ex partibus coram eminentissimo et reverendissimo Dom. Dom. Francisco Bonvisio S. R. E. Cardinali . . . . . Nuntio cum facultate Legati de latere . . . tamquam Judice delegato vertentibus.

(Proceſs zwiſchen dem Bisthum Seckau einerſeits, anderſeits dem Propſte und Erzprieſter von Seckau und den dortigen Chorherren vor dem Cardinallegaten Franz Bonviſi als delegirtem Richter.) O. Datum.

6 Bll. Fo. Die hiſtoriſche Deduction hebt mit der Gründung des Seckauer Chorherrenſtiftes i. J. 1140 an. (Zwei Exemplare.)

Fascikel 44.

Actenconvolut v. J. 1782, betreffend die Abtretung und anderseits die Übernahme der dem Erzstifte Salzburg in Niederösterreich und an der steirischen Grenze gehörigen Pfarreien in Bezug auf das Bisthum Wiener-Neustadt.

Fascikel 59.

(k) C. „Österreich, Steier und Kernndten"

anno vigesimo quinto, septimo, Tyroll (Titel auf dem Pergam.-Umschlage des starken Fascikels), Concepte und Correspondenzen, bez. mit 1525, „am Freitag nach dem h. Weihnachtstag" (Dec. 29.) Salzburg". Dann auch eine Copie der Berathungen zu Pettau i. J. 1531.

D. Umfangreicher Fascikel in Pergam.-Umschlag mit der Aufschrift: „Oesterreich, Steyer, Kerndten, Krayn und Tyroll anno (15)28, 29."

Concepte und Correspondenzen:

1. Stück Wien 1522, Dec. 27.
2. „ „ 1528, Juli 25.

Letztes Stück 1529 „Mittich nach St. Thomas" (Dec. 29).

A. Fascikel nr. 82.

(l) „Correspondenz mit dem Erzbisthum zu Salzburg"

(umfangreich)

v. 1608—1611, verzeichnet nach der Zeitfolge.

„Correspondenzschreiben in österreichischen Religionssachen, über die Cession Tirols und das Passauer Kriegsvolk 1608—1611."

1608.

1. Sept. 16., Wien.

Abschrift der nie.-ö. Stände-Antwort auf die landesfürstlichen Propositionen, „Paria orationis nomine statuum Austriae inferioris ad Regni Vngarie ordines recitata" (mündliche Werburg der nie.-ö. Stände-Abordnung an die ungarischen Reichsstände).

2. Oct. 3., Wien.

„Matthias, von Gottes Gnaden designierter, zum Kunig in Hungern und Böheim" – an Erzb. Wolf Dietrich von Salzburg – in der Huldigungsfrage. (Orig.)

3. Oct. 16.

Lorenz Sixt über die Conföderation der Nieder- und Oberösterreicher. (Orig.)

4. Oct. 16.
Das Schreiben des Lorenz Sixt an die Städte ob der Enns, als Copie beigegeben einem Schreiben Erzh. Ferdinands vom:

5. Oct. 17., Linz.
Erklärung der drei politischen Stände Oberösterreichs. (Copie.)

6. Oct. 18., Wien.
Lorenz Sixt an die oberoe. Städte über die Abfertigung des kais. Rathes und nie.-ö. Regierungsrathes Matthias Püchelmaier (s. u., 6. Nov. 1608) an den Erzbischof. (Copie.)

7. Oct. 19.
Erzh. Matthias an seinen Bruder Erzh. Maximilian III. — Erklärung des letzteren und Khlesls Bedenken über die „Concession". (Copie.)

8. Oct. 19., Fuschl.
Schreiben des R. Krainzholz an Erzb. Wolf Dietrich von Salzburg.

a) Verbindung der oberösterreichischen Protestanten, mit denen von Niederösterreich. „Die Funckhen dises Feurs ad vicinas parietes zu dirigieren stark im Werke sein solle."
b) Man beabsichtige eine Abordnung nicht nur nach Steiermark sondern, wie es verlautet, auch nach „Crabaten" (Croatien).
c) Hinweis auf ein Schreiben aus Wien v. 14. Oct. über die Huldigungsangelegenheit und das Verhalten der „Horner" Faction".
d) Vorkehrungen zur ungarischen Krönung.
e) Botschaft an die Türken in Gran.
f) Über die „starke" Ständeversammlung in Linz und Werbungen. (Orig.)

9. Oct. 24., Graz.
An Erzb. Wolf Dietrich v. Salzburg als Begleitschreiben für den erzherz. Stallmeister Rudolf v. Paar über die in „negotiis" abgesendete Urkunde. (Concept.)

10. Oct. 26.
Erzb. Wolf Dietrich von Salzburg an seinen Pfleger in Radstadt. Er möge sich „versehen, weil sich die Sachen in den österreichischen LL. der Religion halber etwas verwirrt ansehen lassen". (Concept.)

11. Oct. 26.
Copie des Interventionsschreibens der sechs Kurfürsten des h. röm. Reiches und der Fürsten von Württemberg und Baden an König Matthias, in der Glaubensfrage.

12. Oct. 27.
Weisung des Erzbischofs v. S. an die Pfleger in Mitterfill, Liechtenberg, Kaprun, Taxenbach (Dächsenbach) und an die Landrichter zu Abtenau und Werffen in gleicher Angelegenheit. „Man solle fleißige Spehe und Khundschafft halten, und da sich vielleicht aus Oesterreich aufrührerische und böse Leutt hereinschleichen würden, solch alspald zu Hafft nehmen", überdies alles dem Erzbischofe melden. (Concept.)

13. Oct. 29., Gmunden.
Abschrift einer Eingabe der Salzamtsleute zu Gmunden an König Matthias, betreffend die „sectischen Religions-Exercitia" hierorts — mit Bezug auf frühere Berichte — und Darlegung der aufrührerischen Bewegungen.

14. Nov. 5., Preßburg.
K. Matthias über das mündliche Anbringen der Stände Mährens. (Copie.)

15. Nov. 6., „Arnstorff" (b. St. Pölten u. Mautern in N.-Ö.)
Bericht des Pflegers Amann an den Erzbischof von Salzburg; über:

a) die Weisung an die Bürgerschaft von Traismauer, sich mit allem zur Defension zu versehen.

b) die Absendung von Boten an seinen Vetter Heinzl Wolf Khoberl, päpstl. u. kais. Notar und Cantor am St. Stephans-Stift in Wien, ihm (Amann) alle Wochen „Zeitung" (Berichte) zu senden.

c) „Und befindet sich dieser Zeit anders nichts, alß daß die Vnkatholischen zu Horn teglich Kriegsvolk annehmen." Zwölf „vnkatholische" Herrn von Horn weilten jetzt in Preßburg. Ihrer mehr noch würden nach Wien erwartet. Man hoffe auf einen guten Ausgang.
Am 4. Nov. sei ein eigener Bote vom Erzherzoge Matthias an den Bischof von Passau abgegangen, der (ungarischen) Krönung wegen. (Orig.)

16. Nov. 6.
„Anbringen" des Dr. Pichelmeier in der „Österreichischen Handlung". Die Concession K. Maximilians II. sei „zu dem jetzigen Standt der Sach keineswegs tauglich". Denn die „augsburgische Confession sei derart in abschlaiff kommen, daß der wenigste Theil derjenigen, so sich von der katholischen Religion abgesondert, aus den österreichischen Landständen sich dazu bekhent, und derohalben auch die Concession nicht mehr behelffen könne". (Copie.)

17. Nov. 11., Preſsburg.
Kö. Matthias an Erzb. Wolf Dietrich von Salzburg über die ihm zugekommenen Berichte aus Gmunden (ſ. o.) und über die Preſsburger Angelegenheiten. (Orig.)
(Beilagen ſ. o., 6. Nov. 1608.)

18. Nov. 14., Gmünd.
Bericht eines Amtmannes über die lutheriſchen Stände Kärntens, welche hoffen, das, was die Öſterreicher erhalten, mitgenießen zu können.
P. S. Er habe aus dem Munde des Urban Lattacher, der es wieder vom Raitner erfahren, vernommen, „daß die kärntniſchen und ſteiriſchen Conföderirten Correſpondenz mit Oeſterreich haben und ſich deſſen getröſten, daß ſie alſowol als die Oeſterreicher in khurzem ihre Predicanten beſtellen, an- und aufnemen wollen, wie dan die im Viertel Vorau in Steyr den Anfang machen und forthan die anderen Inen nachuolgen ſollen und ſo Inen von dem Erzherzogen diſer Landr (Ferdinand) ainicher Eintrag erweißen wurde, ſein Sie bedacht, zur whör zu greiffen, darzue Inen die Oeſterreicher ſowohl (als auch die) an den windiſchen Gräniczen geſeſſenen Hungern Aſſiſtenz zu leiſten verbunden. Inmaſſen dan die Defenſion im Viertel Vorau ſolle angefangen werden, daß ſie alſo ainhellig beſchloſſen; — jetzt loſen die Kärner (Kärntner) noch, was für ain Ausſchlag es in Oeſterreich gewinnen wurde.“ (Orig.)

19. Nov. 15., Wien.
König Matthias an den Erzbiſchof in der Glaubensfrage.
P. S. Betrifft die Ankunft Dr. Pichlmayrs (ſ. o.) in Salzburg und die Rüſtungen in Ungarn. (Orig.)

20. Nov. 18., Heimbnrg.
Erzh. Ferdinand an Erzb. Wolf Dietrich v. Salzburg.
Rechnet auf ſeine „Affection“ in der katholiſchen Sache. (Orig.)

21. Nov. 24., Haal (Hall in Tirol).
Erzh. Maximilian Ernſt (Bruder Erzh. Ferdinands) ſchreibt an den Erzbiſchof in Anſehung der Reiſe ſeiner Schweſter Maria Magdalena (ſ. 19. Oct. mit Großherzog Coſimo v. Florenz vermählt) von Florenz über Innsbruck und Hall nach Graz. (Orig.)

22. Nov. 27.
K. Reſolution in der öſterreichiſchen Religionsfrage. (Copie.)

23. Dec. 14.
Eingabe der Horner Conföderierten an Erzh. Maximilian III.

Abschrift der von den zu Horn anwesenden löblichen evangelischen Stände an J. fstl. Gn. Erzh. Maximilian III. überreichten letzten und schließlichen Erklärung, das exercitium religionis betreffend. (Copie.)

24. Dec. 27.
Resolution Erzh. Maximilians III. (Copie.)

1609.

25. Jän. 5., Arnsdorf (Nie.-Ö.).
Sigmund Amann an Erzbischof Wolf Dietrich von Salzburg. Er habe erfahren, dass alle katholischen Landstände vom „Viertel-Boten" auf den 14. Jänner 1609 nach Wien ins Landhaus beschieden seien und berichtet über die im December 1608 erflossene Resolution der Horner. (Orig.)

26. Jän. 5., Horn.
Die ober- und niederösterreichischen Stände an König Matthias. (Copie.)

27. Die ober- und niederösterreichischen Stände an König Matthias. (Copie des Schreibens der drei evangelischen Stände an Erzh. Maximilian III.)

28. Jän. 7., Wien.
König Matthias' Weisung an seine Miliz in Österreich (mit Bezug auf den Reichsabschied v. 1570 . . .) (Copie.)

29. Jän. 11., Wien.
König Matthias an den Salzburger Erzbischof über die Sendung Urschenpecks. (Orig.)
(Jän. 29., Salzburg.
Concept der Antwort des Erzbischofs, worin er diese Botschaft „connivent" erledigt).

30. Jän. 13., Graz.
„Memorial" des erzherzoglichen Secretärs Peter Casal an den Erzbischof von Salzburg im Namen Ferdinands. Schildert die schwierige Sachlage, spricht die Erwartung aus, dass sich der Erzbischof im Falle eines Aufgebotes willig erweise, und hofft auf den Beistand Spaniens. (Orig.)

31. Jän. 20., Amberg.
Fürst Christian von Anhalt begleitet die Sendung des Theophil Richio an den Erzbischof von Salzburg mit einem Handschreiben.
(Febr. 9., Salzburg.
Concept der Antwort des Erzbischofs („Er könne eigenhändig nicht schreiben, weil er seines rechten Armes nicht mächtig sei.") Mündlich habe er dem „Richy" (s. o.) mitgetheilt, er sei mit der

vertraulichen Correspondenz und Einigkeit der Reichsfürsten, zur Wohlfahrt des Reiches, einverstanden).

32. Jän. 26., Wien.
König Matthias an Erzbischof Wolf Dietrich, über die Sendung des Urschenpeckh und die Unbotmäßigkeit der Österreicher. (Orig.)

33. Febr. 8., Salzburg.
Antwort des Erzbischofs an König Matthias. (Concept.)

34. März 15., Bruck a. d. M.
Erzh. Maximilian III. an Erzb. Wolf Dietrich von Salzburg über seine Reise gen Radstadt „volgents den engsten Weg durch das Pinzgau, da wir anderß des Schnees halber durchkhomen können". (Orig.)

35. März 19., Wien.
Abschrift der „Capitulations-Resolution wegen Angspurgerischer Confession in Österreich".

36. Mai 12.
Derselbe an die Genannten über die österreichisch-ungarischen Angelegenheiten. (Orig.)

37. Juli 11., Wien.
König Matthias an Erzbischof Wolf Dietrich, betreffend seine Botschaft an die Türken. (Orig.)

38. August 14., Mitterndorf.
Erzh. Ferdinands Handschreiben an den Erzbischof in Hinsicht der Sendung Rudolfs v. Paar.

39. August 17., Salzburg.
Concept der Antwort des Erzbischofs in Bezug auf diese Sendung. Entschuldigt sein Unvermögen, in dieser Angelegenheit etwas zu thun.

40. Nov. 1., Wien.
König Matthias' Beglaubigungsschreiben für seinen Bevollmächtigten Hanns Christoph Urschenpeckh, Rath und Kammerpräsidenten, an den Salzburger Erzbischof. (Orig.)

41. Nov. 11., Salzburg.
Concept der Antwort des Erzbischofs auf das Anbringen Urschenpeckhs, allgemein und unbestimmt gehalten.

42. Dec. 5., Graz.
Erzh. Ferdinand an den Erzbischof v. Salzburg in der Angelegenheit der Reise Erzh. Karls, seines Bruders, nach Breslau. (Orig.)

43. Dec. 8., Graz.

Erzh. Ferdinand beglaubigt den Bischof v. Pola und Weihbischof v. Salzburg (Cornelius Sozomeno?), seinen Bevollmächtigten an den Erzbischof Wolf Dietrich. (Orig.)

44. Dec. 23.

Derselbe an den Erzbischof von Salzburg.

Da der letztere vom Abgesandten des Erzherzogs, dem Bischofe von Pola, die Eingabe der unkatholischen Landleute (Innerösterreichs) an den Erzherzog übermittelt erhielt, so erheische es auch die Gebür, ihm, dem Erzherzog eine Erledigung zukommen zu lassen. Schluss: „Und wie ich mich von dieser Opinion durch khaynerlei weeg abwendig machen zu lassen mit nichten bedacht, also wil ich mich auch im übrigen der göttlichen Hilf getrößten." (Orig.)

45. Ende des Jahres (ultima mensis et anni), Wien.

Leonhard Questenberg an den Kriegsrath und Obersten Ergott zu Lüffring.

a) Über die neue Zusammenkunft der „Horner".

b) Ihr Plan sei es, per viam appellationis ad imperatorem et imperii principes mehr noch zu erlangen.

c) Dieser Tage seien in Mähren der Illieshazy (Illésházy) und der mährische Landeshauptmann Karl von Zierotin bei sammen gewesen und hätten über die praetensiones der kön. Majestät und der Horner berathschlagt.

d) Erzh. Leopold und der Graf von Sulz befänden sich noch in Wien und erwarteten die „Wiederkunft des vor fünf Tagen per posta nach Prag gereisten Hagenmüller" (Rath König Rudolfs II.)

„Die Zurückgebung Oesterreichs und Mehrens betreffend, halten sie sich der cession, sein also des Hagenmüllers und mit ihm der kaiserl. Majestät ferneren resolution hierüber täglichen gewärttig. Man ist allhier in gemein der einhölligen Mainung, falls es zu ainicher extremitet khomen solte, Ihr Majestät mit ihrem Begern von Oesterreich abweisen und der König (Matthias) zur restituirung des Markgrafthumbs Mähren behandelt werden möchte."

e) Über den Fall Kinsky, „der den Hauptmann zu Brandeis bastonirt und zu conversio Pauli (25. Jänner 1610) fürs behemische Recht (böhmisches Landrecht) citirt" worden sei.

f) Die Ober-Ennser (oberösterr. Stände) „befahren sich vor Bayern, Passau und Salzburg. Die Linzer und Ennser wollen von ihnen nicht weichen, henckhen beyde sich an Heydelberg

(an den Pfalzgrafen Friedrich). Man vermaint, sy möchten in die lenge nicht ausdauern khünnen; gedenckhet sy müeth zu machen."

g) „Die hier weilenden Mährer intercediren für die Unkatholischen (Oesterreicher)."

Der König habe aber erklärt, mehr als diese Resolution nicht bewilligen zu können und bedeutete den Mährern, ihn mit dergleichen „Behölligungen" zu verschonen.

h) „Zu Eger ist ein Fürstentag ausgeschrieben, darauf, man bericht, auch die Churfürsten erscheinen sollen."

i) Sigismund Ragoczi (Rákóczy, Exfürst von Siebenbürgen) ist in Oberungarn verstorben.

k) Die an die Pforte gesendete Botschaft sei aus Ofen glücklich wieder davongekommen, nachdem ihr daselbst bedeutet worden, so lange die auf das „Present" von 100.000 (Thalern) fehlenden 50.000 nicht bezahlt seien, müssten sie (als Geißeln) zurückbleiben. (Orig.)

1610.

46. Jän. 10., Wien.

König Matthias an Erzb. Wolf Dietrich von Salzburg in Bezug des allgemeinen Landtages in Ungarn und hinsichtlich des auf den 3. Febr. einberufenen Landtages Niederösterreichs. (Orig.)

47. Jänner.

„Actus exprobrationis, welcher gestalt die unkatholischen Landleute in Steyr, Kherndten und Crain allerhand gefehrliche Praktikhen gesucht."

a) Abordnung ihrerseits nach Wien, Gräz und Correspondenz mit den ungarischen Ständen.

b) Aussagen der einvernommenen Adeligen: Teuffenbach, Stubenberg und anderer.

Beilage: Eingabe der Provincialstände von Steiermark, Kärnten und Krain (reformatae religionis addicti) gelegentlich ihrer Abordnung zu den Grenzverhandlungen (ad tractatus confinium Sclauonicorum deputati) an die ungarischen Reichsstände vom 4. Nov. 1606, Graz, worin sie um Intervention in der Glaubenssache ansuchen. (Copie.)

48. Jän. 13., Graz.

Eingabe der der augsburgischen Confession zugethanen Ausschüsse der drei LL. Steiermark, Kärnten und Krain, worin sie sich gegen die (im vorhergehenden Actus .... vorgebrachten) Imputationes verwahren. (Copie.)

49. Jän. 17., Graz.

Erzh. Ferdinand über die Vorlage der drei Ausschüsse der LL. Steier, Kärnten und Krain Augsburgischer Confession,

v. 13. Jänner d. J. Der Erzherzog habe namentlich, was ihre Entschuldigung in Hinsicht ihrer lateinischen Zuschrift an die Ungarn (s. o.) betrifft, wonach sie damit keinen Excess begangen hätten, dies „guetentheils also paufellig" motiviert erkannt, dass er sie „abzulainen" für gut befunden. Er wolle sich weiter in kein „Disputat" einlassen und weise die Ausschüsse an, sich „der Nottnrfft und Sachbeschaffenheit anzufiegen". (Copie.)

50. Jän. 21.
Eingabe der drei Ausschüsse Augsburgischer Confession an den Erzh. Ferdinand mit Bezug auf den Erlass v. 17. Jän. (s. o.) Verwahrung gegen die „starkhen, gannz vnverschuldeten Comminationen". Sie hätten „nicht haimblich" mit den österreichischen Ständen „practiziert". (Copie.)

51. Jän. 24.
Erzherzogliche Weisung an die Ausschüsse, „Wann zu entnehmen, daß mehrgedachter Ausschuss bei ihr vorigen allein in genere gestellten Intentionen verharre, so könne auch S. fstl. Gnaden sich zur Maturirung ihres Vorhabens umso weniger veranlasst finden." (Copie.)

52. Febr. 6.
Erzh. Bescheid („Gemüetserclärung") an die im gegenwärtigen steiermärkischen Landtage versammelte Ritterschaft des Augsburger Bekenntnisses, mit Bezug auf die Eingabe vom 30. Jänner. Dem Erzherzog sei nicht bekannt, wie sich die Ausschüsse der anderen Länder, Kärnten und Krain oder „ihr Principalen" verhalten. Er selbst bleibe „bei seiner ursprünglichen Deliberation, da man sich zu dem begangenen error und Uebertrettung absolute nicht bekennen wolle. (Copie.)

53. August 26., Prag.
Die drei geistlichen Kurfürsten: „Suichard" (Schweikhard von Kronberg) von Mainz, Ernst (Hzg. v. Baiern) von Köln und Christoph (Philipp Christoph von Södern) von Trier schreiben an Kaiser Rudolf II. über die gefährliche Lage des Reiches und die Nothwendigkeit einer Successions-Ordnung. (Copie.)

54. Sept. 20., Prager Schloss.
„Verhandlung" zwischen dem Kaiser und dem Könige von Ungarn (Matthias) Kaiser Rudolfs II. Forderungen in sieben Punkten. (Copie.)

55. Oct. 6., Prag.
a) Kaiser Rudolfs II. Schreiben an Erzb. Wolf Dietrich von Salzburg: Er habe seinen Vetter, Erzh. Leopold vermocht, beim Erzbischofe „ettliche Sachen, daran gemainem Wesen vill gelegen",

anzubringen. „Credentz“ des Kaisers für seinen „Vetter und Sohn“ (Leopold). (Orig.)

55. b) Oct. 26., Salzburg.

Concept der Antwort des Erzbischofs auf das Credenzschreiben des Kaisers für Erzh. Leopold und betreffs der Sendung des kais. Rathes Hanns Hagenmüller (ausweichend).

56. Oct. 23., Wien.

König und Erzherzog Matthias schreibt an den Erzbischof über seine „Difficulteten“ mit dem Kaiser und die bezügliche Abmachung mit Rudolf II. (Orig.)

57. Nov. 3., Prag.

Kaiser Rudolfs II. Schreiben an den Erzbischof. „Gnedigstes Anerbitten, mit Euer Liebden vertrawlichen in gehaimb hinfüro zu correspondiren.“ Der Kaiser habe auch seinem „Vetter und Sohn“, Erzh. Leopold, und den Grafen von Althan an den Rath des Erzbischofs verwiesen. (Orig.)

58. Nov. 12., Salzburg.

a) Erzbischofs Wolf Dietrich von Salzburg „Credentz“ für seine Sendboten an König Matthias: Peter Tamens, Pfleger zu Lauffen, und Spinosa. (Concept.)

b) Nov. 12., Salzburg.

„Credentz“ des Erzbischofs für seinen Sendboten an Erzherzog Maximilian III., den Regierungsrath und Pfleger zu Reschenberg (Reschberg), Karl von Freiberg.

Beiliegendes „Memorial“:

1. Die Sendung Erzherzogs Leopold.

2. Hinweis auf die bisherige „vertrauliche Correspondenz“ zwischen der Innsbrucker Regierung und Salzburg seit dem Tode Erzh. Ferdinands des Älteren († 1595) und der Administration Tirols durch Erzh. Maximilian III.

3. Der Herzog von Braunschweig (Julius) sei vom Prager Kaiserhofe zur Abdankung des Passauer Kriegsvolkes abgeschickt worden. Es soll jedoch die Weisung des Kaisers nach Passau abgegangen sein, die völlige Abdankung dieses Kriegsvolkes möglichst zu verhindern, dasselbe nach Tirol zu legen und allda eine Zeit lang zu erhalten. Man habe sich daher an Salzburg um Ausfertigung von Päßen für den Durchzug gewendet. Der Erzbischof habe nun den Obersten, Ehrgot (s. o.) nach Passau abgesendet, um die „Einlegung“ des Passauer Kriegsvolkes im Erzstiftlande zu hintertreiben. Erzherzog Maximilian III. werde sich wohl, was Tirol betrifft, zu „versehen“ haben und an dem Erzbischofe für alle Fälle einen guten Nachbar finden.

4. Hagenmüller sei aus Passau nach Prag gereist, mit dem Auftrage, den Kaiser zur „Einstellung der Oberlendisch Abdankung" (d. i. zur Zurücknahme der Maßregel, das oberländische Kriegsvolk abzudanken) nach Möglichkeit zu bewegen. Am kaiserlichen Hofe gebe es aber „etliche sonderbare Räthe", darunter vornehmlich die „Fauorisirer" des Passauer Kriegsvolkes.

5. Die Räthe ließen sich die jüngste „Pacification" mit König Matthias wenig anfechten. Deshalb sei noch mehr „Feindschaft und Unfrid" im Hause Österreich zu befahren. (Concept.)

59. Nov. 12., Salzburg.

Concept der Antwort des Erzbischofs an König Matthias (s. o. Nr. 56). „Freundschaftliche" Versicherungen.

60. Nov. 12., Salzburg.

Ausführliche Instruction des Erzbischofs für den Obersten Ehrgot (s. o.) als Abgesandten bei Erzh. Leopold in Passau. Er solle die bedenklichen Folgen des Einmarsches der Passauer Soldtruppen betonen, indem dies „bei der einen und andern Religion" Verdacht und Argwohn, Streitigkeiten im Hause Österreich, „Diffidenz" der Nachbarn und die Gefahren „neuer Uniones" bewirken würde, — das Durchzugsproject einzelner Obersten des Passauer Kriegsvolkes ablehnen und bestimmte Erklärungen fordern.

„In allem aber solle Er die Karten hoch halten vnd sehen, daß er khain Zagheit vnd Forcht .... zeige, sondern Alles mit des Erzherzogs Reputation handle." (Concept.)

Von gleichem Datum sind:

a) Das Schreiben des Erzbischofs an Erzh. Leopold und die Credenz für den Obersten Leonhard Ehrgot, Pfleger zu „Ylder".

b) Ein solches Schreiben Hzg. Julius v. Braunschweig. (Concepte.)

61. Nov. 14., Salzburg.

Erzbischof Wolf Dietrich an den Kaiser. Entschuldigt sich, weil die „Qualitaeten" für das Begehren Rudolfs II. „bei ihm zu gering. Leibsbeschwerden stehn dem Will und der gehorsamsten Affection entgegen." Doch wolle er es an „demüthigem Gebet" nicht fehlen lassen. (Concept.)

62. Nov. 15., Passau.

Erzh. Leopold an den Erzbischof von Salzburg. Er wolle sich in der Angelegenheit des kaiserlichen Kriegsvolkes an den Rath des Erzbischofs halten. (Orig.)

63. Nov. 17., Innsbruck.

Erzh. Maximilian III. an den Salzburger Erzbischof. Credenz für seinen Vollmachtträger Hanns Jakob von Stein, Komthur des deutschen Ordens. (Orig.)

64. Nov. 18., Passau.
Hzg. Julius von Braunschweig an den Erzbischof von Salzburg. Details über den Vormarsch der Passauer und die Soldfrage. (Orig.)

65. Nov. 22., Salzburg.
Erzbischof Wolf Dietrich an den Herzog von Braunschweig. Ausführliche Entwicklung seiner Anschauungen von der Gefährlichkeit der Sachlage. (Concept.)

66. Dec. 8.
Erlass Erzh. Ferdinands an die Herren und Landleute der augsburgischen Confession (Innerösterreichs) mit Bezugnahme auf das Decret v. 30. August 1599. (Copie).

67. Dec. 14., Dresden.
Kursachsen an K. Rudolf II. in der Kölner Angelegenheit, den Jülicher Handel und die Vollmacht Erzh. Leopolds. (Copie.)

68. Dec. 19., Dresden.
Kursächsische „Resolution" an K. Rudolf II. (Copie.)

69. Dec. 20., Passau.
Oberst Laurenzo Rammée, vom Passauer Kriegsvolk, schreibt in der Durchzugsangelegenheit an den Fh. Sigismund von Wolkenstein. (Orig.)

70. Dec. 20., Lienz.
Georg Schelhamer, Amtmann, auf Befehl des Landeshauptmannes nach Gmünd in Kärnten entboten, berichtet an letztere. (Original.)

71. Dec. 23.
a) Adam von Trautmannsdorf an Erzh. Ferdinand.
Er habe all das Seinige gethan, um dies Übel zu verhindern. Man habe versprochen, in das salzburgische Land keinen Fuß zu setzen, ziehe aber durch Oberösterreich, Steier und Kärnten nach Tirol.
b) Aussage des Herrn Pölmann (Pellmann): Der Trautmannsdorf und der Rammée seien einander „todfeind". Jener habe gegen den Marsch durch Steier und Kärnten nach Tirol protestiert. — Details über Althan, Rammée und Trautmannsdorf, welcher letztere nun auf dem Wege nach Prag sei.
„Der von Starhemberg werbe 1500 ‚Muscatirer' für J. M. unsern König (Matthias). Darauf habe der Graf Althan gesagt: Daß glaub ich nicht, denn der von Stahremberg viel zu ehrlich, daß er wider den Khayser werben soll, weil er monatlich 200 Taller bei J. M. dem Kayser hat."

Noch etwas von der „Aussag des Pöhlmann“ wolle der Berichterstatter „mündlich“ sagen. (Copie.)

72. Dec. 23. u. 25., Linz.

Landeshauptmann von Oberösterreich, Wolf Wilhelm von Volkersdorf, an König Matthias; in der gleichen Angelegenheit. (Copie.)

73. Dec. 26., Wien.

König Matthias an Erzh. Maximilian III. von Tirol in der Angelegenheit des Passauer Kriegsvolkes. (Copie.)

Ein gewisser Pellmann (Pölmann s. Nr. 71) habe sich den 25. Dec. beim geheimen Rathe und Hofkanzler zum Ritt nach Gräz angemeldet, doch sei er verdächtig geworden. Er habe sich anfänglich für einen Diener des Landgrafen von Leuchtenberg ausgegeben; sei von Prag aus bis gen Hollabrunn „auf der Posth komen“, von da hätte er sich zum Fh. v. Hofkirchen mit Schreiben von dessen Brüdern begeben. Zu Prag habe er vom beabsichtigten Zuge des Passauer Kriegsvolkes durch Österreich gehört, unterwegs aber vernommen, dass dies bereits geschehen sei. Auch gab er vor, Schreiben an Erzh. Ferdinand bei sich zu haben; als man sie jedoch zu sehen begehrte, seien sie nicht überschrieben gewesen. Obschon er ein Hauptmann sei, habe er sich nicht als solchen ausgegeben. Als ihn der König durch seinen Hofmarschall „besprechen“ ließ, habe sich alles anders befunden. Man werde ihn noch besser „examinieren“ lassen. (Copie.)

74. Dec. 26., Wien.

König Matthias an Erzh. Maximilian III. über das Passauer Kriegsvolk. (Copie.)

75. Dec. 28., Wien.

König Matthias an den Salzburger Erzbischof über sein Verhältnis zum Prager Kaiserhofe. (Copie.)

76. Dec. 28., Graz.

Erzh. Ferdinands Weisungen an:

1. den Abt von Admont,
2. Die Verweser zu Aussee,
3. Den Amtmeister im „Innernperg“ (Eisenerz),

das Passauer Kriegsvolk nicht durchzulassen und an ihn sofort zu berichten. (Copien.)

Dec. 28., Graz.

Derselbe an K. Rudolf II. in der gleichen Angelegenheit. (Copie.)

Dec. 28., Graz.

Derselbe an Kö. Matthias. Er werde dem Passauer Kriegsvolke den „Päss“ durch Steyr und Kärnten gegen Tirol

und Krain („dann solcher Durchzug zu vermutten") nicht gestatten. (Copie.)

(Noch folgen viele Berichte in der gleichen Angelegenheit, so zunächst Correspondenzen mit Erzh. Maximilian III., die „Relation" des Balthasar Schlemayr über seine Verrichtung in Passau u. A.)

77. Dec. 28., Graz.

Erzh. Ferdinand an Erzh. Maximilian III. in der Angelegenheit des Passauer Kriegsvolkes. (Copie.)

(1611, Jän. 1., Innsbruck.

Erzh. Maximilians III. Antwort. Befürchtet des „österreichischen Hauses Diminuition und Ruin". (Copie.)

78. Dec. 28., Wien.

König Matthias an Erzh. Leopold. Erwartet, dass er sich in der ganzen Angelegenheit gebürlich benehmen werde. (Copie.)

79. Dec. 29., Wien.

König Matthias an Hzg. Julius von Braunschweig. (Copie.)

80. Dec. 29., Wien.

König Matthias an K. Rudolf II., worin er gegen den Einmarsch des Passauer Kriegsvolkes Verwahrung einlegt. (Copie.)

81. Dec. 29., Prag.

K. Rudolf II. an den Salzburger Erzbischof. „Credenz" für das mündliche Anbringen des Grafen Althan. (Orig.)

(1611, Jän. 8., Salzburg.

Der Erzbischof habe „mit gebührender Reverenz" die kaiserliche Credenz empfangen, müsse sich aber mit seinen „Leibeszuständen" entschuldigen.) (Concept.)

82. Dec. 30., Graz.

Erzh. Ferdinand an den Salzburger Erzbischof. Er habe dem „Director" des Passauer Kriegsvolkes, Gfn. v. Althan, durch einen eigenen Courier seine Abmahnung zukommen lassen. Gleichzeitig theilt er dem Erzbischofe abschriftlich mit seine Briefe:

a) vom gl. D. an Erzh. Maximilian III. (mit Bezug auf dessen Schreiben v. 16. Dec.)

b) vom gl. D. an Herzog Maximilian von Bayern als ein „Mitglied der katholischen Liga", welche im Nothfalle „succurieren" könne, und hofft auf die Wirkung der von Wien nach Prag abgegangenen Protestation.

c) vom gl. D. an den Grafen Althan. Beruft sich auf die Reichsconstitution und bemerkt, Widerstand leisten zu wollen.

d) vom gl. D., an Erzh. Leopold, seinen Bruder. Bezugnahme auf seinen Brief an den Kaiser. Leopold möge alles thun, um dies Übel zu „divertiren".

e) vom gl. D. an König Matthias. Ausführliche Erörterung der Sachlage. Hinweis auf „Aſſiſtenz".

83. Dec. 31., Salzburg.

Schreiben des Erzbiſchofs an Erzh. Ferdinand. Das Paſſauer Kriegsvolk habe die Traun überſetzt und ziehe allem Anſcheine nach „auf die ſteiriſchen Lande". Der Erzbiſchof ſei im Nothfalle zur „Aſſiſtenz" bereit. (Concept.)

1611.

84. Jän. 1., Prag.

Erzh. Leopold an ſeinen Bruder, Erzh. Ferdinand.

Er ſei von den Blattern heimgeſucht, ſo daſs ihm „faſt ſeinen Namen zu ſchreiben" ſchwer falle.

„Allein kann E. L. mit meinem gewiſſen und an aydes ſtatt vergewiſſen, daß wir des (Paſſauer) Volcks aufbruch nach deren Orten allerdings unbewuſſt geweſen, ich für meine Perſohn kein Votum daczu gegeben, welches dann E. L. ſo gewiß als das heilige Evangelium glauben wollen. Wahr iſt, daß die K. Mt. mir aufs höchſte zu mehrenmalen anbefolhen, die hereinrückung in dero Königreich zu verhindern. Nun iſt dem Volkh einmal in meinem Stifft Paſſau lenger zu verharren unmöglich geweſen, in Fall ſie daſelbſt nit Hungers halben hetten ſterben und verderben müeſſen. Und halte ichs meinestheils dafür, daß ſie durch die äuſſeriſte Noth zu diſer ſchweren Reſolution gezwungen und gedrungen worden." (Copie.)

85. Jän. 1., Liezen.

Gartner an Erzh. Ferdinand über den Zug des Paſſauer Kriegsvolkes. (Copie.)

86. Jän. 2., Salzburg.

a) Schreiben des Erzbiſchofs an Erzh. Maximilian III. (Concept.)

b) Schreiben desſelben an Erzh. Ferdinand.

Die Paſſauer hofften auf ein baldiges gutes Ende. Althan habe bei ihm zweimal Audienz gehabt.

Soviel nur habe er deſſen Äußerungen entnommen: „daſs E. L. Herr Brueder, Erzh. Leopold durch dieße Leutt aufs äußerſte verſchürt und J. Kaiſ. Mt. zuvörderſt Vnhail und entlich Verderben gleichſamb fürſätzlich auf die Spitz der Nadel laider geſetzt wirdet".

Darüber habe der Erzb. auch dem „Geheim-Secretari" des Erzherzogs, Cäſal, eine vertrauliche Andeutung gethan. (Concept.)

87. Jän. 2., Spital am Pyhrn.
Math. Gartner an Erzh. Ferdinand in der gleichen Angelegenheit. (Copie.)

88. Jän. 2., „Claus bei H. Strechen".
Albrecht Wirich an den Abt von Admont.
Die österr. Miliz belaufe sich auf 8000 M. In dieser Schanze lägen an 1500.
„Ceterum quod est etiam viginti millia non timemus." (Copie.)
Dec. 30., Linz.
Weisung des Landeshauptmannes von Oberösterreich an den Propst von Spital a. P.
Dec. 31., Spital a. P.
Christoph, Propst, an den Landeshauptmann, über die Vorkehrungen der Gebrüder Storchen zu Klaus.

89. Jän. 4. u. 5., Liezen.
Fh. von „Parr" (Paar) an Erzh. Ferdinand.
Bei der „Storchen-Clauß" stünde das „Landvolk" mit dem Hauptmanne Zetlitz. Auch sei für „Defendirungsmaßregeln" an der Pätschl gesorgt. (Copie.)

90. Jän. 5., Rotenmann.
Martin, Propst daselbst, A. Rainner, Mauthner, Richter und Rath von Rotenmann an Erzh. Ferdinand.
Bericht über die Vertheidigungsanstalten den „Passauern" gegenüber.
Die Passauer stünden an der „Storchischen Klausen"; das ständige Aufgebot in den Vierteln Judenburg und Ennsthal. (Copie.)

91. Jän. 5., Eisenerz.
Hanns Preuenhuber, Amtmann, an Erzh. Ferdinand in der gleichen Angelegenheit. (Copie.)

92. Jän. 7., Innsbruck.
Schreiben Erzh. Maximilians III. an Erzh. Leopold. Ermahnt ihn ernstlich, beim Kaiser zu „interveniren". (Copie.)

93. Jän. 8.
„Dem Grafen Althau zugestellt worden":
„Sonderbar Ursach, warumb auch auf Ihr. Majestät Seite nicht ratsamb, die ein Zeit her gesuechte und pretendirte Eingang in die Grafschaft Tirol ins Werk zu setzen": Dies wird durch die gebirgige Beschaffenheit Tirols, durch den Mangel an „Proviant" daselbst, durch gefährliche Nachbarschaft Welschlands, der „Pündtner" (Graubündens)

und des Engadins und insbesondere der „Venediger" begründet. (Copie.)

94. Jän. 8., Salzburg.
„Vergleichung mit dem Grafen von Althan aufgerichtet." (Concept.)

95. Jän. 10., Prag.
K. Rudolf II. an den Salzburger Erzbischof über die Sendung des Grafen Althan. (Orig.)

96. Jän. 16., Regensburg.
Graf Althan an den Salzburger Erzbischof. (Orig.)

97. Jän. 18. Bozen.
Graf Althan an den Salzburger Erzbischof. (Orig.)

98. Jän. 21., Salzburg.
Ausweichende Antwort des Erzbischofs. (Concept.)

99. Jän. 22., Salzburg.
Der Salzburger Erzbischof an den Grafen von Althan. (Concept.)

100. Febr. 17., Salzburg.
Erzbischof Wolf Dietrich an den Grafen Althan.
„Was die von Ihr. kais. Majestät mir allergn. anbefohlene Commission nach Tyrol betrifft, schrieb ich hierüber dem Hans Hagenmüller ausführlich, wie die Sachen jetzt beschaffen sind, und will diß wesen der Feder nicht allerdings anvertrauen. Ermellter H. Hagenmüller von mir diser Tage ein Ziffer (Chiffernbrief) empfangen"..... Den gewünschten Rath könne er vorderhand nicht geben, da ihm die Sachen nicht genug bekannt seien, werde aber dem Grafen einen „vertrauten Boten" zu senden und so seine Schuldigkeit thun. (Concept.)

101. Juli 2., Innsbruck.
Erzherzog Maximilian III. an den Salzburger Erzbischof. Dankt ihm für das freundschaftliche Schreiben v. 23. Juni und verhofft sich freundnachbarlichen Mitthuns. (Orig.)

Lit. B. Fascikel 144.

(m) Grenzarten,

betreffend die Nachbarschaft: Steiermark, Kärnten und Tirol (vorzugsweise 1752—1793).

a) 1737, Juli 13., Mosheim.
Eingabe an den Erzbischof von Salzburg über die Grenze des Hochstiftgebietes (im Lungau) gegen Kärnten mit einer Zeichnung.

b) 1752, März, Wien.

K. Maria Theresia an den Salzburger Erzbischof, betreffend den Grenzstreit an der Mandling, woselbst die Salzburger Beamten „einen neuen Planken aufgesetzt hätten".

c) Über das Salzburgische Amt Lungau (starkes Convolut). Geschichtliche Nachweise.

„Nachdeme Liupoldus Hzg. von Oesterreich, die Stadt und Vest zu Voitsberg erbauet in und auf dem Grund und Boden des Stiftes St. Lambrecht hat er vor disen Grund- und Bodenbezirk zum Werl dem Stifft übergeben das Amt Lungowe, genannt zu St. Martin, in dem Erzbisthum Salzburg gelegen."

1270. Streit unter Ottokar, da man dem Stifte dies Amt hat entziehen wollen. Ottokar gab dem Stifte Recht.

1278. Rudolfs I. Urkunde.

(Weitere Nachweise über diese Rechtsverhältnisse.)

„Es ist aber leichtlich zu erachten, daß das Hauß Österreich im Salzburgerland nicht alß eine unbefreyte Grundherrschaft, sondern als eine von dem Landgericht Mossheimb privilegirte Grundobrigkeit über ihre im Lungau habende Unterthanen wird gestanden sein, zumallen auch das Stift St. Lambrecht dieses Privilegii mehr als 300 Jahre sich bediente". . . .

„Extract aus dem Lanndtrecht des hochfürstlichen Pfleggerichtes Mooshaimb auszochen Artikel aus dem Khaiserischen und Salzburgerischen zu Wienn aufgerichteten Recess die Gräniczen Khärndten und Stifft Salzburg betreffendt."

Zweite Abtheilung.

Die k. k. Studienbibliothek.

---

a) Verzeichnis der eingesehenen Handschriften

in alphabetischer Reihung.[1]

1. Acten der Berg- und Salinenbehörden im Salzkammergut (Wälder, Thäler, Berggerichte, Bergverfassung) 9 Thle. in 1 Fol.-Bd., V, 3 A, 5/1.*

[1] Das beigefügte Sternchen bezeichnet jene Handschriften, aus denen für b) Styriaca und Verwandtes entnommen wurde. Ich muss an dieser Stelle des freundlichen Entgegenkommens und der gefälligen Mühewaltung des Herrn Bibl.-Scriptors Dr. L. Mayr mit bestem Danke gedenken. Vgl. auch Folz, Gesch. d. Salzburger Bibliotheken. Wien 1877.

2. Bergwerke, Wasch- und Schmelzwerke in Steyermark, Salzburg, Kärnten, Tirol, Nachrichten über dieselben. Hdschr. des 18. Jhh. Kl.-Fol. V, 1 G 123.*
3. Carinthia- de ad Christum conversa et de episcopis ecclesiae Gurcensis. Lat. Hdschr. Fol. V, 2 B 27/1.
4. Chronica Salisburg. Lat. Hdschr. des XVI. Jhh. (reicht bis z. Erzb. Matthäus Lang, Fol. V, 7, C 48/1.
5. Chronica Hungarorum des Thuróczy; Dr. v. J. 1488 mit handschriftlichem Anhange. Fol. V, 7, St. 147.*
6. Chronica des Erzstiftes Salzburg, reicht bis 1560, deu. Hdschr. 4^0 V, 1, J^b 216. Vgl. V, 3, J 202.
7. Chronik des Erzstiftes Salzburg, „Beschreibung der Bischoven und Erzbischoven in Salzburg", reicht bis 1587, mit vielen gemalten Wappen. Deu. Hdschr. Fol. 4^0, V, 1, J^b 234.
8. Chronicon Salisburgense (bis 1628) mit vielen gemalten Wappen. Deu. Hdschr. 4^0 V, 1, J^b 235.
9. Chronik, Geschichte und Beschreibung von Tirol (enthält auch eine Zusammenstellung der Adelsgeschlechter, Gerichte, Bisthümer, Klöster), von Max Gf. Mohr[1] 4 Thle. in 2 Bde. Deu. Hdschr. 1650 V, 1, G 113/1.
10. Concilia provincialia Salisburg .... 3 Thle. in 1 Bd. 14. 15. Jhh. Lat. Hdschr. Pergament, 4^0, V, 1 J^b 254.*)
11. Concilia provincialia Salzeburg; collectio facta in die cene Salzburgae anno 1457, 1458. Lat. Hdschr. XV. Jhh. Kl.-Fol. V, 2, G 72/1.
12. Erbhuldigung des löblichen Fürstenthumbs Steyer u. s. w. Druck Augsburg 1523, mit handschr. Anhange (Landrecht u. s. w.) V, 1 G 173/1.
13. Formelbuch Salzburgisches. Lat. u. deu. Hdschr. XV. Jhh. Kl.-Fol. V, 2, G 78.
14. Formularia von Notten und Instrumenten ad stylum Provinciae Salisburg.....
    (Copierbuch mit vielen Orig.-Acten und einigen gedr. Verordnungen.) Lat. u. deu. Hdschr. Fol. V, 3, E 59.
15. Frischlinus Nikodemus, Chronik würtembergischer Städte (insbesondere Tuttlingen), Klöster, Kirchen ... mit deutschen Gedichten. Deu. Hdschr. (1621?) Fol. V, 1, F 92.
16. Historia ecclesiae Carinthiae von Rieberer u. Thanner. Hdschr. des XVII. Jhh. mit Anhang über das Coll. Stift Spital am Pyhrn. V, 2, B, 27/3.*)

---

[1] Dieser Max, Freiherr, s. 1650 Graf Mohr oder Moor, war der einflussreiche Minister und Rathgeber Erzh. Ferdinands Karl v. Tirol, s. Egger, Gesch. Tirols II. 408.

17. Historia Lutheranismi in archiepiscopatu Salisburgensi, von J. Casperius (auch „Emigrationsgeschichte" 1730...) Lat. Hdschr. Kl.-Fol. V, 2, E 37.
18. Kriegsberichte über den siebenjährigen Krieg gegen Friedrich II. von Preußen (1757—1758), 10 Thle. in 1 Fascikel. Den. Hdschr. V, 3, A 8/1. S. F. M. Mayer im den Mitth. des Institt. f. öst. Gesch.-Forschung, VII. (1886), S. 378—435, der diese Berichte des Generals Grafen Friedrich von Wied-Runkel daselbst veröffentlichte.
19. Landschaft des Erzstiftes Salzburg, Wiederaufrichtung der — i. J. 1620. Den. Hdschr. 4° V, 3 J 203/6.
20. Lettere del senato di Venezia..... (in der Angelegenheit des Mantuanischen Erbfolgekrieges) 2 Thle. in 1 Bd. Ital. Hdschr. v. J. 1629. VI. F. 91/1.
21. Rubrica delle lettere di Mantova scritte da M. A. Businello, segretario del senato di Venezia (419 Stücke). Ital. Hdschr. 1628—1629, Fo. VI, F. 91/1.
    (Vgl. H. v. Zwiedineck-Südenhorst, Die Politik der Republik Venedig während des dreißigjährigen Krieges. II. Bd. 1885 Die Befreiung des Veltlin u. der Mantuaner Erbfolgekrieg in Bezug anderer archivalischer Quellen).
22. Perkhrecht und Zehendt im vordern Sausal bei Leibnitz in Steiermark. Den. Hdschr. 1571, V, 1, G 106/2.*
23. Recesse, Historisch-statistische Notata über die —, so Salzburg mit Tyrol, Oberösterreich, Bayern..... aufgerichtet hat, mit vielen Urkk. Den. Hdschr. XVII. Jhh. Fol. V, 3, D 37.
24. Reichstag zu Regensburg 1748... betreffend die Salzburger Accessions-Acten; ferner Auszüge aus der ständischen Session zu Linz 1751.. Promemoria über die von Kaiser Karl VII. (Wittelsbacher) beabsichtigte Säcularisation Salzburgs, Bambergs, Passaus..... 5 Abth. in 1 Fol.-Bd. Den. Hdschr. V, 3, D 37/7.
25. Relazione delle cose di terra ferma appresso la signoria di Venezia 1627.
    Ital. Hdschr. Kl.-Fol. V, 1, F 99/2.
26. Relazione della corte di Roma del marchese Bigliore, ambasciatore appresso papa Clemente X. per l'altezza di Savoia.
    Ital. Hdschr. (c. 1670—6) 4°, V, 1, H 140, vgl. V, 3, F 92/4.
27. Relazione della corte di Vienna del Zuane Sagredo, ambasciatore per la republica di Venezia, al tempo di

Leopoldo Imperatore. Ital. Hdschr. XVII. Jhh. V, 3, G 110/1.

(Vgl. Fiedler, Venetianische Relationen, Fontes rer. austr. 2. Abth. XXVII. Bd. (1867).

28. Relazione di Germania del Battista Nani, procuratore di S. Marco. Ital. Hdschr. V, 3, G 102/6.

(Vgl. die Sammlung von Barozzi und Berchet: Relazioni degli stati europei lette al senato degli ambasciatori Veneti nel XVII. secolo).

29. Sodalitatis B. Mariae Virginis ass. s. Congregationis latinae Salisburgensis liber ab anno 1619. Album congregationis studiosorum. (Stammbuch mit vielen Autographen.) Lat. Hdschr. 7 Thle. in 1 Bd. 4°, VI, 1, H, 146/1.

30. Universitatis Salisburgensis Acta historica. 1618—1799, 4 Abth. Abth. Lat. Hdschr. V, 4, B 66.

31. Verzeichnis der Landmarschälle Österreichs unter der Enns, 1292—1651. Deu. Hdschr. V, 2, F 53/3.

Verzeichnis aller Geschlechter des Herrenstandes im Erzherzogthum Österreichs u. d. E., 1000—1668, deu. Hdschr. V, 2, F 53/3.

Verzeichnis der adeligen Geschlechter des Ritterstandes des Erzherzogthums Österreich u. d. E. Deu. Hdschr. des XVII. Jhh. V, 2, F 53/2.

32. Vota Carlo, Gesuita, Germania, Geografia ed Istoria, trattenimenti XXXVII; ital. Hdschr. Kl.-Fol. (abgefasst nach 1648), V, 3, F 99/6.*

33. Wolf Dietrichs, Erzbischofs v. Salzburg, sein Leben, Regierung und Wandel. Deu. Hdschr. (vor 1660) V, 1, J^{b} 240.

34. Mattesilani, La contentezza humana al principe Teodoro de Raittenau (sammt Daten über den Erzbischof Kardinal von Altatembs-Hohenems, Marcus Sittich, von 1612—1619, Nachfolger Wolfs Dietrich), 3 Thle. in 1 Bd. V, 1, St. 143.

35. Das Copial v. Formelbuch Erzbischofs Friedrich (III) von Salzburg, aus dem Hause der E. v. Leibnitz (1315—1338) (wurde bereits bearbeitet von F. M. Mayer in s. II. Beitr. 3. Gesch. des Erzbisthums Salzburg, Arch. f. öst. Gesch. Wien 62. Bd. 147—198.)

b) Auszüge aus einzelnen Handschriften.

1.

Concilia provincialia Salisburgensia, s. o. a) nr. 4. Beginnt mit dem Concilium Vindobonense (Wien) von 1268.

b) Concilium Herbipolense (Würzburg) 1287, März.
c) Concilium Salisburgense, primum domini Friderici archiepiscopi (1281).
d) Concilium provinciale domini Chunradi (IV) archiepiscopi Salisburgensis, 1305, Nonus Maii.
e) Concilium provinciale domini Piligrimi, archiepiscopi Salisburgensis, 1386.
(„De occupatione beneficiorum et eorum bonorum.")
f) Concilium provinciale domini Eberhardi (III) Neunhauser, archiepiscopi Salisburgensis (1418).

Und bricht mit dem artic. „de baptismo" ab.

2.

Chronica Hungarorum, s. o. a) nr. 5.

Incunabel-Druck, nach Quaternen eingetheilt, mit einem Wappen als Vorstehblatt, Titelbild und gemalten Bildern in den einzelnen Capiteln.

Schluss: Serenissimorum Hungarie regum Chronica bene recusa ac fideli studio emendata finit feliciter. Impressa Erhardi Ratolt viri solertissimi eximia industria et mira imprimendi arte, qua nuper Venetiis, nunc Auguste, excellit nominatissimus. Impensis si quidem Theobaldi Feger, conciuis Budensis, anno salutifere incarnacionis millesimo quadringentesimo octogesimo octavo, tertio nonas Junii (1488, Juni 3.).

Widmung 1: Serenissimo ac invictissimo principi ac domino domino Mathiae Hungariae, Bohemiaeque regi Theobaldus Fegher salutem et gloriam cooptat.

Widmung 2: ad egregium dominum Thomam de Drag. Personalis presentiae serenissimi principis Mathie, Hungarie, Bohemie etc. regis, Austrieque ducis, cancellarium.

. . . .

Dann folgt die

Prefatio magistri Johannis de Thwrocz in primum librum Chronicae Hungarorum feliciter incipit.

171. Bl., gr. 4^0.

Wir haben es hier bekanntlich mit dem ersten, seltenen Augsburger Drucke der Chronik des Johann von Thurócz zu thun. Vergleiche Potthast, 2. Aufl., I., S. 665.

Diesem Drucke findet sich v. Bl. 173 an Handschriftliches angebunden, u. zw. von einem Zeitgenossen des ausgehenden XV. Jahrhunderts.

a) 173—179. Sequitur registrum in Chronicam Hungarorum.
b) 181—204. Item autor prescriptus Chronice Hungarorum, licet satis perpulchre perfloraverit (sic), attamen plura tacendo pertransiit, precipue ab anno domini CCCCXLV usque DCCXLIIII, et ferme per CCC annos, silet, quae in aliis historiis assiduus lector inuestigare opus habet. Ex quibus quedam notabilia hic apposui . . . . .

F. 191b—192a. Verſe, beginnend mit:

O felices martyres hunorum victores
Quibus ad sanguinem usque restitistis
. . . . . .

F. 193—194. Eo tempore, quo Heinricus, Noricorum dux, et Leopoldus, marchionis Austrie filius (!) et Heinricus, Ratisponensis episcopus civibusque suis ac Styriensi marchioni Odacro gravissima guerra agitabat (sic)..... (verderbte Stelle, der Gestis Friderici corporatoris des Otto v. Freiſingen, I. Buch, cap. 30, entnommen, welche lautet: . . . Igitur eo tempore, quo praedictus Heinricus Noricorum dux cum praenominato Heinrico Ratisponensium episcopo ciuibusque suis ac Styrensi marchione Odoacro gravissimam guerram agitabat . . .)

Dies und alles Weitere, die Schlacht an der Fiſcha, 1146, den Gestis Friderici entnommen.

F. 195—204. Sigismundus natus 1363, coronatus in regem Hungariae 1386 . . . . . .

Seine Geſchichte und Kriege; das Conſtanzer Concil; die Angelegenheiten Friauls; Treviſo und Hzg. Leopold III. von Habsburg-Öſterreich.

1432. Romfahrt K. Sigismunds.

Charakteriſtik: Sigismundus imperator erat vir sapientissimus inter cunctos sui temporis vel etatis homines, cupidus tamen honoris sed pecunie aut rerum minime concupivit . . . . . .

1438. K. Albrechts II. Krieg mit den Türken und ſein Tod.

1440—1447. K. Friedrich III.

F. 205—223.

Den Schluſs bilden die von P. Pius II. vermittelte Friedenshandlung zwiſchen K. Matthias von Ungarn und Kaiſer Friedrich III., u. zw. die Wiener-Neuſtädter Verträge v. 1463, „feria tertia ante festum b. Mariae Magdalenae“ (19. Juli) und die Stuhlweißenburger Krönungsacte v. 3. April 1464.

. . . . Capitula concordie dudum inter gloriosissimum principem dom. Fridericum Romanorum imperatorem semper

augustum eciam pro suis heredibus expresse nominato inclitissimo Romanorum rege nec non clare memorie Mathiam Hungarie regem atque Regni Hungarie praelatos et proceres super successione in eodem regno conclusa hinc inde acceptata et bulle confirmatorie . . . .

F. 224—226.

Erzählung von der Eroberung Niederösterreichs durch K. Matthias v. 1477 bis zu seinem Tode 1490.

F. 226 b. Wahl Wladislaws von Polen, Königs von Böhmen, zum K. von Ungarn.

F. 228. Schluss; bricht mit dem Kriege um Stuhlweißenburg vom Spätjahre 1490 bis E. Juli 1491 ab. Bekanntlich wurde St. von den Kriegsleuten Maximilians I. 29. Juli geräumt. (Bonfin, V. Decade.)

In unserer Handschrift heißt es: circa St. Oswaldi festum.

(Der ganze Theil von 1477—1490 wurde von F. M. Mayer in der Österr. Gymnasialzeitschrift, Wien 1880, S. 1—20 ganz veröffentlicht.)

3.

„Erbhuldigung des löbl. Fürstenthums Steyer“ . . . Druck v. 1523, 28. Aug. zu Augsburg, s. o. a) nr. 12.

Beschreibung dieses ältesten Druckes b. Luschin, Steierm. Landhandvesten, im IX. Jahrg. der „Beiträge z. K. steierm. GQ.“ (1872) S. 196 ff.

Beigebundene Handschrift:

a) Des loeblichen Fürstenthumbs Steyr bestaetung der Newen Reformacion des Lanndsrechtenns daselb.

(XVI. Jhh.). Kl. Fol., 14 Bll.

Vorrede.

Bricht ab mit:

„Item es soll auch allen tagwerchern in allen Weingart-Pergen neben und oberhalb Mueregkh vor . . .“

Vergl. Luschin a. a. O., S. 189, nr. 35 (1533, März 2., Linz).

4.

„Perkrecht und Zehendt im Vordern Sausal bei Leibnitz“ (1571 . . . s. o. a) nr. 22.

A) „Markht Leibnitz.

Der Richter zu Leibnitz dient järlichen vom Gricht- und Marckht-Recht daselbst. Pf. 44, Sch. 5, Den. 10.

Dann folgen:

Strasgang — Hofstatt.

Piercha (Birka b. Strasgang) — Hofstatt.

Windorff (bei Strassgang).
Daußndorff (? Taukendorf, b. Leibnitz-Vogau).
Ober-Tulmaitsch (Tilmitsch, b. Leibnitz) — Hofstatt.
Maximillian (Maxlau b. Schirka) — Holz, Wisen und Ackher.
Khuendorff (Kaindorf).
Ober-Grällach (Gralla) — Hofstatt.
Von den öden Aeckhern vnnd Hueb-Grass zu O. Grällach.
Nider-Grallach (Gralla) — Oede Ackher.
Ober-Leuttern (Leitring).
Laundschach (Laudscha).
Wägnach (Wagna) — Hofstatt.
Muckenaw (Muggenau).
Unter Frawenstifft am Perg (Frauenberg a. Seggauberg): Hofstatt.
Groß-Haimbtschach (Heimschuch).
Lassen-Perg (Lassenberg b. S. Florian a. d. Laßnitz).
Die Perkh-pfennig. Witmanstetten.
Perkh-Pfennig. Michel-Gleintz (b. Preding im Gleinzthal). Jägernickh (? Jagernick b. Eibiswald). Vorsstern (Forsting b. Holeneck). Die Jaydt-Hoff (? bei Tobl). Mücking. Primg (Briemgraben b. St. Nikolai im Sausal.) Am Pelzlass. Preinach (oder Flamberg bey Jaring). Hüettenackher. Die Welinger (Weling, Gegend im Sausal). Zelchkau (Zelko b. S. Florian a. d. Laßnitz.) Hof an der Stifn (Stiefing). Die Zehendt im Lasnitzthal.
2. Abth. „Vermerckht das Perckhtaiding-Zehendt: „Leshiener" vond „Fuergelt" im hindern Sausall.
Aufzählung aller OO. „Am Erichtag in Osterfeiertagen vnd gibt ain jeder von ain Viertl Weingartten „Vorleggeldt" ain Heller de anno 1571.
Verzeichnis der Giebigkeiten nach den einzelnen OO.
Zusatz: „Aussgab auf die Fuer....
Einschub von anderer Hand: „Aussgab auf das „Pottnlon"....
und 2. Einschub von anderer: Vermerckht die Aussgaben der Zerung, so in ambtseehafften vnd derselben Verrichtungen beschechen ao. 1571.....

5.

P Vota „La Germania" ... (nach 1648 s. o. a) nr. 32.
Trattenimento III. behandelt Innerösterreich, darin Stiria, mit Anführung der OO. „Gratz", „Pruk", „Rackelsburg" (Radkersburg), ... ferner geht der Vf. auf „Sciacaturno" (Tschakathurm) und die Grafen von „Sdrino" (Zrinyi) über.
An späterer Stelle kommt Vota wieder auf Gratz zu sprechen und schreibt: È munita di gran fortezza, ch'è l'antimurale e la sicurezza della libertà delle altre terre.

6.

Historia ecclesiæ Carinthiae s. o. nr. 16.

Beigefügt:

„Summarische historische Beschreibung vom ursprünglichen Herkommen, Errichtung — vnd Fortpflanzung wie auch beschafenheit des Collegiatstift Spital am Pyhrn, im Passauer Kirchspiel und Traunviertl „Oesterreichs ob. d. Enuß gelegen". 12 Bll. Fol. XVII. Jhh.

Bezugnahme auf die ihr zugrundeliegende „unlängst verfasste Haußchronik".

Jung. Schrift: „Extrahirt in dem Collegiatstift Spital am Pyhrn, 5. Aug. 1776. J. K. Probst.

7.

Bergwerke u. s. w. in Steyermark u. s. w. s. o. a) nr. 2. (18. Jhh.)

1. Erzberg, Eisenerz, Vordernberg.
2. Schwefel-Vitriol- und Kupferwerk in Kallwang.
4. Mariazell, Gollrath.
5. Eisenhammerwesen der Frau von Dienfeld (Thinnfeld) b. D.-Feystritz.
6. Stift Seitenstettner Kupferberg- und Schmelzwerk in der Radmer des Lands Steyer.
7. Silber- und Kupferwerke zu Schladming . . .

. . . . . .

8.

Acten der Berg- und Salinenbehörden . . . . . im Salzkammergut s. o. a) nr. 1.

7. Heft.

„Beschreibung des Salzbergs in Tirol."

„Zum Gebrauche S. kön. Hoheit, des Erzh. Johann verfaßt von Joh. B. Pruckner, Ober-Bergmeister i. J. 1802."

I. Namenregister.

(Alle Namen ohne weitere Bezeichnung oder Angabe gehören der Steiermark an. Reihung nach der Jahresfolge.)

Abtenau, Salzb. (1608) 232.
Admont Kl. (1590) 224; (1610) 242; (1611) 245; (1690) 223.
Albrecht (V.?), Hz. v. Österreich; als König v. Ungarn und deutscher König (II.) 214, 218, 252.
Albrecht, der Beherzte, Hzg. v. Sachsen. (1488) 214, 216, 217, 218.
Altenmarkt, Salzb. (1572) 220.
Althan Rudolf, Gf. v. (1610—1611) 239, 241, 243, 244, 245, 246.
Amann Sigmund, Pfleger (1608), 232, 234.
Amthofer Georg (1656) 224.
Anhalt Christian, Fürst von (1609) 234
Aussee, Salzhandel 228; Verweser von (1610) 242.

Baden, Markgrafschaft (1608) 231.
Baumkircherfehde, die — 213.
Bayern, Herzogth. 209; (1387) 212–4; (1522—1590) 210; (1526) 222; (1568—1590) 220, 221; (1603 ff.) 223; (1609) 236.
Beatrix, Königin von Ungarn (1481) 211.
— Königreich 206, 207, 208.
Bigliore Marchese, savoyischer Botschafter beim römischen Stuhle. (c. 1670 . . .) 249.
Bouvisi Franz, Cardinal-Legat 229.
Brandeis a. d. Elbe, Bö. (1609) 236.
Braunschweig, Julius Hzg. von (1610) 240, 241, 243.
Breslau i. Schl., Bisthum (1609) 235.
Briemgraben i. Sausal (1571) 245.
Bruck a. d. M. (1648) 254; (1690) 223.
Businello M. A., Staats-Secretär Venedigs (1628—9) 249.

Casal Peter, erzh. Secr. (1609) 234; (1611) 245.
Casperius J. „Emigrationsgeschichte" salzburgische, 249.
Chiemsee, Bay. Bisth. 209; (1070 bis 1523) 228; Georg, B. v. (1488) 216.
Cilli Grafen von, 218; Kreis o. Viertel (1786) 226.
Cosimo v. Medici, Großh. v. Florenz (1008) 233.

Deutsch-Feistritz, Bergwerk 255.
Deutschland (Germania, 1648) 254.

Ebran, Dompropst v. Salzburg (1482) 213.
Eger, St. i. Bö. (1609) 237.
Eggenberg Ruprecht von (1591) 225.
Eisenerz (Innerberg, 1534—1547) 219; (1610) 242; Bergbau in — 255.
Engadin, Schw. (1611) 246.
Enns-Fluss (1677) 226.
— Stadtbürger von (1609) 236.
— thal, Landesviertel d. Steiermark (1611) 245.
Ergot, Ehrgott, Bernhard, Salzb., Oberst u. Pfleger zu Ylder (1609) 236; (1610) 240.

Falbenhaupt Bernardin (1589) 224.
Feldbach (1789) 227.
Ferdinand I., Habsb. Erzh. (1526) 222.
Ferdinand II., Erzh. v. Tirol 239.
Ferdinand (III., II.) Habsb. Erzh. v. d. innerö.-steier. Linie (1608) 231; (1609—1611) 234, 235, 236, 237, 241, 242, 243, 244, 245.
Ferdinand, Hzg. v. Bayern (1572) 220.
Fischa Fl. i. Nie. Ö. (Schlacht an der 1146) 252.
Florenz Stdt. u. Großherz. (1605) 233.
Forsting (1571) 254.
Frauenberg a. Seggauberg (1571) 254.
Freiberg Karl v., Pfleger zu Reschenberg (1610) 239.
Freising i. Bay. (1479) 222.
Friaul, O. Italien 252.
Friedrich III. Habsb. Kaiser (1481—1488) 212, 213, 214, 216, 217, 218 219, 252.
Friedrich V., Churfürst v. d. Pfalz (1609) 237.
Friedrich II., König v. Preußen 249.
Friesach i. Kä. Vicedomamt Salzburgs 209. 211, 228.
Frischlin Nikodemus 248.
Funkh Andrä (1592) 225.

Galler Hanns (1611) 224.
Gams, Gämbs, die von — (1599) 224.
Gartner Math. (1611) 244, 245.
Gleinz, Balthasar von — Söhne (1616) 224.
Gleispach Wilhelm von (1592) 225.
Gmunden, o. oe. Salzkammergut. (1603 ff.) 223; (1668) 232.
Gmünd i. Kä. (1610) 241.
Görz, Gfsch., 209; Archidiakonat 227; Erzbisth. 227.
Graf Wilhelm, Pfleger zu Radstadt (1488) 216.
Gralla O. u. U. (1571) 254.
Gran, Erzbisth. (1482) 211, 213; Johann Babensloer (s. Salzburg); Johann v. Arragonien.
— Festung (1608) 231.
Grassenauer Leopold (1607) 225.
Graubündten („Püntner" 1611) 245.
Graz 209; (1568—1590) 220, 221, (1690) 224; (1608) 233; (1610) 237, 242; (1648) 254; (1789) 227.
— „Erzbisthum" (1786—9) 226. s. Bisth. Seckau).
— Nonnenkl. d. Dominik. O. in — (1590) 224.
Grein, O. Ö. (1488) 219.
Grottenhofen (1670) 228.
Gurk, Bisth. 209; (1070—1523) 228; (1591–1782) 211; (1786–1789) 226—227.

Hagenmüller, kais. Rath (1609) 236; (1610) 239, 240; (1611) 246.
Hall in Tirol (1608) 233.
Hallein in Salzb. (1572) 220.
Hartberg (1690) 223.
Heidelberg (1609) 236 (s. Friedrich v. d. Pfalz.)
Heimschuch (1571) 254.
Herberstein, Ort, Kl. (1789) 227.
— Georg Ruprecht von (1605) 224.
— Hanns Wilhelm von (1633) 223.
Herberstorff die von (1589) 224.
Hoffmann Ferdinand (1599) 225.
Hofkirchen, Freiherr v. (1610) 242.
Hollabrunn i. Nie. Ö. (1610) 224.
Hollenegg Friedr. v., 224.
Horn i. N. Ö., Ständeverbindung zu — (1608) 232, 233, 234; (1609) 236.
Hrzan Graf v., auditor rotae (1770–1771) 228.
Hüttenberg i. Kä., salzb. Berggericht 228.

Jaegernick (1571) 254.
Jaermanstorffer Matthäus (1589) 224.
Illésházi Stefan, ungar. Magnat (1609) 236.
Illyrien (1756—1757) 210, 211; (siehe Innerösterreich: Kärnten, Krain).
Innerösterreich 210, 211, 226—228, s. o. Illyrien u. Steiermark, Kärnten, Krain.
Innsbruck (1608) 233.
St. Johann am Brückel i. Kä. (1789) 227.

Johann, Kö. v. Böhmen 213.
Johann, ö. Erzherzog (1802) 255.
Josef II., Kaiser, 226—227.
Judenburg (1572) 220; (1686) 225.
— Viertel (1611) 245.
Jülicher Handel v. Erbstreit (1610) 241.

Kainach, die von — (1590) 224.
Kainberg, die von — (1599) 224.
Kaindorf (1571) 254.
Kallwang, Bergwerk in, 255.
Kanischa, Festung in Slavonien (1598—1602) 223.
Kaprun in Salzb. (1608) 232.
Karl IV., D. Kai. u. Kö. v. Bö. 213.
Karl II., Habsb. Erzh. i. J. Ö. (1578—1590) 220, 221.
Karl, Erzh., Bisch. v. Breslau (1609) 235.
Karl VII., D. Kaiser, bayr. Wittelsbacher, 249.
Kärnten 221 (1488) 216, 217, 218, 219, 221; (1525) 230; (1608) 233; (1610) 237, 238, 242; (1752—1793) 225, 246, 247; (1789) 227; (1802) 225.
Kinsky, bö. Adeliger (1609) 236.
Klagenfurt, Kä. 209; Kreis (1789) 227.
Khlesl L., Bischof und Staatsmann (1608) 231.
Khoberl Heinzl Wolf, Cantor des Domstiftes St. Stephan (1608) 232.
Köln, Kfst. von (1610) 238; Kölner Angelegenheit (1610) 241.
Konstanzer Concil 252.
Krabat Andrä, s. Lappitz.
Krain (1488) 215, 216, 217, 218; (1528—1529) 230; (1610) 237, 238; (1756—1757) 225.
Krainzholz R. (1608) 231.
Kroatien (Crobaten 1608) 231.
Kugelmann Peter, von Ehrenfels (1640) 224.

Laibach, Bisth., Erzbisthum (1789) 227.
St. Lambrecht, Kl. (1522—33) 219, (1677) 229, (1757) 247.
Landscha (1571) 254.
Lappitz Andrä von, „Krabat", Hauptmann v. Stadt Steyer i. O. Ö. (1488) 216.
Lassenberg (1571) 254.
Lassnitzthal (1571) 254.
Lauffen, salzb. Pflegamt (1610) 239.
Lavamünd i. Kä. (1488) 215, 218.
Lavant, Bisth. 209; (1070—1523) 228; (1591—1782) 211; (1703) 229; (1786—89) 226—227.
Leib Hanns (1592) 225.
Leibnitz (1571) 253—254.
Leitring (1571) 254.
Lembsnitz Pongraz von (1544) 224.
Leoben, O. (1534—1537) 219; Bisth. (1786—1789) 226.
Leopold (VI.), Babenb. Herzog, v. Ö. u. Strm. 247.
— III., Herzog von Habsburg-Österreich 252.
— habsb. Erzh. v. d. steir. Linie, Bischof v. Strassburg u. Passau (1586) 221; (1608—1611) 236, 239, 240, 241, 243, 244, 245.
— I., habsb. Kaiser (1674) 226.
Leuchtenberg, Landgraf v. (1610) 242.
Liechtenberg, Salzb. Pflegamt (1608) 232.
Linz, O. Ö. (1608—1609) 209, 231, 236; Landtagssession (v. 1751) 249.
Lungau („Longew"), salzb. Gebiet 211 (1488) 215, 218; (1752—1793) 246—247; (1763—1807) 201, 225.

Mainz, Kfst. v. (1610) 238.
Mandling, die — Pass (1677) 226; (1752) 247.
Mantuanischer Erbfolgekrieg 249.
Marburg (1789) 227.
Maria, Herzogin v. Bayern, Gem. Erzh. Karls v. J. Ö. (1571) 220.
Maria Magdalena, Tochter der Vorgenannten, Gem. Cosimos Medici, Großhz. v. Toscana (1608) 233.
Maria Theresia, Kaiserin (1752) 247.
Maria-Saal i. Kä., Propstei (1789) 227.
Mariazell (Gollrath b.), Bergwerk 255.
St. Martin im salzb. Lungau (1752) 247.

Mattesilani, Biograph des Salzb. Erzbisch. Wolf Dietrich 250.
Matthias Corvinus, Kö. v. Ungarn (1481—1488) 211—219, 252 bis 253.
— Matthias, Erzh. v. Ö., Kö. (1590) 221; (1608—1666) 230 bis 245.
Mauterndorf, salzb., Pflegamt 222.
Maximilian I., habsb. König (1490 bis 1491) 253.
— II., habsb. Kaiser 232.
— III., habsb. Erzh., Regent von Tirol (1608—1611) 231, 232, 233, 234, 235, 240, 242, 243, 244, 245, 246.
— Ernst, Erzh. v. d. steir. Habsburgerlinie (1609) 233.
— I., Wittelsbacher, Hz. v. Baiern (1583...) 221; (1610) 243.
Maxlau (1571) 254.
Mähren. Land u. Stände (1608) 232; (1609) 236, 237.
Metnitz, Andrä von (1589) 224.
Michelgleinz (1571) 254.
Mitterfill im Pinzgau, habsburg. Pflegamt (1608) 232.
Mohr Max, Freiherr von, tirol. Staatsmann (1650) 248.
Moosheim im salzb. Lungau, Pflegamt (1403—1528) 222.
St. Moriz, Propstei i. Kä. (1779) 227.
Moscon, J. von (1688) 223.
Mötschacher Jakob s. Kinder (1589) 224.
Mücking (1571) 254.
Muggenau (1571) 254.
München i. Bay. 207, 208, 209, 220.
Murau (1572) 220.
Mureck (1533) 253.

Nani Battista, Botschafter Venedigs (XVIII. Jhh.) 250.
Neuhaus (s. Trautenfels), salzb. Amt im Ennsthal (1403—1528) 222.
Neuhofer Bernhard, s. Kinder (1592) 224.
Nürnberg, Reichstag zu (1479) 222.

Oberheimer, die — oberö. Adelsgeschlecht (1488) 218.
Österreich als habsb. Staat (1517 ff.) 207, 209, 210; (1522 ff.) 219, 221, 225.
— Erzh. o. u. u. d. E. (1525 ff.) 230; (1609) 236.
— u. d. E. (Nieder-) (1488) 216; (1490) 253; (1608) 230, 231; (1609) 234, 236 (s. Sachreg.).
— o. d. E. (Ober-) (1488) 214, 217, 218; (1608) 230, 231, 232; (1609) 234, 236; (1816 ff.) 206.
Ofen i. U. (1609) 237.
Olmütz i. Mähren, Friedensschluss zu (1479) 213.

Paar Rudolf, erzhzgl. Stallmeister (1608) 231; 1609 (235); (1611) 245.
Parth Seb., Erzprie. v. U. Stm., Stadtpf. v. Graz (1670) 228.
Passau, Bisthum (s. Leopold, Erzh. v. Ö.); Sprengel („Kirchspiel") 255.
— Kriegsvolk, Söldner (1610) 239 bis 246.
Pätschl, die — Bergjoch i. O. Ö) (1611) 245.
Peirl, Peyrl, die (1589) 224.
Pellmann, s. Pölman.
St. Peter, Abt v. in Salzburg (1479) 222.
Peterwardein, slavon. Festung (1593 bis 1594) 223.
Pettau, Ort (1531) 230; Stadtgem. (1621) 223; Pfisterhaus in — (1633) 223.
Pinzgau, der — im Salzb., Aufruhr im — (1601 bis 1607) 226; (1609) 235.
Pircha (1571) 253.
Pius II., Papst (1463) 252.
Pleibenit Veit (1589) 224.
Pola, Bischof von — Weihbischof v. Salzburg (1609) 236.
Pölman (Pellmann 1610) 241, 242.
St. Pölten (1488) 217, 219 (Taidung).
Pottendorffer, die (1590) 224.
Praunfalk Christoph (1589) 224.
Preinach (1571) 254.
Preßburg i. U. (1608) 232.
Preuenhuber Hanns, Amtmann zu Eisenerz (1611) 245.

Propst Christoph (1611) 245; J. u. X., Hauschronist von Spital am Pyhrn (1776) 225.
Pruckner Joh. B., Oberbergmeister (1802) 255.
Prüschenk, die — Heinrich und Sigismund, Gebrüder (1488) 215, 219.
Püchelmaier (Pichelmayr, Pichelmeier) Matthias, k. Rath (1608) 231, 232, 233.

Questenberg Bernhard, Hofkriegsrath (1609) 236—237.

Radkersburg (1621) 223; (1648) 254.
Radmer, Bergwerk in der — 255.
Radstadt, salzb. Pflegamt (1403 ff.) 222; (1567) 220; (1608) 231; (1609) 235.
Ragnitz, Anna von — geb. Trautmannsdorf (1589) 224.
Rainner A., Mauthner zu Rottenmann.
Rákóczi Sigmund, Exfürst v. Siebenb. (1609) 237.
Rammée Laurenzo, Söldner-Oberst (1610) 241.
Regensburg, Reichstag zu — (1748) 249.
Reschenberg (Reschberg), Pflegamt in Salzb. (1610) 239.
Reun (Rein), Kl. (1786) 227.
Reyerin, die — Rosina (1592) 225.
Ricchio Theophil, Abges. des Fürsten Christian v. Anhalt (s. dort) 234.
Rom, päpstl. Hof (1670...) 249.
Rottenmann, Martin, Propst, Rainer A., Mautner u. Gemeinde von — (1611) 245.
Rottenmanner Tauern (1690) 224.
Rudolf II., habsb. Erzh. u. Kaiser (1572) 220; (1608—1611) 236, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 246.

Sachsen b. Grein, O. Ö. (1488) 219.
Sagredo Zuane, venet. Botschafter in Wien (XVII. Jhh.) 249—250.
Salzburg, Erzbischöfe von — Konrad III. (v. Wittelsbach) 227. — Friedrich II (v. Walchen) 251. — Konrad IV. (v. Preitenfurt) 251. — Friedrich III. (v. Leibnitz) 250 (s. Sachreg.). — Piligrim (v. Puchheim) 212, 213, 214, 251. — Eberhard III. (v. Neuhaus) 223, 251. — Eberhard IV. (v. Starhemberg) 223. — Johann II. (v. Reichenberg) 223. — Friedrich IV. (Truchsess von Emmerberg) 223. — Burkhard (v. Weißpriach) 223. — Bernhard d. Rohrer (1481—1488) 212, 213, 222. — Johann IV. Bekensloer, Exprimas v. Gran (1481—1488) 211—219, 222. — Matthäus, Lang, v. Wellenburg 222, 225. — Johann Jakob, Khuen v. Belásy 220. — Wolf Dietrich von Raittenau 211, 223, 228 (1608—1611) 230—246, (Biographien) 250. Marx Sittich v. Hohenems 250. — Max Gandolf, Graf v. Kuenburg, früher B. v. Seckau (1677) 229. — Leopold Graf v. Firmin 223. — Hieronymus, Graf v. Colloredo, der letzte Erzbischof (1786—1789) 226—228, s. auch Sachregister.
Salzkammergut i. O. Ö. 247.
Saurau Erenreich von (1590) 224.
Sausal das, b. Leibnitz (1571) 249, 253—254.
Schaunberg Friedrich, Graf v. Salzb. Domherr (1488) 216.
Schellhammer Georg, Amtmann (1610) 241.
Schiterin Eva (1620) 223.
Schladming, Bergwerk in 255.
Schlemayr Balthasar (1610) 243.
Schönauer Johann, Arch. Registrator i. Salzburg (1843) 206.
Schrampf, kais. Pfleger in Lavamünd (1485) 218.
Schwäbischer Städtebund (1387) 213; Schwäbischer Bund (1590) 221.
Seckau Bisthum 209; (1591—1782) 211; (1591—1670) 228—229; (1703) 229—230; (1786 bis 1789) 226—228; Bischöfe von —. Martin Brenner, Jacob Eberlein, Max Gandolf v. Küenburg, Josef v. Spaur, 228.
— Chorherrenstift 229—230; Propst Anton (1628—1629) 229.

Seeger (Zagorien) kainisch-croat. Grenzlandschaft (1688) 218; Jörg und Wilhelm, Grafen v., Söhne des Jan Witowetz.
Seitenstetten, Kl. i. N. Ö. 255.
Senussar (?) Andrä (1567) 220.
Sigismund, der Luxemburger, König v. Ungarn. Deu. Kaiser 252.
Sixt Lorenz (1608) 230, 231.
Spanien (1609) 234.
Spinosa, Sendbote Erzbischof Wolf Dietrich's von Salzburg (1610) 239.
Spital a. Pyhrn, Chorherrenst. i. O. Ö. 248—255.
Staecherlin Philipp und Simon zu Lebern (1590) 224.
Stadler die (1590) 225.
Stainach (?„Staniach") Hanns Franz von (1633) 223.
Starhemberg der von (1610) 241.
Staudinger, Streitsache (1590) 221.
Steier, Stadt in O. Ö. (1488) 216 bis 218 (1608) 233.
Steiermark i. A. 209, 210 (1488) 216; (1522 ff.) 230; (1570—1592) 223; (1608—1611) 231, 233, 234, 237–238, 241, 242–244, 245, 246, 247, 248; (1690) 223—225; (1737—1752) 246—247; (1756—57) 225; (1789) 227, s. Sachreg.
Stein Jakob v., Deu. Ordens Komth. (1610) 240.
Steinbeiß Emerich (1589) 224.
Stiefing, Fl. (1571) 254.
Storchen, Gebrüder, die — zu Klaus i. O. Ö. (1611) 245.
Strafsgang (1571) 253.
Stubenberg, Herr von — (1610) 237.
Stuhlweißenburg i. Ungarn (1464) 252; (1490—1491) 253.
Sulz, Graf von (1609) 236.

Tamens Peter, Pfl. zu Lauffen (1610) 239.
Tamsweg im salzb. Lungau (1572) 220.
Taukndorf (Taußdorf) (1571) 254.
Tazenbach, salzb. Pflegamt (1608) 232.
Tettauer, Wilhelm von Tettau, ung. Feldhauptmann (1488) 218.
Teuffenbach (1589) Gabriel v. 224; Offo v. (1590) 224; Herr v. (1610) 237.
Thanhausen Dorothea v., geb. Teuffenbach (1589) 224.
Thinnfeld („Dienfeld"), Frau von. (s. Deutsch-Feistritz, Bergwerke) 255.
Thuróczy Joh., ung. Chronist (1488) 251.
Tilmitsch (1571) 254.
Tirol 209, 221 (1522 ff.) 219, 230; (1608—1611) 230, 239, 245, 246—248.
Tobl (1571) 254.
Topl Toplica-Topuško, O. u. Kl. i. Slavonien (1488) 215, 218.
Traismauer i. N. Ö. (1608) 232.
Traun-Fluss (1610) 244.
Traun-Viertel 255.
Traupezin, Frau Afra (1589) 224.
Trautmannsdorf, Andrä von (1589) 224; Hanns Friedrich v. (1599) 224; Adam v. (1610) 241; Maximilian v. (1633) 223.
Treviso i. O. Italien 252.
Trier, Kfst. v. (1610) 238.
Tschakathurn (1648) 254.
Türken, s. Sachregister.
Tweng im Salzb. (1572) 220.

Ungarn (1608) 231, 233; (1609) 237; (1610) 238.
Unzmarkt (1572) 220.
Urschenbeck Georg Bernhard (1589) 224.
— Hanns Christoph, ö. Rath und Kammerpräses (1609) 234, 235.

Venedig (1611) 246.
Venediger Adam, Dr., Grazer Procurator (1590) 221.
Voitsberg (1488) 215 218.
Volkersdorf Wolf Wilhelm von, Landeshauptmann von O. Ö. (1610) 241, 242; (1611) 245.
Vorau, Kl. (1789) 227.
— Viertel (1608) 233.
Vordernberg, Bergbau in 225.
Vota Carlo, Jesuit (1648) 250.

Wagna (1571) 254.
Waylwein Maria (1611) 224.
Weißkirchen Pfarre (1522—1533) 219.
Weißpriach Andrä (und Anthon?) v. (1482) 212, 213.
Weling (1571) 254.
Wenzel, der Luxemburger, Kö. v. Bö. u. Deu. K. 213, 214.
Werfen im Salzb., Propst (Verwalter) in — (1572) 220.
Werliyn Anna, Bürgerin zu Radkersburg (1621) 223.
Wien 207, 208, 209 (1481) 222; (1488) 216, 217, 218, 219 (1608 bis 1611) 232, 234, 237.
Wiener-Neustadt (Vertrag zu a. 1463) 252; Bisthum (1591—1782) 211, 230.
Wilhelm IV., Hz. v. Bayern (1572) 220.
Windische Büheln (1786) 227.
Windischgraz, Herren von (1656) 224.
Windorf (1571) 254.
Wirich Albrecht (1611) 245.
Witmannstetten (1571) 254.
Wladislaw, Kö. v. Bö. u. Ung. (1482) 211—213 (1490—1491) 253.
Wolframsdorfer Hanns, kais. Feldhauptmann (1488) 215, 219.
Wolkenstein Sigmund von, Tiroler Adeliger (1610) 241.
Würtemberg (1608) 231.

Ylder v. Ytter, Itter — Hopfengarten, salzb. Pflegamt (1610) 240.

Zaegglin Elisabeth, geb. Pöglin (1589, 1597) 224.
Zelking Hanns Wilhelm (1621) 223.
Zelko (1571) 254.
Zetlitz, oberö. Hauptmann (1611) 245.
Zierotin Karl von, Landeshauptmann v. Mähren (1609) 236.
Zrinyi Grafen v. (1648) 254.
Zwickl, Georg Bartlmä (1596) 225.

II. Sachregister.

Acta Universitatis Salisburg. (1618 bis 1799) 250.
Amtsbezirke (Pflegschaften) Salzburgische 221—222.
Anlehen kaiserliche, b. Erzbisthum Salzburg (1633) 225.
Archidiakonat Salzburgs in Steiermark (1789) 227.
Archiv-Geschichte und Archivbestände des Erzbisthums Salzburg 205 bis 210.
Aufruhr, Aufstand im Salzburgischen (1522 ff.) 219, 222, 226.
— im Salzkammergut (1608) 232.

Bergbau und Salinenwesen 211, Wasch- und Schmelzwerke im Salzburgischen 248; im Salzkammergut 247; in Steiermark, Kärnten, Tirol 248; in Steiermark 255.
Bergrecht (Weinbergrecht) im Saufal (1571) 249, 253—254. („Fuergelt", „Leshiener", „Pottnlon", „Vorleggeldt", „Zeruug").
Besitzungen und Herrschaften Salzburgs, auswärtige 221, 225; vergl. auch feuda Lehen.
Bisthümer und Diöcesen Innerösterreichs (1786—1789) 226—227.
Briefe (lettere) ü. Venedig, Mantua (1628—9) 249.
Brücke und Fischerei in der Enns. (1677) 226.
Büchsenmeister u. Munitionsforderung an Salzbung (1598 f.) 223.

Capitulations-Resolution Kö. Matthias f. d. ö. Protestanten (1609) 235.
Chroniken, Salzburgische, Tirols. Ungarn (Thuróczi) 248, 251—253 Würtembergische Städte (Frischlin) 248.
Concilia provincialia Salisb. (1281 bis 1418) 250–251. — Herbipolense o. Würzburger (1287) 256. Vindobonense o. Wiener (1268) 250.
Confession Augsburgische im Lande Österreich (1608) 232.
Conföderation der protestant. Stände in Nie. u. O. Österreich, die „Horner" Einigung (1608 ff.) 230—236.

Domcapitel Salzb. 208.
Domherren (1482) 212.

Erbhuldigung in Österreich (1608) 231.
— steirische (1523) 248, 253.
Erlässe (Decrete), erzbischöfliche, Salzburgs (1611 ff.) 221.

Feuda bursatica vel rustica Salzburgs 225.
— nobilium Salzburgs 225, s. auch „Ritterlehen".
Formelbücher, Salzburgische 248, 250.

Grenzacten, Streitigkeiten und Verträge 211 (1522—1533) 219; (1610) 237; (1763—1807) 225; (1737—1752) 246—247; (1786 bis 1789) 226.

Herrenstand des Landes Nieder-Österreich. (Verzeichnis für die JJ. 1000—1668) 250.

Hochzeiten, fürstliche (1568, 1571) 220.

Hofcommission, k. k. ö. 208.

Hofkammer, k. k. ö. 210.

Hofgericht, salzburgisches;
— Kanzlei, salzburg. 209.
— Kriegsrath, salzburg. (1524 bis 1730) 222—223; (1543 bis 1806) 208—205; Acten 210.
— Sachen (causa domini) des Hochstiftes Salzburg 210, 211 bis 219.

Huldigung des Landes Öst. (1608) 231.

Instructionen der Salzb. Erzbischöfe (1517—1619) 225.

Kaufmannsgut (1488) 215.

Kirchengeschichte Kärntens, 248.

Klöster u. Convente in Steiermark u. Kärnten (1789) 227.

Kriegsvolk — Söldner (1590) 221; (1593—1602) 223; s. auch I. A. „Passau".

Krönung z. Könige v. Ungarn (1572) 220; (1608) 231.

Kurfürsten, deutsche (1608) 231; (1609) 237; (1616) 238.

„Landleute" (Stände) katholische Österreichs, Nie. Österreichs (1609) 234; unkatholische Innerösterreichs (1609) 236; s. w. u. Protestanten.

Landmarschälle Nie. Österreichs, Verzeichnis (1292—1651) 250.

Landrecht der Steiermark (1523) 253.

Landrecht (Landgericht Oberstes) in Böhmen (1609) 236.

Landschaft (Landesvertretung, Stände), salzburgische 208, 210; (1403 bis 1811) 221—222; (1481) 222; 1522–1583) 226; (1620) 249.

Landtag, salzburgischer (1526) 222.

Landtag, steirischer (1610) 238.

Lehensstaat, Lehenswesen des Hochstiftes Salzburg 209, 210; (1403—1737) 223, 225; s. auch „Ritterlehen."

Liga, katholische (1610) 243.

Maut (1488) 219.

Münze, Münzwesen in Österr. (1488) 215, 219; in Salzburg (1590) 221.

„Present" (Ehrengeschenk) an die Pforte (1609) 237.

Protestantische Stände in Österreich ob u. unter d. Enns (1608 ff) 230 ff.; s. auch o. „Conföderation" Inner-Österreichs (Steiermark, Kärnten, Krain), Verhalten und Correspondenz mit dem Landesfürsten (1609) 236; (1610) 237—238, 241.

Protestantismus i. Salzburg (1730 ff.) 249.

Recesse (Verträge) Salzburgs mit benachbarten Ländern 249; (1528) 225.

Recrutenwerbung, kaiserliche (1633) 225.

Reichstage, deutsche (1479) 222; (1590) 221; (1748...) 249.

Reisen, fürstliche (1568—1585) 220 bis 221.

Relazioni (diplomatische Berichte) aus Rom (1670 ff.) 249. — Venezianische (Sagredo, Nani) 249 bis 250.

Resolution, kursächsische (1610) 241.

Ritterlehen des Erzbisthums Salzburg in Steiermark (Verzeichnis v. J. 1690) 223, 223—225.
Ritterlehen-Propst, salzburgischer 209.
Ritterstand Nie. Österreichs (Verzeichnis XVII. Jhh.) 250.

Säcularisation Salzburgs, Bambergs, Passau, Plan einer solchen von Seite K. Karls VII. 249.
Salzwesen, Salinen, Salzhandel Salzburgs 210, 211, 228; Tirols (1802) 255.
Sessionsstreit zwischen den Erzbischöfen von Salzburg und dem Hause Österreich (1534—1557) 219.
Siebenjähriger Krieg, Berichte des Grafen Friedrich von Wied-Runkel (1757—1758) 249.
Sodalitas b. M. V. in Salzburg (1619) 250.
Stadtgericht, k. k. in Salzburg 209.
Steuerbücher des Hochstiftes Salzburg 221—222.

Türken-krieg, -hilfe u. s. w. (1439) 252; (1481) 213; (1590) 221; (1608) 223; (1570—1602) 231; (1610) 236, 237.

Ungeld im Lande Österreich (1488) 215, 219.
Urbare, Salzb. 210.

Vicedom (Viztum) Salzburgs in Kärnten, Friesach 209, 211, 228.
Viehhandel Salzburgs mit Kärnten u. Steiermark 228.
Viertelboten im Lande Österreich (1609) 234.

Wein, Bauwein, Zehendwein (1483) 215; (1533) 253.
„Wiener Acten" im Salzb. Archiv 210, 225.
Windische Grenzen (1608) 233.

Berichtigungen:

S. 228, Z. 6, statt 1688 lese 1628. S. 237, Z. 9, statt Churfüsten lese Churfürsten. S. 240, Nr. 60 b), statt Schreiben Hz. Julius' lese Schreiben an Hz. Julius.

Ein Austausch landesfürstlicher Archivalien im Jahre 1437.[1]

Von

Oscar Freiherr von Mitis.

Die nachstehend veröffentlichte Originalaufzeichnung berichtet uns, dass am 2. Februar 1437 Abgesandte des Herzogs Friedrich des ältern (von Tirol) zu Wiener-Neustadt eine Reihe von Kanzleiregistern, Rechnungsbüchern und Urbaren an Herzog Friedrich den jüngern, den nachmaligen Kaiser, auslieferten. Es ist nicht zu zweifeln, dass dieser Vorgang mit dem Wechsel der innerösterreichischen Verwaltung zusammenhängt, welcher eintrat, nachdem Friedrich von Tirol im Sommer 1435 endgiltig die seit Herzog Ernstens Tod (1424) geführte Vormundschaft über dessen Söhne Friedrich und Albrecht niedergelegt hatte und zunächst Friedrich allein die Regierung führte. Wir gewinnen einen willkommenen Einblick in die Amtsthätigkeit der betheiligten Kanzleien, wenn wir verfolgen, wie gleich in den ersten Phasen des Verwaltungswechsels auf die gegenseitige Abtretung der zuständigen Archivalien Bedacht genommen wurde; solche Maßnahmen zählten damals gewiss zu den stetigen amtlichen Aufgaben der Verwaltungsbehörden, sind jedoch selten so ausführlich überliefert, als gelegentlich des besprochenen Regierungswechsels. Schon in dem Spruchbrief Herzog Albrechts vom 25. Mai 1435, welcher die Vormundschaft des ältern Friedrich beseitigt,[2] wird in einer Bestimmung dem Umstand Rechnung getragen, dass die Kanzleien der getrennten Länder in vielen Fällen eines und desselben Urkundenmaterials bedurften: „Dann von der brief wegen, die bey weilent herczog Ernsts seligen zeiten hieniden ze land gelegen sein, sprechen wir, daz die auch

[1] Das hier veröffentlichte Einzelblatt (Papier unbesiegelt) wurde im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv bei Neubearbeitung späterer Bestände gefunden und in die Originalurkunden eingereiht. Ein Zeichen von der Hand Jos. Chmels deutet an, dass sich dieser eine Abschrift des Stückes anfertigte; soweit ich jedoch die Literatur verfolgen kann, finde ich weder einen Abdruck, noch ein Citat desselben.

[2] Zwei Originale in Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv (Familienarchiv).

sullen in der yeczgenanten zeit von baiden unsern vettern oder irn anwelten, die si darczů schaffent besichtt und an solch stet, da si versichert und bewart sein, gelegt werden zu ir beder gerechtikaiten und notdürften an geverd." Ebenso wird die Auslieferung der Siegelstempel des Herzogs Ernst angeordnet; in der Quittung des Herzogs Friedrich d. j., ausgestellt zu Graz den 27. Juli 1435, werden außer einigen Kleinodien auch Typare als ausgeliefert bezeichnet: „item unsers vaters seligen klains insigl, item ain silbreins secret mit dem schilt Österreich und ainen ring mit ainem karniol..."[3] Weiteres Material, das sowohl für Tirol als für Innerösterreich — die „oberen" und „niederen" Lande — gemeinsam actuellen Werth besaß, war selbstverständlich während der vormundschaftlichen Regierung Friedrichs d. ä. angewachsen und steckte vor allem in den Kanzleiregistern. Die von Chmel veröffentlichten Instructionen der Herzoge an ihre Vertreter[4] beweisen, dass die Kanzleien über die Theilung der Actenbestände ehrlich klagen durften; aus den Verhandlungen ist uns auch noch das kurze Briefchen eines der Herzoge (Friedrichs d. j.?) erhalten, worin er seinen Vetter bittet, ihm die „Amtsregister" in seiner Kanzlei abschreiben zu lassen.[5] Besonders eingehend antwortet einmal Herzog Friedrich d. ä.: er sei willig, alle Urkunden und Register, welche zu den niedern Landen gehören, oder wenigstens Abschriften der Register zu überantworten, doch verlange er Gegenseitigkeit. Sein Protonotar, Pfarrer Georg von Graz, verwahre übrigens noch Register des Herzogs Ernst „darinne versehendlich manigerlay stet das hie oben in diesen lannden ze nuczen wer, nach dem und wir grossen geprechen an registern hieoben haben"; er habe nichts einzuwenden, dass diese Register abgeschrieben werden und die Dupla in Innerösterreich bleiben. Endlich verlangt der Herzog, dass Friedrich d. j. „uns auch ain register gebe aller nucz und rennt der lanndeherschefft lewte und guter der nidern ausczaigung als er die ynnhat, so wellen wir im desgeleichen widerumb auch ains geben aller nucz und rennte der ausczaigung hie oben die wir ynnhaben." Wahrscheinlich wurde daraufhin aus Graz jene Abschrift des herz. Gesammturbars von 1265 gesandt, welche noch

---

[3] Orig. ebda. (Familienarchiv). — Wohl Sava (Mittheil. d. Centr.-Comm., Bd. 13) nn. 63 und 65; in den Ringstein dürfte no. 64 geschnitten gewesen sein. Das schöne große Reitersiegel wird hier also nicht quittiert, muss aber damals doch bei Friedrich d. ä. verwahrt gewesen sein, da der Spruchbrief Herzog Albrechts ausdrücklich von einem großen und kleinen Insiegel spricht.

[4] Wiener Sitzungsber. 2 (1849), pp. 366—376.

[5] Original im Haus-, Hof- und Staatsarchiv (Familienarchiv, ad 27. Juli 1435).

heute im Innsbrucker Statthaltereiarchiv erhalten ist.[6] Wie die folgende Liste beweist, hatte die Kanzlei Friedrichs des ältern nach Herzog Ernstens Tod wohl den gesammten Bestand aus dessen Kanzlei übernommen, also hauptsächlich innerösterreichische Archivalien, welche mit dem Aufhören der Vormundschaft rückgestellt werden mussten; freilich dauerte es anderthalb Jahre, bis diese ansehnliche Reihe von Amtsbüchern in Wiener-Neustadt ausgeliefert wurde. Leider scheinen die meisten Register heute verloren: ein Band gehörte noch Herzog Albrecht II. (1336—1358) an, drei Register stammten aus der Kanzlei Herzog Rudolfs IV., drei weitere rühren von Herzog Albrecht III. (1365—1395), dem Gründer der albertinischen Linie her, denen sich ein Band Herzog Wilhelms (1395—1406) anschließt. Weiters wurden zehn innerösterreichische Lehensregister und eine Folge von Rechnungsbüchern übergeben, welche die Jahre 1420—1421 und 1424—1428 umfasste, endlich ein Kanzleibuch, welches auch eine Copie der georgenberger Handfeste von 1186 enthielt, sowie ein Register des Herzogs Ernst, das wohl als Specialregister von dem Kammernotar Konrad Zeydler geführt gewesen war.[7] Von besonderem Interesse ist die Nachricht über zwei „alte register der secz und urbar als die tayding im (kloster) Newnperg ist beschehen"; zweifellos sind hier die großen Schlussverhandlungen der albertinisch-leopoldinischen Ländertheilung gemeint, welche Ende September 1379 im Kloster Neuberg stattfanden, wobei vielleicht — wie die wenigen Worte vermuthen lassen — landesfürstliche Gesammturbare ausgetauscht wurden, die heute verschollen sind.[8] Diese bunte Gesellschaft lässt erkennen, wie vielfach die Archivalien der österreichischen Verwaltungsbehörden durch die Ländertheilungen versprengt wurden und verloren giengen, ein stetes Hemmnis, das selbst durch energischere Bestrebungen der Kanzleien nicht zu beheben war.

---

[6] Handschr. 712. Vgl. Mell, Beitr. z. Kde. steierm. Geschqu. 25 (1893), p. 61.

[7] Conrad Zeydler ist als Kammernotar durch Urkunden aus dem letzten Lebensjahr des Herzogs Ernst erwiesen. Drei herzogliche Urkunden für den Grafen Hermann von Cilli vom 18. und 19. December 1423, Radkersburg (Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Repert. 24), enthalten ausführliche Kanzleivermerke, wie den folgenden: „d[ominus] d[ux] per se presentibus Conr[ado] de Kreig m[agistro] curie, Vlr[ico] Schenkch de Osterwicz capitaneo Stirie, C[onrado] Stikch[elberger?], Petro Gradner, Conr[ado] de Wehingen et Conr[ado] Zeidlern no[tario, tariis] ca[mere]."

[8] Man vgl. Mell, die mittelalterlichen Urbare und urbarialen Aufzeichnungen in Steiermark. Beitr. z. Kde. steierm. Geschqu. 25 (1893). — Hofkammerarchiv und Staatsarchiv besitzen sie nicht.

Vermerkcht die regiſter und brief ſo dann durch herrn Jorgen pharrer zu Grecz und Andreen Rawchen meinem herren herczog Fridreichen dem iungern von meinem herrn herczog Fridrichen ſeinem vettern ſind geantwurtt worden in die anuncciacionis Marie anno domini etc. XXXVII°.

Item drew regiſter von herczog Rudolfen.
Item ain regiſter von herczog Albrechten dem krumpen.
Item aber drew regiſter von hercog Albrechten weilnt meins herren herczog Albrechts. een.
Item ain regiſter von herczog Wilhelmen.
Item zway alte regiſter der ſ̈ecz und urbar als die tayding im Newnperg iſt beſchehen.
Item zehen lehenregiſter groß und klain der lehenſchaft der nidern lannd.
Item ain urbarpuch von klainn.
Item ain ausſchreiben ettlicher raittung im XX. und XXI. iare.
Item ain regiſter ains auszugs ettlicher ſ̈ecz leibgeding und gnaden.
Item ain klains regiſter ettlicher brief von herczog Lewpolten.
Item ain ausſchreiben ettlicher raittung im XXIIII. une XXV. iare.
Item mer ain ausſchreiben ettlicher raittung des XXIIII. und XXV. iars.
Item aber ain regiſter ains ausſchreiben ettlicher raittung des XXV., XXVI., XXVII. und XXVIII. iare.
Item ain regiſter ettlicher brief ausgegangen als mein alter herr die gewaltſam der lannd hieniden inngehebt hat.
Item ain regiſter halbs in pergamen ettlicher brief von herczog Albrechten herczog Lewpolten und herczog Ernſten und der lanndſchafft in Steyr freyhait von herczog Ottakchern.
Item ain alts regiſter von herczog Ernſten das her Conrad Zeydler vor innegehebt hat.

[Außen:] Was regiſter herr Jorg und der Rawch in der Newnſtat übergeantwort haben.

Inhalt.

Ahn Friedrich, Dr., Die periodische Presse der Steiermark in den Jahren 1848—1898 3
Loserth J., Die Gegenreformation in Graz in den Jahren 1582 bis 1585 69
Theußl Josef, Schwanbergs Archivalien 129
Krones Franz v., Prof. Dr., Ergebnisse einer archivalischen Reise nach Linz; Herbst 1899 140
— — Styriaca und Verwandtes im Landespräsidial-Archiv und in der k. k. Studienbibliothek zu Salzburg 205
Oscar Freih. v. Mitis, Ein Austausch landesfürstlicher Archivalien im Jahre 1437 266

Orts- und Personenregister

zu den Abhandlungen der Herren Prof. Dr. J. Loserth, Josef Theußl und O. Frhr. v. Mitis.

Den Abhandlungen des Herrn Hofrathes Professor Dr. v. Krones sind eigene Register beigegeben.

Adelmann Andrä, 139.
Akher Oswald, 71.
Albrecht II., Hg. v. Öst., 268, 269.
— III., „ „ „ 268, 269.
— V., „ „ „ 266.
— VI., „ „ „ 266.
Ali-Beg, 106.
Amman Mathes, 108.
Arnfels, 139.
Augsburg, Religionsfried. v., 111, 118.

Baierlhofwiese, 136.
Bathyany, 105.
Behaim (Pehamb) Marx, 106, 107, 110, 111.
Bernhardt Leonhard, 111.
Binder Ruprecht, 115.
Bruck a. M., 137.
— Pacification von, 77, 80—82, 88, 90, 103, 111, 114, 128.
Büchel (Puchel) b. Schwanbg., 130.
Burgkh Johannes, Hofmeister, 131.

Chmel Josef, 266, 267.
Cilli, Graf Hermann v., 268.
Coraduci, Reg. R., Dr., 109.
Cronnest Michael, 90.

Dachau, 78.
Deutschlandsberg, 132, 134, 139.
Dietmannsdorf, 130.
Doran, Bürger v. Schwanbg., 133.
Dresden, 70.

Egg, Sigmund v., 109.
Eibiswald, Hrschft. u. Ort, 131, 134, 139.
— Schneiderzunft v., 132, 133.
Einpacher Caspar, 90.
Eisenerz (Eysenärzt), 114.
Erlach, 132, 133, 137.
Ernst, Hg. v. Öst., 266—268.
Ernst Hans, Schnürmacher in Graz, 105—108, 110, 111.

Falbenhaupt, d. Herren v., 129.
— Georg Ferdinand v., 139.
— Sophie v., 137.
Fasching Sebastian, 114.
Ferdinand II. (v. Tirol), Ehg. v. Ö., 79, 80, 94.
— II., Ehg. v. Ö., 71, 123.
Fleischhacker Michael, 115.
Frank Konrad, 115.
Frankfurt a. M., 135.
Frauenstein, 132.
Fresen, 131, 136.
Friedrich IV., Hg. v. Öst., 266 bis 269.
— V., Hg. v. Öst., 266, 267, 269.
Fürtrag Joh. Christian Andrä, 134.

Galler, Familie, 131, 135.
— Georg v., 137.
— Hans Christoph v., 131, 139.
— Wilhelm v., 108.
Garanas, 136.
Georg, Pfarrer i. Graz, Protonotar, 267, 269.
Georgenberg, Handfeste v., 268.
Glashütten, 129, 134, 136.
Gonobitz, 134.
Gordan Franz sen., Marktrchtr., 132, 138.
— — jun., 135.
— Jakob, 135.
Graden, die (Gegend b. Schwanbg.), 130, 133.
Gradenbach, 132.
Gradner Peter, 268.
Graus Andrä, 133.
Graz, 69—76, 78, 79, 81, 82, 84, 86—96, 98—103, 105—122, 124, 125, 128, 133, 139, 267.
— d. Hauptschloss v., 85, 111.
— d. Landhaus i., 104.
— d. Murgasse i., 105.
— päpstl. Nuntiatur i., 77, 82, 99, 105.
— Schmiedgasse i., 121.
— evang. Stiftskirche i., 74—79, 81, 82, 84—88, 91, 93—98, 100–102, 106, 111, 113–115, 117—120, 125, 126.
— evang. Stiftsschule i., 71, 121, 122.
Graz, d. wälsche Apotheke i., 114.
— Magistrat v., 74—76, 78, 79, 81, 84—88, 90—96, 100–102, 105—111, 113, 115, 117–121.
— d. Jesuiten i., 105.
Grebminger Georg, 90.
Gressenberg, 136, 139.
Greut (Gereut) i. Sulmthale, 130.
Griendl, Dr. Josef, 132.
Großlobming, 134.
Gruenpechh Wolfgang, 90, 92.
Gurk Christoph Andreas Bf. v., 91, 94, 97, 109.

Hänzl Johann, 134.
Haller Mathes, 111.
Harrer Michael, 90.
Hauckh Hans, 90, 92.
Haußner Hieronymus, Stadtrchtr., 90, 92, 113.
Heidelberg, 70, 118.
Herberstein, Sigmund v., 105.
Herzinger Christoph, 111.
Hirting Augustin, Verwltr., 132.
Hochrain, 135.
Hochstädler, 136.
Hofanger, 131.
Hoffmann z. Grünbüchel, Familie, 76.
Holleneck (Hollnög), Hrschft., 133, 134.
Holzer Melchior, Stadtrchtr., 85, 90.
Homberger, Dr. Hieronymus, 71, 74, 105, 122, 124.
Hurter Thoman, 139.

Jäcklin Georg, Pfarrer, 137.
Jarisburg Heinrich v., 139.
— ? Herr in, 139.
Iller Johann, 135.
Innerösterreich, 70, 73, 123, 266—268.
— das Regiment z. Graz f., 75, 76, 79, 80. 85, 86, 90, 91, 94, 95, 97, 101, 106—115, 117, 118.
Innsbruck, Statthalterei-Archiv z., 268.
Johann Casimir, Pfalzgraf b. Rhein, 118.
Josef II. r.-d. Kfr., 136.
Judenburg, 116.

Kärnten, Stände v., 105.
Kainach Mathes v., 108.
Karl II., Ehg. v. Ö., 71—105, 107, 109—112, 114, 116–123, 125, 126, 131.
Kerschbaum (Cherspam) b. Schwanbg., 130—132.
Khigel Peter, 133.
Khistall Andrä, 90.
Khuenberg Max v., 108.
Krain, Stände v., 105.
Krainer Hans, 137.
Krainich Michael, 111.
Kreig Konrad v., 268.

Laxenburg, 92.
Leibnitz, Kreisamt, 134.
Leopold IV., Hg. v. Öst., 269.
Limberg, 131, 132, 136, 139.

Marburg, Kreisamt, 136.
Maria Theresia, Kfrn. Kgn., 134.
Marsperger Josef, 139.
Masser (Vulgoname), 136.
Maximilian I., Hzg. v. Bayern, 123.
Mayr Jakob, Marktrchtr., 132.
Mell, Dr. Anton, 268.
Mert Hans, 105, 106, 110, 111.
Mesmayr (Mesmer) Martin, 94, 95, 105, 107, 111.
Metniz Andreas v., 131, 132.
Mitterfeld, 135.
Möttnitzer, siehe Metniz.
Modrach Johann Friedrich, 132.
Mört Hans, 133.
— Matthias, 135.
München, 70, 78, 79.
Muthoni Anton, 105, 106, 110, 111.

Neuberg (Newperg) 268, 269.
Neuhaus, Hans Franz v., 108.
Nürnberg, 118, 135.

Ortenhofen, Herren v., 129.
— Christine v., 132.
— Johann v., 136.
— Johann Ernest v., 132.
— Rudolf v., 134.
Osterwitz, 139.
Ottokar VI., Hg. v. Steier, 69.

Pangrießer Martin, Stadtschrbr., 85, 90, 115.
Passau, Convention v., 111, 112.
Pauernfeindt Hans, Bürgermstr., 90, 113.
Peez Michael, 90.
Pehaimb u. Pehamb, siehe Behaim.
Penitz Jakob, Marktrchtr., 132.
Petriner-Orden, 134.
Peuerl, 130.
Philippe Daniel, 131.
Pinter Ruprecht, 111.
Pleischle (Plintschle, Plinschl) Hans, 111, 114.
Pöls, Pfarre, 76.
Preding, 138.
Pretti, Andrä de, 135.
Prettling Hans, 111.
Pruner Hans, 108.
Pürckher Andrä, 132.

Radkersburg, 114, 268.
Rauch Andrä, 269.
Regensburg, 72.
Resch Christoph, 111.
Rindschadt Sigmund, 108.
Rösch Michael, Marktrchtr., 137.
Rosolenz, Propst Jakob, 105.
Rossstein, 131, 132.
Rottal (Rattaler), Christoph v., 130.
Rudolf IV., Hg. v. Öst., 268, 269.

Sallah Adam, 94—101, 103—105, 108, 111.
Salzer Stefan, Pfarrer, 133.
Salzgerhöhe, 136.
Sara (Sära) Julius v., Anwalt v. Graz, 110, 112—115, 119.
Saurau, Corbinian v., 134, 135.
— Erasmus v., 108.
— Josef v., 132.
— Raimund v., 136.
— Rudolf v., 133.
— ? v., 136, 139.
Scheckelberg (Schocklperg) b. Schwanberg, 130.
Scheer Laurenz, 106, 110, 111.
Scheisling, 135.
Scheuckh v. Osterwicz, Ulrich, 268.
Schlierer Baltasar, 94—96, 105, 108, 111.
Schlosser Ruprecht, 111.
Schneid Hans, 132.
Schranz, Dr. Wolfgang, Hofvicekanzler, 86, 91, 92, 94, 96, 97, 102, 109, 114, 119.

Schrei Peter, 138.
Schwanberg (Swambg., Sbambg.), Landgericht, 134, 138, 139.
— Hrschft. und Schloß, 130—139.
— Markt, 129—139.
— Pfarrkirche z., 135, 138, 139.
— St. Josef z., 133.
— Kapuzinerkloster z., 138, 139.
— lutherische Kirche z., 137.
— d. Schule z., 132, 138.
— Ortenhofen'sches Freihaus z., 134.
— d. Schneiderzunft z., 133, 134, 137.
Schwarzenbach (Schbarzenpach), 130 bis 132, 134.
Seepacher, 76.
Sibiz Urban, 137.
Sissek, 106.
Sitnickh, Regim.-Rath, Dr., 109.
Spangstein (Sp.-stayner), Familie, 129, 135.
— Andrä v., 135.
— Hans v., 130.
— Sebastian v., 135.
— Sigmund v., 135.
Spangsteinwinkel, 131.
Spiegel Andrä, 94—97, 105, 108.
St. Anna, 136.
St. Peter, 131, 133.
St. Peter i. Viertel Vorau, 106.
Steib Daniel, 114.
Steiermark (Steyr), Stände und Landesämter, 76—78, 80—84, 87, 92, 96, 98–100, 102–109, 111, 114, 116, 118, 120, 122 bis 128, 132, 135, 269.
Stermnöz, 133.
Stikchelberger Konrad, 268.
Storinzbach, 131.
Strallegger Jakob, 137.
Straßberger (Straspgr.) Michael, Bürgermstr., 85, 90, 92.
Streuids, 132.
Stubenberg Agnes v., geb. v. Pettau, 130.
Stullingereck bei Schwanbg., 130.
Stullnegg-Bach, 131.
Stux Pongraz, 139.
Sulm, 131, 133, 136.
— schwarze (hintere), 132, 137.

Taruſch Simon, 105, 106, 110.
Teuffenbach Gabriel v., 105.
Thurn Hans Ambros v., Hofmarschall, 94, 97, 109, 123.
Tirol, 267.
Tratten (Dratten) bei Schwanbg., 133, 135, 136.
Türken, die osman., 99, 103, 105, 106, 127.
Türnögg, 133.

Unterfresen, siehe Fresen.

Venedig, 131.
Vogl Ulrich, 90.

Wagenring, Regim.-Rath, Dr., 109.
Wagensperg Hans Sigmund v., 139.
Walter Bernhard, Regim.-Rath, Dr., 91, 94, 97, 109.
Waltl Johann, Pfarrer, 135.
Wanzl Primus, 97, 113.
Wechsler Michael, 108.
Wehingen, Konrad v., 268.
Weida b. Schwanbg., 133.
Weihergraben, 133.
Weinurahn Michael, 131.
Welsberg, Schloss, 134, 138.
Welsersheim, ? v., 134, 138.
Welsſter Martin, 137.
Werner Hans, 131.
— Matthias, 139.
Wien, 118
Wiener-Neuſtadt (Newſtat), 266, 268, 269.
Wildon, 134.
Wilhelm, Hg. v. Öst., 268, 269.
Willſtorffer Michael, 131.
Wolf, Pfarrer, 137.
Wolff Andrä, 90, 113.
Wolfferalm, 130.
Wolfsgraben, 131, 132.

Zeydler (Zeyer) Konrad, Kammernotar, 268, 269.

Berichtigung: Seite 79, Stück 21 u. 23, und Seite 80, Stück 64, lies statt Erzhg. Ferdinand: Erzhg. Karl.

HUGO

Beiträge

zur Kunde

steiermärkischer Geschichtsquellen.

In Verbindung mit der

Historischen Landes-Commission für Steiermark

herausgegeben vom

historischen Vereine für Steiermark.

32. Jahrgang.

Graz 1902.

Verlag des historischen Vereines.

In Commission bei Leuschner & Lubensky.

Druckerei „Leykam", Graz.

Beiträge zur Genealogie und Geschichte der steirischen Liechtensteine.

Von **Felix Zub**, Archivar in Murau.

Das Hauptwerk über die steirischen Liechtensteine ist noch immer die Darstellung, welche Jakob Falke in seiner Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein auch über das nach dem Hauptbesitze zubenannte Haus Liechtenstein-Murau schon i. J. 1868 veröffentlichte.[1]

Später brachte namentlich Leopold von Beckh-Widmanstetter sehr schätzenswerte Nachträge, und zwar für die ältere Zeit in dem Aufsatze: Ulrichs von Liechtenstein, des Minnesängers, Grabmal auf der Frauenburg i. J. 1871[2], dann für die spätere Zeit bis zum Aussterben des ganzen Hauses in der Publication: Studien an den Grabstätten alter Geschlechter der Steiermark und Kärntens i. J. 1877[3], bei welcher er auch das Murauer Herrschaftsarchiv eingehend benützen konnte. Seitdem ließ der Murauer Herrschaftsbesitzer Seine Durchlaucht Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg dieses Archiv noch gründlicher einrichten, wobei über die steirischen Liechtensteine noch manche neue Daten zum Vorscheine kamen, welche die bisherigen Annahmen vielfach ergänzen und berichtigen. Dadurch wurde der Vollführer dieser Archivs-Einrichtung zu Studien über die Genealogie und Geschichte dieses alten steirischen Herrengeschlechtes geführt und erlaubt sich nun, die wesentlicheren Ergebnisse derselben der Öffentlichkeit vorzulegen.[4]

---

[1] Wien, 1868. I. Bd. Wilhelm Braumüller.

[2] Mittheilungen des Historischen Vereines für Steiermark, 19. Heft, S. 199—225.

[3] Berlin, 1877—78. I. Abtheilung: Liechtenstein-Murau, S. 6—42.

[4] Dabei beehrt sich der Verfasser, seinen höflichsten Dank für die freundliche Aufnahme und Förderung seiner Studien in den betreffenden Archiven den nachfolgenden Herren auszudrücken, u. zw. dem hochwürdigen Abt, P. Prior und P. Archivar des Benedictinerstiftes St. Lambrecht, dann dem Director des steierm. Landesarchives, Regierungsrath Dr. Josef von Zahn und dem I. Adjuncten dieses Archives Dr. Anton Mell in Graz, endlich dem kärntnischen Landesarchivar August Jaksch Ritter von Wartenhorst, als Archivar des kärntn. Geschichtvereines in Klagenfurt.

Vor allem wurden in den beiliegenden, sonst nach Falke und Beckh-Widmanstetter zusammengestellten zwei Stammtafeln die neuen Ergebnisse für die Genealogie niedergelegt und dabei nur diejenigen Personen, welche neu zugekommen, oder denen darin eine neue, d. i. von den bisherigen Angaben abweichende Stellung zugewiesen wurde, behufs leichterer Übersicht mit fetten Lettern hervorgehoben.

Die Anzahl derselben ist nicht unbedeutend, es würde daher zur Begründung all der Ergänzungen und Berichtigungen eine Reihe von Beweisführungen nöthig sein, mit denen der Verfasser die Leser dieser Abhandlung nicht belästigen kann; die Fachmänner werden die dafür gesammelten urkundlichen Belege im Murauer Archive leicht finden, auch werden die Urkunden-Regesten dieses Archives von der Historischen Landescommission für Steiermark voraussichtlich bald veröffentlicht werden.

So sollen hier nur die wichtigsten von diesen genealogischen Fragen ausgeführt und dabei namentlich die Besitzverhältnisse dieses Hauses und besonders der Hauptsitz Murau berücksichtigt werden, zumal da hiefür die hiesigen Urkunden die meisten neuen, hoffentlich nicht uninteressanten Daten und Anhaltspunkte bieten.

Die Nachrichten über die öffentliche Wirksamkeit der steir. Liechtensteine wurden schon von Falke recht sorgfältig gesammelt, einige Nachträge werden auch in dieser Beziehung hier beigebracht werden.

Manche Fragen können auch mit dem hier dermal gesammelten Urkundenmaterial noch nicht endgiltig beantwortet werden, vielmehr muss man sich mit Wahrscheinlichkeitsschlüssen und Vermuthungen begnügen; doch glaubte der Verfasser auch diese, besonders wenn sie neue Gesichtspunkte boten, nicht gänzlich ausschließen zu sollen, um dadurch Andere zu weiteren, abschließenden Forschungen anzuregen.

In diesem Sinne soll gleich die genealogische Hauptfrage behandelt werden, ob das Haus Liechtenstein-Murau mit dem Hause Liechtenstein-Nikolsburg, das in dem heutigen Fürstenhause fortblüht, urverwandt oder eines Stammes sei.

Die alte Tradition des Fürstenhauses und die älteren Genealogen haben dies bejaht, die kritischen neueren Forscher verneint, auch Falke formulierte die Antwort dahin, dass für eine solche Stammesgemeinschaft aus den ihm zugänglichen Urkunden und sonstigen Geschichtsquellen kein positiver Beweis zu erbringen sei. Auch im Murauer Archive ist kein Beleg dafür zu finden.

Sobald die Vertreter der beiden Häuser in den J. 1130—1140 urkundlich auftreten, erscheinen die einen als Ministerialen der

steirischen Markgrafen, dann (seit 1180) Herzoge und in Steiermark begütert [5], die anderen als Ministerialen der österreichischen Markgrafen, dann (seit 1156) Herzoge und in Österreich begütert, sobald ihre Wappen bekannt werden, sind dieselben verschieden [6], und der Beweis, dass beide Häuser sich von einer Stammburg benannt hätten, ist auch nicht zu erbringen.

Als Stammburg des steirischen Hauses gilt unbestritten Liechtenstein bei Judenburg, für die Stammburg des österreichischen Hauses erklärte Falke die jetzige Ruine Liechtenstein ob Mödling und Maria-Enzersdorf; doch musste er selbst zugeben, dass der Name dieser Burg nicht so frühzeitig nachweisbar ist, als die Angehörigen dieses Hauses.

Seitdem führten die österreichischen Forscher den Nachweis, dass diese Burg, sowie die Ortschaft Maria-Enzersdorf ursprünglich Engelschalksdorf (nach einem Gründer Engelschalch) geheißen habe, erst nachträglich, etwa anfangs des 13. Jahrhunderts, sei die Burg in den Besitz eines österr. Herrn von Liechtenstein gekommen und von diesem dann Liechtenstein benannt worden. [7]

Erst nachdem der Babenberger Leopold von Österreich 1192 (24. Mai) auch mit dem Herzogthum Steiermark belehnt worden und diese Vereinigung dauernd geblieben war, traten die fortan unter einem Herzog stehenden steirischen und österreichischen Dienst- oder Landherren und darunter auch die beiderseitigen Liechtensteine in nähere Verbindung.

Aber noch immer spricht der steirische Ulrich v. L., der Minnesänger, in seinem Frauendienst von dem österreichischen Heinrich v. L., mit dem er bei seiner Artusfahrt i. J. 1240 in nahe Berührung kam, wie von einem jeden anderen fremden Ritter, also ohne jegliche Andeutung eines verwandtschaftlichen Verhältnisses. Auch ist von einem Gutsbesitze Ulrichs in dem damaligen Herzogthum Österreich, also mit Ausschluss des seit 1158 mit Steiermark vereinigten Püttner Gebietes, nichts bekannt.

---

[5] Über die Stellung der steirischen Ministerialen siehe die neuesten Darstellungen F. v. Krones, Verfassung und Verwaltung der Mark und des Herzogthums Steier. Graz 1897, dann F. Krones, Herrenstand des Herzogthums Steier in den Mittheilungen des Histor. Vereines für Steiermark. Heft 47, S. 65—126.

[6] Die steirischen Liechtensteine führten einen weißen oder silbernen Schild mit zwei schrägrechts gestellten schwarzen Querbalken, die österreichischen Liechtensteine einen quergetheilten Wappenschild, im oberen Felde golden, im unteren roth.

[7] Topographie von Niederösterreich, Bd. II, S. 509 u. f. w.

Erst durch Ulrichs Sohn Otto II. wurde es anders. Zu Wien am 10. Mai 1291 schlichtete Herzog Albrecht den Streit Ottos von Liechtenstein mit den Gebrüdern Konrad und Siboto von Arenstein über das Schloss (castrum) Inzenstorf derart, dass die Brüder auf das Schloss zu Gunsten Ottos verzichten, dieser sie aber mit anderen benannten Gütern und mit 30 Pfund Pfennig entschädigen soll.[8]

Am 18. October 1300 verzichteten auch die Brüder Ulrich und Heinrich von Kirchling auf das Haus (Schloss) Inzeinsdorf sammt Zugehörungen zu Gunsten Ottos von Liechtenstein[9], es war dies somit ein mehrseitig angefochtener und daher wohl neu erworbener Besitz Ottos.

Aller Wahrscheinlichkeit nach war dies Inzersdorf an der Traisen in Nieder-Österreich, wie aus dem Nachfolgenden erhellt.

Als dieser Otto II. oder der Alte v. L. hochbetagt zu Murau am 10. October 1311 seinen letzten Willen niederschreiben ließ[10], bestimmte er bezüglich seiner österreichischen Güter, dass von seinem Kaufeigen alles, was in dem Amt bei der Traisen und um Inzeinstorf gelegen ist, seinem Sohne Rudolf, was aber bei Greischenstetten und daselbst in dem Amt gelegen ist, seinem Sohne Otto (III.) zufallen solle, außerdem — bemerkte er — solle jeder von den beiden Söhnen behalten, was er von seiner seligen Mutter hat und erbt.

Diese Bemerkung kommt in dem Testamente noch einmal vor, es wird weiter vermacht dem Sohne Otto das Lehen (= Patronat) der Kirche zu Murau, dem Rudolf jenes der Kirche zu Frauenburg, in Österreich soll jeder die Kirche behalten, die ihm angehört und die er nach seiner Mutter erbt."

Demach hatte Otto (II.) der Alte von L. zwei in Österreich begüterte, also wahrscheinlich österreichische Adelige zu Frauen gehabt, von denen die zwei Söhne herstammten und erbten.

---

[8] Original in Murau. Um zahlreiche gleichlautende Anmerkungen zu vermeiden, sei im allgemeinen bemerkt, dass alle in dieser Abhandlung angeführten Urkunden, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist, im Murauer Archive im Original oder Abschrift oder wenigstens in alten Regesten vorhanden sind. Nur bei jenen hiesigen Abschriften, die neuester Zeit nach den Originalen des steierm. Landesarchivs zu Graz angefertigt wurden, soll behufs Erleichterung der Controle auf diese Originale hingewiesen werden. Auch besitzt das steierm. Landesarchiv Abschriften von zahlreichen hiesigen Urkunden.

[9] Regest in einem Liechtenstein'schen Urkunden-Inventar v. J. ca. 1570, dermal im fürstl. Schwarzenberg'schen Centralarchiv zu Krumau in Böhmen.

[10] Original dieser vielfach interessanten deutschen Urkunde im steierm. Landesarchiv.

Die Mutter des jüngeren Sohnes Rudolf I. war, wie schon Falke (I. S. 160 u. s. w.) nachgewiesen, Alheid von Pottendorf, den Familiennamen von der Mutter des älteren Sohnes Otto III. wusste Falke nicht anzugeben. Zwar ist er bei der Geschichte Heinrichs I. von Liechtenstein-Nikolsburg (I. Seite 302) durch eine Heiligenkreuzer Urkunde ddo. 21. April 1266 in Verbindung mit einem Kaufbriefe ddo. 17. Mai 1275 auf die Vermuthung gekommen, dass Otto II. von Liechtenstein-Murau ein Schwiegersohn Heinrichs I. sein könnte; da ihm aber diese Heiligenkreuzer Urkunde verdächtig schien und da ihm auch feststand, dass Ottos erste Gemahlin Agnes hieß, unter den Töchtern Heinrichs aber eine dieses Namens urkundlich nicht nachzuweisen war, so wagte er auf diese Vermuthung nicht weiter einzugehen und nahm sie daher in die Stammtafel nicht auf.

Nun hat Falke das nach seiner Angabe zweifellos echte Testament Heinrichs I. von Liechtenstein-Nikolsburg v. J. 1265 (in octava pentecostes) abgedruckt. (S. I. 509—512.) Darin sagt Heinrich ausdrücklich, dass er diesen letzten Willen mit Zustimmung all seiner Kinder und auch seiner Schwiegersöhne mache. Als Kinder von seiner ersten Gemahlin Diemud nennt er den Sohn Friedrich, dann zwei Töchter namens Margareth und Diemud, als Kinder von seiner zweiten Gemahlin erwähnt er nur Söhne, von den Schwiegersöhnen nennt er zufällig nur einen, und zwar Otto von Guetrad. Dabei bestimmt er namentlich, welches Gut in Österreich jedem von den Kindern erblich zufallen solle, speciell die Tochter Diemud soll das Schloss „Chrischenstetten" erben, d. i. nach allen Anzeichen das später sogenannte Greischenstetten, heute Kreuzstetten südlich von Mistelbach.

Otto II. von Liechtenstein-Murau hatte eine Gemahlin namens Diemud, sein Sohn Otto III. besaß thatsächlich Schloss und Herrschaft Greischenstetten, endlich nennt der in dem Testamente Heinrichs v. J. 1265 genannte Sohn Friedrich in dem schon erwähnten unverdächtigen Kaufbriefe ddo. 17. Mai 1275[11] unter den Zeugen ausdrücklich seinen Schwager (affinis meus) Otto von Frauenburg; all diese Prämissen führen wohl zu dem Wahrscheinlichkeitsschlusse, dass Otto der Alte (II.) von Liechtenstein-Murau die obige Diemud von Liechtenstein-Nikolsburg zur Gemahlin hatte und mit ihr den Sohn Otto (III.) zeugte.[12]

---

[11] Falke, Bd. I, S. 305.

[12] Bei dieser Beweisführung wurde die schon erwähnte, nach Falke dermal in Heiligenkreuz nicht mehr vorfindige Urkunde ddo. 21. April 1266, da sie allem Anscheine nach unecht ist, absichtlich weggelassen.

Dabei braucht uns, wie auch Falke bemerkt, nicht zu beirren, dass Otto II. in dem Kaufbriefe vom 17. Mai 1275 mit dem Prädicate von Frauenburg erscheint, er konnte ja mit Fug und Recht nach seinem Wohnsitze so genannt werden.

Auch eine Urkunde König Rudolfs von Habsburg ddo. 10. Mai 1277 für das Kloster Admont[13] nennt unter den meist steiermärkischen Zeugen einen Otto von Frauenburg („Vrowenburg"), womit nach aller Wahrscheinlichkeit auch nur unser Otto gemeint ist, da ja damals eine andere Frauenburg weder in Steiermark noch in Österreich nachzuweisen ist.

Aber eine andere Angabe scheint dem obigen Schlusse entgegenzustehen, und zwar nennen Falke und v. Beckh-Widmanstetter übereinstimmend eine Diemud als die dritte Gemahlin Ottos II., während doch Otto III. sein ältester Sohn war.

Worauf gründet sich nun diese Reihenfolge der drei Frauen Ottos II.?

Soweit hier ersichtlich, auf einem von Beckh-Widmanstetter wörtlich abgedruckten Vermerk in einem noch erhaltenen, alten Todtenbuche des der steirischen Burg Liechtenstein benachbarten Chorherrenstiftes Seckau.[14] Dort zu Seckau hatte schon Ulrich der Minnesänger eine Familienkapelle gestiftet, sein Sohn Otto II. hat diese Stiftung noch besser dotiert und geregelt,[15] worauf mehrere Mitglieder der jüngeren Linie des steirischen Hauses Liechtenstein dort ihre letzte Ruhestätte fanden. In diesem Todtenbuche ist beim 24. November die Todesanzeige Ottos II. v. L. eingetragen, dabei sind auch genannt seine beiderseitigen Großeltern, sein Vater Ulrich von Frauenburg (also mit dem gleichen Zunamen, mit welchem auch Otto II. in den zwei Urkunden v. J. 1275 und 1277 bezeichnet wurde), seine Mutter Perchta, dann seine Gemahlinnen mit den Worten: „Agnes, Alheidis, Diemûdis uxores", endlich seine bis dahin verstorbenen Kinder.

Aus der Reihenfolge dieser drei Frauennamen schloss man bisher stets auf die gleiche Aufeinanderfolge der drei Frauen.

Die Eintragung im Todtenbuche sagt dies ausdrücklich nicht, sie reiht einfach die drei Namen alphabetisch aneinander.

Prüfen wir nun die Reihenfolge dieser drei Frauen nach den uns bekannten urkundlichen Nachrichten. Da steht es vor allem

---

[13] Original in Admont, Abschrift im steierm. Landesarchiv.

[14] Mittheilungen des Histor. Vereines für St., 19. Heft, S. 207/8, Anm. 10.

[15] Original-Urkunden Ottos II. v. L. ddo. Seckau, 6. Jänner 1277, dann ddo. Murau, 4. Mai 1309 und 10. Mai 1311 im steierm. Landesarchiv.

fest, dass Ottos II. v. L. Gemahlin Alheid von Pottendorf Ende d. J. 1278 noch am Leben war.[16]

Da ferner diese Alheid von Pottendorf, wie schon Falke und dann auch Frieß[17] nachgewiesen, die Mutter von Ottos II. jüngerem Sohne Rudolf I. war, so kann sie nicht die erste Gemahlin Ottos II. von Liechtenstein gewesen sein.

Mit der bisher für die erste Gemahlin geltenden Agnes hat sich namentlich der Geschichtschreiber des Hauses Wildon, Dr. Kummer, befasst,[18] und hat sie für eine Tochter Leutolds I. von Wildon erklärt. Er weist nach, dass dieser eine jüngere Tochter namens Agnes hatte, und führt zwei Urkunden ddo. 23. März 1249 und 25. April 1309 an, die beide für die Stiftung Leutolds, das Augustiner-Chorherrenstift in Stainz, ausgestellt sind, und diese Verwandtschaft beweisen sollen.[19]

---

[16] Dies beweisen nachfolgende zwei Urkunden für das Cisterzienser-Kloster Zwettl, an denen Otto II. mit dieser seiner Gemahlin betheiligt war:

1. 1278, 10. December, Wien. Euphemia von Kuenring, Witwe nach Rudolf von Pottendorf, ihre genannten vier Söhne aus dieser Ehe, dann ihre Schwiegersöhne Otto von Perchtoldsdorf und Otto von Liechtenstein für sich und ihre Frauen Euphemia und Alheid bekennen, vom Abte Ebro von Zwettl 100 ℔ ₰ empfangen zu haben, um sie dem Deutschen Orden zu geben, und verpfänden dem Kloster dafür die Einkünfte von drei Dörfern zur Abtragung dieser Schuld.

2. 1278, 10. December, Wien. Euphemia von Kuenring und ihre vier Söhne von Pottendorf verpflichten sich, niemals auf das Patronatsrecht der Stadtkirche in Zwettl Anspruch erheben zu wollen, womit auch die Schwiegersöhne der Euphemia, nämlich Otto von Perchtoldstorf und Otto von Liechtenstein im eigenen und im Namen ihrer Gemahlinnen Euphemia und Alheid, sowie ihrer Kinder beiderlei Geschlechts sich einverstanden erklären.

Frieß: Die Herren von Kuenring. Wien, 1874. Anhang, Regesten Nr. 336 und 337.

Die hier urkundende Euphemia war die Tochter Heinrichs II. des Hundes von Kuenring, in erster Ehe war sie vermählt mit Irnfried von Hindberg, welche kurze Ehe aber kinderlos blieb, ihr zweiter Gemahl war dann Rudolf von Pottendorf.

[17] S. 151 sammt Stammtafel.

[18] Kummer, Das Ministerialengeschlecht von Wildonie. Archiv für österreichische Geschichte, 59. Bd., S. 177—323. Wien, 1880.

[19] a) Urkunde (B) Leutolds ddo. Stainz, 23. März 1249, die Kummer (S. 222/3) mit ihrem wesentlichen Inhalte abdruckt und als eine Art Testament Leutolds für Stainz bezeichnet. Darin nennt dieser auch die Personen, welche zum Zeichen des Einverständnisses mitsiegeln, darunter zuletzt „et generi mei Ottonis de Liectenstein."

b) Urkunde ddo. Murau, 25. April 1309, womit Otto von Liechtenstein, Kämmerer in Steier, bezeugt, dass sein „lieber swecher", Herr Leutold von Wildon und seine Hausfrau Agnes dem Kloster in Stainz das Dorf Grafendorf mit Vorbehalt des lebenslänglichen Nutzungsrechtes geschenkt haben. Gedruckt bei Kummer, S. 319—320.

Diese beiden Urkunden sind im steiermärkischen Landesarchive nur in Abschriften erhalten, welche aus einem nunmehr verlorenen Stainzer Saal- oder Traditionsbuche gemacht wurden.

Nun hält Kummer (S. 223 Anm.) diese Urkunde B vom 23. März 1249 aus inneren Gründen (im Entgegenhalt zu dem mit abgedruckten Original-Gabbriefe Leutolds für Stainz über die Dörfer Grafendorf und Grakorn von demselben Tage (23. März 1249) für wahrscheinlich unecht, daher den ganzen Stainzer Traditionscodex und somit auch die bloß auf denselben zurückgehenden abschriftlichen Urkunden für verdächtig. Unter solchen Umständen haben genealogische Beziehungen, die sich auf jene Stainzer Urkunden stützen, nach Kummers eigenen Worten, nur geringe Beglaubigung, aber man würde zu weit gehen, sie gänzlich zu verwerfen. Prüfen wir also die Richtigkeit dieser Angaben über Otto II. von Liechtenstein nach anderen uns bekannten Daten über denselben.

Otto II. war der jüngere Sohn Ulrichs des Minnesängers. Als sein Vater, wie er es selbst im „Frauendienst" schildert, in der eigenen Frauenburg am 26. August 1248 von Pilgrim von Karse und Weinhold hinterlistig gefangen gesetzt wurde, waren die beiden Söhne noch im Elternhause und unvermählt, Otto offenbar noch im Jünglingsalter. Während der ein Jahr und drei Wochen dauernden Gefangenschaft des Vaters haben die Söhne gewiss nicht geheiratet, der ältere von ihnen, Ulrich, wurde nachweislich erst i. J. 1250 mit Kunigunde von Goldeck vermählt, der jüngere, Otto, wird i. J. 1254 das erstemal als Zeuge in einer Urkunde genannt,[20] ist also erst um diese Zeit großjährig geworden. Otto konnte daher am 23. Februar 1249 noch nicht Swiegersohn Leutolds von Wildon gewesen sein und die Urkunde für Stainz zum Zeichen seines Einverständnisses mitgesiegelt haben; die Urkunde erweist sich somit auch in dieser Beziehung als unecht.

Gegen den Inhalt der zweiten, um 60 Jahre späteren Urkunde Ottos ddo. Murau, 25. März 1309, kann füglich nicht Einwendung erhoben werden, da der Gabbrief Leutolds von Wildon über Grafendorf ddo. 23. März 1249 im Original noch erhalten ist; es könnte also sein, dass Otto i. J. 1309 den schon 1249 gestorbenen Leutold von Wildon seinen Schwiegervater genannt hätte. Otto hätte dann Leutolds Tochter Agnes erst Jahre lang nach dem Tode ihres Vaters geheiratet, was ja immerhin nicht unmöglich wäre.

Während nun deren ältere Schwester Gertrude, die spätestens seit 1241 mit Albero V. von Kuenring-Dürnstein vermählt war,

[20] Falte, I. S. 133.

dieser Familie zahlreiche väterliche Güter in Steiermark und Österreich mitbrachte, kennen die vorhandenen Liechtenstein'schen Urkunden keine einzige Wildon'sche Herrschaft, die an Otto II. von Liechtenstein oder seine Kinder direct übergegangen wäre. Dies wäre, wenn überhaupt Ottos Gemahlin Agnes diese Wildonerin war, kaum anders zu erklären, als dass diese Frau frühzeitig ohne Kinder abstarb und ihre Ausstattungsgüter dann an das Haus Wildon zurückfielen.

Agnes die Wildonerin kann also nicht die Mutter von Ottos II. älterem Sohne Otto III. von Liechtenstein sein, zumal da dieser nach seiner Mutter Güter in Österreich erbte.

Dies führt uns wieder zu dem Schlusse, dass Ottos II. Gemahlin Diemud die Mutter dieses älteren Sohnes war. Dafür spricht auch der Umstand, dass dieser Otto III. eine Tochter namens Diemud hatte, die also nach der Großmutter so benannt wäre.

Demnach hätte Otto II. v. L. muthmaßlich geheiratet:

1. bald nach erlangter Großjährigkeit, also um 1254 eine Agnes, die vielleicht die jüngere Tochter Leutolds von Wildon war;

2. nach deren frühzeitigem kinderlosen Absterben vor d. J. 1265 Diemud, die wahrscheinlich eine Tochter Heinrichs I. von Liechtenstein-Nikolsburg war, und

3. nach deren Tode vor d. J. 1278 Alheid, die gewiss eine Tochter der Euphemia von Kuenring aus ihrer zweiten Ehe mit Rudolf von Pottendorf war.

Diese Reihenfolge der drei Gemahlinnen Ottos II. von Liechtenstein scheint uns nach den vorliegenden Daten die wahrscheinlichste zu sein; indessen wäre es nicht unmöglich, dass Agnes eine spätere und selbst die dritte Gattin Ottos war, freilich hätte sie dann kaum die Tochter des bereits i. J. 1249 verstorbenen Leutolds I. von Wildon sein können.

Für erwiesen wird man diese Familienzugehörigkeit der Frau Agnes durch das einzige Wort „swecher" in der Urkunde Ottos für Stainz ddo. Murau, 25. April 1309 doch nicht halten können, wenn auch dieses Wort damals in der Regel die Bedeutung von Schwiegervater hatte, und zwar deshalb nicht, weil diese Urkunde, selbst ihre Echtheit im allgemeinen angenommen, in ihrer heutigen Überlieferung nicht unverdächtig ist und daher der genaue Wortlaut des Originals nicht feststeht.[21]

[21] In Stainz selbst hielt man später den Stifter nicht für den Schwiegervater, sondern für einen Schwager Ottos II. von Liechtenstein, auf dem dort in der ehemaligen Stiftskirche noch erhaltenen Bilde aus dem 17. Jahrhundert ist Agnes die Gemahlin des Stifters Leutold als eine geborene von Liechten-

Ist nun, wie eine Reihe von Gründen dafür spricht, Heinrichs I. von Liechtenstein-Nikolsburg Tochter Diemud wirklich identisch mit Diemud, Gemahlin Ottos II. von Liechtenstein-Murau, dann ist sie als die Mutter seines ältesten Sohnes Otto III. auch die Stammutter der von diesem gegründeten älteren und seit d. J. 1436/7 einzigen Linie des Hauses Liechtenstein-Murau, dann hat aber die in dem jetzigen Fürstenhause Liechtenstein erhaltene Tradition von der uralten Verwandtschaft doch einen reellen Untergrund selbst in dem Falle, dass die beiden Häuser nicht gleich ursprünglich eines Stammes waren.

---

stein bezeichnet. Dies müssen wir, da diese Agnes nach der Beweisführung Kummers (S. 225) eine Tochter Ottos von Traberg (Unter-Drauburg) war, für unrichtig halten. Aber Otto II. v. L. war doch mit den Wildonern in anderer Weise verschwägert. Seine Schwester Perchta war mit Herrand II. von Wildon, dem älteren Sohne von Leutolds I. jüngerem Bruder Ulrich I. vermählt. Kummer gebührt das Verdienst, diese Ehe durch die (S. 240, Anm. 2) angeführte Urkunde Herrands II. ddo. Frauenburg, 29. November 1260, erwiesen und Perchta selbst in die Liechtenstein'sche Genealogie eingeführt zu haben. Außerdem war eine andere Schwester Ottos II. von Liechtenstein, namens Diemud, an Wülfing von Treunstein oder Trennstein verheiratet, und die aus dieser Ehe stammende Tochter Margaretha wurde dann (nach Kummer, S. 277) vermählt mit Ulrich II. von Eppenstein, dem älteren Sohne des vorgenannten Herrands II. von Wildon und seiner Gemahlin Perchta, geb. von Liechtenstein.

Mit Rücksicht auf diese zweifache Schwägerschaft hätte Otto II. v. L. in seiner Urkunde für Stainz ddo. 25. April 1309 auch den seit 60 Jahren schon verstorbenen Leutold I. von Wildon füglich als seinen Schwager bezeichnen können.

Dass man es mit der Bezeichnung der Verwandtschaftsgrade in den damaligen Urkunden nicht immer so genau nahm, möge nachfolgendes Beispiel zeigen. Es betrifft Hartnid oder Hertnid, der seit d. J. 1271 urkundlich Pfarrer in Pels und Archidiakon von Oberkärnten und in d. J. 1283 (nach 19. Juli) bis 1298 (28. November) Bischof zu Gurk war. Derselbe wurde nach den Annales St. Rudperti (M.-G. 9, 808) für einen Wildoner gehalten, bis ihn zuerst v. Beckh-Widmanstetter und dann auch Kummer für einen Liechtensteiner erklärten. Da das Siegel dieses Hartnids auch auf seiner Urkunde für St. Lambrecht über das Patronatsrecht von Scheifling und Scheiben ddo. 12. Jänner 1272, die wir einsehen konnten, nebst den auf seine geistliche Würde bezüglichen Zuthaten einen Schild mit zwei schrägrechts gestellten Querbalken zeigt, deren Stellung von jener in den Liechtenstein'schen Siegeln üblichen nur unbedeutend abweicht; so glauben auch wir, ihn für einen Liechtensteiner halten zu sollen. Diesen Hartnid nennen die Brüder Ulrich und Otto von Liechtenstein in einer Urkunde ddo. Fohnsdorf, 30. November 1271 „patruus noster archidiaconus Karinthie, plebanus de Pels", anderseits nennt Hartnid, Bischof zu Gurk, in seiner Urkunde für das dortige Capitel ddo. 12. bis 13. April 1298 (Original im Archiv des kärtn. Geschichtvereines zu Klagenfurt) Otto den Jungen von Liechtenstein, also den Sohn des am 30. November 1271 urkundenden Otto ebenfalls seinen patruus („domino Ottoni juniori de Liechtenstain, patruo nostro").

Dieses Bewusstsein der alten Blutsverwandtschaft dürfte dann periodisch wachgerufen worden sein durch spätere Heiraten männlicher und weiblicher Mitglieder des steirischen Hauses Liechtenstein mit Angehörigen österreichischer Adelsgeschlechter, die mit dem Hause Liechtenstein-Nikolsburg eng verschwägert waren, ferner dürfte es noch mehr gekräftigt worden sein, als nach d. J. 1418 Rudolf IV. von Liechtenstein zu Frauenburg eine Witwe und i. J. 1535 Otto VII. von Liechtenstein zu Murau eine Tochter aus dem Hause Liechtenstein-Nikolsburg als seine Gemahlin heimführte.

So hat Otto II. von Liechtenstein durch seine zwei Heiraten mit österreichischen Adeligen und durch die dadurch angebahnten Gütererwerbungen seiner Familie auch im Herzogthum Österreich die sichere Grundlage für eine gedeihliche Fortentwicklung geschaffen und zwar gleichmäßig für die beiden Söhne, die ihn überlebten. Fürsorglich hatte er schon lange vor dem Tode seine Hauptbesitzungen und namentlich die Allodherrschaften in Obersteiermark unter die beiden Söhne getheilt und verfügte daher in dem Testamente ddo. Murau, 10. October 1311, nur über die bei der früheren Theilung noch vorbehaltenen oder seitdem erst erworbenen und noch in seinem Besitze befindlichen Güter. Schon bei der väterlichen Theilung bekam der ältere Sohn Otto III. die Burgen

---

Diese wörtlich gleiche Verwandtschaftsbezeichnung kann doch beiderseits nicht den Vatersbruder, sondern nur den Abkömmling von einem solchen, also = patruelis bedeuten.

In Anbetracht dessen und weil die Annales St. Ruperti in Cod. I (nach Kummer) statt „de Wildonia“ die Correctur „de Offenberch“ haben, endlich auch mit Rücksicht auf das muthmaßliche Lebensalter Hartnids möchten wir denselben nicht wie v. Beckh-Widmanstetter und Kummer für einen Bruder Ulrichs des Minnesängers halten, sondern eher für einen Sohn von Ulrichs Bruder Dietmar IV. von Offenberg und haben ihn so in die genealogische Tafel eingereiht. Dietmar IV. hat eben von seinem Wohnsitze Offenberg oder Offenburg bei Pels zuerst diesen Zunamen angenommen, den dann auch seine Söhne führten. Mit ihnen starb diese Seitenlinie der Liechtensteine schon aus, und so dürfte die Erinnerung an Hartnids Familienzugehörigkeit bald erloschen und er nach dem Namen Hartneid den Wildonern beigezählt worden sein.

Diese frühzeitige Verwechslung der Familie und der im Hause Liechtenstein ganz vereinzelte Name drängen geradezu die Frage auf, ob dieser Hartnid nicht mütterlicherseits von Wildon'scher Abstammung war. Nach Falke (I, S. 129), der sich auf Fröhlich (Diplomata sacra ducatus Styriae, II., 363) beruft, hieß Dietmars IV. Gemahlin Gertrud, ihr Familienname ist uns nicht überliefert. Nun hatte Leutold I. von Wildon Schwestern, deren Namen uns zwar nicht überliefert sind, von denen aber eine nach der Mutter Gertrud geheißen haben dürfte. Ließe sich ein Nachweis dafür finden, dass eine solche Gertrud die Gemahlin Dietmars IV. von Offenburg war, so wäre damit noch eine, und zwar die älteste Schwägerschaft der Liechtensteine mit den Wildonern nachgewiesen.

Murau und Stein sammt Zugehörungen, der jüngere Sohn Rudolf erhielt die Frauenburg und die Burg Liechtenstein sammt Zugehör.

Das waren also die Liechtenstein'schen Hauptbesitzungen im steirischen Oberlande. Davon werden wir Liechtenstein für den Stammbesitz zu halten haben, da sich die Familie darnach benannte. Von hier breiteten sich die Liechtensteiner murauf wärts aus.

So war die Frauenburg schon der Lieblingssitz Ulrichs I. des Minnesängers, er besaß bereits auch das Schloss und Landgericht Murau. Dieses lag schon außerhalb der Steiermark auf kärntnischem Herzogsboden.

Zur leichteren Übersicht der mehrfachen, theils erwiesenen, theils muthmaßlichen Verschwägerung der beiden Häuser möge der nachfolgende Auszug aus der Stammtafel der Wildoner (nach Kummer) dienen.

Herrand I. v. Wildon,
Truchsess, 1174—1222
Gem. **Gertrude v. Gutenberg,**
verm. nach 1174, † vor 1189

Hertnid II., † vor 1222	**Leutold I.,** † 1249 18./4.	**Ulrich I.,** —1262 (1275?)	u. s. w. auch Töchter

Gem. **Agnes v. Traberg,**
† 1272 19./7 ?

Gertrud,	**Agnes,**	**Herrand II.,**	**Hertnid III.,**
	1245 (Gemahlin Ottos v. Liechtenstein?)	Truchsess, 1248—1278	Marschall u. s. w.
seit 1241 Gem. **Albero v. Kuenring,** † 1260 8./1.		Gem. **Perchta v. Liechtenstein**	

Leutold v. Kuenring-Dürnstein, geb. 1243, † 1312 18./6.	**Ulrich II. v. Eppenstein,** Truchsess, 1279—1286	**Herrand III.,** 1281—1292
	Gem. **Margarethe v. Treunstein,** verm. 1280, 1301—1328	Gem.?
	Wülfing, † vor 1301 2./7.	**Sophie,** 1301, † vor 1312 24./2

Endlich möge bezüglich Ottos II. von Liechtenstein Gemahlin Agnes noch Nachfolgendes erwähnt werden:

Otto II. erwarb auf eine uns unbekannte Weise weitab von dem alten obersteirischen Familienbesitze bedeutende Güter in Untersteier, zu denen namentlich die dem Bisthum Gurk lehenbare Burg Rohitsch, dann ein Antheil der Burg Gonobitz sammt Zugehör zählten. Diese Gütererwerbungen regen die Frage an, ob Ottos II. v. L. Gemahlin Agnes nicht vielleicht eine Angehörige und Erbin der um d. J. 1282 mit Heinrich von Rohitsch ausgestorbenen Familie von Rohitsch war.

Siehe hierüber auch F. v. Krones, Mittheilungen des histor. Vereines für Steiermark, Heft 47, S. 124.

Doch kann die Burg Rohitsch füglich auch als erledigtes Lehen des Bisthums Gurk vom Bischof Hartnid seinem Vetter Otto II. von Liechtenstein zugewendet worden sein.

In dem Bergprivilegium, das Herzog Ulrich III. von Kärnten am 6. November 1256 bei der Burg Mosheim (im Lungau) dem Minnesänger Ulrich v. L. für dessen Landgericht an der Mur ausstellte, sagt er ausdrücklich, dass dieses Gericht zu seinem Herzogthum gehört.

Ulrichs I. Sohn Otto II. von Liechtenstein erwirkte in seinem letzten Lebensjahre die Bestätigung dieses Bergprivilegiums von Heinrich Herzog von Kärnten, dem Exkönig von Böhmen, am 11. Juni 1311.[22]

Wann und wie das Schloss Murau in den Besitz der Liechtensteine kam, ist uns nicht bekannt, ebensowenig, von wem es erbaut wurde.[23]

Als Ulrich der Minnesänger i. J. 1250 seinen gleichnamigen älteren Sohn mit Kunigunde, Tochter des Salzburgischen Ministerialen Konrad von Goldeck vermählte, gelobte er, demselben das Schloss Murau zu geben und ihn so mit dem väterlichen Erbe abzufertigen.[24] Ob eine solche Abfertigung wirklich zustande kam, darüber haben wir keine positive Nachricht, wie uns über diesen Ulrich II. v. L. überhaupt auffallend wenig Daten überliefert sind.

Der über die Liechtenstein'schen Familienverhältnisse gut unterrichtete steirische Reimchronist Ottokar berichtet, dass Ulrich I. der Minnesänger strafweise die Burgen Frauenburg, Murau und Liechtenstein dem Böhmenkönig Ottokar II., als Landesfürsten in Steier, übergeben musste, und dass dieser Murau und Liechtenstein brechen oder zerstören ließ, was i. J. 1269 geschah.

Nachdem die Herrschaft K. Ottokars II. in Steiermark aufgehört hatte, wurden diese beiden Burgen oder Schlösser wohl bald

---

[22] Über diese kärntnisch-steirische Doppelstellung des Murauer Gebietes und der dermaligen Nordwestecke des steierischen Oberlandes überhaupt siehe namentlich die interessanten Ausführungen von Krones: Verfassung und Verwaltung der Mark und des Herzogthums Steier. S. 25, 267 u. f. w., dann: Landesfürst, Behörden und Stände des Herzogthums Steier, S. 55 u. f. w.; endlich auch: Der Herrenstand des Herzogthums Steier in: Mittheilungen des Historischen Vereines für Steiermark, Heft 47, S. 66 u. f. w.

[23] Die von Zahn, Ortsnamenbuch der Steiermark im Mittelalter S. 349 angeführte Urkundenstelle „castrum Mürowe, edificatum per Ottonem filium Ottonis de Liechtenstein" gehört nach der gütigen Mittheilung des hochgeehrten Herrn Verfassers nicht ganz z. J. 1250, wie es dort aus Versehen gedruckt ist, sondern stammt mit dem wesentlichsten Theile aus der Murauer Pfarrerweiterungs-Urkunde ddo. 19. März 1333 und ist dann, wie später noch dargestellt werden soll, nicht auf die eigentliche alte Burg Murau, sondern auf die damals neu errichtete Burg Grünfels zu beziehen.

[24] Urkunden Ulrichs I. von Liechtenstein ddo. Salzburg, 12. Mai 1250, dann des erwählten Erzbischofs Philipp von Salzburg ddo. Werfen, 16. Mai 1250, beide abschriftlich im steierm. Landesarchiv.

wieder hergestellt, zumal da König Rudolf I. in dem Landfrieden vom 3. December 1276 den Wiederaufbau solcher ohne gesetzlichen Grund zerstörten Burgen ausdrücklich gestattete. Zuletzt kamen alle drei väterliche Burgen in den Besitz Ottos II. v. L., woraus wir schließen können, dass nach seinem älteren Bruder Ulrich kein männlicher Erbe am Leben war. Otto II. wohnte dann zeitweise auch zu Murau, es sind uns mehrere Urkunden überliefert, die er da spätestens seit dem Jahre 1294 ausstellte.

Schloss Stein nennt die Reimchronik Ottokars nicht unter den Burgen Ulrichs I., es wurde wahrscheinlich erst von Otto II. erworben. Thatsächlich kaufte dieser i. J. 1276 (19. November) das halbe Haus (= Schloss) zu Stein sammt Zugehör von Otto von Stein.[25]

Die Gütertheilung Ottos II. unter seine Söhne dürfte bereits um d. J. 1300 stattgefunden haben.[26]

Otto der Alte II. von Liechtenstein war vielleicht der größte, jedenfalls der auf den meisten Gebieten hervorragende Mann dieses ganzen Geschlechtes. In den jüngeren Jahren erscheint er als tapferer Ritter, so führte er z. B. bei der zweiten Preußenfahrt K. Ottokars II. i. J. 1267/8 als Marschall die steirischen Rotten an und war auch in der Entscheidungsschlacht am Marchfeld i. J. 1278 betheiligt. Nach der Verdrängung K. Ottokars II. aus den Alpenländern gehörte Otto zu den Vertrauensmännern

---

[25] Regest dieses Kaufbriefes in den Liechtenstein'schen Urkunden-Inventaren v. J. ca. 1570 und 1581.

[26] Seit diesem Jahre kaufte nämlich Otto der Junge (III.) v. L. fortgesetzt einzelne Gülten im Bereiche der Herrschaften Stein und Murau, so i. J. 1300 (am Gregori- oder Georgentag) eine Hube bei dem Stein ob Teuffenbach von Gerung dem Scheiflinger; am 25. Juli 1301 zwei Huben ebendort von Otto von Pux, dann i. J. 1303 (7. Juli) von Moritz von Altenhaus sein Drittheil an dem Eigen zu Stadl in der Pal u. s. w.

Anderseits berichtet uns ein Revers, den der Muraner Pfarrer Mainhard am 17. Juli 1304 zu Liechtenstein auf dem Haus ausstellte, wie der jüngere Sohn Rudolf I. v. L. „sein Geschäft gethan hat, da er fuhr in die Heerfahrt gegen Böheim." Rudolf bestimmte, falls auf der Fahrt Gott über ihn gebeut, dass sein Ableiben würde, so wolle er in dem Gotteshause St. Matthäi zu Murau vor dem St. Johannesaltar begraben werden; er stiftete dort auch einen ewigen Priester, der in des Pfarrers Kost sein sollte, und widmete dazu bestimmte Gülten und Güter, die im Bereiche der Herrschaft Frauenburg lagen.

Mit der Anwartschaft der Söhne auf die noch im Besitze des Vaters gebliebenen Güter hängt es wohl auch zusammen, dass sie seitdem zu den größeren Güterveräußerungen ihres Vaters förmlich ihre Einwilligung beurkundeten, so am 15. August 1301 zum Verkaufe des Schlosses Rohatsch oder Rohitsch sammt Zugehör an Ulrich den Freien von Saneck und am 19. Juni 1302 zur Stiftung des Dorfes Marquardsdorf (= Markusdorf) an die Karthause Seiz.

K. Rudolfs I. von Habsburg während der Reichsverweſung der Herzogthümer Öſterreich und Steiermark, war dann ein treuer Anhänger der Habsburg'ſchen Herrſchaft in dieſen Ländern, erwarb ſich auch den Ruhm eines gerechten Oberlandrichters und galt überhaupt für den klügſten Mann im Lande, für einen der vorderſten und mächtigſten unter den Edlen.[27]

Als Otto der Alte (II.) v. L. hochbetagt am 24. November 1311 ſtarb, hinterließ er ſeinen zwei Söhnen außer dem weſentlich erweiterten Güterbeſitze und den ausgedehnten Landgerichten noch eine wertvolle Errungenſchaft, nämlich das Kämmereramt in Steier, das er nachweislich ſeit d. J. 1286 bekleidete.

Offenbar erhielt er dieſes Amt vom Landesfürſten zum Mannslehen, es vererbte ſich dann auf ſeine Söhne und weiter auf deren männliche Nachkommen, ſo daſs fortan alle Vertreter des ſteiriſchen Hauſes Liechenſtein den Titel Kämmerer in Steier führten und im erblichen Geſammtbeſitze dieſes Amtes waren. Dabei wurde der Vertreter des Geſammthauſes für ſich und ſeine Brüder und eventuell auch Vettern von jedem Landesfürſten mit dieſem Landesamte immer neu belehnt und führte dann häufig den Titel obriſter Kämmerer oder Erbkämmerer in Steier, ſowie ſich mitunter der älteſte des Geſammthauſes auch älteſter Kämmerer in Steier titulierte.

Dieſer Kämmerer-Titel iſt alſo, da wo er angeführt wird, ebenſo wie das Familienwappen ein ſicheres Kennzeichen, wornach man die Mitglieder des ſteiriſchen Hauſes Liechtenſtein von allen anderen Liechtenſteinern unterſcheiden kann.

Bald nach dem Tode des Vaters verkauften die Brüder Otto III. und Rudolf I. von Liechtenſtein i. J. 1312 (24. Feber) gemeinſam ihren Antheil an dem Hauſe (= Schloſſe) Gonobitz an Heinrich und Albert von Wildhauſen, dann traten ſie in Judenburg zuſammen und beſiegelten dort am 11. Juni 1312 einen Theilungs- und Erbvertrag.[28]

Die von ihrem Vater vor manigen Jahren auf dem Hauſe zu Frauenburg zwiſchen ihnen gemachte Theilung ſollte ſeinem letzten Willen gemäß aufrecht bleiben. Otto (III.) that auch nach des Vaters Rath ſeinem Bruder Rudolf (I.) „Ebentewerung"

[27] Nach F. v. Krones (Mittheilungen des hiſt. V. f. St., Heft 47, S. 84, dann Landesfürſt, Behörden u. ſ. w. S. 176) war Otto II. v. L. der letzte Oberſt-Landrichter der Steiermark, u. zw. v. J. 1280 bis 1311. Aber ſchon 4. Juni 1279 urkundete zu St. Veit in Kärnten „Otto de Liechtenstein, tunc index provincialis" für das Kloſter St. Paul über eine Realität, die bei dem Gericht zu St. Veit dem Kloſter zugeſprochen wurde. Abſchrift im Archiv des kärnt. Geſchicht-Vereines zu Klagenfurt.

[28] Original im ſteierm. Landesarchiv.

(= Wertausgleichung oder Entschädigung) auf den Markt Murau mit dem nach ihrer Muhme Sophie von Wildon [29] gemeinsam geerbten Gute um Frauenburg, so dass Otto und seine Söhne fortan keinen Anspruch darauf haben sollten.

Manche nach dem Vater noch ererbte Güter, so namentlich die Predlitz oberhalb Murau [30], sollten beiden Brüdern gemeinsam gehören, ebenso die Lehen, die sie von Fürsten und Herren hatten (= Passivlehen), dann die Mannschaften (= Activlehen), ausgenommen jene, die zur „Ebentewerung" (= Wertausgleichung) des Schlosses Stein dem Otto (III.) allein zugefallen. Kämen Erze auf dem Gebiete des einen Bruders vor, so sollte der andere auch gleichen Antheil daran haben.

Im Falle des kinderlosen Absterbens des einen sollte der andere ihn beerben.

Thatsächlich hinterließen beide Brüder männliche Erben und wurden so Gründer zweier Linien. Die Mitglieder der von Otto III. abstammenden älteren Linie nannten sich nach ihrem Hauptbesitze die Herren von Liechtenstein zu Murau, jene der von Rudolf I. abstammenden jüngeren Linie titulierten sich nach ihrem Besitze und Wohnsitze die Herren von Liechtenstein zu Frauenburg oder zu Liechtenstein und endlich auch zu Judenburg; oben

[29] Diese Sophie von Wildon war (nach Kummer S. 279) eine Tochter von Herrand III. von Wildon, dem jüngeren Sohne Herrands II. und seiner Gemahlin Perchta, geb. von Liechtenstein. (Siehe S. 11 Anmerkung, dann die Stammtafel 21. Anm.)

So erbten die Söhne von Perchtas Bruder Otto II. v. L. wahrscheinlich einen Theil jener Güter um Frauenburg, mit denen ehemals ihre Vaterschwester ausgestattet wurde. Im Mannesstamme starb diese Eppenstein'sche Linie der Wildoner schon früher aus, u. z. vor 2. Juli 1301 mit Wülfing dem Wildoner von Eppenstein. Dieser war der Sohn des oben (Anm. 21) auch schon genannten Ulrich II. von Eppenstein und der Margarethe von Treunstein, nach den dortigen Ausführungen waren die beiden Großmütter dieses Wülfing Schwestern Ottos II. von Liechtenstein.

Dessen Söhne erbten die nach Wülfing ledig gewordenen Salzburg'schen Lehen, Otto der Jüngere (III.) von Liechtenstein wurde damit vom Erzbischof Konrad zu Friesach am 15. August (Unser Frauen-Tag) 1302 belehnt. Wahrscheinlich waren das diejenigen Lehen, die Wülfings Vater Ulrich II. von Eppenstein nach seinem Schwiegervater Ulrich von Treunstein geerbt hatte und über die er dem Erzbischof Rudolf am 14. December 1284 den (von Kummer S. 277, Anm. 2, angeführten) Lehenrevers ausstellte.

[30] Die Predlitz, d. i. Urbarrealitäten nebst Wäldern, Alpen und Fischweiden dort, hat Otto der Alte erst nach der Gütervertheilung unter seine Söhne zusammengekauft, u. z. i. J. 1307 Antheile von Gerung dem Scheiflinger (11. Juni), von Konrad von Weitenpüchel (18. Juni) und von Pilgram Saurauer (27. October), dann i. J. 1309 (30. September) das Viertheil von Wülfing Ortolfs Sohn; auch die Brüder Otto III. und Rudolf I. v. L. kauften nach dem Tode des Vaters i. J. 1313 (24. April) von Ortolf von Sauran gemeinsam seinen Antheil an der Predlitz.

zu Murau wurden sie nach der geographischen Lage ihrer Besitzungen auch die niederen Herren von Liechtenstein genannt.

Später theilten die beiden Brüder oder erst ihre Nachkommen noch manche von den gemeinschaftlich geerbten Gütern, so z. B. die von Otto II. zugekauften Gülten und Güter in und bei Stadl, oder das Amt Stadl.

Die Familienhäuser zu Wien, Bruck a. d. M. und Graz, dann ein Weingarten bei Graz am Rorenbach wurden erst von den Enkeln Ottos II. i. J. 1346 (20. März) getheilt, während das Haus auf der Landstraße zu Wien auch damals noch gemeinsames Eigenthum blieb.

Auch die vom Landesfürsten zu Lehen gehenden Landgerichte wurden unter die beiden Liechtenstein'schen Linien getheilt.

Die Herren von Liechtenstein zu Murau besaßen nämlich außer dem Landgericht Murau[31] auch jenes „enhalb der Gredniz" (d. i. jenseits des Granitzbaches um Großlobming), während die jüngere Linie die ihren Herrschaften Frauenburg und Liechtenstein anliegenden Landgerichte besaß.[32]

Der Gründer der älteren Linie, Otto III. von Liechtenstein-Murau, erscheint schon bei Lebzeiten des Vaters als ein hochangesehener ritterlicher Herr; seine Heirat mit Katharina Gräfin von Montfort, deren Familie dann die Grafen von Pfannberg in Steiermark beerbte, spricht schon für die große Bedeutung seiner Person und seiner Familie. Bereits i. J. 1308 wurde er zum Landeshauptmann des erst zu erobernden Herzogthums Kärnten

---

[31] Das Landgericht Murau gieng zu Lehen von den Pfalzgrafen in Kärnten und wurde auf dem Zollfeld verliehen. Zuletzt erhielt noch Niklas von Liechtenstein am 12. August 1458 zu Lienz darüber den Lehenbrief von Johann Grafen zu Görz, als Pfalzgrafen in Kärnten, dann am 12. März 1461 zu Graz von K. Friedrich III., als Landesfürsten, an den das Landgericht „von dem von Görz übergangen war."

[32] Über diese Landgerichte und deren fortgesetzte Theilung siehe die interessante Abhandlung von Anton Mell, Der comitatus Luipoldi und dessen Auftheilung in die Landgerichte des 19. Jahrhunderts. (Mittheilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung, Band 21, S. 385 bis 444.) Bezüglich des Landgerichtes enhalb der Gredniz wären die dortigen Ausführungen dahin zu berichtigen, dass es laut der zu Murau ehemals vorhandenen bis z. J. 1421 (8. Juli) zurückreichenden landesfürstlichen Lehenbriefe gewiss schon damals, wahrscheinlich aber noch früher der älteren Linie oder den Herren von Liechtenstein zu Murau gehörte. In einem hiesigen Vermerk über die Einkünfte von dem Landgericht um Weißkirchen und Knittelfeld von circa 1390 kommt auch folgende nicht gewöhnliche Leistung vor: „Item die Vogtleute sollen einen Heerwagen ausrichten, wann der Landesfürst den Herrn fordert, dessen das Landgericht und Vogteigen ist, in seine Reis, dafür hat man oft müssen geben 50 oder 42 Gulden."

ernannt und hielt damals gegen seine Feinde zehn Burgen im wehrhaften Stande.

Gleich dem Vater trachtete auch er, neue Besitzungen zu erwerben und die ererbten zu erweitern.

Schon i. J. 1318 (13. November) kaufte er um 500 Mark gewogener Silberlinge auf Widerlösung von Friedrich von Stubenberg das Haus Piberstein mit Kirchsatz daselbst und sonstigem Zugehör [33], dann i. J. 1328 (31. Mai) von Mert am Püchl den halben Thurn zu Chalensperg oder Kharlachsberg (d. i. wohl Karlsberg bei Neumarkt) sammt Zugehör.[34] Beide diese Besitzungen dürften aber bald wieder veräußert worden sein, da hier keine weiteren Daten über dieselben vorkommen.

Im J. 1332 (6. April) kaufte Otto III. um 150 Mark Silber von Reinprecht von Eberstorf dessen Viertheil an dem Schlosse Gutenberg [35], die übrigen Theile daran kaufte er von seinen ehemaligen Mündeln Friedrich, Ulrich und Otto Gebrüdern von Stubenberg; doch überließ er diesen auf Bitten des Herzogs Albrecht II. wieder i. J. 1338 (31. December) die ganze Feste Gutenberg um dritthalb Hundert Mark Silber und für zahlreiche Gülten in der Gegend von Murau, dann bei Silweg, Kraubat, zu Pirchern u. s. w., worunter sich auch Lehen vom Erzbischof zu Salzburg, Bischof zu Freising und von der Äbtissin zu Goeß befanden.

In Österreich besaß Otto III. v. L. außer Greischenstetten auch Schloß und Herrschaft Sebenstein, zu seinen Gunsten stellte darüber am 23. October 1330 Lambrecht von Eberstorf einen Verzichtsbrief aus.[36] Sebenstein hinterließ Otto III. wahrscheinlich auch seinem Sohne, noch heutzutage ist nämlich in der dortigen Pfarrkirche ein Glasfenster erhalten, worin auf Spruchbändern der Name dieses Sohnes Rudolf Otto sammt der Gemahlin Anna zu lesen ist.[37]

Am 1. März 1336 bewilligten die Herzoge Albrecht und Otto dem Otto (III.) von Liechtenstein, die an Konrad von Auffenstein, seinen Schwager, für 500 Mark Silber verpfändete Burg Dürnstein (bei Friesach) einzulösen und bewilligten ihm auch für die Burghut 70 Mark Grazer Pfennige nebst zwei Fudern Wein. Diese dann von Otto III. eingelöste Burg sammt dem Urbar blieb fortan dauernd im Besitze seiner Familie.

---

[33] [34] Beide Urkunden angeführt in den Inventaren v. J. circa 1570 und 1581.

[35] Abschrift im steierm. Landesarchiv.

[36] Enthalten in dem Urkunden-Inventar von circa 1570.

[37] L. v. Beckh-W., Studien an den Grabstätten ꝛc. S. 11.

Otto III. scheint auch gemeinschaftlich mit seinem Bruder Rudolf I. i. J. 1336 das Schloss Plankenstein (in Untersteier bei Pöltschach) besessen zu haben.[38]

Die Herrschaft Murau, deren Unterthanen noch unter Otto II. im wesentlichen auf den engen Umkreis des Murauer Burgfriedes beschränkt und auch in diesem noch von manchen fremden Gütern durchsetzt waren, wurde unter Otto III. wesentlich erweitert. Mit zielbewusster Beharrlichkeit kaufte er zu dieser Herrschaft durch die vierzig Jahre seiner Inhabung eine Reihe von Unterthanen und Gülten in dem Murthal, besonders oberhalb, aber auch unterhalb Murau, dann im Rantengraben und im oberen Katschgraben um Scheder herum von den Herren oder Rittern von Pux, Saurau, Teuffenbach, Niederwelz, Scheifling, Reifenstein, Lobming u. s. w., erwarb auch, wie schon erwähnt, von den drei Gebrüdern Stubenberg für die Feste Gutenberg i. J. 1338 zahlreiche Gülten um Murau, ja selbst außerhalb des Murauer Landgerichts in der Teichl (gegen Metnitz in Kärnten) kaufte er Unterthanen von Pilgrim von Saurau und Otto von Völkermarkt.

Seinem Beispiele folgten auch seine Nachkommen, es gehörte sozusagen fortan zur Hauspolitik der Herren von Liechtenstein zu Murau, in dem weiten Gebiete ihres Landgerichts Murau ihre Grundherrschaft durch neue Gütererwerbungen stets auf das thunlichste zu vergrößern.

Besondere Sorgfalt wendete Otto III. seinem Hauptsitze Murau zu, den schon sein Vater gehoben und bevorzugt hatte.

Otto der Alte (II.) erwirkte bereits die Ausscheidung des Marktes und Schlosses von der Mutterpfarre St. Georgen und die Errichtung einer neuen Pfarre zu Murau, er erbaute auch die stattliche, noch jetzt stehende St. Matthaei-Pfarrkirche, die schon am 6. Mai 1296 als Pfarrkirche eingeweiht wurde. Er stiftete bereits hier außer dem Pfarrer noch zwei Gesellenpriester, auch ein Schulmeister wird schon am 21. September 1304 urkundlich genannt.[39] Noch in seinem letzten Willen ddo. Murau, 10. October 1311, bestimmte Otto II. die Dienste von seinen Urbarleuten

[38] Schadlos- oder Verzichtsbrief des H. Rudolf von Plankenstein an Otto und Rudolf von Liechtenstein um das Haus und die Herrschaft Plankenstein ddo. 15. Juli 1336, angeführt in Urkunden-Inventaren circa 1570 und 1784. Da uns jedoch darüber nur diese eine undeutliche Notiz vorliegt, so ist es auch möglich, dass Rudolf von Plankenstein bezüglich seines Schlosses und seiner Herrschaft Plankenstein aus einem uns unbekannten Anlasse den Gebrüdern von Liechtenstein einen Schadlos- oder Verzichtsbrief ausstellte.

[39] Stiftsbrief des Murauer Bürgers Thomas ddo. 21. September 1304, die älteste deutsche Original-Urkunde des hiesigen Archivs.

zu Stadl, dann das Erträgnis der Maut in Judenburg zur Vollendung des Murauer Kirchenbaues.

Der gleichnamige Sohn und Besitznachfolger zu Murau, Otto III., sorgte getreulich für den Ausbau und die innere Einrichtung dieser Kirche, wo er beim Vater, den Stifter, begraben werden wollte [40] und wo dann auch die meisten von seinen Nachkommen ihre letzte Ruhestätte fanden.

Dem Markte Murau hatte schon Otto der Alte (II.) mit dem Privilegium ddo. Frauenburg, 7. September 1298, die Rechte der Stadt Judenburg verliehen.[41] Otto II. vergrößerte nun den Ort durch die Gründung eines neuen Theiles am rechten Murufer, des damals sogenannten Neumarktes (novum forum), jetzt Rindermarktes. Zum Schutze desselben erbaute er darüber die neue Burg, die dann Grünfels benannt wurde, und sorgte dafür, dass auch dieser neue Markt sammt Grünfels von der Mutterpfarre St. Georgen ausgeschieden und mit der Pfarre Murau vereinigt wurde.

Zu Friesach am 19. September 1333 wurde diese Pfarrerweiterung vom Erzbischof Friedrich von Salzburg bestätigt.[41a]

[40] Orig.-Revers des Murauer Pfarrers Mainhard ddo. 19. Mai 1316.

[41] Original im steierm. Landesarchiv, wohin es mit dem Murauer Stadtarchiv gekommen, darnach gedruckt von Zahn, „Steirische Geschichtsblätter", IV., S. 261—262. Siehe auch F. v. Krones, Verfassung und Verwaltung u. s. w. S. 479. In diesem Privilegium wird Murau stets nur als Markt bezeichnet, auch in späteren Urkunden wird es wiederholt noch Markt (forum) genannt, ebenso werden wiederholt Marktrichter erwähnt.

[41a] Erst nachdem der fortan auf beiden Murufern gelegene Markt mit den beiderseits ihn beschützenden zwei Burgen durch die Stadtmauern verbunden und zu einem befestigten Platze ausgestaltet worden, wurde er wohl zur Stadt erhoben. Wann und wie das geschah, ist urkundlich weder aus dem Stadt- noch aus dem Herrschaftsarchive genau nachweisbar, doch sind dafür nachfolgende Daten von Bedeutung. Noch in einem hiesigen Stiftsbriefe ddo. 24. Februar 1358 wird der mitsiegelnde Englein der Guntzel als „Richter" zu Murau tituliert, in einem Stiftsbriefe ddo. 25. October 1366 wird zum erstenmal die Ringmauer zu Murau erwähnt, und in einem Stiftsbriefe ddo. 23. April 1379 erscheint hier als Mitsiegler zum erstenmal der Stadtrichter zu Murau, namens Amelricus Mankel.

Bei der Gelegenheit mögen auch einige Irrthümer, die sich bezüglich der Murauer Ortsbezeichnungen eingeschlichen haben, berichtigt werden. Schon Göth, Topographie des Herzogthums Steiermark, Bd. III, S. 392, identificiert den Rindermarkt mit dem Eritag- oder Erchtagmarkt, und dies ist auch in das Ortsnamenbuch der Steiermark von Zahn übergangen. (S. 348.) Nach den hiesigen Urkunden und nach dem Sprachgebrauch ist der frühere Neumarkt, jetzt Rindermarkt, der Stadtplatz am rechten Murufer, dagegen sind am linken Murufer, verbunden durch die sogenannte Lange Gasse, zwei Plätze, von diesen heißt der obere der Erchtag- (Dienstag-) Markt, der untere der Freitagmarkt. Das Oberthor lag also nicht am Schlusse des Freitag-, sondern des Eritagmarktes. Die Siechenbrucken lag nicht in der Stadt Murau, sondern unterhalb gegen St. Egidi, es ist die gegenwärtige Kegelhofbrücke; auch der Plachengrund ist bei St. Egidi oder Ägyden gelegen.

Otto III. vermehrte auch die Geistlichen zu Murau durch neue Stiftungen.

Gleich nach seiner Ernennung zum Landeshauptmann in Kärnten bestimmte er zu Friesach am 29. Mai 1308 testamentarisch, dass nach seinem Tode zahlreiche Gülten und Güter dem Murauer Pfarrer zufallen sollen, und dieser davon einen neuen Priester in seiner Kost halten solle. Am 19. Mai 1316 stellte dann der Murauer Pfarrer Mainhard eine Verschreibung aus über die Erhaltung dieses neuen Hilfspriesters und über die Abhaltung eines Jahrtages im Sinne der Stiftung, die sein gnädiger Herr Otto (III.) von Liechtenstein, Kämmerer in Steier, gethan hat, „da er fuhr mit König Friedrich gegen Schwaben."[42]

Endlich gründete Otto III. zu Murau das noch dermalen bestehende herrschaftliche Versorgungsspital sammt der St. Elisabethkirche. Am 2. August 1329 ertheilte Friedrich, Erzbischof von Salzburg, den Besuchern und Wohlthätern dieses Spitals Ablässe, dem Beispiel ihres Metropoliten folgend, gaben noch in demselben Jahre vier, dann i. J. 1333 noch drei Bischöfe diesem Spital Ablassbriefe. Otto III. stiftete zum täglichen Lesen der Frühmesse in der St. Elisabeth-Spitalkirche einen neuen Priester, der auch beim Pfarrer seinen Tisch haben sollte, und dotierte das Spital reichlich mit Gülten; ja noch in seinem am 31. August 1335 zu Friesach verfassten Testamente[43] legte er seinen lieben Söhnen dieses Spital warm aus Herz, vermachte demselben auch seinen goldenen Fürspann und seinen Gürtel, von dem Erlöse dafür sollten neue Gülten gekauft werden und diese den Armen im Spital fürbass dienen.[44]

Auch zu der St. Katharinen-Kapelle auf seinem Hause (= Schlosse) Stein machte Otto III. gleich i. J. 1319 eine größere Stiftung, wonach dort ein Lambrechter Priester von der unterhalb gelegenen Pfarre Hof (= Mariahof) an drei bestimmten Wochentagen eine heilige Messe singen sollte. H. Otto trat dafür dem Kloster einige Gülten und Güter ab, stiftete auch ein ewiges,

---

[42] Zu Rotenmann am 2. November 1319 verlieh dann König Friedrich III. (der Schöne) seinem lieben Getreuen Otto von Liechtenstein, Kämmerer in Steier, um die mannigfaltigen Dienste, die er ihm oft gethan hat, das Recht zur Einführung eines Wochenmarktes zu Predlitz an jedem Samstag mit allen Rechten und Freiungen, als in anderen seinen (d. i. Friedrichs) Städten und Märkten in Steier. Original in Murau.

[43] Seit d. J. 1331 wird Otto III. v. L. in Urkunden wiederholt Hauptmann zu Friesach genannt.

[44] Die St. Elisabeth-Spitalkirche wurde von Georg Ludwig Grafen zu Schwarzenberg i. J. 1629 theilweise umgebaut, endlich von K. Josef II. aufgehoben.

d. i. ewig zu erhaltendes Pferd für diesen Priester und bestimmte fürsorglich, dass derselbe an den Persolvierungstagen zur Aufbesserung von dem Pfarrer ein Viertel Wein mehr erhalten solle.[45]

Otto III. hatte nach dem schon erwähnten Testamente ddo. Friesach, 31. August 1335, zur Gemahlin Katharina Gräfin Montfort,[46] dann zwei Söhne, doch muss der jüngere Wilhalm bald gestorben sein, da nach dem Tode des Vaters i. J. 1340 nur der ältere Sohn Rudolf Otto, damals Hauptmann zu Friesach, als der einzige Repräsentant der älteren Linie auftritt.

Die jüngere Linie der Herren von Liechtenstein zu Frauenburg und Liechtenstein blühte mächtig auf.

Ihr Gründer Rudolf I. scheint nicht geringeres Ansehen genossen zu haben, als sein älterer Bruder. Im Jahre 1313 war er einer der drei Hauptpersonen der glänzenden Gesandtschaft Herzog Friedrichs des Schönen, die ihm die Prinzessin Elisabeth von Arragonien als Braut heimbrachte. In den Jahren 1321 bis 1324 erscheint er urkundlich als Hauptmann zu Friesach.

Nach seiner Mutter Alheid von Pottendorf, oder vielmehr nach deren Mutter Euphemia von Kuenring erwarb er im Herzogthum Österreich zu den väterlichen Besitzungen um Inzersdorf auch die Stadt Zwettl sammt Zugehör, deren Herr er sich in einer Urkunde ddo. Zwettl, 3. Mai 1320, ausdrücklich nennt.

Im Jahre 1334 (21. December) vertauschte er an das Stift Herzogenburg einen Zehent dort, dann Gülten zu Walprestorf und in Wetzmanstal, außerdem schenkte er bei diesem Anlasse dem Bischofe Albert von Passau einen Hof zu Anzenberg in der Pfarre Inzersdorf an der Traisen.[47] Man sieht da wohl Theile desjenigen Kaufeigens bei der Traisen und um Inzeinsdorf, das Otto der Alte (II.) seinem Sohne Rudolf I. testamentarisch vermacht hatte.

Sein ältester Sohn Rudolf II. und ein jüngerer Sohn Otto (V.) erscheinen i. J. 1350 als Zeugen in einem Schenkungsbriefe Gundackers von Rosenau für das Stift Zwettl mit dem

---

[45] Original-Verschreibung Ottos III. v. L. ddo. 7. Februar 1319 im Archive des Stiftes St. Lambrecht, Revers des Abtes Otto von demselben Tage abschriftlich zu Murau.

[46] Die ihm von Falke, I., 180, nach Meillers Stammtafel der Hindberge muthmaßlich zugeschriebene zweite Gemahlin aus der Familie Pilichdorfer von Rauhenstein ist in den hiesigen Urkunden nicht nachweisbar, und nach dem obigen Testamente ist diese Ehe auch nicht wahrscheinlich.

[47] Falke, I., S. 184/5.

Beisatze, dass Rudolf in Gmünd residiere und Otto in Rosenau wohne.[48]

So erwarb die Familie immer mehr Besitzungen im Herzogthum Österreich, infolge dessen wurden diese steirischen Liechtensteiner in den österreichischen Urkunden häufig genannt und dann von den Genealogen mitunter für Mitglieder des Hauses Liechtenstein-Nikolsburg gehalten. Bei der Gleichheit des Familiennamens kann da oft nur nach dem eventuell vorhandenen Wappensiegel oder nach dem Titel Kämmerer in Steier oder nach dem sonst bekannten Besitz und Wohnsitz unterschieden werden.

Rudolf II. war nach dem Tode des Vaters als der älteste Sohn das Haupt der jüngeren Linie des Gesammthauses, während die ältere Linie damals nur durch den schon genannten Rudolf Otto vertreten war.

Diese Namensähnlichkeit der beiden Vetter brachte in die Geschichte und Genealogie der beiden Linien die größte Verwirrung.

Die gleichzeitigen Urkunden unterscheiden genau zwischen den beiden Personen, der Murauer Herr wird nie mit dem einfachen Namen Rudolf bezeichnet, sondern heißt stets entweder Rudolf Otto, oder Rudolfott, oder endlich auch häufig Rudott. Spätere Urkundenleser und besonders neuere Urkundenabschreiber, die von der gleichzeitigen Existenz dieser beiden Vettern keine Kenntnis hatten, übersahen manchmal den zweiten Namen Otto, oder lasen für das ungewöhnliche Wort Rudott das gewöhnliche Rudolf, was umso leichter war, als nach der damaligen Schreibweise, die bei dem Buchstaben **f**, analog den heutigen lateinischen Drucklettern, noch keine Unterlänge kannte, Rudott und Rudol**f** wirklich leicht zu verwechseln sind.

So kam es, dass auch der sonst kritische Falke, obwohl er die beiden Vettern genau unterscheiden wollte, wahrscheinlich durch ungenaue Abschriften irregeführt, die meisten Nachrichten, welche den Murauer Herrn Rudolf Otto betreffen, auf den Frauenburger Herrn Rudolf II. bezog.

Auf diese Art gelangte er sogar zu dem Schlusse, dass die ältere oder Murauer Linie mit diesem Rudolf Otto ausstarb und ihre Güter auf die Söhne Rudolfs II., also auf den ältesten Zweig der jüngeren Linie übergiengen.[49]

---

[48] Falke, I, S. 204.

[49] Diese Angaben Falkes wurden seitdem von allen wiederholt und haben neuester Zeit auch in die von der historischen Landes-Commission herausgegebenen Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark, II. Bd., Eingang gefunden. F. v. Krones, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w. S. 182.

Ohne auf alle einzelnen Verwechslungen und auf die umständlichen Beweisführungen hier einzugehen, wollen wir nur nachfolgende Hauptpunkte hervorheben.

Rudolf Otto von Liechtenstein zu Murau war es, der den Güterbesitz und Einfluss seines Hauses in Kärnten bedeutend vermehrte.

Die guten Beziehungen seiner Familie zu den dort mächtigen Herren von Auffenstein (Ouwenstein), den Marschällen in Kärnten, klug ausnützend, kaufte er von den Gebrüdern Friedrich und Konrad von Auffenstein zahlreiche Zehente am Krappfeld und wurde damit von Ortolf, Erzbischof zu Salzburg am 25. Februar 1348 belehnt.

In demselben Jahre 1348 (16. Juni) erwarb er von dem gleichfalls verwandten Herdegen von Pettau [50] die Feste Saldenheim oder Sältenheim sammt Zugehör unweit Klagenfurt.

Der Murauer Herr Rudolf Otto als der Erbe seines Vaters war es, dem Herzog Albrecht II. zu Graz am 3. September 1350 auf der Feste Dürnstein 660 fl. Pfandgelder verschrieb.[51]

Rudolf Otto war es auch, dem der alte kinderlose Oheim Konrad von Auffenstein auf seinen Todesfall die vom Landesfürsten zu Lehen gehende Feste Treffen sammt Zugehör (nördlich von Villach im Afritzthal gelegen), dann das Marschallamt in Kärnten zu Friesach am 4. Juni 1368 verschrieb und der von Herzog Albrecht III. darüber den Willebrief ddo. Leoben 14. Juni 1368 erlangte.

Der Murauer Herr Rudolf Otto oder Rudott erwarb dann in Kürze nach dem Auffensteiner die Feste und Herrschaft Treffen sammt dem zugehörigen Landgericht sowie das Marschallamt von Kärnten als erledigtes landesfürstliches Lehen, worüber ihm Herzog Albrecht III. zu Wien am 6. Feber 1371 den Lehenbrief ausstellte.

Seitdem führte Rudolf Otto außer dem Titel Kämmerer in Steier auch noch den anderen Titel Marschall in Kärnten.

Da ihm dieses kärntnische Landesamt als ein Mannslehen verliehen wurde, so übergieng es erblich auf seine Söhne und weiter auf deren männliche Nachkommen.

---

[50] Rudolf Ottos Vaterschwester Kunigunde war mit Hartnid von Pettau vermählt, ein Sohn aus dieser Ehe hieß Herdegen, derselbe wird in dem Stiftsbriefe Otto II. von Liechtenstein für Seckau ddo. Murau, 10. Mai 1311, unter den Zeugen genannt, doch war er für den geistlichen Stand bestimmt (studens).

[51] Abschrift im steierm. Landesarchiv nach dem Original im k. k. Hof- und Staats-Archiv zu Wien.

Gerade dieser Titel Marschall in Kärnten bildete seitdem das wesentliche Unterscheidungsmerkmal zwischen den beiden Linien der steirischen Liechtensteine. Den Titel Kämmerer in Steier führten als Erben des gemeinsamen Stammvaters Otto II. alle Repräsentanten beider Linien, den Titel Marschälle in Kärnten führten aber nur die Repräsentanten der von Rudolf Otto abstammenden älteren Linie, weshalb sie diesen Titel, besonders so lange die jüngere Linie noch fortblühte, häufig voranstellten.[52]

So verkörperten fortan nach den treffenden Worten eines competenten Fachmannes[53] die Herren von Liechtenstein zu Murau durch ihr doppeltes Landesamt gewissermaßen die Doppelnatur des von ihnen beherrschten steirisch-kärntnischen Bodens in der Nordwestecke des heutigen steirischen Oberlandes.

Dabei wurde wieder der Älteste dieser älteren Linie für sich und seine Brüder von dem jeweiligen Landesfürsten mit diesem Marschallamte stets neu belehnt und führte den Titel obrister Erbmarschall in Kärnten.

So empfieng nach Rudolf Ottos Tode sein ältester Sohn Ulrich (IV.) für sich und seine Brüder Otto (VI.) und Friedrich (II.) das Marschallamt in Kärnten und die Feste Treffen sammt Zugehör zu Lehen und wurde ihm darüber von den Herzogen Albrecht III. und Leopold III. zu Wien am 1. Juni 1379 der Lehenbrief ausgestellt.

Diese drei Brüder waren somit Söhne Rudolf Ottos von Liechtenstein zu Murau und nicht Rudolfs II. von Liechtenstein-Frauenburg.

Den letzten vielleicht noch möglichen Zweifel an dieser Abstammung muss die Urkunde ddo. Wien, 28. September 1371, bannen, womit Ulrich von Liechtenstein, derzeit Hauptmann in Steier, mit Gunst und Rath seines Vaters Rudolf Otto v. L., obristen Kämmerers in Steier und Marschalls in Kärnten, dann seiner Brüder Otto und Friedrich v. L., sowie mit Willen und Gunst Herzog Albrechts zu Österreich dort den Gebrüdern Konrad und Friedrich von Hohenberg seinen Satz zu Lauchse für 500 ℔ Wiener Pfennig verschreibt.[53a]

---

[52] Schon in einer Urkunde ddo. 30. August 1370 über ihr Landgericht an beiden Murufern oberhalb Judenburg nennen die Brüder Andre und Hans von Liechtenstein, Kämmerer in Steier, ihren Vetter Rudolf Otto v. L., Marschall in Kärnten und Kämmerer in Steier. Abschrift aus dem 15. Jahrh. im Archiv zu St. Lambrecht.

[53] F. v. Krones, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w., S. 55.

[53a] Eine nach dem Original in Gschwend angefertigte Abschrift im steierm. Landesarchiv.

Rudolf Otto v. L. gehörte zu den angesehensten und einflussreichsten Männern in den österreichischen Alpenländern.

Urkundlich erscheint er schon am 10. August 1340 als Hauptmann zu Friesach und führte diesen Titel auch später öfter bis z. J. 1367 [54], dabei war er am 16. Juli 1350 herzoglicher Hauptmann des Stadtgebietes von Udine [55], dann in d. J. 1354 und 1355 Hauptmann in Krain und an der Mark.[56]

Unter Herzog Albrecht II. gehörte er zu dessen vertrautesten Räthen.

Dieser Landesfürst bestätigte ihm auch zu Wien am 1. August 1357 das alte Bergprivilegium der kärntnischen Herzoge für das Landgericht Murau, später stellte ihm Albrechts II. Sohn Rudolf IV. (mit dem Titel Pfalzerzherzog) zu St. Veit am 10. März 1360 darüber eine Confirmation aus.

Nach Rudolfs IV. Tode bestätigten seine Brüder, die Herzoge Albrecht III. und Leopold III. dieses Privilegium zum erstenmale in deutscher Sprache — doch ohne Erwähnung der Confirmation ihres Bruders Rudolf — zu Wien am 25. Feber 1366 und erläuterten durch eine Nachtragsurkunde ddo. Prag. 20. März 1366, diese nach dem Rathe ihrer Landherren und ihres Rathes in deutscher Sprache gegebene Erneuerung dahin, dass dieses Bergprivilegium für alle und jegliche Erze innerhalb des Liechtensteiners Landgerichts an der Mur gelten soll.

Der Familienüberlieferung getreu, sorgte auch Rudolf Otto v. L. für die Vergrößerung der Grundherrschaft Murau durch zahlreiche Zukäufe von Gülten und Gütern innerhalb des Landgerichtes und selbst außerhalb desselben in der nahen Metnitz (in Kärnten).

Um die Geistlichkeit zu Murau machte er sich besonders verdient durch eine Stiftung auf Wein für den täglichen Tisch des Pfarrers, seiner Gesellen und Kapläne sowie des Schulmeisters. Laut Urkunde ddo. 24. Feber 1358 widmeten auch die Muraner Bürger Andreas der Pozz und sein Bruder Hans mit ihren Hausfrauen mehrere Güter zu dieser Stift, „der ihr lieber gnädiger Herr H. Rudott von Liechtenstein Stifter und Anfänger von erst gewesen ist"; einige von diesen gestifteten Gütern, die dem Herrn lehenbar waren, freite er zu Murau am 15. März 1358.

---

[54] Urkunden im steierm. Landesarchiv.

[55] F. v. Krones, Urkunden zur Geschichte des Landesfürstenthums u. s. w. der Steiermark, S. 58, Nr. 181/2.

[56] Urkunden im steierm. Landesarchiv und im Archiv des kärntn. Geschichtsvereines.

Der Markt Murau wurde (wie schon in Anm. [41a] bemerkt worden) wahrscheinlich erst unter Rudolf Otto zur Stadt erhoben. Allen Anzeichen nach war das Einvernehmen zwischen den Murauer Herren und ihren Bürgern fortdauernd ein recht gutes, beide Theile gründeten bei der St. Matthaei-Pfarrkirche zu Murau gemeinsam eine Bruderschaft, die auch einen eigenen Kaplan, den sogenannten Bruderschaftskaplan, stiftete.[57] Durch fortgesetzte Stiftungen der Herren von Liechtenstein zu Murau und ihrer Bürger vermehrte sich stets die Zahl der Geistlichen zu Murau, schon i. J. 1368 gab es da laut der Stiftsbriefe neben dem Pfarrer und seinen drei Gesellen noch vier Kapläne zur Lesung der täglichen Stiftmessen, außerdem hielten die hier residierenden Herren einen Hofkaplan bei der St. Achatzkapelle im Schlosse, so dass es damals neun Geistliche in Murau gab.

Noch dermal besitzt und benützt die Murauer Pfarrkirche zwei Glocken, die zur Zeit des H. Rudolf Otto v. L. i. J. 1376 gegossen wurden.[57a]

Nach aller Wahrscheinlichkeit hatte Rudolf Otto zur Ge- Gemahlin Anna, eine Tochter Ulrichs des Freien von Saneck und seiner Gemahlin Anna, gebornen Gräfin von Hennburg.[58]

Von den drei Söhnen Rudolf Ottos spielte besonders der älteste, Ulrich IV., schon bei Lebzeiten des Vaters eine bedeutende Rolle. Im Jahre 1347 vermählte er sich mit Anna von Meißau; die Verschreibung, welche ihm ihr Vater Stephan von Meißau, obrister Marschall in Österreich, über ihre Heimstener zu Wien am 13. August 1347, ausstellte, nennt ihn ausdrücklich auch einen Sohn Rudolf Ottos von Liechtenstein.[59]

Im J. 1361 erscheint Ulrich (IV.) als Hauptmann von der Neustadt (wohl = Wiener-Neustadt); der Titel von Gratzenstetten,

---

[57] Dieser Kaplan wird schon i. J. 1348 (13. December) urkundlich erwähnt.

Rudolf Ottos Urenkel Niklas v. L. beurkundete zu Murau am 15. Mai 1465 die theilweise Abänderung der Satzungen dieser sogenannten Bürger-Bruderschaft. Original im steierm. Landesarchiv.

[57a] Nachtragsbemerkung: Seit der Abfassung dieses Aufsatzes bekam die größere von diesen zwei Glocken leider einen Sprung und musste daher im Sommer des Jahres 1901 umgegossen werden, doch wurde darauf die ursprüngliche Inschrift mit dem Namen des Herrn Rudolf Otto von Liechtenstein und der Jahreszahl millesimo septuagesimo sexto, d. i. in diesem Zusammenhange 1376, getreu reproduciert.

[58] Die von Falke demselben muthmaßlich zugeschriebene zweite Gemahlin Agnes Gräfin von Thierstein ist wohl identisch mit der zweiten Gemahlin seines Sohnes Otto VI.

[59] Original in Murau. Der bei Falke I. Seite 217 angeführte Name von Agnichsau beruht offenbar nur auf einem Lesefehler.

den er in dem Jahre 1365 führte [60], dürfte auf die schon erwähnte Familienherrschaft Greitzenstetten (= Kreuzstetten) in Nieder-Österreich zu beziehen sein. Seit d. J. 1370 (12. November) bis 1374 erscheint er urkundlich als Landeshauptmann von Steiermark.

Da er laut der Urkunde ddo. 28. September 1371 außer Landes in Wien weilte, versah unterdessen sein Bruder Otto (VI.) statt seiner die Hauptmannschaft in Steier und urkundete in dieser Eigenschaft am 29. September 1371.[61]

Im Jahre 1377 betheiligte sich Ulrich mit seinem Bruder Friedrich und seinem Vetter Bernhard von Liechtenstein an dem Kreuzzuge Herzog Albrechts III. gegen die heidnischen Preußen.

Im Jahre 1382 war Ulrich (IV.) der erbliche Marschall von Kärnten, auch Landeshauptmann dort.[62]

Nach dem Tode des Vaters theilten die drei Brüder Ulrich (IV.), Otto (VI.) und Friedrich (II.) bald unter sich die ererbten Besitzungen, erwirkten aber vom Herzog Albrecht III. die Bewilligung ddo. Wien, 6. März 1382, dass im Falle des kinderlosen Absterbens eines von ihnen seine landesfürstlichen Lehengüter den noch lebenden Brüdern oder ihren Erben zufallen sollen.

In demselben Jahre schloss Ulrich anstatt seiner Gemahlin Anna und dem Sohne ihres Bruders mit den Brüdern Konrad und Leopold von Meißau einen Vertrag wegen der von Bernhard von Meißau und seiner Gemahlin hinterlassenen Güter; Herzog Albrecht III. bestätigte diesen Vertrag am 8. Juni 1382.[63]

Ulrich IV. starb wahrscheinlich im Jahre 1390 ohne Erben, oder starben diese bald nach ihm; denn in einigen Jahren theilten die übrigen zwei Brüder seinen Theil der Familiengüter.

Aus der Zeit dieser Brüder stammt die St. Anna — oder Heiligenstatt-Kirche auf dem dermaligen Friedhofe zu Murau, sie wurde um d. J. 1400 erbaut an der Stelle, wo eine i. J. 1378 von Dieben aus der Pfarrkirche mit dem wertvollen Gehäuse gestohlene geweihte Hostie — wie man damals sagte der Gottesleichnam — nach 1½ Jahren unversehrt in der Rantenau aufge-

---

[60] Falke I. S. 217.

[61] Siehe auch F. v. Krones, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w. S. 162 u. s. w.

[62] „De Murau Ulricus de Liechtenstein capitaneus Karinthie", unterzeichnet auf einem Original-Lehenbriefe Herzog Leopolds III. ddo. St. Veit, 19. Juni 1382, dermal im Archiv des kärntn. Geschichtvereines.

[63] So angeführt in Urkunden = Inventaren von circa 1570 und 1784.

funden wurde, und wo dann noch wunderbare Heilungen stattfanden.[64]

Der jüngste von den Brüdern, Friedrich II., verfiel in Schulden, bereits am 1. September 1392 stellte er für sich, seine Frau und alle ihre Erben, seinem Oheim Wülfing von Stubenberg, dem ältesten Sohne seiner Vaterschwester Diemud, einen Schuldbrief über 2790 ℔ Wiener Pfennig aus und verpfändete ihnen dafür seinen Theil von der Stadt, dem Schlosse und Gericht zu Murau, dann von den Urbar in Predlitz und Metnitz.

Diese Schuldforderung übergieng nach dem Tode Wülfings an seine Brüder Ulrich und Friedrich von Stubenberg, wuchs immer mehr an, endlich stellte Herzog Wilhelm zu Wien am 16. Jänner 1400 den Willebrief darüber aus, dass ihnen Friedrich (II.) von Liechtenstein seinen Theil der Herrschaft, Burg und Stadt Murau, dann von Grünfels und dem Urbar um 4000 ℔ ℌ verpfändet habe.[65]

Als Friedrich II. bald darauf ohne Mannserben starb, hinterließ er zufolge der Erbeinigung dem letzten Bruder Otto (VI.) seine Hälfte der Familienbesitzungen, sammt manchen zugekauften Gülten in Steiermark und Kärnten, aber auch die darauf lastenden großen Schulden.

Den zwei Brüdern von Stubenberg allein sollte Otto (VI.) nach einem Vergleich vom 11. April 1401 die Summe von 5000 ℔ ℌ bezahlen, respective ihnen dafür Gülten und Güter in Steiermark und Kärnten abtreten.[66]

Zur Minderung dieser schweren Schuldenlast versetzte Otto i. J. 1403, 7. Juni, die alte Familienherrschaft Greischenstetten in Österreich an Hans den Sweinpeckh oder Schweinbäck[67] und verkaufte sie ihm dann endgiltig i. J. 1406 (4. December) um 4050 ℔ ℌ.

Dem Friedrich von Stubenberg versetzte Otto (VI.) i. J. 1405 auf 12 Jahre bestimmte Güter um Treffen und bei der Gail,

---

[64] Eine in dieser Kirche unter Glas und Rahmen befindliche Schrifttafel auf Pergament schildert umständlich diese Geschichte, kürzer die Inschrift auf dem noch vorhandenen ursprünglichen Gottsleichnam-Altar. Urkundlich wird i. J. 1404 ein Acker bei der Heiligenstatt erwähnt; am 9. Jänner 1413 freite Otto (VI.) von Liechtenstein zwei Lehengüter, die von dem Murauer Pfarrer Niklas Gebel zu der Heiligenstatt, gelegen vor der Stadt Murau, zu einer ewigen Messe gestiftet wurden.

[65] [66] Originale im steierm. Landesarchiv.

[67] Dieser war seit 1402 Hofmarschall Herzog Ernsts des Eisernen. F. v. Krones, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w. S. 188/9.

wozu Herzog Wilhelm zu Wien am 18. März 1405 seine Einwilligung gab. [68]

Endlich verkauften Otto (VI.) und sein Sohn Ulrich (richtiger Ulrich Otto) am 6. November 1410 seinen Gläubigern, den Vettern Friedrich und Ulrich von Stubenberg zahlreiche Gülten und Güter in und bei Treffen und Afritz, dann in der Teichel und ein Amt bei der Gail. [69]

Überhaupt mussten damals die kärntnischen Familienbesitzungen Treffen und Seldenheim zum größten Theile versetzt oder auf Wiederlösung verkauft werden. [70]

Otto VI. v. L. hatte spätestens seit 1380 [71] zur Gemahlin Margaretha von Puchheim und war somit Schwager Johanns von Liechtenstein—Nikolsburg, des gewaltigen, zuletzt aber gestürzten und sammt seinem ganzen Hause durch Güterconfiscationen gemaßregelten Hofmeisters von Herzog Albrecht III., da Johann die Elisabeth von Puchheim, eine Schwester Margarethens, als dritte Gemahlin heimführte.

Nach dem frühzeitigen Tode der Frau Margaretha heiratete Otto VI. eine Agnes von Tyrnstein, wohl aus dem gegrafften österreichischen Geschlecht.

Von dieser zweiten Gemahlin bekam er den Sohn Ulrich Otto oder Ulreichott.

Dieser tritt schon in den letzten Lebensjahren seines hochbetagten Vaters als sein Vertreter maßgebend auf, so empfieng er auch für ihn von Herzog Ernst am 25. März 1414 zu St. Veit die Familienlehen. Im Jahre 1415 erschien er für den Vater vor der offenen Schranne in der Stadt Murau, um da den Rechtspruch einzuholen über sein Burgrecht, ein Judenhaus am Eritagmarkt zu Murau, von dem der schuldige Hofzins seit mennigen Jahren und Tagen nicht entrichtet worden.

Es wurde zu Recht gefunden, dass dieses Haus sammt Zugehör dem Herrn ledig und verfallen sei; der Stadtrichter Wolf-

---

[68] Original im steierm. Landesarchiv.

[69] Bestätigung K. Ferdinands I. ddo. 16. December 1551 im steierm. Landesarchiv.

[70] Mit der Feste Treffen sammt Zugehör wurde Ulrich von Velden zu St. Veit am 27. März 1414 von Herzog Ernst belehnt. Ulrichs Tochter Praxeda von Velben brachte Treffen ihrem Gemahl Jörg von Pucheim zu, er wurde dann von Herzog Friedrich dem Jüngeren in (Wiener-)Neustadt am 12. Februar 1435 damit belehnt. Nach den Urkunden-Inventaren v. J. 1570 u. 1581.

[71] Am 30. November 1380 gestattete Herzog Leopold III. dem Otto v. L., das Heiratsgut seiner Gemahlin Margaretha von Puchheim per 900 $\mathcal{U}$. $\mathcal{H}$ auf den Satz zu Tyrnstein oder Dürnstein zu verweisen.

gang Tuchscherer stellte mit seinem Siegel und jenem des zu seiner Rechten in der Schranne sitzenden Judenrichters Chunrat des Liechten dem Herrn darüber am 8. März 1415 den Gerichtszeugbrief aus.[72]

Nach dem Tode des Vaters i. J. 1419 erbte Ulrich-Otto die geschmälerten und belasteten Familienbesitzungen sammt den Lehen und Mannschaften.

Am 15. November 1423 vergaben zu Judenburg die einzigen zwei Repräsentanten der beiden Linien Rudolf (IV.) von Liechtenstein, obrister Kämmerer in Steier, dann Ulrich-Otto von Liechtenstein, Obersterbmarschall in Kärnten und auch Kämmerer in Steier, die dem Gesammthause gehörigen zahlreichen Activlehen oder Mannschaften im oberen Murthal und im Ennsthal, aber auch im Seckauthal und im Draufeld, ja selbst in Niederösterreich in dem alten Püttner-Gebiet, endlich in dem Salzburgischen Lungau.

Außerdem vergab Ulrich-Otto allein zu Judenburg und später zu Murau noch jene Lehen, die zur Burg Stein gehörten und Alleineigenthum der älteren Linie waren.

Man unterschied da Ritter-, Edlings- und Beutellehen.[73]

Ulrich-Otto war auch Hauptmann zu Friesach u. zw. urkundlich nachweisbar i. J. 1424 und 1426.

Zu Murau stiftete er bei der neuen Heiligenstatt-Kirche i. J. 1424, 21. Jänner, eine gesprochene Wochenmesse.

Auch er war mit einer von Puchheim, Namens Barbara, vermählt und somit wieder Schwager Christofs II. von Liechtenstein-Nikolsburg, der ihre Schwester Amalie von Puchheim zur Frau hatte.

---

[72] Der einzige hiesige urkundliche Beweis für die Existenz eines Judenhauses und auch eines Judenrichters in Murau.

Dabei mag noch bemerkt werden, dass das von J. v. Zahn, Ortsnamenbuch der Steiermark im Mittelalter, S. 286 angeführte Judendorf westlich von Murau bei Predlitz in den hiesigen zahlreichen Urkunden und Urbaren nie erwähnt wird. Wir glauben daher, dass die dort citierte Urkundenstelle v. J. 1207 „Judindorf ultra Mure iuxta Turah" als Judendorf jenseits der Mur bei der Taurach aufzufassen und auf das noch heute bestehende Judendorf unweit Tamsweg in Lungau zu beziehen sei.

[73] Die Besitzer bestimmter Edlingslehen zu Murau hatten besondere Verpflichtungen gegenüber dem hiesigen Hochgericht oder Galgen, sie mussten nach Bedarf den Galgen und den Weg dazu instand setzen, bei Hinrichtungen mit dem Strang die nothwendige Leiter, beim Köpfen die Schüssel, beim Rädern das Rad mit dem Pfahl, beim Verbrennen des Leichnams das Holz zum Scheiterhaufen beistellen.

Man nannte die so verpflichteten Lehengründe kurzweg auch die Galgengründe.

Ulrich-Otto starb frühzeitig Ende d. J. 1426 oder anfangs 1427[74] und hinterließ nebst der Witwe nur eine junge Tochter Helene und einen ebenfalls noch jungen Sohn Namens Niklas.

Auf diesem Knaben beruhte nun die ganze Hoffnung dieser älteren Linie, und dies war umso bedenklicher, da auch der unlängst verstorbene (i. J. 1425/6) Vertreter der jüngeren Linie Rudolf IV. ebenfalls nur einen minderjährigen Sohn hinterlassen hatte.

Diese jüngere Linie war in der zweiten Generation durch sieben Brüder vertreten, davon wurde Konrad Geistlicher und zuletzt Bischof von Chiemsee, Otto V., Friedrich I. und Rudolf III. starben frühzeitig ohne Mannserben ab, oder folgten diese bald ihren Vätern.[75]

Am 31. März 1377, belehnte noch David Abt zu St. Lambrecht die edlen Mannen Herrn Rudolf, Herrn Andreas und Herrn Johann von Liechtenstein, Kämmerer in Steier, und alle ihre Erben mit der Feste Piberstein sammt Zugehör,[76] später werden nur mehr die zwei Brüder Andreas und Johann urkundlich genannt. Sie besaßen allein die alten Familiengüter dieser Linie in Steiermark, woraus wir schließen können, dass auch Rudolf II. keinen Mannserben hinterließ.

Bald theilten die zwei Brüder diese gemeinsamen Familienbesitzungen u. zw. i. J. 1383 (14. December) Liechtenstein[77], dann i. J. 1385 (23. Mai) Frauenburg derart, dass jedem die Hälfte von beiden Herrschaften zufiel.

Am 19. Mai 1395 schlossen Andreas von Liechtenstein, ältester Kämmerer in Steier, und seine Söhne Bernhard und Achaz mit ihrem Vetter Rudolf (IV.) von Liechtenstein über alle ihre Güter in den Landen zu Österreich und Steier einen Erbvertrag, den

---

[74] In einem Stiftsbriefe ddo. 24. October 1426 wird er noch nicht als verstorben erwähnt.

[75] Von den Töchtern Rudolfs I. soll Katharina nach Falke (I., S. 193) i. J. 1370 die Witwe Heinrichs von Wildhausen gewesen sein. Dieser nennt aber seine Gemahlin Katharina in seinem Bürgbriefe über ihr Heiratsgut ddo. 26. September 1358 (enthalten in dem Urkunden-Inventar v. J. 1570) eine Tochter Rudolf Ottos von Liechtenstein-Murau, diese Katharina dürfte also i. J. 1370 auch seine Witwe gewesen sein.

[76] Abschrift des Lehenbriefes aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts im Archive zu St. Lambrecht.

Nach dem dort vorhandenen Original-Revers des Grafen Haug zu Montfort ddo. Pfannberg, 3. Juni 1403, besaß dieser damals Lambrechter Lehen und darunter auch die Feste Piberstein.

[77] Original im steierm. Landesarchiv.

auch ihre Murauer Vettern Otto (VI.) und Friedrich (II.) von Liechtenstein mitsiegelten.[78]

Dieser Rudolf (IV.), dann sein urkundlich nachweisbarer Bruder Johann (II.) und ihre Schwester Anna waren somit Kinder nach † Johann I., worauf auch der gleichnamige Sohn Johann (II.) hindeutet.

Falke hat somit die Nachkommenschaft der beiden Brüder Andreas I. und Johann I. geradezu verwechselt, und auch dieser Irrthum wurde seitdem stets wiederholt.

Von den eben genannten Liechtensteinern wird Bernhard am 26. October 1399 und 2. März 1401 Landeshauptmann in Steiermark genannt[79], Rudolf IV. war i. J. 1407 Landeshauptmann in Kärnten[80], dann am 1. September 1416 Landeshauptmann in Steiermark.[81]

Nach dem Tode des alten Andreas übergieng sein Theil der alten Familiengüter an seine Söhne Bernhard und Achaz I.

---

[78] Original im steierm. Landesarchiv.

Andreas, der in erster Ehe mit Agnes, einer Tochter Leutolds I. von Kuenring-Dürnstein und Enkelin der schon früher genannten Gertrud von Wildon, vermählt war, erwarb neue Besitzungen in Österreich, die er aber meist bald wieder veräußerte. So verkaufte er i. J. 1359 (8. Jänner) die von dieser Gemahlin Agnes erhaltene Lehenschaft zu Schwertberg an Eberhard von Capellen. (Frieß, Kuenringe. S. 159 und Regest Nr. 797.)

Im J. 1366 vermachte eine andere Agnes von Kuenring, Witwe Friedrichs von Wallsee ob der Steiermark, ihrem Schwager Andrä von Liechtenstein für seine treuen Dienste die halbe Stadt Zistersdorff, welche ihr die Herzoge Leopold und Albrecht aus Gnaden verliehen hatten. (Frieß, Kuenringe, S. 164 und Regest Nr. 807).

Diese Agnes war eine Tochter Leutolds II. von Kuenring-Dürnstein, eines Bruders der vorgenannten Agnes, der Gemahlin des Andreas von Liechtenstein. Nicht weniger als drei Töchter dieses Leutolds II. waren an Wallseer verheiratet, außerdem war auch eine Schwester des Andreas Namens Kunigunde von Liechtenstein mit Friedrich von Wallsee vermählt, endlich hatte ihr Bruder Rudolf II. v. L., Alheid, Witwe von Wallsee geheiratet, so dass die Liechtensteiner mit den mächtigen Wallseern vielfach verschwägert waren.

Andreas überließ diese Hälfte von Zistersdorf seinem Sohne Bernhard, von diesem kam sie an den Hofmeister Johann von Liechtenstein-Nikolsburg, der damit von Herzog Albrecht III. i. J. 1391 belehnt wurde. (Falke I. S. 235/6.)

[79] [81] F. v. Krones, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w. S. 157, 164 und 235 Anm. Dort wird auch S. 164 und 235 nach Falke, also irrthümlich, Bernhard als Sohn Johannes I. bezeichnet, ebenso S. 182 und 235 Rudolf IV., ein Sohn von Andreas I. genannt. Endlich wird dort S. 235 Friedrich II. v. L. irrthümlich ein Sohn Ottos V. (so nach Falkes Zählung) genannt, während er ein Bruder dieses Otto (nach unserer Zählung VI.) von Liechtenstein war.

[80] Spruchbrief Herzog Leopolds IV. ddo. 15. März 1407 im Archiv des kärnt. Geschichtvereines zu Klagenfurt, dann Satzbrief Ottos VI. v. Liechtenstein zu Murau ddo. 29. Juni 1407 in Murau.

Diese traten zu Judenburg am 27. April 1410 ihre Hälfte der Herrschaft Frauenberg ihrem Vetter Rudolf IV. v. L. ab, wogegen ihnen dieser die Stadt Zwettl sammt Zugehör abtrat.[82]

Derselbe Rudolf (IV.) v. L., Kämmerer und Hauptmann in Steiermark, übernahm zu Graz am 1. September 1416 von seinem Vetter Bernhard dessen Theil der Herrschaft Liechtenstein, während er ihm dafür seinen Theil der Stadt Gmünd in Niederösterreich abtauschte.[83]

Bernhards jüngerer Bruder Achaz I. war wohl schon früher ohne Mannserben gestorben und sein Theil der Herrschaft Liechtenstein an den älteren Bruder erblich übergangen, der ihn nun mit seinem eigenen Theile an Rudolf IV. abtrat.

Bald darauf dürfte auch Bernhard ohne Mannserben gestorben und sein Besitz zufolge des Erbvertrages ddo. 19. Mai 1395 an Rudolf (IV.) übergangen sein; denn Rudolf v. L. verkaufte am 25. Juli 1419 die Stadt Zwettl als sein rechtes Eigen an Herzog Albrecht V., wobei noch Rudolfs Bruder Johann II. auch Zeuge war.

In den folgenden Jahren erscheint Rudolf IV. als der einzige Repräsentant der jüngeren Linie und zugleich als der Älteste des Gesammthauses, als solcher wird er mit dem Titel obrister Kämmerer in Steier während d. J. 1423 und 1424 in den Lehenbriefen über die gemeinsamen Mannschaften stets vor seinem Vetter Ulrich-Otto v. L., obristem Erbmarschall in Kärnten und auch Kämmerer in Steier, genannt.

Rudolf IV. hatte zur zweiten Gemahlin die Witwe nach Heinrich V. von Liechtenstein-Nikolsburg († 1418), Namens Anna, geborene von Zelking; doch starb er bald nach dieser zweiten Vermählung Ende d. J. 1425 oder anfangs 1426 und hinterließ nebst der Witwe nur einen minderjährigen Sohn Namens Leonhard oder Lienhart.

Da Rudolfs IV. Bruder Johann II. schon früher ohne Mannserben gestorben, so war nun der junge Lienhart der einzige Vertreter dieser jüngeren Linie.

Die Gerhabschaft oder Vormundschaft über ihn führte sein Oheim Jacob von Stubenberg, der in erster Ehe mit Rudolf IV. Schwester Anna vermählt gewesen war. Aber auch Lienhart starb bald u. zw. i. J. 1436 oder längstens anfangs 1437 noch minderjährig und kinderlos, *mit ihm erlosch die jüngere Linie des steirischen Hauses Liechtenstein.*

---

82 83 Originale im steierm. Landesarchiv.

Die nächste weibliche Erbin war die vorgenannte Vaterschwester Anna, da sie schon verstorben war, erbten ihre Kinder die von Lienhart v. L. hinterlassenen Familiengüter.

Laut des Vergleichs ddo. 7. Mai 1437 erhielt ihr Sohn Hans v. Stubenberg, der auch nach dem Oheim Johann II. von Liechtenstein ein Viertel der ganzen nun hinterbliebenen Erbschaft beanspruchte, den größeren Theil, darunter namentlich die Feste Frauenburg sammt den Landgerichten an beiden Murufern und sonstigen Zugehörungen, ihre Tochter Crescentia von Stubenberg, Gemahlin des kärntnischen Landeshauptmanns Konrad von Kreig, erhielt namentlich die Feste Liechtenstein sammt den Landgerichten an beiden Murufern und sonstigen Zugehörungen. [84]

Zufolge der dabei getroffenen Vereinbarung muthete Hans von Stubenberg all die ererbten, zu Frauenburg und Liechtenstein gehörigen landesfürstlichen Lehen und darunter auch die betreffenden Landgerichte, zu Graz am 6. December 1443 wurde er damit von König Friedrich IV. wirklich belehnt. [85]

Er verglich sich auch am 18. November 1441 mit der nach Rudolf IV. von Liechtenstein hinterbliebenen Witwe Anna und zahlte ihr für alle ihre Ansprüche auf die Hinterlassenschaft ihres Gemahls und Sohnes 2800 ungarische Goldgulden aus. [86]

Endlich schloss er am 28. März 1454 mit Wolfgang von Kreig, dem Sohne und Erben der vorgenannten Crescentia, geborenen von Stubenberg, einen Vertrag, wornach ihm dieser die Feste Liechtenstein sammt allen Zugehörungen abtrat. [87]

So brachte zuletzt Hans von Stubenberg die beiden alten Familiengüter der jüngeren Linie des steirischen Hauses Liechtenstein in seinen Besitz.

Mit diesen Besitzungen erhielt er wohl auch die auf denselben befindlichen alten Liechtenstein'schen Familienurkunden, dieselben kamen so in die Stubenberg'schen Archive und mit diesen endlich neuester Zeit in das Joanneumsarchiv und zuletzt in das steiermärkische Landesarchiv nach Graz.

Da sich bei der Theilung der Erbschaft i. J. 1437 trotz des doch wohl auf Gegenseitigkeit beruhenden Erbvertrags des alten Andreas und seiner Söhne mit ihrem Vetter Rudolf IV. von Liechtenstein ddo. 19. Mai 1395 [88] keine männlichen Agnaten dieser jüngeren Linie meldeten, so kann man wohl auch daraus mit Sicherheit schließen, dass keine solchen mehr vorhanden waren.

Demnach müssen die vereinzelten Angaben Falkes (S. 237 u. f. w.) über einige spätere Mitglieder dieser Linie des steirischen

[84] [85] [86] Originale im steierm. Landesarchiv.

[87] [88] Originale im steierm. Landesarchiv.

Hauses Liechtenstein berechtigtes Misstrauen erwecken, umsomehr, da Falke selbst diese Personen in der Genealogie nirgends einzureihen vermochte.

Falls dieser Bernhard II., Bartholomäus und Andreas II. von Liechtenstein i. J. 1484 bis 1510 wirklich lebten, so mögen sie einem anderen Hause Liechtenstein angehört haben.

Ein gleiches Bewandtnis hat es mit jenen Nikolaus I., Ernst und Meinhard von Liechtenstein, die nach Falke i. J. 1398 bis 1428 gelebt und gewirkt haben sollen, auch sie werden in den Urkunden des steirischen Hauses Liechtenstein nie genannt und sind in die Genealogie desselben nicht einzureihen.

Jener Albrecht von Liechtenstein, obrister Erbmarschall in Kärnten und Hauptmann zu Friesach, der nach Falkes Angabe am 15. October 1424 an einen Friesacher Bürger ein unbedeutendes Lehen übertragen haben soll, ist offenbar nur auf einen Lesefehler zurückzuführen, da nach einem hiesigen Lehenbriefe ddo. 22. November 1424 Ulrich Otto oder Ulreichott von Liechtenstein zu Murau, obrister Erbmarschall in Kärnten und Kämmerer in Steier, damals auch Hauptmann zu Friesach war.

Nach Aussterben der jüngeren Linie des steirischen Hauses Liechtenstein i. J. 1436/7 war der minderjährige Niklas von L. zu Murau der einzige Vertreter des Namens und Stammes.

Nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters (1426/7) war zunächst seine Mutter Barbara von Puchheim anstatt ihrer Kinder Herrin zu Murau, als solche wird sie in einer hiesigen Urkunde ddo. 25. Juli 1431 ausdrücklich genannt und urkundete noch am 27. Jänner 1432.[89]

Als sie aber bald darauf starb und zu ihren Geschäftsherren, d. i. Testamentsvollstreckern und Gerhaben ihrer Kinder und deren Güter, lauter österreichische Herren, darunter auch ihren Schwestermann Christof II. von Liechtenstein-Nikolsburg ernannte, übernahm der junge Herzog Friedrich V., der nachmalige römisch-deutsche König und Kaiser, als Landesfürst in Steiermark und Kärnten, selbst diese Vormundschaft.

In seinem Namen und, solange er selbst noch unter Vormundschaft stand, im Namen seines Vormunds und Oheims Herzog Friedrich des Älteren (IV.) schalteten und walteten dann Niklas

[89] Original, Perg., für Manhart Verber im Archive des kärntnischen Geschichtvereines zu Klagenfurt.

Paumkircher und Andrä Hämmerl, zwei adelige Lehensmannen des Hauses Liechtenstein, als Verweser des jungen Herrn Niklas und seiner Schwester der Jungfrau Helena zu Murau.

Sie vertrugen sich auch mit der noch lebenden Großmutter dieser zwei Kinder über das ihr auf deren Gütern versicherte Heiratsgut sammt Morgengabe, worüber ihnen Frau Agnes, Witwe nach Otto von Liechtenstein und Gräfin zu Tyrnstein, am 11. December 1433 eine Verzichtsurkunde ausstellte.

Unter dem mächtigen Schutze seines hohen Vormunds wuchs also der junge Niklas von Liechtenstein heran, und als er i. J. 1443 großjährig oder vogtbar geworden, die Verwaltung der Familienbesitzungen übernahm und bald auch mit den zahlreichen Lehengütern und den Erbämtern seiner Familie in Steiermark und Kärnten wirklich belehnt wurde, blühte sein Haus von neuem auf.

Herr Niklas von Liechtenstein zu Murau, obrister Erbkämmerer in Steier und Erbmarschall in Kärnten, wusste sein altberühmtes Geschlecht gleich anfangs würdig zu repräsentieren.

Er erhob auch Erbansprüche auf die alten Familiengüter der ausgestorbenen jüngeren Linie.

Die ehemals beiden Linien gemeinsamen Passivlehen, soferne sie, wie z. B. das Kämmeramt in Steier, Mannslehen waren, und auch die gemeinsamen Activlehen oder Mannschaften, waren ihm, als dem einzigen Vertreter des Namens und Stammes, nun im Erbswege zweifellos gänzlich angefallen; bezüglich der beiden Allodherrschaften Frauenburg und Liechtenstein verglich er sich endlich mit den beiden factischen Erben. Der Haupterbe, der reiche und mächtige Hans von Stubenberg zu Frauenburg, Landeshauptmann in Steier, gab i. J. 1444 seine Schwester Anna dem Niklas von Liechtenstein zur Gemahlin, mit ihr eine standesmäßige Mitgift von 1000 ℔ ß und außerdem noch 2000 ℔ ß für ihre mütterliche Erbschaft.[90] Doch war diese Anna trotz der Namensgleichheit nicht die Tochter der vorgenannten Anna, gebornen von Liechtenstein-Frauenburg, sondern der zweiten Gemahlin Jacobs von Stubenberg, Barbara von Eberstorf, worauf schon das Lebensalter der Braut hindeutet.[91]

Frau Anna von Liechtenstein schenkte ihrem Gemahl bald auch den heißersehnten Erben; wahrscheinlich aus Dankbarkeit für das neue Aufblühen seines Geschlechts erbaute Niklas in den nächsten Jahren die schöne St. Leonhardikirche zu Murau nächst

[90] Original-Urkunden (4 St.) des H. Niklas und seiner Gemahlin Anna ddo. 30. Juni und 1. Juli 1444 im steierm. Landesarchiv.

[91] Dr. C. v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthumes Österreich. Bd. 40, Artikel Stubenberg.

der Burg Grünfels, offenbar nach dem Vorbilde der i. J. 1428 bis 1433 erbauten St. Leonhardikirche in dem nahen Tamsweg. Als ecclesia castellata wurde diese neue Murauer Kirche in die Befestigungs- oder Ringmauer einbezogen, welche die an beiden Murufern gelegene Stadt Murau mit ihren beiden Schutzburgen zu einem befestigten Platze machte.

In einem Ablassbriefe römischer Cardinäle ddo. 14. Februar 1450 wird diese „St. Leonhard- und Katharinenkapelle" in Murau bei Grünfels zuerst urkundlich erwähnt.[92]

Durch die reiche Heirat und durch die schon während der Vormundschaft von den treu ergebenen Verwesern gut geregelte Güterverwaltung gestalteten sich die Vermögensverhältnisse des Herrn Niklas immer günstiger, so dass er bald zu Gütererwerbungen schreiten konnte.

Zunächst wurden zu den alten Herrschaften und gemäß der consequent befolgten Familienpolitik namentlich zur Herrschaft Murau zahlreiche Unterthanen und Gülten zugekauft, darauf folgte die Auslösung der versetzten Familienherrschaften Seldenheim und Treffen in Kärnten, die zuletzt Jörg von Puchheim innehatte. Zu (Wiener-)Neustadt belehnte am 15. April 1450 König Friedrich IV. als Landesfürst in Kärnten, seinen Rath Niklas von Liechtenstein mit der Feste Treffen sammt Gericht und sonstigen Zugehörungen.

Die Erbeinigung des Herrn Niklas mit den durch seine Urgroßmutter Anna Freiin von Saneck verwandten gefürsteten Grafen zu Cilli eröffnete ihm die Aussicht auf eine reiche Erbschaft.

Am 21. Juni 1450 verschrieb Friedrich Graf zu Cilli für den Fall, dass der Mannsstamm seines Hauses aussterben sollte, seinem Oheim Niklas von Liechtenstein die Grafschaft Sternberg sammt dem Amt in der Gegend (in Kärnten unweit Villach), dann Schloss und Herrschaft Weißenfels in Krain.

Wenn ihm auch das schon i. J. 1456 eingetretene Aussterben des Cillier Mannsstammes den erhofften Gütergewinn nicht brachte, da Kaiser Friedrich III. selbst diese ganze Erbschaft für sich in Anspruch nahm, wobei Herr Niklas in dem darum ausgebrochenen Kriege persönlich für ihn mitkämpfte; so erwarb doch Niklas von Liechtenstein bald darauf Schloss und Herrschaft Weinberg oder Weinburg sammt Landgericht in Untersteier bei Mureck und wurde damit von König Friedrich III. am 9. August 1460 belehnt.

---

[92] Um diese Zeit wurde auch die schöne gothische Lichtsäule bei der Murauer Pfarrkirche errichtet, sie trägt zwei Wappenschilder, von denen der eine einen Fisch aufweist, der im Munde ein Ruder hält. Dieses Wappen führte der damalige Murauer Stadtrichter Erhard Scherhackel, wie es seine Siegel an den hiesigen Urkunden ddo. 8. November 1447 und 26. December 1453 beweisen.

Schon früher verglich sich Niklas bezüglich der Erbschaft nach seinem Vetter Lienhart von Liechtenstein auch mit dem zweiten factischen Erben Wolfgang von Kreig, dem Sohne der vorgenannten Crescentia, geborenen von Stubenberg, und stellte ihm zu Kapfenberg am 26. März 1454 eine Verzichturkunde aus.[93]

Dafür trat Wolfgang von Kreig mit Zustimmung des Mitbesitzers Hans von Stubenberg seinen aus dieser Erbschaft herrührenden halben Theil des Amtes Stadl ob Murau laut des Kaufbriefs von demselben Tage (26. März 1454) dem Niklas von Liechtenstein ab.[94]

Seinem ehemaligen Vormund König Friedrich III. war Niklas warm zugethan, begleitete ihn auf seinen Reisen, so bereits i. J. 1442 zur Königskrönung nach Aachen, dann i. J. 1452 zur Kaiserkrönung nach Rom und weiter auf der Hochzeitsreise nach Neapel, ebenso war er bei zahlreichen Heereszügen und Belagerungen des Kaisers an seiner Seite betheiligt. Mit Hervorhebung dieser Verdienste bestätigte ihm Kaiser Friedrich zu Wien am 15. Juni 1458 das alte Bergprivilegium seiner Familie für das Landgericht Murau.

Die langwierige und verderbliche Baumkircherfehde (1469 bis 1471) berührte unmittelbar die Liechtenstein'schen Besitzungen, da gleich im Frühjahre 1469 Baumkirchers im Landgerichte Murau gelegene Burg Katsch von den Kaiserlichen mit Gewalt eingenommen wurde.[95]

Niklas' Theilnahme an dem damaligen Aufstande zahlreicher steiermärkischer Adeligen gegen den Kaiser ist unerweislich.[96]

Gleich nach dieser Fehde kaufte Niklas von Liechtenstein die Bergfeste Schallaun sammt Zugehör (d. i. das jetzt in Ruinen liegende Pnxer Lueg oder Loch), wahrscheinlich zur Unterstützung seiner gegenüberliegenden Burg Stein, um von dieser Feste aus das Murthal und namentlich den Thajagraben besser beherrschen zu

---

[93] Original im steierm. Landesarchiv.

[94] Original in Murau. Seitdem gehörten diese zahlreichen oberhalb Murau von St. Georgen an bis nach Predlitz hinauf gelegenen Urbarrealitäten mit der einen ungetheilten Hälfte zu der Liechtenstein'schen Herrschaft Murau und mit der anderen Hälfte zu der Stubenberg'schen Herrschaft Frauenburg, sowie dies bereits seit d. J. 1312 mit den nach Otto II. von Liechtenstein hinterlassenen Gütern in Predlitz der Fall war. Dieses abnorme Miteigenthumsverhältnis dauerte noch über ein Jahrhundert, bis endlich diese Gülten und Güter von Wolfgang von Stubenberg laut des Wechselbriefes ddo. 24. August 1585, dann von Georg von Stubenberg laut des Kaufbriefes ddo. 28. August 1600 zur Gänze an die Herrschaft Murau abgetreten wurden.

[95] Laut des nach der Niederbrennung der alten Urbar-Aufzeichnungen neu verfassten Urbars ddo. 22. bis 24. Mai 1469 (im Murauer Archiv).

[96] F. v. Krones, Handbuch der Geschichte Österreichs, Bd. II, S. 431.

können; am 26. October 1472 stellte ihm der Nachbar Hans von Sauran den Kaufbrief darüber aus. Rechnet man zu dieser neuen Erwerbungen und Rücklösungen die ererbten Herrschaften Murau, Stein und Dürnstein (bei Friesach), dann die Gülten im Ennsthal und in dem alten Püttner Gebiet in Niederösterreich, so sieht man, dass Niklas wieder einen recht ansehnlichen Besitz zusammenbrachte.

Aus dem Urbar, das Niklas bereits i. J. 1464 verfassen ließ, lernen wir im einzelnen alle seine damaligen Unterthanen und Gülten kennen, ausgenommen die alten Familiengülten in dem Püttner Gebiet, dann jene, die zu der jüngst (1460) erworbenen Herrschaft Weinberg gehörten.[97]

Im J. 1470 dürfte Niklas von Liechtenstein auch in Krain ein uns dermal unbekanntes Gut besessen haben; denn laut des Reverses ddo. 10. August 1470 verzichtete seine Tochter Barbara bei ihrer Vermählung mit Hans von Hohenberg gegen die Mitgift von 1000 gute ungarische Gulden und Ducaten zu Gunsten des Liechtenstein'schen Mannsstammes auf jede väterliche und mütterliche Erbschaft und namentlich auf alle Liechtenstein'schen Güter in Österreich, Steier, Kärnten und Krain.

Das war wohl der Höhepunkt im Leben des Herrn Niklas von Liechtenstein, der bereits anfangs d. J. 1462 seine älteste Tochter Cäcilia mit Hermann Grafen von Montfort vermählt hatte, nach d. J. 1470 noch andere vier Töchter heranwachsen sah und in Anbetracht der drei hoffnungsvollen Söhne vertrauensvoll in die Zukunft blicken durfte.

Beim Kaiser Friedrich, seinem ehemaligen Vormund, stand er in hoher Gunst und gehörte zu dessen vertrautesten Räthen, ja

[97] Um diese Zeit wurde auch ein Urbar der St. Matthäi-Pfarrkirche in Murau angelegt. Beide diese Urbare, sowie jenes der Herrschaft Katsch v. J. 1469 sind besprochen von Dr. Anton Mell in den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, 25. Jahrg. (1893), S. 50 und 81—82. Doch ist dieses v. J. 1464 nicht das älteste erhaltene Liechtenstein'sche Urbar, in einem zur Zeit Rudolf Ottos v. L. i. J. 1360 angelegten und unter seinen Söhnen fortgesetzten Buche sind Theilurbare der damaligen Liechtenstein'schen Güter in Steiermark und im alten Püttner Gebiet, dann in Kärnten und in dem Salzburg'schen Lungau enthalten, ja manche von diesen Aufzeichnungen gehen auf ältere Vorlagen zurück, so z. B. jene über das Dürnsteiner Urbar bis z. J. 1337, als es die Liechtensteiner in Pfandbesitz bekamen.

Dies dürften also die ältesten noch erhaltenen urbarialen Aufzeichnungen über einen weltlichen oder adeligen Grundbesitz in Steiermark sein, da das von Dr. Mell als das älteste angeführte Urbar der Herren von Stadeck erst aus dem Ende des 14. Jahrhunderts stammt.

Dieser Liechtenstein'sche Codex befindet sich dermal in der Handschriften-Sammlung des fürstl. Schwarzenberg'schen Central-Archives zu Krumau in Böhmen.

selbst beim Volke hatte er sich den ehrenvollen Beinamen des Rechtschaffenen oder Guten erworben.[98]

Nach so viel Glück folgte aber ein desto schmerzlicherer Rückschlag.

Derselbe wurde eingeleitet durch den Tod von Niklas Gemahlin Anna, geborenen von Stubenberg. Ihrem letzten Willen gemäß stiftete Niklas mit Urkunde ddo. 24. Juni 1479 in der Murauer Pfarrkirche für sie einen Jahrtag, dann widmete er am 27. Juni 1480 dem St. Elisabethspital zu Murau auf die Bitte des Spitalmeisters tauschweise ein anderes Gut zu der Stiftung, die seine Gemahlin auf Bier und auf Seelenmessen für die dortigen Armen gemacht hatte.[99]

Als i. J. 1480 König Mathias Corvinus von Ungarn und der Salzburger Erzbischof Bernhard (geb. von Rohr) gegen Kaiser Friedrich III. Krieg erhoben, kämpfte Niklas von Liechtenstein anfangs tapfer für den Kaiser, konnte sich aber — von diesem nicht hinlänglich unterstützt und vom Salzburger Dompropst Ebran von Lungau aus hart bedrängt — gegen zwei so mächtige Feinde zu Murau endlich nicht mehr behaupten und schloss daher mit ihnen für all seine Schlösser in Steiermark und Kärnten eine Art Neutralitäts-Vertrag, den König Mathias am 25. April 1481 zu Radkersburg beurkundete.

Doch machte Niklas in seiner Gegenverschreibung ddo. Murau 2. Mai 1481 ausdrücklich den Vorbehalt, falls er vom Kaiser mit der gemeinen Landschaft aufgefordert würde, so möge er mit 28 Reisigen und 40 Dienstknechten, oder anstatt der letzteren mit 100 der Bauernschaft persönlich oder durch einen Stellvertreter auf sein, d. i. an dem Landesaufgebote theilnehmen.

Als aber der langwierige Krieg einen für den Kaiser immer ungünstigeren Verlauf nahm, musste zuletzt Niklas die Stadt Murau sammt den beiden Schlössern dem Ungarnkönig abtreten; dessen Hauptmann Jörg Zyschwitz verpflichtete sich zu Murau am 6. Juni 1487, die Herren von Liechtenstein (d. i. Niklas und seine Söhne) und ihre Leute nicht zu beschweren, sondern zu schützen und nach eventuellem Absterben des Königs die Stadt sammt den zwei Schlössern niemandem anderen, als Herrn Niklas zu übergeben.

Durch die Umstände gedrängt, schloss sich dann Niklas immer mehr dem Ungarnkönig an, dafür wurde er vom Kaiser geächtet

[98] Falke, I. S. 250.

[99] Schon i. J. 1468 (3. Mai) hatte Niklas mit Hilfe seines Dieners oder Anwaltes Paul von Gich in der Murauer Pfarrkirche eine ewige Frühmesse gestiftet.

und aller Güter verlustig erklärt. Sobald nun eine von seinen Herrschaften in den Besitz des Kaisers kam, vergab sie dieser an seine Getreuen.

Gleich i. J. 1489 wurde das gebrochene Schloss Seldenheim sammt den zugehörigen Gülten und Gütern vom Kaiser dem Jörg von Wolframsdorf überlassen, wofür ihm dieser am 1. August d. J. über alle seine Sold- und Schädenforderungen quittierte.

Das Schloss Stein sammt Zugehör vergab der Kaiser an Wolfgang Jörger, dieser verpflichtete sich, am 17. September 1490 dafür 1000 fl. zu erlegen, sobald er in den Besitz des Schlosses gelangen werde.

Das Erbmarschallamt in Kärnten sammt dem Marschallfutter, dann der gebrochene Burgstall und das Amt Treffen, ferner der Liechtenstein'sche Zehent am Krappfeld nebst anderen Gütern in Kärnten wurden dem k. Kämmerer Laslav Prager erblich verliehen, am 16. November 1490 befahl der Kaiser seinen Pflegern in Kärnten, dem Prager alle diese Objecte einzuantworten.[100]

Nach Murau schickte der Kaiser Ende October 1490 seinen Rath und Hauptmann in Obersteier, Balthasar von Thannhausen, dieser nahm Besitz von den beiden Schlössern, auch die Bürger mussten dem Kaiser, als ihrem neuen Grundherrn, den Huldigungseid leisten.

Selbst das alte Stadtsiegel, wahrscheinlich weil es auch den Liechtenstein'schen Wappenschild enthielt, wurde abgeschafft und der Stadt vom Kaiser ein neues Wappen verliehen, nämlich ein Schild nach der Länge getheilt, in dem einen Theile das altösterreichische Wappen (d. i. silberner Querbalken im rothen Felde), in dem anderen das steiermärkische Wappen mit dem Panther.[101]

Dafür beließ der Kaiser den Bürgern ihre alten Privilegien und ertheilte der Stadt Murau noch einige Freiheiten behufs leichterer Wiedererbauung der zerstörten Stadtmauern und Thürme.

Niklas von Liechtenstein flüchtete früher aus Murau, gerieth aber an der Etsch in die Gefangenschaft des Kaisers.

---

[100] Original im Archiv des kärnt. Geschichtsvereines zu Klagenfurt.

[101] Original im steierm. Landesarchiv mit dem Datum: „Linz, Mittwoch nach den heil. Weihnachtsfeiertagen, anno (14)91, umgerechnet dort auf 29. December 1490, wobei der Weihnachtstag als Jahresanfang angenommen wurde.

Siehe auch A. R. Anthony von Siegenfeld, Das Landeswappen der Steiermark. S. 46 und 200, dann Abbildung des neuen Stadtsiegels mit der Jahreszahl 1491 auf Tafel 28, Fig. 91.

Dort heißt es aber auch (S. 46), dass die Liechtensteine, als sie später den Besitz der Stadt Murau zurückerlangten, dieses neue Wappen sofort abstellten und wieder die Führung des ursprünglichen Siegels veranlassten, dann

Als nach dem Tode des Königs Mathias von Ungarn zwischen seinem Nachfolger Wladislaw dem Jagellonen und dem römisch-deutschen König Maximilian I. endlich am 7. November 1491 der Friedensvertrag zu Pressburg geschlossen wurde, sollte laut desselben auch Niklas von Liechtenstein amnestiert werden, also die persönliche Freiheit und die confiscierten Güter wieder erlangen.

Freigelassen wurde er bald, aber die Güter wurden ihm nicht sobald zurückgestellt.

Erst nach dem Tode Kaiser Friedrichs III. befahl auf die Fürbitten der Churfürsten und Fürsten des heiligen römisch-deutschen Reiches König Maximilian I. am 28. September 1494 aus Mecheln seinen Regenten zu Wien, dem Niklas von Liechtenstein, die Stadt Murau sammt den beiden Schlössern, den Dörfern und anderen Zugehörungen, „so ihm in dem nächstvergangenen ungarischen Krieg abgedrungen worden", in Gemäßheit der Bestimmungen des Pressburger Vertrags wieder einzuantworten; doch behielt sich der König den Wildbann von den Herrschaften Murau und Weinberg gegen eine billige Entschädigung noch vor,[102] worüber Niklas am 14. Jänner 1495 einen Revers ausstellen musste.

Die Herrschaft Murau, die im Besitze Kaiser Maximilians I. war, konnte leicht rückgestellt werden, thatsächlich ergieng auch am 16. Jänner 1495 an die Murauer Bürger der königliche Befehl, dass sie fortan wieder dem Niklas von Liechtenstein und seinen Erben gehorsam und dienstbar sein sollen.[103]

---

abermals (S. 200), dass dieses neue Wappen nur die kurze Zeit der „Landesfürstlichkeit" Muraus im Gebrauche blieb.

Diese Behauptung steht im Widerspruch mit den nachfolgenden Thatsachen:

Das neue Wappen blieb auch nach Rückstellung der Stadt und Herrschaft Murau an die Liechtensteine (1495) stets in Kraft, das betr. Mandat K. Friedrichs III. wurde gleich den übrigen Stadtprivilegien in die Bestätigungsurkunden der späteren Landesfürsten stets wörtlich inseriert, so in jene von K. Ferdinand II. ddo. Laxenburg, 20. Juli 1628, von K. Ferdinand III. ddo. Wien, 3. März 1640, von K. Leopold I. ddo. Ebersdorf, 19. October 1661 u. s. w.

Die im hiesigen Archive erhaltenen Urkundensiegel der Stadt Murau nach d. J. 1495 weisen stets nur dieses neue Wappen auf, ebenso die im Besitze der Stadtgemeinde noch befindlichen Siegelstempel.

In dem ehemaligen Stadthause ist oberhalb der Eingangsthüre zum alten Rathssaale nur dieses neue Wappen gemalt zu sehen, ebenso sieht man Spuren von diesem auf dem einzigen dermal noch vorhandenen Murauer Stadtthore, dem sogenannten Friesacher Thor am rechten Murufer.

[102] Zur Herrschaft Murau wurde dieser landesfürstliche Wildbann partienweise i. J. 1584, 1609 und 1678 wieder rückgekauft.

[103] Original im steierm. Landesarchiv.

Schwieriger war aber die Rückstellung der anderen Güter, die bereits unter verschiedenen Rechtstiteln und für bedeutende Geldsummen in fremden Besitz übergangen waren; da bedurfte es noch langjähriger Verhandlungen und großer Geldopfer, bevor die Rückstellung durchgeführt werden konnte, ja manche, wie die Pfandherrschaft Dürnstein und mehrere Lehengüter gelangten wohl nie mehr an die Herren von Liechtenstein zu Murau zurück, wenigstens ist dies aus ihren hiesigen Urkunden nicht ersichtlich.

Der alte Herr Niklas starb noch während dieser Restitutionsverhandlungen hochbetagt Ende d. J. 1499 oder anfangs 1500, nachdem er die Gunst und Ungunst des Schicksals in hohem Grade durchgekostet.

Die schweren Kriegsrüstungen, die kostspielige Kriegsführung, dann die Verwüstung der Güter während des langwierigen Krieges, endlich die vieljährige Güterentziehung nach seiner Ächtung haben seine früher trotz des reichen Kindersegens stets günstigen Vermögensverhältnisse gänzlich zerrüttet und trotz aller Anstrengungen konnte sich das Haus Liechtenstein-Murau von dieser Katastrophe nie mehr erholen.

Schon Niklas war in seinen letzten Lebensjahren genöthigt, einzelne Gülten und Güter zu versetzen, nach seinem Tode mußten die drei Söhne Rudolf V., Achaz II. und Christof I. zur Minderung der drückenden Schuldenlast mit der Versetzung und Veräußerung mancher kaum rückerhaltener Güter fortfahren.

Das ihrem Murauer Wohnsitze nächste Schloss Stein sammt Zugehör war noch immer im Besitze Wolfgang Jörgers, der es nur gegen Rückerstattung des dafür erlegten Geldbetrages rückstellen wollte. Die drei Brüder von Liechtenstein konnten aber diese Summe nicht aufbringen, endlich schlossen sie mit Johann, Abt des benachbarten fürstlichen und unmittelbaren Stiftes St. Lambrecht nachfolgende Abrede. Der Abt lieh ihnen zur Befriedigung Wolfgang Jörgers und zu ihren anderen Nothdurften 1200 ℔ ₰, wogegen ihm die drei Brüder das Schloss Stein sammt Zugehör um 3500 ℔ ₰ verkaufen und nach Erhalt des ganzen Kaufschillings abtreten sollten, doch mit Vorbehalt der Wiederlösung für den Liechtenstein'schen Mannsstamm. Da das Schloss „etwas ganz baufällig" war, und auch die zugehörigen Teiche fast ganz abgekommen waren, so wurde dem Abt zur Wiederherstellung derselben der Höchstbetrag von 300 ℔ ₰ zugestanden.[104]

Nun lösten die Brüder Rudolf, Achaz und Christof v. L. das Schloss Stein aus, traten es aber laut des Kaufbriefs

[104] Gleichzeitige Abschrift im Archiv des Stiftes St. Lambrecht.

ddo. 26. Mai 1503 mit Vorbehalt der Wiederlösung gleich an das Stift St. Lambrecht ab u. zw. mit allen Zugehörungen, selbst mit den zahlreichen Activlehen.[105]

An demselben Tage stellten die zwei Brüder Rudolf und Achaz demselben Kloster den Kaufbrief aus über einen vom Landesfürsten von Steier zu Lehen gehenden bestifteten Hof zu Murstetten bei Niederwölz auch mit Vorbehalt des Wiederlösungsrechtes für den Liechtenstein'schen Mannsstamm.[106]

Die im Ennsthal gelegenen vormals Liechtenstein'schen Unterthanen und Güter waren an den Grafen Sigmund von Hardeck gekommen, nach dessen Tode besass sie sein Bruder Heinrich und wollte sie trotz des wiederholten königl. Befehls ddo. 6. October 1503 sammt der damit verbundenen Salzabgabe aus dem landesfürstl. Amte zu Aussee nicht rückstellen.

Ende d. J. 1504 starb der jüngste von den drei Brüdern Christof I. v. L. mit Hinterlassung der Witwe Radegund und dreier minderjähriger Töchter, die hinterbliebenen zwei Brüder sollten nun diese Witwe abfertigen.

Sie verkauften daher i. J. 1505 die zur Feste Schallaun gehörige Murfischerei und wahrscheinlich noch andere nutzbare Rechte an die Ritter von Pranck zu Pux, später versetzten sie ihre Gülten in dem Püttner Gebiet dem Georg von Rotall, endlich verzichteten sie am 14. November 1505 urkundlich[107] auf das vorbehaltene Rücklösungsrecht bezüglich des Schlosses und der Herrschaft Stein, wofür ihnen Abt Johann von St. Lambrecht noch 1500 fl. rhein. bezahlte.

So wurde also Stein von den Herren von Liechtenstein endgiltig veräußert, der Lehenhof zu Murstetten aber doch noch rückgelöst.

Nun erlegten die Brüder Rudolf und Achaz v. L. ihrer verwitweten Schwägerin 1000 fl. für all ihre Witwenansprüche und sonstigen Forderungen an die Verlassenschaft ihres Gemahls, worauf ihnen diese Radegund, weiland Herrn Jörgs von Orberg (Arberg) Tochter und Herrn Christofs von Liechtenstein Witwe, am 13. Februar 1506 den Verzichtsbrief ausstellte.

---

105 106 Originale zu St. Lambrecht.

106 Dieser Hof dürfte identisch sein mit jenem Hofe in Murtenstetten, den Herzog Ulrich von Kärnten zu St. Veit am 5. Mai 1267 dem Otto II. v. Liechtenstein für dessen treue Dienste verliehen. Siehe auch J. v. Zahn, Ortsnamenbuch der Steiermark, S. 439, Stettenbauer. Der nächste in den Liechtenstein'schen Urkunden-Inventaren verzeichnete Lehenbrief über den Murstettenhof ist jener von Herzog Ernst ddo. 8. Juli 1421.

107 Original zu St. Lambrecht.

Das Marschallamt in Kärnten und die Feste Treffen sammt Zugehör konnten die Brüder von Liechtenstein von Laslav Prager, königl. Rath und Pfleger zu Freienstadt, auch nicht zurückerlangen, endlich entschied den langwierigen Streit König Maximilian I. zu (Wiener=) Neustadt am 12. März 1506 nachfolgend:

Der Marschalltitel sammt den Nutzungen [108] soll fortan den Liechtenstein wieder erblich zustehen, aber auch Laslav Prager soll den einmal erworbenen Titel lebenslänglich führen, ferner soll er das Schloss Treffen sammt Zugehör, darunter auch den Zehent und die Vogtei am Krappfeld lebenslänglich besitzen, erst nach seinem Tode soll es den Liechtensteinern freistehen, diese Güter binnen 10 Jahren um 1000 fl. rückzulösen.

Um das Schloss und die Herrschaft Weinburg mußten sich auch die zwei Brüder von Liechtenstein am 7. Mai 1506 mit der Frau Gertrud, Witwe nach Ulrich von Weissbriach, vertragen; sie konnten aber diesen Besitz doch nicht auf die Dauer erhalten und verkauften ihn daher i. J. 1510 (9. August) an Kaiser Maximilian I.

Noch länger dauerten die Verhandlungen wegen Restitution des Landesgerichts enhalb der Gredniz (um Weisskirchen und Knittelfeld), d. i. der Landgerichtshoheit sammt den zugehörigen Vogteien, dann dem Wald und der Fischweide in Lützellobing (=Fischereirecht in Kleinlobming).

Kaiser Friedrich III. hatte dieses confiscirte Landgericht für ein Darlehen dem Mathias Bischof zu Seckau verliehen; dieser und der nachfolgende Administrator von Seckau, Christof Bischof zu Laibach, wollte es trotz der gerichtlichen Entscheidung nicht zurückgeben. Noch am 17. Juli 1514 baten die Statthalter und Regenten der niederösterreichischen Lande auf wiederholtes Betreiben der Liechtenstein'schen Brüder König Maximilian I., er möge diesen zur Durchführung ihres Rechtes verhelfen.

Nach dem Tode Laslav Pragers gelangten endlich die Liechtensteiner durch Erlegung von 1000 fl. wieder in den Besitz der Herrschaften Treffen, dann der Zehente und Vogteien am Krappfeld, auch waren sie fortan wieder die alleinigen Erbkämmerer in Kärnten, am 22. April 1515 stellte ihnen Anna Witwe nach Ladislaus von Prag den bezüglichen Verzichtsbrief aus.

---

[108] Den Titel „obrister Erbmarschall in Kärnten und Kämmerer in Steier" führte Niklas von Liechtenstein in seinen Urkunden wieder gleich nach der wirklichen Rehabilitierung, hier nachweisbar seit d. J. 1495; nach seinem Tode titulierten sich so auch seine Söhne.

Schon am 21. Februar 1516 starb der jüngere Bruder Achaz II. von Liechtenstein und hinterliefs vier minderjährige Kinder, darunter einen Sohn Namens Otto.[109]

So fiel zuletzt dem ältesten der drei Brüder allein die Aufgabe zu, die zerrütteten Vermögensverhältnisse seines Hauses zu consolidieren, und diese Aufgabe mochte dem alten, ritterlichen Herrn Rudolf schwerer fallen als die Schlachten, die er in der Vollkraft seines Mannesalters während des langen Ungarnkrieges geschlagen.

Die mehrjährige Confiscation der Herrschaft Murau, dann der Verlust zahlreicher Urkunden während des langwierigen Krieges und bei der Flüchtung des geächteten Herrn Niklas hatten selbst in die Verhältnisse dieser alten Familienherrschaft manche Verwirrungen gebracht und verschiedene Rechtsstreitigkeiten verursacht; ja selbst die Activlehen oder Mannschaften, dieser letzte Überrest von der alten Herrlichkeit des Hauses Liechtenstein, waren in Unordnung gerathen, theilweise sogar abgekommen, und Streitigkeiten mit den pflichtvergessenen adeligen Lehensmannen waren nichts Seltenes gegeworden. Unwillig beklagte sich einmal Herr Rudolf, der sich wohl besser mit seinem guten Schwerte, als mit juristischen Beweisen vertheidigen konnte, wie ihn die Doctoren und Procuratoren bei der Landschranne zu Graz umziehen. Um sich ihrer leichter zu erwehren und in die Verwaltung bessere Ordnung zu bringen, nahm er endlich einen solchen Procurator, Namens Georg Pachler, aus Innsbruck gebürtig, in seine Dienste auf; dieser sein Kanzler oder Anwalt legte ihm dann i. J. 1524 auch ein neues, noch erhaltenes Lehenbuch an.

Bereits um d. J. 1518 liefs Herr Rudolf ein Urbar verfassen über alle Roboten und Vogteigiebigkeiten, die er im Gerichte zu Ranten und bei der Mur, das ist im Landgerichte Murau, aber auch außerhalb desselben in den angrenzenden Theilen der nun theils steirischen, theils kärntnischen Lasnitz und in Metnitz von seinen eigenen und fremden Unterthanen oder Urbarsleuten zu fordern berechtigt war, ferner über alle seine Gerechtigkeit an den Bannwäldern und Alpen, über die Bannwässer und das Reisgejaid (= niedere Jagd) in diesem Landgericht, endlich über die Pidmarken (= Grenzen) des Murauer Burgfrieds und die besonderen Verpflichtungen der darin angesessenen Urbarsleute zur Bewachung

[109] Der diesem Achaz II. und seiner am 2. Februar 1514 verstorbenen Gemahlin Anna, geborenen von Traun, in der Murauer Pfarrkirche gesetzte Grabstein ist das einzige hier noch erhaltene Liechtenstein'sche Grabdenkmal. L. v. Beckh-Widmanstetter, Studien u. s. w., S. 16—17 und Ergänzungen nach 218.

des Schlosses und der in der Frohnfeste gefangen gehaltenen Missethäter, dann auch zur Löschung eines Schadenfeuers im Schlosse und in der Stadt Murau.[110]

Dieses Urbar ist eine wertvolle Ergänzung zu dem Herrschaft Murauer Urbar des Herrn Niklas v. L. v. J. 1464.

Die Erziehung seiner zwei Söhne und der sieben Kinder nach seinen Brüdern, von denen die vier nach Achaz auch keine Mutter mehr hatten, mag dem alten Herrn Rudolf schwere Sorgen gemacht haben; besonders die Ausbildung des jungen Neffen Otto auf der Hochschule zu Ingolstadt in Bayern kostete viel Geld, das zumeist nur durch neue Schulden und Versetzung zahlreicher, namentlich Herrschaft Murauer Gülten und Güter an die Vogteikirchen, an die benachbarten Adeligen, an Murauer und fremde Bürger, ja selbst an manche Unterthanen beschafft werden konnte.

Auch die Verheiratung und Aussteuer der Nichten forderte große Geldopfer, so musste Rudolf dem Gemahl seiner Nichte Helena, Blasius von Kentschach, schon i. J. 1521 die Herrschaft Treffen sammt Landgericht versetzen oder auf Wiederlösung ver-

---

[110] Besprochen und in einem tabellarischen Auszug veröffentlicht von Dr. Anton Mell in Mittheilungen des Historischen Vereines für Steiermark, Heft 40, S. 172—176. Zu den dortigen Ausführungen möge hier einiges nachgetragen werden.

Von diesem Urbar ist im steierm. Landesarchiv das Concept, hier in Murau eine gleichzeitige Reinschrift vorhanden, in dieser ist auf S. 42 bei einer alternierenden Robot d. J. 18 ausdrücklich genannt, darnach wurde das Urbar um d. J. 1518 verfasst. Auch in diesem Urbar sind Gegenleistungen der Herrschaft an manche Robotholden, so namentlich durch Verabreichung von Speisen (d. i. Brot, Käse, Fleisch, Braten), dann von Getränken (Bier) öfter erwähnt. Auffallend ist die große Anzahl von fremden Urbarsleuten, die den Herren von Liechtenstein zu Murau robotpflichtig waren.

Der größte Theil davon waren Unterthanen von Bischöfen, Klöstern, Kirchen, Pfarren und Stiftungen, also von geistlichen Grundherrschaften, über welche Unterthanen die Herren von Liechtenstein zu Murau die Vogtei ausübten, weshalb diese Leute, wie auch Dr. Mell bemerkt, ihre Vogtleute genannt werden.

Ein zweiter Theil waren jene, damals zahlreichen Liechtenstein-Murauer Unterthanen, die mit ausdrücklichem Vorbehalt ihrer altüblichen Robot verschiedenen geistlichen und weltlichen Personen auf Wiederlösung verkauft oder versetzt waren; ein dritter Theil endlich waren solche fremde Unterthanen, die in den Liechtenstein-Murauer Bannwäldern holzberechtigt waren und hiefür Robot leisteten.

Ob alle die zu Robot verpflichteten fremden Unterthanen in eine von diesen drei Kategorien eingereiht werden können, mag dahingestellt bleiben.

Bezüglich der verschiedenen Vogteigiebigkeiten sei noch erwähnt, dass die Kloster Sitticher Unterthanen in Badendorf oder Bodendorf ob Murau dem Vogtherrn jährlich auch zwei Paar Filzschuhe, bis an die Knie reichend, zu liefern hatten.

kaufen. Die Pfandsumme wuchs und betrug nach dem Reverse des Kentschachers am 12. Februar 1528 bereits 7000 ℔ ₰, wofür ihm die Herrschaft auf 24 Jahre verpfändet war. Gleich i. J. 1524 versetzte Rudolf v. L. das rückerhaltene Landgericht enhalb der Gredniz um 615 ℔ ₰ an Erasmus von Saurau.

Rudolf V. hatte, so viel bekannt, nur zwei Söhne, Georg und Franz, und zwar mit einer den Genealogen bisher unbekannten Gemahlin, geborenen von Eckartsau (in Nieder-Österreich).

Laut eines in Bruchstücken hier noch erhaltenen, in dem schon öfter erwähnten Urkunden-Inventar v. J. 1570 umständlich beschriebenen, leider undatierten Theil-Registers kam nach dem Tode des alten Jörg von Eckartsau (etwa 1480—1490) sein Erbe zur Vertheilung unter die Kinder seiner Töchter, und dabei erhielt Rudolf (V.) von Liechtenstein für seine Söhne Jörg und Franz ein Viertel der Herrschaft Sunnberg oder Sonnberg (in Nieder-Österreich) sammt Weingärten zu Meißau.

Die bisher angegebene Gemahlin Barbara de Bozune oder von Bozyn, d. i. von Bösing oder Pösing in Ungarn unweit Preßburg, war somit wahrscheinlich Rudolfs zweite Gemahlin, die er als Witwer wohl dann heiratete, als das Verhältnis seiner Familie zu König Mathias von Ungarn inniger geworden war.

Zu Pressburg am 11. April 1485 schlichtete Königin Beatrix von Ungarn nach dem Willen des Königs Matthias den Streit zwischen Rudolf von Liechtensteins Gemahlin Barbara, Tochter des seligen Grafen Simeon von Bozyn, und ihrem Bruder Ladislaus Grafen von Bozyn, wegen ihrer Mitgift und ihrer Erbansprüche auf zahlreiche benannte väterliche Güter.[111]

Rudolf V. von Liechtenstein zu Murau starb im hohem Alter Ende d. J. 1530 und hinterließ, da ihm der jüngere Sohn Franz schon i. J. 1506 vorgestorben war, nur den älteren Georg oder Jörg, der wohl diesen in seinem Hause ganz ungewöhlichen Taufnamen nach seinem mütterlichen Großvater Jörg von Eckartsau erhalten hatte.

Georg v. L. heiratete eine schon zweimal verwitwete Frau[112] Katharina, geborene von Grafenwerd, die auf dem väterlichen Schlosse Regelsbrunn an der Donau in Niederösterreich angesessen

---

[111] Der Liechtensteiner wird dabei gleich den Grafen von Bozyn als magnificus Rudolphus Littenstayner de Rorau(!), ja wiederholt als Rudolphus comes tituliert. Auf einem argen Missverständnisse dieser lateinischen Urkunde dürfte die bei Falke I. 261 enthaltene Angabe beruhen, dass Rudolfs v. L. Schwester Barbara i. J. 1485 einen Grafen Simon de Vocii ab una (!) zum zweiten Gemahl gehabt habe.

[112] Topographie von Niederösterreich, Bd. II. S. 516 a.

war. Ihre Tochter aus erster Ehe mit Bathasar Eibensteiner, namens Christina, Gemahlin Sebastian Hagers zu Alantsteig, verkaufte zu Wien am 1. März 1524 ihrem Stiefvater Georg v. L. ihren halben Theil der Festen Regelsbrunn und Schadendorf sammt Zugehör, die andere Hälfte dieser Güter dürfte er von seiner Gemahlin Katharina erworben haben.

Regelsbrunn gieng damals zu Lehen von Johann Geumann, dem Hochmeister des St. Georg-Ordens zu Millstatt in Kärnten, später wurde damit Georg v. L. am 27. December 1542 zu Wien von K. Ferdinand I. belehnt.

Auch besaß Georg ein Haus in dem nahen Bruck a. d. Leitha, das er zu Schadendorf am 23. April 1528 veräußerte.

Dabei war Georg gemeinschaftlich mit seinem Vetter Otto VII. v. L. Besitzer der noch restlichen Familiengüter und namentlich der Herrschaft Murau; als Ältester des Namens und Stammes empfing er für sich und für diesen Vetter am 14. December 1538 zu Wien die zahlreichen landesfürstlichen Lehen seines Hauses in Steiermark und Kärnten, andererseits belehnte er als Lehensherr die Liechtenstein'schen Lehensmannen.

Wiederholt baten Georg und Otto v. L. den König Ferdinand I. um Wiederbestätigung des alten Bergprivilegiums ihres Hauses, aus dem sie ihre Ansprüche auf die Berggerichtshoheit im Landgerichte Murau herleiteten, wurden aber mit Rathschlag ddo. 12. Juli 1536 und abermals ddo. 21. December 1539 abgewiesen mit der Begründung, dass sie nicht mehr im Gebrauch dieser Freiheit seien.

Das Schloß Seldenheim blieb sammt Zugehör am längsten in fremdem Besitze.

Erst am 12. October 1534 kam darüber zwischen Georg und Otto, Gevettern von Liechtenstein zu Murau, dann dem Herrn Ungnad von Sonneck und der Frau Paradeiserin eine Declaration zustande, worauf am 18. November 1534 der geschworene Weisbot in Kärnten, Georg Zwitter, den Auftrag erhielt, sich nach Seldenheim zu verfügen, dort von der Frau Margareth Paradeiserin Witwe, oder wer das Schloss jetzt inne hat, die Herausgabe zu begehren, und das Schloss sammt den Unterthanen den Herren von Liechtenstein zu Murau oder ihren Vollmachtträgern einzuantworten.[113]

Nach allen Anzeichen recht sparsam, trachtete Georg v. L. die versetzten Familiengüter nach Thunlichkeit rückzulösen.

---

[113] Concept im Archiv des kärnt. Geschichtsvereines zu Klagenfurt.

Wie bedeutend selbst der Hauptbesitz, die Herrschaft Murau, durch fortgesetzte Verpfändung einzelner Theile geschmälert war, zeigen die von den beiden Vettern theils gemeinschaftlich, theils einzeln i. J. 1542 und 1543 bei der steierm. Landschaft behufs Besteuerung eingelegten Schätzungen oder Einbekenntnisse.[114]

In Kärnten stand es auch nicht besser, dort war nur die erst unlängst i. J. 1534 wiedergewonnene kleine Herrschaft Seldenheim im Besitze der Liechtensteine, während die Herrschaft Treffen und seit d. J. 1539 auch die Zehente am Krappfeld versetzt waren.

Ihre rückgelösten Gülten und Güter in Nieder-Österreich zu Kirchberg, in der Aspanger, Payerbecker und Neukircher Pfarre sammt den Wäldern, aber ohne die dortigen Activlehen, verkauften die beiden Vettern Georg und Otto v. L. zu Murau am 13. Jänner 1544 (doch wohl mit Vorbehalt des Rückkaufrechtes) dem Ritter Christof dem Älteren Raumenschüssel von Schöneck zu Feistritz.

Georg v. L. starb wahrscheinlich im Jänner 1545 kinderlos, sein Erbe war Otto VII.; am 31. Juli 1545 ersuchte dieser die

---

[114] Die Original-Einbekenntnisse der beiden Vettern ddo. 13. Mai und 18. Juli 1542 im steierm. Landesarchiv, dort auch die Original-Einbekenntnisse der Murauer Kirchen und Stiftungen, d. i. der St. Matthäi-Pfarrkirche, des Pfarrers, des Frühämters und des Frühmessamtes, der Bürgerbruderschafts-Gült und der Gült des Bruderschafts-Kaplans, dann der St. Anna-Kirche der Heiligenstatt, des St. Lienhart-Gotteshauses, der Spitalmeistergült (d. i. des St. Elisabeth-Spitals) und der Schlosskaplanei zu Murau. Nach diesen Einbekenntnissen besaß i. J. 1542 an Unterthanen oder Gülten:

Die Murauer Pfarrkirche sammt ihren Filialkirchen und Stiftungen zusammen 288 ₰ 5 ß 25½ ₰,
dann die Murauer Pfarre . . . . . 70 „ 4 „ 28 „

Die Herren von Liechtenstein zu Murau besaßen damals außer den Schlössern und Meiereien Murau und Grünfels, der Stadt Murau, dann den zugehörigen Wäldern und dem Gejaid, dem Landgericht, den Fischweiden, Vogteien und Activlehen an Unterthanen oder Gülten gemeinschaftlich 194 ₰ 2 ß — ₰,
außerdem Herr Georg für sich allein noch . . . . . 18 „ 7 „ 11 „
und Herr Otto für sich allein noch . . . . . 26 „ 1 „ 23 „
Summa 239 ₰ 3 ß 4 ₰.

Es hatte also die Murauer Pfarrkirche mit ihren Filialen und Stiftungen selbst ohne die Pfarre damals bedeutend mehr Unterthanen oder Gülten, als ihre Lehens- und Vogteiherrschaft Murau.

Der von jedem der beiden Vettern separat einbekannte Besitz waren die von jedem zu seinen Handen bereits rückgelösten oder zugekauften Gülten, der gemeinschaftliche Besitz per 194 ₰ 2 ß Herrengült war im wesentlichen die von ihnen geerbte Herrschaft Murauer Gült. Doch dürfte auch diese von ihnen bereits „gebessert" oder vermehrt worden sein; denn nach einer hiesigen Zusammenstellung v. J. 1548 erbten die beiden Vettern in Steiermark nur 182 ₰ 1 ℏ Herrengült.

Jedenfalls besaß also das ganze Haus Liechtenstein-Murau in Steiermark um d. J. 1530 nicht mehr dreimal so viel Unterthanen oder Gülten als die Murauer Pfarrpfründe.

Landesverordneten in Steier um Zuschreibung derjenigen Gült, die sein seliger Vetter Georg theils gemeinschaftlich mit ihm, theils allein in der Einlage hatte.[115]

Auch in Nieder-Österreich beerbte Otto (VII.) wenigstens theilweise diesen Vetter; am 9. April 1548 verlieh ihm zu Wien K. Ferdinand I. aus Gnaden den Hof zu Regelsbrunn sammt Zugehör, welcher, da Georg ohne Manneserben gestorben, eigentlich dem Lehensherrn heimgefallen war.

Otto VII. v. L. zu Murau heiratete i. J. 1535 oder 1536 Benigna, eine Tochter Georgs VI. von Liechtenstein-Nikolsburg, des Repräsentanten der Steierecker Linie dieses Hauses;[116] also nach fast drei Jahrhunderten wieder eine Heirat, wie sie Otto der Alte (II.) von Liechtenstein-Murau mit Diemud aus dem gleichnamigen österreichischen Hause wahrscheinlich geschlossen.

Leider besaß der gleichnamige Epigon weder die Thatkraft, noch die hochgerühmte Klugheit seines großen Urahns.

Wohl erzeugte Otto VII. mit der Frau Benigna acht Söhne und eine Tochter, so daß in dieser Beziehung das Haus Liechtenstein-Murau wieder aufblühte; jedoch zu einer neuen Blüte an Besitz und Macht vermochte es der gute aber schwache Herr nicht mehr zu bringen.

Zwar löste auch er in der ersten Zeit zahlreiche versetzte Gülten, namentlich zur Herrschaft Murau zurück, wobei wohl die Mitgift seiner Frau und später die Erbschaft nach seinem Vetter Georg mithalf.[117]

---

[115] Original im steierm. Landesarchiv, II. Gültenaufsandungen, Bd. 48, Liechtenstein.

[116] J. Falke sagt Bd. II, S. 32, dass der Heiratsbrief vom 16. August 1535 datiert sei; Bd. II, S. 266 sagt er aber, dass die Heirat i. J. 1536 stattgefunden habe.

[117] Wie J. Falke (Bd. II, S. 16) angibt, wurde in dem Hause Liechtenstein-Nikolsburg durch den Gütertheilungs- und Erbeinigungs-Vertrag ddo. 19. Februar 1504 die Mitgift der Töchter auf den Höchstbetrag von 2.000 fl. ungarisch festgesetzt. Mehr wird also auch Benigna nicht mitbekommen haben; die ihr von ihrem Gemahl auf seinem Theile der Herrschaften Murau und Seldenheim versicherte Summe per 5.000 fl. erklärt sich aus der damaligen Sitte der Adeligen, den Gemahlinnen einen ihrem Heiratsgute gleichen Betrag als Widerlage und etwa die Hälfte noch als Morgengabe zu verschreiben.

Als der Vater der Frau Benigna i. J. 1548 ohne Manuserben starb, erhoben seine damals noch lebenden drei Töchter Erbansprüche; aber die Besitzungen fielen zufolge der Erbeinigung vom 19. Februar 1504 an die männlichen Agnaten aus dem Hause Liechtenstein-Nikolsburg, und diese sollten nach einer Abmachung v. J. 1558 den Töchtern (also wohl allen vieren) noch 10.600 fl. auszahlen. (J. Falke, II., 35.) Auf diese Art wird es erklärlich, dass Frau Benigna später an die Verlassenschaft ihres Gemahls ein Guthaben von 7.300 Gulden hatte.

Außerdem kaufte er einige neue Gülten und brachte es endlich dahin, dass er bei der Herrschaft Murau i. J. 1548 wieder 304 ℔ 6 ß 18 ₰ Herrngült besaß.

Aber je mehr die Familie heranwuchs, desto mehr wuchsen auch die alten Familienschulden.[118]

Am 1. Mai 1552 verkaufte Otto (VII.) die bisher versetzte Herrschaft Treffen sammt Landgericht und sonstigen Zugehörungen endgültig an seine Hauptgläubigerin Frau Barbara, Witwe nach Wilhelm Neumann zu Wasserleonburg, wiederverehelichte Seenuß.

Den Hof zu Regelsbrunn sammt Zugehör trat er an seinen Verwalter Laurenz Weinzieher zu Leutschach und an dessen Bruder Christof Augustin W. angeblich für geleistete Dienste ab, freilich mit Vorbehalt des Heimfalls- und Wiedereinlösungsrechtes.

Dafür verpflichtete sich Laurenz Weinzieher mit Revers ddo. 25. September 1553, als Anerkennungsgabe jährlich auf Weihnachten ½ ℔ guten österreichischen Landsafran in die herrschaftliche Küche nach Murau zu liefern.

Der Bergbau auf Gold und Silber, den Otto VII. v. L. in Steiermark, Kärnten und auch bei Ramingstein in dem Salzburgischen Lungau betrieb, um sich finanziell aufzuhelfen, scheint wegen der geringen Ergiebigkeit seine Vermögensverhältnisse noch mehr zerrüttet zu haben.

Obwohl Otto mit seiner Gemahlin Benigna am 24. April 1558 seinem „sondern lieben Freunde" Hans Adam Praunfalk zahlreiche Unterthanen, darunter auch das Amt Wolkenstein im Ennsthal um 600 ℔ ₰ verkaufte, konnte er nicht einmal die Landesabgaben mehr bezahlen, und so wurden ihm endlich i. J. 1560 von der steierm. Landschaft Unterthanen gepfändet.

Noch verkaufte er das bisher versetzte Landgericht enhalb der Gredniz sammt Zugehörungen endgiltig an Adam Pögl Freiherrn zu Reifenstein, der dann am 14. April 1563 damit von König Ferdinand I. belehnt wurde.

Trotz dieser Güterveräußerungen hinterließ Otto VII., als er anfangs Mai 1564 starb, eine so große Schuldenlast, dass die acht Söhne davon sozusagen erdrückt wurden.

---

[118] Über diese Schulden und die ganze Lebensführung Ottos (VII.), dann über die Schicksale seiner Kinder und Enkel bietet reichliche Daten das gleich in der Einleitung angeführte Buch: L. v. Beckh-Widmannstetter, Studien an den Grabstätten alter Geschlechter u. s. w. S. 18–42.

In Anbetracht der dortigen eingehenden Darstellung sollen als Abschluss dieser Beiträge fortan nur mehr die Hauptmomente kurz hervorgehoben und durch einige neue Angaben, so namentlich über die Besitzungen und die Vermögens- oder vielmehr Schuldenverhältnisse der Liechtensteine, so lange sie noch in Murau lebten, ergänzt werden.

Auch diese Brüder von Liechtenstein wurden bald wegen Steuerausständen in Österreich unter der Enns gepfändet und von den dortigen Landesverordneten am 26. Juni 1566 verständigt, dass die ihnen eingezogenen Güter um die (Wiener-)Neustadt, da sie bisher nicht geledigt wurden, nach einhelligem Landtags-Beschluss am 8. Juli in Wien öffentlich werden verkauft werden.[119]

Da die Brüder nicht mehr die hohen Interessen von den väterlichen Schulden bezahlen konnten, so wuchsen die Schuldbeträge durch Interessenzuwachs immer mehr und betrugen nach den eigenhändigen Ausweisen des ältesten Bruders Christof (II.) Ende d. J. 1567 bereits 63.135 fl. 6 ß 25 ₰ und März 1569 sogar 71.592 fl. 6 ß 3 ₰.

Die Hauptgläubigerin der Liechtensteine war noch immer Frau Barbara Neumann, wiederverehelichte Seenuß, seit d. J. 1552 Eigenthümerin der Altliechtenstein'schen Herrschaft Treffen, ihre Forderung betrug i. J. 1569 bereits 40.741 fl.

Als der älteste von den acht Brüdern, Christof II. v. L., i. J. 1566 eine Tochter dieser Hauptgläubigerin, nämlich die Frau Anna, Witwe nach Hans Jakob Freiherrn von Thannhausen, geborene Neumann zu Wasserleonburg oder Wasserneuburg (im Gailthale, unweit Villach), als Gattin heimführte, dürfte er gehofft haben, wenigstens seinen Kindern aus dieser Ehe einen guten Theil der alten Familienbesitzungen zu erhalten; aber auch diese Hoffnung versagte, da ihm der Kindersegen versagt blieb.[120]

Frau Anna wurde nach dem Tode ihrer Brüder und ihrer Mutter wohl eine reiche Erbin und die Hauptgläubigerin der Liechtensteine, sie erwarb auch von diesen laut Kaufbriefes ddo. 1. September 1574 ihre alte Familienherrschaft Murau sammt den zahlreichen versetzten Gülten und Gütern und anderen Zu-

---

[119] Diese das letztemal i. J. 1544 verkauften Gülten und Güter in Niederösterreich wurden also noch von Otto VII. rückgekauft. So vielfache Gülten-Rücklösungen in Steiermark und Niederösterreich konnte Herr Otto wohl nicht ohne neue Darlehen durchführen, sie vermehrten also wohl seinen Gutsbesitz, aber auch seine Schulden.

[120] Die noch vorhandene Heiratsabrede wurde bereits am 10. Jänner 1565 ausgefertigt, die wirkliche Eheschließung mit der üblichen Hochzeitsfeier sollte wohl nach Ablauf des Liechtenstein'schen Trauerjahres, also nach 1. Mai d. J. stattfinden. Aber gleich am 29. Jänner d. J. starb zu Villach der junge Moriz Neumann, ein Bruder der Braut, und deshalb wurde die Heirat wahrscheinlich bis nach Ablauf des Neumann'schen Trauerjahres verschoben. So erklärt sich wohl ungezwungen der Jahresunterschied zwischen der Heiratsabrede und der nach dem Epitaph der Frau Anna erst i. J. 1566 stattgefundenen Eheschließung.

gehörungen,[121] doch nur, um nach dem kinderlosen Absterben ihrer zwei Töchter diese Herrschaft — durch ihr Verdienst wesentlich vergrößert und consolidiert — endlich nach ihrem Tode Ende d. J. 1623 ihrem sechsten Gemahl Georg Ludwig Reichsgrafen zu Schwarzenberg zu hinterlassen.

Zugleich mit der Herrschaft Murau kaufte Frau Anna von ihrem Gemahl und seinen sechs Brüdern auch ihre Gülten und Güter in Österreich unter der Enns, nämlich die drei Ämter zu Kirchberg enhalb des Semmering, an der Preimbs und zu Nätschbach sammt dem Bergrecht am Silberberg und Schützenberg, dann drei Weingärten dort am Silberberg bei Gloggnitz, einen Weingarten zu Flätsch, ein Freihaus in (Wiener-)Neustadt mit den zugehörigen, damals versetzten Grundstücken und mit dem Zehent an der Zeiselmauer bei Kaizelsdorf, endlich je einen Weingarten zu Purbach am Neusiedler See und zu Rust (also in Ungarn). Der Kaufpreis für Murau und diese Güter betrug 76.000 fl. ß.

Das hier im Original erhaltene Verkaufsurbar ddo. 1. September 1574 zeigt uns im einzelnen alle damaligen Bestandtheile der Herrschaft Murau sammt dem Landgericht und den Vogteien, dann sammt den versetzten oder auf Wiederlösung verkauften Gülten und Gütern.[122]

Zuletzt folgt das „Urbarium über der Herren von Liechtenstein von Murau, Leute, Stücke und Güter, so sie in Österreich

---

[121] Die Kaufabrede ddo. 24. Juni 1574 ist geschlossen und unterschrieben von den Brüdern Christof, Karl, Rudolf, Kainrad, Otto und Reichart für sich und für den abwesenden, noch ungevogten siebenten Bruder Siegmund von Liechtenstein, aber in dem Kaufbriefe und dem Kaufurbar ddo. 1. September 1574 ist der zweitälteste Karl nicht mehr genannt. Doch starb Karl erst Ende Jänner 1575; laut der hiesigen Rechnung wurden bezahlt am 30. Jänner 1575 dem Boten von Friesach, der des Herrn Karl von Liechtenstein Ableiben hier in Murau ankündete, 2 ß 4 ₰, gleich darnach erschienen noch zwei Beträge angewiesen einem anderen Boten, der die Nachricht von dem Ableiben des Herrn Karl der Frau Mutter zu Judenburg ankündete und diese dann auf ihrer Heimkehr begleitete.

Wahrscheinlich wurden also der Kaufbrief und das Urbar erst nach Herrn Karls Tode ausgefertigt, aber auf den 1. September zurückdatiert, da sie ja nach der Kaufabrede ddo. 24. Juni 1574 der Frau Käuferin in zwei Monaten zugestellt werden sollten.

[122] Man berechnete die mit der Herrschaft Murau verkauften Unterthanen oder Gülten (nach dem summarischen Überschlag) auf 362 fl. 4 ß 17 ₰ Herrengült, dabei waren aber auch die noch versetzten Gülten mitgerechnet. Frau Anna kaufte nämlich auch diese letzteren in der Art, dass sie die betreffenden Schuldbeträge aus dem Kaufschilling auszahlte und so die Gülten für sich einlöste. Die obige Ziffer bezeichnet also den höchsten Gültenstand, denn die Herrschaft Murau während der Liechtenstein'schen Besitzperiode erreichte.

unter der Enns enhalb des Sembrig gehabt", d. i. über die drei schon genannten Ämter.[123]

Mit der Herrschaft Murau erwarb Frau Anna auch die zugehörigen Passivlehenstücke, dann die Lehenshoheit über die trotz mancher Verluste und Freimachungen noch immer sehr zahlreichen und ansehnlichen in Steiermark, Niederösterreich und im salzburgischen Lungau gelegenen Activlehen des Hauses Liechtenstein-Murau. Diese Hoheit verblieb dann auch bei der Herrschaft Murau.

Bei der Muthung der landesfürstlichen Lehen nach dem Tode ihres Vaters vergaßen die Brüder von Liechtenstein auf den Lehenhof Regelsbrunn in Niederösterreich, derselbe wurde deshalb für vermannt erklärt und vom Erzherzog Karl seinem Kanzler Dr. Wolfgang Schranz als dem Anzeiger verliehen. Vergebens baten die Liechtensteiner nachträglich um Belehnung und entschuldigten sich damit, dass sie um diese Leheneigenschaft nicht gewusst haben.

Obwohl der steirische Landtag im Namen der Landschaft in der Eingabe an den Erzherzog ddo. Graz, 6. December 1574, unter den bittlichen Beschwerden betreffs der ungerechtfertigten Neuerungen bei den landesfürstlichen Lehen ausdrücklich auch diesen Fall vorbrachte, dass „den Herren von Liechtenstein, einem so alten ehrlichen Geschlecht" ihr Hof in Österreich, der in das Millstättische Lehen gehört und vom Hochmeister zu vergeben ist, ohne alle Berechtigung und Fürforderung und ohne landesgebräuchliche Erkenntnis der pares curiae „zu noch mehrerem ihrem Verderben" auf bloße Anzeige hinweggenommen und Anderen verliehen wurde; so half auch dies nichts, der mächtige Kanzler blieb im Besitze von Regelsbrunn.

---

[123] Aus dieser Textierung des Urbars („gehabt") könnte man schließen, dass die Herren von Liechtenstein diese Güter auch nicht mehr vollzählig innehatten, somit wenigstens theilweise für die Frau Käuferin erst rücklösen sollten; aber in den hiesigen Abrechnungen über den Kaufschilling erscheint für diese österreichischen Gülten und Güter kein Ablösungsbetrag in Abzug gebracht, auch nicht für die zu dem Wiener-Neustädter Freihause gehörigen Gründe, welche nach dem übereinstimmenden Wortlaute der Abrede und des Kaufbriefes gewiss versetzt waren.

Nach einer Steuerquittung ddo. Wien, 7. October 1593, besaß Frau Anna, damals Freiin von Teuffenbach zu Murau, in Österreich unter der Enns sechzig behauste Unterthanen und zahlte von ihnen anstatt des dreißigsten Mannes die Gebür von 30 fl.

Sie verkaufte dann ihre Gülten und Güter zu Neustadt und Gloggnitz dem Freiherrn Ehrenreich von Wurmbrand, am 14. Jänner 1607 stellte sie ihm zu Murau über den Kaufschilling die Quittung aus. Siehe Haus von Zwiedineck, Das reichsgräflich Wurmbrand'sche Haus- und Familienarchiv zu Steyersberg, in: Beiträge zur Kunde steierm. Geschichtsquellen, 27. Jahrgang (1896), S. 135.

Der Kaufschilling per 76.000 ℔ ₰ für die Herrschaft Murau und die österreichischen Güter wurde ganz verschlungen von den Liechtenstein'schen Familienschulden, welche die Frau Käuferin theils selbst (im Betrage von 42.580 fl.) zu fordern hatte, theils zur Berichtigung übernahm.

Ihr Gemahl Christof von Liechtenstein war auch unter den Gläubigern mit dem bedeutenden Betrage von 14.887 fl. 3 ß 16 ₰, den er zufolge der Abrechnung mit seinen Brüdern über ihre gemeinsamen Einnahmen und Ausgaben seit dem Tode ihres Vaters bereits zu fordern hatte.

Nach Einrechnung dieser Post unter die Passiven reichte der Kaufschilling nicht mehr hin zur Begleichung sämmtlicher Familienschulden, selbst abgesehen von der Summe per 7.300 fl., welche die Mutter-Witwe Benigna an Heiratsgut, Widerlage und sonstigen Guthaben aus der Verlassenschaft ihres Gemahls beanspruchte, dann von dem Betrage per 600 fl., den ihre Tochter Anna Susanna, verehelichte von Herbersdorf, als Heiratsgut noch zu fordern hatte.

Behufs Begleichung der noch restlichen Familienschulden kaufte Herr Christof von seinen sechs Brüdern das völlige Marschallamt in Kärnten, d. i. die völligen Einkünfte desselben oder das Marschallfutter, das sie auch gemeinsam geerbt hatten, um den Betrag von 10.000 fl., wobei sich die Brüder das Rücklösungsrecht für den Liechtenstein'schen Mannsstamm vorbehielten.[124]

Ferner kaufte er von ihnen alle Fahrnisse, den Hausrath und das Geschütz, sowie die Schmelzhütte zu Murau, endlich das Familienhaus in der Stadt Friesach um 1300 fl. Von diesem Kaufschilling zahlte er ihnen nur 300 fl. bar aus, die übrigen 1000 fl. sollten von ihnen gemeinsam rückgezahlt werden dem St. Elisabeth-Spital zu Murau, dem diese Summe von ihrer Tante Frau Agnes Duellacher, geborenen von Liechtenstein, letztwillig vermacht worden war.

Über diese beiden Käufe stellten ihm die Brüder Karl, Rudolf, Kainrad, Otto und Reichart für sich und anstatt ihres ungevogten Bruders Sigmund am 28. October 1574 zwei Kaufbriefe aus.

Aber auch nach der Abrechnung mit seinen jüngeren Brüdern musste Herr Christof denselben in ihren Geldnöthen häufig aushelfen, er hatte daher an sie bald wieder eine Forderung per 4.789 fl. 5 ß 10½ ₰ und außerdem an den Ende Jänner 1575 verstorbenen nächstältesten Karl eine Forderung per 827 fl. 6 ß

---

[124] Dieses Marschallfutter betrug nach einer Schätzung v. J. 1574 jährlich ungefähr 900 Vierling Hafer nebst 15 ℔ ₰ Schaubengeld, es wurde damals auf 11.750 fl. veranschlagt.

23½ ₰. Dieser hinterließ auch einen Steuerrückstand von 570 fl. 2 ß, und die nach ihm verbliebene Witwe Anna, geborene Penscher von Leonstein (in Kärnten), beanspruchte an Heiratsgut und sonstigen Forderungen an seine Verlassenschaft einen Betrag per 1648 fl.

Endlich schloss Christof mit seinen noch lebenden fünf Brüdern über sein väterliches Erbe einen Vergleich, wonach sie ihm für dasselbe einen Abfindungsbetrag von 2.472 fl. 2 ß 3½ ₰ zuerkannten; so niedrig wurde also damals schon das väterliche Erbtheil eines Liechtensteiners bewertet.

Da zur Begleichung all dieser Summen auch der Kaufschilling für das Marschallfutter nicht mehr zureichte, so übernahm Christof mit seiner Gemahlin kaufweise noch den alten Familienzehent am Krappfeld in Kärnten sammt dem Satz, d. i. sammt dem bereits versetzten Theile desselben, um den Betrag von 8.000 fl. ö. W.

Somit betrugen die drei Kaufschillinge zusammen 94.000 fl.

Am 23. August 1578 übergab Frau Anna von Liechtenstein, Herrin zu Murau, den fünf Brüdern ihres Gemahls darüber die Abrechnung.

Nach dieser betrugen die Liechtenstein'schen Schuldposten, welche die Frau theils selbst zu fordern, theils zur Bezahlung übernommen hatte, mit Einrechnung der Guthaben, welche ihr Gemahl Herr Christof bei seinen Brüdern hatte, die Summe von 92.326 fl. 7 ß 27 ₰; es blieb demnach für die jüngeren fünf Liechtenstein'schen Brüder nur ein Activrest per 1.673 fl. — ß 3 ₰, der ihnen nun wahrscheinlich auch ausgezahlt wurde.

Dabei waren aber die Forderungen der Mutter-Witwe Benigna von Liechtenstein, dann das Heiratsgut ihrer Tochter Anna Susanna, verehelichten von Herbersdorf, noch nicht berichtigt.

Als außerdem noch eine Schuldpost an Leopold Freiherrn von Herberstein per 7.000 fl. hervorkam, ließ die Maurauer Herrin dieselbe wohl bezahlen, aber auch von dem Guthaben ihres Gemahls abrechnen.

Fortan blieb den fünf jüngeren Brüdern von Liechtenstein als gemeinsamer Familienbesitz nur mehr die Herrschaft Seldenheim.

Diese hatte nach einer Schätzung v. J. 1574 nicht mehr als 111 ℔ 4 ß 16 ₰ Herrengült und wurde damals mit den Dominicalrealitäten im ganzen auf 15.450 fl. 2 ß bewertet.

Auf dieser Herrschaft lasteten wohl noch zum guten Theile die Witwenansprüche der Frau Benigna von Liechtenstein, es blieb daher für jeden der fünf Brüder an väterlichem Erbe auch nicht mehr übrig, als von ihnen dem ältesten Christof zugestanden wurde.

Alle sechs Brüder, Christof, Rudolf, Konrad, Otto, Reichart und Sigmund überließen noch laut des Kaufbriefs ddo. 25. Juli 1578[125] die Feste Schallaun sammt dem Burgfried und sonstigem Zugehör dem Gerhaben der minderjährigen Brüder Adam und Victor von Pranck zu Pux.

Abgesehen von der Burgfriedgerechtigkeit, mag das wohl nach den Abverkäufen i. J. 1505 kein bedeutender Besitz mehr gewesen sein und hatte für die Puxer Herren hauptsächlich den Wert, dass ihr Dominicalbesitz von einer fremden Enclave befreit wurde.

So lange Christof II. von Liechtenstein noch lebte, benahm er sich in Murau nicht als bloßer Ehevogt oder Vertreter seiner Gemahlin Anna, sondern förmlich als Mitbesitzer der Herrschaft Murau; er stellte noch für sich und seine Gemahlin den Unterthanen die Kauf- und Schirmbriefe aus, ebenso belehnte er auch die Lehensmannen mit den alten Lehen seines Hauses. Dabei dürfte er aus den reichen Mitteln seiner Frau, mit der er nach allem Anscheine in gutem Einvernehmen lebte, seine jüngeren Brüder nach Thunlichkeit unterstützt haben. Als er aber anfangs März 1580 starb,[126] emancipierte sich die energische Witwe bald vollständig von ihren Schwägern und schloss nach einigem Processieren am 16. December 1581 mit den noch lebenden fünf Brüdern von Liechtenstein über ihre gegenseitigen Ansprüche nachfolgenden Vergleich:

Die Frau trat ihnen das Marschallamt in Kärnten, d. i. alle Einkünfte desselben, wie sie der selige Christof genossen hatte, und den Zehent am Krappfeld, den die Brüder ihm und ihr verkauft hatten, endgiltig ab, cedierte ihnen dazu eine auf der Herrschaft Trentschin versicherte Schuldforderung an die Grafen von Ortenburg per 15.700 fl., verzichtete auf die 200 fl., welche † Christof dem Herrn Reichard geliehen, und zahlte ihnen noch 2000 fl. bar aus, ferner lieferte sie ihnen alle Mannswehren, Geschütze und Munition, dann die Streitrosse nach † Herrn Christof aus, sowie auch die auf den Namen und Stamm lautenden, ihr entbehrlichen Familienurkunden und übergab ihnen endlich auch die Schmelzhütte, die sie mit † Christof von ihnen gekauft hatte; dafür verzichteten die fünf Brüder von Liechtenstein endgiltig auf alle Verlassenschaft nach † Christof, verpflichteten sich zur Aufsandung der an die Schwägerin mit der Herrschaft Murau verkauften

---

[125] Original im steierm. Landesarchiv.

[126] Laut der Herrschaft Murauer Rechnung wurde Freitag den 4. März 1580 ein Bote mit einem Briefe an Christof von Khüenburg, Pfleger zu Mosheim, abgesendet, um ihn zur Leichenbestattung des Herrn einzuladen. Der Bote erhielt dafür 3 ß 10 ₰.

Passivlehen, die zuletzt Herr Christof für sich und seine Brüder empfangen hatte, und zogen sich gänzlich auf die einzige, ihnen noch übrig gebliebene Familien-Herrschaft Seldenheim oder Seltenheim in Kärnten zurück.

Dabei nahmen die Liechtensteiner von ihren Familienurkunden allem Anscheine nach nur solche mit, die für sie noch einen praktischen Wert hatten, so namentlich die Lehenbriefe über ihre erblichen Landesämter in Steiermark und Kärnten, dann die Kauf- und Lehenbriefe und sonstige wichtige Urkunden über ihre noch restlichen Familienbesitzungen in Kärnten.

Diese nach Seldenheim übertragenen Urkunden sind dort spurlos verschwunden, während die hier in Murau zurückgebliebenen, trotz mancher späteren, meist durch die hiesigen Verwaltungsbeamten ohne archivalisches Verständnis vorgenommenen Scartierungen sich hier im ganzen und großen doch erhalten haben.

Das hier befindliche, leider schon sehr schadhafte lebensgroße Bildnis Christofs II. ist wahrscheinlich das einzige noch erhaltene Porträt eines Herren von Liechtenstein-Murau.

Zu Murau lebte von den Liechtenstein'schen Brüdern nach d. J. 1581 nur mehr Otto (VIII.) wohl nur zeitweise und in recht traurigen Verhältnissen. Er besaß hier mit seiner Gemahlin Barbara, geborenen Freiin von Harrach, spätestens seit d. J. 1584 bis November 1595 das Kaufrecht oder Nutzungseigenthum der zur Herrschaft Murau dienstbaren Stegmühle.[127]

So war ein Herr von Liechtenstein zu Murau, da wo seine Ahnen als hochgebietende Herren Jahrhunderte hindurch schalteten und walteten, nur mehr ein dienstbarer Urbarsmann seiner Schwä-

---

[127] Nachgewiesen ist Ottos v. L. Aufenthalt zu Murau zu Beginn d. J. 1585, da er hier in der Pfarrkirche von dem ehemaligen (1558) Edeldiener seines Vaters und dann (1562—1582) Herrschaft Murauer Landrichter Balthasar von Leobenegg geschmäht, ja mit geblößter Wehr blutig geschlagen und am Kopfe verwundet wurde. Nach dem Tode seiner Gemahlin wurde zu Murau am 22. Juni 1589 ein Inventar der hiesigen Fahrnisse aufgenommen, welche ihrer Tochter Jungfrau Benigna von Liechtenstein zufielen, Herr Otto stellte dann am 26. August 1589 zu Murau über dieselben einen Schein aus. Endlich schloss er zu Murau am 1. November 1595 mit seiner Schwägerin und Hauptgläubigerin Frau Anna, damals Freiin von Teuffenbach, die Kaufabrede über sein Nutzungseigenthum der ihr dienstbaren Stegmühle zu Murau an der Ranten, wobei der Kaufschilling per 500 fl. nicht mehr zur völligen Tilgung seiner hiesigen Schulden hinreichte.

Diese alte, infolge Veränderung des Rantenbachbeetes erst i. J. 1870 abgekommene Mühle lag im Osten der Stadt vor dem Stegbruckenthore unterhalb der Stegbrücke am linken Ufer des Rantenbaches, knapp vor Einmündung desselben in die Mur, das Gebäude wurde zu dem noch heute stehenden Keller umgestaltet.

gerin, der Frau Anna, seit d. J. 1582 wiederverehelichten Freiin von Ungnad und seit d. J. 1586/7 Freiin von Teuffenbach, der neuen Herrin zu Muran.[128]

Sonst lebte noch Reichard von Liechtenstein nach seiner Verehelichung zumeist in Untersteier zu Radkersburg und Luttenberg. Rudolf (VI.) lebte ständig zu Seldenheim, nach seinem Tode übersiedelte dorthin bald auch Konrad, der früher im Schlosse Weyer bei St. Veit in Kärnten gelebt hatte; auch der jüngste Bruder Sigmund wohnte gewöhnlich in Seldenheim oder in dem nahen Klagenfurt.

Konrad und Sigmund wirkten auch als Landesverordneten-Ausschüsse in Kärnten, ihre Namen und Wappen in der alten landschaftlichen Rathstube des Landhauses zu Klagenfurt bewahren dort noch immer ihr Andenken.

Aber auch in Kärnten lebten die Liechtensteiner, die dortigen erblichen Landmarschälle, nicht lange mehr. Nachdem sieben von den genannten Brüdern ohne Mannserben gestorben, verschied der jüngste Sigismund am 26. April 1614 zu Klagenfurt und mit seinem einzigen Sohne Otto (IX.) erlosch bereits i. J. 1619 der Mannsstamm dieses altberühmten steirischen Herrengeschlechtes.

Ihr altes Familienwappen, den weißen oder silbernen Schild mit zwei schrägrechts gestellten schwarzen Querbalken, den sie Jahrhunderte hindurch oft mit Ruhm und stets mit Ehren getragen, übernahmen die Freiherren von Spangenstein, von denen einer, namens Christof Friedrich, eine Schwester des letzten Otto von Liechtenstein zur Gemahlin hatte. Diese Wappenmehrung wurde ihnen mit kaiserlichem Diplom ddo. 4. Mai 1636 bestätigt, doch starben auch sie bald aus.

Die Herrschaft Seldenheim übergieng mit einer anderen Schwester des letzten Liechtensteiners, Namens Elisabeth, an das damals freiherrliche, nun mediatisierte reichsfürstliche Haus Windischgrätz.[129]

---

[128] Über diese denkwürdige Murauer Schlossherrin und ihre Familie siehe auch L. v. Beckh-Widmanstetter, Studien an den Grabstätten alter Geschlechter u. s. w. S. 96—128 (III. Neuman zu Wasserleonburg).

[129] Die dritte Schwester Katharina lebte als Frau von Keutschach noch i. J. 1634 und processierte mit den Gebrüdern Christof und Wolf Leonhard von Keutschach, den Söhnen nach † Sigismund von Keutschach, wegen verschiedener Forderungen und namentlich wegen des von ihr zum Lebensunterhalt beanspruchten Betrages von 500 fl. jährlich. Der Process wurde im Hoftaiding zu Gunsten der Frau entschieden, sie erlangte auch für ihre Forderungen die Pfandschaft auf das Keutschach'sche Schloss Tanzenberg, und der Landesver-

Das erledigte Marschallamt in Kärnten wurde von Kaiser Ferdinand II. am 2. Juni 1621 dem Hans Sigismund Wagen Freiherrn von Wagensberg verliehen, der dann am 29. September 1625 in den Grafenstand erhoben wurde, und dessen Nachkommen dieses Amt noch heutzutage innehaben.

Das Kämmereramt in Steier kam als erledigtes landesfürstliches Lehen i. J. 1621 an die damals mächtigen Eggenberge.

Amalia, Tochter Konrads von Liechtenstein, die mit ihrem Gemahl Georg dem Älteren Herrn von Stubenberg Glaubens halber nach Deutschland auswanderte, war der letzte weibliche Sprofs dieses alten steirischen Herrengeschlechtes, als sie am 30. November 1665 zu Nürnberg starb, erlosch dasselbe vollends auch in der weiblichen Linie.

---

weser in Kärnten Georg Sigmund Paradeiser stellte ihr darüber zu Klagenfurt am 19. Juni 1634 zwei Pergament-Urkunden aus.

Diese dermal im Archive des kärnt. Geschichtsvereines zu Klagenfurt befindlichen zwei Urkunden titulieren die Frau Anna nicht als Gemahlin des Wolf Leonhard von Keutschach, und auch der Inhalt d r Urkunden spricht nicht dafür, ausgenommen den immerhin auch möglichen Fall, dafs sie damals seine geschiedene Gemahlin gewesen wäre, was aber in den beiden Urkunden mit keinem Worte angedeutet ist.

Dietmar I. von Liechtenstein,
(1140)

Otto I., 1145—1165 — **Dietmar II.,** —1165

Dietmar III.,
—1220
Gem. **Gertrud**

Ulrich I. der Minnesänger,
geb. ca. 1200, † 1275
Gem. **Perchta v. Weizzenstein,**
vor 1228—

Ulrich II.,
— ca. 1285
Gem. **Kunigunde v. Goldeck,**
seit 1250

Otta II.,
† 1311 24./11.
(1.) Gem. **Agnes (ob v. Wildon?),**
(2.) Gem. **Diemud v. Liechtenstein-Nikolsburg,**
vor 1265—
(3.) Gem. **Alheid v. Pottendorf,**
vor 1278—

Diemud
Gem. **Wülfing v. Traunstein,**
1250

Perchta
Gem. **Herrand II. v. Wildon,**
1260

Dietmar IV. v. Offenberg,
1265
Gem. **Gertrud** (ob nicht v. Wildon?)

Gundacker v. Offenberg,
1250

Dietmar v. Offenberg,
1288

Hartnid,
1271—1283 Pfarrer in Pels und Archidiacon in Kärnten;
1283—1298 Bischof zu Gurk

Von der (2.) Gem. **Diemud:**

Otta III. zu Murau,
1340
Gem. **Katharina Gräfin v. Montfart,**
1319 7./2. und noch 1335 31./8. lebend

Von der (3.) Gem. **Alheid:**

Rudolf I. zu Frauenburg,
—1343
Gem. **Elisabeth**
Kunigunde v. Traunau †)

Ulrich III.,
stirbt 1294, † vor 1309

Otto IV.,
1294, † vor 1309

Kunigund,
† vor 1311 10./10.
Gem. **Hartnid v. Pettau**

Alheid,
1311 10./10., Clarisserin-Nonne zu Judenburg

Rudolf Otta = Rudolf,
1318—1378
Gem.
Anna Freiin v. Saneck,
verlobt 1318 25./1

Diemud,
1321—1345
Gem.
Ulrich v. Stubenberg

Wilhelm,
1335 31./8.

Katharina,
Gem.
(Ulrich) v. Kappel,
1335 4./3.

Elisabeth,
Gem. **Ulrich Otto v. Goldeck**

Hans u. Hang,
1355 20./3.

Rudolf II.,
—1377
1. Gem. **Blanca,**
Witwe v. Streitwiesen,
† 1338 9.
2. Gem.
Alheid v. Aichheim,
Witwe v. Wallsee, seit 1340

Konrad,
1330—1357,
Bischof von Chiemsee

Agnes,
Äbtissin in dem Frauenkloster St. Clara bei Judenburg,
1340 19./11.
Frau **Agnes,**
daselbst 1346 4./5.

Elisabeth,
—1349
Gem.
Friedrich v. Stubenberg,
schon 1333

Otto V.,
—1362
Gem. **Anna v. Winkel,**
† vor 1357 6./1.

Andreas,
† ca. 1400
1. Gem.
Agnes v. Kneuring-Dürnstein,
1345—1359
2. Gem.
Dorothea v. Gars,
3. Gem.
Alheid von Lippen?

Friedrich I.,
—1353

Johann I.,
—1394
Gem. **Anna v. Pettau**

Rudolf III.,
—1353

Kunigunde,
1346 22./3.
Gem. **Friedrich v. Wallsee**

Agnes,
1349 8./1.
Gem.
Dietrich v. Hahenberg,
i. J. 1359

Katharina,
1349 8./1.
auch Tochter Rudolfs I.

Ulrich IV.,
—1390 6./2.
Gem. **Anna v. Meißau,**
seit 1347 13./8.

Otto VI.,
—1419 3./2.
1. Gem. **Margareth v. Puchheim,**
vor 1380—
2. Gem. **Agnes v. Turnstein,**
vor 1411—
1433 11./12. als Witwe Ottos v. L. und Gräfin v. Thenstein nach lebend

Friedrich II.,
1400

Anna
Gem. **Leutald v. Stadeck,**
1352 20./4.

Katharina,
1358 26./9.
Gem. **Heinrich v. Wildhausen,**

Bernhard,
—1418

Achaz,
—1411

Johann II.,
—1419

Rudolf IV.,
—1425 28./6., † vor 1426 5./2.
1. Gem. **Elisabeth v. ?,**
2. Gem. **Anna v. Zelking,**
Witwe Heinrichs VI. von Liechtenstein-Nikolsburg, nach 1418—

Leanhard oder **Lienhart,**
1435, † 1436/7.
als der Letzte dieser Linie.

Anna
Gem. **Jacob v. Stubenberg,**
1394—
dessen 2. Gem.
Barbara v. Eberstorf

Kinder aus 1. Ehe:
Hans v. Stubenberg
Crescentia v. Stubenberg
Gem. **Konrad v. Kreig**
Tochter aus 2. Ehe:
Anna
Gem. **Niklas v. Liechtenstein-Murau,**
seit 1444.

Von der 1. Gem. **Margareth:**

Anna
1. Gem. **Konrad v. Ehrenfels,**
1399 22./11.—
2. Gem. **Andreas v. Stubenberg,**
1423 30./8.—
Witwe 1440 4./7.

Katharina
Gem. **Erasmus v. Perneck,**
1401 4./4—

Von der 2. Gem. **Agnes:**

Ulrich Otto = Utreichott,
—1426
Gem. **Barbara v. Puchheim,**
Witwe noch 1432 27./1.

Elisabeth
Gem. **Hans v. Ehrenfels,**
1418 30./1.—
Witwe 1422 21./12.

Niklas,
geb. ca. 1419, — Ende 1499
siehe II. Stammtafel.

Helena,
Gem. **Albrecht v. Pottendorf,**
—1442 3./12.

†) T. Hans Konrads v. Sinnersau
(Mitt. 1891, 1/2 Heini. R. d. Münchner Jos. Ritter v. Hellbach).
N. F. XI. 1885. 144/5).

Niklas v. Liechtenstein-Murau,
geb. ca. 1419, † Ende 1499
Gem. **Anna,** Tochter **Jacobs v. Stubenberg,**
seit 1444, † 1478

Rudolf V.,
† Ende 1530
1. Gem.
N.-Tochter **Jörgs v. Eckartsau,**
2. Gem.
Barbara Gräfin v. Bozyn = Päsing,
vor 1485.—

Kinder aus 1. Ehe:

Georg.
† anfangs 1545,
Herr zu Regelsbrunn u. Schadendorf
Gem. **Katharina,**
geb. v. Grafenwerd, Witwe nach:
1. Balthasar v. Eibenstein, 2. nach
Christof Greißenegger

Franz,
† 1506, begraben zu Wien
bei St. Dorothea

Cäcilia
Gem. **Hermann Graf zu Montfart,**
seit 1462 26./1.

Barbara,
Gem. **Johann v. Hahenberg,**
seit 1470 10./8.

Achaz II.,
† 1516 21./2.
Gem. **Anna v. Traun,**
† 1514 2./2.

Elisabeth
Gem. **Balthasar v. Kuenring,**
seit 1476 6./8.

Helena
Gem. **Sigmund v. Tappel,**
seit 1485 11./11.

Magdalena
Gem. **Bernhard v. Teppel,**
seit 1487 28./4

Christof I.,
† Ende 1504.
Gem. **Radegund v. Arberg,**
ihr 2. Gem.
Christoph v. Scherffenberg,
vor 1517 8./2.—

Katharina
Gem. **Christaf v. Grafsau,**
noch 1517

Otto VII.,
1525 noch unvogtbar, † 1564 1./5.
Gem.
Benigna v. Liechtenstein-Nikalsburg,
seit 1535, † 1579 6./9. zu Graz

Anna
Gem.
Heinrich Streun v. Schwarzenau,
seit 1531 14./8.

Agnes,
† 1506 zu Eßlingen als Witwe
1. Gem. **Ambras v. Stubenberg,**
seit 1538 16./6.
2. Gem. **Christaf v. Trauttmansdarff,**
schon 1541 12./1. Witwe
3. Gem. **Hans Duellacher,**
1558 16./2.—

Barbara,
† 1573 22./6. als Äbtissin
zu Göss

Helena,
Gem. **Blasius v. Keutschach,**
1517 8./2., Witwe schon 1531 15./2.,
† 1539 und begraben zu Murau

Anna
† 1551 10./8.
Gem. **Christaf v. Windischgrätz,**
seit 1517 14./6., † 1540

Barbara genannt,
1506 3./6.

Christaf II.,
† 1580, anfangs März, zu
Murau
seit 1566
Gem. **Anna Sophie,**
geb. Neumann v. Wasserleonburg,
Witwe nach Hans Jacob
Frhrn. v. Thannhausen,
seit 1574 1. 9. Herrin zu
Murau

Karl,
† 1575, Ende Jänner
Gem. **Anna**
Penscher v. Leaustein,
1568—
ihr 2. Gem. **Ehrenreich Ungnad**
Frh. v. Sanegg

Rudolf VI.,
Herr zu Seldenheim,
dort † 1584 18./2.
Gem. **Anna Secunfs,**
† 1600, im September

Konrad,
Herr zu Seldenheim und Weyer
bei St. Veit, † 1594 21./3.
1582 11./2.
1. Gem. **Anna,**
geb. v. Rosenburg, Witwe des Max
Lang v. Wellenburg, † 1589 20./2.
1590 25./2.
2. Gem. **Elisabeth v. Thannhausen,**
heiratet 1597 Adam v. Hallegg,
sie † 1646 30./12. zu Nürnberg

Otto VIII.,
lebte noch 1603
Gem. **Barbara,**
geb. v. Harrach, Witwe
nach Moritz Frh. v. Dietrichstein,
sie † 1589

Anna
Benigna,
1589 22./6. u. 1595 1./11.

Ulrich V.,
1571 18./12. wurde die
Leiche von Graz nach
Murau zur Beerdigung
gebracht

Reichard,
† 1594 am 11./7. im Feldlager zu
Petrinia, begraben zu Luttenberg
Gem. **Susanna,**
geb. **Alber,** Witwe nach Hans
Christof Rindscheit zu Luttenberg,
seit 1588

Otto IX.,
studierte 1610 zu Padua., † 1619
als der Letzte vom Mannesstamme.

Sigmund,
Herr zu Seldenheim, 1574 28. 10.
noch unvogtbar, † 1614 26./4. zu
Klagenfurt,
um 1587
Gem. **Elisabeth Grießer**
aus Radkersburg, lebte noch 1616

Anna Susanna,
† 1582 20./4.
Gem.
Karl Frh. v. Herbersdorf,
Herr zu Haidenrain, nächst Radkersburg

Aus der 1. Ehe:

Anna oder **Magdalena,**
† 1619 ledig zu Klagenfurt.

Aus der 2. Ehe:

Elisabeth,
geb. 1591, † 1657 13./12. zu Nürnberg
Gem.
Georg Sigmund Frh. v. Egkh zu Hungersbach,
† 1656 11./11. zu Rahenegg.

Amalia,
geb. 1592—1594. † 1665 30./11. zu Nürnberg als **die Letzte des Namens Liechtenstein-Murau.**
seit 1619
Gem. **Georg der Ältere,**
Herr von Stubenberg, † 1630 22./4.
zu Regensburg.

Katharina,
geb. 1596, lebte noch 1634 19./6.
um 1613
Gem. **(Wolf Leonhard?)**
(Sohn Sigismunds) **v. Keutschach.**

Elisabeth,
geb. 1599
1619
Gem. **Moritz Frh. v. Windischgrätz**
zu Silberegg und Seldenheim,
geb. 1587, † 1643

Sidonia (Regina),
† vor 1666/8. zu Ulm
Gem. **Christof Friedrich Frh.**
v. Spangenstein.
Diesen Freiherren wurde die Vereinigung
ihres angestammten Wappens mit dem
Liechtenstein'schen durch k. Diplom ddo. 4./5.
1636 bewilligt

Mittheilungen aus dem k. k. Statthaltereiarchive zu Graz.

Von

Dr. Anton Kapper

II. Adjunct des steiermärk. Landesarchives.

I.

Zur Geschichte des k. k. Statthaltereiarchives.

Die Durchforschung des archivalischen Materiales, das in der k. k. Statthaltereiregistratur zu Graz aufbewahrt ist, wurde für Zwecke des historischen Atlasses der österreichischen Alpenländer im Herbste 1898 in Angriff genommen. Der Auftrag dazu wurde dem Verfasser von der Localcommission für Steiermark ertheilt. Die Erlaubnis vom Präsidium der k. k. Statthalterei in ausgedehntester Weise bewilligt.

Mit vorliegender Publication sollen nun die Ergebnisse eines Theiles der bearbeiteten Actenbestände der Öffentlichkeit zugeführt, die Reihe der wissenschaftlichen „Mittheilungen aus dem k. k. Statthaltereiarchive zu Graz“ [1] eröffnet werden. Wenn mit der Gruppe der „Acta Miscellanea“ begonnen wird, so hat dies seinen Grund darin, dass diese Abtheilung in erster Linie einer systematischen Repertorisierung unterzogen wurde, die nun bis zum Jahre 1585 gediehen ist. Aus der späteren Zeit wurden vorerst nur einzelne Jahre, namentlich aber die Verkaufsacten des Grazer Hubamtes von 1618 bis 1622, und aus den anderen Archivsgruppen jene Materien, wie es das Bedürfnis des Atlasses erforderte, der Bearbeitung unterzogen.

Dass sich die Aufmerksamkeit der Geschichtsforscher bis jetzt nicht in dem Maße dem wertvollen archivalischen Materiale zuwandte, das hier verwahrt ist, und mit Ausnahme der Hofschatz-

[1] Es besteht zwar officiell an der Grazer Statthalterei kein Archiv, sondern es werden die Archivalien in der Registratur verwahrt. Da das Materiale sich aber von selbst in ein archivalisches und registratorisches scheidet, so dass die Trennung bei einer seinerzeitigen Errichtung des Archives eine leichte sein wird, wollen wir der Kürze halber diese Bezeichnung annehmen. Die Errichtung des Archives wurde neuerdings durch die Initiative des Verfassers in Erwägung gezogen und dürfte die endliche Ausgestaltung namentlich auf Betreiben Sr. Excellenz des Herrn Statthalters und Prof. Mühlbacher's in Wien in absehbarer Zeit zu gewärtigen sein.

gewölbbücher durch Muchar und Göth nur erst wenig von dem für die politische Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte des Landes und über die Grenzen desselben hinaus für ganz Innerösterreich hochwichtigen Materiale wissenschaftlich verarbeitet wurde, erklärt sich daraus, dass das Archiv überhaupt schwer zugänglich und für wissenschaftliche Benützer nicht eingerichtet ist, anderseits aber, dass man wenig oder gar keine Vorstellung von der großen Masse der Archivalien und dem Werte derselben hatte. Man begnügte sich eben mit der Thatsache, dass alles Wichtige unter Maria Theresia, Josef II. und in den Vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts nach Wien gebracht worden sei. Dem ist aber nicht so: es blieb noch genug des Interessanten zurück, wie die folgende kurze Übersicht über den heutigen Actenbestand darthun soll.

Darnach umfassen die Archivalien[2] ungefähr einen Stand von 9005 Fascikel, und gliedern sich nach Art der Entwicklung der Registratur in folgende Gruppen:

Innerösterreichische Regierungsacten von 1607 bis 1782, 2087 Fasc., 506 Repertorien. Sie umfassen: Gemeine Copeien, Expeditum, Expedita, Gutachten, Protokolle, Resolutionen und Mandate. Die Ordnung ist chronologisch. Diese Acten verdanken ihren Ursprung der Regierung des Erzherzogs Karl II., der 1564 für I.-Ö. eine eigene Regierung und Kammer errichtete. Sie sind aber bis 1615 lückenhaft, von welchem Jahre ab erst die Repertorien laufen. Dieselbe Entstehung haben die

Hofkammeracten:

I. von 1564 bis 1663,

II. von 1664 bis 1748, 2339 Fasc., 177 Repertorien. Geordnet nach Jahren, Monaten, in diesen nach Nummern. Die Acten sind bis 1569 lückenhaft. Es umfassen die Jahre 1565 Einkomme-Handlungen, 1566 bis 1568 Einkomme-Handlungen und Kammerregistratur, 1569 bis 1572 Einkomme-Kammerregistratur und Registranda. Von 1569 an erst fortlaufend geordnet. Ihre Fortsetzung

Repräsentations- und Kammeracten (Kammeracten tempore Repräsentationis) v. 1748, Oct. bis 1763 Oct., 354 Fasc., 17 Repertorien.

I. Abtheilung geordnet wie die Hofkammeracten.

II. Abtheilung geordnet nach Materien Nr. v. 1 bis 216, in diesen nach Jahren und Monaten. Umfassen nach der Trennung von Verwaltung und Justiz reine Verwaltungsacten.

[2] Darunter begreife ich Acten bis 1848.

Inneröſterreichiſche Kammeracten v. 1435[3] bis 1685, 201 Fasc., 1 Repertorium. Gliedern ſich in die Abtheilungen Inneröſterreich 11 Fasc., Steyer 119 Fasc., Cilli 19 Fasc., Kärnten 44 Fasc., Krain 43 Fasc. und Friaul 65 Fasc. Dieſe Acten, welche die ſogenannte alte J.-Ö. Hofkammer-Regiſtratur bilden, betreffen in ihrem größten Theile die ökonomiſche und adminiſtrative Verwaltung der in Inneröſterreich gelegenen landesfürſtlichen Patrimonialgüter.

Acta Miscellanea v. 1420[4] bis 1784, 113 Fasc., 1 Repertorium.

I. Chronologiſche Reihe von 1420 bis 1664.

II. u. III. Reihe führen als Hauptnummer 81 der weltlichen Stiftungsſachen und umfaſst II Nr. 1 bis 3000 v. 1724 bis 1763, III Nr. 1 bis 200 v. 1764 bis 1784.

Urkunden. Außer den in den vorigen Gruppen zerſtreut enthaltenen beſteht eine eigene Reihe von 18 Paketen mit Nr. 1 bis 293 und ſeparat 1 Paket für Ober-Voitsberg von circa 150 St. Umfaſſen die Zeit von 1554 bis 1772.

I. Kauf- und Verkaufbriefe, Wechſel- und Gegenwechſel, Contracte und Reverſe. Orig.-Pgte.

II. Contracte und Reverſe. 1500 Stücke in circa 40 Paketen.

Stiftungsſachen.

Geiſtliche v. 14. Jahrh. bis 1783, 285 Fasc., 27 Repert. Dieſe Acten ſind wegen der in denſelben enthaltenen Stiftungsurkunden die älteſten unter den Archivsacten.

Weltliche v. 1500 bis 1783, 221 Fasc., 91 Repertorien. (Nr. 81 unter Miscellanea). Nach Materien-Nummern und in dieſen chronologiſch geordnet. Beide Gruppen enthalten auch Pgt. Urkunden.

Adelsverleihungen und Standeserhöhungen v. 1560 bis 1748, 1 Fasc., 2 Repertorien.

Gubernialacten, alte v. 1763 bis 1783, 850 Fasc., 20 Repert.

Gubernialacten, neue v. 1784 bis 1850, 2520 Fasc., 193 Repert.

Patente und Currenden v. 1543 bis 1854, 168 Fasc., 3 Repertorien.

Gubernialſenatica v. 1766 bis 1773.

Waldtomi v. 1755 bis 1762 (Manuſcr. und Druck).

Hofſchatzgewölbbücher-Copien. 6 Bde., gr. 2°, v. 1240 bis 1637. Dazu Index in 2 Exemplaren, 10 Bde. (2 mank).

Münz- und Bergweſen-Adminiſtrations-Acten v. 1749 bis 1764 (mank).

---

[3] Älteſte Date von dieſem Jahre. Die Acten ſetzen ſpäter ein.

[4] Die älteſte Date bietet der Cod. Ferdinandei.

Montanistica von Krain v. 1784 bis 1790, 1 Fasc., 2 Repertorien.

Militärpräsidialacten v. 1813 bis 1828, 40 Fasc., 5 Repertorien.

Cholera-Acten v. 1831 bis 1836, 5 Fasc., 1 Repertorium.

Hofresolutionsbücher v. 1719 bis 1848, 65 Bde.

Gubernialregistratur-Directions-Acten v. 1784 bis 1850, 10 Fasc., 1 Repertorium.

Convictsachen v. 1803 bis 1848, 19 Fasc., 5 Repertorien.

Gubernialpräsidialacten v. 1780 bis 1830, 14 Fasc., 32 Protokolle.

Acten des Bücherrevisionsamtes v. 1772 bis 1850, 65 Protokolle, und Index der verbotenen Bücher.

Patentenbücher v. 1727 bis 1849 mit 3 Indices v. 1490 an.

Plan- und Kartenarchiv v. 1788 bis 1862.

Vinculierte Acten v. 1560 bis heute.

Statthaltereibibliothek mit einem Stande von ca. 7000 Bänden.[5]

Es fällt unwillkürlich der große Mangel an Archivalien aus dem Mittelalter auf, so namentlich aus der Zeit Friedrichs III. und Maximilians I., und auch aus jener Ferdinands I. zeigen sich große Lücken. Dies erklärt sich daraus, dass das Archiv heute nur mehr der Rest eines viel größeren und reichhaltigeren ist. Das Hofschatzgewölbe war in ersterer Zeit nicht bloß der Aufbewahrungsort für die Familienkleinodien der Dynastie oder der von einzelnen Mitgliedern derselben mit großem Eifer gesammelten Kunst- und Wertgegenstände, sondern auch von Urkunden und Acten. Später trat dann, mit dem Anwachsen der Archivalien und der Sammelgegenstände, eine Trennung ein und ist das Hofschatzgewölbe, als das eigentliche Archiv, von der Schatz-, Kunst- und Rüstkammer strenge zu scheiden.

Steiermark, ursprünglich ein Bestandtheil der Karantanermark, spielte nur kurze Zeit eine Rolle als selbständiges Glied des Deutschen Reiches und kam frühzeitig in dynastische Verbindung mit Österreich, dessen Geschicke als Kernpunkt der heutigen Monarchie fortan dieselben waren. Unter den Babenbergern erlitt die Selbständigkeit und Bedeutung des Landes eine Zurückdrängung, um unter den Habsburgern wieder mehr in den Vordergrund zu treten.

---

[5] Nach dem Verzeichnisse v. 1885 umfasste sie damals 1090 Werke in 6000 Bänden.

Da Graz zeitweise Regierungssitz der Hauptlinie, des öfteren aber einer Nebenlinie des Herrscherhauses war, und somit die Hauptstadt eines selbständigen Verwaltungsgebietes, auch der Hauptstamm von hier aus zweimal, durch die Kaiser Friedrich III. und Ferdinand II. neue Wurzel schlug, so musste dies der Entwicklung und Reichhaltigkeit des Archives in großem Grade förderlich sein und den Wert desselben als Familien- und Regierungsarchiv bedeutend erhöhen. Wir ersehen dies am deutlichsten aus den unter der Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Josef II., sowie bis in die Vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein nach Wien überführten Archivalien.

Die Anfänge des Archives sind natürlich gegeben durch das Auftreten des Landesfürstenthums, die weitere Ausbildung durch die Beziehungen desselben nach außen und die Entwicklung des Verwaltungs- und Behördewesens Da im Mittelalter auf das Geschriebene besonderer Wert gelegt und alle Schriftstücke, namentlich jene, auf welche man Rechtsansprüche gründen konnte, in sorgfältiger Aufbewahrung gehalten wurden, war besonders bei den regierenden Häusern das Archivswesen in guter Ordnung, weil ja schon die politische wie administrative Stellung des Regenten eine gewissenhafte Führung der Kanzlei und genaue Verzeichnung und Verwahrung der Schriftstücke erforderte, namentlich dann, als durch die Ertheilung von verschiedenen Privilegien an Einzelne wie ganze Communen, und besonders später, vor den Ständen, eine nachdrückliche Wahrung der landesfürstlichen Rechte nothwendig war.

Die erste Nachricht über das Archiv erhalten wir zu Beginn des 15. Jahrhunderts, aber gleichzeitig wird uns darin auch von einer Abtretung, wohl der ersten, gemeldet. Diese Nachricht beweist übrigens, dass das Registraturswesen um jene Zeit bereits wohlentwickelt war. Es wurde nämlich „ain inventari der brief, so zu Wien im ‚sagra' gelegen sind, H. Friedrich und Ernst v. Oesterreich zugehörig . . . Item der brief, so auf dem haus zu Grácz liegen vnd an die Etsch gehören vnd auf Tirol genommen worden sind a° 1424" verfasst, wie eine Nachricht von 1589 besagt.[6]

Unter Kaiser Friedrich III. war in der Grazer Burg bereits ein Archiv in ansehnlichem Umfange vorhanden, der dann auch bei seinem von 1450 bis 1453 erfolgten Um- und Neubaue der Burg dem „Schatzgewölb" einen sicheren Platz anwies. Auf seine Veranlassung wurde 1468 ein Repertorium der auf Steiermark, Kärnten

[6] Statthaltereiarchiv Innsbruck, III., 1589. Ich danke diese Mittheilung der Güte Prof. v. Luschins.

und Krain sich beziehenden Urkunden angelegt,[7] das als Handschrift die Nr. 35 führte.

Die große Ämterreform Maximilians I. setzte ein wohlgeordnetes Archiv voraus, und die vier Foliobände seiner Registratur[8] lassen am Ausgange des Mittelalters auf ein reichhaltiges Archiv schließen.

Das Archivswesen erhielt durch die Errichtung von verschiedenen Behörden eine bedeutende Ausdehnung und systematische Ausbildung und die organisatorische Thätigkeit des letzten Ritters hat auch dem Archivswesen seinen bis in die neueste Zeit nachwirkenden Stempel aufgedrückt.

Als Erzherzog Ferdinand I. sich entschlossen hatte, nach der Schlacht bei Mohács 1526 seine Successionsrechte in Ungarn und Böhmen geltend zu machen, ließ er auch im Grazer Schatzgewölbe nach Documenten suchen, worauf er seine Rechtsansprüche gründen könne. Es haben „Auf F. D^t. vnsers genedigisten herrn bevelch" „ich Wilhalbm Schratt,' landsverweser in Steyr, Wolfgang Grafswein, viczthumb daselbs und doctor Johann Ernst all brieflich urkundt, so wir im gwelb auf dem flofs Gracz schaczgwelb gefunden, inventirt,"[9] allein keine auf die Succession bezügliche Stücke gefunden. Der von den drei Commissären gefertigte Bericht spricht dies klar aus. „Durchleuchtigster, großmechtigster ꝛc. Auf E. F. D^t. andern bevelch, so uns an gestern den XXIX. tag Octobris zuekhumen ist, antreffendt die inventierung der brief auf dem flofs alhie zu Gracz, haben wir ain gwelb, so uns durch herrn Sigmunds von Dietrichstain freyherrn ꝛc., landshaubtmann in Steyr gemachett, auf beruertem flofs angezeigt ist worden, eröffnet und darinnen die brieflichen gerechtigkhayten E. F. D^t. accession zu bayden khunigreichen Hungern und Pehaim under allen briefen, die wir mit vleis übersechen, gesuecht und darin von briefen gefunden, wie E. F. D^t. aus hiebeyligunden inventary vernemen werden. Und dieweil wir dann unsern verstandt nach under solchen briefen khaynerley vertrag oder gerechtigkhait E. F. D^t. accession betreffendt, gefunden haben, wir all brief widerumb in die truchen, darin sie vormalls gelegen, gethon, dieselb mitsamb dem gwelb widerumb beflossen und mit unsern petschadten verseeretirt. Ob nun E. F. D^t. in dem inventary aufgemerkht brief funden, der E. F. D^t.

---

[7] Nach dem in der Statthalterei erliegenden Recipisse Klangs v. J. 1784 der von ihm für das Hofkammerarchiv übernommenen Archivalien, die nun sämmtliche im Staatsarchive sein dürften.

[8] Ebendort.

[9] Act Pap. 2 Bll. Fragm. Staatsarchiv Wien, „Steiermark", Fasc. 1. Nach gef. Mittheilung meines Amtscollegen Dr. A. Mell.

zu berurtter accession nottnrftig sein wurden und wir nit verstanden hetten, des wir doch nit vermainen, wellen wir E. F. Dt. sollich brief auf derselben weyttern bevelch und erforderung in aller gehorsamb hinaus verordnen und thun uns E. F. D. hiemit in aller undtertheuigkait alls derselben | gehorsamist diener bevelchen. Datum Gracz am XXX tag Octobris anno ꝛc. im XXVItn."

Demnach war Ferdinand I. sich des Wertes seines Archives wohl bewusst und ließ es sorgfältig verwahren. Verantwortlich für dasselbe war der jeweilige Landeshauptmann und gieng bei Übernahme dieser Würde eine jedesmalige Inventur voraus. So auch 1530, in welchem Jahre Ferdinand I. am 7. Juli von Augsburg aus an den Landeshauptmann Siegmund v. Dietrichstein, den Landesverweser Adam v. Holleneck, den Vicedom Seifried v. Windischgrätz und Lukas Gräßwein den Auftrag ertheilte, zu Graz in der Burg das sogenannte Schatzgewölbe, worin die Kleinodien und wichtigsten Familienurkunden der Dynastie, Silber- und Goldsachen und die Paramente der Burgkapelle aufbewahrt wurden, zu inventieren und dann erst mit allen dreifach versiegelten Schränken und Laden dem neuen Landeshauptmann Hans Ungnad Freiherrn zu Sonnegg zu übergeben.[10] Auch noch kurz vor seinem Tode 1564 ließ er ein Repertorium über die Acten der geheimen Registratur anlegen.[11]

Inwieferne nach dem Heimgange des Kaisers Ferdinand I. eine Theilung der Kunst- und Sammelgegenstände[12] und der Urkunden unter seine drei Söhne Maximilian, Ferdinand und Karl stattfand, wie dies mit den im Wiener Schatzgewölbe befindlichen Urkunden 1565 der Fall war,[13] läßt sich nicht genau feststellen, thatsächlich wurde aber noch 1564, entweder unmittelbar vor dem Tode Ferdinands I. oder doch kurze Zeit darnach, denn er starb am 25. Juli, ein Repertorium über die Acten der geheimen Registratur angelegt. Es scheint aber, dass nicht bloß diese Urkunden im Besitze Erzherzog Karls verblieben, sondern dass er auch vom Wiener Schatzgewölbe eine Menge steirischer Archivalien erhielt, da bei der Auflösung des Archives sämmtliche auf Innerösterreich bezügliche Familienurkunden, sowie die politischen und administrativen Inhaltes sich vorfanden.

---

[10] Muchar, Gesch. d. Herzogth. Steiermark. VIII., 382. Pichler, Beiträge z. Gesch. d. l. f. Rüst- und Kunstkammer ꝛc. Archiv f. österr. Gesch. 61, S. 226, cit. Muchar IX. (!). Auch Wastler: Zur Gesch. d. Schatz-, Kunst- u. Rüstkammer ꝛc. Mitth. d. k. k. Centr.-Comm. N. F. 5. CXXXVIII.

[11] Klangs Verzeichnis v. 1784.

[12] Wastler, Zur Gesch. d. Schatz-, Kunst- und Rüstkammer ꝛc. Mitth. d. k. k. Centr.-Comm. N. F. 5. CXXXIX.

[13] Verhandlungsacten darüber in einen Band gebunden, nach Klangs Recepisse 1784 an das Hofkammerarchiv abgeführt.

Erzherzog Karl ließ auch ein eigenes Schatzgewölbe erbauen. Über den Ort, wo dasselbe in der Zeit von Friedrich III., unter dem es bereits denselben Namen geführt zu haben scheint, da Ferdinand I. es als bestehend mit dieser Bezeichnung übernimmt, bis auf Erzherzog Karl untergebracht war, können wir nur Vermuthungen hegen. Er ließ größere Umbauten am alten Burggebäude vornehmen und befahl 1566, 5. Mai, von Wien aus, den Bau des Buchhaltereitractes,[14] sowie des alten Glockenthurmes, in dem das Schatzgewölbe untergebracht werden soll.[15] Nach dem Wortlaute der Beilage: „Überslag der unkhosten auf zurichtung des alten glockenthurn zu nachst vor der burgkh zu Grácz zu ainem schaczgewelb zu notdurfft und verwarung der F. Dt. cammersachen" und eines Vermerks auf dem Deckel des Index zum fünften Hofschatzgewölbbuch: Pro nota. Diese in diesen Indicibus und Schatzgewölbbüchern eingetragene Original schriften seint zu finden in dem finstern gewölb in dem ersten stockh ober den thor oder thurn, allwo man auf die Burgkpastey hinaussfahret, mit 3 thür woll verwährt, gleich von langen Sall durch die Ritterstuben hinauß. Quod notandum: Die schlüssl darzue seint in der Registratur im langen weißen kästl in einen gstadtl . . . 1647," [16] ist es unzweifelhaft, dass das Schatzgewölbe in einer, dem heutigen Burgthore der Domkirche zu vorrespective aufgebauten Thurmanlage zu suchen war. Die Betrachtung des Burgthores, dessen äußeres Gepräge heute durch den Einbau der großen Doppelfenster ein anderes ist, von der Stadtseite aus, rechtfertigt diesen Schluss. Auf dem Pehaim'schen Stadtprospecte von 1594 und Hollar's Kupferstich v. 1635 ist diese Thurmanlage auf Seite der Hofgasse, aber außerhalb des eigentlichen Burggebäudes, klar erkenntlich und kann ich mich nicht der Ansicht Leicht-Lychdorffs [17] anschließen, der diese Thurmanlage für einen Zeichenfehler Hollar's auf seinem Stadtprospecte hält, während er den Pehaim'schen Thurm für den im ersten Burghofe im Tracte gegen die Doppelwendeltreppe zu gelegenen einfachen Dachreiter hält.[18]

Erzherzog Karl sah strenge auf Ordnung in seinem Archive und wusste säumige Archivare ernstlich an ihre Pflicht zu vermahnen. 1574, 11. October, befiehlt er dem Kammerregistrator,

[14] Heutige Registratur.

[15] Miscellanea, chronolog. Reihe und Hofkammeracten. 1566. Mai 48 im Statthaltereiarchive.

[16] Statthaltereiarchiv.

[17] Die k. k. Burg in Grätz. Mittheil. d. k. k. Centr.-Comm. N. F. 11, 62 bis 84. Das Nähere werde ich in meiner „Geschichte des Hofschatzgewölbes in der Burg zu Graz" beleuchten.

[18] Ebendort, S. 64 und 74.

dass er „hieneben ligendte schriften alsobald fleißig registrire, der lenge nach in die Registraturen verleibe und dieselben volgents in die schacz registratur lege.“ [19]

Auch sein Sohn und Erbe der reichhaltigen Sammlungen, der auch noch als Kaiser sich gerne in seiner Geburtsstadt aufhielt und die Anhänglichkeit bis über den Tod hinaus bewahrte, hat im „k. k. erzherzoglichen Archive und Schatzgewölb zu Gratz in der Burg“ eine Inventur vornehmen lassen, die von 1625 bis 1627 dauerte. [20]

Nach dem Tode dieses Herrschers, der selbst ein eifriger Sammler war und den Bestand des Schatzgewölbes um manch kostbares Stück vermehrt haben dürfte, scheint das Interesse für dasselbe mehr oder minder geschwunden zu sein und man wandte ihm nur dann Aufmerksamkeit zu, wenn es galt, daraus etwas zu entnehmen. Wir erhalten nur Kunde von einer Inventur der Schatz- und Kunstkammer aus dem Jahre 1668, 30. Februar, [21] aber es verlautet nichts vom Archive. Die Zustände in diesem, das wir uns wohl schon in unmittelbarer geschäftlicher Verbindung mit der Registratur zu denken haben, scheinen keine guten gewesen zu sein, denn ein kaiserliches Handbillet von 1692 fragt bei der Hofkammer an, wie die Registratur als „die Seel einer stöll soll in guten Zustand und wider emporgehoben werden.“ [22] Von einer Antwort darauf verlautet nichts.

Bereits Ende der Zwanziger Jahre des 18. Jahrhunderts, also geraume Zeit früher, bevor die Kunstkammer der Auflösung anheimfiel, war das Archiv einer Verminderung seines Bestandes ausgesetzt. 1729 musste der Registrator die Schlüssel zum Schatzgewölbe mit den „Büchern“ (Register und Inventare) abliefern [23] und erhielt sie laut Decret von 1738 wieder zurück, aber — ohne Bücher!

Kaiserin Maria Theresia hatte gleich beim Antritte der Regierung 1740 eine Hofcommission abgeordnet, um die Zustände im Schatzgewölbe zu untersuchen. Dem verordneten Commissär Herrn v. Praunstain musste der Zutritt zu allen Räumlichkeiten gestattet werden, doch durfte während seiner Anwesenheit, die bis zum Jänner 1741 dauerte, der Hofkammer-Präsident die Schlüssel nicht aus den Händen geben.

---

[19] Hofschatzgewölbebuch, I. 324.
[20] Nach dem Übernahmsverzeichnisse Klangs v. 1784.
[21] Ebenda.
[22] Hofkammeracten 1692, 14. November.
[23] Ebenda. 1729, August, Nr. 109.

Mit der Theresianischen Reformthätigkeit, die hauptsächlich darauf zielte, aus der vielgliederigen Ländergruppe eine Reichseinheit zu schaffen, was eine strenge Centralisierung voraussetzte, gieng auch die Neugestaltung der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei und damit die Organisierung des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchives Hand in Hand, und wurden aus allen Provinzen jene Archivalien, welche die Bestrebungen der Kaiserin zu fördern oder ihr rechtlichen Hintergrund zu verleihen geeignet waren, oder die man der allgemeinen Zugänglichkeit entziehen wollte, erhoben und nach Wien überführt. Auch das Grazer Archiv mit seinem reichhaltigen Bestande an Familienpapieren und Regierungsacten wurde, nachdem bereits aus Prag und Innsbruck das geeignete Materiale entnommen war, der Ausbeute unterzogen. Bereits 1740 auf 41 hatte Maria Theresia durch die i.-ö. Hofkammer das Schatzgewölbe inventarisieren lassen. 1745 kam die wertvolle Bibliothek, in der viele kostbare Handschriften aufbewahrt waren, nach Wien, und in den folgenden Jahren wurden bereits verschiedene Kunstgegenstände dahin überführt, was bereits darauf schließen läßt, daſs der Plan der Auflösung der Kunstkammer schon bestanden habe, der allerdings erst 1766 zur Durchführung gelangte.

Mit der Gründung des Staatsarchives nahm auch die Schwächung des hiesigen Archives greifbare Formen an. Nachdem 1750 ein Verzeichnis der vorhandenen Archivalien angefertigt worden war,[24] wurde mit Befehl vom 15. Jänner 1752 der k. k. Hofrath und geheime Hausarchivar Theodor Anton v. Rosenthal nach Graz gesandt, um aus dem „J. Ö. Hofschatzgewölb" für das Staatsarchiv die geeigneten Archivalien, namentlich jene, die auf die Dynastie und die Verfassung des Gesammtstaates und der einzelnen Provinzen sich bezogen, auszuwählen.[25] Er übernahm solche von 1184 an aus 52 Laden mit einigen Kostbarkeiten[26] und ließ sie in Wagen nach Wien transportieren.[27] Bei der großen Fülle des Materiales und, wie es scheint, nicht ganz mit gutem Verständnisse geleiteten Auswahl entgieng Rosenthal eine beträchtliche Anzahl von Urkunden, die er seiner Instruction gemäß hätte ausheben sollen. Da ja Maria Theresia das Archiv nicht auflöste, sondern nur eine Auswahl traf, ergab dies eine zweite, reichere Ausbeute für das Staats-, vornehmlich aber das Hofkammerarchiv.[28]

---

[24] S. Klangs Übernahmsverzeichnis v. 1784.

[25] Rosenthals Verzeichnis v. 1752, 11. Mai in Miscellanea, Statthaltereiarchiv.

[26] Wastler, II. Nachtrag z. Gesch. der Schatz-, Kunst- und Rüstkammer ꝛc. Mittheil. d. Centr.-Comm. N. F. 11, LIX.

[27] Verhandlungsacten darüber im Statthaltereiarchive, Repräsentations- und Kammeracten 1752, Jänner, Nr. 213.

[28] Jetzt K. u. k. Gemeinsames Finanzarchiv.

Den in Graz verbliebenen Urkundenrest hatte Maria Theresia noch 1760—61 commissionieren und die Hofschatzgewölbbücher mit den Original-Urkunden collationieren lassen. Die Fehler sind den Indices als Addidamenta beigefügt. Bei der Auflösung der Schatz- und Kunstkammer 1766 blieb weiter nichts übrig als „2. eine Menge alter Acten, so in verschiedenen Truhen in der vorigen Kunst-Camer gestanden", und ließ die Kaiserin dieselben „in das sogenannte Schatzgewölb oder Burg Archiv verwahrlich niederlegen",[29] und auch „der in der vorigen Kunstkammer befindlich gewesene Herzogshut ist in das sogenannte Schatzgewölb oder Archiv übersetzt worden;"[30] Aus dem Wortlaute dieser Stellen ist ersichtlich, dass die 1766 aufgelöste Schatz-, Kunst- und Rüstkammer mit dem unter Erzherzog Karl II. erbauten Schatzgewölbe nicht zu identificieren ist, sondern wir müssen uns vorstellen, dass letzteres der Aufbewahrungsort hauptsächlich der Pergamenturkunden, erstere jener der Acten war.

Die Auflösung des Archives war Kaiser Josef II. vorbehalten. Die Grundlage dazu lieferte eine noch unter Maria Theresia 1772 abgeforderte Relation über den Actenbestand des Hofschatzgewölbes. 1784 wurde der k. k. böhm. und österr. Hofkanzlei-, Hofkammer- und Minister.-Banco-Deput.-Registraturs-Adjunct Johann Nep. Klang abgeordnet, der im October und November eine Revision im Hofschatzgewölbe vornahm. Das Resultat war die Auffindung einer großen Anzahl von Urkunden, sodann auch Handschriften, Urbaren, Lehenbüchern, Registern, Copialbüchern, Archivs-Inventaren, Briefen von Mitgliedern der Dynastie ꝛc., die er aus den Händen des k. k. i.-ö. Gubernial-Secretärs Johann Karl Wolfgeil Edlen v. Hofstädt zur Überführung nach Wien übernahm. Der zurückgebliebene Archivalienrest wurde in die Gubernialregistratur übertragen, wo er noch heute, soweit er conserviert, zu finden ist und der den Grundstock des künftigen Regierungsarchives bilden soll.

Von der Masse der unter Josef II. abgelieferten Urkunden können wir uns eine Vorstellung machen, wenn wir die im Statthaltereiarchive noch vorhandenen sechs gr. 2° Bände Copien der Hofschatzgewölbbücher in Augenschein nehmen,[31] in denen die Urkunden von 1184 ab laufen und wovon Rosenthal nur den kleinsten

---

[29] Wastler, Zur Gesch. ꝛc. Mitth. d. Centr.-Comm. N. F. 5. CXL.

[30] Ebenda.

[31] Es waren ursprünglich mehr vorhanden. So citiert Muchar, Urk.-Regesten f. d. Gesch. Innerösterr. v. J. 1312 bis z. J. 1500 (Archiv f. österr. Gesch. 2, 429—510), im J. 1849 noch 7 Bde.; Göth, Urk.-Reg. f. d. Gesch. v. Steierm. v. J. 1252 bis z. J. 1580 (Mitth. d. Hist. V. f. Steierm., 5.—14. H.), im J. 1854 nur mehr 6 Bde.

Theil für das Staatsarchiv aushob. Dazu die Friauler Urkunden v. 107 St. in sechs Karlieren von 1240—1498 und 2 St. v. 1635 und 1637. An Handschriften fanden sich noch vor: die ganzen

1.—4. Maximilianischen Registerbücher, 4 Bde.

5.-12. Leopoldinischen Registerbücher, 8 Bde.

13. Ein Buch betitelt Neue Registratur über die Instrumente und Schriften, so allhie zu Grätz in dem erzherzogl. Archiv und Schatzgewölb zu finden, a°. 1625 angefangen und a°. 1627 geendet.

14. Ein Repertorium über die Görzerischen Documente.

15. Ein Repertorium oder Register, bezeichnet mit Nr. 35, Steyer, Kärnten und Krain betr., de a°. 1468.

16. Ein Lehenbuch über die Grafschaft Görz und Herrschaft Ort in Österreich, 1460, dann ein Görzerisches de a°. 1400.

17. Lehenbuch von Steyer, Kärnten und Krain de a°. 1469.

18. Lehenbuch über die zwei Grafschaften Ortenburg und Cilli de a°. 1436.

19. Ein Cillierisches Register de a°. 1472.

20. Lehenbuch der Grafschaft Ortenburg de a°. 1456.

21. Urbar des Schlosses Pillichgraz in Krain.

22. „ der Stadt Krainburg.

23. „ zu Nagkel.

24. „ zu Pettau.

25. „ des Schlosses Liechtenstein ob Judenburg.

26. „ zu Herbersdorf.

27. „ des Amtes Stampfeck.

28. „ zu Senosetschach, Prem und Tibein.

29. „ des Amtes Moosburg.

30. „ der Herrschaft Guttenegg.

31. „ des Landgerichtes Stein in Krain.

32. „ des Marktes zu Wildersfelden.

33. „ 2 der Herrschaft Scherfenberg de a°. 1400 und 1490.

34. „ des Schlosses Weichselburg de a°. 1494.

35. „ zu Meichau in Krain.

36. „ zu Süßenberg.

37. „ zu Gallenberg.

38. „ der Herrschaft Stattenberg.

39. Ein Fasc., die Correspondenz mit Spanien betr., bestehend in 19 St.

40. Ein Fasc., die Correspondenz mit dem Reich betr., bestehend in 44 St.

41. Ein Fasc., die Correspondenz mit Hungarn betr., bestehend in 54 St.

42. Ein Fasc., die Correspondenz mit Polen resp. Schweden betr., bestehend in 134 St.

43. Ein Fasc., die Correspondenz mit Österreich betr., bestehend in 35 St.

44. Ein Fasc., die Correspondenz mit Steiermark betr., bestehend in 82 St.

45. Ein Fasc., die Correspondenz mit Passau betr., bestehend in 133 St.

46. Ein Fasc., die Correspondenz mit Bayern betr., bestehend in 41 St.

47, Ein Fasc., die Correspondenz mit Tirol betr., bestehend in 124 St.

48. Ein Fasc., die Correspondenz mit Siebenbürgen betr., bestehend in 109 St.

49. Ein Fasc., Correspondenz, Miscellanea, bestehend in 34 St.

50. Ein Fasc. Briefe an Erzh. Ferdinand, nachmal. röm. Kaiser, bestehend in 33 St.

51. Briefe an die Erzherzogin Maria, Erzh. Karl's Witib, bestehend in 369 St.[32]

Nebst dem Bestande an Urkunden und Handschriften wurden auch Acten aus den einzelnen Gruppen ausgehoben und nach Wien überführt.

Doch war mit der Auflösung des Archives unter Kaiser Josef II. und der Übertragung der zurückgebliebenen Archivalien in die Registratur der Extradierungsprocess noch nicht abgeschlossen: die Actenentnahme dauerte bald stärker, bald schwächer bis 1846 an[33], in welchem Jahre der damalige Official des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchives, Dr. Andreas v. Meiller, als letzter den Actenbestand für das Staatsarchiv ausbeutete und vier große Kisten mit Archivalien nach Wien brachte. Er richtete sein Augenmerk während seiner Thätigkeit, die vom 1. Juli bis 26. October währte, hauptsächlich auf die „Acta miscellanea", in denen er noch Bruchstücke der geheimen Rathsacten vorfand. Zur Vervollständigung der Actenreihe der Miscellanea lasse ich Meillers Übernahmsverzeichnis hier folgen.

---

[32] Übernahmsverzeichnis v. 1784 im Statthaltereiarchive.

[33] Ein Verzeichnis darüber im Statthaltereiarchive. Das Nähere werde ich in meiner „Geschichte des Hofschatzgewölbes" ꝛc. ausführen.

1058—1551.
Registratur über die Privilegien des Hauses Österreich. 1 St.

1205, December 10.
Eb. Eberhards v. Salzburg Urkunde über das Patronat der Pfarre Piber. Orig.

1272—1669.
Verschiedene Kauf- und Schenkungsbriefe des aufgehobenen Klosters Marnberg. 19 St.

1277, Juli 13.
K. Rudolf I. bestätigt die Freiheiten der Pfarre Piber. Orig. m. S.

1277—1421.
Diplomatar über die Passauer Lehenbriefe der Herzoge von Österreich. 1 St.

1316—1616.
Verschiedene Kauf- und Schenkungsbriefe des aufgehobenen Dominicanerklosters zu Graz. 11 St.

1333, Juli.
Hg. Otto v. Österreich schenkt dem Kloster Neuberg das Schloss Reichenau. Orig. m. S.

1345.
Privilegium Herzog Albrechts für die Pfarre Piber. Orig. m. S.

1355.
Eb. Ortolf v. Salzburg bestätigt der Stadt Friesach ihre alten Gerichtsfreiheiten. (Vidimus.)

1365.
Friedensvertrag zwischen dem Patriarchen v. Aquileja und dem Grafen v. Görz. (Notar.-Abschr.)

1370.
Revers des Pfarrers von Pöllau über eine Seelenstiftung. Orig. m. S.

1377.
Liber censualis ecclesiae Aquilegensis super etc. Cod. chartar. saecul. XIV. 1 St.

1378—1507.
Abbreviaturae et notae Ambrosii notarii Utinensis et aliorum. Diplomatare. 6 St.

1382–1644.
Actenstücke, Grenzstreitigkeiten mit Venedig betr. 10 St.

1400 (c).
Liber historiarum partium Orientis. (Manuscript.) 1 St.

1410.
Die Herzoge Leopold und Ernst bestätigen das Privileg Hg. Albrechts v. 1345 für Piber. Orig. m. S.

1448, December 23.
Stiftsbrief Graf Friedrichs v. Cilli über das Spital Tüffer. Orig.

1462, Juli 11.
K. Friedrich III. bestätigt die Stiftung des Grf. Friedrich v. Cilli für das Spital zu Tüffer. Orig.

1471—1613.
Einfache Abschriften einzelner Gesetzartikel verschiedener ungarischer Reichstage. 29 St.

1478—1480.
Urkunden des Eb. Bernhard v. Salzburg, des Card. Legaten Alexander und K. Friedrichs III. (Hg. IV.), betreffend die Transferierung des Klosters Rottenmann. Orig. 4 St.

1483.
Schutzbrief K. Friedrichs III. (Hg. IV.) für das Kloster Rottenmann. Orig. m. S.

1491.
Schutzbrief des K. Friedrich III. für das Kloster Rottenmann. Orig. m. S.

1491—1617.
Ein Paquet zerstreute Acten und Correspondenzen, die Verhältnisse zur Republik Venedig betr. 48 St.

1500 (c).
Diplomatar und Urbar des Stiftes Rottenmann. Cod. chart. in Leder gebunden. 1. St.

1505.
Erlass des Königs Maximilan I. in Betreff der Stiftspfarre zu Rottenmann. Orig. m. S.

1513.
Pp. Leo X. bestätigt die Freiheiten und Rechte des Stiftes Rottenmann. Orig. ohne S.

1514, December 12.
K. Maximilians I. Freiheitsbrief für die Stadt Marburg. Orig. m. S. 1 St.

1516, August 6.
Bestätigungsbrief K. Maximilians I. für die Propstei Pöllau. Orig.

1518, Jänner 9.
K. Maximilian I. bestätigt die Freiheiten und Rechte des Stiftes Rottenmann. (Vidimus.)

1518—1678.
Correspondenzen und Verhandlungsacten, die Vogtei der österreichischen Landesfürsten über Aquileja und die diesfalls mit der Republik Venedig entstandenen Streitigkeiten betr. 1 Fasc.

1519—1621.
Gleichzeitige Abschriften der Testamente K. Maximilians I., K. Ferdinands I., Ehg. Karls u. K. Ferdinands III. 5 St.

1520—1588.
Verhandlungsacten, betr. Grenzstreitigkeiten zwischen den Städten Gradisca und Marano und der Republik Venedig. 64 St.

1521, Juli 14.
Confirmation der Urk. v. 1516 für die Propstei Pöllau durch Ferdinand I. Orig.

1529, September 28.
Verkauf des Aflenzthales von Seite K. Ferd. I. an Siegmund Frh. v. Dietrichstein. Sammt Urbar. Orig. m. S. 2 St.

1529, November 12.
K. Ferdinand I. verkauft gewisse dem Stifte Rottenmann gehörige Gülten als das zur Bestreitung der Türkenkriegs-Kosten in Anspruch genommene Vermögens-Viertel dieses Klosters. Orig m. S.

1529—1570.
Auszug aus dem Schrannenprotokoll des Hoftaidings zu Klagenfurt. 1 St.

1530, April 4.
K. Ferdinand I. erläßt dem Frh. Siegmund v. Dietrichstein gewisse Theile von dem ihm erkauften Aflenz-Thale. Orig.

1530, April 11.
Schreiben K. Ferdinands I. an den Propst v. Pöllau wegen Überlassung des Vermögens-Viertels zur Deckung der Türkenkriegs-Kosten. Orig.

1530—1564.
Hofkammer-Registratur-Bücher K. Ferdinands I. 22 St.

1533—1535.
Correspondenz der kaiserl. Gesandten in Betr. der Restitutionshandlung Trients mit der Republik Venedig. (In 1 Bd. geheft.)

1534, October 2.
Freiheitsbrief K. Ferdinands I. für die Gemeinde Tulmein in Friaul. Orig. mit S. 1 St.

1535—1562.
Acten, die krainerische Malefiz-Ordnung betr. 31. St.

1536—1538.
Landtagsverhandlungen. 1 Fasc.

1537, September 1.
Instruction K. Ferdinands I. für die an seinem Hofe errichtete Hofkammer.

1540 (c).
K. Karl V. verleiht dem Gabriel von Salamanca die Grafschaft Ortenburg. (Fragm. einer einfach. Abschrift).

1547—1637.
Zerstreute Acten, betr. Steitigkeiten mit dem Patriarchat Aquileja über Landeshoheit in einzelnen Districten ꝛc. 1 Fasc.

1549, April 4.
K. Ferdinand I. bestätigt die Freiheiten des Marktes Aspang (Concept).

1549.
Actenstücke, Grenzstreitigkeiten zwischen Salzburg und Österreich betr. 14 St.

1549.
Verhandlungsacten und Correspondenzen, Grenzstreitigkeiten mit Aquileja betr. (In 1 Bd. zusammengebunden).

1550.
Actenstücke, Grenzstreitigkeiten zwischen Croatien und Krain betr., 13 St.

1550—1583.
Verhandlungsacten und Correspondenzen, betr. die Streitigkeiten mit der Republik Venedig wegen der freien Schiffahrt auf dem adriatischen Meere. 49 St.

1550—1750.
Correspondenzen, Urkunden und Acten, die Verhältnisse Österreichs zur Republ. Venedig betr. 6 Fasc.

1551 (c.)
Fragment einer kärntn. Hoftaidings-Ordnung. 1 St.

1551.
Gutachten über eine Beschwerde der Stände wegen der Lehenstaxen.

1553—1580.
Acten, betr. die Abfassung einer allgemeinen Polizei-Ordnung für Inner-Österreich. 1 Fasc.

1556, Juni 2.
Schreiben des Eb. Michael v. Salzburg an K. Ferdinand I. über ein Gesuch des steierm. Clerus um Nachlass einiger Steuern ꝛc. Orig.

1560—1590.
Verhandlungsacten, den steirischen Salzhandel betr. 1 Fasc.

1561, Jänner 2.
K. Ferdinands I. Zollordnung für die Krems-Brücke in Kärnten. Orig.

1564.
Acten, die Erbhuldigung Ehg. Karls betr.

1564.
Ehg. Karl bestätigt die Landschrannen-Ordnung für Krain. Abschr. 1 St.

1564.
Landtags-Verhandlungen. 43 St.

1564—1565.
Acten, betr. die Übernahme der fünf I. Ö. Lande durch Ehg. Karl. 1 Fasc.

1564—1625.
Ein Copialbuch, worin verschiedene l. f. Patente und Generalien eingetragen.

1564–1750.
Zwei alte Repertorien über die Acten der ehemals bestandenen geheimen Registratur zu Graz. 2 St.

1564—1581.
Registratur der von Ehg. Karl bestätigten l. f. Privilegien. 2 St.

1565.
Verhandlungsacten, betr. die Theilung der Wiener Schatzgewölbs-Urkunden unter die Söhne K. Ferdinands I. (Ein Bd. geheftet.) 1 St.

1565—1589.
Landtags-Verhandlungen. 7 Bde.

1566—1680.
Verhandlungsacten, betr. die Steitigkeiten mit dem Bisthum Bamberg wegen der Landeshoheit in Kärnten. 1 Fasc.

1567, September 18.
Ehg. Karl ernennt den Propst Stephan von Pöllau zum Hofkaplan. Orig.

1567—1593.
Instructionen für verschiedene Hofbeamte. 11 St.

1569, October 1.
Schutzbrief Ehg. Karls für die Propstei Rottenmann. Orig. m. S.

1569—1658.
Acten, betr. die vom Eb. v. Salzburg ausgeschriebene Synode zur Reformation der Geistlichkeit, sowie die Exemption des Klosters St. Lambrecht. 1 Fasc.

1570—1578.
Ein Copialbuch über Erläße des geheimen Rathes zu Graz.

1572.
Inventar und Theil-Libell über den Nachlaß der Ehgin. Catharina v. Österreich. (Abschrift). 2 St.

1574.
Instructionen und Ordnungen über die gesammte Hof- und Haushaltung des Ehg. Karl. (In 1 Bd. zusammengebund).

1574—1575.
Verschiedene Erläße des Eb. Johann v. Salzburg an die Bürger von Friesach in Religions-Sachen. 7 St.

1574—1623.
3 gedruckte Exemplare der sogenannten Eisensatzung des Ehg. Karl u. Ferdinands II. de anno. 1574, 1618 u. 1623. 3 St.

1575—1580.
Acten, betr. Streitigkeiten mit der Republik Venedig wegen der Insel s. Pietro bei Marano. 1 Fasc.

1576.
Polizei-Ordnung für Kärnten.

1576—1584.
Vormerkbuch über sämmtliche zum Hofstaate des Ehg. Karl in den J. 1576—1584 aufgenommene Personen.

1577—1580.
Verhandlungsacten betr. Grenzstreitigkeiten der Grafschaft Görz. 1 Fasc.

1579, Juni 20.
Ehg. Karl ernennt den Propst v. Pöllau zum Hofkaplan. Orig. m. S.

1580, Mai 1.
Tria remedia ad recuperandum Tolmini (Cod. chartareus).

1580.
Acten, betreffend die Absendung städtischer Deputationen J. Östereichs auf den Reichstag nach Augsburg. 19 St.

1580 (c.).
Bergtaiding über Hettmannsdorf. 1 St.

1582, Jänner 1.
Bann-Ordnung für Kärnten. (Abschr.)

1584.
Reichskammergerichts-Ordnung. (Gedruckt. Exempl.)

1584—1595.
Hoftitulatur-Buch für die Kanzlei des Ehg. Karl.

1585.
Gutachten in Betr. des Friedens mit der Republick Venedig.

1589.
Acten. betr. Grenzstreitigkeiten der Grafschaft Görz. 1 Fasc.

1596, October 14.
Erlass K. Rudolfs II. in Betr. der Erbhuldigung an Ehg. Ferdinand. Orig.

1596.
Registratur der l. f. Privilegien der steirischen Landschaft. 2 St.

1597, Juni 1.
Instruction Ehg. Ferdinands die für J. Ö. Regierung.

1598.
Zwei Berichte der O. Ö. Regierung an den Ehg. Ferdinand in Betr. der Hausprivilegien. 15 S.

1598—1599.
Correspondenz in Betr. der Ernennung des Ehg. Leopold zum Domherrn in Straßburg. 25 St.

1598—1600.
Acten, betr. die Religions-Reformation in Friesach. 4 St.

1599, Juni 17.
Freiheitsbrief des Ehg. Ferdinand II. für die Gemeinde Tulmein in Friaul. Orig. m. S.

1599, November 19.
Memorial des päpstl. Legaten Hieronymus in Betr. verschiedener Beschwerden des Domcapitels Passau.

1599.
Gutachten der J. Ö. Regierung in Betreff der Streitigkeiten zwischen dem Patriarchate Aquileja und dem l. f. Hauptmanne zu Tulmein wegen Pfarr-Visitationen. 1 Urk. sammt 12 Beil.

1600.
Erlässe K. Rudolfs II. an die tirol. Stände wegen Subsidien zum Türkenkriege. 1. Fasc.

1600 (c.).
Specification der gräfl. Ortenburg'schen Activ-Lehen. 1 St.

1601.
Instruction des Ehg. Maximilian für seinen Hofpfenningmeister.

1605—1607.
Verhandlungsacten, betr. den Entwurf einer allgemeinen Landes-Defensions-Ordnung und Revision der älteren vom J. 1578. 17 St.

1607.
Actenstücke, die Besetzung des kärntn. Landesverweser-Amtes betr., 4 St.

1607.
Actenstücke, das Idrianer Bergwerk betr. (geheftet).

1607—1609.
Acten, betr. die unter dem Landeshauptmanne Grf. v. Thannhausen eingerissenen Missbräuche im Justizwesen. 1 Fasc.

1609—1624.
Krainerische Landtagsacten. 1 Fasc.

1610—1619.
Acten, betr. Streitigkeiten mit der Republik Venedig wegen angemaßter Jurisdiction über österr. Unterthanen. 17 St.

1613.
Zwei Abschriften kaiserl. Resolutionen über Gravamina der ungar. Stände. 2 St.

1614—1616.
Verhandlungsacten und Correspondenzen, den Krieg mit der Republik Venedig betreffend. 1 Fasc.

1616, März 24.
Ein politisches Memorial über die Successions-Rechte der österr. spanischen Linie.

1617, Juli 27.
Gratulations-Schreiben des Eb. v. Mainz an Ehg. Ferdinand wegen seiner Designation zum künftigen König v. Böhmen. Orig.

1617.
Acten, betr. ein Geldgeschenk an Cardinal Clesel. 4 St.

1620—1642.
Landtags-Verhandlungen. 1 Fasc.

1621—1641.
Einzelne kaiserl. Erlässe an die J. Ö. Regierung in Betr. der Confiscation von Rebellen-Gütern. 9 St.

1623—1745.
Zerstreute Acten, größtentheils das Münzwesen betr. 1 Fasc.

1624.
Beschwerden der kärntnerischen Stände wider den Eb. v. Salzburg in Religions- und Jurisdictions-Sachen. 1 Fasc.

1626.
Relation in Betr. der Streitigkeiten mit dem Bisthum Bamberg wegen der Landeshoheit über dessen Besitzungen in Kärnten. 4 St.

1626—1651.
Instructionen der K. Ferdinand II. und III. für die Hof-Otterjäger. 3 St.

1631.
Acten, die Erbhuldigung Ehg. Ferdinands III. in Kärnten betr. 34 St.

1633, Juni 13.
Instruction für den kärntnischen Münzwardein.

1633—1725.
Acten, die Besetzung des Landesverweser-Amtes in Kärnten betr. 1 Fasc.

1635—1645.
Verhandlungsacten, betr. die Gesetzstreitigkeiten, Gewaltthätigkeiten und Besitzstörungen von Seite der Republik Venedig gegen die kärntn. Besitzungen des Bisthums Bamberg. 1 Fasc.

1636—1741.
Acten, betr. die Landes-Defension bei Türkeneinfällen. 1 Fasc.

1638—1669.
Landgerichts- und Malefiz-Ordnungen für Kärnten. 4 St.

1639, April 8.
Freiheitsbrief des K. Ferdinand III. für die Gemeinde Tulmein in Friaul. Orig. m. S.

1646—1662.
Acten, betr. die von den krainischen Ständen dem Ehg. Leopold Wilhelm gezahlten Deputate. 1 Fasc.

1650, März 14.
Instruction K. Ferdinands III. für die J. Ö. Regierung. Orig.

1651.
Acten, die Erbhuldigung der J. Ö. Stände an Ehg. Ferdinand IV. betr. 1 Fasc.

1656.
Acten, betr. Streitigkeiten zwischen der Stadt Triest und dem kaiserl. Hauptmanne Caspar Frh. v. Breuner wegen verschiedener Gewaltthätigkeiten. 1 Fasc.

1659, Nov. 22.
Gutachten über die Abschaffung der italienischen und spanischen Dominicaner aus den J. Ö. Dominicaner-Klöstern.

1659—1664.
Landtags-Verhandlungen, die Landes-Defension betr. 1 Fasc.

1660.
Acten, die Erbhuldigung der J. Ö. Stände an K. Leopold I. betr. 60 St.

1660—1745.
Verhandlungsacten, betr. die Krönungen, Huldigungen, Vermählungen und Exequien verschiedener Glieder des allerhöchsten Kaiserhauses. 1 Fasc.

1670.
Acten, betr. das Einstandsrecht der politischen und geistlichen Stände J. Österreichs auf landschaftl. Güter. 1 Fasc.

1668, Febr. 20.
Inventar der ehemals bestandenen Schatzkammer im Schlosse zu Graz. 1 St.

1670.
Inventar über die confiscierten Güter des Grafen Hans Erasmus von Tattenbach. 1 St.

1670—1674.
Verhandlungsacten und Correspondenzen, den Proceſs des Grf. Peter Zrini betr. 1 Fasc.

1670—1676.
Zerstreute Acten, die Einfälle der Türken und ungar. Rebellen in Steiermark betr. 1 Fasc.

1676—1734.
Instructionen K. Leopolds I. und K. Karls VI. für die J. Ö. Regierung. 2 St.

1678, Aug. 31.
Instructionen K. Leopolds I. für die zur Inspicierung der krainiſchen Grenzen abgeordneten Kriegs-Commiſſäre.

1678—1711.
Acten, betr. die Revision der Buchdruckereien zu Graz und Klagenfurt wegen Bücher und Zeitungen. 1 Fasc.

1683.
Specification der bei dem Nachlaſſe des Grafen Hans Erasmus v. Tattenbach angebrachten Forderungen. 1 St.

1690.
Ein Manuſcript, einige periodiſche Abhandlungen enthaltend.

1707, Aug. 25.
Manifeſt K. Joſefs I. wider die Rakoczy'ſchen Malcontenten. (Gedruckt.) 1 St.

1708—1724.
Verhandlungsacten, betr. die Recurſe des J. Ö. Clerus nach Rom. 1 Fasc.

1710, Oct. 27.
Schenkungsbrief K. Joſefs I. über das im Fürſtenthum Brig gelegene Gut Reſeritz an Maria Lucot. Orig. m. S.

1717.
Acten, betr. die Ablieferung öſterr. Sträflinge auf venetianiſche und genueſiſche Galeeren. 1 Fasc.

1719, Juni 28.
K. Karl VI. beſtätigt die inſerierten Privilegien des Domcapitels von Cividale. (Vidimus.)

1724.
Verzeichnis der im Jahre 1724 aus der J. Ö. geheimen Regiſtratur nach Wien vorgelegten Acten, das Verhältnis des Patriachats Aquileja betr. 11 St.

1728.
Acten, betr. die Huldigung der Ehgin. Maria Thereſia in J. Ö. 1 Fasc.

1734.
Acten, betr. das Bombardement von Trieſt durch die Franzoſen. 1 Fasc.

1740.
Verhandlungsacten und Correspondenzen, Grenzstreitigkeiten mit der Republik Venedig betr. 2 Fasc.

1741, Juli 3.
Pp. Benedict XIV. empfiehlt der Kin. Maria Theresia den Bischof v. Piber. Orig.

1741.
Gedruckte Deduction über die Ansprüche Bayerns auf die österr. Länder.

1750.
Verhandlungsacten in Betr. der im J. 1750 stattgehabten Grenzberichtigungs-Conferenzen mit der Republik Venedig. 3 Fasc.

1758, November 30.
Bisch. Bambergischer Lehenbrief für die Propstei Rottenmann. Orig. m. S.

1764—1766.
Verhandlungen, betr. die Aufhebung der Schatz- und Kunstkammer zu Graz und theilweise Übertragung derselben nach Wien. 43 St.

1772.
Relationen über die in dem ehemaligen Grazer Schatzgewölbe noch vorhandenen Archivalien. 2 St.

1824.
Verzeichnis der auf der ehemaligen Staatsherrschaft Seckau befindlich gewesenen Urkunden und Acten. 2 Bde.

Wenn dann v. Meiller in seinem Schlussberichte vom 26. October schreibt „manche derselben (Geschichtsforscher) lassen das Nichtvorhandensein des größten Theiles dieses Actenkörpers als einen Verlust für (die) vaterländische Geschichte aufs lebhafteste bedauern“,[34] so dürfte dies wohl allgemein geltend sein für alle durch Fahrlässigkeit, wie nicht minder durch Unverstand und mangelnde Werthschätzung zugrunde gegangenen Archivalien.

---

[34] Der Brief ist gerichtet an den Director des geh. Haus-, Hof- und Staatsarchives. Copie im Statthaltereiarchive.

II.

Acta Miscellanea.

(Chronologische Reihe.)

Die „Acta Miscellanea" entsprechen ihrer Bezeichnung vollkommen. Diese Abtheilung entstand erst allmählich, wie die Acten sich nach und nach in verschiedenen Localitäten der Burg vorfanden oder nach Benützung nicht mehr eingestellt wurden. Den vorhandenen Blattsignaturen nach ließen sie sich zum größten Theile in die bestehenden Gruppen einreihen. Die Acten wurden fasciculiert und, soweit nicht das Zusammengehörige nach Materien eingetheilt ist, einfach der Chronologie nach geordnet. Der größte Theil der Acten repräsentiert die Reste der Registratur der geheimen Stelle, doch sind auch aus den Innerösterr. Regierungs-, Hofkammer- und Innerösterr. Kammeracten Theile vorfindlich, neben Urkunden, Urbaren und Handschriften.

Regesten der Miscellanea von 1420—1585.

1420—1664.

Codex Ferdinandei. Urkundenabschriften, das Ferdinandeum, seine Gründung und dessen Besitz betr. (Beginnt mit der Gründungsurkunde des hl. Geist-Spitales in Judenburg, das 1607, Februar 2. dem Ferd. incorporiert wurde.

Ld. Bd. 2°, 223 Bll. Von 1—383 pag., von da ab bis 414 fol. Viele Bll. unbeschrieben, fol. 394 Index.

1427, December 6 (an sand Nicolaitag).

Theilbrief und Erbeinigung der Gebrüder Georg und Andreas v. Herberstein. Cop. Pap.

1427—1739.

Karl Friedrich Grf. v. Herberstein betr. Schulden auf der Fideicommiß-Herrschaft Gutenhag. (Dabei abschriftl. Urkunden der Herbersteinischen Familie und das Fideicommiß betr. (Eigener Fase.)

1438, August 14 (an unf. l. Frawen abend als man singet assumpta est Maria in coelum).

Friedrich v. Stubenberg bestiftet das Spital in Radkersburg mit 24 ℔ Pfen. und weist sie auf das Amt Preding unter Weiz.

Cop. Pap. (bei 1621, Juli 9.).

1441, Mai 25 (an sand Urbans tag), Salzburg.

Erzb. Johann v. Salzburg bestätigt die inserirte Urk. der „gemain und all Leut gesessen in der Stenz" von 1366 am sand Laurenz Tag bezügl. der Stiftung des Pfarrers Helbmwaiger v. St. Lorenzen (Mürzthal), für St. Katharein (Stanz). Cop. Pap.

1448—1700.

Acten, die zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft zu Graz schwebenden Streitigkeiten btr. (dabei unter anderen):

Beschreibung aller und jeder Gericht, Purkfridt und derselben berainung, so in dem fürstl. Landtgericht Grätz gelegen und anno 1621 durch die zu endt unterschriebene herren commissarien beritten und beschrieben worden, wie volgt.

Erstlichen hat die fürstl. hauptstatt Graz ain alt hergebrachtes stattgericht, vermög fürgebrachten Freyheiten, von herzog Rudolph zu Österreich, zu Steyr, zu Khärnten und zu Krain ausgehend, dessen datum stehet Gräz am sambstag vor sand Martini tag, nach Christi geburth des 1361 jahrs. Item ein Bestättbrief über diese stattgerichts freyheit von herzog Wilhelmb in Österreich, Steyr, Khärnten, Crain ꝛc. ausgehent, dessen datum Prugg an der Muhr am ersten sontag nach Christi geburth des 1396 Jahrs. Mehr zwo confirmation, die erste von J. F. Dt. Caroli Erzh. zu Österreich hochseeligster gedechtnus, dessen Datum den 8. May anno 1567, die andere Confirmation von J. K. Mt. unsern allergnädigsten herrn, dessen datum den 22. August 1598. jahr.

Specification der gemärckten, wie deren von Grätz beschriebene Freyheiten der stattgericht von ainem orth zu dem andern außgeraint und beschrieben worden.

Erstlichen bis gehn Nider Tobl in den ganzen Dorf und so weith sich derselben grundt erstreckhen, bis an der Wagramber gründt und dem sand Mörtherischen purckhfriedt nach der Mitter strassen aufwerths bis zu der schanzen, und ausser der schanzen umb das hochgericht nach den Feldern und den sand Mörthen purckfridt herumb, widerumben an dieselbe strassen, also dass solches hochgericht in deren von Grätz stattgericht stehet und von alters gestanden ist, von dannen nach derselben strassen aufwerths bis zu der weegschaiden oder creizstrassen, so von Grätz auf Straßgang gehet, alda ein linden und gemaurts creutz, von dannen nach der mittern strassen aufwerts zu der strassen, so von Gräz in die Einöth gehet, alda daß Steinhauß, linten und gemaurt creutz, ferner durch das feldt nach der mitter straßen zu der strassen, so von Payrdorf ober deß Weissenegger hof nach Grätz gehet, alda zway linten stehen, ferner von diesem creutzweg durch das feldt ober des dorfs Lenzendorf zu der weegschaiden und strassen, die durch das feld von Algersdorf nach Lenzendorf gehet, bis an den rain, alda gleich über den gang unter des Hoffmans hof durch die auen an die Muhr und abwerts nach den Grabnerischen und Stadlerischen purckh-

fridt bis zu dem thiergartten, und ober des thiergartens durch die gassen und einwerths bis zu der landstrassen und thiergarten einwerts bis zu den stainen prükhl, alda das wasser von Rosenberg und strassen nach den Wassergraben oder rinnsall durch den thiergarten rinnt, von dem prükhl nach der wasser saig und des Stadlerischen purkfridts aufwerts zu des Schlauen zieglstadl, zu einem gemaurten prückhl (alda ist zum gehorsamben bericht so vil, dass der Stadlerische purckhfridt und die statt Grätz mit ihrem stattgericht von der Muhr bis zu des Schlauen zieglstadl, dass ist zu den stainen prückhl, wegen des gewissen rain in differenz und rechten, dabei um das landtgericht nit zu entgelten und ohne dessen ieder dass seine zuerweissen werdet wissen.) Von diesem ziglstadl aufwerths durch die felder zu einem großen nuspamb und zu der weegschaiden, da die strassen auf den Rosenberg und nach Weitz gehen, nach der Saigerischen behausung, von dannen nach derselben strassen anfwerts zu einer weegscheiden und nach dem weeg auf die rechte handt abwerts über das Rettenpächl unter das zieglstadl nach den gehägen und strasse aufwerts auf die höch desselben pergs, ferner abwerts auf sand Lienhart, alda ober des dorfs über zu den pächl, alda haben Ew. K. Mt. zu aller gehorsambsten bericht soviel, ob woll die von Grätz an allen orthen, die in ihren Freyheiten benent, auf aller denselben zuegehörungen, gründten und feldern das stattgericht, hat es doch also bey sand Lenhardt (allweilen gleich außer des dorfs auswendig gesessener unterthanen grundtstückher eingemischt, nit sein können, sondern die berainung gleich außer des dorfs nach dem pächl genomben, bey dem sy es auch beruehen lassen) nach demselben pächl abwerts biß zu den Eusitich hof, von denselben deß Sparberspacher felder zu einem marchstein, so das stattgericht und Landtgericht von alters von einander geschaiden, dann außer des Tazer über die strassen, alda unter der Waldtendorfer felder und des Galler hof zu der strassen, nach dieser auswerts zu der Harmbstorfer felder so weit dieselben wehren, bis an den Vattersdorferischen purckhfridt, alda nach der Harmbsdorfer felder umb des Vattersdorferischen purckhfridt nach den rain einwerts an die strassen bey dem tiefen weeg, von diesen tiefen weeg durch die wißmäder nach den Vattersdorferischen purckhfridt zu den untern orth der thiergarten wiesen, nach denselben biß an die auen und dan gleich über durch die auen auf unter Tobl, da sich diese beschreibung und berainung angefangen.

Die von Grätz haben auch mit ihren stattgericht diese freyheit, dessen sy von alten zeiten in ruebiger possess. Alle schädliche personen, so sy in ihren purckhfridt selbst einfangen, haben sy ohne ainiche ankhündung des landtgerichts selbst instificieren, was aber von totten personen außer der statt allenthalben auf dem wasser oder landt auch in ihren stattgericht gefunden werden ist, bißhero alles durch das landt-

gericht besichtiget und vertilgt worden. Dieses stattgericht ist durch hernachbeschriebene herrn commissarien in beysein dern von Grätz den 14. Decembris 1621 alles vleiß beritten und beschrieben worden.

In obverschriebenen stattgericht besinden sich drey purckfridts freyheiten, erstlichen der Commenda Lech, Müntzgraben und der Weissenegerische purckhfridt, geben doch ihre malifiz perschon nit den stattgericht, sondern dem landtgericht, an ihren gewöhnlichen orthen, wie bey iedes purckfridt beschriben hernach angezeigt würdt.

Und ob woll sand Lienhardt in deren von Gräz stattgericht gelegen, ist doch die Kirchtags huet, ob die zwar nichts eintragt, von ambt auß durch ihren gerichtsdiener verhiet worden.

Der Commenda am Lech purckhfridts freyheiten halten sich solchergestalten, daß gemelte Commenda auf aller derselben güeter, wo die in anderer herrn und landtleuth gericht oder purckhfriden gelegen, den purckfridt selbst und deren bluet pfening, iedess den fürsang oder malifiz clag anzunemben hat, also, daß sy alle perschonen, so sy auf ihren gründten ungehindert deß gerichts selbst einzulangen, doch die malefiz perschonen, vermög habenter freyheit hienach beschrieben, an dritten tag vor der Commenda thorn über den graben dem landtgericht, wie der mit gürtel umbfangen, nach purckhfridts recht zu antworten schuldig.

Volgt der Commenda am Lech freyheit.

Auß herzog Albrecht von Österreich dem löbl. Teutschen orden gegebenen freyheiten unter dato Wien des Agnesen tag anno 1358 gezogen. Wir geben in Österreich und Steyer die freyheit ewiglich zubleiben, allen den schuldigen, die da fliehen in ihre heuser, daselbst wohnhaft seindt, dass weder richter noch jemandt in allen unsern stätten, allweilen sy darinnen bleiben, sy nit dörfe sachen oder darauß ziehen und daraus fordern freventlich. Wir geben auch denselbigen heusern und brüedern ein solche gnadt der freyheit, dass weder wir noch jemandt unserer unterthanen ihren holden und ihren aigenen leuthen, die auf ihren guet sitzen, kein besonder, noch gemein loßung anschlag, noch keinen andern ungewohnlichen dienst. Wir wöllen auch, dass keinen weltlichen richter erlaubt sey, zu nöthen ihre leuth oder ihre holden oder sy selben zerstern zu seinen gericht. Wäre aber, daß ein sach hietz der vorgenannten brueder leuth zu clagen wäre, darumben sollen dieselben leut für die gesprochene brueder geclagt werden, die sollen in thuen ein guet recht und ein zimblich gericht. Were aber, dass ein schambarkeit von dieb, von mort oder von einer andern bösen thaten, dass am böser werk todt gieng würdt, würdet bey jemandt der vorgenannten bruederleuth begriffen und die ordnung geistlicher leuth sich des gerichts böser sach nit unterwindet, so soll alles guet des schuldigen menschen, es sey fahrenten oder unfahrenten guet, den vorgenannten heusern und

brüedern zuegeschaiden seyn, allein des schuldigen mentschen bloß perschon soll man antworten unsern gericht.

Confirmation solcher freyheit von herzog Albrecht zu Österreich ꝛc., welche durch herzog Fridrich zu Österreich ꝛc. auf latein in teutsch gemacht worden, datum zu Wien am sand Catharein tag anno 1365 isten. Mehr ein confirmation von herzog Leopold von Österreich ꝛc. Datum zu Neustadt an Montag nach den palm tag anno 1381 isten jahr.

Müntzgrabmerische purckhfridt.

Wir Ferdinand ꝛc. bekhennen für uns und unsere erben und nachkhomen, das wier unsern N. Ö. regimentsrath und getreuen lieben Ludwigen Camilo Suardo in ansechung der jenigen langwirigen getreuen fleisen und aufrechten diensten, welche er weylandt den durchleuchtigen fürsten herrn Carln ertzherzogen zu Österreich ꝛc. unsern geliebten hern Vatern seel. gedechtnus, wie auch bernach uns selbst zur unsern gnädigsten begnüegen und wollgefallen erzaigt und bewisen und dasselbig hinführ gleichfals zu thuen und zuerzeigen gehorsambist urbietig ist, auch woll thuen mag und soll, zu seinen edelmanns sitz Müntzgraben ainen neuen purckhfridt auf seinen daselbst ligenden und gehn Harmbsdorf gehörigen gründten, welche sich bey dem Gallerischen und landt Commentheurischen Ämbter gründten, da das neue creutz stehet, neben der darzwischen auf Harmbsdorf gehundten Strassen anfachen, von solchen neu erbauten creutz auf werts nach dem Münzgraben, mit dem obern rain auch an dieß Gallerisch grundt, nach der höch hin und zu der Landstraßen, die gehen St. Peter gehet, alda gleichfals ein neues creutz, an obern orth deß Münzgraben, von dannen nach seinen gründten neben der landtstrassen bis an sein Suardo zigler heußl, folgends recta linea nach durch alle felder, die eines theils anderer herrn holden gehörig alda mitten in solchen feldern ain stain, und von danen der schnuer nach bis auf den weeg, der von sand Peter gehen Harmbsdorf gehet und sich gleich an dern von sand Peter gehäger endet, alda auch ein neues creutz, dann ferner nach gemelter strassen abwerts bis gehn Harmbsdorf zu den creutzweeg, außer des Thianitschen grund, alda auch ein weegschaid und ein neues creutz gesetzt, von solchen creutzweeg oder weegschaidt gleich hindurch bis in den mühlgang unter seiner Suardo mühl, von danen aber bis an unser Tendl wiesen und gemainer statt grätz khüetratten und solcher tratten bis wieder an die landt Commenthenerischen grundt, und also zu dem ersten obbemelten creutz an die landstraßen bei dem Müntzgraben und von solchen creutz die Mitter landtstraßen, so zwischen sein deß Suardo grundt gehet und sich unterhalb Harmbsdorf bey dem untern creutz endet, gnediglich bewilliget. Thuen das auch wissentlich in craft dies briefs, also, daß sich er

Suardo und seine erben nun hinführo zu obbenanten ihren Edlmanns-sitz Müntzgraben solches bewilligten purkhfried auf deren Harmbs-dorferischen gründten und hir ob specificierten confinen mehrers ausweisen, würckhlichen gebrauchen und alles das zu thuen, zu handlen und für zukhern noth haben solen und mögen, was sonsten andere dergleichen purckhfrieder in landt in einen und den andern zu thuen und zu handlen pflegen, ohne unser, unserer erben und nachkhomben, auch sonsten menigliches irrung, hinternus und widersprechen. Doch behalten wier uns auch unsern erben und nachkhomben dieses austrücklichen bevor: wann fürs erste über kurz oder lang angeregter edelmans sitz zusambt den zughörigen purkfridt entweder einen erblichen ansielle oder sonsten jemandt solchen verkhauft, der nit unserer khatolischen röm. religion sein würde, das derselbig seine erben und nachkhomben selbigen fahls in völlig weiß sechen, durch auß khein Disposition haben, sondern sich derselben gentzlichen enthalten. Item dass an andern unsern iezigen und khunftigen huebmaistern in Steyer unverwörth sein solle, die jenige malefiz personen, welche im landtgericht, dort oder da, etwa ein khomben und behendiget werden, ohne einiche sonderbahre begrüßung durch solchen gehn Müntzgraben gehörigen purckfridt führen zu lassen. Wie es dann schließlichen auch ferner diese lautere mainung haben und sich angeregter Suardo und sein erben bey diesen ihnen bewilligten und eingeraumbten purckfridt so woll wider die von Grätz, welche sich berait ainer gerechtigkheit anmassen, als andere, die etwa sprüch darzue setzen möchten, selbst zu schützen und zu schermen schuldig sein sollen. Wie wür ihnen dan allein daß jenig, was wür von rechts und billigkhait wegen verleihen kunten, hiemit bewilligen und einraumben, und gebieten darauf allen und jeden nachgesetzten Obrigkeiten ꝛc. Geben den 20. Jannary a°. 1599.

Weißeneggerische purckhfridts berainung.

Der Weißeneggerische purckhfridt außer der Muhr pruggen zu Lidlsdorf ist uns folgender massen anzaigt worden, und soll sich solcher purckfriedt anfangen miten auf den steeg, so unter herrn von Eggenberg Freyherrn müll über den müllgang gehet, nach der mitten deß gangs abwerts bis zu der straßen, so zu dem lazareth gehet, und nach der straßen aufwerts bis zu dem gemaurten creuz und linten, von dannen nach der straßen aufwärts zu dem creutz und linten bey dem steinhaus, von dannen aufwerts bis zu den gemaurten creutz zu Leutzendorf, von dan gleich abwerts zu dem müllgang und nach mitten des müllgangs abwerts bis widerumben zu den steeg unter herrn von Eggenbergs müll, allda man bishero aus diesen purckfridt auf mitten des steegs die schödlichen perschonen in das landtgericht übernomben. Weillen aber

hierumben nichts schrifftliches fürbracht worden, auch herr Christoph von Eybeswaldt Freyherr ꝛc. als diß orths gerhab selbst vermelt, daß sy umb solchen purckfridt nit haben allein die possess, also haben wir solche berainung oder auszaigung, zumallen die von solchen perschonen, die über 2 oder 3 jahr alda nicht wohnent oder bekhant, sollen bestätt, bezeugt und außzeigt worden, nicht khönnen annemben, in bedenkhung diese purckhfridts berainung denen von Grätz ihr richt creutz einschleußt, und die mauth bey und unter des steinhauß einziehen wurden, also das die von Grätz in dem Weißeneggerischen purckfridt mit consens oder special freyheiten richten, und die mauth einmemben müssen, so doch daß hochgericht weit unter Tobl und dem nach in ihren purckfridt oder stattgericht gelegen, vermainen dauhero, dass die von Grätz diese purckfridts berainung in erwegung nichts darumben fürkhombt, nit werden können statt thuen, doch möchte unsern gehorsamben erachten denen Weißeneggerischen gerhaben N. und N. in specie und mit mehrern ernst zuverhüetung ainer weitleifigkheit der fürbringung ihrer purckfrieds freyheit aufgetragen werden, welches alles Ew. K. M^{t}. wier, doch ohne maßgeben, wegen dieses purckfridts erfundtner massen, berichten und relationieren wollen.

Stadlerischer purckfridt, wie uns der durch herrn Klingentrath, als iezigen aigentumbern und inhabern, angezaigt worden.

Dieser purckfridts berainung hebt sich an am obern ort des Auenstein gleich über den prunnen bey der straßen neben des Steinbruch bey dem Rinten genannt, von dannen gleich abwerts an die höch, nach aller höch der Weinitzen und desselbigen gebürgs aufwärts bis zu des Peter Schachner zu Knitlfeldt, izt aber herrn Gall von Teuffenbach freyherrn ꝛc. weingartten gehaag, über des weingebürg aufwerts für des Speidlsegg. von dannen nach der Höch für des Herrn Daniel Höffner, rathsbürgern, weingarten, dan nach der schluetten abwerts bis zu den gewölbten prüggl bey deß Merth Waldthoffer ziglstadl, von dannen abwerts nach dem wasserlauf auf der straßen zu den gewölbten prüggl bey dem thiergarten, von dem prüggl nach der thiergarten plankhen der straßen nach durch die gaßen zu den andern egg deß thiergarten und bis auf die auffahrt der Muhr, nach der auffahrt aufwerts bis zu den obern orth des Auenstein, und werden die schödliche personen auß diesem purckfriedt dem landtgericht an dem prüggl bey dem thiergarten, da sich dern von Gräz purckfridt oder stattgericht anfangt, geantwort.

1660c. Bürgereidsformel.

Ich N. schwöre hiemit, daß ich der Röm. K. M^t. herrn herrn Leopoldo erzherzogen zu Österreich, herzogen in Steyer als landtsfürsten, wie auch gemainer statt Grätz gethreuer mitbürger sein will, ihren schaden, wenden, nutzen und fromben aber befördern bey tag und bey nacht, als fero ich kan und mag, auch kheinen auslender und andern, so nit bürgerleith sein, wider gemeiner statt freyheiten, sovil mir deren wissent, in kheinerley weiß überhelfen, sodern dieselben freyheiten helfen schützen und handhaben, darzue ihro K. M^t., dem herrn bürgermaister, herrn stattrichter und rath der statt Grätz gehorsamb und gewärtig sein, ihr geschäfft und verordnung halten will als wahr mir Gott helf, die gebenedeite muetter Gottes Maria und alle lieben heiligen.

1448, Juli 2. (erchtag v. sand Ulrichtag), Graz.

Kg. Friedrichs Privileg bezüglich der Führer aus dem Rath der Gemein (Viertelmeister). Cop. Pap. — 1600 c. Nachfolgende Bürger seint kheine Handwerker, und unter dem ers. Magistrat nit behaust als ꝛc. — 1660, October 2. Petition der Bürgerschaft, die Viertelmeister durch einen äußeren Rath zu ersetzen ... „zu behauptung aber dieses ihrs petiti und erstlichen wegen ersetzung des eisern rathes bringen sie dieses vor, das derselbe wegen der Religions-reformation, in deme die meiste bürgerschaft luterisch gewesen und ihrer vill außer lands gezogen, thails aber durch die damals grasierende laidige Infection abgestorben, ganz erloschen ... — 1660 u. 1694. Beschwerden der Bürgerschaft gegen Unregelmäßigkeiten bei der Richterwahl und Sistierungen derselben betr. (Actenconvolut, 82 St.)

1452, April 15 (an sand Helena tag).

Niclas Graßler stiftet bei der Frauenkirche „zum Hof" in der Grafschaft Mitterburg einen Jahrtag und weist dazu sein Gut „im Lug" in der Zeitschach an. Orig. Pgt., Siegel fehlt.

1456, März 18 (phinztag v. d. palmtag).

Erhart Kornmeß, Bürger zu Bruck a. M., stiftet beim Kreuzaltare in der Pfarrkirche daselbst einen Jahrtag und weist dazu seine Güter zu Feuriach (Foirach) ob Bruck an. Cop. Pap.

1459, April 2 (montag nach dem sontag quasi modo geniti), Neustadt.

K. Friedrich III. gestattet dem Pfleger zu Wolkenstein, Bernhard Braun, den Verkauf von 3 Theilen Bergrecht an dem Berg zu Liezen an das Neustift zu Rotenmann.

1463, Mai 10 (an ertag vor sand Pangrazen tag), Neustadt.

K. Friedrich III. überträgt dem Neustift zu Rotenmann das Lehensrecht über alles Erz in der Rotenmanner und Roppenberger Pfarre, „wann hiefür niemand wäre." Cop. Pap.

1466, Mai 31 (am sambstag nach dem hl. Pfingstag), Neustadt.
K. Friedrich III. trägt der Stadt Rotenmann auf, die Pfarrkirche daselbst von Priestern des Klosters verwalten und besingen zu lassen. Cop. Pap.

1466.
Valentin Liebenknecht, Priester und „etwan" Bürger zu Bruck a. M., stiftet zum Andenken an seine Gattin Ursula einen Jahrtag in der Pfarrkirche daselbst. Cop. Pap.

1467, November 27 (am freytag nach sand Clemenstag), Neustadt.
K. Friedrich III. fordert die Streitsache des Neustiftes zu Rotenmann gegen den Pfleger der Herrschaft Rappach, Andrä Lamprechtshauser, wegen angemaßter Vogtei vor sich. Cop. Pap.

1468, März 28 (montag nach sontag letare i. d. V.).
Paul Pruckmeister, Bürger zu Marburg, stiftet zum hl. Geist Spitale daselbst sein Haus sammt Zugehör an Gütern. Cop. Pap. (Bei 1569.)

1471, März 25 (montag nach dem sontag letare i. d. V.), Weißkirchen.
Pfarrer Johannes Hazes zu Weißkirchen stiftet beim Dreifaltigkeits-Altare eine ewige tägl. Messe und weist dazu Güter bei Offenburg und Pels an.
Cop. Pap. Dabei noch Urk. v. 1680, 1716 (Stiftung der Crescentia v. Attems ꝛc. Wechselbriefe zw. Abt v. St. Lambrecht u. Pfe. Weißkirchen.

1471, September 30 (am Montag nach sand Michels tag).
Erhard Kornmeß, Pfarrer zu Gradwein und Erzpriester in der untern Steiermark und sein Bruder Peter stiften zum Gedächtnis an ihren Vater Erhard eine ewige Messe am hl. Kreuzaltare in der Pfarrkirche zu Bruck a. M.
Die Lehenschaft soll beim Mannesstamme bleiben, so lange einer wäre, sonst auf die Gattin Peters, Barbara, übergehen und von der auf ihre älteste Tochter. Cop. Pap.

1473, Juni 29 (an sand Peter und Pauls tag), St. Veit.
Niclas Gleißmüller, Bürger zu St. Veit in Kärnten und seine Gattin Katharina stiften „mit willen, wissen und gunst des richter, rathe und der stattmening" zur Pfarrkirche daselbst eine Kapelle und dotiren sie. Cop. Pap.

1478, Juni 22 (Montag sand Achatzn tag), Graz.
K. Friedrich der III. an den Erzb. Bernhard v. Salzburg.
Der K. ist mit der Übertragung des vor der Stadt Rotenmann gelegenen Augustiner Klosters in die Stadt einverstanden und trägt dem Erzb. die Förderung des Baues auf. (Gleichzeit. Cop.

1500 (c).
Urbar der Herrschaft Dürnstein.
Pap. 2°, ohne Deckel. 42 Bll.
Die primerckt des geschloß Tiernstain. (Bl. 38 b.)

Vahut an zu sannd Thoman in des mair stubm biß hinfur zu dem tisth, vnnd darnach durch den weeg geen Ennglstorf under dem Semeltzing in die lindn und Schmeltzing ligt nemblich in dem gericht, vnnd hinüber von der linden in das halb wasser, genannt Mückhnitz, und das halb wasser unsern heren Kä(?) biß in die Muelz, darnach dem pach auf biß in den Inglstall gar auf den Pruewald, darnach dem andern pach auf den Auring. Das gericht von sand Thomas geet auf für den Puntzen im prunn, dar nach der Höch

in dem Hasenpach nach den Retschitz pach auf gar in die alba, genanndt die Grabnitzen, und enhalb hinab nach dem pach, der in die Pöllau rindt und dar nach ab des Hophgarten vnnd wieder in den Hasenpach.

1501, Jänner 23, Linz.
Kg. Maximilian I. verschreibt dem Andrä v. Spangstein das Schloss Schwamberg sammt Markt &c. und Landgericht um 1000 fl. Rh.
(Bei 1568 Juli 24.)

1505—1780.
51 St. päpstliche Breven bezüglich Ertheilung von Abläßen, geistlichen Weihen &c. an verschiedene steir. Klöster und Pfarren, wie Pöllau, Rotenmann, Vorau, Reun, Admont, Graz (Minoriten, Carmeliter), Ma. Trost, Liezen, Stralleg, Mießenbach &c. Orig. Pgte.

1507, Februar 27. (am sambstag vor reminiscere).
Agathe, Witwe nach Hans Haß und Tochter Caspar Spilfelders, stiftet zum Hl. Geist Spitale in Marburg genannte Güter in den Windisch Bücheln.
Cop. Pap.

1510, December 7, Freiburg i. Breisgau.
K. Max I. schenkt dem Siegmund v. Dietrichstein das „zerbrochene schloss und gemeur" an der Mauth, damit er es wieder anspaue und auf den neuen „purckhstall" eine Besestigung setze. (Bei 1580).

1511, August 3 (sontag vor sand Oswalds tag).
Jakob Ogen, Supan am Platsch und sein Bruder Lucas und genannte beurkunden die Stiftung ihrer Muhme Agathe, Witwe nach Hans Haas und des Caspar Spielfelders Tochter von Gütern am Grossenberg, St. Gilgen &c. zum Hl. Geist Spitale zu Marburg. Cop. Pap.

1511—1755.
Untersuchungsacten, ob die Fideicommiss Herrschaft Brunsee ein Kienburgisches Stamm- oder Erblehen sei.
(Testamente, Lehenbriefe und Erbeinigungsacten die Kienburgische Familie betr.)

1514, October 20, Innsbruck.
K. Maximilian I. an seinen Vicedom in Steier, Lienhard v. Ernau. Beauftragt ihn, der Pfarre Irdning ihre noch vor der Incorporirung in das Nenstift zu Rotenman rückständige Steuer zu erlassen. Orig. Pap.

1514, November 3, Rom.
P. Leo X. gestattet der Gottsleichnams Bruderschaft zu Rotenmann an jedem 1. oder 5. Monatstag in der Kirche des Klosters St. Nilolai feierl. Gottesdienst zu halten. Orig. Perg., Sieg. fehlt.

1514, Nov. 20, Salzburg.
Abt Wolfgang des St. Peter Klosters zu Salzburg promulgirt die inser. Urkunde des Papstes Leo X. bezügl. der Incorporirung der Kirche St. Peter und Paul in Irdning dem St. Nicolai Kloster in Rotenmann von 1514, XVI. Kal. Jul. (16. Juni) Rom.
(Dabei ein Brief des K. Maximilian I. an den Sollicitator Stephan Rosina von 1514, März 20, Wels, die Incorporation zu betreiben.)

1515, Februar 1, Innsbruck.
K. Maximilian I. gibt dem Wolfgang v. Dietrichstein und dessen Gatttin Magdalena das Schloss Wallenburg, sowie Stadt und Amt Radmannsdorf in Krain für 19.000 fl. Rh. in Pfandbesitz. Cop. Pap. v. 1564.

1517, Juni 27, Rom.
P. Leo X. ertheilt dem Propst von Pöllau, Johann Mistelberger das Recht, Ring, Stab und Mitra zu tragen. Orig. Perg., Sieg. fehlt.

1523, Februar 12, Neustadt.
Ehz. Ferdinand entscheidet den Streit der Unterthanen in den 2 Ämtern Afriz und Weypramb in Krnt. gegen den Hofmeister des St. Georgs Ordens (Millstadt.) Orig. Pap.

1527, December 20 (am Freytag vor sand Thomas tag).
Erasmus v. Trautmannsdorf, Verweser des Amtes Marburg, verkauft anstatt der „Amptmanin" Katharina Schmekowitz dem Georg Creatsch einen Weingarten in Klein Zweining gelegen. Orig. Perg. mit Siegel.

1529, September 18.
Vermerckht die gueter dem gotshauß sannd Lamprecht zuegehörig im Afleunztal, aus dem urbar getzogen. Perg. gr. 4°, 21 Bll.

1530.
Petrus Paulus Vergerius Justinopolitanus protonot. apost. ertheilt dem Nicolaistift zu Rotenman das Recht, die Professen zu Accoluten, wie kirchl. Paramente zu weihen. Orig. Perg., spitz ovale Blechbulle.

1532, März 21.
Siegmund v. Dietrichstein verkauft der Rosina, Witwe nach Hans v. Eibiswald und Tochter des Georg v. Herberstein sein „alt zerbrochen Schloss und gemeuer" an der Mauth sammt Burgfried und Fischwasser ꝛc.
(Bei 1580.)

1533, November 5 (Mittwoch vor sand Lienhards tag).
Bartholomäus Walach, Bürger zu Pettau, verkauft dem Hans Markart, Rathsbürger zu Graz, einen Acker „ennhalb des gang in der strauch gassen."
Cap. Pap.

1535 (5. Kal. Jun.), Wien.
Petrus Paulus Vergerius Justinopolitanus protonotarius apostolicus etc. ac nuntius verleiht dem sand Nicolai-Kloster in Rotenmann das Recht, die Professen in Acoluthen und kirchl. Paramente zu weihen.
Orig. Pgt. mit anhgd. Blechbulle. 1 Zeile verläng. Schrift.

1540, Jänner 20, Wien.
Kg. Ferdinand I. erlässt an den Landeshptm. Hans Frh. v. Ungnad einen Befehl, im Streite um das Fischwasser an der Feistritz zw. Bernhard v. Herberstein und Bernhard v. Teufenbach für den 27. Februar eine Tagsatzung anzuordnen. (Bei 1580.)

1542, Jänner 12, Prag.
Kg. Ferd. I. verpfändet dem Bernhard v. Khevenhüller Schloss und Herrschaft Glaneck in Krntn. sammt Landgericht ꝛc. um 6000 Rh.
(Bei 1548, 7. December, Wien.)

1542, Jänner 15, Prag.
Kg. Ferdinand I. ertheilt dem Martin von Feistritz einen Willebrief über mehrere Güter am Dürnfeld zur Herrschsft Karlsberg in Krnt. gehörig. Dabei: Des landsfursten angesessen holden am Dürnfeldt gegen Kharlsperg gehörig.
(Das gericht am Dürnfeldt hebt sich an . . . . . zu der Gurckhen und dem Löffler.) Orig. Pap.

1542, September 15, Neustadt.
Kg. Ferd. I. confirmiert der Landschaft zu Görz ihre Freiheiten.

1543, Jänner 19, Wien.
Kg. Ferd. I. gestatet dem Peter Hofkircher, Bürger zu Mürzzuschlag die Erbauung eines Blähhammers an der Fröschnitz.

1543, Jänner 29, Wien.
Kg. Ferdinand I. vertauscht genannte Unterthanen seiner Herrschaft Karlsberg am Dürnfeld, gegen welche des Martin v. Feistritz im Gerichte des Schlosses „Helbeckh" (Halleck i. Kärnt.) gelegen.

1543, März 5, Wien.
Kg. Ferdinand I. befiehlt die Ausbesserung der Straße unter Landskron.

1543, April 4, Wien.
Kg. Ferdinand I. erläßt ein General bezügl. der neuen Auflage auf das Salz in Kärnten. Dabei Instruction an den Einnehmer Hans Hiersch.

1543, Juli 1, Prag.
Kg. Ferd. I. gibt den Erben nach Gabriel Grf. v. Ortenburg eine Schuldverschreibung über 67809 fl. welche Summe er zu den Türkenkriegen braucht, und weist sie damit auf die St. Georgs-Ordensgüter zu Millstadt. (3 Beil.)

1544, Jänner.
Visitation der Pfarre zu Bruck a. M. nebst allen incorporirten Kirchen, als Tragöss, Perneck ꝛc.

1544, Februar 12, Prag.
Kg. Ferd I. bewilligt den Brüdern Josef und Wolf v. Lamberg, die von Andrä und Georg v. Lamberg unter K. Friedrich auf das Schloss Orteneck genommene Pfandsumme von 3100 ℋ Pfen. nicht in schwarzer, sondern in weißer Münze abzulösen.

1544, Mai 4, Speier.
Kg. Ferd. I. an die N. Ö. Kammer. Die Pfandrechtverschreibung der Herrschaft Marenfels an den Hauptm. v. Mitterburg Christoph Moskon betr. 4 St.

1544, Juli 26, Wien.
Neue Eisenkauf-Ordnung. (1 Beil.) Pap. Druck.

1544. August 9, Wien.
Beschwerde des Bisch. v. Bamberg wegen der Maut in Tarvis.

1544, September 10, Wien.
Kg. Ferd. I. benachrichtigt seinen Hauptmann zu Görz, Franz Grf. v. Thurn, dass er dem Hieronymus von Attems heimgefallene Görzer Lehen verliehen habe.

1544, December 11, Wien.
Kg. Ferd. I. verpfändet für 8605 fl. die Herrschaft Karlsberg an die Gebrüder Christoph u. Alexander v. Rauber.

1544, December 12, Wien.
Kg. Ferd. I. sichert den Bürgern von Neustadt ihre alte Mautbefreiung zu.

1544, December 13, Wien.
Kg. Ferd. I. schreibt dem Georg Kleindienst für seine 3 Weingärten im Schackenamte den Zehent vor.

1544, December 23, Wien.
Kg. Ferd. I. verpfändet dem Bernhard v. Khevenhüller genannte Unterthanen aus dem Amte Sommereck in Krnt. nach dem Heimfalle nach Helmwart Frh. v. Rain u. Sommereck.

1545, Jänner 7, Wien.
Kg. Ferd. I. bewilligt dem Clemens Lampel einen Hammerschlag an der Mettnitz im Landgerichte Altenhofen errichten zu dürfen.

1545, März 9, Wien.
Kg. Ferdinand I. erläßt eine Verordnung bezügl. der Fertigung der Kaufbriefe in Steier.

1545, Mai 1, Wien.
Kg. Ferd. I. verpfändet dem Bernhard v. Khevenhüller die Ämter Sternberg und Hohenwart in Krnt. um 4100 fl. (Beil.)

1545, Mai 11, Wien.
Grf. Franz v. Thurn vertauscht an den Pfarrer Stefan Pichler zu „Caminarch" (Kamina b. Tolmein) 2 Huben zu „Dobraulach" (Dobraule Bz. Haidenschaft).

1545, Juni 19, Wien.
Kg. Ferd. I. erläßt ein General bezügl. der Robot für den Weg über den Semmering.

1545, Juli 18, Wien.
Kg. Ferd. I. gewährt den Unterthanen im Marchfuter Amte zu Graz Steuernachlassung bezügl. der Ausstände.

1545, August 1, Wien.
Kg. Ferd. I. gewährt den Gebrüdern Hans, Valentin u. Andrä Sennß die Stahlfabrication aus Hüttenberger Eisen.

1545, August 6, Wien.
Kg. Ferd. I. befiehlt die Ausbesserung des Weges über den Rotenmanner Tauern.

1545, August 8, Wien.
Kg. Ferd. I. befihelt den Unterthanen von Ober-Voitsberg, dem dortigen Pfandinhaber Gall v. Raknitz bei Erbauung der Ringmauern mit Robot zu dienen.

1545, September 9, Wien.
Kg. Ferd. I. erläßt ein General gegen die Einfuhr des aus unreifen Beeren bereiteten Weinmostes aus Italien. (Bezügl. Auftrag an den Mautner zu Tarvis).

1545, October 10, Wien.
Kg. Ferd. I. verleiht dem Christan Türkel u. seiner Hausfrau Margareth, am Platsch gesessen, eine dortselbst liegende u. zur Herrschaft Marnberg gehörige Hube. Orig. Pgt. S. fehlt.
(Bei 1582. Apl. 6, an welchem Tage Ehz. Karl die Hube dem Hans Türckl verleiht.)

1545, November, Graz.

Vermerckt, was für cloſter, gotsheuſer vnd pfarrey, fillial und zechleut ſo in der geiſtlichen viſitation des lands Steier beſchrieben und viſitirt, verer der Röm. zu Hungarn vnd Böheimb ꝛc. Ks. Mt. ꝛc. . . . zuegeſchikt und überantwort werden, wie hernach volgt. Actum . . .

(Nach Vierteln geordnet.)

1545, December 18, Wien.

Die Bewohner von Fiume (St. Veit am Flaum) haben das Recht, an ihren 2 Jahrmärkten von den ein- u. ausgeführten Waren die Maut einzuheben.

1545.

Viſitation der pharr ſant Gilgen (jetzt Dom-) in der ſtadt Grätz.

(Bei 1579, Auguſt 20, Graz.)

1546, Jänner 8, Wien.

Kg. Ferd. I. ertheilt dem Chriſtoph v. Ratmannsdorf bezügl. Steuerrückſtände für 2½ Huben bei Weiz einen Freibrief.

Orig. Perg. Concept, (Beil.)

1546, Jänner 14, Wien.

Kg. Ferd. I. verſchreibt ſeinem Secretär Johann Jordan eine Wieſe unter Wipulzano in der Grafſchaft Görz gelegen, für 65 Schwarze Schilling.

1546, Jänner 18, Wien.

Kg. Ferd. I. verſchreibt der Juſtine v. Dornbirn den ſogenannten Spitalshof bei Görz für den jährl. Zins von 14 welliſchen Pfund.

1546, Juli 4, Regensburg.

Kg. Ferd. I. gibt das dem Kloſter St. Lambrecht wegen Übertretung der Eiſenordnung confiscirte Eiſen wieder frei und geſtattet den Betrieb in den 2 Blähhäuſern zu Vordernberg.

1546, Auguſt 28, Wien.

Kg. Ferd. I. geſtattet dem Kloſter St. Lambrecht in Vordernberg 2 Blähhäuſer zur Eiſenfabrication zu unterhalten. Perg. Concept.

1546, Auguſt 28, Wien.

Kg. Ferd. I. bewilligt dem Lorenz Schachner das Verarbeiten der Schlacken und Gewinnung von Klein Eiſen zu Vordernberg.

1547, Jänner 7, Wien.

Kg. Ferd. I. erläßt das nach Tirol eingeführte Blei vom Aufſchlage.

1547, April 2, Wien.

Kg. Ferd. I. verleiht dem Urbarsmann der Herrſchaft Plankenſtein, Mathias, des Hans Suppan zu Nieder Stranach Sohn die halbe Suphube zu Kaufrecht. Orig. Perg., Siegel fehlt.

1547, April 2, Wien.

Kg. Ferd. I. erläßt an Amtleute, Bürgermeiſter, Richter, Räthe, Bürger, gemeinden u. ſonſt alle Unterthanen in Kärnten Vorſchriften über die Abhäutung des Wildbrets.

1547, April 2, Wien.

Inſtruction auf vnſern getrewen Leonhardten Steyrer, vnſern Vorſtmeiſter in Kärnten, was der in demſelben ſeinem ambt handln und ausrichtn ſoll.

(2 St.)

1547, Juni 28, Wien.
Lehensverkauf an die Lehensleute der Herrschaft Greifenburg.

1547, September 5, Wien.
Kg. Ferd. I. genehmigt die Austauschung von Gründen zu St. Veit ob Graz von Bernhard v. Herberstein an das Kloster Neun.

1547, December 24, Wien.
Instruction auf vnsern getrewen Gilgen Carneli als vnsern tiergartner zu Grätz.

1548, Februar 26, Augsburg.
Kg. Ferd. I. verschreibt der steirischen Landschaft das Wildbad, Tobelbad genannt. (Mit Beilagen.)

1548, April 20, Wien.
Kg. Ferd. I. ordnet eine Bereitung des Landgerichtes Marburg an, und was sich sonst für Beschwerden in dieser, sowie Burgfrieds, Fischerei ꝛc. Angelegenheiten sich ergeben, davon sei Anzeige zu erstatten. (Ohne Beschreib.)

1548, Juni 1, Wien.
Kg. Ferd. I. verpfändet dem Andrä v. Geisruck das Schloss und Amt Mauth zu Unter Drauburg (in Kärnten gelegen) um 3000 fl. Rh.

1548, August 17, Wien.
Kg. Ferd. I. zieht die Gerichts Maut zu St. Veit in Kärnten ein und sichert den dortigen Bewohnern Mautfreiheit zu.

1548, August 20, Wien.
Kg. Ferd. I. verpfändet dem Hans v. Rechberg Schloss u. Herrschaft Gallenberg und den Zehent „am Troyan" (Trojana St. Gotthard) in Krain, um 5500 fl. (Beil.)

1548, August 20, Wien.
Kg. Ferd. I. erlässt ein General gegen die Verwüstung der Wälder im Murboden, Kamer-, Palten-, Aflenz- und Mürzthale.

1548, August 22, Wien.
Kg. Ferd. I. gibt dem Andrä Eberhart v. Rauber die Herrschaft Petronell in Österr. unter der Enns gelegen, um 150 fl. jährl. in Bestand. (Beil.)

1548, September 20, Wien.
Kg. Ferd. I. confirmiert den Bürgern der Stadt Fürstenfeld ihre alte Mautfreiheit, um ihre Stadt zu bauen und erhalten zu können.

1548, December 2, Preßburg.
Kg. Ferd. I. zeigt der N. Ö. Kammer die Abtretung der Herrschaft Glaneck in Krnt. und des Amtes Sommereck an.

1548, December 7, Wien.
Kg. Ferd. I. verpfändet den Erben nach Bernhard v. Khevenhüller Unterthanen des Amtes Sommereck in Krnt.

1549, Jänner 18, Wien.
Kg. Ferd. I. bestätigt den Schiffleuten zu Laibach ihre Freiheiten.

1549, April 9, Wien.
Kg. Ferd. I. erlässt ein General bezügl. des Gold-, Silber- und Pergamentverkaufes in Krnten. und Krain, der nur in Klagenfurt bei der Münze zu geschehen habe.

1549, Juni 26, Wien.
Kg. Ferd. I. ertheilt dem Peter de Portis und Andrä Kölbl die Bewilligung, am Flusse Isnitz in der Grafschaft Görz eine „Schofmul" zu errichten.

1551, Februar 19, Wien.
Kg. Ferd. I. spricht dem Vicar zu Gradisch und dem Jacob Campano ein „fleckhen oder stukh erdtrich" bei Muzano zu. (Beil.)

1551, April 3, Wien.
Der Abt Wolfgang des Klosters Sittich tauscht mit Jacob v. Lamberg 2 Huben im Landgerichte Weichseburg gelegen aus.

1551, April 12, Wien.
Kg. Ferd. I. gestattet dem Josef Raschauer die Auswechslung einiger Äcker zum Spital der St. Hellenen Kirche bei Görz gehörig an Caspar Speranza.

1551, April 27, Wien.
Kg. Ferd. I. stellt die unbefugte Einführung von Meersalz über das Gebirge (Saumwege) ins Jaunthal auf Beschwerde der Bürger von Windisch-Kappel ab.

1551, Mai 27, Wien.
Kg. Ferd. I. bewilligt den Sebastian Türgl und Peter Schönman, Bürgern in Bruck a./M. einen Hammer, bei der Stadt an der Mur gelegen.

1551, Juni 8, Wien.
Kg. Ferd. I. entscheidet den Streit des Abtes Bernhard v. Victring und des Siegmund Georg v. Dietrichstein als Innhaber der Herrschaft Hollenburg um die Taferne zu St. Leonhard im Loibl und St. Ma. Magdalena in der Sepodnitz. (Dabei der Vertrag zw. dem Stifte Victring und der Herrschft. Hollenburg v. 1550, April 28, Klagenfurt).

1551, Juni 15, Wien.
Kg. Ferd. I. bewilligt dem Leonhart Hütter einen Hammer in der Mandling in Steier. gelegen.

1551, Juni 17, Wien.
Kg. Ferd. I. belehnt die Gebrüder Franz und Georg v. Barbo mit Schloss und Herrschaft Guteneck in Krain am Karst gelegen, wie selbes nach Hieronymus von Zara (Särä) angefallen.

1551, Juli 24, Wien.
Kg. Ferd. I. gestattet dem Philipp Brenner zum Rabenstein die Auswechslung genannter Güter um Fronleiten gegen solche zu seiner Herrsch. Rabenstein . . . „dient . . . item in das landtgericht zu Grätz ain achtel richter khorn."

1551, Juli 29, Wien.
Kg. Ferd. I. bestätigt der Stadt Radkersburg ihre alte Mautfreiheit.
— Desgleichen der Stadt Hartberg.

1551, September 7, Wien.
Kg. Ferd. I. verschreibt dem Johann Fernberger zu Eggenberg, Erbkämmerer in Österr. o. d. Enns, genannte Holden daselbst gelegen, wie selbe nach Wolfgang Pranter wld. Hochmeister des St. Georgordens angefallen. (Beil.)

1551, September 15, Wien.
Kg. Ferd. I. gibt dem Georg v. Gaisruck Stadt und Schloss Feistritz um 12.200 fl. zu Kaufrecht, wie solches K. Max I. dem Grf. Georg v. Schaumburg verkauft.

1551, September 18, Wien.
Kg. Ferd. I. gibt dem Hans Regal Schloss und Herrschaft Waldeck in Steier. um 4000 fl. Rh. in Saz und Pflege, wie selbes K. Max I. do. 1500, Jän. 15, Innsbruck dem Adam v. Greiseneck gegeben. (Beil.)

1551, October 12, Görz.
Bonaventura Frh. zu Eck und Hungersbach beurkundet dem Kg. die Auswechslung von einer Hube zu Burkavetz mit genannten Unterthanen und Stücken zu St. Peter unter Görz gelegen. Orig.-Perg., S. fehlt.

1551, December 2, Wien.
Kg. Ferd. I. gestattet den Auswechsel v. je 1 Hube des Klosters Sittich und Jacob v. Lambergs, zu St. Martin im Weichselburger Landgericht gelegen.

1552, Jänner 8, Wien.
Kg. Ferd. I. ertheilt den Bürgern von St. Veit am Flaum einen Willebrief bezügl. der Mautabnahme an der Meerbrücke, den 3 Jahrmärkten und der Stadtwage.

1552, Mai 10.
Kg. Ferd. I. bewilligt dem Wilhelm Braunsberger einen Grund in der Pfarre St. Marein im „Härland" gelegen, „welcher grunt ain zuepau genannt, vnd etwo in vier oder fünf jaren ain mal aufpaut, vnd dann wieder in die gemain gelassen wirdet, vnd zu einer hueben . . . . begeren thuet."

1552, Juli 13, Wien.
Kg. Ferd. I. bestätigt den Bürgern v. Kindberg ihre alte Mautfreiheit.

1555, November 28, Wien.
Instruction, was unser getreuer Erasm. Ellender vnser otter jäger und vischmeister in Steyer von vnsern wegen handeln und ausrichten soll, wie hernach folgt. (Beil. 1506, Sept. 7.)

1556, März 31, Wien.
Kg. Ferd. I. verschreibt dem Hans Lenkowitsch das Amt Keslau in Krain um 5920 fl. (Beil.)

1556, April 24, Wien.
Kg. Ferd. I. ertheilt dem Peter Mannal aus Tirol das ausschließliche Recht des Holzhandels aus den Herrschaften Tolmein und Flitsch und schreibt genau vor, wie viel und welche Art von Bäumen er schlagen darf.

1556, April 27, Wien.
Kg. Ferd. I. belehnt den Grf. Franz v. Thurn und dessen Bruder Phöbus mit einer Mühle, Sagra genannt, bei Gradisch gelegen.

1556, September 9, Wien.
Kg. Ferd. I. belehnt den Sebastian Friedrich, Bürger zu Leoben, mit einem Haus zu Mautern, bei dem Bach gelegen. (bei 1582)

1557, Jänner 13, Wien.
Vermerckht die ordnung des aufflagamb zu Velkermarkht.

1557, Februar 4, Graz.
Colman Prunner v. Vasoltsberg beurkundet, dass er für eine kleine Gült bei seinem Schlosse Vasoltsberg dem Kg. genannte Unterthanen in Wechsel gegeben habe. Orig.-Perg., S. fehlt.

1557, 25. Februar, St. Paul.
Abt Jacob und Convent v. St. Paul und Wilhelm v. Gera schließen eine Kaufsverabredung über das Amt u. Landgericht Remschnik in Steierm. gelegen um 8000 fl.

1557, August 1, Wien.
Kg. Ferd. I. gestattet dem Abte Jacob zu St. Paul u. dem Kloster daselbst, das Amb Remschnik in Steierm. gelegen, mit den Amthof .... u. dem Landgericht ... um 8000 fl. an Wilhelm v. Gera gegen Widerlösung zu verkaufen. (1564 u. 71 sucht Gera um weitere Stundung der Kaufsumme an, da er auch den Stock an der Egarten erbaut habe.)

1557, September 2, Wien.
„General zu Abstellung des Fürkaufs alles Prosiant bei beden Eisenärzten des Indern u. Vordern Pergs "

1557, October 9, Wien.
Kg. Ferdinand I. ertheilt dem Georg von Greißeneck einen Freibrief behufs Aufrichtung einer Blähhütte bei seinem Hammer zu Eberstein.

1557, November 11, Wien.
Kg. Ferd. I. befreit den Lucas Zackl bezügl. seines Freihauses in Pettau von jeder Mautung.

1557, December 10, Wien.
„Instruction vnd Ordnung, die newholz, koll vnd weg arbeit im Seiffen vorst, beim Innern Eisenartzt, betröffendt."

1557, December 20, Wien.
„Generall, das in die schwarzwälder die gaiß vnd viech nit getriben, noch in denselben die großen pämb nit abgeödt noch verwießt werden."

1558, Januar 10, Wien.
Kg. Ferdinand I. bestätigt der Stadt Friedberg ihre alte Maut Freiheit.

1558, April 28. Wien.
„General wegen der Machung des schlechten Weges bei Gutenstein i. Krnt."

1558, Juni 4. Wien.
K. Ferdinand I. verschreibt dem Jacob von der Dürr die Stadt Friedberg mit dem Landgericht ꝛc. um 2466 fl. in Pfandbesitz.

1558, Juli 8. Wien.
K. Ferd. I. schlägt bei allen Waren in Kärnten, Krain und Görz einen neuen Aufschlag auf. (Druck.)

1558, August 25. E(C?) rasnosdorf.
Kg. Siegmund August v. Polen an den K.
Bitte, den Hofmeister seiner Schwester Sophie, Hzin. v. Braunschweig, Wolf Konrad v. Pesnitz mit der Herrschaft Weitersfeld in Steiermark zu belehnen für wld. K. Friedr. dargeliehenes Geld.
(Alle Stücke in dieser Angelegenheit finden sich bei 1568.)

1558, September 30, Wolfenbüttel.
Hz. Georg v. Braunschweig u. Lauenburg, confirm. Dompropst zu Köln, an den röm. Kg. Maximilian.

Der Hofmeister seines Bruders Heinrich d. j., Hz. v. Braunschweig-Lauenburg, mit Namen Wolf Konrad v. Pesnitz, habe ihn gebeten, in seiner Supplication an den K. die Fürsprache des Kgs. zu erlangen. Es habe nämlich der Urgroßvater des Wolf Konrad, Ulrich v. Pesnitz, zur Zeit, als er noch in Steierm. seßhaft gewesen, dem K. Max I. 100 Ducaten geliehen. Als er sie gefordert, sei er auch durch böser Bote Schuld in Ungnade gefallen, vertrieben u. seine Herrschaften eingezogen worden. Nun bitte Wolf beim K. um die Verleihung der Herrsch. Weitersfeld in Steierm. Deshalb möge Max bei seinem Vater vorsprechen ꝛc. Cop.

1558, October 15, Wolfenbüttel.
Hzin. Sophie v. Braunschweig, geb. Princeß. v. Polen, an den K.
Bittet für ihren Hofmeister Wolf Konrad von Pesnitz beim K. um Belehnung mit der Herrschaft Weitersfeld.

1558, October 26, Wolfenbüttel.
Hz. Heinrich v. Braunschweig an den K.
Bitte, den Hofmeister seiner Gemahlin Sophie, Wolf Konrad, wieder in Gnaden aufzunehmen und mit der Herrschaft Weitersfeld zu belehnen.

1558, October 26, Wolfenbüttel.
Hz. Heinrich v. Braunschweig an den Hz. Albrecht v. Baiern.
Bittet den Hz., er möge in der Angelegenheit des Wolf Konrad v. Pesnitz bezügl. Belehnung mit der Herrschaft Weitersfeld beim K. fürsprechen. Cop.

1558, November 9, Wien.
K. Ferd. I. bestättigt dem Christoph v. Stübich 2 Huben in der Retz.

1558, November 16, Wien.
K. Ferd. I. gestattet dem Hans Regall zu Kranichsfeld am sogenannten „Windischberg" im Amte Marburg gelegen, einen Weingarten zu errichten.

1559, Jänner 21, München.
Hz. Albrecht v. Baiern an den Kaiser.
Bitte, den Wolf Konrad v. Pesnitz wieder in Gnaden aufzunehmen.

1559, Jänner 23, Bleiburg.
David Ungnad an den Ehg. Karl.
4 Beschwerdeartikel, betr. eine strittige Alm beim Gute Schwarzbach mit dem Propste in Oberndorf, Meersalz-Handel, Überreiteramt ꝛc.

1559, Februar 4, Wien.
Das Leobner Eisen darf nicht über den Seeberg nach Ma. Zell und N. Österreich verführt werden.

1559, Mai 20. Wien.
K. Ferd. I. gestattet der Stadt Stein i. Krain zur Erweiterung ihres Burgfrieds einen Güterkauf vom dortigen Pfarrer.

1559, Mai 24, Wien.
K. Ferd. I. gestattet dem Abte Wolfgang v. Sittich den Verkauf eines Hofes zu Bresowitz an Melchior Stoffel.

1559, Juli 21, Wien.
Kg. Maximilian an seinen Vater K. Ferd. I.
Bischof Georg v. Minden habe ihn um Fürbitte ersucht für Wolf Konrad v. Peßnitz, bezüglich einer Forderung von Zeiten K. Max' I.

1559, Juli 31, Wien.
K. Ferd. I. erlaubt den Bürgern von Judenburg die Errichtung eines Eisenbergwerkes in der Judenburger Alm.

1559, September 8, Graz.
Andreas Gigler, Pfarrer der St. Ägydi Pfarrkirche zu Graz verkauft dem Andreas Funk 1½ Garten. (Begrenzung.)

1559, September 10 (sonntag nach frauen geburt), Graz.
Andrä Gigler, Pfarrer bei der St. Ägydi Pfarrkirche zu Graz, verkauft wegen der in diesem Jahre eingetretenen Kälte, derzufolge er die doppelte Steuer nicht zahlen kann, dem Bürger Joachim Rathut einen Garten und Acker jenseits des Mühlganges gelegen.

1559, November 3, Wien.
K. Ferd. I. gibt dem Radkho Dobrinakh Pribegg einen Freibrief über 5 Huben im Dorfe Serfafitz. (Beil.)

1559—1583.
„Handlung herrn abt zu sant Paulus im Lauenthall wegen verkaufung des ambts sand Georgen, zu Herrn Hansen Globitzer versetzt, und dann abledigung des ambts Rembschmikh, so herrn Wilhalmben v. Gera versetzt ist", betr.
Das Amt Remschnik soll beritten werden 1580, Aug., allein die Commissäre (in erster Linie Wucherer) erschienen nicht und trotz weiteren Mahnens unterblieb die Bereitung. Juni 1583. (Eigener Fasc. in 1543—1559.)

1560, April 24, Graz.
Andreas Gigler, Pfarrer der St. Ägydi Pfarrkirche zu Graz, verkauft dem Georg Frh. v. Herberstein einen Acker vor dem Paulusthor gelegen.

1560, October 7, Wien.
K. Ferdinand I. verschreibt dem Andre Pögl Frh. v. Reifenstein einen öden Stock in Bruck a. M.

1560. October 9, Wien.
K. Ferdinand I. verschreibt dem Jacob v. Zach die Burg zu Judenburg.

1561, Februar 1, Wien.
K. Ferd. I. verschreibt dem Feldhauptmann an der kroat. und wind. Grenze, Hans Lenkowitsch, genannte Güter der Herrschaft Meichau.

1561, Februar 10, Wien.
K. Ferd. I. gibt dem Bischofe Georg v. Zeng den halben Theil des Zehents zu St. Veit am Flaum.

1561, Februar 20, Wien.
Ordnung des Einnemeramtes „in der Capl" (Kärnt.).

1561, März 26, Wien.
K. Ferd. I. gestattet dem Bisch. Johann Bette v. Triest die Viehweide bei St. Servola.

1561, Juli 8, Wien.
K. Ferd. I. vertauscht an den Erzbisch. Hans Jacob v. Salzburg einen Wald am Nassfelder Tauern die „Woysen" genannt, behufs Arrondierung seines Bergwerks in der Gastein gegen einen solchen in der „Vorsta" bei Radstadt.

1561, August 4, Wien.
K. Ferd. I. verpfändet dem Alphons v. Gamitz die Gastaldi Charisini sammt Landgericht um 1000 fl. Rh.

1561, August 14, Wien.
K. Ferd. I. bestätigt den Gewerken in Muschenried auf den Gründen der Kirche zu St. Lambrecht ihre Bergwerksfreiheit.

1561, September 12, Wien.
K. Ferd. I. verleiht seinem Secretär, Veit Schmelzer, die Hochmeister (St. Georgs-Orden zu Millstadt) Behausung zu St. Veit in Krnt. zu Kaufrecht.

1561, September 15, Wien.
K. Ferd. I. entscheidet den Streit des Amtmannes zu Vordernberg und der Bürgerschaft daselbst bezügl. einiger Punkte der Amtsordnung (Beilagen.)

1561, October 24, Wien.
Kg. Maximilian an seinen Vater.
Bitte, Wolf Konrad von Pesnitz wieder in Gnaden aufzunehmen.

1561, November 28, Wien.
K. Ferd. I. gestattet dem Andrä v. Attems beim Dorfe Petsch in der Grafschaft Görz Steine zu brechen.

1562, April 4.
Kg. Maximilian an seinen Vater, Fürsprache für Wolf Konrad von Pesnitz bezügl. der Belehnung mit der Herrschaft Weitersfeld.

1562, September 13.
Genannte Visitatoren des St. Nicolai-Klosters zu Rotenmann finden daselbst nur den Propst vor und ertheilen ihm Vorschriften betr. Siegelung der Urkunden. Cop. Pap.

1563, April 23, Voitsberg.
Die Stadt Voitsberg an die N. Ö. Regierung, ihren Streit mit dem Pfarrer von Ligist, Marx Weibhauser, um ein Grundstück im Pfaffenboden betr. (Beilagen).

1563, August 28, Ortenburg.
Gabriel Graf v. Ortenburg belehnt den Christoph Hembl von Tamschach mit einem Hof daselbst unter Sternberg gelegen. (Bei 1582.)

1563, October 29, Presburg.
K. Ferd. I. übergibt dem Wolf Konrad von Pesnitz Schloss u. Herrschaft Weitersfeld gegen Erlegung des Pfandschillings von 5869 fl. 7ß, 22 ₰, sobald die 15 Jahre nach dem Tode des Philipp Breuner (im Jahre 1556) für welche Zeit es den Breunerischen Erben noch verschrieben ist, um sein werden. Pap.
(Der Revers des v. Pesnitz vom selben Datum, Orig. Pgt. mit Siegel.)

1563, November 6, Preßburg.
K. Ferd. I. Befehl an die Reichenburg'schen Erben bezügl. der Abtretung der Herrschaft Rann, sie dem Ludwig v. Ungnad einzuverleiben.

1564, Februar 4, Wien.
K. Ferd. I. ertheilt dem Hans v. Graben dem Jüngeren die Freiheit, bei Döllach, im Gleinitz und am Glatschacherberg auf Queckſilber bauen zu dürfen.

1564, Mai 1, Wien.
K. Ferd. I. verkauft dem Grf. Ferd. v. Ortenburg Schloſs u. Herrſchaft Falkenſtein ſammt dem dazugehörigen Markt Vellach und das Amt Groß-Kirchheim in Krnt. mit aller Zugehör, hohen und niedern Gericht ꝛc. um 23.800 fl. Rh.

1564, Mai 31, Wien.
K. Ferd. I. ertheilt dem Hans Kaufinger eine Eiſenbergwerks-Freiheit an der rothen Sollen in der Veitſch ober Turnau.

1564, Juli 11, Wien.
K. Ferd. I. belehnt den Hofſecretär Hans Kobenzl mit dem Thurme Proſſeck.

1564, Auguſt 1, Wien.
K. Ferd. I. verleiht dem Georg Hofer, Vicedom in Krain, genannte zum Hoſſpital in Laibach dienſtbare Unterthanen. Orig. Perg., Siegel fehlt.

1564, Auguſt 9, Wien.
K. Maximilian II. ertheilt dem Kilian Pechhacker, Büchſenſchmied in Rotenmann, die Bewilligung, einen „wälliſchen" Hammer erbauen zu dürfen.

1564, Auguſt 17, Wien.
K. Maximilian II. ertheilt dem Sebaſtian Türckl zu Bruck a. M. die Bewilligung zur Erbauung eines Radwerkes im Aſlenzthal.

1564, October 26, Wien.
Ezh. Karl verkauft dem Andrä Pögl Frh. zu Reifenſtein Schloſs und Herrſchaft Cammerſtein um 21.800 fl.

1564, November 4.
Ehz. Karl geſtattet den Brüdern Adam, Hans, Friedrich und Ferdinand Hofmann v. Grünbichel die Abretung der Herrſchaft Wildenſtein, die zum Hallweſen nothwendig iſt und wieder Kammergut werden ſoll, gegen Herrſchaft und Landgericht Wolkenſtein.

1565, März 9, Wien.
Ehz. Karl verſchreibt dem Ludwig Frh. v. Ungnad die Herrſchaft Rann.

1565, März 12, Wien.
Ehz. Karl an die Hofkammer. Die Erben nach Hans Wagen werden angewieſen, die Maut zu Franz an Maximilian Schrattenbach abzutreten. (Beil. Theilbriefe v. 1532 ꝛc.)

1565, März 17, Wien.
Auswechslung einiger bei Gmunden gelegener und nach Millſtatt gehöriger Güter an die Erben nach Onofrius Ratt zu Gmunden. (Dabei Lehenbriefe von 1536—64.)

1565, April 16, Wien.
Ehz. Karl verleiht dem Hannibal Frh. v. Egg eine Wieſe zu St. Peter b. Görz. (Beil.)

1565, April 16, Wien.
Ehz. Karl verkauft dem Hannibal Frh. v. Egg einen „püchel" unter St. Peter b. Görz gelegen. (Beil.)

1565, Mai 24, Wien.
Ehz. Karl an die N. Ö. Kammer. Wie es mit der Contrabande zu halten sei.

1565, Juni 28, Graz.
Ehz. Karl an die Waldbereitungs-Com. Übersendung v. Schriften betr.

1565, Juli 31, Wien.
Die Verleihung des Hochgerichtes Himmelberg an Hans v. Khevenhüller betreffend.

1565, September 1, Pardowitz.
Die Machung des Weges nach Vordernberg über den Präbichel nach Eisenerz betr.

1565, September 11, Wien.
Die Ablösung der Ämter Hinterberg, Irdning und Schladming von Hans Adam Praunfalk betr.

1565, September 12, Wien.
Die Aufnahme von 9000 fl. und die Anweisung auf das Zapfenmaß betr.

1565, September 14, Wien.
Die Abtretung der Ämter Gradisch und Cronau an den Grf. Franz v. Thurn betr. (Dabei Urk.-Reg. von 1528 an.)

1565, October 6, Wien.
Ludwig v. Ungnad an den Ehz.
Die Bereitung der Urbarsholden in der Grafschaft Cilli behufs Veranschlagung der Steuer könne erst im nächsten Frühjahre stattfinden.
(Bei 1565, Dec. 18.)

1565, October 12, Wien.
Die Verschreibung von Schloss und Landgericht Stattenberg, Amt Meichau und Schloss und Landgericht Ober-Nassenfuß an Hans Lenkovitsch betr.
(Dabei Verschreibungen von 1551 an.)

1565, October 15, Eisenerz.
Die Innerberger Eisengewerkschaft an den Ehz.
Beschwerde bezüglich des Raf oder Flossholzes, worauf das rauhe und geschlagene Zeug an den Hämmern auf Weißenbach, Kl. Reifling, Weyer und Steyer verführt worden war, Abstellung desselben und die Machung des Schifweges an der Enns von Esling bis Reifling betr.
(Kammerbericht vom 8. November 1565.)

1565, October 17, Wien.
Ehz. Karl gestattet, dass behufs Hebung der Eisenindustrie der Gamser Forst b. Admont gelegen, verkohlt werden dürfe. (Beil.)

1565, October 27, Wien.
Die Verschreibung der Ämter Kappel, Hochenegg und Cilli an Ludwig Ungnad Frh. v. Sonnegg betr.

1565, November 3, Graz.
Das Stockrecht des Stiftes Admont auf den Gamser Forst betr.
(Beil.)

1565, November 16, Graz.
Die Bereitung der Pfandschaften in Steierm. behufs Veranschlagung der Urbarsteuer betr.
(Beil., darunter: Verzeichnis der Pfandschaften, welche eine Beschreibung noch nicht erlegt haben.)

1565, November 22.
Hans Lenkowitsch bekennt, dass er Schloss und Herrschaft Meichau in Pfandbesitz übernommen habe und inseriert die Pfandverschreibung Ehz. Karls v. 15. Mai 1561. Orig. Perg., S. fehlt.

1565, November 24.
Der Hofmeister v. Millstadt an den Ehz., den Ausstand bei der Pfarre St. Lorenzen im Mürzthal betr.

1865, November 27.
Gegenweisung des Wilhelm v. Herberstein contra Helfreich Frh. v. Kainach, das Fischen in der Kainach betr. (Beil.)

1565, December 4, Graz.
Ehz. Karl gestattet dem Caspar Frh. v. Vells die Errichtung eines Hammers zu St. Salvator bei Friesach.

1565, December 16, Graz.
Ehz. Karl verleiht dem Hans Kobenzl v. Prosseg eine Hube zu Salcan (im Görzischen).

1565, December 18, Graz.
Die N. Ö. Kammer an Ehz. Karl.
Auf die Mittheilung des Hofkammermarschalls Ludwig v. Ungnad, dass die Bereitung der Pfandschaften, Unterthanen, Gründe und Güter in der Grafschaft Cilli behufs Anschlagung der Steuer erst im nächsten Frühjahre stattfinden könne, bittet die Kammer diese ehemöglichst vornehmen zu lassen.

1565—1629.
„Consens von anno ꝛc. über die geistlichen gueter und andere confirmationen." Led. Bd. 2°, 139 Bll.

1566, Jänner 16, Wien.
Die Verschreibung der Herrsch. Schönstein und Katzenstein an die Gebr. Galler betr.

1566, Jänner 20, Graz.
Der Prior Nicolaus Ambrosiath zu St. Veit am Flaum bittet die 9 Mark Schilling und 15 Pfund Wachs oder 1 Zuber Öl, die Wolf von Walsee gestiftet, auswechseln zu dürfen.

1566, Jänner 23, Wien.
Den Verkauf eines öden Grundes der Bürger von Mureck in ihrem Burgfried gelegen bezüg. einer Viehweide betr. (Beilagen.)

1566, Jänner 23. Wien.
Ehz. Karl gibt dem Johann Bapt. Vavisor (?) einen Pfandbrief über Tüffer für 30.000 fl. (Beilagen.)

1566, Jänner 22, Wien.
Ehz. Karl erlässt der Bürgerschaft zu Fronleiten ihr Remanenzgeld von jährl. 20 fl. und erlaubt die Verwendung desselben zum Baue ihres Tabors.

1566, Februar 2, Wien.
Die Bereitung der Pfandschaften in Krain behufs Veranschlagung der Urbarsteuer betr.

1566, Februar 10, Wien.
Ehz. Karl gibt dem Georg Siegmund Frh. v. Herberstein die Herrschaft Lankowitz für 3000 fl. weiter in Bestand.
(Dabei Pfandverschreibung von 1528 ꝛc.)

1566, März 4, Preßburg.
Ehz. Karl errichtet an der Zeiring ein Bergrichteramt.

1566. März 14, Preßburg.
Ehz. Karl ordnet bis zum 1. Mai eine Bereitung und Beschreibung der fürstl. Pfandschaften, Unterthanen und derselben Gründe und Dienste in Steiermark, Kärnten und Krain an.
(Dabei Gutachten von den einzelnen Vicedomen, Empfangsbestätigungen von einzelnen Pfandinhabern, wie Dietrichstein, Lamberg, Auersperg, Kisl, Eck ꝛc. des fürst. Befehlschreibens bezüglich der Vornahme der Bereitung.)
„Verzeichnus der Pfandtschaften, Einlag ihrer beritnen Pfandtunterthanen, so numallens in das Vitzdomambt erlegt werden: Schloss Eppenstein, Schloss Märnberg, Herrschaft Ober-Voitsberg, Schloss Forchtenstein, Ambt Pischberg, Herrschaft Fürstenfeldt, Ambt Aigen, Schloss Eibiswald, Herrschaft Greiseneck, Marchsuter Ambt, Ambtlein zu Leoben und Munichthall, Schloss Fey, Schloss Gesting, Ambt Windischgrätz, Schackenambt, Pfanberg, Arnfels Schloss, Herrschaft Lankhowitz, Herrschaft Schmirnberg, Herrschaft Weitersfeldt, Schlossambt Radkhersburg, Herrschaft Feistritz, Schloss Tobl. Item so wirdet das Urbar aber das Kuchen aigen und vogteyambt in der Canzley abgeschrieben.
Von diesen hernach steenden Ambtern und Herrschaften steen die einlag noch außen: Hofambt zu Graz, Herr Landtshptm. in Steier; Ambt Semriach, Herr Wilhelm Gräßwein seelig gelass. witib; Geygericht Aussee, Herr Hans Adam Praunsalkh; Wolkhensteinerische Ämter und Herrschaft Selckh, Herr Haus Friedrich Hofmann Frh.; Wildon Schloss, Herr Wolf Leisser; Seldenhofen, Ambt an der Maut, Herr Wilhelm v. Eibeßwald; Herrschaft Tiernstein, Herr Christoph v. Thonhaus, gewest. Ldshptm. in Krnt. selig gelas. witib und erben; Schloss Schakathurn, Rueprecht v. Herberstein.

1566, März 24, Wien.
Den Bleiaufschlag in Kärnten und die Verführung des Bleies nach Tirol betr.
(Kammerberichte ꝛc.)

1566, März 27, Wien.
Ehz. Karl bewilligt den Bürgern von Laibach aus den Steuerrückständen, die ihnen schon von K. Max I. und Ferd. I. bewilligten jährl. 100 fl. zu Erbauung und Ausbesserung ihrer Stadt aufs Neue.

1566, April 2, Graz.
Ehz. Karl ordnet ein allgemeines Türkengebet an, auch dass, „diß unnser generall alle sonntag und fest auf allen canzlen offentlich durch die Predicanten und seelsorger verlesen, und daneben in allen stetten, märkten, dörffern und Fleckhen alle tag alweg zu mittag ain glockhen leuten und jedermann dadurch zu Gebet gemahnt werde."
(Der Wortlaut des Gebetes nicht beigeschlossen.)

1566, April 28, Wien.
Ehz. Karl verleiht dem Jacob Frh. v. Windischgrätz einen Garten bei dem Thurm am Schlossberg zu Graz.

1566, Mai 5, Wien.

An die N. Ö. Regierung und Kammer.

... Zum andern ist unser gnädiger willen, dass man sich in der puechhalterey noch lenger wie bisherr betrag. Dann der durch euch bedacht paw in dem langen stockh, so gegen dem Zeughaus geet, wurd villeicht hiernach, wenn wir die purg zupauen anfahen, wider abgebrochen muessen werden. Doch was den alten Glockhenthurn belangt, da wellet darob sein, damit er also laut des überschlags mit A., so ihr hineben wider zuemphahen, fürderlich zuegericht und die uncosten auß dem vitzdombambt hergeben werden. An dem beschiecht unser gnediger willen und gesellige mainung. Geben zu Wien ꝛc.

Karolus m. p. Caspar Breyner, H. Khobenzl.

Rubr. Articl an der Fstl. Durchl. befelch p. erpauung der puechhalterey und des alten Glockenthurn.

Beil. Überschlag der unkhosten auf zuerichtung des alten glogkhenthurn zu nachst vor der Burgkh zu Gräz zu einem schatzgewelb, zu notdurst und verwarung der Fürstl. Durchl. ꝛc. Camersachen.

1566, Mai 25, Wien.

Die Unkosten des Peter Bonomo zu Triest wegen einiger gefangener Juden und Türken betr.

1566, Juni 12, Graz.

„Bericht wegen zuelassung dem Stift Admunt, dass si zu ablegung irer schulden last ire in Österreich entlegene gueter verkaufen mugen."

1566, August 8, Graz.

Dem Veit v. Dornberg werden 2 Grundstücke beim Banwald bei Görz verliehen.

1566, September 7, Malenitzkisurt.

Ehz. Karl an die N. Ö. Kammer.

Auf die Beschwerde Artikel des Hans Piber, Fischmeisters in Unter-Steier (Mittel) gegen die Landleute bezüglich ihres unbefugten Biberfischens und Jagens befiehlt der Ehz. dem Vicedom, die beschuldigten Personen vor sich zu laden.

(Beil., darunter Instruction für den Otter Jäger v. 1555, 28. November.)

1566, September 9, Malenitzkisurt (im Feldlager vor —).

Die Darlehnung von 3000 fl. von Seite der Stadt Völkermarkt und die Anweisung derselben auf die Maut daselbst betr.

1566, September 9, Malenitzkisurt.

Ezh. Karl an die Kammer.

Sein Bruder K. Maximilian II. habe ihm geschrieben (Wieselburg, 21. August, liegt bei), dass die Stadt Steier die Eisenkammer zu Wien nicht mit dem nöthigen Eisenzeug versehen könne, weil aus Eisenerz zu wenig Eisen einkomme. Ehz. Karl befiehlt nun die genaue Befolgung der Eisenordnung.

1566, October 3, Mura-Szerdahely.

Der Ehz. ist mit dem Plane des Statthalters bezügl. der „Abziehung" des Schlossberges und Räumung des Stadtgrabens einverstanden und weist das Geld hiezu aus dem Vicedomamte an.

1566, November 7, Graz.

Ehz. Karl bewilligt dem Hans Hausner die Errichtung eines Alaun-Bergwerkes in der Reichenau.

1566, November 12, Wien.

Maximilianus secundus etc.

Instructio magnifico fideli nobis dilecto Francisco de Tah, aga zonum nostrorum regalium in Hungaria magistro, consiliario et finium regni eiusdem nostri Hungariae intra lacum Balathon et Muram ac Dravum supremo capitaneo nostro data etc.

Orig. Pap. mit aufgedr. Siegel.

1566, November 12, Graz.

Ehz. Karl verschreibt dem Babtiste del Mestri von Cromaun einen 5 Tagbau großen Acker am Schlossberg zu Cromaun gelegen um jährlich 2 fl. Rh.

1566, December 16, Obernburg.

Bisch. Petrus v. Laibach verkauft zur Tilgung der auf dem Bisthum haftenden Schulden von 13.000 fl. dem Johann Bapt. Sepacher den Getreide-Zehent zu Maltschitsch an der Save. Orig. Pergt., S. fehlt.

1566, December 26.

Caspar Raab, Uskoken-Hauptmann in Krain beurkundet, dass zwischen ihm und dem Abte Thomas von St. Paul ein Sazbrief verabredet wurde um das Amt St. Georgen an der Pösnitz um 4000 fl. auf Ersteren.

Orig. Perg., Sieg. fehlt.

1566 (c).

Verzeichnis der „Tragl" von Mureck bis St. Georgen ob Judenburg.

1566.

Vermerkt, was ich Georg Lerch vnd Vincenz Zot auf befelch des . . . . Bernh. v. Rindschadt . . . . Vicedom in Steyer von sannd Jörgen brucken her im Vischmeister ambt verricht haben, wie hernach folgt.

(Bei 1566, September 7.)

1566—1749.

Personalacten der innerösterr. Regierung.

I. Gesuche von verschiedenen Regierungs-Beamten um Gnadengaben ꝛc. 1566—1748.

II. A. h. Resolutionen in Betreff der Auszahlung der Quartals-Besoldungen unter K. Leopold I. v. J. 1668—1670 (Gehaltsregulierung.)

III. Confirmationen der Beamten aus Anlass der Regenten Wechsel v. J. 1638—1715.

IV. Besetzungen von Statthalters-Stellen v. J. 1625—1742.

V. Rangbestimmung der Räthe, Secretäre ꝛc. v. J. 1678—1721.

VI. a) Concordatum oder Haupt-Decisum vom 9. October 1709.

b) Instructionen vom 9. März 1715.

c) Neues Cammeral-Institutum v. J. 1734. (Eigener Fase.)

1567, Jänner 1, Graz.

Ehz. Karl verleiht dem Michael Herman zu Groß-Gaisfeld 2 halbe Huben daselbst zu Kaufrecht.

1567, Jänner 15, Graz.

Ehz. Karl ertheilt dem Johann Anton Panizoli die Erlaubnis zur Erbauung eines Hammers zu Gradisch.

1567, Jänner 30, Graz.

Ehz. Karl verleiht dem Markte Mureck ein Wappen, wie solches K. Maximilian I. verliehen.

1567, Februar 21, Graz.
Jacob v. Windischgrätz beurkundet und inseriert eine Urkunde Ehz. Karls ddo. 16. Februar 1567 bezüglich des Kaufes eines Thurmes am Schlossberge, darinn der Thürmer wohnt. Pap. m. aufgcd. Sieg.

1567, März 11, Graz.
Da Wilhelm v. Eibiswald den Pfandschilling der Herrschaft Eibiswald verkaufen will, wird eine Neuschätzung der Herrschaft angeordnet.

1567, April 9, Laibach.
Ehz. Karl erweitert den von seinem Vater K. Ferd. I. dem Hans Kisl zum Kaltenbrunn ertheilten Burgfried von Steinwurfweite auf 300 Schritte Umkreis.

1567, April 21, Graz.
Ehz. Karl schreibt den Bewohnern von Schladming im Landgerichte Wolkenstein die Straße vor, wohin sie ihr geschlagenes Eisen verführen dürfen.

1567, April 23, Obernburg.
Bisch. Petrus v. Laibach verschreibt dem Johann Bapt. Sepacher 2 Zehente zu St. Kanzian bei Krainburg. Orig. Pgt., S. fehlt.

1567, April 24, Obernburg.
Bisch. Petrus v. Laibach verkauft dem Johann Bapt. Sepacher die Ämter Laufen. Loitsch ꝛc. um 6000 fl. Orig. Pgt., S. fehlt.

1567, April 27, Graz.
Der Uskoken Hauptmann Caspar Raab reversiert an den Ehz. Karl bezügl. der Übernahme der Burg Tersato bei St. Veit am Flaum „in Krain". Orig. Pgt., S. fehlt.

1567, Mai 23, Graz.
Ehz. Karl bewilligt dem Caspar Frh. v. Vels behufs Erbauung eines Hammers unter Freydenberg an der „Gurggen" einen Grundtausch.

1567, Mai 24, Graz.
Ehz. Karl verkaufrechtet dem Jacob Zach des „Khuchen eigen und urbarsambt" bei Judenburg.

1567, Mai, Graz.
„Handlung, den abfahl des Prediger-Klosters (zum hl. Blut) zu Grätz und wie demselben geholfen werden möchte." (24 St.)

1567, Juni 5, Graz. — 1586, März 10.
„Handlungen dern von St. Veith in Kärnten, auch der eysen handels leyth zu Altenhofen, Hüettenberg, in der Lölling und Mösniz beschwär contra Hansen Lucateln, der neuen eysen bergkwerch wegen in der herrschaft Tulmein, dan auch der erpauung aines rechen an der Gurggen."

1567, Juni 10, Graz.
„Fürstlichen durchleuchtigkeit ertzhertzogen Carls zu Österreich ꝛc. Ordnung über das eysenpergkwerch zu Hüettenberg." (Gedruckt im fürstenthumb Steyr in der haupt stat Grätz durch Andream Franck.) (53 Artikel.) Bei Jänner 1568. Pap. Druck 2°.

1567, Juni 17, Graz.
Die Hofkammer übermittelt ein Gesuch des Marktes Tüffer, die zu dem Spital daselbst gestifteten und nun anderwärts gebrauchten Güter auch wirklich diesem zu übergeben.

1567, Juli, Graz.
Dem Urmachergesellen Wolf Bernhard wird für die Richtung der Uhr in der Burg ein Jahresgehalt von 12 Thalern bewilligt.

1567, August 1, Graz.
Ehz. Karl verkaufrechtet dem Christian Waldsee und dessen Kindern 2 Huben im Amte Glanegg um 50 Pfund Pfen. Orig. Pergt., S. fehlt.

1567, August 22, Graz.
„Instruction, was unser getreuer Hans Piber, unser Otterjäger und vischmaister in unter Steyr von unsernt wegen handlen und ausrichten soll."

1567, September 16, Graz.
Da die Wasserleitung in der Burg zu wenig Wasser liefert, auch die Wasserkästen dasselbe nicht mehr halten, werden diese ausgedichtet und das Anbot des Kilian Stöberl, eine neue Leitung vom Graben herein aus Bleiröhren, die er selbst gießen wolle, statt der hölzernen, zu legen angenommen und wird ihm auch das Blei aus dem Zeughause angewiesen.

1567, October 4, Graz.
Supplication des Kilian Pechhacker wegen Erbauung einer Schmelzhütte zu Klam b. Rotenmann.

1567, October 22, Graz.
Die Schneiderbruderschaft zu Laibach und die abgesprochenen Unterthanen betr.

1567, November 12, Graz.
Die Supplication des Karl Haid bezügl. millstättischer Lehen.

1567, December 15, Laibach.
Die Bereitung der Pfandschaften und Urbars Unterthanen in Krain betr. Von 16 genannten Herrschaften kam keine Bereitung ein und zwar: Amt Gereut, Nuill (Neul), Pollitz, Schleinitz und Herrsch. Radmannsdorf, Oberstein, Gallenberg, Adelsberg, Prem, Mitterburg, Marnenfels, Senosetsch, Gottschee, Reifnitz, Möttling und Zoblsberg.)

1568, Jänner 4, Graz.
Ehz. Karl verschreibt den Zehent auf die Renunciation zu St. Lorenzen in Friaul von Seite der Brüder Kobenzl dem Lorenz v. Lanthieri. (1563, 8. August haben die Gebr. Hans und Ulrich Kobenzl den Zehent von Caspar v. Lanthieri an sich gebracht.) (Beil.)

1568, Jänner 4, Graz.
Ehz. Karl verkaufrechtet dem Julius Ginato v. Gradisch eine Hube, Marmolin genannt, unter Ruda gelegen.

1568, 18. Jänner.
Die Kammer möge sich äußern, ob es für den Ehz. von Vortheil wäre, den Eisenhandel in Inner- und Vordernberg an sich zu bringen, um ihn dann wieder etwa gegen 300.000 fl. zu verkaufen.

1568, Jänner 21, Graz.
Ehz. Karl publiciert für Kärnten einen neuen „Eisensatz". Pap. gedruckt.

1568, Jänner 23, Klagenfurt.
Ehz. Karl überträgt das Erbrecht auf 2 Huben im Amte Glanegg (S. 1567, 1. August) auf Bitte des Christian Waldsee auch auf dessen Töchter.

1568, Februar 5.
Ehz. Karl gibt der Hofkammer Rathschläge ihres Verhaltens während seiner Abwesenheit.

1568, Februar 16, Laibach.
Die Bereitung der Herrschaft Tybein (Duino) betr.

1568, März 15, Graz.
Richter und Rath der Stadt Graz bitten den Ehz., er möge befehlen, den Weg am Graben beim Hofe des Hans Friedrich Frh. v. Hofmann hinaus unverzüglich machen zu lassen, den Zehent von den schweren Steinfuhren, die den Weg ruinieren, für die Zeit, bis er gebessert ist, zu erlassen.

1568, März 23, Wien.
Auftrag an den Halamtsverwalter zu Aussee, die dem Hospitale zu Wien zu reichenden jährl. 400 fl. auch zu bezahlen.

1568, April 16, Graz.
Kammergutachten auf die Supplication des Peter Seybold um Pfandüberlassung des Speik- und Terpentinhandels in Kärnten auf 10 Jahre.

1568, April 27, Wien.
Den Grenzstreit zwischen dem Hauptmanne an der Flitscher Klause, Christoph Hebenstreit und Jacob Orzan, wie auch der Nachbarschaft zu Karfreit, betr.

1568, Mai 5, Graz.
Die Wegmachung über den Rotenmanner Tauern betr.

1568, Mai 8, Laibach.
Die Bereitung der Herrschaft Mitterburg betr.

1568, Mai 25, Graz.
Die 2 Fasanen, die das Capitel zu Aglern (Aquileja) jährl. am Weihnachtsabende für das Lehen Vall della Stretta an den Ehz. zu dienen hat, sollen künftig an den Besitzer der Feste Prosseg (nun Hans Kobenzl v. Prossegg) gedient werden.

1568, Juni 3, Graz.
Ehz. Karl gestattet der Ursula Rar und dem Michael Deckendorfer die Erkaufung der Christoph Nadler Hube am Naterstein und seines Hauses in Völkermarkt.

1568, Juni 18, Graz.
Den restlichen Pfandschilling des Dorfes Oresch der Herrschaft Süssenheim von der Witwe nach Hans v. Tattenbach betr.

1568, Juni 26, Graz.
Die Visitierung und Reformierung der Ämter im Görzischen und die rückständigen Steuern betr.

1568, Juni 28, Graz.
Da die Bürgerschaft von Graz mit der Pflasterung von der Burg an in der Hofgasse bereits begonnen, wird der Ehz. um Bescheid gebeten, wie weit das Pflastern aus dem Vicedomamte bestritten werden soll.

1568, Juli 1, Graz.
Streit zwischen Hans Reinprecht v. Reichenburg und Ludwig Frh. v. Ungnad wegen einiger in der Herrschaft Rann gelegener Güter. (Beil.)

1568, Juli 1, Graz.
Peter Stautzing zu Rotenmann bittet um die Bewilligung zur Erbauung einer Mühle daselbst, die ihm ohne Beeinträchtigung der dortigen Mühlrechte ertheilt wird.

1568, Juli 5, Graz.
Ehz. Karl bewilligt dem Hans Schwab einen öden Fleck beim Admonterhof im „Padgäßl“ um 100 fl. zur Erbauung eines Hauses zu erkaufen.

1568, Juli 5, Graz.
Ehz. Karl bewilligt dem Balthasar Christoph Tonradl das millstättische Ordenshaus zu Neustadt, das der Tischler aufgegeben, und das zugehörige Fischwasser um 8 fl. jährl.

1568, Juli 24, Graz.
Ehz. Karl verschreibt den Gebrüdern Georg und Wilhelm v. Galler Schloss und Herrschaft Schwamberg, nachdem es Andrä v. Spangstein aufgegeben.

1568, Juli 26.
Wolf Konrad v. Pesnitz an Ehz. Karl.
Da der K. gestorben, ohne dass Supplicant in den Besitz von Weitersfeld gekommen ist, die 15jährige Frist sich nun bald enden wird, so bittet er den Ehz. im Sinne seines Vaters zu handeln.

1568, Juli 28, Graz.
Die N. Ö. Hofkammer an den Ehz. Karl.
Wolf Konrad v. Pesnitz habe mündlich angelangt, die Aufkündung an die Breunerischen Erben bezügl. der Abtretung der Herrschaft Weitersfeld veranlassen zu wollen. Die Hofkammer ersucht nun den Ehz., in diesem Sinne zu handeln.

1568, August 14, Saldenhofen.
Bericht der verordneten Comm. bezüglich Übergabe der Herrschaft Saldenhofen und des Amtes an der Maut in den Pfandbesitz des Christoph v. Kollnitz von den Eibiswaldischen Erben.

1568, August 16, Graz.
Die Verordneten zeigen der Hofkammer an, dass sie die der Landschaft testamentarisch vermachten Grundstücke in der Froschau (Friedrichgasse) von Seite Christoph Adlers an den Ritter Erasmus Stadler und Jörg Seifried v. Trübeneck verkauft haben.

1568, August 29, Graz.
Ehz. Karl bewilligt dem Caspar Frh. v. Breuner, der das Schloss Ernau von der Wittwe nach Caspar Pögl um den Pfandschilling von 3000 fl. an sich gebracht hat und nun stilgerecht wieder herstellen soll, den Pfandschilling zu verbauen. (Übergabsverhandlung und Revers.)

1568, November 12.
Die Ausbesserung der Straße zwischen Villach und Pontafel betr.

1568, December 10, Graz.
Den Streit Ludwig Frh. v. Ungnads mit Hans Reinprecht v. Reichenburg betr. eines Waldes und einer Wiese zur Herrschaft Rann gehörig.

1568, December 11, Graz.
Ehz. Karl an den Bisch. Urban v. Gurk als Administrator v. Millstatt.
Die Millstättischen Lehensgüter und die Schuld von 20.000 fl. an Hans v. Khevenhüller betr.

1569, März 1, Graz.
Ehz. Karl verleiht dem Caspar Frh. v. Fels die Herrschaft Dürnstein in Steiermark.

1569, März 5, Graz.
Ehz. Karl an die N. Ö. Kammer.
Die Reformation der Güter, Steuern, Maut, Bergwerke ꝛc. in Inneröſterr. betr.

1569, Mai 14.
Güterreformation: Ausgaben und Einkommen des Hoſſpitals zu Laibach, Urbar, Ordnung ꝛc.
(2°, Perg. Bd. gebunden.)

1569, Juni 7, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Wilhelm v. Gera Schloſs u. Herrſchaft Pettau in Pfandbeſitz. (Beil.)

1569, Juni 24, Graz.
Die Machung der Landſtraße von Graz nach Gleisdorf betr.

1569, Juli 13, Graz.
Ezh. Karl verpfändet dem Georg Frh. v. Khevenhüller die „duln oder ladenmauth" zu Villach auf der Drau um 1 Ducaten in Gold u. 14 ß.

1569, Juli 13, Graz.
Ezh. Karl bewilligt den Bürgern von St. Veit am Flaum, daſs der Fiſchtaz daſelbſt zur Unterhaltung eines Doctors und Schulmeiſters verwendet werde.

1569, Juli 25, Graz.
Ezh. Karl verleiht dem Hans Kobenzl 1 Hube zu Capriva bei Görz.

1569, September 10, Graz.
Ezh. Karl ordnet eine Comm. ab zur Unterſuchung, wie es mit dem Spital zu Marburg u. dem Einkommen beſchaffen ſei, auch dem Erträgnis der Keller Niederlage u. des Landgerichtes. (Dabei Spitalsbeſtiftungen von 1468, 1507, 1511.)

1569, October 13, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Caſpar Khalſpacher einen Grund zwiſchen St. Leonhard und Waltendorf um 4 fl. mit jährl. zu reichendem Zins von 20 ₰ u. erforderl. Spannrobot.

1569, November 12, Graz.
Den Soldaten u. Thorſchützen in Pettau wird das unbefugte Jagen abgeſtellt.

1569, November 23.
Das Capitel zu Cividale und den angeſprochenen Zehent zu Tolmein gegen den Grf. Georg v. Thurn betr.

1569, November 27, Graz.
Der Halamts Verweſer zu Auſſee, Adam Wucherer u. Genannte ſchließen mit Hans Gaſteiger wegen Erbauung und Erhebung des ganzen Roſs- und Schiffweges von Haindpach (Haimbach) durch die Strub und Khrup (Krup), beide im Bez. Steinbach O. Ö., zum Rechen gegen Reiſling u. Hieſlau ein Übereinkommen.

1569, December 14, Graz.
Ezh. Karl verbietet den Kohlbrennern v. Spital ihre Kohle über den Semmering bis gar nach Neuſtadt zu verkaufen, ſondern ſie ſollen wie früher die 6 Hämmer in Mürzzuſchlag verſehen.

1569, December 14, Graz.
Ezh. Karl verleiht dem Ruprecht Schiefer u. dessen Gattin Margaretha ein Häusel und Mühlschlag zu Gessendorf (Jessen b. Leibnitz) ins Hubamt dienstbar.

1569, December 15, Graz.
Ezh. Karl gestattet seinem Leibbarbier Leonhard Khuen, dass er das Beneficianten Häusel in der Burg, welches weggerissen werden sollte, für 200 fl. wieder bewohnbar machen dürfe, auf dass er dann 20 Jahre darin unentgeltlich wohne.

1569, December 23, Graz.
Die Wegmachung über den Rotenmanner Tauern betr.

1570, Jänner 11, Graz.
Testament des Andreas Gigler, Laienpriesters, bei der St. Egydi Pfarrkirche in Graz.

1570, Jänner 26, Graz.
Da sich in Kärnten gegen die Waldordnung Anstände erhoben haben, ordnet der Erzh. eine neuerliche Berathschlagung der Waldordnung an. (Bei 1570, 14. Februar.)

1570, April 4. Graz.
Zur Aufbesserung der fürstl. Hofhaltung werden die Herrschaften Pfannberg, Schloss Gösting, Ämter Aigen, Semriach, Marburg, Schackenamt, Herrsch. Weitersfeld, Radkersburg, Ober-Voitsberg u. Lankowitz eingezogen.

1570, April 15, — 1724.
Acten, betr die in Steiermark gebräuchigen Maaße und Gewichte.
(Actenconvolut.)

1570, Juli 12, Graz.
Ezh. Karl bewilligt dem Franz Frh. v. Gradenegg unter den angegebenen Bedingungen die Erbauung eines Gebäudes beim Hofspital zu Graz und Benützung der Mauer daselbst.

1570, August 13, Aquilea.
Der Stadt Aquileja (Aglern) Obligation, dass sie jährl. auf die Hauptmannschaft Görz 15 Rebhühner od. 4 Ducaten dienen wolle und solle. (lat.)

1570, September 18, Graz.
„Ordnung, wie und wassmaßen der neu holzdäz am Prart ... eingenommen und ... in das Waldmeister ambt in Friaul verrait werden solle."

1570, September 25, Graz.
Antwort an den Hptm. von Triest bezügl. der Forderung von mehr Personal für die Bewachung des Schlosses und seine Instruction betr.

1570, October 8, Graz.
Die Robot beim Schlossbau zu Cilli als Zufluchtstätte bei Feindesgefahr betr.

1570, October 9, Neustadt.
Bezügl. der Bereitung der Herrschaft Flednik (Flädnig), einiger dazu gekaufter Huben, Innhabung des Frh. Hans Joseph zu Egg betr.

1570, October 24, Neustadt.
Da der K. nicht zu gewinnen sei, die aus dem Hubamte dem Kloster Renn jährl. zu reichenden 12 Startin Most abzuledigen, so will der Ezh. sich in directe Unterhandlung mit dem Abte einlassen.

1571, Jänner 12, Graz.
Georg Seifried v. Trübenegg wird an Stelle des Bernhard v. Rindscheid zum Vicedom in Steier ernannt.

1571, Februar 19, Graz.
Ezh. Karl bewilligt dem Leonhard Staudinger eine Zins Beringerung bei seinem eben erkauften Hofe zu Leuzendorf und des „Zuelassenden Pluembesuech willen in der Göstingerischen gemain."

1571, Februar 20, Graz.
Der Bischof von Bamberg wird verhalten, die Straße und Brücken von Villach bis Pontafel machen zu lassen.

1571, März 10, Graz.
Zur Bereitung der Herrschaft Voitsberg, der Ämter Aigen u. Semriach wird die Comm. ernannt.

1571, März 24, Graz.
Ezh. Karl bewilligt der Bürgerschaft des Marktes „in der Windisch Kapl" die Einhebung eines Weggeldes innerhalb gen. Grenzen u. einen Beitr. zur Wegbesserung.

1571, März 26, Graz.
Der Ezh. beordnet den Aufschläger zu Laibach u. den Einnehmer zu Triest auf die Beschwerde der von Laibach betr. ihrer Unkosten, bei der Wegmachung von Laibach nach Triest u. St. Veit am Flaum Acht zu haben.

1571, April 10, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Caspar Frh. v. Herberstein das Amt Semriach von der Tochter des Wilhelm Gräßwein an sich zu bringen.

1571, April 8, Graz.
Leonore, Witwe nach Caspar Frh. v. Breuner, beschwert sich beim Ezh., dass ihr zu der Herrschaft Ernau verführter Wein trotz der Zusicherung der Mautfreiheit in Leoben bemautet wird.

1571, April 18, Graz.
Ezh. Karl verschreibt dem Wolf Conrad v. Pesnitz die Herrschaft Weitersfeld um 5869 fl., wie sie Philipp v. Breuner besessen, in Pfandbesitz.

1571, April 21, Graz.
Ezh. Karl verschreibt dem Wilhelm v. Gera Schloss u. Stadt Feistritz windisch) in Pfandbesitz.

1571, Mai 4, Graz.
Die Unterthanen in der Grafschaft Cilli werden zur Robot angehalten, da nicht bloß die großen Wasser Güssen (Überschwemmungen), sondern auch der „Wassertromb die Saw, velche neben unserer statt vnd schloss Cilli für ründt" großen Schaden angerichtet.

1571, Mai 23, Graz.
Die Anforderungen des Grf. Ernfried v. Ortenburg an die Millstättischen Güter u. strittige Bergwerks Sachen betr.

1571, Mai 29, Graz.
Bericht des Caspar Pugl bezügl. seiner begehrten Erlaubnis, unter Hartberg einen Maierhof erbauen zu dürfen.

1571, Mai 30, Graz.
Bei dem Bergwerk in Schladming soll das ℔ Rindfleisch um 7 ₰ ausgeschrotet werden. (Bei 1574, Jänner 7.)

1571, Juni 9, Kremsbruck.
Maut Streitigkeiten in der „windischen Cappl." betr.

1571, Juni 27, Graz.
Ezh. Karl fordert den Kaspar Pugl auf, das Schloss Hartberg dem Johann Bapt. v. Paar einzuantworten, der es von Adam v. Dietrichstein erkauft hat.

1571, Juni 28, Stein.
Lorenz v. Lanthieri wird aufgefordert, die Einlagen über die Herrschaften Wippach, Reifenberg und den Baumkircher Thurm, deren Pfandinhaber er ist, an den Ezh. einzusenden.

1571, Juli 1, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Abte v. Admont die Verkaufung der Propstei Mautern an Franz v. Teufenbach um 12.000 fl., der dann den Erasmus Stadler bezahlen solle.

1571, Juli 6.
Bernhard Rindscheid's Bericht an den Ezh. über die Beschwerden und Supplication einiger Unterthanen aus den Ämtern Gösnitz u. Herzogberg der Herrsch. Ober Voitsberg gegen die Dienstessteigerungen und Verkaufrechtungen.

1571, Juli 12, Graz.
„Instruction, waß der ersam, gelert vnser getreuer lieber Jahann Linsmayr. doctor, als vnser Camer procurator unsrer erb fürsten thumb und lande handlen und verichten soll."

1571, Juli 13, Gonobitz.
Inventar des Beneficiums St. Fabian und Sebastian zu Gonobitz.
Eig. Fasc. bei 1568—72.

1571, Juli 13, Gonobitz.
Inventar des Pfarrhofes zu Gonobitz nach dem Tode des Pfarrers Caspar Seufridt. (Mit Urkk. Regesten v. 1337, 1357, 1431 ꝛc.) und anschließend: Urbar über die Pfarre Gonobitz. Urbar der St. Barbara Stiftung, Inventar der Pfarre Gonobitz von 1671, Inventar u. Urbar der Süßenheimer Stiftung v. 1620, Inventar u. Urbar ꝛc. der Pfarre Gonobitz nach dem Pfarrer Adam Adaquaticus. 1593, August 13 (Invent. u. Urbare reichen bis 1741).
Eig. Fasc. bei 1568—1572 u. 1572—1595.

1571, Juli 19, Graz.
Die Bereitung der Grafschaft Mitterburg betr.

1571, Juli 30, Graz.
Die Mautämter zu Pettau, Rotenmann, das Einnehmeramt zu Franz und Aufschlagamt zu Völkermarkt werden angewiesen, anlässlich der Hochzeit des Ezh. Victualien ꝛc. von 1. Juli bis 30. September mautfrei passieren zu lassen.

1571, August.
Verschiedene Wegbesserungen in Obersteier betr.

1571, October 13, Graz.
Die Bereitung der Weingärten b. Radkersburg u. im Schackenamt betr.

1571, November 12, Graz.
Ezh. Karl ordnet die Bereitung der Herrschaft Radkersburg an.

1571, November 17.
Die Bereitung der Herrschaft Gösting und des Amtes Aigen betr. (ohne Grenzen) in Gottfried v. Breuner's Pfandbesitz.

1571, December 3, Graz.
Auf die Beschwerde des Pfarrers zu Bleiburg gegen David Ungnad erläßt Ezh. Karl eine Verordnung, wie es bei der Sperr u. Inventur, wie auch Einziehung u. Verkaufung der Pfarr- u. Zechleutgüter gehalten werden soll.

1572, Februar 7, Graz.
Die von der Bereitungs Commission der Herrschaften Marburg und Gonobitz vorgeschlagene Steueraufbesserung ist vom Pfandinhaber Regall hereinzubringen.

1572, Februar 23, Graz.
Die von der Waldbereitungs Comm. in Friaul für die Herrschaft Tolmein vorgeschlagenen erhöhten Urbarsgefälle sind hereinzubringen.

1572, März 5, Graz.
Die steir. Landschaft erläßt ein General, womit ein Aufschlag auf das Vieh und auf fremde Weine eingeführt wird.

1572, März 11, Graz.
Ezh. Karl hat den Caspar Pugl zum Bereitungs Commissär der Herrschaft Wolkenstein ernannt. Pugl bittet nun, nicht früher dorthin abreisen zu müssen, bis er die Herrschaft Hartberg an Paar abgetreten.

1572, März 16, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Georg Frh. v. Khevenhüller das Gericht und Amt Cromaun in der Grafschaft Görz von den Erben nach Franz v. Thurn an sich zu bringen.

1572, April 1, Graz.
Ezh. Karl stellt dem Leonhard Standinger einen Kaufbrief aus über den Hof zu Leuzendorf, zur Herrschaft Gösting gehörig, wie er ihn 1531 von Seifried v. Windischgrätz erkauft hat.

1572, April 18, Graz.
Antwort der Kammer an die Radkersburgische Pfandschaftscommission, dass der über den Grenzstreit zwischen den Landgerichten Luttenberg und Radkersburg einverlangte, etwa vorhandene Revers des Andrä Rindscheid in der Registratur nicht auffindbar sei.

1572, Mai 16, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Gottfried v. Breuner, Inhaber der Herrschaft Gösting, die Schlagung einer großen Wehr in der Mur. (Weinzettelbrücke.)

1572, Mai 23.
Schlussschrift des Franz Tahi Frh. zu Stattenberg gegen den Kammer Procurator wegen der zur Herrschaft Stattenberg gehörigen und von ihm nicht eigens angesprochenen Lehen, derenthalben ihm nun die Belehnung verweigert wurde.

1572, Juni 10.
Herwart Frh. v. Auersperg reversiert an den Ezh. Karl bezüglich seiner Bestallung und Pfandverschreibung über das Amt Stegwerg (Stegberg i. Bz. Laas) in Krain. Orig. Pgt., S. fehlt.

1572, Juni 15, Judenburg.
Ezh. Karl verleiht dem Wolfgang Gaugns einen Wappenbrief.

(Bei 1582.)

1572, September 30, Gonobitz.
Urbar der Pfarre Gonobitz. (Inventar des Pfarrhofs zu Gonobitz ꝛc.) Pgt. Bd. 39 Bll. 2°.
(Solche noch aus den Jahren 1601, 1629, 1671, 1705, 1739, 1741, 1760, 1772, alle bei 1572).

1572, October 12, Pettau.
Der Glaneckischen Pfandschafts Comm. wird das Concept der zu fertigenden Kaufrechtsbriefe übersandt, worin der Passus über die Leibeigenschaft auszufallen habe.

1573, Jänner 1, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Kolman Karner eine Hube zu Nieder Wulckhon (Willkomm), zum Amte Marburg gehörig.

1573, Jänner 1.
Ehz. Karl verkauft dem Wilhelm von Eibiswald 2 Hofstätten am Schlossberg zu Radkersburg und den sogenannten Safran Garten.

1573, Jänner 1, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Achaz Welläkh eine Hube zu Ober-Wulckhon. (Willkomm.) Orig. Pgt. m. Siegel.

1573, Jänner 14, Graz.
Ferd. v. Rindscheid's Supplication um neue Verschreibung des Pfandschillings auf Friedberg an ihn u. seine Brüder u. freiwillige Einantwortung des mit Thalberg strittigen Wildbans.

1573, Jänner 16, Graz.
Comm. an Victor Welzer u. Hans v. Baseyo, dass sie Schloss u. Herrschaft Dürnstein vom Dr. Furtmayer übernehmen und dem Georg Frh. v. Khevenhüller für 11.509 fl. Pfandschilling einantworten.

1573, März 10, Graz.
Auf die Supplication des Georg Frh. v. Khevenhüller um Verleihung des Landgerichtes Krumpendorf, zur Herrschaft Glaneck gehörig, erfolgt der Hofkammer Bericht, dass es abgetrennt und als eigenes Landgericht gelten soll, weil Krumpendorf von Glaneck zu weit entfernt sei und auch das gesammte Einkommen zur Administrirung des Landesgerichts verwendet werden musste.

1573, April 2, Graz.
Bereitungsrelation über die Herrschaft Ober-Voitsberg.

1573, April 4, Graz.
Bericht an den Ehz. über die Robotleistungen im Amte Marburg.

1573, Mai 2, Graz.
Ezh. Karl bestätigt den Bürgern v. Hoheneck ihre Burgfrieds u. Marktfreiheiten.

1573, Mai 5.
Befehl an den Vicedom in Kärnten, dem Georg Frh. v. Khevenhüller das auch vom Pfleger zu Glaneck, Wilhelm v. Ernau, angesprochene Landgericht Krumpendorf einzuantworten.

1573, Mai 7, Graz.
Die Hofkammer an den Verweser zu Aussee, Adam Wucherer.
Der Ezh. habe dem Ferd. Hofmann auf Fürbitte des Leonhard Frh. v. Harrach zu seinem Schlosse Neuhaus einen Burgfried auf 300 Klafter Umkreis um das Schloss verliehen.

1573, Juni 6.
„Inventari der pfarr sand Mertten im Schalltall."

1573, Juni 11, Graz.
Die Hofkamer an den Ö. Bergmeister.
Dem Frh. v. Hofmann sei das Bergrecht in der kleinen Selk verliehen worden und auch die Salzburg. steirisch. Confins Streitigkeiten seien zu Ende, „da die geweste güfs den Mändling bach immer widerumb in das erste und vorige rinfall bey welchen bemelte Steyrisch und Salzpurgische confin sich geschaiden, gebracht und derwegen khains sondern fernern streits zu befangen sey."

1573, Juni 16, Graz.
Ezh. Karl erläßt neuerdings das Verbot des Haltens von Ziegen in den Wäldern im Ennsthal und um Judenburg und droht strenge Strafen an.

1573, Juli 31.
„. . . Urbar sand Mertten altar in der Pfarrkhirchen zu Cilli."

1573, Juli 31.
„Inventary und urbar unser lieben Frauen im Sacell in der Pfarrkhirchen zu Cili."

1573, September 15, Graz.
Den Verkauf von zur Herrschaft Weitersfeld gehörigen und bei Windischgraz liegenden Grundstücken an Johann Kobenzl betr.

1573, October 15, Graz.
„Herrn Hansen Kobenzl's v. Prosegg Instruction über die Administration des stüfts Müllstat."

1573, October 24, Graz.
Streit zw. Hans v. Scherfenberg u. Wolf v. Stubenberg wegen eines in der Herrschaft Hohenwang gelegenen Wildbans, der 1406 v. Herzog Leopold den Fladnitzern verliehen worden war.

1573, October 31, Graz.
Da bei der Herrschaft Weinburg nach der Abrede zw. Wilhelm v. Gera u. den Gbr. Leisser nur die schlechtesten Stücke bleiben sollen, Schöpfendorf, das Beste aber ausgewechselt werden soll, so gestattet dies der Ezh. Karl nicht.

1573, November 5, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Gabriel Streyn zu Schwarzenau eine Pfandverschreibung über die Herrschaft Radkersburg für 12.000 fl.

1573, November 18, Graz.
Ezh. Karl gibt dem „hof Guardienhauptmann" Caspar Raab Burg u. Herrschaft Marburg auf 5 Jahre in Bestand.

1573, November 24, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Bürger u. Bäckermeister in Graz, Peter Veitt, einen Kesselhammer ober der Papiermühl bei Graz unter Leuzendorf im Burgfried Graz gelegen.

1573, December 20, Graz.
Processacten bezügl. des Fischwasser Streites an der Feistritz zwischen Bernhard v. Herberstein und Bernhard von Teufenbach. (Die Acten laufen von 1539 ab.)

Bei 1580.

1573, December 23, Graz.
Bericht der Kaplaneien zu Marburg und Zechpröpste zu Jaring auf ihre begehrte Nachlassung des ihnen auf ihre Weingärten angeschlagenen Kaufrechtgeldes.

1573, December 23, Graz.
Die Bürger von Schladming supplicieren an den Ezh. um Erlassung der beim neuen Weg im Ennsthal errichteten Wegmaut, da sie ihre Straßen in ihrem Burgfried auf eigene Kosten machen müssen.

1573, December 30, Graz.
Den Kauf des Hofes zu Leuzendorf durch Leonhard Staudinger und die Zinsung nach Gösting betr.

1574, Jänner 22.
Ezh. Karl gestattet dem Hans Kobenzl, dass er seine Mühle an der Wippach in der Herrschaft Reifenberg zu einen Edlmannssitz umbaue und Neu Prossegg nennen dürfe, und verleiht ihm auch einen Burgfried.

1574, Februar 9, Graz.
Ezh. Karl befiehlt die Machung der Straße durch die „Gangger" (Kanker).

1574, Februar 26, Graz.
Den Hammermeistern unter dem Stifte Admont wird auf ihre Bitte die neue Straße durch die Mandling und auf Scheibs wieder zur Benützung erlaubt.

1574, März 5, Graz.
Der Markt Wernsee bittet infolge der großen Wasserschäden vom vorigen Jahre um Steuernachlass.

1574, März 8, Weißkirchen.
Hans Hopfgartner sandet dem Abte Johann zu St. Lambrecht das Kaufrecht auf 2 Huben zu Algersdorf in der Pfarre Weißkirchen auf zu Gunsten des Ruprecht Kindlmayr.

1574, März 10, Graz.
Auf die Bitte des Peter Zollner als Inhaber der Herrschaft Massenberg, ihn in dem dazugehörigen Burgfried gegen die Eingriffe der Stadt Leoben zu schützen, ordnet der Ezh. eine Commission ab und bestimmt die Burgfrieds Grenzen: „als nemblich vmb berirtes Schloss eignen mayrhofs gründt, gärten und bis auf zway stainen Kreuz außer der statt, dann von demselben hinumb nach der landt straßen in Neuensdorfer graben, dardurch aufwercz in dem wald in die höch und hinab nach der wasserfaig gegen dem Windischperg. Item von dannen weiter nach dem Inzenpach Graben wider zum wasserstrom der Muer, überall an des Wischperger landtgericht zu Brugg und des stifts Göss Pidmarckhten."

1574, April 14, Graz.
Die ausständigen Marchfuter Strafen der Pfarre Straßgang'schen Unterthanen zu Gradwein und Straßengel betr.

1574, April 19, Graz.
Befehl an die Hammermeister an der Mur um Bruck und Leoben, ihre Gesinder ausbessern zu lassen, damit nicht das Wasser auf den Straßen rinne und dieselben dadurch ruiniere.

1574, Mai 4, Graz.
Die Petition der Bürgerschaft von Judenburg bezügl. der Aufrichtung eines Eisenbergwerkes an der Judenburger Alm und am Fegberg, sowie deren Hammer in der Moschitz betr.

1574, Mai 14, Graz.
Auf die Bitte des Pfarrers zu Gottschee wird das zur dortigen Herrschaft gehörige Dorf Windischdorf wieder seiner und nicht der von Reifnitz Jurisdiction unterworfen.

1574, Mai 21, Graz.
Ezh. Karl gibt den Gebrüdern Wilhelm u. Jacob v. Ernau Schloss und Herrschaft Glaneck in Krnt. neuerdings nach ihres Vaters Tod um 8000 fl. auf 15 Jahre in Bestand.

1574, Mai 22, Graz.
Wilhelm v. Ernau u. Georg v. Khevenhüller wollten ihre Gerichte verwechseln, so, dass das Zoller Gericht zu Glaneck und das St. Ulricher Gericht zum Amte Kreig gehöre. Es soll aber beim Alten verbleiben.

1574, Mai 26, Graz.
Ezh. Karl ernennt die Commission zur Bereitung der Grenzen des Landgerichtes Wolkenstein, da die Confinen gegen Oberösterreich und Salzburg strittig sind.

1574, Juni 3, Graz.
Den Grenzstreit zwischen dem Landgerichte Glaneck und dem Bambergischen Burgfried Dietrichstein bei Feldkirchen betr.

1574, Juni 7, Graz.
Ezh. Karl bestätigt dem Edelthum Sagor, zur Herrschaft Gallenberg gehörig, ihre alten Freiheiten.

1574, Juni 17, Graz.
Ezh. Karl verpfändet dem Erasmus Mager u. seinen 3 Söhnen das Schloss u. die Herrschaft Nieder Trüchsen in Krnt. um 3141 fl

1574, Juni 19, Graz.
General wegen Einbringung des Hafers in das Marchfutteramt zu Graz.

1574, Juni 25, Graz.
Georg Frh. v. Herbersteins Willebrief um die Schlösser Greiseneck und Pfannberg.

1574, Juni 26, Graz.
Bitte des Wilhelm v. Eibiswald um Zinsbefreiung für seine 2 Hofstätten zu Radkersburg vor der Brücke gelegen u. zur dortigen Herrschaft dienstbar.

1574, Juni 26, Graz.
Die wichtige Verkehrsstraße über den Loibl nach Laibach u. Triest soll in guten Stand gesetzt und ein Mautner dort bestellt werden.

1574, Juni 30, Graz.
Die Urbars Mängel bei der Herrschaft Sonneck betr. Die Landgerichts Confinen seien deshalb nicht eingetragen worden, weil solche auch im alten Urbare nicht vorhanden und weil sie mit Niemandem strittig gewesen.

1574, Juli 3, Graz.
Lorenz Frh. v. Lanthieri's Bericht über die Mängel in den Urbaren der Herrschaften Wippach, Reifenberg u. Baumkircher Thurm und Begründung, warum er diese Mängel nicht gebessert.

1574, Juli 11, Graz.
Ezh. Karl erläßt für die Straße über den Loibl eine Weg- u. Mautordnung.

1574, Juli 7, Graz.
Bericht Leonhard Seyringers, Pflegers der Herrschaft Weitersfeld, über die begehrte Erlassung der Raitungen über den Meierhofs Genuss bei der Herrschaft.

1574, Juli 8, Graz.
Ezh. Karl bewilligt dem Jacob v. Windischgrätz den Auswechsel des sogenannten Steinhauses zu Scheifling, zur Herrschaft Katsch dienstbar, gegen eine Tafern unter Katsch gelegen. (Dabei Revers.)

1574, Juli 8, Graz.
Der Ezh. bewilligt dem Christoph Herritsch einen Auswechsel einer Mühle zu Hundsdorf, im Schönsteiner Landgericht gelegen u. zur Herrschaft Forchteneck diestbar, gegen den Urban am Funt oder Wradoch.

1574, Juli 21, Graz.
Den Bürgern von Aussee wird behufs Tilgung ihrer Steuerschuldenlast ein neuer Aufschlag auf Eisen bewilligt.

1574, Juli 26, Graz.
Commissionsbefehl, die Reformirung des Vordernbergischen Bergwerkwesens betr.

1574, August 9, Graz.
Bericht über die Eisensatz- und Marktordnung von Scheibs.

1574, September 1.
Urbar der Stadtpfarre zu St. Veit in Kärnten.
Pap. 2°, 35 Bll. ohne Deckel.

1574, September 25, Graz.
„Ordnung und instruction, nach welcher sich unser getreuer Georg Jändl als unser jetziger und gegenwärtiger auch alle andere khunftige eisenbeschreiber zu Leoben verhalten und reguliren solle."

1574, September 28, Graz.
Rechen Ordnung zu Reifling.

1574, October 9, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Georg Frh. v. Herberstein den Auswechsel von Unterthanen zu Semriach gegen Hubamtsunterthanen zu Engelsdorf.

1574, December 10, Graz.
Ezh. Karl verleiht dem Pankraz Frh. v. Windischgrätz ein altes verfallenes Bergwerk bei Waldstein und privilegiert dasselbe.

1574, December 11, Graz.
Kammergutachten auf die Bitte des Georg Frh. v. Herberstein, seine im Amte Sechau gelegenen Unterthanen, zur Herrschaft Weitersfeld gehörig, gegen seinen Hof zu Dröffing unter Weinburg gelegen, auswechseln zu dürfen.

1574, December 20, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Georg Frh. v. Herberstein den Auswechsel des bei Weitersfeld gelegenen Amtes Klapping gegen das Amt Sechau, das zur Herrschaft Weitersfeld gehört und nicht weit vom Schlosse Herberstein gelegen ist.

1574, December 29, bis 1583, März 9.

„Handlung, die irrung zwischen herrn Balthasarn Wagen und herrn Bischove zu Laybach der Lehenschaft und Vogtey wegen über die Filial Khirchen zu Wellan betr." (Die Kirche gehört zu St. Georgen im Schallthale.) Dabei päpstl. Bullenabschriften v. 1361, 1388, 1461 ꝛc. Wagen wollte sie den Prädicanten überweisen.

1574—1719.

Bergrechtssachen: Beschwerden der Bergholden gegen die Bergherrschaften Reformierung derselben, Abstellung der Verkaufrechtung der Weingärten, Aufhebung des von den Bergholden eingeforderten Zehents, des Laudemiums, die, darüber ergangenen Inhasiv-Verordnungen, Gutachten der Städte Marburg, Radkersburg u. Pettau über das Bergwesen u. den dortigen Stand desselben, Regelung des Kellerwesens ꝛc.

(Eigener Fase.)

1575, Jänner 3, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Wilhelm v. Gera die zur Herrschaft Arnfels zinsbare Wuggau Mühle.

1575, Jänner 4, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Lorenz Höger u. seiner Hausfrau die zur Herrschaft Rabenstein in Kärnten gehörige Hausmühle zu Unter Pichlern.

Orig. Perg., Siegel fehlt.

1575, Jänner 20, Graz.

Den Auswechsel des Amtes Sechau bei Fürstenfeld gelegen, gegen das Amt Klapping, sowie den Hof- u. die Hofstätten zu Dresing betr.

1575, Februar 3, Graz.

Ezh. Karl erläßt gegen den gemeinen „pöfl", der infolge Aufreizung durch böse Aufwigler und Meuterer gegen den neuen Aufschlag auf Wein, „Viech und rofs" mit „trutz und gewalt" vorgeht, ein scharfes Mandat und fordert besonders die Grenzgerichte auf, energisch vorzugehen. Pap. Druck.

1575, Februar 23, Graz.

Ezh. Karl ertheilt dem Nielas Fernkhäß zu Bruck a. M. einen Freibrief für seinen Hammer an der Laming zwischen Kapfenberg u. Bruck.

1575, März 1, bis 1583.

Acten, betr. die Herrschaft Ratschach. Dabei Relation über die Herrschaft Ratschach.

Pap. 2°, Perg. Deckel.

„Die Landgerichts eonsin haben wir, wie solche in dem vorigen neuen reformir buech mit ihren gezirckhen begriffen gewest, in das jezige neue reformir Urbar getragen", welche aber mit dem Kloster Geirach auf der „steinern bruckhen" wegen Kirchtagsbehütung strittig ist.

1575, März 28, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Balthasar v. Lamberg eine Pfandverschreibung über die Herrschaft Reifnitz, wie solche bereits 1534 u. 1544 an Josef Frh. v. Lamberg geschehen.

1575, April 12, Graz.
Bericht auf die Beschwerden des Gottfried v. Breuner bezügl. der Herrschaft Gösting und des Amtes an der Aigen.

1575, April 14, Graz.
Der Hubmeister zu Graz soll dem Büchsenmeister Hans Spitzhan das Häusel zwischen der Gießhütte und dem Thiergarten vor dem Paulusthore zur Erbauung einer Wohnung gegen jährl. 5 Kr. Zins überlassen.

1575, April 16, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Hans v. Helfenberg eine Pfandverschreibung um das Schloss Königsberg in Steiermark.

1575, April 19, Graz.
Ezh. Karl erlässt für Murau eine neue Mautordnung.

1575, April 25, Graz.
Den 3 Rechen in der Gams, Hieslau u. Reifling wird das Verbot des Haltens von Geisvieh in den Wäldern und die Verhackung des Rasholzes schärfstens in Erinnerung gebracht.

1575, April 26.
Streit des Valentin Loskofsky zu Krieglach gegen Peter Ebner daselbst wegen einer Mühle.
(Die Acten laufen schon v. 1515 an.)

1575, Mai 2, Graz.
21 Genannten Unterhanen, am Stein in der Pfarre Ligist gesessen, wird wegen des erlittenen großen Schadens das Marchfutter für 1 Jahr nachgelassen.

1575, Juni 12, Graz.
„Extract über etliche Radkerspurgerische Kaufrechtbrief vmb huebmen vnd anderer huebgruendt."

1575, Juni 13, Graz.
Dem Wilhelm v. Gera wird die Herrschaft Weinburg mit Ausnahme der Dörfer Schöpfendorf, Gabersdorf u. Lagibl, die der Ezh. zu einem steir. Lehen zu machen bewilligt, um 13.000 fl. übergeben.

1575, Juni 20, Graz.
Dem Frauenkloster zu Aussee werden auf seine Bitte die versprochenen jährl. 20 Fuder Salz gereicht.

1575, Juni 21 (Erchtag vor Achaty), Graz.
Der Landesverweser Hans Friedrich Hofmann v. Grünbüchel entscheidet den Streit des Georg Frh. v. Herberstein gegen Servatius v. Teufenbach wegen Wegnehmung von 10 Saagblöchern in der Gemeinde Steinbach und Verletzung der Gemeindegrenze durch Abhackung der „Rainpaumb" gegen die Hartler Gemeinde. (Bei 1580.) (Fasc. Acten als Beilage.)

1575, Juli 1.
Das zum Schakenamt gehörige halbe Urfar zu Werusee soll an Georg Ruprecht Frh. v. Herberstein abgetreten werden.

1575, Juli 25, Graz.
Ezh. Karl gibt nach Absterben des Ferd. v. Rindscheid den Erben nach Eberhard Rauber die Herrschaft Friedberg in Pfandbesitz.

1575, Juli 30, Graz.
Ezh. Karl verpfändet dem Helfried Frh. v. Breuner Schloss und Herrschaft Weitersfeld um 10.000 fl.

1575, Aug. 2, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Pankraz Frh. v. Windischgrätz den Markt Übelbach und das Amt Neuhof.

1575, Aug. 29, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Hans Kisl zum Kaltenbrunn den Zehent von den Dörfern „Nairschy Brückl, Pöllan, Sadobraw, Osterberg und Medling" und das Amt Kreuz in Krain gelegen.

1575, Sept. 25.
Relation über die Herrschaft Dürnstein. 2°, Perg. Deckel, 34 Bll.
(Dabei Landgerichts- und Burgfrieds-Eingriffe 1570, Auszug aus dem Urbar 1566 ꝛc.)

1575, Oct. 31, Graz.
1 Fasc. Acten, die Eisenindustrie und den Verlag in Obersteier betr.

1575, Nov. 9, Graz.
Die vom obersten Zeugmeister Michael v. Rindsmaul projectierte Erbauung eines Pulverthurmes in der Behausung des Hans Graschl am Schlossberg möge ehestens durchgeführt und auch in das Schloss Gösting möge eine Anzahl Pulverfässer geschaffen werden.

1575, Dec. 29, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Wilhelm v. Gera Schloss und Herrschaft Arnfels sammt dem Markte mit Burgfried, dem Hoch- und Landgerichte und aller Zugehörung um 20.000 fl.

1575.
„Einer ersamen Landschaft des ertzhertzogthumbs Karnndten zehend ordnung, wie die in dem landtag den 21. Febr. gehalten durch die prelaten, herrn vnd Landt leuth in starkher versamblung zu etlich sessionen beratschlagt und hernach im nechstvolgunden landtag am Montag nach Trinitatis des 1575 jars widerumben, ist abgehört und ratificirt worden."
Dabei Bestätigungen der Zehent-Ordnung für Steiermark von Ezh. Ferdinand II. dto. 1605, März 10, Graz, und K. Leopold I. dto. 1677, Febr. 23, Graz.

1576, Jän. 3, Graz.
Leonhard Pamers Bestallung zum Bauschreiber in Graz und Amts-Instruction.

1576, Febr. 10.
Bericht an die F. Dt., die Ablediguug der Maut zu Wildon, auch die Machung des Weges über den Hengstberg betr.

1576, Febr. 25, Graz.
Die durch „Schauer verderbten" Unterthanen am Gebirge in der Ligister Pfarre sollen, damit sie nicht mit „weib, kindt und gesindt ins Elend vertrieben werden", den Marchfuter Zins im nächsten Jahre zahlen.

1576, März 1, Graz.
Ezh. Karl hebt die Entscheidung im Fischwasserstreite an der Feistritz zwischen weil. Bernhard v. Herberstein und Bernhard v. Teufenbach auf. Bis zur entgiltigen Entscheidung sollen beide Parteien fischen dürfen.
Orig. Perg., S. fehlt. Bei 1580.

1576, März 1, Judenburg.
Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Judenburg reversieren an den Ezh. Karl, dass sie nach 20 Jahren von 1596 an die Mühlsteuer wieder wie früher zu bezahlen schuldig seien. Orig. Pap. m. aufgedr. Siegel.

1576, März 3.
Anna, Witwe nach Mathias v. Trautmannsdorf reversiert an den Ezh. Karl betr. Weiterverleihung der Herrschaft Ruckenstein in Krain auf 15 Jahre.
Orig. Perg., S. fehlt.

1576, März 8, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Pankraz v. Windischgrätz den Auswechsel eines zu Algersdorf gelegenen und zur Herrschaft Gösting dienstbaren Weingartens gegen den des Bürgermeisters von Graz, Hans Nürnberger, auch daselbst gelegen.

1576, März 9, Graz.
Kammergutachten auf die Supplication des Marktes Wernsee um Privilegierung ihrer Überfuhr.

1576, April 17, Graz.
Ezh. Karl gestattet auf Bitte der kärnt. Landschaft, dass das Stift Millstatt und die Herrschaft Gmünd „widerumb in gemeines mitleiden und ins gültbuech" gebracht werde. (Beil.)

1576, Juni 1, Graz.
Ezh. Karl gibt der Stadt Ulm eine Pfandverschreibung für 8000 fl.

1576, Juni 8, Graz.
Dem Jesuiten-Collegium in Graz sollen jährl. 20 Fuder Salz geliefert werden. Nun sei dies von Aussee und aus dem Vicedomamte erfolgt. Es soll ihnen deshalb aber nichts abgezogen werden.

1576, Aug. 24, Graz.
Bericht des Hans Christoph Löffler, Geschütz- und Glockengießer zu Innsbruck, über die Gießung von Geschützen, des dazu verwendeten Materials an Eisen und Kupfer, Einrichtung einer Gießhütte zu Graz und Wohnung dabei.
(Mit Planskizze.)

1576, Sept. 23, Ebersdorf.
Die Silberbergwerke am obern und untern Blasenberg bei Fronleiten sollen nur für die bestehenden Gruben privilegiert sein.

1576, Oct. 3, Graz.
„Ordnung und Instruction auf jetzige und künftige unsere rechenschreiber zu Leoben, auch alle andere rechenwesen zuegethane Officier und arbeiter, was ir jedes dienstsverrichtung und arbait sein, wie es auch mit den Kollpauern gehalten werden solle." Pap. 2°, 43 Bll.

1576, Oct. 5, Graz.
Abraham Pingizers Marchfuterer Bestallung und Instruction.

1576, Oct. 9, Graz.
Die Errichtung einer Gießhütte vor dem Paulusthore betr.

1576, Dec. 7.
Streit des Stiftes Göß mit dem Markte Trofaiach wegen der Fuchshube.

1576, Dec. 10.
Die Wegbesserung über den Glatt durch die Bürgerschaft von Oberwelz und die Schrattischen Unterthanen zu Dornsbach betr.

1576, Dec. 31, Graz.
Neu reformirtes Urbar über die Herrschaft Montpreis.
Bl. 110 b Pillichgrueben.
Bl. 115 a Mayerschaft, veldpau, maad und alhm.
Bl. 116 b Viechwaid.
Bl. 117 a Wälder.
Bl. 117 b Des landesgerichts pidmärkh beschreibung.
Bl. 118 a Pranger und hochgericht.
Bl. 117 a Additional Articl. Perg. Bd. 2°, 148 Bll.

1576, Dec. 31, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Jobst Josef Frh. v. Thurn eine Pfandverschreibung über die Herrschaft Montpreis.

1577, Jän. 11.
Streit zwischen der Bürgerschaft von Hartberg und dem Inhaber des Schlosses, Johann Bapt. v. Paar, wegen Fertigung der im Hartberger Burgfriede gelegenen Weingärten, die zum Verkaufe kamen, mit dem Stadtsiegel. (Unter den Beilagen Beschreibung des Hartberger Landgerichtes.)

1577, Febr. 1, Laibach.
Wolf Frh. v. Thurn verkauft dem Andrä Nastran und seiner Hausfrau Eva seinen Hof zu Aßling. Orig. Perg., S. fehlt.

1577, Febr. 11, Graz.
Instruction, was unser bisher gewester layb trabandt und gethreuer Hans Clarman, als den wir zu unseren Otterjäger und Vischmaister in Unter-Steyer gnediklich bestellt, an- und aufgenumben, in solchem seinen dienst von Unsernd wegen handlen und ausrichten solle.

1577, Mai 5, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Bernardo Petaz Schloss und Herrschaft Schwarzeneck und das Neuhauser Gericht in Crain gelegen in Pfandbesitz um 5182 fl. 30 kr.

1577, Mai 17, Graz.
Ezh. Karl verleiht dem Adam Wucherer das Bad in der Lassingau als steirisches Lehen und dazu das Tafernrecht.

1577, Mai 17.
Hans Kobenzl v. Prossegg reversiert an den Ezh. Karl wegen Erkaufung des Landgerichtes Maran u. 4 dazugehöriger Huben sammt dem Dörfel Perpeto. Orig. Perg., ohne Siegel.

1577, Juni 30, Graz.
Steuerausstände bei der Herrschaft Dürnstein, dem Markte Kindberg und Herrschaft Arnfels betr.

1577, Sept. 15, Graz.
Ezh. Karl gibt den Auftrag, dass dem Hans Kobenzl aus dem Amte Marburg jährl. 6 Startin Wein gereicht werden.

1577, Sept. 24, Bruck a. d. M.
Das der Frau Katharina v. Sauran gehörige Gold-Waschwerk an dem Ingeringbach und ihr Grubenrecht am Glatt betr., auch wegen Streitigkeiten mit den Erben nach Hans Christoph Schratt.

1577, Oct. 4.
Bericht in der Hartbergischen Weingartkaufbrief-Sache contra Paar.

1577, Nov. 8, Bruck a. d. M.
„Ordnung über das ränndtmeister ambt in Fryaul, wie zu Aglern, Gercz, Zernignan, Noyar, Carlin, Prixney, Maranuth und anderer derselben umbgelegen mörportten der dätz und transit von allerley wahren ꝛc."

1577, Dec. 4, Bruck a. d. M.
Ezh. Karl verleiht dem Andrä v. Attems zu seinem neu erbauten Stock zu Prötsch einen Burgfried auf 2 deutsche Viertel Meilen Weges im Umkreis.

1577, Dec. 12, Judenburg.
Auf dem jüngst gehaltenen Landtage zu Bruck a. d. M. liefen Beschwerden ein über den Fischmeister, dass er schon ein paar Meilen ober und unter Graz die Fische verkaufe. Der Unfug wird abgestellt.

1578, Jän. 1, Bruck a. d. M.
Ezh. Karl gibt dem Georg Khevenhüller zu Aichelburg eine neue Schuldverschreibung über 100.000 fl. und verpfändet ihm den völligen Anschlag an der Kremsbrücke sammt den dazugehörigen Filialen.

1578, Jän. 2, Bruck a. d. M.
Ezh. Karl gibt der Stadt Cilli eine Schuldverschreibung über 6600 fl. und weist sie damit auf den dortigen Mautgenus.

1578, Jän. 15, Leoben.
Ezh. Karl verleiht dem Christoph Huber einen Weingarten am Graben bei Graz gelegen.

1578, Jän. 31, Leoben.
Ob die Landstände über den Rotenmanner Tauern Maut-Freiheit genießen?

1578, Febr. 26, Bruck a. d. M.
Die Hofkammer wird beauftragt, alle steirischen Lehen, welche vom Ezh. zu Lehen rühren, zu beschreiben und auch anzugeben, was sie beiläufig wert seien.

1578, Mai 12, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Erhard Wesch eine Hofstatt zu Ray (Rach) zur Herrschaft Gösting dienstbar und daselbst gelegen.

1578, Mai 28.
Da die Grenzen des Weinburger Landgerichtes im neuen Urbar nicht angegeben wurden, wird der Inhaber Wilhelm v. Gera beauftragt, ein eigenes Verzeichnis der Landgerichtsgrenzen an die Kammer einzusenden. (Landgerichtsbeschr.) . . . anfacht am Trenner Hof, geet enhalb ab auf Undter-Rakhitscha, zum vndtern creutz, von diesem creutz auf Mueregger Kirchen zum creutz hinein auf mitte der Muhr, nach mitte der Muhr auf Seya, auf Martring, von Martring aufs hohe egg, von Hohenegg hin auf Wetzlstorf, von Wetzlsdorf auf Jägerpach, von dannen auf Jagerwerg hinauf auf obernanten Threnner Hof.

1578, Juni 20.
Georg Leisser als Inhaber von Wildon macht Vorstellungen gegen die Verordnung des Ezh., beim Schlosse 4 gerüstete Pferde zu halten.

1578, Juli 6, Graz.
Den Jurisdictions-Streit zwischen Amt und Markt Eisenerz um Burgfrieds- und Fischereigerechtigkeit betr.

1578, Juli 14, Graz.
Kammergutachten über die beabsichtigte Abtretung des Schackenamtes von Georg Frh. v. Herberstein an seinen Schwager Jacob Zackl.

1578, Juli 25, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Anton Geroczi, Hauptmann über 50 „husarische phäedt" an der croatischen Grenze, wegen Pfanderwerbung der Herrschaft Königsberg mit dem jetzigen Inhaber Hans v. Helfenberg in Unterhandlungen zu treten.

1578, Aug. 6, Graz.
General an die Unterthanen des Marchfuteramtes zu Bruck a. d. M. wegen ordentlicher Reichung ihrer Steuerrückstände.

1578, Sept. 4, Graz.
Die auf dem allgemeinen Landtage zu Bruck a. d. M. verglichene Contributionsleistung wird auch von den Bergleuten in Kärnten und Krain abgefordert.

1578, Sept. 30.
Richter und Rath der Stadt Hartberg reversieren an den Ezh. bezügl. des ihnen wegen ihrer großen Armut überlassenen Landgerichtes und verpflichten sich, es auf erzhgl. Abforderung sofort abzutreten.
Orig. Perg., Siegel fehlt.

1578, Oct. 6, Graz.
Behufs Einbringung der Steuern von den Pfandschaften in Steiermark wird ein eigener Pfänder bestellt.

1578, Dec. 3, Graz.
Den Streit zwischen Wilhelm v. Ernau und Achaz Paradeiser wegen einer Wassersperre an der Glan betr.

1578, Dec. 16, St. Martin.
Leonore Breuner und ihre Herrschaften Ernau und Kammerstein wegen der auf dem Brucker Landtage vereinbarten neuen Einlag betr.

1579, Jän. 8, Graz.
Da das Marschfuter- und Castneramt zusammengezogen werden soll, so wird behufs Erbauung einer Wohnung im Marchfuter-Hof oder im öden Thurm beim Frauenkloster eine Commission abgeordnet.

1579, Febr. 11, Graz.
Die von Leonore Breuner angesprochene Fischwaid an der Drau zu Pettau betr.

1879, Febr 12, bis 1583.
Process Acten betr. Güter, Weingärten und Fischwassers ꝛc., welche Christoph v. Urschenpeck mit Hilfe des Hans Christoph v. Rindscheid vom Kloster Göß um geringes Geld an sich gebracht hat.

1579, Febr. 24, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Alexander Parvo, Bürger zu Bruck a. d. M, einen Weingarten am Weigelsdorferberg gelegen, zur Herrschaft Radkersburg dienstbar.

1579, Febr. 25, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Grf. Raimund v. Thurn einen Burgfried zu seinem Sitz Sagra, 2 Meilen von Gradisch gelegen.

1579, März 11, Graz.
Bitte um Bescheid, ob das zum Schlossbau verwendete Eisenzeug und Holzwerk aus den zum Baue deputierten Geldern oder aus den Vorderbergerischen Amtsgefällen genommen werden soll.

1579, März 10, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet seinem Kammerdiener Thomas Geroltshofer eine Hube zu Waltendorf.

1578, März 20, Graz.
Es werden sämmtliche Pfandinhaber in Steiermark für den 4. April um 7 Uhr früh nach Graz berufen, wo ihnen die auf dem Generallandtage zu Bruck a. d. M. beschlossenen Punkte bezügl. der Kriegsrüstung wegen drohender Feindesgefahr an der Grenze mitgetheilt werden sollen. (Diese Pfandschafter sind für)
„Phlinsperg, Hans von Hohenwart; Wolkhenstein, Irrning, Hinderperg ambt vnd Schladmingthal amt, Herr Ferdinand Hofman; Selkh, baide herrn Hofman als weil. Adamen Hofman gelassene erben; Cammerstein und Ernau, Frau Leonora Breinerin; Freyenstein, herr Rueprecht v. Herberstein; Ambt Munichthall und Traunkhircher ambt, Veiten Zollners erben; Prugg an der Muhr, Die v. Brugg; Phanberg schloss und ambt, herr Franz Viein; Gösting und ambt an der Aigen, herr Gottfridt Breyner; Sembriach Kuchlamt, weil. Herrn Caspar v. Herbersteins erben; Forchtenstein, Hans Adamen Praunfalkh gelassene erben verord. Gerhaben; Tuernstein, Vietor Magen; Schackhenthurn, herr Georg Rueprecht v. Herberstein; Voggtei ambt Judenburg, herr Jaeob Zäch; Eppenstein, Wolf Gräßwein; Waldegg, Wilhalbm und Ferdinand die Leisser gebrueder."

1579, März 24, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Wolf von Stubenberg für seinen wälischen Hammer, den er wegen Kohlenmangels von Scheifling nach Unzmarkt übersetzen musste, die frühere Befreiung.

1579, April 6.
Inventar über die briefl. Urkunden bei der St. Paulskirche am Schlossberg. (Die ausführl. 41 Reg. datieren von 1246—1559). (Bei 1579, Aug. 20, Graz.)

1579, April 28, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Balthasar Rattmann, Suppan zu Ober-Wulkhan (Willkomm) das daselbst gelegene, nach Marburg gehörige Inlehen.

1579, Mai 25, Graz.
Ezh. Karl bewilligt der Bürgerschaft von Fürstenfeld jährl. 15 fl. „zum verschießen" (Schützengeld).

1579, Juni 12, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Veit Mistkorb einen Weingarten, im Geisfeldberg gelegen und zur Herrschaft Ober-Voitsberg dienstbar.

1579, Juli 6, Graz.
Bericht, warum der Nachbarschaft zu Dornbach und Prechendorf, zur Herrschaft Gmünd gehörig, die Steigerung des Sackzehents nicht aufzulegen sei und soll sie der Inhaber und Hauptmann von Gmünd, Christoph Pflügel, weiter nicht beschweren.

1579, Juli 15, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Georg Kraus und Peter Wochner eine Befreiung zur Erbauung eines von Sebastian Tirkl erkauften Hammerwerkes zu einem Blähhaus zu Wakenstein im Aflenzthal.

1579, Juli 15.

„Verzeichnus der neu gefertigten Kaufrechtbrief vnnb hüebmen, hofstet und andrer gründt, zu der herrschaft Gösting gehörig, welche von der N. Ö. Kamer Ihr F. D. Rath und vitzdomb in Steyr, hern Andreen von Mettnitz zuegestellt und übergeben worden ꝛc."

1579, Aug. 5.

„Verzeichnus der neu gefertigten Kaufrechtbrief vnnb huebmen und ander gründt, zu dem ambt Aigen gehörig ꝛc."

1579, Aug. 11, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Caspar Raab zu seinem zu erbauenden Sitz, den er Raabenbrunn nennen wolle, in der Grafschaft Mitterburg gelegen, einen Burgfried auf einen Büchsenschuss im Umkreise.

1579, Aug. 20, Graz.

Urban Wolgrad, Vicar bei der St. Egydi-Pfarre in Graz, spricht die Lehenshoheit über das Beneficium in der St. Paulskirche unterm Schlossberg an. (Dabei: Visitation der phar sant Gilgen in der Statt Grätz 1545. Urkk. Invent. der St. Paulskirche v. 1579, April 6.)

1579, Aug. 25.

Die Unterthanen des Erasmus v. Saurau zu Unter-Premstetten und auch dieser beschweren sich gegen den Forstmeister Hans Jakob Embser, dass dieser ihnen ihr Kleinvieh nicht auf die Gemeindeweide treiben lassen wolle, außer wenn sie neue Robot leisten. Sie seien ohnedies durch das Zeugführen zum „geiaidt" und dadurch, dass sie wegen der kroatischen Expedition bis nach Laibach hinein fahren müssten, arg bedrückt.

1579, Sept. 14. Graz.

Ezh. Karl ertheilt dem Wolf Herrn v. Stubenberg die Bewilligung, das Landgericht zu St. Ruprecht im Raaberboden, das auch vor Jahren nach Guttenberg verpfändet war, von Georg Frh. v. Herberstein ablösen zu dürfen, mit der Bedingung, dass, so lange Herberstein Fürstenfeld in Pfandbesitz habe, er auch das Landgericht besitzen soll, außer es würde Fürstenfeld vom Ezh. abgelöst.

1579, Sept. 14, Graz.

Streit zwischen dem Inhaber von Greiseneck, Dietrich Frh. v. Herberstein, und der Stadt Voitsberg wegen Burgfrieds-Grenzen.

1579, Sept. 19.

Die Schwanbergerische Lehenssache betr. Dabei:

1443. „Ain Übergabs- resp. Vermahtbrief" der Agnes, geb. v. Pettau, Gemahlin des Leutold v. Stubenberg, an den K. Friedrich III. um ihre Veste Wurmberg, Veste und Markt Schwanberg, beide Salzburger Lehen und die Veste Hollenburg sammt Gericht.

1447. K. Friedrich III. will den Hans Spangstainer und dessen Leibserben der Pflege zu Schwanberg um 100 Guld. Gelds nicht entsetzen, sondern gibt ihm und seinen männlichen Leibeserben „den hindtern thurn zu schwamberg zwischen der vesten und des großen pergs zu schwamberg und die supp sambt den leithen am großen perg von 27 gestiften hueben und 14 öden hueben" zu Leibgeding.

1472. „Ain vrphedt von Hansen von Stubenberg, als er aus K. Fridrichs gefänkhnus kham, als er sambt Andren Paumbkhircher seinem schweher seiner Mt. ꝛc. abgesagt hett, vnd er verzeiht sich darauf gegen K. Mt. ꝛc. und derselben erben der schloss, stuckh und gueter Holenburg, Rakherspurg, Schwamberg, Khaphenberg, Heßpach, der zwaien ämbter zu Trosen an der Gail, der güeter zu Geissern und im Ennsthall und aller anderer stuckh . . . . wie sein vater Leutold die inne gehabt . . . ."

1579, Sept. 23, Graz.
Ezh. Karl bewilligt dem Hofkriegsrathe einen eigenen Fischer an der Mur und ernennt den Georg Lerch zum Hofkriegsraths-Fischer.

1579, Oct. 2, Graz.
Dem Fischmeister in Ober-Steier, Hans Piber, sollen außer seiner Besoldung noch jährl. 10 Viertel Haser zur Unterhaltung der Piberhunde gegeben werden.

1579, Nov. 20, Marburg.
Hans Kisl, Inhaber der Burg Marburg, beurkundet die Schenkung eines öden und mit „rauchen stauden" überwachsenen Grundes an Ilg Aman, den dieser zu einen Weingarten gerodet. Orig. Perg., S. fehlt.

1579, Dec. 22, Graz.
Den Barfüßler-Klöstern zu Graz, Judenburg und Lankowitz sollen die jährl. zugesagten 10 Fuder Salz gereicht werden.

1579, Dec. 23—1588, Febr. 15 (ein Stück aus 1644).
Proceßacten, betr. den Streit des Deodat Carluccius, Priors des Augustiner-Klosters zu Fürstenfeld und der Stadt Völkermarkt in Kärnten wegen der vom Prior angesprochenen Einantwortung des abgebranten „Mönich"-Klosters daselbst und Entziehung von Spitalsgütern.

1579, Dec. 24, Graz.
„Instruction, wasmaßen unser gethreuer lieber Hans Leyb, unser N. Ö. Kammerrath, Niclaß Bonhomo zu Wolfspüchel, Vitzdom in Krain, und Hans Hubmair, obrister perckhmeister, auch beide unsre räthe, als vnsere zu reformirung des Idrianischen perckhwerchswesens verordnete commissarien zu besten unsern nutz handlen betrachten und furnemben sollen."

1580, Jän. 2, Graz.
Mautordnung für Wildon.

1580, Febr. 3.
Die 60 Fuder Salz für das Kloster zu Kirchberg sollen Leoben mautfrei passieren.

1580, Febr. 6, Graz.
Ezh. Karl gibt der steierm. Landschaft auf ihre Bitte zur Steuerung „der im landhauß alhie zeither zuegetragenen und je länger je mehr über hand newenden untatten und muthwillen" eine Bestätigung ihrer Freiheit und Hausordnung.

1580, März 5, Graz.
Ezh. Karl verleiht dem Hofkriegsrath und Kämmerer Jakob Zach für dargeliehene 1750 fl. bei Zahlung der weiteren gleichen Summe das „Kuchlaigen und vogtey ämbtl" zu Judenburg in Eigenbesitz.

1580, März 14, Graz.

Die Verleihung der 3 Beneficien Hl. Geist, Unserer l. Frau u. St. Andreas zu Windisch-Feistritz betr.

1580, März.

Processacten der Felicitas v. Lamberg, geb. v. Scherfenberg, contra Hans v. Scherfenberg wegen 2400 fl.

1580, März—Sept., Laibach.

Den von den Bürgern des Marktes Watsch angesuchten Wochenmarkt betr.

1580, April 26, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Georg Frh. v. Khevenhüller die Herrschaft Gmünd für 22.680 fl. auf 6 Jahre in Pfandbesitz.

1580, Juli 1—Dec. 10.

Hans Balthasar v Werneck beansprucht als Inhaber der Herrschaft Landstraß i. Krain die Bestätigung des dortigen Stadtrichters.

Dabei: „Wie es mit besitzung des rechts in civil- und criminalsachen gehalten werden soll.

Wann die im gericht vnnd herrschaft gesetzne unterthanen umb erbschafft oder andere contract wider einander zuclagen haben, wissen sy soliche in beschwerung der herrschaft oder ainen pfleger fürzubringen, der alsdan das recht darüber zu sprechen und zu nemen hat.

Sovill aber der bürger recht im stätl belangt, haben dieselben iren aigenen stat richter und rath, der die zwischen inen den bürgern endstecnde irrungen zu richten und ohne der herrschaft wissen die Überfarrungen zu straffen hat, wie dan solches von alter heer jederzeit im brauch gewest.

Fürderung des malificz recht.

Das pan oder malificz recht, da ain malificz person im landtgericht betreten und zur verheftung gebracht, wirdet durch den geschwornen paan richter besessen. Darzue dan von dem stätl Gurkhfeldt und andern negst umbliegenden flekhen etliche rechts freund neben dem völligen rath in dem stätl Landtstraß, auch durch den inhaber schef und geschier der Landtsordnung nach beruefft und beheüdt werden."

1580, Juli 12, bis Juni 1581.

„Gutachten, die Irrung, so sich zwischen dem pfarrer Andre Hagen zu Altenmarkt bei Fürstenfeld und Otten v. Herbersdorf wegen Verhinderung des katholischen Gottesdienst bei der St. Ulrichskirche, Filiale zur Pfarrkirche zu Altenmarkt und strittigen Zehent erhoben haben."

(Dabei Abschrift des Weihebriefes v. 1504 vom Bisch. Mathias v. Seckau für diese Kirche.) c. 40 St.

1580, Juli 13, Graz.

Ezh. Karl verleiht dem Hofkriegsrath Jacob Zach das Fischwasser an der Ingering, nachdem es nach Absterben der Gebr. Hans und Franz v. Teufenbach an ihn gefallen. Orig. Perg., S. fehlt.

1580, Juli 17.

Die Verleihung des Bürgerrechtes von Leoben an den Rechenschreiber Andreas Schnelko betr., der daselbst wegen des großen Wohnungsmangels ein Haus kaufen musste, um wohnen zu können. 9 St.

1580, Aug. 3, bis 1582, Aug. 3.

„Handlung per fertigung des consens zu verkhaufung, verphändung vnd außwechslung der geistlichen gueter. Dann auch den auffschlager zu Liechtenwald, Gabrieln Rath, so St. Florians caplaney aldort zu Liechtenwald abledigen wolte."

(Acten Convolut.)

1580, Aug. 30, Graz.
Albrecht v. Hornberg, Erzpriester in Steier, contra den Kammerprocurator wegen eines zur Pfarre Gradwein gehörigen Weinzehnts.

1580, Sept. 3, Graz.
Ezh. Karl verleiht dem geh. Rath und Hofkammer-Präsidenten Hans Kobenzl v. Prosseg eine Mühle zu St Veit am Flaum.

1580, Sept. 14, Graz.
Polidor v. Montagnanas, Administrators von Admont, Consens um 6000 fl. auf Christoph v. Galler über die Propstei Zeiring auf 2½ Jahre.
(Dabei Relation über diese Propstei.)

1580, Sept. 25.
Acten, den Streit über die Vogtei der Pfarrkirche zu Kötsch zwischen Balthasar Herrn v. Stubenberg und dem Bisch. Johann v. Laibach bei der Einsetzung des Gurker Domherrn Johann Martin Wagenring als Pfarrer daselbst betr. 10 St.

1580, Sept.
Acten, den Rechtsstreit des Hans Kisl zum Kaltenbrunn gegen Wilhelm v. Rattmannsdorf wegen des Weinzehents zu Gerlinczen oder Stermizberg betr.
(Acten Convolut.)

1580, Nov. 10.
Siegmund v. Eibiswalds Bitte an den Kammerprocurator um einen Schirmbrief von Georg Siegmund v. Dietrichstein bezügl. der Fischerei an der Feistritz (bei Mautern).

1580, Dec., bis 1581, Febr.
Abt Johann, Prior und Convent zu St. Lambrecht verpfänden dem Rathsbürger Stefan Widmer zu Bruck a. d. M. für vorgestreckte 3000 fl. zur Ablösung des Amtes Stübming im Aflenzthale mit Einwilligung des Ezh. Karl Güter daselbst gelegen auf 5 Jahre. 12 St.

1581, Jänner 23, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Moriz Christoph Frh. v. Khevenhüller das Amt Buch von Millstatt abzuledigen.

1581, Febr. 27, Graz.
Ezh. Karl bewilligt dem Dorfe Burgdorf, zur Herrschaft Osterwitz gehörig, jährl. 3 fl. aus dem Vicedomamte Cilli für ein ewiges Licht bei der neuerbauten Kapelle.

1581, Mai 15, Graz.
Ezh. Karl gibt den Befehl, in der Registratur nachzusuchen, wem die Lehenschaft der Pfarre Straßgang zugehöre.
Dabei Auszug aus dem Visitationsprotokoll v. 1545, dass die Pfarre zwischen dem Röm. Kg. und Erzbisch. v. Salzburg strittig sei.

1581, Juni 1.
Den Weintaz zu St. Rochus bei Görz betr. Der Burgfried der Stadt Görz erstreckt sich eine wälische Meile Weges im Umkreise.
Dabei Confirmation der Freiheiten für Görz von 1567.

1581, Juli 8, Graz.
Die Belehnung des Ehrenreich v. Trautmannsdorf mit Kirchberg a. d. R. betr.

1581, Oct. 17, Graz.
Ezh. Karl bewilligt der Bergwerksgesellschaft zu Idria zur Haltung eines Schulmeisters jährl. 20 fl.

1581, Nov. 24, Bruck a. d. M.
Gregor Püchler, Weinhändler zu Bruck a. d. M., vermacht dem St. Martin-Spitale daselbst 4 Viertel Weingarten am Weißenberg bei Marburg a. d. D. gelegen.

1581, Dec. 28. Graz.
Ezh. Karl ertheilt dem Hofkammerpräsidenten Hans Kisl zum Kaltenbrunn das ausschließliche Privileg auf den Gründen des Klosters in Franz in der Pfarre Maritsch (Moräutsch) in Krain Seifenlehm zu graben.

1581.
„Beschreibung des zehents, sovil dessen die unterthanen zu dem ambt Rembschnikh gehörig, in zwayen verschienen neunundsibenzigisten und achtigisten jaren, an die Egartten gereicht haben."

1582, Jän. 3, Graz.
Ezh. Karl überweist auf Bitte des Hans v. Helfenberg das auf den Herrschaften Katzenstein und Schönstein und von Wilhelm v. Galler abgelöste Gut dem Alexius v. Moskon.

1582, Jän. 11, Graz.
Ezh. Karl ertheilt dem Nicolaus Arardi das ausschließliche Privileg auf den Handel mit Vitriol.

1582, Jän. 16, Graz.
Ezh. Karl verschreibt dem Caspar Raab, Hauptmann zu Zeng, das Schloss Tersato bei St. Veit am Flaum um 3403 fl. 20 kr.

1582, Jän. 17, Graz.
Ezh. Karl verpfändet dem Hans Ridenaus die Maut zu Wildon um jährl. 400 fl.

1582, Jän. 22, Graz.
Ezh. Karl verkauft dem Georg Frh. v. Khevenhüller zur Herrschaft Karlsberg gehörige Gülten, die bisher jeder Propst von Maria Saal genossen

1582, Jän. 22, Graz.
Ezh. Karl verpfändet dem Hans Kisl das Dorf Bischofsdorf, zur Herrschaft Schön- und Katzenstein gehörig.

1582, Febr. 7, Graz.
Bericht über das Ansuchen der Wippachischen Unterthanen, dass in ihren Kaufrechtsbriefen das Wort Leibeigenschaft ausgelassen und dafür „Erbhuldschaft" gesetzt werde.
Auch bei den Unterthanen der anderen Pfandschaften soll dies geschehen, sobald sie es wünschen, verordnet Ezh. Karl am 13. Febr. d. J.

1582, Febr. 9, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Andrä Lindner den Mühlwinkel im Amte Jagerberg, zur Herrschaft Weinburg gehörig.

1582, Febr. 22, Graz.
Acten, den Anspruch der Vogtei über die Kirche St. Peter in Salla von Reinbrecht v. Saurau betr., die der Herrschaft Lankowitz zustehe, welche dem Abt von St. Lambrecht gehört.
Dabei Auszug aus dem Visitationsprotokoll v. 1544 für die Kirchen zu Stallhofen und in Pack. Verzeichnis der Stollgebüren bei der Kirche St. Georgen in Kainach von 1664. Als Umschlag ein Act von 1824, Mai 7, Piber. Zufolge

hoher Verordnung vom 11. Sept. 1823, Nr. 7596, und 7. April 1824, Nr. 2831, werden in der mitfolgenden Kiste sämmtliche in dem Archive dieser Staatsherrschaft und in jenem der aufgehob. Karmeliten z. Voitsberg aufgefundene Org.-Urkk. mit dem unterth. Bemerken überreicht, dass das Ordnen und Verzeichnen ohne Nachtheil für die Current-Geschäfte nicht wohl möglich gewesen sei. Friedr. Vorbeck, Amtsschreiber.

1582, März 2, Graz.
Hans Petaz (Petazzi) contra den Rath von Triest wegen übermäßiger Abhackung und Verschwendung von Holz aus den zur Herrschaft Schwarzeneck gehörigen Wäldern und Verletzung der Confinen betr.

1582, März 2, Graz.
Ezh. Karl ertheilt dem Joachim Magerl zu Villach das Verführungsrecht auf Blei. (Bei 1547, Jän. 7).

1582, März 13, Graz.
Georg Grf. v. Monforts Supplication um Belehnung mit dem Gerichte zu Peckau betr.

1582, März 19, Graz.
Die Abledigung der Kainachischen Pfandschuld auf Ober-Voitsberg an Christoph Frh. von Racknitz betr.

1582, April 7.
Die Gebrüder Ludwig und Christoph v. Ungnad haben vor Kurzem zu Samobor in Kroatien im „Windischland" ein Kupferbergwerk eröffnet und beabsichtigen nun in Cilli eine Messing-„Siderei" zu errichten. Sie bitten um einen Freibrief.

1582, April 27, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Peter Schachner seinen zu St. Margarethen unter Knittelfeld gelegenen wälischen Hammer wegen Mangels an Kohlen nach Möderbruck zu übertragen.

1582, Juni 2, bis 1746.
Die Fischerei in der Mur betr. Acten.
Wolf Krois bittet den Ezh. Karl um Verleihung der Stelle eines Hoffischers. 1582.
Instruction für den Otterjäger und Fischmeister in Unter-Steier, Mathias Zott. 1638.
Patent v. 1647 für den Fischmeister Hans Sedlmaier. Orig. Perg.
Beschwerden wegen unbefugten Fischens in der Karlau und Verkauf der Fische vor dem Murthore. 1659.
Streitigkeiten in Fischereisachen von Göß bis Ernhausen. 1659—1746.
Fisch-Taxe und Satzungen für die Fischer. 124 Bll.

1582, Juni 12, Graz.
Kammergutachten auf die Supplication des Christoph v. Prag um Verleihung von 4 Huben, die er von Sophie v. Scheier an sich gebracht.

1582, Juli 23, Graz.
Lehensurlaub von Sophie v. Herberstein um das Schloss Liechtenstein.

1582, Aug. 13, Graz.
Die Weinlese-Ferien für das laufende Jahr werden vom 1. bis 15. Oct. ausgeschrieben.

1582, Aug. 22.
Abt Johann zu Admont wird angewiesen, dem Wolf Kraft, Bürger zu Salzburg, gegen den Einspruch des Hans Friedrich v. Hofmann auf den Admontischen Gründen „auf der langen Deichen am Sunegg und der kurzen Deichen am Mittereggraben" zur Erbauung einer Schmelzhütte das nöthige Holz zu verabfolgen.

1582, Sept. 2, Graz.
Resolution des Ezh. bezügl. Reparaturen an der baufälligen Brücke zu Wildon.

1582, Sept. 3, Graz.
Siegmund v. Rindscheid wird mit dem Hals- und Blutgericht der Herrschaft Luttenberg belehnt und die Belehnung auch auf den Weibsstamm ausgedehnt, wie es bei Caspar v. Breuner der Fall gewesen.

1582, Sept. 3, Graz.
Ehz. Karl gestattet dem Vicentius Strassoldus seinen Namen in Gazoldus, wie er eher gelautet, zu verändern.

1582, Sept. 15, Graz.
Ehz. Karl belehnt den Christoph Aman, Bürger zu Leoben, mit Gütern zu Rennersdorf und 28 Äckern bei Leoben.

1582, Oct. 2, Graz.
Resolution des Ehz. im Streite zwischen den Radmeistern in Vordernberg und dem Simon Weidinger in Eisenerz wegen eines Waldes am Präbichl, in der Feister genannt. (Mit Beil.)

1582, Oct. 19, Graz.
Ehz. Karl gestattet dem Hans Kobenzl v. Prosseg den Verkauf seiner Mühle zu St. Veit am Flaum.

1582, Oct. 20, Graz.
Ehz. Karl verschreibt dem Jacob v. Attems, Hauptmann zu Gradisch das Urbaramt zu Görz für 2506 fl. 48 kr. in Bestandbesitz, wie dasselbe Sigmund Frh. v. Egg besessen.

1582, Oct. 26, bis Nov.
Ehz. Karl erläßt eine Resolution bezügl. von Mißbrüchen des Tribunals in Görz gegen die Zertrennung von Urbarsgütern und schlechte Wirtschaft mit den Kammergütern. Es wird auch ein eigener Gerichtsbote zur Verhütung von Gütertrennungen eingesetzt.

1582, Nov. 1, Graz.
Ehz. Karl verkaufrechtet dem Hofvicekanzler Dr. Wolfgang Schranz das Amt Kestau (Castna) am Karst gelegen, für 9920 fl.

1582, Nov. 10, Graz.
Ehz. Karl belehnt den Anton Wurz mit einem Hause zu Mautern an dem Bach, wie solches Wolfgang Gangus besessen.

1582, Nov. 12, Graz.
Den Streit des Pfarrers zu Altenmarkt bei Fürstenfeld, Andreas Hagen, gegen Otto v. Herbersdorf wegen eines Zehents beim Hofe zu Liboch bei der St. Ulrich-Kirche an der Feistritz betr.

1582, Nov. 16, Graz.
Die Belehnung des Siegmund Hambl zu Tamschach mit einem Hofe daselbst von Seite der Grafen v. Ortenburg betr.

1582, Nov. 28, Graz.
Der Verweser zu Aussee und die Unterthanen und Gemeinde in der Irdninger Pfarr, im Landgerichte Wolkenstein, bitten um die Ausbesserung der Landstraße von Neuhaus bis Irdning und nach Rotenmann, da man täglich daselbst Wein, Salz und Eisen verführen müsse. Die Kammer aber beantragt in Anbetracht der mislichen Finanzlage des Ehzs. die Abweisung der Bitte.
(Beilagen.)

1582, Dec. 2, Graz.
Der Benigna v. Altenhaus wird die Robot, die sie von ihren verkauften Gründen, zum Maeirhof genannt, zur Herrschaft Süßenheim leisten sollte, erlassen.

1582, Dec. 8, Graz.
Ehz. Karl verleiht dem Siegmund Friedrich Frh. v. Herberstein einen Weingarten am Gaisfeldberg, den sein Vater Wilhelm 1538 von „raucher stauden" angelegt.

1582, Dec. 12, Graz.
Die Verleihung des Stadlerischen Hauses zu Graz an die Erben nach Hans Frh. v. Ungnad betr.

1582, Dec. 31.
Die Auffindung von Eisenstein bei der Herrschaft Hollenburg in Kärnten und Errichtung eines Bergwerkes von Siegmund v. Dietrichstein betr.

1583, Mai 28. bis 1659.
„Repertorium derjenigen bei der I. Ö. Regierungsregistratur aufgesuchten Acten, das jus patronatus, advocatiae et praesentationis yber die hauptpfarr zu Reggersburg betr. ab anno et."
Der Grund zur Aufsuchung der Acten war das angesprochene Potronatsrecht über die Pfarre von Seite der Katharina Elisabeth Freiin v. Galler, geb. Wechsler (1653) als Inhaberin der Herrschaft Riggersburg gegen den Erzb. v. Salzburg.
Dabei unter Anderen:
Bestallungen der Hauptpfarrer von 1583 an, Confirmationsbriefe für die Pfarre in Fehring von den Erzbisch. Friedrich 1416, Mathäus 1520 und ein Vergleich zw. beide Pfarren v. 1416.
Auszug aus dem Visitationsbuch v. 1545, betr. der Pfarren St. Martin zu Riggersburg und der Filialen U. l. Frau in Fehring (jetziger Patron St. Josef), St. Leonhard in Feldbach, St. Veit in Paldau, St. Radegund in W.-Hartmannsdorf, St. Jakob zu Ilz, St. Veit zu Sechau (St. Peter und Paul in Hatzendorf fehlt.)
Auszüge aus Urbaren für die Pfarre Riggersburg v. 1493 und 1554.

1583, Oct. 13, Graz.
Ehz. Karl verleiht dem Achaz in Dachberg, Urbarsmann der Herrschaft Rabenstein im Lavantthal eine Hube daselbst am Dachberg.

1583, Dec. 24, Graz.
Den Auswechsel eines Weingartens zu St. Anton bei Radkersburg zw. Siegmund Friedrich Frh. v. Herberstein und Georg Pyekel betr.

1583. c. „Verzeichnis, was man aus dem Rembschnikhambt dem Pfarrer an der Fressen dient."

1583. c. „Beschreibung alles des Einkhomens, was von denen unterthanen im ambt Rembschnikh järlich gedient und gereicht wirdet."

(Bei 1557.)

1584, Jän. 16, bis 1743.

„Nota wegen der wegsäuberung der gässen, aufhack- und wegführung des Eys.

Anno 1584 den 16. Jenner ist von J. Dt. den Erzherzogen eine Ordnung der sauberung der statt Graz aufgerichtet worden, wogleich in principio männigklich und ein jeder insonderheit darunter gänzlich niemand ausgeschlossen. Dem § infahl auch in specie Ihro Dt. Hoffgesindt und gleichermassen die landtleuth verbunden seind.

Ordnung, waßmassen die Sauberkeit in der statt Graz erhalten werden möchte."

Erneuerung der Straßenreinigung durch Ehz. Ferdinand II. 1617.

Die Frauen v. Gloiach und Speidl zeigen sich saumselig in der Reinlichkeit bei ihren Häusern. Auch das Halten von Schweinen wird verboten.

(1622.)

Verhaltungsmaßregeln wegen der Übelstände durch den großen Schneefall.

(1637.)

Wegen des bevorstehenden Leichenbegängnisses des Ks. ordnet der Landeshauptmann Karl Graf v. Saurau eine allgemeine Straßenreinigung an.

(1637, 18. März.)

Memorial des Magistrates v. Graz an die Regierung, die Säuberung der Gassen betr. (1641.)

Die Nachbarn des Kisl'schen Hauses am Platze petitionieren, den Mist- und Schutthaufen beim Killianischen Haus, der schon ein halbes Jahr dort liegt, entfernen zu lassen. (1650.)

Die jungen und starken Bettler, Kinder männl. und weibl. Geschlechtes sollen abgeschoben und zur Arbeit angehalten werden, da nur lauter Huren, Buben, Diebe und Mörder daraus entstehen (1654) und die Straßen in und außer der Stadt gründlich gereinigt und ausgebessert werden. Auch die Zimmerleute und Maurer werden zur Reinlichkeit ermahnt.

Das Ausschütten von Schutt und Kehricht und Abwaschwasser auf die Gassen wird verboten.

Verschärfung der Verordnungen v. 1663, 1669. Ermahnung an die v. Herberstein, Lengheim, Tanhausen und Gastheim zur Säuberung vor ihren Häusern.

Nochmalige Verwarnung an den Rath v. Graz zur Straßensäuberung,

(1671.)

Der Gemeinde wird für die Säuberung der Stadt die Heufechsung „in denen contrascarpen und revelinen der Gräzerischen stattfortification" überlassen.

(1689 u. s. w.)

Fast jedes Jahr erneuern sich die Einschärfungen u. Verordnungen bezüglich der Straßenreinigung, Aufhackung und Wegführung des Eises, Pflasterausbesserung ꝛc. (Acten Convolut.)

1584, März 15, Marburg.

Auf die Beschwerde der Stadt Marburg wegen des heimlichen Holzverkaufes und Unregelmäßigkeiten bei der Lend, wird eine Lendordnung erlassen.

1584, April 21, Graz.
Das Patronatsrecht des Siegmund v. Altenhausen über die St. Michaelis-Kaplanei zu Rohitsch betr.

1584, Mai 8, Graz.
Ehz. Karl verkaufrechtet dem Leonhard Formentini eine „gemein" bei Wiglia (Biglia) in der Grafschaft Görz gelegen, Potschinalo genannt.

1584, Mai 25, Graz.
Dem Thomas Schartner, Unterthan der Herrschaft Pfannberg, wird ein Kaufrechtsbrief über die Mühle und Hofstatt in der Laufnitz gefertigt.

1584, Juni 2, Graz.
Dem Bernhard Kulmer wird die Auswechslung von 1 Hof und Hube im Amte Stein im Jaunthale gegen andere Güter des Pankraz Hafner im selben Amte gestattet.

1584, Juni 8, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Gregor Sauer und seiner Gattin ¼ Tagbau im Amte Herzogberg zur Herrschaft Ober-Voitsberg dienstbar zu Kaufrecht.

1584, Juni 12, Graz.
Ezh. Karl gestattet dem Leonhard Staudinger anstatt einer Säge eine Sensenschmiede zu erbauen.

1584, Juni 20, Graz.
Ezh. Karl gibt dem Rentmeister zu Pettau den sogenannten Spitz-Grund zur Herrschaft Pettau dienstbar, zu Kaufrecht.

1584, Juli 10.
Auf die Bitte des Priors und Convents des Predigerordens zum Hl. Blut in Graz, welches Kloster nicht nur durch die „leydige Kezerei", sondern auch durch andere Unfälle so herabgekommen ist, dass kaum die zwei vorhandenen Priester ihren Unterhalt finden können, werden vom Ezh. die erbetenen jährl. 50 fl. und die Wiese zu Feldkirchen verliehen.

1584, Aug. 1, Graz.
Ezh. Karl verleiht dem Andrä Dremotta, Pfarrer zu Grafenstein in Kärnten eine Hofstatt daselbst, zum Amte Stein im Jaunthal dienstbar, zu Kaufrecht.

1584, Aug. 8, Graz.
Ezh. Karl verkaufrechtet dem Hans Kern und seiner Gattin Agnes eine Hube im Hönigthal, ins Hubamt zu Graz dienstbar.

1584, Aug. 11, Eisenerz.
Ezh. Karl gibt dem Pulvermacher für sein Häusel unterm Schlossberg, das er vom Zeugwart Valentin Lebnegger an sich gebracht hat, dieselbe Befreiung, wie sie letzterer besessen.

1584, Sept. 14.
Handlung wegen Besserung des Spitalwesens beim Hofspital zu St. Veit in Kärnten.

1584, Oct. 16, Graz.
Die Verleihung von Lehen an Jacob v. Codroipo in der Grafschaft Görz betr.

1584, Oct. 19, Graz.
Ezh. Karl erhebt das Dorf Launsdorf, unter Osterwitz gelegen und dem Georg Frh. v. Khevenhüller zugehörig, zum Markte.

1584, Oct. 23, Graz.
Mehr als 6 Pferde dürfen an keinen Wagen gespannt und nicht mehr als 3 Startin Wein oder 30 Cent. aufgelegt werden.

1584, Nov. 6.
Auf ezhgl. Befehl nimmt eine Commission die Bereitung der Unterthansgründe des Pfarrers zu Haselbach bei Gurkfeld vor.

1584, Nov. 9.
Gutachten, ob es den Pfarrern und Beneficiaten gestattet sei, die zu ihren Pfarren und Beneficien angefertigten Gründe und Huben, namentlich die Ueberlendgründe, gegen Verrichtung der Robot und Reichung des Zinses für sich selbst verkaufrechten dürfen.

1584, Nov. 12, Graz.
Die Belehnung der Ursula Lochner, geb. Attems, mit der Feste Liebenfels betr.

Personen- und Ortsregister.

Adaquatius Adam, Pfarrer in Gonobitz, 122.
Adelsberg, Stadt in Krain, 116.
Adler Christoph, 118.
Admont, Kloster (Stift), 97, 110, 113, 126.
— Abt Johann (1582), 143.
— Abt zu, 122.
Adriatisches Meer, Schiffahrt auf dem, 81.
Aglern, siehe Aquileja.
Aflenz (—eunz)thal, 80, 98, 102, 109, 137, 140.
Afriz in Krut., Amt, 98.
Aigen, Ggd. bei St. Veit ob Graz, Amt an der, 112, 120—122, 130, 136, 137.
Albrecht II., Herz. von Österr., 78, 91, 92.
Albrecht IV., Herz. von Bayern, 106.
Alexander, Cardinal, päpstl. Legat, 79.
Algersdorf, bei Graz, 89. 132.
Algersdorf in der Pfarre Weißkirchen, 126.
Alpenländer, österr., 65.
Altenhaus Benigna v., 144.
Altenhausen Siegmund v., 146.
Altenhofen in Krut., 115.
— Landgericht, 100.
Altenmarkt bei Fürstenfeld, 139, 143.
— Pfarrer Hagen zu, 139, 143.
Aman Christoph, Bürger zu Leoben 143.
— Ilg, 138.
Ambrosiath Nicolaus, Prior zu Fiume, 111.
Ambrosius, notar. Utinens., 78.
Anton, St., bei Radkersburg, 144.
Aquileja (Aglei, Aglern), 120, 134.
— Patriarchat, 80, 86.
Aquileja, Patriarch der, (1365) 78, (von 1599) 83.
— Friedensvertrag mit dem Grf. (Abr. IV.) v. Görz, (1365), 79.
— Kapitel, 117.
— österr. Vogtei u. Landeshoheit, Streit darüber mit Venedig, Verhältn. m. Österr., 79, 80, 86.
Aquilegensis ecclie. liber censual., 78.
Arnfels, Schloss u. Herrschaft, 112, 129, 131, 133.
— Markt, 131.
— Burgfried, 131.
— Landgericht, 131.
Arardi Nicolaus, 141.
Aspang, Markt i. N. Ö., 80.
Aßling i. Krain, 133.
Attems Andrä v., 108, 134.
— Crescentia v., 96.
— Hieronymus v., 99.
— Jakob v., Hauptmann zu Gradisch (Gradisca), 143.
— Ursula, verehel. Lochner, 147.
Auersperg v., 112.
— Herwart Frh. v., 123.
Augsburg, Stadt i. Deutschland, 71, 102.
— Reichstag (1580) zu, 82.
Auring, auf den (Jauerling, Auerling), Berg b. Knittelfeld, 96.
Aussee, 132.
— Bürger, 128.
— Frauenkloster, 130.
— „Gey"gericht, 112.
— Salamts-Verwalter, 117, 119.
— Verweser, 124.
Austein (Auen—), Kalvarienberg in Graz, 94.

Babenberger, österr.-steir. Landesfürsten, 68.
Baierdorf b. Graz, 89.
Balathon lacus (Plattensee), 114.
Bamberg, Bisthum, 82, 84, 85.
— Bischöfe, 99, 121.
— Besitzungen i. Krnt., 85.
— Landeshoheit i. Krnt., 82, 84.
— Grenzstreitigkeiten mit Venedig, 85.
— ischer Burgfried Dietrichstein in Krnt., 127.
— ischer Lehenbrief für Rotenmann, 87.
Banwald b. Görz, 113.
Barbo Franz v., 103.
— Georg v., 103.
Baseyo Hans v., 124.
Baumkircher (Paumb—) Andreas, 138.
— Thurm i. Krain, 122, 128.
Bayern, 77, 106.
— Herzog Albrecht IV., 106.
— Ansprüche auf österr. Länder (1741), 87.
Benedict XIV., Papst, 87.
Bernhard II., Erzh. v. Salzburg, 96.
— Abt v. Victring i. Krnt., 103,
Bette Johann, Bisch. v. Triest, 107.
Biglia (Wiglia) i. d. Grfschft. Görz, 146.
Bischofdorf, zur Hschft. Schönstein gehörig, 141.
Blasenberg, Oberer und Unterer, b. Fronleiten, 132.
Bleiburg, Pfarrer zu, 123.
Böhmen (Peheim), Königreich, 70.
— König (Erzh. Ferd. II. [1617]), 84.
— Successionsrechte Ferd. I., 70.
Bonomo (Bonhomb) Peter, 113.
— Niclas zu Wolfspüchel, Vicedom in Krain, 138.
Braun Bernhard, Pfleger zu Wolkenstein, 95.
Braunsberger Wilhelm, 104.
Braunschweig, Herzogin Sophie, geb. Prinzessin v. Polen, 105, 106.
— -Lauenburg, Herzog Georg, confirm. Dompropst v. Köln, 106.
— — Herz. Heinrich d. J., 106.
Bresowitz in Krain, 106.
Breuner (B[P]einer, Breyner, Bräuner), Caspar Freih. v., kaiserl. Hauptm. zu Triest, 85, 113, 118, 121, 143.
— Gottfried v., 122, 123, 130, 136.
— Helfried Freih. v., 136.
— Leonore v., 121, 135, 136.
— Philipp Freiherr v. Rabenstein, 103, 108, 121.
— ische Erben, 118.
Brig, Fürstenthum, 86.
Bruck a. M., Stadt, 89, 103. 120, 129, 133, 134, 141.
— Magistrat (die von), 136.
— Bürger (Raths-), 103, 109, 135, 136, 140, 141.
— Pfarrkirche, 95, 96.
— Pfarre, 99.
— Landgericht, des Wischperger zu, 126.
— Landtag zu, 133, 134, 135, 136.
— Marchfuter Amt, 135.
— Maut zu, 135.
— St. Martin-Spital zu, 141.
— Öder Stock zu, 107.
Brückl, gewölbtes, beim Thiergarten, 95.
— in Krain, 131.
Brunnsee, Herrschaft, 97.
Buch, Amt in Krnt., 140.
Burgdorf in Krnt., 140.
Burkawetz in Krain, 104.

Campano Jakob, 103.
Capriva bei Görz, 119.
Carlin (Carlino) in Friaul, 134.
Carlucius Deodat, Prior des Augustiner-Klosters zu Fürstenfeld, 138.
Carneli Gilg, 102.
Castua (Kestau) am Karst, 143.
„Charisini", Gastaldi u. Landgericht, 108.
Cervignano, in Görz, 134.
Cilli, Stadt u. Schloss, 121, 134.
— Grafschaft, 67, 76, 110, 111, 121.
— Friedrich Graf v., 78, 79.
— Amt, 110.
— Lehenbuch (1436), 76.
— „Messing"-Siederei zu, 142.
— Pfarrkirche, 125.
— erisches Register (1472), 76.

Cilli, Schlossbau, 120.
— Vicedomamt, 140.
Cividale, Domkapitel, 86, 119.
Clarman Hans, Leibtrabant Erzh. Karls II., Fischmeister u. Otterjäger, 133.
Clesel, siehe Khlesl.
Codroipo Jakob v., 146.
Cormons (Cromaun), 110, 114.
— Amt, 110, 123.
— Gericht, 123.
— Schlossberg zu, 114.
Creatsch Georg, 98.
Cromaun, siehe Cormons.
Cronau, siehe Cromaun.

Dachberg, Achaz in, 144.
— Hube am, im Lavantthale, 144.
Deckendorfer Michael, 117.
Deichen, lange, am Sunegg, Liesingthal, 142.
— kurze, am Mittereggraben, 142.
Deutscher Orden, 91.
Deutsches Reich, 68, 76.
Dietrichstein in Krnt., Burgfried, 127.
— Familie, 112.
— Adam v., 122.
— Magdalena v., 97.
— Siegmund Frh. v., Landeshauptm. v. Steierm., 70, 71, 80, 97, 98, 140, 144.
— Georg v., 103.
— Wolfgang v., 97.
Dobaule (Dobraulach i. Bz. Heidenschaft), 100.
Döllach i. Krnt., 109.
Dornbach i. Krnt., Nachbarschaft zu, 136.
Dornberg Veit v., 113.
Dornbirn Justine v., 101.
Dornsbach, 132.
Drau (Draw), Fluss, 114, 119, 135.
— Fischwaid, an der, zu Pettau, 135.
Drauburg, Unter-, Schloss, 102.
— Markt, 102.
Dremotta Andrä, Pfarrer zu Grafenstein i Krnt., 146.
Drösing (Dresing) z. Weinburg. 128, 129.
Duino (Tibein, Tybein), Hschft., 76, 117.
Dürnfeld i. Krnt., 98, 99.
— Landgericht, 98.
Dürnstein (Tuern—, Tiern—), Hschft. u. Schloss, 96, 112, 118, 124, 131, 133, 136.
— Burgfried, 131.
— Landgericht, 96, 131.
Dürr, Jakob von der, 105.

Eberhard II., Erzbisch. v. Salzburg, 78, 79.
Eberstein i. Krnt., 105.
Ebner Peter, 103.
Eck (Egg) u. Hungersbach, 112.
— Bonaventura Frh. v., 104.
— Hannibal Frh. v., 109, 110.
— Hans Josef Frh. v., 120.
— Siegmund Frh. v., 143.
Egarten (Egg—) b. Marnberg, Stock an der, 105, an die, 141.
Eggenberg bei Graz, 103.
— Frh. v., 93.
Eibiswald, Schloss u. Herrschaft, 112, 115.
— Christoph Frh. v., 94.
— Hans v., 98.
— Rosina v., geb. Herberstein, 98.
— Siegmund v., 140.
— Wilhelm Frh. v., 112, 115, 124, 127.
— ische Erben, 118.
Einöd b. Graz, 89.
Eisenerz, 105, 110, 113, 116.
— Markt, 110, 113, 134, 143.
— Amt, 134.
— Burgfried, 134.
Ellender Erasmus, Otterjäger u. Fischmeister, 104.
Embser Hans Jakob, Forstmeister, 137.
Engelsdorf, 96, 128.
Enns, 110, 119, 125, 126, 138.
— Schiffweg an der, 110, 119.
Eppenstein, Schloss, 112. 136.
E(C?)rasnosdorf, 105.
Ernau, Schloss u. Hschft. (mit Kammerstein vereinigt), 115, 118, 121, 136.
— Jakob V., 127.
— Leonhard (Lien—) v., Vicedom in Steier, 97.
— Wilhelm v., 124, 127, 135.
Ernhausen, Markt, 142.
Ernst d. Eiserne, Herzog v. Österr. u. Steier, 69, 178.

Ernst Johann, Dr., 70.
Esling, 110.
Etsch, an die, 69.
Eusitsch Hof, bei St. Leonhard, 90.

Falkenstein, Schloss u. Hschft. i. Krnt., 109.
— Landgericht, 109.
— Burgfried, 109.
Fegberg (Fey—), am, 127.
Fehring, Pfarre U. l. Frau (jetzt St. Josef) in, 144.
Feister, in der, Wald am Präbichl, 143.
Feistritz, Martin v., 98, 99.
— Fischwasser an der, 98, 125, 131.
— bei Mautern, 130.
Feldbach, Pfarre St. Leonhard in, 144.
Feldkirchen i. Krnt., 127.
— bei Graz, 146.
Fels (Vels) Caspar Frh. v., 111, 115, 118.
Ferdinand I., Erzh. v. Österr. u. röm. Kaiser, 68, 70—72, 79, 80, 81, 98—109, 112, 115.
Hofkammerregistratur-Bücher des, 80.
— II., Erzh. v. Österr. u. röm. Kaiser, 69, 71, 73, 77, 82, 83, 84, 92, 93, 131, 145.
— III., Erzh. v. Österr. u. röm. Kaiser, 79, 84, 85.
— IV., Erzh. v. Österr., 85.
Ferdinandeum, 88.
Ferdinandei, codex, 67, 88.
Fernberger Johann, Erbkämmerer Österreichs o. d. Enns, 103.
Fernkhäss Niclas, Bürger zu Bruck a. M., 129.
Feuriach, siehe Foiriach.
„Fey", Schloss i. Steierm., 112.
Fiume (St. Veit a. Flaum), 101, 104, 107, 111, 121, 141.
— Bürger v., 104, 119.
— Maut, 101, 104.
— Mühle zu, 140, 143.
— Prior zu, 111.
— Stadtwage, 104.
— Zehent zu, 107.
Flädnig (Flednik), Hrschft u. Schloss in Krain, 120.
Fladnitzer, steir. Familie, 125.
Flitsch, Hschft., 104.
— er Klause, 117.
Foirach (Feuriach) ob Bruck a. M., 95.
Forchteneck, Hschft., 128.
Forchtenstein, Schloss, 112, 136.
Formentini Leonhard, 146.
Frank Adam, Buchdrucker in Graz (1567), 115.
Franz, Einnehmeramt in, 122.
— Kloster in, 141.
— Maut zu, 109.
Franzosen, Bombardement der, in Triest, 86.
Freiburg i. Br., 97.
Freienstein, 136.
Frefen, Pfarrer an der, 145.
Freydenberg a. d. Gurk, 115.
Friaul, 67, 83, 84, 85, 116.
— Rentmeisteramt, 134.
— Waldmeisteramt, 120.
— —bereitungs-Commission, 123.
— er Urkunden, 67, 76.
Friedberg, Stadt, 105, 124.
— Hschft., 130.
— Landgericht, 105.
— Maut, 105.
Friedrich III., Herz. v. Österr., 92.
— IV., Herz. v. Österr. u. Tirol, 69.
— V., Herz. v. Österr., als röm. Kaiser III., 68, 69, 72, 79, 95, 96, 99, 105, 137, 138.
— Sebastian, Bürger zu Leoben, 104.
Friesach i. Krnt., 78, 82, 83, 111.
— Bürger, 82.
— Gerichtsfreiheiten, 78.
— Religionssachen u. Reformation, 82, 83.
Fronleiten, Markt, 103, 111, 132.
— Bürgerschaft, 111.
— Tabor, 111.
Fröschnitz, 99.
Fuchshube, 132.
Funk Andreas, 107.
Funt, Urban am, 128.
Fürstenfeld, Stadt, 102, 129, 136, 137, 138, 139, 143.
— —bau, 102.
— Bürger, 102.
— Bürgerschaft, 136.
— Augustiner-Kloster, 138.

Fürstenfeld, Hschft., 112, 137.
— Maut, 102.
— Schützen(geld), 136.
Furtmayr, Dr., 124.

Gabersdorf, 130.
Gaisfeldberg, 136, 144.
— Groß-, 114.
Gallenberg, Hschft. i. Krain, 76, 102, 116, 127.
Galler Christoph v., 140.
— Georg v., 118.
— Katharina Elisabeth, geb. Wechsler, Freiin v., 144.
— Wilhelm v., 118, 141.
— Gebrüder, 111.
— Amt, 92.
— Hof des, 90.
Gamitz Alphons v., 108.
Gams, in der, 130.
— er Forst, 110.
Gaugus Wolfgang, 123, 143.
Gasteiger Hans, 119.
Gastein, Bergwerk in der, 108.
Gastheim, Familie, 145.
Gazoldus (Straßoldus), 144.
Geirach, Kloster, 129.
„Geißern, güeter zue" (Gaishorn), 138.
Geisruck Andrä v., 102.
— Georg v., 103.
Genuesische Galeeren, österr. Sträflinge auf, 86.
Georg, Herzog v. Braunschweig-Lauenburg, 106.
Georg, Bisch. v. Minden, 107.
— Bisch. v. Zeng, 107.
St. Georgen (Gilgen) a. d. Pesnitz, 97.
— Amt, 107, 114.
— ob Judenburg, 114.
— i. Schallthal, 129.
— Brücke, 114.
Gera, Wilhelm v., 105, 107, 119, 121, 125, 129, 130, 131, 134.
Gerent (Gr.-), Amt in Krain, 116.
Gerlinzen oder Stermitzberg, 140.
Geroczi Anton, Hauptm. a. d. kroat. Grenze, 135.
Geroltshofer Thomas, Kammerdiener Erzh. Karls II., 136.
Gessendorf (Jessen) b. Leibnitz, 126.
Gigler Andreas, Pfarrer i. d. St. Egydi-(Dom-)Pfarrkirche, 107; Laienpriester, 120.
Ginato Julius, 116.
Glan, Wasserspere an der, 135.
Glaneck (—egg), Schloss u. Hschft. i. Krnt., 98, 102, 124, 127.
— Amt, 116.
— Landgericht, 88, 127.
— ische Pfandschafts-Comm., 124.
— Zollner Gericht zu, 127.
Glatschacherberg, 109.
Glatt am, über den, 132, 133.
Gleinitz, im, 109.
Gleisdorf—Graz, Landstraße von, nach, 118, 119.
Gleißmüller Niclas, Bürger z. St. Veit i. Krnt., 96.
— Katharina, 96.
Globitzer Hans, 107.
Gloiach, Frau v., 145.
Gmünd, Hschft. i. Krnt., 132, 136, 139.
— Hauptm. zu (Pflügl Christoph), 136.
Gmunden 109.
Gonobitz, Hschft., 122, 123, 124.
— Pfarre, 124.
— Pfarrer, 122.
— St. Barbara-Stiftung, 122.
— Beneficium St. Fabian u. Sebastian, 122.
— Süßenheimer Stiftung, 122.
Görz (Gercz), Land, Grafschaft, Stadt, 69, 76, 82, 83, 98, 101, 103—105, 108, 109, 119, 120, 123, 133, 134, 146.
— Grafen v., 78.
— Ämter in, 117.
— Banwald bei, 113.
— Burgfried der Stadt, 140.
— Documente, 76.
— Friedensvertrag mit Aquileja (1365), 78.
— Grenzstreitigkeiten, 82, 83.
— Landschaft, 98.
— Lehen, 100.
— —buch, 76.
— Spitalshof bei, 101.
— Tribunal zu, 143.
— Urbarsamt, 143.
Gösnitz, Amt, 122.
Göß, Stift, 126, 132, 135, 142.
— —„pidmarkhten" des, 126.

Göfting (Ge—), Schloss u. Hschft., 112, 120, 122, 123, 126, 130, 131, 132, 134, 136, 137.
— Au, 121.
— „gemein", 121.
Göth (Dr. Georg), 66, 75 Anm.
Gottschee, Hschft., 116, 127.
— Pfarrer zu, 127.
Graben Hans v., d. J., 109.
— (nerischer), Burgfried, 89.
Grabnitzen, Alm, 97.
Gradenegg Franz Frh. v., 120.
Gradisca (Gradisch), Stadt u. Feste, 79, 104, 110, 114, 116, 135, 143.
— Amt, 110.
— Grenzstreitigkeiten m. Venedig, 79.
— Harmmer zu, 114.
— Hauptmann zu (Attems), 143.
— Vicar zu, 103.
Gradwein, 126.
— Pfarrer zu, 96.
— Erzpriester, 140.
Grafenstein in Krnt., Pfarrer (Dremota), 140.
Gra(ä)ßwein Lucas, 71.
— Wilhelm, 112, 121.
— Wolfgang (Vicedom in Steier), 76, 136.
Graschl Hans, 131.
Grasler Niclas, 95.
Graz, Stadt, 65, 69—76, 88, 89, („fstl. hauptstatt"), 90, 91, 95, 96, 100, 101, 104, 107, 110, —147.
— Magistrat (Richter u. Rath, die von), 89, 91—95, 116, 117, 145.
— Bürgermeister (Nürnberger), 132.
— Bürgerschaft, 89, 95, 117.
— Bürger (Raths-) 98, 107, 125.
— Bürgereidsformel, 95.
— Ämter zu:
Gallerisches Amt, 92.
Hofamt, 112.
Hubamt, 65, 66, 120, 128, 146.
—meister, 93, 130.
Leeh-Commende, 92.
Marchfuter, 100, 112, 127, 135.
Vicedomamt, 112, 113, 117, 132.
Graz, Bauschreiber zu (Pamer), 131.
— Befestigungen:
Bärgbastei, 72.
Stadt (Fortification), „contrascarpen und revelinen", 145.
Schlossberg, 113, 115, 131, 136, 146.
— Thurm am, 112, 115.
Schlossbau, 136.
Thurm, öder, beim Frauenkloster, 135.
— Brücken:
Murbrücke zu Lidelsdorf, 93.
Steinernes (gewölbt.) Brückl beim Thiergarten vor dem Paulusthore, 90, 94.
— Buchdruckerei, 86.
—drucker (Frank Adam), 115.
— Gassen u. Plätze:
Badgassel, 118.
Froschau (Friedrich-), 118.
Graben, Weg am, 116, 134.
Hofgasse, 72, 117.
Münzgraben, 92, 93.
„Strauch"gasse, 98.
Plaß, am (Haupt-), 145.
Pflasterung, 117.
Säuberung, 145.
— Gebäude u. Höfe:
Admonterhof 118.
Burg (Hans zu Grácz, Schloss), 69—73, 81, 85, 113, 116, 117.
— Archiv (Schatzgewölbe, Hofschatzgewölbe), siehe Inneröesterr., Regierung.
— bastei, 72.
— Beneficianten Häusel in der 120.
— Buchhaltereitract, 72.
— Dachreiter, 72.
— Doppelwendeltreppe, 72.
— Glockenthurm, alter, 72, 113.
— Hof, 72.
— Kapelle, 71.
— Neubau, 69—72.
— Registratur, siehe Inneröst. Regierung.
— Ritterstube 72.
— Saal, langer, 72.
— Schatzgewölbe, siehe Archiv.

Graz, Gebäude u. Höfe:
— Burg, Schatzkammer (Schatz-, Kunst- u. Rüstkammer), 68, 71 Anm., 73, 74 u. Anm., 75, 76, 85—87.
— Stock, langer, 113.
— Uhr, 116.
— Wasserleitung, 116.
Ferdinandeum, 88.
Galler Hof, 90.
Gastheim, Haus der, 145.
Gießhütte vor dem Paulusthore, 130, 132.
Gloiach, Haus der Frau v., 145.
Herberstein, Haus der, 145.
Hoffmanns Hof, 89.
Killianisches Haus, 145.
Kislisches Haus, 145.
Landhaus, 138.
Lengheim, Haus der, 145.
Marchsuterhof, 135.
Speidl, Haus der Frau v., 145.
Stadlerisches Haus, 145.
Tannhausen, Haus der, 145.
Zeughaus, 113, 116.
Vicedom-Amtshaus, 117.
— Kirchen, Klöster und geistliche Anstalten:
Barfüßler (Kapuziner)-Kloster 138.
Deutsche Ordens-Comm. and Lech, 92.
Dominikanerkloster, 78.
Domkirche (Egydi-, St. Gilgen-), 72.
— Pfarre, 101, 131, 137.
— Pfarrer, 107.
— Laienpriester, bei der, 120.
Frauenkloster, 135.
Jesuiten-Collegium, 132.
Karmeliter, 97.
Minoriten, 97.
St. Pauluskirche am Schlossberg, 136, 137.
Predigerkloster z. hl. Blut, 115, 146.
— Spitäler:
Hospital, 120.
Lazareth, 93.
— Thore:
Burgthor, 72.
Murthor, 142.
Paulusthor, 107, 130.
Graz, Thürme:
Thurm, öder, beim Frauenkloster, 135.
Thurm ober dem Burgthor, 72.
Thurm am Schlossberg, 112, 115.
— Stadttheile, Vorstädte u. Einzelbezeichnungen:
Auen, 89.
Austein, 94.
Froschau, 118.
Graben (herein vom), 116, 117, 134.
Harmsdorf, 90, 92, 93.
Karlau, 142.
Kuhtraten, 92.
Leeh, Commende, 92.
St. Leonhard (Lien—), 90, 91, (—bach) 90, 119.
Leuzendorf, 89, 93, 120, 123, 125, 126.
Liedelsdorf, 93.
Mühlgang („enhalb des gang"), 89, 92, 93, 98, 107.
Münzgraben (u. Edelmannssitz), 92, 93.
Papiermühle, 125.
Rosenberg, 90.
Stadtgraben, 113.
Steinbruch, 94.
Thiergarten (—gärtner), 90, 94, 102, 130.
— Burgfried, 89, 90—94, 125.
— im Stadtgebiete, Grabnerischer, 89.
— Leeh, Commende (u. Freiheiten), 91, 92.
— Müntzgraben, 91, 92, 93.
— Stadlerischer, 89, 90, 94.
— Weißeneggenischer 91, 93, 94.
— Vattersdorferischer (theilweise), 90.
— Landgericht (Stadtgericht), 89, 90, 91, 94, 103.
— Viertelmeister, 95.
— Gleisdorf, Landstraße von, nach, 118, 119.
Greifenburg, Hschft. i. Krnt., 102.
Greifeneck, Hschft. u. Schloss, 112 127, 137.
— Adam v., 104.
— Georg v., 105.
Großenberg, 97.

Gutenhaag, Schloss u. Hschft., 88.
Gutenstein i. Krnt., 105.
Gurk, Bischof Urban v., 118.
— Domherr v., 140.
— (Gurg[gkh]gen), Fluss i. Krnt., 98, 115.
Gurkfeld, Stadt in Krain, 139, 147.
Guteneck, Schloss u. Hschft. i. Krain, 76, 103.
Guttenberg, Hschft. 137.

Habsburger, österr. Herrscherhaus (Dynastie, Haus Österr., Kaiserhaus), 68, 69, 71, 72, 77, 78, 83, 85 (siehe auch unter d. betr. Namen).
Hafner Pankraz, 146.
Hagen Andrä, Pfarrer zu Altenmarkt bei Fürstenfeld, 139, 143.
Haid Karl, 116.
Haidenschaft in Krain, 100.
Haimbach (Haindp—), Österr. o. d E., 119.
Halleck (Helbekh), Schloss i. Krnt., 99.
— Gericht, 99.
Hambl (Hä[e]mbl Christoph, 108.
— Siegmund, 144.
Harland, Pfarre St. Marein i. Krain, 104.
Harmsdorf, 92, 93.
— er Felder, 90.
Harrach Leonhard Frh. v., 124.
Hartberg, Stadt, Hschft. u. Schloss, 103, 121, 122, 123, 133, 135.
— Bürgerschaft, 133, 135.
— Burgfried, 133.
— Landgericht, 133, 135.
— Maut 103.
Hartl, Gemeinde, 130.
Haselbach b. Gurkfeld, Pfarrer zu, 147.
Hasenbach, 97.
Haß Agathe, 97.
— Hans, 97.
Hatzendorf, Pfarre St. Peter u. Paul zu, 144.
Hausner Hans, 113.
Hazes Johannes, Pfarrer zu Weißkirchen, 96.
Hebenstreit Christoph, Hauptm. an der Flitscher Klause, 117.
Helbekh, siehe Halleck.
Helbmwaiger, Pfarrer zu St. Lorenzen i. M., 88.
St. Helenen Kirche, Spital der, bei Görz, 103.
Helfenberg Hans v, 130, 135, 141,
Hengstberg, Weg über den, 131.
Herbersdorf, 139.
— Otto v., 139, 143.
— Urbar, 76.
Herberstein, Schloss u. Hschft., 129.
— Familie, 88, 145.
— Andreas v., 88.
— Bernhard v., 98, 102, 125, 131.
— Caspar Frh. v., 121, 136,
— Dietrich Frh. v., 137.
— Georg Frh. v., 88, 98, 107, 127—130, 135, 137.
— — Siegmund Frh. v., 112.
— Karl Friedrich Graf v., 88.
— Ruprecht v., 112, 130, 136.
— Siegmund Friedrich Frh. v., 144.
— Sophie v., 142.
— Wilhelm v., 111, 144.
Hermann Michael, 114.
Herritsch Christoph, 128.
Herzogberg, Amt, 122, 146.
Heßpach, 138.
Hettmannsdorf, Bergtaiding v., 82.
Hieslau, 119, 130.
Hieronymus, päpstl. Legat, 83.
Hiersch Hans, Salzeinnehmer, 99.
Himmelberg, Hochgericht, 110.
Hinterberg, Amt, 110, 136.
„Hof", Frauenkirche zum, i. d. Grfschft. Mitterberg, 95.
Hofer Georg, Vicedom i. Krain, 109.
Hofkircher Peter, Bürger zu Mürzzuschlag, 99.
Höffner Daniel, 94.
Hofmann Frh. v., 125, 136.
— v. Grünbüchl Adam, 109, 136.
— Ferdinand Frh. v., 109, 124, 125, 136.
— Hans Friedrich Frh. v., Landesverweser in Steierm., 109, 112, 117, 130, 143.
— Hof des, bei Leuzendorf, 89.
Höger Lorenz, 129.
Hoheneck(gg), Amt, 110, 134.
— Burgfried, 124.
Hohenmauthen, „zerbrochen Schloss, purckstall" (an der Mauth), 97, 98.
— Amt, 112, 118.

Hohenmauthen, Burgfried, 98, 124.
Hohenwart, Amt i. Krnt., 100.
— Hans v., 136.
Hohenwang, Hschft., 125.
Hollar's Stadtprospect 1635 (Graz), 72.
Hollenburg, Hschft., Feste i. Krnt., 103, 138, 144.
— Gericht, 137.
Holleneck Adam v., Landesverweser i. Steierm., 71.
Hönigthal b. Graz. 146.
Hopf(ph)garten, 97.
Hopfgartner Hans, 126.
Hornberg Albrecht v, Erzpriester (in Gradwein). 140.
Huber Christoph, 134.
Hubmair Hans, Oberster Bergmeister, 138.
Hundsdorf, Mühle zu, 128.
Hüttenberg i. Krnt., 110, 115.
— Eisenbergwerk, 115.
Hütter Leonhard, 103.

Jägerbach, 134.
Jagerberg, 134.
— Amt, 134.
Jakob, Abt v. St. Paul, 105.
Ja(ä)ndl Georg, 128.
Jaring, Zechpröpste zu, 126.
Jaunthal i. Krnt., 103, 146.
Idria, Bergwerk, —wesen, —sgenossenschaft, 89, 138, 140.
Jessen (Gessendorf) b. Leibnitz, 120.
Ilz, Pfarre St. Jakob zu, 144.
Ingering, Bach, 133, 139.
— Goldwaschwerk am, 133.
Inglstall, 96.
Innerberg, siehe Eisenerz.
— er Eisengewerkschaft, 120.
Innerösterreich, 66, 67, 71, 74, 75, 81, 82, 85, 86, 118.
— Dominikanerklöster, Abschaffung d. ital. u. span. Dominikaner aus, 85.
— Einstandsrecht der polit. u. geistl. Stände, 85.
— Erbhuldigungen:
Ferdinand IV., 85.
Leopold I., 85.
Maria Theresia, 86.
— Gerichte, hohe (Landgerichte):
Altenhofen i. Krnt., 100.
Arnfels, 131.
Innerösterreich, Gerichte, hohe (Landgerichte):
Bruck, des Wischperger zu, 126.
Charisini (i. Friaul), 108.
Cormons (Cromann), 123.
Dürnfeld i. Krnt., 99.
Dürnstein, 131.
Falkenstein i. Krnt., 109.
Friedberg, 105.
Glaneck i. Krnt., 98, 124, 127.
Graz, 89, 90, 91, 94, 103.
Halleck i. Krnt., 99.
Hartberg, 133, 135.
Himmelberg, 110.
Hollenburg, 137.
Kirchheim, Groß-, i. Krnt., 109.
Krumpendorf, 124.
Landstraß i. Krain, 139.
Luttenberg, 123, 143.
Maran (Marano i. Friaul), 133.
Marburg, 102, 119.
Montpreis, 133.
Nassenfaß, Ober-, 110.
Neuhaus i. Krain, 133.
Peckau, 142.
Remschnik, 105.
Radkersburg, 123.
Ratschach i. Krain, 129.
St. Ruprecht a. R., 137.
Schönstein, 128.
Schwanberg, 97.
Sonneck i. Krnt., 127.
Stattenberg, 110.
St. Ulrich i. Krnt., 127.
Weichselburg i. Krain, 103, 104.
Weinburg, 134.
Wolkenstein, 109, 115, 127, 144.
Zoller Gericht i. Krnt., 127.
— Gerichte, niedere (Burgfriede):
Arnfels, 131.
Dietrichstein i. Krnt., 127.
Dürnstein, 131.
Eisenerz, 134.
Falkenstein i. Krnt., 109.
Görz, 140.
Grabnerischer, 89.
Graz, 89, 90, 91, 94, 125.
Hartberg, 133.
Hoheneck, 124.
Hohenmauthen, 98, 124.
Kaltenbrunn, 115.
Leeh, Commende, 91.

Inneröſterreichiſche Gerichte, niedere (Burgfriede):
Marburg, 102.
St. Martin b. Graz, 89.
Maſſenberg, 126.
Montpreis, 133.
Münzgraben, 91, 92, 93.
Mureck, 111.
Neuhaus i. Ennsthal, 124.
Proſsegg, Neu-, a. d. Wippach, 126.
Prötſch, 134.
Raabenbrunn i. d. Grfſchft. Mitterburg, 137.
Sagra (Sagrado) b. Gradisca, 135.
Schladming, 126.
Stadleriſcher, 89, 90, 94.
Stein i. Krain, 106.
Vattersdorf (Liebenau), 90.
Voitsberg, 137.
Weißeneggeriſcher, 90, 91, 93, 94.
— Klerus, Recurſe des — nach Rom (1708—24), 86.
— Lande, fünf, die, 81.
— Patrimonialgüter, landesfrſtl., 67.
— Polizeiordnung, 81.
— Rebellen Güter (1621-1641), 84.
— Regierung (früher N. Ö. Regierung u. Kammer, Kammer, Hofkammer, Gubernium, Statthalterei), 65 u. Anm. 66, 67, 70, 74, 80, 83—86, 99, 108—111, 113—116, 118, 119, 123, 125, 134, 137.
Archiv (Burgarchiv, Erzherzogliches Archiv, k. k. erzhgl. Archiv und Schatzgewölbe, Statthattereiarchiv, Schatzgewölbe, Hofſchatzgewölbe), 65 u. Anm., 66, 67—72 u. Anm., 73—77 u. Anm., 87 u. Anm., 113.
Bibliothek, 68, 74.
Buchhalterei, 113.
Geheimer Rath, 77, 81, 82.
— Erläſſe des, 82.
Gubernial-Secretär Joh. Karl Wolfgeil Edl. v. Hofſtädt, 75.
Hofkammer-Präſident, 73, 141.
Hofkriegsrath, 138.
Hofpfennigmeiſter, 83.
Inneröſterreichiſche Regierung:
Hofſchatzgewölbbücher, 65, 66, 67, 73 Anm., 75.
Hofſecretär Kobenzl Hans v. Proſsegg, 109.
Kammerprocuratoren, 122, 123, 140, Dr. Linsmayr Joh., 122.
Kanzlei, landesfſtl., 69.
Präſidium, 65.
Regiſtratur (des geheimen Rathes, geh. Regiſtratur, Regierungsregiſtratur, Hofkammerregiſtratur, alte, Gubernial—, Statthalterei—), 65 u. Anm 66, 67, 69, 71, 72, 73 75, 77, 81, 86, 123, 126, 140, 143, 144. —Bücher Ferd. I., 80.
Schatzgewölbe, ſiehe Archiv.
Stände, 85.
Statthalter, 65.
Statthalters Stellen (1635—1742), 114.
Innsbruck, 74, 97, 104.
— Statthaltereiarchiv, 69 Anm., 74.
— Glocken- u. Geſchützgießer, 132.
Inzenbach Graben, 126.
Johann Abt v. Admont, 103.
— Biſch. v. Laibach, 140.
— Abt zu St. Lambrecht, 126, 140.
— Erzb. v. Salzburg, 82.
— Jakob Erzbiſch. v. Salzburg,
— Bette, Biſch. v. Trieſt, 107.
Jordan Johann, Secretär Ferd. I., 101.
Joſef I. röm. Kaiſer, 86.
— II. röm. Kaiſer, 66, 69, 75, 77.
Ird(rr)ning, 136.
— Amt, 110.
— Gemeinde, 144.
— Pfarre, 97, 144.
Isnitz, Fluſs in Görz, 103.
Italien, 100.
Italieniſche Dominikaner, Abſchaffung aus Inneröſterr., 85.
Juden, gefangene, 113.
Judenburg, Stadt, 123, 125, 132, 134.
— Magiſtrat (Richter u. Rath), 132.
— Bürgermeiſter, 132.
— Bürgerſchaft, 127.
— Barfüßler-Kloſter, 138.

Judenburg, Burg, 107.
— Hl. Geist Spital, 88.
— Urbarsamt u „Kuchelaigen", 115, 138.
— Vogteiamt, 136.
— er Alm, 107, 127.

Kainach, Helfreich Frh. v., 111.
— ische Pfandschuld, 141.
— Kirche St. Georgen in, 141.
— Fluss, 111.
Kaltenbrunn in Krain, Burgfried, 115.
Kamina (Kaminarch) b. Tolmein, 100.
Kammerstein, Schloss u. Hschft (mit Ernau vereinigt), 109, 135, 136.
Kammerthal, 102.
Kanker (Gangger), durch die, 126.
St. Kanzian b. Krainburg, 115.
Kapfenberg (Kaph—), Schloss u. Markt, 129, 138.
Kappel (Capl), Windisch-, Bürgerschaft, 121.
— in der, 103, 107, 122.
— Amt, 110.
Karfreit, Nachbarschaft zu, 117.
Karl V. röm. Kaiser, 80.
— II., Erzh. v. Österr., 66, 71, 72, 75, 77, 79, 81—83, 89, 92, 100, 106, 109—147.
— Erbhuldigung, 81.
— Hofstaat, 82.
— Hof- u. Haushaltung, 82.
— Hoftitulaturbuch für die Kanzlei des, 83.
— Registratur des, 81.
Karl VI, Kaiser, 86.
Karlau b. Graz, 142.
Karlsberg, Hschft i. Krnt., 98, 99, 141.
Karner Kolman, 124.
Kärnten, 67, 68 (Karantaner Mark), 69, 76, 96, 101, 102, 105, 112, 123, 124, 127, 128, 129, 132, 135.
— Bambergische Landeshoheit und Besitzungen in, 82, 84, 85.
— Bau Ordnung, 83.
— Erbhuldigung Ferdinands III. (1631) 84.
— Forstmeister, 101.
— Grenzstreitigkeiten, Bambergische Besitzungen gegen Venedig, 85.
— Hoftaidungs Ordnung, 81.
Kärnten, Landeshauptmann (Thannhausen Chr. v.), 112.
— Landschaft, 132.
— Landesverweseramt, 84, 85.
— Lehenbuch, 76.
— Malesiz und Landgerichts Ordnung, 85.
— Münzwardein, Instruction für, 85.
— Polizeiordnung, 82.
— Pergamentverkauf in, 102.
— Religionssachen, Beschwerden der Stände, 84.
— Salzauflage. 99.
— Speik- u. Terpentinhandel in, 117.
— Vicedom (Khevenhüller Georg Frh. v.), 124.
— Waldordnung, 120.
Karst, 103.
Kastua (Kestau) am Karst, 104, 143.
St. Kathrein i. Stainz (Mürzth.), 88.
Katharina, Erzherzogin v. Österr., 82.
Katsch, Hschft., 128.
Katzenstein, Hschft., 111, 141.
Kaufinger Hans, 109.
Kern Agnes, 146.
— Hans, 146.
Kestau, siehe Kastua.
Khalspacher Caspar, 119.
Khevenhüller (zu Aichelburg) Bernhard v., 98, 100, 102.
— Hans v., 110, 118.
— Georg Frh. v. (Vicedom i. Krnt), 119, 123, 124, 127, 134, 139, 141, 147.
— Moriz Christoph Frh. v., 140.
Khlesl (Cleßl), Cardinal, 84.
Khuen Leonhard, Leibbarbier Erh. Karls II., 120.
Kienburg, Familie, 97.
— isches Lehen, 97.
Killianisches Haus in Graz, 145.
Kindberg, Markt, 104, 133.
— Mant, 104.
Kindlmayr Ruprecht, 126.
Kirchberg a. R., 140.
— Kloster, 138.
Kirchheim, Groß-, Amt i. Krnt., 109.
Kisl, Familie, 112.
— Hans zum Kaltenbrunn, Hofkammer-Präsident, 115, 131, 138, 140, 141.
— sches Haus in Graz, 145.

Klam b. Rotenmann, 116.
Klagenfurt, 103, 116.
— Buchdruckerei, 86.
— Hofstatding zu, 80.
— Münze, 102.
— Pergamentverkauf, 102.
Klang Johann Nepom., k. k. böhm. u. österr. Hofkanzlei-, Hofkammer- und Minister.-Banco-Deput.-Registr.-Adjunct, 70, 71, 73, 74 Anmkgen., 75.
Klapping, Amt, 129.
Kleindienst Georg, 99.
Klingendrath, Herr v., 94.
Knittelfeld, 94, 142.
Kobenzl v. Proßegg Hans, Hofsecretär, 109, 111, 113, 116, 117, 119, 125, 126, 133, (geh. Rath u. Hofkammer-Präsident) 140, 143.
— Ulrich, 116.
— Brüder, 116.
Kölbl Andrä, 103.
Kollnitz Christoph v., 118.
Köln, Dompropst, Hz. Georg v. Braunschweig, 106.
Königsberg, Schloss u. Hschft., 130, 135.
Kornmess Barbara, 96.
— Erhard, Bürger zu Bruck a. M. 95.
— — Pfarrer zu Gradwein, 96.
— Peter, 96.
Kötsch, Pfarrkirche, 140.
— Pfarrer (Wagenring), 140.
Krain, 67, 68, 70, 76, 88, 102, 103, 105, 111, 112, 114, 123, 126, 127, 133, 135, 141.
— Grenze, 86.
— Grenzstreitigkeiten mit Kroatien 81.
— Landschrannen Ordnung, 81.
— Landtagsacten, 84.
— Lehenbuch, 76.
— Malefiz Ordnung, 80.
— Pergamentverkauf, 102.
— Pfandschaften, 116.
— Stände, 85.
— Vicedome, 138, (Georg Hofer) 109.
Kraft Wolf, Bürger zu Salzburg, 143.
Krainburg, Stadt in Krain, 96.
Kranichsfeld, Schloss, 106.
Kraus Georg, 137.
Kreig, Amt in Krnt., 127.
Krems Brücke (—bruck) i. Krnt., 81 122 134.
Kreuz, Amt in Krain, 131,
Krieglach. 130.
Kroatien, 142.
— windische Grenze, 107, 135.
— Grenzstreitigk. mit Krain, 81.
Krois Wolf, 142.
Krumpendorf, Landgericht in Krnt., 124.
Krup (Chrup), durch die, Österr. o. d. E., 119.
Kulmer Bernhard, 146.

Laas in Krain, 123.
Lagibl, 130.
Laibach, 115, 117, 121, 127, 139.
— Aufschlägeramt, 121.
— Bisthum, 114, 129.
— Bischöfe: Johann, 140.
— Petrus, 114, 115.
— Bürger von, 112.
— Hospital, 109, 119.
— Schiffleute zu, 102.
Lamberg, Familie, 112.
— Andrä v., 99.
— Balthasar v., 129.
— Felicitas v., geb. Scherfenberg, 139.
— Georg v., 99.
— Jakob v., 103, 104.
— Josef Frh. v., 99, 129.
— Wolf v., 99.
St. Lambrecht, Kloster u. Kirche, 82, 98, 101, 108.
— Abt zu, 96, 141.
— — Johann, 126, 140.
— Blähhäuser zu Vordernberg, 101.
Laming, an der, 129.
Lamprechtshauser Andrä, Pfleger zu Rappach, 96.
Landskron, 99.
Landstraß, Stadt u. Hschft. in Krain, 139.
— Landgericht, 139.
Lankowitz, Hschft., 112, 120, 141.
— Barfüßler Kloster, 138.
Lanthieri Caspar v., 116.
— Lorenz Frh. v., 116, 122, 128.
Laßingau, Bad in der, 133.
Laufen, Amt, 115.
Laufnitz, in der, 146.
Launsdorf i. Krnt., 147.

Lebnegger Valentin, Zeugwart, 146.
Leeh Commende, Amt, 92.
— Burgfried, 91, 92.
Leicht-Lychdorff, 72.
Leißer Ferdinand, 136.
— Georg, 134.
— Wilhelm, 136.
— Wolf, 112.
— Gebrüder, 125.
Lengheim, Familie, 145.
Lenkowitsch Hans, Feldhauptm. a. d. wind. Grenze, 104, 107, 110, 111.
Leo X., Papst, 79, 97, 98.
Leoben, Stadt, 121, 126, 134, 138, 143.
— Bürger, 104.
— —rechtsverleihung, 139.
— Amt, 112.
— Eisen, 106.
— —schreiber, 128.
— Rechenschreiber, 132, 139.
St. Leonhard b. Graz, 90, 91, 119.
— Bach, 90.
— im Loibl, 103.
Leopold III., Herzog v. Österr., 92.
— IV., Herzog v. Österreich, 78, 125.
— VI., Erzherz. v. Österr., Domherr v. Straßburg, 83.
— I., Kaiser, 85, 86, 95, 114, 131.
— inische Registerbücher, 76.
— Wilhelm, Erzherz. v. Österr., 85.
Lerch Georg, Fischmeister, 114, (des Hofs-Kriegsrathes) 138.
Leuzendorf b. Graz, 89, 93, 125.
— Hof zu, 121, 123, 126.
Leyb Hans, N. Ö. Kammerrath, 138.
Lidlsdorf, 93
Liebenfels, Feste, 147.
Liebenknecht Ursula, 96.
— Valentin, Priester u. Bürger zu Bruck a. M., 96.
Lieboch, Hof zu, an der Feistritz, 143.
Liechtenstein ob Judenburg, Schloss, 76, 142.
Liechtenwald, Aufschlageramt zu, 139.
— St. Florians Caplanei, 139.
Liezen, Kirche, 97.
— Berg zu, 95.
Ligist, Pfarre, 108, 130, 131.
Lindner Andrä, 141.
Linsmayr Johann, Dr., Kammer-Procurator, 122.
Linz, 97.
Lochner Ursula, geb. Attems, 147.
Löffler Hans, Geschütz- u. Glockengießer zu Innsbruck, 132.
Loibl, St. Leonhard im, 103.
— Straße über den, 127, 128.
Loitsch, Amt in Krain, 115.
St. Lorenzen im Mürzthal, 111.
— Pfarrer (Helbmwaiger), 88.
— i. Friaul, 116.
Lolling, in der, i. Krnt., 115.
Loskofsky Valentin, 130.
Lucatel Hans, 115.
Lucot Marie, 86.
„Lug" in der Zeitschach, 95.
Luttenberg, Landgericht, 123, 143.
Luschin, Professor v., 69 Anm.

St. Magdalena i. d. Sepodnitz, Krnt., 103.
Magen Victor, 136.
Mager Erasmus, 127.
Magerl Joachim, 142.
Mainz, Erzbisch. v., 84.
Malenitzkyfurt a. d. Mur, in Ungarn, 113.
Maltschitsch a. d. Save, 114.
Mandling, in der, 103.
— Straße durch die, 126.
— bach, 125.
Manual Peter, 104.
Marano (Maran), Stadt i. ital. Friaul, 79, 82, 133.
— Landgericht, 133.
Maranuth, siehe Marano (?).
Marburg, Stadt, 79, 119, 129, 136, 141, 145.
— Bürger, 96.
— Burg u. Hschft., 120, 123, 125, 138.
— Amt, 98, 106, 124, 133.
— Burgfried, 102, 112.
— Hl. Geist Spital, 96, 97, 119.
— Kaplaneien, 126.
— Landgericht, 102, 119, 129.
— Lend in, 145.
Marenfels, Hschft. i. Krain, 99, 116.
St. Marein im „Härland", Pfarre (Grund wird „in die gemein" gelassen), 104.
St. Margarethen u. Knittelfeld, 142.
Maritsch (Moräutsch), Pfarre i. Krain, 14.

Markart Hans, Rathsbürger zu Graz, 98.
Maria, Erzherzogin v. Österr., Gemahlin Karls II., 77.
Maria Theresia, Kaiserin, 66, 69, 73, 74, 75, 86, 87.
Maria Saal, Propst v., 141.
Maria Trost, 97.
Maria Zell, 106.
Marmolin, Hube, in Görz, 116.
Marnberg, Schloss u. Hschft., 100, 112.
— Kloster, 78.
St. Martin b. Graz, 89.
— Burgfried, 89.
— im Schallthale, Pfarre, 125.
— im Weichselburger Landgerichte, 104.
Martring, 134.
Massenberg, Hschft., 126.
— Burgfried, 126.
Matthäus, Bisch. v. Seckau, 139.
Mautern, 104, 143.
— Propstei, 122.
Maximilian I., Kaiser, 60, 70, 76, 79, 97, 103, 104, 106, 107, 112, 114.
— Ämterreform, 70.
— ische Registerbücher, 76.
— II., Erzh. v. Österr. u. Kaiser, 71, 83, 106—109, 113, 114.
Medling, siehe Möttling.
Meichau, Schloss u. Hschft. in Krain, 76, 107, 111.
— Amt, 110.
Meiller Andreas v., Dr., Official des k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchives, 77, 87.
Mell Anton, Dr., 70 Anm.
Mestri Baptiste del, 114.
Mettnitz, an der, Krnt., 100.
— Andrä v., Vicedom in Steierm., 137.
Michael, Erzh. v. Salzburg, 81.
Miesenbach, Kirche, 97.
Millstatt, Stift des St. Georgs-Ordens in Krnt., 98, 108, 109, 125, 132, 140.
— Administrator v., 118.
— Güter, 99, 121.
— Hochmeister des St. Georgs-Ordens, 103.
— Hofmeister v., 98, 111.
— Lehen, 116, 118.
Millstatt, Ordenshaus zu St. Veit in Krnt., 108.
— — W. Neustadt, 118.
Minden, Bisch. Georg v., 107.
Mistelberger Johann, Propst zu Pöllau, 98.
Mistkorb Veit, 136.
Mitterburg (Pisino), Hschft., 99, 116, 117, 122.
— Grafschaft, 95, 122, 137.
— Hauptmann zu (Moscon Chr.), 99.
Mittereggergraben, 143.
Möderbruck i. Krnt., 142.
Mohács, Schlacht bei, 70.
Montagnana Polidor v., Administrator von Admont, 140.
Montfort Graf v., 142.
Montpreis, Hschft., 133.
— Landgericht, 133.
Moosburg, Amt i. Krnt., 76.
Moräutsch (Maritsch), Pfarre i. Krain, 141.
Moschitz, in der, 127.
Moskon Alexius v., 141.
— Christoph v., Hauptm. zu Mitterburg, 99.
Mösnitz, in der, 115.
Möttling, Hschft. i. Krain, 116, 131.
Muchar Alb. v., Historiker, 66, 71 u. Anm., 75 Anm.
„Mückhnitz", Bach b. Judenburg, 96.
„Muelz", Bach b. Judenburg, 96.
Mühlbacher (Engelbert, Dr.), Univ.-Professor in Wien, 65 Anm.
Mühlwinkel im Amte Jagerberg, 141.
„Munichthal", Amt, 112, 136.
Münzwesen in Steierm. (1623—1745), 84.
Mur (Mura), 89, 90, 94, 103, 114, 123, 126, 134, 138.
— Auen b. Graz, 89, 90.
— boden, 102.
— Fischerei in der, 142.
Mura-Szerdahely, 113.
Murau, 130.
Mureck, Markt, 114.
— Bürger, 111.
— Burgfried, 111.
— Kirche, 134.
— Maut zu, 114.
— Wappenverleihung, 114.
Mürzthal, 102.

Mürzzuschlag, Markt, 119.
— Bürger, 99.
— Hämmer, 119.
Muschenried, Gewerke in, 108.
Muzano b. Gradisca, 103.

Nadler Christoph, 117.
Nagkel, siehe Naklas.
„Nairschy" in Krain, 131.
Naklas (Nagkel) i. Krain, Urbar, 76.
Nassenfuß, Ober-, Schloss, 110.
— Landgericht, 110.
Nassfelder Tauern, 108.
Nastran Andrä, 133.
— Eva, 133.
Naterstein i. Krnt., 117.
Rennersdorf (Nevens—) b. Leoben, 126, 143.
Neuberg, Kloster, 78.
Neuhaus, Schloss i. Steierm., 124, 144.
— Burgfried, 124.
Neuhof, Amt, b. Übelbach, 131.
Neustadt, siehe Wiener-Neustadt.
Neul (Nuil), Amt, in Krain, 116.
Nidenaus Hans, 141.
Noppenberg, siehe Oppenberg.
Noyar (Nogaro) i. Friaul, 134.
Nuil, siehe Neul.
Nürnberger Hans, Bürgermeister von Graz (1576), 132.

Obernburg, 114, 115.
Oberndorf, Propst in, 106.
Offenburg, 96.
Ogen Jakob, Supan am Platsch, 97.
— Lucas, 97.
Oppenberg, Pfarre, 95, 134.
Oresch (Oreschie), Dorf, 117.
Ort, Hschft., i. Österr., 76.
Ortenburg, Grafschaft, 76, 80, 108.
— Grafen v., 144.
— Ernfried Graf v., 121.
— Ferdinand Graf v., 109.
— Gabriel Graf v., 99, 108.
— Activ Lehen, 83.
— Lehenbuch, 76.
Orteneck, Schloss in Krain, 99.
Orzan Jakob, 117.
Osterberg i. Krain, 131.
Österreich, 68, 76, 77, 78, 88, 113, 119.
— Herzoge v., 78.
— Haus (Herrscherhaus, Dynastie), 68, 69, 71, 74. 77, 78, 83, 85.
— Grenzstreitigkeiten mit Salzburg, 80.
— Länder, Ansprüche Bayerns, 87.
— Privilegien des Hauses, 78.
— spanische Linie, Successions-Rechte, 84.
— Sträflinge auf venet. u. genues. Galeeren, 86.
— Streitigkeiten mit Venedig, 81, 84, 85, 87.
— Unter der Enns, 102, 106.
— Ober der Enns, 127.
— Erbkämmerer, 103.
Osterwitz, Hschft. b. Cilli, 140.
— Hschft. i. Krnt., 147.
Otto, Herzog v. Österr., 78.

Paar, Familie, 123, 133.
— Johann Bapt. v., 122, 133.
Pack, Kirche in, 141.
Paldau, Kirche St. Veit in, 144.
Paltenthal, 102.
Pamer Leonhard, Bauschreiber in Graz, 131.
Panizoli Johann Anton, 114.
Paradeiser Achaz, 135.
Pardowitz, 110.
Parvo Alexander, Bürger zu Bruck a. M., 135.
Passau, 77.
— Domcapitel, 83.
— er Lehenbriefe d. österr. Herzoge, 78.
St. Paul, 105.
— Äbte, 105, 107.
— — Jakob, 105.
— — Thomas, 114.
Pechhacker Kilian, Büchsenschmied in Rotenmann 109, 116.
Peck(gg)au, Gericht zu, 142.
Peheim'scher Stadtprospect 1594 (Graz), 72.
Pels, 96.
Perneck a. M., 99.
Perpeto (Porpetto) i. Friaul, 133.
Pesnitz, Wolf Konrad v., 105—108, 118, 121.
— Ulrich v., 106.

Petaz (Petazzi) Bernardo, 133.
-- Hans, 142.
St. Peter b. Graz, 92.
— St. Peter b. Görz, 104, 109, 110.
Petronel i. N. Österr., 102.
Petrus, Bisch. v. Laibach, 114, 115.
Petsch in der Grafschaft Görz, 108.
Pettau, Stadt, 119, 124, 129, 135.
— Bürger zu, 98.
— Schloss u. Hschft., 119, 146.
— Agnes v., Gem. Leutolds v. Stubenberg, 137.
— Freihaus, 105.
— Mautamt, 122.
— Rentmeister, 146.
— Urbar, 76.
Pfaffenboden b. Voitsberg, 108.
Pfannberg, Schloss u. Hschft., 112, 120, 127, 136, 146.
— Amt, 136.
Pf(Ph)lindsberg, Hschft., 136.
Pflügl Christoph, Hauptm. zu Gmünd, 136.
Piber, Pfarre, 78, 141.
Piber (Piben, Pedena), Bisch. v., 87.
Piber Hans, Fischmeister u. Otterjäger, 113, 116, 138.
Pichler (Fritz, Dr. Prof.), 71 Anm.
— Stefan, Pfarrer zu Kamina, 100.
Pichlern, Unter-, i. Krnt., 129.
s. Pietro, Insel b. Marano, 82.
Pillichgratz in Krain, Urbar, 76.
Pingizer Abraham, Marchfuterer in Graz, 132.
Pischberg, Amt, 112.
Plankenstein, Hschft., 101.
Platsch, Berg, 100.
— Supan am, 97.
Plattensee (balathon lacus), 114.
Pögl Andrä Frh. zu Reifenstein, 107, 109.
— Caspar, 118.
Polen, 77.
— Siegmund August, König von, 105.
Pöllan (Pölland) i. Krain, 131.
Pöllau, Kloster, 97.
-- Propstei, 79, 80, 97.
— Propst, 82, 98.
— Stephan, Propst, 82.
— Pfarrer zu, 78.
— Bach, 97.
Pollitz, Amt i. Krain, 116.
Pontafel, Straße zwischen Villach, 118, 121.
Portis, Peter de, 103.
Potschinalo, „gemein" i. d. Grafschaft Görz, 146.
Präbichl, Straße über den, 110.
— Wald am, 143.
Prädicanten, 112, 126.
Prag, 74, 98, 99.
— Christoph v., 142.
Prantner Wolfgang, Hochmeister des St. Georgs-Ordens, 103.
Prart, Holztaz am, 120.
Praunfalk Adam, 136.
— Hans Adam, 110, 112.
Praunstein v., Hofcommissär, 73.
Prechendorf i. Krnt., 136.
Preding, Amt b. Weiz, 88.
Prem, Hschft. in Krain, 70, 116.
Premstetten, Unter-, 137.
— Gemeindeweide, 137.
Pressburg, 102, 108, 112.
Pribegg Radko Dobrinakh, 107.
Priewald b. St. Lambrecht, 96.
Prinneg b. Görz, 134.
Proßeck(gg), Veste (Thurm), 109, 117.
— Neu-, an der Wippach, Burgfried, 126.
Prötsch, Stock zu, 134.
— Burgfried, 134.
Pruckmeister Paul, Bürger in Marburg, 96.
Pruewald, siehe Priewald.
Prunner v. Vasoltsberg Colman, 104.
„Püchel" b. St. Peter b. Görz, 110.
Püchler Georg, Weinhändler zu Bruck a. M., 141.
Pugl Caspar, 121 122, 123.
„Puntzen im prunn,", 96.
Pyekel Georg, 144.

Raab Caspar, Uskokenhauptm. in Krain, Guardien-Hauptm., zu Zeng, 114, 115, 125, 137, 141.
Raabenbrunn i. d. Grafschaft Mitterburg, 137.
— Burgfried, 137.
Raaberboden, Landgericht im (St. Ruprecht, 137.

Rabenstein, Hschft. i. Steierm., 103.
— Hschft. (jetzt Ruine i. Lavantth.), 129, 144.
Rach (Rag) b. Gösting, 134.
Racknitz Christoph Frh. v., 142.
— Gall v., 100.
Radstadt, 108.
Radkersburg, Stadt, 103, 122, 127, 129, 130, 138, 143, 144.
— Hrschft., 120, 122, 125, 127, 135.
— Brücke, 127.
— Landgericht, 123.
— Maut, 103.
— Schlossamt, 112.
— Schlossberg, 124.
— Spital, 88.
Radmannsdorf in Krain, Stadt und Amt, 97.
— Hschft., 116.
— (Ratt—) Christoph v., 101.
— — Wilhelm v., 140.
Rain u. Sommereck, Helmwart Frh. v., 100.
Rakitscha, Unter-, 134.
Rakoczy'sche Malcontenten, 86.
Rann, Stadt u. Hschft., 108, 109, 117, 118.
Rappach, Hschft., 96.
Rar Ursula, 117.
Raschauer Josef, 103.
Rath Gabriel, Aufschlager zu Liechtenwald, 139.
Rathut Joachim, Bürger zu Graz, 107.
Ratschach, Hschft. i. Krain, 129.
— Landgericht, 129.
Ratt Onofrius, 109.
Rattmann Balthasar, Supan zu Ober-Willkomm, 136.
Rauber Andrä Erhard v., 102.
— Alexander v., 99.
— Christoph v., 99.
Rechberg Hans v., 102.
Regall, Familie, 123.
— Hans, 104, 106.
Regensburg, 101.
Reichenau, Schloss, 78.
— Alaun-Bergwerk in der, 113.
Reichenburg Hans Reinprecht v., 117, 118.
— 'sche Erben, 108.
Reisenberg, Hschft. i. Krain, 122, 126, 128.
Reisling, 110, 119, 128, 130.
— Klein-, 110.
Reifnitz, Hschft. i. Krain, 116, 127, 129.
Religion, katholische, 93.
— Reformation, 95.
— Beschwerden der kärnt. Stände, 82.
— Sachen in Friesach, 82, 83.
Remschnik (Rembschnikh, —gg), Amt, 107, 141, 145.
— Landgericht, 105.
Reseritz, Gut i. Fürstenth. Brig, 86.
Retschitz Bach, 97.
Rettenbach b. Graz, 90.
Retz, in der, 106.
Reun, Kloster, 97, 102, 120.
Riegersburg (Regg—), Hschft., 144.
— Hauptpfarre St. Martin in, 144.
— Hauptpfarrer, 144.
Rindsmaul Michael v., Ob.-Zeugwart, 131.
Rindscheid (—ad) Andrä v., 127.
— Bernhard v., Vicedom in Steier., 114, 121, 122.
— Ferdinand v., 124, 130.
— Hans Christoph v., 135.
— Siegmund v., 143.
„Rinten bey dem", b. Steinbruch b. Graz, 94.
St. Rochus b. Görz, 140.
Rohitsch, St. Michaelis Kaplanei, 146.
Rom, 86, 97.
Rosenberg b. Graz, 90.
Rosenthal Theodor Anton v., k. k. Hofrath u. geh. Hausarchivar, 74 u. Anm., 75.
Rosina Stephan, Sollicitator, 97.
Rotenmann, Stadt, 96, 109, 117, 144.
— Pfarre (Stiftspfarre), 79, 95, 96.
— Kirche, 96.
— Kloster (Neustift, St. Nicolai-Kloster, Augustiner-Kloster), 79, 80, 95, 96, 97, 98, 108.
— Propstei, 82, 87.
— Propst, 108.
— Büchsenschmied, 109.
— Gottsleichnamsbruderschaft, 97.
— Mautamt, 122.
Rotenmanner Tauern, 100, 117, 120. 134.
Ruckenstein, Hschft. in Krain, 132.
Ruda in Görz, 116.

Rudolf I., röm. Kaiser, 78.
— IV., Herzog v. Österr., 89.
— II, Kaiser, 83.
Ruprecht a. R., Landgericht, 137.
Sadobraw (Sadobrowa) in Krain, 131.
Sagor, Edelthum, 127.
Sagra (Sagrado), Edelmannssitz b. Gradisca, 135.
— Burgfried, 135.
— Mühle b. Grad., 104.
Saigerische Behausung im Landg. Graz, 90.
Salamanca Gabriel v., 80.
Salcan (Salcano) b. Görz, 111.
Saldenhofen (Seld—), Hschft., 112, 118.
Salla, Kirche St. Peter in, 141.
Salzburg, Erzbischöfe, 82, 84, 96, 140, 144.
— Bernhard II., 79, 96.
— Eberhard II., 78.
— Friedrich (!), 144.
— Johann II., 88.
— Johann Jakob, 82, 108.
— Mathäus, 144.
— Michael, 81.
— Ortolf, 78.
— Abt v. St. Peter, Wolfgang, 97.
— Bürger (Kraft Wolf), 143.
— er Lehen (Pettau u. Schwanberg), 137.
— Österr. Grenzstreitigkeiten, 80, 127.
— Steierm. Grenzstreitigkeiten, 125.
— Religionssachen, 84.
St. Salvator b. Friesach, 111.
Samobor in Kroatien, 142.
Saw (Save), 114, (Wasserstramb der, bei Cilli) (!), 121.
Sauer Gregor, 146.
Saurau Erasmus v., 137.
— Karl Graf v., Landeshauptm. v. Steierm., 145.
— Katharina v., 133.
— Reinprecht v., 141.
Schachner Peter, 94, 142.
— Lorenz, 101.
Schackenamt b. Radkersburg, 99, 112, 120, 122, 130, 135.
Schartner Thomas, 146.
Schaun(m)burg Georg Graf v., 103.
Scheibs, N. Österr., 126, 128.
Scheier Sophie, 142.
Schei(eu)sling, 128, 136.
Sche(ä)rfenberg, Hschft., 76.
— Familie, 76.
— Haus v., 125, 139.
— Felicitas v., verehel. Lamberg, 139.
Schiefer Margaretha, 120.
— Ruprecht, 120.
Schlau, Ziegelstadt des, am Graben, 90.
Schladming, 115.
— Amt, 110, 115.
— Bergwerk in, 121.
— Bürger 126.
— Burgfried, 136.
— thal, Amt, 136.
Schleinitz, Amt in Krain, 116.
Schmekowitz Katharina (Amtmannin), 98.
Schmeltzing im Dürnsteiner Landger., 96.
Schmelzer Veit, Secretär Ferd. I., 108.
Schmirnberg, Hschft., 112.
Schnelko Andreas, Rechenschreiber zu Leoben, 139.
Schönmann Peter, Bürger zu Bruck, 103.
Schönstein, Hschft., 111, 141.
— Landgericht, 128.
Schöpfendorf, 125, 130.
Schranz Wolfgang, Dr., Hofviceekanzler, 143.
Schratt Hans Christoph, 133.
— Wilhelm, Landesverweser in Steiermark, 70.
— ische Unterthanen in Dornsbach, 132.
Schrattenbach Maximilian, 109.
Schwab Hans, 118.
Schwan(m)berg Schloss (Feste) und Hschft., 97, 118, 137.
— Mark, 97, 137.
— Landgericht, 97.
— Thurn, hinterer zu, 137.
— großer Berg zu, 137.
— Sup zu, 137.
Schwarzbach, Gut, 106.
Schwarzenau, 125.
Schwarzeneck, Schloss u. Hschft., 133, 142.
Schweden, 77.
Sechau, Amt b. Fürstenfeld, 128, 129.
— Pfarre St. Veit in, 140.

Seckau, Bischof Mathias (1504), 139.
— Staatsherrschft., 87.
Sedlmair Hans, Fischmeister, 142.
Seeberg, über den, 106.
Seissen, Forst b. Eisenerz, 105.
Selk, Hschft., 112, 136.
— Klein-, 125.
Semriach, Ort, 112, 120, 121, 128, 136.
Semmering 100, 119.
Senosetsch(-etschach), i. Krain, 76, 116.
Senus Andrä, 100.
— Hans, 100.
— Valentin, 100.
Sepacher Johann Bapt., 114, 115.
Sepodnitz, in der, 103.
Serfafitz, Dorf, 107.
St. Servola b. Triest, 107.
Seufridt Caspar, Pfarrer in Gonobitz, 123.
Seya in Krain, 134.
Seybold Peter, 117.
Seyringer Leonhard, 128.
Siebenbürgen, 77.
Siegmund August, König v. Polen, 105.
Sittich, Kloster in Krain, 104.
— Wolfgang, Abt, 103, 106.
Solleu, an der rothen, in der Veitsch, 109.
Sommereck, Amt in Kärnten, 100, 102.
Sonneck, Hschft. in Kärnten, 127.
— Landgericht, 127.
Sophie, Herzogin v. Braunschweig, 105, 106.
Spangstein Andrä, 97, 118.
— Haus, 137.
Spanien, 76.
Spanisch-österr. Linie, Successionsrechte, 84.
— ische Dominikaner, Abschaffung aus Inneröstern., 85.
Sparbersbacher, Felder des, 90.
Speidl, Frau v., 145.
Speidelsegg bei Andritz, 94.
Speier, 99.
Speranza Caspar, 103.
Spielfelder Caspar, 97.
Spital am Semmering, 119.
Spitalshof b. Görz, 101.
Spitz Grund, zur Hschft. Pettau dienstber., 146.
Spitzhan Hans, Büchsenmeister, 130.
Stadler Erasmus, Ritter, 118, 122.
— ischer Burgfried, 89, 90, 94.
— isches Haus in Graz, 144.
Stallhofen, Kirche zu, 141.
Stampfeck, Amt, 76.
Stattenberg, Schloss u. Hschft., 76, 110, 123.
— Landgericht, 110.
Staudinger Leonhard, 121, 123, 126.
Stautzing Peter, 117.
Stegberg(-werg) Amt in Krain, 123.
Steier, Stadt in O.-Österr., 110, 113.
Steiermark (Steyer), 66, 67—70, 75—77, 88, 103—106, 110 bis 112, 118, 120, 130, 133, 135.
— Eisensatzung, 82.
— Erbhuldigungen, Karls II., 81.
— Ferdinands II., 83.
— Ferdinands IV., 85.
— Leopolds I., 85.
— Maria Theresias, 86.
— Fischmeister u. Otterjäger, 104, 113, 114, 116, 133, 134, 138, 142.
— Herzogshut, 75.
— Hubamt, 65, 66, 120, 146.
— Hubmeister, 93.
— Klerus (Geistlichkeit), 81, 82, 86.
— Reformation desselben (1564 bis 1658), 82.
— Visitation der Klöster und Pfarren (1525), 101.
— Landeshauptleute, 71, 112.
— Dietrichstein Siegmund v. 70, 71.
— Tannhausen, Graf v., 84.
— Ungnad Hans, Freih. v. Sonnegg, 71, 98.
— Landesverweser:
Hofmann Hans Friedrich Fh. v., 130.
Holleneck Adam v., 71.
Schratt Wilhelm, 170.
— Landschaft 102, 103, 123, 138.
— Registratur der Privileg., 83.
— Landstände, 69, 81, 134.
— Lehen, 133, 134.
— Lehenbuch, 76.
— Maße und Gewichte, in (1570 bis 1724), 120.
— Patrimonialgüter, 67.
— Rebellen- und Türkeneinfälle, 86.
— Salzburg, Grenzstreitigkeiten, 125.

Steiermark, Salzhandel, 81.
— Statthalterei (siehe auch Innerösterr. Regierung) 65 u. Anm.
— Statthalter 65 Anm., 113.
— -Stellen 114.
— Vicedomamt, 112, 113, 117, 132.
— Vicedome, 113.
— Ernau Lienhard v., 97.
— Graßwein Wolfgang, 70.
— Mettnitz Andrä v., 137.
— Rindscheid Bernhard v., 114. 121.
— Trübenegg Georg Seifried v., 121.
— Windischgrätz Seifried v., 71.
Stein am, in der Ligister Pfarre, 130.
Stein im Jaunthal, Amt, 146.
Stein, Stadt in Krain, 106, 116, 122.
— Burgfried, 106.
— Landgericht, 76.
— Pfarrer, 106.
Steinbach, Gemeinde, 130.
Steinbach, Oberösterr., 119.
Steinbruch b. Graz, 94.
Steinhaus bei Graz, 89.
— am Scheufling, 128.
Steinz (Stenz), in der, 88.
Stephan, Propst zu Pöllau, 82.
Stermizberg oder „Gerlinczen", 140.
Sternberg, Amt i. Krnt., 100, 108.
Steyrer Leonhard, Forstmeister i. Krnt., 101.
Stöberl Kilian, 116.
Stoffel Melchior, 106.
Stralleg, Kirche, 97.
Stranach Nieder, 101.
Straßburg, Domherr Leopold, Erzh. v. Österr., 83.
Straßengel 126.
Straßgang, 89.
— Pfarre, 126, 140.
Straßoldus (Gazoldus) Vicentius, 143.
Stretta, Val della, 117.
Streyn Gabriel zu Schwarzenau, 125.
Strub, durch die, 119.
Stubenberg, Friedrich Herr v., 88.
— Balthasar v., 140.
— Hans v., 138.
— Leutold v., 137, 138.
— Wolf v., 135, 136, 137.
Stübich Christoph v., 106.
Stübming, Amt im Aflenzthal, 140.
Suardi Ludwig Camillo, N.Ö. Regimentsrath, 92, 93.
Sunegg, auf der langen Deichen am, Liesingthal, 143.
Suppan Hans, 101.
— Mathias, 101.
Süßenberg, Hschft., 76, 117.
Süßenheim, Hschft., 144.

Tahi Franz Frh. v. Stattenberg (Tah Franciscus), 114, 123.
Tamschach, 108, 144.
Tannhausen (Than-), Familie, 145.
— Christoph v., 112.
— Graf v, Landeshauptm., 84.
Tarvis, 100.
— Maut (u. Mautner), 99, 100.
Tattenbach Hans v., 117.
— Hans Erasmus Graf v., 86.
Tazer, 90.
Tendl Wiese, 92.
Tersato (Tersat) Burg b. Fiume, 115, 141.
Teuffenbach, Bernhard v., 98, 125, 131.
— Franz v., 122, 139.
— Hans v., 139.
— Gall Frh. v., 94.
— Servatius v., 130.
Thalberg, Hschft., 124.
Thomas, Abt v. St. Paul, 114.
St. Thomas b. Dürnstein, 96.
Thianitsch, Grund des, 92.
Thurn Franz Graf v., Hauptm. i. Görz, 99, 100, 104, 110, 123.
— Georg Graf v., 119.
— Jobst Josef Freiherr v., 133.
— Phöbus Graf v., 104.
— Raimund Graf v., 135.
— Wolf, Fhr. v., 133.
Tibein, siehe Duino.
Tirol, 69, 77, 101, 104, 111, 112.
— Stände, 83.
Tischler, der, 118.
Tobl, 90, 94.
— Schloss, 112.
— -bad, 102.
— Nieder, 89.
Tolmein (Tulmein, Tolmini) 80, 82, 83, 85, 119.
— Hschft., 104, 115, 123.
— Hauptman (landesfürstl.) zu, 83.
Tonradl Balthasar Christoph, 118.

Tragöß, 99.
Traunkircher Amt, 136.
Trautmannsdorf Anna v., 132.
— Erasmus v., 98.
— Ernreich v., 140.
— Mathias v., 132.
Trenner (Th) Hof, 134.
Trient, Restitutions-Handlung mit Venedig (1533—35), 80.
Triest, Stadt, 80, 85, 86, 107, 113, 121, 127.
— Bombardement durch d. Franzosen (1734), 86.
— Bischof Johann Vette, 107.
— Einnehmer zu, 121.
— Hauptmann zu, 85, 120.
— Rath v., 142.
— Schloss, 120.
Trofaiach, Markt, 132.
Trofen a. d. Gail, 138.
Trojana (Trojan) in Krain, 102.
Trübeneck Georg Seifried v., Vicedom in Steiermark, 118, 121.
Truchsen, Nieder-, Schloss u. Hschft. in Kärnten, 127.
Tschakathurn, Schloss in Steierm., 112, 136.
Tüffer, Markt, 111, 115.
— Spital, 78, 79, 115.
Tulmein siehe Tolmein.
Türkl (Tirkl, Tirgl) Christian, 100.
— Hans, 100.
— Margaretha, 100.
— Sebastian, Bürger zu Bruck a. M., 103, 109, 137.
Türkenkriege (Einfälle, 1529, 1543, 1600, 1636—1741, 1670—76), 80, 83, 85, 86, 99.
Türken, gefangene, 113.
Türkengebet, 112.
Turnau, 109.

Uebelbach, 131.
Ulm, 132.
Ulrichskirche, Filiale v. Altenmarkt b. Fürstenfeld (bei Liboch an der Feistritz), 139, 143.
St. Ulrich, Gericht i. Kärnten, 127.
Ungarn, Königreich 70, 76, 114.
— Reichstage, 79.
— Stände, 84.
— Rebelleneinfälle in Steiermark (1670—76), 86.
— Successionsrechte Ferd. I., 70.
Ungnad Christoph v., 142.
— Hans Frh. v. Sonnegg, Landeshauptm., 71, 98.
— David v., 100, 123.
— Ludwig Freih. v., 108, 109, 110, 111, 117, 118, 120, 142.
Unzmarkt, 130.
Urban, Bischof v. Gurk, 118.
Urban am Funt od. Wradoch, 128.
Urschenpeck Christoph v., 135.
Utinensis notar., Ambrosius, 78.

Vasoldsberg, Schloss, 104.
Vattersdorf (Liebenau), Burgfried, 90.
Vavisor Johann Bapt., 111.
St. Veit b. Graz, 102.
St. Veit i. Kärnten, 96, 102, 108, 115.
— Pfarrkirche (Stadtpfarre) 96, 128.
— Haus d. St. Georgs-Ordens, 108.
— Hospital in, 146,
— Maut zu, 102.
Veitsch, in der, 109.
Veitt Peter, Bäcker in Graz, 125.
Vellach i. Kärnten, 109.
Venedig, Republik u. Stadt, 78, 79, 80, 81, 82—85, 87.
— Friede mit, 83.
— Krieg mit (1614—16), 84.
— Streitigkeiten (Grenz-, Jurisdictions-, mit Österr., Kärnt., Görz), 78, 79, 81, 82, 84, 85, 87.
— Sträflinge österr. auf Galeeren. 86,
— Verhältnisse m. Österreich, 79, 81.
Vergerius Petrus Paul. Justinopolit. (Capo d'Istria), 98.
Vicin Franz, 130.
Victring, Stift i. Kärnten, 103.
— Bernhard, Abt, 103.
Villach, Stadt i. Kärnten, 118, 119, 121, 142.
— „duln od. ladenmaut" zu, 119.
— Pontafel, Straße zwischen, 118, 131.
Voitsberg, Stadt, 108, 137.
— Ober, Hschft., 67, 100, 108, 112, 120, 121, 122, 124, 136.
— Burgfried, 137.
— Karmeliter, zu, 142.

Völkermarkt (Vel-) i. Kärnten, 104. 113, 117, 138.
— Aufschlageramt, 104, 122.
— Maut, 113.
— „Mönich", Kloster, abgebranntes, 138.
Vorau, Kloster, 97.
Vorbeck Friedrich, Amtsschreiber in Piber, 141.
Vordernberg, 101, 105, 110, 116, 128, 136, 143.
— Amtmann, 108.
— Bürgerschaft, 108.
— Bläbhäuser, zu, 101.
„Vorsta", in der, b. Radstadt, 108.

Wagen (v. Wagensberg) Balthasar, 129.
— Hans, 109.
Wagenring Johann Martin, Pfarrer zu Kötsch, 140.
Wagram b. Graz, 89.
Wakenstein i. Aflenzthale, 137.
Walach Bartholomäus, Bürger zu Pettau, 98.
Waldeck, Schloss u. Hschft. i. Steiermark, 104, 106.
Waldhoffer Mert, 94.
Waldse Christian, 116.
Waldstein, Schloss, 128.
Wallenburg, Schloss i. Krain, 97
Walsee, Wolf v., 111.
Waltendorf b. Graz, 119, 136.
— er Felder, 90.
Wastler, 71, 74, 75 Anmerkungen.
Watsch, Markt i. Krain, 139.
Weibhauser Max, Pfarrer in Ligist, 108.
Weichselburg, Schloss, 76.
— Landgericht, 103, 104.
Weidinger Simon, 143.
Weigelsdorfberg, 135.
Weinburg, Schloss u. Hschft. 100, 125, 128, 141.
— Landgericht, 134.
Weinlese Ferien 142.
Weinitzen, „höch der", 94.
Weinzettelbrücke, 123.
Weißenbach, 110.
Weißkirchen, 96, 126.
— Pfarrer, 96.
Weißenberg b. Marburg, 141.
Weißenegger, Hof des, 89.
— Anhänger, 91, 93, 94.
Weitersfeld, Hschft., 105, 106, 108, 112, 118, 120, 121, 125, 128, 129, 131.
Weiz, 88, 90, 100.
— Straße nach, 91.
Wellakh Achaz, 124.
Wels, O.-Österr., 97.
Welser Victor, 124.
Welz, Ober, 132.
Werneck Balthasar v., 139.
Wernsee, Markt, 126, 132
— Überfuhr, 130, 132.
Wesch Erhard, 134.
Wetzelsdorf b. Mureck, 134.
Weyer 110.
Weypram, Amt i. Kärnten, 98.
Widmer Stefan, Bürger zu Bruck a. d. Mur, 140.
Wien, 65, 66, 69, 72, 74, 75, 77, 86, 87, 91, 92, 98, 99, 100—114, 117.
— Eisenkammer zu, 110.
— Haus-, Hof- u. Staatskanzlei, 74.
— Haus-, Hof- u. Staatsarchiv, 70 Anm., 74, 76, 77, 87 Anm.
— Hofschatzgewölbe „Sagra", 69, 71, 81.
— Hofkammerarchiv, (k. u. k. gemeinsames Finanzarchiv) 70 Anm., 71 Anm., 74 u. Anm.
— Hospital, 117,
Wiener-Neustadt, 92, 96, 98, 99, 118, 119, 120.
— Bürger, 99.
— Haus des St. Georgs-Ordens zu, 118.
Wieselburg in Ungarn, 113.
Wiglia siehe Biglia.
Wildenstein, Hschft. in O.-Österr., 109.
Wildersfelden, Markt 76.
Wildon, Schloss, 112, 134.
— Amt, 131.
— Brücke zu, 143.
— Maut zu, 141.
Wilhelm, Herzog v. Österreich, 98.
Willkomm (Wulkhon) Ober- u. Unter-, 124,
— Supan zu, 136.
Windischberg b. Leoben, 126.
Windischberg i. Amte Marburg, 106.
Windisch Bücheln, Güter in, 97.
Windischdorf i. Krain, 127.

Windisch-Feistritz, Stadt 103, 121, 125.
— Schloss u. Hschft., 103, 112, 121.
— Beneficien, Hl. Geist, U. l. Frau u. St. Andreas, 139.
Windisch-Graz, 25.
— Amt, 112.
Windischgrätz Jakob Frh. v., 112, 115, 128.
— Pankraz Frh. v., 128, 131, 132.
— Seifried v., Vicedom i. Steiermark, 71, 123.
Windisch-Hartmannsdorf, Pfarre St. Radegund zu, 144.
Windisch-kroatische Grenze, 107.
Wipulzano i. d. Grfschft. Görz, 101.
Wippach, Hschft. i. Krain, 122, 128.
— Mühle a. d. (Neu Prossegg), 126.
— ische Unterthanen, 141.
Wischperger, Landgericht des, zu Bruck a. d. Mur, 126.
Wochner Peter, 137.
Wolgrad Urban, Vicar b. d. St. Egydi-(Dom)-Pfarre, 137.
Wolf Bernhard, Uhrmachergeselle, 116.
Wolfenbüttel 106.
Wolfgang, Abt v. Sittich, 103, 106.
Wolfgang, Abt v. St. Peter i. Salzburg, 97.
Wolfgeil Joh. Karl, Edl. v. Hofstädt, k. k. i. ö. Gubernial-Secret., 75.
Wolkenstein, Hschft, 109, 123, 130.
— Ämter, 112.
— Landgericht, 109, 115, 127, 144.
Wolkenstein, Pfleger zu, 95.
Wöllan (Wellan), Filialkirche zu, 129.
„Woysen", Wald am Nassfelder Tauern, 108.
Wradoch, 128.
Wucherer v., 107.
— Adam v., Halamtsverwalter (Verweser) in Aussee, 119, 124, 133.
Wuggau, Mühle, 129.
Wurmberg Feste, 137.
Wurr Adam, 143.

Zach Jakob v, Hofkriegsrath und Kämmerer, 107, 115, 136, 138, 139.
Zackl Lucas, 105.
— Jakob, 135.
Zara (Särä) Hieronymus, 103.
Zeiring, an der, 112.
— Propstei, 140.
Zeitschach, 95.
Zeng, Bischof Georg v., 107.
— Hauptmann zu (Raab), 141.
Zernignan, siehe Cervignano.
Zoblsberg in Krain, 116.
Zollner Peter, 126.
— Veit, 136.
— Gericht zu Glaneck in Kärnten, 127.
Zott Mathias, Fischmeister u. Otterjäger, 142.
— Vincenz, Fischmeister, 114.
Zrini Peter Graf, 86.
Zweining Klein (Zweineck) b. Marburg, 98.

Berichtigungen.

S. 79, 4. Z. v. u. Ferd. II. statt III.
S. 89, 3. Z. v. u. Leuzendorf statt Lenzendorf.
S. 96, 8. Z. v. u. pimerckt statt primerckt.
S. 99, 16. Z. v. o. Millstatt statt Millstadt.
S. 102, 17. Z. v. u. Petronell statt Petonell.
S. 107, 15. Z. v. u. Andrä statt Andre.
S. 108, 13. Z. v. o. Millstatt statt Millstadt.
S. 108, 9. Z. v. u. Preßburg statt Presburg.
S. 110, 21 Z. v. o. Cromaun statt Cronau.
S. 152, 15. Z. v. u. Banwald statt Bauwald.
S. 153, 19. Z. v. o. l. Hammer statt Harmmer.
S. 153, 3. Z. v. o. r. Burgbastei statt Bärgbastei.
S. 153, 27. Z. v. o. r. Platz statt Plaß.
S. 153, 32. Z. v. o. r. Haus statt Hans.
S. 154, 17. Z. v. o. l. lies Hoffmanns.
S. 154, 23. Z. v. u. l. am statt and.
S. 167, 21. Z. v. o. r. Tersato statt Tersoto.
S. 168, 17. Z. v. u. l. 1670 statt 1070.

Die landesfürstlichen Lehen in Steiermark von 1421–1546.

Bearbeitet von Dr. Albert Starzer.

Nachstehende Regesten sind geschöpft aus: 1) der Handschrift 41 des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien, aus welcher bereits Chmel in seiner Geschichte Kaiser Friedrichs, Band 1, S. 467 bis 482, u. a. die auf Steiermark bezüglichen Eintragungen publiciert hat; 2) aus der Handschrift 430 suppl. desselben Archives (vgl. Böhm, Die Handschriften des k. k. H.-, H.- und Staatsarchives); der Inhalt dieser Handschrift findet sich zum Theil wieder in Hsch. 431 suppl. (vgl. Böhm a. a. O.). Sie bringt jedoch auch Eintragungen, die sich in 430 suppl. nicht finden, wohl aber 3) in dem Lehenbuch Kaiser Friedrichs III. von 1440 bis 1480; dies liegt im Archiv bei der Statthalterei in Wien (k. k. Archiv für Niederösterreich). Das genannte Archiv besitzt Lehenbücher, und zwar in geschlossener Reihenfolge von 1440 bis in die jüngste Zeit herab, doch fehlen die Jahre 1516 bis 1519. Auf die Anlage dieser Bücher, sowie der drei Handschriften des H.-, H.- und Staatsarchives werde ich an anderer Stelle zu sprechen kommen. Dort werde ich auch ihr Verhältnis zu den Lehenbüchern 1 und 2 des steiermärkischen Landesarchives erörtern.

Mit der Veröffentlichung vorliegender Regesten beabsichtige ich, das gesammte in den Lehenbüchern zu Wien erliegende Material über die landesfürstlichen Lehen in Steiermark, nach Familien geordnet, in dem Zeitraum von 1421 bis 1546 vorzulegen. Ist das Jahr 1421 als terminus a quo durch die Thatsache gegeben, dass ältere Lehenbücher nicht vorhanden sind, so musste ich im allgemeinen 1546 als terminus ad quem nehmen, da von diesem Jahre ab bei dem Regiment der n.-ö. Lande die Lehenbücher für jedes einzelne Land getrennt geführt wurden; es besitzt demnach die heutige n.-ö. Statthalterei, die Lehenstube für das Land ob und unter

der Enns seit dem 16. Jahrhundert ist, von 1547 ab separate Lehenbücher für jedes der genannten Erzherzogthümer. Das steiermärkische Lehenbuch 1547 bis 1549 ist derzeit verschollen, das von 1550 bis 1564 findet sich im steiermärkischen Landesarchiv. Von 1564 ab wurden die Lehenbücher für Steiermark, Kärnten, Krain, Görz bei der innerösterreichischen Regierung geführt und sind heute bis 1660 ebenfalls im steiermärkischen Landesarchive; außerdem hat dieses Archiv in den Lehenbüchern 1 und 2 Copien für die Jahre 1447 bis 1560.

Soviel über meine Quellen und den Zeitraum, welchen die Regesten umfassen. Nur dann habe ich die Grenze 1564 überschritten, wenn ich gelegentlich Marginalnotizen für spätere Zeit fand, wie z. B. bei Nr. 7/7, 28/4 u. s. w. Ausgeschlossen habe ich für jetzt alle jene Lehen, die der Landesfürst aus dem ihm zugefallenen Besitze der Pettauer, Cillier, Liechtenstein-Murau u. s. w. weitervergab. Die auf diese Lehen bezüglichen Regesten sollen später erscheinen.

Bemerkt sei, dass ich die Eigennamen stets so gegeben, wie sie sich in der Vorlage finden. — In den Anmerkungen habe ich auf gedruckte Nachrichten über die im Texte genannten Personen hinsichtlich ihres Verhältnisses zum Landesfürsten und zur Landschaft, sowie in Bezug auf ihren nicht lehenbaren Besitz hingewiesen. Über die geographische Lage der einzelnen Lehenentien gibt Zahns Ortsnamenbuch Aufschluss. — Der Kürze halber citiere ich die „Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark" als „Mittheilungen", die „Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen" als „Beiträge", die benützten Lehenbücher aber, u. zw.:

Codex 41 / „ 430 suppl. / „ 431 „ } des H.-, H.- und Staats-archives mit { 1 / 2 / 2a

Lehenbuch 1440—1480 . . . . . mit 3
„ 1440-1480, das inhaltlich von den ersteren ganz verschieden ist, . . „ 4
„ 1481—1487 . . . . . „ 5
„ 1488—1493 . . . . . „ 6
„ 1493—1496 . . . . . „ 7
„ 1497—1508 . . . . . „ 8
„ 1509—1515 (1519) . . . . . „ 9
„ 1521—1524 . . . . . „ 10
„ 1524—1529 . . . . . „ 11
„ 1529—1538 . . . . . „ 12
„ 1539—1546 . . . . . „ 13

Es bedeutet demnach die erste in Klammern stehende Ziffer das jeweilige Lehenbuch, die zweite das Blatt, ausgenommen bei 3: dieser Band besteht nämlich aus zwei selbständig foliierten Theilen, und es bedeutet demnach die zweite Ziffer den Theil und erst die dritte das Blatt. Dieses Lehenbuch hat seinerzeit Meiller zum Theil excerpiert; die von ihm gemachten Auszüge sind heute Handschrift 1168 des steiermärkischen Landesarchives. Herrn Landesarchivs-Direktor Regierungsrath J. von Zahn, der mir diese Handschrift, sowie andere, in denen ich Material für vorliegende Publication vermuthete, nach Wien zur Einsicht übersandte und der mich auch bei meinen Forschungen in Graz bestens unterstützte, spreche ich hiemit meinen verbindlichsten Dank aus.

Wien, im Jänner 1902.

1. Ackerl.

1449—1452.

Mert Ackerl wird belehnt mit: „drew tail zehent in Mernberger veld"; 2 Zehenthöfen, „deren einer stoßet an des Alleyter hof, der ander ist gelegen an der Wurm"; 3 Huben „zu Pollnanng, auf deren einer sitzt der Michel, auf der andern sein sun und auf der dritten der Sylewan, wan die sein erb wern." (2, 94.)

2. Admont.

1) 1530, October 28., Wien.

Cristoff, „bischove zu Laybach, administrator des stiffts Seckaw und commendator zu Admund", wird mit dem Blutbann zu Admund belehnt.[1] (12, 31.)

2) 1538, October 21., Wien.

Amand, Abt zu Admundt, wird mit dem Blutbann dieses Stiftes „bis auf unser wolgefallen belehnt". (12, 312'.)

3) 1545, December 23., Wien.

Valentin, Abt zu Admundt, wird mit dem Hochgerichte zu Admundt belehnt.[2] (13, 290'.)

3. Aich.

1443, November 16.

Jörg von Aych wird „anstat sein selbs und seiner geswistred" mit 1 Hof zu Hausmansteten belehnt. (2, 49 = 2a 44.)

4. Aigner.

1449—1451.

Mathes Aigner wird mit den von Wolfgang Prawn gekauften „getraidezehent auf der nidern und obern Stericzen", mit 2 Gütern auf dem Renntnnstain, mit 1 Gut zu Weissach und mit den von Anna „weilent Hannsen des Stadawer witib besessenen getraidzehent auf zwain halben huben zu Underpurg und auf sein gutlein auf dem Renntenstain" belehnt. (2, 89' = 2a 67.)

5. Amring.

1524, November 28., Wien.

Rueprecht Amring[3] wird mit den von Hanns Neydtorffer burger zu Muraw aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt, als: 1 „pewntn gelegen zu sannd Jörgen unndter dem dorff ob Muraw, stoßt mit obern ort an des Pawnkirchers grunt und mit dem unndtern ort an die Muer"; 1 Acker, „auch daselbst gelegen, des 2 joch sind und nun wismad ist". (10, 261'.)

---

[1] Christof (Rauber) war 1508, Juli 8., von K. Maximilian I. mit dem Blutbanne zu Admont belehnt worden. (Wichner, Geschichte des Benedictinerstiftes Admont, 4, 65.)

[2] Vgl. Wichner, 4, 133.

[3] Vgl. „Mittheilungen" 22, LVIII bis LX; Khull in „Beiträge" 27, 237.

6. Aspach.

1) 1452—1458.

Lienhart Aspach[1] wird belehnt mit: 1 Hof „zu Maretzen, des da ist achthalb huben gelegen in der pharr zum heyligen krewcz"; 1 Hube „zu nidern Slewncz". (2, 108′.)

2) 1458—1460.

Kristoff und Hainreich[2] gepruder die Aschpach werden belehnt „mit drey marck frischer phening gelts von der maut zum Newnmarckt, wan die von Wolfgangen Aschpach iren bruder erblich an sy komen wern". (2, 115′ = 2ª 103.)

3) 1458—1460.

Kaspar Aschpach wird „anstat sein selbs, Leupolds und Mertten seiner bruder" belehnt mit „dem haws zu Dresing" samt allem Zugehör, das „von weilent Conraten Aspach iren vatter erblich an sy komen wer. (2, 118′ = 2ª 14.)

4) 1458—1460.

Leupold Aspach, „unser" Rath, wird belehnt mit den von „weilend Ulrichen dem Peßnitzer von gemachter geltschuld und behabnuß wegen an in gekommenen" 4 Höfen „zu Punsee" mit Zugehör; mit dem „dorf zu Hainreichstorff", dem „dorf zu Renestorff" und dem Bergrecht daselbst; 7 Huben zu Rohrbach; 8 Hofstätten am Kreenekg, 2 Wiesen daselbst und dem „holcz genannt der Sweinspach"; 15 Huben zu Sibnig; 8 Huben zu Obeß; mit dem Dorf Pernrewt und dem Burgrecht daselbst; 1 Hof samt Zugehör und 4 Huben zu Kallamperg; 6 Huben zu Katzendorff und dem Burgrecht daselbst. (3, 2, 72 = 2ª 72.)

5) 1460—1465.

Lienhart Aschpach wird „anstat sein selbs und Hainreichen Aschpach seins bruder" mit dem Nr. 6/4 genannten, von ihrem Vater Leupolten Aschpach geerbten Lehen belehnt. (2, 119′.)

7. Auersperg.

1) 1444—1449.

Volkhart Awrsperger wird für sich und „anstat Engelharts seins bruders" belehnt mit den Gütern „so zu dem halben tail des haws Katzenstain gehörnt" und mit 1 Bergrecht daselbst, „wan in das Elspet Hannsen des Katzenstainer tochter und Ewstachen des Eberstainer hawsfraw hiet übergeben". (2, 80[1])

*2) 1478, April 4., Graz.

Wilhalm Awrsperger,[3] „unser" Kämmerer, wird mit folgenden durch das Ableben Erasems von Wilthaws erledigten Lehen belehnt: 26 Huben zu Obern und nydern Gastrey; 1 Weinzehent zu Praytenpuch; „zway tail getraidezehent „daselbst in dem Dorf an dem Pacher"; „zu Fresen und Lassestorf zway tail getraidezehent in dem Pacher"; 1 ganzen Zehent auf 1 Huben „underm Egk", auf 1 Huben „am mayrhoff in dem dorff zu Grünnberg", und auf 2 Huben „im Kalischs gelegen auf dem Pacher"; 1 Harzehent „auf dem Traaveld auf dem Pacher und enhalb der Tren umb Stettenberg auf allen den gütern, die zu der feste gehören in dem Grelis"; 2 „pauwasser, eines genannt Paltzka, das anders Debem, alles geleich halbs". (3, 2, 42.)

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" II, 37.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8, Nr. 433.
[3] Göth a. a. O. 10, Nr. 714.

*3) 1494, October 4.

Wilhelm von Awrsperg, unser rat, haubtman und vitzthumb in Crain, wird neuerdings mit den Nr. 7/2 genannten Lehen belehnt.[1] (7, 119.)

*4) 1521, Dec. 7.

Haus von Aursperg,[2] „unser rat, und landshaubtman in Crain", wird neuerdings mit den Nr. 7/2 genannten Lehen belehnt[3]. (10, 63.)

5) 1524, Jänner 28., Wien.

Hanns von Aursperg, „herr zu Schönnberg, unnser ratt", wird mit dem Schlosse und der Herrschaft Stettenberg,[1] die ihm Hainrich Graf zu Hardegg mit Zustimmung K. Maximilians „auf ainen widerkauff auf drei jar lang verkauft" hatte und nach Ablauf dieser Zeit dem Kaiser laut „brief, des datum steet zu Lynntz 18. December 1505" auffandte, belehnt und da bisher kein Lehenbrief angefertigt worden ist, ein solcher angefertigt; zu Stettenberg gehören in Steiermark laut beigebrachten besiegelten Urbars:

a) Die Güter herkommend von Albrechten Saffner: zu Pustilas Peter dient 5 Schill. 20 Pfenn., 6 Scheffel Hafer; Martin Schneider dient 5 Schill. 20 Pf., 6 Scheffel Hafer; 2 Huben dienen je ebensoviel, sind aber jetzt öde, und „dienen yetz Martin Mabtsch und Jaco für sy baidt" 5 Schill. 20 Pfenn. und 6 Scheffel Hafer; Martin Trost dient 5 Schill. 20 Pfenn. und 6 Scheffel Hafer; „besunder dient er zins" 3 Schill. und 10 Pfenn.; Jacob dient 5 Schill. 20 Pfenn. und 6 Scheffel Hafer; Martin Koßlitsch dient ebensoviel und von 1 Hofstatt 40 Pfenn.; Mathe Supan dient 60 Pfenn.; Jannse Tepech dient 60 Pfenn.; Serkehl dient von der Hofstatt 60 Pfenn.; Supan Esulle dient 60 Pfenn.; von 1 Hofstatt 50 Pfenn. und von einer andern Hofstatt 20 Pfenn.; Paulin Witib dient 3 Schill. 10 Pfenn.; „Niclas Steffan sun" dient 65 Pfenn.; Martin Stertzey dient 65 Pfenn.; Martin Egoroltz dient „von ainem gehultz 2 coppaun"; „Steffan sun Simon" dient von einer Hofstat 56 Pfenn.

b) Die Güter zu Ober-Feustritz: Mathe am Pach, Philipp, Marttin Lutte, Peter Triepawner dienen je 6 Schill. Pfenn., 10 Eier, 1 Kapaun, 1½ Pfenn.; Petritz von 1 Hube, „die yetz ödt ist", dient 3 Schill. Pfenn., 5 Eier, 1 Kapaun, 1½ Pfenn.;

c) zu Wolkenstorff: „Martin Kernnpeis sun dient" 6 Schill. 10 Pfenn., 5 Schaff Weizen, 7½ Schaff Hafer, 2 Zinshühner, 15 Eier; „die hueben ist ödt und wider verlassen auf widerruffn umb" 1 Pfund Pfenn.; „Martin Meitzen sun dient" 60 Pfennig, 2 Schaff Weizen, 3 Schaff Hafer, 1 Zinshuhn, 5 Eier, „dient yetz für alles auf widerruffn" 5 Schill. 10 Pfenn.; Meitzen dient 83 Pfenn., 2 Schaff Weizen, 3 Schaff Hafer, 1 Zinshuhn, 5 Eier; „Andre Eliatsch sun" dient 4 Schill. 20 Pfenn., 3 Schaff Weizen, 4½ Schaff Hafer, 2 Hühner, 10 Eier; „Jursche huebm dient" 4 Schill. Pfenn., 4 Schaff Weizen, 6 Schaff Hafer, 2 Hühner, 10 Eier; „die huebm ist ödt".

d) zu Niderpoltzka: Hannsl dient 27 Pfenn., 6 viertl Weizen, 10 viertl Hafer, Marburger Maß, 2 Harzechling, 4 Zinshühner; dient jetzt 3 viertl Weizen, 4 viertl Hafer „und annder recht auf widerruffen"; 1 Mühle „bey Feystritz, darau Draxler gesessen, ist ödt, dient copaun" 2;

---

[1] Vgl. Muchar im „Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen" 3, 500 Nr. 451; Göth a. a. O. 11, Nr. 979.

[2] Luschin in „Beiträge" 11, 25 und 24, 74; Krones ebenda 16, 34 Nr. 30.

[3] Dieser Brief wurde, unbekannt aus welchen Gründen, „verendert" und 1524 neu ausgestellt: s. Nr. 7/6.

e) zu Nakalitschl: 1 Hube „undter Gruenburg dient" 27 Pfenn., 4½ Schaff „rockhn", 9 Schaff Hafer, 1 Schaff „pan", 1 Freschling, 1 Lamm, 4 Hühner, 10 Eier; 1 Hube daselbst dient 27 Pfenn., 4½ Schaff „rockhn", 9 Schaff Hafer, 1 Schaff „pan", 1 Frischling, 1 Lamm, 4 Hühner, 10 Eier; diese 2 Huben hat jetzt „Gregor am Hof auf widerruffen um 2 Pfund Pfenn. und 1 Lamm; 1 Hube „bey dem zehennt am Susnperg genannt am Egk" und eine andere Hube dienen je 27 Pfenn., 4½ Schaff „rockhn", 9 Schaff Hafer, 1 Schaff „pan", 1 Frischling, 1 Lamm, 4 Hühner, 10 Eier; diese beiden Huben „hat der pawr beym zehennt daselbs auf widerrueffen um 2 Pfund Pfenn.;

f) im Sußenperg: Bratetz am Puchberg, Caspar Reprikh, Paul zu Nider Pulskau, Petter Krewß, Martin Opreschnakhn, Dworschakh, Mathe „sun zu Gradisch", Caspar Cronitsch, Jury Pesaikh, Rueprecht zu Kerspach, „Lucas des Paves sun" dienen je 1 Eimer Most; Meitzen Mexner dient ½ Eimer 4 tisch viertl Most; Steffan Paldauf und Lienhart zu Haslach je 2 Eimer Most; Hanns Klecher 4 Eimer; Jury Haffner bey dem Crewtz, Kokolitsch, Jannse Weber zu Ober Polskaw, Caspar Rebernickh, Juri „sein son", Primus „sein aidn", Gregor „Grametz" sun, Petter Retenickh zu Ober Polstica, Weli Juri, Meitzen Welatzey, Primus Prasitscheg, Gregor zu Ober Pultzkau, Hannsl Turkh, Jorge Wagner, Meitzen Kolnikh, Warke Primus, Brunetz zu Ober Pultzkau, Lienhart daselbs, Thomas Katschn, Petter Papes sun, Mathe sein aidn, Wrätschke zu Ober Pultzkau, Jury zu Nider Pultzkau, Juri des Fritzn sun, Janse Zoderman zu Kokh, Martin am Puchperg, Andre Enkho dienen je ½ Eimer Most;

g) von des Saffner Güter Bergrecht: Jannso Kelle dient 12 Pfenn., ist jetz ödt; Steffan Pappes dient 20 Pfenn.; Stertzai von 1 Keller 24 Pfenn. und von 1 Weingarten 10 Pf.; mehr dient er 12 Pfenn.; „ist yetz ödt und dient ain copaun; den zehennt im Sueßenperig hat die herrschaft überal halben zehent, wo das pergrecht ist, und der Klecher den andern halben tail";

h) bey Windisch-Grätz: Thomas Friesher dient 2 Pfund Pfenn., 2 Schmalzhafen, „oder für ain" 20 ß, 1 Faschinghenne, 8 Pfenn. „tirchtagrecht", 20 Pfenn. fürs Robot; Urban Urse dient ebensoviel und „von ainer swaig IIc kes", 8 Pfenn. „kirchtagrecht", 1 Huhn; „dient jetzt für alles auf widerrueffen" 1 Pfund Pfenn.; Philipp Yebenakh dient von 1 Schwaig IIc keß, 8 Dingpfennige, 1 Huhn; „dient jetzt für alles auf widerruffen" 1 Pfund Pfenn.; Primus Grubelnikh dient 4 Schaf Weizen, 12 Schaff Hafer, für 1 Schwein 10 Pfenn.; Samd Jörgen 4 Pfennig, 1 Kitz, 2 Schultern, 3 Hühner, 1 Faschinghenne, 2 hartzeling, 30 Eier, 8 Dingpfennige, 20 Pfenn. für Robot, von 1 Öden 80 ß; Paul Lapuschnikh dient 3 Schilling 6 Pfenn., 2 Schaff Weizen, 2 Schaff „rokhn", 14 Schaf Hafer, für 1 Schwein 50 Pfenn.; 1 Frischling, 1 Lamm, 2 Schultern, 2 Zinshühner, 1 Faschinghenne, 8 Pfenn. „kirchtagrecht", 40 Pfenn. für Robot, 30 Eier; von einer Öden dient er 4 Schilling Pfennig; Offe Müllner dient 1 Pfund 80 Pfennig; Kormickh dient 1 Pfund 4 Schilling Pfennig. — Closternikh dient 6 Schilling 22 Pfennig. — Caspar Schmeltzer dient 5 Schilling 10 Pfennig, 2 „hartzehling", 2 Käse, 2 Schultern, 1 Kitz, 20 Eier, 8 Graspfennige, 6 Dingpfennige, 24 Pfennige für Robot, 4 Zinshühner, 10 Eimer Hafer, „geen albeg" 2 Eimer auf 1 „Schaffl"; 4 Eimer rokhn. Hannkl zu Traberg von 1 Leiten 60 Pfennig; „ist yetz ödt". 1 Hube dient 5 Schilling 10 Pfennig, „ist yetz öd". (10, 202.)

*6) 1524, Jänner 29.

Hanns von Aursperg wird mit den Nr. 7/4 genannten Lehen belehnt. (10, 206.)

7) 1551.

Wolf Englprecht[1] von Aursperg wird mit den Nr. 7/5 genannten Lehen, ausgenommen die unter e) und h) angeführten, belehnt.
(Marginalnote 10, 102′.)

8. Paradeiser.

1521, November 30., Gratz.

Jörig Paradeiser[2] erhält für „etliche lehen", da er „noch seine vogtbere jar nit erraicht und deshalben solher lehen nit emphähig" ist, auf 1 Jahr einen Urlaubbrief. (10, 61.)

9. Paur.

1) 1444—1449.

Mertt Pawr wird belehnt mit 1 Hof, 1 Hube, 1 Hofstatt und 17 Eimer Wein Bergrecht „gelegen ze nidern Tenplnikg, wan die mit kauff von Thaman dem „Girbinger" an in komen wern". (2, 84′.)

2) 1450—1452.

Hanns Pawr wird mit den Nr. 9/1 genannten Lehen als seinem väterlichen Erbe belehnt. (2, 96 und 97.)

3) 1450, März 23., Neustadt.

Anndre Pawr wird mit 1 Hamerstatt und Hamer, „die er von newen dingen aufgefanngen, gemacht und gesetzet" hat mit Kaiser Friedrichs „gunst und willen, doch mit vorbehaltung des jerlichen zinß zu geben", belehnt. (11, 111.)

4) 1466, October 2., Graz.

Melchior und Florian gebrueder, Söhne des Nr. 9/3 genannten Anndreen Pauren, und Andreas Krumphalls werden belehnt mit der Nr. 9/3 genannten Hamerstatt und Hamer „yegleiher halben taill nebst den gerechtigkaiten und freihaitten, wassern, wasserleuffen, rauhen eisen zuverarbaitten, koll zu khauffen nach iren notdurften und in annder weg, wie die annder hämer daselbst im Innernperg haben, gebrauchen und von alter heer komen ist, auch darzue die zwai heuser, wismad und agker, so die benannten Pauren und Krumphalls darzue paut und außgereut haben, wo die gelegen und mit zaun eingefangen sein, inhaben, nutzen und nießen"; ferner haben sie bei diesen Häusern das Recht Wein zu schenken, zu kaufen und verkaufen „wie das andere unser burger daselbe im Innernperg von gewonhaitt oder rechtens wegen haben"; sie haben jedoch alljährlich zu Michaeli 8 Pfund Pfennig „lanndleuffiger munß in die camer" zu dienen. (11, 111.)

5) 1526, November 16., Wien.

Petter Pauer, Valentin Krumphalls und Steffan Aufseer, „unser burger im Innernperg unsers Eisenerzt bey Leobm in der Hiflawn", werden mit der Nr. 9/3 genannten Hammerstatt und Hammer nebst Häusern, Gerechtigkeiten u. s. w., wiewol sie von Kaiser Maximilian keinen Lehenbrief vorbrachten, „dardurch uns als regirunden herren und lanndsfursten diese stücke vermont, ledig und haimgefallen waren", belehnt „in ansehung unser ausgegangen general mandat,[3] wornach vermont oder verswigen lehen innerhalb bestimmter zeit angemeldet", verliehen werden. (11, 111.)

---

[1] Vgl. Göth a. a. O. 11, Nr. 1140 und Luschin in „Mittheilungen", 23, 10 (Anm. 91) und 60.

[2] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 154 Nr. 218.

[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 19, 16 Nr. 63.

10. Payr.

1) 1444, November 16.

Hanns Payr wird belehnt mit 1 Schützenhof,[1] gelegen „zu Lutemberg under dem hawß zwischen Otten von Stubenberg und Erasmes von Pernekg" Höfen. (2, 60.)

2) 1443—1452.

Friedreich Pair wird belehnt mit 1 Wiese „im dorfflein zwischen der Mur als die mit rain und pymerkchen umbfangen ist, wan die mit kauf an in komen ist". (2, 87.)

3) 1444—1449.

Mertt Pair[2] wird belehnt mit 1 Hof, genannt „im Pridigo" mit Aeckern, Holz, Wiesen „gries" und Auen samt Zugehör; 7 Hofstätten „im dorfflein zu Pharrestorf, alles gelegen in Rakerspurger pharr, wan die sein erb wern". (2, 87.)

4) 1462—1465.

Friedreich Payr wird als „der elter anstat sein selbs und seiner geswistred von sundern gnaden, wan damit nicht gehanndelt ist worden als lehens und landrecht ist" belehnt mit 1 Wiese gelegen „im dorfflein bey der Mur, wan die von weilent Fridreichen Pair irem vater erblich an sy komen wer. (2, 137'.)

11. Penter.

1458.

Lienhart Penter, burger zu Altenhof, wird belehnt mit 1 Hube zu „Hunczdorff und in dem purckfrid zu Altenhoffen gelegen, wan die mit kauf von Lienharten Gschürr an in kommen wern". (2, 115'.)

12. Perg.

1429, September 3., Innsbruck.

Sigmund am Perg wird mit der von seinem Vater Jacoben vom Perg ererbten Hube „in dem Eisnerczt gelegen, die Proßhuben genannt", belehnt. (1, 16; Chmel Nr. 69.)

13. Pernegg.

1) 1427, November 28., Graz.

Wilhelm von Pernegk,[3] „hauptmann in Steir", wird mit den „von weilent Jörg dem Dumerstorffer gekauften und von Wulfings des Ungnad" Hausfrau, „weilent Bernger des Dumerstorffer" Tochter, aufgesandten Lehen, deren Erbe sie waren, belehnt: „Nikel Hold im Hinderperg" dient jährlich 6 Pfund Wienerpfennig; 1 Gut „in der Melling ob Cheichelbang, da der Awer auffitzt", dient 3 Pfund Pfennig. (1, 12., Chmel 50.)

2) 1441, Februar 12., Neustat.

Ortolf der Pernegker als der ältere wird für sich und seine Vettern die Brüder Wilhelm und Jörgen von Pernegk mit folgenden Lehen, die ihr Erbe sind, belehnt: Die Feste Waltstein[4] mit Zugehör; „ain halber schuczenhof zu Luteberg"; das ganze Dorf „Ygelsdorf im Lutenwerd" nebst Hof, Huben und Hofstätten mit ihrer Zugehör, sowie „zway tail allen" Zehent „auf demselben

[1] Über Schützenhöfe, Schützenlehen vgl. Mell in „Mittheilungen" 42, 146—157.
[2] Vgl. Weis in „Beiträge" 21, 61.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 448 Nr. 84 und 86; Göth a. a. O. 8, Nr. 305; Krones in „Beiträge" 25, 37 und 31, 185; Krones in „Mittheilungen" 47, 107; Ilwof ebenda 47, 49.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 450 Nr. 103, 104 und 109; Göth a. a. O. 8, Nr. 364, 369, 399, 425 und 432.

dorff"; zu Czesan 2 Huben und „zway tail allen" Zehent „auf dem ganzen dorff"; zu Hesibern 4½ Huben, „darynne ain gestifft hub und die andern all öd", und „zwai tail allen" Zehent „auf derselben huben"; auf den Dörfern Brunigl Wogritsch und Puchlern „zwai tail allen" Zehent; am Zesamerperg 4 Eimer Bergrecht; am Zesamerperg, Brunigler und Wogritscherperg „zway tail" Weinzehent; das Dorf Pfefferdorff, die Hofwiesen, die Fischwaid, „das hayholz", das Bergrecht und die Bergpfennige daselbst; 7 Huben „an dem Zwietnyk „gelegen bei Marchpurg"; 1 Mühle bei „Wildoni an der Kaynach und am Sass"; eine Fischwaid auf der Kaynach, 3 Hofstätte zu „Wildoni am perg, zwo gelegen under dem hause und die ain im Rasental"; zu Grembs im Dorfe 4 halbe Huben und am Herrenberg ob Grembs 3 ganze Huben; das Marchfutter der Landesfürsten („unsers tails") zu Grembs im Dorfe, an dem Herrenperg, zu Hohenfels, zu Dietmannsdorff, „zu Dorfflein bey der Sulben, auf des Stader Hof, den der Holnegker innehat, und dacz Czwering"; die Fischwaide „auf der Lösnicz von der Steuncz uncz auf den gemayn pach, auch unsers tails"; die Güter bei Prugk, 1 Gut im Hazenbach, 1 Gut an der Likabicz an dem Pischperg, 1 Gut, welches des Hofrainer Sohn innehat; 1 Wiesen, die der Wagner zu Pischgken innehat; 1 Wiesen im Seitwald; 1 Wiesen „im pach"; 1 Gut „an der Pitis, darauf Jacob sitzt"; 1 Zehent in der Lobming; 9 Metzen Marchfutter auf 3 Güter „zu Dörfflein bei Trafess. (3, 1, 24')

3) 1443, November 16.

Ortolf von Pernegk wird mit den Nr. 13/2 genannten Lehen „anstat sein selbs und Wilhelm und Jorgen seiner vettern" belehnt. (2, 72.)

4) 1453 – 1458.

Wilhalm von Pernekg wird „anstat sein selbs und Jörgen seins bruders" belehnt a) mit den Nr. 13/2 genannten Lehen, ihrem Erbe; b) mit dem „von frawen Annen, herrn Hannsen von Stubenberg hawsfraw, gekauften tail an der feste zum Wasen mitsambt dem mairhoff, pawveld, holcz, waid, wismad und gericht samt" Zugehör. (2, 111.)

5) 1494, April 8.

Bartholome von Pernegk[1] „wird anstat sein selbs und als lehentrager Matheesen und Stessan von Pernegk seiner gebrüder mit den Nr. 13/4a genannten Lehen belehnt. (7, 12'.)

6) 1526, October 31., Wien.

Wilhelm von Pernekgh[2] erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr für „all und yeglich stügkh und gueter, so von uns zu lehen rueren und ime inhallt brieflicher urkundt und gerechtigkheit, die dieserzeit in dem slos Pernegkh in stritt und irrung ligen, zu emphahen gebürtten". (11, 107.)

14. Perner.

1) 1452 – 1455.

Anna, Wolfgangen des Perner Hausfrau, wird belehnt mit: „zway tail getraidzehent ze Fresen und ze Lassestorff am Pacher gelegen"; 1 ganzen „getraidezehent auf" 1 Hube „underm egk"; auf 1 Hube „am Mayrhof im dorff zu Grunneberg; 2 Huben „im Kolisch gelegen auf dem Pacher"; 1 ganzen Wein-

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 487 Nr. 364, 449 Nr. 418 (mit März 12.), 502 Nr. 464; Göth a. a. O. 8, Nr. 844 und 11, 932 (mit März 19.), 997, 1032, 1155, 1081, 1180, 1081, 1193; Mayer in „Mittheilungen" 23, 112; Zahn in „Beiträge" 15, 18 und 25.

[2] Vgl. Chmel, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Maximilians I., 364 Nr. 265; Mayer in „Beiträge" 13, 14—16.

zehent gelegen an dem Puchperg auf dem Pacher; 2 Huben „gelegen an der obern Laßnitz bey Fewstricz"; 1 Harzehent „in dem Traveld und auf dem Pacher und ennhalben der Tran umb Stetenberg auf allen den gutern, die zu der vesten Gutenstain gehörn und in dem Gralis; 2 pauwasser, ains genant die Pulczka, das ande die Deben, wann die ir erb wern". (2, 103.)

2) 1462—1465.

Wolfgang Perner[1] vom Schachen wird belehnt mit: 1 „behausung zu Fürstenfeld" samt Zugehör und 6 Hofstätten daselbst, „alles gelegen zwischen des Mitteregker behausung und den nidern purgkthor"; 1 „öde behausung auch da selbs, das ietz ain hofstatt ist"; 3 Halbhuben und 3 Hofstätten, 1 mulslag und winkhel under der prugken zu Wilhalmstorff ob Furstenfeld bey der Feustricz, was im die Achatz Fuetervas verkaufft hiet". (2, 138'.)

3) 1489, April 5., Innsbruck.

Wolfgang Perner[2] zum Schachen wird mit „den holden und gütern so gen Raymberg gehören und ettwan . . des Kellermaister gewesen sein, von gnaden belehnt". (6, 3.)

15. Peßnitzer.

1) 1443, November 16.

Ulreich Peßniczer[3] wird belehnt mit: 4 Huben zu Walestorf; 2 Huben, Zehent und Bergrecht zu Reitersperg; 4½ Huben und 3 Hofstätten „zu Heveld"; 4 Huben, „zway tail zehenten" und Bergrecht zu Liechtenfeld. (2, 49'=2ª 45)

2) 1443, November 16.

Ulreich Peßniczer wird belehnt mit: 1 Hof, 1 Hube, 2 Halbhuben und 4 Hofstätten; 6½ Huben zu Heveld, „dem drittail zehent wein und getraide zu Heweld, zu Siberstorf, zu Rettersperg und zu Liechtenveld". (2, 68.)

3) 1452—1458.

Conrat Peßnitzer wird belehnt mit: 1 Hofstatt, „die Jannso Puchler innhat"; 1 Hofstatt, die „Mathe des Michel sun" innhat; ½ Hube, „die der benant Mathe innhat"; 1 Hofstatt, „die Niclas Wolff innhat"; ½ Hube, „die Mathe Matschekg innhat"; 1 Hube, „die Peter Rogner innhat"; 1 Hube, „die Ruprecht Weber innhat"; 1 Hube, „die Stefan Chelittsch innhat"; 1 Hube, „die auch der yeczbenant Stephan Chelitsch innhat"; 1 Hube, „die Mathe des Erhartten ayden innhat"; 1 Hube, die Mikle Gospodetz innhat"; 1 Hube, „die Urban des Huettleins sun innhat"; 1 Hube, „die Peter Porgan innhat"; 1 Hube, „die Jury des Suppan sun innhat"; 1 Hube, „die Jury Payach innhat"; ½ Hube, „die der yeczgenant Payakch innhat"; ½ Hube, „die Symon am perg innhat; 1 Hube, die Suppan Jannso innhat; drew viertail ainer huben, die der benant Suppan Jannso innhat"; 1 Keller, „den er auch innhat"; 1 „Kamer, die der Swartz im ars innhat"; 1 Wiese, die Paule Pottschnikg innhat"; das Bergrecht „am Posrogk": „Johannes Pisem" dient von 1 Weingarten 4 Wassereimer, 1 Huhn, 1 Brot oder 7 Pfennig dafür, 1 Bergpfennig und „ain halbs viertail habern"; „Paulicz Unger dient" von 1 Weingarten 1 Eimer Most, 1 Huhn, 1 Brot oder 4 Pfennig dafür; 18 Pfennig „für tagwerch, ain viertail habern und zwen pergphenning.

[1] Siehe Göth a. a. O. 8, Nr. 355 und Krones in „Mittheilungen" 47, 107.
[2] Bischoff in „Beiträge" 13, 112 Nr. 6; Mayer ebenda 15, 53.
[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 44 Nr. 5; 45 Nr. 6; 63 Nr. 36: 66 Nr. 41; Kernstock ebenda 14, 20.

„Jannschicz der Lewppacherin hold dient von des Stanngel" Weingarten 6 Wassereimer und 3 „perghelbling und hat inn des Czmode Jan, dient davon 2 Wassereimer Most und 1 Bergpfennig „und hat mer inn des Sissegk Jan, dient davon drithalben wassereimer", 1 Huhn, 1 Brot oder 4 Pfennig, ain halbs viertail habern" und 1 Bergpfennig; Vogelschieß dient „von aim jan" 2 Wassereimer und 1 Bergpfennig; Smittschnakg „dient von ainem jan" 3 Eimer Most und 3 Bergpfennig; „Martin Sabnag dient" von 1 Weingarten 1 Eimer Most und 2 Bergpfennig; „Kristoff Seyleyter dient von des Erhartten" Weingarten 1 Eimer Most, 1 Huhn, 1 Brot oder 4 Pfennig dafür und 18 Pfennig „für tagwerch, zwen pergphenning und ain viertail habern, wan die mit mit kauff von Ruprechten Wakerzil an in komen wern". (2, 106.)

4) 1469—1465.

Ulreich Peßnitzer wird mit seinem Erbe belehnt: a) Blutgericht, Stock und Galgen auf den Dörffern Obernweitersveld, Mitternweitersveld, Swartzach und Pühl; b) den Nr. 15/3 genannten Lehen; c) 8 Huben zum Graben, 3 Huben zu Pühl, 1 Hube „gelegen zu Zesan ob Lntemberg", 1 „Dorf bey Fridaw gelegen, genant Michelbitz" mit Zugehör; 2 Höfe „zu Fridaw in der stat"; 6 Huben „an der Oberes under Fridaw gelegen"; 1 Hof „zu Peldelem bey sand Jörgen"; ½ Huben „gelegen an der Stentz"; 2 Huben „gelegen zu Politz"; 1 Hube, „gelegen an der Weligken"; 1 Hube, 1 Hofstatt und das Bergrecht „am Dresnigk"; 1 Hube „zu Zesan gelegen, darauf Paul Welitz sitzt", mit Zugehör. (2, 141.)

5) 1465, März 4.

Ulreich Peßnitzer wird „von sundern gnaden" belehnt mit 1 Hof „zu Schönprunn gelegen ob Tren in sand Veitspharr, wann der mit tod und abgang weilent Andre Töderl ledig worden ist". (2, 136'.)

16. Peterdorfer.

1489, October 17., Linz.

Ulrich und Achatz, die Peterdorffern „werden anstat ir selbs und Cristoffen und Walthesarn irer bruder umb ihr dienst willen von gnaden belehnt mit" 1 Hof und 11½ Huben „in der Bonnytz bey Luttemberg gelegen". (6, 14.)

17. Petschacher.

1467.

Achatz Petschacher, Bürger zu Stain in Krain, wird „anstat sein selbs und Micheln Petschacher, auch burger daselbs zu Stain in Krain seins vetern und Agnesen, Kunegunden und Elspethen seiner geswistred" belehnt mit: 4 Huben „zum heiligen krewcz", 1 Bergrecht „in der Wernitz" gelegen; 1 Hof „auf annderthalber huben an der dingstat alles in dem Sental gelegen, wann die von weilent Lienharten Petschacher erblich an sy komen wern". (2, 207')

18. Peunter.

1529, Juni 23., Wien.

Niclas Peunter wird mit 1 Hube „zu Hunntzdorff in dem purgfrid zu Alltenhofen gelegen, unnsr lehenschafft unnsers fürstenthumbs Steir, wann er damit vormals als der ellter für sich selbst und anstat Radigundn, Agnesen und Cecilien seinr geswistrett" von Kaiser Friedrich III. belehnt war und nach dem Tode sein Schwestern dieses Lehen erblich an ihn allein gekommen ist.[1] (11, 208.)

[1] Peunter erhielt zugleich mehrere Lehen, um Altenhofen gelegen, die alle aber zur „Lehenschaft von Kärnten" gehörten.

19. Peuerl.

1) 1441, October 11., Graz.

Bernhart Peurl[1] wird als Lehenträger seiner Hausfrau „Dorothe weilend Wulfings des Herttenfelder tochter" mit den von ihrem Vetter „weilent Hannsen Wolf des Herttenfelder" geerbten Lehen (nicht specificiert) belehnt. (3, 1, 80.)

2) 1469, Mai 20., Graz.

Pernhart Pewrl wird mit den von „weilennt Wolfgangen Krottendorffer" gekauften" 4 Huben „im Gerewt", 1 Hube „in der Glenitz" und 1 Wiese „am aigen in der pewnt, alles in sannd Florian pharr im Sultal gelegen", belehnt. (3, 2, 18.)

3) 1478, Jänner 12., Graz.

Andre Pewrl[2] wird „anstat sein selbs und Achatzn und Hannsen seiner brueder" mit den von ihrem Vater Pernharten Pewrl ererbten Nr. 19/2 genannten Lehen belehnt. (4, 35.)

4) 1484 Jänner 19., Graz.

Hans Pewrl wird für sich und seinen Vetter Pernharten Pewrl mit den Nr. 19/3 genannten Lehen belehnt. (5, 75'.)

20. Pfaffendorfer.

1) 1427, Jänner 13., Judenburg.

Hanns Phaffendorffer erhält die Erlaubnis, das Heiratsgut seiner Frau Ursulan, Tochter Tomans des Tupel, auf folgende „in der Müschnitz in sand Peters pharr" gelegene Güter zu weisen: 1 Gut, da Nikel Keppel auffitzt; 1 Gut, da Erhart Wieser auffitzt; 1 Gut, da Hainczel Stainpacher auffitzt; 1 Gut, da Niclas Schentaler auffitzt; 1 Gut, da Hainreich Öder auffitzt; 1 Gut, da Niclas Hettweiger auffitzt; 1 Gut, da Niclas Graser auffitzt; 1 Gut, da Janns Prantetter auffitzt; 1 Gut, da Friedrich Minczacher auffitzt; 1 Gut, da Peter Rogler auffitzt. (1, 12; Chmel 46.)

2) 1443, November 16.

Hans Phaffendorfer wird belehnt mit: 1 Gut „und vier öden", die alle gelegen sind „in der Muschnitz ob Judenburg in sant Peters pharr"; 1 Gut „gelegen in dem Noppenperg bei Rotenman"; 40 Pfennig „gelts in der mawt zu Obdach" und 13 Schilling und 10 Pfennig „gelts in der maut zu Judenburg". (2, 36=2, 39.)

21. Pfannganer.

1) 1479, August 20., Graz.

Jeorig Phanngnawer wird mit dem von seinem Schwager Hanns Phaffendorfer aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt, als: 1 Gut, darauf Anndree am Kogl gesessen ist und 2 „öden dabei in der Moschnitz ob sannd Peter ob Judenburg gelegen". (3, 2, 52'.)

2) 1524, October 8., Wien.

Andre Phangawer wird mit dem von „Hannsen Pfaffendorffer, seinem een mutterhalben" geerbten Gut, gelegen in der Moschnitz ob sannd Peter ob Judenburg, darauf Hertweger sitzt, und zwei Oeden belehnt. (10, 250.)

---

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 67 Nr. 44.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 480 Nr. 320; Götz a. a. O. Nr. 727.

3) 1524, October 8., Wien.

Anndre Phangawer wird mit den Nr. 21/1 genannten Lehen, die er von seinem Vater Jörg Phangawer geerbt hat, belehnt, „wiewohl die von weilennt Kaiser Maximilian . . . . . nit emphangen worden aus ursachen, das ir Mt. annder ir Mt. geschäfft halben die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nit gelihen hat". (10, 250.)

22. Pierrer.

1443, November 16.

Caspar Pierrer wird „anstat sein selbs und seiner brüder" belehnt mit: 1 Hube, „gelegen am Stain gegen sant Peter der vesten über, ob Lewben, die da jerlich dient newn schilling phenning". (2, 69.)

23. Plaicher.

1513, Mai 30.

Bartlme Plaicher wird mit den von seinem Schwager Mertt Narringer aufgesandten und ihm verkauften „zwo halb hueben mit iren zugehorungen zu Rosenhofen gelegen, so die Nessler inhaben, belehnt". (9, 64'.)

24. Pleslein.

1428, Juni 4., Graz.

Andre Pleslein wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt, als: 2 Huben „zu der Alyned", 1 Hube „zu Pogoricz", 2 Huben „zu Kawd", 1 Hube „zu Ternawicz" und 2 Huben „zu Zalog". (1, 14; Chmel 58.)

25. Plochel.

1) 1443, November 16., Graz.

Paul Plochel wird belehnt mit: 12½ Huben und 16 Hofstätten zu Ruprechtspach; 3 Huben und 8 Hofstätten zu Mettaw; 7 Huben und 1 Hofstatt zu Lassach und dem Bergrecht[1] „so bei den vorgemelten gutern gelegen ist"; 5½ Huben und 2 Hofstätte zu Neba. (2, 52.)

2) 1450—1452.

Pawl Plochel wird belehnt mit: 8½ Huben und 3 Hofstätten „zu Gayez in dem dorff"; 5½ Huben „zu Placzern in dem dorff"; 6½ Huben „in dem dorff zu Meretinczen"; 1 Hube zu Zelincz; 6 Huben und 2 Hofstätten „an der Goniczen und zw Dobrawe; zway tail getraidzehent auf denselben grüntten" und mit dem Bergrecht „auf den grünnten, die zu denselben gütern gehornt; mit 1 Weingarten „alles gelegen in sannd Niclaßpharr under Ankenstain"; das Bergrecht „zu Klappendorff am Wassersperg in sand Larenmczen pharr, die mit kauff von Ursula, Wilhalms Hebenstreits hausfraw an ine komen sind. (2, 97'.)

26. Pock.

1441, April 8., Graz.

Wolfgang Pock wird „mit dem Steghof in der pfarre zu Mauttaren", der sein Erbe ist, belehnt. (3, 1, 30.)

27. Pögl.

1) 1478, Jänner 13., Graz.

Peter Pogl am Torlein[2] wird mit den von Jörgen Potigler aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt, nämlich: „zway tail zehent gelegen ob

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. Nr. 149: Göth a. a. O. Nr. 497.
[2] S. auch Krones in „Beiträge" 11, 64 Nr. 37a.

Murtztal ob Kindberg am Stain; Mert an dem unnder Kögelspach, Mert am Prunnhof, Stefan an dem obern Koglspach, Jörg am Pernhof, Sigel am Hewsperg, Hanns Rawscher am Egk, Cristan am Scheringhof, Michl am Griesperg, der Rawscher am Ertztperg und Ulreich am Hofferhof". (3, 2, 36.)

2) 1478, Mai 27., Graz.

Gothart Pogl, Bürger zu Prugk, wird mit den von Anna, Tochter, „weilennt Hannsen des Hanntaler zu Prugk und" Hausfrau des „Andreen Span am Hof" aufgesandten und „ihm (Pogl) verkauften Wiesen und 1 Acker „bei Prugk an der Mur an der Tun gegen dem Siechenhaus über gelegen" belehnt.[1] (3, 2, 45.)

3) 1491, April 20., Linz.

Gothart Pögel, Bürger zu Prugk an der Mur, wird „anstat sein selbs und Sebalden Pogel seins bruder", belehnt mit 1 „traidzehent großen und klainen im Gern bei Allenheiligen im Murtztal gelegen, auch zwaytail zehennt auf" folgenden Gütern „im Murtztal ob Kynndberg am Stain und am Hausperg gelegen, wan die von weilent Petern Pögl irm vatter erblich an sy komen wern". (6, 69.)

4) 1494, August 12.

Gothart Pögl wird mit den Nr. 27/2 genannten Lehen belehnt. (7, 87.)

5) 1494, August 13.

Gothart Pögl, Bürger „zu Prugk an der Mur, wird anstat sein selbs und Gewolden Pögl seins bruder" mit den Nr. 27/3 genannten Lehen, ihrem Erbe, belehnt. (7, 87.)

6) 1513, Mai 4.

Sebold Pögl[2] zum Torl wird mit dem von seinem Schwager „Pangretz Kornmeß", Bürger zu „Brugkh an der Muer" aufgesandten und ihm verkauften Taferne „zu Luetzn, darauf Leonhart Knell" sitzt, sowie 2 „werd zu Vischern, und 1 Gut genannt „der Haindlsperg, darauf Heindler sitzt mitsambt dem metzngerewt belehnt". (9, 56.)

7) 1523, April 12., Neustadt.

Sewald Pögl wird mit Nr. 27 6 genannten Lehen, sowie mit folgenden ihm von Kaiser Maximilian seinerzeit ebenfalls verliehenen Lehen[3] belehnt: die Güter „gelegen in der Labmyng und an dem Albenegk, an dem Raysweeg und an der Piberalbn", davon man jährlich 4 Pfund Pfennig dient; 1 Wiesen „gelegen in der Reysing, genant die Kellnerin". (10, 167.)

8) 1523, April 20., Wien.

Sewold Pögl wird für „sich selbst und als lehenträger seiner vettern Cristoffen und Tiburtzen der Pögl gebrueder", mit den Nr. 27/5 genannten Lehen belehnt. (10, 167)

9) 1526, Februar 21., Wien.

Sewold Pögl wird belehnt mit dem von Elisabeth „weilennt Petern Kornmeß zu Prugkh an der Muer eelichen tochter und Micheln Holtzaphl gelassen

---

[1] S. Göth Nr. 1480.

[2] Vgl. Ilwof in „Mittheilungen" 34, 90—100; Schmutz ebenda 38, 115; Bischoff in „Beiträge" 13, 157 Nr. 129, 148 Nr. 190, 151 Nr. 2041, 152 Nr. 205; Zahn ebenda 15, 28, 32, 36, 37.

[3] Dieser Lehenbrief ist in den Lehenbüchern nicht enthalten. Vgl. Bischoff in „Beiträge" 11, 140.

wittib", aufgesandten und ihm verkauften Hof, „genannt am Harthof in der Khindberger pfarr gelegen, darauf" Larenntz der Gotsch gesessen ist, welcher Hof als väterliches Erbe an sie und „ihren Bruder Pangretz Kornmeß gekommen war".[1] (11, 84'.)

10) 1526, Februar 22., Wien.

Sewold Pögl wird mit folgenden Stücken belehnt, nachdem er „zu erkennen geben, wie das er von weilent Caspern Krawath in seinem leben die hernach geschriben stuckh und güeter . . . wie dann die von weilennt Wulfing Welltzer gemelts Krawathn vettern kauffweis an ine und seinen bruedern Waltasar Krabat komen und von demselben seinem brueder erblichen auf ine gefallen, erkauft hette, innhallt aines unvermailigten khauffbriefs" von 1523, Juni 28.; „und wiewol sich gedachter Krawath in jetz bestimbtem khauffbrief undter anderm verschriben, im die lehen darin angezaigt, inner jarsfrist on all sein und seiner erben muehe und schaden wie sich geburt richtig ze machen, so seye doch gemelter Krawath mittlerzeit, ee solhs beschehen mit tod abganngen; deshalben im die auffsandtung nicht zuegestellt und die von seiner verlassen witib noch den erben, die er nicht zu suechen, zu erlanngen wisse; und nachdem . . . aber gedachter Pögl angezaigt, wie er auf den bestimbten kaufbrief die stückh und güeter in seiner gewaltsam habe". Die Lehen sind: „die Kollerhuebn an der Gassarn ob Veystritz, so vormallen Lenntz Koller und nachmalln sein sun Lienhart inngehabt; stoßt an den Puhl", dient jährlich zu Georgi 12 Schilling Pfennig, 1 Lamm, 2 Hühner und 40 Eier; zu Simoni 12 Schilling Pfennig; 1 Hube, „genannt am Ofen bey sannd Ulrich im Gragkhaw, die vormalen der Nösterl und yeczo der Rorer innenhat"; dient jährlich zu Simoni 18 Schilling Pfennig; „die Schnoedlhube daselbst im Gragkhaw am Öttrich, so vormaln Ruepl und jeczo Nicl Schnödl innenhat"; dient jährlich zu Simoni 14 Schilling Pfennig; 1 „alben im Gragkhaw hindter sannd Ulrich genannt hindterm ofen in Purlhart, dient jährlich zu Simoni 20 Schilling Pfennig „und ain swaig käs, hat yetzo innen Cristoff Gärtler". (11, 84'.)

11) 1528, Jänner 2., Wien.

Sebold Pögl von Raissenstain, „unser rat", wird mit den von „Maritz Rumph" (Grumph) aufgesandten und ihm verkauften Lehen „umb Mueraw gelegen", belehnt auf Grund des 1527, December 29., erlassenen Mandats[2] „und wiewoll solcher lehen halber kain allter lehenbriefs furkhumen". Die Lehen sind 8 Güter: auf dem 1. sitzt Hanns Pfister, auf dem 2. Mathias Spiegl, auf dem 3. Petter Spiegl, auf dem 4. Rösler, das 5. ist „in Gragkaw gelegen, so Fürst im Graben innenhat"; das 6. ist „auch daselbs, so Rueppl innenhat"; das 7. „auch daselbs, am Mösl genannt, so Mösl Janns innenhat"; das 8. auch „daselbs hat Jörg im Schatten innen". (11, 157.)

12) 1533, Juni 25., Wien.

Sebold Pögl von Reissenstain und Arberg wird belehnt mit den von Wilhalbm von Rottall (der sie von seinem Vater Thoman Rottaller geerbt hat) aufgesandten und ihm verkauften Lehen: 1 Hube „zu sannd Peter ob Leoben, da Lucas Uberfelder aufgesessen ist"; 1 Wiese daselbst; 2 Huben „zu Honigtall bey Gratz, die etwen der Mösl innengehabt"; 2 Huben daselbst, „die der Pair

[1] Die von Zahn in „Mittheilungen" 35, 15 erwähnte Note, welche beifügt, dass Sebald Pögl auch andere Lehen der Kornmess überkommen hat, findet sich 11, 84[1] nicht.

[2] Dieses für die fünf n.-ö. Lande erlassene Mandat bestimmt, daß alle „vermanten und verewigten Lehen, die bisher nicht emphanngen sein, nochmallen von den yetzt bestimbten weyhennachten auf ein jar lang negst darnach komendt ze raittn bey uns oder gedachten unsern stathalter und regenten ersuecht und ze lehen zu verleihen begert werden mögen, die inen alsdann auch also verlihen werden sollen". (11, 155.)

innengehabt"; 1 Hube, „die der Schalckh innengehabt"; 1 Hube, „die der Flegk innengehabt"; 1 Hofstatt, die „Hanns Suppan innengehabt"; 1 Hube „zu Krummegk, die Hermann Habnberger innengehabt". (12, 145'.)

13) 1545, November 10., Wien.

Andre Pögl, Freyherr zu Reiffenstain und zu Arberg[1], wird als der ältere für sich und „als lehentrager seiner gebrueder mit namen Georgen,[2] Sebolden, Paulen und Adamen[3] der Pöglen, Freyherrn zu Reiffenstain und Arberg", mit ihrem väterlichen Nr. 27/5, 6, 8, 9, 10, 11, 12 genannten Erbe belehnt. (13, 273–275.)

28. Polheim.[4]

1) 1460[5].)

Weykhart von Polhaim[6] wird belehnt mit: „der feste und dem markt Purgaw", dem Gerichte mit Stock und Galgen und dem Wald daselbst, „wan die mit kauff von Hainreichen von Neytperg an in komen wern". (2, 108'.)

2) 1489, November 23., Linz.

Seyfried von Polhaim[7] wird „als der elter und lehenstrager anstat sein selbs und Erharten von Polhaim seines brueders belehnt mit" der von ihrem Vater" Weikharten von Polhaim ererbten Nr. 28/1 genannten Lehen. (6, 16.)

3) 1541, Februar 18.

Weikhart Herr zu Polheim[8] wird als der „elter für sich selbst und als lehentrager seiner gebrueder mit namen Hannsen und Gaudentzen mit den von" ihrem Vater Erharten[9] ererbten Lehen, der auch damit belehnt war und die „ihnen hernach geurlaubt wurden",[10] belehnt, als: „die veßte und der markt Burgaw auch das gericht mit stockh und galgen und der wald daselbst" sowie „ainem halben sechstail zehennt im Feystritztal in Stainpekher und Hainrichstorffer pharr gelegen". (13, 85'.)

4) 1551.

Hanns Herr zu Polheim wird mit den Nr. 28/3 genannten Lehen belehnt.[11] (Marginalnote 13, 85'.)

29. Potschan.

1472, Juni 25., Neustadt.

Jörg Potschan wird mit seinem Erbe nämlich 3 Güter gelegen „im Wymol bei Muraw", 1 Gut „zu saund Larenntzen" und 1 Anger daselbst belehnt. (3, 2, 26.)

---

[1] Vgl. Kümmel in „Beiträge" 17, 91.
[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 16, 48 Nr. 145.
[3] Vgl. Mell in „Beiträge" 26, 113.
[4] Vgl. Hoheneck, Genealogie der o.-ö. Stände 2, 53 und Krones in „Mittheilungen" 47, 88; 98 und 110.
[5] Datum nach der Marginalnote in 6, 16.
[6] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 46 Nr. 8.
[7] Vgl. Mayer in „Beiträge" 13, 13—15.
[8] Vgl. Göth a. a. O. Nr. 1075; Luschin in „Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark" 23, 60; Bidermann in „Beiträge" 11, 125 Nr. 47: Bischoff ebenda 13, 126, Nr. 72, 130 Nr. 89; Zahn ebenda 15, 26 und 38; Krones ebenda 16, 26 Nr. 1; 34 Nr. 31; 35 Nr. 33; 36 Nr. 39 und Nr. 43; Steinwenter ebenda 19, 106 Nr. 17; 113 Nr. 31: Krones ebenda 31, 151.
[9] Vgl. Steinwenter in „Beiträge" 19 Nr. 21 und 24, 111 Nr. 127, 113 Nr. 31 und 114 Nr. 133.
[10] Diese Lehen- und Urlaubbriefe finden sich nicht eingetragen. — Auf einem eingeklebten Zettel ist bemerkt: „fiundt noch nit, daß Erhart von Polheim diese lehen hab innen gehabt".
[11] Vgl. Bidermann in „Beiträge" 11, 125 Nr. 48 und 51.

30. Pottigler.

1) 1443, November 16.

Jacob „Potinger" wird belehnt mit: ½ Hof „genant zu Oberpühel" und 1 Zehent „am Stain zway tail allerlay zehenten groß und klain"; 1 Zehent „gelegen im Gern auch allerlay zehenten groß und klain", 1 Schwaig gelegen „an der Stainenstickchel mit Zugehör". (2, 67'.)

2) 1460.

Hanns Pottigler wird „anstat sein selbs und Jorgen seins bruder belehnt" mit: ½ Hof „zu Oberpüchell bei allen Heiligen im Murztal; zway tail zehent am Stain, allerlay zehent groß und klain; 1 Zehent im Gern auch allerlay groß und klain zehent, wan die von weilent Jacoben Pottigler irm vater erblich an sy komen wern". (2, 121.)

3) 1470, August 25., Graz.

Jörg Pottiler wird für sich und seine Schwestern Ursulen und Wenndel mit den Nr. 30/2 Lehen belehnt. (3, 2, 20'.)

4) 1483, April 16., Bruck an der Mur.

Ursula und Wenndl, „weilent Jacobs Pottigkler töchter", werden mit den Nr. 30/3 genannten Lehen belehnt.

5) 1491, Mai 31., Linz.

Magdalen, weilent „Jacobs Potigler tochter, ettwan Andrees Gruber witib" mit den Nr. 30/4 genannten Lehen, „die sie von weilent ihren Schwestern Ursulen und Wendl" geerbt hat, belehnt.

31. Poyzenfurtter.

1) 1425, October 15., Innsbruck

Jacob Poyczenfurtter wird mit folgenden, ihm auch von H. Ernst „von gnaden" verliehenen Gülten und Gütern belehnt: a) die Güter „in der Muschnitz: Hennsel Sagmeister" dient „von der Mittermül" zu Michaeli 12 Schill. Pfennig, zu Weihnachten 4 Hühner und zu Ostern 40 Eier; „der Gruber daselbst" dient 1 Pfund Pfennig zu Micheli, 6 Hühner zu Weihnachten, 40 Eier zu Ostern; der Ruczpacher dient zu Micheli 6 Schill. Pfennig, zu Weihnachten 4 Hühner, zu Ostern 40 Eier; „Wolfel ab der Ra" dient „von der Stalhub" 1 Vierling Weizen, 5 Vierling Hafer, 1 Lamm zu Ostern, 40 Eier, 4 Hühner; „Stern in der Feystritz" dient 100 Käse auf sand Giligentag[1], „der jeglicher kes dreyer phenig wol werd ist zu frankost" und 6 Schill. Pfenn. für Schmalz zu Michaeli. (1, 5'; Chmel 18.)

2) 1425, October 15., Innsbruck.

Jacob Poyzenfurtter wird mit 1 Hube, „gelegen zu Wagendorff nächst dem Markte Lutemberg", als seinem Erbe belehnt. (1, 5'; Chmel 19.)

32. Prager.[2]

1) 1493, April 13., Linz.

Laßla Prager, Erbmarschall in Kärnten,[3] wird „von gnaden" belehnt mit: „dem dorff zu Mollendorff samt zugehör, gelegen in der sannd Benedicten

[1] 1. September.
[2] Vgl. Hoheneck, Genealogie der o.-ö. Stände 3, 540.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 503 Nr. 475, 505 Nr. 492; Göth a. a. O. 10 Nr. 947, 1018; Zahn in „Beiträge" 15, 7 und 31.

pharr in den Puheln; zway tail weinzehent und zway tail allerlay getraid-zehent, daſels mit allen klainen rechten"; 24 Eimer Bergrecht daſelbſt; 6 Huben und zway tail Wein- und getraidezehent „auf dem ganzen dorf zu Suppot-tinezen, was guetter in dem Rudmansgrunntt und mit allen Hofſtatten, die weilent Anndree Hollnegker der junger vor der ſtat und in der ſtat zu Rad-kerspurg gehabt hat", ſammt Zugehör. (6, 155'.)

2) 1502, December 19.

Laſla Prager, Erbmarſchall in Kärnten, „unſer rat, drugſeß und phleger zu der Freinſtat und Ens wird" für ſich ſelbſt und „als vormund des Wiguleus Keltzer" mit den von „Sigmund Hollenburger ihm" verkauften Lehen belehnt, als: 1 Hof „an der Laagkh mitſambt dem vorſt dabaey"; 1 Hof „zu Gor-ſchach"; 1 Hube, „die Jannſe Koroſchach" innhat; 2 Huben daſelbſt, „ſo Marin Pratigk" innhat; 1 Hube daſelbſt, ſo „Anndre Weber innhat"; 1 Mühle „an der Pagk";1 Hube „im Zymer, ſo Juri Wabitz innhat"; 1 Hube „am Hard, die Nikuſch innhat"; 1 Hube „daſelbs"; 1 Gut „am Weißenpach, ſo Wo-lawſchagkh innhat"; 1 Hube „zu Pirckh, ſo Blaſy innhat"; 1 Hube, „ſo Mar-gretha innhat"; 2 Huben, „ſo Reſatter innhat"; 1 Hofſtatt „zu Parchannt, ſo Thomas Lamprecht innhat"; 1 Gut „an der Topra, die der jung Wolasnigk innhat"; 1 Hube „zu Pleſſowitz, die Mathe innhat". (8, 160'.)

3) 1522, Juli 22.

Hanns von Prag Freiherr zu Windthag, erhält als der ältere für ſich „ſelbſt und anſtat Laßlaen, Criſtoffen und Anndreen ſeinen gebruedern" einen Urlaubbrief auf 2 Jahre. (10, 107.)

4) 1524, Juli 29., Wien.

Hanns von Prag, Freiherr zu Wijnnthag erhält als der ältere „für ſich ſelbſt und anſtat Laßlaen, Criſtoffen und Anndreen ſeinen gebruedern einen" Urlaubbrief auf 2 Jahre. (10, 235.)

33. Prankher.

1) 1428, Juni 1., Graz.

Anna, Witwe des Pilgreim des Prankger, wird mit dem Vermächtniſſe ihres Mannes, ½ Pfund Pfennig Gülten gelegen „am Pruch" und 4 Vier-ling Hafer Marchfutter, gelegen „an dem Kalich" belehnt. (1, 14', Chmel 54.)

2) 1443, November 16.

Hanns Prankger wird belehnt mit: der „Silberhuben"; 1 Gut „am Staineſg"; 1 Gut „am Mitteregk"; 1 Gut „am Wolffkogel"; 1 Gut „am Tawner"; 1 Gut „am vordern Langpreunt"; 1 Gut „am Artolfseſg"; 1 Gut „am Pühel"; 1 Gut am Pargeſg; 1 Gut „im Paach" und mit 1 Gut gelegen „ob Mawttarn zu Keichelwang". (2, 43' = 2ª, 43.)

3) 1443, November 16.

Ernſt Prankger wird belehnt mit 1 Schwaig gelegen „in der Chechs ob Payrndorf". (2, 58'.)

4 1450—1452.

Anndre Prankger wird „anſtat ſein ſelbs und Annen weilent Jörgen Prankger tochter ſeiner nunmen mit den Nr. 33/2 genannten Lehen ihrem Erbe, belehnt. (2, 91'.)

5) 1450—1452.

Ernſt Prankger, wird belehnt mit: 1 Gut „am vorſt, da Peter aufgeſeſſen iſt"; 16 Joch Äcker „gelegen in Freyachtaler pharr"; 1 Hof, „da Pely auf-

sitzt, bey der Mur"; 1 Gut „gelegen zu Freyach bey der kirchen, da Hanns aufficzt"; 1 Wiese „gelegen under dem Wolfstain im Ennstal, wan die von weilent Anna Sebolten des Slußler wittib, seiner mutter, an in komen wern.[1] (2, 96'.)

6) 1468.

Ernst Pranngker wird belehnt mit dem von Ulrich „Kortendorffer" aufgesandten und ihm verkauften 4 Huben, „deren eine in der Fewstricz, zwei in der Kathreul gelegen sind und die vierte die Rasserhueben, die der Rasman innhat", heißt. (2, 112.)

7) 1473, Februar 22., Graz.

Ernst Prandner wird mit folgenden Stücken und Gütern, die „sein freys aygen" sind und welche „er zu lehen machen und fürbas von uns und unsern erben zu lehen nemen und emphaen wolt", belehnt: 3 Huben „am Fidler, auf der einen sitzt Pele", auf der 2. „der Publ", auf der 3. Peter; „die swaig an wald", die „albme am Libring", die zu den obengenannten Huben gehören; 1 Hube „in der Froyacher pharr, gelegen in der Laken, die die Petine innehat"; der „burckfrid auf seinen gründen und die fischwaide auf der Mur von Dewpstain bis auf Teuffenpacher prugk". (3, 2, 26.)

8) 1476, Juli 9., Neustadt.

Friedreich[2] und Hanns Gebrüder die Pranngker werden mit den von ihrem Vater Andreen Pranngker geerbten Nr. 33/4 genannten Lehen belehnt. (3, 2, 28'.)

9) 1476, Juli 9., Neustadt.

Ernst Pranngker wird mit folgenden Lehen belehnt, die er gekauft hat: a) von Jörgen von Teuffenpach: das Gericht zu Altenhofen und um sannd Oswold bei Plannkhenwart; „zway tail wein- und getraidezehent und marchfutter" daselbst; das Marchfutter zu Newn; b) von Wulfing Weltzer: 1 Tafern „am Seepach ob Reunten gelegen, die etwan Mert inngehabt hat". (3, 2, 28'.)

10) 1527, December 10., Wien.

Wigileus von Prangkh wird „anstat Fridrichen seines vettern und Hannsen von Prangkh seines vettern" mit den Nr. 33/2 genannten Lehen belehnt, „wiewoll u. s. w. wie Nr. 21/3.

Nota: „es ist ain bevelh an lanndshaubtman, in abwesen seinen verweser in Steir gefertigt, die lehenspflicht von den von Pranngkh aufzenemben". (11, 154'.)

11) 1546, Februar 6., Wien.

Eustach Prannckher wird belehnt mit a) „einer alben im Prewaldt im Kragkhaw gelegen, genannt das Hinderfeldt, welche weillent Cristoff Prannckher sein vatter von weillendt Ulrichen Weltzer käuflich an sich gebracht" hat; b) den von seinem Vater geerbten Nr. 33/9 a genannten Lehen. (13, 308'.)

12) 1546, März 6., Wien.

Eustach Prannckher[3] wird „für sich selbst und anstat als lehentrager Frannzen und Rueprechten seiner brüder mit namen, auch Alban und Wolfganngen die Prannckher Bernharden (Christoffen Prankhers bruder) gelaßen sunen", belehnt mit den von Herzog Ernst zu Oesterreich ꝛc. „Hannsen und

[1] Vgl. Muchar a. a. O. Nr. 121 und 122; Göth a. a. O. Nr. 419; Krones in „Beiträge" 11, 37 Nr. 5; 52 Nr 18; 56 Nr. 29.

[2] über Friedrich vgl. auch Muchar a. a. O. S. 485 Nr. 335; Göth a. a. O. Nr. 824, 825; Schmutz in „Mittheilungen" 38, 101.

[3] Vgl. „Mittheilungen" 22, LX.

Friedrichen den Posenpachern verliehenen" Lehen, die „hernach an weylendt Ernnsten Prannckher, ernennts Eustachi een erblichen thumen und volgendts auf seinen vatter weyllendt Cristoffen Prannckher und desselben brueder Bernharden Prannckher, Eustachien vetter geerbt": 8 „güetl gelegen in der Rachaw, des vir phunt gelt ist"; 1 „achtail an dem waldt und an der alben daselbst in der Rachaw" und 1/5 an „dem voreſt zu Lobing"; 2 Aecker „zu Medesdorf und eine Wiese daselbst, des siben schilling pfennig gelts ist"; 1 Schwaig „bei Eppenstain genannt die Proßlehen"; 1 Hube „an dem Egg in Weißenkirchen pharr, der zwai phunt gelts ist"; 2 Güter „an dem Khamp ob Eppenstain, der zway phunt gelts ist"; 2 Güter „gelegen an den Schobenegkh, des zway phundt und drey schilling phenning gelts ist". (13, 309.)

13) 1546, März 6., Wien.

Eustach Prannckher wird für sich selbst und als Lehenträger seiner in Nr. 33/12 genannten Brüder und Vettern belehnt mit den Nr. 33/6 und 33/7 genannten Lehen. (13, 309.)

14) 1551.

Wiguleus Prannckher wird mit den Nr. 33/10 genannten Lehen belehnt. (Marginalnote 11, 154'.)

34. Prantner.[1]

1) 1443, November 16.

Philipp Pranntner wird belehnt „zu seins und seins bruder hannden" mit 2 Huben „gelegen zu Gossendorf". (2, 50 = 2a 45.)

2) 1443, November 16.

Ernst Pranntner wird „anstat seiner mutter Annan des Slußler wittiben" belehnt mit: 1 Forst, „darauf Peter gesessen ist"; 16 Joch Äcker, gelegen in „Freyachtaler pharr"; 1 Hof, „darauf Pely sitzt bey der Mur"; 1 Gut gelegen zu Freyach bei der kirchen, darauf Hanns" sitzt; 1 Wiese „gelegen under dem Wolfsaw im Ennstal". (2, 54'.)

3) 1468 — —

Philipp Pranntner wird belehnt mit 1 öden Haus „zu Wildoni bei dem Niderntor gelegen", das er gegen 1 Pfund Pfennig Geld auf 1 Gut zu Gossendorf gelegen mit Niclas Hager ausgewechselt hat. (3, 213.)

4) 1496, October 15.

Albrecht Pranntner wird belehnt mit den von weilennd Niclasen Hagen gekauften 2 Pfund Geldes und 4 Hühner „auf zwayen halben huben zu Gossendorf gelegen, darauf Ulrich Haiden und auf der annbern . . der Pekh sitzen". 7, 254.)

5) 1496, Oktober 15.

S. Lembsnitzer.

6) 1546, Jänner 4., Wien.

Albrecht Pranntner wird als der eltere für sich selbst und als lehentrager Hannsen und Georgen des Pranntner seiner gebrueder mit dem Nr. 34/4 genannten Lehen belehnt, das sie von ihren Vater Cristoffen Pranntner geerbt haben, und der es auch von K. Maximilian zu Lehen empfangen hatte[2]. (13, 292')

---

[1] Über Gilg Prantner s. Göth a. a. O, Nr. 683.
[2] Dieser Lehenbrief findet sich nicht eingetragen.

7) 1546, Jänner 5., Wien.

Albrecht Pranntner wird „als der eltere für sich selbst und als lehentrager" seiner Nr. 35/6 genannten Brüder belehnt mit dem „vorsthabern auf dem dorff zu Veldkirchen im Murfeld; auf dem dorff Prunn, auf dem dorff zu Lebarn, auf dem dorff Rutterndorf, auf dem dorff Wagram, auf dem dorff Abbtessindorf"; mit dem „holtz, datz die Mur zuwegen bringt und was der piber[1] umbslecht", Stücke welche „Albrecht Pranntner sein een und weillendt Cristoff Pranntner sein vatter von des Lembsnitzer kindern" als den ihnen gebürenden Theil erblich an sich gebracht haben. (13, 292'.)

8) 1551.

Hannsen Prantner wird mit den Nr. 34/7 genannten Lehen belehnt. (Marginalnote 13, 292'.)

35. Praun.

1) 1449—1452.

Hanns Prawn wird belehnt mit: 1 Gut „am Hakchen gelegen hinder Sekchaw, darauf der Hakner gesessen ist"; 1 Gut „underm vorst, darauf der Prawn gesessen ist, wan die mit kauf von Jörgen Vorstner an in komen wern". (2, 92.)

2) 1444—1449.

Wolfgang Prawn[2] wird belehnt mit: dem „traidzehent auf der Stennytz"; dem „traidzehent auf der Funiffpruckgen"; mit 1 Gut „an dem Hinderpühel"; 3 Äckern daselbst; ½ Garten „gelegen zu sand Jorgen ob Muraw, wan die von Dorothen, Lienharten des Tanperger hausfrawn an in komen wern". (2, 84.)

3) 1453—1458.

Wolfgang Prawn wird belehnt mit: „den turn in der Aw und ain hof darunder"; 1 Gut „in dem Gerent"; 1 Gut „am Hunczpüchel"; 1 Gut „genant das Kastaillehen und ain alben genant im Gumppental mitsambt den pergmietten, zwen see und das holcz, ain vischwaid auf der Enns von Aich uncz gen Prugkarn; zwo alben, ain genant im Prewnick mitsambt der vischwaid, so daraus rindt, die ander im Neydeck mitsambt den pergmieten; das holcz und pergmiet im Ursprung, alle in Hawser und Sleminger pharr in Enstal gelegen, wan die mit kauff von Steffan Prnschinck an in komen wern."[3] (2, 108.)

4) 1453—1458.

Jörg Prawn wird belehnt mit 1 Hube und 1 Hofstatt gelegen zu „Keyhelwang, die der Wulfing und der Flueschperger innhaben, wan die mit kauf von Olifier Ydungspeuger an in komen wern". (2, 108'.)

5) 1453—1460.

Wolgang Prawn wird mit der dem Hannsen Phaffendorfer abgekauften Hube „im Noppenberg bey Rotenmann, da Jörgl Tuppel auffsitzt", belehnt. (2, 75'.)

6) 1458 | 1460.

Hanns Prawn wird belehnt mit: ½ Mühle „in der Michelnfewstricz ob Judenburg" und 1 Gut dabei, „genant die Mairleiten"; 1 Gut, „da Wildung auffsitzt"; 1 Gut „genant die Spiegelhub"; 1 Gut „genant Nider Wergelhub"; 1 Gut „genant die Ober Wergelhub"; 1 Hof „gelegen zu Fewstricz im dorff

[1] Vgl. Zahn, Steirische Miscellen, 36.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. Nr. 199.
[3] Vgl. Nr. 42/4.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 473 Nr. 188.

ob Judenburg"; 3 Pfund Geld „gelegen in der Michelnfewſtricz"; 1 Gut „gelegen an den Hunerperg in Heiligkreuczer pharr, wan die mit kauf von Jörgen Gſchür an in komen wern". (2, 115.)

7) 1468.

Wolfgang Prawnn, „phleger zu Wolkenſtain", wird belehnt mit folgenden Gütern, „ſambnung und perkhmiet, ſo Margreth Reichenegkerin und Barbara weilent Hainreichs Straſſer wittib an iren offen beſigelten brief unſern herrn dem römiſchen kaiſer aufgeſandt und dem obbemelten Prawnn verkauft" haben: 2 Güter „gelegen im Noppenberg, eines der Kunperg, das andere das Grewlpaw genant; die ſambnung und perkmiet, ſo die obgenant Barbara aufgeſant hat, auf dem Kempnatgepirg und alben im Ennstal gelegen: auf Pergergk, auf Perdielln, zu Kamp, zu Neſſennpach auf aller huetſtat, zu Viechperg, zu Newperg, zu Wyſſen, zu Kunigreich, im Char in des Rydendorffen alben mitſambt iren zugehörungen, das alles 9 Schilling Pfennig gelts iſt". (2, 209′.)

36. Prenner.

1443, November 16.

Hanns Prenner wird mit einer Huben zu Calestorf belehnt". (2, 54′.)

37. Prennholz.

1443, November 16.

Hanns Prennholcz wird mit 4 Huben, 2 „redemer[2] und ainen waſſeremer" Bergrecht „zu Rinkoytzen gelegen" belehnt. (2, 36=2[a], 39.)

38. Pretl.

1498, April 30.

Hanns Pretl wird als der „ältere und lehentrager anſtatt ſein ſelbs und Gregorn, Ambroſien, Gilgen und Tiburtzen gebrüdern" auf Bitten ihres Vaters Andre Pretl, Burgers zu „Prugk an der Mur", mit dem von ihm aufgeſandten halben Hof „zu Preß", mit 1 Hofſtatt daſelbſt und 8 Eimer Moſt Bergrecht „am Preßerperg bey Radkerſpurg" belehnt. (7, 341′.)

39. Breuner.[3]

1) 1443, November 16.

Conrat Preiner wird mit dem Thürhüteramt des „fürſtentumbs Steyr" belehnt. (2, 52′.)

2) 1444—1449.

Philipp Prewner wird „anſtatt ſein ſelbs und Hainreichs ſeins bruders" belehnt mit 4 Huben, 2 „redemer" und 1 Waſſereimer Bergrecht zu „Rynnkoytzen gelegen, wann die mit kauf von Michelen Prennholtz an in komen wern".[4] (2, 81.)

3) 1449—1452.

Philipp Prewner wird belehnt mit 4 Gütern im Enneczenbach, 5 Hofſtätten und 1 Mühle zu Stubing, 2 Huben und 2 öden Gütern „an der Gembs ob Stubing gelegen, wan die in wechſlweis von Jörgen Gradner an in komen wern". (2, 96.)

---

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 56 Nr. 29.
[2] In 2a S. 39 nur „emer".
[3] Vgl. Göth a. a. O. Nr. 1353, Mittheilungen 20 Nr. 1413.
[4] Vgl. oben Nr. 37.

4) 1449—1452.

Philipp Prewner[1] wird belehnt mit 1 „behawsung und ettleich hofstett gelegen zu Rackerspurg; ain dörffl genant Plakusch bei der Stencz und 17 höfen in dem dorff genant zu Schüczen in sand Jorgen pharr gelegen, wan die in kauffweis von Wilhalm Seffner an in komen wern". (2, 92′.)

5) 1453—1458.

Hans Prewner wird belehnt mit: 4 Huben, 2 Redeimer und 1 Wassereimer Bergrechts „zu Rinnboytzen" gelegen; 4 Güter „im Enntzespach"; 5 Hofstätten und 1 Mühle zu „Stubning", 2 Huben und 2 öde Güter „an der Gembß ob Stubning gelegen"; ½ Hube „am Pletsch, da Suppan Steffan Meßrer aufsitzt"; 1 Hofstatt, da „Maichner Mesner auffitzt"; ½ Hube, da Marin Meßrer aufsitzt"; ½ Hube, „da Anndre Ellendin auffitzt"; ½ Hube, „die der Twalingkch des Lenpacher hold ingehabt hat"; ½ Hube, „da Gregori auffitzt"; 3 Hofstätten, „die des Marin sun Michel inhat"; 2 Hofstätten, „die des Marin sun der Tschinko inhat"; 1 Weingarten und das Bergrecht „daselbs am Pletsch"; 1 Behausung und „ettlich hofstett gelegen zu Ragkerspurg; 1 „dorffel genant Plagusch bey der Stencz" und 17 Höfe „in dem dorf zu Schützen in sannd Jörgen pharr gelegen". (2, 106′.)

6) 1460—1461.

Andre Preiner[2] wird belehnt mit: 1 Hube „zu Michelpach, da der Snabl aufficzt"; 1 Hube „daselbs, da der Lebschon aufficzt"; 1 Hube „zu Eerelpach, da der Wunnsam aufficzt"; 1 Hube „zu Cholndorff, da der Schober aufficzt"; 1 Hofstatt „zu Rementenraut, da der Krebs aufficzt"; ½ Hube „zu dem heiligen Krewcz, da die Hermannyn aufficzt; halben wain- und getraidzehent zu Michelpach und zu Yppelstorff, die zwai tail, wan die weilent von Cunraten Preiner seim Vater erblich an in komen wern". (2, 119.)

7) 1461, April — Graz.

Andre Preiner wird mit dem von seinem Vater „weilent Cunraten Preiner" geerbten Thürhüteramt des „fürstentumbs Steir mit allen rechten und zugehörungen, der er uns dann weitter und pesser underrichtung thun soll", belehnt. (2, 121.)

8) 1461—1465.

Hans Prewner wird belehnt mit: 1 Sitz und dem Dorf Martendorff mit Zugehör; „das wismad und die aw genant die Sturnaw; zehent, fischwaid und wildpen daselbst, wan er die mit recht Hannsen Tostler anbehabt hiet". (2, 121.)

9) 1478 Juni 12., Graz.

Jörgen Prewner wird als der ältere für sich und seine Brüder Bernharten und Friedreichen mit den von ihrem Vater Hannsen Prewner ererbten Nr. 5 und 8 genannten Lehen belehnt. (3, 2, 68′.)

10) 1496, November 26.

Bernhard und Friedrich die Prewner erhalten für alle ihre Lehen einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (7, 270′.)

11) 1497, December 2.

Pernhart und Friedrich gebruder die Prewner[3] erhalten für alle ihre Lehen einen weiteren Urlaubbrief auf ein Jahr. (7, 327′.)

[1] Vgl. Gasparitz in „Mittheilungen" 45, 165.
[2] Vgl. Göth a. a. O. Nr. 633; Gasparitz in „Mittheilungen" 45, 151 u. 163.
[3] Vgl. Göth a. a. O. Nr. 1118 und Gasparitz a. a. O. 45, 152.

12) 1543, Mai 8., Wien.

Philipp Breyner[1] wird mit den von Leonhardt von Harrach zu Roraw aufgesandten und ihm verkauften Nr. 133/6 genannten Lehen belehnt. (13, 174.)

40. Briester.

1) 1432, September 3.

Engelein Briester wird belehnt mit 3 Schilling Pfennig „auf ainem gütli und tafern gelegen an der straßen in der Ainöd ob Tirnstain", die er von „Agnesen Riczendorfferin", Witwe nach seinem Bruder Hanns Briester, gekauft hat. (1, 20'; Chmel 75.)

2) 1443, November 16.

Engeli Priester wird mit den Nr. 40/1 genannten Lehen belehnt. (2,69'.)

41. Prucker.

1) 1453—1458.

Niclas Prugker und Gedrawt seine Hausfrau wird belehnt mit dem Hof zu „Kalesdorff gelegen gegen Caspars Herberstorffer haus über, wan in den Benigna priorin zu Grecz willigkleich übergeben hiet". (2, 101'.)

2) 1478, Janner 12., Graz.

Susanna, weilent Niclasn Prugker von Nor tochter, wird mit dem von ihrem Bruder Gotharten Prugker ererbten Hof zu Kalesdorf, gegenüber von Caspar Herberstorffer Haus gelegen, belehnt „und ir ir man zu lehentrager gegeben". (3, 2, 36.)

42. Prüschink.

1) 1426, Juli 26., Graz.

Andre Prnschinkch[2] wird mit 1 Hube sammt Zugehör, gelegen zu „Hausmannsteten enhalb des pachs in der Weiden", die er von Wulfing von Hausmansteten, Bürger „ze Grecz" gekauft hat, belehnt. (1, 84; Chmel 34.)

2) 1443, November 16.

Steffan Prüschinkg wird „als lehentrager anstatt sein selbs und Balthesars seins bruders belehnt" mit 2 Mühlen und 5 Gütern „in Pirchvelder und Vischpacher pharr". (2, 39' = 2[a] 41.)

3) 1443, November 16.

Jost Pruschinkg wird belehnt mit: 1 Huben „bei Adriach zu Fronleiten darauf Czeller sitzt"; 2 Hofstätten „in der awn bey Fronleiten, darauf Hanns und Vincencz die Ledrer sitzen"; 1 Hube „zu Nider Staindorf", darauf die Plewerin sitzt und 1 öden Hofstatt daselbs, „die der Winkchler innhat"; „am Plassenperg ain öde hofstat die der Weygl innhat"; 1 Hube und 1 Hofstatt „underm Honekg, die der Gruber innhat". (2, 52.)

4) 1444—1449.

Stephan Prüschinkh[3] wird „zu Margreten weilent Jorgen des Reichnekger Tochter seins weibs hannden" belehnt mit 1 Thurm „in der Aw" und 1 Hof „darunder"; 1 Gut „im Grewt"; 1 Gut „im Hunzpuhel"; 1 Gut „genant das Kasteillehen"; 1 Alm, „genant im Gumppental mitsambt der pergmieten, mit zwain seen und dem holcz"; 1 Fischweide „auf der Enns, von Aich

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" Nr. 1377, 1550, 1461, 1462, 1479; Krones in „Beiträge" 4, 41 Nr. 55 und 57 Nr. 95; 19, 107 Nr. 21.

[2] Vgl. Göth a. a. O. 8 Nr. 400; Krones in „Beiträge" 31, 181.

[3] Vgl. Nr. 35/3; Wichner „Mittheilungen" 42, 168.

uncz gen Prukarn"; 1 Schmiede „in dem Awpach ob dem turn"; 1 Garten, „den Weygel Vischer inngehabt hat"; 2 Almen, „aine genant im Preinekg, die annder im Neidekg mitsamt den pergmieten und dem holcz"; 1 „pergmiet im Ursprung alles in Hawser und Slemiger pharren gelegen, wan die ir erb wern". (2, 81.)

5) 1444—1449.

Stephan und Walthasar die Prüschinkhen werden belehnt mit: 1 Gut, da „Suppan Larentz im Gargel auffitzt"; 1 Hofstatt, „da Clement Müllner auffitzt"; 1 Gut, „da Mathe am perg auffitzt"; 1 Gut, „da Urban Napatscher auffitzt; 1 Gut, „da Ulreich Tscherwicz auffitzt"; 1 Gut, „da Porgel Nadawonin auffitzt"; 1 Gut, „da Sawoden auffitzt"; 1 Gut, „da Mathe Nobrode auffitzt"; 1 Gut, da „Kurtz Dreml auffitzt"; 1 Gut, „da Lanng Dreml auffitzt"; 1 Gut, „da Ulreich Naschehreg auffitzt"; 1 Mühle, „die Nasman ze Fewstricz innhat; auf den yeczigen gütern allen zehen phunt gelts und funnfftzigphennig, wan die mit kauf von Walthern Sefner und Erasem Walthawser an si komen wern". (2, 81'.)

6) 1444—1449.

Walthasar und Stephan gebrüder die Prüschinken werden belehnt mit den von Walthern Zebinger gekauftem Acker „zu Marchburg im purckfrid bey unser lieben frawen pharrkirchen und berürt des Mule akher und garten und geraicht uncz an die straß"; 1 Acker daselbs „neben der Lenpacherin akher und rürt an des Jörgen Puhel akher"; 1 Acker „daselbs neben des Vogelschießer akher und rürt an des Gantschacher akher"; 1 kleinem „ekherl zwischen Petern des Vischer und des Vogelschießer akhern gelegen"; 1 Acker „in dem obern veld, der da rürt an des Jorgen Puhel und der Lewpacherin ekher". (2, 83'.)

7) 1453—1456.

Steffan Pruschinck[1] wird belehnt mit: 2 Huben „zu Lebarn gelegen, darauf ettwann Haintzel und Ottel gesessen sind"; 1 „holz daselbs davon man jerleich dient 26 Pfennig und darczu zway tail an der aw, zwischen dem wasser in der Traa bey Marchpurg ob Prunn gelegen"; 1 Hof, „des funf huben sind an der Strucz in Muregker pharr gelegen"; 2 Huben und 2 Hofstätten „zu Rassaw in sannd Florians pharr gelegen"; 1 Gut, „da Ulreich Seybot aufficzt"; davon man jährlich dient 6 Schilling und 16 Pfennig; 1 Gut, „da Peter im Lippo auffitzt, davon man jährlich dient 7 Schilling und 2 Pfennig, 1 Mühle „ze Gutenstain bey dem marckt gelegen, die Osse innhat, davon man jährlich dient" 10 Schilling und 13 Pfennig; 1 Hube „ob dem Markt bey Gutenstain gelegen, darauf der Smelczer gesessen ist, wan der ettliche von weilent Walthesarn sein bruder an in komen wern und ettliche von gnaden verlihen sind worden". (2, 101'.)

43. Prugkler.

1) 1449—1452.

Viczenz Prugkler wird belehnt mit: 2 Huben „gelegen zu Lebarn, da ettwan Haintzl und Ottl aufgesessen sind"; 1 Holz „daselbs, davon man jährlich 26 Pfennig dient";[2] „drittail weinczehent an dem Sulberekg und Mitterekg gelegen und was er getraidzehent daselbs am Mitterekg hat"; 6 Eimer Bergrecht und „ain viertail am Kulberekg gelegen"; 13 „viertail" und 12 „viertail am Leberperg gelegen, wan dye sein veterleich erb wern". (2, 96'.)

[1] Vgl. Gasparitz in „Mittheilungen" 45, 160.
[2] Vgl. Nr. 42/7.

2) 1468.

Friedreich Prugkler wird mit den von seinem verstorbenen Bruder Vicentzen Prugkler ererbten Lehen belehnt: 1 Holz „zu Lebarn", davon man jährlich 26 Pfenning dient; ⅓ Weinzehent „an dem Sulberegk zu Mitteregk gelegen, und was er getraidzehent daselbs am Mitteregk hat"; 6 Eimer Bergrecht „und ain vierttail am Kulberegk gelegen"; 13 „viertail" und 12 „viertail am Leberperg gelegen"; 1 Hof „genant zu Nuspawm". (2, 214 = 4, 211′.)

44. Puch.

1427, November 19., Graz.

Conrad von Puch, Bürger zu Judenburg, wird als der ältere „anstatt sein selbs und Christan von Puch und seiner gswistred seins bruder kinder" belehnt mit: 2 Gütern in der „Reisnig bei Judenburg"; 1 Gut „an der Rasstat bei Judenburg"; ½ Mühle „in der Fewstritz ob Judenburg in sand Petersparr"; 1 Gut das ein „potenlehen" ist, gelegen „in der Möschnicz ob Judenburg in sand Petersparr genannt die Mittereg, davon man meinem herren dem herczogen ettlich seiner brief von Judenburg gen sand Veyt in Kernden phlichtig ist ze vertigen." (1, 11′; Chmel 48.)

45. Püchler.

1) 1426, Februar 4., Innsbruck.

Heinrich Puchler, Pfleger „in der Selich", erhält „an seiner hausfrawen statt" für 2 Höfe zu Scheder, einer genannt der Hof am Puchl, der andere das Gut am Pach, einen Urlaubbrief. (1, 6; Chmel 21.)

2) 1441, März 28., Graz.

Andre Püchler wird als der ältere „zu seinen und Caspars, During und Lienharten seinen brudern handen" mit 1 Hof „zu Scheder an dem Puchel" und 1 Gut „an dem pach neben der kirchen" daselbst „wan die ihr mütterlich erb wären", belehnt. (3, 1, 28.)

3) 1443, November 16.

Andre Puchler wird belehnt mit 1 Hof „zu Scheder an dem Puhl" und 1 Gut gelegen „in den pach neben der kirchen daselbst". (2, 37 = 2ª 40.)

4) 1443, November 16.

Andre Pühler wird „anstat sein selbs und seiner brüder" belehnt mit den Nr. 45/3 genannten Lehen. (2, 38′ = 2ª 40.)

5) 1443, November 16.

Heinrich Pühler wird belehnt mit „ainen halben hof bey Rotenman gelegen, genant zu Pühel". (2, 38′ = 2ª 40.)

46. Püher.

1) 1443, November 16.

Hanns Püher wird mit 1 Huben samt Zugehör „in der Ursa" belehnt. (2, 58.)

2) 1453—1456.

Hanns Pueher wird „von guaden" belehnt mit 1 Hof „genannt Swetehawczen im Luetenwerd gelegen und ist ain schuczenlehen". (2, 101′.)

47. Christalnigg.[1]

1) 1526, August 2., Wien.

Hanns Cristallnickh erhält für alle Lehen, „so kewfflichen an ine komen sein", einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 102.)

[1] Vgl. Wichner in „Mittheilungen" 42, 92 und 172; Krones in „Beiträge" 11, 56 Nr. 29.

2) 1527, August 17., Wien.

Hanns Cristallnigkh wird mit den „Frantzen, Hannsen und Gilgen gebrüedern der Lanngkhmairn und Margrethen irer swester" abgekauften Lehen belehnt; 1 Hube „zu sand Larentzen im dorf ob Mueraw genannt das Muermanlehen"; 1 Anger „gelegen undter dem Durn Puehl, den jetz Veit Stampfer innhat"; 1 Herberg und 1 Garten „gelegen zu sand Larentzn" und 1 Wiese „gelegen am Düern Pühl, genant das Gruemat", das „yetz Lex Kurschner innhat"; 1 Hofstatt gelegen „undter sannd Larentzn und stoßt an das dorff, genannt das Rauchman lehen: das yetz Hainrich Hamerschmid innhat"; 1 Angerl, „gelegen under der Hohenprugkhen, genannt das Mueranngerl, das yetz Thoman an der Trattn innhat"; 1 Angerl, „gelegen undter der praitten wisen undter der Lagkhen, die jetz Veit Stampfer innhat".

„Nota. An den verweser in Steir, Adamen von Hollnegg, ist ein befehl ergangen, die lehenspflicht von dem Cristallnigk aufzenemben." (11, 145'.)

3) 1536, Mai 4., Wien.

Andre Cristalnigg, „burger zu Brugg an der Mur", erhält für sich selbst „anstat für seine gebrueder" für alle Lehen, die „von weillendt Hannsen Cristalnigkh irem vatter auf sy khomen", einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (12, 228'.)

4) 1551 —.

Oswald Cristalnigk wird mit den Nr. 48/2 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 145')

48. Dieprant.

1462—1463.

Eusebius Dienprant wird belehnt anstat „sein selbs, seiner vettern weilen .. seins bruder sün mit den von Englhartten Awrsperger" gekauften Stücken, als: 1 Hube „im Odenperg, da Juri Saffrian auffitzt"; 1 Hube, „da Peter Pastigurnigk aufgesessen ist"; 1 Hube, „da Pangretz Podmotschiga auffitzt", „Mariin am Raswar, Jannes in der Wetsolnitz, Pangretz am Slemen and hat ein öde darzu; Ulrich Slewentza hat drey huben, Marin heruus am Lamen hat drey huben; Mathe heraus ain huben; Podolnigk des alten ambtman sun zwo huben; Urban daselbs ain huben, Michael Redragi ain hube und ain öde daselbs, die er und der Urban verczinsen; Thoman an der Hoch drey huben, Hansse Pressar ain huben, Ruprecht daselbs ain huben, Anndre Grotonigk am Liskin drey huben, ain öde am Tribtscheit, Mathe am Bretzobim drey huben, Juri am Suthin ain mül und ain huben, in Jankowim zwo öd huben; der hoff bey Schonstain und weingerten bey Katzenstain und ettlich weingertten daselbs, die man aufgelassen hat zu pawn; das bergrecht bei Khatzenstain", 1 Wald daselbst, das Bergrecht „an der Pagk und die selben stukh, leut und guter sind alle gelegen bey Khatzenstain und Schonstain und daselbs umb". (2, 130'.)

49. Dietrichstein.

1) 1523, Mai 20., Wien.

s. Rottal.

2) 1524, Juli 29., Wien.

Sigmund von Dietrichstain,[2] freyherr zu Hollnburg und Vinckhenstain, Erbschenk in Kärnten, Statthalter der niederösterreichischen Lande, Landeshauptmann in Steyr, „unser rat", wird, nachdem Jörg von „Rottal freyherr zu Talberg,

[1] Vgl. Kümmel in „Beiträge" 17 S. 87.

[2] Vgl. Göth a. a. O. Nr. 1176, 1776, 1216, 1245, 1247 bis 1249, 1282, 1278, 1284, 1317, 1324, 1368, 1369, 1384; Mayer in „Mittheilungen" 23, 124 und 127; 28, 15; Alwof ebenda 34, 91; Gasparitz ebenda 36, 74; Zahn ebenda 36, 151; Loserth ebenda 42,

unſer rat, ſeinen halben tail an der herrnſchaft Waxnekh", welche ihm und Sigmund von Dietrichſtain, ſowie deren Erben, mögen ſie lehensfähig ſein oder nicht, von Kaiſer Maximilian gegen ein Darlehen von 6000 Gulden rhein. verliehen worden war, aufgeſandt hat, mit dieſem Theile belehnt. (10, 235.)

50. Dolacher.

1482, März 24., Wien.

Wilhalm Dolacher, „unſer diener", wird „von ſonndern gnaden" mit folgenden „in dem Retſchitſch" gelegenen Lehen belehnt, „wann uns die vermont und damit als lehensrecht iſt, nicht gehandelt wer worden": 1 Zehent „an der Topplitz, Senoſet, Udmund und Dorn gelegen"; 1 Hube zu „Stolbitz, darauf ettwann Jacob geſeſſen iſt"; 1 Hube „zu Train darauf ettwan Andre geſeſſen iſt"; 1 Hube „zu Zerobetz, darauf Juri geſeſſen iſt"; 2 Huben „unnderm gew, darauf etwann Marin und Anndre Smid geſeſſen ſein"; 1 Hube „am Rueßl, darauf ettwan Agaram und Anndre ſein ſun geſeſſen ſein"; ½ Hube „unnder dem perg Gosnikh, darauf ettwan des Ritofer tochter geſeſſen iſt"; ½ Hube, „die des prior von Geyra pawr genannt Himann hat erſeſſen"; 1 Zehent auf 13 Huben „in der Retſchitſch". (5, 17′.)

51. Dorner.

1) 1431, November 26., Innsbruck.

Laßla Dorner wird als der ältere für ſich und ſeinen Bruder Stefan mit folgenden von ihrem Vater ererbten Lehen belehnt: 1 „behauſung gelegen zu Rakgerspurg in der Dreylinggaſſen, die Enderleins Sefner geweſen iſt"; 5 Huben gelegen zu Leuczerstorff, die zu dieſer Behauſung gehören; „an dem Eſelperg und dem Herzogperg" 1½ Faß Wein Bergrecht; 1 Hof „gelegen niederhalb Slabatinczen"; 28 Joch Äcker daſelbſt, 2 Huben und 1 Hofſtatt „zum Dörfflein genannt, gelegen zu Rakgersburg". (1, 19′; Chmel 86.)

2) 1443, November 16.

Laslaw Dorner wird belehnt mit: 8½ Huben „in großen Trankchaw in ſant Benedicten pharr gelegen"; 6 Huben „in der Obern Retſchicz in ſant Lienharts phargelegen"; 1 Huben „bei Stencz in ſant Ruprechts pharr zu Rakgerspurg gelegen"; einer „behauſung daſelbſt zu Rakgerspurg in der Dreylinggaſſen, die Andren des Sefner geweſen iſt"; 2 Hofſtätten „daſelbs hinder dem cloſter vor der ſtat in der Plotſchenaw gelegen"; 3 Huben „an der Stencz in unſrer lieben frawen pharr im Abtſtal gelegen"; 3 Hofſtätten „in dem dorflein ob Rakgerspurg gelegen, die zu der egnanten behauſung gehorn"; 5 Huben „zu Lewtterstorf, die auch zu derſelben behauſung gehorn"; „am Eſelperg und Herczogenperg" das Bergrecht, „das auch zu derſelben behauſung gehort"; 1 Hof und 28 Joch Äcker bei Slabatniczen; ½ Huben „zu Waniczen an dem Lutenwerd gelegen ieglichs mit einer zugehörung". (2, 61.)

125—129; 137; 139—142; Wichner ebenda 42, 175; 176, 180; Zahn „Beiträge" 3, 32; Krones ebenda 3, 104 Nr. 67; 4, 9 Nr. 1; 11 Nr. 7; 13 Nr. 10; 15 Nr. 13; 17 Nr. 14; 18 Nr. 15; 23 Nr. 25; 28 Nr. 27; 6, 88 Nr. 59; Luſchin ebenda 9, 164 und 196; Bidermann ebenda 11, 124 Nr. 45; Mayer ebenda 1, 3, 9, 10, 18, 19; Biſchoff ebenda 13, 117 Nr. 23, Nr. 24, 119 Nr. 30 bis Nr. 32, Nr. 34 und Nr. 35; 120 Nr. 36—39; 121 Nr. 41—45; 122 Nr. 47 bis Nr. 53: 124 Nr. 56, Nr. 59 bis 66; 125 Nr. 68; 126 Nr. 69 bis 72; 127 Nr. 75 bis 130 Nr. 91; 130 Nr 94 bis 132 Nr. 102; 132 Nr. 104; 133 Nr. 107 und 108; 134 Nr. 111 bis 135 Nr. 113; 135 Nr. 115—117; 136 Nr. 119 bis 139 Nr. 138; 140 Nr. 140—144; 141 Nr. 146 bis 142 Nr. 157; 143 Nr. 160 bis 145 Nr. 170; 145 Nr. 174 bis 146 Nr. 181; 147 Nr. 184 bis 149 Nr. 193; 149 Nr. 195 bis 155 Nr. 223; Zahn ebenda 14, 123; 125; 126; Krones ebenda 19, 11 Nr. 37; 12 Nr. 46b; 13 Nr. 48; 17 Nr. 74; 19 Nr. 84; 20 Nr. 93; 21 Nr. 112; Steinwenter ebenda 19, 105 Nr. 21; Luſchin ebenda 24, 94 Nr. 48.

3) 1462.

Sigmund Dorner wird mit den von seinem Vater Conraten Dorner geerbten 4 Huben zu Wyndischpolan, 2 Halbhuben zu Zirknitz und 54 Wassereimer Mosts Bergrecht daselbst belehnt. (2, 133'.)

4) 1462—1465.

Anna Dornerin „weilent Erharts Hohenwartter wittib", wird belehnt mit: 10 Huben „in dem dorff Lenndorff": auf der einen sitzt Mathe, auf der 2. der alt Vide, auf der 3. die Osvaldin, auf der 4. Marin Weber; auf der 5. Peter Potzner; auf der 6. Steffan Bepetschko; auf der 7. Thoman Skortz; auf der 8. Andre sein bruder mit seiner mueter; auf der 9. Juri Koroschetz; auf der 10. der obgenant Mathe. — 1 Hube „zu Laakh bei dem Tiergarten"; 1 Öde und 1 Hofstat „daselbs, die Jacob innhat"; ½ Hube „daselbs, die Juri innhat"; 1 Mühle „daselbs, die Peter Pogner innhat"; 1 Hube „bey dem Tirgarten", die „Kotzian Müllner innhat"; 1 Wiese und ein Acker daselbst „bei dem Tirgarten"; 2 Huben „Gennltzkhg (?)", „die der jung Powssod und der Prisla innhaben"; 1 Hube „daselbs, die Hannse Porossol innhat"; 1 Hube „daselbs, die Marko Schuester innhat"; 2 Huben „zu Sakhl, auf deren einen Thomas, auf der andern der Fritze siczt"; 1 Wiese daselbst; 1 Hube zu Komenitschach, die der Juri innhat; 1 Hube zu Helenstain, die Hannse Schuester innhat; 1 Hube „zu sand Peter, die Peter Kussan innhat"; 1 Hube und 1 Hofstatt daselbst, die Steffan Palawder innhat; 1 Hube, „die Primos Pustphas innhat, wann die obbemelten stuck und güter Hanns und Niclas die gebrüder die Trakhennberger, Sigmund Khelz, Oswalt Altfeyl und Ursula, Hannsen des Turner hausfraw unserm allergnedigsten herrn dem römischen kaiser mit irem offenn besigelten brief aufgesant und der obbemelten Dornerin ze kaufen geben hieten; und sy hat zu lehenntrager Siegmunden Seebriacher, haubtmann in Krain". (2, 138.)

52. Drechsler.

1) 1462—1465.

Hans Drechsler wird belehnt mit: 1 Hube, „genant die Vetlhub, da der Hertl auffitzt"; 1 Hube, „da Erhart Stubich aufficzt"; 1 Hube „am Pühl, da der Wolfgang aufficzt"; dem „Kaisersperg, den er auch innhat"; 1 Hube, „da Wolfgang Losner aufficzt"; ½ Schwaig „am Oberperg, da Kristan Prein aufficzt"; 1 Hofstatt „am Payrsperg, da Kristan aufficzt"; 1 Gut „am Elbelsperg, da der Wolfgang im Grewt aufficzt"; 1 Hofstatt, „da die Moslerin aufficzt"; 1 Hofstatt, „genant des Suhentrukh herberg, da die Redlin auffitzt"; 1 Herberg, „da die Premin auffitzt; 1 Herberg, „da die Kürsnerin auffitzt"; 1 Herberg, „da Kuntz Wintter auffitzt; der Schawppenhofstatt zu Khewhlwanng, da Haintz auffitzt, wan die von Maritzen Welltzer in kauffweis an in komen wern". (2, 142.)

2) 1465, Mai 14., Neustadt.

Hanns Drechsler wird belehnt mit: 1 Gut „am Slag, da der allt Mair aufficzt"; 1 Gut; 1 Zehenthof, „da Niklas Seiboter aufficzt"; 1 Gut „am Slag, da der alt Krueglacher aufficzt, alle gelegen in sand Larenntzer pfarr"; 1 Gut „an dem obern Khogelspach, da der Khogelspacher aufficzt"; 1 Hube „zu Mitterdorf, da Jörg Mair aufficzt"; 1 Hofstatt daselbst und 1 Acker, „da Jörg Fischer aufficzt"; 1 Hofstatt „daselbs, da Cristan Schregl aufficzt"; 1 Hofstatt, „die Niklas Zuderney innhat"; 1 Hofstatt, „da Cristan Goltzner aufficzt"; 1 Hofstatt „zu Mitterdorf bey dem Steg, die Wolfl Zechner innhat"; 1 Mühle „vor der Veitsch, da Heinrich Kröppfl auffitzt"; 1 Säge „am Pühel bey Mitterdorff"; 1 Hube „daselbs am Puhel, da Pertl Khnebl aufficzt"; 1 Hube „daselbs, die er auch innhat"; 1 Gut „am Rain bey Lanngwang,

da Hensl Kisler aufficzt"; 1 Gut „daselbs, da Cristan Wolfgerer aufficzt; all in Kruglacher pfarr gelegen"; 1 Wiese „in der Veitsch, die Bernhart an der Lutschawn und Mert Graf innhat"; 2 Wiesen „an der Fresnitz", deren eine Mert Golker, die andere „Hainreich Pawr innhat"; 1 Acker „bey dem Khreutz, den die Galtscherinn innhat; zway tail traydzehent am Nideraigen", davon man dient 2 Pfund Pfennig, „auch in Kruglacher pfarr gelegen; zway tail traidzehent zu Khindberg in dem veld enhalb der Muertz uncz an den Elberspach, wann er die von fraw Annen weilent Hannsens von Stubenberg witiben gekauft hiet". (2, 136.)

3) 1465—1469.

Hanns Drechsler wird belehnt mit: 1 Hof und 1 Hube „zu Dieding, den der Meyczen innehat"; 2 Halbhuben „gelegen zu Parttin, der aine der Jorg daselbs und die ander der Pusawner innehabent; und ist alles fünf phund phenig gelts, wann die mit kauf von Hannsen Wolfperger und Radegunden seiner hawsfrawn an in komen wern". (2, 125.)

4) 1478, Mai 5., Graz.

Thoman Drechsler wird „als der elter anstat sein selbs und Hannsen, Sigmunden,[1] Ulrichen und Andreen gebrüdern der Drechsler und irr geswisterreid" mit folgenden von „Hansen Drechsler irem en an sie" gekommenen Lehen belehnt: 1 Hube, die „Vetlhueb geheißen, da der Hertl auffitzt"; 1 Hube, „da Erhart Stubich auffitzt"; 1 Huben „am Pühl, da der Wolfgang auffitzt, und der Kayserperg, den er auch innhat"; 1 Huben, „da Wolfgang Lösner auffitzt"; ½ Schwaig „am Oberperg, da Cristan Prein auffitzt"; 1 Hofstatt „am Payrsperg, da Cristan auffitzt"; 1 Gut „am Eblsperg, da der Wolfgang in Rewt auffitzt"; 1 Hofstatt, „da die Möserlin auffitzt"; 1 Hofstatt, „genannt des Suchentruncka herberg, da die Redlin auffitzt"; 1 Herberg, „da die Preyinn auffitzt"; 1 Herberg, „da die Kirsnerin auffitzt"; 1 Herberg, „da Kuntz Wynnter auffitzt; des Schaupen hofstatt zu Keyhelbanng, da Haintz auffitzt"; 1 Gut „am Slag, da der alt Mayr auffitzt"; 1 Gut „am Zechenhof, da Niclas Seyboter auffitzt"; 1 Gut „am Slag, da der alt Krieglacher auffitzt; alles gelegen in sannd Larentzen pharr"; 1 Gut „am obern Kogelspach, da der Koglspacher auffitzt"; 1 Hube „zu Mitterdorf, da Jörg Mayr auffitzt"; 1 Hofstatt daselbst, „da Jörg Visher auffitzt"; 1 Acker, den er auch innehat; 1 Hofstatt, „da Christan Schregl auffitzt"; 1 Hube, „die Niclas Zuderney innehat"; 1 Hofstatt, „da der Cristan Goltzner auffitzt"; 1 Hofstatt „zu Mitterdorf bei dem Steg, die Wölfl Zechner innehat"; 1 Mühle „vor der Veytsch, da Heinrich Kröphl auffitzt"; 1 Säge „am Pühl bei Mitterndorf"; 1 Hube daselbst am „Pühel, da Bertl Knebl auffitzt"; 1 Hube, „daselbs die er auch innhat"; 1 Gut „am Rain bei Lanngwanng, da Hennsl Kisler auffitzt"; 1 Gut, „da Cristan Wolfgerer auffitzt, alle in Kruglacher pfarr gelegen"; 1 Wiese „in der Veytsch, die Bernhart an der Lutschawn und Mert Gref innhat"; 2 Wiesen „an der Fresnitz", deren eine Mert Bokker, die andere Hainrich Pawr innehat; 1 Acker „bei dem krewtz, den die Geltscherin" innehat; „zway tail" Getreidezehent „am nidern aigen, davon man dient zway pfundt pfennig auch in Kruglacher pharr gelegen"; „zwaytail" Getreidezehent „zu Kynnberg in dem Feld enhalb der Mürtz uncz an den Elberspach". (3, 2, 44.)

53. Dreml.

1443, November 16.

Caspar Dreml von Kruglach wird belehnt mit „seinem tail an dem holcz daselbs zu Kruglach gelegen an dem Gät". (2, 61.)

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 32 und 34.

54. Drykoph.

1) 1425, October 13., Innsbruck.

Alban, Wandel und Barbara, die Kinder des verstorbenen Otto des Drykophs, erhalten für die von ihrem Vater ererbten Lehen einen einjährigen Urlaub. (1, 6; Chmel 15.)

2) 1426, August 10., Neustadt.

Alban Drykoph und seine Schwestern „Wandel und Barbara" werden mit ihrem väterlichen Erbe dem „überziehamt" auf den herzoglichen „salzsieden zu Awsee" belehnt. (1, 9; Chmel 37.)

55. Dummersdorfer.

1429, Juni 20., Innsbruck.

Katrin, Tochter des verstorbenen „Hainreich des Dumersdorffer", erhält für die von ihrem Vater geerbten Lehen einen Urlaub „bis sie zu ihren beschaiden jahren kumbt". Diese Lehen sind: 8 Güter „zu Aich", dient jedes 4 Vierling Marchfutter; „im Michelpach und im Arn" auf 10 Gütern je 3 Vierling Marchfutter; „zu Merttdorff" auf 6 Gütern je 3 Vierling Marchfutter; „zu Attendorff" auf 6 Gütern je 3 Vierling Marchfutter; „zu Newndorff" auf 2 Gütern je 2 Vierling Marchfutter; „am Mitteregk" und „am Lee" auf 4 Gütern je 2 Vierling Marchfutter und daselbst auf 3 Gütern je 3 Vierling; „unter dem Jerperg" auf 4 Gütern je 3 Vierling Marchfutter; „am Stainperg und an der Egarten" auf 2 Gütern Marchfutter, von denen eines 2, das andere 3 Vierling dient. (1, 15'; Chmel 66.)

56. Dunglfinger.

1529, Juli 24., Wien.

Jörg Dunglfinger, der im Verein mit „weillent Jorgen Slätlen und Anna seiner hausfrauen, die er bemellter Dunglfinger yetzo eelichen hat, ainen öden thurn zu Furstenfeld gelegen, genannt der swartzthurn" erbaut hat „und welchen thurnn weillent Hanns Pelberger und Anna" seine Hausfrau an Slätlen und Anna verkauft hatten, wird mit diesem Thurm belehnt, nachdem er durch Zeugen bewiesen, daß ihm „durch prunst" die Lehenbriefe darüber „von handen komen". (11, 211.)

57. Durrer.

1468.

„Walthasar Durrer und Margreth sein mutter" werden belehnt mit 5 Huben zu Niderponigkl, 5 Huben „zu Schewintz", Bergrecht und Zehent in „langen akher, von dem drittail halben tail ze nemen, wann die von weilent Annen Linndegkerin des obbemeltn Walltesarn endl und der berürten Margrethen muter an sy komen wern". (2, 213'.)

58. Ebersdorf.

1425, Jänner 1., Neustadt.

Hans von Eberstorff der jüngere wird mit seinem Erbe, 11 Pfund, 3 Schilling und 16 Pfennigen Gülte, gelegen „im Ennstal in Hawserpfarr und um Trafeyach", belehnt. (1, 2'; Chmel 9.)

59. Ebmer.

1533, März 17., Wien.

Clement Ebmer,[1] „burger zu Judenburg" und Barbara, seine Hausfrau werden, nachdem sich Barbara mit ihren zwei „eleiplichen" Schwestern Cecilia, Witwe nach „Anndreen Steinwanger, und Margrett Petern Steindorf hausfrau",

[1] Vgl. Zahn in „Beiträge" 14, 129.

sowie mit ihrer Stiefmutter Anna, Witwe nach Alexen Jägermeister, „gesprochen", und die Kaufsumme (Höhe nicht genannt) erlegt hat, mit folgenden von Anna Jägermeister aufgesandten Lehen belehnt: „1 anngerl, da etwan ain stadl aufgestanden ist, und stoßt an die grunndt, die weiland des Anndre Slauraffen gewesen"; 1 Acker „gelegen daselbst, und stoßt an die straß und auf die Muer"; 2 Joch Äcker und 1 Au, „die auch nu ackher ist, und gelangt mit ainem ort auch auf die Muer und stoßt mit dem andern ort an des Gräblers awen und mit dem tritten ort an die benanten grundt, so vormals des genannten Slauraffen gewesen sind, mit dem vierten ort oben an den anger in der Reyd, alles gelegen im Strenachfeld unnder Muerau"; 1 Acker „underm Offen bey der Muer"; 1 „klains fleckhl daselb unnder der Reyd bey dem großen stain"; „den drittail zehent am Strennachhof und ob den gründten daselbs oben und unnten als von alter herkomen" ist. (12, 87.)

60. Eckerler.

1) 1443, November 16.

Jörg Ekkerler wird belehnt mit einem Hof „zu Vaterstorf gelegen und dient davon in das hubampt ain fuder stro und ain pfund liechtgarn zu kerczen". (2, 36′ = 2ª, 39.)

2) 1458—1460.

Andre Ekcherler wird „an stat sein selbs, Kristanns, Thomans und Dorotheen seiner geswistred" belehnt mit dem „von weilent Jörgen Ekcherler irm vater erblich an sy gekommenen" Hof „zu Vaterstorff", der jährlich „ain fuder stra und ain phunt liechtgaden zu kerczen dient".[1] (2, 116′.)

61. Eybeswald.

1) 1468.

Paul Eybeswalder wird „als der elter und lehentrager anstat sein selbs und Ulreichs und Hannsens gebruder der Eybeswalder" belehnt mit den von ihrem Vater „Erharten Eibeswalder" geerbten Lehen: ⅓ Zehent Wein und Getreide „zu Eybeswald"; 2 Huben „gelegen under sand Jörgen an dem Remsenegk"; 1 Hube „gelegen bey Mernberg"; 2 Huben „gelegen an dem Redlach"; 2 Huben „gelegen an der Sacca"; 1 Mühle und 1 Hofstatt „gelegen zu Oberdorff"; 1 Hube „gelegen zu Radigach". (2, 209.)

2) 1478, Jänner 24., Graz.

Ulreich Eybeswalder[2] wird „als der elter anstat sein selbs und Hannsen seins bruders" mit den von ihrem Vater Erharten Eybeswalder geerbten Lehen" belehnt als: 1 Hof vor dem Markt Eybeswald, 4 Hofstätten und 20 Eimer Bergrecht, alles um den Hof gelegen; „ain zehent drittail" Wein und Getreide zu Eybeswald; 1 Hube „ob dem Hofe, da der Seliesing auffsitzt"; 1 Hube, 1 Mühle und 2 Hofstätten zu Oberdorff, 1 Hube gelegen zu Radiga, 2 Huben „in der Sachka", 1 Hube „in der Awn"; 1 Hube „under dem Redlach"; 2 Huben „zu Eybeswald", 1 Hube, gelegen „bey Mernberg", 2 Huben „zu Redlach", 1 Hube „an dem Berg, die der Poderfingk innhat"; 2 Huben „under sand Jörgen am Reinsing"; „am pergl" 1 Hof, 12 Hofstätten und 1 Bergrecht, „das da bringt 36 emer Eybeswalder maß". (3, 2, 37.)

3) 1478, Jänner 28., Graz.

Ulreich Eybeswalder, Sohn des Paul Eybeswalder, wird „als der elter anstat sein selbs und Sigmunds seines bruders" belehnt mit 1 Hube „ob Klewn, auf der der Krewß auffsitzt", und welche zu Georgi 1 Pfund Pfennig dient,

[1] Vgl. Nr. 100/5.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 462 Nr. 177; Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 561.

nachdem sie die Brüder Andre und Sebastian Spanngsteiner, die Erben nach ihres Bruders Sigmund Tod, aufgesandt und an Paul Eybeswalder verkauft haben, der aber vor seiner Belehnung gestorben ist. (3, 2, 37′.)

4) 1478, Februar 13., Graz.

Ulreich Eybeswalder, „weilent Pauln Eybeswalder Sohn", wird „anstat sein selbs Sigmunds seines bruders und vier geschwistreid" mit dem von Wilhalmen Gresl aufgesandten und „Pauln irem vater" verkauften Sitz, „genannt das Purkstall", mit allem Zugehör belehnt. (3, 2, 40′.)

5) 1478, März 10., Graz.

Ulrich Eybeswalder wird „als der elter anstat sein selbs und Hannsen seins bruders belehnt mit: 1 Hube zu Rockhalben, da der Gregor auffitzt; 1 Hube daselbst, da der Kaufel auffitzt; 1 Hube, da Jure Nobakh auffitzt; 1 Hube, auf der Michl Jurman auffitzt; 1 Hube in Rosnitz, die der Janse innhat; 2 Huben, die Jure Podel und sein Sohn innehaben; 1 Hube, die Mertin Sornikh innehat; 1 Hube, die Thomas zu Lekowitz innehat; 2 Huben zu Schorling, die der Suppan innehat; 1 Hube, die der Oswald innehat; 1 Hube, die der Gregor Plaß innehat; 1 Hube, da Gregor Wutte auffitzt; am Gutenstain 2 Huben, „auf der einen sitzt Thomas Sweticz, auf der andern Mathe"; 1 Huben, die Janes Sarcher innehat; 1 Hube, die Peter Pinter innehat; 1 Hube, „die Janes in Dull innehat." (3, 2, 5′.)

6) 1480, Februar 28., Graz.

Ulrich Eybeswalder wird mit dem von Hartmann Hollnegker aufgesandten und ihm (Eybeswalder) gegen einen andern Hof überlassenen Hof bei der Pfarrkirchen „sand Nicla zu Seldenhoven, genannt des Zekhinger Hof", belehnt. (3, 2, 54′.)

62. Eispeck.

1) 1450—1452.

Peter Eyspeck wird belehnt mit seinem Erbe: 1 Hof samt Zugehör und 4 Huben „zu Niderweitersfeld"; 2 Huben „in der Dobraw"; ½ Hube „gelegen an der Weliken"; 1 Hube „gelegen in der Newsäß"; 1 Eimer Bergrecht „gelegen an der Stencz" und 1 Bergpfennig. (2, 96.)

2) 1452—1458.

Peter Eyspeck wird belehnt mit: 1 Hube in „der Partein"; 1 Hube „an der Steuncz in Muregker pharr"; 21 Wassereimer Bergrecht gelegen „am Dresingperg, 21 „goricz habern" und 21 Bergpfennigen; „ain newntall ainer huben" auch „daselbs in Murekger pharr gelegen"; 1 Hube und 2 Hofstätten „in der Tobra"; ½ Hofstatt „an der Stenucz" mit Zugehör; 1 Hube „zu Dieding" und 17 Wassereimer Most Bergrecht, „wan die mit übergab von Eysack juden gesessen zu Grecz an in komen wern". (2, 110 und 188.)

63. Emerberg.

1443, November 16.

Dietegen Druchsess von Emerberg[1] wird belehnt mit: der Feste „zu Klech"; der ganzen Feste „hallen Rayn und den sicz zu Weichselbawm"; 2 Höfen „zu hallen Rayn"; 2 Huben „zu Nidern Purkch"; 1½ Huben und 1 Hofstatt und 3 Huben zu „Zwetestorf"; 1 Mühlstatt „an der Sest"; 2 Huben „zu Newseß in Mareiner pharr am Straden gelegen". (2, 62′.)

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 450 Nr. 96; Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 353 und 354; 9 Nr. 401 und 438.

64. Ennsthaler.

1450—1452.

Wolfgang Ennstaller[1] wird belehnt mit 1 Gut „genannt das Kekchen pawt, wan das mit kauff von Veitten Tanpeck an in komen wer". (2, 96'.)

65. Enzersdorfer.

1) 1444—1449.

Hainreich Entzestorffer wird „als lehentrager Barbara[2] seiner hausfraw zu iren hannden" belehnt mit ihrem (Barbara) Erbe: 11 Huben und 2 Hofstätten zu Seybestorff; 3 Huben und 2 Hofstätten zu Tschewendorff; 5 Huben zu Hartmannstorff; 10 Huben und dem Bergrecht zu Stain; mit dem Dorfe Grabmusch, dem Bergrecht „und zway tail zehent daselbs"; „zwai tail getraidzehent im Gruntlein"; dem Dorfe Wagaritsch mit seinem Zugehör und dem Bergrecht; „Slawatnitzen mit aller seiner zugehorung"; dem Dorfe Zelitsch samt Zugehör; „Zwetochawtzen mit seiner zugehorung", dem Bergrecht und „zway tail zehent daselbs"; 4 Huben und dem Bergrecht zu Cappelen, Wildenhag und dem Bergrecht daselbst; „Purestorff und zwai tail zehent"; Pritga nebst Zugehör; 1 Hof „im Murztal am Grunnwald", von dem man zu Georgi und Micheli jährlich 5 Schilling und 9 Pfennig dient. (2, 82'.)

2) 1459.

Wilhalm Enntzestorffer wird mit den Nr. 65/1 genannten Lehen, „die von weilent Barbaren seiner mutter erbleich an in komen wern", belehnt.[3] (2, 113.)

3) 1495, Mai 2.

Cristoff Enczestorffer wird mit den Nr. 64/2 genannten von seinem Vater Wilhalm Entzesdorffer ererbten Lehen belehnt. (7, 193'.)

4) 1496, Mai 18.

Wolfgang Entzesdorffer erhält für alle seine Lehen in Österreich und Steier einen 4jährigen Urlaub. (7, 215'.)

5) 1500, Juli 12.

Wolfgang Entzestorfer erhält, nachdem sein vierjähriger Urlaub für sämmtliche Lehen „unnser lehenschafft unnser fürstentumb Österreich und Steir" am 10. Juni 1500 abgelaufen ist, einen neuen Urlaub auf weitere zwei Jahre. (8, 46'.)

6) 1503, Juni 9.

Wolfgang Entzesdorffer wird mit Nr. 65/1 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt. (8, 162.)

7) 1523, Februar 16., Neustadt.

„Weylennd Wolfgangen von Enntzestorf verlassen kinder gerhaben als lehentrager anstat saines gelassen sune Veitten von Enntzestorf" erhalten einen Urlaubbrief auf ein Jahr. (10, 160'.)

8) 1529, März 9., Wien.

Veit Enntzesdorffer wird mit den von „weilennt Wolfgang Enntzersdorfer" seinem Vater geerbten Nr. 65/6 genannten Lehen belehnt. (11, 198.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9, Nr. 556.

[2] Über Barbara und ihren Streit mit Leutold von Stubenberg vgl. Lichnowsky-Birk, Habsburger Regesten 6 Nr. 1850 und 1938.

[3] Nach „Stain" (Nr. 65/1, Zeile 6) ist 2, 113 und bei allen folgenden eingeschoben: Pranggaw und das Bergrecht daselbst; „das dorff Andreczen" und das Bergrecht daselbst; zu Kuttendorf 5 Huben und das Bergrecht daselbst. — Vgl. Beiträge 4, 71; darnach oben das Datum.

66. Ernau.

1505, August 23.

Leonhart von Ernaw, „unser rath und vitzthumb[1] in Steir" wird mit den von „Margreth, Dr. Steffan Vorchtenawers" Hausfrau aufgesandten und ihm verkauften Lehen: 1 Wiese „im dorfflein bei der Muer, genannt die Kaphenstainerin", und die „schutzenhueb zu Pranngaw" gelegen, belehnt.[2] (8, 164'.)

67. Ernsthofer.

1468.

Wolfgang Ernsthover, „burger zu Radkerspurg" wird belehnt mit 2 Höfen, 3 Weingärten, Bergrecht, Zehent und 1 Mühle, die zu diesen Höfen gehören, „am Sobiakh gelegen, wan die Sigmund Sabser aufgesant und dem obgenanten Ernsthover ze kauffen geben hiet". (2, 213.)

68. Eroltsheim.

1) 1444—1449.

Hainreich Eroltzhaim wird belehnt mit 5½ Huben, 4 Hofstätten und 1 Weingarten, „alles gelegen zu Tieding, wan im das Andre Süssenhaimer übergeben hiet". (2, 80'.)

2) 1478, Juni 15., Graz.

Wolfgang Eroltshaim[3] wird mit den Nr. 68/1 genannten von seinem Vater Hainrichen Eroltzhaim ererbten Lehen belehnt. (3, 2, 45'.)

69. Falbenhaubt.

1530, December 30., Wien.

Lorentz Valmhaubt wird als Lehenträger Margrethen seiner Hausfrau, „weilent Anndreen Freinstainer[4] gelassen tochter," belehnt mit: 2 Huben „zu Prodeisdorff", 6 Huben und 4 Hofstätten „zu Ruegerstorff in Hainreichstorffer pharr", 1 Bergrecht „am Hewfelder perg bey Lembnich gelegen", „den thurn und behausung zu Furstenfeld in der statmaur bey dem obern thor gelegen", mit Aeckern, Gründen, Wiesen, Gärten und „aller ander seiner zugehörung". (12, 31.)

70. Velnecker.

1443, November 16.

Michel Velnekger[5] zu Kruglach wird belehnt mit „ainen tail an dem holcz zu Krüglach gelegen an dem Gät", „wan im den Bertoleme Dremel zu kauffen geben hiet". (2, 74'.)

71. Feustritzer.

1) 1426, Juli 4., Marburg.

Albrecht Fewstritzer[6] wird für sich und seine Söhne Andre und Friedrich mit folgenden vom Hans Lubgaster gekauften Lehen belehnt: 4 Huben ge-

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 501 Nr. 463 und 509 Nr. 523. Krones in „Beiträge" 4, 11 Nr. 9, 6, 79 Nr. 37, 83 Nr. 41, 85 Nr. 50, 86 Nr. 57, 88 Nr. 59, 19 5 Nr. 8. Bidermann ebenda 4, 73 Nr. 5. Mayer ebenda 13, 21. Göth in „Mittheilungen" 5, 192; 9 Nr. 673; 10 Nr. 855 und 857; 11 Nr. 993; 12 Nr. 1066, 1122, 1168, 1178, 1200, 1210; 13 Nr. 1237, 1254, 1267 und 1308. Mayer in „Mittheilungen" 23, 126; 28, 15. Gasparitz ebenda 45, 116 und 109. Luschin in „Beiträge" 9, 187 Nr. 21 und in „Veröffentlichungen" 8 Nr. 108 und 109.

[2] Vgl. Nr. 86.

[3] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 119 Nr. 32 und 124 Nr. 55.

[4] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 5, 49. — Vgl. Nr. 87.

[5] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 627.

[6] Vgl. Lichnowsky-Birk, Habsburger Regesten 5 Nr. 3602. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 353.

legen zu Mollendorff, auf der einen sitzt Sayabecz, auf der andern Rudolf, auf der dritten Sune, auf der vierten Marin; 1 öde Hofstatt; 20½ Eimer Bergrecht und ein Drittel Weinzehent daselbst. (1, 7; Chmel 26.)

2) 1428, Juni 3., Graz.

Gedraut, Tochter des verstorbenen Peter Dorner, Hausfrau Albrechten des Fewstritzer, wird mit folgenden Lehen als ihrem väterlichen Erbe belehnt: 4 Güter „daz Suppatincz"; die Güter „zu Rudmansgrund"; 13 Huben „zu Mollendorff" gelegen; 1 Viertel des Bergrechtes, 1 Viertel des Weinzehents, 1 Theil des Getreidzehents, „dacz Mollendorff mit andern kleinen rechten" und „die hofstet bei der stadt". (1, 14; Chmel 56.)

3) 1428, Juni 4., Graz.

Dieselbe Gertraud erhält die Erlaubnis diese Lehen satzweise ihrem Manne „Albrecht dem Fewstritzer" zu überlassen, wie sie diese „mit willen und gunst weilent der hochgeborn fürsten unserer lieben bruder herczog Wilhalms und herczog Ernsts loblicher gedechtnuß dem yecziger irn mann versaczt hiet". (1, 14; Chmel 57.)

72. Viereck.

1) 1452—1469.

Ulreich Viereck wird belehnt mit seinem Erbe: 2 Hofstätten zu Vaterstorf, von deren jeder er jährlich ½ Pfund „liechtgarn zu körczen und ain halbs fuder stro" dient. (2, 88.)

2) 1478, Jänner 30., Graz.

Pankratz Viereck wird „als der elter anstat sein selbs und Sigmunden seins bruders und der erbern Kathrein seiner swester" mit den Nr. 72/1 genannten von ihrem Vater Ulrich Viereckhen geerbten Lehen belehnt. (3, 2, 40.)

73. Vilshofer.

1462.

Hanns Vilshover[1] wird „an stat sein selbs und . . seiner geswistret" belehnt mit 12 Huben und 4 Hofstätten „enhalb der Tra zu Dobrobe und an der Goritzen im Aychach niderhalb Ankhenstain mitsambt den zwayn tail traidzehent und perkhrechtphenning daselbs, wan die mit kauf von Paul Plochl an in komen weru". (2, 134.)

74. Firmaner.

1443, November 16.

Hilprant Firmaner wird belehnt mit 1 Gut zu Scheder und 1 Gut „im pach". (2, 70'.)

75. Fischer.

1544, September 14., Wien.

Hanns Vischer, „unser burger zu Leuß" wird mit folgenden Lehen belehnt, die ihm „weilenndt Katharina" seine Hausfrau, „weilenndt Hannsen Zieglers gelassen tochter übergeben" und wovon er den „vorigen lehenbrief" verloren hat; es sind: „Zenatzu (?) vormals Hanns Schuesster zu Raduſch bey Schergkhwa diennt von" 1 behausten Hofstatt 60 Pfennig, 1 Kirchtaghuhn, 12 Eier, 2 Weihnachtshennen und 1 Fuder Holz; von 1 Wiese daselbst 60 Pfennig; „Michel Gausster zu Ublpach bey Fürstenfeldt" dient von ½ Hube 56 Pfennig; „Laurennz des Michel Gausster ayden daselbst" dient von ½ Hube

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 682.

56 Pfennig; „Nicl Morgenfrue von Keglfeldt" von 1 Acker 60 Pfennig, von 1 Hofstatt „zu Raduſch" 60 Pfennig, 1 Kirchtaghuhn, 12 Eier, 2 Weihnachtshennen, 1 Fuder Holz. (13, 216.)

76. Viſchmeiſter.

1545, Juni 2., Wien.

„Appolonia Viſchmaiſterin, Anndreen Giebinger tochter weilennt Sebaſtian Viſchmaiſter gelaſſen wittib", wird durch „Andreen von Trautmanndorf iren aiden als iren vollmechtigen gewalttrager" mit Nr. 100/4 genannten Lehen, ihrem väterlichen Erbe, belehnt. (13, 251'.)

77. Fladnitz.

1) 1440, October 9., Baden.

Jörg von Fledniz der jüngere wird mit folgenden Lehen, welche er von ſeinem Vater geerbt hat, belehnt: eine Mühle in „Pirichfeld under dem markht gelegen, genannt am Liechtenſteg"; vier Höfe „am Ofenekg", zwei Huben im „Dörflein", einen Hof, genannt der „Pretrerhof", zwei Höfe „uf der Prunnader" geheißen, ein Gut „auf dem Gries" und eines „ob Wetſenegk an dem perg"; 4 Huben „in dem Erleſchachen, alles in Pirchvelder und Angrer pfarren gelegen; ferner zwei Schwaigen „in dem Ennstal ob der Ennsprugken; in der Rochtnitz, zu Puſeyl; zu Schongrunt" drei Pfund und 60 Pfennig Geld; „am Puchperg zwiſchen Pirchveld und dem Anger" 4 Pfund Geld; ein Pfund Geld „zu Kürnpach"; eine Mühl „zu Pirchveld; „die güter gelegen bei dem Anger"; drei Pfund Geld gelegen „ob Knittelfeld", 24 „viertail" Hafer Marchfutter „zu Steyeſtorff", 18 „viertail" Hafer Marchfutter „gelegen zu Urſaw bey Ekkesdorf", 30 „viertail" Hafer Marchfutter zu Aich und die Güter „in der Pakg, endlich 58 Pfund Geldes, welche „von dem von Stubenberg gekaufft ſind". (3, 1, 5.)

2) 1443, November 16.

Fridreich von Flednicz[1] wird belehnt a) „anſtat ſein ſelbs und ſeiner bruder" mit: der Feſte „Hohenwang mit aller ſeiner zugehorung mit purkchfrid, gericht, vogtey, viechwaide, welder und zwelf vas wein jerlich über den Semering zu furn und andrn irn gerechtigkeiten"; ½ Hube „in Langwanger pharr im dorf, darauf Heinreich ſitzt; ½ Hube, „darauf Peter Schuſter ſitzt"; 1 Hube, „darauf Wulffnig ſitzt"; 1 Hube, „darauf Reicher ſitzt"; 1 Hube, „darauf Andre ſitzt"; 1 Hofſtatt, „die Liendl innhat"; 1 Hofſtatt, „die der Tröpphl innhat"; 1 Hofſtatt, „die Jacob innhat"; 1 Hofſtatt „die Cuncz innhat"; 1 Mühle, „die Nikl innhat", dem Maierhof „an der Swebning"; 2 Hofſtätten „in der Pirchnerwang"; 1 Hof und „ain öd, genannt das frawn tal"; 12 Höfen und 1 Mühle „am Hengſtperg"; 3 Schweighöfen, 2 beſtiften und „zwey halb öd höfe am Mitternperg", Vogtrecht und 72 Pfennig „in Mürczuſlaher pharr"; 1 Hof, 1 Anger und 1 Hofſtatt „zu Mürczuſlag"; 1 Hof und 1 Wieſe „im Schachen ob Goczperg"; „vir halb huben und ain ganze huben", 7 Hofſtätten und 5 Fleiſchbänken „im dorf zu Kruglach"; 7 ganzen, 4 halben Höfen „und ain halbe öd in der Lutſchawn"; 4 ganzen und 3 halben Höfen ſowie „ain viertl am Schrelcz"; 30 Holden, 7 halben und 4 ganzen Höfen (wo?); 4 ganzen und 5 halben Höfen „in der Maßnyng"; 6 ganzen und 4 halben Höfen „und ain viertail an dem Maleſtain"; 4 ganzen Höfen „im Raten"; ½ Hof „zway viertail und zway tail zehenten auf den obgenanten gütern"; 3 Hofſtätten und 1 Mühl „in der Schrembs"; 9 Gütern ſammt Zugehör „zu Honigtal"; 6 Huben und 2 Hofſtätten ſammt Zugehör „zu Krumbegk"; 3 Huben und 1 Hofſtatt „zu Langekg"; 3 Eimer

[1] Vgl. Zahn in „Beiträge" 6, 22.

Bergrecht, 1 Haus mit Zugehör „in dem markcht zu Anger"; b) anstatt „sein selbs, seiner bruder und Dorothen weilent Caſparn Sawrer wittiben, seiner mumen" 10 Huben „zu Oheimsgaſſen bei Marchpurg im tal gelegen"; 1 Mühle und 1 Hofſtatt „mitsambt dem richterrecht" sowie 30 „redemer" Most Bergrecht daselbst. (2, 53'.)

3) 1449—1452.

Fridreich Flednitzer[1] wird belehnt mit 1 Acker genant „die Kelberpewnt gelegen zu Krüglach der aigen gewesen ist und von dem abbt und convent im Newnperg in kaufweis an in komen ist, der in aber nu in lehensweis ist gelihen worden und den er und sein erben nu furbaser als osft sich das gepürt zu lehen emphahen sol von dem furstentum zu Steir". (2, 91.)

4) 1462—1465.

Wulfing Flednitzer[2] wird „als der elter und lehenntrager anstatt sein selbs und Ulreichen Flednitzer rat sein bruders,[3] Andreen, Wulfingen, Fridreichen, Ulrich, Dietmarn, Urban und Wilhalmen weilent Fridreichs Flednitzer, auch seins bruders, sun und irer geswistred" mit ihrem Erbe belehnt: die „vest Hohenwang mit aller irer zugehörung" mit Burgfrieden, Gericht, Vogteien, Fischwaiden, Wäldern und 12 Faß Wein jährlich „über den Semering ze fürn"; ½ Hube „in Lanngenwanger pharr im dorff, darauf Hainreich siczt"; ½ Hube, „da Peter Schuster auffsitzt"; 1 Hube „da Wulfing auffsitzt"; 1 Hube, „da Reicher auffsitzt"; 1 Hube „da Andre auffsitzt"; 1 Hofſtatt „die Liendl innhat"; 1 Hofſtat „die der Tropphl innhat"; 1 Hofſtatt „die Jacob innhat"; 1 Hofſtatt „die Kuntz innhat"; 1 Mühle „die Nikl innhat; den mayerhof an der Swebmyng"; 2 Hofſtätten „in der Pirchnerwanng"; 1 öder Hof „genant das Frawntal", 1 Hof „am Henngsperg, darauf Ulrich sitzet"; 1 Hof, „darauf Jörg Rigler" sitzt; 1 Hof, „darauf Peter under dem holcz sitzet"; „Cristan am Glaczhof"; 1 Hof, „darauf der Velbel sitzet"; 1 Hof, „darauf Hanns Hawtz in der Grub sitzt"; den „Schnselbhof, den Hanns am Sibmer innhat; den Hirshof, den Thoman innhat"; 1 Hof, „darauf Hanns sitzt; Zesmanshof, den Hensel Scherg innhat"; 1 Hof „genant Gaishof, darauf Hanns sitzt"; 1 Hof, „darauf Ulreich sitzt"; 1 Mühle „die Jörg innhat"; 1 Schwaighof „den Peter am Lawpach innhat"; 1 Schwaighof, „darauf Ulreich Zotter siczet"; 1 Schwaighof, „den Cristan Krell innhat"; 1 Hof „am Mitterpach, darauf Hainreich Gnefsler siczet"; „ain halben öden hof"; 1 Hof, „darauf Hanns Ditel sitzet und ain öder hof"; 72 Pfennig Vogtrecht, „so des Teuffenpacher holden an der Maßrinng dient"; den Hof „zu Murtzuslag daurauf Nicl Ambtmann sitzt und sein gemainer"; 1 Hofſtatt, „die Gilig am Anuger innhat"; 1 Hof, „darauf Janns ob Getzperg sitzt"; 1 Wiese, „die Michel Unger innhat gelegen in Murtzuslager pharr"; „im dorf zu Kruglach ain halbe hueben, die Caſpar innhat", ½ Hube, „die Hanns Krantz innhat"; ½ Hube, „die sy bede innhaben"; 1 Hube, „die Niclas Krannt innhat"; 1 Hube, „die Nikel Schregel und sein gemainer innhabent; ½ Hube, „die Ottel Wolf innhat"; 1 Hofſtatt, „darauf Hanns sitzt"; 1 Hofſtatt „zu Drung"; 1 Hofſtatt, „die Weigl innhat"; 1 Hofſtatt, „die Jacob Kresler innhat"; 1 Hofſtatt, „die Hanns innhat"; 1 Hofſtatt, „die Alex innhat"; 1 Hofſtatt „die Wulfing innhat"; 5 Fleischbänke daselbst; „in der Lutschaw" 1 Hof, „den Jörg Otter innhat"; 1 Hof, „den Konrad am Aichperg innhat"; ½ Hof, „den Nikl Viertaler und sein gemainer innhabent"; 1 Hof, „den Jörg Kroll

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 8, 47.

[2] Wulfing Flednitzer war der Schwager des Jörg von Kainach (vgl. Lichnowsky-Birk 8, 12).

[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 676, 680 und 693.

und sein gemainer innhabend"; 1 Hof, „den Ulreich Huttntaler innhat"; 1 Hof, „den Hainreich Rosenpleter innhat"; 1 Hof, „den Jörg innhat"; ½ Hof, „den Merttl innhat"; ½ Hof, „den Jörg innhat"; ½ Hof, „den Steffan Hartmanner innhat und dartzu eine halbe öd; am Schreltz Herman ain viertail, Otel ainen halben hof, Jörg an Traßkawhof"; 1 Hof, „den Friedrich Swinger innhat"; ½ Hof „den Michel innhat"; 1 Hof, „den Nicl Weber innhat; Ulreich am Wolfstain" 1 Hof; „Cristan und sein gemainer" ½ Hof; „die dreissig holden"; Hanns Liebengast ½ Hof; Ottel Wolf ½ Hof; Thoman Harolt ½ Hof; Hanns Wenigk ½ Hof; Ottel Schelh ½ Hof; Pell am Summer 1 Hof; Daniel am Summer 1 Hof; Ulreich Phluegl 1 Hof; Ulreich Hirschler 1 Hof; Cristan am pach ½ Hof; Peter Prunner ½ Hof; in der Maßnyngk: Hainreich Höfl ½ Hof; Cunrat Phutschl 1 Hof; Janns 1 Hof; Lenntzen an der leitten und seins gemainer hof; Thoman Schett „ain viertail"; Ulrich Prugk 1 Mühle; Caspar Prunner ½ Hof; Hanns am Wasser ½ Hof; Jacob Huml ½ Hof „am Zedel"; Chonrat" 1 Hof; Jacob Semler ½ Hof; „an der Malestain": Jacob Drechsl 1 Hof; Jörg Tanner ½ Hof; Leeb 1 Hof; Haintzl 1 Hof; Stainer 1 Voglhof; „Fridl in der Maßnyng ain viertail"; Ulrich 1 Hof; Janns Lenntzer ½ Hof; „Hermann am Harrenstain an viertail"; Ulreich im Stainpach 1 Hof; Jacob Lackner ½ Hof; Janns „am Weeg" 1 Hof; Jörg Gretz ½ Hof; Lienhart Schatt 1 Hof; Nikel in Slumperslag 1 Hof; Niclas am Pühl ½ Hof; Haintzel Smaltzgruben" 1 Hof „und ain viertail an der alben genant Spitalerin, und zwaitail zehent auf den obgemelten gütern; in der Schrems Hanns Mullner" 1 Mühle; Jacob Eysnein 1 Hofstatt; Niclas Herman 1 Hofstatt; „zu Honigtal" 9 Güter; „zu Ernmbeck" 6 Huben und 2 Hofstätten; „zu Lanngekg" 3 Huben, 1 Hofstatt und 3 Eimer Bergrecht; 1 Haus mit Zugehör „in dem Markt zu Annger, da der Leo auffsitzt"; 1 Acker, „genant die Kelberspewnt gelegen zu Kruglach"; 10 Huben „zu Oheimsgassen bei Marchpurg im tal gelegen"; 1 Mühle, 1 Hofstatt „mitsambt dem richterrecht daselbs" und 30 Redemer Mosts Bergrecht „auch daselbs"; 1 Dorf, „genant Ottersdorff" mit allem seinem Zugehör; 8 öde Huben und 8 öde Hofstätten „auf der Obereß." (2, 139′.)

5) 1483, April 15., Bruck an der Mur.

Wilhelm Flednitzer wird „als lehentrager anstat sein selbs und seiner getreuen Wulfingen, Friedrichen, Ulrichen, Dietman, Cristoffen[1] und Wilhalmen der Flednitzer seiner brüder und vetern" mit den Nr. 78/2 genannten Lehen, ihrem Erbe, belehnt. (4, 27.)

78. Fleischhacker.

1) 1444—1449.

Jeromin Fleischhakher, „burger zu Muraw" wird belehnt mit 1 Gut gelegen „zu Strenach under Muraw zwischen der Siehenprukgen und den Leßnitzpach", das er „von Jörgen Kren ze Stadel kaufft hiet". (2, 81′.)

2) 1444—1449.

Anna, „Petern des Fleischakher zu Muraw hausfraw und Margreth ir swester" wird belehnt mit 1 Acker „under Muraw bey der Mur bey des Weißen hof, wan der von weilent Erharten Pirprewer an sie komen wer". (2, 90′.)

3) 1452—1458.

Peter Fleischacker „burger zu Muraw" wird belehnt mit 1 Gut zu „sannd Larenntzen ob Muraw an der eben" und 1 Acker „zu sannd Jorgen auch daselbs ob Muraw gelegen, wan die mit kauf von Katherein Zesarn des Heuerl hawsfraw, an in komen wern". (2, 110.′)

[1] Siehe auch Lichnowsky-Birk 8, 1874.

4) 1458—1460.

Peter Fleisschackher „anstat sein selbs Andrees, Margarethen und Magdalenen seiner geswistret" wird belehnt mit: „einem drittail zehennts gelegen ob Strenach under Muraw"; 1 Gut „gelegen zwischen den Frumman und der Mur und stoßet an des Ammans pewnt"; 1 „gütl gelegen bey Muraw genant des graven lehen"; 1 Acker, „der gelegen ist ob Strenach zwischen des graven lehen und der Mur, des ain ½ Pfund Pfennig gelts ist"; 1 „wisel daselbs gelegen under dem gravenlehen, wan die von weilent Erharten Fleischakher von Muraw irm vater erblich an sy komen wern". (2, 117.)

5) 1470, Wien.

Peter Fleischhakcher, „burger zu Muraw" wird mit dem von den beiden Brüdern „Cristoff Drenger gesessen im Zugelstal und Paul am Marpach sein bruder", sowie von „Ruprecht weilent Petern am Mauthof bei Muraw sun" aufgesandten und ihm verkanften „drittail auf zwain jeuch akhers under Muraw gelegen, der mit ain ort an die eg und mit dem anuderm ort an die Mur stoßet", belehnt.[1] (3, 2, 19.)

6) 1478, Juli 11., Graz.

Jacob, „weilent Petern Fleischhaker, bürgers zu Muraw sun", wird mit 2 Äckern und 1 Anger, „darinnen der Michel Fletzer oben und unden tail hat", als seinem väterlichen Erbe belehnt. (3, 2, 48.)

7) 1478, Juli 24., Graz.

Jacob Fleischhakher „weilent Petern Fleischhacker burger zu Muraw sun", wird mit folgenden Lehen, welche sein Erbe sind und die sein Bruder Silvester, sowie seine Schwester Magdalena, Hausfrau des Hannsen Sunthaim, „auch burger zu Muraw", aufgesandt haben, und die ihm bei der Theilung zugefallen sind, belehnt: „den tail in der Ertz stoßt oben an des Nicl im Winkl grunt, unden an die Mur und mit dem dritten ortt an des Anndres grunntt und mit dem vierten tail ortt an des Hanns Sneider gruntt"; 1 Acker „zu den grunntten unnder dem ofen bei der Mur und ain klains flegkl daselbs under der Reid bei dem großen stain"; „den dritten zehenndt am Strenachhof und ob den grüntten daselbs oben und unnden, als von alter herkomen ist". (3, 2, 48′.)

8) s. Nr. 80/2 bis 80/6.

79. Fleming.

1443, November 16.

Wilhalm Fleming wird belehnt mit: 1 Hof „zu Lutenberg in dem markcht"; „des Lokeczen tail am Lutenwerd"; 2 Weingärten „ainer am Hawsperg und der ander an Kranichenawer perg gelegen"; 1 öden Hof „gelegen zu Kuepotinczen und sind schüczenlehen".[2] (2, 52′.)

80. Fletzer.

1) 1467.

„Margreth, Micheln Fletzer zu Muraw hausfraw, und weilent Annen irer swester khinder" wird mit ihrem Erbe, 1 Acker gelegen „daselbs under Muraw bei der Muer bei des Weißen hof", belehnt.[3] (2, 206.)

2) 1478, Juli 11., Graz.

Caspar, Sohn „weilent Margaretha und des Michel Flötzer zu Muraw" als der ältere für sich selbst und seine Geschwister Margaretha, Elspeten,

[1] Vgl. Göth in Mittheilungen" 9 Nr. 605.
[2] Vgl. oben Nr. 10/1.
[3] Vgl. Nr. 78, 2.

Cecilien und Barbaren, sowie Jacob, Sohn weilent Anna (Schwester der Margaretha Fletzer) und des „Petern Fleischhakher" für sich und seiner Schwester Magdalena werden mit 1 Acker „under Muraw bei der Mur bey des Weißen hof gelegen", ihrem Erbe, belehnt. (3, 2, 49'.)

3) 1496, August 2.

Caspar Fletzer und Jakob Fleischhacker erhalten für das Nr. 80/2 genannte Lehen einen 1jährigen Urlaub. (7, 233'.)

4) 1498, Juli 27.

Caspar, „weilent Margrethen, Michel Fletzer zu Muraw hawsfrawen sun und Jacoben weilent Anna Petern Fleischhacker zu Muraw hawsfrawen der benantten Margrethen swester sun" erhalten einen Urlaub für 1 Jahr wegen des Ackers „gelegen daselbs unnder Muraw bey der Mur bei des Weißen hof". (7, 354'.)

5) 1500, October 26.

Caspar Fletzer und Jakob Fleischhakher erhalten den in Nr. 80/4 genannten Urlaub auf 1 weiteres Jahr verlängert. (8, 159'.)

6) 1502, December 20.

Caspar Fletzer und Jacob Fleischhacker wird der in Nr. 80/5 genannte Urlaub auf 1 weiteres Jahr verlängert. (8, 161.)

81. Völkermarkt.

1) 1426, Juli 15., Graz.

Anthonien von Volkchenmarkcht wird mit folgenden von dem verstorbenen Hansen Lappriacher gekauften Lehen belehnt: 2 Huben „in der Dobreng", auf einer sitzt „Suppan Stessan", auf der andern „Jannso der Hafner"; 1 Hof zu „Kleppen in den Puchln"; dritthalb Eimer Bergrecht daselbst. (1, 8'; Chmel 28.)

2) 1426, Juli 15., Graz.

Anthony von Volkchenmarkt erhält die Erlaubnis von demselben Lappriacher, einen Hof mit Zugehör zu „Lasach, gelegen in Puchlen" satzweise zu besitzen. (1 8'; Chmel 29.)

82. Völckel.

1443, November 16.

Ulreich Völlchel[1] „anstatt sein selbs und Annan seiner hausfrawn" wird belehnt mit 1 „schüczenhof[2] gelegen zu Lutemberg under dem hauß neben weilent Fridrich des Pawrn von Rakgerspurg kinder schuczenhof" und 1 Weingarten „gelegen am Schüczenperg zu Lutemberg zwischen herrn Jörgen Sweinpekchen und . . des Kaltweters von Prukg weingarten, des drey perg sind, die zwen gehorn in den schuczenhof und von dem dritten perg dient man unserm herrn dem kunig jerlich in sein urbar sechs wasseremer mosts und zwen perkchphennig." (2, 46 = 2a, 43.)

83. Völß.

1453—1460.

Lienhart Völß wird mit dem ihm von seiner Mutter Anna, Witwe nach Casparn von Lokácz, übergebenen Lehen belehnt, als: 3 Huben zu Lokecz, auf einer ist gesessen Stephan, auf der andern Hamtzel, auf der

[1] Völkel verkaufte diese Güter 1447 an Haus Slawrpacher (Muchar a. a. O. 456 Nr. 134).

[2] Vgl. Nr. 10/1.

3. Mertel Rawber; 6½ Huben, ebenfalls zu Lokecz, „da sind aufgesessen auf ainer der Frankch, auf der andern der Silberknol", auf der 3. Thomas Wirt, auf der 4. der alt Ötzel; auf der 5. Sunlo, auf der 6. der Czwetko, auf der 7. der Niclas; 1 Hofstatt daselbst darauf Peter des Ötzel" Sohn ist; 1 Hof zu Gupetnitzen mit Äckern, Wiesen und allem Zugehör; 1 Hof mit Äckern, Wiesen und allem Zugehör zu Galascheutzen, ½ Thurm mit Bergrecht, Äcker, Wiesen, Holz und Zugehör auch zu Galascheutzen; 1 Hof „zu Luttenberg neben dem markcht gelegen" mit Äckern, Wiesen und allem Zugehör; 12 Hofstätten zu „Luttenberg im markcht und ainen winckhel genannt zu Hainnreichstorff, in Lokeczer veld" gelegen mit Wiesen und Zugehör; 6 Eimer Bergrecht „am Petzentnitzer perig" gelegen. (4, 3, 2, 59′ = 2ᵃ, 70.)

84. Voitsberg.

1426, October 9., Neustadt.

Felix,[1] Sohn des Jacob von Voytzperg, wird mit seinem väterlichen Erbe, 1 Hube, gelegen in dem „Praytenpach in der Gaistal", belehnt. (1, 10′; Chmel 40.)

85. Voitscher.

1) 1443, November 16.

Jörg Voitscher[2] wird belehnt mit 1 „behausung und turn zu Furstenfeld in der stat" und 2 Huben „zu Proderstorff gelegen"; 6 Huben und 4 Hofstätten „zu Rugerstorf in Heinrichstorffer pharr" und 1 Bergrecht „am Hewfelderperg bei Lembuch gelegen". (2, 56′.)

2) 1443, December 4.

Fridreich Voitser wird belehnt mit: 2 Huben „zu Proderstorff im dorff gelegen"; 6 Huben und 4 Hofstätten „zu Rugerstorff in Hannreichstorffer pharre" gelegen; 1 „Bergrecht am Hewvelderperg bey Lembuch gelegen, wan die von weilent Jörgen Voitser seinen vatter erbleich an in komen wern."[3] (2, 128′; Datum nach 11, 94.)

86. Vorchtenauer.

1503, November 14.

Dr. Steffan Vorchtenawer als Lehenträger seiner Hausfrau Margreth, Tochter des weilent Andreen Lietenberger, Bürgers zu Radkerspurg, wird mit ihrem väterlichen Erbe belehnt, d. i. 1 Wiese „im dorfflin bei der Muer" und 1 Schützenhube zu Pranngaw.[4] (8, 162′.)

87. Freisteiner.[5]

1526, Juni 27., Wien.

Hanns Freystainer wird belehnt a) mit den Nr. 85/2 genannten dem Jörgen Voitser einst verliehenen 2 Huben „zu Prodersdorff im dorff gelegen" 6 Huben und 4 Hofstätten „zu Ruegerstorf in Hainreichstorffer pharr", 1 Bergrecht „am Hewvelderperg bey Lembuch" gelegen; b) mit den 1506, September 29. „Grätz von weilennt Hainrichen Eberpach und Hannsen Kumpf seinen stieffun" dem „kaiser Maximilian derselben zeit römischen kunig ꝛc." aufgesandten „thurn und behawsung zu Furstenfeld in der statmauer bey dem obern thor

[1] S. Lichnowsky-Birk 6 Nr. 727.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 545 und 549.
[3] Vgl. Nr. 87a).
[4] Vgl. Nr. 66.
[5] Vgl. Nr. 69.

gelegen" nebst allem Zugehör, welche Stücke Anndre Freystainer[1] sein Vater von ihnen gekauft hatte, „wiewol solh stuckh" u. s. w. „nit emphanngen worden". (11, 94.)

88. Fuchs.

1) 1453—1460.

Andre Fuchs wird mit einem „stainkeller zu Ernhawsen im dorff gelegen", der von seinem Vater „Reinharten dem Fuchs an in kommen ist", belehnt. (2, 71; 3, 65[1]; kürzer in 2[a] 71.)

2) 1453—1460.

Jörg Fuchs und Wilhelm Reisperger werden „von gnaden belehnt" mit: 4 Huben, 2 „redemer- und ainem wassereimer" Bergrecht zu „Rynkoytzen gelegen". (4, 71[1]; kürzer 2[a] 72.)

3) 1460—1465.

Andre Fuchs[2] wird belehnt mit 1 Hof „im Stainpach bey Gamlitz gelegen, wan der mit kauf von Hannsen Steger an in komen wer". (2, 120.)

89. Fürstenfeld.

1479, Juli 8., Graz.

Richter, Rath und Bürger von Furstenveld werden mit dem von Mert Spitzer aufgesandten und ihnen verkauften „Turn", den vor Spitzer der Hawser gehabt, belehnt, so dass sie diesen „turn stifftlich und pewlich hallten". (3, 2, 51.)

90. Futervas.

1) 1443, November 16.

Achacz Futervas[3] wird belehnt mit: 1 Hof, 3 halben Huben, 4 Hofstätten, Mühlschlag und „winkehl under der prukchen auf der Feustricz alles gelegen zu Wilhalmanstorf ob Fürstenveld"; ½ Hube „zu Newndorf, in Ylczer pfarr gelegen"; 1 Hof, 3 halben Huben und 2 Hofstätten „zu Newndorf under Grecz"; 1 Hof und 1 Hofstatt „zu Engelstorf auch under Grecz gelegen in sant Peters pharr". (2; 49′ = 2[a] 45.)

2) 1443—1452.

Achatz Fütervas wird belehnt mit seiner „behausung mitsambt den turn", 6 Hofstätten und 1 Garten „in der stat Fürstenfeld zwischen Fridreichen Mitterekger behausung und dem purkhtor daselbs zu Furstenfeld, wan die von weilend Kasparn Herttenfeld mit kauff an in komen wern". (2, 81.)

91. Gaisruck.

1) 1462—1465.

Niclas Gaisrugker wird „anstat sein selbs, Sigmunds seins bruders, Jorigen und Kristoffen seiner vettern" mit ihrem Erbe belehnt, als: 2 Huben „gelegen zu Preeradt"; 1 Richterrecht „gelegen zu Dietmannstorf" auf 12 Huben; 1 Wiese „gelegen bey Staden under dem Hard". (2, 137.)

2) 1526, Juli 3., Wien.

Sigmund Gaißrugker[4] wird „als der ältere für sich selbst und anstat als lehenträger Jörgen[5] und Andreen den Gaißrugkhern seiner gebrüder" mit

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 625; 11 Nr. 926.
[2] Vgl. Krones in „Veröffentlichungen" 13, 184.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 386. Zwiedineck in „Veröffentlichungen" 4, 131.
[4] Vgl. Beiträge 4, 25 und 39.
[5] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 14 Nr. 1459.

den oben Nr. 93/1 genannten Lehen belehnt, die sie von ihrem Vater „Niclasen Gaißruckher und Jörgen und Cristoffen Gaißruckher gevettern" geerbt haben, „wiewol dieselben stuckh und guetter" u. s. w. nicht empfangen worden.
(11, 96.)

92. Gall.

1) 1462—1465.

Hanns Gall von Puhenstain[1] wird „anstat sein selbs, Petern und Anndreen der Serl seiner vettern und Kathrein und Elzbeten weilent Hannsen des Stainpeiß töchtern seiner muemen" belehnt mit 15 Huben „zu Niderregknitz"; 6 öden Huben „zum Herdlein"; ⅓ des Urfar „zu Laibegk, wan die ir erb wern".
(2, 142.)

2) 1468, März 25., Graz.

Hanns Gall von Ruedolfsegk[2] wird belehnt mit: 1 Garten zu Radkerspurg bei der Mokusch"; 1 „behausung" und 3 Hofstätten „in unser stadt daselbs zu Radkerspurg, wann die von weilent Casparn Kaphenstainer seinen vetter erblich an in komen wern".
(2, 212.)

3) 1478, December 6., Graz.

Hanns Gall wird mit der von seinem Bruder Anndreen geerbten Vogtei „zu Obernhoven", 1 Hube in „der Aw" und 1 Hube „bey Traberg gelegen, genannt die Hainzleins huben", belehnt.
(3, 2, 50[1].)

4) 1529, März 15., Wien.

David Gall[3] wird belehnt mit: „dem floß Lembach mit den burgfriedt und aller rechtlichen Zugehörungen" und 7 Huben, 4 Hofstätten, 1 Leithen und 1 Bergrecht, „alles im Vornpach gelegen"; den Gülten und Gütern „zu Mettaw, zu Lasach" und dem Bergrecht daselbst; den Gütern „zu saund Niclas, zu Wurmberg bey saund Merten, zu Wympach", 1 Hierse- und „traidtzehennt auf den gütern zu Prunn"; den Gütern „in der Doberenng" und dem Bergrecht daselbst; 1 Hof „genannt der Klempenhof".
(11, 199.)

5) 1549, Juni 19., Wien.

„Mathes Spyeß als Gerhab weylend Wilhalmen Gall gelassen ungevogten sun mit namen Adam Gall" wird mit den Nr. 92/4 genannten Lehen belehnt.
(14, 93.)

93. Geler (Galler).

1) 1443, November 16.

Andre Geler[4] wird belehnt mit: 1 Gut, gelegen „zu Aichdorf, darauf der Prötschl gesessen ist"; 1 Gut „in der Feustricz ob Judenburg, das der Rat innhat"; 1 Gut, „das die Röslerin innhat"; 1 Gut, „das der Wyser innhat, die derselb Geler von weilnt Josen Reynmann kauft hat"; 1 Gut, gelegen „zu Tawplicz, darauf Jorg Schranncz sitzt", und jährlich zu Michaeli 2 Pfund Pfennig dient, das er alles von „Andren Wolfleuter kauft hat".
(2, 44 = 2[a] 43.)

2) 1452—1458.

Andre Geler wird belehnt mit: 2 Gütern, gelegen „in der Fewstricz ob Judenburg, auf dem aim siczet der Rat, auf dem andern siczt der Wiser"; 1 Gut, „gelegen an der Mintschach ob sannt Peter, da der Rosler yecz auf-

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk 8, 59; Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 725.
[2] Vgl. Zahn in „Beiträge" 15, 21.
[3] Vgl. Zahn in „Beiträge" 14, 128.
[4] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 782.

ſiczet"; 1 Gut „ze Aichdorff, da der Protſchel aufficzt, wann im Hainrich Mulbach ſeinen halben tail, ſo er daran hat gehabt, in kaufweis übergeben hiette". (2, 100.)

3) 1452—1458.

„Anna, Wolfgangen des Geler hawsfraw", wird belehnt mit 9½ Huben und 1 Mühle, „alles gelegen zu Armanstorf in Pucheln in ſand Lienharts pharr, wan die durch kauf von Katherein Jorgen des Lembacher und Urſula Wilhalms des Hebenſtreit hawsfrawn an ſy komen wern". (2, 110[1].)

4) 1472, October 25., Graz.

Andre Geler[1] wird mit dem Nr. 93/2 genannten, von ſeinem (gleichnamigen) Vater ererbten Lehen belehnt. (3, 2, 25.)

5) 1535, Auguſt 12., Wien.

Petter Galler[2] „als der ältere für ſich ſelbſt auch anſtat ſeines brudern Sigmunden Galler" wird mit folgenden Lehen, die „weylenndt Anndreen Galler" von Kaiſer Friedrich empfangen hat und erblich an ſie gekommen ſind, belehnt: 2 Güter „in der Feyſtritz ob Judenburg, auf dem ain ſitzt der Ratt und auf dem anndern der Wieſer"; 1 Gut „gelegen an der Mynntſchach ob ſannd Peter, da der Rosler yetz auffitzt"; 1 Gut „zu Aichdorff, da der Prötſchel" auffitzt. (12, 188[1].)

94. Gartner.

1470, September 10., Graz.

Pangretz Gartner[3] wird „anſtat ſein ſelbs Jacoben und Matheſen ſeiner brüder mit den ihm von Hannſen Hertzogen, bürger zu Lewben, „übergebenen" Lehen belehnt: „die ober tafern in dem dorff zu Ober-Mürtzhofen in dem Mürtztal" mit der Hofſtatt dabei, wovon man jährlich 12 Schilling Pfenn. dient. (3, 2, 20[1].)

95. Gerhab.

1) 1538, Februar 28.

Hanns Gerhab,[4] „unſer pfleger zu Vaſoltsperg" wird mit „einem paurnhof genant der Wagnerhof zu Maſſendorf gelegen (welcher bisher in unſer huebambt zu Gratz järlich" mit 2 Pfund Pfennig „zinsper und ſonſt demſelben huebambt underworffen geweſt" und welchen er gekauft hat, um „ime und ſeinen erben daſelbſt ain wonung oder ſytz zu pawen") belehnt,[5] ſo daſs er den Hof „Moßprun" nennen kann, von dem Zins an das Hubamt befreit iſt und die Edelmannsfreiheit,[6] ſowie einen Burgfrieden dazu erhält, welcher ſich „umb und umb auf alle ortt in der rundt ungeferlich auf ainen gemainen puchſenſchuß erſtreckt"; er fangt an „bey des Kollerhof, der an der ſtraßen, ſo man von Gretz geen Moßprunn feert, gelegen iſt" (und „der ſannbt Gilgenkirchen geen Gratz" zinsbar iſt) und von dieſem Hof „hinauf nach dem holtzweg an dem perg in die rundt bis an des Weißeneger holtz", hierauf zwiſchen des „Weißenekher und den Gerhaben holtz durch Meſſendorfer gmain über die trifft hinab in der rundt bis auf die ſtraßen, ſo von Veldpach geen Grätz geet bis zu des Gerhaben teucht, von danen nach Velldpacher ſtraßen in der rundt herumb über zwerch vellder auf den großen rain und graben, ſo den Englstorffer und Meſſndorffer grundt ſchaidet, zu den großen aichpaumben, von dannen

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 13 Nr. 1225.
[2] Vgl. Zahn in „Beiträge" 3, 33.
[3] Vgl. „Beiträge 11, 5? und 56.
[4] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1112; 13 Nr. 1302.
[5] Revers des Hans Gerhab von 1538, Februar 28., Wien (12, 298).
[6] Vgl. Adler, „Zur Rechtsgeſchichte des adeligen Grundbeſitzes in Öſterreich." 74 ff.

in der rundt widerumben zum Kollerhoff"; das ganze Gebiet ist im Landgericht, das zum Schloss „Grätz" gehört, gelegen; doch ist das „teuchtl, so kaiser Maximilian . . . . zu dem lusst der anntvögl paiß auf demselben grundt machen lassen", stets zu erhalten „zu unseren und unserer erben und nachkomen lußt der antvogelpaiß"; ferner müssen auch die 4 Schilling Pfennig jährlichen Zins, „so bisher ainem caplan in dem lanndhauß zu Grätz aus unsern vitzdomb ambt daselbst in Steyr von dem grundt, da obbemelts teuchtl gemacht ist, geraicht" worden, in Zukunft geleistet werden; endlich steht Gerhab von seiner Forderung, die er „wegen inhabung unser burg zu Grätz zu uns zu haben vermaint" ab.

2) 1551. (12, 297.)

Bernhard Gerhab wird mit den Nr. 95/1 genannten Lehen belehnt. (12, 297 Marginalnotiz.)

96. Gernreich.

1429, August 21., Innsbruck.

Valentin Gernreich wird mit 1 Hube, gelegen zu „Enczestorff", darauf jetzt Fridreich sitzt und „die ihm Jörgen" des Ebner Hausfrau (Tochter weilent „Toman des Gernreichs) „geben hiet", belehnt. (1, 16'; Chmel 67.)

97. Geschürr.

1) 1443, November 16.

Caspar Gschürr wird belehnt mit: ½ Mühle „in der Michelfewstricz ob Judenburg und ain gut dabey, genant die Mayrleiten; 1 Gut, „da Wildung auffsitzt"; 1 Gut, „genannt die Spieglhuben"; 1 Gut „genannt die Nider-Wergell huben"; 1 Gut „genannt die Ober-Wergell huben". (2, 36 = 2a, 39.)

2) 1449—1452.

Jörg Gschürr wird belehnt mit obigen Nr. 97/1 genannten Lehen und mit 1 Hof samt Zugehör, gelegen „zu Fewstricz im dorff ob Judenburg", mit 3 Pfund Geld, gelegen „in der Michelfewstricz" und mit 1 Huben „gelegen an dem Humerperg in Heiligenkrewczer pharr, wann die sein vetterleich erb wern." (2, 92'.)

98. Gesind.

1440, November —, Wiener-Neustadt.

Peter der Gesind wird mit dem „haws zu Grecz in der Judengassen zenagst Hansen Ungnads unsers hofmarschalhs garten gelegen, davon man jerlich dienet zwen pfennig zu gruntrecht und nicht mer, das Jonen des juden von Voitsperg gesessen zu Marchpurg gewesen und uns als landesfürsten umb sein und anderer juden daselbs zu Grecz verschulden verfallen ist", belehnt. (3, 1, 7.)

99. Gibler.

1440, November —, Wiener-Neustadt.

Otto Gibler[1] wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt: einem „turn und einen hof zu Gibel", eine Mühle „unter sand Margareten kirchen", eine Hube zu Gibelsdorf, eine Hofstatt und eine Hube daselbst „im pach", 1 Hube „hinder der vesten Gibel", 4 Huben „ob der vesten Gibel", „ain öd" daselbst, 1 Hof zu Teynach, 1 Hube, 1 Hofstatt und 26 „wasseremper' Bergrecht zu Werchowlach, 3 Huben zu Slagaw, 13 „wasseremper" Bergrecht in der Slagaw, öder Huben zu Pirchaw, 9 „wasseremper" Bergrecht „under Frewdenberg" und 1 Weingarten genannt „Sternieczer in der Slogaw". (3, 1, 7'.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 443.

100. Giebinger.

1) 1440, November —, Wiener-Neustadt.

Thoman Gybinger, Hubmeister zu Graz[1] und dessen männliche Nachkommen werden„ für und für aus sundern gnaden aus unserm urbar und hubampt zu Grecz" mit folgenden Lehen belehnt: a) dem Hof zu Vaterstorff mit Robot, Äckern, Wiesen, Auen, Holz, Fischweiden und aller andern Zugehörung, mit Diensten und Gerechtigkeiten als: Kristan Ortner dient von einer Hofstatt 50 Pfennige, 20 Eier und 3 Hühner; Ulrich am Ort von 1 Huben 5 Schilling, 3 Helbling, 20 Eier, 8 Hühner und 8 „viertail" Hafer; Hans Fuchs von ½ Huben 80 Pfennig, 4 „viertail" Hafer, 4 Hühner, 10 Eier; Hans Reysner von ½ Huben ebensoviel; Pangrecz Haylman von ½ Huben ebensoviel und von einem Acker 15 Pfennig; Heinrich Oswalter von ½ Huben 70 Pfennig, 4 „virtail" Hafer, 4 Hühner, 10 Eier; der Stigler von 1 Hofstatt 50 Pfennig, 2 Hühner, 20 Eier; Michel von 1 Hofstatt 40 Pfennig, 1 Huhn, 10 Eier; Nyklas Mülner von 1 Hofstatt 40 Pfennig, 2 Hühner, 20 Eier; Anderl Scher von 1 Hofstatt 55 Pfennig, 2 Hühner, 20 Eier; Heinrich Müllner von der Mühle daselbst 40 Pfennig „statrecht", 6 „viertel" Weizen und 8 „viertl" Korn; Friedrich Smelz von der Mühle daselbst „statrecht" 25 Pfennig, ¼ Weizen und ¾ Korn; die „Halbedlin" von 1 Hofstatt 10 Pfennig; „die Müllner zu Egelstorff" von 1 Hubwiesen 32 Pfennig; Lengheimer von 1 „werdlin" 2 Hühner; b) zu Sparbespach: Peter Josel von 1½ Huben 6 Schilling, 1½ Huhn, 45 Eier; Peter Taschenthaler von 1½ Huben ebensoviel; Merth Pawr von 1½ Huben ebensoviel; Andre Vaist von 1½ Huben ebensoviel; Schuster von ½ Huben 60 Pfennig, ½ Huhn, 15 Eier und von 1 Hofstatt, darauf er sitzt, 34 Pfennig; die Nesslerin von ½ Hube 60 Pfennig, ½ Huhn, 15 Eier; von dem „gütlin bei sant Lienhart" 32 Pfennig; „Nikel am Ortt, Anderleins sun", von 1 Hube 4 Schilling Pfennig, 1 Huhn, 30 Eier; „Spindler" von 1 Hube 4 Schilling Pfennig, 1 Huhn, 30 Eier; c) zu „sand Peter" dient „Jörg Loder, des Krumpacher eydem", 1 Mark Pfennig, 20 Eier; d) zu Rodwein: Peter Jungherezog von ½ Hube 6 „viertel" Korn, 2 „viertel" Weizen, 3 „viertel" Hafer, 4 Hühner, 20 Eier; Tanczer von 1 Hofstatt 24 Pfennig; e) „zu Tandorf der Tankel" von ½ Huben 1 Pfund Pfennig, 1 Huhn, 10 Eier; f) „zu Newndorf Nikel Zappler" von 1 Hofstatt 72 Pfennig, 4 Hühner, 20 Eier; Pertl Scher von 1 Huben 11 Schilling; „Krauner und Ruprecht sein ayden" von 1 Huben 2 Pfund; Rudel von 1 Huben 22 Schilling Pfennig; g) „zu Pircharn bei dem heiligen krewcz": Mert von 1 Huben 80 Denare und 1 Eimer Bergrecht; „Heimsler zum heiligen krewez" 1 Eimer Bergrecht; Ortl Nawn 1 Eimer Bergrecht; Nayel ½ Eimer Bergrecht; „der Pauch" 1 Eimer Bergrecht und „ain klainen zehent, was der alle jar bringt"; h) zu Payrdorf 15 Eimer Bergrecht „mynnus 1 Viertl"; i) zu Gokewsch 4 Eimer Bergrecht; k) „zu Chrawbald ob sand Michel der Jokel Gumpolt" von 1 Huben 12 Schilling Pfennig; l) „am Stainpach Mathe" von ½ Huben 1 Pfund Pfennig; m) „an der Reyd bei Trafeya Christan Landel" von 1 Huben 3 Pfund Pfennig; n) „zu Fewstriez und Zuchdel" 3 Mark 15 Pfennig und 9 Eimer Bergrecht; o) „zu Greez Mathes der Ircher von 1 Haus „under purkperg in der Ledrergasse" 40 Pfennig; p) „zu Lebarn Gosel von 1 Hube 6 Schilling und 20 Pfennig; q) „zu Chraucharn Jorg Rabel und sein mittailn" 6 Schilling Pfennig; r) „zu Armrisen Kunig am ortt" von 1 Hofstatt 50 Pfennig; Peter Suppan von 1 Hube 5 Schilling Pfennig 2 „viertel habern geheugt", 85 Pfennig; der Preidler

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 440 und 508.

4 „viertel habern geheugt" 2 „viertel" Hafer; im Suppanspach sind 4 Hofstätten, deren jede 24 Pfennige und 1 Huhn dient; „der Popperl" von 1 Hofstatt 40 Pfennig; „zu Vorchnicz Ulrich Mulner in der awn" 2 Pfund Pfennige. (3, 1, 8.)

2) 1497, April 18.

Andre Giebinger, „unser phleger zu Kätsch",[1] erhält einen 1jährigen Urlaub für die unter Nr. 100/1 genannten Lehen. (7, 293'.)

3) 1499, April 4.

Andreen Gyebinger, „unser phleger zu Ketsch", erhält, nachdem sein Urlaubbrief am „Freitag nach dem sonntag Jubilate" des 98. Jahres abgelaufen ist, einen neuen Urlaubbrief für ein Jahr. (8, 158.)

4) 1500, März 21.

Andre Giebinger wird mit den Nr. 100/1 genannten Lehen, die er von seinem Vater Thomas Giebinger geerbt hat, belehnt. (8, 158'.)

5) 1500, März 21.

Andre Giebinger wird mit 1 Hof nebst Zugehör zu Vatterstorf, der jährlich 1 Fueder „stra" und 1 Pfund „liechtgarn zu kertzen" dient und welchen Giebinger von den Brüdern „Cristan und Thoman den Ekherlern gekauft hat, belehnt.[2] (8, 159.)

6) 1503, April 6.

Andree Giebinger wird mit 2 Hofstätten zu Vatterstorf, davon „man uns von yeder hofstatt" jährlich ½ „fueder stra" und ½ Pfund „Lichtgarn zu kertzen dienet", belehnt, nachdem dieselben von „Hainrich Peissel, Michel Griesser, Urban Galer" als Vormünder der Katharina, Tochter „weilent Ulrich Viereghs[3] und der Barbara", aufgesandt und an Giebinger verkauft worden sind. (8, 161'.)

101. Gleinitz.

1) 1443, November 16.

Reinprecht Gleiniczer wird belehnt mit dem Marchfutter „zu Hard in Michelstorffer pharr gelegen auf den nachgeschriben gütern seins tails: von erst auf vier öd huben, die des Sawrer sind; auf zwain öden huben, die des Pernekger sind; auf zway öden huben, so zu sannd Johanns gehorent"; auf 1 Hube, „darauf der Cristan siczt und ist des Motzniczer"; auf 1 öden Hube, „die da gehört zu sant Andre"; auf 1 öden Hube, „die des Gleyniczer ist" und auf 3 öden Huben, „zu Gratschach". (2, 58.)

2) 1452—1458.

Fridreich Gleinitzer wird mit den Nr. 101/1 genannten Lehen belehnt. (2, 100.)

3) 1452—1458.

Reinprecht Gleinczer wird belehnt mit 3½ Scheffel Hafer Richterrecht „ze Furt" und 2 Scheffel „swers getraids richterrecht zu Laßlastorf, wan die sein mütterleich erb wern". (2, 96.)

4) 1453—1456.

Fridreich Gleintzer wird als Lehenträger seiner Mutter Diemut belehnt mit: dem Hof „an der Reßnitz zu Pirchaw" samt Zugehör; „zwai tail zehent auf

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 470 Nr. 237. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 630.
[2] Vgl. Nr. 60/2.
[3] Vgl. Nr. 72/1.

den drein hofstetten, die aus dem hoff getzogen sind; diese hofstett stoßent an den Fewstriczer hofstett"; 11 Huben „zu Ternetz"; 1 Hube „zu Messigecz" und dem Bergrecht daselbst; dem „halben traidzehent auf den gütern daselbst"; 2 Huben „an ain viertal zu Niederkellerstorff" und dem Bergrecht „an Sterniczerperg"; 1 Hube „zu Otternitz"; 5 Eimer Bergrecht „zu Perck, dem zehent auf den drein huben und auf andrer leut huben, als von alter herkomen ist; dacz Künig" 1 Hofstatt und das Bergrecht mit Zugehör, „wan die ir erb wern".

„Darnach hat aber zu lehen der obgemelt Gleintzer als ein lehentrager der bemelten seiner mutter" 1 Hube „ze Zabraw, da Jauso auffitzt"; 1 Hube daselbst, „da Andre der Steffanin aidem auffitzt"; 1 Hube daselbst, „da der Juresch auffitzt"; 1 Hube daselbst, „da die Steffanyn auffitzt und anderthalben huben daselbs, da der Herman auffitzt; 1 Hube daselbst, „da der Erhart auffitzt"; 1 Hube daselbst, „da Mathe des Maliten sun auffitzt; ze Prukg ain huben, da der Schernicko auffitzt; die güter in der Globanitz"; 1 Hube daselbst, „da Peter Suppan auffitzt; ½ Hube, „die Petter Suppan innhat"; 1 Hube „daselbs, da der Gregor auffitzt", und 25 Eimer „bergrecht daselbs mit dem gericht als von alter herkomen ist"; 1 Hofstatt „zu Raswan und das gericht daselbs"; 1 Hube „in dem Kymg, da die Stöckin auffitzt"; 1 Hube „daselbs, da der Kernschetz auffitzt"; 1 Hube „zu Otternitz, da der Herzog auffitzt". (2, 100'.)

5) 1472, November 3., Graz.

Friedrich Glenitzer wird mit folgenden von Jörgen Schramph gekauften Lehen belehnt: 1 Hof „in der Ladein, den Jacob Lisiak innhat", und 1 Wiese, „im Mosmwids gelegen"; 1 Hofstatt daselbst, die Oswald Eisenwegk innehat; 4 Hofstätten „zu Adelstorf, die Michel Lisiakh innhat"; 1 Mühle „bei Bischofegk" und 1 Wiese, „gelegen in der Swaig, die Stephan innehat"; 1 Hofstatt „zu Armensdorf, die Erhart Swab innhat"; 1 Mühle „zu Niderhag, die Hainreich Müllner innhat"; 1 öde Hofstatt, die der Lutzer innehat; ½ Hube daselbst, die der Pawsche innehat; das Bergrecht „in der Lieschen; vier viertail" Weingarten daselbst, die Feger innehat; 2 „viertail" Weingarten daselbst, die Quintann innehat; 2 „viertail" Weingarten, die Thomas von Obernhag innehat; 3 „viertail" Weingarten, die Enntschacher Schuster zu Nidernhag innehat; das Bergrecht im Stainpach; 1 „viertail" Weingarten, den Peter Lamprecht innehat; 2 „viertail" Weingarten, die Jacob Bloischmekh innehat; 1 „viertail" Weingarten, den Nicl Resch innehat; 3 „viertail" Weingarten, den Peroniekh innehat; 2 „viertail" Weingarten, die Volmer innehat und 1 „viertail" Weingarten, den Stöltzl am Radigaerperg innehat. (3, 2, 24.)

6) 1526, August 20., Wien.

Walthasar von Gleinitz, „unnser rat und vitzthumb zu Leibnitz", wird mit den Nr. 101/5 genannten Lehen belehnt. (11, 103.)

7) 1526, August 20, Wien.

Walthasar von Gleinitz, „vitzdom zu Leibnitz unnser rat", wird mit den Nr. 101/1 und 101/5 genannten Lehen belehnt, wiewol sie unter K. Maximilian nicht empfangen worden. (11, 103.)

102. Gleispach.

1) 1453—1458.

Hanns Gleyspacher wird belehnt mit 4 Huben „zu Morteing gelegen, die er von Jorgen Lanndschacher gekaufft hat". (2, 109'.)

2) 1453—1458.

„Margrecht weilent Hannsen des Turner tochter und yecz Hannsens des Gleyspacher hawsfraw, hat anstat ir selbs und Agnesen irer swester zu lehen gemacht die hernachgeschrieben stuk und güter, so vor freys aigen sein gewesen: ain halbs vas most, zinns und perckrecht an dem obern kraft und in der Wolfgruben und an der Haidem"; 1 Hube „gelegen in dem dorfflein, die die Ulreichin innhat"; 1 Hube, „die der Ruprecht innhat"; 3 Öden „daselbs"; 1 Hofstatt zu „Boderstorff, die der Wolfgrueber innhat und ir erb wern." (2, 110.)

3) 1466.

Hanns Gleispacher wird mit folgenden von „Cristoff und Andre gebrüder die Nerringer" aufgesandten und ihm verkauften Stücken belehnt, als: 1 Hube, die der Kurracher innhat; 1 Hube, „die Peter der Conratin sun der Nagkler innhat"; „der Kurracher dient" 1 Eimer Most Bergrecht, 1 Bergpfennig, 5 Pfennig Zins und 1 Berghelbing von seinem Erbe; des „Kurracher knecht" dient 6 Pfennig Zins, 1 Bergpfennig, „von aim grasgach in der Sumerleiten"; „Peter der Nagkler zu Tieschenperg dient" 1 Eimer Most Bergrecht, 1 Bergpfennig von seinem Weingarten, 2 Pfennige Zins, 1 Berghelbling „von der Stainleitm"; Ulreich dient ½ Eimer Most und 1 Bergpfennig „von der Conratin acker"; „des Sneider sun dient" 20 Pfennig „von aim holtz". (2, 143'.)

103. Gloiach.

1) 1443, November 16.

Andre Gloyacher wird „anstat sein selbs und seiner brüder" belehnt mit: 1 „schüczenhof under dem haws Lutemberg und drey hofstet dabei gelegen"; 5 Hofstätten „zu Schüczendorf daselbst bei Lutemberg". (2, 44' = 2a 43.)

2) 1443—1469.

Niclas Gloiacher wird mit 1 Hube „zu Hawsmansteten, darauf der Pomerl gesessen ist, wan die sein veterlich erb wer", belehnt.[1] (2, 81.)

3) 1478, Mai 14, Graz.

Jörg Gloyacher wird für sich selbst und seinen Bruder Ulrich mit dem Nr. 103/2 genannten Lehen belehnt.[2] (3, 2, 45.)

104. Gneser.[3]

1) 1458—1460.

Hanns Gneser wird belehnt mit: 1 Haus „zu Pirchfeld, da Hans Euler aufsiczt"; 1 Haus daselbst, „da Hanns Krämler inn ist"; 1 Hofstatt daselbst, „die ain wittib innhat"; 1 Brandstätte daselbst, „die Lienhart Flueger innhat; 1 Fleischbank „im markt, die Caspar Fleischacker innhat, wan die mit kauf von Hannsen und Wolfgang gebrudern den Tastlern an in komen wern.[4] (2, 119'.)

2) 1476, September 5., Neustadt.

Hans Gneser wird als der ältere für sich und seine Vettern Hansen und Wilhalmen mit folgenden a) in der Gneser Pfarre gelegenen Lehen, die von Walther Gnesen ihrem Bruder, an sie gefallen sind, belehnt: „zu Oberngnes in dem dorf" 3 Höfe, 10½ Huben, 10 Hofstätten und 1 Wiese; zu Oberaw

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 133.
[2] Nach Muchar a. a. O. 473 Nr. 265 wäre diese Hube ein Pettauer Lehen.
[3] Vgl. Zwiedinek in „Beiträge" 28, 130—135.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 480 Nr. 314.

1 Hof mit Zugehör; zu Pawngarten 1 Hof „und das übrig dörffl“ mit seiner Zugehör; „das dörffl halbs zu dem Graben“ mit Zugehör; zu Werd 1 Hube und 1 Hofstatt; das Dorf zu Pabenprun mit seiner Zugehör; 1 Mühlstatt, 1 Holz- und 1 Bergrecht „am Purgkstal gelegen“ mit Zugehör; am Jungperg, zu Mitterpach 5 Huben und 2 Hofstätten; zu Ranigk 4 Huben; zu Krabasdorff 1 Hube; zu Ratuschen 1 Hof, 1 Hube und 3 Hofstätten; „ettlich egker und perg die zu Newsidl geherent; zu Awrspach“ 1 Hof, 1 Hube und 2 Hofstätten; „zway tail zehent hirse, hühner und har“ auf folgenden Dörfern: „zu Liechtenegk, zu Hellngrunt, zu dem Graben, zu Pabinprunn“; 1 Weingarten, „gelegen in Tuenigraben“; 40 „Gneser emper bergrecht“. b) dem „dörffl zu Pergarn in sand Florians pharr“ mit seiner Zugehör; „ain drittail“ an den 4½ Huben zu Wittmansdorf; ½ Hube, da Nikl Erhart auffitzt; 1 Hofstatt, da Michl Ekhart auffitzt; 1 ganze Hube, die „Elsbeth, des Ekhartten wittiben“ innehat; 1 Gut, das „Hanns Tewfl innehat, alles zu Ratuschen gelegen“; das „hayholtz so darczu gehört“; das pnchach in dem Malinggraben daselbs“. (3, 2, 30.)

105. Goller.

1450—1452.

Sigmund Goller wird belehnt mit dem „turn ze Friedberg“; 1 Hof, „gelegen am Gurnekg, den der Pucz innenhat, davon man jährlich 60 Pfennige dient“; 64 Pfennige, die man von 1 Wiese dient; 1 Hof, „genannt der Tetzgernhof, den der Pusing innhat“, davon man jährlich 7 Schilling und 6 Pfennig dient; 1 Hof, „gelegen zu Stegerspach, den Wolfgang des Sagmaisters sun innhat, davon man jerleich dient ain halb phunt und sechs phenning“; 1 Hof „zu Stegerspach, den der Gressing innhat“, davon man dient 86 Pfennig, „wan die mit kauff von Ruprechten Nannshaimer an in komen wern“. (2, 96′.)

106. Graben.

1) 1443, November 16.

Friedreich vom Graben wird belehnt mit dem „turn zu Newndorf mitsambt dem dorf daselbs und zway tail zehenten daselbs traid und hirs mit aller zugehörung“; dem Dorf „zu Palan mitsambt den zwaien tailn zehenten daselbs;“ „zu Altendorf“ 3 Huben und 2 Hofstätten; „zu Waneczen“ 1 Hof mit Zugehör; „zu Chocian fein tail im dorf“; „zway tail weinzehenten und das perkchrecht auch zu Chocian am perg, alles gelegen in dem Lutenwerd“; 1 Au, gelegen „bei Ubelpach an der Raab.“ (2, 45′ = 2ª, 43.)

2) 1462—1465.

Wolfgang vom Graben[1] wird „an stat sein selbs und Ulrichs seins bruders“ mit den Nr. 106/1 genannten Lehen[2], die sie von ihrem Vater Fridreichen vom Graben geerbt haben, belehnt. (2, 133′.)

3) 1456—1458.

Fridreich von Graben wird „anstat Elspeten seiner hawsfraw, und Hanns Prewner anstat Jörgen seins suns“ belehnt mit 1 Mühle „ze Pirchveld under dem markcht, genant am Liechtensteg“; 1 Hof „am Offenekg, da der Ottel anfgesessen ist“; 1 Hof daselbst, „da der Stelczer aufgesessen ist; 1 Hof „da der Mannswerder anfgesessen ist“; 1 Hof „da Hainreich im Neslach aufgesessen ist“; 1 Hube „im dorfslein, darauf Haintzel gesessen ist“; 1 Hube daselbst, „da

[1] Vgl. Krones in „Beiträge“ 11, 37.

[2] Für Waneczen (Nr. 106/1) findet sich Waynczen, für Ubelpach Velpach; vgl. Nr. 106/4.

Kunrat aufgesessen ist"; 1 Hof „genannt der Preterhof, darauf der Haintzel gesessen ist"; 1 Hof, „genannt an der Prunader, darauf der Hartel gesessen ist"; 1 Hof „daselbs, darauf die Pilchin ist gesessen"; 1 Gut „gelegen an dem Grieß, darauf Hainreich Pore siczt„; „ob Wechsenegk" 1 Hube „am perg im Urleschachen, da Wulfing Eisnein auf ist gesessen"; 1 Hube daselbst, „da der Hanns aufsiczt"; 1 Hube „darauf Andre siczt"; 1 Hube daselbst, „darauf Hanns Holtzmann siczt, alles gelegen in Pirchfelder und in Angrer pharr"; 2 Schweigen im „Enstal zu Tuemlörn, an der Nachtnitz[1], zu Pwseil und zu Schöngrunt" 3 Pfund, 60 Pfennig Geld; „am Puchelperg zwischen Pirchveld und Anger" 4 Pfund Geld; „zu Kürnpach" 1 Pfund Geld; „ob Knitlfeld" 3 Pfund Geld; „ze Stoyestorf" 19 „viertail" Haser Marchfutter; „ze Ursaw pey Ekchelstorf" 18 „viertail" Haser Marchsutter und 30 „viertail" Hafer Marchfutter, „die man von den Katzenstainern kauf hat"; die „güter in der Pakg", 58 Pfund Geld, „wan die von weilent Jörgen Stainwald erblich an sy komen wern". (2, 104'.)

4) 1468.

Ulreich von Graben[2] wird belehnt mit dem von „weilent Wolfgangen von Graben", seinem Bruder geerbten: „turn zu Newndorf" mit dem Dorf und „zway tail zehennts daselbs traid und hyers und anderer seiner zugehörung; das dorf Polan mit den zwain tailen zehennts daselbs" und allem Zugehör; 3 Huben und 2 Hofstätten „zu Altendorf"; 1 Hof mit Zugehör „zu Waintzen; zu Chocian seinn tail im dorf; zway tail" Weinzehent und Bergrecht „zu Chocian am perg alles gelegen in dem Luetenwerd"; 1 Au, „gelegen bey Veldpach an der Rab". (2, 211.)

5) 1469.

Ulreich von Graben, „unser drugseß", wird belehnt mit dem „geslos Marchpurg, ob unser stadt Marchpurg gelegen", sammt Zugehör, „wan er und weilent Fridreich von Graben, sein vater, das gen Reinprechten von Walsee unserm haubtman ob der Enns und weilent Wolfgangen von Wallsee seinen bruder mit recht erlangt und behabt hieten". (2, 215'.)

6) 1471, Jänner 24., Graz.

Ulreich vom Grabn wird mit folgenden Lehen belehut: zu Pirchfeld 1 Mühle „under dem markht, genannt am Liechtensteg"; 1 Hof „am Ofenegk, da der Öttl aufgesessen ist"; 1 Hof daselbst, „da der Steltzer aufgesessen ist"; 1 Hof daselbst, da der Mannswerder aufgesessen ist"; 1 Hof, da „Hainreich in Reslach aufgesessen ist"; 1 Hube „im dorfflein, darauf Haintzl gesessen ist"; 1 Hube daselbst, „da Conradt aufgesessen ist"; 1 Hof, genannt „der Preterhof, darauf der Haintzl", 1 Hof „genannt an der Prunnader, darauf der Hertl", 1 Hof, „darauf die Pilchin", 1 Gut, „gelegen an dem Grieß, darauf Hainreich Porr", 1 Hube „ob Wechsenegk am perg in dem Urleschachen, da Wulsing Eysnem", 1 Hube daselbst, „da der Hanns", 1 Hube, darauf „Anndre", 1 Hube daselbst, „da Hanns Holtzmann" auffitzt, „alles gelegen in der Pirchfelder und in der Anngerer pharr"; 2 Schwaigen „im Ennstal zu Tuemlorn, an der Möttnitz[3], zu Puseil und zu Schöngrunt" 3 Pfund und 60 Pfennig; „am Puchberg zwischen Pirchfeld und Annger" 4 Pfund Geld; 1 Pfund Geld zu Kurnpach; 3 Pfund Geld ob Knutlfeld", 24 „viertail" Hafer Marchfutter zu Stoyrsdorff, 18 „viertail" Hafer Marchfutter „zu Ursaw bei Ekheldorf"; 30 „viertail" Haser Marchfutter, „die man von den Katzenstainern kaufft hat"; die Güter „in der Pagkch" 58 Pfund Pfennig Geld. (3, 2, 21'.)

[1] Vgl. Nr. 106/6.

[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 6, 71; 11, 30; 44 und 67 Nr. 44; Zwiedinek ebenda 28, 135 und 136.

[3] Vgl. Nr. 106/3.

7) 1492, Jänner 7., Linz.

Wolfgang von Graben[1] wird als der ältere und als Lehenträger „anstat sein selbs und Anndreen und Wilhalmen[2] seiner brueder" mit den Nr. 106/4 und 106/5 genannten Lehen belehnt, die sie von ihrem Vater „Ulrichen vom Graben" geerbt haben. (6, 89.)

8) 1492, Jänner 10., Linz.

Wolfgang vom Graben wird als der ältere und Lehenträger „anstat sein selbs und Andreen und Wilhalbem vom Graben seiner brueder" mit den Nr. 106/3 genannten Lehen belehnt, die „weilennt Ulrich vom Graben ir vatter und Jörg Prewner ir vetter miteinander" zu Lehen hatten: (6, 90.)

9) 1492, Jänner 13., Linz.

Wolfgang, Anndre und Wilhalben von Graben „unser diener" werden mit den durch den kinderlosen Tod des Micheln Hafner erledigten Lehen belehnt, nämlich: Swertzl 1 Hube; Khnauß 1 Hofstatt; Rudolf 1 Hube; Pernner 1 Hube; Annderl 1 Hube; Bertel 1 Hofstatt; Weber 1 Hube; Deckher 1 Hofstatt; „Zingk hat ain öden hof all zu Pawra gelegen, die gemerkh, egkhr daselbs zu Paraw"; 2 „stainegkger", 1 „wisakher, ain übermaß, ain elsenakher"; von 1 Acker dient man 1 Pfund Pfennig, ebenso von der „großen wiesen"; 1 Acker „haißt der sandtakher"; der „brobstakher"; Knaws von Walkhenstorff 1 Hof; 5 Huben „zu Lewttersdorf"; 1 Pfund 93 Pfennig Überlend; „ettlich sterttin most pergrecht"; zu Palsdorf dient man 10 Schilling Pfennig; „mer hollcz und klaine dinst auch annder lehenstukh so der benant Hafner von uns zu lehen gehabt, der namen sy noch nicht wissen haben und so sy die erfragen, wellen wir in die auf ir anlangen auch gnedicklich leihen". (6, 91.)

10) 1503, October 6., Innsbruck.

Lucas vom Grabm wird belehnt mit 1 Hof zu „Rutennstorf bei Traburg". (10, 133.)

11) 1505, April 27., Innsbruck.

Lucas vom Grabm wird belehnt mit einem Gut „bey Petscheling undter Traburg gelegen, genant der Kranbithof mit seiner Zugehörung". (10, 133.)

12) 1507, Jänner 12., Innsbruck.

Lucas vom Grabm wird belehnt mit 1 „stuck albm genant Fleyaus, mer ain stuckh albn im Zentimon, im großen Freudl, im klain Freudl". (10, 133.)

13) 1522, September 30., Neustadt.

Lucas vom Grabm wird mit den Nr. 106/10, 106/11 und 106/12 genannten Lehen belehnt. (10, 133.)

14) 1522, September 30., Neustadt.

Lucas vom Grabm wird mit dem ihm vom Kaiser Maximilian[3] zu Lehen gegebenen „slos Stain" mit Zugehör belehnt. (10, 132'.)

15) 1524, December 5., Wien.

Hanns von Kuermach und Hanns von Himlberg erhalten als Gerhaben „Wilhalmen vom Graben verlassen kinder" einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (10, 261'.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 489 Nr. 380; 502 Nr. 468. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 868 und Nr 888; 12 Nr. 1100. Zahn in „Beiträge" 15, 13, 17, 24 und 25.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1165, 1166 und 1185; 13 Nr. 1294.

[3] Dieser Lehenbrief findet sich nicht.

107. Grabitschnitzen.

1444—1449.

Ruprecht von Grabitschnitzen wird belehnt mit 1 Hof „zu Grabischintzen des dritthalbe huben ist in der herrschaft zu Rakerspurg gelegen des fürstentumbs Steir schützenlehen, wan die sein erb wer". (2, 80′.)

108. Gradeneck.

1462—1465.

Hanns Grednegker wird belehnt mit 1 Gut „zu Lam, darauf Nikl Woldaling siczet"; 2 Güter „in der Mis, darauf Anndre Postinker und Ruprecht siczent"; 1 Gut „zu Schilkendorf, darauf Michel siczet"; 3 Güter „zu Lettenstetten, darauf Lahe und Rappatsch sitzent"; 1 Gut „zu Swabegk, darauf Symon sitzt"; 1 Gut, „darauf Wibeda siczet"; 1 Gut „bey Gutenstain, darauf Ott Wolan siczet, wann die von weilent Annen seiner hausfrau in gemechtweis an in komen wern". (2, 137′.)

109. Gradner.

1426, Juli 17., Graz.

Peter Gradner[1] wird mit 2 Huben, gelegen „an der Gosnitz", darauf der Rawner jetzund sitzt" und 2 Theilen Getreide- und Viehzehent auf denselben Huben, die er von Hansen Puchler gekauft hat, belehnt. (1, 8′; Chmel 30.)

110. Grafenegg.

1451.

Ulrich Grafenekger[2] wird belehnt mit dem „tail und gerechtikait, so Niclas Lembuch an dem dorff, genant Stainpach gehabt hat und all solh sein nutz und gült so er und die seinen an seinem namen daselbshin gen Stainpach gevechsnet habent, wan im die unser herr der kunig von gnaden und darumb, daz der Niclas Lembucher den Ungern solhen intzüg mit raub und prannt und töttung der leutt verholffen, gelihen hat". (4, 75.)

111. Grasl.

1) 1452—1458.

Oswald Gresel[1] wird „anstat sein selbs und Wilhalms seins bruders" mit ihrem Erbe belehnt als: 2 Höfe, „gelegen an der Gleyncz" und 2 Huben, „gelegen am Puchenperg"; „in der Kaprewnig" 2 Höfe, 16 Huben, 1 Hofstatt, „zwaitail wein- und traidzehent" und das Bergrecht daselbst; 1 Hof und 3 Huben „zu Vodersdorff"; 1 Hofstatt, 1 Mühle und 15 Eimer Bergrecht „im Pechpach und auf der Haidn bey Eybeswald gelegen". (2, 111.)

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 465 Nr. 198.

2) 1471, Februar 25., Graz.

Oswald Gresl wird für sich und seinen Bruder Wilhalm Gresl[3] mit folgenden ihnen von ihrer Mutter Dorothea, Witwe nach Ulreichen Gresl,[4] zugefallenen „stückhen und gütern der lehenschaft unsers fürstenthumbs Steir" belehnt, nachdem des Grasl Stiefbruder Pernhart Gribinger auf seinen mütterlichen Theil zu ihren Gunsten verzichtet hat: zu Petersdorff 1½ Huben; am Narrenpühl 1 Hube; zu Ober-Redl 2 Huben; „am perg bey Redl"

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk 5 Nr. 2463.
[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 30, 31 und 46.
[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 6, 71.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 465 Nr. 132. = Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 462.

3 Huben; „im thal bey Redl" 2 Huben; an der Swinnsch 6 Huben; zu Dolennach 1 Mühle; zu Pirgkh 3 Huben; zu Kobelham 8 Huben; „zu Kersdorff im pirg" 2 Huben; zu Wisen 1 Hube; zu Edlach 1 Hube; zu Seltz 2 Huben; zu Darlach 1 Hube; „zu sannd Larenzen" 6 Huben; zu Schonndorf 1 Hube; „am perglein bey unser frawen ain öden hof"; „zu Moschendorf bey Gutenwerd" 9½ Huben; zu Schonrain 3 Huben; 1 „urfar und daselbs vier huben"; „zu Rawn in der Gurkhfelder pharr" 3 Huben; das Bergrecht „an dem marktperg bei Gurkfeld" 39 Eimer und „ain virtail"; am Pikerperg 1 Eimer; am Walaken 1 Eimer und den halben Treid- und Weinzehent; „im hof zway tail zehent"; „im Treschlawitz auf dem ganzen berg zway tail"; „in Lubl zwai tail"; im Wolalakh von 9 Weingarten „zway tail"; „im perg bey Pirkh zway tail"; „im Treschenikh bei Swynnisch zwai tail"; „bei sannd Stephan zwai tail und dabei von" 7 Weingärten „zway tail"; „in marktberg zway tail"; „zu Gurkhfeld bey dem tor" von 1 Weingarten „zwai tail"; „im Ybental zway tail; zu Seltz das drittail alles weinzehent"; „im Hof zu Dorn zway tail wein- und traidzehent; „vom durn zum Hard zway tail zehent; „am Narrenpühl zway tail; am Perglein zway tail; zu Petersdorf zway tail; zu Oßledick zway tail; zu Haselpach das drittail; zu Sewsenberg zway tail; zu Oberndorf zway tail; zu sand Merten zway tail; zu Odenpudlach zway tail; am Rain" von 10 Huben „das drittail"; „zu Reicher das drittail; zu Margestorf zway tail; zu Supendorf halben tail; zu Posenkraft zway tail; zu Puchl zway tail; zum Dorn im dorf zway tail; an der Wart zway tail; zu Seltz das drittail; zu Pirkh den zwaytail; an der Wart zu sannd Peter zwai tail; zu Lasnitz zwai tail; zu Glisnitz zwai tail; zu Rawn, zu Tewtschendorf, zu Kobelhaim zwai tail; zu Senaschetschach den drittentail; zu sand Larennzen am perg das drittail; zu der Wart im dorf und zu Schretters zway tail; zu Kaschen das drittail; zu Kersdorf, im Tellelein, zu Lamel, im Durst, zu Egenfeld und zu Nideregenfeld zwai tail"; von 3 Huben „das drittail"; „am Urfar bei Reyhemberg den zway tail; zu Moschendorf", am Urfar daselbst und „am Schonrain zway tail; zum Gunt und zu Reinisch das drittail". (3, 2, 22'.)

3) 1471, März 6., Graz.

Wilhalm Gresl[1] wird mit den von Pernharten Gribinger[2] gekauften 7 Huben, 4 Hofstätten, 1 Leithen und 1 Bergrecht, „alles im Varnpach gelegen", und 5 Huben, „gelegen in der Zaynwid der lehenschaft des fürstentum Steir", belehnt. (3, 2, 22'.)

4) 1478, Mai 13., Graz.

Anthony Gresl[3] wird mit den von Harmann Hollnegker mündlich aufgesandten und ihm verkauften „turn in unser stadt Fewstritz" nebst Zugehör, sowie 4 Huben „zu Klaindorff bei Poltzschach", die „acht viertail" Weizen, „acht viertail" Hafer, 48 Pfennig, 16 Hühner, 40 Eier und 4 „zehling har" dienen, belehnt. (3, 2, 43'.)

5) 1478, Juni 5., Graz.

Oswald Gresl wird belehnt a) mit 7 Huben, 4 Hofstätten, 1 „leiten" und 1 Bergrecht, „alles in Vornpach gelegen"; 5 Huben „in der Zaubitt"; b) mit den von Seyfried Rottenperger aufgesandten und ihm verkauften 2 Huben „in der Zanbitt", auf deren einen Peltzeinkh, auf der andern Simon Tripetz sitzen. (3, 2, 46.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 597.
[2] Vgl. Nr. 119.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 540.

112. Graßleinstorffer.

1452—1458.

Caspar Graßleinstorffer wird „an stat sein selbs und Augustin und Wolfgang seiner bruder von sundern gnaden" belehnt mit 1 Hof, 4½ Huben und 8 Eimern Bergrecht „zu Graßleinstorf". (2, 111'.)

113. Graswein.

1498, Jänner 5.

„Affra, Wilhalmen Greswein und Magdalena, Bertlmen Horitsch, hawsfrawen", werden „mit den von Georg Winkler unnserm phleger zu Eppenstain" aufgesandten Gütern, „die sie von Colman und Petern Winkhlern seinem bruder und vettern geerbt haben", belehnt: 3½ Huben und 2 Hofstätten „zu Laybekh; ain viertail an dem urfar daselbs"; 4 Huben „zu Tunn und ettwevil, bergrecht daselbst"; 1 Hube zu „Satz in Paldawer pharr"; „zu Oberspitz unndern holcz" 1 Hof, genannt der Wintterhof, sowie 2 Huben, deren eine „Nikl bei dem prunn", die andere „Nickel des Wentzleins sun innhaben"; ½ Hube daselbst, „die Anndre Rutz innhat" und 1 Gut „im chinderpuhl ob Muraw". (6, 330'.)

114. Grebel.

1) 1427, December 12., Neustadt.

Hans Grebel wird für sich und seine Geschwister mit folgenden Stücken belehnt: mit 1 Hof, gelegen „im Stainsperg, da Peter auffsitzt"; mit 1 Hof gelegen „in der Jagerlewten, da Hans auffsitzt"; mit 1 Mühle „in dem Schewrn" und mit 1 Gut, da Lewbl auffsitzt"; mit 1 Gut, „das der Weniger innhat" (beide sind öde Güter); mit 1 Hof, „den Heller innhat"; mit 1 Hof „am Hirsperg"; mit 1 Hof „am Smuczenhof"; mit 1 Hof „am Weißenstain"; mit 1 Acker bei Pirchfeld, den Hainrich innhat; mit 1 Wiese „am Stausperg"; mit 1 Acker, den „Peter auf der Eben innhat"; mit 1 Acker, den „Lewtel der Scherer innhat"; mit 1 Hofstatt „zu Pirchfeld" im Markt, „da der Krömel auffsitzt"; mit 1 öden Hofstatt „zu Pirchfeld im markt"; mit 1 Hofstatt „under dem markt, da die Hueterin auffsitzt". (1, 11'; Chmel 51.)

2) 1443, November 16.

Jörg Grebel wird belehnt mit: 1 Hof gelegen „im Strausperg, darauf Heinreich sitzt"; 1 Hof gelegen „in der Yegerleiten, darauf Hanns sitzt; „ain mulstat im Schawm; ain gut daselbs darauf ettwann Leutl gesessen ist"; 1 Gut, „darauf ettwann der Wemger gesessen ist, und diese dren güter sind öd"; 1 Hof, „den der Heller innhat"; 1 Hof „am Hiersperg", 1 Hof „genannt am Smuczenhof"; 1 Hof „am Weißenstain"; 1 Wiese „am Strausperg"; 1 Acker „ob Pirchveld, den Heinreich innhat"; 1 Acker, „den Peter auf der Eben innhat"; 1 Acker, „den Leutl Scherer innhat"; 1 Hofstatt „zu Pirchveld, darauf der Köml sitzt"; ain öde hofstatt daselbs"; 1 Hofstatt „under dem markht Pirchveld, darauf der Flewczer sitzt". (2, 36' = 2[a] 39.)

115. Grebner.

1444—1449.

Jorgen Grebner wird belehnt mit 2 Wiesen, „genant die Werd bey Dolach in Lessinger pharr gelegen". (2, 79.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 468 Nr. 221. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 606.

116. Greiseneck.

1) 1443, November 16.

Andre Greyßenekger[1] wird belehnt mit 1 Hof, „genant Tunaw mit aller seiner zugehornng es sein hofstet, weingarten, holcz, veld und wismadt". (2, 69′.)

2) 1470.

Andre Greisenegker „sind etliche güter von gnaden verlihen, gelegen in der Kaynach und auf denselben gütern zway tail zehent und am Kirchperg auch etliche güter und zway tail zehent daselbst, so weilent her Anndre Hollenegker innegehabt und von weilant herrn Thoman von Stubenberg khaufft hat; die findet man in dem alten lehenregister auch". (3, 2, 21.)

3) 1527, Mai 22., Wien.

Hanns von Greisnegg[2] „unser rat" erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 133.)

4) 1528, Mai 13., Wien.

Hanns von Greiseneckh „unser rat" erhält einen Urlaubbrief auf 1 weiters Jahr. (11, 164′.)

117. Greulich.

1430, Jänner 15.

Jörg Grewlich wird mit folgenden Lehen, seinem brüderlichen Erbe, belehnt: „Larentz in der Grub, Jacob am Pühl, Herman am Hohenortt, Rudl am Mulefelhove, Nikl Vischer an der Fewstritz, Conrat am Sulzpach, alles in Pirchvelderpharr gelegen". (1, 17; Chmel 72.)

118. Greusnick.

1) 1425, Mai 22., St. Veit in Kärnten.

Hannsen Grewsnicker, herzoglicher Kammermeister, ist gegeben und empfolhen dy vischwaidn im Mürztal die hinfür von unsern wegen vnd zu unsern hannden fleifikleich und getrewlich ingehaben und ze behuten". (1, 4; Chmel 13.)

2) 1428, Juni 10., Graz.

Andre Greusnikger erhält für die von seinem verstorbenem Vater, Hans Greusnikger, ererbten Lehen bis er zu seinen „bescheiden Jahren" kommt oder bis die in Steiermark und Kärnten gelegenen Lehen von Herzog Friedrich, seinen Vettern oder Erben berufen werden, einen Urlaubsbrief; die steirischen Lehen sind: Hermann im Rewntal dient 5 Schill. Pfennig; Conrad Keph am Pühl dient 5 Schill. Pfennig; Herman Kogl dient 5 Schill. 2 Pfennig; Ulrich Peilenstainer dient 14 Schilling 15 Pfennig; Berchtold an der Grub dient 6 Schilling; Knndl Prawn dient 13 Schilling; Ulrich Tesch und seine Mutter dienen 13 Schilling; Conrad Gressing dient 5 Schilling; Liebhard Bischof dient von 1 ganzen Hofstatt 7 Schilling; Ulrich Weiß dient 50 Pfennig; Krugler und sein Sohn dienen 2 Pfd. Pfennig; Conrad und Leutl im Goldenpach dienen 18 Schilling und von „ainer öden" 60 Pfennig; Ulrich Smid dient 33 Pfennig; Wolfl und Toman am Klaffenegg dienen beide 14 Schill. 10 Pfennig; Hanns im Dorf dient 5 Schill. 20 Pfennig; Hermann auf der Haide dient 3 Schilling; Herman Numolf im Kogl dient 3 Schilling 2 Pfennig; Hainzl Swaiger am Holerhof dient 7 Schilling; Nikl Vischer von der vischwaid dient 40 Pfennig und von dem „wiltpann"

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 392, 422 und 537; 9 Nr. 559; 10 Nr. 782. Krones in „Beiträge" 11, 69 Nr. 51; Joachimsohn ebenda 23, 6 bis 8.

[2] Vgl. Khul in „Beiträge" 27, 236. Zwiedinek ebenda 28, 137.

15 Pfennig; „der hintrift renner" 28 Pfennig „für kes und alle sachen"; Michel Newßler 3 Schilling 6 Pfennig für Käs und alle Sachen; Kundl Klewber 22 Pfenn. für Käs und alle Sachen; „Jekl Newßler" 4 Pfenn. für Käs und alle Sachen, sowie 11 Pfund 75 Pfenn. Geld auf behausten Gütern und auf Fischweiden und Wildbännen, alles „in dem Raten gelegen in sand Niclas pfarre". (1, 13; Chmel 62.)

119. Gribinger.

1) 1453.

Niclas Gribinger[1] wird belehnt mit 7 Huben, 4 Hofstätten, 1 „leitten", 1 Bergrecht, „alles im Vernpach gelegen, wan die mit kauff von Ruprechten Wackerzil an in komen wern". (2, 111.)

2) 1462—1465.

Niclas Gribinger[1] wird belehnt mit Gülten und Gütern „gelegen zu Mettaw, zu Lasach", mit dem Bergrecht daselbst, mit den Gütern „zu sand Niclas zu Würmberg, bey sand Mertten zu Wimpach"; 1 Hierse- und Getreidezehent auf den Gütern zu Prunn, mit den Gütern „in der Doberenng", und dem Bergrecht daselbst; 1 Hof, „genannt der Kleppenhof", wan die „von herrn Thoman von Stubenberg in kaufweis an in kommen wern". (2, 141'.)

3) 1471, März 6, Graz.

Pernhart Gribinger[2] wird mit den von weilent Niclasen Gribinger geerbten Gülten und Gütern zu Mettaw, zu Lassach und dem Bergrecht daselbst, sowie mit den Gütern zu „sand Nicla, zu Wurmberg bei sand Merten, zu Wimpach", endlich mit Hierse- und Getreidezehent auf den Gütern zu „Prunn, in der Doberenng" und dem Bergrecht daselbst, sowie 1 Hof, genannt der „Kleppenhof", belehnt. (3, 2, 22.)

120. Grieß.

1) 1453.

Caspar am Grieß wird „anstatt sein selbs, Walthesarn und Katherein seiner geswistred" belehnt mit 1 Hube und 1 Gut zu „Trieben in sand Larentzen pharr gelegen, wann die ir vetterkich erb wern". (2, 108.)

2) 1494, August 11.

Caspar am Grieß wird mit dem in Nr. 120/1 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt. (6, 85.)

3) 1496, September 3.

Hanns am Grieß wird nach dem Tode seines Vaters, Caspar am Grieß, mit den in Nr. 120/2 genannten Lehen belehnt. (6, 240'.)

4) 1510, September 19.

Augustin am Grieß wird nach dem Tode seines Vaters, Hanns am Grieß, mit dem in Nr. 120/3 genannten Lehen belehnt. (9, 3.)

5) 1521, December 23.

Augustin am Grieß wird mit den in Nr. 120/4 genannten Lehen neuerdings belehnt. (10, 65.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9, 579 und oben Nr. 111/3..
[2] Vgl. Göth in „Mitheilungen" 9 Nr. 607.

121. Gutenstein.

1424, November 19., Graz.

Benedict von Gutenstain wird mit seinem väterlichen Erbe[1] belehnt, darunter: 1 Zehend „zu der Mys", 5 Huben „zu sand Johanns und im Sylbicz in dem Grecztal. (1, 2; Chmel 6.)

122. Haff.

1497, März 14.

Hanns Haff „der junger" wird als Lehenträger seiner Mutter „Agatha Haffin mit 1 stainen keller zu Erennhawsen im dorff gelegen"[2] und 6 Eimer Bergrecht zu Griening in Hausmannstetter pharr" belehnt, welche Lehen „von weilennd Casparn Spilfelder irem vattern erblich an sy komen wern". (6, 292.)

123. Hafner.

1) 1465—1469.

Herman Hafner wird belehnt mit 1 Hube zu „Nidern Urfar in Ekgestarffer pharr gelegen, wann die mit kauf von Hannsen Pucher an in komen wer". (2, 123.)

2) 1465—1469.

„Elspeten weiland Hermans Haffner wittib",[3] wird belehnt mit 1 Hube „zu Niedernurfar in Eckhestorffer pharr gelegen, wan die mit kauf von Christein irer tochter an sy komen wer". (2, 127'.)

124. Hager.

1) 1450—1452.

Niclas Hager wird belehnt mit 1 ödem Haus „bey dem nidern tor zu Wildoni gelegen und die gericht darauf, wan die mit kauf von Jörgen Karschauer an in komen sind". (2, 98.)

2) 1468.

Niclas Hager wird belehnt mit 1 Pfund Pfennig Geld auf 1 Gut „zu Gossendorf" gelegen, da „Kuntz in der Lakhen auffitzt; wan das Philipp Prannter mit dem obgenanten Hager umb ain öds haws bei dem nidern tor zu Wildoni im markth gelegen, ausgewechslt hiet." (2, 213.)

125. Haid.

1490, März 30., Linz.

„Enngelhart von der Hayd,[4] unser phleger zu Neydtperg" wird, nachdem Friedrich Herberstainer „durch ein schreiben ersuecht und diemuttichlich gebetten hat, mit den turn zu Furstenfeld gelegen, so weilennt Anthonien Herberstainer seins bruder gewesen sey", belehnt, „wan er den der erbern .. desselben seins bruder tochter, so er im verheyrat, zu heyratguet geben hiet". (5, 34'.)

126. Haimer.

1) 1522, Jänner 1.

Christoff Haymer wird mit 1 Hof „unndter Arnfels genannt der Heroldthof und zwo öden die darob gelegen sein", belehnt, „wann die von weylennd

[1] Es bestand größtentheils aus kärntnerischen Lehen.
[2] Vgl. Nr. 133/5.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 473 Nr. 260.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 486 Nr. 361: 502 Nr. 469. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 835; 11 Nr. 924; 12 Nr. 1165 und 1166. Zahn in „Beiträge" 12, 15, 26 und 27.

Hannsen Reysperger an weylennd seinen vatter Andreen Haymer kaufsweise komen und von dann verer auf ine gemellten Cristoffen Haymer erblichen gefallen, auch vormals durch weylennt . . . Kaiser Fridrichen . . . seinem vatter verlihen worden were laut des briefs", den er vorlegte,[1] „und nachdem der obbemelt sein vatter Andre Haymer auch er Cristoff Haymer sein sun dem berurten Heroltshoff mit paw als er unns bericht, auferhebt und bey dem namen der Haymer in ain wesen komen ist", so hat der Landesfürst „dem Cristoffen Haymer auf sein unterthenig ansuechen und begern noch darzue die sonder gnad getan und den angezaigten Heroltshof Haymberg genennt auch die freihaiten und allt herkomen wie die bisher in gebrauch gehallten sein, conformiert und bestätt", so dass der „Heroltshof von menigelichen der Haimberghoff genant und gehaisen werden soll" und dass alle seine bisherigen Rechte und Freiheiten bestehen bleiben. (10, 67.)

2) 1544, September 13., Wien.

Hanns Haymer wird mit 1 „thurn genannt der Swanntzthurn in unser stat Furstenfeldt", den er von Hannsen Frölich, „bürger daselbst zu Furstenfeldt" gekauft hat, belehnt, „wiewol uns nun an solchen lehen ain felligkhait zuesteen möchte, aus dem daß weder mit ersuchung und emphahung desselben auch in annder weg mit solhem lehen nit ordentlich und wie lehensrecht gehanndlt ist, das uns auch genanter Haymer weder lehenbrief noch aussandtung von bemelten Frölich nit furbracht hat; jedoch dieweil sich beruerter Haymer mit solhem lehen selbst bei unns angezaigt, dasselb auch ain steyrisch lehen und noch nicht beruessen ist." (13, 215'.)

127. Halfinger.

1542, Angust 9., Wien.

Anndre Halfinger, „burger zu Villach", wird mit den von Cristan Schwellenaschen „bürger zu Muraw" aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt, als: „den tail in der Entz stoßen oben an des obgemelten Cristan Schwellenaschen grundt unden an die Muer, mit dem dritten ort an unsers lieben getrewen Otten von Liechtenstain zu Muraw grundt, so Wilhalm Fletzer vormals inngehabt, und an die straßen, so in die Lesnitz geet; und mit dem vierten ort an Hannsen Schmeltzer und Andreen zu Muraw grundt"; 1 Acker, „dabey, darynnen der eegenannt von Liechtenstain oben tail hat"; 2 Äcker und und 1 Anger „darynnen oberalb von Liechtenstain auch oben tail hat, welche yetzt vermelte grundt all in ainem zaun und zunegst ununder Mureraw gelegen sein." (13, 128.)

128. Han.

1) 1424, November 19., Graz.

Caspar Han als Lehenträger seiner Hausfrau Affra wird mit deren Erbe belehnt: das Dorf Ludmanstorff (mit Ausnahme von 2 Pfund Gülten), das Marchfutter „zu Michelstorff bey der Sulben", das Marchfutter „zu Newndorff bey sand Lienhart" und das Marchfutter „zu Dörfflein". (1, 3; Chmel 5.)

2) 1443, November 16.

„Affra weilnt Casparn des Han wittiben" wird mit den 128/1 genannten Lehen belehnt. (2, 57.)

3) 1452—1458.

Achaz Han[2] wird nach dem Tode seiner Mutter Affra mit den Nr. 128/2 genannten Lehen belehnt. (2, 110.)

[1] Dieser Lehenbrief liegt nicht vor.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 459 Nr. 157 und Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 521.

129. Hanner.

1460—1465.

Anndre Hanner wird belehnt mit: 1 Hof „under Arnvels, genant der Heroltshof und zwo öden, die darob gelegen sein, wan die von Hannsen Reysperger in kauffweis an in komen wern". (2, 136'.)

130. Hanthaler.

1) 1449—1452.

„Ursula weilent Erharts des Hanntaler[1] tochter" wird belehnt mit 1 Garten „gelegen im Werpach zunachst des Hailannds kinnder garten, wan der ir veterlich erb wer". (2, 96'.)

2) 1460—1465.

„Anna Hannsens Hanntaler hawsfraw" wird belehnt mit 1 Mühle und 1 Gut „im Ennstal in Hawser pharr gelegen, auf der mül Jacob und auf dem andern gut Michel ficzet"; 1 Wiese und 1 Acker „gelegen bey Prugk an dem turn gegen dem sunderfiechenhaws, wan die mit kauf von Ulreichen, Hansen und Pangretzen iren geprudern die Huber an sy komen wern. (2, 121.)

131. Hardegg.

1) 1511, Jänner 16.

Graf Hanns zu Harrdegg ꝛc. „oberster Schenk in Österreich und Erbtruchsess in Steyr" wird als der ältere für sich und als Lehenträger Ulrichen und Julius Grafen zu Harrdegg, zu Glatz und im Machlannd seiner gebruederr mit dem truchsessenambt in Steyr", das sie von ihrem Vater „Hainrich grafen zu Harrdegg ꝛc." geerbt haben, belehnt. (9, 17.)

2) 1528, Juli 17., Wien.

Hanns „grawe zu Hardegg, zu Glatz und im Machlannd, oberister schenk in Österreich und erbtruchsess in Steyr", wird als der ältere für sich selbst und als Lehenträger „Ulrichen und Julius grawen zu Hardegg, zu Glatz und in Machlanndt" mit dem „druchsessen ambt in Steyr" belehnt. (11, 188.')

3) 1535, November 9., Wien.

Ulrich „grawe zu Hardegg zu Glatz und im Marchlandt, unser rat", erhält wegen des Obrist Erbschenken-Amtes in Österreich und des Truchsessen- Amtes in Steier einen Urlaubsbrief für 1 Jahr. (12, 193.)

4) 1536, Mai 4., Wien.

Julius „grawe zu Hardegg zu Glatz und im Machlandt" erhält für sich und „als lehentrager weilend Johann Grafen zu Hardegg ꝛc. seines bruders Johann gelassen sun Cristoffen sambt dessen ungevogten geswistreden einen Urlaubbrief für alle Lehen auf 1 Jahr. (12, 228'.)

5) 1538, März 28.

Julius Graf zu Hardegg, „zu Glatz und im Machlandt" erhält als der ältere und „Lehentrager weylennt Johann Grafen zu Hardegg ꝛc. sein bruedern gelassen sun Cristoffen sambt desselben ungefogten geswistreten" einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (12, 293.)

6) 1539, März 27.

Julius Graf zu Hardegg erhält einen Urlaubbrief auf 1 weiteres Jahr. (13, 9'.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 444.

7) 1540, September 22.

Julius grafe zu Hardegg, zu Glatz und im Machlandt, unser rat, obrister Schenkh in Österreich, Erbtruxeſs in Steyr und Landshaubtman ob der Enns wird für sich selbst und anstat als lehenstrager weylennt Hannsen grafen zu Hardeg ꝛc. seines bruedern gelassen sunen mit namen Cristoffen, Wolf Dietrichen und Wolf Fridrichen grafen zu Hardegk ꝛc. seiner vettern mit dem Druckessem ambt in unserm furstenthumb Steyr" belehnt. (13, 70'.)

8) 1562, November 18, Wien.

Bernhardt Graf zu Hardegkh, zu Glatz und im Machlandt, oberster Schenk in Österreich und Erbtruchſeſs in Steier, wird nach dem Tode seines Bruders Hanns als der ältere „für sich selbst und anstatt als lehenstrager Sigmunden, Hainrichen, Ulrichen, Juliusen und Ferdinanden seiner gebrüder auch weylennd Hannsen seinen Bruders gelasen sünen mit namen Wolff Diettrichen und Hanns Friedrichen irer vettern mit dem truchsessen amt in Steyr" belehnt. (15, 226.)

132. Harnaschmeister.

1449—1452.

„Mert und Hanns gebrüder die Harnaschmaister" werden mit dem „gasthaus zu Irning" sammt Zugehör, „das weilent herczog Ernsten . . . . von Hannsen Miesnogl von Aussee ledig worden ist, auch „was des obgenanten Miesnogl gewesen ist, es sey lehen oder aigen, wan in das Kathrey weilent Ulreichen des Harnaschmaister witib ir muter lediclich vermacht und übergeben hiet." (2, 94.)

133. Harrach.

1) 1453—1460.

Lienhart Harracher[1] wird belehnt mit 1 Hammer und 1 Schenkhaus nebst allem Zugehör, gelegen „under Eppenstain". (4, 55 = 2ª, 69.)

2) 1497. October 4.

Tibold Harracher,[2] „unser rath", und sein Bruder Leonhard Harracher, „unser pfleger zu Wildoni", werden „von iren getrewen nutzlichen dinst wegen so sy uns bisher getan und furan tun sullen von sonndern gnaden mit unser ausgebrunnen geslos Rabenstain an der Mur gelegen" mit Zugehör „zu rechten mannlehen belehnt." (6, 320.)

3) 1504. Februar 8.

Leonhard Harracher,[3] „unser rath", wird mit 1 Hofstatt vor „unnserm markt Wildoni" mit aller ihr Zugehör, gelegen neben der Pfarrkirche zwischen der Straße und der „Klainach", auf der früher der „Newtter und dann Gilig Swartzacher gesessen ist", belehnt, nachdem Dorothea, Witwe nach Niclas Wurschwitz dieselbe aufgesandt und an Harracher verkauft hat. (7, 163.)

4) 1523. Februar 20. Neustadt.

Leonhart von Harrach,[4] „unser rath", wird mit dem Schloss Rabenstain an der Mur so belehnt, wie 1497 sein Vater Lienhard Harracher (Nr. 133/2) damit belehnt worden war. (10, 161.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 452 Nr. 110; 461 Nr. 168; 472 Nr. 253 und Nr. 254. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr 392, 422, 434; 9 Nr. 537; 10 Nr. 724. Bidermann in „Beiträge" 4, 76 und 77. Lichnowsky-Birk 5 Nr. 2877, 3138, 3562, 3771, 3833, 3834; 6 Nr. 1865b, 1980.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 507 Nr. 509. Krones in „Beiträge" 6, 78 Nr. 35. Bischoff ebenda 13, 113 Nr 9. Lichnowsky-Birk 8, 1556.

[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 6, 87 Nr. 58; 89 Nr. 59; 90 Nr. 63. Zahn ebenda 15, 29. Khull ebenda 27, 233.

[4] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 126 Nr. 72; 135 Nr. 111; 136 Nr. 118. Krones ebenda 11, 19 Nr. 38 und 39.

5) 1523. März 14., Neustadt.

Leonhart von Harrach „unser rat" wird „mit dem haws im dorff Erenhawsen" gelegen, so „weilennt Agatha Hafnin[1] seinem vatter Leonhartn Harracher geschaft hiete" und die Hofstatt „vor unsern markht Wildani mit aller irer zugehörung neben der pharrkirchen zwischen der straßen und der Khainach" belehnt. (10, 163'.)

6) 1538. März 29.

Leonhart von Harrach „zu Roraw" wird mit folgenden Lehen, die auch sein Vater „Leonhart von Harrach vormalls" empfangen hatte, und die „hernach ime und weylennt seinem brueder" geurlaubt worden sind,[2] belehnt: a) das Schlofs „Rabenstain an der Mur gelegen mit aller seiner zugehörung; Achatz Ragl" dient von 1 Hube 2 Pfund Pfennig, 2 Hühner und von 1 Öden 2 Markpfennig; Syakh dient von 1 Hube 14 Schilling 4 Pfennig und 2 Hühner; Symon Haly dient von 1 Hube 14 Schilling 4 Pfennig und 2 Hühner; Georg Strabmer dient von 1 Hube 2 Pfund 20 Pfennig, 2 Hühner und „zwaytail zehent von allem seinen wein und traid"; b) mit dem Nr. 133/5 genannten Haus in Erenhausen und der Hofstatt vor Wildon. (12, 295.)

134. Hartlieb.

1471, Jänner 22., Graz.

Barbara, „Petern Hartlieb,[3] bürger zum Ratenmann hausfraw", wird mit ½ Hof, genannt der Pignellhof, den sie von ihrem Vater Wernharten Weitentaler, Bürger „zum Ratenmann", geerbt hat, belehnt. (3, 2, 2.)

135. Haug.

1522, Mai 1.

„Hannsen Hawgen,[4] unserm rate ambtman und vorstmaister unnser Eysenertzt im innern und vordern perg bey Lewben" wird „das slos Freyenstein mitsambt dem landtgericht daselbs und aller seiner zugehörung" auf ein Jahr geurlaubt. (10, 78.)

136. Hausmannstetten.

1465—1468.

Erasmus von Hausmansteten[5] wird „anstat sein selbs, Steffan und Julianen seiner geswistred" mit 6 Eimer Bergrecht, „gelegen zu Gnenyng in Hawsmansteter pharr, wan die sein erb wern", belehnt. (2, 128'.)

137. Hausner.

1453.

Ludweig Hausner[6] wird belehnt mit: 6 Hofstätten in „Khochschaer pharr zu Rasway am puchel gelegen" und 1 Wiese „daselbs under dem Hungerpuchel, wan die mit kauf von Hannsen Prewner an in komen wern". (2, 111.)

---

[1] Vgl. Nr. 122.
[2] Der Urlaubbrief findet sich nicht vor.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10, Nr. 762 und 12, Nr. 1197.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 505 Nr. 490. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1030; Nr. 1268, 1279 und 1282; 13 Nr. 1331. Bidermann in „Beiträge" 4, 73 Nr. 5. Krones ebenda 6, 86 Nr. 57; ebenda 11, 44 Nr. 5; 63 Nr. 36 und 66 Nr. 41; ebenda 19, 10 Nr. 31. Zahn ebenda 1, 5, 6, 14, 15, 17, 21, 24, 32, 36 und 37. Mayer ebenda 17, 7 und 22.
[5] Vgl. Muchar a. a. O. 462 Nr. 176 und 478 Nr. 301 = Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 553 und 10 Nr. 718
[6] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 614.

138. Hanzinger.

1425, Mai 24., Villach.

Hans Hawczinger[1] und Ulrich Krug werden belehnt mit 1 Gut, des 12 Schilling Geldes ist, gelegen zu „Silberberg ob sand Margrethen in der Freyung, genannt die Dertschen, die uns mit weilent Ortolffen des Puchser tod vermant sind worden". (1, 4; Chmel 14.)

139. Hegeli.

1460—1465.

„Jacob Hegeli, burger zu Muraw", wird belehnt mit: 1 Gut, „gelegen zu Strenach under Muraw und der Siehenprugken und des Leßnitzpach, wan das durch weilent Jeronimen Fleischakcher auch burger zu Muraw und der erbern Cristin desselben Jeronimen wittiben und desselben Hegeli hawsfraw erben an sy für ir haimstewer und morgengab komen wer und sy im vermacht hiette". (2, 124.)

140. Helfenberger.

1) 1458—1460.

„Hainreich[2] und Jobst gebruder die Helffenberger" werden belehnt mit: 6 Huben „under dem Egk"; 1 Hube „bey sand Jacob"; 3 Huben „under alt Sachsenfeld", 8 Huben „zu sand Margrethen"; dem „purgkhstal gen dem haws uber enhalb des pachs"; 1 Wiese, „die zu demselben purgkhstal gehört, wann die von weilent Josten Hellffenberger erblich an sy komen wern. (2, 118.)

2) 1468.

Jobst Helffennberger wird mit den von Ulreich Krottendorfer aufgesandten und ihm verkauften Bergrechten, Stücken und Gütern belehnt, als: 7 Huben „und ein drittail ainer hueben mitsambt dem holtz und etlichen ekhern zum Hag gelegen; ain drittail ainer hueben, ain drittail weingarten, ain drittail preß, ain drittail keller und ain drittail pergkrecht auch daselbs zum Hag gelegen. (2, 213.)

141. Hemerl (Hamerl).

1) 1443, November 16.

Herman Hemerl wird „anstat sein selbs als lehentrager und Ulreichen Hemerl stat" belehnt mit: dem „ober hauß zu Lyund"; 1 Hof „zu See genant der zehenthof"; 1 Gut „an der praunstat"; 1 Gut „genannt am Schachen"; 1 Gut „genant im Sweintal gelegen an der Öd". (2, 69.)

2) 1443, November 16.

Caspar Hemerl[3] wird belehnt mit: 1 Hof und 1 Tafern „in dem dorf zu Rewn bei Newenmarkcht". (2, 71.)

3) 1443—1452.

Mertt Hemerl wird mit 1 Hof „zu Rewn bei Newenmarkht gelegen" und dem tafernrecht darauf wan die sein erb wern", belehnt. (2, 80'.)

4) 1452—1458.

Wolfgang Hemerl[4] wird „anstat sein selbs und Jörgen seins bruders auch Jörgen, Hannsen und Sigmunden gebrüdern weylent Ulreichs des Hemerl sun seiner vettern" mit den Nr. 141/1 genannten Lehen belehnt. (2, 108.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 476.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 744.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 356 und 357.
[4] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 56 Nr. 69.

5) 1453—1456.

Mertt Hemerl wird belehnt „anstat sein selbs und Jörgen, Andreen und Larentzen, Kunigunden, Annen, Margrethen und Barbaren seiner geswistred" mit den Nr. 141/3 genannten Lehen, „wan die ir veterlich erb wern". (2, 103′.)

6) 1456—1458.

„Kathrey, Cesarien Hemerl hawsfraw", wird belehnt mit: 1 Gut, „gelegen bey Muraw am Wimoll genannt am weir, da yecz Hanns Weirer aufsiczt"; auf 6 Gütern daselbst „am Wimol den drittentail von den gütern, den zehent; zu sand Larentzen ob Muraw" 1 Hube „an der Eben, da der Gretzer aufsiczt; zu sannd Jörgen" 1 Acker, „den ettwen Jörg Smid innegehabt hat"; ½ Joch Acker gelegen „bey sand Jörgen am Graben genant im Virtail, wan die von weilent Pangretzen dem Liechtein und Margrethen seiner hawsfrawn irm vater und mutter erblich an sy komen wern". (2, 105.)

7) 1465—1469.

Jörg, Hanns und Sigmund gebrüder die Hemerl, werden belehnt mit: 2 Gütern „zu Oberdorff bey sand Jacob ob Diernstain gelegen, das ain Erhart under der Alben, das annder der Schuchel innhaben, wan in die bemelten guter Agnes weilent Jörgen des Hemerl wittib übergeben hiet". (2, 122′.)

142. Hengspach.

1) 1443, November 16.

Veit Hengspacher wird belehnt mit: 1 Weingarten zu Gems; 1 Weingarten zu Gotschach; 2 Huben und 2 Hofstätten; 1 Wiese, 3 Eimer Bergrecht und 3 „wassereimer zu Krotendorf"; 2 Huben „under dem purkhstal"; 2 Huben „zu Jelinschecz". (2, 70.)

2) 1468, September 27., Graz.

Veit Henngspacher wird „auf sein gerechtigkhait und anstat Veiten, Benedicten der Henrgspacher seiner sun und Jörgen Khewtschacher weilent Achatzen Khewtschacher sun, irs vettern" belehnt mit: 3 Huben, „gelegen zu Varestorf bei sannt Kunigunden in sand Merten pharr" und 1 Hube „gelegen in den Puheln niderhalb Partin in sand Lienhart pharr". (2, 215.)

3) 1478, Jänner 14., Graz.

Veit Henngspacher wird „anstat sein selbs und Jörgen Krautschacher weilent Achatzen Krautschachers sun seins vettern auf sein gerechtigkait" belehnt wie Nr. 142/2. (3, 2, 35′.)

4) 1478, Jänner 14., Graz.

Veit Henngspacher wird mit den von seinem Vater Veit Hengspacher ererbten Nr. 142/1 genannten Lehen belehnt. (3, 2, 35′.)

143. Herberstein.[1]

1) 1453—1458.

„Jörg Herbersteiner[2] der ellter" wird belehnt mit folgenden: a) in der Angrer pharr gelegenen Stücken: 1 Hof, „da Dietreich Smid am Listhof ambtmann aufsiczt"; 1 „Zulehen und noch 1 Zulehen im Lnkchlein"; 1 Mühle, „das alles der benannt Dietreich innhat"; 1 Hof, „da Ulrich in der halben Mitsch

[1] Über Herberstein vgl. Luschin in „Beiträge" 24, 67—122 und die daselbst zitirte Literatur.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 452 Nr. 109; Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 365 und 432. Zahn in „Beiträge" 22, 73. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6 Nr. 172, 687, 690.

auffitzt"; 1 Hof, „genant der Derrenhof, da Cunrat aufficzt; 1 höfl, da Hanns des Kren ayden aufficzt"; 1 Hof, „da Andre Wagner aufficzt"; 1 Gut, „das Hainczel im Walthesgraben innhat"; 1 Gut „in veld, das Hanns Krewch innhat"; 1 Gut, „das Cunrat am Kaczegk innhat"; 1 Gut im „Kerngraben, da Leupold auffitzt";

b) mit zwei „in sant Jörgen pharr" gelegenen Gütern, deren eines gelegen ist „im Graben da Hanns Löffl aufficzt", und eines „auf dem Stain, da Herman auffitzt";

c) mit den in „Pirchvelder pharr" gelegenen Güter, die „mit kauf an in komen von Jörgen Karschauer"; 1 Gut „in der Krum, da Hans Loter aufficzt"; 1 „höfl, da Nikel Pinter in dem Graben, in der Deycz aufficzt"; 1 Gut „am Hirczperg, da Hanns Mosel aufficzt"; 1 Gut, „das Schalmer im Pirchpach innhat"; 1 Gut, „das der Semer an der Gauppannul innhat"; 1 Gut, „das Jannsin am Stainkeller innhat; die Scheibelwisen, gelegen an die Frawnwisen, die Hans Zimermann zu Pirchveld innhat; die Haselwisen, die Kristan am Habermarkt, innhat". (2, 109.)

2) 1458—1460.

Hanns Herberstainer wird „anstat sein selbst, Anthonien,[1] Fridreichen und Erharten seiner brüder, Jörgen und Lienharten seiner vettern" belehnt mit den Nr. 143/1 genannten Lehen, sowie mit 2 Höfen „in Sembriacher pharr gelegen; dem tail und gerechtikait in dem dorf Stainpach genant." (2, 115'.)

3) 1465—1469.

Anthoni Herberstainer wird belehnt mit einer „behausung und den turn zu Furstenveld gelegen mitsambt der awn genannt der Puntzenwinckel, auch paufeld, egckern, wiesen und allem, was daczu gehört, nichts ausgenomen, wan die mit kauff von weilent Jörgen Voitscher an in komen wern".
(2, 127')

4) 1479, Juli 26, Graz.

„Lienhart Herberstainer[2] unser phleger zu Wippach", wird für sich als der ältere und für seine Vettern Erharden und Fridreichen, sowie für die Kinder seiner verstorbenen Vettern „Hansen und Anthonien Herberstainer" mit ihrem Nr. 143/1, 2 und 3 genannten Erbe belehnt. (3, 2, 51')

5) 1482, März 20, Wien.

„Leonard Herberstainer, unser hauptmann zu Adlsperg und am Karst" wird mit dem durch den Tod Reinprechts Hollenegker erledigten Schloss Gutenhag „und ander sein gelassen stukh und guter" belehnt. (4, 17.)

6) 1494, März 16.

„Lienhart Herberstainer, unser phleger zu Wippach", wird mit dem nach dem Tode des Reinprecht Hollenegker heimgefallenen Schlosse Guttenhag sammt Zugehör belehnt. (6, 7')

7) 1499, August 30.

Leonhart Herberstainer als der ältere für sich und seinen Vetter Friedrichen Herberstainer[3] wird mit den Nr. 143/1 genannten Lehen belehnt.
(7, 157.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 461 Nr. 169; Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 539 und 560.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 922. Bischoff in „Beiträge" 13, 113 Nr. 9; 115 Nr. 13. Luschin in „Beiträge" 24, 83 Nr. 22. Lichnowsky-Birk a. a. O. 8, 764.

[3] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 115 Nr. 13.

8) 1511, November 29.

Georg Herberstainer[1] als der ältere „für sich selbst und als lehentrager Hannsen,[2] Sigmunden[3] und Wilhelmen[4] seiner gebruder" wird belehnt: mit dem von ihrem Vater „weilent Leonharten Herberstainer ererbten Feste Gutenhag nebst Hochgericht, Stock und Galgen „auf derselben veßten" und auf „dem grundt und erttreich in dem Gamernigkh, so etwo zu unserm dorff Gamernicka gehort hab, darauf sy ain teycht machen unnd den mit tämen versorgen, auch das wasser darinn und daraus furen mögen"; mit dem Hof „zu Muetschern" und dem Dorf „zu Rueperspach" und dem Dorf „Jablonach, das jetzbo in unser gericht Marpurg gehört und gedint hat". (8, 35')

9) 1511, November 29.

„Georg Herberstainer für sich selbst und als lehenntrager Hannsen, Sigmunden und Wilhalmen, seiner gebruder und Bernnhardin, seines vetters wird mit den 143/1 genannten Lehen belehnt. (8, 34')

10) 1525, November 18, Wien.

„Nachdem weilent Jörg von Herberstain und Sigmund, unserm rat, Hanns auch Wilhalbmen von Herberstain gebrueder die herrschaft Neitperg und 2 Dörfer aus unserem ambt Marchburg, Partin und Samergkha genannt, mit allem zugehör sambt dem nidern gericht erblichen verkhaufft auch nachmals darzue umb irer getreuen, redlichen und nutzlichen diennst willen, die sy unsern vorfordern fursten von Osterreich . . und unns vor eingang unsrer furstlichen regierung bisher in manigerley weeg . . . . . gethan haben, noch täglichen thun und hinfuran thuen sollen und mügen", wird ihnen „aus besondern gnaden das hochgericht, stogkh und gallgen auf bemellten floß und herschaft Neitperg auch den zwaien dorffern und ir yeden zugehörigen leutten, guettern und grundten von newen gegeben und zu lehen verliehen". (10, 168.)

11) 1528, Mai 13.

Hanns von Herberstain als der ältere „für sich selbst und als lehenträger Sigmunden unsers rate, und Wilhalbmen seiner gebrueder und Bernhartin[5] seines vettern, auch weillent Jörgen von Herberstain ires brueders gelassen sunen, Georgen, Rueprechten,[6] Gunthern, Georgen Anndres und Georgen Sigmunds gebruedern von Herberstain" werden belehnt: a) mit den Nr. 144/5 genannten Feste Gutenhag nebst Zugehör auch mit dem Halsgericht darauf und „auf allen yeglichen leutten, stugkchen und guettern daselbst, sowie auf dem Hof zu Mutscharn und auf dem dorff zu Rueperspach, auf dem dorf Jablonach, auch auf allen und ir yedes leutten, guettern, grundten, piemerkhen und zuegehorungen, wie dann das yetzero in unnser gericht Marpurg gehört und gediennt hat"; b) mit den 143/1 und 143/4 genannten, doch ohne die „behawsung und den turn zu Fürstenveld". (10, 162'.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1077, 1209 und 1229; 13 Nr. 1328 und 1331. Krones in „Beiträge" 6, 81 Nr. 40 und 90 Nr. 59; 16, 26—28 Nr. 1; 35 Nr. 36; 37 Nr. 46; 41 Nr. 87; 43 Nr. 107 und 47 Nr. 143; 43 Nr. 268; 51 Nr. 380; 53 Nr. 404; 54 Nr 415; 59 Nr. 472. Bischoff ebenda 13, 113 Nr. 9; 115 Nr 13; 119 Nr. 31. Mayer ebenda 13, 8—12 und 20—31. Steinwenter ebenda 19, 105 Nr. 15, 108 Nr. 24.

[2] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 124 Nr. 53; Zwiedineck ebenda 29, 97 und 149.

[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 13 Nr. 1351; 14 Nr. 1400, 1401 und 1410. Krones in „Beiträge" 6, 90 Nr. 59; 16. 45 Nr. 122. Bischoff ebenda 13, 136 Nr. 123. Kümmel ebenda 15, 71. Steinwenter ebenda 17, 105 Nr. 15. Luschin in „Beiträge" 24, 67—122. Zwiedineck ebenda 27, 121, 123 und 211; 29, 97. Loserth ebenda 29, 64 und 149.

[4] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 14 Nr. 1403 und 1434. Mayer in „Beiträge" 13, 30d. Luschin ebenda 24, 115 Nr. 102 Loserth ebenda 29, 85 Zwiedineck ebenda 29, 97.

[5] Vgl Krones in „Beiträge" 4, 39 Nr. 50; 16, 41 Nr. 89.

[6] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 14 Nr. 1372 und 1467.

12) 1528, Juni 3, Wien.

Hanns von Herberstain, als der ältere „für sich und als lehenträger" seiner oben genannten Brüder und Vetter wird mit den Nr. 143/10 genannten Lehen als ihrem Erbe belehnt mit „allen eeren, rechten und gewonhaiten, wie das bisher in unnseren lanndtgericht zu Hardtperg und Marchpurg gehandelt und gebraucht worden"; sie und ihre Erben „sullen und mugen auch, so in gelegenhait ist, ainen aigen tauglichen und geschigkten panrichter halten", doch haben sie ihn, bevor „er sich des pluetsgericht understeet, für unns, unser erben oder wer des von unns bevelh haben wirdet, stellen mit schrifftlicher, besigelter kunntschafft, das derselb durch sy zu panrichter aufgenomben seie anzuzeigen; darauf solle dann demselben pan und acht über das pluet zu richten verlihen und darumben gebürlich lehens urkundt gefertigt und überanntwort werden". (11, 168.)

13) 1528, December 1, Wien.

Hanns von Herberstain wird für sich und seine oben genannnten Brüder und Vettern belehnt mit den a) von „weilennt Wolfgangen Schaunfueß erben" gekauften Lehen: das Dorf Mollenndorf mit allem Zugehör „in fannd Benedicten pharr in Pucheln gelegen"; 2 Theile Wein- „und allerlay getraidzehennt daselbst mit allen clainen rechten und das pergrecht daselbst"; 2 Theilen „allerlay getraidzehent auf dem gantzen dorff zu Suppotintzen" und dem Bergrecht zu Nassaw; b) „von Mertten Naringer und Wolfgangen Weißenegker" herrührenden Hube „in Miterpartin, darauf jetzt Arne Sibnackh sitzt" und 1½ Huben „daselbst, die Sifkho innhat, auch in Puheln" gelegen. (11, 183')

14) 1528, December 1, Wien.

Hanns von Herberstain erhält für sich und seine genannten Brüder und Neffen einen Urlaubbrief auf 2 Jahre für alle von den Erben nach „Schaunfueß" gekauften Lehen „die sie bisher nicht aigenntlichen erfaren oder zu handen bracht noch diser zeit nicht emphahen mugen". (10, 184')

15) 1532, Juni 26, Wien.

Sigmund von Herberstain erhält einen Urlaubbrief auf die Lehen des Jacoben Nicolitsch wegen Forderungen, die Nicolitsch trotz aller „bevelh" nicht begleicht. (11, 80.)

16) 1535, December 3, Wien.

Sigmund von Herberstain, als der ältere „für sich selbst und als Lehenträger seines Bruders Wilhelmen unfers rats und Oberst Stablmeister" der Königin, „Wernnhardin seines vettern und weyllent Jörgen seines brueders sunen mit namen Georgen,[1] auch unser rats, Rueprecht, Jörg Andreen und Jörg Sigmunden, auch weyllendt seines brueders Hannsen sunen benanntlich Casparn, Cristoffen, Hannsen, Gregorn, Sigmundt, Oswalden und Achatzen alle von Herberstain freyen seiner vettern", wird mit den Nr. 144/11, 144/12, 144/13 genannten Lehen belehnt. (11, 200.)

17) 1549, Juli 4, Wien.

„Georg Freiherr zu Herberstein, Neyperg und Guetenhag, lanndsverweser in Steyer, unser rat", wird mit dem von Hanns Preiner aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt, als: 1 Hube „zu Michelpach, da der Schnabl aufficzt"; 1 Hube, „daselbs, da der Lebschon aufficzt"; 1 Hube zu „Erelpach, da der Wunnsam auffitzt"; 1 Hube zu „Chölndorf, da der Schober auffitzt;

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 46 Nr. 66; 59 Nr. 97 und 98; 61 Nr. 100; 64 Nr. 109; 68 Nr. 119.

1 Hofstatt „zu Rementenraut, da der Khvebs auffiezt"; ½ Hube „zu dem heykreyez, da die Hermanin auffiezt; halben wein und getraid-zehent zu Michelbach und zu Yppelstorf die zwaytail". (14, 94.)

144. Herberstorffer.

1) 1443, November 16.

Erhart Herbarstorffer,[1] wird belehnt a) mit 7½ Huben „zu Nebaw bei Marchpurg in sant Paters pharr" mit Zugehörung; „zum Utschen gelegen in den Püheln" 4 Huben; „zu Ohennstorff daselbs in den Püheln" 4 Huben und 1 Vergrecht; zu Nebaw 3 Äcker und 1 Hofstatt; zu Lasach 1½ Huben; „zu Vornicz bey der Mur ain drittail getraidezehenten, ain drittail weinzehenten, ain drittail hirszehenten"; 1 Hube zu Gossendorf; 2 Schwaigen, „gelegen in Noppendorf in Irninger pharr".

b) „anstat Caspars Herberstorffer seins vettern" mit: 1 Hof zu Calestorf und 8 Huben, 3 Hofstätten, 2 Mühlen, „alles in in Illtzer pharr"; 11½ Huben; und 10½ Hofstätten mit ihrem Zugehör „zu Newndorf gelegen under Illez und in derselben pharr"; 11 Schilling Pfennig Gelds von 3 Äckern und 60 Pfennig Gelds auf 1 Au, „die Hans Eysaler dient"; 7 Schilling Pfennig Gelds von 2 Äckern, „die Mert Kogelspacher dient"; ½ Pfund Pfennig Gelds von 1 Acker „underm Stain, die Leupolt dient"; 1 Pfund Pfennig Gelds von 1 Acker, „das Chumer an der Reyd dient"; 7 Schilling Pfennig Gelds von 1 Acker, „die Heinrich Werer dient"; 4 Pfund Pfennig Gelds von „aim veld bei der Lynnden, die Cuncz Ekchelsmid dient"; 1 Pfund Pfennig Gelds von 1 Acker, „das Oswalt Mawrer dient"; 2 Pfund Pfennig Gelds von 2 Äckern, „die Jörg Marchartter zum dorf dient"; 1 Pfund Pfennig Gelds von 1 Acker, „das Jacob Zehner zum dorf dient"; 80 Pfennig Gelds von 1 Wiese, „die Herman Dreml dient"; 2 Pfund und 12 Pfennig Geld von 1 Hof, „in der Mösting, die Hanns am Scharnhof dient"; 1 Pfund und 12 Pfennig Gelds von 1 Mühle „in der Möstning, die Kristan Müllner daselbs dient"; 1 Gut „im Kuntaler pach, das Hanns Eschwein innehat, alles in Kynnberger pharr gelegen". (2, 63′.)

2) 1443—1452.

„Andre Herberstorffer und sein bruder" werden belehnt mit allen in Nr. 145/1 genannten Lehen und dazu mit: 6 Huben „enhalb der Tracz auf dem ungerischen an der Goriczen und zu Dobra oder im Ayech und auf denselben gutern perkchphennig und den getraidezehent"; 10 Huben und 2½ „vas wein perkrecht zu dem Gehag"; 9 Huben „zu dem Aichach"; 12 Pfund und 40 Pfennig Geld „daez Peberstorf an der Kolawnig; dem „drittail zehent zu Zuetol bey Wildani des achezehen viertail sind und den drittail an dem zehent zu Velkesch, wan die ir erb wern". (2, 85)

3) 1443—1452.

„Andre Herberstorffer und sein bruder" werden belehnt mit: 2 Höfen „gelegen zu Fridaw in der stat"; 2 Höfen „daselbs zwischen Mathesen Hendl und dem pharrhof"; 1 Hofstatt „vor Palczer tor; ain markch phennig, die Mathes Lobriez dient"; 3 Hofstätten, „die des Konratin sun innhat agkernweys"; 1 Hofstatt, „die Lienhart Wolf innhat"; 2 Hofstätten, „die Kristan Hafner innhat"; 1 Hofstatt, „gelegen an des Kelezen paumgarten vor dem obern tor; zu Obreys der Meyezin ain gut"; 1 Hube, „da Stephan aufgewesen ist"; „Nielas Lodrecz ain gut"; 2 Huben, „die der Benedict innhat; Jorg sein nachpawr ain huben"; Stephan Martniez ain huben; Gregor daselbs ain gut; des Blasien huben, die Stephan innhat; in der Weidlein funf öder huben und ain wisen gelegen an der obern Obreys, wan die ir erb wern". (2, 85′.)

[1] Göth in „Mittheilungen" 8. 425; Bischoff in „Beiträge" 6, 22.

4) 1444—1449.

„Friedreich Herberstorffer[1] und Erhart sein bruder" werden belehnt mit 1 Hube „am Predal genant die Meßhuben in Reichenfelser pharr; 2 Huben, „genant im Paimfidel; 1 Hube, „genant die Pawmgarthuben in der Katewl in Weißenkircher pharr"; 1 Hube „am Dergelsperg"; 1 Hube „am obern weg"; 1 Hube „am Ketzwald"; 1 Hube „zu Mauttarndorff ob Pels"; 1 Hube „in Zeringer pharr, wan die von weilent Hainreichen Lanndschacher in gemechtweis an si komen wern. (2, 89'.)

5) 1465—1469.

Fridrich Herberstorffer wird „anstat sein selbs, Caspern, Lienharten und Hannsen seiner vettern der Herberstorffer" belehnt mit 7½ Huben „zu Nebaw bey Marcpurg in sand Peters pharr"; 4 Huben „zum Utschen in den Puheln"; 4 Huben und 1 Bergrecht „zu Ehemsgassen in dem Puhel"; 3 Äcker und 1 Hofstatt zu Nebaw; 1½ Huben zu Lassach; einem „drittail getraidzehend zu Fornicz bey der Mur; 1 Hube, „einen drittail weinzehent und einen drittail hyrßzehent" zu Gossendorf; 2 Schwaigen „zu Noppenberg, in Irninger pharr"; 1 Hof zu Kaleßdorf; 8 Huben, 3 Hofstätten, 2 Mühlen in Yczler pharr; 11½ Huben und 11 Hofstätten, „zu Newendorf gelegen under Ylcz und in derselben pharr", mit Zugehör; 10 Huben und 2½ „vaß wain pergrecht zu dem Gehag"; 9 Huben „zu dem Aychach"; 12 Pfund und 40 Pfennig Geld, „daz zu Pebersdorff an der Kolabm; dem drittail zehend zu Zugtoll bey Wildani, des achtzehent viertail sind mit und den drittail an dem zehennt zu Velkesch"; 2 Höfe, „gelegen zu Fridaw in der stat": 2 Höfe daselbst „zwischen Mathesen Hennbl und dem pharrhof"; 1 Hofstatt „vor Walczer thor"; 1 Mark Pfennig, „die Mathis Lobricz dient"; 3 Hofstätten, „die der Canhartin sun innhat, ackerweis"; 1 Hofstatt, „die Lienhart Wolff innhat"; 2 Hofstätten, „die Cristan Haffner innhat"; 1 Hofstatt, „gelegen an des Kelczen pawmgarten vor dem obern tor; zu Oberyß der Meyczen" 1 Gut; 1 Hube, „da Steffen aufgewesen ist"; 1 Gut, „darauf Niclas Lodretz sitzt"; 2 Huben, die der Benedict innehat; 1 Hube, die „Jörg sein nachpawr" innehat; 1 Hube, die Steffan Martniz, 1 Gut, das Gregor innehat; „des Blasien huben, die Steffan inhat; in der Werdlein" 5 öde Huben und 1 Wiese, „gelegen an der obern Obreys". (2, 124'.)

145. Hermannsdorfer.

1494, November 18.

Andre Hermanstorfer wird mit den von Englhart von der Haid aufgesandten und ihm verkauften „turn zu Furstenfeld in der statmaur gelegen" belehnt. (6, 142.)

146. Hertreich.

1441, März 7, Graz.

Jacob Hertreich,[2] Bürger zu Aussee, wird mit 1 Gut „zu Grawscharn im Ennstal bei dem Staynach, das Cristan Puchler" innehat und welches „Jörg Prewndel zu Mitterdorf" aufgesandt und an Hertreich verkauft hat, belehnt. (3, 1, 26'.)

147. Herttenvelder.

1443, November 16.

Conrad Herttenvelder der Jüngere wird belehnt mit: 1 Hof sammt Zugehör „in Altenmarkhter pharr gelegen"; 10 Halbhuben zu Wilhungstorf; 10 Hofstätten daselbst, „fünif gestifftet und fünif öd; und zway selbgericht

[1] Vgl. Weiß in „Beiträge" 21, 64 Nr 16.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 505. Pangerl in „Beiträge" 5, 84 Nr. 3.

auch dasselbs, wan im die Lorenez Herttenvelder[1] commendewr zu Furstenveld sein vetter willichlich abgetretten hat". (2, 77')

1443—1452.

Cunrad Hertenvelder wird belehnt mit dem „turn genant der Hiersteinturn im Trafeld gelegen, das sein veterlich erb ist". (2, 80')

148. Herzoger.

1444—1449.

Erhart Herzoger und Margreth sein hawsfraw wird belehnt mit 1 Tafern und 1 Hofstatt gelegen zu Mürczhofen, davon man jährlich 12 Schilling Pfennig dient, „wan in die Hanns Pekch übergeben hiet". (2, 86.)

149. Heuberger.

1504, December 12.

Ursula, Steffan Heubergers Hausfrau, und Margaretha, Philippen Dürrenpergers Hausfrau, erhalten für „die gerechtigkeit", welche Hanns Grießer ihr leiblicher Bruder auf 1 Hube zu Trieben und 1 Gut „auch zu Trieben in sand Lorentzen Pfarre", welche er ihnen verkauft hat, da die Stücke zur Lehenschaft des Fürstenthums Steyr gehören, einen Urlaubbrief auf ein Jahr. (7, 164.)

150. Himmelberger.

1) 1452—1458.

Hainreich Himmelberger[2] wird „anstat sein selbs und .. seiner bruder" belehnt mit 1 Gut, „darauf Ull am Puchl siezt"; 1 Gut „am Praunt, darauf der During siezet"; 1 Gut „am Kobelspuhel, darauf der Zannd sitzt"; 1 Gut, „darauf der Neytel siczet"; 1 Gut, „das der Frennczl innhat; diese güter alle gelegen sind in Ratenmaner tawrn, wan die ir vetterlich erb wern". (2, 107'.)

2) 1478, März 30, Graz.

Heinrich Himmelberger, „unser rat und phsleger zu Pleiburg", wird mit den in Nr. 150/1 genannten erblich an ihn gekommenen Lehen belehnt. (3, 2, 41.)

3) 1479, Juni 18, Graz.

„Hainreich Himmelberger, unser rat und phsleger zu Pleyburg", wird mit den von Walthasar Rogendorffer aufgesandten und ihm (Himmelberger) verkauften Lehen belehnt: 1 Gut im Silabytz, das Rasien innehat; 1 Gut, das der Schuler innehat; 1 Gut, das Primus Khopplen innehat; 1 Gut, das Jury Prunner innehat; 1 Gut, das Oswald Prettersnikh innehat; 1 Gut, das der Kurnokh innehat; 1 Gut am Wippl, das Kroph Jury innehat; 1 Gut, das Kroph Jury innehat und auf dem früher Mathe Proman aufgesessen ist; 1 Gut am Wriesnigkh, das Jacob innehat; 1 Gut am Schetnitzen, das Oswald innhabt; 1 Gut daselbst, das Marin innehat; 1 „öden" daselbst, die auch Marin innehat; 1 Gut, das der Greynner innehat; 1 „öden, die der Tuttonigk des Fritzko sun innehat"; 1 Gut, das Thomas Gerung inhat; 1 Gut zu Plaschach, das Lorenntz innehat; 1 Gut am Smeden, das Ulrich innehat; 1 „öden am Rosper, die der genannte Ulrich innehat"; 1 Gut das Jacob Schriesnikh innehat; 1 „öden", die derselbe Schriesnigk innehat; 1 Gut, das Urban Pegerieltznikh innehat; 1 Gut in der Mettnigk, das Gregor innehat; 1 Gut daselbst, das Thomas innehat; 1 „öden, die vor

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 373.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 741 und 788.

Marthreth innegehabt und jetzt der genannte Thomas innehat; 1 Gut daselbst, das Jury innehat; 1 Gut, das Holldenoch innehat; 1 Gut im Rottenpach, das Ulrich innehat; 1 Gut zu Paltann, das Mathe Lewpacher innehat; 1 Gut daselbst, das derselbe Mathe innehat; 1 „öden am Veyllenstain, die der Fritzmann des Susenhaymer hold" innehat; 1 Gut am Popplasgk; 1 Gut, das Gregor Mekho innehat; 1 Gut, das derselbe Mekho innehat; 1 „öden, genannt Lew, die der Schustl innehat; ain gemain, die auch der Schustl" innehat. (3, 2, 79.)

4) 1505, December 5.

Hanns Hymelberger, Sohn weilant Andreas Hymelberger, erhält für alle Lehen einen Urlaubbrief auf 2 Jahre. (7, 165.)

151. Himelfeint.

1449—1452.

Caspar Himelfeint wird „anstat sein selbs und Mertten[1] seins bruders" belehnt mit 2 Huben und 2 Hofstätten zu „Mertlstorff under Stencz in sannt Florians pharr gelegen, wan die ir veterlich erb wern". (2, 97.)

152. Hoflinger.

1460—1465.

Hanns Hoflinger wird belehnt: mit 3 Huben zu Nassaw, auf deren einen der „Eberl siczt", auf der 2. der „Kolben siczet", auf der 3. „Peter Streihel siczt"; 1 Hube am „Tanperg bey Stentz, darauf der Newchampp siczt, wan die von Brigiden weilent Stephans Hageker tochter seiner hausfrawn in übergabweis an in komen wern". (2, 139'.)

153. Hofmann.

1) 1491, Februar 24., Linz.

Fridrich Hofman wird mit dem „von Cristinen weilennt Casparn Puhler wittib" aufgesandten und ihm übergebenen halben Hof „zu Pühl bey Rottenmann" belehnt. (6, 60.)

2) 1494, August 4.

„Friderich Hofmann unser pfleger zu Wolkenstain" wird mit dem 153/1 genannten Lehen belehnt. (7, 77.)

154. Hofmann zum Grünpühl.

1533, April 4., Wien.

„Hanns Hofman[2] zum Gruenpuehl unser rat, camerer und haubtman zu der Newstat" wird belehnt mit den von „Bernhardten Raming negstgelassen erben (Elisabeth geborne von Losenstain weileundt Wolfgangen Freyherrn zu Kreyg gelassen wittib, als vormunderin irer kinder; Fridrich von Gleynitz der elter gwalttrager seiner geswistret; Franncischk von Tanhausen, haubtman und vitzthumb zu Fryesach; Wilhalm von Pibriach, baid gewalttrager irer swesster und mueter Dorothea, Wolfgangen von Pibriach eeliche hawsfraw; Anndre von Khunigsperg der elter, gewalthaber seiner gebrueder, auch derselben miterben; Lienhart Lechner für sich selbst und anstat seiner geswistret und miterben") aufgesandten und ihm verkauften Landgericht „bey Judenburg in Pellser pharr gelegen, so an Pusterwald wert". (12, 88.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 991.

[2] Vgl. Zahn in „Beiträge" 3, 33; 5, 105. Krones ebenda 4, 37 Nr. 47; 41 Nr. 54. und 55; 51 Nr. 80 und 81; 5, 12; 24 Nr. 32; 16, 27 Nr. 1. Bischoff ebenda 13, 133 Nr. 104; 135 Nr. 111; 136 Nr. 118. Wichner ebenda 18, 33. Luschin ebenda 24, 84 Nr. 27; 98 Nr. 161; 106 Nr. 185. Göth in „Mittheilungen" 14 Nr. 1355, 1364 und 1429.

155. Hohenberger.

1) 1458—1460.

Anndree Hohenberger wird belehnt mit 1 Gut „zu sand Laurentzen ob Muraw an der eben gelegen, wan das mit kauf von Zeser Hemerl[1] an in komen wer". (2, 116'.)

2) 1460—1465.

Jörg Hahenberger wird „an stat sein selbs und Wolfgangen und Niclasen seiner bruder" mit den Nr. 155/1 genannten Lehen belehnt, „wan die von Andreen Hohenberger irem vater erblich an sy komen wern". (2, 132'.)

3) 1460—1465.

Andree Hohenperger wird belehnt mit ½ „swaig gelegen bey Muraw in Krakaw, die yecz der Vechter innhat"; 1 Wiese „gelegen dafelbs in Krakaw zu dem Zuslag"; 1 Wiese „gelegen in Krakaw, die der Mair in der leuten inngehabt hat; wan die mit gemecht und übergab von Niclasen Hohenberger und Barbaran seiner swester an in komen wern". (2, 125.)

4) 1465—1469.

Niclas Hohenberger wird „an stat sein selbs und Barbaren seiner swester" mit den Nr. 155/3 genannten Lehen belehnt, „wan die von ettwan Margrethen irer muter erblich an sy komen und weilent Andreen Hohemberger irem vater von in übergeben auch in darauf von uns verlihen gewesen und yetz widerumb von demselben irem vater an sy gefallen wern". (2, 133.)

5) 1465—1469.

Jörg Hohenberger wird belehnt mit 1 Herberg, „darauf weilent Ull Rud gesessen ist, und yecz Jacob bey der kirchen zu sand Lorenczen innhat", 1 Anger „gelegen under Praitenwisen under der Lakchen, den yecz Mertt Drescher innhat"; 1 Hofstatt und 2 Gärten, „die vormals der Mörl inngehabt hat, und yecz der Teserl innhat"; 1 Acker, genannt „der Smidenpewnt, den auch der Teserl innhat; 2 anngerl, genant des Sagmaister enngerl, die Kuncz Schuster zu Mur innhat"; 1 Wiese, „gelegen ob dem Morpach genant die Raynerin"; 1 Wiese „genant das Mos under dem Gröbler"; 1 Hofstatt mit Zugehör „gelegen ob Muraw bey sand Larenczen, wan in die für sein muterlich erbtail zugetailt wern". (2, 133.)

156. Hohenwarter.

1) 1428, Juni 4., Graz.

Erhart Hochenwarter[2] wird belehnt mit: a) 2 Huben, die eine „zu der Oberschinn in Dobringer pharr", die andere „zu Freithaw in Seusenberger pharr", die Dietdegen Truchsess von Emerberg aufgesandt hat; b) mit 2 Huben zu Obschaw und mit 2 Huben zu Freithaw, die Niclas Gallenberger aufgesandt und dem Hohenwarter verkauft hat. (1, 14'; Chmel 59.)

2) 1449—1452.

Erhart Hohenwartter[3] wird belehnt mit 18½ Huben und dem Bergrecht „zu großen Trankhaw in Sand Benedicten pharr gelegen"; 28 Scheffel Hafer „in der oberen Retischcz"; 1 Huben „zu Waniczen in dem Lutenwerd gelegen"; dem Bergrecht „am Herczogenperg" mit seiner Zugehör; 1 Hube „zu Genitschendorf bei der Stecz in Abstaller pharr gelegen", 1 Behausung „zu Rakerspurg in der Dreilinggassen, die Andres des Seffner gewesen ist"; 2 Hofstetten

[1] Vgl. Nr. 140/6.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 533.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 460 Nr. 164.

„daſelbs hinder dem cloſter in der Ploſchenaw gelegen; 3 Hofſtätten „gelegen zu dem dörflein ob Rakerspurg", die zu der benannten Behauſung gehören; 17½ Joch Acker, gelegen „zu Slabentinczen"; 1 öde Huben „genant im Prodnekh zwiſchen Naſſaw und der Stecz in Abſtaler pharr gelegen, wan im die Anna ſein hausfrau übergeben hiet". (2, 94'.)

3) 1458—1460.

Andre Hochenwartter[1] „wird an ſtat ſein ſelbs und Steffans ſeins bruders" mit den Nr. 156/2 genannten, von „weilent Erhartn Hochenwartter irm vater" geerbten Lehen belehnt. (2, 117'.)

4) 1460—1469.

Andre Hohenwartter wird belehnt mit: 1 Hube „in der Albem, die Michel Sneyder underm haws innhat"; 1 Schweig daſelbſt, „die Jure Waſſertzingkh innhat"; 1 Hube „zu Haslach in Ryetzer pharr, die Symon innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Hannſe Schariantz innhat"; 1 Hof „zu Schietz, den der Perchthold innhat"; 1 Hube „am Winiſch, die Martin Schneſter innhat"; 1 Hube „zu Latzenndorf, die Hanſe innhat"; 1 Hube „zu Gomeriach, die Pangretz Hafner innhat"; 2 Huben „zu Kokriach, die Michel Inrman innhat"; 1 Hube „zu Tattenfeld, die Caſpar Pernnewſſl innhat"; 1 Hube „zu Kukaw die Jury innhat"; 2 Huben „am Krewtzperg, die Niclas Ambtmann innhat"; 1 Hube „zu Zellinn, die der yetz genant Ambtmann innhat"; 1 „öden zu Dobrull, die Hermann innhat"; 1 Hube „zu Gorennach in ſand Mertten pharr, die Jacob Harder innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Jure des Harder ſun innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Martin Smid innhat"; 1 Hube „zu Gortzſchach, die Jacob innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Martin innhat"; 1 Hofſtatt zu Klein-Fraßla; 1 Hube „zu ſand Peter, die Jörg Sneider innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Matheyto innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Urban innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Strange innhat"; 1 Hube „daſelbs, die der Smid innhat"; 1 Hube „zu Podlokh, die Pangratz innhat"; 1 Hube „im Winkhl bey Oſterwitz, die des Altenburger mueter innhat"; 1 Hube, „die der Michel daſelbs innhat"; 1 Hube „an der Lakhen, die Jure daſelbs innhat"; 1 Hube „zu Oſterwitz, die der Suppan innhat"; 1 Hube „die Marin Schueſter innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Peter Ratter innhat"; 1 Hube „daſelbs, die Cherne am Puchl innhat; ain öden zu Kaltzeinn die Jerne innhat; ain oden daſelbs, die der Plaimſchakh bey ſand Veit ob Presperg innhat"; 2 Huben „zu Harendorff, die Jalſnigckh innhat"; 1 Hube „zu Mülldorff, die Michel Ruemen in Ryetzer pharr innhat"; 1 Hube, „die auch der yecz genant Michel innhat"; 1 Mühle „zu Reynnegk, die Wolff Müllner innhat"; 1 Hube „zu Letzſinkewem, die Swetetz Sneyder innhat"; 1 Hube „zu Preichaw in Ryeczer pharr, die Jacob Hunolt innhat; ain öden zu Peterkowetz, die Michel Petkeinkh innhat"; 1 Hube „am Inwain in Lauſſner pharr, die Suppan innhat"; 1 Hube „in der Awen, die Urban innhat"; 1 Hube „daſelbs, die der Smid im gepirg innhat"; 1 Hofſtatt „zu Ryetz, die Criſtoffnn innhat"; 1 Hofſtatt daſelbſt; 1 Hube „zu Reberſchach, die Martin innhat; ain öde am Wertz, die Andre innhat"; 1 Hofſtatt „in der Lewtſch"; dem Bergrecht zu Oſterwitz, „das der Marein Golitſcher, der Jury daſelbs, der Erhart Seytzman, der Chropott, der Peter Ratter, der Hannſe zu Oſterwitz, der Jure Sakhenſakh und der Kurnach dient, wan die Jacob Herwartter auf ain übergab ains geltbriefs von Annen weilent Hannſen des Altenburger tochter demſelben Hohenwartter irem man lauttund in der lantſchrann zu Gretz mit recht erlangt und im die mitſambt dem bemelten geltbrief übergab; gericht, ſcherm und beſtettbrieffen widerumb ubergeben hiet". (2, 123.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 518 und 602; 10 Nr. 798, 803 und 859; 11 Nr. 950.

5) 1511, September 21.

Ludwig Hohenwartter wird mit dem von seinem Vater „weilend Stephan Hohenwartter" ererbten Lehen, dem Dorfe „Salach, dez siben hueben sind, in Sachsenfelder pharr gelegen", belehnt. (9, 30.)

6) 1525, October 16., Wien.

Ludwig Hohenwarter[1] wird mit den in Nr. 156/5 genannten Lehen belehnt. (11, 54.)

157. Hohl.

1426.

Die Töchter des verstorbenen Valentin Hohl: Anna, Dorothe, Alheit, Barbara und Magdalen erhalten für das Lehen: 2 „Wörd gelegen bei Dölach in Lessinger pharr" einen Urlaubbrief. (1, 7'; Chmel 43.)

158. Hollenecker.

1) Vor 1443.

Andre Hollnegker wird belehnt mit ½ Hof zu Awlenberg, 1 Hube und 6½ Eimer Bergrecht daselbst, 2 Hofstätten um Leutschach. (Marginalnotiz in 11, 119.)

2) 1443, November 16.

„Anna weilent Hannsen des Hollnekger tochter, Lienharten des Aspachs hausfraw" wird belehnt mit ½ Hof „zu Woreczen, der da ist achthalb huben gelegen in der pharr zum heiligen Krewcz"; 1 Hube zu Niderslewncz. (2, 42' = 2ª 42.)

3) 1443, November 16.

Andre Holnekger[2] wird belehnt mit 1 Hof, „da der Veitscherer auffsitzt"; ½ Hof zu Under Purkch und 1 Zehent daselbst, „davon man im dient ain phunt phening für sein tail"; 2 Güter „zu der Rachaw"; 1 Hube „ze Aw" und 1 Hofstatt daselbst; 1 Hube zu Lages und 1 Gut „zu sand Michel, die sein mütterlich erb sein". (2, 49 = 2ª 45.)

4) 1443, November 16.

„Andre Holnekger der jünger" wird belehnt mit dem Dorf zu Mollendorf samt Zugehör „gelegen in sant Benedicten pharr in den püheln und zway tail weinzechenten und zwaytail allerlay getraidzehenten daselbs mit allen klainen rechten"; 44 Eimer Bergrecht daselbst; zu Suppotinczen 6 Huben „zway tail weinczehenten und getraidzehenten auf dem ganczen dorf"; und „was sy guter in den Rudmansgrunt und auch alle die hofstett, die er vor der stat zu Ratgerspurg hat mit aller zugehorung". (2, 62'.)

5) 1443, December 12.

Ruprecht Hollnekger wird belehnt mit ½ Hof zu Underpurkg; 1 Zehent „daselbs, davon man dient seins tails ain halb pfunt phenning"; 2 Güter zu Viscarn; 2 Güter in der Rachaw; 1 Hube und 1 Hofstatt zu Awg; 1 Gut in der Lagoß; 2 Güter zu sant Michel; 1 Gut zu Aich; 1 Gut „in dem Rain zu Aich". (2, 62.)

6) 1443, November 16.

Rudolf Holnekger[3] wird belehnt mit 5 Huben und 1 Hofstatt zu Diepoltstorf; 5½ Huben zu Guespurkg; 3 Huben und 2 Hofstätten zu dem Wasen;

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 13 Nr. 1329 und 1332.
[2] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6, 863.
[3] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 454 Nr. 123. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 450.

1½ Huben und 2 Hofstätten zu Mukkendorf; 3 Huben und 2 Hofstätten zu Stencz; 10½ Huben zu Radisslag; 14 „redemer" und 4 „wasseremer, gelegen am Wasserperg"; 10 „wasseremer, gelegen an dem Dörfflerperg"; 12½ „wasseremer, gelegen am Mukkendorferperg"; 7 „wasseremer, gelegen am Mareinerperg"; 10½ „wasseremer, gelegen am Kraugerstorfferperg"; 18½ „wasseremer, gelegen am Weinpacherperg"; 3 „redemer" und 1 „wasseremer, gelegen am Kornpacherperg". (2, 64'.)

7) 1444—1449.

Erasm Hollnekger wird belehnt mit den Nr. 158/5 genannten Lehen, seinem väterlichen Erbe, „und ain wasser genant die klain Lasnitz daz sich anhebt an des von Admund pimerkch und wert in die groß Lasnitz". (2, 80)

8) 1443—1449.

Andre Hollnekger wird belehnt mit dem Hof „zu Muttschen, wan das mit kauff mitsambt anndern stukchen, so von alter darzu gehorn von Hainrichen Hollnekger sein vetter an in komen wer". (2, 80'.)

9) 1450—1452.

Hainrich Hollnekger[1] wird mit folgenden von Rudolffen Hollnekger gekauften Lehen belehnt: 1 Hof, 5 Huben und 1 Hofstatt zu Dyepolstorff; 7 Huben zu Gnesprugk; 3 Huben, 2 Hofstätten zum Wasen; 1 Hofstatt znm dörfflein; 1 Huben, 3 Hofstätten zu Muckendorff; 2 Huben zu Stencz; 1 Weingarten am Straden; 18½ Wassereimer Bergrecht in der Klausen; 86 Wassereimer Bergrecht „an wasnerperg"; 35 „wasseremmer perkrecht an Mukendorsser perg" und 81 Holzpfennig; 7½ Huben und 1 Hofstatt zu Radisslacz. (2, 92.)

10) 1450—1452.

Hainreich Hollenegker wird belehnt mit den von Kasparn Utscher gekauften 3 Huben zu Geroltstorff bey Pettaw gelegen, deren jede „drew virtail rocken, zway virtail habern Pettawer mass, 15 Pfennig, 2 Hühner und 1 „zechling har" dient. (2, 92.)

11) 1452—1458.

Andre Holnekger wird belehnt mit dem Bergrecht und den Bergpfennigen samt Zugehör „am Sawerchein am Zellnitzerperg und an den kottigen Roßnitzerperg, der da ist hundert und dreißig emher Zellnitzer maß, und ain halb pfund pfenig perckpfenig daselbs, wan die mit kauf von Sigmunden Raumschusel an in komen wern".[2] (2, 104'.)

12) 1454—1455.[3]

Anndre Holnegker wird belehnt mit 13 Huben und 16 Hofstätten zu Rupprechtspach und zu Mettaw; 3 Huben und 8 Hofstätten zu Nebaw; 5½ Huben und 2 Hofstätten zu Lasach; 7 Huben und 1 Hofstatt und dem Bergrecht daselbst; 4 Huben und 1 Hofstatt zu Obern-Kenndinq; 5 Huben und 28 Eimer Bergrecht „an der katigen Resnicz am Sanntperg"; 1 Hierszehent auf den 3 Dörfern „katigen Resnicz, Wutschkendorf, Weykersdorf"; 3 Huben zu Klappendorf; 19 Eimer Bergrecht am Winczerperg, am Ratenmann, am Stainpuhel und am Kerczenperg gelegen, „wan die in kaufweis von Paul Plochel[4] und Jorgen Matseer an in komen wern". (2, 98.)

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6, 680.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 513; 9 Nr. 526.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 458 Nr. 149. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 497.
[4] Vgl. Nr. 25/1.

13) 1460—1465.

Anndre Hollenegker wird belehnt mit „techrecht habern gelegen auf dem dorff Jablonach und auf Oheimsgaſſen", auf 4 Huben zu Gruſcha, auf 5 Huben zu Tatiſch und auf Muetſchen, „wan die mit kauf an in komen wern; iſt aufgeſant von Rueprechten Wakherzil". (2, 125'.)

14) 1460—1465.

Anndree Hollennegker wird belehnt mit: 1 Hube, „die Jörg des Erharts ſun innhat"; 1 Hube, „die Nikl, des Erharts ſun innhat"; 1 Hube, „die Nikl Remſingker innhat"; 1 Hube, „davon der jung Friedl dient"; ½ Hube, „davon Jörg Schuſter dient"; 1 Hube, „die Peter Wagner innhat"; 2 Hofſtätten, „die Jörg Schuſter zu Sagkaw innhat"; 1 Hube, „die Jacob Pelligk innhat"; 1 Hofſtatt, „die Paul Schueſter innhat"; 1 Hube, „die der Peter innhat"; 1 Hube, „die der Hennſel innhat"; 1 Hube, „die der Michel innhat"; 1 Hube, „die Andre Niderwal innhat"; 1 Hube, „die der Steffan Reitter innhat"; 1 Steinkeller, „den Michl der alt Fridl innhat"; 1 Mühle „zu Sagkaw, die der Hanns innhat"; 1 Hube, „die der Mertl zu Radiga innhat"; 1 Hube, „die der Ruprecht zu Radiga innhat"; 1½ Huben, „die der Wildaner innhat"; des Vilczenhof, den der Ul innhat"; 1 Hof, den der Hanns Niderwal innhat; 1 Hube, „die der Symon Zepitſch innhat"; 1 Hube, „die der Publeben innhat"; 1 Wieſe, „die der Nicolai Mesner zu ſand Johanns innhat"; 1 Hube, „die Peter Lamprecht innhat"; 1 „leitten, die Simon Swartz zu Bugkaw, wan die von Ruprechten Wakhertzil in khaufſweis an in komen wern." (2, 134.)

15) 1460—1465.

Erasm Holnekger[1] wird belehnt mit: 2 Huben und 2 Hofſtätten mit Zugehör, gelegen „zu Raſſaw, da der Freytag aufficzet"; 2 Huben zu Lebarn auch mit Zugehör, „auf deren einer Pair, auf der andern die Kumer ſitzen, wann die von weilent Steffan Prueſchink[1] in wechſlweis an in komen wern". (2, 136.)

16) 1460—1465.

Anndre Holnegker wird belehnt mit: 1 Hofſtatt an der Kewmatten; 1 Öden, die Nikel Schuſter innehat; ½ Hube in der Pugan, die Nikel Phunnttan innehat; 1 Hofſtatt, die Kriſtan Poſch am Graben innehat; 1 Hofſtatt, „die Jörg Zymerman innhat"; 1 Hofſtatt, „die Mert Chempel innhat"; 1 „ſcheflehen, das Mert Englher innhat"; 1 „ſcheflehen, das Hanns Ruger innhat"; 1 Hofſtatt, die Wolfgang Feuchter innhat; 1 Hof, den Paul Pluml innhat; 1 Hofſtatt, „die Nikel Lynnſer innhat, wan die von Thoman von Stubenberg in kaufweis an in komen wern". (2, 136'.)

17) 1460—1465.

Anthoni Hollnegker[2] wird belehnt mit: 1 Hube, „genant Obsſchriedingkh"; 1 Hube, „genant am Prawchart und iſt geraint an dem Kuppnikh, wan die von Wolfgangen Schramph in kaufſweis an in kommen wern". (2, 139.)

18) 1467, September 3., Neuſtadt.

Andre Hollnegker[3] wird belehnt mit dem von Hainreichen Hollnegker, ſeinem Vetter, erblich an ihn gefallenen Dorfe „Warkusletz bey Stenntz, in ſannd Jörgen pharr ob Luettenberg gelegen", mit ſeiner Zugehör; mit dem Bergrecht und dem Gerichte auf dieſem Dorfe; 3 Huben, „zu Geroltsdorf bey Pettaw gelegen, deren jede drew virtail rogken, zway virtail habern Pettawer

[1] Vgl. Nr. 42/7.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 540; 10 Nr. 725.
[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 67 Nr. 44.

maß und fünfzehen phenning, zway huhner und ain zechling har dient"; 1 Hof, 3 Huben und 1 Hofstatt zu Diepotsdorff; 7 Huben zu Gnesprugk; 3 Huben und 2 Hofstätten zum Wasen; 1 Hofstatt zum Dorfflein; 1 Hube und 3 Hofstätten zu Mukhendorf; 2 Huben zu Stenntz; 1 Weingarten am Straden; 18½ Wassereimer Bergrecht in der Klausen; 86 Wassereimer Bergrecht am Wasnerperg; 35 Wassereimer Bergrecht „an Mukhendorffer perg und 81 „holczpfennig"; 7½ Huben und 1 Hofstatt zu Radißlatz.[1] (2, 206')

19) 1473, Februar 27., Graz.

Reinprecht Hollnegker wird mit den von seinem Vater Andreas Hollenegker geerbten Lehen belehnt als: der Hof zu Muttschen; 12½ Huben und 16 Hofstätten zu Ruprechtspach; 3 Huben zu Mettaw; 8 Hofstätten zu Nebaw; 5½ Huben und 2 Hofstätten zu Lasach; ferner 7 Huben und 1 Hofstatt und das Bergrecht daselbst; 4 Huben und 1 Hofstatt zu Obern Kernding; 5 Huben und 28 Eimer Bergrecht „an der katugen Nesnitz am Sanntperg"; 1 Hirsezehent auf den 3 Dörfern katigen Nesnitz, Wuschkendorf, Weykerstorff; 3 Huben und 19 Eimer Bergrecht am Wintzerperg, am Ratman, am Stainpühl und am Kertzenperg; 14½ Huben zu Lanntzendorf; 1 Hof und 6½ Huben zu Poppendorf; 2 Huben zu Trenegk; das Dorf „Wakusletz bei Steuntz in sannd Jorgen pharr ob Lutenberg" mit seiner Zugehörung, sowie das Bergrecht dafelbst und das Gericht auf demselben Dorf; 3 Huben „zu Geroltstorff bey Pettaw, von denen jede 3 „virtail" Roggen, 2 „virtail" Hafer Pettawer Maß, 15 Pfennig, 2 Hühner und „ainen zechling har" dient; 1 Hof, 3 Huben und Hofstatt zu Diepoltstorf; 7 Huben zu Gnesprugk, 3 Huben und 2 Hofstätten zum Wasen; 1 Hube zum Dörflein; 1 Hube und 3 Hofstätten zu Muckendorf; 2 Huben zu Steuntz; 1 Weingarten am Straden; 18½ Eimer Bergrecht an der Klausen; 86 Eimer Bergrecht am Waßnerperg; 35 Wassereimer Bergrecht am Muckendorfferperg und 81 Holzpfennig; 7½ Huben und 1 Hofstatt zu Radislatz; 1 Hofstatt an der Kewmatten und „ain öden, die Nikl Schuster innhat"; ½ Hube in der Pugan, die Nikl Phuntan innehat; 1 Hofstatt, die Potsch am Graben innehat; 1 Hofstatt, die Jörg Zimmermann innehat; ½ Hofstatt, die Mert Khempl innehat; „ain schaflehen, das Mert Eunglher innhat"; „ain schaflehen, das Hanns Rueger innehat"; 1 Hofstatt, die Wolfgang Fewchter innehat; 1 Hof, den Pawl Plueml innehat; 1 Hofstatt, die Nikl Lynnser innehat; 1 Hube, die Jörg, des Erharts Sohn, innehat; 1 Hube, die Nikl, des Erharts Sohn, innehat; 1 Hube, die Nikl Remsnigker innehat; 1 Hube, „davon der jung Fridl dient"; ½ Hube, „davon Jörg Schuster dient"; 1 Hube, die Peter Wagner innehat; 2 Hofstätten, die Jörg Schuster zu Sagkaw innehat; 1 Hube, die Jacob Pelligk innehat; 1 Hofstatt, die Paul Schuster innehat; 1 Hube, die der Peter innehat; 1 Hube, die der Heinsl innehat; 1 Hube, die der Michl innehat; 1 Hube, die der Anndree Niderwal innehat; 1 Hube, die Steffan Reitter innehat; 1 „stainkheller, den Michl der Altfridl innehat"; 1 Mühle zu Sagkaw, die der Hans innehat; 1 Hube, die der Mertl zu Radiga innehat; 1 Hube, die der Ruprecht zu Radiga innhat; 1½ Huben, die der Wildoner innehat; „des Vilgen hof, den der Ul innhat"; 1 Hof, den der Hans Niderwal innehat; 1 Hube, die der Simon Zepitsch innehat; 1 Hube, die der Puebleben innehat; 1 Wiese, die „der Nicolae Mesner zu sand Johans innhat"; 1 Hube, die Peter Lamprecht innehat; 1 „Leitten, die Simon Schwartz zu Bugkaw" innehat; „ain tehrecht haben", gelegen auf dem Dorf Jablonach, auf Oheimsgassen, auf 4 Huben zu Gruscha, auf 5 Huben zu Tatitsch und auf Muetschen. (3, 2, 26'.)

[1] Vgl. Nr. Nr. 158/9.

20) 1478, Mai 27., Graz.

Hartman Hollnegker[1] wird mit folgenden von seinem Vater Anthonien Hollnegker[2] ererbten Lehen „des fürstenthumbs Steir" belehnt: „alle zehennd, die von allter zu der vest gen Mansperg gehören; das gericht auf allen gütern, die da gehören zu derselben veßten die funff darauf hiedishab der Tren zugehören und enhalb der Tren darauf umb den tod und all sachen zu richten und alles geiaid auf allem gehullz und welden der egenannten veßten und auch die vischwaid, so zu der egenanten veßten gehören". (3, 2, 53.)

21) 1496, December 24.

Harttmann Hollnegker und Amaley, seine Hausfrau, erhalten einen 1jährigen Urlaubbrief. (7, 277.)

22) 1499, März 13.

Hartman Hollnegker und seine Gemahlin Amaylay erhalten einen Urlaubbrief für ein weiteres Jahr. (8, 157.)

23) 1500, März 24.

Hartmann Hollenegkr und seine Gemahlin erhalten einen Urlaubbrief für ein weiteres Jahr. (8, 159.)

24) 1526, December 15., Wien.

Friederich von Hollenegkh[3] wird „anstat sein selbst und als lehentrager seines bruedern Steffen von Hollnegk" belehnt: a) mit den von ihrem Vater Erasmus von Hollenegkh geerbten[4] Lehen; ½ Hof zu Awlenberg; 1 Hube und 6½ Eimer Bergrecht daselbst; 2 Hofstätten, gelegen umb Leutschach; 2 Güter zu Vischern; 2 Güter in der Rachaw; 1 Hube und 1 Hofstatt in der Aw; 1 Gut in der Lagos; 2 Güter zu sand Michel; 1 Gut zu Aich; 1 Gut in dem Rain zu Aich; 1 Wasser, genannt „der klain Laßnitz, das sich anhebt an des von Admund pimergkh und wert in die groß Laßnitz"; 2 Huben und 2 Hofstätten mit Zugehör zu Rassaw, da die Freitag auffsitzent und innhabent; 2 Huben zu Lebarn nebst Zugehör, auf deren einer der Pair gesessen ist, auf dern andern die Kumer;

b) mit dem „von weillent Anndre von Hollnegk" von Kaiser Friedrich zu Lehen empfangenen und „von weillent Christoffen von Hollnegk seinem sun" an sie erblich gekommenen Stücken: 1 Hof, da der Veit Scherer aufgesessen ist, nebst Zugehör; 2 Güter zu der Rachaw; 1 Hube „ze Aw"; 1 Hofstatt daselbst; 1 Hube zu Lages und 1 Gut zu sannd Michel.

Nota. Adam von Hollnegg[5] hat, als er diese Lehen „als gewaltträger seines Vatern Fridrichen von Hollnegkh" empfangen hat, angezeigt, dass er folgende Güter, „so auch in den alten lehenbriefen begriffen, nicht innenhab": ½ Hof zu Unnderpurg und 1 Zehent daselbst.

Nota. An den Verweser von Steir wurde „ain bevelk gefertigt", die Lehenspflicht Friderichen von Hollnegk aufzunehmen. (11, 118′.)

25) 1551.

Die Gerhaben der Hollenegkher gebrüeder werden mit den Nr. 158/24 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 118.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 484 Nr. 343.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 473 Nr. 262. Zwiedineck in „Beiträge" 29, 96. Göth in „Mittheilungen" Nr. 795.

[3] Vgl. Muchar a. a. O. 472 Nr. 254; 476 Nr. 285; 483 Nr. 342; 484 Nr. 343; 489 Nr. 381. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 720, 788, 793—795 und 872.

[4] Vgl. Nr. 158/5.

[5] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 17 Nr. 14; 18 Nr. 15; 23 Nr. 25; 35 Nr. 43; 39 Nr. 51; 43 Nr. 59; 16, 28 Nr. 1; 32 Nr. 21; 41 Nr. 87. Bischoff ebenda 13, 141 Nr. 150; 146 Nr. 180; 148 Nr. 189; 154 Nr. 216; 155 Nr. 221.

159. Honigtaler.

1) 1443, November 16.

Jörg Hönigtaler wird belehnt mit: 1 Hof, „gelegen ob Kruglach an dem perg mit den drein hofstätten dabey, aine genant an dem Sperkenpühel, auf den andern zwain der Huter und der Smüczl siczent"; 1 Gut, „gelegen auf dem Sumer und ain halt die der Narr in der Maßnikch innhat"; 1 Gut „in der Masnikg, darauf der Herbst siczt"; 1 Gut daselbst, „darauf der Slegler siczt". (2, 57′.)

2) 1443, November 16.

Jörg Honigtaler wird „anstatt sein selbs und Jacoben Hönigtaler seins bruders" belehnt mit: 1 Gut im Schelpach; 1 Gut am Aichperg; 1 Gut „gelegen im dorf zu Kruglach"; 1 Gut in der Fresnicz; 1 Gut „in Schelpach darauf Peter Albekger siczt"; 1 Gut „daselbs, das ettwan Jacob Müler hat inngehebt"; 1 Gut am Pokchuesch; 1 Gut auf den Sinner; 1 Gut „und gütel zu Kruglach im dorf"; 1 Gut am Aichperg; 1 Gut, „darauf Conrat an der leitten in Kunttaler pach siczt"; 1 Gut am Hard, 1 „gütel gelegen zu Kruglach am Perg" und 1 Hof „das ettwan der Smüczl hat inngehabt". (2, 56′.)

3) 1490, Jänner 20., Linz.

Hanns Honigtaler wird mit den von seinem Vater „weilennt Jorgen Honigtaler" geerbten Lehen belehnt: 1 Hof „gelegen ob Kruglach an dem perg mitsambt den hofstätten dabei, die eine genannt am Sperkhenpuhl, die 2. darauf der Hutter sitzt"; die 3. „die ettwenn der Smutzel inngehabt hat"; 1 Gut gelegen „auf dem Sunner, darauf der Otter sitzt"; 1 „hallt, die der Narr in der Meßnigk inngehabt hat"; 1 Gut „in der Meßnik, darauf der Herbst sitzt"; 1 Gut „daselbs, da der Slegler ettwann aufgesessen ist"; 1 Gut „im Schelspach, da jetzt der Bertel auffsitzt"; 1 Gut „am Aichperg, darauf Rudolf Swung gesessen ist"; 1 Gut, „gelegen im dorf zu Kruglach, darauf der Vogl sitzt"; 1 Gut „in der Frosnitz, das der Hewtsch inhat gehabt"; 1 Gut „im Schelpach, darauf Petter Albegker gesessen ist"; 1 Gut daselbst, da ettwan Jacob Müllner hat inngehabt"; 1 Gut „am Pokusch, darauf Jörg ist gesessen"; 1 Gut „auf dem Sumer, darauf der Crisper ist gesessen; zu Kruglach im dorf ain guttl, darauf der Nikel Poschel ist gesessen; daselbs ain gütl, das er auch innhat"; 1 Gut „am Aichperg, darauf ettwan der Otter ist gesessen"; 1 Gut, „darauf Courad an der leytten in Entalerpach sitzt"; 1 Gut „am Hard, darauf der Prem ettwann gesessen ist; 1 gütl gelegen zu Kruglach am Perg unnder dem hof, das etwan der Smutzel inngehabt hat"; 1 Gut „ob Liechtenegk am Aichperg"; 1 „hald in der Mosnick, das Jacob under dem Stain hat inngehabt". (6, 25′.)

4) 1497, Mai 2.

Hanns Hönigtaler wird mit den Nr. 159/3 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt. (7, 296.)

5) 1518.

Cristoff Johann als der Honigtaler Lehenträger wird mit den Nr. 159/3 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 10, 263′)

6) 1524, December 13., Wien.

„Christof Johann, haubtmann zum Vorchtnstain", wird, da „er verschiner zeit nach absterben Hannsen Hönigtaler, des swester sun er sey, desselbn Hönigtaler kinder als nechster swertfreund gerhab und lehentrager gewest auch darauf anstat und als lehentrager gedachtes Honigtalers zwayer sun mit namen

Wilhalm und Cristoffen Honigtaler gebrueder" die Nr. 150/3 genannten Lehen empfangen hat, nun „die benanntn Wilhalm und Cristoff Honigtaler seine vettern auch mit tod abgangen und ires mannsstammes kainer mer in leben, aber sy heten noch fünf unvogtpar swesstern mit namen Barbara, Katherina, Sibilla, Dorothea und Affra hindter inen gelasen", als Lehentrager dieser Schwestern mit den Nr. 150/3 genannten Lehen belehnt. (10, 263'.)

160. Hornbeck.

1) 1441, October 21., Graz.

Blasius der Hornpeckh wird für sich und Hilbranten den Firmyaner mit folgenden von Stubyar aufgesandten Lehen belehnt: 1 Gut, „das Oswald zu Scheder innhat"; 1 Gut, „das Mertt zu Stainhaws innhat"; 1 Gut „zu Purdschach bei dem Newnmarkt", 2 Huben in „Rappotendorf bei dem Newnmarkt, die Freydankh innhat". (3, 1, 45'.)

2) 1443, November 16.

Blaß Hornpekg wird mit den Nr. 160/1 genannten Lehen (ausgenommen das Gut, das Oswald zu Scheder innehat) belehnt. (2, 70'.)

161. Huber.

1458—1460.

Hanns Muli der junger und Martha, Petern des Huber Hausfrau werden belehnt mit je einer Hälfte der Taferne „zu Luetzen in dorff gelegen, so Hanns Pernawer yecz innhat, und mit 1 Lehen dabei, „so in baiden in gemainschafft zugehort, wan in die Hanns Muli der elter und Wenncz1 Torpper übergeben hieten". (2, 115.)

162. Hunger.

1541, Mai 16., Wien.

„Cristoff Hunger unnser burger zu Muraw" wird mit den von „Clement Ebner, unssern burger zu Judenburg", und dessen Hausfrau Barbara aufgesandten und Nr. 59 genannten Lehen belehnt. (13, 97'.)

163. Jägermeister.

1525, Februar 8., Wien.

Alex Jägermeister[1] zu Mueraw wird mit folgenden von Hanns Reydtorff aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt: a) 1 „anngerl, da etwan ain stadl aufgestanden ist, und stoßt an die grundt, die weilennt des Anndre Slauraffen gewesen"; 1 Acker daselbst „und stoßt an die straß und auf die Muer"; 2 Joch Äcker und 1 Au, „die auch nun ackher ist und gelangt mit ainem ort auch auf die Muer und stoßt mit dem anndern ort an des Grabler awen und mit dem dritten ort an die benanten grundt so vormals des genannten Slauraffen gewesen sind und mit dem vierten ort oben an den anger in der Reyd"; b) im „Strenachfeldt undter Muerau" gelegenen Stücken: 1 Acker „undterm Offen bei der Muer"; 1 „klains fleckhl daselb undter der Reyd bey dem großen stain; den drittail zehennt am Strenachof und ob den grundten daselbs oben und undten als von allter herkomen ist". (11, 34'.)

164. Jarmausdorfer.

1) 1468.

Lasla Jarmausdorsser wird belehnt mit: 1 Hof, genannt am Puhl, gelegen bei Scheder; mit 1 Gut zu Mosarn bei Scheder; mit 1 Gut am Schederperg

[1] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 12, 174; vgl. auch oben Nr. 59.

„im Dorfflein da der Durr auffitzt"; 1 Wiese, „genannt in der Kyemsen am Rain"; 1 Peunt und 1 Acker, welche der Murer innehat; 1 Hofstatt zu Ratsveld, die der Emreich innehat, „wann im die Andree Harrer burger zu Judenburg ze khauffen geben hit". (2, 215.)

2) 1476, Juli 1., Neustadt.

Laslaw Jarmansdorffer wird mit dem von seinem gleichnamigen Vater geerbten Nr. 164/1 genannten Lehen belehnt. (3, 2, 28.)

3) 1543, Februar 21., Wien.

Erasm Jarmannstorffer wird als der ältere „für sich selbst auch anstat und als lehentrager Sigmunden und Casparn der Jarmannstorffer" mit ihrem väterlichen Erbe belehnt, das vormals (s. Nr. 164/2) „ir een Laßla Jarmannstorffer" erhalten hatte. (13, 161.)

165. Idungspeuger.[1]

1) 1452—1458.

Olifiern Ydungspeuger[2] wird „von gnaden" belehnt mit 1 Wiese, „gelegen zunachst der Slußlerin, wan die vermont und ledig wer worn". (2, 101′.)

2) 1453.

Olifier Ydungspeuger wird belehnt mit 1 Hube und 1 Hofstatt „zu Keyhelbang, die der Wulffing und der Fuchsperger yecz innhaben, wan die mit kauf von Jörgen Karschauer an in komen wern". (2, 106.)

3) 1462—1465.

Olifien Ydungspeuger wird belehnt mit: 1 Hof zu Hard samt Zugehör; 1 Gut „am Genspühl; der Tawbermül"; 2 Schwaigen „in der Mosting"; dem „vierdtail der vischwaid daselbs"; 1 Hof, „genant am Zellhof"; 1 Hof, „genant am Ranhof"; dem „Trawsnicht hof"; „des Hanns Swaiger hof"; dem „Singhof"; dem Gut „in der Gruben"; dem Gut, „da Nikl Prunner auffitzt"; 1 Hofstatt, da Ottl Aflentzer auffitzt; 1 Hofstatt, da der Pfeiffer auffitzt"; dem „vierdtail der vischwaid in Küntaler pach"; dem „viertail zehent zu Küntal in dorff und an der Schlan"; 1 Gut, „das Jörg Meßrer zu Mitterdorf innhat"; dem Gut „da Urban an der Mül auffitzt"; „den zway tail traidzehent gelegen im Wenigwasser"; 1 Gut „am Aichperg, darauf Preyman Peter sitzet, wan die mit kauf von Ulrichen und Hannsen gebrüder die Reisacher anstat ir selbs Mertten und Kristoffen ir bruder, die noch nicht vogtper, an in komen wern". (2, 142′.)

4) 1491, März 18., Linz.

Hans Ydungspewger[3] wird mit den Nr. 165/3 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt. (6, 63.)

5) 1518.

Hanns Ydungspewger wird belehnt mit: 1 Gut „genannt am Prennhof im Muertztall mit ainem rain an unnser und mit dem andern an Hannsen Idungspeuger grundt biß an den graben des wasserlaufs daselbs gelegen, diennt jerlichen 2 Pfund 3 Schilling 10 Pfennig; 1 Gut „genant am Khazenstain", dient jährlich zu Georgi 4 Schilling 20 Pfennig, „stoßt mit zwayen örtern an gemelts Idungspeuger grundt und mit dem dritten auf das pachl,

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 445 Nr. 70; 452 Nr. 108.
[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 37. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 427; Lichnowsky-Birk a. a. O. 5, 3596—3598.
[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 6, 81 Nr. 39.

so im graben von sannd Jorgen heraus rinnt und des markhts Khynndtwerg purkhfrid schaidet und mit dem viertten an die Muertz gelegen, sambt deren und aller irer zugehörungen und gerechtigkaiten". (Marginalnotiz 11, 180′.)

6) 1528, November 9., Wien.

Hanns Idungspeuger wird belehnt: a) mit den Nr. 165/5 genannten Lehen; b) mit den 165/3 genannten Lehen; c) mit den von Maximilian Stainpeis und Clara seiner Hausfrau aufgesandten und ihm verkauften Lehen, als: „Krieglacher am Slag, Nicl Seywarter, Ober-Kholspach bey Khindberg, Mayr zu Mitterdorf, Christoph Schelech zu Mitterdorf, Hanns Purckhgraf, Nicl During, Erhart Knäbl, Jacob Pekh, Steffl Hollrer, Cristan Sparer, Cristan Gaismair am Puchlhof bey Mitterdorf"; 1 „vischwaid auf der Veitsch; Hanns Kiffler am Rain bei Launggenwang, Christof am Rain, Mert Graf an der Lutschaw, Hannsl Kisler, Hanns Pumperl"; 1 „hof gelegen in der gasen, den man mit Fridrichen von Saurau hat ausgewechßlt; die 2 tail traidt zehent am Nider Aigen auf den hernach geschriben hueben: 3 hueben, da die Pabolain auffsitzen, auf dem Prunhof, auf des Wagner hueben vnd auf 1 hueben, da etwan der Gaißler aufgesessen ist"; auf 1 „hueben, da Caspar Wagner auffsitzt"; auf 1 „hueben, da Peter Graf auffsitzt"; auf 1 „huben, da der Puller auffsitzt vnd auf 1 hueben, da Mert Graf auffsitzt an der Leitten vnnder dem anndern Aigen"; auf 1 „hueben im Nesselgraben, da der Mell Stubich auffsitzt vnd auf 1 hueben ob dem Nider Aigen, da Nicl vnd Hanns am Hochreit auffsitzen vnd auf 1 hueben, da Ulrich im Holtz auffsitzt; auf der hueben am Sumer, da Janns auffsitzt; der Khudleinshof vnd auf 1 hueben, da Öttl im Sumer auffsitzt vnd ist als in Krieglacher pharr"; 2 „tail zehennts in Kinberger velld enhalb der Muertz, dasselb veld wert vnntz an den Eberspach; Cristan Teutschl vnd Ruepl Rat von der Schwall guet in Wartperger veld. (11, 180′.)

166. Ingolster.

1453—1458.

„Hanns Ingolsster unsers herrn des kaysers turhutter" wird „von gnaden" belehnt mit 1 Schützenhof „zu Wildoni gelegen, den Gilig Swarczacher yecz innhat, wan der vermant und ledig worden wer". (2, 98.)

167. Jobstl.

1) 1478, Februar 20., Graz.

Jörg Jobstl wird „als der elter anstat sein selbs Niclasen und Andreen den Jobstlen seiner bruder" mit folgenden Lehen, welche von Sigmunden Sebser „mit übergab und verainigung an in gekommen sind", belehnt: 2 Höfe und 1 Weingarten mit 2 Eimern Bergrecht; 39 Eimer Bergrecht auf Weingärten und allem Zehent im Sobiak gelegen. (3, 2, 34′.)

2) 1483, April 26., Graz.

Anndre Jobstl wird „anstat sein selbs, Niclasen seins brudern und Lienharden ires vetern" mit den Nr. 167/1 genannten Lehen ihrem Erbe belehnt. (4, 29.)

168. Jostel.

1) 1431, April 16., Innsbruck.

Jörg Jostel wird mit den von dem verstorbenen Leutold Sefner als „schuczenlehen" besessenen, an Juden und andere versetzten und von ihm (Jostel) eingelösten 2 Höfen „zu Tribuneiczen am Zobyach in sand Jorgen pharr" sammt dem dazugehörigen Bergrecht, Zehent und anderm Zugehör belehnt. (1, 17′; Chmel 81.)

2) 1443, November 16.

Jörg Joſtel wird neuerdings mit den Nr. 168/1 genannten Lehen belehnt. (2, 65.)

3) 1449—1452.

Jörg Joſtel wird „anſtat ſein ſelbs und .... ſeiner geſchwiſtret" mit den Nr. 168/1 genannten Lehen, ihrem väterlichen Erbe, belehnt. (2, 94'.)

4) 1452—1456.

Agatha weilent Jörgen Joſtl wittib wird belehnt mit 2 Höfen und 1 Weingarten nebſt 2 Eimern Bergrecht und 39 „eimern pergrecht auf weingärten und allen zehent darauf, am Sowiack gelegen, wan die von Jörgen Joſtl als dem eltern an ſtat ſein ſelbs und ſeiner geſwiſtred in kaufweis an in (!) komen wern". (2, 101.)

169. Kainach.

1) 1443, November 16.

Hanns Kaynacher[1] wird belehnt mit: „zwai tail zehents auf dem hof zu Irrning hinder der kirchen"; 1 Zehent „zu Underpurg daſelbs enhalb der Enns gelegen; zway tail güter zu Weyßach in Grauſchacher pharr"; 1 Herberg „daſelbs enhalb der ſtraß gelegen"; 1 Burgſtall „bei Slebmyng haiſt Sewſenſtain" und mit 1 See „genant der Swerczenſee, der darczu gehort, davon man ain halb pfunt phenning dient, wenn man in hin let"; 1 „alben genant das Settental im Ennstal in Grebmynger pharr gelegen". (2, 69.)

2) 1496, November 7.

Wilhalm und Hanns die Kainacher gebrüder erhalten für „ainen halben hof, genant der Kappenhof zu Weißenpach in Burger pharr im Ennstal gelegen", einen einjährigen Urlaub. (6, 261'.)

3) 1527, December 12., Wien.

Hanns von Kaynach wird, nachdem er einen Lehenbrief K. Friedrich III. für „weillent Jörgen von Khaynach[2] ſeinen vattern" und „ainen urlaubbrief, ſo weillent Kaiſer Maximilian ... im und Wilhalbmen von Khaynnach ſeinen bruedern, der nunnmals mit tod abgangen, umb den halbn hof genannd der Cappenhof zu Weißenpach in Burger pharr im Ennstall gelegen, der kaufweiſe an ſy komen", vorgebracht hat,[3] „wiewoll die angeregten ſtugkh hof und guetter von genannten Kaiſer Maximilian aus urſachen das iſt mit annder derſelben geſchefft halben, die lehen im lannd Steir irem gebrauch nach nicht gelihen, nicht empfangen worden ſind", belehnt mit den a) Nr. 169/1 angeführten Lehen, wozu aber noch genannt werden: 1 Gut „an dem Weißenpach, genannt das Vogelpaw; 1 Gut, „zu Luetzn, da etwan der Plötſchl aufgeſeſſen iſt"; 2 Herbergen, „dabey gelegen"; 1 Gut, „da der Bertl auffitzt"; 1 Schweig, „gelegen ob Luetzen an dem Preynsperg; 1 Säge „im dorff zu Luetzen"; 1 Mühle zu Gaißhorn; 2 Güter, „die der Gnatz innhat"; 1 Gut, „da der Hannes auffitzt"; 1 Gut, „da der Perger auffitzt, gelegen zu Villmannstorff bey Rottenmann; b) mitdem Nr. 169/2 genannten Hofe; c) mit den von Bartlme von Weißenegk aufgeſandten und ihm verkauften 1 Gut im Salet, 1 Gut „bey Nidergradn unndter Koflach" und 1 Gut am Tregeſt. (10, 153.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 457 Nr. 139. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 475.

[2] Dieſer Lehenbrief findet ſich nicht vor.

[3] Nr. 169/2.

4) 1549, August 16., Wien.

Helffreich von Khaynach,[1] „unser rat", wird als der ältere „für sich selbst, auch anstat und lehenträger Cristoffen,[2] Gandolffen, Iheronimusen und Mathiasen[3] seiner gebrueder auch weylend Georgen von Khaynach ires bruedern gelassen sun mit namen Gallen ires vettern" belehnt mit den Nr. 169/3 genannten Lehen. (14, 94.)

170. Kaltenhauser.

1492, Jänner 23., Linz.

Hans Kaltenhawser[4] wird mit den von Niclasen Pemkircher aufgesandten und ihm „lediclich" übergebenen Lehen belehnt, nämlich: 1 Gut, „am Moß ob dem Serpach gelegen, das Jonas Mosl innhat"; 1 Gut, „zu Ottheim gelegen, genannt in der Gruben, darauf der Ernnst ist gewesen; 1 Gut, „am Graben im Graka gelegen, genannt das Fürstenlehen, das der Zenntz Weber innhat"; 1 Gut, „dabey gelegen, genannt das Kattberg lehen"; 1 Gut „ob sannd Jörgen ob Muraw genannt das Grimen lehen, das yecz die Niclasin von Edling innhat". (5, 100′.)

171. Kapfensteiner.

1) 1442, Jänner 13., Rein.

Kaspar Kaphenstainer[5] wird als der ältere für sich und den Sohn seines verstorbenen Bruders Wolfharten des Kaphenstainer, Ulrich, mit der in der Stadt Rakerspurg gelegenen „behausung", welche sein Großvater Wolfhart Kaphenstainer von den Kindern Jacoben des Fulner seinerzeit gekauft hat, unter den Bedingungen belehnt, unter welchen „unnser vreen herczog Albrecht von Österreich" sie Jacoben dem Fulner verliehen hat, als: „der Kaphenstainer ainer" hat selbst „auf diser behausung" zu sitzen oder sie haben einen „erbern" Mann darauf zu geben, der kein Handwerker ist; er „mag" mit Wein und Korn allein, „aber mit ander kaufmannschaft nicht sein frommen geschaffen"; sie haben die Gerichtsbarkeit über ihre „diener", die in „der behausung sitzen", ausgenommen das, „was an den tod geet"; was „aber von fremden leuten in der behausung beschieht, die in der behausung nicht sitzen, da soll der richter in der behausung nicht nachstellen, und soll den auch nicht vordern, und die puß ist der Kaphenstainer, und sol er von dem richter furbas ledig sein"; kommt „der außern ainer umb gult oder umb ander sachen" in der Kaphenstainer Haus geflohen, „den mag der richter darin auf ein recht verpieten; dieselben recht haben die güter, die zu der behausung gehorent, die vor der stat ligent"; die Kaphenstainer sollen auch „kein Holz zu Brucken führen", noch Brücken ausbessern, noch Mauern oder „würren" bei der Stadt aufführen; nur „irn turn allain sulln si mauren und pessern". Wenn die Stadt „ain krieg angeet und bedarf" des Kaphenstainer „unsers" Hauptmann oder Amtmann, so soll einer von ihnen „dasein, oder aber ein frummer knecht an ir stat" gehorsam sein „mit allen sachen, damit die stat behut werde"; die „behausung" können sie nicht nur auf ihre Söhne, sondern „von sundern gnaden" auch auf ihre Töchter vererben. Zur „behausung" gehören 3 Hofstätten, die der Stadt nichts „dienen", außer es sitzen Handwerker darauf, die auf den Markt „komen"; die haben dann „mit dem hantwerch mit der stat zu dienen". (3, 1, 49′.)

---

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 59 Nr. 97; 16, 45 Nr. 115. Luschin ebenda 24, 111 Nr. 95 und 97.

[2] Vgl. Mell in „Beiträge" 26, 46 Nr. 38. Loserth ebenda 27, 33.

[3] Vgl. Loserth in „Beiträge" 31, 108.

[4] Vgl. Muchar a. a. O. 495 Nr. 424. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 902 u. 940.

[5] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 7 Nr. 282.

2) 1443, November 16.

Caſpar Kappfenſtainer[1] wird „anſtat ſein ſelbs und Ulrich Kapfenſtainer ſeines vettern" belehnt mit: 1 Garten „zu Rakcherspurg bei der Mokuſch"; 1 Wieſe „bei Rakgerspurg in dem dorfflein zwiſchen der Mur gelegen, ſo er und der benante Ulreich Kaphenſtainer von Hannſen Smöller kauft haben"; 1 Hof und 1 Hofſtatt „zu Perſe im dorf"; 1 Acker „im ſtatfeld zu Rakgerspurg und die behauſung in der ſtat zu Rakgerspurg gelegen und dieſe behauſung ſulln ſy und ir erben in lehensweis innhaben mit allen den rechten als dann von herkomen und in demſelben irn lehenbrief aigentlich begriffen iſt". (2, 53.)

3) 1443, November 16.

Ulreich Kapfenſtainer wird „anſtat ſein ſelbs und ſeiner vettern belehnt" mit dem Dorf „zu Klaping in ſand Marein pharr enhalb Strarn gelegen" ſamt Zugehör. (2, 57.)

4) 1546, Februar 6., Wien.

Criſtoff Khapffenſtainer wird mit den von Wolfganng von Stubenberg aufgeſandten und ihm „durch frey ledigliche übergabe" zugeſtellten Lehen belehnt, als: 1 Hof, 6 Huben, 1 Hofſtatt, 1 Mühle und 4½ Eimer Bergrecht, „alles zu Niderſpiz gelegen, zu Tegneſtorf und ainen taill in ainem hirßzehent gelegen im Zirknitztall in Aurspach, im Gueſtall, im Mareintall und am Straden; zway tail hirßzehent auf den dörffern zu Dobhetſch, zu Klapurg, zu Zurlstorf, zu Dobrutten, zu Graſſesdorf, zu Puchlein, zu Teſchen, zu Pratzen, zu Trauttmannsdorf, zu Sullz, zu Merlendorf, zu Wiltzperg, zu Hag, zu Wilhalmsdorf, zu Dienſtpach, zu Mulckhendorf, zu Stenntz, zu Karpach, zu Saltzpach, zu baiden Karlein, zu Hresdorf, zu Khunesdorf, zu Khatzendorf, zu Poſtendorf, zu Obaichsdorf, zu Khrugsdorf, zu Krangesdorf, zu Weinpach, zu Liechtenegg, zu Hellgrunt zu Graben, zu Wert, zu Paltenprunn, zu Obergries, zu Paumgarten, zu Mitterpach, zu Mintzdorf, zu Neuſidl, zu Viſchaw, zu Ranig, zu Rabersdorf, zu Dreſing, zu Neglsdorff, zu Hofſtetten, zu Schotten, zu Grabathen, zu Ratzendorf, zu Gontz, zu Glatzentall, zu baiden Awrspach, zu Rattuſchen, zu Aw, zu Pierpawm, zu Wurtzing, zu Parbarsdorf, zu Erlar, zu Aſchaw, zu Cirkhniz, zu Plenn, aber zu Cirkhniz, zu Luckhniz, zu Weitstorf, zu Reinſchendorf und zu Orttersdorf". (13, 303.)

172. Karſchaner.

1) 1450—1452.

Jörg Karſaner[2] wird belehnt mit 14 Pfund Geld „umb Pirchfeld gelegen, da Dietreich Smid ambtmann über iſt, wan die von weilent Wolfgangen Slußler in gemechtsweis an in komen wern". (2, 96′)

2) 1453—1460.

Jorig Karſchaner wird mit dem väterlichen Erbe ſeiner Hausfrau belehnt, als a) „die ſtukch und güter ſo zu dem haws genannt das Fnl gehörn", 4 Eimer Bergrecht „danebs an dem purgperig"; 1 Hof genannt am Aichpuchel; 1 Thurm „gelegen ob der kirichen zu Wildani", ſamt Zugehör; 2 Huben zu Kunnach; 1 ödes Haus „bei dem nidern tor zu Wildani und die gericht darauf, als ſi von alter herkomen ſind"; 16 Huben zu Dieding und 32 Eimer Bergrecht daſelbſt; „die prugkn auf der Kunnach zu Wildani"; 1 Hof zu Gukenpach; 1 Hofſtatt ob Gukenpach; 3 Schilling Pfennige Geldes „daſelbs in dem Graben"; 1 Hofſtatt „daſelbs an der leitten" und 1 Wieſe vor Wolflein am Rain;

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 485.

[2] Vgl. Biſchoff in „Beiträge" 13, 112 Nr. 3. Zwiedineck ebenda 29, 155 und 156. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 524 und 547.

1 Holz und 1 Acker „zu Fewstritz under der kirchen zu Presegk gelegen"; 1 Hofstatt, daselbst „in der gassen"; 1 Acker daselbst „auf der Laymgruben niderhalb des wegs"; 3 Pfund 5 Schilling und 16 Pfennig Geldes „ze Fewstritz im dorff und daselbs umb"; Zins und 10 Eimer Most Bergrecht daselbst; 2 Höfe, 1 Mühle und „ain vischwaid daselbs ze Fewstritz"; 1 Zehent in der „Fewstritzer pharr"; „zu Pennkg under dem weingarten" 2 Äcker; zu Keychlwanng 1 Hube und 1 Hofstatt; „in Übelpacher pharr" 50 Pfennig Geldes auf 3 Hofstetten und 1 Zehent daselbst; 1 Hof „an der Wart daselbs bey Ubelpach"; 1 Hofstatt „under der Wart daselbs"; 1 Acker, den der Hennsel Paternoster zu Pösenpach inngehabt hat. (4, 62 = 2a 70.)

3) 1470, September 9., Graz.

Hans Karschauer[1] wird anstat sein und seiner brüder mit den von Jörgen Trawtmannsdorfer gekauften Lehen belehnt, nämlich: 6 Huben zu Dieding und 32 Eimer Bergrecht, „auch daselbs gelegen". (3, 2, 20'.)

4) 1478, Jänner 21., Graz.

Hanns Karschauer wird mit den von „weilent Anna, weilent Gebharts Waldstainer tochter seiner Mutter" geerbten Lehen belehnt, als: „die stuck und und guter so zu dem haws genant das Ful gehorn; 1 Hof genannt am Aichpuhl; 1 „turn gelegen ob der kirchen zu Wildoni mit seiner zugehorung"; 2 Huben „zu Kainach; die prugken auf der Kainach zu Wildoni"; 1 Hof zu Gugkenpach; 1 Hofstatt ob Gugkenpach; 3 Schilling Pfennig „gelds daselbs, in dem graben; daselbs an der leitten" 1 Hofstatt und 1 Wiese vor Wölflein am Rain u. s. w. wie Nr. 172/2. (3, 2, 36'.)

173. Kazianer.

1) 1443, November 16.

Mathes Kaczianer[2] wird belehnt mit a) seinem väterlichen Erbe: zu Kaczian 1 Hof, 2 Huben, 36 Eimer Bergrecht und den Weinzehent daselbst; 1 Hof zu Waltherstorf; 2 Huben und 1 Urfar daselbst; 1 „winkchl zwischen Waltherstorf, Oppendorf und des Treglein gelegen, darynne eckcher, holcz und wismad ligent"; 1 „schüczenlehen zu Aychen gelegen"; b) mit den von Adam Mayrsl (nach der Auffandung) gekauften 12 Huben „an der nidern Kepin bei der Mur" und 1 Urfar daselbst; „den Dewppwinkl mit wismadt und mit ekkern"; den Hof „zu Waneczen der mit rayn gelangt an Jörgen des Kallmer hof, und ainen winkl des aydlef tagwerchs akkers sind, daselbs gelegen". (2, 47 = 2a, 44.)

2) 1444—1449.

Mathes Katzianer wird mit 1 Schützenhof, „gelegen zu der Preß, wan der von Margreten des Behem hausfraw mit kauff an in komen wer", belehnt. (2, 80.)

3) 1450—1452.

Mathes Kaczianer wird belehnt mit 1 Hofe „im marckt zu sannd Marein am Straden, wan in den Hanns Hofer zu kauffen geben hiet". (2, 95'.)

4) 1530, März 4., Prag.

„Hanns Catzianer[3] unnser rat und lanndshaubtmann in Crain", wird wegen seiner „getreuen redlichen, ansechlichen und nutzlichen dienste, die er bisher in khrieg und anndern sachen mennigfeltig und sonderlich die vergangen jar wider unnsern veindt Graf Hannsn von Zipps in veldzugen ettlich zeit als

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 458 Nr. 147.
[2] Vgl. Muchar a. a O. 458 Nr. 145 und 146. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 486.
[3] Vgl. „Die nö. Statthalterei 1501—1896", 178 f.

unnser obrister veldhauptmann in Hungern auch jungst wider den mächtigen unsern und gemainer christenhait treffenlichisten veindt den Türgkhen in der großen turgkhischen belegerung unserer stat Wienn ungespart aller geferlichhait leibs und lebens erzaigt, aus besondern gnaden mit unsern floß Alltenburg in unserm lannd Steir gelegen, so er bißher phleg und phautweise ingehabt, mit aller seiner zugehörung" belehnt.[1] (12, 4'.)

174. Kellermeister.

1453.

Walther Kellermaister wird belehnt mit 1 Weingarten, „genant Reyssenstainer gelegen zu Lutemberg zenagst an der von Walsse weingarten, wan der sein erb wer". (2, 109'.)

175. Kelz.

1) 1443, November 16.

Wigeleis Keltz wird belehnt mit: 28 Höfen, „gelegen in dem Raten und in dem Hirspach bei sant Kathrein und zway tail zehent auf denselben höfen; ain gemain gelegen auf dem Phaffen"; dem Dorfe „Hirssaw gelegen in Rakgerspurger pharr"; 4 Huben zu Hartmanstorf und der Behausung zu Rakgerspurg; 1 Hof, „genant zu Druchsel"; 8 Huben und 4 Hofstätten „daselbs um den Druchsel; zway tail zehenten auf den obgenanten gutern"; 14 Eimer Bergrecht, „auch daselbs gelegen". (2, 54'.)

2) 1444—1449.

Sigmund Keltz wird mit seinem „anerstorbenen" Erbe belehnt: 2 Höfe, „gelegen zu Fridaw in der stat mitsambt veld, wismad und holtz." (2, 85'.)

3) 1478, Jänner 27., Graz.

Wiguleis Kellz wird belehnt a) mit 2 Höfen nebst den Wäldern, Wiesen und Holz in der statt Fridaw gelegen, welche er von Sigmunden Kellz, seinem Vetter, geerbt hat; b) mit folgenden von Hanns Turner aufgesandten und ihm (Kellz) verkauften Lehen: den Hof „mit dem vorst an der paakh", sammt Zugehör, den der Turinschakh innehat; 1 Hof zu Gorschach, 6 Huben und 1 Hofstatt dabei; 1 Mühle an der Pakh, die Ulreich Müllner innehat; 1 Hube, die „Lienhart im Zymer" innehat; 1 Hube, die Janse zu Lewtsch innehat; 1 Gut, das der Tulschagk innehat; 2 Huben am Hard, die Laure innehat; 1 Gut, das Jacob am Schillowein innehat; 1 Gut, das des Harder Sohn in der Teyn innehat; 1 Gut, das der Suppan am Schkorling innehat; 1 Gut sammt Zugehör, das Niclas im Weißenpach innehat; 4 Huben zu Pirth, deren eine Mathe Dwornikh, die andere Gregor, die 3. Jelen Martin, die 4. Juri Newter innehat; 1 öde Hofstatt daselbst; 1 Hofstatt zu Parhantz; 1 Hube zu Kastegk; 1 Gut, das der Peter am Pultsch innehat; 1 Gut, das der Martin an der Dobran innehat; 1 öde Hube am Pleschwetz; 1 Hube am Wetschenigk, die der Jacob innehat, mit allen ihren Zinsen, Nutzen, Gülten „pymerkhen" und Zugehörungen. (3, 2, 39' = 8, 160.)

176. Ketzlein.

1426, Juli 30., Neustadt.

Wolfgang Keczlein, als Lehenträger seiner Hausfrau Kathrein, Tochter weilent Marxen des Sigelstorffer, wird mit den Zehenten „auf der Strenicz, do Niclas und Hanns und der Hochenlewter aufgesessen sind, auf der purg gelegen", und 1 Zehent „auf der Ennsprukgen, da der Vechs auffitzt", belehnt. (1, 9; Chmel 36.)

[1] Dieser Lehenbrief wurde nicht von dem Regiment der n.-ö. Lande, sondern „ad mandatum domini regis proprium" ausgestellt, das Regiment und die Kammer der n.-ö. Lande durch einen „bevelh" vom 6. März 1530 davon verständigt.

177. Kienberger.

1) 1499, Mai 27.

Caſpar Keyenberger erhält für den von Veiten Aspach aufgeſandten und ihm „kraft eines vertrags" überlaſſenen ½ Hof zu Moritzn, „des achthalb hueben iſt in Heiligkrewtzer pharr bey Luttemberg" und für die Hube zu Nider Sleintz einen Urlaub auf 2 Jahre. (8, 158.)

2) 1504, Februar 9.

Caſpar Kienberger erhält, da der ihm auf zwei Jahre gegebene Urlaub 1503, November 2., abgelaufen iſt,[1] einen weiteren Urlaub auf 2 Jahre. (8, 162'.)

3) 1512, November 26.

Walthaſar Kienberger erhält für die von „weylennd Caſparn Kienberger ſeinem vettern" geerbten Lehen, „der dieſelben ains tails von unſeren getrewen Friedrichen und Hannſen Holnegkern erkaufft hiete", einen Urlaub auf 1 Jahr. (9, 55.)

4) 1513, October 20.

Walthaſar Kienberger erhält einen weiteren Urlaub auf 1 Jahr. (9, 66.)

5) 1521, December 15.

Walthaſar Kienberger wird mit den von ſeinem Vetter Caſpar Kienwerger geerbten halben Hof „zu Maretzen, das da iſt achthalb hueben in Heiligkrewtzer pharr bey Lutenberg" gelegen und 1 Hube zu Nidern Schleinitz belehnt. (10, 64.)

6) 1522, April 3.

Walthaſar Kienwerger erhält „für all und yegcleih lehen, ſtuckh, zehent und gueter der lehenſchaft des Fürſtenthumbs Steir" einen einjährigen Urlaub. (10, 78.)

7) 1525, Februar 18, Wien.

Walthaſar Kienwerger wird belehnt mit: 1 Hof zu Polstorf, da Erhart Terkh auffitzt, 7 öden Huben und 2 Wieſen zu Gnaßbrukh und einem „halben drittail traydzehent" zu Gnaßbrukh, zu Rutznaw und zu Schardorff, worüber er einen offenen beſiegelten Aufſandbrief von Georgn von Truebnekh an K. Maximilian vorgebracht hat, des Inhalts, „das weilennd Hanns von Hollenekh, ſein vetter", dieſe Lehen „noch in ſeinem lebn, ſovil ime daran zuegehört weilennt Caſparn von Kuenberg verkhaufft, aber ee er im den aufſanndtbrief darüber gegeben, warn ſy mit tod verſchiden, demnach er Truebnekher als gerhab des gedachten ſeins vetters gelaſſen kinder und guts die beruerten ſtukh, gueter und zehennt aufgeſaundt" mit der Bitte „die dem gedachten Walthaſarn Kienberger als erben bemelts Caſparn von Kienberg zu verleihen". (11, 44.)

8) 1525, Februar 21., Wien.

Walthaſar Kienberger wird belehnt mit dem von Fridrichen von Hollnekh „an weilent die Ro. Kay. Mt." aufgeſandten 6 Huben zu Swartza und 1 Hof zu Voga, die Friedrich von Hollenekh „an weilennd Caſparn von Kienwerg" und ſeine Erben verkauft hat, „aber ee er ine deshalb mit ainem genuegſamen aufſanndtbrief furgeſehen, war er mit tod verſchiden, demnach er Hollnekher ſein lehensgerechtigkait" an dieſen Gütern wieder aufgeſendet hat, mit der Bitte, ſie dem Walthaſar Kienberger zu verleihen. (11, 44.)

---

[1] Der Urlaubbrief von 1503 iſt im Lehenbuch nicht eingetragen.

178. Kirchknopf.[1]

1476, October 29., Neustadt.

Christoph Kirchknoph wird mit seinem Erbe belehnt[2]: 4 Pfund Pfenning Geldes, 34 Käse, 15 Hühner, 30 Eier, „ainen lemerspauch", 1 Fuder Salz, 2½ Metzen Mohn auf 2 Höfen „bey Klam" und auf 1 Hof in der Froschnitz, auf einem Hof und auf 2 Hofstätten „underm holtz", auf 6 Hofstätten „zum Phaffen und im Drettenpach" gelegen. (4, 236.)

179. Klech.

1) 1428, Juni 3., Graz.

Fridreich vom Kloch wird bewilligt, seiner Hausfrau Margrethen, Tochter des verstorbenen Ludwig des Sachs, für ihre Heimsteuer, Widerlage und Morgengabe den Hof, gelegen zu „Slewncz in der Slewnczer pharre", worauf er selbst sitzt, sammt allem Zugehör nebst 4 Huben sowie 24 Hofstätten zu versetzen und zu verschreiben. (1, 14'; Chmel 55.)

2) 1443, November 16.

Fridreich von Klech wird mit dem Hof „zu Purkchslewncz mit dem dorf dabey gelegen mit allen zugehorungen und darauf gefürste freyung ist, darüber nyemand zu richten hat denn er und sein erben; 1 Dorf, genannt „an der Klakgen, das da ist dreyzehn huben und hofstett", belehnt. (2, 50 = 2ª 45.)

3) 1465—1469.

Mert vom Klech wird „anstat sein selbs, Hannsen[3] und Barbaren seiner geswistred", mit den Nr. 179/2 genannten Lehen, ihem Erbe, belehnt. (2, 122'.)

180. Kleindienst.

1545, Jänner 23., Wien.

Georg Claindienst[4] wird mit den von Hanns Fischer aufgesandten in Nr. 75 genannten und ihm verkauften Lehen belehnt. (13, 241.)

181. Kleinheckel.

1430 vor Pfingsten, Innsbruck.

Leonhard Klainheckchel wird mit der von Katharina, Tochter Josten des Lemsitzer und Witwe Sigmunds des Walpurger gekauften Behausung zu Fürstenveld, gelegen zwischen Conrad Voyczer und Caspars des Hertenfellder Behausung, belehnt.[5] (1, 17'; Chmel 74.)

182. Kobolt.

1443—1452.

Andre Kobolt wird „anstat sein selbs und Mertten seins bruder" belehnt mit: 1 Herberg, „gelegen am Wymol ob Strenoch under Muraw"; 1 „pewnt gelegen ob Muraw zu sannd Jorgen under dem dorf hinder des Knollu zu sannd Jorgen haws und stost an des Kochl pawngarten und unden an dy Mur"; 1 Acker „daselbs gelegen, der da stoßet an die Mur"; 2 Äcker, „gelegen under Strenoch in dem veld und stoßet der ain an die Mur neben des Mayr von Strenach hof und der annder akcher ist gelegen in des benanten Mayr von Strenach veld"; 1 Garten, „gelegen an dem mayrhof zu Strenach"; 1 Acker, „gelegen zu sannd Jorgen ob Muraw under dem dorf und stoßt an Hannsen des Kobolt pewnt, wan das ir vetterlich erb wer". (2, 86.)

[1] Vgl. Göth in „Mitheilungen" 11 Nr. 953.
[2] Nur die Fröschnitz und der Pfaffen liegen heute in Steiermark.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 499 Nr. 449.
[4] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 48 Nr. 71. Bischoff ebenda 13, 143 Nr. 174.
[5] Vgl. Muchar a. a. O. 449 Nr. 93. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 386.

183. Kollnitzer.

1) 1477, August 16., Krems.

„Linhart[1] und Andre gerüder, die Kollnitzer", werden mit folgenden Stücken, welche ihnen Wilhalmen Enntzestorffer[2] „von ains widerfals wegen übergeben hiet", belehnt: zu Seyberstorff 11 Huben und 2 Hofstätten; zu Tscherndorff 3 Huben und 2 Hofstätten; zu Hartmannsdorf 5 Huben; zu Stain 10 Huben und das Bergrecht daselbst; Prangaw und das Bergrecht daselbst; das Dorf Anndretzen und das Bergrecht daselbst; das Dorf Grabanusch, das Bergrecht und „zway tail" Zehent daselbst; im Gruntlein „zway tail getraid" Zehent; das Dorf Wegaritsch mit aller Zugehör und das Bergrecht daselbst; Slawatintzen mit aller Zugehör und das Bergrecht daselbst; das Dorf Zelitsch mit aller Zugehör; Zwecochawtzen mit Zugehör, das Bergrecht und „zway tail" Zehent daselbst; zu Capellen 4 Huben und das Bergrecht daselbst; Wildenhag und das Bergrecht daselbst; Prigida mit aller Zugehör.

(3, 2, 34.)

2) 1523, Mai 2, Neustadt.

Amelreich Kollnitzer, wird als der älteste für sich und seine Brüder mit den ihm bereits von K. Maximilian laut vorgebrachtem Lehenbrief[3] verliehenen Lehen neuerdings belehnt: 1 Hof zu Durrenpach und zu Stenntz sammt Zugehör; 3½ Huben zu Sultzpach und 5½ Huben daselbst, „die ödt sein", ferner 1 Wiese und 1 Hube daselbst; 1 Hube zu Korenpach; 1 Hube zu Newses; 9 Huben und 4 Huben, „die öd sein", daselbst; 4 Hofstätten daselbst, davon 1 öde ist; 4 Huben und 1 Hofstatt zu Krabestorff; „das dörffl im Hart in Mareiner pharr; die gueter zu Grasldorf; das guet zu Prangaw"; das Oberlar, ½ Hof zu Spitz, „gelegen in Mareiner pharr"; 6 Huben und 6 Eimer Bergrecht daselbst; 1 Gut „im dörffl ob dem Newen marckht gelegen" und 2 Güter in der Polan; 1 Bergrecht zu Sultzpach und zu Newses gelegen, „in Mareiner pharr am Straden". (10, 169'.)

184. Kollonitsch.

1541, März 14., Wien.

„Seyfrid von Kollonitsch,[4] unnser rat," wird für sich selbst und als „lehentrager weylennt seines brudern Mertn Kollonitsch gelassen sunen mit namen Daniel, Ezechiel und Andreen seinen vettern" mit folgenden Lehen belehnt, die vormals er und „weylent Jheronimuß Kollonitsch für sich selbst und als weylennt irer brueder" von Kaiser Maximilian zu Lehen[3] hatten: 1 Hof „zu Burkhsleintz mitsambt dem dorff dabey gelegen mit aller seiner zugehörung, darauf gefurste freyung ist, vnd darüber nyemands zu richten hat, dann sy vnnd ihr erben vnd haist das dorf Ober vnd Nider Sleintz; 1 weingarten zunegst ob dem hof gelegen mit seiner zuegehörung, der auch zu dem hof gehört; 1 dorff, genannt an der Tlakhen; 1 teucht vnd 2 vischgrneben dabei vnd 1 öden hof vnder der kirchen daselbst; die gueter zu Ober vnd Nider Sleintz: von erst 1 hofstat vnd 1 mull, die Guri Weber innhat; 1 hofstat, da etwan der Stene aufgesessen ist; 1 hofstat, die Soue innhat; 1 hofstat, die Pewrl sein sone innhat; 1 hofstat, die Lnebekhremeschalh innhat; 1 hofstat, die Liennhart Huettnikh innhat; 1 hofstat, die Michl Struetz innhat; 1 hofstat, da der allt Strutz aufgwesen ist; 1 hofstat, die Meytzenartzschalh innhat, 1 hofstat, die Maytschn Wolf innhat; 1 hofstat, die Paule Mlakher innhat; 1 hofstat, da Maryntschitz auffitzt; 1 hofstat, da der allt Meytzn auffitzt; 1 hofstat,

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1035.
[2] Vgl. Nr. 65.
[3] Dieser Lehenbrief findet sich nicht vor.
[4] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 134 Nr. 109.

da Leoposch aufgwesen ist; 1 hofstat, da Michel Supan auffsitzt; 1 hueben, da Supan Bratin aufgwesen ist; 1 hofstat, da Gurffe aufgwesen ist; 1 hofstat, die Mathe Bresnigkh innhat; 1 hofstadt, die Bretschitz innhat; die gueter an der Tlakhen: von erst 1 hueben, die Gury Supan Michl Sone innhat; 1 hueben, die Mayritzen Supan Michl Sone innhat; 1 hueben, die Gury Schuse innhat; 1 hueben, die Stepfankho innhat; 1 hueben, die Peter Agrischekh innhat; 1 hueben, die des Jacobin sun innhat; 1 hueben, die der Pfillip innhat; des Steffan Schuester hueben, die Gursche innhat; 1 hueben, die Maritsch innhat; 1 hofstat, die der allt Agrischekh innhat; 1 hofstat, die Michl Castel inuhat; 1 hofstat, die Jörg Schneider innhat; 3 vörst am Purkhstall, Werda vnd Kruegl mit aller vnd yedes zuegehorung, darunder ains taills des vorberürten vorst Werda zu weingarten gemacht ist". (13, 89′.)

185. Kornbeck.

1443, November 16.

Wilhalm Kornpekch wird belehnt mit: 6 Huben „zu Obern Tewffenpach" und 2 Hofstätten „daselbs in Rakerspurger pharr gelegen".

(2, 52′ und 56.)

186. Kornmeß.[1]

1) 1443, November 16.

Erhart Kornmes wird belehnt mit den Gütern „in der Lobming und an dem Albenekg und an dem Raysweg an Piberalben, davon diennt vier pfunt pfennig jerlich"; 1 Wiese, „gelegen in dem Reysing, genant die Kellnerin".

(2, 45′ = 2ª, 43.)

2) 1458—1460.

Peter Kornmeß,[2] „burger zu Pruck an der Mur", wird mit den Nr. 186/1 genannten Stücken belehnt, „wan im die Erhart Kornmeß sein vatter übergeben hiet". (2, 116′ und 203′.)

3) 1468.

Peter Kornmeß, „burger zu Prugk an der Muer", wird belehnt mit dem von Jörg Honigtaler aufgesandten und ihm verkauften Hof, „genant am Hardhof,[3] darauf Larentz der Gotschel gesessen ist, in Khindberger pharr gelegen". (2, 214′.)

4) 1469, October 16, Graz.

Barbara, Petern Kornmeß „burgers zu Prugk auf der Muer Hausfraw," wird mit der von ihrem Bruder Hans Muli aufgesandten Tafern zu Luetzen, welche sie von ihrem verstorbenen Vater Hansen Muli, Bürger zu Marchpurg, geerbt haben, belehnt. (3, 2, 18′.)

5) 1483, April 24., Graz.

Gotthard Pögl, Bürger zu Prugk, wird als Lehenträger und Eidam der „Barbara, Petern Kormeß, bürger zu Prugk an der Mur hausfraw", mit „2 werd, gelegen zu Vischarn und ain gut, genannt der Hayndlsperg, mitsambt dem metzen gerewt" belehnt, welche von „weilennt Martha etwan Wentzlawen Toprer, burger zu Judenburg tochter, in kaufweis an sy komen sind."

6) 1494, August 11. (5, 28′.)

„Paugretz Kornmeß, weilend Petern Kornmeß unsers burger zu Prugk an der Mur sun", wird „anstat sein selbs und der erbern Elspeten, seiner swester", belehnt mit den Nr. 186/1 und 3 genannten Lehen. (7, 85′.)

[1] Vgl. Zahn in „Mittheilungen" 34, 40.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 470 Nr. 237.
[3] Vgl. Nr. 159/2.

7) 1503, Februar 6.

Pangretzen Kornmeß, Bürger zu Prugk an der Mur, wird mit 1 Tafern zu Luetzen, mit 2 Wörth zu Vischarn gelegen und 1 Gut, genannt der Haindlsperg, mit dem metzengerewt, die er von seiner Mutter Barbara Kormeßin geerbt hat, belehnt. (8, 161'.)

187. Krabatsdorfer.

1) 1441, März 21., Graz.

Andre Krabatstorffer und seine Brüder Hans und Bernhard[1] erhalten einen Urlaub für folgende dem verstorbenen Ulrich Wepelstorffer um 100 Pfund Pfennige verschriebene und von seiner Tochter Margaretha, Hausfrau Jacoben des Hagen, Bürgers zu Leibniez, an die Krabatstorffer verkauften Lehen: 4 Huben und 1 Hofstatt, „gelegen in dem nydern Cherlein in sand Marein pharr an dem Straden"; 1 Mühle daselbst, 1 Marchfutter für 60 Pfennig; 3 Wiesen, 80 „Wassereimer gestiffter und öder" Bergrecht. (4, 25.)

2) 1443, November 16.

Andre Krabastorffer wird belehnt mit 1 Hof „zu Nechenheim, darauf er gesessen ist"; 4 Hofstätten daselbst; 1 Hofstatt, „gelegen ob Hard genannt im Aychach, darauf Heinrich Has sitzt, und allerlay zehent, so darauf ist, die er von Petern Harder kauft hat"; 4 Huben und 1 Hofstatt, „gelegen in dem Nidernkernlein in sand Marein pharr an dem Straden"; 1 Mühle daselbst; 1 Marchfutter für 60 Pfennig; 3 Wiesen, Bergrecht 80 „wassereimer gestiffter und öder". (2, 37' = 2[a] 40.)

3) 1443, November 16.

Bernhart Krabastorffer[2] wird belehnt mit dem Hof zu Ror; 3 Huben in der Krabatten und 1 Hube zu Reinikg, die alle er „von Merten und Bernharten gebrüdern der Rorern und Kathrein irer muter kauft hat". (2, 75.)

4) 1460—1465.

Pernhart Chrabarstorffer wird mit den Nr. 186/5 genannten Lehen belehnt. (4, 57'.)

5) 1453—1460.

Hans Krabatstorffer[3] wird „anstat sein selbs als der elter und Pernharten seins bruder" mit den Nr. 187/2 genannten Lehen belehnt und dazu mit: 1 Gut, „gelegen in dem Reyssing bei Judemburg, das Gilg Hainreicher innehat"; 1 Gut daselbst, das Wolfgang Edling innehat; 1 öde Mühle an dem Offer ob Judemburg, die der Nikel Pheffer innehat; 1 Hube, „gelegen in der Müßnitz in sannd Peters pharr ob Judemburg, darauf Michel Mitteregker sitzt" und ist „ain potenlehen". (4, 75.)

6) 1458—1460.

Hanns Krabatstorffer wird belehnt mit 1 Hof „gelegen zu sannd Marein am Stradem samt Zugehör" und mit 1 Weingarten dabei, „wan der mit kauff von Hannsen Katzianer an in komen wer".[4] (2, 119'.)

7) 1472, November 14., Graz.

Pernhart Krabatsdorffer, „unser rath und phleger zum Kaisersperg", wird mit den Nr. 187/2 und 187/5 genannten Lehen, „die von weilent Hannsen Krabatsdorfer seinem bruder erblich an in komen wern", belehnt. (3, 2, 24'.)

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 471 Nr. 244.
[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 52 Nr. 18.
[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 56 Nr. 29.
[4] Vgl. Nr. 173/3.

188. Kreyg.

1) 1424, Juli 26., Neustadt.

Chonrat von Kreyg,[1] unser hofmeister und hauptmann in Kernden, erhält durch Herzog Friedrich die Bestätigung eines Tausches; Kreyg hatte den Hof zu Slag, der nach dem Tode „Hannsen Ernvelser im und seinen bruder Leopolden als den rechten erben zu lehen rürent und ir aberlehen von uns sind", auf welchem Hofe „der Nutzinger auffsitzt", dem Hertlein Newtter zu eigen gemacht, weil Newtter den Hof zu einer „frommen Stiftung" geben will; dagegen mußte Newtter eigene Güter dem von Kreyg zu Lehen machen, u. zw. das Gut „zu Eppendorf in Harrperger pharr", zu dem folgende zu Eppendorf gelegene Güter gehören: 1 Gut, da „der phaff auffsitzet", 1 Gut, da „der Getler auffsitzet", 1 Gut, da „der Pnikg auffsitzet", 1 öder Hof, den „der Knapp innhat", 1 öder Hof, den der genannte „Gettler" innehat.
(1, 3′; Chmel 1.)

2) 1428.

Conrad von Kreig, „hofmeister", wird mit dem von ihm gekauften Hammer, gelegen „zu sand Michel ob Lewben, der weilent Jorgen des Kreen gewesen vnd nachmalen Jorgen des Schirlinger vnd Hansen Sweinczer von gnaden verlihen wart ir lebteg", belehnt. (1, 14′; Chmel 63.)

3) 1429, October 23., Innsbruck.

„Conrat von Kreig unser hofmeister und haubtmann in Kernden, und Jacob Poyzenfurtter, unser kämrer, werden auf ihre Bitte mit folgenden „vermanten" und ledigen Lehen für sich und ihre Erben belehnt: mit dem „Turn zum Graben an der march"; mit 8 Huben und 1 Mühle bei demselben Thurm gelegen; 14 Huben an der Zikaw und 1 Zehent daselbst; 2 Huben „zu dem Puhel"; 1 Hofe, dem Thurm gegenüber gelegen, „da Jenndel auffsitzt", und die Äcker, die bei demselben Hofe liegen, in dem Laczen; 1 Mühle „zu dem Peganczer", die weilent Niclasen vom Graben ist gewesen, und 2 Theile aller Zehente zu Mulbach. (1, 16′; Chmel 71.)

4) 1443—1452.

Conrat von Kreig wird belehnt mit 1 Hammer „zu sand Michel, gelegen mit Zugehör", der „in kaufweis an in komen ist". (2, 77′.)

5) 1443—1452.

Conrat von Kreig, „unser hofmeister, oberister druchsecz und kammerer in Kernden unser Hauptmann daselbst, wird „anstat sein selbs und Janen seins bruders" belehnt mit: der „manschaft so von weilent .... dem von Ernvells an si komen ist"; den Gütern des „ampts zu Swerczenpach, das auch von den von Ernvells an si komen ist". (2, 77′.)

189. Krötscher.

1443, November 16.

Caspar Krötscher wird belehnt mit dem „pyber gejaide bei den wassern Kaynach und Mur".[2] (2, 59 = 2ª, 49.)

190. Kronawetter.

1) 1521, November 8., Graz.

Bernhard Kraniwitter, Bürger zu Prugkh an der Muer, wird als Lehenträger seiner Hausfrau Katherina mit 1 Wiesen und 1 Acker bei Prukh an

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 342, 393, 447, 464 und 493. Bidermann in „Beiträge" 3, 106.

[2] Vgl. Zahn, Steirische Miscellen 38.

der Muer gelegen, belehnt, welche sie und ihre Schwester Barbara nach dem Tode ihres Vaters Larentzen Schertzer von Kaiser Maximilian laut Lehenbrief[1] zu Lehen erhalten haben und nun bei der Theilung des Erbes auf Katherina gefallen sind. (10, 66.)

2) 1545, November 19., Wien.

Cristoff Kranibitter wird als „der ältere für sich selbst und anstatt seiner gebruder mit namen Leonharden und Larentzen" mit dem Nr. 190/1 genannten, ihrer Mutter verliehenen Lehen belehnt. (13, 277.)

191. Krottendorfer.

1) 1424, November 14., Graz.

Berthold Krottendorffer[2] wird mit folgenden von Fridrich Flednitzer als dem ältesten „an sein und Wulfings, Kristoffs und Ulrichs seiner brüder statt aufgesandten und ihm (Krottendorfer) verkauften stücken" belehnt: 1 Gut „an der Stukch ob Lewben, da Peter Schrekch auffitzt"; 2 Wiesen „under der Schrekch, die der obgenannte Schrekher innhat"; 1 Gut „im Praudt, da der Lex auffitzt"; 1 Wiese „daselbs under der Schrekch, die derselb Schrekch innhat"; 1 Gut zu „Kayndorff, da Wilhelm auffitzt"; 1 Gut „im Pach, da Wolfgang auffitzt"; 1 Gut zu „Eundling, da Ulrich Mayr auffitzt"; 1 Gut „zu sand Peter under dem haws, da Jacob Mulner auffitzt", und 2 Güter zu „Uberveld, da Ulrich der Higer auffitzet". (1, 1'; Chmel 3.)

2) 1443, November 16.

Perchtolt Krottendorffer wird belehnt mit: 1 Gut „bey Fewstricz ob Judenburg"; 1 Gut, gelegen zu Puchlarn; 1 Gut, gelegen an Pyberalben; 1 Gut, „genant die Öd, darauf Andre Taler sitzt, in der Fewstricz ob Judenburg"; 1 Gut daselbst „im pach, darauf Nikl Probst sitzt"; 1 Gut daselbst, „darauf Nikl Reyder sitzt"; 1 „öden hube daselbst, genant die Preterleyten, die derselb Reyder innhat"; 1 Wiese, „die der Rat und der Taler innhabent, alles in der Veistricz ob Judenburg gelegen"; 1 Gut, „gelegen an der Schrekg ob Leuben, darauf Peter Schrekger sitzt"; 2 Wiesen gelegen „under der Schrekg, die der obgenante Schrekger innhat"; 1 Gut „im Praut, darauf der Lex sitzt"; 1 Wiese „daselbst, die derselb Lex innhat". (2, 41'.)

3) 1453—1460.

Wolfgang Krottendorffer wird belehnt mit 1 Gut, gelegen ob Fewstricz ob Judenburg; 1 Gut zu Puchlarn; 1 Gut, gelegen an der Piberalm; 1 Gut, „genant die öd huben, darauf Andre Taler in der Fewstricz ob Judenburg sitzt"; 1 Gut „daselbst im pach, da Nikel Pabst auffitzt"; 1 Gut daselbst, „da Nickel Rieder auffitzt"; 1 öden Hube, daselbs, genant die Preterleyten, die derselbe Reyder innhat"; 1 Wiese, „die der Rot und der Taler innhat, alles in der Fewstritz ob Judenburg gelegen"; 1 Gut, „gelegen an der Schrekh ob Lewben, da Peter Schrekher auffitzt"; 2 Wiesen, „gelegen under der Schrekch, die der obgenante Schrekch innhat"; 1 Gut, „im Praunt, da der Lekch auffitzt"; 1 Wiese, „gelegen daselbs, die derselb Lekchs innhat"; 1 Gut „zu Kaindorf, da Wilhalm aufgesessen ist"; 1 Gut „im pach, da Wolfgang aufgesessen ist"; 1 Gut „zu Edlinng, da Ulreich Mayr aufgesessen ist"; 1 Gut „zu sand Peter under dem haws, da Jacob Mulner aufgesessen ist"; 2 Güter, „gelegen zu Überveld, da Ulreich Haider vormals aufgesessen ist, wan das von weilent Perichtolden Krottendorffer irm vater erblich an sy (!) komen ist".

(4, 58' = 2a 69)

---

[1] Dieser Lehenbrief findet sich nicht.

[2] Vgl. Göth in Mittheilungen" 8 Nr. 411.

4) 1453—1460.

Wolfgang, Jorig und Ulreich Gebrüder die Krottendorfer werden belehnt mit: a) 25 Güter „gelegen zu dem Gehab im dorff"; 1 Weingarten, daselbst gelegen am „Gehager perig, preß und keller dapey"; dem halben Bergrecht, „das auch daselbs gelegen ist zu dem Gehag und an dem Gehager perig oder wo es daselbs umbgelegen ist, das weilent Perner und Andre sein sun der Krottendorffer, gewesen ist"; b) zu Rassaw 3 Huben, welche sie von weilent Perichtholden dem Krottendorffer irm vater" geerbt haben.

(4, 59 = 2^a, 69)

5) 1452—1458.

Wolfgang Krotendorffer wird belehnt mit 15 Huben, gelegen zu Rassaw; dem Bergrecht und Weinzehent daselbst; 1 Hof „gelegen dabey genant der Wumhof"; 4 Gütern und 1 Hofstatt, gelegen im Gerewt; 2 Höfen zu Stadern; 4 Gütern, „gelegen zu Vocharn bey sannd Florian"; 1 Mühle, gelegen zu Trogessendorff, und 2 Huben, gelegen „in der Gleuicz, wan die sein erb wern".

(2, 108.)

6) 1458—1465.

Wolfgang Krotendorffer wird „anstat sein selbs Jörgen und Ulreichs seiner bruder" belehnt mit: 4 „vas perkrecht, zum Hag gelegen"; 1 Hube „mitsambt dem pawrn daselbs, der darauf gesessen ist, wann die mit kauff von Lienharten Aschpach an sy komen wern". (2, 115 u. 135.)

7) 1460—1465.

Ulreich Krottendorffer wird belehnt mit folgenden von Wolfgang Krotendorfer seinem Bruder gekauften Stücken: das Bergrecht, Wein und Getreidezehent „zu Rassaw, im Gerawt, zu Vochern und zu Stadern gelegen"; 1 Hube „die Jacob Wagner innhat"; 1 Hube, „die Hainreich Pikher innhat"; 1 „öden die er auch innhat"; 1 Hube, „die Jörg Slunder innhat"; 1 Hube „die Urban Schalkh innhat"; 1 Hube, „die Nicel Cristan innhat"; 1 Hube, „die Jakl Reppler innhat"; 1 Hube, „die Hanns Steller innhat"; 1 Hube, „die Jörg des Tristan sun innhat"; 1 Säge, „die er auch innhat"; 1 Hube, „die Jakel Pangretz innhat"; 1 Hube, „die Jörg Reppel innhat"; 1 Wiese, „die er auch innhat"; 1 Hube, „die Peter Mulich innhat"; 1 Hube, „die Hanns Peterler innhat"; 1 Hube, „die Kuntz Holtzmann innhat"; 1 Hube, „die Lentz Sawr innhat"; 1 Hube, „die Jacob Sawr innhat"; 1 Hube, „zu Voher, die Sigmund Tennkh innhat"; 1 Hube „daselbs, die Erhart Holtzmann innhat"; 1 Hube „daselbs, die Ulrich Meßter innhat"; den Gütern „im gerawt", nämlich: 1 Hube, „die Nicel Slunder innhat"; 1 Hof „zu Stadern, den Andre Wißzagel innhat"; 1 Hof „daselbs, den Lienhart Wißzagel innhat"; 1 Hube, „die Ulreich in dem Gerawt innhat"; ain „öden, die der Tennkh am rad innhat"; 1 Hube, „die Jakel in dem Gerawt innhat"; 1 Mühle, „die der Müller zu Gusenndorff innhat"; 1 Hube, „die der Wagner aus dem Gerawt innhat". (2, 135.)

8) 1466.

Jörg Krotendorffer wird belehnt mit: 1 Gut, „das der Schregker innhat"; 1 Gut, „das der Rynner innhat"; 1 Gut, „das der Pawl zu Kundorff innhat"; „seim drittail und gerechtigkait an aim weingarten, keller und preß zum Ghag gelegen"; mit „ain drittail an den leuten und holden daselbs zum Ghag sowie mit dem zinsmost und anndern klainen diensten; ain drittail an dem pergkrecht auch daselbs zum Ghag; ainem drittail an vier vassen" Bergrecht und 1 Huben „zum Ghag, wan im die Wolfgang Krotendorffer sein bruder verkhaufft und unserem herrn dem kaiser an sein besigelten brief aufgesant hat". (2, 205′.)

192. Kunacher.

1450—1452.

Jörg Kunacher[1] wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt: „zway tail zehent auf dem Hof zu Irnyngk hinder der kirchen"; 1 Zehent „zu Underpurg daselbs enhalb der Enns gelegen; zway tailen Gütern zu Weißach in Granschacher pharr"; 1 Herberg „daselbs enhalb der straß gelegen"; 1 Burgstall „bey Slebmyng, haißet Sewenstain"; 1 See, „genant der Swerczensee", der dazu gehört, davon man ½ Pfund Pfenning dient „wan man in hinlet"; 1 Alm, „genant das Settental im Ennstal in Grebmynger pharr gelegen"; 1 Gut „an dem Weißenpach, genant das Vogelpaw"; 1 Gut „zu Luczen, da ettwan der Plötschel aufgesessen ist"; 2 Herbergen „dabey gelegen"; 1 Gut, „da der Pertl auffitzt"; 1 Schweig, „gelegen ob Luczen an dem Preinsperg"; 1 Säge im Dorf zu Lueczen; 1 Mühle zu Gaißhörn; 2 Güter, „die der Quacz innhat"; 1 Gut, da der Hammer auffitzt; 1 Gut, „da der Perger auffitzt zu Vilmanstorff bey Rotenman". (2, 95.)

193. Kuendorfer.

1) 1479, December 20., Graz.

Wilhalm Chundorffer,[2] „unser phleger zu Weichsenegk", wird belehnt: a) mit dem von Andre Regelstorffer aufgesandten und ihm (Chundorffer) verlauften halben Faß Bergrecht zu Regelstorf, zu Ober- und Niderspitz, zu Hofstetten, in der Schretten und in der Krabaten mit den Bergpfennigen, auch Hühner und Hafer dazu; b) mit den von Margrethen, Witwe nach Friedrich Lembsnitzer, anstatt und als vormund und Gerhabin Radigunden, Barbaren und Klaren weilent Wolfgangs Lembsnitzer irs suns tochter aufgesandten und ihm (Chundorffer) verkauften Hof, Feld, Wismad, Äcker, Hölzer, Bergrecht zu „Reglstorf in Mareiner pharr am Straden"; c) mit dem von Cristina, des Andreas Spangstainer, „unsers phleger zu Eybeswald", Hausfrau, aufgesandten und ihm (Chundorffer) verkauften Huben „zu nidern Ursa".

(3, 2, 54.)

2) 1484, April 12., Graz.

Wilhalm Kundorffer, „unser phleger zu Weichssenegk", wird mit dem „drittail an dem hoff zu Regelstorff in sannd Marein pharr bey dem Straben, ain vas perkhrecht daselbs zu Regelstorff und ain huben zu Ursa in Egkhestorffer pharr gelegen", belehnt, „wann er die von . . . . Andreen Spanngstainer, unserm phleger zu Eweiswald, auch weilennt Andreen Regelstorfer, Margreten, ettwann Friedrichs Lembsnitzer hawsfrawn, und Kunigunden derselben Margrethen enykhl kauft und die aufgabbrief darumb in unnser cantzley bey weilennt maister Hannsen Rechwein unnsers prothonotari zeiten wern verlorn werden".

(5, 45′.)

3) 1491, Juni 27., Linz.

Wilhalm Kuendorffer wird mit folgenden, von Hannsen Regelstorffer aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt: 1 Hof mit Äckern und Wiesen, „gelegen zu Regelstorff in sand Marein pharr zum Straden, mitsambt dem holcz, das da steet im Geygken" und allem Zugehör, wie die mit „rain umbfangen" ist; der Hof, „den Jörg Hunnger innhat"; 1 Hube, „die der Hanns Hunnger innhat"; 1 Hube, „die der Jostl innhat"; 1 Hube, „die der Nikel Mawrer innhat"; 1 Hube, „die der Michel innhat"; 1 Hube, „die der Stephel innhat"; das Bergrecht mit aller Zugehörung zu Regelstorff, in der Krabaten, in der Schretten und am Frewdenegk im Spitz mit dem Berghafer, Berghühnern und Bergpfennigen. (6, 75.)

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 463 Nr. 182.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 476 Nr. 282 und 283.

4) 1551.

Andre Khuendorffer wird mit den Nr. 193/2 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 5, 45' und 6, 75.)

194. Lachner.

1) 1493, März 14., Linz.

Jörg Lachner, Bürger zu Radkerspurg, wird mit den von „Wolfgangen und Ambrosien gebrüedern den Mertzingern[1] burgern daselbs zu Radkerspurg" aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt, nämlich: 1 Hof, genannt im Pridigo, mit Äckern, Holz, Wiesen, „gries" und Auen samt Zugehör „als von alter herkommen ist"; 7 Hofstätten mit Äckern, Holz, Wiesen, „gries" und Auen samt Zugehör „im dörfflein zu Pharresdorff, alles gelegen in Radkerspurger pharr". (6, 149.)

2) 1528, Mai 13., Wien.

Jorg Lachner wird neuerdings mit Nr. 194/1 genannten Lehen belehnt. (11, 165.)

195. Laibach (Bisthum).

1) 1538, März 22., Wien.

Franz, Bischof zu Laybach, wird belehnt mit dem Halsgericht, Stock und „galgen in denen gerichten und herrschaften zu dem gotzhauß Obernburg und gesloß Görtschach gehörend unserer lehenschaft unnsers fürstenthumbs Steyr und Crain, wann ime die nach abgang weylennt Cristoffen bischoven zu Laybach seinem vorfordern, der die vormals von uns auch zu lehen gehabt hatte,[2] innhallt des lehennbrief uns deßhalben furbracht, zu empfahen gebürn". (12, 290.)

2) 1544, December 8., Wien.

Urban, „bischofe zu Laibach", wird mit dem Nr. 195/1 genannten Lehen belehnt. (13, 235.)

196. Lamberg.

1460—1465.

Caspar Lamberger[3] wird „anstat sein selbs Krisdoffen[4] und Fridreichen[5] weilent Hannsen seins bruder sun und seiner vettern" belehnt mit: 2 Huben zu Rustorf, 1 Hube zu Ludigan und 1 Bergrecht, das 17½ Eimer ist, „wann dye ir erb wern". (2, 139.)

197. Landschacher.

1) 1444—1449.

Jörg Lanntschacher wird mit den von seinem Vetter Heinrich dem Lantschacher geerbten 4 Hnben, genannt zu Marachdring, und 1 Huben, „zu Hainstorff in Wolfsperger pharr gelegen", belehnt. (2, 90'.)

2) 1450—1452.

„Anna weilent Hainreichs des Lanntschacher wittib" wird mit den durch „kauf von Casparn Herberstorffer" an sie gekommenen: „traid und weinczehent zu obern und nidern Fornitz, zu Gossendorf, zu Dorflein, zu Tanndorf, zu Newndorf, zu Engelstorff, zu Vadersdorff, zu Harmannsdorff, zu Hausmansteten, zu Praitenhuben, zw Werndorff, zu Gramp, zu Honigtal, zw Webling, zw ober und nider Schegklach, zu Newnstifft, zu sannd Veit, zu sannd Gott-

[1] Vgl. Nr. 216 und Muchar a. a. O. 498 Nr. 440.
[2] Die Lehenbriefe sind nicht eingetragen.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 525 und 543.
[4] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 735, 739, 859.
[5] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 735, 833, 858 und 859.

hart, zw ober und zu Nyder Andricz, zw ober Weinczurl, zu Hetischendorff, zu Pacharn, zu Veling, zw Aschendorff, zu Pirchech, zw Newndorff, under Stategk, zw Nider Wagerspach, zw Twerchenfrag, zu Rotenpach"; 1 Hof zu Rottenpach; 12 Pfennigen zu Krespach; dem „drittail weinczehent auf dem Deglhoff under Stategk und in Forniger pharr am Nidern und Obern perg, und am Purchperg; allen traidzehend zu Ober und nider Fornicz"; 1 Huben zu Gossendorf, „da der Sawr aufficzt und dient ain phund phennig", belehnt. (2, 97.)

198. Lawn.

1) 1443, November 16.

Hans Lawn[1] wird belehnt mit: „der veste Hawenstain mit irer zugehörung, der alben, der vischwaide daselbs auf der Kaynach und im Schöntal, im Hannawer winkel und den wildpan daselbs und den zehenten in Hannawer winkchel mitsambt der gefürsten Freyung als weit der purchfrid weret, wer dahin kumbt umb erber sachen"; der Feste „Voitzperg enhalb der Kaynach mit irer zugehörung mitsambt der Freyung als weit der burchfrid wert, wer dahin kumbt um erber sachen"; der fischwaide von dem steg under der heiligen stat auf dem wasser, das da heist die Kaynach und auf der Graben uncz an die alben an des abts wasser von sant Lamprecht und den wildpan mitsambt dem reysgeiayd in ain mail wegs umb Voitzperg und zwischen Rein und Voiczperg auf Sedinger wald"; der Vogtei der Kirchen „zu Pyber und zu Koflach, und zu sant Jorgen in der Kaynach und auf allen Kirchen die von Pyber zu lehen sind mit irn zugehorungen"; die 2 Höfe „ob Voyczperg, da ettwan herr Jorg und Walther von Hannaw aufgesessen sind, und die Mül und hamer. slifhewser und lachstemph under der benanten vesten Voiczperg und die mitter mül under der stat daselbs mit awn und gerten, das alles gehort zu den egenanten höfen und ist purkchrecht lehen mit allen irn zugehörungen"; 1 Zehent „zu Mitterndorf auf dem newrent"; den Zehent im Reting; 1 Zehent am Kobolt; den Zehent zu Pernaw; den Zehent an der Kemnat; den Zehent zu Geltschradt; den Zehent am Preßl; dem „hierszehenten in Geschroter pharr an der awn, im Puchpach an der Tewkiczs, in der Pogaw und in der Gösnicz", dem Getreidezehent daselbst und dem Hierszehent am Kobolt, im Lobning, am Kuperg und an „stoyan huben".

2) 1458, Juli 20., Neustadt. (2, 40′ = 2a 41.)

„Margret weilent Jörgen des Lawn tochtter und Andreen des Greisenegker hawsfrawen" wird mit den in Nr. 198/1 genannten Lehen belehnt, „wan die von weilent Hannsen Lawn irm vettern als nachsten erben erblich an sy komen wern. Die obgeschriben guter sind darnach gelihen worden herrn Andreen Greisenegker, wan die im Margreth sein hawsfraw übergeben hiet".

(2 112′.)

199. Ledrer.

1467.

Christan Ledrer, „burger zu Muraw", wird belehnt mit 1 Gut, gelegen „bey Muraw an dem Wymol genant das Ofernlein, wan das in kaufweis von Muschman weilent Segkleins juden zu Judenburg sun, unserm juden, der darauf recht behabt hat, an in komen were". (2, 203′ und 205′.)

200. Leisser.

1) 1528, September 24., Wien.

Ulrich Leysser[2], „obrister zeugmaister unnser niderösterreichischen Lannde und phleger zu Wildan", wird als der ältere „für sich selbst und anstat seiner

[1] Vgl. Chmel, Regesten K. Friedrichs Nr. 1348 und 1349 = Lichnowsky-Birk 6 Nr. 571 und 572.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 13 Nr. 1295.

gebrueder Sigmunden, Erasm, Hannsen, Maximilian und Cristoffen belehnt mit 1 Thurm „zu Fürstenfeld in der statmawr zwischen des closters und des mittern tuern gelegen" nebst Äckern, Wiesen, Wäldern und anderm Zugehör, wie das alles „Katherina weilennt Georgen Pairstorffer gelassen wittib und Georgen Pokhs elichen schwester" 1504, August 24, aufgesandt hat, mit der Bitte, dieses ihr Erbe Georgen Leyffer und seinen Erben zu verleihen, da sie es ihm verkauft hatte; weder Georg Leyffer, noch vor ihm Georg Pockh und seine Schwester Katherina aber hatten von Kaiser Maximilian diesen Thurm zu Lehen empfangen, da der Kaiser „annder geschefft halber die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nicht gelihen", wohl aber hat Ulrich Leisser über die Lehenschaft „berürtes turn" einen Lehenbrief Kaiser Maximilians für Anndreen Hermannsdorfer[1] vorgebracht. (11, 175.)

2) 1533, März 16., Wien.

Ulrich Leisser, „unnser Obrister veldzeugmaister der niederösterreichischen lannde und phleger zu Wildon", wird „für sich und seine gebrueder und den mansstamen der Leusser" mit dem Schlosse Weinberg nebst Zugehör, dem Forst am Galaunigkh, Wildbann und Teich, doch ausgenommen das Landgericht daselbst, belehnt. (12, 86'.)

201. Lembach.

1) 1466.

Erhart Lembacher[2] wird belehnt mit dem „dörffl zu Nadeschen, des zehen hofftett sein, wan die Thoman von Stubenberg unserm herrn dem romischen Kaiser an seine offen besigelten brief aufgesant und sich mit dem obbemelten Lembacher umb das obberurt dorf veraint hiet". (2, 143'.)

2) 1493, August 8., Linz.

„Cristoff Lembacher[3] unser diener" wird als der ältere „anstat sein selbs und Anndreen und Erharten seiner brüder" mit ihrem Erbe belehnt, nämlich: 1 Hube, „zu Petzmannstorff gelegen, da Cristan Kainer auffsitzt"; 1 Wiese, „die derselb Kainer innhat"; ½ Hube daselbst, „da Ulrich Zerer auffsitzt"; ½ Hube „daselbs, die öd ist, die auch derselb Zerer innhat"; 1 Wiese „daselbs, die auch derselb Zerer innhat"; 1½ Eimer Most Bergrecht von 1 Weingarten „im Spiegl, den Ulrich Weber zu Muttendorff innhat; Gericht, Hafer, Hühner, Gerichtpfennig zu Petzmannstorff all mit irer zugehörung". (6, 187'.)

3) 1524, Jänner 14.

Cristoff von Lembach wird mit dem durch den Tod seines Bruders Erhart erblich an ihn gefallenen halben Theil der Nr. 201/2 genannten Lehen belehnt. (11, 200'.

4) 1530, März 3., Wien.

Christoff von Lembach wird mit dem von „weillent Andre Slayr", seinem Schwager, „in seinen leben an Jörgen Retzer verkauften" 4 Huben und 2 Hofstätten belehnt, da der „yetzgemeldt sein swager dem gedachten Retzer berührt Lehen nicht richtig gemacht hat", (da er früher gestorben ist), weshalb diese Huben und Hofstätte „nachmals sambt andern stucken und guetern an weillent Wolfgangen Slayr obgenannts Andre Slayr eelichen sun, seinem vettern, erblich komen und gefallen, der nachmalls auch on verrichtung angezaigts lehen"

[1] Vgl. Nr. 145.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 472 Nr. 251; 473 Nr. 262 und 263; 475 Nr. 280; 476 Nr. 283; 477 Nr. 292; 478 Nr 302; 480 Nr. 314. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 472; 9 Nr. 524; 10 Nr. 704, 706, 707, 711, 714, 715, 717, 718, 719 und 725. Zwiedineck in „Beiträge" 29 96.

[3] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 114 Nr. 8; 117 Nr. 22; 118 Nr. 26; 131 Nr. 96; 132 Nr. 103; 133 Nr. 105; 136 Nr. 123; 143 Nr. 161.

verschied, in seinem Testament von 1515, März 31., Wien, aber Cristof von Lembach zum Erben einsetzte. Die Lehen sind: 1 Hube, „die Eberl besessen hat"; 1 Hube, „so Nicl Krall ingehabt hat"; 1 Hube, „die der Freytag ingehabt"; 1 Hube, „so Thoman Streicht besessen", 1 Hofstatt, „darauf der Zerer gesessen ist", 1 Hofstatt, „die der Pranntl ingehabt hat". (12, 21'.)

5) 1535, April 13.

Leopold von Lempach wird als der ältere „für sich auch anstat und als lehentrager Wolf Cristoffn, Jorg Philippen, Hansen und Sigmunden Cristoffn seiner gebrüder mit den Nr. 201/3 genannten, von ihrem Vater Cristoffn von Lempach geerbten Lehen belehnt. (12, 174'.)

202. Lemschitz.

1) 1443.

Friedreich Lembsnitzer[1] wird belehnt mit dem Forsthafer auf dem Dorf Veltkirchen im Murfeld, „auf dem dorf Prunn, zu Lebarn, Rutertorf, Wagram und Abbtessindorf", sowie mit dem holcz, daz die Muer zuwegen bringt und waz der piber umbslecht". (2[a] 46.)

2) 1444—1449.

Erhart Lembsitzer[1] wird belehnt mit: 1 „richterrecht am Greyl, ze Lemsnitz, an der Gemain, zu Pirchech, zu Zicknitz, im Erleich"; 4 Huben zu Gumczalstorff, 20 Eimer Bergrecht „bey Marchpurg an zwain pergen gelegen, ainer genant am Retzen und der annder der Grüdel, mit irn zugehörungen, wan die erblich an in komen wern". (2, 84.)

3) 1470, Mai 12., Völkermarkt.

Erhart Lembsintzer wird mit folgenden von seinem Vater (ebenfalls Erhart geheißen) ererbten Lehen belehnt: 1 Richterrecht am Greyl, 1 Richterrecht zu Lembsnitz, 1 Richterrecht an der Gemain, 1 Richterrecht zu Pirchech, 1 Richterrecht zu Zirgknitz und 1 Richterrecht im Erleich; 4 Huben zu Tuntzalstorff und 20 Eimer Bergrecht bei Marchpurg an 2 Bergen gelegen, einer genannt am Retzen und der ander der Grudl mit ihrem Zugehör. (3, 2, 19.)

4) 1491.

„Radigund, weilennt Wolfgangs Lembsnitzers tochter und Pernharten Lembsnitzer, phleger zu Phanberg, hawsfraw", wird mit ihrem Erbe belehnt und ihr ihr Mann als Lehentragar gegeben. (6, 53.)

5) 1496, October 15.

Pernhart Lembsnitzer und Albrecht Pranttner, als Lehenträger ihrer noch ungevogten Kinder Margareth, Katharina und Margaretha werden mit den „von weylennt Radigunden und Barbaren geswistretten, der obgemelten Lembsnitzer und Prannttner hausfrawen" hinterlassenen Nr. 202/1 genannten Lehen belehnt. (7, 254'.)

203. Lenacher.

1424, November 19, Graz.

Albrecht Lenacher wird mit dem „pybergejaid, gelegen bey der Kainach und der Mur", das ihm bereits H. Ernst verliehen hatte, belehnt".[3] (1, 3; Chmel 4.)

---

[1] Vgl. Zahn, Steirische Miscellen 38.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 506.
[3] Vgl. Zahn; Steirische Miscellen 39.

204. Lengheim.

1) 1443, November 16.

Mert Lengenhaimer wird „anstat sein selbs und Wolfgangs seins bruder" belehnt mit: 1 Gut, gelegen „an dem Affemberg, darauf Hanns Flesier sitzt"; 1 Gut, „gelegen an dem Rechperg, darauf Cuncz Raiger sitzt".
(2, 45 = 2a 43.)

2) 1453—1456.

Wolfgang Lenghaimer wird „anstat sein selbs und Hannsens seins vettern" belehnt mit: 1 Gut, gelegen „am Affenperg, darauf Hanns Slesier siczt"; 1 Gut, gelegen „an dem Rechperg, darauf Kuntz Raiger siczt; darczu die zway tail hiers- und harzehent auf den dorffern ze Wetzlestorff, zu Ober-Ölßnitz, zu Peczmanstorff, ze Vading, zu Dieterstorff, wan die erbleich an sy komen wern".
(2, 103'.)

3) 1471, April 23., Graz.

Hanns Lenghaimer wird mit den von „Wolfgangen Lenghaimer seinem veter" ererbten Lehen belehnt: 1 Gut „an dem Affenperg", darauf Hanns Slesier sitzt; 1 Gut an dem Rechperg, darauf Kuntz Raiger sitzt; „zway tail" Hiers- und Harzehent auf den Dörfern Wetzlestorff, Oberölßnitz, Petzmannstorf, Vading und Dietersdorf.
(3, 2, 59.)

205. Leschenprant.

1) 1453—1460.

Ulreich Leschenprant wird „als der elter und lehentrager sein selbs, Pernharts, Hannsen, Perchtolden, Pangreczen und Jörgen seiner bruder" mit ihrem väterlichen Erbe der „vorsthub gelegen bey der Gnis under dem Tanperg", wofür sie „uns die allezeit verdienen und davon tun als von alter herkomen und als solcher vorsthuben lehens und landesrecht ist". (4, 73.)

206. Leubner.

1) 1444—1449.

Gregori Leubner wird „anstat sein selbs und Hannsen und Kolman der Pierer seiner vettern" belehnt mit 1 Acker, gelegen „in dem Edelspach, der da stoßet mit ain ort an des Pherstch und mit dem anndern an der Pernegkerin agker, wan der sein veterlich und der benanten seinen vetern müterlich erb wer".
(2, 89.)

207. Liechtenstein.

1) 1426, August 12., Neustadt.

Lienhart von Liechtenstain von Judenburg,[1] „der zu seinen beschaiden jarn noch nicht komen ist", erhält einen Urlaub für folgende Lehen, die ihm von seinem Vater Rudolffen von Liechtenstain anerstorben sind: 1 Gut „in des KayserS winkchel, da Peter Slak aufgesessen was"; 1 Gut „an der Leyten, daz Heusel Hellseint vormaln inngehabt hat"; 1 Gut daselbst, „das Henzel der Schalmeinik innehat"; 1 Gut daselbst, „das Peter Zmelnik innehat"; 1 Gut „an dem Stain, das Nikel Feyal innhat"; 1 Gut „in dem Schöntal, das Merttel in dem Schöntal innhat"; 1 Gut, „das Jekel Rudlannd innhat"; 1 Gut, „das Janns Schontaler innhat"; 1 Gut „in der Mawt, das Peter daselbs innhat"; 1 Gut „an der Mawer, das Mathe innhat"; 1 Zehent daselbst, „den der Amptmann in der Kaynach innhat"; 2 Güter „in der Muschnicz, von denen das eine Hermann Koler, das andere Andre Stelhueber innhat"; 1 Zehent „in dem Tawrn"; 1 Mühle „under Liechtenstain"; 1 Gut „in der Predig";

[1] Vgl. Muchar, Geschichte 7, 186. Falke, Geschichte des Hauses Liechtenstein 1, 232.

alle die Gerichte, „die gen Liechtenstain und gen Frauenburg" gehören; das Dorf „ze Mur"; 1 Gut „ze Scheder"; der Hof „ze Puchl" und 1 Schwaig „ze Segor und alle die manschaft die weilend Rudolff von Liechtenstain und Elspet sein hawsfraw von weilent Otten von Zelking, Albrechten und Hainrichen seinen geprüdern kauft haben, die sie gehabt haben zu Sanct Jörgen und in dem Nulsperg und in dem Land zu Steir"; 1 Gut gelegen „in dem hangundem weg genannt die Schinkchub; verrufft man aber in der weil die lehen des lanndes Steir, so sol er die obgenanten emphahen".
(1, 9'; Chmel 38.)

2) 1443, November 16.

Niclas von Liechtenstain von Muraw[1] wird mit dem „Camerambt in Steir, wan das sein väterlich erb ist", belehnt. (2, 35' = 2a 39)

3) 1443, November 16.

Niclas von Liechtenstain zu Muraw[2] wird belehnt mit dem Landgericht „enhalb der Grednicz" mit Zugehör; 1 Wald und Fischweide „in der Luczellobming"; 1 Hof „genannt zu Mursteten"; 1 Schwaig am Schederperg; „zwen see am Gaysruckh mit irn zugehorungen und die holczstat ob dem Cherenperg und oberthalb sant Peter gelegen am Kerenperg".
(2, 37' = 2a 40.)

4) 1445—1453.

Niclas von Liechtenstain von Muraw wird belehnt mit: „ainn markcht pfennig gelts gelegen bey sand Larentzen in dem Gotschidel ob Muraw, da etwann der Weisman aufgesessen ist"; 1 Wiese und ½ Hofstatt „an Muraw zu sand Jorgen"; ½ Acker, „gelegen an der Praitenwisen"; 2 Äcker und 1 Hofstatt „under dem Siehen zu sannd Larentzen"; ½ Hube, „gelegen in dem Gotschidel, da der Prugkner aufgesessen ist an dem Rigel"; 1 Hofstatt „zu sand Larentzen", 1 Hofstatt, 2 Gärten, 1 Acker, 1½ Hofstätten, 1½ Gärten, ½ Tafern und ½ Acker „zu sand Larentzen in dem dorff und vor dem dorff." (4, 52'.)

5) 1449—1452.

Niclas von Liechtenstain wird belehnt mit 1 Gut „bey Muraw genant das Samergut, wan der (!) von Wolfgangen Sachstorffer mit kawff an in komen wer".
(2, 95'.)

6) 1452—1458.

Niclas von Liechtenstain von Muraw wird belehnt mit: 7 Gütern, auf dem einen ist gesessen „der Mair im Krakkaw", auf dem andern Kristann, auf dem 3. Hanns Reicher, auf dem 4. „Lypp am Otreich", auf dem 5. „der alt Walicher", auf dem 6. Jacob Möfel, auf dem 7. „der Mülner in Krakkaw, wan die mit kauff von Tristram Tenffenpach an in komen wern". (2, 108'.)

7) 1452—1458.

Niclas von Liechtenstain von Muraw wird belehnt mit 1 Hof, „genant der Stranachhof, gelegen under Muraw, wan der mit kauf von Wulfing Winckler an in komen wer". (2, 110.)

8) 1460, August 9., Wien.

Niclas von Liechtenstain von Muraw, „unser, rath", wird mit der Feste Weinberg, mit dem „gericht und pymerkchen als von alter herkomen ist und iren zugehörungen auch all annder stukh und güter so in seiner behabnuß, die er wider . . . Wolfgangen und Reinprechten gebruder von Ballsee in unser lanndtschrann zu Grecz erlangt hiet begriffen", belehnt.
(2, 117.)

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6, 697. Falke a. a. O. 1, 248.
[2] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6, 697; Falke a. a. O. 1, 248.

9) 1460.

Niclas von Liechtenstain von Muraw wird belehnt mit 1 Mühle, gelegen zu Scheder mit allem Zugehör, „da der Liendel mullner aufficzt, wan die mit kauf von Andreen Welczer an in komen wer". (2, 118'.)

10) 1462.

Niclas von Liechtenstain wird belehnt mit 1 Schwaig, „gelegen in der Katsch, genant auf dem Weg, wan die mit kauff von Erharten Scherhegel an in komen wer". (2, 134.)

11) 1467.

„Her Niclas von Liechtenstain von Muraw" wird belehnt mit: 1 Gut „am Gotschidl, das Jörg im Gerawt innhat"; 1 Gut, „das Andre Gretzer an der Eben innhat"; 1 Haus, „da der Fultziech aufgesessen ist gewesen"; die Gärten, „die der Rorer mitsambt dem haws innhat gehabt"; den Äckern, „die auch der Rorer zu dem bemelten haws inngehabt und yetz der Phisterpeter innhat"; 1 Mühle, „die yetz Steffel Müllner zu sand Larentzen innhat"; 1 Acker, „gelegen under der siechen tratten genannt der Scheibligacker"; 1 Acker, „gelegen under der kirchen zwischen Phisterpeters paw"; dem Rain, „den auch der Steffel Müllner innhat"; 1 Peunt „ob sand Jörgen am Graben im viertail"; 1 Garten, „gelegen zu sand Jörgen bei dem Mülpach under dem weg, den auch der Phisterpeter innhat"; 1 Garten, „gelegen zu sand Jörgen under dem Mathe Jesus, wann die Niclas Hohenberger unserm herrn dem romischen kaiser mit seinem brief aufgesant und die dem obgenanten von Liechtenstain verkaufft hiet". (2, 206 = 2ª 69.)

12) 1500, October 26.

Die Brüder Rudolf, Achaz und Christof von Liechtenstain von Muraw erhalten für alle von „weilent Niclas von Liechtenstain" ihrem Vater innegehabten Lehen einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (8, 51.)

13) 1500, October 30.

Rudolf, Achaz und Christof von Liechtenstain zu Muraw gebrüder erhalten für ihre Lehen einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (8, 159'.)

14) 1525, November 17., Wien.

Ruedolff von Liechtenstain von Mueraw wird mit dem „camerambt in Steir" belehnt „wann das weilennt sein vater Niclas von Liechtenstain von Mueraw von weilennt kaiser Fridrichen . . . . . zu lehen gehabt nach innhalt des lehenbriefs mit dem kayserlichen gulden innsigl verfertigt, das er deshalb furbracht und allso dasselb camerambt sein vätterlich erb wär und ime als dem elltisten seines namens zuestuende und wiewol er das von weilennt kaiser Maximilian . . . . . aus ursachen, das ir Mt ander ir Mt geschafft halben die lehen im lannd Steir irem gebrauch nach nicht gelihen, nit emphangen hat". (11, 57.)

15) 1525, November 17., Wien.

Ruedolff von Liechtenstain wird „für sich selbst und als lehentrager Otten seines ungevogten vettern" belehnt mit

a) dem von seinem Vater Niclas von Liechtenstein von „Anna, Jörgen Krenn verlasen wittib" gekauften halben Hof und 1 Gut zu Hagendorff;
b) den Nr. 207/3 genannten Lehen;
c) Nr. 207/10 genannten Lehen;
d) Nr. 207/4 genannten, die sein Vater von Anndreen Ebersprucker gekauft hat;

e) der von seinem Vater von Andreen Hohenberger und Andreen Kobold erkauften halben Tafern zu sand Jorgen ob Muraw; 2 Hofstätten daselbst und einen daran stoßenden Garten; 1 Gut an den Wymol genannt das Hubl;
f) den Nr. 207/11 genannten Lehen;
g) den von seinem Vater von Wulfing Winkhler und Larenntzen Mospekher gekauften Huben „im Sweintal ob Newnmarkt, genant die Öd", und dem Hof zu Scheder, genannt der Schederhof, nebst den dazu gehörigen Hofstätten;
h) dem von seinen Vater von „Jörgen Schidrer und Margrethen Asm Weber zu Stadl hawsfraw als Gerhaben Cristein, Margrethn und Leonnhartn, Rueprechten Schidrer verlassen kinder erkhauften" Huben zu Stadl, genannt das Aigen";
i) Nr. 207/5 genannten Samergut;
k) Nr. 207/9;

wiewohl sein Vater diese Lehen von Kaiser Maximilian „aus ursachen, das ir Mt annder ir Mt geschefft halben die lehen in lannd Steir iren gebrauch nach nit geliehen hat, nicht empfangen hat". (11, 57—60.)

16) 1525, December 20., Wien.

Ruedolff von Liechtenstain von Mueraw, der „jungstlich ettlich slossen, ämbter, stuckh und gueter von unns zu lehen emphanngen hat", erhält da er noch „mer grunt, stuckh und gueter laut brieflicher urkhundt, der er sterbunder lewff halben nit beyhenndig, die ime von unns zu lehen zu empfahen geburten, hette", auf 1 Jahr einen Urlaubbrief.

Marginal-Note: Ist „ain bevelh an Erasmen von Sawraw die lehenspflicht von ime aufzunemen gefertigt". (11, 61.)

17) 1527, Juni 14., Wien.

Ruedolf von Liechtenstain von Mueraw wird als Lehenträger Otten von Liechtenstain, ungevogten Sohnes seines Bruders Achatz von Liechtenstain, mit den von letzterm von Hannsen Mannstorfer gekauften an Kaiser Maximilian aufgesandten Lehen belehnt: 1 Wiese, gelegen in Gruematt; 1 Gut am Duerenpuehl, ½ Acker in Pratterwisen, 1 Leite und 1 Acker am Hynnderpuhl ob sannd Jorgen, 1 Wiese und 1 Acker, gelegen „im velld under der Syberin". (11, 137.)

18) 1532, April 5., Wien.

Jörg von Liechtenstain zu Muraw erhält für die von seinem Vater Ruedolffen von Liechtenstain zu Muraw geerbten Güter einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (12, 72.)

19) 1533, Juli 16., Wien.

Jörg von Liechtenstain zu Muraw erhält „für sich selbst und anstat Otto von Liechtenstain zu Muraw seins vettern" einen Urlaubbrief auf 2 Jahre. (12, 103'.)

20) 1536, Juli 11., Wien.

Jörg von Liechtenstain zu Mueraw erhält „für sich selbst und anstat Otto von Liechtenstain zu Mueraw seines vettern" einen Urlaubbrief auf 2 weitere Jahre. (12, 239.)

21) 1538, December 14.

Georg von Liechtenstain zu Mueraw als der ältere wird „für sich selbst und anstatt seines vettern Otten von Liechtenstain zu Mueraw" mit den Nr. 206/15 genannten Lehen, die „vormals Ruedolffen von Liechtenstain ir vatter und Vetter" zu Lehen hatte, belehnt. (12, 317—320.)

22) 1538, December 14.

Georg von Liechtenstain[1] zu Mueraw wird mit dem „Camerambt in Steyr" belehnt, das auch sein Vater Ruedolff von Liechtenstain zu Lehen empfangen hatte. (12, 321.)

23) 1546, April 16., Wien.

Otto von Liechtenstain[2] zu Mueraw wird nach dem Tode seines Vetters Georg von Liechtenstain zu Mueraw mit dem „camerambt in Steyr" belehnt.

24) 1546, April 16., Wien. (13, 318.)

Otto von Liechtenstain zu Mueraw wird mit den Nr. 206/15 genannten Lehen nach dem Tode seines Vetters Georg von Liechtenstain belehnt. (13, 319'.)

208. Liſt.

1) 1452—1458.

Hainreich Liſt und Dorothee, seine Hausfrau, werden belehnt mit 1 Gut, genannt das „Pronnergut, gelegen under Wokenſtein an Weißenpach, wan daz von weilent Caſparn Taczen an ſi komen iſt". (2, 88.)

2) 1458—1469.

Dorothe, Wolfgangs Reitter Hausfrau, und Wolfgang, ihr Sohn, werden mit dem Nr. 207/1 genannten Lehen „under Wolkenſtein am Wiſenpach belehnt, da die Dorothe das vor zu lehen gehabt und iſt erblich von weilent Hainreichen Liſt des benelten Wolfgangs vater komen". (2, 115.)

3) 1470, October 2., Graz.

Wolfgang Lißt wird mit dem Nr. 207/2 genannten, von seiner Mutter Dorothea ererbten Gut belehnt. (3, 2, 20'.)

209. Lokazer.

1) 1430, December 9., Neuſtadt.

Caſpar von Lokacz wird „anſtat ſein ſelbs, Fridreich ſein vettern und geſchwiſtred" mit folgenden Lehen, als ihrem Erbe, belehnt: 1 Hof und 27 Hofſtätten zu Lutemberg gelegen in dem Markt; an der Kreppin 8 Huben; 1 Hof und 8 Huben zu Schaladein; 1 Hof und 17 Huben zu Lokacz; 1 Hof und 7 Huben zu Galaſeyczn und „ain Winkchl" Wieſen und Äcker, genannt „Hainreichsdorff" und 1 Hube zu Gnppetinczen; „das alles iſt ſchuczenlehen"; darnach 6 Huben zu Puhling, 1 Hube an dem Graben, 1 Hube zu Bogricht und 1 Hube zu Ceſang. (1, 18; Chmel 76.)

2) 1440, December 12.

Die Brüder Wolfgang und Achaz von Lokecz werden belehnt mit dem Hof zu Lokecz ſammt Zugehör und 9 Huben mit allem Zugehör in Lokecz; einem „halben Winkel Wismad" und Äcker zu Hainrichsdorff, das Dorf, „genant die Ober-Kreppin[3] mit allen zugehörung, ½ Hof zu Gallaſchewczn mit allem Zugehör, 5½ Huben zu Gallaſchewczn ſowie 1 Mühle, 6 Eimer Bergrecht und zwei Theile Zehent daſelbſt, ½ Hof zu Lutemberg im Markt mit allem Zugehör, ſowie 12 Hofſtätten daſelbſt im Markt und 3 Fleiſchbänken; all' dieſe Lehen ſind der Lokecz „ſchuczenlehen von uns und unſerm furſtentumb Steyr"; hingegen ſind keine „ſchuczenlehen": 4½ Huben, 12 Eimer Bergrecht und zwei Theile Zehent zu Puchlein, 1 Hube gelegen am Graben, 1 Hube gelegen zu Wogricz. (3, 1, 11'.)

[1] Vgl. Falke a. a. O. 1, 264.
[2] Vgl. Falke a. a. O. 1, 266.
[3] Ober-Kreppin wurde 1552 an Seifried Eggenberger als Lehenträger seiner Vettern verliehen. (Marginalnotiz.)

3) 1443, November 16.

Wolfgang von Lokecz wird „von seinen und seines bruders wegen“ neuerdings mit den Nr. 208/2 genannten Lehen belehnt. (2, 61.)

4) 1478, Jänner 30., Graz.

Wolfgang Logkatzer wird mit folgenden von Hannsen Retzer aufgesandten und ihm (Logkatzen) verkauften Lehen belehnt: 1 Hube, die der Vasolt zu Wagendorff innehat; 1 Hube, die der Bischoff innehat. (3, 2, 40.)

210. Lugaster.

1443, November 16.

Fridreich Lugaster[1] wird belehnt mit 1 Gut „im Dietreichstorf, das Hanns Lakchner zu ainem zulehen innhat“. (2, 51 = 2a, 45.)

211. Mair.

1) 1527, November 26., Wien.

„Leonhard Mair, unser burger zu Judenburg“, wird „als lehentrager Barbara Trenwegkhin, seiner eelichen hausfrauen“, mit 2 Pfund Pfennig Geldes und 2 Hühner jährlichen Zins „auf dem hamer tafern und auf den zwaien engerlen bey der straßen unnder dem gesloß Eppenstain gelegen, belehnt, „wann die von weillent Anndreen Trenbegkhen seinen Sweher, bemelter seiner hausfraun vatter, der die auch vormalls von Andreen Ramung erkhaufft,“ . . . an Barbara erblich gefallen sind. (11, 148.)

2) 1551.

Die Gebrüder Mayr werden mit den Nr. 211/1 genannten Zehenten belehnt. (Marginalnotiz 11, 148.)

212. Mansdorf.

1511, April 7.

„Hanns Mannstorffer,[2] verweser unsers vitztumbamtes in Kerndten“, wird auf Bitte des Niclas Kaltenhawser mit den von diesem aufgesandten Lehen belehnt, als: 1 Gut „am Mos ob dem Serpach gelegen, das Jonas Mosl innhat“; 1 Gut, „zu Otthaim gelegen, genannt in der Grueben, darauf der Ernst ist gewesen“; 1 Gut, „am Graben im Graka gelegen, genannt das Fürstenlehen, das der Zennz Weber innhat“; 1 Gut, „dabey gelegen, genannt das Kattberg lehen“; 1 Gut, „gelegen ob sannd Georgen ob Muraw, genannt das Grünenlehen, das yetzt die Nicklin von Edling innehat“.[3] (9, 12.)

213. Matseber.

1444—1440.

Jörg Mattseber wird belehnt mit: 4 Huben und 1 Hofstatt zu „obern Keinding“; 5 Huben und 28 Eimer Bergrecht an der „kotigen Resnitz am Sanntperg; 1 Hirsezehent „auf den drein dörffern katigen Resnitz, Wutschkendorff und Weikerstorff“; 3 Huben und 19 Eimer Bergrecht „zu Klappendorff am Wintzerperg, am Ratman, am Stainpühl und am Kertzenperg gelegen, wan die sein erb wern“. (2, 83.)

214. Mauthof.

1444—1449.

Peter an dem Mauthof zu Muraw wird „anstat sein selbs und als lehentrager weilent Benedicten und Erharten gebrüder seiner vettern kinder, die noch zu irn beschaiden jaren nicht komen wern“, belehnt mit 2 Äcker, „gelegen under Muraw“. (2, 90'.)

---

[1] Vgl. Krones in „Beiträge“ 11, 58 Nr. 30.
[2] Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 14, 123.
[3] Vgl. Nr. 170.

215. Mecz.

1428, Juni 5., Graz.

Wilhelm Mecz erhält die Erlaubnis, seiner Hausfrau Kunigunden, Tochter weilent Ortolf des Goßen ihr Heiratsgut auf den Hof, genannt „Tunaw", mit Hofstätten und anderem Zugehör zu verweisen. (1, 15; Chmel 61.)

216. Merzinger.

1491, November 23., Linz.

Auf Bitten des Wolfgang Mertzinger, Bürgers zu Radkerspurg, wird sein Bruder Ambros Mertzinger[1] mit den von ihrem Vater Wolfgang Mertzinger geerbten Lehen belehnt: 1 Hof, genannt im Pridigo, mit Äckern, Holz, Wiesen, „gries" und Auen sammt Zugehör, „als er von alter herkommen ist"; 7 Hofstätten mit Äckern, Hölzern, Wiesen, „gries" und Auen mit aller irer zugehörung, im dörfflein zu Pharrestorf, gelegen in der Radkerspurger pharr".[2] (6, 83.)

217. Metschach.

1) 1453—1458.

Jörg Metschacher wird belehnt mit 1 Hof, „zu Fewstricz ob Judenburg gelegen, da yecz Hainreich Kheffl aufficzt, wan der mit kauf von Wolfgangen Hemerl an in komen ist". (2, 98′.)

2) 1478, Jänner 12., Graz.

Hanns Metschacher, Sohn „weilent Jörgen Metschacher", als der ältere, wird für sich und seine Vettern Hannsen und Jörgen der Metschacher belehnt mit dem Haus „zu dem Tum" mit dem Gericht und allem andern Zugehör; 2 Höfe zu Walsperg, 7½ Huben und 4 Hofstätten, Weingärten, Bergrecht und Holz, das dazu gehört; 4 Huben und 1 Hofstatt zu Wilhamstorff, 2 Höfe und 9 Hofstätten zu Hag, wan die ir erb wern". (3, 2, 35′.)

3) 1478.

Wolfgang Metschacher,[3] „verweser zu Aussee, wird als der ellter und lehentrager, anstat sein selbs und Andreen, Pernharten und Hannsen gebrudern, seiner vettern", belehnt mit ihrem Erbe: „das geslos zu dem Turn mitsambt dem gericht" und anderer Zugehör; 2 Höse zu Walsperg, 7½ Huben, 4 Hofstätten, Weingärten, Bergrecht und Holz; 4 Huben zu Wilhalmstorf und 1 Hofstatt daselbst; 2 Höse und 9 Hofstätten, gelegen zu Hag. (2, 210′.)

218. Mindorf.

1) 1464, Februar (19.—24.), Neustadt.

Christof Minndorfer[4] wird mit den von „weylennd Andreen und Steffan gebrueder den Hochenwartter" gekauften Lehen[5] belehnt, als: 18½ Huben zu Groß-Trannca und das Bergrecht daselbst, „in sannd Benedicten pharr gelegen"; 18 Scheffel Hafer „an der Obern-Retschitz"; 1 Hube „zu Wanitzen in dem Luttenberg gelegen"; das Bergrecht „am Hertzogperg samt Zugehör"; 1 „behausung zu Rakhespurg in der Dreyllinggassen, die Andres des Seffner gewesen ist"; 2 Hofstätten „daselbs hindter dem closter in Ploschnaw gelegen"; 3 Hofstätten, „in dem dörfflein ob Raterspurg gelegen, das auch zu der genanten behawsung gehort"; 17½ Joch Äcker, zu Flabentnytzen gelegen. (10, 64.)

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 498 Nr. 440. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 965.
[2] Vgl. Nr. 194/1.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 556.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 494 Nr. 415. Krones in „Beiträge" 4, 17 Nr. 14; 18 Nr. 15; 23 Nr. 25; ebenda 10, 37; ebenda 16, 27 Nr. 17; 31 Nr. 18; 32 Nr. 23; 34 Nr. 31; 40 Nr. 81.
[5] Vgl. Nr. 156/3.

2) 1521, December 13.

Cristoff von Mynndorff[1] wird mit dem von seinem Vater, auch Cristoff Minndorffer genannt, ererbten Nr. 218/1 genannten Lehen belehnt. (10, 64'.)

219. Mitteregger.

1) 1443, November 16.

„Fridreich Mitteregker[2] der junger" wird mit 2 halben Huben zu Wilhalmstorf ob Fürstenfeld belehnt. (2, 50 = 2a 45.)

2) 1444—1449.

Fridreich Mitterekger wird belehnt mit einer „behawsung ze Fürstenfeld gelegen zwischen Achatzen Fütervas behausung und Jacoben des Grünschuster haws ze Furstenfeld, wan die in kauffweis an in komen wer". (2, 81.)

3) 1458—1460.

Wilhalm Mitterekger wird belehnt mit seiner „behausung zu Fürstenfeld gelegen zwischen Achaezen Futervas und Jacoben des Grünschuster hawsern daselbs zu Fürstenfeld gelegen, wann die von weilent Fridreichen Mitteregker seinen vatter erblich an in komen wer". (2, 118.)

220. Möttnitzer.

1) 1441, März 22., Graz.

Hanns Möttnitzer als der Ältere und als Lehentrager der Kinder seines verstorbenen Bruders Wilhalms des Möttnitzer wird belehnt mit 4 Huben in der Sakka, 1 Holzstatt „daselbs genant der Hadernickh" und 1 Hube an dem Hadernickh gelegen. (3, 1, 28' = 2a 45.)

2) 1526, August 21., Wien.

„Larentz Guetbrot, unser burger zu Steir", wird als Gerhab Cristoffen, Jörgen und Andreen, Söhne des verstorbenen Achatzn Möttnitzer, mit obigem Lehen belehnt. (11, 100.)

3) 1527, Juni 8., Wien.

„Weilennt Achatzien Möttnitzer verlassen khindern mit namen Cristoffen, Jörgen und Anndreen" erhalten einen Urlaubbrief für 1 Jahr. (11, 138.)

4) 1551.

Die Gebrüder Mettnitzer werden mit den Nr. 220/2 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 100.)

221. Montfort.

1) 1430, December 16., Neustadt.

Graf Herman von Montfort, Herr zu Bregenez, wird für sich und seinen Vetter Grafen Stephan mit ihrem Erbe, 2 Theilen Zehent „zu Freilcitcn in der Eben" daselbst um den Markt gelegen, belehnt.[3] (1, 19; Chmel 77.)

2) 1451, April 5., Neustadt.

Graf Herman von Montfurt wird „als der ältere anstat sein selbs und graf Hannsen von Montfurt seins bruders" belehnt mit folgenden Lehen, „also das sy und ir erben die nu fürbazer von uns und darnach unserm lieben bruder hertzogen Albrechten und unsern erben in lechenweis inhaben, nützen und nießen sullen und mögen als lehens und lanndsrecht ist", als: die Feste

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 13 Nr. 1287.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 442 Nr. 56 und 58.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8, 3 Nr. 396.

Mannsperg[1] mit Zugehör „unserer lehenschaft unseres fürstentumb Kernden; das gericht zu der veßten Pekchach umb allen frevel soweit dasselb gericht dartzu gehört, und das ain ambtman und richter daselbs die fünif zehörn hat umb den tod und der lantrichter zu Gretz die zwen in dem lanntgericht, die antwurtt man im dann über das pymerk als er mit gürttl umbfangen und von allter herkomen ist; ettlich manscheft lehen, die sy fürbas von der hannd leihen, dartzu zway tail des zehents zu Fronlewten in der eben und daselbs umb den markcht gelegen". (2, 93 = 2a 75.)

222. Mörsberg.

1504, Februar 9.

Für Barbara, Kunigund und Judith, „weilennt Bartholomen von Morsperg[2] gelassen tochtern", wird mit folgenden von ihrem Vater ererbten Lehen David Trawtmannstorfer belehnt: das Schloss Kayserspergk mit seinem Burgfrieden, Stücken, Ämtern, Leuten, Gülten, Gütern, Zinsen, Diensten, Pönfällen, Fischweiden, Äckern, Wiesen, Wäldern, Hölzern, Gründen, „oberkaiten, herligkaiten, gerechtigkaitten" und allem Zugehör, als: Georg Erharts Sohn dient 9 Schill. Pfenn., 2 Zinshühner, 1 „Vaschanghenn", 20 Eier, 2 „Mader" und 4 Schnitter; Niels des Erharts Sohn dient 12 Schill. Pfenn., 2 Zinshühner, 1 „Vaschanghenn", 20 Eier, 2 „Mader" und 4 Schnitter; 3 Huben, die Nigkl Rembsnigkher innehat; 1 Hube, die der jung Fridel innehat; ½ Hube, die Jacob Sneider innehat; 1 Hube, die Stefan Reytter innehat; 1 Hube, die Georg der Scherruebl innehat; 2 Hofstätten, die Görg Schuester innehat; 1 Hofstatt, die Paul Schuester innehat; 1 Hube, die „Petter an des Lamprechts hueben" innehat; 1 Hube, die „Georig an des Ullen hueben innhat"; 1 Hube, die Michel „an des Valennd hueben" innehat; 1 Hube, die Andre Niderwall innehat; 1 Hube, die Steffan Rewtter innehat; — „Michel der alt Fridl am Stainkeller" dient 12 Schilling Pfennig, 2 Zinshühner, 1 Faschingshenne, 20 Eier, 2 Mäher und 4 Schnitter; Hans Müller dient 4 Mark Pfennig, 2 Kapaun, 1 Faschingshenne und 20 Eier; — 1 Hube, die Michel zu Radiga innehat; 1 Hube, die Ruprecht zu Radiga innehat; 1 Hube, die der Vollmair innehat; 1 Hube, „genannt des Krembl hueben", die der Wildoner innehat; ½ Hube, die auch der Wildoner innehat; Ul an des Viltzenhof dient 4 Pfund Pfennig, 2 Zinshühner, 1 Faschingshenne, 20 Eier, 1 Kitz, 2 Mäher und 4 Schnitter; 1 öden Hof, den Hans Niderwall innehat; des Pogkglayhuben, die Simon zu Pytsch innehat; 1 Hube, die der Puebleben innehat; 1 Wiesen, gelegen in der Kamein, die „Nigkl Meßner zu sannd Johanns" innehat; 1 Hueben, die Peter Rampprecht innehat, und 1 „lewten", die Symon Swartz innehat; 1 Weinzehent zu Meitscharn auf 2 Höfen, genannt die Veylhöf, und auf 2 Gütern daselbst, eines genannt das Pustlgut, auf dem andern sitzt der Egklmair; 1 Weinzehent, gelegen „auf der Vischhueben bey der Ennsprugkhen, ain zuelehen, genant der Stuelperg", nebst der Wiese im Lessennbach; Güter zu Newrat und in der Gembser Pfarre, am Polan gelegen, als: 1 Hofstatt, welche Peter Pegkhain innehat; 2 Hofstätten, welche Hans Schober innehat; 2 Hofstätten, welche Nigkl Rogkher innehat; 2 Hofstätten, welche Haintzl Stainer innehat; 1 „hochveld" und 1 Hube, die Cristan Fuchs innehat; 1 Hube, die Ruepl Huebmann innehat; „die huebl", 1 Hube und „die Mühle under dem Müllegkh", die Ulrich und Hennsl innehaben; 1 Hube, die Ruepl am Polan innehat; 1 Hube, die

[1] Zahn, Steirische Miscellen. 59, zählt „Mannsberg" unter die verschollenen Burgen. Durch den Zusatz „unserer lehenschaft unseres fürstentumb Kernden" ist sicher das Schloss Mannsberg in Kärnten (Gerichtsbezirk Althofen) gemeint.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 443 Nr. 60; 498 Nr. 441. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 907 und 966.

Hennsl Rogkher, 1 Hube und 1 Hofstatt, die Ulrich am Polan, 1 Hofstatt, die Conradt Tildram, 1 Hofstatt, die Hollerer, 2 Hofstätten, die Hainrich Schöberly, 1 Hofstatt, die Jegkl Regkerin, 1 Gut, das Hanns Übermain und 1 Gut, das Hanns Prenntl innehat.[1] (8, 163′.)

223. Mosheim.

1) 1528, October 21., Wien.

Wolfgang Moßhaimer als der ältere wird „für sich selbst und als Lehentrager Sigmunden, Hannsen und Thoman[2] seiner gebrueder" mit den von Pangratz Ennstaler und Wilhalm Oberleiter[3] aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt: 1 Gut, „genant das Kekhen paw, darauf Wolfgang Kekh siczt"; 1 Lehen zu Lassung im Kirchdorf, ½ Lehen, die Herberg zu Luetzen und 1 Wiese „daselbs, genannt das Stockaich". (11, 176.)

2) 1533, December 5., Wien.

Wilhalbm von Moshaim,[4] „unser obrister pergkmaister der niderösterreichischen lannde", wird mit folgenden Lehen belehnt, „die weillent Iheronimus Strakowitz als gewalttrager seines vattern von weillent Ruedolffen von Liechtenstain zu Muraw mit recht und urtl erlangt, umb welche angeregte stuck und gueter er ferner yetzgenannten Iheronimusen Strakowiz als ainen erben Jörgen von Gerwitz Slesier genannt, widerumben in rechten in unnser lanntschrannen zu Gratz beclagt und fürgenommen, aber durch unterhanndlung weillent Sigmunden von Dietrichstain Freiherrn ꝛc. und . . . Seyfrieden von Windischgrätz unsers rats weren sy der bemelten rechtfuerung mit ainander guetlichen veraint und vertragen worden, dergestalt das der Strakowiz ime dem von Moßhaim dieselben stuckg und gütter in ainem leidenlichen kauf sambt ainem lanndtleuftigen kaufbrief zuestellen soll". Da aber mittlerweile Iheronimus Strakowiz starb, hat dessen Bruder Niclas Strakowitz den „kauf- und auffsanndtbrief richtig gemacht". Die Lehen sind: „Thoman Wetzl dient vom stadl und egarten gelegen zu sand Georgen ob Muerraw am Murrain" und von 1 Anger daselbst „in dem veld unnder der Siberin; Oswald Schaider dient von der leutten am Neutgraben zu sand Jörgen ob Mueraw; Matheus Schuester dient von 1 Herberg und Garten zu sannd Georgen ob Mueraw am Laympach"; Rueprecht Prugkher dient von 1 „guettl" und 2 Gärten, „genannt das Hogkherlehen"; Wolfgang Dreßcher dient von 1 Haus und Garten, „gelegen zu sannd Lorentzen ob Mueraw"; Petter Schopfhart dient von 1 Acker „in Praitwisen und von der öden am Durnpühl alles zu sannd Larentzen ob Mueraw gelegen; Achatz zu Lutzendorff ob Mueraw dint von der hochwiesen" von 1 Wiese „im Gruemand beide ob sannd Larenntzen gelegen"; Anndre Grill in Gotschidl dient von 1 Wiese daselbst, „genannt die Stainawand"; Paul Grobler dient von der Wiese „in Gotschidl, genant die Möslin"; Primus Schafflinger „zu sannd Larentzen" dient von 2 Wiesen im Gotschidl, die eine genannt die Rainettin, die andere liegt „in des genannten Schafflinger Etz dient (!) oder dafür zwen mader"; Eustachius Trientner dient von 1 Wiese „zu Reydeckg in Ainöd unnder Newnmargkh, rurt mit baiden örten unnden und oben auf die straßen". (12, 127′.)

3) 1551.

Thoman Moßhaimer wird mit den Nr. 223/1 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 176.)

---

[1] Vgl. Nr. 245.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10, 886. Lichnowsky-Birk a. a. O. 8 Nr. 1560.
[3] Vgl. Nr. 64 und Nr. 236/4.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 490 Nr. 387.

224. Mospeck.

1443, November 16.

Laurenez Mospekg wird belehnt mit 1 Hof „mitsambt den hofsteten und aller andrer zugehörung zu Scheder im dorf gelegen". (2, 39′ = 2a 41.)

225. Mülbach.

1) 1443, November 16.

Heinreich Mülbach[1] von Judenburg wird belehnt mit: 1 Schützenhof „zu Lutemberg under dem hauß gelegen"; mit dem „halben tail" folgender Güter: 2 Güter „in der Fewstricz ob Judenburg, auf dem ainen siczt der Rat, auf dem andern der Wyser"; 1 Gut, gelegen „in der Munitschach ob sant Peter, darauf der Reysacher siczt"; 1 Gut „zu Aichdorf, darauf der Ratmann siezt". (2, 68.)

2) 1462—1465.

Steffan Mulbach wird „anstat sein selbs, Gabrieln seins bruders und . . seiner geswistred" mit den Nr. 225/1 genannten Lehen belehnt, „wan die ir erb wern". (2, 138′.)

226. Mürzer.

1) 1460—1465.

Michel Murtzer wird „anstat sein selbs als der eltter und lehentrager und Andreen und Mertten seiner gebrüder der Murtzer" belehnt mit: 2 Halbhöfen, 9 Huben, 1 Hofstatt und 1 Hube, „darauf Jörg Krugstorffer siezet", alles zu Witmanstorff gelegen; 1 Wiese „under dem vorst, die Ulreich am Rosennperg inngehabt hat"; 1 Wiese, „die Markhart von Otterdorf inngehabt hat, wan die mit tod und abgang von weilent Ursulen weilent Ulreichen des Kundorffer tochter, irer mumen, erblich an sy komen wern". (2, 129.)

2) 1468.

Andre Mürtzer wird mit den Nr. 226/1 genannten Lehen belehnt. (2, 210.)

227. Nannshaimer.

1450—1452.

Rueprecht Nannshaimer wird belehnt mit: 1 Hof, am Durrenegk gelegen, der 16 Pfennig dient; 1 Wiese und 1 „hallt daselbs, die auch dienen 64 Pfening"; 1 Hof zu Stegerspach, der ½ Pfund dient; 1 Hof „daselbs, der 18 Pfening dient"; 1 Hof, „genant der Teczgernhof", der 7 Schilling Pfening dient; die „roboten, so auf den obgenanten höfen ligen; alles gelegen in Fridburger gericht." (2, 95.)

228. Regelstorffer.

1) 1429, Februar 10.

Hainreich Regelstorffer wird als „der eltiste anstat sein und seiner brüder Conrad und Nielas" mit ihrem väterlichen Erbe belehnt: zu Sulczpach 12 Huben und 5 „redember" Most Bergrecht daselbst; 1 Hube zu Karspach und 5 „wassertember" Bergrecht daselbst; zu Newseß 6 Huben und 10 „redember" Bergrecht daselbst; in dem Niedern Kerlein 4 Huben, 1 Mühle, 1 Hofstatt und 14 „redember" Most Bergrecht daselbst; alles „gelegen in der pharr sand Marein am Stradem".[2] (1, 15; Chmel 64.)

2) 1443, November 16.

Sigmund Regelstorffer wird mit 1 Hof, „gelegen zu Oberspicz under dem holcz", belehnt. (2, 56.)

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3741.
[2] Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 2723.

229. Neidberg.

1) 1426, November 8., Neustadt.

Albrecht, Hans und Jörg von Neytperg[1] werden mit folgenden von Walther Zebinger aufgesandten und ihnen verkauften Lehen belehnt: 6 Höfe zu Oberpuch, 4 Hofstätten, 1 Mühle und 62 Pfennig Geld auf Überländ daselbst, 1 Hof zu Rorbach, den Leopold Grießer innehat; 1 öde Hofstatt, die Heinzl zum Dorffel innehat; 73 Pfenn. Geldes auf Überländen daselbst und 1 öden Hof zu Lynpach, die Hans der Jörgin Mann innehat; 1 Hofstatt zu Techantzkirchen, da Hanns der Weber auffitzt und 2 Theile Zehent auf derselben Hofstatt; 1 Hof zu Stegerspach, den Niclas der Grwnlich innehat; 1 Hof zu Haidekendorff, den Heinrich Eysnein innehat; 1 öde Hofstatt daselbst und 9 Pfenn. Geldes auf Überländen daselbst. (1, 11; Chmel 42.)

2) 1430, März 21., Innsbruck.

Albrecht von Neitperg, „unser rat", wird für sich und als Lehenträger seines Vetters Hannsen von Neitperg, „auch unser rat", und dessen Bruder Jörg, und für deren Nachkommen mit den von Wilhalm von Puchaim aufgesandten und ihnen (den Neitpergern) verkauften Lehen belehnt, als: die Feste und den Markt Burgaw, das Gericht mit Stock und Galgen und den Wald daselbst, einen Zehend zu Hertmanstorff und zu Tobrun und ein halbes Sechstel Zehent „in dem Fewstritztal in Stainpekcher- und Hainrichsdorffer pharren" gelegen, mit Zugehör. (1, 17; Chmel 73.)

3) 1432?

Auf Bitten Albrechts von Neitperg „unsers rats" erhält dessen Vetter Jörg von Neitperg die Bewilligung, seine Hausfrau Anna von Stubenberg mit ihrer Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe auf einen Zehend zu Hartmannstorf und zu Tobruen und auf ein halbes Sechstel Zehend „in dem Fewstritzthale in Stainpacher- und Heinreichstorffer pharr gelegen", zu weisen. (1, 20'; Chmel 90.)

4) 1453—1460.

Hanns von Neitperg wird belehnt mit: der Feste und dem Markt Purgaw, dem „gericht mit stokch und galgen und den Wald daselbs; ainen zehent zu Hartmansdorff und zu Tebrun und ain halb sechstail zehents in dem Feustritztal in Stainpekher und Hainreichsdorfer pharren" gelegen mit allem Zugehör; der Feste „Talberg mitsambt dem wald und vichwassern" nebst Zugehör; 1 Hof zu Rorbach, 1 Hofstatt und 63 Pfennig Geldes auf Überlend daselbst; 1 Hof zu Limpach, 1 Hofstatt „zu Techhantskirchen und zway tail zehent auf derselben hofstatt"; 1 Hof und 6 Schilling Pfenning Geldes zu Stegerspach; 1 Hof zu Haidekgendorff; 1 Hofstatt und 9 Pfenning Geldes auf Überlend daselbst; 1 Hof, genannt „der Grieshof in Techantskircher pharr"; 1 Mühle, gelegen bei Hartperg an der Sefen; 1 Wiese, genannt „die Wechswisen und stoßt mit ain rain an des pharrer wisen zu Fridberg, mit dem anndern an des Hasenjeger wisen und mit dem dritten rain an das wasser, genant die Dauhen"; 6 Höfe, 4 Hofstätten und 32 Pfennige Geldes auf Überlend zu Obernpuch; dem Dorfe „Windischhertmonsdorff bey der Ritschein gelegen"; 1 Dorf „ze Öd, auch bey Ritschein gelegen; zway tail allerlay zehent daselbs; das perkgrecht daselbs in der Seffleitten und am Grasekg, am Preys in der Pewnt, am Wolgemuter in dem Deubgraben, ze Hard in dem Petschenpach, und am Kirchpach siben und zwainczig emer perkrecht; am Tewffenwartter, am

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 424. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3620, 3621; 6 Nr. 1159 und 1464.

Aichperg und an der Melben zehenthalben emer perkrecht; zu Wilhalmsdorff an der Fewstritz fünfthalb huben und ain hofstatt"; zu Yltz 3 Huben, „wan die sein erb und ettlich sein erkaufftś gut wern". (4, 69'.)

5) 1460—1463.

Hainreich von Reitperg wird mit den Nr. 229/4 genannten Lehen belehnt, „wan die sein vetterlich erb sind". (2, 99.)

230. Reiddorf.

1524, April 17.

Hanns Reydtorff wird mit folgenden Lehen, „die an Margrethn sein vorige hawsfraw weilennt Hannsen Sunthaim des jungern tochter durch ir tailung, vertrag und spruch und nachmalln von derselben seiner hawsfrawn durich gab an ime khomen und wiewol dieselben von weilennt .... Kaiser Maximilian ꝛc. .... aus ursachen, daß ir Mt mer ir Mt geschafft halben nach gebrauch desselben ir Mt furstentumbs Steyr im lannd nit gelihen, hat von im noch seiner hawsfrawen nicht emphanngen, aber doch vormalln durch gedachter seiner eeigen hawsfrawn vorforder von weilennt ... Kaiser Friedrich ꝛc. ....." empfangen worden, belehnt, als: „ein grundt und Etz, genant das Gravenlehen, gelegen undter Muraw und raicht an die Greden und an Greisperg; 1 anngerl, da ettwo ain stadl aufgestanden ist, und stoßt an die grundt, die weilent des Andre Slauraffen gewesen"; 1 Acker daselbst, der an die Straße und „auf die Muer stoßt"; 2 Joch Äcker und 1 Au, „die auch nun akher ist und gelangt mit ainem ortt auch auf die Muer und stoßt mit dem anndern ort an des Grebler awen und mit dem dritten ort an die benannten grundt, so vormals des egenannten Slauraffen gewesen sind, und mit dem vierten ort oben an den annger in der Reyd; die Stücke „gelegen in Stränachveld undter Muraw: der tail in der Etz, stoßt oben an des Nickl im Winckl grundt, undten an die Muer und mit dem dritten ortt an des Anndres grundt und mit dem vierdten ort an des Hanns Sneider grundt, die yeczo Rueprecht Zuller und Mathes Schuester daselbs zu Muraw innhaben; 1 Acker undterm ofen bey der Muer und ain clains flekhl daselbs undter der reyd bey dem großen stain; den drittail zehennt am Strenachhof und ob den grundten daselbs oben und undten als von aller herkhomen ist"; 1 Anger, „gelegen undter Muraw ob des Swaren Krueg zinshof, den der Cristan Lederer zu Muraw yetzo innhat, darinn der Michel Fletzer oben und unndten tail hat"; 1 Acker, „gelegen undter Muraw bey der Muer bey des Weißen hof, den obgemelter Christoff Lederer innhat"; 2 Äcker, „gelegen undter Muraw" und 1 Anger, „darinn der Michel Flötzer undten und oben tail hat; 1 pewnten, gelegen ob Muraw zu sannd Jörgen undterm dorff und stoßt mit dem obern ortt an den Pamkircherin grundt und mit dem undtern ortt an die Muer"; 1 Acker, „auch daselbs gelegen, des zway jeuch sindt und nun wißmadt ist und stoßt auch an die Muer". (10, 213.)

231. Nemtschi.

1) 1493, Juni 20.

Mathes Nemischy wird belehnt mit dem von Wolfgangen Perner vom Schachen[1] aufgesandten und ihm verkauften „turn zu Fürstenfeld" nebst 7 Hofstätten in der Stadt daselbst sowie 5 „höf und hofstett zu Wilhalmstorff gelegen". (6, 179'.)

2) 1523, März 1.

Mathens Nemtschy wird mit den Nr. 231/1 genannten Lehen, die er auch von K. Maximilian laut Lehenbrief[2] zu Lehen hatte, belehnt.[3] (10, 161'.)

[1] Vgl. Nr. 14.

[2] In den Lehenbüchern nicht enthalten.

[3] Fabian von Maltis, Comthur zu Fürstenfeld, erhielt den Auftrag, von Nemtschi den Lehenseid abzunehmen.

232. Nerringer.

1) 1443, November 16.

Mert Nerringer[1] wird belehnt mit dem Gut „zu Tieschenperg mit allen huben, hofstetten, ekkern, wysen und perkchrechten die darzu gehören"; 32 Einer Weinzehent „in Kirchpachner und Sefner pharr, zway tail traidzehent auf des Genßeich hof, auf des Winkchler huben, auf des Sturm huben und auf Conrats hof zu Mayrhoven". (2, 51'.)

2) 1443—1452.

Mert Verringer wird belehnt mit 11 Vierling Hafer Marchfutter „auf dem dorff zu Vogaun, wan die sein erb wern". (2, 85.)

3) 1460—1465.

Christof Nerringer[2] wird „anstat sein selbs Anndreen Nerringer seins bruder" mit den Nr. 232/1 und 2 genannten Lehen, „wann die von weilent Merten Nerringer irm vatter erblich an sy komen wern", belehnt. (2, 135'.)

233. Neuberg.

1) 1443 – 1452.

„Die klosterleit im Newenperg" haben 1 Hube, „genant in dem Winkel zu Krugla gelegen des Furstentumbs Steir lehenschaft, die in und irn nachkomen zu ainer ewigen meß von Niclasen Kranntz zu Krügla in dem Mürztal gegeben ist, die in unser herr der kunig geaigent hat und verzeicht sich daran der manschaft und lehenschaft". (2, 83.)

2) 1471, Jänner 23., Graz.

Abt Bartholomäus und der Convent in Newnperg werden mit der von Andree Rat aufgesandten und dem Kloster Newnperg „zu dem paw des gotshaws" daselbst und zum Seelgeräth übergebenen Hube bei Obdach, die der Steiner innehat, belehnt. (3, 2, 23.)

234. Neuhaus.

1) 1432.

Sigmund Newnhauser und Wolfgang sein Bruder werden mit ihrem Erbe[3] belehnt: 1 Hube „zu Puchdorf under Windischgretz", 1 Hube „zu unser lieben Frawn in Rotenpach"; 1 Hube „zu Obern Dolsach", 1 Hube am Grasenekg, 1½ Huben „am Krewczperg bey Kotelach"; 75 Äcker „bey dem markht Sachsenveld und ain garten in dem markht daselbs"; 2 Huben „zu Kossach in den Puehl bei Marchpurg"; 5 Hofstätten zu Czwetl[4]; 14 Hofstätten „ze Marchpurg am Rain"; 1 „gesez daselbs darauf ettwen der Freyberger gesessen ist"; 1 Haus „in der Krotengasse ze Marchpurg"; 1 Keller „daselbs am Rain bey der wegschaid"; 1 Garten „gegen dem keller über"; 2 Gärten „auch in der Krotengasse gelegen" und 2 Äcker „am Rain alles ze Marchpurg"; 1 Zehent „ze Piker gelegen". (4, 73'.)

2) 1458—1460.

Wolfang Newnnhauser wird „anstat sein selbs, Wilhalmen und Jorgen gebrüder die Newnhauser seiner vettern" mit den Nr. 234/1 genannten Lehen, ihrem Erbe, belehnt. (2, 119.)

---

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3607.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 432 Nr. 330. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 536 Krones in „Beiträge" 11, 44 Nr. 5; 45 Nr. 7; 63 Nr. 36; 66 Nr. 41; 70 Nr. 51. Kernstock ebenda 14, 20.

[3] Dazu gehörten auch Lehen in Kärnten und Krain. — Vgl. Muchar a. a. O. 450 Nr. 97.

[4] Sowohl 2, 119 als auch 11, 147 lesen statt Czwetl Czerol.

3) 1527, August 7., Wien.

Jörg von Neuhauß wird „für sich selbst und als lehentrager Wolfgangen von Neuhauß seines bruedern" mit den Nr. 234/1 genannten Stücken, „so vormalls weillant Sigmund Neuhauser ir een anstatt sein selbs und Wolfgangen seines brudern" von Kaiser Friedrich zu Lehen hatten, „innhalt des lehenbriefs uns deshalben fürbracht", belehnt, „wiewoll die bemelten stuckh, zehent und guetter von weillent Kaiser Maximilian . . . aus ursachen, das ir Mt annder derselben geschefft halben die lehen im land Steir und Kerndten iren gebrauch nach nicht gelihen, nicht emphanngen worden". (11, 147.)

235. Nusdorfer.

1444—1449.

Kristan Nußtorffer wird „anstat zu sein selbs und Herttneids, Hannsens Walthasar, Markhsen, Ruprechts und Lienharts seiner gebrüder und vettern des Nustorffer hannden" belehnt mit dem Marschallamt „des gotshaws zu Saltzburg des Furstentumbs Steir lehenschaft, wan das mit abgang weilent Jorgen des Nustorffer irs vettern und vater erblich an si komen wer". (2, 82.)

236. Oberleiter.

1) 1443, November 16.

Kristof Oberleiter wird belehnt mit: dem „Prannthof zu Lesing im dorf, des Turklauber newn herberg" und 1 Mühle; „ob dem dorf, der Kchosdel mul mit der Speiser herberg daselbs"; ½ Gut „am Artelsperg; mit „aim lehen genannt die Puczen"; 1 Lehen, „genant der Geyselberg"; 1 Zehent „zu Drcsnicz, alles im Ennstal in Lesinger pharr gelegen". (2, 67'.)

2) 1468.

Marx Oberleytter[1] wird belehnt mit 1 Hof „zu Vilmanstorf, da der Mert aufgesessen ist"; ½ Hof „zu Lützen, da Andre im Winkhel aufgesessen ist"; 1 Gut, „da der Geyr im pach von dient"; 1 Gut, „da der Wassaner von dient"; 1 Gut, „da der Hainreich in der Mulaw von dient und daselbs ain Viertail ainer wisen im Stockhaich, wan die von weilent Hannsen Oberleiter seine vettern erblich an in komen wern". (2, 212'.)

3) 1478, April 9., Graz.

Walthesar Oberlaiter als der ältere wird für sich und die Kinder seines Bruders weilent Marchsn Oberlaiter: Bernharten, Cristossen, Regina und Margrethen mit folgenden Lehen, ihrem Erbe, belehnt: 1 Hof im Dorf zu Lessing; 1 Lehen, 9 Herbergen und 1 Mühle; ob dem Dorf 1 Herberge und 1 Mühle; 3 Güter und 1 Zehent „zu Dresbig alles gelegen in Ennstal in Lessinger pharr". (3, 2, 43.)

4) 1493—1508.

Cristoff Oberleytter wird „als lehentrager sein selbst und Margrethn seiner swester auch Wilhalmen Oberleytter und Dorothea seiner Schwester" mit den Nr. 236/3 genannten Lehen belehnt. (9, 247.)

237. Obratschan.

1479, Jänner 15., Graz.

Georg von Obratschon,[2] „unser phleger zu Scherssenberg", als der ältere, wird für sich und seinen Bruder Cristossen mit dem von ihrem Vater Petern von Obratschon ererbtem Lehen des Fürstenthums Steir, 1 Hube in der Retzitz, belehnt. (3, 2, 102.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 594.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 803.

238. Ochsel.

1429, October 22., Innsbruck.

Jörg Ochsel wird mit folgenden von der verstorbenen Schwestertochter seines Vaters, Margaretha, ererbten Lehen belehnt: 12 Güter, „zu Mulpach gelegen", 2 Mühlstätten und 1 Bergwerk daselbst, in der Herrschaft Gratschach.[1] (1, 16'; Chmel 70.)

239. Racknitz.

1) 1465.

Sigmund Regknitzer wird belehnt mit dem „von Walthasar und Hanns gebrüder die Gneser aufgesandten und ihm verkauften dörffel zu Pergarn". (2, 144.)

2) 1465.

Sigmund Regknitzer[2] wird mit den von „Cristoff und Andre Gebruder die Nerringer" aufgesandten und ihm verkauften 11 „virling habern Marchfutter zu Nidervogan" belehnt[3]. (2, 144.)

3) 1490, Juni 22., Linz.

Cristoffen Regknitzer[4] wird mit den von seinem Vater Sigmunden Regknitzer ererbten Lehen, „dem dörfl zu Pergarn und 11 vierling Habern zu Nidervogan", belehnt. (6, 41.)

4) 1532, Juni 20., Wien.

Gall von Ragkhnitz[5] als der ältere und Lehenträger „Moritzn von Rackhnicz seins bruedern" wird mit den Nr. 239/3 genannten Lehen belehnt. (12, 79.)

240. Radkersburg.

1) 1431, April 11., Innsbruck.

„Die stadt zu Rakgespurg"[6] wird mit 1 Hof und 1 Hofstatt sammt allen Zinsen, Diensten, Nutzen und Zugehör, gelegen zu Rakgerspurg der Stadtau gegenüber, „das alles vormals der Spangeral gewesen ist, die die benannte stadt Rakgerspurg von Friedrich Polcz burger daselbs gekauft hat", belehnt. (1, 17'; Chmel 80.)

2) 1440 (December —).

„Richter, rath und gemainde von Rakerspurg" werden mit den Nr. 240/1 genannten Lehen belehnt. (3, 1, 11'.)

3) 1443, November 16.

„Richter, rath und gemeynde der stat zu Rakgerspurg" werden neuerdings mit den Nr. 240/1 genannten Lehen belehnt. (2, 59.)

241. Raëmann.

1) 1452—1458.

Hanns Raëmann wird belehnt mit 1 Hof, „bey Newn gelegen, wan im den Mert Hemerl[7] zu Anna seiner hawsfraw für ir heiratgut geben hiet". (2, 111.)

---

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 2805.
[2] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 29, 26.
[3] Vgl. Nr. 232/3.
[4] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1135; 13 Nr. 1217. Krones in „Beiträge" 4, 14 Nr. 12; 6, 83 Nr. 42; 85 Nr. 52; 86 Nr. 55; 16, 26 Nr. 1; 30 Nr. 14 und 31 Nr. 15.
[5] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 39 Nr. 50 und 50 Nr. 80.
[6] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 8 Nr. 150b, 791b, 1484b, 1593b, 1801c, 1592b, 1972b, 2621b, 2621c.
[7] Vgl. Nr. 141/3.

2) 1478, Juli 11., Graz.

Hans Raëmann, Bürger zu Muraw, wird mit dem Hof bei Rewn, den er von seinem Vater Hannsen Raëmann geerbt hat, belehnt. (3, 2, 49.)

242. Ramschüssel.

1452—1458.

Sigmund Raumschussel wird belehnt mit den Bergrechten und Bergpfennigen „an dem Sawerchem, Zellniczerperg und an den Kottingen und Reßniczerperg, des da ist hundert und dreißig eimer Zellniczer maß und ain halb pfunt phenning perck phenning daselbst, wan die mit kauff von Andreen Holnegker[1] an in komen wern". (2, 110'.)

243. Ramung.

1) 1443, November 16.

Andre Ramung[2] wird belehnt: a) mit der Feste „Offenberg mit irer Zugehörung die im unser herre kunig Fridrich, da er noch herczog war, verschriben und geben hat, also daz er und sein erben die demselben unserm herren kunig Fridrichen und seinen erben zu allen irn notturften offen haben und damit gewertig sein sullen, als dann das die brieve darumb gegeben aigentlich innhalten". b) „Darczu hat" er noch zu Lehen: 2 Güter „in der Fewstricz ob Judenburg" und 15 Güter, „gelegen in dem Reiffing"; 1 Gut, genannt „in der Plan, auch gelegen in dem Reiffing bei Judenburg; das hewsl und schenkhauß und den eysenhamer gelegen under Eppenstain und zwelf markch gelts in der mawt zu Judenburg". (2, 37.)

2) 1496, December 5.

Hanns Ramung[3] erhält für alle seine Lehen einen 1jährigen Urlaub. (7, 273.)

3) 1526, November 4, Wien.

Bernhart Ramung wird mit der Nr. 243/1 genannten Feste Offenberg, die er von weillent Andre Ramung, dessen Sohn er ist, belehnt, „wiewoll die berürt vesten von weilent Kaiser Maximilian . . . . aus ursachen das ir Mt geschafft halben die lehen im land Steir irem gebrauch nach nicht gelihen hat, nit enphangen worden". (11, 108.)

*4) 1526, November 4., Wien.

Bernhart Ramung, der ainen pergamenen lehenbrief von weillent kaiser Friderichen, derselben zeit romischen kunig . . . . ausgangen, darinn ir maiestatt weilennt Hannsen Ramung seinem een" die Nr. 243/1 b genannten Lehen verliehen hat, wird damit belehnt, „wiewol u. s. w. wie 243/3 nit enphangen worden". Ferner bracht unns genannter Bernhart Ramung für ain gabbrief, darinn vorgedachter . . . . Kaiser Friedrich weillent Wolfgangen Jörger als derselben zeit Ir Mt camrer von sonndern gnaden wegen das lanndtgericht bei Judenburg in Pellser pharr gelegen, so an den Pußterwald weret,[4] und weillent Anndre und Hanns Ramung gebrüder in satzweis inngehabt mit seiner gerechtigkhait und zugehörung als verfallen lehen von . . den von Liechtenstein von Mueraw gegeben, welches lanndtgericht sambt seiner zugehorung nachmals weillent Anndre, Hanns, Cristoff und Paull die Ramungen gebrüeder käuflichen

[1] Vgl. Nr. 158/11 und Muchar a. a. O. 459 Nr. 152. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 513.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 7 Nr. 331. Khull in „Beiträge" 27 Nr. 234. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3551.

[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9, 610.

[4] Vgl. Nr. 154.

an sich gebracht innhalt des kaufbriefs, unns deshalben auch fürbracht". Er wird als Erbe nach seinem „een und vatern Hannsen Ramung als ainiger erbe des namens und stamens" auch mit diesem Landgerichte belehnt. (11, 108'.)

244. Rappach.

1) 1425, März 4., Neustadt.

Hans von Rappach wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt: zu Luentzen im Ennstal 23 Pfund 18 Pfennig Geld; 1 Gut zu Aw, gelegen bei Gaissaren, dient 6 Schill. und 10 Pfenn.; 2 Güter in dem Lessingtal, dienen 15 Schill. 4 Pfenn.; 1 Gut in „Aussеer pharr, genant die Gnoppen", dient 2 Pfund Pfennige; 1 „getreidzehent zu Cheichellwang", davon man jährlich 4 Metzen „kerner" und 4 Metzen Hafer dient. (1, 2'; Chmel 10.)

2) 1434, März 4., Innsbruck.

Hans von Rappach wird mit folgenden 8 Pfund 3 Schilling und 10 Pfennig Gülten im Enstal, die Hans von Eberstorff, obrister Kämmerer und Landmarschall in Österreich, aufgesandt und ihm verkauft hat, belehnt, als: Hans Fewchter, Ekgl am Siezenperg, Ekgl auf der Rastat, Janns im Ploderlehen, Ottl Grazzer, Knen am Ekg, Janns am Ekg und Conrat am Farnrewt. (1, 41; Chmel 92 und S. 493 n° 62.)

3) 1443, November 16.

Hanns von Rappach wird belehnt mit: 3 Pfund und 4 Schilling Geld „in Trafeyarer pharr"; 7 Pfund und 70 Pfennig Gelds „in Hauser pharr"; 33 Pfund und 28 Pfennig Gelds „zu Luczen in dem Enstall"; 1 Gut zu Aw, gelegen bei der Gaysgassen, dient 6 Schilling und 10 Pfennig; 2 Güter in dem Liechtmoß, dienen 15 Schilling und 4 Pfennig; 1 Gut „in Awsseer pharr genannt die Gnoppen", dient 2 Pfund Pfennige; 1 Getreidezehent zu Reichlwang, dient 4 Metzen „korn" und 4 Metzen Hafer. (2, 75.)

4) 1515, August 16., Augsburg.

Hanns von Rappach[1] als der ältere wird „anstatt sein selbs und Cristoffen seines brueders" mit den von ihrem Vater Cristoffen von Rappach ererbten, Nr. 246/3 genannten Lehen belehnt. (9, 92'.)

5) 1525, Jänner 23.

„Weilennt Hannsen von Rappach gelassen sun Gerhaben" erhalten einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 34.)

6) 1526, Juni 11., Wien.

Für Hannsen von Rappach „gelassen sun" wird der Urlaub auf 1 weiteres Jahr verlängert. (11, 92'.)

7) 1529, Mai 13., Wien.

Bernhard von Teuffenpach als Gerhab „weillent Hannsen von Rappach gelassen sun" erhält einen Urlaubbrief auf 1 weiteres Jahr. (11, 203.)

8) 1530, November 21., Wien.

Bernhart von Teuffenpach als Gerhab „weillent Hannsen von Rappach gelassen sun" erhält einen Urlaubbrief auf ein Jahr. (12, 24'.)

9) 1531, März 26., Wien.

Hanns Cristoff von Rappach „weilennd Hannsen von Rappach gelassen eelicher sun" wird belehnt mit den von seinem Vater ererbten, Nr. 246/3 genannten Lehen. (12, 36'.)

[1] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 12. 127 Nr. 73.

245. Rauber.

1) 1524, September 1.

Niclas Rauber, Freiherr zu Plaunckenstain,[1] „unser haubtmann zu Triest", wird belehnt: a) mit 2 Theilen des Schlosses Kaisersperg nebst Zugehör, nachdem Kunigund, Gemahlin Albrechtn von Wolfstain, und Barbara, Gemahlin Wilhalmen von Greyß, diese beiden Theile ihres väterlichen Erbes aufgesandt haben; b) mit dem dritten Theile dieses Schlosses als Lehenträger seiner Gemahlin Judithn, der Schwester der beiden vorgenannten Frauen, für die 1504 David Trautmannstorffer als Lehensträger mit allen dazugehörigen Stücken belehnt worden war, wie sie in Nr. 221 aufgezählt sind. (10, 240′.)

2) 1552.

Wolf Dietrich Rauber wird mit den Nr. 245/1 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 10, 241.)

246. Rayr.

1441, April 21., Graz.

Peter Rayr zu Rakerspurg wird mit 7 Hofstätten zu Pfarrestorf und 2 Wiesen, sowie 5 Hofstätten bei Rakerspurg, die Niclas Tawsendlist aufgesandt und an Rayr verkauft hat, belehnt. (3, 1, 26′.)

247. Reichenburg.

1523, November 18.

Georg von Reichenburg[2] wird als der ältere für sich selbst „und anstat Andreen, Cristoffen und Wilhalmen seiner gebrueder" belehnt mit dem von K. Maximilian „weilennt Reinprechten[3] und Hannsen[4] von Reichenburg irem een und vattern" verliehenen „Sloß Reichenburg" und dem dazu gehörigen Grund „dishalb und enhalb der Saw" nebst der Freiheit darauf „ein halsgericht, stock und galgen aufzurichten, auch ain gericht mit zwelff vernunftig mannen die inen ye zu zeitten dartzue gefellig sein werden als gerichtslewt und ainen oberen als ainen richter aus den lewtn, so on mittl inen und zu demselben iren flos gehoren und auf desselben floß grundt und poden her dishalb und enhalb der Saw sitzen, (zu) machen, desgleichen den pan daselst uber das pluet zu richten haben und hallten, dartzue daß sy oder ir ambtlent, den sy das ye zu zeiten bevelhen werden, nach den übltheligen, verlewmbten lewttn, so zu dem bemelten floß Reichenburg gehoren und auf desselben grundt und poden, wievor steet, sitzen und wonen, betreten werden, greiffen, die peinlichen fragen, und ainen jeden nach seinem verhanndeln nach des heiligen reichs rechten richten und straffen sollen und mogen on alle irrung und verhinderung, dann sein Mt alles und yedes besonnder, so hinwieder sein mocht, gentzlich derogirt und aufhebt, und sy und ir erben sollen füran solhen pan über das pluet zu richten und dasselb in lehennweis innhaben, nutzen und nießen wie dann derselb brief mit seiner inhalt klarlich aufweist". (10, 192′.)

---

[1] Vgl. Steinwenter in „Beiträge" 19, 112 Nr. 30.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 469 Nr. 231. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr 837 und 851; 12 Nr. 1065. Krones in „Beiträge" 4, 15 Nr. 12; 6, 71 Nr. 18; 75 Nr. 27; 79 Nr. 37; 81 Nr. 39; 83 Nr. 41; 11, 67 Nr. 44.

[3] Vgl. Muchar a. a. O. 472 Nr. 250; 486 Nr. 363; 488 Nr. 377; 504 Nr. 480, 481 und 483. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1100, 1119, 1138. Bidermann in „Beiträge" 4, 72 Nr. 4.

[4] Vgl. Muchar a. a. O. 506 Nr. 496; 509 Nr. 520; Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 931; 12 Nr. 1020, 1125; 1174; 13 Nr. 1335; Krones in „Beiträge" 6, 91 Nr. 67; 11, 46 Nr. 8.

248. Reichenegger.

1) 1443, November 16.

1. Jörg Reihenekger[1] wird belehnt mit „ain turn in der awn und ain hof darunder"; 1 Gut „in dem gereut"; 1 Gut „im Hunczpühl"; 1 Gut „genant das Kastellehen; ain halben genant im Gümpeltal mitsambt der pergmiet und zwain seen und mit dem holcz"; 1 Fischweide „auf der Enns von Aich uncz gen Prukcharn"; 1 Schmiede „in dem Awerpach ob dem turn"; 1 Garten, „den Weygl Vischer inngehabt hat, alles gelegen in Hawser pharr"; 2 „alben, der aine genant ist Preniekg, die ander Reidegk mitsambt den pergmieten und mit dem holcz; ain pergmiet im Ursprung, alles gelegen in Slebminger pharr"; 1 Gut „ob Lessing am Stulperg in Lessinger pharr"; 2 Güter, „gelegen in dem Roppenberg, ains genant der Krochpühel, das ander Gaiffersperg"; 1 Gut daselbst „im Mitterekg im Roppenperger pharr"; 1 Zehent „des zway tail ligt auf des Rötl gut bei der Luncznr prukchen in Luncznr pharr"; 1 Zehent, „gelegen zu Grauscharn auf der Mitternhub im pawmgartten"; 1 Zehent „bey der Ennsprukgen auf der vischhub"; 1 Wiese, „gelegen in dem Lessenpach under dem perg under dem gut genant der Stulperg in Lassinger pharr"; 1 Wiese „in der Ramsaw ob dem Retenpach in Awsseer pharr"; 1 Wiese „bey den Prossungen in dem Hintterperg in sand Margreten pharr zu Mitterdorf"; 1 Wiese, „die der Elerseer innhat, auch in der Ramsaw gelegen". (2, 39′ = 2ª, 41.)

2) 1444—1449.

2. Die oben angeführten Lehen angefangen mit „ain turn in der awn" bis „ain pergmiet im Ursprung, alles gelegen in Slebminger pharr", erhielt nach Jörgs Tode „Stefan Pruschinskh zu Margreten weilent Jorgen des Reichenekger tochter seins weib Handen" (s. Nr. 42/4), die übrigen deren Bruder Mert Reichenekger.[2] (2, 81.)

249. Reysacher.

1) 1425, Mai 22., St. Veit in Kärnten.

Ulrich Reysacher wird mit folgenden von Seifried Schratt aufgesandten und ihm verkauften Stücken belehnt: 1 Hube, da Ulreich Luger aufsitzt, 1 Hube, da Ottel Heller aufsitzt, in der „Chruglacher pharr" und 1 Mühle, da „Lentz des Sunleiter ayden aufsitzt, in Chintaler pach gelegen in Chinwerger pharr". (1, 4; Chmel 20.)

2) 1425, October 15., Innsbruck.

Ulrich Reysacher und Jacob Poyczenfurtter werden mit folgenden Schützenlehen belehnt: dritthalb Höfe, „ain Schutzenlehen zu Obern-Zaga gelegen", 2 Huben zwischen Zaba und Nieder-Branga; dritthalb Huben zu Nieder-Branga und 2 Hofstätten, 2 Weingärten und den Theil, den weil. Erasmus Muckendorfer zu Walterstorff gehabt hat; 2 Eimer Bergrecht, ½ Schutzenhof, gelegen zu Obern-Schagew, und 4 Wassereimer Bergrechts daselbst, die der Muckendorfer von Gottfried Lapriacher gekauft hat. (1, 5; Chmel 17.)

3) 1441, September 7., Graz.

Friedrich der Reysacher wird mit dem von Jörg Harder aufgesandten Hof zu Hard ynner Kinnberg im Murcztall mit allem Zugehör zu Feld und Dorf und mit dem Zehent in der Steuncz belehnt. (4, 44.)

---

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5, 3550. Vgl. „Adler" Jahrbuch XVI, XVII (1890), 101 Andrea Reichenegker erhielt auch (14[47]—1449) „anstatt sein selbs und Mertten seins Bruders ain Swaig gelegen an dem Isterland bei s. Agaten (Lehen des Fürstenthums Österreich) wann sy von Jorgen Reichenekger irm Vater erblich an sy komen wer" (2a, 41). — Nach Schmutz IV, 114 erhielt Andre Reichenegger überdies 1447 die Feste Strechau als landesfürstliches Lehen. (Gef. Mittheilung des Herrn Prof. v. Luschin.)

[2] Vgl. „Adler" Jahrbuch 1890 S. 101.

4) 1443, November 16.

Friedreich Reysacher wird „anstat sein selbs und Jörgen des Reysacher seins bruder" belehnt mit: „dem hauß Liechteneck in dem Mürcztal gelegen", nebst Höfen, Huben, Hofstätten, Wiesen und Äckern und allem andern Zugehör, „so von alter und auch icz darczu gehört"; dem Hof, „gelegen zu Hard under Kynnberg" mit Zugehör und 1 Gut, gelegen „dabey, genant am Gennspuhl"; 1 Hof, „gelegen zu Pühl under Kymberg, darauf icz gesessen ist Herman", und dem Zehent darauf; 1 Mühle „daselbs auf der Mürcz, darauf icz Heinrich under sant Jörgen siczt"; 2 Schwaigen in der Möstnikg mit der Fischweide daselbst; 6 Höfen „daselbs zu Möstnikg"; 2 Höfen „auf dem ekg"; 1 Hof an der Sunleiten; 1 Hof, „darauf der Trausennicht siczt"; 1 Hof, „darauf der Singer siczt"; 1 Hof am Aychperg; 1 Hof „daselbs in der Gruben und ligent die guter an dem Aychperg an dem ekg in kintaller pach und in der Möstnikg"; 3 Huben und 4 Hofstätten, „gelegen in dem dorf zu Kinttal"; dem „drittail zehenten zu Kinttal auf dem dorf und an der Slan"; der Fischweide „in Kintaller pach"; 2 Äckern an der Tobnig; 1 Hofstatt und 1 Mühle „zu Mitterndorf under Krieglach"; 64 Pfennigen Geld „auf der maut zu Judenburg"; 2 Gütern „zu Lomyg bey dem Kayserperg"; 1 Zehent auf 14 Gütern ob Krottendorf im Mürcztal gelegen; 1 Gut in dem Stosnikg; 1 Hof ob Turnaw; 1 Gut im Kogelspach; 4 Hofstätten und 1 Mühle zu Mitterdorf; 1 Hof am Schenkchauß; 1 Hofstatt und 1 Säge, auch zu Mitterdorf, am Pühel gelegen; 1 Hof „ob Kynnberg, darauf der Krüglacher siczt"; 2 Gütern am Rayn ob Krüglach; 1 Schwaig in der Stainenstikchl in Gayßerwald; 1 Zehent „in Kymberger veld"; 1 Zehent in der Stencz; 1 Zehent „in der nidern Aigen in der Veitsch"; dem „turn zu Norssen mitsambt dem dorf dabey und dem alten dorf"; dem „hus und phenich zehenten in der Geßnicz, zu allen heyligen, zu Leupaltstorf in der Steincz, als verr der groß zehent weret, zu dem dorf das in Kymberger pharr ligt, zu der Lynnden und im Kogelspach und geet als weit als der von Stubenberg großer zehent"; 1 Gut „am nidern Kogelspach bey Kymberg gelegen"; 1 Hube, „darauf Ulreich Luger siczt; 1 Hube, „darauf Öttl Heller siczt, in Krüglacher pharr"; 1 Mühle, „darauf Lencz des Sunleiter ayden siczt, in Kintaller pach gelegen, in Kymberger pharr; zway tail getraid zehent gelegen in Weniger wasser"; 1 freien Schenkhaus „zu Kymberg unden an dem ort" und 1 Schmiede mit dem Garten daran; dem „dorf zu Schaladein des ain hof und acht huben ist im Lutenwerd in Heylig krewczer pharr zwischen Wagendorf und Kristerstorf gelegen"; 1 Hube zu Wagendorf; 2½ Höfen, 1 Schützenlehen, „zu obern Zaga gelegen zwischen Zaba und Niedern Brauga"; 2½ Huben „zu nidern Branga"; 2 Hofstätten, 2 Weingärten „und den tail so weilent Erafem Mukchendorffer zu Walthersdorf hat gehabt"; 10 Eimer Bergrecht; ½ Schützenhof, gelegen „zu Obern Schagaw", und 4 Wassereimer Bergrecht „dafelbs, die derselb Mukkendorffer von Gotfrieden Lapriacher kauft hiet"; 1 Hof „zu Schelspach genant am Payrhof"; 1 Gut „am Aichperg, das Mert Trippl innhat"; 1 Gut, „darauf der Preyman siczt; 1 Gut, „das der benant Preyman innhat"; 1 Gut „in Schelspach, darauf Peter Syndram siczt". (2, 75′.)

5) 1458.

Fridreich Reisacher und Kristoff Morsperger werden belehnt mit: 1 Gut, „da Jacob im Vahennpach auffsiczt"; 1 Hofstatt zu Freßnitz; 2 Hofstätten zu Mitterdorff; 1 Gut „am nidern Aigen in der Fewtsch"; 1 Mühle „zu Kindberg oben an dem ort"; 1 Gut am Fewtschperg; 1 Gut „in dem dorfflein under Kindberg"; 1 Gut, „gelegen in der Stencz, da Ottl im veld auffsiczt"; 1 „schenkhaws zu Merczhofen"; 1 Gut zu Muldorff; 1 Mühle „zu Pogram unter dem Schirmspühel, wan die durch weilent Ulreichs von Stubenberg abgang ledig und .. den obgenanten von gnaden verlihen sein worden". (2, 116.)

6) 1462—1463.

Ulreich Reyſacher[1] wird „anſtat ſein ſelbs als der elter und Hannſen,[2] Mertten, Kriſtoffen, Annan, Dorotheen und Roſina ſeiner geſwiſtred mit den Nr. 249/1 genannten Lehen belehnt. (2, 132.)

250. Reisperger.

1) 1460—1465.

Wilhalm Reisperger[3] wird belehnt mit 5 Huben „zu Armanstorff in ſannd Leonharts pharr in den Puheln gelegen, wan in die weilennt Andre Winttertawr geſchaffen hiet". (2, 129.)

2) 1460—1465.

Wilhalm Reisperger wird belehnt mit 2 Höfen an der Gleinitz, „die Kuntz Harrer innhat, wan die von Oswalten Gresl in kauffweis an in komen wern". (2, 136'.)

251. Reſch.

1) 1471, Jänner 22., Graz.

„Dorothe, Hannſen Reſch[4] hausfraw, burger zum Ratenmann", wird mit 1 Gut, genannt das Wachterlehen und 1 Herberg, die dazu gehört, zu Luetzen im Oberdorff gelegen, das der Flickher innehat, und 1 Wieſen auf dem Oſſerlanng bei der alten Enns, welche Stücke ſie von ihrem Vater Wernharten Weitentaler, Bürger zum Ratenmann, geerbt hat, belehnt. (3, 2, 21.)

2) 1483, Februar 25., Wien.

„Dorottee weilent Hannſens Reſchen, burgers zum Rotenmann wittib", wird mit ihrem Erbe belehnt: „ain gutl, genannt das Wachterpaw, gelegen zu Luentzen im Oberdorf, auch ain herberg, ſo dartzu gehöret und ain wiſen auf der Oſſerlanng auf der alten Enns gelegen". (5, 23'.)

252. Retſchitz.

1443, November 16.

Bernhard an der Retſchitz wird „anſtat ſein ſelbs und ſeiner geſwiſtred" belehnt mit 1 Hof „an der Retſchicz in ſant Lienharts pharr gelegen" und 1 Hof, „genant Kanobey". (2, 49.)

253. Retzer.

1) 1443, November 16.

Jörg Reezer wird „anſtat ſein ſelbs und ſeiner geſwiſtred" belehnt mit „zwo huben, die der Peli innhat"; 1 Hube, „darauf Ulreich Biſchof ſitzt"; 1 Hube, „die der Würſtel innhat; all gelegen zu Wagendorf". (2, 39.)

2) 1468.

„Caſpar Retzer,' als der elter und lehenntrager", wird „anſtat ſein ſelbs und Hannſen Retzer ſeins vettern" belehnt mit: 2 Huben und dem Bergrecht daſelbſt, gelegen zu Ratſch; dem Richterrecht von Pöſenperg von 6 Huben; dem Bergrecht zu Grub; 6 Huben und dem Bergrecht zu Pöllitz; dem Bergrecht zu Tulmetſch und im Preſtal; 1 Hube und dem Bergrecht auf 1 Weingarten in der Wolikhen; 1 Hube zu Jannstorf bei der Stenntz; 2 Huben, „die der Peli innhat"; 1 Hube, „da Ulrich Biſchof auffitzt"; 1 Hube, „die der Würſtl innhat, gelegen zu Wagendorff"; 1 Hube, „gelegen zu Diepoltstorf, da emalen der Tzerniko aufgeſeſſen iſt und kumbt her von Hannſen Wartten-awer, wann die ir erb wern". (2, 211.)

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 52 Nr. 18; 56 Nr. 28.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 727.
[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 37.
[4] Vgl. Göth in „Mittheilungen,' 10 Nr. 762.

3) 1496, Juli 15.

Auf Bitten des Caſpar Retzer wird ſein Vetter Hanns Retzer mit dem Bergrecht „in der Ratſch und zu Grueb"; mit 6 Huben „zu Pellitſch gelegen in Muregker pharr" und dem Bergrecht daſelbſt; 1 Hube „zu Diepoltstorf, da emaln der Tzerniko aufgeſeſſen iſt"; mit dem Bergrecht zu Tulmetſch und im Preſſtal, 1 Hube in der Wellikchen und dem Bergrecht auf 1 Weingarten daſelbſt; mit einer Hube zu Jannsdorf bey der Stenntz; 2 Huben, die der Pely innehat und 1 Hube, da Ulrich Biſchoff auffitzt, „gelegen in ſandt Veits pharr bey Leibnitz", belehnt, „wann im die zugetailt und ſein erb wern". (7, 228'.)

4) 1497, Jänner 15.

Hanns Retzer erhält für ſeine Nr. 253/2 genannte Lehen einen einjährigen Urlaub. (7, 277.)

5) 1530, Juni 28., Wien.

Georg Retzer wird mit den von Chriſtoff von Lembach aufgeſandten 4 Huben und 2 Hofſtätten, die jener ſeinerzeit von Andreen Slair gekauft hat, belehnt.[1] (12, 15.)

6) 1551.

„Der Sintzendorfer als Gerhab Adamen Retzer" wird mit den 6 Huben zu Pellitſch und dem Bergrecht daſelbſt, der Hube in der Wellikchen, dem Bergrecht auf einem Weingarten daſelbſt und der Hube, da Ulrich Biſchoff auffitzt, belehnt. (Marginalnotiz 7, 228'.)

254. Rietenberger.

1) 1452—1458.

Jörg Rietenberger wird belehnt mit 1 Schützenhuben, gelegen zu Prangaw, „wan die mit kauf von Jörgn Wultzko des Male ſun an in komen wer". (2, 101'.)

2) 1458—1460.

„Margrecht weilent Jorgens des Rietenburger wittib, burgerin zu Ragkerspurg", wird belehnt mit: 7 Hofſtätten „zu Pharrestorf im dorflein mitſambt den eckern, holcz, wismad, gries und awen mit irer zugehorung, alles in Ragkerspurger pharr gelegen, wan die von Hannſen Drechsler, Wolfgangen Ernſthover, Hannſen Stainer und Hannſen Pierer als gerhaben weilent des vorgenanten Rietenburger kinder mit nam Andre, Jörg und Julian geſwiſtred anſtat derſelben kinder irer mutter für ir heiratgut und morgengab zu kauffen geben hieten". (2, 118.)

255. Rindſcheit.

1) 1443, November 16.

Heinreich Rindſchadt wird „an ſeiner und ſeiner geſwiſtred ſtat und Agnes[2] ſein mueter", belehnt mit: 1 „kches gult zu Tümlern im Ennstal, darauf Gilig ſiczt"; 5 Höfe „in der Ruentſch in Angrer pharr am Elblein gelegen"; 5 Höfe, „am Tofelsperg gelegen und zwo oden daſelbs"; 2 Halbhuben, „zu Stainpach in dem dorf gelegen, die Ulreich Holrerl innhat"; 1 Hof, „genannt am Kogelhof in Pirchfelder pharr und ain ſchenkchauß daſelbs"; 4 Hofſtätten, 2 Äcker und 1 Zehent auf 8 Feuerſtätten, kleinen und großen, „alles in Pirchfelder pharr", nämlich: „auf der grafen mayrhof, auf des Hermans hof, auf der Wydem, auf ainer hofſtat under der leyten, auf des Tewſſenpacher mayrhof, auf dem hof am Prukchlein, auf dem hof, genannt Schäfferhof, ainen ſechstail zehent daſelbs auf ettlichen gütern, der in den Schefflerhof gehört";

[1] Vgl. Nr. 201/4.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 473. Zahn in „Beiträge" 22, 67 und 72.

19 Höfen, 2 Mühlen und 1 „öden gütl, auch gelegen in Pirchvelder pharr; 1 pybergejaide auf der Fewstricz von dem Raten uncz in die Laßnitz"; ½ Hube „am Fridpühel ob Knittal, darauf icz Fridel gesessen ist"; ½ Hube, darauf Janns sitzt; mit 1 Hube, darauf Jörg sitzt; mit 1 Hube daselbst, „die auch der Jörg innhat"; 1 Hof daselbst, genannt der Würffelhof, „darauf Öttl siczt und ain viertail ainer huben daselbs im Munczpach, darauf Paul sitzt". (2, 66'.)

2) 1443—1452.

Pangretz Rintschad[1] wird belehnt mit 1 Hube, „gelegen in dem Praittenpach in der Gaistal; 1 Hube „zu Gossendorf an des Strobles und . . des Hertleins huben gelegen, darauf der Hermanner gesessen ist"; 1 Wiese, „genant die Rorbachwisen, zu Hausmansteten gelegen und zu nidern Vogan und Ernhausen gelegen, sechczig virtail habern marchfuter, wan die sein erb wern". (2, 81'.)

3) 1443—1452.

„Hainreich Rintschad[2] als der ellter anstat sein selbs und Dietmarn seins bruders" wird belehnt mit 5 Huben, „gelegen zu Witmanstorff bey der Peßnitz"; 7 Eimer Bergrecht daselbst; 2 Huben, 2 Hofstätten und 1 Mühlstatt zu Ternecz, „wan die wechselsweis von Philippen dem Prewner an in komen wern". (2, 84'.)

4) 1449—1452.

„Angnes weilend Pernharts des Rindschad[3] wittib" wird belehnt mit: 1 Hof „am Rosenperg, da Peter Pinter auffsitzt; 1 infang, das vor ain Weingarten gewesen ist, den er auch innhat"; 1 Hube zu Oberdorff, da Andre Mendel auffsitzt; 1 Weingarten am Rosenperg, „den Kunrat Müllner innhat, wan die von Wolfgangen Perner mit kauf an sy komen wern". (2, 95.)

5) 1462—1465.

Hainreich Rindschad wird belehnt mit: 1 Hof „an der Gnoßern, da der Rebl auffsiczt"; 1 Hof, „da Hanns Awer auffsiczt"; 1 Hof „an der Aydem, da der Sawmolt auffsiczt"; 1 Hof zu Praitenpuch; 11 Huben, 4 Hofstätten „und ettleich gerewt, infeng, gehaltstet und holczer daselbs"; 2 Huben zu Reitersperg; 4 Huben zu Hertmanstorff; 5 Huben, 1 Hofstatt und 6 Weingärten zu Katzendorff; 12 Weingärten „zu Pernrewt und ettleich oden daselbs"; 22 Weingärten zu Reyttersperg; 2 „holczer und zwo eegarten daselbs; zway tail hierszehent auf dem dorff Reittersperg; dem drittentail wein-, traid- und hierszehent auf dem dorff Hessfeld, wan die mit behabnuß von Hainreich Aspach an in komen wern und im die in der lanntschrann zu Grecz anbehabt hat." (2, 135'.)

6) 1472 Juli 29., Neustadt.

Anndre Rintschad[4] wird mit dem von seinem Vater Pangretzen[5] ererbten Lehen belehnt: 2 „enger, ainer von Foding gelegen, den weilent der Herczog zu Puppein gerewt und inngehabt hat und stoßt mit dem rain an des Gahern von Foding annger; der andre vor Tobl in der Alltach, den auch der obgenannt Hertzog inngehabt hat und stoßt mit rain an den annger, der da heist die Guglawn"; 1 Hube „in der Praitenpach in der Gaistal"; 1 Hube zu Gossendorf an des Strobls und des Hertleins Hube, darauf der Herrmanner gesessen

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 470; 10 Nr. 756. Luschin in „Beiträge" 29, 200, 222 und 226.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 135. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 473.

[3] Vgl. Muchar a. a. O. 451 Nr. 101. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 415. Zwiedineck in „Beiträge" 28, 133. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3397.

[4] Vgl. Muchar a. a. O. 475 Nr. 278. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 734 und 756. Krones in „Beiträge" 11, 67 Nr. 44.

[5] Vgl. Muchar a. a. O. 480 Nr. 321.

ist; 1 Wiesen, „genannt die Rorbachwisen zu Hawsmansteten"; zu Nidern-Vogau under Ernhausen gelegen 60 „virtail" Hafer Marchfutter; das Halsgericht, Stock und Galgen zu seinem Schloß und Landgericht Smillenburg gehörend.[1] (3, 2, 24.)

256. Ritzendorfer.

1428, April 9., Neustadt.

Christoph Riczenstorffer wird mit 1 Haus, 1 Hofstatt und 3 Joch Äckern, zu Riczenstorff gelegen, die er von seinem Bruder Dietrich ererbt hat, belehnt. (1, 13; Chmel 53.)

257. Rogendorffer.

1) 1444—1449.

Sigmund Rogendorffer[2] und Balthasar Pruschinkh werden belehnt mit der von Walther Zebinger gekauften Au, „zwischen den wassern in der Traa bey Marchpurg zenachst ob Prunner gelegen". (2, 84.)

2) 1452—1458.

Sigmund Rogendorffer wird belehnt mit 1 Hube, da Janes Broman auffitzt; 1 Hube, „da Marin aufficzt; 1 Hube, da Oßwald auffitzt; 1 Hube, da Nikel Prunner aufficzt; 1 Hube, da Peter Rosien auffitzt; 1 Hube, da Primas Kupplein auffitzt; 1 Hube, da Jury am Wippsel auffitzt, „wan die von dem brobst und convent zu Oberndorff[3] an in komen sind". (2, 107.)

3) 1458—1460.

Sigmuno Roggendorffer wird belehnt mit 1 Huben und 1 „Hubweingarten, gelegen zwischen der Sultz und der Rastz in Gamlitzer pharr, wan die in kaufweis von Casparn Mardachsen an in komen wern". (2, 120'.)

4) 1460—1465.

Sigmund Rogenndorffer wird belehnt mit: 1 Hube, „da Gambse Mamkh aufficzt"; 1 Hube, da „Rueprechts verwaest wittib aufficzt"; 1 Hube, „da Meichen Tusche aufficzt"; 1 Hube, „da Peter des Gessenigk sun aufficzt"; 1 Hube, da Paul Schreiber „aufficzt"; 1 Hube, „da Suny Gensser aufficzt"; 1 Hube, da Memkh Gessenikh auffitzt; 1 Hube daselbst, „da Sanko aufficzt"; 1 Hube, „da Tscherinko Godenitz aufficzt"; 1 Hube, da „Jörg des Sunko swager aufficzt, alle gelegen zu Dieding in Pueheln bey der Pesnitz, wan in die her Thoman von Stubenberg ze kaussen geben hiet". (2, 133'.)

5) 1460—1465.

Sigmund Rogendorffer wird belehnt mit dem Gericht „zu Altenhosen, bei Plannkenwart gelegen, zway tail getraid" und Weinzehent und mit dem Marchfutter „zu Rewn, wan er die von Tristramen von Teuffenpach gekaufft hiet". (2, 138'.)

*6) 1468.

Sigmund Rogenndorffer wird belehnt mit folgenden Stücken, Zehenten und Gütern, deren „ettlich von hern Erasmen von Wilthaws und ettlich von Jörgen Puchler, die sy dann unserm herren dem romischen kaiser an irn besiegelten briefen aufgesant hieten, in kaufweis an in komen wern"; von dem von Wilthaws rühren her: 1 Hof, „genant der Knolhof, den Jorg Ambtman innhat"; 1 Hof, den Ulreich am Salegk innhat; 1 Hof, „den Veitel an der

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 457.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 473; 9 Nr. 551 und 558. Krones in „Beiträge" 11. 32. Zwiedineck ebenda 28, 134 und 135.

[3] Vgl. Schroll, Urkunden-Regesten aus dem Chorherrenstifte Eberndorf im Jaunthal (Klagenfurt 1870) Nr. 79.

leitten innhat"; 1 Hof, den Wolfel am Salegk innhat; 1 Hof am Salegk, den der Möndl innhat; 1 Hof, den „derselb Möndl innhat"; 1 Hof, „genant der Strohof", den der Ulreich innhat; 1 Hof, den der Kundl Wagner innhat; 1 Mühlstatt; 1 „traidzehent, der da ligt auf den obgenanten hofen und auf drein hofen, die des von Morsperg sein"; 1 „viehzehent dabey; alles ist in der Raintsch bei Wechsenegk gelegen". — Von Puchler rühren her: 1 Hof zu Dieding, in der Klepen gelegen, den der Meitzen innhat und davon 2 Pfund Pfennig dient; 2 Hofstätten in der Partin, deren eine der Pasawner, die andere der Pisiber innhat und jeder 4 Schilling Pfennig und 1 Kapaun dient. (2, 210'.)

7) 1468.

Sigmund Rogendorffer, „verweser in Steir", wird belehnt mit den von „Elspeth, weilent Pauls Plohl wittib" aufgesandten und ihm verkauften: 6½ Huben „im dorff zu Meritintzen"; 9 Halbhuben und 3 Hofstätten „in dem dorff zu Gayatz"; 9 Ganzhuben „im dorff zu Platzern"; 6 Halbhuben und 1 Mühle „im dorf zu Schukitzen"; 1 Hube „im dorff an der Zelnitz"; 8 Eimer Most Bergrecht zu Klappendorf.[1] (2. 211'.)

258. Rohatscher.

1489, September 4., Triest.

Hanns Rohatscher wird mit den von „Primusen Lanndtmann in kaufweis an in" gekommenen Lehen belehnt: 1 Hof, genannt Witschendorff, mit seinen „pymerken", Holz, Auen, Wiesen, Wasser, Fischweide, Äckern und Zugehör; 2 Hofstätten bei demselben Hof, auf deren einen Larenntz, auf der anndern Crisam sitzen; „in dem dorf Tlakh genannt" 5 Huben: auf der einen sitzt Jansegk, auf der andern „fein fun", auf der 3. Primus Stergaritsch, auf der 4. Juri, auf der 5. Tschernko Weber; „das dorf Popobetz genannt, darin sein'. 6 Huben und 1 Hofstatt; die eine Hube hat Suppan Primus, auf der 2. sitzt Anndree, auf der 3. Khoß Schuster, auf der 4. Lennko, auf der 5. Gwantlaritsch, auf der 6. „des Lennko sun", auf der Hofstatt Primus; 1 Mühle und „ettlich" Wiesen daselbst; 1 „traidzehent" in 3 Dörfern zu Oberndorf, zu Velbern und zu Popobetz, „zwaytail zehent ze nemen und die Kuplenik hyerß daselbs"; 1 Weinzehent „in dem perg Semtschen genannt, und in dem nagsten perg daran gelegen in Rohetscher pharr"; 11 Eimer Bergrecht; 1 Weingarten, „bey Rohetsch gelegen, in dem perg Semtschen; 1 Weingarten, „am hungrischen gelegen, in dem perg Rusnitz"; 1 „freie" Hofstatt, „gelegen zu Rohetsch zunagst bey dem pharrhof"; 2 Hofstätten, „die eine ist gelegen in unnserm markht Rohetsch, die annder außerhalb desselben markhts"; auf der einen sitzt Tscherne, auf der andern Pawl Weber; „ettliche" Gärten, „bey Rohetsch gelegen", und „ettliche" Wiesen, „zu Slogemer gelegen". (6, 8.)

259. Rotenberg.

1452—1458.

Wilhalm Rotenperger wird belehnt mit „drey tail getraidzehent bey Mernberg in dem veld gelegen, wan die von weilend Walthesarn Rotenperger sein bruder, erbleich an in komen wern". (2, 99'.)

260. Rottal.

1) 1469, Juli 8., Graz.

Thoman Rattaler[2] wird mit folgenden von Ulrich Krotendorfer aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt: 1 Hube zu Überveld, die Lucas Überfelder innehat; 1 Hofmarch, die der Pernschoph innehat und auf welcher einst ein Haus gestanden und nun 1 Wiese ist. (3, 2, 18.)

[1] Vgl. Nr. 25/2.

[2] Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 508, 509 und 511. Bischoff in „Beiträge" 13, 111 Nr. 3.

2) 1494, November 6.

Thoman Rottaler wird mit folgenden Lehen, die ihm auch Kaiser Friedrich III. verliehen hatte „und die brief so er darumb gehabt hiet, verbrunnen weren", belehnt: 1 Hube „zu sand Peter ob Lewben, da Lucas Uberfelder auffsitzt"; 1 Wiese „daselbs"; 1 Hube, „genannt die Weiden zu Hausmannstetten bey Gretz"; 1 Hof, „zu Newdorf bei Gretz gelegen", und 4 Hofstätten daselbst; „ainen tail wein- und traidzehenndt auf beiden Fornitzen; ainen tail an ainem hierßzehent in dem Murfeld; ain richterrecht zu Webling, Hard, Krottendorff, Wetzelßdorff und Wagram, auf den dorffern so zu sannd Merten bey Gratz dem von Admund zugehorend auf yeder huben ain halbs viertl habern"; 2 Huben „zu Hönigtal bey Grecz, die ettwan der Mostl inngehabt hat"; 1 Hofstatt, die der Hanns Supan inngehabt hat"; 1 Hube, die der Schalckh inngehabt hat; 1 Hube, die der Fleckh inngehabt hat; 2 Huben, „daselbs die der Pair inngehabt hat"; 1 Hube zu Krumegk, die Herman Habenberger inngehabt hat. (7, 138'.)

3) 1497, Juli 17.

Georg von Rottal,[1] Freiherr zu Talberg, „unnser rath", wird mit folgenden Lehen, die an ihn „durch geschefft, kauf und erbschafftweis kommen sind", belehnt, nämlich: „die pawfeld, wisen und ägkher, die wald und wildpan zu dem gesloß Talberg gehörennd; die Fischweide auf dem Lynnpach, Hellenpech und auf der Laffnitz, die sich anhebt ob des hofs in der Aw und wert nach der Laffnitz ab bis an den Lewperstorffer steg, nach dem Lottersteg in den Schachen und in die Urtail"; 1 Hof zu Rorbach, 1 Hofstatt und 63 Pfennig Geld auf Überländen daselbst; 1 Hofstatt zu Lynnpach und „zwai tail" Zehent daselbst; 10 Huben zu Stegerspach und 1 Hube zu Techantskirchen; „ettlich hofstett von den stukchen allen man järlich dienet bey drew pfundt phenning gelts". (7, 307.)

4) 1508, Juli 28.

„Wilhelm[2] und Thoman Rottaler, weilent Thoman Rottalers gelassen sun", erhalten für alle Lehen einen Urlaubbrief auf 4 Jahre. (8, 165.)

5) 1508, Juli 28.

Georg von Rottal, Freiherr von Thalberg, „unser rath und pfleger zu Medling", wird mit den Nr. 260/3 genannten Lehen und mit 1 Hube am Durrenegkh, eine in der Pingka, eine in der „stadt Fridberig", 1 Wiese und 1 Acker am Kogl bei Techantskirchen belehnt. (8, 165'.)

6) 1523, Mai 20., Neustadt.

„Jorig von Rottal, Freyherr zu Talberg, und Sigmund von Dietrichstain,[3] Freyherr zu Hollnburg und Vinckhenstain, erbschennck in Kerndten, unnser Landshaubtman in Steyr, bed unser räte", werden neuerdings mit dem ihnen von K. Maximilian (nach dessen willen und gefallen durich heyrat — nemlichen mit gemeltes von Rottal eelichen tochter zu demselben von Dietrichstain befrewndt)" verliehenen Schlosse Waxenekh mit allem Zugehör belehnt. (10, 195.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 501 Nr. 458; 502 Nr. 464; 505 Nr. 492; 507 Nr. 509; 509 Nr. 520. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 982; 12 Nr. 1032, 1050, 1065; 13 Nr. 1269. Bischoff ebenda 112–136 Nr. 5, 7, 9, 10, 12, 13, 16, 17–21; 26–29, 35, 40, 44, 46–48, 53, 73, 96, 103–106, 109–111, 119, 122, 123, 129, 154 Nr. 215. Zahn ebenda 15, 13. Krones ebenda 16, 28 Nr. 1. Lichnowsky-Birk a. a. O. 8, 1704.

[2] Vgl. Bidermann in „Beiträge" 11, 126 Anm. 14. Bischoff ebenda 13, 126 Nr. 73; 131–133 Nr. 96, 103, 106, 109.

[3] Vgl. Nr. 49/1.

261. Ruckendorfer.

1453.

Barbara, „Hannsens Ruckchendorffer hawsfraw", ist belehnt mit „den halben tail an dem haws Kapphenstain mitsambt dem gericht freyung, dorffern, perkrechten, zehenndten, leuten, gullten, rechten und zugehorungen und ist ir verkaufft worden von irer swester Dorotheen herrn Daniels Kollniczer hausfraw, und der bemelt Rukchendorfer ir man ist ir geben zu lehentrager." (2, 1, 109'.)

262. Rulko.

1544, October 25., Wien.

Hans Rulchko wird mit den von Leopold von Lembach „als gewalttrager und gerhab seines bruders Hannsen von Lembach, so noch ungevogt ist", zu Gunsten des Rulchko (welch letzterer „weilenndt Wolfgangen Sarl swester sun ist"), aufgesandten Lehen belehnt, da sie durch einen Vergleich an ihn gekommen sind:[1] 1 Pfund Pfennig Geld gelegen zu Künnerstorf; „Polan das gesäß; das dorf Setz; der hof zum Hof"; ½ Hube zu Heberstorf; 1 Hofstatt zu Ludweigstorf; 4 Huben zu Meirdorff; „das gesäß zu Gomlitz"; 7½ Huben, 1 Hofstatt und 3 Mühlen in dem Steinpach; 1 Hube in dem Lopescheinig; 9½ Huben in der Podgeretz; „den stainkeller zu Ernhausen".[2] (12, 225'.

263. Rumpf (Grumpf).

1) 1511, Juni 10.

Moritz Grumpf erhält für die von „weilennd Hanns von Parnhofen und Margreth sein eeliche hawsfraw" aufgesandten und ihm verkauften Lehen einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (9, 18'.)

2) 1514, März 28.

Moritz Rumph, „unser pfleger zu Osterwitz", wird mit folgenden „von „weilennd Hannsen Parnhofen gelassen witib" aufgesandten Lehen, die „sy und der gedacht ir hauswirt" ihm verkauft hatten, belehnt: 2 Güter, „darauf yeczt zwen Spiegl sitzen"; 1 Gut, darauf „ain Puecher", 1 Gut, „daran ain Phißter sitzen, zu sannd Larentzen zu Muraw gelegen".[3]

Nota. „Veiten Weltzer verweser in Kerndten ist der yetz gemelt Lehenbrief mitsambt abschrift der lehenspflicht zuegeschickt und von kay. Mt 2c. bevolhen worden, die lehenspflicht von dem gedachten Moritz Rumphen wie sich geburt aufzenemen und ime alsdann den bestimbten lehenbrief zu uberantwurtten". (9, 80'.)

264. Rutinger.

1426, Juli 24., Wien.

Hans Rutinger wird mit seinem Erbe, einem Hofe, „gelegen im Ennstal zu Oberlewten in Lessinkger pharr", belehnt. (1, 9; Chmel 36.)

265. Sachs.

1) 1427, November 17., Neustadt.

Pernhard Sachs und seine Geschwister werden mit ihrem Erbe, das auch Andre Sachs von H. Ernst zu Lehen trug, belehnt, als: 1 Gut „bei Scheder in der Chienssen, da Conrat auffitzt"; 1 Gut am Mitterberg, „da weilent Mathee auffaß"; 1 Zehent auf 18 Äckern, „in dem Freyalthal bei Grednicz"; 1 Tafern, „gelegen zu Scheder im dorf, da Kristan Pirkugg auffitzt"; 1 Öde,

[1] Sie gehören zum Theil „zur Lehenschaft des Fürstenthums Steir und etliche der Lehenschaft von denen von Pettaw"; doch sind die Lehen nicht näher unterschieden.
[2] Vgl. Nr. 266/1.
[3] Vgl. Nr. 27/11.

gelegen am Schederperg, die Jacob Tumpp innehat; 1 Hofstatt, die Hanns im Dörflein innehat und an die Taferne zu Scheder stößt; 1 Hofstatt, die Niclas Sneider innehat; 1 Hofstatt, „da die smitten aufstet; die gramadell".
(1, 12'; Chmel 47.)

2) 1443, November 16.

„Her Bernhard der Sachs" wird mit Nr. 265/1 genannten Lehen belehnt.
(2, 79.)

266. Sarl.

1) 1443—1452.

„Wolfganng Serl als der ellter und lehentrager" wird „anstat sein und Petern und Andrees seiner brüder hannden" mit dem väterlichen Erbe belehnt: 1 Pfund Pfennig Geldes zu Kuenestorff; dem „gesesz Pölau"; mit dem Dorfe Setz; dem Hof „zum hoff"; ½ Huben zu Herberstorff; 1 Hofstatt zu Ludweigstorff; 4 Huben zu Meirdorff; dem „gesloß zu Gomlitz"; 8 Halbhuben, 1 Hofstatt und 3 Mühlen in dem Steinpach; 1 Huben in dem Lopeschein; 9½ Huben in der Padegretz und „ze Ernhausen den stainkeller".[1] (2, 82.)

2) 1453.

Peterl Serl wird „anstat sein selbs und Andreens seins bruders" mit Nr. 266/1 genannten Lehen, ihrem väterlichen Erbe, belehnt. (2, 104'.)

3) 1481, Mai 28., Wien.

Anndree Serl wird mit den von Hannsen Gneser[2] nach der Auffandung gekauften Lehen belehnt: 1 Haus mit Zugehör, „gelegen zu Pirchfeld im markht", das der Leopold Seppl innhat; 1 Hofstatt daselbst im Markt, die die Merttin innehat; 1 Fleischbank daselbst, die der Lienhard Gwelher innehat; 1 Haus mit Zugehör, gelegen „unnder dem markht zu Pirchfeld", das der Richter innhat; 1 Weingarten mit dem Bergrecht „in Gneser pharr gelegen", den der Ulrich Knechtl innehat. (5, 29'.)

4) 1483, April 29., Graz.

Anndree Serl wird mit den von Andre Zewinger aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt: 1 Hof „auf dem pühel, darauf Mert Adler sitzt"; 2 Höfe, „genannt die Stralhöf, darauf Ulrich gesessen ist mitsambt zwayn tailn zehennd"; 1 Hof, genannt der Knolhof, darauf Hainrich sitzt; 1 Hof „auf der Schartten, darauf Hainrich am egk yetz ambtmann sitzt und zway tail zehennd daselbs"; 1 Hof am Salhegk, darauf Hanns sitzt"; 1 Hof „an der leyten, den er auch innhat"; 1 Hof am Salhegk, darauf Hainrich sitzt; 1 Hof, darauf Ulrich am Salhegk sitzt; 1 Mühle „am Sawrüßl, so Hainrichin Knolhoferin innhat"; „zway tail" Getreidezehent „auf dem hof am Rewt, darauf Wulfing am Rewt sitzt"; „zway tail" Getreidezehent, gelegen am Zehenndhof, darauf Öttl sitzt; „zway tail zehennd auf ainem hof genannt am Pühel, darauf Thoman sitzt, alles gelegen ob dem Annger in der Ruentz in sannd Jörgen pharr, darüber der obgenannt Hainrich am Egk ambtmann ist". (5, 29'.)

5) 1524, October 19., Wien.

Wolfgang Särl wird mit seinem Lehengut, „Zebing gehaißen in sand Margrethn pharr bey der Rab", 5½ Huben, „so weilennt sein vater von Vicentzn Zebinger" gekauft hat und wovon ihm die Lehenbriefe „von hannden komen, das er sy nit finden noch fürbringen möcht", belehnt. (10, 256'.)

---

[1] Vgl. Nr. 262.
[2] Vgl. Nr. 104/1. — Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 737.

6) 1524, October 23., Wien.

Wolfgang Särl[1] wird mit Nr. 266/3 und 4 genannten Lehen, die er von seinem Vater Anndreen Särl geerbt, belehnt, obwohl „die von weilennd Kaiser Maximilian . . . . . nicht empfangen worden aus ursach, das ir Mt die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nit gelihen". (10, 257.)

267. Saurau.

1) 1426, Juli 20., Graz.

Ulrich Sawrer „der elltere erhält an sein und seiner brüder statt" die Erlaubnis, auf einen Wiederkauf dem Caspar Ridmarcher und seiner Hausfrau Helena 20 Pfund Pfennig Gülten auf Lehengütern zu verkaufen, u. zw.: in „Pirchuelder gegent in der Gasen" 16 Güter, worauf sitzen: Hainreich und Hermann am Stain, Wulfing Schilher, Wulfing am Rebelhof, Hainreich Schikch in der hindern Leittn, Nicl am Argelhof, Nicl an der Mül, Cunrat am Hofflein, Wulfing am Knappenhof, Diepold Knoll, Ulrich an der Plönfin, Hainreich am Hawgenwald, Diepold Sparber, Ulrich Weber im Himelreich, Larencz Öttl, Narr Snurrer in der Lakchen; in dem Praittegk 3 Güter, worauf sitzen; Peter, Hainczl, Lantsch und Janns Lantzsch. Die benanten güter jerlich an ainer summa bringent 20 Pfund Pfennig geldes". (1, 7'; Chmel 32.)

2) 1431, Juni 24., Innsbruck.

„Ulreich Sawrer der elter" wird „an sein selber und seiner brüder und seins vettern Ulrich Sawrer des jüngern stat" mit folgenden Lehen, als ihrem Erbe, belehnt: mit dem „Getreidzehend in der Lubgaster pharr"; 10 Vierling Hafer Gülte im Tal zu Lubgast; das Gericht „zu Lubgast als weit Lubgaster pharr ist, und von der Lubgast uncz an den Harttmanspach, von dannen uncz an die Zirknicz und von dannen uncz an Siczenpach; vnd die nachgeschriben panwasser: die Lubgast große vnd kleine, die Glaboken, die Veister und die Kaynach under des Räffär mül von dem steg uncz hinauf gen Gasveld ob der prugken, da die Kaynach und Tewkiczsch in ainander rynnent"; das Marchfutter zu Kepplarn, in der Mukaw und zu Heczleinstorff, ein Hof zu Krottendorff, eine Taferne daselbst, ein Hof ober Krottendorff, genannt im Pirchach, im Gaisserwald eine Schwaig, da der Strobl und sein Eidam auffsitzen; „aine halbe Schwaig, da der Prunß auffsitzt"; 1 Gut am Rain, da Conrad aufgesessen ist; 1 Gut in Grubach, da Paul auffsitzt; in der Magtwiesen 3 Güter und 2 halbe Güter; zu „Lewben in der stadt das haus und turn im ekg bey dem tor, da man gen Bruken auszeuhet"; 1 Gut im Intal, da der Zwencz auffsitzt; 1 Gut, „an der Schrekch ob Lewben gelegen", mit allem Zugehör.
(1, 18; Chmel 82.)

3) 1443, November 16.

Ulreich Sawrer wird „an seiner und seiner brüder und seins vettern statt" mit den Nr. 267/2 genannten Lehen belehnt. (2, 65.)

4) 1443, November 16.

Ulreich Sawrer wird „anstat sein selbs und seiner brüder" belehnt mit: 65 Pfund Gülten sammt Zugehör „in Pirchfelder gegent"; in der Kaynach 1 Gut „an der Mawr, darauf Heinreich siczt"; 1 Gut, „darauf der Schallmanikch siczt"; 1 Gut, „darauf Hennsel Frawndiener siczt"; 1 Gut, „genannt Redweigshub"; 1 Gut, „darauf Mathe Frawndiener sitzt"; 1 Gut, „darauf Rüpl siczt, im Purkchstal"; 1 Gut, „darauf der Körndln siczt; ½ Gut, „darauf der Rewman siczt; auf denselben gütern zwai tail zehenten, getraid, viech, khes, hüner, har"; 1 Gut zu „Apphaltern, das der Rudl innhat"; 1 Gut

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 16, 37 Nr. 46 und 41 Nr. 87.

„ob Gesveld, darauf der Sechzehner sitzt"; zu Lugast 4½ Eimer Most Bergrecht „auf der hub und auf den weingerten daselb umb gelegen"; 1 Gut „an der Plen, darauf Pilgrein siczt; ain perg und das holcz, genannt Gruha"; 1 Acker und 1 Wiese „under demselben perg in der Gruha gelegen"; im Gaisserwald 1 Schwaig, „darauf Nikl an der Hall siczt"; 1 Schwaig, „darauf Ötl an der Hall siczt"; 1 Schwaig, „darauf der Hirß sitzt"; ½ Hube, „darauf der Prunß sitzt"; 1 Gut, „darauf der Fridl auß der Reir siczt"; 1 Gut, „darauf Hanns im Czasseig siczt"; „in der Magtwysen" 9 Güter und 2 halbe Güter mit den Wäldern, Fischweiden und andern Zugehörungen; bei Lewben 1 Gut „im Tal, darauf der Müllenstainer siczt". (2, 66.)

5) 1443—1452.

Ulreich Sawrer wird belehnt mit den durch den Tod Caspars des Lembsnitzer erledigten 20 Eimer Bergrecht „bey Marchpurg an zwain pergen gelegen, deren ainer am Reczen und der annder der Grüdel genant wird".[1] (2, 81.)

6) 1468, August 22., Graz.

Wilhelm von Sauraw[2] wird mit dem Untermarschallamt des Fürstenthumbs Steir nach dem Tode seines Vaters Jörgen von Sauraw belehnt. (2, 213'.)

7) 1497, Mai 29.

„Friedrich, Hanns und Erasm von Sawraw vettern" erhalten einen einjährigen Urlaub. (7, 300.)

8) 1497, Mai 29.

Erasm von Sawraw erhält einen einjährigen Urlaub. (7, 305.)

9) 1497, Mai 29.

„Sigawn des Hansen von Sawraw hawsfrawen" erhält einen einjährigen Urlaub für alle von ihrem Vater „weylennt Georgen Appholtrer" und ihrem Vetter Anndreen Appholtrer geerbten Lehen. (7, 305.)

10) 1497, Mai 29.

„Sigawn des Hannsen von Sawraw hawsfrawen" erhält einen einjährigen Urlaub für alle Lehen, die sie „in unnserer lanndschrann zu Gretz behabt". (7, 305'.)

11) 1498, Juli 19.

Friedrich, Hanns und Erasmus von Sawraw erhalten einen Urlaub auf 1 Jahr. (7, 353'.)

12) 1499, August 21.

Die Brüder Georg und Wolfgang[3] von Sawraw erhalten für alle von ihrer Mutter Sigawn ererbten Lehen, „die dieselbe mit recht in unserer lanndschran zu Gretz behabt", einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (8, 21'.)

13) 1499, August 21.

Die Brüder Georg und Wolfgang von Sawraw erhalten für alle von „weilent Georgen und Anndreen den Appholtrern irem een und vettern an weilent Sigawn ir muter und nach derselben abganng erblich an sy" gekommenen Lehen einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (8, 22.)

[1] Vgl. Nr. 202/2.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 463 Nr. 185. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 565 und 587. Krones in „Beiträge" 6, 71 Nr. 19a.
[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 6, 84 N. 45.

14) 1501, October 25.

Georg und Wolfgang von Sawraw werden auf ihre Supplication, betreffend Urlaub für „ettliche stuck und güter, so weilend Georgen und Andreen den Aphaltrern iren een und vetern an weilend frawen Sigawn ir mueter erblich khomen, deßgleichen ettliche stück und güeter, so ir mueter im landrechten zu Gretz, die in vormals die khunigliche Mt. geurlaubt haben soll, „dahin geantwortet, die herren haben nach laut der K. Mt. ordnung mit den lehen und Urlauben nit ze handlen". (8, 187'.)

15) 1503, Mai 5.

Georg von Sawraw erhält, nachdem der letzte einjährige Urlaubbrief am 7. April 1503 zu Ende war, einen weiteren Urlaubbrief auf ein Jahr.[1] (8, 162.)

16) 1521, October 12., Graz.

Wilhalm von Sawraw, der „ainen lehen auch ainen urlaubbrief" von „Fridrichen und Maximilian baide romischen kaisern . . . ausgangen umb das undter marschalich ambt" des „furstenthumbs Steyr, das er lehenweis innenhab, furpracht" hat, wird damit sowie den dazu gehörigen „eeren, wirden, rechten, nutzen, gulten, guetern, gewonhaiten und zugehörungen" belehnt. (10, 46'.)

17) 1522, November 20., Neustadt.

Erasm von Sauraw[2] als dem älteren Lehenträger seiner Vettern wird ein Urlaub auf 1 Jahr ertheilt. (10, 146'.)

18) 1523, December 10.

Erasm von Sauraw, Untermarschall in Steir, erhält als der ältere für sich und seine Vettern einen Urlaubbrief auf ein Jahr. (10, 194.)

19) 1525, Februar 13., Wien.

Erasm von Sauraw erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 35'.)

20) 1526, April 20., Wien.

Erasmen von Sauraw erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 89'.)

21) 1528, August 26., Wien.

„Erasm von Sauraw, unser rat, wird für sich selbst und als lehentrager seiner vettern mit namen Hanns, Michl und Franntz[3] mit den von Kaiser Friedrich seinem Vattern Wilhalmen von Sauraw und anstat seiner gebrueder und vettern" laut vorgebrachter Lehenbriefe verliehenen Lehen belehnt: „Den traidtzehent in Lugester pharr, 10 virling hafergeld in tal zu Lugast" und das gericht zu Lugast, als weit Lugaster pharr ist vnnd von der Lugast vntz an den Hartmanspach vnd von dann vntz an die Ziergkhnitz in Moskircher pharr vnd von dann vntz an den Sytzenpach vnd die nachgeschribne panwasser: die Lugast große vnnd klaine, die Klabneckhen, die Veyster vnnd die Kunach vnndter des Raffer mull vom steeg entz gen Gusfeld ob der prugk, da die Kunach vnd die Teugkhwitsch in einannder rynnent; marchfueter zu Khepplarn in der Mukhaw vnnd zu Hetzleinßdorf; 1 hof zu Krotendorf vnd 1 tafern daselbs; 1 hof ob Krotendorf, der im Pirchech gehaißen ist; im Gaißerwald 1 swaig, da der Strobl vnnd sein aidem auffsitzenndt; 1 halbe swaig, da der Primus aufsitzt; 1 guet am Rain, da der Conrad auffsitzt; 1 guet, genannt im Grubach,

[1] Die Urlaubbriefe von 1501 und 1502 finden sich nicht.

[2] Vgl. Krones in Beiträge 4, 20 Nr. 18; 6, 83 Nr. 42; 84 Nr. 45 und 47; 85 Nr. 49 und 52; 86 Nr. 55; 16, 47 Nr. 143; 17, 6 Nr. 13 und 7 Nr. 21. Khull ebenda 27, 236.

[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 54 Nr. 89 und 16, 43, 44 Nr. 109 und 115.

da Paul aufgesessen ist; in der Magtwisen 3 gueter vnd zway halbe gueter; das hawß vnnd den turn zu Leuben in der stat im egkh bey dem tor, da man gen Prugkh außzeucht; ain guet im tal, da der Zwenntz aufgesessen ist; 1 guet an der Schrekh ob Leuben gelegen; in Pirchuelder gegent 65 phunt phenning gelts; in der Kunach 1 guet an der maur, da Hainreich auffitzt, ain guet, da der Schalmanickh auffitzt, 1 guet, da der Hennsl Fraundiener auffitzt, 1 guet, genannt Redweigshub, 1 guet, da Mathe Fraundiener auffitzt, 1 guet, da Ruepl im Purckhstal auffitzt, 1 guet, da der Körndly auffitzt, 1 halbs guet, da der Rewman auffitzt vnd auf denselben guetern 2 tail zehenndt getraidt, viech, keß, huener vnd har zehenndt; 1 guet zu Appholltern, das der Ruedler innhat; 1 guet ob Gessfeld, da der Sechzechner auffitzt; zu Lugast funfthalben aimer mosts perckhrecht auf der hueb vnd auf den weingerten daselbs umb gelegen; ain guet an der Pleu, da Pilgreim auffitzt; 1 perg vnnd das holtz, genannt Gruha; 1 ackher vnnd 1 wisen vnnder demselben perg in der Gruha gelegen; im Gaißerwald 1 swaig, da Nikhel an der Hall auffitzt, ain swaig, da der Ottl an der Hall auffitzt, 1 swaig, da der Hierß auffitzt, 1 halbe hueb, da der Primus auffitzt, 1 guet, da der Fridl aus der Reu auffitzt, 1 guet, da Hanns im Zassegk auffitzt; in der Magtwisen 9 gueter vnnd 2 halbe gueter mitsambt den welden, vischwaiden vnnd anndern zugehorungen; bey Lewben 1 guet im tal, da der Mullenstainer auffitzt; 1 hof zu Laybegkh, 9 hueben vnnd 1 hofstat; zu Regknitz 1 hueben; zu Lubsch vnd zu Perbestorf sechzehenthalb hueben; zu Schonnaich 10 hueben; zu Mitter Dobereng 19 hueben vnnd 1 halbe hueben vnnd das perckhrecht daselbs zu Dobereng".

Nota. „In der Registratur zu merkhen: die gueter zu Oheimsgaßen mit sambt dem perckhrecht zeigt der von Sauraw an, sy sein an die von Herwerstein khumen". (11, 172'.)

22) 1551.

Caspar von Sauraw und seine Vettern werden mit den Nr. 267/21 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 172'.)

268. Schärfenberg.

1) 1525, März 17., Wien.

Hanns von Scherffenberg, „unser rat", und Cristof von Trawn werden belehnt mit der Feste Hohenwang sammt Zugehör, welche Kaiser Friedrich „seinerzeit Wilhalmen Fladnitzer als lehentrager für sich selbst und anstat Wulfingen, Fridrichen, Ulrichen, Dietmarn, Cristoffen und Wilhalmen der Fladnitzer seiner vetter" zu Lehen gegeben hat, von Kaiser Maximilian aber nicht empfangen wurde, „villeicht aus ursachen, das ir M^t annder ir M^t geschäfft halben die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nit geliehen hat, welche vesten, stuck und guetter nachmals wie uns die gedachten von Scherffenberg und Trawn angezaigt mit todtsal an ire mueter obgedachtes Wilhalmen Fladnitzer[1] swestern ires tails und von dann auf den gemelten von Scherffenberg und seine gebrueder und den von Trawn auch Wolfganugen von Neydekh und Katherina, weilennd Jörgn Wincklers verlassen wittib der gemeltn von Scherffenberg swester komen"; Wolfgang von Neydekh und Katherina, Jörgen Wincklers „witib", haben ihren Antheil an dieser Feste aufgesandt und gebeten, ihn dem „benannten von Scherffenberg und seinen gebruedern", denen sie ihn verkauft hätten, zu verleihen; auch „Veit Freyherr zum Slening", sowie Clement und Wilhalm von Fladnitz, die an die genannte Feste „erblich zuespruch" gehabt haben, sowie ihr Vetter Wilhelm von Fladnitz haben ihren Antheil aufgesandt und denen von Scherffenberg und Trawn verkauft. Diese Lehen be-

[1] Vgl. Nr. 77/5.

stehen aus: der Feste Hohennbang nebst Burgfried, Gericht, Vogtei, Fischweiden, Wäldern und 12 Fass Wein jährlich „über den Sembring" zu führen; „im dorf und umb Hohenwang"; ½ Huben sitzt Thoman Schuester hat, ist vormals Hainrich darauf gesessen; 1 ganze Hube, sitzt Matl Weber auf; 1 ganze Hube, do „der Kristan Ernstler auffsitzt"; 1 Hube, sitzt Erhart Schuemer auf; 1 Hofstatt, „do Lienhart Tropl auffsitzt"; 1 Hofstatt, „do der Gneindl Schuester auffsitzt"; 1 Mühle im Dorf, „do der Philipp Müllner auffsitzt"; 1 Hof in der Schwebing; 2 Hofstätten zu Puechlbaung; 1 Hof, „da Ulrich am Pauhoff sitzt, am Housperg"; 1 Hof, „do Gillig Ridler sitzt, am Housperg"; 1 Hof, „do Christof Tosch undterm holcz sitzt; 1 Hof „am Glatzhoff, do der Peukher ausitzt"; 1 Hof, „do der Hannsl Reisner auffsitzt, haist am Leithof"; 1 Hof, „sitzt Andre Trivolt auf, haist am Hauzenhoff"; der Hof „am Sibenschüsslhof, sitzt Thoman Trivolt auf; Cristof am Hirschenhof hat er innen; 1 Hof, „do der Kalbinger auffsitzt, haißt in der Globokchen"; 1 Hof, haißt Schalhoff, do der Jörg auf"; 1 Hof, „haist Gaishoff, do der Kristan auffsitzt"; 1 Hof am Kotzerpuhel, sitzt Kolbman auf; 1 Mühle, „do der Hanns Maggrueber auffsitzt"; 1 Hof „am Swaighoff, do der Erhard Schreiner auffsitzt"; 1 „Schwaighoff, do der Ludwig auffsitzt; am Gaislerhof, do Hannsl auf ist"; einen halben öden Hof; 1 Hof am Pöllenhof, do der Hanns auffsitzt"; 80 Pfennig Geld „von der Deuffennpacher holden aus der Mansy"; die 30 Holden zu Krieglach: Kristan am Perglen „ain viertl erb"; Kristan Tretter am Perglen „ain viertl erb"; Michel Puschl am Pergl „ain viertl erb"; Thoman Pusegker „ain viertl erb"; Lamprecht Absanger 1 Hof; Lamprecht am Pachlerhof „ain viertl erb; Hanns auf der prandtstat ain viertl erb"; Gabriel am Phlueglhof 1 Hof; Pauls am Sumer ain Hof; Erhart Hierschler „ain viertl"; Partl am Danielhof „drew viertl"; Hanns Hossel in der Massing 1 Hof; Jörg am Weberhoff ½ Hof; Jacob Perchtollt „an der leitten ain viertel; Jacob Pfuetz „ain viertel erb"; Veicht Prunner „ain viertl"; Wolfgang Volgkher ½ Hof und 1 Mühle; Tösch im Pannasch 1 Hof; Jörg Heller ½ Hof; Aswolt Wolff „an der leitten ain viertl"; Jörg Wagner am Hertzogenhoff 1 Hofstatt; Hannsl am Tannerhof 1 Hof; Nicl Hertter an der Mauleiften 1 Hof; Hanns Wasser „ain viertl erb"; Jörg Schlanner „ain viertl erb"; Anndre Tösch an der Maleiften ½ Hof; Portl Drachssel an der Maleiften 1 Hof; Mert am Janitzerhof ½ Hof; Wolff am Zenndl 1 Hof; Peter in der Hell ½ Hof. Die Holden „zu Krieglach im dorf: 1 Hofstatt hat Hanns Sailer; 1 Hube hat Wolff am Puhl; ½ Hube hat Hanns Schneider; 1 Hube hat Jöring Tösch; ½ Hube hat Pauls Hiersch; 1 Hofstatt hat Hanns Pumperlein; 1 Hofstatt hat Kornnpeig; 1 Hofstatt hat Michel am Möslein; 1 Hofstatt hat Hanns Vischer; 1 Hofstatt hat Fux Schuester; 3 Huben Jörig Panschabel; 5 Fleischbänke zu Krueglach; in der Lutsaun; 1 Hof hat Lorenntz Hackher in der Ainat; 1 Hof hat der Sattenngast am Aichperg; der Singer hat „ain viertel erb"; 1 Hof hat Jörig Prenisackh; 1 Hof hat Honigtaller; 1 Hof hat Hanns Harttmanner; ½ Hof hat Wolfgang am Wenckerhöffel; ½ Hof hat Jörig Haß am Sigartzerb; ½ Hof hat Jacob Wernnhartter am Schreltz; Pawr am Purghösel „ain viertl"; 1 Hof hat Peter Zeundl am Graben; 1 Hof Peter am Reingartterhof; Ruepl Rennpacher „ain viertl erb"; Ambros am Flehenhof „ain viertl"; Hanns Weber am Mugkenpuhel „ain viertl"; ½ Hof Simon Regkher; 1 Haus zu Annger, „do der Kürschner auffsitzt". (11, 37.)

2) 1525, Mai 8., Wien.

Hanns von Scherffenberg wird für sich selbst und seine gebrüeder Georgen, Cristoffen und Wolfgangen mit der ganzen Feste Hohenwanng sammt Zugehör belehnt, nachdem Cristoff von Trawn seinen Antheil aufgesandt und selben ihm verkauft hat. (11, 46'.)

3) 1525, August 10., Wien.

Hanns von Scherffenberg, „unnser rat", erhält eine Neuausfertigung seiner Lehenbriefe um Hohenwanng, nachdem ihm diese Lehenbriefe „in jungster großen prunst allhie durch übereylung des Fewrs verprunnen wären". (11, 53.)

4) 1527, Juni 18., Wien.

Jörg von Scherffenberg erhält „für sich selbst und als gerhab Bernhartten, weilennt Hannsen von Scherffenberg gelassen sun, der noch unvogtpar ist, auch Cristoffen und Wolfganngen der von Scherffenberg seiner gebrueder" einen Urlaubbrief für 2 Jahre. (11, 136'.)

5) 1528, November 13., Wien.

Jörg von Scherffenberg erhält „für sich selbst und anstat und als gerhab weillent Hannsen von Scherffenberg gelassen sun, der noch unvogtpar ist, auch Cristoffen und Wolfganngen von Scherffenberg seiner gebrueder" einen Urlaubbryef auf 1 Jahr. (11, 181'.)

6) 1534, November 19., Wien.

Georg von Scherffenberg als der ältere wird „für sich selbst und als Lehentrager Wolfganngen seines bruedern, auch Bernhardten weilenndt Hannsen von Scherffenberg gelassen sun und Hannsen Ulrichn und Erasm von Scherffenberg seinen vettern" mit den von seinem verstorbenen Bruder Hanns von Scherffenberg geerbten Nr. 268/1 genannten Lehen belehnt. (12, 159'.)

7) 1542, October 18.

Wolf von Scherffenberg als der ältere erhält „für sich selbst und als lehentrager des namens" für alle Lehen, die „weillent Georg von Scherffenberg sein brueder als der eltist" zu Lehen hatte, einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (13, 138'.)

8) 1544, November 6., Wien.

Wolfgang von Scherffenberg wird „für sich selbst und als Lehenträger Hannsen,[1] Ulrichen[2] und Erasmen von Scherffenberg, weilendt Cristoffen von Scherffenberg seines brueder gelassen sun, seiner vettern" mit den Nr. 269/1 genannten Lehen belehnt, „wann sie die durch absterben weilendt Georgen von Scherffenberg seins brueders" geerbt hätten. (13, 226'.)

9) 1546, Juli 13., Wien.

Hanns von Scherffenberg als der ältere wird „für sich selbst und lehentrager Ulrich und Erasmen van Scherffenberg seiner gebrüeder auch weillendt Wolfganngen von Scherffenberg gelassen sun, irer vettern mit namen Eustachi, Gothart und Gregorn" mit Nr. 269/8 genannten Lehen, welche nach dem Tode „ihres vettern und vattern Wolfganngen von Scherffenberg" erblich an sie gefallen sind, belehnt. (13, 327'.)

269. Schaumburg.

1) 1464—1469.

Graf Ulreich von Schawnberg[3] wird belehnt mit 2 Höfen „bey Fridaw, 1 Wiese und 5 Huben an der Obres, wan die in auswechselweis von Conraten Peßnitzer an in komen wern".[4] (2, 263.)

---

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 67 Nr. 115; 5, 12.
[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 54 Nr. 87.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 8, 79. Krones in „Beiträge" 11, 44 Nr. 4.
[4] Vgl. Nr. 15/4.

2) 1524, Juni 21.

„Georg grave zu Schaunburg" wird mit dem Obersten Erbmarschallamt[1] in Österreich und Steyr nebst der „veßten Frawnheim und dem ambt und urbar dartzue gehörennd, auch dem ambt in der klainen Selich genant im waldt und dartzue die flösser Obern Wallse und Sennstenberg" mit allen Ehren, Rechten ꝛc. belehnt, sowie die „weilent Sigmund grave zu Schaunburg sein vatter für sich selbs und als lehentrager von weilent Kaiser Maximilian derselben zeit romischer kunig" erhalten hat. (10, 227′.)

3) 1551.

Graf Wolfgang von Schauenburg wird mit dem Erbmarschallamt in Österreich und Steyer sammt allen Rechten ꝛc., wie sie sein Vetter Georg grave zu Schaumbnrg innehatte, belehnt. (Marginalnotiz 10, 227′.)

270. Schawnfuß.

1) 1441, November 21., Graz.

Peter Schawnfuß wird mit folgenden Lehen belehnt: 1 Hof „zu Rudmannsgrunt des vier huben sind" und 1 Wiesen daselbst; „siben redember" Bergrecht am Dorner Lehenperg; zu nider Tuschgaw 9 Huben, 1 Hofstatt und „sibenthalben redember" Bergrechts; 2 Huben, gelegen „zu dem Stain"; 2 Huben und 2 Hofstätten zu Lewterstorff. (3, 1, 49.)

2) 1443, November 16.

Peter Schawnfus wird belehnt mit: 1 Hof „zu Rudmansgrunt des vier huben sind" und 1 Wiese daselbst „und ist schüczenlehen"; „siben redember perkchrechts gelegen am Dorner lehenperg"; 9 Huben zu Nidern Tschagaw, 1 Hofstatt und „sibenthalben redember" Bergrecht; 2 Huben, gelegen „zu dem Stain"; 2 Huben und 2 Hofstätten zu Leutterstorf". (2, 48′.)

3) 1462—1465.

Sigmund Schawnsueß wird belehnt mit seinem Erbe: 1 Hof „zu Rudmansgrunt, des vir huben sind"; 1 Wiese „daselbs und ist schuczenlehen"; 7 „redemer" Bergrecht, „gelegen am Dorner lehenperg"; 9 Huben, 1 Hofstatt und 6½ „redemer" Bergrecht zu Nyder Tschagaw; 1 Hof „zu Schephendorf im dorff gelegen, des drey huben und sechs Hofstett sind"; 8 „redemer" Most Bergrechtes, gelegen zu Diepoltstorff. (2, 139′.)

271. Scheyrer.

1) 1443, November 16.

Jörg Scheyrer wird belehnt mit 1 Hof „zu Freitleins geschyeß" und 1 Hofstatt dabei, „in Greyser pharr gelegen". (2, 73′.)

2) 1453.

Hanns Scheyrer wird belehnt mit 1 Hof „zu Freitleins geschieß" und 1 Hofstatt daselbs, „wan die sein erb wern". (2, 107′.)

3) 1462—1463.

Jörg Scheyrer wird belehnt mit den von „weilent Hannsen Scheyrer seinen vettern" erblich an ihn gekommenen: Hof zu Freitlensgeschies und 1 Hofstatt dabei; dem Thurm zu Scheyr, 3 Höfe „darunder" gelegen; 1 Mühle „under Scheyr bey der Saw, zu Oberfresing ain supp und drey huben"; 3 Huben zu Eschneben; 1 Hube zu Jagerstein; „ain perkhrecht auf ain-

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 452 Nr. 111. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1156. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3887; 6 Nr. 308.

undtzwainczig perkhemern zu Rieckh"; 1 Hube zu Eßnitz; ½ „traidzehent zu Scheyr; das dorff underm Kamnigkh, das da ist ain supp und vier huben"; 1 Hube „under dem weingartten"; 1 Hube „under dem Kurben an sand Marien Magdalenen perg"; 1 Bergrecht „zu den Knelben", 2 Huben „an dem Hartt, bey dem Kamnigk"; ½ Hube an dem Hard; 3½ Huben „under dem Kamnigk"; 11 Hofstätten und 6 Huben „an der nydern Koding"; 1 Wiese daselbst; 2 Huben „auf der obern Koding"; 2 Huben und 1 Hofstatt zu Lenndorf. (2, 131'.)

272. Scheller.

1427, Jänner 12., Knittelfeld.

Lucia, Hausfrau Niclasen des Scheller, Bürgers zu Knütelveld, wird mit dem von ihrem Vetter Kristoffen dem Kaltner geerbten Gut, zu „Keichelwang in der Seiten, da Hanns Garman auffsitzt", belehnt. (1, 12'; Chmel 45.)

273. Scherer.

1453—1460.

Hands Scherrer von Krüglach wird mit 1 Haus, 1 Keller, 4 Äckern und 1 „leitten" bey Krüglach gelegen, die nach dem verstorbenen „Ottlein dem Schrumphen als vermante lehen ledig worden" sind, „von gnaden sein lebteg" belehnt. (4, 61 = 2a 70.)

274. Scheuhenpflug.

1444—1449.

Hanns Scheuhenpflug, „burger im Eysenertzt", wird belehnt mit einer von Pangretzen dem Rintschad[1] gekauften „zinshuben, genant des Kitzmegel huben, gelegen in dem Eisnertzt". (2, 84'.)

275. Schilcher.

1426, Juni 25., Neustadt.

Hans Schilcher,[2] Bürger „im Eisnerczt des Innernperg" wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt, als: 1 Hube, „die weilent des Kiczmögl gewesen ist"; 1 Hof und 1 Hammer, „gelegen in dem Munchtal; 1 plehaus und die ortter mitsamt den slegen am Erzperg und andern rechten, die darczu gehörn; die örtter des holczes in den welden in der Redmir, in der Gessingawn und andern welden, als si dann weilent Jacob Swelbl zu dem egenanten plehawse gehabt hat; ain gütl, gelegen an der Traveng". (1, 6'; Chmel 25.)

276. Schimmel.

1471, Jänner 22., Graz.

Ursula, Hausfrau Ysaias Schimel, wird mit 1½ Hof, genannt der Pignell, hof, den sie von Wernharten Weitentaler, Bürger zum Ratenmann, ihrem Vatergeerbt hat, belehnt. (3, 2, 21.)

277. Schlüßler.

1452—1458.

„Dorothe weilennt Hannsen des Slüßler tochter, Daniels Kolniczer hawsfraw und Barbara, ir swester, Hannsens Rukendorffer[3] hawsfraw", werden belehnt und sind in zu lehentragern gegeben die benanten Daniel Kolniczer und Hanns Ruekendorffer", mit: „Der Feste Kaphenstain mitsambt den dörffern darunder gelegen; dorf Gutendorff; dorf an der Newstift" und dem Bergrecht zu „Kaphenstain mitsambt der herlikhait und aller anndrer zugehorung daselbs"; Hof zu Durrenpach und zu Stencz mit aller Zugehör; „zu Sulzpach virdhalb huben

[1] Vgl. Nr. 255/2.
[2] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 28, 131.
[3] Vgl. Nr. 257.

und sechsthalb huben, die öd sind"; 1 Wiese und 1 Hube daselbst; 1 Hube zu Karnpach; 1 Hube zu Newseß; 9 Huben und „vir huben daselbs, die öd sind"; 3 „hofstätten daselbs, aber zwo huben, ain öde hofstat und aber ain huben daselbs"; zu Krabersdorff 4 Huben und 2 Hofstätten; 1 öde Hofstatt; „dem dörffl im Hard in Mareyner pharr"; die Güter zu Graseldorf; dem Dorf zu Prangaw; dem „ober chor und ½ Hof ze Spicz, gelegen in Mareyner pharr"; 6 Huben und 6 Eimer Bergrecht daselbst; 1 Gut „im dörfflein ob dem Newn markcht gelegen"; 2 Güter in den Polan; 14 Pfund Geld, „gelegen umb Pirchfeld, da Hainreich Smid ambtman über ist"; 1 Bergrecht zu Sulezbach und zu Newseß, gelegen in Mareyner pharr am Straden. (2, 102.)

278. Schmelzer.

1479, Mai 17., Graz.

Ulrich Smeltzer und Barbara, seine Hausfrau, werden mit den von Mattias Hierfelher gekauften Lehen belehnt: „zway tail" Getreidezehent am Ablas und im Grün gelegen, u. zw. auf des Trenkhen Hube, auf des Hannsen Grün „öden", auf des Wiser „öden", auf des Symon im Grün Huben, auf des Flukhmayr Hof, auf des Hetzling Huben, auf des Veyrabent Huben, auf des Grasser Huben, auf des Poymer Huben in Awering. (3, 2, 50'.)

279. Schnegl.

1458.

Andre Snegl wird „anstat sein selbs als der ellter und lehentrager seiner geswistred", belehnt mit: 1 Hof, 4 Huben und 1 Hofstatt zu Mertersdorff; 1 getraidtzehent zu Walatsch gelegen"; „zwaitail weinczehent, am Praittenegk gelegen; zwai tail weinczehent, an der Stainwant gelegen; zwai tail weinczehent, an dem Chollein gelegen", mit dem Bergrecht „in allen zehennten, so oben gemelt sind, wan die von weilent Hannsen Snegl iren bruder erblich an sy komen wern". (2, 116'.)

280. Schrampf.

1) 1465—1469.

Jörg Schramph wird belehnt mit den von Ruprechten Wakchertzil gekauften Stücken: 1 Hof in der Ladein, „den Jacob Lisiagk zu Adelstorf innhat"; 1 Wiese, im Gosmundtz gelegen; 1 Hofstatt „daselbs, die Oswald Eisenkech innhat"; 4 Hofstätten, „die Michel Lisiagk zu Adelstorff innhat"; 1 Mühle bei Bischoffegk, 1 Wiese, „gelegen in der Swaig, die der Steffan innhat"; 1 Hofstatt „zu Azmanstorff gelegen, die Erhart Swab innhat; 1 Mühle „zu Niderhag, die Hainreich Mülner innhat"; 1 öde Hofstatt, „die der Lurczer innhat"; ½ Hube daselbst, die der Rausche innehat"; das Bergrecht in der Lieschen; „daselbs der Feger hat inn vier viertail weingarten; Quintein hat inn zway viertail weingarten; Thomas zu Oberhag hat inn zway viertail weingarten; Entschacher Schuster zu Niderhag hat inne drew viertail weingarten"; das Bergrecht im Stainbach gelegen; „Peter Lamprecht hat inn ain viertail weingarten; Symon Swartz zu Bugkaw hat inne zway viertail weingarten; der Glades hat inn ain viertail weingarten; Stern des Ruse sun hat inn ain viertail weingarten; Glasnigk hat inn drew viertal weingarten; Jacob Bloischnigk hat inn zway viertail weingarten; Nickel Resch hat inn ain viertail weingarten; Peronigk hat inn drew viertail weingarten; Volmar hat inn zway viertal weingarten; Stolezel an Radignerperg hat inn ain viertail weingarten". (2, 123.)

2) 1460—1465.

Jörg Schramph wird belehnt mit: 1 Hube, „gelegen zu Gorntein in Mauter pharr, wann die von Wolfgangen Schramph, seinem bruder, in kaufweis an in komen were". (2, 139.)

281. Schranz.

1465—1469.

Hanns Schrantz wird belehnt mit 1 Gut, gelegen zu Redlach im Wynnkl, „da Mert Maurer aufgesessen ist"; 1 Wiese „dabey unnder hoppengarten, die da stoßunt an aim ort an die gemayn straß, wann im die Erharten zu Rayfedorff sein sweher zu seiner hausfrawn ubergeben hiet". (2, 125'.)

282. Schrott.

1) 1443, November 16.

Lucas Schrot wird belehnt mit: einem „halben tail irs (!) gesez zu Kynnberg"; 1 Wald „ob der Mostnikg und das regenwasser von ainer wegschaiden auf die ander abtraitt und der pach von ursprungen uncz an die Mürcz, das holcz von dem prunn am Veiertag uncz auf die Mostnikg und die wisen als mit zawn und weg umbfangen ist, und von des Sweintleins pewn(!) nach der landstras uncz auf den Prunschenpach nach dem Prunschenpach uncz auf den pawrn rayn; daselbs zway tail zehenten, das alles zu dem hof gehöret"; der Awrhof auf der Stainwandt dient 2 Pfund Pfennig; „Spiegel am Vachperg, der Zannd daselbs"; 1 Mühle, 1 Hofstat und 1 Wiese zu Keyntal; 1 Wiese „in Harder winkchl; ain stain und ain holcz darob und ain akcher dabey und ain awn alles bey der lynnden und zway tail zehenten daselbs; im Kogelspach" 2 Äcker und 1 Wiese. (2, 50' und 80.)

2) 1453.

Caspar Schrott wird belehnt mit dem halben „tail des gesez ob Kindberg"; 1 Wald ob der Möstnigk, dem „regenwasser von ainer wegschaid auf die ander abtrait und der pach hebt sich vom ursprung in die Murtz; dem holcz von dem prunn am Veirtag uncz auf die Mostingk und die wisen als mit zwaun und weg umbfangen ist und von des Sweitleins pewnt nach des (!) landstratz uncz auf den Prunschenpach nach dem Prunschen uncz auf dem pawrn rain; daselbs zwai tail zehent, das alles zu dem hof gehört; „Scharn in der Mostingkh dient zway phunt phennig, und ain mül daselbs in der Mostingkh dient ain phunt phennig; der Awrhof auf der stainwaunt" dient 2 Pfund Pfennig; Spiegel an Vaschperg „dient zway phunt phennig"; der Zannd daselbst 60 Pfennig; der Eschwein in Kintaler pach dient 1 Pfund Pfennig; „die mülner zu Kintal" ½ Pfund Pfennig; 1 Hofstatt daselbst dient 32 Pfennig; 1 Wiese zu Kintal, 1 Wiese in Harder winkchel, 1 Hof, „haißet die Linnden, davon man dient newnthalb phunt ℌ und stoßet mit ainem ortt an dem Kogelspach und mit dem andern an die Mürcz, als von alter herkomen ist, und der Stain, der zu der Linnden gehört und hat zehen ekgr und ain holcz, das oben darob leit und auch darczu gehöret, das er innhat und pawt, wan er die mit recht auf ettwevil übergabbrief und gerehtigkait so in weilent Lucas Schrott sein vetter übergeben und ettleich geltbrief im von demselben Lucasen Schrott lauttend wider Andreen und Wilhalm die Schrot des benanten Lucasen Schrot gebrueder und sein vettern erlangt und behabt hiet". (2, 100.)

3) 1483, Mai 6., Graz.

Cristoff Schrott wird „als der elter und lehentrager anstat sein selbs und Christoffen Schroten seins bruder" mit den von ihrem Vater Caspar Schrott ererbten Nr. 282/2 genannten Lehen belehnt. (3, 35.)

4) 1505, Juni 20.

Christoff Schrott wird als der ältere „für sich selbst und als lehentrager Wilhalmen, Walthasarn und Albrechtn gebruedern der Schotten seiner vettern" mit den Nr. 282/3 genannten Lehen, die ihr Erbe sind, belehnt. (8, 164'.)

5) 1526, Februar 19., Wien.

Wilhalm Schrott, „unnser rat und verweser in Steir,"[1] wird für sich selbst und als „lehenntrager Achatzn Schrot seins vettern" mit den Nr. 282/4 genannten Lehen, „welche weilent Ehristoff Schrot für sich selbst und als lehentrager des genanten Wilhalmen Schrot und annder seiner vettern" von Kaiser Maximilian zu Lehen empfangen hat, belehnt. (11, 84.)

6) 1528, October 30., Wien.

Achacius Schrot,[2] „unser rat", und Erasmus Schrott, sein Vetter, erhalten für die „tails von irem vattern und eltern" geerbten, tails von Achacius Schrott gekauften oder von Hannsen Hebenstreit erhaltenen Gütern, die zu Lehen rühren, einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 176'.)

7) 1541, Mai 23., Wien.

Achatz Schrot von Khunberg, „unser rat", wird mit den durch „weilent seines vattern Cristoffen Schrotten und seiner vettern Wilhalmen, Balthasarn und Albrechten gebrueder der Schrotten absterben" an ihn gefallenen, Nr. 282/5 genannten Lehen belehnt. (13, 149'.)

8) 1547, März 14., Wien.

Sigmund Schrott, „unser rat", wird als der ältere für sich selbst und anstatt seiner Brüder Hansen, Christoffen Schrotten mit den Nr. 282/7 genannten Lehen nach dem Tode ihres Vaters Achatzen Schrott belehnt, welche dieser „umb haubtsumma und schaden mit urtl, recht, anpot und volgents auf den landschermb, den er wider Hannsen Hebenstreit auf sein haab und guet so anndern versetzt und verphendt gewest von der lanndschrannen daselst im fürstenthumb Steyr erlangt und behabt innhalt des lanndtschermb brief deshalben ausgangen, auch solche stuckh, gult und güeter auf angeregte gerechtigkhait von denen so satz und phanndtschilling darüber gehabt, an sich mit ainer summa gelts gedigt" und ihm dann „aus gnaden" verliehen wurden: „und sind das die leut, stuckh, gult und gueter, weingarten, pergrecht, vischwasser, grundt, hof und hueben, so zu Gauabitz und in Ganabizer pharr ligendt herruerendt von gedachtem Hebenstreit, darauf der Michel Ainfaldt suppan gewesen und noch ist; ainen gemauerten stockh vnnder dem sloß Ganabiz bey Haslach, den man nennt des Hebenstreit hof mitsambt des eegenannten hof vnnd ir yedes freyhait, gerechtigkhait vnd zuegehörung, wie von alter heerkhumen ist vnnd somit dem egenannten Ainfaldt in seinem ambt zuverwalten steet; item die gult zu Ganabiz, Urban Burger zu Ganabiz, Andre Stepitschnickh, Gregor Stepitschnickh, Jacob Schmidt, Anndriasch der Leonhardtin ayden; Thomans Schuester, Mitter Hanns; in dorf Rabatschatz funff gueter; Simon daselbst, Blasy des Simon sun, Jannse Weber, Gregor Daßt, Paul Petzel, Naberdi Tuschin, Urban Tuschitz; zu Radmansdorf Andre Lucas sun, Jarne Tuschackh, Juri des Mlagkher ayden, Naberti Gregor, Mix zu Probart, Vrbanitz im marckht Ganabitz, Michael Ainfaldt, Merten Mullner im Edlach, Merkho im marckht; von dem freyhof Ganabitz Jorg von Lynndegg, Urban Proßnickh; das wasser Khoprenitz gehört die vischwaidt als weit vnnd die grundt zu dem hof Haslach geraichen allain zu vischen bis in die Tron; ain weingart im Faderperg und ain weingart im Rosenpach, die zehenndt vnnd perkhrecht frey sindt; ain öder weingart im Faderperg, genannt der Weißpriacher; ain weingarten im Faderperg, gegen Rosenpach vber; das perkhrecht zu Ganabiz am Faderperg: Jarny des Haintzen

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 16, 28 und 29; 19, 13 Nr. 56; 15 Nr. 61; 17 Nr. 71.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 14 Nr. 1387, 1417. Mayer in „Beiträge" 9, 13 und 23 Nr. 5. Bischoff ebenda 142 Nr. 154 und 155; 148 Nr. 187; 153 Nr. 214. Krones ebenda 16, 28; 33 Nr. 27; 37 Nr. 45; 45 Nr. 118. Zwiedineck ebenda 28, 137.

aiden, Martin Satler im Triekenegkh, Vlrich Naſchetzi, Georg von Lynndegg, Pangratz des Bernhardt ſun Naſchetzi, Ambros Neſchetzi, Martin Fleiſchagkher; Skaltzperg, Simon Peternokhli, pharrer zu Windiſchgretz, Jacob Schmidt im markht, Lucas des Haintzen ſun, Thomas Moſchnickh im marckht, Pangrätz des Sinetz ſun, Lucas des Haintzen ſun, Mitter Hans im marckht, Mathias zu Ganabitzdorf, Martin Samrackh, Juri Vpadeckh am Rain, Jacob Nablati des ſuppan ſun, herr Clemen von Seltenhofen, Juri vnnder der Mauer, Jacob Weber im markht, herr Paul Khuſetz, herr Steffan beneficiat im marckht, Simon des Mathe Petzl ſun, Pangrätz Khietz, Lucas Schneider im marckht; im Roſenpach Leonhartin im marckht, herr Lucas von Hohenegkh, Franz im Triebenegkh, Raumbſchußl Jacob, Werlich zu Moß, Philipp Vidko, Goritza ſchuelmaiſter tochter, Anndriaſch der Leonhardtin aiden, Thomas Moſchnickh im marckht, Mertin Wenneckho, Urban Preßnickh, Canntzian Naſtraintzi, Mathes von Pleiberg; ain oeden dem Breßnickh geſchenckht, aber nit angenomen worden. Philipp Vidko, Mathe Schneider Naſtranitzi, Jacob Scheistegl, Thomas Stramag, Clemen Ponodiſch, Clemen und Stranitza Merkho im Doll, Juri Naſchetzi, Jacob Scheißintegl, Anndre Praportnickh, Lucas Schueſter Naſchetzi, Martin an der Mull, Reißnarin, Niclaus Schueſter zu Ratmanstorf, Clemen Hollar, Niclaus Schueſter; Seitzperg: Aundre Lehner, Jannſe des Khoß ſun, Chriſtoph des Simon ſun, Mathias zu Newdorf; im Hangeperg: Paul Sumer, Juri Gollitſch, der jung Oswaldt Vpadeckh, Gregor Gollitſch, Martin Gollitſch, Walthaſar am Guph, Vernhard Behaim, Valenti Pauli, Dobay, Leohard Behaim, Paul Suecher, Gregor Suecher ſun, Mathe Suecher, Barbara Jankawitza, Vrban Tepach, Gregor Mixo, Mathe Schueſter, Mathe Roſanntz, Gregor Suecher, Michael von Gonnabitzdorf, Paul Sumer, Lorenz Vlrich, herr Steffan zu Ganobitz, Jannſe zu Ganobitzdorf; Rottensdorfperg: Juri Scharlina, Thomas Jannſe Praſter, Rueprecht Vadonickh, Niclaus Schueſter, Vrban Barbini, Jannſe Oſchlach, Leonhard zu Prebart, Thomas des Phifflipitten ſun vnnd Anndree Khloſtigo. (14, 6′.)

9) 1547, März 14., Wien.

Sigmund Schrott von Khynberg, „unnſer rat", wird als der ältere für ſich ſelbſt und „anſtatt ſeines bruedern Hannſen Chriſtoffen Schrotten" mit den Nr. 282/8 genannten Lehen belehnt. (14, 8′.)

283. Schwarzkers.

1453—1460.

Kolman Swarczkhers wird mit dem „halben ſitz an dem Widem" und ein „halbs gut an der Vakhelhub, das erblich an in komen iſt", belehnt. (4, 23′.)

284. Schweinbeck.

1) 1422, Juni 21., Neuſtadt.

Nachdem „Hanns der Lawn phleger zu Waidhofen auf der Ibbs" die nachgenannten „güter und gült in dem Lutemberde bey Lutemberg gelegen, die ſchützenlehen" des „Furſtenthumb Steir ſind", aufgeſandt hat, wird „unnſer hofmarſchalch Hans Sweinpeckh[1] und Grun, ſeine Hausfrau (Tochter des Fridreichs von Hannaw), damit belehnt; es ſind: „ze Wagendorf" 7 Huben, deren jede dient „ain markh phenning, ain gorcz habern, ain gorcz hiers und zwen kappawn, ain zechling har"; 1 Hofſtatt, die 40 Pfennig, „ain halben gorcz habern und ain kappawn" jährlich dient; „auf denſelben gütern zway tail zehent großen und klainen zu veld und zu dorf"; zu Puchlarn 7 Huben, deren jede jährlich dient: „ain markh phenning, ain gorcz habern, zwen

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 7, Nr. 1893b.

kappawn"; 1 Hofstatt daselbst, dient jährlich 40 Pfennige und „zway tail zehent großen und klainen ze veld und ze dorf"; 3 gestiftete Huben und 1 öde Hofstatt zu Puchlarn; „die güter zu Lutemberg im markht": Weygl dient von 1 Haus, darauf er sitzt, „ain markh phenning"; Mathe dient von seiner Hofstatt 40 Pfenning; „der Prichenfried dient von dem Winkhl eine markh phenning; ain öde mül, da hat man von gedient ain markh phenning"; 1 Schützenhof „under Lutemberg mit seiner zugehörung als er geraumpt und von alter herkomen ist ze veld und ze dorf"; 1 Weingarten „am Schüczenperg, genannt der Hannawer, des ain perg ist"; 1 Weingarten „am Summerperg, genannt der Chramer und des ist ain halber perg". (5 Beilage 2.)

2) 1443, November 16.

Jörg Sweinpeckh wird belehnt mit: 7 Huben zu Wagendorf, deren jede jährlich „ain markh phennig, ain gorcz habern, ain gorcz hirs, zwain kappaun und ain zehling har" dient; 1 Hofstatt; „auf denselben gütern zwai tail zehenten großen und klainen zu veld und zu dorf"; zu Puchlarn 7 Huben, 1 Hofstatt und „zway tail zehenten großen und klainen zu veld und zu dorf"; mit 3 „gestifft huben" und 1 Hofstatt „ist öd" zu Puchlarn; „zu Lutemberg im markcht" 1 Haus, 1 Hofstatt, „ainen Winckhel, diennt jerlich ain markh pfenning"; 1 öden Mühle; 1 Schützenlehen „under Lutemberg"; 1 Weingarten „am Schuczenperg genant der Hannawer des ain perg ist"; 1 Weingarten „am Summerperg genant der Kramer und der ist ain halber perg"; Feste und Herrschaft Lutemberg mit ihrer Zugehör. (2, 59′.)

3) 1443—1452.

Jorg Sweinpekh wird belehnt mit 1 „behausung in der stat Rakerspurg gelegen", 6 Hofstätten daselbst; zu Lewterstorff 8 Güter „von der yegleichen man ain markh phenning dienet"; 1 Wiese „im Deuppwinchl". (2, 79.)

4) 1449, Juni 19., Graz.

Jörg Sweinpeck wird mit der von „weilent Jörgen Sweinpecken seinem vatter" ererbten Feste und Herrschaft Lutemberg mit ihrer Zugehör für sich, seine männlichen Nachkommen „und von sundern gnaden töchter" belehnt, so dass er sie „von uns und darnach unserm lieben bruder herczog Albrechten und unsern erben in lehensweis innhaben, nuczen und nießen und damit hanndeln und tun mögen mit versetzen und verkauffen wie in das alles peßt fugt, doch ainem der unsern der in unsern lannden Steir, Kernden und ze Krain ist gesessen, und der uns damit in alle weg gehorsam und dienstleich ist, als lehensleut irem lehensherren pflichtig und gepunden sind ze tun und als lehens und lannds recht ist". (2, 88.)

5) 1449.

Jorg Sweinpekh wird belehnt mit: 1 Hof „zu Lutenberg in dem markht"; „des Lukätzn und seiner hawsfrawn tail an dem dorff zu Lukatz in dem Lutenwerd"; 2 Weingärten, einer „an dem Hausperg zenachst des Kaltzweter rain und der annder an Krankhenawerperg zunachst Simons von Lukatz rain gelegen"; dem „winkhel bey Gerle und ain hof darob mit irn zugehorungen, wan die Caspern von Lukatz und Margreten seiner hausfrawn gewesen und mit losung, so er getan hiet von ettlichen juden, die recht darauf erlangt hieten, an in komen wern". (4, 72′.)

6) 1449.

Jörg Sweinpekch wird mit den von seinem gleichnamigen Vater ererbten Lehen, nämlich den Hof in Lutemberg, Caspern Lukecz und Margreten seiner hausfrawn tail an dem dorff ze Lukecz und den andern Nr. 385/4 genannten Stücken belehnt. (2, 89.)

7) 1449.

Jörg Sweinpekch wird mit seinem Nr. 284/3 genannten väterlichen Erbe belehnt. (2, 89.)

8) 1449—1452.

Jörg Sweinpeck wird „von gnaden" belehnt mit 1 Hofe, „genant der Schuczenhove under Lutemberg bey dem haws zwischen Ottens von Stubenberg und der von Pernekg hove gelegen, wan der mit tod und abgang weilent Mertten Mureich ledig wer worden". (2, 95'.)

9) 1478, Juli 16., Graz.

Jörg Sweinpeck wird mit folgenden a) von Barbara (Witwe nach Cristoffen Gullmer, jetzt Gemahlin des Lieharten Hierßawer) und Katharina (Tochter des genannten Cristoffen Gullmer) aufgesandtem und ihm verkauften Hof, sowie 11½ Huben zu Wanenitz, Schützenlehen, und b) mit der von Paul Warttenawer aufgesandten und ihm (Sweinpecken) verkauften Au und Wiesen, „im Dewpwinkl in Lutenwerger pharr" gelegen, „als die mit rain umbfangen sind", belehnt. (3, 2, 47.)

10) 1524, Februar 5.

Hanns Sweinpekh zu Lutenberg wird mit den Nr. 284/1, 2, 4, 5 und 9 genannten, vormalen „durich sein een" von K. Friedrich zu Lehen empfangenen Stücken und Gütern, nachdem sein Vater von „K. Maximilian ir Mat. geschafft halben" nicht belehnt worden war, belehnt. (11, 207'.)

285. Schwellenaschen.

1531, Mai 13., Wien.

Cristan Schwellenasch, „burger zu Mueraw", wird belehnt mit den von Peter Neitdorff, „burger zu der Newstat", aufgesandten und ihm verkauften Lehen (welcher Neitdorff sie von seinem Bruder Hanns Neitdorf geerbt hat): „der tail in der Etz stoßt oben an des obgemelten Cristan Schwellenaschen grundt, unnden an die Muer, mit dem tritten ort an des Wilhalm Fletzer grundt und an die straßen, so in die Lesnitz geet; mit dem vierten ort an die grundt, so Ruepprecht Züllner und Mattheus Schuester daselbst zu Muraw ob des Schwarenkrueg zinnshof, den gedachter Cristan Schwellenaschen innhat, besitzn"; 1 Acker „dabey, darinnen der egenannt Wilhalm Fletzer oben tail hat; 2 Acker und 1 Anger, „darinnen derselb Fletzer auch oben tail hat, welche yetzvermelte grundt alle in ainen zaun verfaßt und zu Muraw gelegen sein".[1] (12, 38'.)

286. Sebriacher.

1) 1466.

Sigmund Seebriacher,[2] „haubtman" in Krain, wird belehnt mit den von „Hanus und Niclas gebruder die Trakhenberger" aufgesandten und ihm (Seebriacher) verkauften Stücken: 1 öde Hube, gelegen „in der Fraslacher pharr"; 1 Hube zu Gomilcz, da der Goleverch „ausiczt"; 1 Hube zu Draschenndorf, da Marko „aufficzt"; 1 Hube zu Zawch, die der Koren innhat; 1 Hube bei „sand Merten bei Rabensperg, die Tschrenowar innhat"; 1 Hube, die der Gregor zu Gurtschach innhat; 1 Hofstatt am Syling, die der Thomas innhat; 1 Hofstatt zu Frasla, die der Peter Stuckher innhat; 1 Zehent am Schönperg, davon man jährlich 2 Pfund Pfennige dient; 1 gemauerten Haus „zu Cili und 1 gertl mit ainem hultzein hewslein mitsambt dem garten, die vormalen der Furchtennegker gewesen sein". (2, 143.)

[1] Vgl. Nr. 80.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 548.

2) 1466.

Sigmund Sebriacher, „haubtman in Krain", wird belehnt mit: 10 Huben in dem Dorff Lenndorf (auf deren einen Mathe, auf der 2. der alt Vide, auf der 3. die Oswaltinn, auf der 4. Marin Weber, auf der 5. Peter Potzner, auf der 6. Steffan Bepetschko, auf der 7. Thoman Skortz, auf der 8. „Andree sein bruder mit seiner mutter", auf der 9. Juri Koroschetz, auf der 10. der obgenannte Mathe sitzen); 1 Hube zu Lakch bei dem Tirgarten; 1 öde und 1 Hofstatt daselbst, die Jacob innehat; ½ Hube daselbst, die der Juri innhat; 1 Mühle daselbst, die Peter Potzner innhat; 1 Hube bei dem Tirgarten, die Katzian Müllner innhat; 1 Wiese und 1 Acker daselbst bei dem Tirgarten; 2 Huben „zu Gomiltzkhn, die der jung Porossod und der Priffla innhaben"; 1 Hube „daselbs", die Hannse Porossod innhat; 1 Hube daselbst, die Marko Schuester innhat; 2 Huben zu Sakl, auf deren einer Thomas, auf der andern der Fritze sitzen; 1 Wiese daselbst; 1 Hube zu Komenitschach, die der Juri innehat; 1 Hube zu Helnstain, die Hannse Schuster innhat; 1 Hube „zu sand Peter", die Peter Kussan innhat; 1 Hube und 1 Hofstatt daselbst, die Stefan Palawder innhat; 1 Hube, die Primos Pustphas innhat, „wan die von weilent Annen Dornerin, so sy die von unserm herrn dem kaiser ze lehen gehabt hiet, von geltschult wegen dem bemelten Sebriacher und ander berurend an in komen wern".[1] (2, 143.)

287. Sefner.

1) 1441, März 23., Graz.

Walther Sefner[2] wird mit folgenden von Albrecht Fewstriczer geerbten Lehen belehnt: 1 Weinzehent „zwair tail zu Prautenpuch"; 1 Getreidezehent, „zwair tail auch daselbs im dorff gelegen an dem Pacher"; „zur Fresen und Lassenstorf" ain traidzehent zwair tail, gelegen daselbs am pacher"; 1 „traidzehent gancz auf ainer huben under dem Egk, auf ainer huben am Mayerhoff in dem dorff zu Gruenberg; auf zwayn huben im Calischo gelegen auf dem Pacher"; 1 Weinzehent, „gancz gelegen an den Puchper auf dem Pacher"; 2 Huben, „gelegen an der obern Laßnicz bei Fewstricz"; 1 „harzehend an dem Trafeld und auf dem Pacher und ennhalb der Trenn um Stetenberg auf allen den gutern, die zu der vesten gehörn und in dem Grelis"; 2 „panwasser ains genant die Pulczgaw, das ander die Dewein". (3, 1, 27.)

2) 1443, November 16.

Walther Sefner wird belehnt mit: 1 „behausung ze Rakgerspurg in der stat zu nachst an das closter"; 9 Hofstätten, „gelegen vor der rinkchmaur genant in der Ploschenaw, die auch zu derselben behausung gehören"; 1 Gut „am Lagusch" mit Zugehör; 1 „dorf zum Schüczen" und 2 Huben, „die auch darczu gehören gelegen bei Zogendorf under dem Puchholz und auf denselben grünten zway tail ains weinzehents"; „zway tail weinzehents zu Praittenpuch gelegen an dem Pacher; traidzehenten zwayr tail auch daselbst in dem dorf gelegen am Pacher; zu Fresen und zu Lassestorf ain traidzehent zwayr tail daselbst an dem Pacher"; einem ganzen „traidezehent" auf einer Hube „am Ekg", auf 1 Hube „genaut der Mairhof in dem dorf zu Grüneberg, auf ainer huben im Kalisch gelegen auf dem Pacher"; 2 Huben, gelegen „an der Obern Laßnitz bei Fewstritz; ain harrzehnt am Traafeld und auf dem Pacher und enhalb der Treen umb Stetenberg auf den gütern, die zu der vesten gehörn und in dem Grelis"; 2 „pannwasser, ains genannt die Dewein, das ander die Pulczgaw". (2, 46′)

---

[1] Vgl. Nr. 51/4.

[2] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 28, 131 und 132. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3613.

3) 1462—1463.

Albrecht Sefner wird belehnt mit den „in geschefftweis von weilent Margrethen seiner stewffmuter" an ihn gekommenen: 6 Huben, „gelegen zu Katsch under Gruenberg"; 2 Huben, am Egk gelegen; 2 Huben, zu Atzelpach gelegen, mit aller Zugehör; 2 Huben zu Letzelpach; 1 Hube, „an dem Stain gelegen, under Grünberg am Pacher"; 11 Huben zu Pustolasach; 11 Huben zu Ponemkh; 4 Huben zu Lesko, zwischen Feustricz und Kerspach gelegen; 1 Hube „zu Nider Poltzka gelegen bey dem prun und oberhalb Nider Poltzkaw; 2 Huben und 2 Hofstätten zu Czell; ½ Hube „zu Ober Polzkaw". (2, 131.)

288. Seidennatter.

1449—1452.

Pangretz Seitennater,[1] „burger zu Grecz", wird belehnt mit: 1 Hof, „zu Hausmanstetten gelegen genant die Weiden"; 1 Hof und 4 Hofstätten zu Newndorf; „seinem tail an ainem zehentwein und getraid zu baiden Vörnicz; seinen tail von ainem hirßezehent in dem Murveld; den habern der zu dem getraidlehen gehort; das holcz auf der Mur, das daz wasser umbwirfft und das der piber abhakcht"; 2 Huben zu Honigtal, die der Mößtl innhat; 2 Huben daselbst, die der Pair innhat; 1 Hube daselbst, die der Schalch innhat; 1 Hube, „die ettwen der Flech inngehabt hat"; 1 Hofstatt „daselbs, die der Hanns Suppan innhat"; 1 Hube zu Chrumegk, die Hermann Habenberger innhat. (2, 87'.)

289. Seittinger.

1) 1478, Jänner 14., Graz.

Jörg Seittinger wird mit einem „gemawrten stokh mit seiner zugehörung, der gelegen ist zu Wildoni bey dem niderntor", belehnt, welchen er von Philippen Pranntner gekauft hat. (3, 2, 36.)

2) 1521, December 23.

Augustin Seyttinger wird mit dem „gemaurten stockh mit seiner zugehorung der gelegen ist zu Wildani bei dem niedern thor" und den er von seinem Vetter Georgen Seyttinger geerbt hat, belehnt. (10, 65'.)

290. Seyel.

1) 1441, —— —., Graz.

Niclas der Seyel wird mit dem „dorfflein zu Nodischen", welches er gekauft hat, belehnt. (4, 26.)

2) 1443, November 16.

Niclas Seyl wird belehnt mit dem „dörffel zu Noduschen des zehen hofstett ist". (2, 45.)

291. Sewrl.

1) 1443, November 16.

Sigmund Sewrl wird belehnt mit der „Jegerhuben gelegen zu Newndorff"; ½ Huben gelegen daselbst und 1 Hofstatt „zu Engelstorffen gelegen, die vormaln in die obgenante huben gehört hat". (2, 43.)

2) 1443—1469.

Wolfgang Sewrl wird „anstat sein selbs und als lehentrager seiner geswistred" mit den Nr. 291/1 genannten Lehen, „wan die ir veterlich erb wern", belehnt. (2, 80.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 578.

292. Silberberger.

1) 1443, November 16.

Jörg Silberberger wird mit 2 Huben „zu Pergarn gelegen bei Dalheim bei der Mur und sind aberlehen", belehnt. (2, 70'.)

2) 1424, September 20., Neustadt.

Jörg Silberberger gibt „die nachgeschriben lehen und güter" dem Herzog Friedrich auf, „wan er dieselben von hand hat ze leihen gehabt und in angevallen wern von" (1 cm lange Lücke durch Mäusefraß) „Silberberger", seinem verstorbenen Vetter; er bat den Herzog, dass „er im die von sundern gnaden von hannden als ain landsfurst geruchte ze verleihen und daz er und sein erben die von dem egenannten unserm herren hertzog Fridreichen und seinen erben ze lehen hinfur solte emphahen und sind das die lehen und güter: zway guter zum Pergern ob Talhaim gelegen bei der Mur, und ander lehen die er ervarn mag, die von dem egenannten Silberberger seinen vetter ze lehen rürent und die im der egenannt unser her hertzog Fridreichen von sundern gnaden ze lehen gemacht und verlihen hat".[1] (1, 1; Chmel 2.)

3) 1426, September 15., Neustadt.

Jörg Silberberger wird, da dessen Vetter Jörg Silberberger, welcher mit etlichen Lehen „von handen" belehnt war, mit Tod abgegangen ist, wodurch diese Lehenschaft dem Landesfürsten zugefallen ist, auf seine Bitte und aus besonderer „gnade" damit belehnt, als: 2 Güter „zum Pergern ob Talhaim bey der Mur vnd all ander lehen, die er ervarn möcht, die der obgenant sein vetter von hannd gelihen hiet — als solher aberlehen vnd landsrecht ist, doch was er solher lehen mer erfur, daz er uns die furbring vnd unser lehenbrief darauf neme". (1, 10; Chmel 39.)

4) 1449—1452.

Gamrecht Silberger wird belehnt mit 1 Hof „zu Manndorf, da yecz der Griesser aufficzt mitsambt dem prunngut, das derselb Griesser innhat, wan der mit kauf von Wulfing Winckler an in komen wer". (2, 95'.)

5) 1460—1465.

Jörg Silberberger wird belehnt mit 2 Huben „zu Pergarn bey Talhaim bey der Mur". (2, 125'.)

6) 1505, December 5.

Cristoffen Silberbergers „gelassen kinder" erhalten einen Urlaubbrief auf zwei Jahre. (8, 165.)

293. Schler.

1) 1453 —.

Wolfgang Sler[2] wird belehnt mit: 1 Hube zu Metterstorff an der Stencz; 1 Hofstatt und 1 Anger daselbst; 2 Huben zu Khrabaten; 4 Huben zu Dunczlstorff; 1 „schaf wayez und ain schaf korn zu Laselstorf"; mit dem Bergrecht „am Newrat, wan die mit kauf von Elspeten Thoman des Rattaler hawsfrawn an in komen wern". (2, 98'.)

2) 1468 — — —.

Wolfgang Sler wird mit folgenden „von Agnes, weilent Steffans Hageker tochter", aufgesandten und ihm verkauften Gülten, „zu Rassaw in Florianer pharr gelegen", belehnt: Jekl Freitag dient von 1 Hube an Zehent 7 Schilling Pfennig, 4 „zinshan", 1 „vaschanghenn", 20 Eier; Hennsl Nayger dient

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 345, 484. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 2489.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 474 Nr. 269.

von 1 Hube ½ Pfund Pfenning, von 1 Hofstatt 24 Pfennig, 1 „vaschanghenn"; Ulreich Freitag dient von 1 Hube 1 Pfund Pfennig, 2 „vaschanghenn", 30 Eier; Peter Krophl dient von 1 Hofstatt 24 Pfennig". (2, 214'.)

294. Sittticher.

1453—1460.

Friedreich Sittticher wird belehnt mit 1 Hube, „gelegen im dorf zu Nidern-dorf", mit etwas Zugehör. (2a, 69.)

295. Slauroff.

1452—1458.

Andre Slauroff wird belehnt mit: 2 Äckern „im Stranachveld under Muraw, und stoßent mit ainem ort an die Muer und mit dem anndern ort an des Pranins Fleischaker auch burger zu Muraw akher"; 1 Garten, „auch an den Stranachhof stoßent zenagst an die hawsung und mit ain ort an die straßen, wan die mit kauff von Hannsen Liephart burger zu Muraw an in komen wern". (2, 118.)

296. Slaurspacher.

1447, Juni 25.

„Hanns Slawrspacher, burger zu Grecz, und seine hawsfrau" werden belehnt mit 1 Schützenhof „zu Lutemberg under dem haws neben weilent Fridreichs des Payr von Rakerspurg kinder schützenhof gelegen"; 1 Weingarten „zu Lutemberg am Schützenperg zwischen Jörgen des Sweinpeckhen und Hannsen des Unger burger zu Prukg weingarten gelegen, wan das mit kauff von Ulreichen Völkhl an in komen wer".[1] (2, 81'.)

297. Söll.

1533, Mai 24., Wien.

„Erasm Sölle, unser mauttner zum Rottenmann", wird als Lehenträger seiner Hausfrau Elisabeth mit den Nr. 307/1 genannten Lehen, die ihr „in abferttigung irer vermechts durch weillendt ires vorigen hauswirts Hannsen Stänntzing khinder geordennten gerhaben zuegetailt und aufgesanndt worden", belehnt.[2] (12, 92.)

298. Span (Gspan).

1) 1476, Juni 25., Neustadt.

Andre Span am Hoff als Lehenträger seiner Hausfrau Anna, „weilent Hannsen Hantaler unsers burger zu Prug an der Mur tochter", wird mit 1 Wiese und 1 Acker bei Brukh an der Mur an der Tun, gegen dem Siechenhaus über gelegen, aus sundern gnaden" belehnt, welche Stücke an Anna von ihrer Mutter Anna Hantalerin gekommen sind. (3, 2, 29.)

2) 1478, Februar 21., Graz.

Andreen Gspan, Vetter der Barbara Gspan, wird als deren Lehenträger mit 1 Hof zu Hausmannstetten, welchen sie von ihrem Vater Linharten Gspan geerbt hat, belehnt.[3] (3, 2, 41.)

3) 1478, September 3., Graz.

Andree Gspan wird mit dem von seiner Muhme Barbara (Tochter Leonarden Gspan) ererbten Hof zu Hausmannstetten belehnt. (3, 2, 50'.)

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 134. Darnach das obige Datum. Vgl. Nr. 82. Vgl. Muchar a. a. O. 466 Nr. 208. Göth in „Mittheilungen" 8, 469; 9, 586.
[2] Vgl. Nr. 305.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 472 Nr. 257.

299. Spangstein.

1) 1443—1452.

„Hanns Spangstainer[1] der jünger" wird belehnt mit 1 Gut „an dem graben ze Pelstain, das Niclasen des Gallen gewesen ist". (2, 82.)

2) 1449—1452.

Hanns Spangstainer wird belehnt mit 1 Hube „am Stermecz gelegen, da yecz Erhart Payerinn auffitzt, wan die von Jacob Hagen an in komen ist". (2, 97.)

3) 1453 —.

„Sigmund Spanngstainer als der ellter wird anstat seiner und seiner geswistred" belehnt mit: 1 Gut „an dem Graben zu Polstraw, das Niclasen Gallen gewesen ist"; 1 Hube „am Stermecz gelegen, da yecz Erhart Payerin aufficzt"; 1 Haus „ze Leibnicz, in dem markcht genannt der Tatermann, und die hofstatt dabey, gelegen mit allen seinen rechten und wirden und die nachgeschriben güllt auch daselbs zu Leybnicz", als: „Hanns der Pawmhagker dint von der Kranerin hofstat in der Fleischgassen" 3 Schilling Pfennig; „der Österreicher dint von der Neßlpacherin hofstatt" 3 Schilling Pfennig; „Cristan Sneyder dint von des Pauln Kursner hofstat in der Hutergassen und die Hainczlin des Abczieher hofstat" 72 Pfennig; Reicher daselbst von einer Hofstatt 24 Pfennig; „Jörg Ircher, von des Slegel Vischer Hofstat" 72 Pfennig; „Hanns Krabat auf dem perg dint von ainer hofstat" 22 Pfennig; die Hofstatt bei dem Taterman dient von 1 Acker 28 Pfennig; „der richter zu Leibnicz dint von dem gericht zu Altenmarkcht" 8 Mark und 32 Pfennig, „das in ainer summe syben pfundt und zwen Wienner phenig bringet". (2, 99'.)

4) 1471, Februar 12., Graz.

Anndre Spanngsteiner[2] wird für sich und seinen Bruder Sebastian,[3] sowie für seine Vettern und Muhmen Lienhard und Michael, Anna und Barbara „weilent Sigmunds Spanngsteiner kinder" mit ihrem Nr. 299/3 genannten Erbe belehnt. (2, 283; 3, 2, 22.)

5) 1478, März 23., Graz.

Andree Spangstainer als Lehenträger seiner Gemahlin Elspeth wird mit 1 Hube „zu Nidern Urfar in Ekherstorffer pharr" belehnt, die sie von ihrem Vater Hermann Hoffner geerbt hat.[4] (3, 2, 41.)

6) 1532, Juni 30., Wien.

Wolfgannng von Spangenstain wird mit dem von seinen Vater Anndre von Spanngstain geerbten Nr. 299/4 genannten Lehen belehnt. (12, 78.)

7) 1551 — —.

Andre von Spangstein[5] wird mit den Nr. 299/6 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 12, 78.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 135. Theußl in „Beiträge" 31, 130 Nr. 2. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5, 3514.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 467 Nr. 284; 480 Nr. 316. Göth in „Mittheilungen" 12, 1058; 1078, 1123. Bidermann in „Beiträge" 4, 72 Nr. 4; 75 Nr. 5; 76 Nr. 6. Krones in „Beiträge" 6, 83 Nr. 42; 87 Nr. 58 und 90 Nr. 61. Bischoff ebenda 13, 116 Nr. 17. Zahn ebenda 15, 20, 24, 26, 27, und 29. Zwiedineck ebenda 29, 96, 97, 149—151, 153, 154, 158, 159.

[3] Vgl. Muchar a. a. O. 479 Nr. 313; 490 Nr. 386; 491 Nr. 396; 495 Nr. 321; Göth in „Mittheilungen" 10, 889 und 891; 11, 934, 938. 955.

[4] Vgl. Muchar a. a. O. 473 Nr. 260.

[5] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 30, 232.

300. Spaur.

1521, Juli 31., Graz.

Hanns von Spaur erhält für die von seinem verstorbenen Vater Sigmunden von Spaur ererbten Lehen einen Urlaubbrief. (10, 39.)

301. Spielfelder.

1468 — — —.

Caspar Spilfelder[1] wird mit den von Erasem von Hausmanstetten aufgesändten und ihm verkauften 6 Eimer Bergrecht, „gelegen zu Gnenyng in Hausmannstetter pharr", belehnt. (2, 214′.)

302. Spirfeld.

1460—1465.

Caspar zu Spirfeld wird belehnt mit 1 „stainkeller zu Ernhausen im dorff gelegen, wan er den von Andre Fuchs gekaufft hiet". (2, 138.)

303. Spitzer.

1) 1443—1452.

Hanns Spitzer wird „anstat sein selbs als der ellter und Andren und Mertten[2] seiner brüder" mit ihrem väterlichen Erbe belehnt, als: 1 Hof, 6 Huben, 2 Hofstätten, 1 Mühle und 4½ Eimer Bergrecht „zu nider Spicz"; ½ Hube und 1 Hofstatt zu Tegenstorf; 1 Theil Hierszehent zu Czirkninezthal, im Awrspach, im Grestal, in sand Mareintal und am Straden gelegen. (2, 86.)

2) 1453—1456.

Andre Spiczer wird „von sundern gnaden anstat sein selbs und Mertten seins bruders" belehnt mit der Doblieschl ze Klapurg, ze Czurlsdorf, ze Dobruten, ze Grasesdorf, ze Puchlein, ze Teschen, ze Patzen, ze Trautmansdorf, ze Sulez, ze Merbendorf, ze Walczperg, ze Hag, ze Wilhalmsdorf, ze Dimspach, ze Mukkendorf, ze Stentz, ze Karpach, ze Sulczpach, ze bayden Kerlein, ze Hresdorf, ze Künesdorf, ze Katzendorf, ze Popendorf, ze Obrichsdorf, ze Krügsdorf, ze Krangesdorf, ze Weinpach, ze Liechtenegk, ze Hellgrunt, ze Grabm, ze Werd, ze Paltenprunn, ze Obergrieß, ze Pawngartten, ze Mitterpach, ze Mintzdorf, ze Kallemperg, ze Perleinsdorf, ze Newsidl, ze Vischaw, ze Ranig, ze Kabatzdorf, ze Dresing, ze Neglsdorf, ze Hofstetten, ze Schetten, ze Grabaten, ze Ratzindorf, ze Goritz, ze Glatzental, ze bayden Awrspach, ze Rathuschen, ze Aw, ze Pirpawm, ze Wurtzing, ze Parbartsdorf, ze Erlat, ze Aschaw, ze Czirknitz, ze Plern, aber ze Czirknitz, zu Luknitz, ze Weytzdorf, ze Nemschendorf und ze Ottersdorf". (2, 103′.)

3) 1453 —.

Mert Spitzer wird „anstat sein selbs und Andreen seins bruders" belehnt mit 1 Hof, 6 Huben, 2 Hofstätten, 1 Mühle und 4½ Eimer Bergrecht zu „nider Spicz"; ½ Hube und 1 Hofstatt gelegen zu Tegensdorff, „aim tail in ainem hierszehent im Zirgknitztal, im Aurspach, im Gurstal, in sand Marein tal und am Straden gelegen". (2, 106′.)

304. Stadler.

1) 1442, Jänner 14., Rain.

Wolfgang der Stadler[3] wird mit dem von Friedrich Lngaster „umb auder gut" eingetauschten Gut Predel ob Obdach belehnt. (4, 50′.)

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 480 Nr. 9. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 754. — Nr. 136.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 462 Nr. 179; 482 Nr. 332. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 558 und 561; 10 Nr. 773 und 781.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 581, 582 und 590.

2) 1460—1465.

Wolfganng Stadler wird belehnt mit: 1 Hube zu Förnitz, „da der Zanner aufficzt"; 2 Hofstätten daselbst, auf deren einer der Hüendl, auf der andern der Mogan Sneyder auffitzt, „wan die mit kauff von Andreen Gloyacher an in komen weren". (2, 125′.)

3) 1460—1465.

Wolfgang Stadler wird belehnt mit 1 Hube im Hellthal, „darauf yecz der Schönherr ficzt", und mit 1 Hube, in der Fewstricz gelegen, „die yecz der Taler daselbs innhat, wann die von Wolfganngen Krotenndorffer in kaufweis an in komen wern". (2, 134′.)

4) 1467.

Wolfgang Stadler wird belehnt mit 1 Hof, 6 Huben und 8 Hofstätten, zu Luederstorff gelegen, „und mit 1 zehenntl, zu Hofstetten gelegen, wann diese lehen Margreth weilent Christoffen Pibriacher und Kathrey weilent Fridreichs Fledniczer wittiben dem obgenanten Stadler zu kaufen geben hieten". (2, 206′.)

5) 1481, Jänner 5., Wien.

Bernhard Stadler wird mit seinem Erbe belehnt: 1 Hof, 6 Huben und 8 Hofstätten zu Luderstorff; „ain zehenndtl, zu Hofstetten gelegen"; 1 Hube „im Helltal, darauf yetz der Schonherr sitzt"; 1 Hube, in der Fewstritz gelegen, „die yetz der Taler daselbst innhat"; 1 Hube zu Fornitz, da der Zanner aufsitzt; 1 Hofstatt daselbst, da der Huendl, und 1 andere Hofstatt daselbst, da der Magon Sneider auffitzt. (5, 21.)

6) 1489, December 6., Linz.

Pernhart Stadler wird mit dem ihm von weilennt Armenia, seiner Hausfrau, „weilennt Jörgens Krottendorffer tochter", verschriebenen und vermachten Lehen belehnt: 1 Gut, gelegen zu Puchlarn, 1 Gut, an der Piberalbem gelegen; 1 Gut zu Veistantz, 2 Wiesen, „under der Schreckh gelegen"; 1 Gut im Prannt; 1 Wiese daselbst; 1 Gut zu Edling; 1 Gut „zu sannd Peter, unnder dem haws"; 2 Güter zu Uberseld; „der drittail zehent" aus 25 Huben, „gelegen zum Khag im dorff; ain drittail weingarten daselbs gelegen am Khagerperg, preß und keller dabey; ain drittail aus dem halben perkrecht daselbs zum Khag am Khagerperg oder wo es daselbs umb gelegen ist; ain drittail aus vier vas pergrecht zum Khag und daselbs umb gelegen; ain drittail an ainer huben, auch im dorff daselbs gelegen, mit ihren diensten". (6, 17.)

7) 1496, August 25.

Bernhart Stadler wird mit den Nr. 304/6 genannten Lehen neuerdings belehnt. (7, 239.)

8) 1551 — —.

Georg Stadler[1] wird mit den Nr. 304/5 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 5, 21.)

305. Stainwalden.

1426, Juli 17., Graz.

Stainwalden von Fledniz,[2] „Vizthum ze Leibnicz", wird mit der Mühle „ze Pirchveld" unter dem Markte, genannt Lichtensteg, die er von Haunfen Tastler gekauft hat, belehnt. (1, 9; Chmel 31.)

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 459 Nr. 97; 61 Nr. 99b.
[2] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 28, 131.

306. Steinbeiß.

1) 1449—1453.

Hanns Steinpeis[1] wird belehnt mit „czway tail auf zwain halben huben zu Raſenhoffen gelegen, die die Reßler innhaben, wan die mit kauf von Wolfgangen Serel, Urſula weilent Jobſten des Furchtenegker tochter an in komen wern". (2, 92.)

2) 1449—1452.

Hanns Stainpeis wird „anſtat Wolfgang Serel, Anna weilent Niclas des Gallen wittib und Urſula Jobſten Fruchtenegker tochter yecz Stephanns Droſendorffer hawsfraw als ain lehentrager" belehnt mit: 15 Huben zu Nidern Rekincz; 6 öden Huben zum Herdlein und mit ⅓ des Urfar „zu Laybegk, wann die von weilent Hainreichen Lanntſchacher erbleich an ſi komen wern". (2, 92.)

3) 1511, Auguſt 18.

Maximilian Stainpeis[2] wird als Lehenträger ſeiner Hausfrau Clara, „weilennd Caſparn von der Mawr tochter", auf Bitten des Sigmund Drachsler und Anna „weylend Hannſen Drächsler, desſelben Sigmunden bruder gelaſſen wittib mit den halben tail" nachſtehender Güter, den „Caſpar von der Mawr von den gemelten Drechslern erkaufft hiet", belehnt: 1 Gut „am Slag, da der alt Mair auffſitzt"; 1 Gut „am Zechenhof, da Niclas Seyboter auffſitzt"; 1 Gut „am Slag, da der allt Krueglacher auffſitzt"; 1 Hube „zu Mitterdorf, da Georg Mair auffſitzt"; 1 Hofſtatt „daſelbs, da Georg Viſcher auffſitzt"; 1 Acker, „den er auch innhat"; 1 Hofſtatt „daſelbs, da Criſtan Schregl auffſitzt"; 1 Hofſtatt, „die Niclas Zuderney innhat"; 1 Hofſtatt, „da Criſtan Goltzner auffſitzt"; 1 Hofſtatt „zu Mitterdorff bey dem Steeg, die Wolfl Zechner innhat"; 1 Mühle „vor der Veitſch, da Hainrich Kröpfl auffſitzt"; 1 Säge „am Pühl bey Mitterdorff"; 1 Hube „daſelbs am Pühl, da Bertl Knebl auffſitzt"; 1 Hube „daſelbs, die er auch ynnhat"; 1 Gut „am Rain bey Lanngenwanng, da Hannsl Kufler auffſitzt"; 1 Gut daſelbſt, „da Criſtan Wolfgerrer auffſitzt; all in Krueglacher pharr gelegen"; 1 Wieſe „an der Veytſch, die Bernhart an der Lutſchauendorf und Mert Grafe ynnhaben"; 2 Wieſen „an der Fresnitz", deren eine Mert Golker, die andere „Hainrich Payr innehat"; 1 Acker, „bey dem krewtz, den die Galtſcherin ynnhat; zwaytail traidzehennd am Nidern Aigen, davon man dient" 2 Pfund Pfennig, „auch in Krueglacher pharr gelegen; zway tail traidzehent zu Kindwerg in dem veld enhalb der Muertz unncz an den Elberspach".[3] (9, 24.)

307. Stantzing.

1) 1524, September 20., Wien.

Hanns Stäntzig, „burger zum Rotnman", wird mit dem von Wilhalm Oberlevtter[4] aufgeſandten und ihm verkauften Lehen belehnt, als: 1 Zehent zu Laſſing, davon man jährlich 4 Pfund Pfennig dient; 1 Gut am Weißenpach, darauf der Rat ſitzt, dient jährlich 50 Käſe, „je ain per vier Phennig"; 2 Lämmer, 2 Hennen, 4 Stiftpfennige; Müllner am Weißnpach dient 3 Metzen Korn und 4 Hühner; Dechler zu Luetzn dient jährlich 20 Schilling Pfennig. (10, 247.)

2) 1540, März 6., Wien.

Mert Stänntzing wird für ſich ſelbſt und als „fürgenomben lehentrager ſeiner geſwiſtret, mit namen Sebaſtian, Criſtoffn, Khatherina und Felicitas,"

[1] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 28, 133, 134.
[2] Vgl. Biſchoff in „Beiträge" 13, 117 Nr. 25; 118 Nr. 27; 126 Nr. 71; 130 Nr. 93; 133 Nr. 106.
[3] Vgl. Nr. 165/6 c.
[4] Vgl. Nr. 236/4.

mit obigen Lehen belehnt, nachdem sie „Erasm Sölle, unser mautner zum Rottnmann aufgesandt" und den genannten Geschwistern „nach absterben weylent Elizabethn, seiner hawsfrauen, irer muetter", zugestellt hat.[1] (13, 51.)

3) 1545, Juli 10., Wien.

Sebastian Stänntzing wird mit obigen Lehen belehnt, nachdem sie ihm „auf ain beschehne tailung" zugefallen sind und sie Mert Stenntzing für sich selbst und als Lehenträger seiner oben genannten Geschwister aufgesandt hat. (13, 253.)

308. Steinach.

1) 1425, October 13., Innsbruck.

Hans Staynacher wird mit der Schwaig, „gelegen im Ennstal im Stainach, n der Grawscher pharre", darauf jetzt Fuchs Solleder gesessen ist und die die Anna Slüßlerin aufgesandt hat, belehnt. (1, 6; Chmel 16.)

2) 1426, April 17., Innsbruck.

Die Kinder des verstorbenen Jörg des Stainacher, Moriz, Joachim und Dorothe, erhalten, bis sie zu ihren „bescheiden" Jahren kommen, Urlaub für 1 Gut an dem Kanoppen, 1 Gut auf der Horleyten, 1 Gut an dem Hochlom, alles gelegen in dem Hinderperg; 1 Schwaig in dem Grewtt; 2 Hnben und 1 Herberg zu Dewppliz; 1 Zehend am Furtt. (1, 4; Chmel 22.)

3) 1443, November 16.

Maricz Stainacher[2] wird „anstat sein selbs und seiner geswistred" belehnt mit: 1 Gut am Kanoppen; 1 Gut, am Hochlam in dem Hinderperg gelegen; 1 Schwaig im gerewt; 2 Hnben und 1 Herberg am Dewplicz; 1 Zehent an dem Furt und an dem Schrätes; 1 Huben und 1 Lehen zu Schretes; 1 Hof zu Underperg, 2 Burgrecht zu Irning; 1 Zehent, gelegen zu Launtscharn, zu Slatenn, den Zehent zu Launtscharn und im Hindernperg, 1 Zehent im Stainach. (2, 68'.)

4) 1443, November 16.

Kristof Stainacher wird belehnt mit: 1 Hube „zu Tawplicz, die Peter Porß innhat"; 1 Gut, „das Jorg Porß innhat"; 1 Schwaign „in der Zyniden, die Liendel innhat"; 1 Gut, „das Paul Kunczl innhat"; 1 Gut, „das Janus Schiemer innhat"; 1 Gut „am pühel zu Tawplicz, das der Pühler innhat"; 1 Gut, „das Popp Janus innhat"; 1 Herberg, „die Kristan Popp innhat"; 1 Gut „am furt, das Janus Prukger innhat"; 1 Gut, „das Jörg im Gerewt innhat"; 1 Gut, „darauf Lex im Mulpach aufficzt"; 1 Gut, „das Lipp im Ekg innhat"; 1 Zehent „umb furt, den Janus Schiemer innhat"; 1 Hube am Grieß zu Grauscharn, die Kristan Puhler innhat und die hub ekker, so darzu gehort"; 1 Wiese, „genannt die Seewysen, die auch zu der benant huben gehort, all in sant Jorgen pharr auf der purg gelegen"; 1 Zehent „zu Laentscharn in Ydunger pharr"; 1 Hube zu Kringl, „darauf der Hubl siczt"; 1 Gut auf der Holerleiten, „darauf der Wenndler siczt; ain gütl an der Sauchen, das icz Schotl Jeckl innhat, gelegen in Mitterdorffer pharr". (2, 70'.)

5) 1465—1469.

Wilhalm Stainacher[3] wird „anstat sein selbs, Jörgen,[4] Barbaren, Amilein, Magdalen und Maximilla, seiner geswistredt", belehnt mit den von ihrem Vater

[1] Vgl. Nr. 297.
[2] Vgl. Zahn in „Beiträge" 22, 67 und 74.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 884. Mayer in „Beiträge" 15, 44. Krones ebenda 28, 116 Nr. 38.
[4] Vgl. Zahn in „Beiträge" 22, 74.

Criſtoffen Staynacher ererbten Stücken: a) „in der ſand Jorgen pharr auf der purg gelegen": 1 Hube zu Tauplitz, die Peter Pors innehat; 1 Gut, „das Jörg Pors innhat; 1 Schwaig „in der Zynieden, die Liendl innhat"; 1 Gut, „das Paul Kuntzel innhat"; 1 Gut, „das Janus Schymer innhat"; 1 Gut „am Puhel zu Tawplitz, daz der Pühler innhat"; 1 Gut, „das Popp Janus innhat"; 1 Herberg, „die Kriſtan Popp innhat"; 1 Gut „am Furt, das Janus Pruker innhat"; 1 Gut, „das Gorg im Grewt innhat"; 1 Gut, „das Philippin Ekkh innhat"; 1 Zehent, „gelegen umb Furt, den Janus Schyemer innhat"; 1 Hube am Grieß zu Grawſcharn, „die Kriſtan Pühler innhat", nebſt den Hubäckern, die darzu gehören, und 1 Wieſe, genannt die Sebiſen; b) 1 Zehent „zu Luentſcharn in Irninger pharr"; c) 1 Hube zu Krungel, da der Hubel auſſitzt; 1 Gut an der Zaucharn, „das yecz Schrott Jekel innhat, alles gelegen in Mitterdorfer pharr". (2, 124.)

6) 1467.

Wolfgang Stainacher[1] wird mit ſeinem Erbe belehnt: 1 Gut, „darauf der Wolf ſitzt, zu Obernleiten in Laſſinger pharr und ain gut an der Holerleiten, im Ennstal gelegen". (3, 1, 93.)

7) 1476, Juli 9., Neuſtadt.

Franciſk Stainacher[2] wird als der ältere für ſich und ſeine Brüder Andreen und Jörg mit folgenden Lehen, die an ſie von Moritzen Stainacher erblich gekommen ſind, belehnt: 1 Gut an dem Kanoppen; 1 Gut am Hochlam in dem Hynndernperg; 1 Schwaig im Grewt, 2 Huben und 1 Herberg zu Dewplitz; 1 Zehent an dem Furt und zu Schretes; 1 Huben zu Schretes und 1 Lehen daſelbſt; 1 Hof zu Underperg; 2 Burgrecht ze Irning; 1 Zehent zu Landſcharn und zu Slattenn; den Zehent zu Landſcharn und im Hynnderperg und 1 Zehent im Stainach. (3, 2, 28.)

8) 1496, December 1.

Franz Stainacher wird als der ältere „für ſich ſelbs und lehentrager Georgen feins bruders" belehnt mit den von ihrem Vater „weilennt Moritzen Stainacher" ererbten, Nr. 308/4 genannten Lehen belehnt. (7, 272.)

9) 1524, September 30., Wien.

Auf Bitten des Jörg Stainacher, Pflegers zu Gallenſtain, der wegen „ſwachait ſeines leibs" Lehen nicht empfangen kann, wird ſein älteſter Sohn Sewaſtian für ſich ſelbſt „auch anſtat und als lehentrager Achatzien, Anndreen[3] und Paullen auch Katherina, Roſina und Martha ſeiner des Sewaſtian geſwiſtriet" mit den Nr. 308/5 genannten Lehen, obwohl ſie von K. Maximilian nicht empfangen wurden, „aus urſachen, das ir Mt. annder ir Mt. geſchäfft halben die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nit geliehen hat", belehnt. (10 247'.)

10) 1526, December 19., Wien.

Anndree Stainacher wird belehnt: a) mit den von „Franciscen und Jörgen den Stainachern gebruedern, ſeinem vattern und vettern", die dieſelben „zum taill" von Kaiſer Maximilian zu Lehen gehabt haben, geerbten Stücken, die Nr. 308/4 genannt ſind; b) mit der von Wilhallmen Oberleutter gekauften 1 Hube und 1 Zehent zu Unndterpurg im Ennstall, ſowie 1 Hof zu Villmannsdorff, da der Bair auffſitzt; c) mit der von Hannſen Scheffer gekauften „Scheffer-hueben zu Luentzen im dorff gelegen"; d) mit dem von Bernharten Hartleib erkauften Pignetlhof; 1 Lehen „ſamt ainer herberg, genannt das Wachterlehen, baide gelegen zu Luenntzen im Oberdorff", ſowie der Wieſe „auf der Oſterlanng, auf der allten Enns" gelegen. (11, 117'.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 394 und 397.
[2] Vgl. Zahn in „Beiträge" 22, 68.
[3] Vgl. Biſchoff in „Beiträge" 13, 127 Nr. 74.

11) 1545, November 13., Wien.

Veit Stainacher wird als der ältere für sich und als Lehenträger „Jacoben, Wolffen und Thoman der Stainacher seiner gebrueder", mit den von ihrem Vater ererbten, Nr. 308/10 genannten Lehen belehnt. (13, 275'.)

309. Steirer.

1489.

Paul Steyrer und „Gedrudt sein hausfraw" wird belehnt mit einem Zehent „zu Drag gelegen, so von den Luegern an die kaiserlich majestat komen sein". (6, 1.)

310. Stubenberg.[1]

1) 1424, December 12.

Jacob von Stubemberg[2] wird mit 2 Gütern, die ihm Seyfryd Pinkel nach der Aufsandung verkauft hat, belehnt; auf dem einen Gut sitzt „Altman im Stol[3] . . . ." auf dem andern „Stephan im . . . . nolhof"[3].

(1, 1'; Chmel 8.)

2) 1425, März 23., Neustadt.

Friedrich von Stubenberg,[4] „Obrister Schenk in Steyer" wird mit folgenden Gütern und Gülten belehnt, die er von Jörgen Mawrbeckh, dessen väterliches Erbe sie waren und die er (Mawrbeckh) nun aufgesandt hatte, gekauft hat: 1 Hube, „gelegen in sand Larenzen pharr, da Steffel Payr am Slag dieczeit auffitzt"; 3 Huben, „gelegen in Kynnberger pharr", auf einer „sitzt Christan Mariczs sun zu Chintal auf, item ain huben im Chintaler pach auffitzt" (!); auf einer andern „im Kyntaler pach sitzt Jörg Fürst auf"; 1 Hube „in Chruglacher pharr"; 1 Zehent, „gelegen an dem Aychperg ob Liechtenegk"; 1 Hube „an der Lwtschawnn, da der Niclas Virtaler auffitzt"; 1 Wiese, „genannt die Scheiblerinn"; 1 Hube, „da der Wagner auf dem Sumer auffitzt"; 1 Hube, „da Kristan Hertter auf der Maleisten auffitzt"; 1 Hofstatt, „gelegen zu Mitterdorff bey der prugken vor der Veytschs, da Dietreich Schuster auffitzt"; 1 Wiese, „genannt die Pluczpayrinn"; 1 Leiten, „gelegen in der Veyschs, die hat Bernhard an der Lutschawnn inne"; 1 Mühle, „gelegen zu Mitterdorff vor der Veytsch, da Hanns Graf auffitzt und besunder ain halb phunt phenning dient"; b) die Mawrbeckh in Gemeinschaft mit dem Reysacher besessen hatte: in „sand Larenzen pharr" 1 Hube, „genannt am Slag, da der alt Mert auffitzt"; 1 Hube daselbst „am Slag, da der alt Chruglacher auffitzt"; 1 Hof, „genannt am Czättsthoff, da des Chruglacher Sohn auffitzt"; „in Chruglacher pharr" 1 Hube, „genannt am Obern Chogelspach, da der Chogelspacher auffitzt"; zu Mitterdorff 1 Hube, da Jörg an der Hub auffitzt; 1 Hofstatt daselbst, da Hermann Schuster auffitzt; 1 Hofstatt daselbst, da Ulrich Reysner auffitzt; 1 Hofstatt daselbst, da Nikel Syber auffitzt; 1 Hofstatt daselbst, „da Hainreich bey dem Steg auffitzt"; 1 Mühle daselbst „vor der Veytschs", da Hanns Graf auffitzt; 1 Säge, „gelegen an dem Puchl bey Mitterdorff", die derselbe Hans Graf innehat; 1 Hube hat; 1 Hube, „gelegen am Rain, da Mert der Kayser auffitzt"; 1 Hube daselbs am Puchl, da Hainzl Knebel auffitzt; 1 Hube dabei, die derselbe Knabl inneselbst, „da Janns Wagner auffitzt"; ferner Überländ: 1 Acker, den Ulrich Reysner zu Mitterdorf innehat; 1 Garten daselbst, „den Hainrich bey dem Steg innehat"; 1 Acker „under dem Püchl, den Hainzl am Puchl innehat";

[1] Vgl. Pratobevera im Notizenblatt 1856, 302 ff.; 1859, 133 ff.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 445 Nr. 68. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 335 und 439.
[3] Durch Mäusefraß eine 1 cm lange Lücke im Manuskript.
[4] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 27, 114, 116, 157, 158, 159. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 583, 1916 2051 und 2296.

1 Wiese „in der Veytschs, die Bernhart an der Luttschawnn innehat"; 1 Wiese, gelegen in der Freßnicz, die Hans Ledler innehat; 1 Wiese daselbst, die Snakkaws innehat; 1 Zehend, „gelegen in der Veytschs am Nieder-Aygen"; 1 Zehend „zu Kynnberg in dem feld, enhalb der Mürcz und stoßt bis an den Ebersperg"; 1 Zehend „in der Stenzer yharr, gelegen im Lawtfridsgraben".

(1, 4'; Chmel 11.)

3) 1425, Mai 7., Neustadt.

Ulreich von Stubenberg[1] wird mit der Mühle „in der Stentz" sammt der Hammerschmiede und der Säge mit aller Zugehör, „da yecz Ottel der Hamersmid aufgesessen ist", die ihm Jörg Krautstingel von Kapfenberg nach der Aufsandung verkauft hat, belehnt.[2] (1, 3'; Chmel 12.)

4) 1428, Juni 5., Graz.

Friedreich von Stubenberg[3] wird mit dem Bergrecht am Weiglestorfferperg und mit dem Bergrecht am Herczogenperg, mit dem Bergrecht am Plitwiczerberg, das Caspar Pierer anstatt seiner und seiner Brüder, als Gerhaben des Niclas Tawsendlist, Sohnes des verstorbenen Oswalds Tawsentlist, Bürgers von Rakkerspurg, aufgesandt und ihm verkauft haben, belehnt.

(1, 15; Chmel 60.)

5) 1431, Juli 31., Innsbruck.

Fridreich von Stubemberg wird mit dem von „Dieng Drukgseczen von Emerberg" gekauften Lehen belehnt, nämlich 1 Drittel „getraidzehend allerlai getreide mitsamt den klainen rechten und diensten, so darzu gehornt, wie die genant sind", auf folgenden Gütern: „in dem veld, das gen Rakgerspurg gehört, hie dishalb der Muer, in dem dörfflein, in dem werd dabey, ze Pharrnsteten, ze Dornach auf dem hof, im Glitsch, im Pridigo, ze Goriczen, ze Celken, ze Dieting, ze Sichendorf und ze Laafeld".[4] (1, 18'; Chmel 83.)

6) 1432.

Leutold von Stubenberg[5] erhält die Bewilligung, seiner Hausfrau der „erbern Agnesen[6] von Pettaw" auf etliche Güter, die sein Vater Fridreich von Stubenberg vom Herzoge zu Lehen hat, ihre Heimsteuer zu weisen, doch dem Landesfürsten, seinen Vettern und Erben „unvergriffenlich an der lehenschafft". Die Lehen sind: „die Veste Rakgerspurg, der Glaspach, der Gries, der Udelhart und Newstifft, das dorf Sichendorf, das dorf Goriczen, das gut ym Pridigo, das dorf Zelken und das dorf Dieding, das dorf Höflein und der hof im dorflein mitsambt der wismad und ekchern; das dorf Hasengum und die behausung in der Stadt Rakgerspurg; das dorf ze Veiglasdorf und Stainatinczen[7] und Suppansdorf", soweit es den Stubenbergern gehört, und ihre Güter, „in der Geyl in Oberkernden gelegen"; die Güter „ze Preß" und die Güter „zu sand Anthoni" mitsammt dem Weingarten; die Güter zu Meichaw und das Dorf Hederleinsgrunt; die Güter „ze Junschen und ze Hertmannsdorf"; einen Drittel Zehend, „gelegen im Rakgersburger veld bey der stadt und alle bergrecht, was des zu den vorgenannten dörfern und gütern gehört".

(1, 20; Chmel 89.)

---

[1] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 27, 114, 116; 28, 133.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 445 Nr. 72. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 348.

[3] Vgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 135. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 374.

[4] Vgl. Muchar a. a. O. 450 Nr. 96. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 401, 470.

[5] Vgl. Muchar a. a. O. 458 Nr. 151. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 470 und 510.

[6] Vgl. Krones in „Beiträge" 28, 132. Teußl ebenda 31, 130 Nr. 2. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3989.

[7] Mit dem Dorfe Steinatinczen wurde 1399, November 25, Graz, Friedrich von Stubenberg belehnt. (Lichnowsky-Birk a. a. O. 5, 365.)

7) 1441, November 13., Graz.

Anna,[1] Hannsen[2] von Stubenberg Hausfrau, wird auf ihre Bitte „von sundern gnaden" belehnt mit allen „erb und gütern, so weilent Erasm und Wilhelm gebruder von Pernegk" zu Lehen hatten, da diese „derselben von Pernegkk erben nach irem tod und abgang von uns inner jaresfrist zu lehen nicht emphangen noch in die ze urlauben ervordert hieten". (3, 1, 48.)

8) 1443, November 16.

„Lewtold von Stubenberg"[3] wird belehnt mit: der „Feste Rakgerspurg samt Zugehör"; dem Dorfe zu Hederleinsgrunt, 1 Weingarten und 1 Bergrecht daselbst; der „behausung in der stat zu Rakgerspurg gelegen bei dem Murtor in dem Ekg und den großen ackcher mit seiner zugehorung"; 8 Huben, 1 Bergrecht und 1 „holcz daselbs, darynne er der Fenstriczer tail gehabt hat zu Suepanstorf"; 1 Hof und 5 Hofstätten „dabey gelegen im dorslein"; 12 Hofstätten zu Höflein und 7 Äcker daselbst, 4 Hofstätten zu Hafengrun und 1 Wiese, „gelegen bei dem Werd"; dem „gejaid zwischen der Mur und der Peßnitz"; 1 Wiese „bei dem Kamerwerd"; „Stainaticzen mit aller seiner zugehorung mitsambt dem perkchrecht"; dem Dorfe „Goriczen samt Zugehör"; 4 Huben „im Prebigo"; „Siechendorf samt Zugehör" und dem „tail, so er von Walthern Sefner kauft hat"; „Dietreichstorf samt Zugehör"; 1 Fischweide „bey Scheusling auf der Mur und wert von dem marichstain uncz auf den Tewssenpach"; 3 Höfen und 1 Mühle „seins tails in der Stencz"; 1 Hof, „gelegen in der Stencz, darauf iez Öttl der Karner aufgesessen ist"; der Mühle „dabey gelegen mitsambt den zwain höfen, auch bei demselben hof gelegen"; dem „dorf zu der Pres bey Rakgerspurg", Bergrecht, Zins „und ander zugehorung"; dem „dorf zu Weyglestorf" samt Zugehör und Bergrecht; den Dörfern „Ding und Zelking samt Zugehör, die er auch von dem bemelten Sefner kauft hat"; „ain drittail zehents gelegen im Statfeld bei Rakgerspurg enhalb der Mur, die weilnt sein vater von dem Druchsessen von Emerberg gekauft hat"; 1 Schwaig „in der Ketsch, darauf ettwan der Moser gesessen ist, bei Pairdorf dient jerlich fünf pfunt phenning gelts"; das Bergrecht am Weiglestorfferperg, am Herczogenperg und am Plitwiczerperg; 1 Hof, „genannt der Palmhof bei der Feustricz, darauf der Palmhofer sitzt"; 1 Hofstatt, „genant in der Warmleitten, darauf Hans Sneider siczt"; 1 Hofstatt, „genant auf dem höflein"; 1 Gut „am Praitenegk, darauf Conrat sitzt"; 1 Gut „im vaisten graben, alles in Pirchvelder gegent gelegen"; 1 Gut „in Fledniczer pharr, in Paseiler gegent daselbs, davon man jerlich dient ain mark phennig". (2, 55.)

9) 1443, November 16.

Ulreich von Stubenberg[4] wird von „sein selbs und seiner vettern wegen" belehnt mit: dem „Schenkenamt in Steir mit aller seiner zugehör"; dem Landgericht, „daz zu Kapphenberg gehoret mit dem pimerkchen und als von alter herkomen ist und auch den wildpann in dem lanntgericht und die vischwaide auf der Mürcz, die gen Kapphenberg gehöret, die da wert von der prukchen zu allen heiligen uncz an die Mur bei Pruk"; dem großen und kleinen Zehent „in der eben im Mürcztal". (2, 58'.)

---

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6 Nr. 21, 46 und 302.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 439. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3544, 3624, 3831 und 3832, 3987.

[3] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 6, 17. Krones ebenda 6, 67 Nr. 13. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6 Nr. 303, 515, 524, 686.

[4] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 6, 23. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6 Nr. 691.

10) 1443, November 16.

Hanns von Stubenberg[1] wird belehnt mit: allen Gerichten, die „gen Liechtenstain[2] und gen Frawnberg" gehören; dem Dorfe „zu Mur" und 1 Mühle „under Liechtenstain gelegen". (2, 59.)

11) 1449.

Leutold von Stubenberg[3] wird belehnt mit 2 Höfen, „gelegen bey sand Mertten im dörfflein under dem geflos Wurmberg"; mit 1 Wald „zu Puch, wan die kawweis an in komen sind". (2, 89.)

12) 1449—1452.

Hanns von Stubenberg wird belehnt mit: 1 Hof, 9 Gütern, 1 Hofstatt, 1 Weingarten und dem Bergrecht in der Dabreng; 1 Hof, 5 Huben, 1 Mühle, 1 Wiese und 1 Hofstatt zu Losach; dem Bergrecht zu Klepan; „acht virttail hierszehent auf dem dorff zu Prunn"; 10 Huben, 5 Hofstätten und dem Bergrecht zu Mottaw; 11 Huben, 2 Mühlen und 1 Wiese „zu Prunn bey sand Nicla under Marchpurg", „wan die mit kauff von . . . Walthern Zebingern an in komen wern". (2, 91.)

13) 1450—1452.

Hanns von Stubenberg wird belehnt mit dem „turn zu Fürstenfeld mit allen nuczen, gülten, rennten, wisen, ekchern, hofstetten und behausungen ze veld und ze dorf, wan die mit kauf von Wolfgangen Fridberger an in komen wern". (2, 98′.)

14) 1453—1460.

Hanns von Stubenberg und Kristencien seine Schwester, Witwe nach Konrad von Kreig, wird belehnt mit: allen „gericht die gen Liechtenstain und gen Frawnberg gehörn"; dem „dorff zu Mur"; 1 Mühle, „unter Liechtenstain gelegen"; 1 Zehent „in den Tuwrn"; 1 Gut „in der Predige"; 1 Gut „zu dem Scheder"; 1 Hof „zu Pühel"; 1 Schwaig „zu Segor"; die Fischwaid „auf der Mur, die sich under Scheuffling bey dem Kogel anhebt und wert uncz zu der prukgen zu sand Jorgen underm Huntsmarkht"; die Fischwaid „auf der Lobming bey sand Kathrein"; 1 Gut „in des Kaisers winkhel, da Peter Schalkh aufgesessen ist"; 3 Güter „an der Leitten"; 1 Gut „an dem stain"; 1 Gut „in dem Schöntal"; 1 Gut, „das Jekel Radlannt inngehabt hat"; 1 Gut, „das Janns Schöntaler auch inngehabt hat"; 1 Gut „an der mawt"; 1 Gut „an der mawr"; 1 Gut, „das Newmann inngehabt hat"; 1 Zehent daselbst, den der Amtmann „in der Kaynach innegehabt hat"; 2 Güter „zu Müschnitz, wan di ir erb wern". (3, 70 = 2ª, 72.)

15) 1452—1458.

Hanns von Stubenberg wird belehnt mit 1 Gut „in der magtwisn bey Mauttarn, da der Rainhilter auffsiczt"; 1 Gut „im Stainpach, das er auch innehat"; 1 Gut „am Stokchelsperg, das Paul am Glantz innehat"; 1 Gut „am Voglsperg, das Hanns Silber innehat"; 1 Gut „am Ebersperg, da Hanns Ebersperger auffsiczt, und sind alle gelegen in Mautarner pharr"; 1 Gut „zu Krawaten, da Jörg Gotfrid auffsiczt"; 1 Gut daselbst bei der Kirche, da der Hölerli auffsitzt; 1 Gut „im Lanngtal pey Trafeyach, da Jacob Koler auffsiczt, wan die mit kauff von Hannsen Drechsler an in komen wern". (2, 105′.)

---

[1] Vgl. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6 Nr. 692.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 468 Nr. 219.

[3] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 6, 23.

16) 1458—1460.

„Ursula,[1] hern Lewtolden[2] von Stubenberg, hawtman in Steir, hawsfrawn" wird belehnt mit: der ganzen Feste zum Klech; der ganzen Feste zu Halbenrain;[3] dem Sitz zu Weichslbawm; 2 Höfen zu Halbenrain; 2 Huben, „zu Nidern Purklehen gelegen"; 1 Mühle an der Seft; 2 Huben, „zu Newseß in Mareiner pharr, am Stradem gelegen"; 1½ Huben und 1 Hofstatt, zu Zwetestorf gelegen; 2½ Huben, auch „zu Zvetterstorf gelegen und ir ist der obgenant ir man zu lehentrager gegeben". (2, 116.)

17) 1462, August 30., Wien.

Anna, weilent Hannsens von Stubenberg[4] wittib", die zum Kloster Rewn eine Stiftung gemacht und dazu Stücke „unser lehenschaft" verwendet hat, dafür aber „ir freyes aigen" zu Lehen nehmen will, wird mit letzteren zu Handen ihres Sohnes Erasem von Stubenberg als Lehenträger belehnt; die nach Rewn gestifteten Güter aber werden diesem Kloster zu eigen gegeben.

Die Stiftungsgüter, welche jährlich „mit den gewendlichen zinnsphenning und auslegen" 94 Pfund und 65 Pfennig bringen, sind: Hanns Glesl im Chuntal dient von 1 Hube daselbst 20 Schilling Pfennig zu Georgi und Martini, „gelegen in Khindberger pharr; Jacob im Khuntaler pach in derselben pharr" dient von 1 Hube 7 Schilling Pfennig zu Georgi und Egidi sowie 4 Stiftpfennig; Ulreich Hoholdt „daselbs" dient von 1 Hube 6 Schilling Pfennig zu Georgi und Egidi, sowie 60 Pfennig zu Nicolai, „auch in Khindberger pharr; derselb dient auch die zway tail zehent an dem Aichperg ob Liechtenegk in Kruglacher pharr, der auf den nachgeschriben gütern gelegen ist": auf 1 Gut, „da Rupl am Aichperg auffsitzt, des Flednitzer hold"; auf 1 Hube daselbst, „da der Erhart des Reisacher und Honigtaler hold auffsitzt"; auf 1 Hof, „da der Russolt, Wolfgangs von Stubemberg hold, auffsitzt"; auf 1 Hube, „da der Hanns Wurm in der Grub des Reisacher hold auffsitzt, und auf 1 Hube, „da Jörg am Aichperg auch des Reisacher hold auffsitzt und ist geschetzt für 9 Schilling Pfennig"; Niclas Viertaler an der Lutschawn dient von 1 Hube 1 Pfund Pfennig zu Egidi, 10 Metzen Hafer „Kindberger maß", 2 Zechling Har oder 6 Pfennig, 3 Hühner oder 9 Pfennig, 12 Pfennig „für ain lemperspauch", und dient auch von 1 Wiese, „genant die Scheiblerin", 1 Pfund Pfennig zu Georgi, alles gelegen „in Kruglacher pharr"; „Lenntz Holrer, gesessen zu Mitterdorff", dient von 1 Wiese „daselbs, genant die Plutzpayrin", 1 Pfund zu Georgi; der Wagner „am Sumer in Kruglacher pharr" dient von 1 Hube ½ Pfund Pfennig zu Georgi, 1 Pfund „minner" 2 Pfennig zu Egidi, 12 Zechling Haar oder 36 Pfennig, 6 Hühner oder 10 Pfennig; Cristan Hertter auf der Moleisten dient von 1 Hube 1 Pfund Pfennig zu Georgi, 1 Pfund Pfennig zu Egidi, 1½ Metzen Weizen, 1½ Metzen Gersten, 8 Metzen Hafer, „alles Kindberger maß auf Nicolai in Kruglacher pharr"; Caspar Schuster dient von 1 Hofstatt, „gelegen zu Mitterdorff bey der prugken under der Veitsch" 60 Pfennig zu Martini und 4 Pfennig für 1 Huhn; „Bernhard an der Lutschawn dient von ainer leitten, gelegen in der Veitsch in Kruglacher pharr", 4 Schilling 15 Pfennig zu Egidi; Ulreich Pair „am Slag in sand Laurentzen pharr" dient von 1 Hube 12 Schilling Pfennig zu Georgi und zu Egidi „und in der vasten für vischrecht" 10½ Schilling Pfennig „und für ain lemperspauch" 12 Pfennig, 1 Metzen „stifsthabern und vir stifstpfenning", 4 Zechling Haar oder 12 Pfennig; Symon Mülner dient von dem drittentail

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 466 Nr. 210. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 593, 595 und 606; 10, 826. Lichnowsky-Birk a. a. O. 6 Nr. 2093.

[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 42 Nr. 2; 48 Nr. 12; 28, 111 Nr. 28. Bischoff ebenda 14, 40 Nr. 2. Weiß ebenda 21, 68.

[3] Vgl. Muchar a. a. O. 468 Nr. 221.

[4] Vgl. Muchar a. a. O. 475 Nr. 275.

der mül zu Mitterdorff" ½ Pfund Pfennig zu Georgi „und die anndern zway tail derselben mül gehörend der vorbemelten von Stubenberg und dem Reisacher und dient auch yedem tail ain halb pfund pfenning".

Die Güter, die Annas von Stubenberg freies Eigen gewesen sind und die sie jetzt zu Lehen empfangt, sind: 1 Hof „zu Micheldorff under Leuben", dient 9 Pfund Pfennig; 1 Mühle daselbst dient 4 Pfund Pfennig; 1 Hofstatt daselbst dient 5 Schilling 12 Pfennig; 1 Hube und 2 Hofstätten zu Hartmannstorff dienen 12 Schilling Pfennig; zu Pergern 10 Hofstätten „und ain perg, dienn all zway phunt" 4 Schilling und 15 Pfennig; am Polan 2½ Hofstätte, dienen 3 Schilling 13 Pfennig; am Straden zum Aigner 1 Hof und 9 Huben, dienen 3 Pfund 6 Schilling 20 Pfennig; 1 Hof zu Ellsenpach, dient 13 Schilling Pfennig; 1 Hube zu Transdorff, dient 6 Schilling 10 Pfennig. (2, 129'.)

18) 1465—1469.

Thoman von Stubenberg wird mit dem Dorf zu Nadeschen, des „zehen hofstatt sein", belehnt, „wan das mit kauf von Leupolden und Pangreczen gebruder den Soyel an in komen wer". (2, 128'.)

19) 1466.

Thoman von Stubenberg[1] wird mit den von „Margreten weilent Steffans Pruschinkh wittiben" gekauften Lehen belehnt: 1 Weinzehent, gelegen auf 2 Höfen „zu Meitscharn, genant die Veyelhof"; 6 Metzen Korn und 6 Metzen Hafer, „die des Pusterl und des Egkchmayr Hueben" dienen; mit 1 Pfund Pfennig Zehent „auf der vischhueben". (2, 205.)

20) 1521, October 13., Graz.

Caspar von Stubenberg wird mit dem „halls und pluetgericht, stockh und galgen, schrann und dingsteet zu baiden flossern Wurmberg und Hauß am Pacher und zu allen derselben flosser, fleckhen, märckhten, dorffern und zugehorungen, soweyt yr yegelichs lanntgericht begriefft", für sich und seine Erben belehnt, „allermaßen wie Kaiser Maximilian inen sollichs verliehen".[2] (10, 48.)

21) 1528, November 2., Wien.

Wolfgang von Stubenberg[3] wird, nachdem er „zu erkennen geben wie er dieser hernachgeschrieben stuckh und gueter in possession auch bericht, were das dieselben von unns als herrn und lanndesfürsten in Steyr zu lehen rurn und unns demnach underthenigklichen gebeten hat", belehnt mit: 1 Hof, 6 Huben, 1 Hofstatt, 1 Mühle und 4½ Eimer Bergrecht, „alles zu Niderspitz und zu Tegnestorff 1 Hierszehent im Zirknitztal, in Aurspach, im Gnestal, im Mareintal und am Stradn"; 2 Theile Hierszehent auf den Dörfern „zu Dobhetsch, zu Klapurg, zu Zurlstorf, zu Dobruhen, zu Grassendorf, zu Puchlein, zu Teschen, zu Pratzen, zu Trautmansdorf, zu Sultz, zu Merlendorf, zu Wiltzperg, zu Hag, zu Wilhalmsdorf, zu Dinstpach, zu Mulckhendorf, zu Stennz, zu Karpach, zu Saltzpach, zu baiden Kerlein, zu Hresdorf, zu Kunesdorf, zu Katzendorf, zu Popendorf, zu Obrichsdorf, zu Krugsdorf, zu Krangesdorf, zu Weinpach, zu Liechteneckh, zu Hellgrunt, zu Grabm, zu Wert, zu Paltenprunn, zu Obergrieß, zu Paumgarten, zu Mitterpach, zu Mintzdorf, zu Neusidl, zu Vischau, zu Ranig, zu Rabatsdorf, zu Dresing, zu Reglsdorf, zu Hofstetten, zu Schotten, zu Grabatten, zu Ratzendorf, zu Götz, zu Glatzental, zu baiden Aurspach, zu

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 783.
[2] Dieser Lehenbrief findet sich nicht eingetragen.
[3] Vgl. Zahn in „Beiträge" 3, 33. Krones ebenda 4, 102 Nr. 54; 16, 35 Nr. 37. Bischoff ebenda 11, 141; 12, 121 Nr. 42; 127 Nr. 76; 141 Nr. 150; 152 Nr. 210. Mayer ebenda 12, 11 Note 34.

Rachuschen, zu Aw, zu Pierpawm, zu Wurtzing, zu Parbarsdorf, zu Erlat, zu Aschaw, zu Czirkhnitz, zu Plern, aber zu Czirkhnitz, zu Luckhnitz, zu Weitzdorf, zu Reinschendorf und zu Orttersdorf".[1]

1528, November 14., ergieng an den Landeshauptmann in Steir der Befehl, den Lehenseid abzunehmen.

Marginalnotiz. „Meld nit von wellichem lehensherrn dise lehen vormals sind empfangen gewesen auch nit durch wen". (11, 180.)

22) 1528, November 13., Wien.

Wolfgang von Stubnberg erhält wegen des Landgerichts „umb Afflentz, Zell und Voitsch" einen Urlaubbrief auf 2 Jahre. (11, 181'.)

23) 1541, April 7., Wien.

Wolfgang von Stubenberg als der ältere wird „für sich selbst und anstatt seiner vettern mit namen Frantzen[2] und Ambrosien und gebrueder von Stubenberg mit den Nr. 310/9 genannten Lehen belehnt. (13, 95.)

311. Süßenheim.

1) 1430, December 8.

Andre Suzzenhaimer erhält einen Urlaub bis nächste Pfingsten für die von Hannsen von Erolzhaim, Conrad Dachawer und den Gebrüdern Thoman und Ludweigen von Rothnstain gekauften Lehen, als: den Sitz zu Mutschen mit seiner Zugehör; 12 Huben dazu und 1 Bergrecht daselbst; die Güter am Kreuczperg bei Wynndischgretz gelegen.[3] (1, 18; Chmel 79.)

2) 1431, November 13., Innsbruck.

Anndre Sussenhaimer wird mit folgenden bisher geurlaubten Lehen, „die er von Conrad und Eytel von Erolczhaim, Conrad und Ulreichen den Dachawern und Thoman und Ludweigen geprüdern von Rotenstain gekauft hat", belehnt, als: mit dem Sitz zu Mutschen mit seinem Zugehör; 12 Huben daselbst gelegen; das Gericht und 1 Bergrecht dabei, die er von Oswalden von Erolczhaim anstatt seines Bruders Hainrich von Erolczhaim, Söhnen des verstorbenen Wigolas von Erolczhaim gekauft hat; 14 Güter am Kreuczperg zwischen Gutenstain und Windischgretz gelegen, mit Namen: 1 Hube am Direl; 1 Hube am Kreuczperg; 1 Hube am Nanored; 1 Hube, genannt am Popitschnikch; 1 Gut am Lukowitsch; 1 Gut zu Philippen am Kreuczperg; 1 Gut zum Telen daselbst; 1 Hube daselbst zu Janes; 1 Gut daselbst zu Merttn; 1 Hube, genannt am Phororitsch; 1 Hube, genannt am Crassolnik; 1 Gut, genannt am Praber; 1 Gut, genannt am Preterst; 2 Güter in Silowicz. (1, 19; Chmel 85.)

3) 1453.

Hanns Sussenhaimer[4] wird belehnt mit 4 Huben und 4 Hofstätten zu Dieding im Klapental und 1 Hof, „genant Warttenhaim am Traveld in Steinczer pharr gelegen, wan die sein erb wern". (2, 111'.)

312. Suntheim.

1) 1460.

„Hanns Sunthaim, Anna seine hawsfraw und Hanns Ramann, bed burger zu Muraw", werden belehnt mit: einer „pewten gelegen ob Muraw zu sannd Jörgen under dem dorff und stoßt mit dem obern ortt an der Pawmkircherin

[1] Vgl. Nr. 171/4.
[2] Steinwenter in „Beiträge" 19, 104 Nr. 11.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 450 Nr. 95.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 459 Nr. 158; 461 Nr. 169; 479 Nr. 309; 483 Nr. 342; 503 Nr. 473; 504 Nr. 482. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 525, 539, 544; 10 Nr. 793 u. 694. Zahn in „Beiträge" 3, 36. Lichnowsky-Birk a. a. O. 8 Nr. 180.

grunt und mit dem undern ort an die Mur"; 1 Acker, „auch daselbs gelegen, des zway jeuch sind und nu wismad ist und stoßt auch an die Mur, wan die mit kauff von Andreen Kobolt, burger zu Muraw, an sy komen wer".

(2, 120.)

2) 1478, Juli 11., Graz.

Hans Sunthaim, Bürger zu Muraw, wird mit folgenden Lehen belehnt, welche er von „unserm juden Jacob Kefers Juden zu Judemburg ayden" (der sie wegen einer Schuld von Andre Slawrof, Bürgers zu Muraw, „von unserm judenrichter zu Judemburg" erlangt hat „und wir dasselb behabt recht bestett haben") gekauft hat, als: 2 Äcker im Stremacher Feld „under Muraw" und „stoßen mit ainem ortt an die Mur und mit dem andern ort an das Pramus Fleischhakher auch burger zu Muraw egkher"; 1 Garten, an den Stranach Hof stoßend, und mit „ainem ortt an die straßen". (3, 2, 48.)

3) 1478, September 4., Graz.

Hannsen Sunthaim wird belehnt mit folgenden a) von Jacob, Silvester und Magdalena, Kinder weiland Peter Fleischakher, Bürgers zu Muraw, aufgesandten und ihm (Sunthaim) verkauften „grunt und ertz, genannt das gravenlehen, gelegen unnder Muraw und raichet an die Greben und an Greysperg"; b) mit den von Cristina, Witwe nach Jacoben Hegl, Bürger zu Muraw, aufgesandten und ihm (Sunthaim) verkauften Lehen als: 1 „Anngerl, da etwan ain stadl aufgestanden ist und stößt an die grunntt, die weilennt des Anndree Slawnraffen gewesen und jetzund des Hansen Sunthaim sind"; 1 Acker, „gelegen daselbs und stoßt an des Pettern Fleischhakher grunnt und an die straß und auf die Mur"; 2 Joch Äcker und 1 Au, „die auch nu akher ist und gelanngt mit aim ort auch auf die Mur und stößt mit dem andern ort an des Grobler awn und mit dem anndern dritten ort an die bemelten grunnt, die der Sunthaim jetzund hat und vor des Slawraffen gewesen sind und mit dem viertten ort an den anuger in der Reyd"; alle diese Lehen sind im Strenacher Feld „unnder Muraw" gelegen. (3, 2, 47'.)

4) 1483, Februar 22., Wien.

Hans Sunthaym,[1] Bürger zu Muraw, wird als Lehenträger seiner Hausfrau Magdalena (Tochter des verstorbenen Peter Fleischhakher) mit folgenden von „Conrad Schelhs, burger zu Muraw als gerhab und anstat weilennt Peters Fleischhakher auch burger daselbs kinder" aufgesandten Lehen, die an Magdalena nach dem Tode ihres Bruders Jacob „erblich gekomen und zu irem tail angevallen weren", belehnt: „der tail in der Etz, stoßt oben an des Nicl im Winkl grunt, unnden an die Mur und mit dem dritten ortt an des Anndrees grunt und mit dem vierden ortt an des Hanns Sneider grunt"; 1 Acker „zu den grunden unnderm Ofen bey der Mur und ain klains fleckl daselbs unnder der reyd bey dem großen stain"; ⅓ Zehent am Stranachhof und ab den grunten daselbs oben und unnden als von alter herkomen ist"; 1 Anger, „gelegen unnder Muraw ob des Swernkrug zynnshof, darin Michel Fletzer oben und unnden tail hat"; 1 Anger, „dazwischen gelegen, stoßt an die Mur und oben an perg"; 2 Äcker, „gelegen unnder Muraw und ain anuger, darin Michel Fletzer oben und unnden tail hat".[2] (5, 23.)

5) 1496, August 2.

Hanns Sunthaim, „burger zu Muraw", und seine Miterben erhalten einen einjährigen Urlaub. (7, 234.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 760 und 761.
[2] Vgl. Nr. 230.

6) 1498, Juli 27.

Hanns Sunnthaim erhält einen Urlaub auf 1 Jahr. (7, 354.)

7) 1500, October 26.

Hans Sunthaim, „unser bürger zu Muraw", und seine Miterben, erhalten für alle Lehen, die ihr Erbe sind, einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (8, 159'.)

8) 1502, December 20.

„Hannsen Suntheim gelassen kinder" erhalten für die Lehen, die erblich an sie gefallen sind, auf 3 Jahre einen Urlaubbrief. (8, 161.)

313. Tanbeck.

1431, October 20., Innsbruck.

Veit Tanpekch wird „anstat sein und seiner geschwistred" mit folgenden Lehen, ihrem väterlichen Erbe, belehnt: einem Hof im Niderdorff; dem Gut an der Hub; dem Gut am Furtpach; einem Zehent zu Luntscharn; 1 Gut zu Luntscharn, darauf der Sneyder sitzt; 1 Mühl, genannt „in der Bepprunn" und 1 Zehent in der Jedolffsleytten, alle gelegen „in Yrnynger pharr".

(1, 19; Chmel 84.)

314. Tanberger.

1453—1460.

„Dorothee, weilent Wolfgangs des Ketzleins tochter, Lienharten des Tanperger hausfrau", wird mit den „zehenten auf der Strenig, die Nikel und Hanns und der Hohenleitter innegehabt habent, auf der Prieg gelegen" und mit einem „zehent auf der Ennsprukgen unsrer lehenschaft unsers furstentums Steir" belehnt. (4, 68 = 2ª 72.)

315. Tannhausen.

1462.

„Anna weilent Bernhartten des Ekherl tochter und Cunraten des Tanhauser hausfraw" der ihr Lehenträger ist, wird belehnt mit: 3 Theil „zehent in Merennberger veld"; 2 Zehenthöfen, deren einer an des Alleytter hof stoßt, der andere gelegen ist an dem Wurm; zu Pollnamig 3 Huben, auf der einen sitzt der Michel, auf der andern sein Sohn, auf der dritten der Syle, „wann die von weilent Mertten Ekherlein irem vetter erblich an sy komen wern".

(2, 133'.)

316. Tetzl.

1468.

„Gabriel Tetzl, burger zu Prugk an der Mur", wird belehnt mit 1 Acker und 1 Wiesen „daselbs bei Prugk am Tun gegen dem funderstechenhaws über gelegen, wann die von weilent Annen seiner hawsfrawn in gemechtweis an in komen wern". (2, 213'.)

317. Teufenbach.

1) 1426, October 28., Neustadt.

Tristram der Tewffenpekchen erhält einen Urlaub für alle die von seinem verstorbenen Vater Hannsen Teuffenpeken[1] ererbten Lehen, „uncz er zu seinen beschaiden jaren kumpt". (1, 10'; Chmel 4'.)

2) 1427, Jänner 14., Judenburg.

Tristram dem Teuffenpeken wird sein Urlaub bis zum nächsten St. Georgen-Tag und von da ab ein weiteres Jahr verlängert.

(1, 13; Chmel 41.)

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 442 Nr. 52. Göth in „Mittheilungen" 7 Nr. 308.

3) 1443, November 16.

Tristram von Teuffenpach wird belehnt mit der Feste genannt das Lug bei Puchs[1] mit ihrer Zugehör; dem Gericht zu Tewffenpach; 1 Schweig und „ain öd am Puchsperg; ain drittail wainzehenten zu Hinderpühl"; Gericht, 1 Weinzehent, „traidzehent, marchfutter und rechten" auf 7 Gütern „in sant Oswalts bei Plankchenwart gelegen"; 4 Gütern an der Mnschnicz; 2 Hnben am Stoßegk; 1 Gut, gelegen in der Rachaw. (2, 63.)

4) 1443, November 16.

Konrad Teuffenpacher wird belehnt mit: 1 Hof, genannt der Hellhof, 1 Hof, genannt der Zechhof, 1 Hof in der Lakchen; 1 Hof, „genant der Fewlhof"; 1 Hof zu Grewnslay; 1 Hof, „genant Reidhof"; 1 Mühle dabei; 2 Höfe in der Grub; 1 Hof „under dem perg"; 2 Höfe an dem Phaffenflag; 1 Hof, „genant der Pöllhof"; 1 Hof in der Awn; 1 Hof, genant der Smuczhof, 1 Hof ob des Strausberg; 1 Hof am Schober; 1 Hof an der Schoberöd; 1 Hof am Hiersperg, der Afframhof; 1 Hof „under Hoflaw"; 1 Hof „under dem Hierfingraben"; 1 Hof an der Lynnden; 3 Höfe zu Roffegk; 1 Hof zu Pawmgartten, 1 Hof am Wolframsperg, 1 Hof an dem Kelbenhof; 1 Hof, „genant der Speckreutterhof"; 1 Hof an dem Pirchen; 3 Höfe zu Holnstain; 1 Mühle in der Nuencz; 1 Hof, gelegen an dem gescheid; 1 Hof Ramelgries; 1 Hof zu Robendorff; 1 Hof am Grewt; 1 Hof am Derrnekg; 1 Hof „in der nidern peinth", 1 Hof „in der obern peinth"; 1 Hof im Rigl; 1 Hof im Nuenczgraben; 1 Hof, „genant Humelhof"; 2 Höfe im Satl; 1 Hof, „genant der Schremhof"; 1 Hof, gelegen zu Pirchfel; 3 Hofstätten daselbst; „ain drittail am Pernhof"; dem Pernhof, „da Wulffing aufficzt"; 1 Hof am Hochenort; 1 Hof am Furstperg; 1 Hof, da der Senfft auffitzt; 1 Hof in der Grnb; 1 Hof, da Leupold Weber auffitz ; 1 Hof in der Gesn am ortt; 1 Hof „an der Leiten daselbs"; 1 Hof am Rigl in der Gesn, 1 Mühle, 2 Hofstätten und 1 Hube, „dacz dem anger"; 1 Hube, da Simon Mesner auffitzt; 1 Wiese, 1 Acker, 1 „stadl, das der Wilhelm Storenpalk innhat; 1 Hof bei Frewntsperg, genant der Mairhof; 1 Hof am Offenekg; 1 Hof, dacz Possendorf, 1 Hof in der Haslaw; 1 Hof in der Nuencz, 1 Wiese, „dacz dem annger, die der Swencz Kol innhat; des Resinger akher und 1 Hofstatt, „dacz dem anger". (2, 78.)

5) 1443—1452.

Conradt von Teuffenpach wird belehnt mit den Gütern „in Wechsenegker herschaft, die bringent drew und fünnftzig pfunt phennig gelts"; 1 Hof „zu Werd bey der Mur"; 1 Hof, „gelegen am Rauchekg in Sembriacher pharr"; 4 Höfen zu „Schelbarn in Hartperger pharr" und 1 Wiese „bey der Laßnitz daselbs"; 1 Hofstatt in der Fresnitz in den Mürztal, „wan die sein veterlich erb wern und ain hof genant Glatzental in Gneser pharr gelegen; in aim sundern lehenbrief mit dem Dorfe Paldaw ettwann der von Stubenberg lehenschaft, wan das sein veterlich erb wer". (2, 82'.)

6) 1452—1469.

„Rudolff Teuffenpacher wird „anstat sein selbs und zu Leutolden und Balthasarn[2] seiner brnder hannden" belehnt mit: 53 Pfund Pfennig Geldes in der Herrschaft zu Wechsenekg; 4 Höfen „zu Schelbarn in Hartperger pharr"; 1 Wiese „bey der Laßnitz, gelegen daselbs"; 1 Hof im Murztal; 10 Schilling

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 453 Nr. 119. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 442.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 486 Nr. 361. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 355; Nr. 9 560; 10 Nr. 835.

Pfennig Geldes zu Glatzental; dem halben Dorfe „Paldaw, alles mit irn zugehorungen, wan die mit tod und abgang weylend Conrats des Teuffenpacher irs vettern erblich und von gemechtswegen an si komen und gevallen wern". (2, 83'.)

7) 1465—1469.

„Balthasar Tewffenpacher wird anstat sein selbs und Leutolln Tieffenpacher" mit den Nr. 317/6 genannten Lehen belehnt, „wann die von weylennt Rudolffen Tewffenpacher erblich an sy komen wern". (2, 124'.)

8) 1462—1465.

Tristram von Teuffenpach[1] wird belehnt mit dem „Gericht zu Altenhofen bey Plannkenwart gelegen; zway tail wein und getraidzehent und dem marchfutter zu Rewn, wann im die Ruprecht Windischgretzer zu kauffen geben hiet".[2] (2, 138.)

9) 1471, Jänner 17., Graz.

Tristram von Tewffenpach wird mit den von Sigmunden Rogendorfer, Verweser der Hauptmannschaft in Steir, gekauften Stücken belehnt, als: das Gericht zu Alltenhofen bei Plannkhenwart, „zway tail" Getreide- und Weinzehent und das Marchfutter daselbst; das Marchfutter zu Rewn. (3, 2, 21.)

10) 1476, November 1., Neustadt.

Wilhalm Tewffenpacher wird mit 1 Tafern, gelegen „under Diernstain in der Ainöd, mit drein schilling gelts, wann er die von Jorgen Weiß, burger zu Friesach, kauft hiet", belehnt. (3, 2, 30'.)

11) 1476, December 17., Neustadt.

Jörg von Teuffenpach,[3] als der ältere für sich und Andreas,[4] seinen Bruder, wird mit den von ihrem Vater Tristram von Tewffenpach geerbten Lehen belehnt, als: Das Schloß Lug, gelegen bei Puchs, mit Zugehör; das Gericht zu Teuffenpach, 1 Schwaig und 1 Öden am Puchsperg, „ain drittail" Weinzehent zu Hinderpuhl; „drew viertel auf ainem weinzehent zu Hinderpuhl auf des gotteshaus zu Admund gut"; 5 Schober Korn und 5 Schober Haser auf des genannten Gotteshaus Gütern zu Hinderpuhl; 1 Gut, gelegen in der Rachaw. (3, 2, 31.)

12) 1500, November 12.

Pernhart Tewffenpacher[5] erhält einen Urlaubbrief auf ein Jahr. (7, 159.)

13) 1512, Juni 15.

Bernnhart Tewffenpacher wird mit den Nr. 317/6 genannten Lehen belehnt. (9, 49'.)

14) 1523, April 5., Wien.

Jörg von Teuffenpach wird mit den Nr. 317/4 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt. (11, 89.)

15) 1525, Jänner 19., Wien.

Bernnhart von Teuffenpach[6] wird mit den Nr. 317/6 genannten Lehen belehnt. (11, 33'.)

---

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 56 Nr. 29.
[2] Vgl. Nr. 352/3.
[3] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 52 Nr. 18; 57 Nr. 29. Loserth ebenda 29, 90 Nr. 3
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 474 Nr. 268; Göth in „Mitheilungen" 10 Nr. 738 u. 782
[5] Vgl. Krones in „Beiträge" 6, 90 Nr. 59; 16, 35 Nr. 37. Bischoff ebenda 13, 127 Nr. 73.
[6] Vgl. Krones in „Beiträge" 19 Nr. 16. Bischoff ebenda 11, 139—141. Kümmel 14, 72.

16) 1541, April 7.

Anndree von Teuffenpach[1] wird, als der ältere für sich selbst und „anstat seiner gebrüeder Balthasar, Hannsen[2] und Servatien[3] von Teuffenpach" mit den Nr. 317/15 genannten Lehen belehnt. (13, 95'.)

318. Thurn.

1) 1468.

Hanns Turner wird belehnt mit: dem Hof und Forst an der Paagk, den der Turnynschak innhat; 1 Mühle an der Paagk, die Ulrich Müllner innhat; 1 Hube, „die Lienhart im zymer innhat"; 1 Hube, die Jannse zu Lawtsch innhat; 1 Gut, das der Tulschagk innhat; 2 Huben am Hard, die Lawre innhat; 1 Gut, das Jacob am Schillowein innhat; 1 Gut, das „des Harder sun in der Tein innhat"; 1 Gut, das der Suppan am Skorling innhat; 1 Gut, das Niclas im Weißenpach innhat; 4 Huben zu Pirgk, deren eine Mathe Dwornigk, die andere Gregor, die 3. Jelen Martin, die 4. Juri Rewtter innhat; 1 öde Hofstatt daselbst; 1 Hofstatt zu Parhantz; 1 Hube zu Kastegk; 1 Gut, das der Peter am Pulsch innhat; 1 Gut, das der Martin an der Dobran innhat; 1 öde Hube am Pleschiwetz; 1 Hube am Wetscheinkh, die der Jacob innhat „mit allen iren zinsen, nutzen, pimerkhen und zugehörungen, wan die von weilent Ursulen, ettwen Jobsten Furttenegker tochter, des obgenanten Hannsen Turner hausfrawn in gemechtweis an in komen wern". (2, 208'.)

2) 1470, October 25., Graz.

Jacob Turner wird mit dem von seinem Vetter Wilhalmen Turner geerbten Erbschenkenamt des Stiftes Saltzburg belehnt. (3, 2, 20'.)

3) 1521, März 14, Worms.

K. Karl V. belehnt für sich und seinen Bruder Ferdinand mit dem Erbschenkeramt „des stiffts Saltzburg, so von unns als fürsten in Steyr zu lehen rurt, nach abganng weylennt Caspar Turner, der solch erbschenkenambt" von Kaiser Maximilian zu Lehen hatte,[4] den Wigilius von Turn, an welchen „als den ältesten desselben namen und stamen" dieses Amt erblich gefallen ist. (13, 87.)

4) 1541, Februar 21., Wien.

Sigmund von Turn erhält wegen des Erbschenkenamtes „des erzstiffts Saltzburg unsers fürstenthumbs Steyr lehennschafft" einen Urlaubbrief[5] auf 1 Jahr. (13, 87' und 101—103.)

5) 1544, August 2., Wien.

Adam vom Thurn wird nach dem Tode seines Vetters Sigmunden von Thuern mit dem Erbschenkenamte des Erzstiftes Salzburg belehnt, da es an ihn als den ältesten „des namens und stammens" gefallen ist. (13, 212.)

---

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 16, 45 Nr. 115; 19, 60 Nr. 485.

[2] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 130 Nr. 94. Loserth ebenda 27, 12.

[3] Vgl. Kümmel in „Beiträge" 14, 44.

[4] Dieser Lehenbrief findet sich nicht eingetragen.

[5] Sigmund von Turn, der nach dem Tode (3. Februar 1540) seines Vetters, des Landeshauptmannes und Hofmarschalls Wigeleus von Thurn, dieses Erbschenkenamt „leibs und alters halben aigner person nit ersuechen noch emphahen konnte", wendete sich (1541, Jänner 17, Salzburg) an den Secretär der n.-ö. Kammer, Sebastian Tunckhl, als geborenen Salzburger und als seinen Lehensmann, sich in seinem Namen mit diesem Amte belehnen zu lassen. Tunckhl unternahm die nothwendigen Schritte, die Regierung gab aber „zu Hof" den Rathschlag, dem Turn einen Urlaubbrief auszufolgen.

1452—1458.

319. Toprer.

„Martha weilent Wennczlawen des Toprer burger zu Judemburg tochtter" wird belehnt mit 2 „werd gelegen zu Vischarn" und 1 Gut, „genant der Hayndlsperg mitsambt dem metzengerewt, wann die von Jörgen Grabner burger zu Lewben mit übergab an sy komen weren". (2, 142′.)

320. Trapp.

1) 1449—1452.

Jacob Trapp wird belehnt mit: „dem turn zu Windischgretz mitsambt dem pawngartten und wassergreben; 1 Haus „zu Pleyburg in der stat" und 2 Gärten dabei; ferner mit 2 Gärten, der eine vor der Stadt, der andere bei der Stadtmauer gelegen; 10 Huben „in Pleyburger pharr, der funff öd sind"; 2 Äcker daselbst; 1 Zehent zu Pölan; 1 Wiese in der Lannkawitz; 4 Huben „in der Swerczenpacher pharr"; 5 Huben „in sand Michels pharr"; 1 Zehent daselbst von 5 Huben; 2 Huben „in der pharr zu Rinkenperg, der aine ist öd"; 1 Hof „zu Gutenstain in der pharr"; 20 Huben daselbst „der fünnff öd sind"; 1 Mühle; 1 Hofstatt und 1 Wiese in derselben Pfarre; 11 Huben, „der sind zwo öd in Kottellacher pharr"; 1 Weingarten, „gelegen ob dem markcht zu Gutenstain". (2, 90.)

2) 1521, November 15., Graz.

„Hanns Trapp,[1] burger zu Muraw", wird belehnt mit einem Hof sammt Zugehör, „gelegen bey Rein in der Steyrmarch, den Rueprecht zu Rein bey sannd Marein unndter Newmarckht" besitzt, welchen Hof Trapp laut Auffsandbrief an Kaiser Maximilian von Niclas Prantl im Prymer gekauft hat; Prantl hat diesen Hof von „Anna weylennd Mathesen Wintergaßt zu Muraw tochter und Mathesen Pernners zu Raunten eelichen hawsfrauen kaufft, der ir von irer uneter brueder weylennd Hannsn Raeman zu Muraw erblich angevallen ist". (10, 57′.)

3) 1536, Juni 19., Innsbruck.

„Carl Trapp, unnser rat", wird als der ältere und als „lehentrager Jacob Trappen seines vettern" mit folgenden Lehen, „wann solche durch absterben weylennt Jacobn und Georgen desselben Carles gebrueder auf in" und seinen Vetter gekommen wären, belehnt: „der thurn zu Windischgretz mitsambt dem paungarten und wassergraben"; 1 Haus „zu Pleiburg in der stat" und zwei Gärten dabei; 1 Garten vor der Stadt, ein anderer bei der Stadtmauer; 10 Huben „in Pleyburger pharr", deren 5 öde sind; 2 Äcker daselbst; 1 Zehent zu Polan; 1 Wiese in der Lanngkowitz; 4 Huben „in der Swartzenpacher pharr"; 5 Huben in „sanndt Michels pharr"; 1 Zehent daselbst von 5 Huben; 2 Huben „in der pharr zu Rinkhenperg", 1 ist öde; 1 Hof „zuGuettenstain in der pfarr"; 20 Huben daselbst, davon 5 öde sind; 1 Mühle, 1 Hofstatt und 1 Wiese in derselben Pfarre; 11 Huben „in Thettelacher pharr", von denen 2 öde sind; 1 Weingarten „ob dem markht zu Guetenstain".[2] (12, 232.)

4) 1542, August 28., Wien.

„Michel Trapp, burger zu Maraw", wird mit den von „Anndre Halfinger, burger zu Villach", aufgesandten und ihm verkauften, in Nr. 127 genannten Lehen belehnt. (13, 128′.)

[1] Vgl Bischoff in „Beiträge" 12, 158 und 171. — Nr. 241/1.

[2] „Aus ursachen, das solhe klainsuege geringe lehen sein", wurde der Lehenbrief „aus gnaden" am Hofe gefertigt; „weil sich aber der ordnung nach geburt, die copeyen solher lehenbrief bey der registratur unserer niederösterreichischen Canzley registrieren ze lassen", wurde derselben am 21. Juni 1536 solcher zugesendet (ebenda 231′.)

5) 1543, März 13., Wien.

„Wolfganng Trapp unser burger zu sanndt Veit in Khärndten" wird mit dem von Michel Trapp aufgesandten und ihm verkauften, Nr. 320/2 genannten Hof belehnt, welcher Hof durch einen Vertrag zwischen Michael Trapp und seinen Geschwistern und Schwägern ihm (Michael) nach dem Tode ihres Vaters Hanns Trapp zugefallen war. (13, 163'.)

321. Trautmannsdorf.

1) 1443, November 16.

Herrant Trawtmanstorffer[1] wird belehnt mit: a) 1 Hof, 10 Hofstätten, „vier seelgericht in dem dorf Leuterstorf bey der Raab, ain winkchel bey der Raab" und 10 Eimer Bergrecht „mit aller seiner zugehörung"; 17 Gütern „zu Aschaw bey Pirchfeld"; b) „anstat sein selbs und Kathrein seiner muter" mit dem Sitz „zu Kirchperg" und 6 Pfund und 35 Pfennig Gülten, „gelegen in Grafendorffer pharr". (2, 48.)

2) 1462—1465.

„Andre Trautmansdorffer als der elter" wird „anstat sein selbs, Wilhalmen[2] und Hannsen[3] gebrudern weilent Herrant Trautmanstor, des obgenanten Andreen bruder sun, seiner vettern", belehnt mit den Nr. 321/1 genannten Lehen, „wan ir erb wern". (2, 139.)

3) 1478, December 17., Graz.

Georg Trawtmanstorffer als der ältere wird für sich und seine Vettern Wilhalmen und Hannsen, Gebrüder der Trawtmannstorffer, mit folgenden Lehen, ihrem Erbe, belehnt: dem Sitz zu Kirchperg mit 6 Pfund 35 Pfennig Geldes „in Grevendorffer pharr"; 1 Hof, 10 Hofstätten, 4 „Seelgericht" in dem Dorf „Lewtterstorf bey der Raab"; 1 Winkel „bey der Raab" und 10 Eimer Bergrecht mit aller Zugehör; 17 Güter zu Aschaw bei Pyrkhfeld.[4] (3, 2, 49'.)

4) 1527, Februar 11., Wien.

David von Trautmannsdorf[5] wird „für sich selbst und als Lehentrager Ernreich[6] und Bernharten seiner gebrueder" mit den in Nr. 321/3 genannten Lehen belehnt. (11, 125'.)

5) 1551.

Andre Trautmanstorffer und seine Miterben werden belehnt mit dem Sitz zu Kirchperg, mit 6 Pfund 35 Pfennig Gülten in der Gravendorffer pharr und 17 Güter zu Aschaw bey Pirgkhfeld. (Marginalnotiz 11, 125.)

322. Trenbeck.

1478, Jänner 13., Graz.

Andre Trenbekh, Bürger zu Judenburg, wird mit 1 Hube zu Enneczerstorff belehnt, welche von „Kristoffen Gernreich weilent Valentins Gernreich unser burger zu Judenburg sun mit kauf und auffag an in kommen" ist.[7] (3, 2, 35.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 441.
[2] Vgl. Muchar a. a. O. 473 Nr. 261, 499 Nr. 450. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 978. Wichner in „Beiträge" 18, 12.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 474 Nr. 266. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 487 9 Nr. 574.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 475 Nr. 274.
[5] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 119 Nr. 34.
[6] Vgl. Steinwenter in „Beiträge" 19, 107 Nr. 22; 108 Nr. 24; 119 Nr. 43.
[7] Vgl. Nr. 96.

323. Triebeneck.

1) 1526, Juni 21., Wien.

Jörg Truebnekher wird auf sein Ansuchen, gestellt auf Grund des „vor verschiener zeit" erflossenen offenen Generalbriefes (wornach jeder, der „vermont oder verswigen lehen innhat und nit emphanngen wären", die Belehnung damit erhält, wenn er ersucht), mit folgenden Stücken, die er vor kurzem „als frey aign güeter" gekauft hat, aber „nit gruntlich wisse ob die zu lehen oder aber frey sein oder nit", belehnt: 1 öder Hof, „genannt am Langeneckh bey sannd Anndre, neben dem Santall gelegen"; die „stückh und güeter in dem dorff Räsenberg in Newkircher pharr bei Cili gelegen wie hernachvoligt mit der pawrn oder holden namen, so yetzmals darauf sitzen: Jerney am hoff im baumgartn, Michel auf der Supp, Oswald am Rain, Jacob am Kustetz, Anndre Schkuriantz, Anndre im Mairhof, Raschach, Ambros Nadesineryam, Rueprecht Schkuriantz im pach"; 2 Theile „des Zehents auf solchen gemelten hueben von waitz, rokhen und habern"; 1 Zehent daselbst, „genannt Rhäschach auf des Hochenwartter pawrn"; 3 Huben, im Säntal gelegen: „Primos Verluga zu Nidernpierpawm, Michael Verluga daselbs, Peter Weber zu Velbrach", nebst allem Zugehör an Äckern, Wiesen, Hölzern, „wie von aller herkommen ist". (11, 51′.)

2) 1527, Juni 13., Wien.

Jörg Triebenegkher erhält für sich selbst und als „Gerhaben seines vettern Cristoffn Hollnegker" einen Urlaubbrief für 1 Jahr". (11, 138.)

3) 1527, Juni 29., Wien.

Jörg Triebenegker[1] wird, nachdem „weilent Andre Triebnegkher[2] und Margaretha sein hawsfraw sein vatter und mutter" an „weilennt Hannsen Veittline und Katherina seiner hausfrauen und iren erben den hof zu Lasendorff" sammt Zugehör auf einen „ewigen widerkhauf verkaufft" haben, er nun diesen Hof von „Cristoffen Voitline den bemelten Hannsen Voitline und Katharina seiner hausfrauen gelassen sun widerumben an sich gebracht", damit belehnt; den halben Hof hat Gregor inne und dient jährlich 7½ Mark Pfennig, „zu der sidlung" 8 Pfennige, 2 „pogatschen", 1 Wurst, 1 „sam salz"; die 2. Hälfte hat Mathe inne, der dient jährlich 7½ Mark Pfennig, „zu der sidlung" 8 Pfennig, 2 „pogatschen", 1 Wurst, 1 „säm salz"; Jannse am Werdt dient 1 Pfund „recht phenning", 2 Hühner, 1 Faschinghenne, 25 Eier, „zu der sidlung" 8 Pfennige, 2 „pogatschen", 1 „sam salz"; Bernhart zu Gortschach dient eine halbe Mark „rechtphenning"; 6 Scheffel Weizen, 4½ Scheffl Roggen, 9 Schaffel Hafer „Grätzermaß"; 4 Hühner, 1 Faschinghenne, 25 Eier, „zu der sidlung" 8 Pfennige, 2 Pogatschen, 1 Wurst, 1 „sam" Salz; Mathia Sewser zu Gortschach dient ebensoviel; Martin Sewser zu Görtschach dient ½ Mark „rechtpfennig", 4 Scheffel Weizen, 3 Scheffel Roggen, 6 Scheffel Hafer „Kotzenstainer maß", 1 Huhn, 25 Eier, „zu der sidlung" 8 Pfennige, 2 „pogatschen", 1 Wurst, 1 „sam salz"; Nem Jury zu Weißkholos dient 2 Mark „rechtpfenning", „zu der sidlung" 40 Pfennig, 2 Pogatschen, 1 Wurst, 1 „sam salz"; Beritz am Oberbrabitsch dient 6 Schilling „rechtphenning", 3 Scheffel Hafer, „zu der sidlung" 8 Pfennige, 2 Pogatschen, 1 Wurst, 1 „sam salz"; Martin am Nidern-Brabitsch dient 40 „rechtpfennig", 6 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Hafer „Grätzermaß", 2 Hühner, 1 Faschinghenne, 25 Eier, „zu der sidlung" 8 Pfennige, 2 Pogatschen, 1 Wurst, „ainen halben sam" Salz; Jannse am Werda dient von der Huben im Stain 6 Schilling „rechtpfenning", 3 Scheffel Hafer, 2 Hühner, 1 Faschinghenne, 25 Eier, „zu der sidlung" 8 Pfennige, 2 Pogatschen, 1 Wurst, 1 „sam salz". (11, 135.)

[1] Vgl. Krones in „Beiträge" 4, 38 Nr. 49; 16, 32 Nr. 23; 35 Nr. 37.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 536.

4) 1528, April 1., Wien.

„Ain bevelh an verweser in Steir ist gefertigt, die lehenspflicht von dem Triebenegkher aufzunemben." (11, 136.)

5) 1551 —.

Des Truebeneckher Kinder werden mit den in Nr. 323/3 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 51'.)

324. Tuchscherer.

1434, Mai 12.

Wolfgang Tuchscherer von Muraw[1] erhält einen weiteren einjährigen Urlaub, um die „in der Kecz ob Payrdorff" gelegene Schwaig, „genannt auf dem Weg", die er von „Hannsen von sand Peter, weilnt ambtmann zu Welcz", hat. (1, 20; Chmel 93.)

325. Tunawer.

1456—1458.

„Margrecht weilent Hannsens des Tunawer tochter" wird „anstat ir selbs und Angnesen irer swester" belehnt mit 1 Hof zu Hofstetten im Sekchental, „wan der ir vetterlich erb wer". (2, 105'.)

326. Tunkler.

1489, Juni 7., Brixen.

Thoman Tunkhl, zu Underpurg gesessen, und Barbara seine Hausfrau sowie ihre Erben erhalten „von kaiserlich majestat seiner gnaden gutt am Gefenng im Mitteregk gelegen, auch seiner gnaden alm, die Ursprenng genannt, zu rechtem kaufrecht verlihen, doch daz er alle jar den gewönndlichen zynns, so man vormals davon geben hat, in das ambt zum Rottenmann alle jar on abgang raichen und dienn soll als kaufrecht und laundsrecht ist; darauf gebewt die kaiserlich Mt Margretten von Reyhenegk oder wer künftigklich das amt zum Rottenmann innhaben wirdet, das sy sy bey solhem kaufrecht berublich bleiben lassen". (6, 7'.)

327. Tuter.

1465, Juli 18., Neustadt.

Lucas Tuter und Hanns Korner, „bede unser bürger im Ynnernperg unsers Eysenertzts bey Lewben, und Gilig Korner", werden mit dem „wellischen hamer mit zwain fewrn mitsambt dem zaynhamer zu Ausse in Weyrer pharr auf unsers getrewn . . des Schilher vörsten gelegen, so mit weilent unsers bruders hertzog Albrechts . . willen und vergunnen zugericht und gepautt und ierlich davon in unser urbar zu Steir sieben phunt phenning gedienst hieten", für sich und ihre Erben belehnt, dass sie „die obbernrten sieben pfunt phennig an abgang ierlich nach laut unsers urbars daselbshin gen Steir davon dienn und ausrichten sullen auch des gehültz daselbs umb innmassen und in das ye zu zeiten von unsern phlegern und anwelten auch daselbs zu Steir ausgezaigt wirdet, dartzu geniessen und gebrauchen mugen als des ander leut, so daselbs auch hemer haben geniessen und gebrauchen und solh lehenshemer launds und unser herrschafft Steir recht ist". (4, 157 und 175.)

328. Underburg.

1458.

Peter von Underburgk zu Altenhoffen wird belehnt mit 1 Hube, gelegen „zu Hunczdorff in dem purgkfrid zu Altenhofen, wan die mit kauf von Niclasen Leo an in komen wer". (2, 115'.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 413.

329. Unger.

1443, November 16.

Hanns Unger von Prukg wird belehnt mit: dem „schüczenhof zu Lutemberg under dem hauß ob des Sleiher preß mitsambt den zwainzig tagwerchen, so darczu gehorn, das schuczenlehen ist"; 1 Weingarten, „genannt der Wuppel am Schüczenperg neben des von Cili weingarten zu ainer sayten gelegen"; 1 Weingarten „daselbst zu Lutenberg am Hausperg, genant der Stökchel zwischen herrn Jörgen des Sweinpekgen und des Walger weingarten". (2, 47′ = 2a 44.)

330. Ungnad.

1) 1443, November 16.

Hanns Ungnad[1] wird belehnt mit der Feste Widerdreß,[2] an dem Welan gelegen, und dem Maierhof, Wiesen, Weiden, Äckern, Wäldern, Wildbann, Fischweiden und Gerichten, die dazu gehören und mit 50 Pfund Geld „jerlicher nucz und gult nach landesgewonhait angeslagen". (2, 69′.)

2) 1443, November 16.

„Jörg Ungnad, als lehentrager und an stat Margreten seiner muter", wird belehnt mit ihrem Erbe, dem Gericht „so gen Plankenwart gehört", und mit folgendem Marchfutter: zu Aych auf 8 Gütern je 4 Vierling; in Michelpach und in Meren auf 10 Gütern je 3 Vierling; zu Marttorf und Arttendorf auf 12 Gütern je 3 Vierling; zu Newndorf auf 2 Gütern je 2 Vierling; am Mitteregen und am Ler auf 4 Gütern je 2 Vierling; auf 3 Gütern daselbst je 1 Vierling; „underm Lerperg" auf 4 Gütern je 3 Vierling; am Stainperg und an der Egertten auf 2 Gütern, deren eines 2 Vierling, das andere 3 Vierling dient. (2, 71′.)

3) 1443, November 16.

„Margreth, herrn Wulfings Ungnad[3] wittib", wird belehnt mit: 1 Gut „im Ennstal zu Tawplicz, darauf Nitl Veldner siczt"; 1 Gut, „darauf Cünczl Greml siczt"; 1 Gut, „darauf Cünczl Jungling siczt, im Höchling; 1 Gut „underm Lug, darauf Cunczl sitzt"; 1 Gut, darauf Jekl am Kolesperg gesessen ist; 1 Gut am Furt, „darauf der Wolf siczt"; 2 Herbergen zu Gayssarn, darauf Wolfgang der Mesner sitzt; 1 Herberg, darauf Peter Schuster sitzt; 1 Herberg, darauf der Glancz sitzt; 1 Mühle, darauf der Strenner sitzt; 1 Gut zu Treglwang, darauf Oswalt sitzt; 1 Gut, darauf der Rot sitzt; 1 Gut in der Melling; 1 Gut „zu sant Michel, darauf Walkun sitzt"; 4 Güter zu Lyboch. (2, 73.)

4) 1443—1452.

Hanns Ungnad[4] wird „anstat sein selbs als der eltter und lehentrager Jörgen, Wolfgangen und Kristoffen, seiner brüder" mit den Nr. 330/2 genannten Lehen belehnt. (2, 86′.)

5) 1449—1452.

Hanns Ungnad wird mit ½ Pfund Pfennig Gelds, gelegen am Pruch und mit 4 Vierling Marchfutter, gelegen am Kalich, „wan die mit kauf von der erbern Annen .... Hannsens des Naydegker von Rena hausfraw an in komen wern", belehnt. (2, 90.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 429, 463 und 493 Bidermann in „Beiträge" 4, 71 Nr. 2. Kernstock ebenda 14, 21. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3615; 6 Nr. 2216; 7 Nr. 13.

[2] Vgl. Muchar a. a. O. 451 Nr. 107.

[3] Vgl. Muchar a. a. O. 448 Nr. 86. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 356, 357, 364 und 432. Zahn in „Beiträge" 22, 72. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3843.

[4] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 14, 40 Nr. 2.

6) 1465—1468.

Jörg Ungnad wird „anstat sein selbs und Cristoffen Ungnad, seins bruder", belehnt mit: a) Der Feste „Widerdries an dem Welan gelegen, mitsambt aller herlichkait, so dartzu gehorent vischwaid, wildpann, gerichten, mayerhofen, wismaden, waiden, ekhern, veldern, holczern, kirchenlehen zu sand Niclas am Welan und mit fünffczig phunt gelts jerlicher nutz" auf folgenden Gütern: „Mathe Scharn; Hans bey der Wutschin; Mathe Leybek; ain öden; Peter Priol; Jury zu Ossiach; Hanns Pheiffer; Pangretz zu sand Ulreich; Mathe daselbs; Urban Sneider zu Trebegotsch; Gregor Widko; Symon Korbl; Erhart Widko; Hanns Schuester zu Trebegotsch; Andre Priednakh, Jury Metmiersakh, Symon Tschernewnikh, Jacob under dem turn; Hanns Zetschawer, Martein Visscher, Thomas von Turken"; 1 Hofstatt daselbst; „Hanns am Rokatawcz; Peter Priedrakh; Juri zu Rokatawcz; Mathe Rab; Juri Trebsse; Jacob Scharn; Pangretz Schuester; Jury Natzesta; Paul Schompaw; Peter Mory; Jury Hartweg; Martin Ermotisch; Niclas Nakantz; Jury Matschilnikh; ain öden; Steffan Garnatsch; ain öden; Jury Schubel, Steffan Wochorinkh; ain öden"; b) dem Gericht, „so von alter zu dem haws Plannkhenwart gehört" und mit den anderen in Nr. 330/2 genannten Stücken. (2, 126.)

7) 1468, März 17, Graz.

Christoff Ungnad wird mit allen den in Nr. 330/6 genannten Lehen belehnt, da sie „von weilent Jörgen Ungnad seinem bruder an in komen". (2, 126.)

8) 1493, Juni 8., Linz.

Hanns Ungnad wird mit den von seinem Vater Christof Ungnad geerbten, in Nr. 330/7 genannten Lehen belehnt. (6, 132.)

331. Ursenbeck.

1) 1525, März 17., Wien.

Pernhart Ursnpekh wird[1] als Lehenträger seiner Hausfrau Veronica Phaffendorfferin mit folgenden ihrem Großvater Hanns Phaffendorfer von Kaiser Friedrich III. verliehenen Lehen, wiewohl dieselben von Kaiser Maximilian, „villeicht aus ursachen, das ir Mt annder irer Mt geschafft halben die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nicht gelihen" hat, belehnt: 13 Güter und 4 Öden, gelegen „in der Muschnitz ob Judenburg in sannd Peters pharr"; 1 Gut, gelegen in dem Noppenperg bey Rotenman; 40 Pfennig Geld „in der maut zu Obtach" und 13 Schilling 10 Pfennig Geld „in der mawtt zu Judenburg". (10, 36'.)

2) 1525, März 17., Wien.

Pernnhart Ursnpekh wird mit den von Steffan von Hollnnekh aufgesandten, „von seinen vorelltern mit erbschafft und tailung an in" gekommenen und an ihn (Ursenpekh) verkauften Lehen belehnt: Weingärten „zu Spilfeld in Gamblitzer pharr bey sannd Michel am Meylperg, samt der Preß, kellerstat und zuegehörung"; das Bergrecht auf demselben Weingarten „am perg gegen sannd Michel über und des Schneider dreyer viertl weingarten"; das Bergrecht „am klainen Eilnperg am Saupuhl"; 1 Hofstatt „dabey mit allem zugehör". (10, 36'.)

332. Wackerzill.

1) 1428, Februar 11., Graz.

Sigmund Wakcherczil wird belehnt mit 13½ Huben, gelegen „am Czwiettinkg in Gemser pharr", die er von seinem Stiefbruder Caspar Han[2] gekauft hat. (1, 13; Chmel 52.)

---

[1] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 27 Nr. 121.

[2] Vgl. Nr. 128/1.

2) 1443, November 16.

Sigmund Wakkerczil wird „zu seiner und seiner brüder hannden" belehnt mit: 1 Hube zu Varestorf; 8½ Huben und 42 Pfennig auf einem Bergrecht, gelegen in dem Warmpach bei Leybnicz; „ain techrecht gelegen in den Picheln in Marchpurger gericht als weyt das ist"; 13½ Huben, „gelegen an dem Zwiernickg in Gemser pharr". (2, 57'.)

3) 1443—1452.

„Fridreich Wakchertzil und Ruprecht sein bruder" werden mit den in Nr. 332/3 genannten Lehen und mit 1 Hofstatt am Sternacz sowie ½ Huben am Char, die alle „ir erb wern", belehnt. (2, 88.)

333. Wagen.

1497, December 25.

Erasmus Wagen, „so noch unvogtbar ist", erhält für alle Lehen, die sein Erbe sind, neuerdings[1] einen dreijährigen Urlaub. (7, 330.)

334. Waldner.

1443, November 16.

Ursula, Josten des Waldner Hausfrau, wird belehnt mit 2 halben Höfen, 9 Huben, 1 Hofstatt und 1 Hube, darauf Jörg Krugstorfer sitzt und die ein Aberlehen ist, alles gelegen „in Witmanstorffer pharr"; 1 Wiese „under dem vorst die Ulreich am Rosenperg inngehabt hat"; 1 Wiese, die Markchart von Otterstorf inngehabt hat. (2, 63.)

335. Waldstein.

1) 1427, November 19., Graz.

Jörg Waltstainer wird als der älteste und Lehenträger „an sein und seiner vettern statt" belehnt mit dem Hause, genannt das Fül, mit 4 Eimer Bergrecht am Burgberg daselbst; mit 1 Hof, genannt „am Aichpüchel"; mit 1 „turn, gelegen ob der Kirche zu Wildoni"; mit 2 Huben, gelegen zu Kanach; mit 1 Haus, gelegen „bei dem niedern tor zu Wildoni und die gericht darauf, als sie von alter herkomen sind"; mit 16 Huben zu Dyeding; mit 32 Eimer Bergrecht daselbst; mit der Brücke „auf der Kanach zu Wildoni"; mit 14 Pfund Geldes zu Pirchveld. (1, 12; Chmel 49.)

2) 1443, November 16.

Hanns Waldstainer[2] wird belehnt mit: dem Haus, „genannt das Fül, mit seiner zugehörung" und 4 Eimer Bergrecht daselbst an dem Burgberg; 1 Hof, genannt „an dem Aeych pühel"; 1 „turn, gelegen ob der Kirchen zu Wildoni, mit seiner zugehörung"; 2 Huben „zu Kaynach und ain öds hawß bei dem nidern tor zu Wildoni und die gericht darauf, als sy von alter sind herkomen"; 16 Huben zu Dieding und 32 Eimer Bergrecht daselbst; die Brücke „auf der Kaynach zu Wildoni"; 14 Pfund Geldes daselbst „an dem graben"; 1 Hofstatt und 1 Wiese von „Wolflein am Rain daselbst an der leitten"; 1 Holz und 1 Acker „zu Fewstricz under der kirchen am Pressekg"; 1 Hofstatt daselbst „in der gassen" und 1 Acker „auf der Laymgrub niderhalb des wegs"; „zu Feustricz im dorf und daselbs umb" 3 Pfund, 5 Schilling und 16 Pfennig Gelds; 10 Eimer Most Bergrecht und Zins; 2 Höfe, 1 Mühle und „vailpad zu Feustricz"; 1 Zehent, „in Feustriczer pharr gelegen"; „zu Penkh under dem weingarten" 2 Äcker; zu Keichlwang 1 Hube und 1 Hofstatt; 50 Pfennig Gelds auf 3 Hofstätten und 1 Zehent „in Übelpacher pharr"; 1 Hof „an der Wart

[1] Der frühere „Urlaub" findet sich nicht vor.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 419 und 432. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3520 und 3531.

daselbs bei Übelpach"; 1 Hofstatt „under der Wart daselbs" und 1 Acker, „den der Hensl Paternoster zu Pösenpach inngehebt und der obgenannte Hanns der Waldstainer sol mit dem obgenannten hauß und turn unserm herren dem Kunig als lanndesfürsten in Steir und seiner erben gehorsam und gewertig (sein) zu irn notdurften". (2, 42'.)

336. Walh.

1467.

„Caspar Walh, burger zu Muraw", wird belehnt mit ½ Schwaig, „gelegen bey Muraw im Grakkew, die yecz Hanns Vechter innhat"; 1 Wiese, „auch daselbs im Grakkew gelegen, die der Mayr an der leitten vor hat inngehabt, wan er die von Niclasen Hohenberg gekauft hiet". (2, 206.)

337. Wallsee.

1) 1443, November 16.

Her Reinprecht von Walsse[1] wird belehnt mit der Feste Marchpurg samt Zugehör; dem „nidern turn zu Rickerspurg"; 8 Mark Geld zu Eybeswald; 1 Hof zu Wildoni; einigen Gütern, „die weilnd der von Tibein vom Czemmtscher chaufft hat"; mit 1 Haus „zu Windischgrecz in der stat am platz". (2, 78'.)

2) 1467, März 26., Aussee.

Reinprecht von Wallsee, „unser haubtman ob der Enns", wird nach dem Tode seines Bruders Wolfgang[2] von Wallsee mit dem obersten Marschallamt in Österreich und dem obersten Truchsessenamt in Steyr, nebst allen Ehren, Rechten und Gerechtigkeiten dieser Ämter belehnt. (4, 196.)

338. Wartenauer.

1) 1443—1452.

Paul Waratenawer[3] wird belehnt mit 1 Hube, 1 Hofstatt und 1 Wiese „an der Stentz in Marchpurger pharr gelegen, wan die sein erb weren". (2, 81'.)

2) 1467, Jänner 2., Graz.

Paul Warttenawer wird belehnt mit den von „weilent Margreten ettwen Rudolfs des Puchler hausfrawn seiner mumen" besessenen, einer Geldschuld wegen ihm durch „Sigmund Rogendorffer, unserm rat und verweser unsrer haubtmanschaft in Steir in unser lanndtschran hie zu Gretz" zugesprochenen 2 Huben, „gelegen an der Stentz in Muregker pharr"; 3½ Hofstätten daselbst; ⅙ einer Huben und 1 Wiese daselbst; ½ Hube an der obern Weluken; 7 Eimer Bergrecht daselbst; 1 Hube im Rosengrunt sammt Zugehör. (2, 204'.)

3) 1467, Jänner 3., Graz.

Paul Warttenawer wird belehnt mit dem von Hannsen Katzianer besessenen, wegen einer Geldschuld ihm von „Sigmunden Rogendorffer, unserm rat und verweser unserer haubtmanschaft in Steir in unser lanndtschrann hie zu Gretz" zugesprochenen Bergrecht und „zway tail zehent, bei Katzian gelegen"; dem Dewpwinnkhl mit Wiesen, Auen und allem andern Zugehör; 1 Hube zu Zwaynitzen gelegen. (2, 205.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 299, 304, 310, 337, 452, 454 und 463. Krones in „Beiträge" 11, 45 Nr. 7; 47 Nr. 9. Zwiedineck ebenda 27, 133.

[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 8, 25.

[3] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 28 Nr. 134 und 135.

339. Wechsler.

1) 1449—1452.

Wolfgang Wechsler zu Muraw wird „anstat sein selbs als der eltter und lehentrager Jacoben seins bruders" belehnt mit: 1 Gut, „gelegen ob Muraw in dem Gotschidel in dem Mulpach, genannt der vakken und stoßt mit aim ort an des pharrer von Muraw gut, oben an des von Stubenberg gut und neben an weilent Andres des Ebersprukger gut, wan das von weilent Mathesen Wechsler erblich an si komen wer". (2, 91.)

2) 1478, Jänner 22, Graz.

Jacob Weichsler wird mit dem Valkenlehen in Kotschidl, seinem väterlichen Erbe, belehnt. (3, 2, 37′.)

340. Weichselberger.

1) 1517, Juni 19., Frankfurt.

Sigmund Weichslberger,[1] mit dessen „hilf und darstreckhung" der verstorbene „Larentz Guß und sein hawsfraw die phruendt auf sannd Larennthn alltar in der pharrkirchen zu Tyfer" gestiftet haben, erhält die Lehenschaft dieser Pfründe „frey ledigclich zuegestellt und geaigent". (10, 46.)

2) 1521, October 11., Graz.

Sigmund Weichselberger erhält eine Bestätigung „solh obberurter gnad" (Nr. 340/1). (10, 46.)

341. Weidinger.

1468, Mai 4., Graz.

Hanns Weidinger wird „von gnaden" belehnt mit 1 Hube „zu Kalestorff, die weilent Hanns Prenner[2] inngehabt und darauf gesessen ist, wann unserm herren dem romischen kaiser die, nachdem damit nicht als lehens und landsrecht gehandelt, als sein gnad anpracht ist, vermont und ledig worden wer". (2, 213.)

342. Weispriach.

1) 1453—1460.

Andre Weispriach[3] wird mit allen den Lehen, „die weilent Pangretz Ungnad kinder im gelassen, die erbleich von weilent Lucien, Wulfingen des Ungnaden swester, seiner (Weispriachs) muter, an in komen sind", belehnt. (4, 66′.)

2) 1490, Juli 5., Linz.

Ulrich von Weispriach,[4] „unser pfleger zum Rabenstain", wird, nachdem „Wilhalm Enntzesdorffer von uns als seinem rechten erbherrn und lanndesfürsten gestanden ist und sich under weilent Kunig Mathiasen von Hungern tan, dadurch er sein lehen, so er von unns gehabt, verworcht hat", mit diesem Lehen, nämlich einem Hof, „genant der Freyhof, zu Radkerspurg in der stat gelegen", belehnt. (6, 41.)

3) 1521, December 9., Graz.

Georg von Weysprach erhält, als der älteste für sich und seine Brüder, einen Urlaubbrief für 1 Jahr, um „jegelich lehen, stuek und gueter, so von unns und unnsern niderösterreichischen erblichen fürstenthumben und lannden zu lehen rurn". (10, 64.)

[1] Vgl. Mayer in „Beiträge" 13, 26 Nr. 7b.
[2] Vgl. Nr. 36.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 460; 11 Nr. 936 und 941.
[4] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 833, 834, 842, 850, 878 und 879. Zahn in „Beiträge" 4, 139. Bidermann ebenda 4, 72 Nr. 3.

343. Weißenegg.

1) 1441, März, Wiener-Neustadt.

Jörg von Weißenegk[1] wird mit den von Hansen dem Wolf erblich an ihn (Jörg) gefallenem Hof, 2 Huben und 2 Hofstätten zu Krewspach und 37 „schaff" Hafer Marchfutter bei Lered und Gelaschrat gelegen, belehnt. (3, 1, 24'.)

2) 1443, November 16.

Jörg Weißenekger wird mit den in Nr. 343/1 genannten Lehen belehnt. (2, 73'.)

3) 1443, November 16.

Jörg von Weißenekg wird belehnt mit: 3 halben Huben sammt Zugehör und Diensten zu Ylcz; 5 Hofstätten daselbst; Marchfutter und 16 „viertail" Hafer zu Sunkind. (2, 48.)

4) 1468.

Jörg Weißenegker wird belehnt mit dem von Barbara, „Hannsens Rukhendorffer hausfrau[2] aufgefandten" und ihm verkauften Schloß Kaphenstain mit dem dazu gehörenden Gericht, Freiung, Fischweiden, Wildbann, Hölzern, Auen, Wäldern, Weiden, Teichen, Weingärten, Bergrechten, Zehenten, Gülten und Gütern. (2, 211'.)

5) 1478, Jänner 16., Graz.

Jörg Weißenegker wird für seine Hausfrau Anna mit folgenden Lehen, dem väterlichem Erbe Annens, belehnt: 1 Hof und 4 Huben zu Niderweitersfeld, 2 Huben in der Dobraw, ½ Hube in der Weliken, 1 Hube in der Newsaß, 1 Eimer Bergrecht in der Stentz und 1 Bergpfennig; 1 Hube in der Partem, 1 Hube „an der Stentz in Muregker pharr"; 21 „wasseremer" Bergrecht an Dresingperg; 21 Goritz Hafern, 21 Bergpfennig; „ain newntail ainer huben auch daselbs in Muregker pharr gelegen"; 1 Hube in der Tobra und 2 Hofstätten; ½ Hofstatt an der Stentz mit Zugehör; 1 Hube zu Dieding und 17 „wasseremer" Most Bergrecht. (3, 2, 36'.)

6) 1490, November.

Jörg Weißenegker, „unser Pfleger zu Geßting, und Cristoffen Turner, unser diener", werden mit den von Vitalis Dorner, der ohne Leibeserben gestorben ist, hinterlassenen Gütern belehnt. (6, 49.)

7) 1492, Juni 14., Linz.

Jörg Weißenegker, „unser phleger zu Geßtning", wird mit den von „weilennt .... des Lutketscher und Vital Dorner gelassen hab und guetter, nachdem sy on leibs erben abgangen, von sundern gnaden belehnt auf den vertrag, so wir zwischen sein und unsers getrewen Cristoffen Turner, unsers diener, der bemelten guetter halben vormals gemacht haben. (6, 110.)

344. Weitenthaler.

1494, August 14.

Hans Schymel wird als Lehenträger seiner Mutter Ursula und deren Schwester Barbara, „weilend Bernharten Weitentalers, burger zum Rotenmann, töchter", belehnt mit deren Erbe: 1 Hof, genant der Pignelhof, 1 „gütl, genant das Wachterpaw, gelegen zu Luetzen im oberdorff", 1 dazugehörige Herberge und 1 Wiese auf der Osserlang auf der alten Enns gelegen. (7, 86.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 521 und 550.
[2] Vgl. Nr. 261.

345. Welzer.

1) 1432, Februar 16., Innsbruck.

Conrad Welzer wird als der älteste „anstat sein selbs, Fridreichs sein bruders und Hansens, Rudprechts und Conrads des Welczer gebrüder, iren vettern", mit folgenden Lehen belehnt: 1 Hof bei Scheder, 1 Gut zu Mosarn, 1 Gut „bey Scheidern, da der Prem auffitzt, und was er bei Schedern hat", Wiesen und Äcker; 1 Mühle bey Tirnstain und 1 Gut in Renntuer pharr mit allem Zugehör.[1] (1, 19,; Chmel 88.)

2) 1443, November 16.

Balthesar Weltzer[2] wird „anstat sein selbs und als lehentrager seiner bruder" belehnt mit 1 Mühle, darauf der Koberl sitzt und die 1 Pfund Pfennig Geldes dient. (2, 38'.)

3) 1443, November 14.

Hanns Welczer[3] wird belehnt mit 1 Gut bei Scheder, „darauf ettwan der Prem ist gesessen"; 1 Gut „zum Rotenman,[4] da Jekl bei dem Vallthor auffitzt", und 1 Mühle bey Tiernstain. (2, 71.)

4) 1443, November 16.

Conrat Welczer wird „anstat sein selbs und Fridrich seins bruder", belehnt mit: 1 Hof am Puch ob Scheder; 1 Gut zu Mosarn auch ob Scheder; 1 Gut, „das der Kubeleig innhat, darauf der Durrer siczt zu sambt den ekhern und wysmadt bey Scheder gelegen". (2, 71.)

5) 1449—1452.

Andre Welczer[5] wird „anstat sein selbs, Hannsen und Moriczen,[6] seiner bruder, als der elter", belehnt mit: 1 Gut, da Nickel Vetel auffitzt; 1 Gut, da Hanns Stubich auffitzt; 1 Gut am Plühel, da Jacob auffitzt; 1 Gut im Gerewt, da Peter auffitzt; 1 Gut am Karsperg, da Jörg auffitzt; 1 Gut, da Nickel auffitzt; 1 Gut am Rain, da der Smelczung auffitzt; 1 „gutl, das Hainreich Mosler innhat"; 1 Gut, da Niclas Hafner auffitzt; 1 „gutl, das der Snechentrunkch innhat"; 1 Hofstatt, „die der alt Strobel innhat"; 1 Schweig, „die der jung Strobel innhat"; 1 Herberg, „die Hainreich Sakchman innhat; die benanten grunt bringen 13 Pfund Geld; wan die ir erb wern". (2, 94'.)

6) 1453, Juni 3., Graz.

Hanns Weltzer[7] „wird an stat sein selbs und Margrethn und Dorotheen, seinen fwestern" mit ihrem väterlichen Erbe belehnt: 1 Gut zu Scheder, da vormalen der Prein aufgesessen ist; 1 Gut „zum Rotenman gelegen, da Jekel

---

[1] Nach Cod. 385 (S. 4 Nr. 1) des steierm. Landesarchivs wurde 1412, Juni 27., Neustadt, Wulfing Weltzer mit einer „alben, heißet Seyfrieden, und etliche Gueter bei Schader" belehnt.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 387. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3469.

[3] Vgl. Göth in Mittheilungen" 8 Nr. 376; 19 Nr. 738. Mayr in „Beiträge" 15, 44 und 45.

[4] Nach Cod. 385 (S 4 Nr. 2) des steierm. Landesarchivs wurden 1412, October 19., Neustadt, die Gebrüder Wulfing und Hans die Weltzen mit einem Gut, gelegen „zu Rotenmann bey Remmden, das sy vom Nickl von ... essach in dem Lungaw" (haben), belehnt.

[5] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 376. Krones in „Beiträge" 11, 52 Nr. 18; 56 Nr. 29.

[6] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 750.

[7] Derselbe Hans Welzer wurde nach Cod. 385 (S. 4 Nr. 5) des steierm. Landesarchivs 1449, August 6, Judenburg, mit „etlichen" Stück und Gütern, die er von „Andreae Vest durch übergab und behabbrief bekommen", belehnt.

bey dem valtor aufficzt"; 1 Mühle bei Türnstain gelegen; 1 Hof „zu Muraw bey der siechprugken"; 1 Tafern „zu Ratzfeld in Rantner pharr".[1] (2, 96.)

7) 1463, Jänner, Neustadt.

Wulfing Weltzer wird „von sundern gnaden" belehnt mit: 1 Hof zu Lantsch mit Zugehör, darauf ettwan der Jörg Haller gesessen ist; 2 Weingärten, einer genant am Hahenegk, der ander am Lassenegk mit ihrer Zugehör; 1 Hube, da der alt Gukenmaken auffitzt; 1 Hube, da sein Bruder auffitzt; 1 Hube, da der Paul Gukenmaken auffitzt; ½ Hube, da Jacob des Andre sun auffitzt; ½ Hube, da Cristan Lisiakh auffitzt; 1 öden Hube, „die er auch innhat"; 1 Gut, das der Schöpl innhat; 1 Gut, das der alt Andre innhat; 1 Hofstatt, die der Töml innhat; 1 Hof, genant im Lisiak, den Mert Paur innhat; 2 Wiesen, die eine am Schemler, die ander am Lassenperg; „ain virtail weingarten, das der Newsel innhat"; 1 Wiese, die Stefan Smid innhat; 1 Hofstatt, die der Jesling im Niderndrum innhat; 1 Hofstatt, die der Erlacher innhat; 1 Hofstatt, die der Enngl innhat; 1 Hofstatt, da der Kürsner auffitzt; 1 Hofstatt an der Rynn und 1 Hofstatt an der Muster; 1 Hofstatt in der Setzach; 1 Wiese, die der Kholbl innhat. (2, 130'.)

8) 1470, August 18., Völkermarkt.

Moritz Weltzer wird als Lehenträger Dorotheens, Tochter weilent Ruprechts Wakhertzil, mit 1 Teichrecht, gelegen in den Puchlen in Marchpurger Gericht, „als weit das ist", belehnt. (3, 2, 20.)

9) 1476, Juli 5., Neustadt.

Wulfing Weltzer[2] wird mit den von Walthesar von Weispriach gekauften Lehen belehnt: 1 Tafern zu Scheder mit 3 Hofstätten, die Cristan innehat; 1 öde Hofstatt, die Erhart Zwinaber innehat, „ain öden", die Veitl in der Kneschen innehat; „ain öden" am Mitterperg, die der Anngrer innehat; „ain öden", die Caspar Trappmullner innehat; 1 Herberg, die Ebenreich zu Ratschfrid innehat; „ain öden", die Eberl bei der Mur innehat; 1 Hube, die Steffl zu Tribendorff innehat; 1 Zehent zu Sawrach. (3, 2, 28.)

10) 1479, October 15., Graz.

Mauritz Weltzer[3] wird mit folgenden, von seinem Vetter Wulfing Weltzer aufgesandten und ihm (Mauritz) verkauften Lehen belehnt: 1 Hube, da Mathe Gugkenmagken auffitzt; 1 Hube, da Thomas Gugkenmagken auffitzt; ½ Hube, die der Primus Gugkenmagken innehat; 1 Gut, genannt der Musterhof, und 1 Hofstatt, die der Hanns Schöphl innehat; ½ Hube, die der Paul Schophl innehat; 2 Hofstätten, die der Agkerkhol innehat; ½ Hube, die der Michel Gugkenmagken innehat; zwei halbe Huben, die der Thoman Gugkenmagken innehat; 2 „wisl" und 1 Hofstatt, die der Weber innehat; 2 Hofstätten, die der Hutter innehat; 1 Hofstatt und „ain öden", die der Jeorig Sneider innhat; 1 öden, die der Hanns Schophl innehat; 1 „wiesl" und 1 Hofstatt, die der Michel Hafner innehat; „ain öden", die der Hanns Trungk innehat; „ain öden", die die Thomasin innehat. (3, 2, 52'.)

346. Wernburger.

1449—1452.

Barbara, „weilent Hannsens Wernburger tochter und yez Peters von Obertschan hawsfraw", wird belehnt mit 1 Hube in der Reczicz, „wan die ir veterlich erb wer und der obgenant ir man ist ir lehentrager". (2, 91'.)

[1] Nach demselben Codex 385 (S. 6 Nr. 14 und 16) wurde 1497, Juni 20., Füßen, Ruprecht Welzer mit diesem Lehen belehnt und 1547, Jänner 27., Wien, der Rath und Stablmeister K. Ferdinands Hans Welzer für sich und seinen Bruder Ludwig.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 901.

[3] Vgl. Khull in „Beiträge" 27, 233

347. Wildensteiner.

1) 1524, Jänner 15.

Sigmund Wiltstainer, ein Vetter „weilennd Paul von Sunnek, den man Partzifal neunt", dessen nachgelassen Güter niemand, auch keiner der „gesipten erben", trotzdem sie auf „offener Lanndtschrannen in Graz beruefft worden", übernehmen wollte, außer Wiltstainer, der aber nicht angeben konnte, was „lehen oder nit lehen sein", wird mit folgenden Stücken belehnt: 1 Hof „zu Wildpach im Winckhl" mit Zugehör; 3 Huben daselbst „zu Wildpach im dorff"; 1 Mühle, „zunächst ob dem bestimbten hof gelegen; zway tail getraidtzehent auf den benenntn hof, mul und guetern"; dem Bergrecht und „zway tail zehenndwein am Wildpach, am Glunckhrer, am Fließenhals und im Schabernakh gannzen zehent; das gericht und vischwaid auf den berürten gutern und grundten ausgenomen was schedlich sachen und den tod beruert, das sol und mag zu Wildan gerechtferttigt werden; 1 Hube im Lavental ob dem Pöllen, ob allten Raisperg genannt die Muchitzhueb; das allt haws halbs zu dem turn mit ettlichen grundt umbs haws gelegen". (10, 201.)

2) 1551.

Sigmund Wildenstainer wird mit den in Nr. 347/1 genannten Lehen belehnt. (10, 201 Marginalnotiz.)

348. Wildhaus.

1443, November 29.

Erasmus von Wilthaus[1] erhält einen Urlaub auf 2 Jahre für das „dorf genannt Costrey, des da fechs und zwainczig huben sein und ligent in sant Lienharts pharr bei der Peßnitz". (2, 46.)

349. Winden.

1426, Mai 28., Wien.

Hans von Winden,[2] obrister Kämmerer in Kärnten, und seine Erben werden mit der Veste Halburain mit aller Zugehör und mit dem Dorfe Halbenrain, dem Dorfe Dyeczen, dem Dorfe Zweterstorff, Stanestorff, dem Dorfe Haselpach, dem Dorfe „im Waltpreht" und 2 Huben zu Pharrestorff mit aller Zugehör, die er von Dyetdegen Druchsezzen von Emerberg gekauft hat, belehnt.[3] (1, 7; Chmel 23.)

350. Windischgrätz.

1) 1443, November 16.

Sigmund Windischgreczer wird „anstat sein selbs und seins bruder" belehnt mit „zway tail weinczehenten und getraidzehenten auf zwain ganczen dorffern zu Allgerstorf und zu Bayrdorf neben Grecz[4] gelegen"; 1 Gut „am Hard, darauf der Prem gesessen ist"; 1 Gut „am Kaczenstain, darauf Lienhart gesessen ist"; 1 Gut „am Schelspach, darauf der Müllner gesessen ist"; 1 Gut „daselbs, darauf Niclas am Stain gesessen ist"; 1 Gut „daselbs, darauf der Arr gesessen ist"; 1 Gut „in der Fresnicz, darauf der Veitscher gesessen ist"; 1 Mühle, „gelegen zu Warpperg". (2, 39.)

2) 1443—1452.

Caspar Windischgretzer wird belehnt mit 12 Pfund Pfennig Geld, „gelegen in Gemliczer pharr, wan die mit kauff von Annen des Karschaner hawsfrawn an in komen wer".[5] (2, 80′.)

---

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 545.
[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 380. Lichnowsky-Birk 4 Nr. 2695.
[3] Vgl. Muchar a. a. O. 446 Nr. 75. — Vgl. Nr. 63.
[4] Vgl. Muchar a. a. O. 465 Nr. 197.
[5] Vgl. Nr. 172/4.

3) 1449—1452.

Ruprecht Windischgretzer[1] wird belehnt mit: dem Gericht „zu Altenhoven bei Plankchenwart gelegen; zway tail wein- und getraidzehent und das marchfutter daselbs" und dem Marchfutter zu Newn, „wan die mit kauf von dem Tristram Teuffenpacher an in komen wern". (2, 91'.)

4) 1462—1465.

Ruprecht Windischgretzer wird belehnt mit: dem öden „haus genannt Trennegk samt Zugehör"; 3 Huben zu Geroltstorf; 2 Huben zu Weißenprunn und mit 12 Pfund Geld „in Gemliczer pharr, wann die von weilent Casparn Windischgreczer seine bruder erbleich an in komen wern". (2, 135'.)

5) 1469, September 14., Graz.

Rueprecht Windischgretzer wird mit dem von dem Rathe K. Friedrichs Wilhelm von Pernegk aufgesandten und ihm verkauften Schlosse Waldstain belehnt.[2] (3, 2, 18.)

6) 1525, März 17., Wien.

Sejfrid von Windischgrätz[3] wird mit folgenden Lehen belehnt, die sein Vater Jacob[4] von Windischgrätz a) von Georgen Gschurr geerbt hat: ½ Mühle „in der Michel Feustritz ob Judnburg"; 1 Gut „dabey genannt die Mairlewtten"; 1 Gut, da Wildung aufgesessen; 1 Gut, „genannt die Spieglhuben"; 1 Gut, „genannt die Niderwerglhueben"; 1 Gut, „genannt die Oberwerglhueben"; 1 Hof nebst Zugehör „zu Feustritz im dorf ob Judnburg"; 3 Pfund Geld, „gelegen in der Michel Feustritz"; 1 Hube, „gelegen an dem Hüenerperg in heyligtreutzer pharr"; b) von Hannsen Prawn geerbt hat: 1 Gut, „am Hagkhen gelegen hindter Seka darauf der Hagkner gesessen ist"; 1 Gut „undterm Forst, darauf der Prawn gesessen ist". (11, 40'.)

7) 1525, März 23.

Cristoff von Windischgrätz wird mit dem Schlosse Waldstain belehnt, „wann solches von weilennt Rueprechtn Windischgrätzer seinem een, der das von weilent Kaiser Fridrichen . . . . . zu lehen gehabt hat und durch Erbschaft an ihn gefallen ist, wiewol dasselb sloß von weilennd Kaiser Maximilian . . . . . nicht emphangen worden villeicht aus ursachen, das ir M^t annder ir M^t geschäfft halben die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nicht gelihen hat". (11, 42'.)

8) 1525, März 23., Wien.

Cristoff von Windischgrätz wird mit den Lehen, die „weilennt Rueprecht Windischgrätzer sein een von weilent kaiser Fridrichen . . . . . zu lehen gehabt hat und von demselben seinem een erblichen an in komen und gefallen wären und wiewol dieselben von kaiser Maximilian . . . . . nicht emphangen worden villeicht aus ursachen" u. s. w., belehnt; es sind: 5 Huben zu Tertschaw, 1 ödes Haus, genannt Trennekh, u. s. w., wie in Nr. 350/4. (11, 43.)

---

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 447 Nr. 77. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 355 u. 511; 12 Nr. 1080 und 1086. Weiß in „Beiträge" 21 Nr. 61.

[2] Vgl. Nr. 13/2.

[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 14 Nr. 1376 u. 1393. Krones in „Beiträge" 4, 12 Nr. 9 und 10; 14 Nr. 12; 15 Nr. 13; 16 Nr. 14; 17 Nr. 15; 19 Nr. 16; 20 Nr. 18; 21 Nr. 19 und 21; 22 Nr. 24; 24 Nr. 25; 27 Nr. 27; 30 Nr. 29; 36 Nr. 46; 39 Nr. 50; 40 Nr. 52. Bischoff ebenda 13, 145 Nr. 170; 146 Nr. 177; 152 Nr. 206; 154 Nr. 216. Kümmel ebenda 14, 44 und 76.

[4] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 12 Nr. 1124 und 1128.

9) 1525, März 28., Wien.

Cristoff von Windischgrätz[1] wird für sich selbst und als „lehentrager seiner vettern Erasmen und Seyfriden von Windischgrätz" belehnt mit den von Kaiser Friedrich „weilennt Ruepprecht Windischgrätzer als dem ältesten und Lehensträger Jacobn, Casparn, Margrethn, Ursulen und Katherinen weilent Sigmunden des Windischgrätzer seines bruders kinder" verliehenen Lehen, die „also durch todfall erblich an sy komen wären und wiewol solhe lehen" von Kaiser Maximilian „nicht emphangen worden, villeicht aus ursachen, das ir maiestat annder irer Mt geschafft halben die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nit gelihen haben"; es sind: „zway tail weinzehent und getraidzehennt auf zwayen ganntzen dörffern zu Algerstorff und zu Bayrdorf neben Grätz gelegen"; 1 Gut am Hardt, darauf der Prem gesessen ist; 1 Gut am Katzenstain, darauf Leonhart gesessen ist; 1 Gut am Schelpach, darauf der Müllner gesessen ist; 1 Gut daselbst, darauf Niclas am Stain gesessen ist; 1 Gut daselbst, darauf der Awer gesessen ist; 1 Gut in der Fresnitz, darauf der Vischer gesessen ist; 1 Gut im Summer, darauf der Lenntzer gesessen ist; 1 Gut am Schelpach, darauf der Hüttentaler gesessen ist; 1 Mühle, gelegen zu Wartperg. (11, 42.)

10) 1525, Mai 24., Wien.

Cristoff von Windischgrätz wird für sich als der ältere und „anstat Erasmen" seines Vettern, Sohn Colmans Windischgrätzer, belehnt mit „dem dorff undterm Kainikh, das da ist ain Supp und vier hueben"; 1 Hube „undter dem weingarten"; 1 Hube „undter dem Kuelben an sannd Maria Magdalena perg"; 2 Huben an dem Hart; 3½ „öden huben unndter dem Kainikh"; 1 Bergrecht „zu dem Kuelbm, daran unns der weinzehennt gen Osterwitz zuegehort", nachdem er einen offenen besiegelten Auffsandbrief vorgebracht hat „von weilennt Laßlaen Prager" an Kaiser Maximilian des Inhalts, „das derselb Prager weilennd Rueprechten Windischgrätzer und seinen erben" obige Lehen verkauft hat und „yne die darauf zu verleihen begert"; Christoff von Windischgrätz hat ferner einen „offen verfertigtn brief" vorgebracht, in dem Erasm von Windischgrätz anzeigt, „wiewol beruerte auffsanndt allain auf Rueprechtn Windischgrätzer und sein erben gestellt, so haben doch derselb Ruepprecht und Colman Windischgrätzer sein brueder den khauf miteinander gethon; aber vor und ee die auffsandt ausgericht, sey bemelter Colman Windischgrätzer mit tod abgangen, demnach gedachter Laßla von Prag die obgemelt auffsanndt an Kaiser Maximilian allain auf bemelten Ruepprechten Windischgrätzer, sein Erasmen vater, der dann vorbemelten Colman Windischgrätzer kinder derzeit in seiner verwalltung und gerhabschafft gehabt, gestellt". (11, 47.)

11) 1551.

Sebastian von Windischgrätz wird mit den in Nr. 350/6 genannten Lehen belehnt. (11, 40' Marginalnotiz.)

12) 1551.

Die Gebrüder von Windischgrätz werden mit den in Nr. 350/7, 9 und 10 genannten Lehen belehnt. (11, 43 Marginalnotiz.)

351. Winkler.

1) 1443—1452.

Wulffing Winkchler wird belehnt mit 1 Hof zu Manndorf und dem „gütel darin gezogen, wan die mit kauff von Sigmunden Hawtzinger an in komen wern". (2, 84.)

---

[1] Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 146 Nr. 178; 153 Nr. 211.

2) 1453.

Wulfing Winckler wird belehnt mit 1 Gut „im Hinderpuhel ob Muraw gelegen, wan das mit kauf von Wolfgangen Prawn[1] an in komen wer".
(2, 108'.)

3) 1453.

Wulfing Winckler wird „anstat sein selbs und . . seine bruder" mit ihrem Erbe belehnt: 1 Hof „zu Oberspicz underm holcz genant der Winnterhoff"; 2 Huben „daselbs zu Oberspicz gelegen, der aine Nicl bey dem brun und die andere Nicl des Welczleins sun yecz innhaben"; ½ Huben daselbst, die Andre Ruecz innhat.
(2, 110'.)

4) 1476, März 26., Neustadt

Florian Winnkhler wird „als der elter und lehentrager anstat seines bruder und weilent Kolman und Jörgen,[2] weilent Petern Winnkhler sun, seiner vettern, mit folgenden Stücken, ihrem Erbe, belehnt: zu Laybeckh 3½ Huben und 2 Hofstätten und „ain virtail" an dem Urfar daselbst; zu Tunn 4 Huben „und etweril" Bergrecht daselbst; zu Satz 1 Hube in „Paldawer pharr"; 1 Hof „zu Oberspitz underm holtz genannt der Winnterhof"; 2 Huben „zu Oberspitz, von denen eine Nicl bey dem prunn und die andere Nicl des Wenntzla Sohn innehat"; ½ Huben daselbst, die Andre Rutz innehat; 1 Gut, „im Hynnderpuhl ob Muraw gelegen".
(3, 2, 29.)

5) 1478, April 12., Graz.

„Jörg Winkhler[3] wird anstat sein selbs, Petern seines vettern und Kolman seines bruders" mit den Nr. 351/4 genannten Lehen, ihrem Erbe, belehnt.
(3, 2, 43.)

6) 1525, November 14., Wien.

Bernnhart Wynkhler wird für sich selbst und als „lehenträger Jörgen Wynckhler seines bruedern" mit folgenden Lehen belehnt, nachdem er „ainen pergamenen brief von weilennt kaiser Maximilian . . . . . ausgangen, darinn ir Mt die hernachgeschriben sitz, stuckh und gueter mit iren zugehorungen . . . . weilennt Wilhalmen Gräswein als lehentrager Affra seiner hawsfrawen und Magdalena, Bertholome Honitsch hawsfraw verliehen, welche von Jörgen Wynckhler als ir angevallen erb von weilent Colman und Petern den Winckhlern seinem bruedern und vetter übergeben"; die genannten Stücke sind aber „von gedachten Affra und Magdalena widerumb umb schulden, spruch und anvordrung an obgedachten Jörgen Winckhler komen" laut eines Auffandbriefes Affras und Magdalenas an Kaiser Maximilian. Bernnhart Wynnckhler brachte auch „ain auffanndtung von Margretha weilennt Hannsen Phaffendorffers tochter und jetz Jacobn Hundts eeliche hawsfraw an kaiser Karl ꝛc. unsern . . . . brueder ausgangen" wegen 1 Hube, „gelegen in der Mnschnitz bey Judennburg ob fannd Peter", davon man jährlich zu Michaeli 3 Schilling, 6 Pfennig, 1 „vierling" Weizen, 2 „vierling Korn", 3 Vierling Hafer, 1 Lamm, 4 Hühner und 50 Eier dient, welche sie „egedachtem Bernnharten und Georgen Wingkhlern seinem brueder verkhanft hette; wiewol" die beiden Brüder von Kaiser Maximilian „aus ursachen, daß" u. s. w. nicht empfangen haben, werden sie mit diesen Lehen gleichwie mit denen von Affra und Magdalena aufgefandten belehnt, welch letztere sind: 1 Hube und 1 Hofstatt zu Laybegkh sowie ¼ an dem Urfar zu Laybegkh; 4 Huben „und ettlich" Bergrecht zu Tunn; 1 Hof „zu Oberspitz unndter dem holtz", genannt der Winterhof; 2 Huben „daselbs zu Oberspitz, die ain Nicl

[1] Vgl. Nr. 35/2.
[2] Vgl. Zahn in „Beiträge" 11, 13, 15 und 36.
[3] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 917.

bey dem prunn, die ander Nicl des Wenntzlen sun innhaben"; ½ Hube „daselbs", die Anndre Nutz innehat; 1 Gut, „im hindter Puehl ob Mueraw gelegen".[1] (11, 79'.)

7) 1546, Juni 9., Wien.

Steffan Graswein als Gerhab Wilhalmen Winckhler, obengenannten „Georgen Winckhlers gelassen sun", wird mit den in Nr. 351/6 genannten Lehen belehnt. (13, 324.)

352. Winter.

1449—1452.

Marchart Wintter wird belehnt mit seinem Erbe: 1 Hof zu Stifen und 1 Hofstatt daselbst, darauf Erhart Pheippher sitzt". (2, 96.)

353. Wintergerst.

1) 1496, August 2.

Mathes Wintergerst, „burger zu Muraw", erhält für sein Lehen einen einjährigen Urlaub. (7, 234'.)

2) 1498, Juli 27.

Mathäus Wintergerst erhält einen Urlaub auf 1 Jahr. (7, 354.)

3) 1500, October 26.

Matthäus Winttergerst, „Burger zu Muraw", erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (8, 159'.)

4) 1502, December 20.

Mathesen Wintergerst, „burger zu Muraw", Erben erhalten einen Urlaubbrief auf 3 Jahre. (8, 161.)

354. Wunsam.

1426, Juni 15., Neustadt.

„Kristan Wunsam, bürger in Eysenecrzt", wird mit einer halben Hube, „genannt die Wunsamhuben daselbst im Eisnerezt", belehnt. (1, 6'; Chmel 24.)

355. Wuri.

1) 1426, Juli 4., Marburg.

Conrad Wuri, Landschreiber in Steiermark,[2] wird mit folgenden vor Zeiten von den Holnegkern gekauften Lehen belehnt: 1 Hube, genannt an dem Kouelspühel; 1 Hube, gelegen in dem Prannt; 1 Hube an dem Puchl; 1 Hube „bey der Straßen"; 1 Hube „bei dem öden Dörfflein, alles in dem Taurn gelegen". (1, 9; Chmel 27).

356. Wurschwitz.

1484, März 15., Graz.

Nielas Wurschwitz und N. seine Hausfrau werden mit einer Hofstatt „vor dem markht Wildoni neben der pharrkirchen zwischen der straßen und der Mur darauf ettwan der Newter gesessen ist", da sie durch den kinderlosen Tod des Gilig Swartzacher ledig ward, belehnt. (5, 45'.)

357. Zakl.

1) 1507, März 28, Straßburg.

Lucas Zakl wird für sich und als Gerhab „seiner gewisstriet weilennt Jacoben Zakhl gelassen kinder" belehnt mit Schloß und Stadt Fridaw nebst

[1] Vgl. Nr. 113.
[2] Vgl. Luschin in „Beiträge" 28 Nr. 200.

Zugehör „mit namen die veßten und march Polsteraw, dem pfisterambt, dem ambt am Reyn bey Pettaw, der veßt Pabestain, marckht, der veßt Tran, ambtgericht, vogtrecht und kirchlehen daselbst, dem amt an der Pfeitz", gerade so wie es Jacobn Zakl von K. Friedrich seinerzeit verliehen wurde; zugleich genehmigt K. Maximilian einen Vertrag, so „zwischen des edlen . . . Georgen graven zu Schaunburg an ainem und . . Lucasn Zackl herrn zu Fridaw und seiner gefwistriedt weilennt Jacobn Zackl gelassen Kinder vormunden und gerhaben des sloß und der stat Fridaw mit iren ein- und zuegehorung halben beschehen, darinn undter anderm nemblich ausgedruckt sey, das den beruerten vormunden und gerhabn anstat und von wegen der vorgemelten gefwisttriedt die bestimbtn sloß und stat Fridaw mit allen iren rechten, nutzen, ein und zuegehorungen gegen vergnuegen so dem eegenanten graf Jörgen darfür beschehen zuesteen und bleiben solln". (11, 243.)

2) 1524, September 10.

„Lucas Zakhl, herr zu Fridaw", wird mit Schloß und Stadt Fridaw sammt Zugehör belehnt. (11, 243'.)

358. Zebinger.

1) 1424, December 1., Neustadt.

Vinczencz Zebinger wird als Lehenträger seiner Mutter Helena „weilent Otten des Zebinger wittiben, Fridreichs des Schellewter tochter," mit allem, was sie von Erntraut (Witwe nach Ulrich dem Dorner und Tochter Gotfrids des Lemsniezer) und von ihrem Sohne Sigmund Zebinger gekauft hat, belehnt; es ist gelegen auf den Gütern „in der Rutsch und in der gegend under Pirchveld", was „Hainrich Knolhover diezeit ambtman" innehat. (1, 3; Chmel 7.)

2) 1426, Juli 20., Graz.

Walther Zebinger[1] wird für sich und seine Erben mit folgenden von Balthasar Idungspewger gekauften Lehen belehnt: 1 Hof, da Ulreich Hesiber, „aubtmann", auffitzt; 1 Hof, genannt der Teezhof, worauf der Ulreich aufsitzt; 1 Hof, da Hainczl Ernster auffitzt; 1 Hof, genannt der Jegerhof, worauf Stephan ist und 1 ödes Gut, das er auch inne hat; 1 Hof, da Hainreich im Kogel auffitzt; ½ Hof, da Hermann im Chogel auffitzt; ½ Hof, da Ull Neythart im Chogel auffitzt; ½ Hof, da Niel am Chlaffenegk auffitzt, und 1 öden Hof, genannt der Swaighof, den er auch innhat; ½ Hof, da Mert Fuchs am Chlaffenegk auffitzt; ½ Hof am Stikchelperg, da Niclas Hünerpeiß auffitzt; ½ Hof daselbst, da Jacob Swayger auffitzt; 1 Hof an der Manttleitten, da Hans Neytthart auffitzt; 2 Theile Zehent, großen und kleinen, auf allen den genannten Höfen und Gütern und 5 Schilling 26 Pfenning Geldes auf folgenden „gemainen" Gütern, da Ulreich Renner am Phaffen, Michel Neyßler, Jacob in der Zwifel, Chunrat am Stikchelperg, Chundl der Chlewber gesessen ist; endlich allen Antheil, den Idungspewger gehabt hat an Wildbann, Wäldern und Fischweid daselbst im Raten mit aller Zugehör. (1, 8; Chmel 33.)

3) 1427, Jänner 3., Neustadt.

Vinczenz Zebinger wird mit folgenden Gütern, „gelegen ob dem anger in der Ruenez in sand Jorgen pharr, die sein veterlich erb sein", belehnt: 1 Hof am Salegk, da Jorg aufgesessen ist; 1 Hof, da Ull am Salhekg aufgesessen ist"; 1 Hof, „da Nikl der Kunig an der Leiten auf ist gesezzen"; 1 Hof, da Ulrich am Ekg auf der Scharten auffitzt; 1 Hof, da Hainreich am Knollhof aufgesessen ist; 1 Hof, da Lienhart am Stralhof aufgesessen ist;

[1] Vgl. Muchar a. a. O. 448 Nr. 83 und 89 Göth in „Mittheilungen" 8 Nr. 376 und 434. Krones in „Beiträge" 8 Nr. 24. Zwiedineck ebenda 27 Nr. 117 und 161.

1 Hof, den Hainrich Ambtmann am Stralhof innehat; b) die Mühle an dem Sawrüſſel, die der Ambtmann innehat; 1 Hof, den Mertt auf dem Puhl innehat; 1 Hof, den Hanns auf dem Salhegk innehat. (1, 11; Chmel 44.)

4) 1443, November 16.

Vincenz Zebinger wird belehnt mit: 1 Hof auf dem Puhel, darauf Mert Adlar ſitzt; 2 Höfe, „genannt die Strelhof, darauf Ulreich geſeſſen iſt mitſambt zwain tail zehenten"; 1 Hof, genannt der Knolhof, darauf Heinrich ſitzt; 1 Hof auf der Schartten, darauf Heinrich am Ekg ſitzt und „zway tail zehenten daſelbs"; 1 Hof am Salhekg, darauf Hanns ſitzt; 1 Hof „an der leitten", den er auch innhat; 1 Hof am Salhekg, darauf Heinrich ſitzt; 1 Hof, darauf Ulrich am Salhekg ſitzt; 1 Mühle „am Sawrüzzel, ſo die Heinrichin Knolhoferin innhat; zway traidzehenten auf dem hof am Rewt, darauf Wulffing am rewt ſitzt; zway tail zehenten gelegen am Zehenthof, darauf Ottl ſitzt; zway tail zehenten auf ainem hof genant am puhel, darauf Thoman ſitzt, alles gelegen ob dem anger an der Ruencz in ſant Jorgen pharr und ſind auf den obgenanten gutern zway pfunt ſechs ſchilling und zwen und zwanczig phening gelts". (2, 37.)

5) 1443, November 16.

Walther Zebinger wird belehnt mit den „von weilnt Baltheſarn Ydungspeuger" gekauften und „von Lienharten Harracher mit wechſel" an ſich gebrachten Lehen, als: „im innern Raten in ſ. Niclas pharr" 57 Güter, „ain halb huben" und 12 Huben; 1 Hof und 2 Mühlen am Sunnttern; „zway tail zehenten" auf allen dieſen Gütern „großen und klainen; ain gerent und feinen tail auf vier gütern und an ainer halt"; 1 Wald, „der ſich anfengt an dem mynnern roten am Roßgraben bei der Spitalerin neben des von Reitperg rayn und gelangt herab uncz an des Kolhofer kaufrecht, von dem ekg oben uncz an den Rotten als dann das regenwaſſer ſagt, und dann den wiltpann daſelbs im Raten auf allen ſeinen gütern, weldern und grünten; zway tail an der viſchwaid auf der Feuſtricz, die ſich anfengt zu aller hinderſt in dem Raten am Phaffen mitſambt den dwerchpechen, die daryn rynnent und gelangt herab zu tal uncz an den Hirspach, als er in dieſe Feuſtricz rynnet; die vogtey auf der pharrkirchen zu ſant Nicla daſelbs im Raten und auf den gütern ſo darzu gehören; das Gericht daſelbſt im Raten auf den obgenannten ſeinen Gütern und Gründen" und auch auf der genannten Kirche, Gütern und Gründen „und all ſachen ausgenomen den tod, den antwurtt man uber den Hirspach als er mit gürtl umbfangen und von alter herkomen iſt"; 1 Gut „in Stralegker pharr, darauf Conrat am Stainhof ſiczt und zwai tail zehents darauf großen und klainen und zway tail zehenten großen und klainen auf zwaien gütern mit irer zugehörung". (2, 74.)

6) 1453—1460.

Walther Zebinger wird belehnt mit: 1 Hube, darauf der Suppan ſitzt; 1 Hube, die der Tſcherneko, des Suppan Sohn, innehat; 2 Huben, die der Jannſe und der Bratecz, ſein Sohn, innehaben; 1 Hube, die Tſchrinko, des Michels Sohn, innehat; 1 Hube, die Paul innehat; 1 Hube, die die Witwe Cunczlinn innehat; 1 Hube, die der Sune innehat; 1 Hube, die Thomas innehat; 1 Hube, die Criſtan innehat; 1 Hofſtatt, darauf der Gregor ſitzt; 1 Hofſtatt, darauf der Symon ſitzt; „ain erb, das er auch darzu innhat"; 1 Hofſtatt, darauf Maichen ſitzt; 1 Hofſtatt, darauf Lorentz ſitzt; „ain erb, das Jurko yecz innhat"; 96 Waſſereimer Bergrecht „Marchpurger maß, alles zu Mettaw niderhalb Marchpurg in ſand Peters pharr gelegen; ain hof, des drey huben ſind, den yecz der Mair innhat"; 1 Hube, die Jannſe Sneyder innehat;

1 Hube, die Nicl Mulner innehat; 1 Hube, die Paul des Sneyder Bruder innehat; 1 Hube, die Marin Kempl, gesessen zu Sendorf, innehat; 1 Hube, die Lucas Meyczn innehat; 1 Hube, die Sune Zwete innehat „und darzu ain hub zulechen"; 1 Hube, „die Pernhart Schurko yecz innhat und darzu ain hub zulechen; 1 Mühle, die Niclas Mulner, 1 Mühle, „die yecz Andre Mulner innehat"; 1 Gut zu „Hard bey Meldorf", darauf die Brüder Mert und Peter „des von Walsee holden siczent", alles zu „Prunn bei sand Nicla under Marchpurg gelegen, wan die mit tod weilend Hermans des Gneser[1] bischofs der kristenlichen kirchen an in komen wern und die im von gnaden verlihen sind worden".

(4, 62′ = 2ª 71.)

7) 1459.

Thoman Zebinger[2] wird mit folgenden von seinem Vater weilent Walthern Zebinger geerbten Stücken belehnt, als: „in dem innern Raten in sand Niclas pharr", 1 Gut, „gelegen bey der Spitalerin, genannt am Fryczenhof, da Niclas Renner aufficzt"; „ain halbe öden am Stainchar, die er innhat"; 1 Gut, „darauf Wilhalm am Slegelhof siczt"; 1 Gut, „darauf Lienhart Slegler siczt"; 1 Gut, „darauf Heintz und Mertt sein sune am Slegelhof siczend"; 1 Gut, „das Steffan am Rigelhof innhat"; 1 Gut, „darauf Jacob am Stilhelperg sitzet"; 1 Gut, „das derselb Jacob innhat, darauf vormaln der Hinnerpeis gesessen ist"; 1 Gut, „darauf Herman Fridreichs sun siczet"; 1 Hofstatt „im dorff, darauf Jacob Bischoff siczt"; 1 Hofstatt, „darauf Ulreich Smid siczet"; ½ Hube, „darauf Hanns Weniger siczet"; 1 Hofstatt, „darauf Ulreich Bischove siczet"; 1 Hofstatt, „darauf Hans Pock siczet"; 1 Gut, „darauf Nicl Schepper siczet"; 1 Gut „daselbs, da der Weißhanns aufficzt"; 1 Gut zu Goldenpach, „darauf Hainczel Swaiger sitzet und ain öden, die er innhat"; 1 Gut „daselbs, darauf Ull Landawer und Chundl sein gemeiner siczend"; 1 Gut, „genant der Holerhof am Klasscnegk, darauf Hermann Hinnerpeeis und Kuncz Swaiger sein gemeiner siczend; ain gut daselbs darauf Thoman am Glemhof siczet"; 1 Gut „daselbs, da Mert Fuchs und Ulreich Preger siczend"; 1 Gut, darauf Niclas Newter am Swaighof siczet"; 1 Gut, „darauf Ull Hesiber im Newt siczet"; 1 Gut, „darauf Heinreich im Kogel siczet"; 1 Gut, „das Syndram Puchebner im Kogel innhat"; 1 Gut „daselbs, das Kristan Puchebner innhat"; 1 Gut, „darauf Conrat sitzet"; 1 Gut, „darauf Conrad Popperhan siczet"; 1 Gut, „das Nicl Vaist innhat"; 1 Gut „daselbs im Kogl, darauf Hanns auf Menharts hof siczt"; 1 Gut, „darauf Hanns Koglmuler siczet"; 1 Mühle, „darauf Herman Tesch siczet"; 1 Gut, „darauf Ull am Haberstorff siczet"; 1 Gut, „darauf Hainreich Swaiger im Sprewtzgraben siczet"; 1 Gut „am Perlnstain, darauf Herman Nunnolf und Hans von Peilnstain siczend", 1 Gut, „darauf Berchtold in der Gruben siczet"; 1 Gut, „da Kundel Slegler an dem Weinpeillnstain aufficzt"; 1 Gut, „darauf Hainez an der Leitten siczet"; 1 Gut, „darauf Heintz Murolf an der Mautleiten siczet"; 1 Hof, „darauf Reikcher Smid an der Sumerleiten siczet"; 1 Gut „am Teczhof, darauf Ulreich Peilnstainer siczet, und ain öden, die er auch innhat"; 1 Gut, „das Hainez am Kolhoff innhat"; 1 Gut, „das Hanns Vemer am Haberhof innhat, und des Per öden, die er innhat"; 1 Gut, „darauf Hainreich Hinnerpeeis im Sumperflag siczet, und ain öden in der Hinnderleiten, die er innhat"; 1 Gut, „darauf Hainez im Sumperflag auf Gressings hof sitzet"; 1 Gut, „darauf Nicl am Offenhof sitzet"; 1 Hofstatt „daselbs, darauf Ottel Harrer siczet"; 1 Gut, „darauf Steffan am Jegerhoff siczet, und ain öden, die er innhat"; 1 Mühle in der Rießnitz, „darauf Reykker Smid sitzet"; 1 Gut, „darauf Ulreich Reiser und Erhart Preger am

[1] Hermann von Gnas wird 1434 als Bischof von Lavant genannt; vgl. Eubel Hierarchia catholica medii aevi 1431—1503 S. 192.

[2] Vgl. Zwiedineck in „Beiträge" 21 Nr. 118.

Predenhof sitzend, und des Kerphen öden, die derselb Prager innhat"; 1 Gut, „darauf Ulreich Prager im Newntal siczet"; 1 Gut, „darauf Khunrat am Puchl siczet"; 1 Gut, „darauf Khundel am Perbenhof siczet"; 1 Gut, „darauf Haintz Hawnstainer am Sprewtzhof siczet"; 1 Gut „auf der Haiden, darauf Liephart Hayder und Chunrat Betchover sitzend"; 1 Gut, „darauf Ull im Winthag sitzet"; 1 Gut, „darauf Nicl Hyersegker sitzet"; 1 Gut, „das Haintz am Püchel innhat"; 1 Gut, „darauf Ull Müllner am Ort siczet"; 1 Gut „daselbs, das Haintz Trunkhel innhat"; 1 Gut, „das Wolffel Gretzer des Vischer sun innhat"; 1 Gut, „das Hanns Fleischhaker auf der Wisen innhat"; 1 Hofstatt „zu sand Nicla, die Peter Mesner innhat; ain smiden und ain öds gut, die er auch innhat"; 1 Hofstatt, „darauf Hanns Schuster sitzet"; 1 Hofstatt, „darauf Ull Weber siczet"; 1 Gut, „das der Tewrlich auf der Haid innhat"; 1 Gut, „das der Ulreich Renner innhat"; ain halbe öden am Stainkar, die er auch innhat"; zway tail zehent auf den vorgeschrieben gütern großen und klainen; ain Rewtt, das der Prechner innhat, und seinen tail auf vier gütern, darauf Ulreich Khleuber, Chunrat Trewttl am Stikhlperg, Haintz Rewßler und Jakob Rewnßler sitzend und an ainer halt, die Andre auf der Eben innhat; ain wald, der sich anfengt in der innern Roten am Roßgraben bey der Spitalerin, neben des von Reyperg Rain, und gelangt herab uncz an des Khollhofer kaufrecht und rain, von dem egk oben uncz herab in der Roten, als das regenwasser sagt, und den wildpan daselbs im Roten, auf allen seinen gütern, welden und grünnten; zway tail an der vischwaid auf der Fewstritz, die sich anfengt zu allerhinderst in dem Roten am Phassen, mitsambt den dwerchpechern, die darin rinnent und gelangen herab zu tal uncz an den Hierspach, als er in die Fewstricz rynnet"; die Vogtei der Pfarrkirche „zu sand Nicla daselbs im Roten, und auf den gütern so dartzu gehorent; das gericht daselbs im Roten auf den obgenanten seinen gütern und grunten und auch auf der benanten kirchengütern und grünten umb all sachen, ausgenomen den tod, den antwurt man über den Hyerspach, als er mit gürtl umbfangen und von alter herkomen ist"; 1 Gut „in Stralekker pharr, darauf Khunrat am Stainhof siczet, und zway tail zehents, darauf großen und klainen; zway tail zehents auf zwain gütern großen und klainen mit ihrer zugehorung, darauf Haintz Kherber am Grasmarkht und Ull auf der Mieseben des Tenssenpacher holden siczend". (2, 113.)

8) 1462—1465.

Mathes Zebinger wird „anstat sein selbs, Lucasen, Andren und Jörgen, seiner brüder", mit dem Nr. in 358/4 genannten Lehen belehnt. (2, 134'.)

359. Zimmeraur.

1) 1434, Jänner 4., Innsbruck.

Conrad Zymerawer wird mit 1 Hube zu Varesdorf belehnt, welche seine Hausfrau Anna, Tochter weilent Conrad des Hagedorn, ihm nach der Auffandung gegeben und vermacht hat. (1, 20'; Chmel 91.)

2) 1445, November 16.

Conrad Czymmerawer wird mit der oben (Nr. 359/1) genannten Hube zu Varestorff belehnt. (2, 48'.)

360. Zmollner.

1) 1440, December, Wiener-Neustadt.

Hans Zmollner,[1] Pfleger „zu sand Peter ob Lewben", wird mit den von Niclas Tawsenlist gekauften und von diesem aufgesandten Lehen: 1 Hof mit

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr 427 und 481. Lichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 3595 und 3600.

Zugehör im Pibrich, 1 Wiesen und 1 Garten im Dörfflein, 1 Acker am Gallnegk, 1 Garten bei der Mokusch, alles gelegen bei Rakerspurg; 1 Hof, genannt Ruodmansgrunt, mit Zugehör, gelegen bei Eybestorff, und 3½ Huben mit Zugehör zu Priczleczdorff, belehnt. (4, 12.)

2) 1443, November 16.

Hanns Zmollner wird belehnt mit: 20 Pfund Geld „auf dem dorf zu Muretz und ander zugehorung dafelbs"; 1 Wiese, „gelegen under sant Peter ob Lewben"; das Dorf „Eylestorf mitsamt seinen leitten, gütern, ekkern, wysmaden, holczern, velden, perkrechten, zehenten, zinsweinen"; 1 Hof mit seiner Zugehör im Pybrach; 1 Wiese und 1 Garten im Dorflein; 1 Acker am Gallenekg; 1 Garten bei der Mokusch, gelegen bei Rakgerspurg; 1 Hof, „genant Rudmansgrunt, gelegen bei Eylestorf" und 3½ Huben mit ihrem Zugehör zu Priczleinstorf. (2, 44.)

3) 1443—1469.

Hanns Zmollner[1] wird mit den von Walthern Sefner gekauften 17 Höfen „in dem dorff, genant zum Schützen, bey sand Jorgen bey der Steuntz gelegen" belehnt. (2, 81.)

4) 1453 1458.

Steffan Zmollner[2] wird „anstat sein selbs und Christans seins bruders" mit ihrem Erbe belehnt: 1 Hube, „genant die Reschhuben, gelegen im Seitweg", mit Zugehör, davon man jährlich „in das urbar unsrer veften zu sannd Petter ob Leuben" 12 Schilling Pfennig dient, „die wir weilent Hannsen Zmollner irm vatter und sein erben zu purkhrecht gegeben haben"; 20 Pfund Geld „auf dem dorff zu Muretz und ander zugehorung dafelbs"; 1 Wiese, „gelegen under sannt Petter ob Leuben"; das Dorf „Eybestorff mitsambt seinen leuten, gütern, egkern, wysmaden, holczern, velden, perkhrechten, zehenden, zinswein"; 1 Hof „mit seiner zugehorung in Pibrach"; 1 Wiese und 1 Garten im Dorfflein; 1 Acker am Gallenekg; 1 Garten „bey der Mokusch, gelegen bey Rakgerspurg"; 1 Hof, „genant Ruedmansgrunt, gelegen bey Eybestorff"; 3½ Huben mit Zugehör zu Pritzleinstorff; 1 Hube, „genant am Stain, auch in sannd Peters pharr ob Leuben gelegen", die 9 Schilling Geldes dient; 1 Mühle, „genannt Mairgruben, in Trafeyer pharr gelegen". (2, 112.)

5) 1453—1460.

Hanns Zmöllner wird mit den von Walthern dem Seffner gekauften Hof „und ettlich hofftet, gelegen zu Rakaspurg und am Dörffel, gelegen bey der Stentz in sannd Jörgen pharr, genant Blagusch", belehnt. (4, 71' = 2a, 72.)

6) 1496, Juli 18.

„Sigaun und Erntrawt Zmollnerin, weilend Steffan Zmollner verlassen töchter", werden mit den, auf ihren Bruder „weilennt Wilhalmen Zmollner" gefallenen Lehen, die aber von ihm „zu rechter zeit nicht emphangen" worden, belehnt, „dieweil solh fellikait on ir verwarlasung und verschulden beschehen". (7, 229'.)

7) 1449—1452.

Hanns Zmollner wird belehnt mit 1 Mühle, „genant die Mairgruben, in Traffeier pharr gelegen, unsrer lehenschaft, so von der abteßin zu Trawnkirchen an uns komen ist, wan im die Jan von Kreyg an stat seins vetern Wolfgangs von Kreyg in wechsslweis übergeben hiet". (2, 91.)

[1] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 590.
[2] Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 47 Nr. 8; 52 Nr. 18; 58 Nr. 29.

8) 1478, Februar 9., Graz.

Stephan Zmolner, Pfleger „zu sand Peter ob Lewben", wird mit dem von Erasm Kunigsfelder, Bürger zu Radkerspurg, aufgesandten und ihm (Zmollner) verkauften Garten bei der Mokhusch, 1 Behausung und 3 Hofstätten zu Radkerspurg, belehnt „mit allen den rechten und freihaiten", die im Lehenbrief Herzog Albrechts („unsers lieben uren") enthalten sind, als: Zmollner soll entweder selbst auf der Behausung sitzen oder „ainen erbern mann" darauf haben, der ihn vertritt; doch darf dieser kein Handwerker sein, „er mag sein frummen geschaffen mit wein und mit korn", aber nicht mit anderer „kaufmannschaft"; was seine Diener in der Behausung thun, soll er selbst richten; was jedoch „an den tod geet, darumb soll er in dem richter antwurten; wer aber daz der ainer ichts tet vor der behawsung, begriff in dann der richter davor, so mag er in aufhaltn auf ain recht; entweicht er im aber in die behausung, so soll der benannt Zmollner recht von im tun und ist das wandl des richter; aber die sach, die an den tod geen, gehoren sunderlich dem richter; was aber von frömden lewten in desselben Zmollner behawsung beschieht, die darin nicht siczen, da sol der richter in der behawsung nicht nachstellen und sol die auch nicht vordern und die pueß ist des Zmollner und die sullen von dem richter furbas ledig sein; beschehe auch, daß der außern ainer umb gullt oder umb annder sach in des benannten Zmollner haws kam geflohn, den mag der richter darin auf recht verbieten"; dieselben Rechte haben die zur Behausung gehörigen Güter. Zmollner soll kein Holz zu Brücken oder Wehren führen, noch solche oder Mauern ausbessern, außer seinen Thurm allein; „wann die stat ain krieg angeet", soll er auf Verlangen des Hauptmannes „selbs da sein oder ainen frumen knecht da haben", der dem Haupt- oder Amtmann gehorsam sein muß „mit allen sachen, damit die stat behut wirdet". Diese Behausung sollen seine Söhne und Töchter erben, „wann er und annder unser edellewt das von sundern gnaden von uns haben". Von den 3 obbemelten Hofstätten „gegen der berurten seiner behausung über gelegen" dient er der Stadt nichts; „wer aber, das hantwercher darauf sessen und auf dem markt damit wanndelten, die sullen von dem hanntwerkh mit der stat dienn". (3, 2, 38'.)

361. Zuhatsch.

1522, Jänner 27.

Jorg Zuhatsch von Grabnischitzen wird mit dem „hof daselbs zu Grabischnitz, der dritthalb hueben ist, in unnser herrschafft zu Rackespurg gelegen, unnser und unnsers furstenthumbs Steyr schutzenlehen" belehnt „wann der von weylennt Rueprechten daselbs zu Grabischnitzen[1] erblich an ine komen were". (10, 68'.)

362. Zusch.

1443—1452

Augustin Zusch wird belehnt mit 1 Richterrecht „ob Stentz, aller hindrist im Gaistal, im Trog, im Sigerspach, zu Mairhofen und im Wald"; ferner mit 1 Richterrecht „bey sannd Florian zu Gulhlitz, zu Mairhofen, zu Nassaw und zu Munichgleintz, wan die sein veterlich erb wern". (2, 84'.)

363. Zwickl.

1499, August 21.

Wolfgang Zwickl[2] wird, als der ältere für sich und seinen Bruder Stefan, mit einem halben Hof im „Ennstal im Riderndorff in der Irrninger pharr" gelegen, der von ihrem Vetter Leonhart Kalthreyer erblich an sie gekommen ist, belehnt. (8, 22.)

[1] Vgl. Nr. 107.

[2] Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr 881.

Personen- und Ortsregister.

Die Ortsnamen sind nach v. Zahn, Ortsnamenbuch von Steiermark, bestimmt und die heutige Form als Schlagwort genommen. Läßt sich aber der Ort nicht mehr feststellen, wurde die vorliegende Schreibung zum Schlagwort gewählt. Nach dem Schlagwort folgen in Klammern die wichtigsten älteren Formen.

Wegen der Wichtigkeit der Vornamen noch im späteren Mittelalter und selbst in der Neuzeit sind sie nach dem Beispiele Uhlirz' in den „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien", Abteilung 2, berücksichtigt.

B und P, D und T, F und V endlich I als Vokal und Konsonant sind im Anfang des Wortes nicht unterschieden; C ist im An- oder Inlaut entweder dem K oder Z gleichgestellt; Ch ist im Anlaut gleich K, h nach t, x oder t vor z nicht berücksichtigt.

Die gebrauchten Abkürzungen sind wohl leicht aufzulösen. Wann s. = siehe, wann = südlich ist, dürfte sich ohne Schwierigkeit ergeben.

(A) nach Ortsnamen zeigt an, daß der betreffende Ort als Ausstellungsort genannt ist.

Abbtessindorf s. Abtissendorf.
Ablas, am — bei Aflenz 278.
Absanger Lamprecht 268/1.
Abtissendorf (Abbtessindorf 34/7, 202/1.
Abtstal (Abstall), Pfarre — 51/2, 156/2.
Abzieher, Hofstatt des — 299/3.
Achaz (Achacius, Achatz) zu Lutzendorf 223/2,
— s. Peterdorf, Petschacher, Pewrl, Futernas, Han, Herberstein, Kewtschacher, Krautschacher, Liechtenstein, Lokazer, Möttnitzer, Merzinger, Ragl, Schrott, Steinach.
Ackerl Mert 1.
Adam s. Thurn, Gall, Holenegg, Mayrsl, Retzer.
Adelheid (Alheit) s. Hohl.
Adelsberg (Adlsperg) und am Karst, Hauptmann zu — s. Herberstein Leonhard.
Adelsdorf (Adelstorf) 101/5, 280/1.
Adler Mert 266/4, 358/4.
Adlsperg s. Adelsberg.
Admont (Admund, Admundt) 2, 317/11.
— Äbte s. Amand, Valentin, Christof.
— Besitz des Stiftes — bei Graz 260/2.
Adriach 42/3.
Affemberg, an dem — 204.
Affra s. Graswein, Han, Honigtaler.
Afframhof, der — 317/4.
Aflenz (Afflentz), Landgericht um — 310/22.
Aflentzer Ottl 165/3.
Agaram 50.
Agatha s. Haff, Jostel. Spilfelder.
Agkerlhol 345/10.
Agnes (Angnes) s. Petschacher, Pettau, Peunter, Briester, Tunawer, Thurn, Hageker, Hemerl, Rindscheit, Ritzendorfer, Stubenberg.
Agrischekh, der alte — 184.
— Peter 184.
Aich (Aych) nw. Pürg 248.
— bei Plankenwart 55, 330/2.
— zu — 77/1.
— s. Eich.
— Jörg v. 3.
Aychach, im — sö. Pettau 73.
— s. Dobrowa, Hard.
Aichdorf s. Eichdorf.
Aychen bei Katzian? (Eichberg?) 173/2.
Aichperg, am — bei Ilz 229/4.
— s. Eichberg.
— Jörg am — 310/17.
— Konrad am — 77/4.
— Rüpl am — 310/17.
Aichpüchel, Aichpuhl s. Wildon.
Aydem, an der — 255/5.

Ayech s. Dobrowa.
Aigen (in der pewnt am —) ö. Schwanberg 19/2.
— (zum Aigner) ö. Straden 310/17.
— s. Niederaigen, Stadel.
Aigner Matthes 4.
Ainat, in der — nö. Kindberg 268.
Ayned, zu der — 24.
— s. Einöd.
Ainfaldt Michel 282/8.
Ainöd s. Einöd.
Alher, im langen — 57.
Alban s. Drikopf.
Albegker Peter 159/2, 3.
Albem, in der — bei Rietzdorf 156/4.
Alben, Erhart unter der — 141/7.
— s. Oberndorf.
Albenekg s. Alpeneck.
Albrecht III. Herzog 171/1, 360/8.
— VI. — 221/2, 284/4, 327.
Albrecht s. Pranntner, Feustritzer, Lenacher, Neidberg, Schrott, Sefner, Wolfstein, Zelling.
Alex 77/4.
— s. Jägermeister.
Algersdorf (Allgerstorff) 350/1, 9.
Alheit s. Adelheid.
Alleyterhof 1, 315.
Allerheiligen sö. Kindberg 27/3, 30/1, 2, 249/4.
— Brücke bei — 310/9.
Alltach s. Tobel.
Alltenhofen s. Althofen.
Alpeneck (Albenegl) 27/7, 186/1, 2.
Altdörfel (dorfflein bey der Mur, zwischen der Mur) 10/3, 4; 51/1, 2; 66, 86; 156/2, 170/2, 218, 310/5, 8; 360/1, 2, 4, 5.
— Ried: Kaphenstainerin 66.
Altenburg (Alltenburg), Schloß 173/4.
Altenburger Anna 156/4.
— Hanns 156/4.
— die Mutter des — 156/4.
Altendorf sö. Marburg 106/1, 4.
Altenhof, Bürger von — s. Penter.
— s. Althofen.
Altenhofen bei Plankenwart, Gericht zu — 33/9, 257/5, 317/8, 9; 350/3.
Altenmarlt (Altenmarkett) b. Fürstenfeld 147/1.
— sw. Leibnitz, Gericht zu — 299/3.
Althofen (Alltenhofen, Altenhof) in Kärnten 11, 18, 328.
Altmann im Stol . . . . 310/1.
Alt-Sachsenfeld 140/1.
Amalia (Amaylay, Amaley) s. Holenegg.
Amand, Abt von Admont 2/2.
Ambros am Flehenhof 268/1.
— s. Mertzinger, Nadefineryam, Neshetzi, Stubenberg.
Ambtmann Jörg 257/6.
— Niclas (Nicl) 77/4, 156/4.
— s. Amtmann.
Ameiseckgraben (Hierfengraben) 317/4.
Ameisgassen (Ehemsgassen, Oheimsgassen, Ohennstorff) 77/2, 4; 144/1, 2, 5; 158/13, 19; 267/21.
Amelreich s. Kollnitzer.
Amilein s. Steinach.
Ammanspewnt bei Murau 78/4.
Amring Rueprecht 5.
Amtmann s. Haug.
Anderl (Annderl) 106/9.
— s. Scher.
Anderlein 100/1.
Andreas (Andre, Anndre) 50, 77/2, 77/4, 78/7, 106/3, 6; 156/4, 230, 258, 312/4.
— auf der Eben 358/7.
— der alt 345/7.
— der Steffanin Eidam 101/4.
— des Agaram Sohn 50.
— der Eliatsch Sohn 7/5.
— des Lucas Sohn 282/8.
— im Mairhof 323/1.
— im Winlhel 236/2.
— s. Appholtrer, Paur, Phangawer, Pleslein, Pögl, Postinker, Prager, Pranker, Praportnickh, Pretl, Brenner, Priednalh, Prüschink, Püchler, Taler, Teufenbach, Tösch, Trautmannsdorf, Drechsler, Trenbeck, Triebeneck, Trivolt, Ebersprucker, Ellend, Vaist, Vest, Feustritzer, Fladnitz, Fleischhacker, Freisteiner, Fuchs, Gaisruck, Gall, Geler, Giebinger, Gloiach, Graben, Gradeneck, Greiseneck, Grensnick, Gretzer, Grill, Haimer, Halfinger, Hanner, Harrer, Hemerl, Herberstein, Herberstorffer, Hermannsdorfer, Himmelberger, Hohenberger, Hohenwart, Holenegg, Jacob, Jobstl, Khlostigo, Kobolt, Königsperg, Kogl, Kollnitzer, Kollonitsch, Krabatsdorfer, Krottendorfer, Kuendorffer, Lehner,

Lembach, Lietenberger, Mendel, Metschach, Möttnitzer, Mürzer, Mulner, Murau, Regelstorffer, Nerringer, Niderwal, Raëmann, Ramung, Rat, Reichenburg, Rietenberger, Rindscheit, Ruecz, Rutz, Sachs, Sarl, Schkuriantz, Schnegl, Schrott, Seffner, Serl, Slair, Slauraff (Slauroff), Span, Spangstein, Spitzer, Steinach, Steinwanger, Stelhueber, Stepitschnickh, Süßenheim, Wagner, Weispriach, Welz, Wintertawr, Wißzagel, Wolflenter, Zebinger.
Andrenzen (Andretzen) 65 Anm. 3, 183/1.
Andricz s. Ober-, — Unter-Andritz.
Anger, am — bei Langenwang 268.
— nö. Weitz 317/4, 358/3.
— Pfarre 77/1, 4; 106/3, 6; 143/1, 255/1, 266/4.
Ankenstein (Ankenstain, Ankhenstain) 25/2, 73.
Anna s. Altenburger, Aspach, Pelberger, Pernner, Pögl, Tannhausen, Tetzl, Dorner, Drachsler, Dunglfinger, Fleischhacker, Fletzer, Völkel, Völß, Gall, Geler, Hagedorn, Hanthaler (Hanntaler), Hemerl, Hohenwarter, Hohl, Holenegg, Jägermeister, Karschauer, Krenn, Landschacher, Lindegkerin, Lokacz, Neidberg, Neidegg, Slüßlerin, Span, Spangstein, Stubenberg, Suntheim, Waldstainer, Weißenegg, Wintergaßt, Zimmeraur.
Anndriasch der Leonhartin Eidam 282/3.
Annger, Gilig am — 77/4.
Anngrer 345/9.
Anton (Anthony) s. Grasl, Herberstein, Holenegg, Völkermarkt.
Apfaltern (Apphaltern, Appholtern) 267/2, 4, 21.
Appholtrer Andre 267/9, 13, 14.
— Georg 267/9, 13, 14.
— Sigawn s. Saurau.
Appolonia s. Vischmaister.
Argelhof, Niel am — bei Birkfeld 267/1
Armanstorf s. Armsdorf.
Armenia s. Krotendorfer, Stadler.
Armensdorf s. Armsdorf.
Armrisen s. Arnwiesen.
Armsdorf (Armanstorf in Pucheln Armensdorf) 93/3, 101/5, 250/1.
Arn, im — s. Arnstein, Eden.
Arne s. Sibnackh.
Arnfels 126/1.
Arnstein (im Arn) 55.
— s. Marwald.
Arnwiesen (Armrisen) 100.
Arr 350/1.
— s. Awer.
Ars, Swartz im — 15/3.
Artelsperg s. Ortelsberger.
Artolfseck am — 33/2.
Arttendorf s. Attendorf.
Aschau (Aschaw) fö. St. Stephan im Rosentale 171/4, 303/2, 310/21.
— (Aschaw bey Pirkfeld) 321/1, 3, 5.
Aschbach (Aspach) Anna 158/2.
— Veit 177/1.
— Hainreich 6/2, 5; 255/5.
— Kaspar 6/3.
— Conrat 6/3.
— Kristoff 6/2.
— Leopold 6/3, 4, 5.
— Lienhart 6/1, 158/2, 191/6.
— Mert 6/3.
— Wolfgang 6/2.
Aschendorf 197/2.
Asm s. Erasmus.
Aspach s. Aschbach.
Aswolt s. Wolff.
Attendorf (Arttendorf) 55, 330/2.
Au (Aw), Aurn in der — sw. Grebming 35/3, 42/4, 248.
— (Aw bei Gaissarn) w. Gaishorn 244/1, 4.
— (Aw, Awg) b. Rachau 158/3, 5, 24.
— ö. Hartberg 260/3.
— (Aw) bei Wurzing 104/2, 171/4, 303/2, 310/21.
— (Aw) bei St. Peter am Ottersbach 171/4.
— s. Oberau, Sturmau.
— in der — (noch in Steiermark?) 92/2.
— — — s. Fronleiten.
Auen (in der Awn) bei Eibiswald 61/2.
Awen, in der — bei Praßberg 156/4.
Auer (Awer) 350/9.
— Hanns 255/5.
— s. Arr.
Auerbach (Awerpach, Awpach) s. Assach 42/4, 248.
Awering s. Jauring.

Auersbach, Ober- und Unter- (Awerspach, Awrspach, ze bayden Awrspach) w. Gnas 104/2, 171/4, 303/2, 310/21.
Auersbachtal (im Awrspach) 171/4, 303/1, 3, 21.
Auersperg (Aursperg, Awrsperger) Engelhart 7/1, 48.
— Hanns (Hans) 7/4—6.
— Volkhart 7/1.
— Wilhalm (Wilhelm) 7/2, 3.
— Wolf Englprecht 7/7.
— Augsburg (A) 244/4.
Auguſtin ſ. Graßleinstorffer, Grieß, Seitinger, Zuſch.
Aursperg ſ. Auersperg.
Awlenberg ſ. Spielfeld.
Aumüle (Tawbermül) 165/3.
Awn, in der — bei Birtfeld 321.
Aupach ſ. Auerbach.
Awrhof auf der ſteinwant b. Kindberg 282/1—7.
Aurspach, Awrspach ſ. Auersbach.
Auſſee (A) 337/2.
Auſſee (Awſee, Awſſee), Pfarre 132, 244/1, 4; 248/1.
— Salzwerk zu — 54/2.
— (Auſſe) in Weyrer pharr (Ob.-Öſterr.) 327.
— Bürger ſ. Hertreich.
— Verweſer zu — ſ. Metſchacher Wolfgang.
Auſſeer Steffan 9/5.
Awer ſ. Auer.
Awrsperger ſ. Auersperg.
Azelpach 287/3.
Azmannstorf bei Eibiswald 280/1.

Baden (A) 77/1.
Padenbrunn (Paltenbrunn) 104/2, 171/4, 303/2, 310/21.
Payrdorf, Payrndorf ſ. Baierdorf.
Payrhof ſ. Scheibsgraben.
Payrsperg, am — bei Kalwang? 52/1, 4.
Pairstorffer Georg 200/1.
— Katharina 200/1.
Pakg ſ. Pack.
Palan ſ. Polan.
Palawder Steffan 51/4, 286/2.
Paldau (Paldaw), Pfarre, w. Feldbach 113, 317/5, 6; 351/4.
Paldauff Stefan 7/5.
Palderlein (Peldelem) 15 4.
Ballſee ſ. Wallſee.
Palmhof 310/8.
Palmhofer 310/8.
Palsdorf 106/9.
Paltann ſ. Paltram.
Balthaſar (Balthesar, Walthaſar, Walthesar) am Guph 282/8.
— ſ. Peterdorf, Prüſchink, Teufenbach, Durrer, Gleinitz, Gneſer, Grieß, Idungspenger, Kienberger, Nusdorfer, Oberleiter, Rindſcheit, Rogendorfer, Schrott, Weispriach, Welzer.
Paltenbrunn ſ. Padenbrunn.
Paltram (am Paltann) 150/3.
Palczertor ſ. Friedau.
Paltzka ſ. Pulskau.
Pamkircherin ſ. Baumkirchen.
Pangraz (Pangratz, Pangrätz, Pangrecz, Pangretz) 156/4.
— des Sinetz Sohn 282/8.
— zu St. Ulrich 330/6.
— Jackel 191/7.
— ſ. Podmotſchiga, Ennstaler, Viereck, Gartner, Grobler, Hafner, Heylman, Huber, Khieß, Kornmeß, Leſchenprant, Liechtein, Naſchetzi, Schuefter, Seidenater, Soyel, Ungnad.
Pannaſch (bei Krieglach) im — 268.
— Töſch im — 268/1.
Panſchabel Jörig 268/1.
Papes 7/5.
Pappes Steffan 7/5.
Paradeiſer Jörig 8.
Barbara ſ. Prauntner, Trenbeck, Drikopf, Tunkler, Ebmer, Enzesdorfer, Viereck, Fletzer, Greyß, Gullmer, Hartlieb, Hemerl, Hierßawer, Hohenberger, Hohl, Honigtaler, Jankawitza, Klech, Kornmeß, Lemſchitz, Mörsberg, Muli, Obertſchan, Ruckendorfer, Schertzer, Schlüßler, Schmetzer, Span, Spangſtein, Steinach, Weitenthaler, Wernburger.
Parbarsdorf ſ. Perbersdorf.
Barbini Urban 282/8.
Parchant, Parchancz (Parhancz) 32/2, 175/3, 318/1.
Pargekg am — 33/2.
Parhancz ſ. Parchancz.

Parnhofen Hanns 263.
— Margreth 263.
Partin (Partein, Parttin) 52/3, 62/2, 143/2, 10; 257/6, 343/5.
Bartholomäus (Bartel, Partl, Bartlme, Bertel, Bertl, Bertlme, Bertholeme) 106/9, 159/3, 192.
— Abt von Neuberg 233/2.
— am Danielhof 268/1.
— s. Pernegg, Plaicher, Dremel, Horitsch, Knebl, Mörsberg, Scher.
Partzifal s. Sunnek.
Pasawner 257/6.
Passail (Passeil, Pusayl) 106/3, 6; 310/8.
Pastigurnigk Peter 48.
Paternoster Hensl (Hennsel) 172/2, 335/2.
Pauch 100/1.
Bauer (Pauer, Paur, Pawer, Pawr) am Burghösel 268/1.
— Anndre 9/3, 4.
— Petter 9/5.
— Florian 9/4.
— Friedrich 82.
— Hainreich 52/2, 4.
— Hans 9/4.
— Melchior 9/4.
— Mert 9/4, 100/1, 345/7.
Pauhof, am — bei Langenwang 268.
— Ulrich am — 268/1.
Paul (Pawl) 255/1, 267/2, 21; 358/6.
— am Glanz 310/15.
— am Sumer 268/1.
— des Sneyder Bruder 358/6.
— zu Kundorf 191/8.
— s. Petzel, Plochel, Plochl, Plohl, Pluml, Pögl, Pottschnigg, Eibiswald, Gukenmagen, Hiersch, Kunczl, Khusetz, Kursner, Marpach, Makher, Ramung, Schompaw, Schophl, Schreiber, Schuester, Steinach, Steirer, Suecher, Sumer, Sunnek, Wartenauer, Weber.
Pauli s. Dobay.
Paulin, Witwe 7/5.
Paulofzen (Polstorf) 177/7.
Baumgarten (Pawngarten) nw. Gnas 104/2, 171/4, 303/2, 310/21.
Pawngartten s. Baumgartner.
Pawngartenhuben in der Katewl 144/4.
Baumgartner (Pawngartten) s. Birkfeld 317/4.
Baumkirchen (Pawnkirchen, Pawnkircherin, Pemkirchen 5, 230, 312/1.
— Niclas 170.
Pawl s. Paul.
Pawnhakger, Hanns der — 299/3.
Pawnkirchen s. Baumkirchen.
Pawr s. Pauer, Paur.
Paurach (Paura) 106/9.
Pawsche 101/5.
Paves s. Lucas.
Patzen (Pratzen) 171/4, 303/2, 310/21.
Peberstorf s. Perbersdorf.
Pechpach s. Perbach.
Peckau (Pekchach) Feste 221/2.
Peganczer 188/3.
Pegerieltznith Urban 150/3.
Pegkhain Peter 222.
Behaim Bernhard 282/8.
— Leonhard 282/8.
Behem Margret 173/2.
Peilenstain (Pailnstain, Peilnstainer), Hans von — 358/7.
— Ulrich 318/2, 358/7.
Peissel Heinrich 100/6.
Pekch (Peth) Hanns 148.
— Jacob 165/6.
Pekchach s. Peckau.
Bekchover Chunrat 358/7.
Pelberger Anna 56.
— Hanns 56.
Peldelem s. Palderlein.
Pele (Peli, Pely) 33/5, 7; 253/1—3.
Pell s. Summer.
Pelligk Jacob 158/14, 158/19.
Pels (Pells), Pfarre 144/4, 154, 243.
Pelstain s. Polsterau.
Pemkircher s. Baumkircher.
Benedict 144/3, 4.
— s. Gutenstein, Mauthof.
Benigna, Priorin in Graz 41/1.
Penk, Pennig s. Deutsch-Feistritz.
Penter Lienhart 11.
Bepetschlo Steffan 51/4, 286/2.
Bepprun s. Weppern.
Per 358/7.
Perbach (Pechpach) 111/1.
Perbemhof, Khundel am — 358/7.
Perbersdorf (Peberstorf an der Kolabm, — Kolawnig) nö. St. Veit a. d. Bogaun 144/2, 5; 267/21.

Perbersdorf (Parbersdorf) nö. St. Peter am Ottersbach 171/4.
Perchthold 156/4.
— Jacob 268/1.
— s. Berthold.
Perck, zu — b. Mahrenberg? 101/4.
Perdillen (Perdielln) 35/7.
Berg, an dem — b. Eibiswald 61/2.
Perg, unter dem — 317/4.
Perg s. Ober-—, Unter-Perg.
Pergarn s. Bergen, Bergla.
Bergeck (Pirchech) 202/2, 3.
Bergen (Pergarn) sw. Wildon 239/1.
Perger 192.
Pergewkg 35/7.
Bergern (Pergarn bei Dalheim bei der Mur) 292.
— (Pergern) welches? 310/17.
Pergl, Perglen, am — bei Krieglach 268.
— Kristan am — 268/1.
— am — bei Eibiswald? 61/2.
Bergla (Pergern in sand Florians pharr) 104/2.
Beritz am Oberbrabitsch 323/3.
Perlnstain 358/7.
Bernau (Pernaw) bei Seding 198.
Pernawer Hanns 161.
Pernegg 101/1.
Pernegg (Pernegk, Pernekger, Pernekgh) Bartholome 13/5.
— Erasmus 10/1, 310/7.
— Jörg 13/2—4.
— Mathe 13/5.
— Ortolf 13/2, 3.
— Stefan 13/5.
— Wilhelm 13/1—5, 310/7, 350/5.
— Hof, der von — in Lutenberg 284/8.
Pernegkerin 206.
Perner Wolfgang 255/4.
— von Schachen Anna 14/1.
— — — Wolfgang 14/1—3, 231.
— s. Pernner.
Bernhard (Berner, Pernhard, Bernhartin, Wernhard) an der Lutschawn 310/12, 17.
— zu Gortschach 323/3.
— s. Behaim, Pewrl, Pranker, Brenner, Teuffenbach, Trautmannsdorf, Etherl, Griebinger, Hardegg, Hartlieb, Herberstein, Krabatsdorfer, Kronawetter, Krottendorfer, Lemsitz, Lutschanendorf, Metschach, Naschetzi, Oberleiter, Ramung, Retschitz, Rindscheit, Rorer, Sachs, Schärfenberg, Slak, Schurko, Stadler, Ursenbeck, Weitenthaler, Winkler.
Pernhof, Jörg am — 27/1.
Pernhofer (am Pernhof) 317/4.
Pernner 106/9.
— Anna 320/2.
— Mathes 320/2.
— s. Perner.
Pernnewßl Caspar 156/4.
Bernreut (Pernrewt) 6/4, 255/5.
Pernschoph 260/1.
Peronickh, Peronigk 101/5, 280/1.
Perse s. Presserberg.
Bertel, Bertl, Bertolome s. Bartholomäus.
Berthold (Berchthold, Perchtold) in der Gruben 358/7.
— s. Grub, Krottendorfer, Leschenprant.
Pertschach (Purdschach bei dem Newnmarkt) 160.
Pesaith Jury 7/5.
Pesnitz (Peßnitz) Fluß 255/3, 257/4, 348.
— Jagd zwischen der Mur und der — 310/8.
Peßnitzer Conrad 15/3, 269/1.
— Ulrich 6/4, 15/1, 2, 4, 5.
Peter (Petter) 7/5, 33/5, 7; 114, 158/14, 19; 267/1, 345/5, 358/6.
— am Pulsch (Pultsch) 175/3, 318/1.
— am Reingartterhof 268/1.
— an des Lamprechts Hube 222.
— der Conratin Sohn, der Nagler 102/3.
— des Papes Sohn 7/5.
— in der Hell 268/1.
— in der Mawt 207/1.
— s. Albegker, Pastigurnigk, Pauer, Peglhain, Pinter, Pögl, Porgan, Porß, Potzner, Preyman, Priednalh, Priol, Prnnner, Taschenthaler, Dorner, Eben, Fleischhacker, Geler, Gesind, Gessenikh, Gradner, Graf, Harder, Hartlieb, Holz, Huber, Josel, Jungherczog, Kornneß Krophl, Kussan, Lamprecht, Lawpach, Manthof, Mesner,

Mory, Mulich, Nagller, Neitdorf, Obratschan, Ötzel, Rayr, Ramprecht, Ratter, Rosien, Schalkh, Schawnfuß, Schopfhart, Schrekh, Schuster, Serl, Syndram, Steindorf, Streiel, Stuckher, Suppan, Underburg, Wagner, Weber, Winkler, Zeundl, Zmelnik.
Peterdorf (Peterdorfer) Achatz 16.
— Cristoff 16.
— Ulrich 16.
— Walthesar 16.
Peterkowetz bei Rietz 156/4.
Peterler Hanns 191/7.
Peternockhei Simon 282/8.
Petersdorf (welches?) 111/2.
Petine 33/7.
Petkeinkh Michel 156/4.
Petritz 7/5.
Petschacher Achatz 17.
— Agnes 17.
— Elsbeth 17.
— Kunegund 17.
— Lienhart 17.
— Michel 17.
Petscheling undter Traburg 106/11.
Petschenpach s. Potschenpach.
Petschnik (Jagerstein) 271/3.
Petschownik (am Wetschenigl) 175/3, 318/1.
Pettau (Pettaw) 158/10, 18, 19.
— am Rayn 357/1.
— Agnes v. s. Stubenberg.
— Friedreich 310/6.
Peuerl (Peurl, Pewrl) 184.
— Achatz 19/3.
— Bernhart 19.
— Dorothe 19/1.
— Hanns 19/3, 4.
Peulher 268/1.
Pewnt, in der — sw. Gleisdorf 229/4.
— — — s. Aigen.
Peunter Agnes 18.
— Cecilie 18.
— Nielas 18.
— Radigund 18.
Peurl, Pewrl s. Peuerl.
Petzel Paul 282/8.
Petzendorf (Petzmannsdorf) 201/2, 204/2, 3.
— Ried: im Spiegl 201/2.
Petzenitzerperg b. Luttenberg 83.
Peezmannstorf, Petzmannstorf s. Petzendorf.
Petzl Mathe 282/8.
— Simon 282/8.
Phaff 188/1.
Pfaffen (Phaffen) am — 175/1, 178, 358/2, 5.
Pfaffendorfer (Phaffendorfer) Veronica s. Ursenbeck.
— Hanns 20, 35/5, 331/1, 351/10.
— Margretha s. Hundt.
— Ursula 20/1.
Pfaffengraben (Roßgraben) 358/5, 7.
Phaffenslag, am — 317/4.
Pfanberg, Pfleger zu — s. Lemschitz Pernhart.
Pfanngauer (Phangawer, Phanngnawer) Andre 21/2, 3.
— Jeorig 21/1, 21/3.
Pharrestorf s. Pfarrsdorf.
Pharrnsteten 310/5.
Pfarrsdorf (Pfarrastorf, Pharrestorf) 10/3, 194, 216, 246, 349.
Pfefferdorf 13/2.
— Rieden: Hayholz, Hofwiese 13/2.
Pheffer Nikel 187/5.
Pfeiffer (Pheiffer, Pheippher) 165/3.
— Erhart 352.
— Hanns 330/6.
Pherfich 206.
Phifflipitten s. Thomas.
Pfister Hanns 27/11.
Phißter 263/2.
Phisterpeter 207/11.
Phluegl Ulreich 77/4.
Pflueglhof, Gabriel am — bei Krieglach 268/1.
Phororitsch, am — 311/2.
Pfuetz Jacob 268/1.
Phuntan (Phunnttan) Nikel 158/16, 19.
Phutschl Cunrat 77/4.
Pheippher s. Pfeiffer.
Philipp (Lypp) 7/5, 184.
— am Otreich 207/6.
— im Eith 308/4, 5.
— s. Prantner, Breuner, Türrenperger, Vidko, Müllner.
Piber (Pyber) Kirche 198.
Piberalbn s. Stubalpe.
Pibrach, Pibrich, im — 360/1, 2, 4.
Pibriach (Pibriacher) Dorothea 154.
— Cristof 304/4.
— Margreth 304/4.
— Wilhalm 154.
— Wolfgang 154.

Pichel in Marburger Gericht 332/2.
Pichelwang (Pirchnerwang, Pnechlbang) 72/2, 4. 268.
Pickern (Piker) 234.
Bierbaum (Pierpawm) nw. Mureck 171 4, 303/2, 310/21.
Pierer (Pierrer) Hanns 206, 254/2.
— Caspar 22, 310/4.
— Kolman 206.
Pignelhof, Pignell s. Lietzen.
Piker s. Pickern.
Pikerperg bei Gurkfeld 111/2.
Pikher Hainreich 191/7.
Pilchin 106/3, 6.
Pilgrim (Pilgreim) 267/4, 21.
— s. Pranker.
Pinka 260/5.
Pinkel Seyfryd 310/1.
Pinter Peter 61/5, 255/4.
— Nikel 143/1.
Pirbach (im Pirchpach) 143/1.
Pirchach s. Krottendorf.
Pircharn s. Birching.
Pirchaw nw. Windisch-Feistritz 99.
Pirchaw an der Reßnitz n. Pettau 101/4.
Pirchech sö. Graz 197/2.
— s. Bergeck, Krotendorf.
Pirchem, an dem — sw. Birkfeld 317 4.
Pirchfeld s. Birkfeld.
Birching (Pircharn bei dem heiligen Krewcz) 100/1.
Pirchnerwang s. Pichelwang.
Pirchpach, Schalmer im — 143/1.
Pirchsel 317/4.
Pirglh (in Steiermark?) 111/2.
Pirgk s. Wrisnik.
Pirckh (Pirgk, Pirth) w. Cilli 32/2, 175/3, 318/1.
Birkfeld (Pirchveld, Pirichveld) 77/1, 104/1, 114, 172, 266/3, 310, 321/1, 3, 5; 335, 358/1.
— Pfarre 42/2, 117, 143/1, 267/1, 4, 21.
— Frauenwiese 143/1.
— Mühle am Liechtensteg 77/1, 106/3, 6; 305.
— Scheibelwiese 143/1.
Pirkugg Kristan 265/1.
Pirprewer Erhart 78/2.
Pischberg (Pischperg) 13/2.
Pischk (Pischgk) 13/2.
Pischgken, Wagner zu — 13.
Bischofeck (Bischofegk) 101/5, 280/1.
Bischoff (Bischove) Jacob 358/7.
— Liebhard 118/2.
— Ulreich 253/1—3, 6.
Pisem Johannes 15/3.
Pisiber 257/6.
Pitis s. Bruck a. d. Mur.
Pytsch, Simon zu — 222.
Blagusch, Plakusch s. Wlagusschen.
Plaicher s. Bleicher.
Plaimschakh 156/4.
Plan s. Pöllerberg.
Plankenstein (Plannckenstain) s. Rauber.
Plankenwart (Plannkhenwart) 33/9, 257/5, 317/3, 8, 9, 11; 350/3.
— Gericht zu — 330/2, 6.
Plaschach 150/3.
Blasy, des Simon Sohn 282/8.
Blasien, Hube des — 144/3, 4.
Blasius (Blaß) s. Hornbeck.
Plaß Gregor 61/5.
Plaßenperg 42/3.
Platzerndorf (Placzern Platzern) 25/7, 257/5.
Pleiberg, Mathes von — 282/8.
Bleiburg (Pleiburg) in Kärnten 320/1, 3.
— Pfleger s. Himmelberger Heinrich.
Bleicher (Plaicher) Bartlome 23.
Plen, an der — 267/2, 4, 21.
Plenn s. Pöllerberg.
Plenzner (Plönßn, Plonßn), Ulrich an der — 267/1.
Plern s. Pöllerberg.
Pleschiwetz (Pleschwetz, Plessowicz, St. Nicolai am Welan) 32/2, 175/3, 318/1, 330/6.
Pleslein Andre 24.
Pletsch, am — 39/5.
Plewerin 42/3.
Plippitzberg (Plitwiczerperg) 310/4, 8.
Plochel (Plochl) Paul (Pawl) 25, 73, 158/12.
Ploderlehen, Janns im — 244/2.
Plönssn, Ulrich an der — 267/1.
Plötschel 192.
Plohl Paul 257/6.
— Elspeth 257/6.
Bloischnekh Jacob 101/5.
Bloischnigk Jacob 280/1.
Plonssn s. Plenzner.
Ploschenau (Ploschenaw, Plotschenau) s. Radkersburg.

Pluml (Pluemi) Paul 158/16, 19.
Pluczpayrinn 310/2, 17.
Pnikg 188/1.
Pock Hans 358/7.
— Wolfgang 26.
— s. Pokh.
Podel Jure 61/5.
Podersingk 61/2.
Podgeretz s. Podigraz.
Podgoriza (Pogoritz) 24.
Podigraz (Padegretz, Podgeretz) 262, 266/1.
Podlog (Podloth) 156/4.
Podmotschiga Pangretz 48.
Podolnigk, des alten Ambtmann Sohn 48.
Pögl (Pogl) Anna 27/2.
— Gothart 27/2, 5, 186/5.
— Cristoff 27/8.
— Sewald, Sewold 27/3, 4.
— Tiburtz 27/8.
— am Torlein, Peter 27/1, 3.
— zum Torl, von Reissenstein und Arberg, Sebald 27/6—12.
Pögl, Freiherr zu Reiffenstein und Arberg, Adam 27/13.
— Andre 27/13.
— Georg 27/13.
— Paul 27/13.
— Sewald 27/13.
Pölitschdorf (Pöllitz) 15/4, 253/2, 3.
Pöllau (in den Polau) sw. Neumarkt 183/2, 277, 320/1, 3.
— Gut sw. Feldbach 262, 266/1.
Pöllen s. Pölling.
Pöllenhof (bei Pöllau nö. Peggau?) 268.
Pöllerberg (Plan, Plenn, Plern) s. St. Stefan im Rosenthal 171/4, 303/2, 310/21.
Pöllhof, der — 317/4.
Pölliberg (am Polau) 222.
Pölling (Pöllen ob dem Laventa) 347.
Pöllitz s. Pölitschdorf.
Pöltschach (Poltzschach) 111/4.
Bösenbach (Pösenbach) sw. Deutsch-Feustritz 172/2, 4; 335/2.
Pogaw, in der — 198.
Pogkglay, des — Hube 222.
Pogl s. Pögl.
Pogner Peter 51/4.
Pogoricz s. Podgoriza.
Pogrammüle (Pogram) 249/5.
Pogricht s. Wogrischofzen.
Pogusch (Pokusch, Pokchuesch) 159/2, 3.
Poymer, Hube des — 278.
Poyzenfurter Jakob, 31, 188/3, 249/2.
Pokh Georg 200/1.
— Katharina s. Pairstorffer.
— s. Pock.
Bokker Mert 52/4.
Bokusch, Pokchuesch, s. Pogusch.
Polan (Palan) bei Marburg 106/1
— s. Pöllau, Pölliberg, Windisch-Pöllau.
Polan, Ruepl am — 222.
— Ulrich am — 222.
Polheim (Polhaim), Erhart von — 28/2, 3.
— Gaudentz 28/3.
— Johannes 28/3, 4.
— Seyfried 28/2.
— Weykhart 28/1—3.
Politz s. Pölitschdorf.
Pollnanig 319.
Polsdorf s. Paulofzen.
Polsterau (Pelstain, Polstraw) 299/1, 3, 4.
— Feste und Markt 357.
Polstica s. Ober- —.
Poltzschach s. Pöltschach.
Pomerl 103/2.
Ponenikh 287/3.
Bonnytz s. Wantschen.
Ponodisch Clemen 282/8.
Popitschnikch, am — 311/2.
Popp Janus 308/4, 5.
— Kristan 308/4, 5.
Poppendorf s. Pettau 158/19, 303/2, 310/21.
— s. Postendorf.
Poppendorferthal (Marcintall) 171/4, 303/1, 3.
Popperhan Conrad 358/7.
Popperl 100/1.
Popowetz (Popobec) 258.
Popplasgk, am — 150/3.
Pore (Porr) Hainreich 106/3, 6.
Porgan Peter 15/3.
Porossod, der junge — 286/2.
— Hanus 286/2.
Porossol Hanse 51/4.
Porr s. Pore.
Pors (Porß) Peter 308/4, 5.
— Jörg 308/4, 5.
Portl, s. Drachsfel.

Posch (Potsch), Kristan 158/16.
Poschel Nikel 159/3.
Posenpacher Friedrich 33/12.
— Hanns 33/12.
Pösenperg so. Spielfeld 253.
Posendorf (Possendorf) nw. Anger 317/4.
Posenkraft bei Gurkfeld 111/2.
Postendorf (statt Poppendorf?) 171/4.
Postinker Anndre 108.
Potigler, Potiler, s. Pottigler.
Potsch 158/19.
– s. Posch.
Potschan Jörg 29.
Potschenbach 229/4.
Pottigler (Potigler, Pottigkler, Potiler)
— Hanns 30/1.
— Jacob 30/1, 4, 5.
— Jörg, Jorg 27/1, 30/2.
— Magdalen s. Gruber.
— Ursula 30/3 bis 30/5.
— Wenndel 30/3 bis 30/5.
Pottschnikg Paule 15/3.
Potzner Peter 51/4, 286/2.
Powssod, der junge — 51/4.
Praber, am — 311/2.
Prager (Prag) Anndre 32/3, 4.
— Hanns 32/3, 4.
— Christof 32/3, 4.
— Laßla 32/1, 2, 4; 350/10.
— Ulreich 358/7.
— s. Preger.
Praitenhuben s. Breitenhilm.
Praitenpach 255/2, 6.
— s. Breitenbach.
Praitenpuch, Prenttenpuch s. Breitenbüchel.
Praitenwiesen s. St. Lorenzen ob Murau.
Praittegk s. Breiteck.
Praittenpach s. Breitenbach.
Pramus s. Fleischakher, Primus.
Prancker s. Pranker.
Brand (am Prannt in Rotenmanner tawrn, in dem Prant in den Tauern) 150/1, 355.
Brand, am - (im Prandt) 191/1, 2, 3.
Prandstatt, an der — nö. Neumarkt 141/1.
Brandstatt (prandstat) Hanns, an der — 268/1.
Prangaw (Pranggaw) bei Straden 65, 66, 183/1, 254, 277.
Pranker (Prancker, Prangkh, Prankger, Prannekher) Alban 33/12, 13.
— Anndre 33/4, 8.
— Anna 33/1, 4, 5, s. Prantner, Schlüßler.
— Bernhard 33/12,13.
— Cristof 33/11, 12.
— Ernst 33/3, 7, 9, 12.
— Eustach 33/11—13.
— Franntz 33/12.
— Friedrich 33/10.
— Hanns 33/2, 8, 10.
— Jörg 33/4.
— Kristoff 33/11, 12.
— Pilgreim 33/1.
— Wigulens 33/10, 14.
— Wolfgang 33/12.
Prannt s. Brand.
Prannt, im — (ob Leoben) 304/6.
Prannti 201/4.
— Niclas 320/2.
Pranntner s. Prantner.
Prantetter Janns 20/1.
Prantner (Pranntner) Albrecht 34/4, 6, 7; 202/5.
— Anna 34/2.
— Barbara 202/5.
— Philipp 34/1, 124, 289/1.
— Georg 34/6, 7.
— Hanns 34/6—8.
— Christof 34/6, 7.
— Margaretha 202/5.
Praportnickh Anndre 282/8.
Prasitscheg Primus 7/5.
Praßberg (Presperg) 156/4.
Praßdorf (Preß) 173/2.
Prasser Thomas Jannse 282/8.
Bratecz 358/6.
— s. Puchberg.
Bratin s. Supan.
Prann (Prawn, Prawnn) 350/6.
— Hanns 35/1, 6; 350/6.
— Jörg 35/4, 5.
— Kundl 118/2.
— Wolfgang 4, 35/2, 3, 6; 351/2.
Prantenpuch s. Breitenbuch.
Prawchart, am — 158/16.
Pratzen s. Patzen.
Prebart, Leonhard zu — 282/8.
Prechner 358/7.
Predal 144/4.
Predel s. Prethal.
Predenbauer (Predenhof) 358/7.
Predig s. Preggraben.

Preerat s. Preureut.
Bregenz s. Montfort.
Preger (Prager) Erhart 358/7.
— Ulreich 358/7.
Preggraben (in der Predig, Predige) 207/1, 310/14.
Preichaw s. Prichowa.
Preidler 100/1.
Preyinn 52/4.
Preymann 249/4.
— Peter 165/3.
Prein 345/6.
— Cristan 52/1, 4.
— s. Prem.
Preineky, im — s. Breuneckgraben.
Breyner s. Breuner.
Preynsperg s. Lietzen.
Preys, am 229/4.
Breiteck (Praitenegk, Praittegk) 267/1, 310/8.
Breitenbach (Praytenbach in der Gaistal) nw. Voitsberg 84, 255/2.
Breitenbuch(Praytenpuch, Prantenpuch) nw. W.-Feistritz 7/2, 287 1,2.
Breitenbüchel (Praitenpach, Praitenpuch) 255/5.
Breiteneck (Preniegl) s. Öblern? 248.
Breiteneck (Praittenegk) bei St. Nikolai i. Sausal 279.
Breitenhilm (Praitenhnben) 197/2.
Breitwiesen s. St. Lorenzen ob Murau.
Prem 159/3, 345/3, 350/1, 9.
Premin 52.
Preniegk s. Breiteneck.
Prenisackh Jörig 268/1.
Brenner (Prenner) Hanns 36, 341.
Prennhof im Mürzthal 165/5.
Prennholz Hanns 37.
Prenntl Hanns 222.
Presegk s. Deutsch-Feistritz.
Presler (Preßl) w. Piber 198.
Bresnigkh (Breßnickh) 282/8.
— Mathe 184.
— Urban 282/8.
Presperg s. Praßberg.
Preß s. Praßdorf, Presserberg.
Pressar Hansse 48.
Presseck s. Deutsch-Feistritz.
Presserberg (Perse, Preß, Preßerperg) 38, 171/2, 310/8.
Preßl s. Presler.
Prestal, im 253.
Preterhof s. Bretterhofer.
Preterleyten bei Judenburg 191/2, 3.
Preterst, am — 311/2.
Prethal (Predel ob Obdach) 304/1.
Pretl Ambros 38.
— Andre 38.
— Gilg 38.
— Gregor 38.
— Hanns 38.
— Tiburtz 38.
Pretrerhof s. Bretterhofer.
Bretschitz 184.
Bretterhofer (Preterhof, Pretrerhof) 77/1, 106/3, 6.
Prettersnith Oswald 150/3.
Breuneckgraben (im Prewnick, im Preineky) 35/3, 42/4.
Breuner (Breyner, Preiner, Prewner) Andre 39/6, 7.
— Bernhart 39/9, 10.
— Philipp 39/2—4, 255/3.
— Friedreich 39/9, 10.
— Hainreich 39/2.
— Hanns 39/5, 8, 9, 106/3,8, 137, 143/17.
— Jörg 39/9.
— Conrat (Cunrat) 39/1, 6, 7.
Prewner s. Brenner.
Preurent (Preerat) 91.
Prewaldt bei Krakau 33/11.
Prewnick s. Breuneckgraben.
Bretzobim, Mathe am — 48.
Prichenfried 284/1.
Prichowa (Preichaw) w. Praßberg 156/4.
Pridahof (Pridigo, Prigida) 10/3, 183/1, 194, 216, 310/2, 8.
Priednath Andre 330/6.
— Peter 330/6.
Briester (Priester) Agnes s. Ritzendorfer.
— Engelein (Engeli) 40.
— Hanns 40.
Priffla 286/2.
Brigitta (Brigide) s. Hoflinger.
Primas s. Kupplein.
Primus (Primos) 258, 267/21.
— Eidam Rebernickhs 7/5.
— s. Prasitscheg, Pustphas, Verluga, Gukenmagen, Khopplen, Lanndtmann, Schafflinger, Stergaritsch, Suppan.
— s. Pramus, Prmuß.
Priol Peter 330/6.
Prisla 51/4.
Britne sele (Freitleins geschyes) 271.

Brixen (A) 326.
Priczleinstorff, Priczleczdorff 360/1,2,4.
Probart, Mix zu — 282/8.
Probst Nikl 191/2.
Brobstakher bei Paurach? 106/9.
Brodersdorf (Prodeistorff, Proderstorff) 69, 85, 87.
Prodnekh, im — 156/2.
Prötschl, Protschl 93/1, 2, 5.
Broman Janes 257/2.
— Mathe 150/3.
Proßhube s. Eisenerz.
Proßlehen bei Eppenstein 33/12.
Proßnickh Urban 282/8.
Prossungen b. Aussee 248/1.
Pruch, am — b. Kalwang 33/1.
Bruck an der Mur (Prugkh) 13/2, 190, 310/9.
— Pitis 13/2.
— Thun (Tun, Tunn, Turn) 27/2, 113, 130/2, 298/1, 316.
— Siechenhaus, Sondersiechenhaus 27/2, 130/2, 298 1, 316.
— (A) 30/4, 77/5. — Bürger s. Pretl, Christalnigg, Hanthaler, Kornmeß, Kronawetter.
— s. Tetzl.
Bruck (Prukg) bei Marburg 101/4.
Brucker (Prugker, Pruker, Prugkher) Gedrawt 41/1.
— Gothart 41/2.
— Janus 308/4, 5.
— Niclas 41.
— Rueprecht 223/2.
— Susanna 41/2.
Bruckern (Prugkarn, Prukcharn) 35/3, 42/4, 248.
Prüschink (Prüschingk, Prüschinkh) Pruschink, Pruschinkg, Pruschinkh, Andre 42/1.
— Balthasar 42/2—7, 257/1.
— Jost, 42/3.
— Margaretha 42/4, 248/2, 310/19.
— Stefan 35/3, 42/2, 4—7; 158/15, 248/2, 310/19.
Prugk Ulrich 77/4.
Prugk, Prugkh s. Bruck.
Prugkarn s. Bruckern.
Prugker s. Brucker.
Prugkler Friedreich 43/2.
— Vicenz (Vicentz) 43.
Prugkner 207/4.
Prukchlein, am — in der Birkfelder Pfarre 255/1.
Prukg s. Bruck.
Prunhof bei Niederaigen 165/6.
Brunigl s. Maleckendorf.
Brunn (Prunn) sö. Graz 34/7, 202/1.
Brunn, Prunn ö. Pettau 92/4, 119/2, 3.
— s. Brunndorf, Unter-Pulskau.
Prunn, der — am Veyertag 282.
Prunn, Nikel bei dem — 113, 315/3, 4, 10.
Brunnader 77/1, 106/3, 6.
Brunndorf (Prunn bei s. Niela under Marchpurg) 42/7, 310/12, 358/6.
Prunner bei Marburg 257/1.
Prunner 257/1.
— Peter 77/4.
— Veicht 268/1.
— Jury 150/3.
— Kaspar 77/4.
— Nikl 165/3, 257/2.
Prunngut s. Mandorf.
Prunnhof, Mert am — 27/1.
Prunnschenpach 282.
Brunnsee (Punsee) 6/4.
Prunß 267/2.
— s. Primus.
Pruschink s. Prüschink.
Pseitz, Amt an der — 357/1.
Publ 33/7.
Publeben (Puebleben) 158/14, 222.
Puch ob Scheder 345/4.
Puch bei Wurmberg.
Puch Conrad 44.
— Christan 44.
Puchaim s. Pucheim.
Buchbach (Puchpach) bei Voitsberg 198.
Buchberg (Puchelperg, Buchperg) nw. Anger 77/1, 106/3, 6.
Buchberg (Buchper auf dem Pacher) b. W.-Feistritz 14/1, 287/1, 2.
Puchberg, Bratetz am — 7/5.
— Martin am — 7/5.
Buchdorf (Puchdorf under Windischgretz) 234/1.
Puchebmer Kristan 358/7.
— Syndram 358/7.
Pucheim (Puchaim) Wilhalm 229/2.
Puchelu, in den — in Marchpurger Gericht 345/7.
Puchelperg s. Buchberg.
Buchenberg (am Pucheuperg) nw. Eibiswald 111/1.
Buchenstein (Puchenstain) 92/1.

Pucher Hanns 123.
Puchl, am — bei Krieglach 310/2.
Puchl, am — bei Murau 207/1.
Puchl, an dem — in den Tauern. 355.
Puchl, am — w. Cilli 156/4.
— Cherre am — 156/4.
Puchl, Hainzl am — 310/2.
— Cherne am — 156/4.
— Khunrat am — 358/7.
— Ull am — 150/1.
— s. Puhl.
Puchlarn s. Büchel, Bücheldorf, Büchling.
Puchlein 171/4.
— s. Bücheldorf.
Puchler Hanns 109.
— Jannso 15/3.
— Jörg 257/6.
— Cristan 146.
— s. Püchler.
Puchlern s. Bücheldorf.
Puchlhof bei Mitterdorf 165/6.
Puchper s. Buchberg.
Puchs nw. Teufenbach 317/3, 11.
Puchsberg (Puchsperg) 317/3, 11.
Puchser Ortolf 138.
Puebleben s. Publeben.
Büchel (Pühl) bei Kindberg 249/4.
Büchel (Puchlarn) w. Judenburg 191/2, 3; 304/6.
Büchel (am Puhel) bei Scheder 164.
Püchel, Haintz am — 358/7.
Bücheldorf (Puchlarn, Puchlein, Puchlern, Pühl, Puhling) sw. Luttenberg 13/2, 15/4, 209, 284/1, 2.
Puecher 263/2.
Puechlbaung s. Pichelwang.
Püchler (Puchler, Pühler) Andre 45/2 bis 45/4.
— During 45/2.
— Heinrich 45/1, 5.
— Caspar 45/2.
— Lienhart 45/2.
Pühel, am — 345/5.
Pühel, am — im Liesingthal? 33/2.
Pühel bei Murau 310/14.
Pühel auf dem — b. Raintsch 266/4.
Püheln s. Windischbüchel.
Püher (Pueher) Hanns 46.
Pühl, am — bei Kalwang 52/1, 4.
Pühl, auf dem — bei Miesenbach 358/3, 4.
Pühl, am — in Pirchvelderpharr 117.
Pühl, am — bei Retteneck 118/2.
Pühl, zu — bei Rottenmann 153/1.
Pühl s. Mitterdorf.
— Jacob am — 117.
— Nielas am — 77/4.
— s. Püchler.
Pürg (Burg, Granschach), Pfarre 169/1, 2, 3; 192.
— Zehent 248/1, 314.
Pugan, in der — 158/16, 19.
Bugkaw s. Wuckau.
Puhel, zu dem — 188/3.
Puheln, in den — s. Windischbüheln.
Puhel Jörg 42/6.
Puhenstain s. Buchenstein (Gall).
Puhl s. Büchel, Scheiderbüchel.
Puhl, Mert auf dem — 358/3.
— Wolff am — bei Krieglach 268.
— s. Puchl.
Puhler (Pühler) 308/4, 5.
— Kaspar 153/1.
— Kristan 308/4, 5.
— Christine 153/1.
— Margret 338/2.
— Rudolf 338/2.
Puhling s. Bücheldorf.
Puller 165/6.
Pulsch (Pultsch), Peter von — 175/3, 318/1.
— s. Schneckendorf.
Pulskau (Paltzka, Pulczgaw, Pulczka), Bach, 7/2, 14/1, 287.
— s. Ober- —, Unter- —.
Pultsch, Peter am — 175/3.
Pulczka s. Pulskau.
Pumperl (Pumperlein) Hanns 165/6, 268/1.
Punsee s. Brunnsee.
Puppein, Hertzog zu — 255/6.
Purchperg s. Graz.
Purckhgraf Hanns 165/6.
Purdschach s. Pertschach.
Purestorff 65.
Burg s. Pürg.
Burgau (Burgaw, Purgaw) 28, 229/2, 4.
Burgberg s. Wildon.
Burger Urban 282/8.
Purghösel, Pawr am — bei Krieglach 268.
Burgschleunitz (Purkchslewncz) 179/2, 184.
Burgstall (purkstall) b. Eibiswald 61/4.
— n. Gaisthal 267/21.

Purgkſtall, am — bei Gnas 104/2.
Purkchſtal im Kainachthal 267/4.
Purkhart, im — b. Krakau 27/10.
Burthſteintz ſ. Burgſchleinitz.
Purkſtall bei Marburg? 142/1.
Puſchl Michel 268/1.
Buſegker Thoman 268/1.
Puſeyl, Puweil ſ. Paſſail.
Puſing 105.
Puſterl 310/19.
Puſterwald (Puſſterwald) 154, 243/4.
Puſtilas 7/5.
Puſtolaſach 287/3.
Puſtphas Primos 51/4, 286/2.
Pucz 105.
Puczen bei Laſſing 236/1.

Dachawer Conrad 311/1, 2.
— Ulreich 311/2.
Tagensdorf (Tegenstorf, Tegnestorf) 171/4; 303/1, 3; 310/21.
Tal, Thal, im — bei Leoben 267/2, 4, 21.
Thalberg, Feſte 229/4.
— ſ. Rottal.
Taler 304/3, 5.
— Andre 191/2. 3.
Thalheim (Dalheim) w. Judenburg 292.
Tanbeck Veit 313.
Tanberger (Tanperger) Dorothea 35/2, 314.
— Leonhart 35/2, 314.
Tandorf ſ. Tanndorf.
Tanhauſer ſ. Tannhauſer.
Daniel ſ. Kollonitſch, Kolniczer, Ruckendorfer, Summer.
Danielhof, Partl am — bei Krieglach 268.
Tankel 100/1.
Tannberg (Tanperg bey Stentz) 152.
Tanndorf (Tandorf) 100/1, 197/2.
Tanner Jörg 77/4.
Tannerhof, am — bei Krieglach 268.
— Hans am — 268/1.
Tannhauſen (Tanhauſer) Anna 315.
— Dorothea ſ. Pibriach.
— Franciſchk 154.
— Cunrat 315.
Tannperg, am — b. Gleisdorf 205.
Tanperg ſ. Tannberg.
Tanperger ſ. Tanberger.
Tanzelsdorf (Dunczlstorf, Tuntzalstorff, Gumczalstorff) 202/2, 3, 293/1.
Tanczer 100/1.
Darlach bei Gurkfeld 111/2.
Taſchenthaler Peter 100/1.
Daßt Gregor 282/8.
Taſtler Hanns 104/1, 305.
— Wolfgang 104/1.
Tatiſch ſ. Tetiſche.
Tattenfeld ſ. Ödenfeld.
Tawbermül ſ. Aumüle.
Tauchen (Dauhen) Bach 229/4.
Tauern (in den Tawrn, Tuwern) 207/1, 310/14, 355.
— ſ. Rottenmanner —.
Dauhen ſ. Tauchen.
Tawner, am — 33/2.
Tauplitz (Tawplicz) 93/1, 330 3.
Tawſenliſt Niclas 246, 310, 4, 360/1.
— Oswald 310, 4.
David ſ. Gall, Trautmannstorf.
Tacz Caſpar 208/1.
Tatzler (Teczhof) 358/2, 7.
Debem, Deben ſ. Devina.
Dechantskirchen (Techantzkirchen) 229/1, 4; 260/3.
— Grieshof zu 229/4.
Dechler zu Luetzn 307/1.
Deckher 106 9.
Dedenitz (Dieding) 62/2, 310, 5, 8; 343 5.
Teſerl 155/5.
Degelhof under Stategk 197/2.
Tegenstorf ſ. Tagensdorf.
Tegnestorf ſ. Tagensdorf.
Tein 175/3, 318/1.
Teinach (Teynach) 99.
Deitz (in der Deycz) 143/1.
Telen, zum — 311/2.
Tellelein bei Gurkfeld? 111/2.
Tennth am rad 191/7.
— Sigmund 191/7.
Tepach Urban 282/8.
Tepech Johann 7/5.
Tenplnikg ſ. Nider-—.
Terbegofzen (Tribuneiczen) 168.
Dergelsperg 144/4.
Terkh Erhart 177/7.
Ternawicz 24.
Dernegk, am — 317/4.
Ternecz, Ternetz ſ. Ternofzen.
Ternofzen (Ternecz, Ternetz) 101/4, 255/3.

Derrenhof bei Anger 143/1.
Tertschaw (= Tertschan?) 350/8.
Dertschen (Freyung) Silberberg.
Tesch Hermann 358/7.
— Ulrich 118/2.
Teschen s. Tieschen.
Tetitsche (Tatisch) 158/13.
Tetschendorf bei Gurkfeld? 111/2.
Thettelach s. Köttelach.
Teubgraben, in dem — 229/4.
Teuffenpach s. Teufenbach.
Tewffenpach s. Ober- —
Teuffenwartter s. Tiefenberg.
Teufenbach (Teuffenbach), Brücke bei — 33/7.
— der 310/8.
— Gericht zu 317/3.
— Mairhof der — b. Birkfeld 255/1.
Teufenbach (Tewfenpacher, Teuffenpach, Teuffenpacher, Tewffenpekchen, Deufennpacher) Andreas 317/11, 16.
— Balthasar 317/6, 7, 16.
— Bernhard 244/7, 8; 317/12, 13, 15.
— Tristram 207/6, 257/5, 317/1, 2, 3, 8, 11; 350/3.
— Hanns 317/1, 16.
— Jörg 317/11, 14.
— Konrad 317/4, 5, 6.
— Leutold 317/6, 7.
— Rudolf 317/6, 7.
— Servatius 317/16.
— Wilhelm 317/10.
— Holde des — 77/4, s. Kherber, Mieseben.
— Holden der — 268/1.
— Maierhof des — 255/1.
Tewfl Hanns 104/2.
Teugitsch (Tewkiez, Tewkiezsch, Teugkhwitsch) 198, 267/2, 21.
Tewkiez, Tewkiezsch s. Teugitsch.
Teuplitz (Dewpplitz) 308.
Dewppwinkl 173/1, 284/3, 8; 338/2.
Dewpstain s. Diebsstein.
Tewrlich auf der Haid 358/7.
Deutsch-Feistritz (Fewstritz) 27/10, 100/1, 172, 335.
— Kirche 172/2, 4; 335/2.
— Pfarre 172/2.
— in der Gassen 172/2, 4; 335/2.
— auf der Laimgruben 172/2, 4; 335/2.
— Penk (Pengkg) 172/2, 4; 335/2.
Deutsch-Feistritz, Presseck 172/2, 4; 335/2.
— Vailpad 335/2.
Teutschl Cristan 165/6.
Dewina (Debem, Deben, Dewein) 7/2, 14/1, 287.
Tetzgernhof bei Friedberg 105, 227.
Teezhof s. Tatzler.
Tetzl Anna 316.
— Gabriel 316.
Tibein, der von — 337/1.
Tibold s. Harrach.
Tiburtius (Tiburtz) s. Pögl, Pretl.
Diebsstein (Dewpstain) 33/7.
Dieding b. St. Leonhard in W.-Bücheln 52/3.
— bei Wildon 172/2, 3; 335.
— in den Pueheln bei der Peßnitz, in der Klapen 68, 257 5, 6; 311/3.
— s. Dedenitz.
Tiefenberg (am Tewffenwartter) 229/4.
Diemut s. Gleinitz.
Dieng s. Emerberg.
Dienstpach (Dienspach) 171/4, 303/2.
Diepersdorf (Diepoltstorf) 158/6, 9, 18, 19; 270/3.
Diepold s. Knoll, Sparber.
Diepoltsdorf in W.-Bücheln 253.
— s. Diepersdorf.
Dieprant Eusebius 48.
Diernstein (Dirnstain, Tirnstain in der Ainöd 141/6.
— Mühle bei — 345/1, 3, 6.
— Taferne in — 40, 317/10.
Tieschen (Teschen) 171/4.
Tieschenberg (Tieschenperg) 101/3, 232.
Dietdeg, Dietegen s. Emerberg.
Dietersdorf (Dietreichsdorf) welches? 210.
— s. Judenburg 310/8.
— (Dietmannsdorf) uw. Wildon 13/2, 204/2, 3.
Dietmannsdorf b. St. Martin 91.
— s. Dietersdorf.
Dietmar s. Fladnitz, Rindscheit, Ritzendorfer.
Dietreichstorf s. Dietersdorf.
Dietrich (Dietreich) s. Hardegg, Schuster, Smid.
Dietrichstein (Dietrichstain) Sigmund Freiherr v. 49, 223/2, 260/6.
Dietzen (Dieezen) 349.
Tyfer s. Tüffer.
Tildram Conrat 222.

Direl, am — (noch in Steiermark?) 311/2.
Tirgarten s. Cilli.
Tirnstain s. Diernstein.
Titel Hanns 77/4.
Tlak (an der Tlaken, Tlalh) 184, 258.
Tobay Valenti Pauli 282/8.
Tobel (Tobl) sw. Graz 255/5.
— Ried: in der Alltach 255/5, Guglawn 255/5.
Toberenng s. Dobreng.
Dobhetsch (Doblieschl bei Straden?) 171/4, 303/2, 310/21.
Tobnig, an der — 249/4.
Dobra (Tobra) s. Dobrawa, Dobrowa.
Dobrau 318/1.
— Martin an der — 175/3, 318/1.
Dobraw s. Dobrawa.
Dobrawa (Dobraw) sö. Mureck 62, 343/5.
— (Dobrawe) sö. Pettau 25/2.
— (Topra) b. Schönstein 32/2.
Dobrawe s. Dobrawa.
Dobrein, Pfarre (Dobringer pharr) 156/1.
Dobreng (Dabreng, Doberenng, Ritter-) 81/1, 92/4, 119/2,3; 267/21, 310/12.
Dobrin s. Dobrein.
Dobrobe s. Dubrawa.
Dobrol (Dobrull) b. Praßberg 156/4.
Dobrowa (Dobra, im Ayech, zu dem Aichach) bei Welan 144/2, 5.
Dobrull s. Dobrol.
Tobrun s. Obgrün.
Dobrutten s. Frutten.
Töderl Andreas 15/5.
Dölach s. Döllach.
Döllach (Dölach, Dolach) nw. Lassing. 115, 157. Riede: Werd (Wörd) 115, 157.
Töml 345/7.
Töplitz (an der Topplitz) bei Römerbad 50.
Dörfel, das öd — 355.
— ob dem Newenmarckht 183/2.
Dörfflein, im — bei Birkfeld 77/1.
— bey, zwischen der Mur, zu Rakgersburg s. Altdörfel.
— s. Dörfla
— Hanns im — 265/1.
Dörfflerperg 158/6.
Dörfla (Dorfflein bey der Sulben) w. Gleinstetten 13/2, 128.
— (Dorflein) s. Graz 197/2.
— (Dörfflein nw. Straden 158/9, 18, 19.
Dörflein s. Dörfling, Kindbergerdörfel.
Dörfling (Dörflein ob dem Newn marlcht) sö. Neumarkt 277.
Töfch im Pannasch 268/1.
— Anndre 268/1.
— Jöring 268/1.
Tofelsperg s. Tofelsperg.
Dolach s. Döllach.
Dolacher Wilhelm 50.
Dolennach 111/2.
Doll, im — bei Gonowitz 282/8.
Dolsach s. Dousche.
Thomas (Thoman) 51/4, 77/4, 150/3, 266/4, 286/1, 2; 358/4, 6.
— am Gleinhof 358/7.
— des Phifflipiten Sohn 282/8.
— zu Oberhag 280/1.
— s. Praster, Pusegker, Drechsler, Tunkler, Turken, Eckerler, Gernreich, Gerung, Giebinger, Gukenmagen, Harolt, Klafenegg, Lekowitz, Moschnickh, Mosheim, Oberhag, Rotenstain, Rottal, Rottaler, Schett, Schuester, Skortz, Steinach, Stramag, Streicht, Stubenberg, Sweticz, Wetzl, Wirt, Zebinger.
Thomasin 345/10.
Topplitz s. Töplitz.
Topra s. Dobrawa.
Toprer Martha 186/5, 319.
— Wentzlav (Wennezl) 186/5, 319.
Dorf, Hanns im — 118/2.
Dorffel, Heinzl zum — 229/1.
Dorfflein (?) 102/2.
— bei der Mur s. Altdörfel.
— bey der Sulben s. Dörfla.
— zu Trafeß s. Trafesser Dörfel.
Dorflein s. Dörfla.
Dorn bei Cilli 50.
— bei Gurkfeld? 111/2.
Dornach s. Dornau.
Dornau (Dornach) nw. Radkersburg 310/2.
Dorner Anna 286/2; s. Hohenwart.
— Peter 71/2.
— Erntraut 358/1.
— Vitalis 343/6, 7.
— Gedraut s. Feustritzer.
— Konrad 51/3.

Dorner Ladislaus 51/1, 2.
— Sigmund 51/3.
— Stefan 51/1.
— Ulrich 51/1.
— Lehenperg 270.
Dorothea (Dorothe) s. Pewrl, Pibriach, Tanberger, Tannhausen, Eckerler, Fladnitz, Grasl, Herttenfelder, Hohl, Honigtaler, Keßlein, Kolniczer, List, Oberleiter, Reitter, Resch, Ruekendorfer, Sawrer, Steinach, Wackerzill, Weitentaler, Welzer, Wurschwitz.
Torpper Wennezl 161.
Tosch Christof 268/1.
Tosselsperg (Tosselsperg) 255/1.
Tostler Johann 39/8.
Dousche (Ober-Dolsach) 234/1.
Tra, Traa s. Drau.
Traaveld s. Draufeld.
Traberg s. Drauburg.
Traberg, Hannkhl zu — 7/5.
Drachsler (Drächsler, Draxler, Drechsler) 7/5.
— Andre 52/4.
— Anna 306/3.
— Thoman 52/4.
— Hanns 52, 254/2, 310/15.
— Sigmund 306/3.
— Ulrich 52/4.
Drachssel Portl 268/1.
Drächsler s. Drachsler.
Trafeya, Trafeyach s. Trofaiach.
Trafesser Dörfel 13/2.
Trag (Drag) 309.
Train 50.
Tran, Feste s. Dranneck.
Trankau (Trankchaw, in großen Trankchaw, Groß-Trannca) 51/2, 155/2, 218.
Trankenberger (Trakhenberger, Trankhennberger Johann 51/4, 286/1.
— Nikolaus 51/4, 286/1.
Drann (Tren, Trenn. Tron) 7/2, 14/1, 15/5, 158/20, 282/8, 287/1, 2.
Dranneck (Tran, Trenegk, Trenneck), Gegend 158/19.
— Burg 350/4, 8; 357/1.
Trapp Georg 320/3.
— Hanns 320/2 und 5.
— Jaeob 320/1 und 3.
— Karl 320/3.
Trapp Michel 320/4 und 5.
— Wolfgang 320/5.
Trappmullner Caspar 345/9.
Draschendorf s. Dreschendorf.
Drassenberg (Dresingk, Dresingperg) 15/4, 62/2, 343/5.
Traßkawhof, Jörg am — 77/4.
Trattenbach (Drettenpach) in Niederösterreich 178.
Trattn, Thoman an der — 47/2.
Drau (Tra, Traa) 42/7, 73, 256.
Drauburg (Traberg) 92/2.
Draufeld (Draafeld, Trafeld) 7/2, 14/1, 147/2, 287/1, 2; 311/3.
Traun (Trawn) Cristof 268/1, 2.
Trawnkirchen, Äbtissin von — 360/7.
Trausdorf 310/17.
Trausennicht 249/4.
Trawsnichthof bei Kindberg 165/3.
Trautmannsdorf 171/4.
Trautmannsdorf (Trautmansdorffer, Trautmannsdorf, Trawtmanstorffer) Andre 76, 321/2 5.
— Bernhart 321/4.
— David 221, 222, 245/1, 321/4.
— Ernreich 321/4.
— Georg 172/3, 321/3.
— Hanns 321/2 und 3.
— Herrant 321/1 und 2.
— Kathrein 321/1.
— Wilhalm 321/2 und 3.
Draveng s. Trofeng.
Draxler s. Drächsler.
Traez (enhalb der — auf dem unger.) 144/2.
Trebegotsch s. Trebuschka.
Trebsse Juri 330/6.
Trebuschka (Trebegotsch) 330/6.
Drechsl Jaeob 77/4.
Drechsler s. Drachsler.
Treglwang 330/3.
Tregist (Tregest) 169/3.
Treglein bei Katzian 173/1.
Dreilinggassen s. Radkersburg.
Dremel Bertolome 70.
Dreml Herman 144/1.
— Caspar 53.
— Kurtz 42/5.
— Lang 42/5.
Tren s. Drann.
Trenbeck (Trenbegth) Andre 211/1, 322.
— Barbara s. Mair.
Trenegk, Trenneck s. Dranneck.

Drenger Cristoff 78/5.
— s. Marpach.
Trenkhen, Hube des — 278.
Dresbig s. Treschnitz.
Dreschendorf (Draschendorf) 286/1.
Treschenikh, im — bei Gurkfeld? 111/2.
Drescher Mert 155/5.
Treschlawitz, im — bei Gurkfeld 111/2.
Treschnitz (Dresbig, Dresniez) 236/1.
Dresing, Dorf 171/4, 303/2, 310/21.
— Burg 6/3.
Dresingperg s. Drassenberg.
Dresnitz s. Treschnitz.
Dresscher Wolfgang 223/2.
Drettenpach s. Trattenbach.
Tretter Kristan 268/1.
Trewttl Chunrat 358/7.
Tribtscheit 48.
Tribendorff, Steffl zu — 345/9.
Tribuneiezen s. Terbegofzen.
Trieben 120, 149.
Triebendorf (Tribendorf) 345/8.
— Steffl zu — 345/8, 9.
Triebeneck (Triebenegker, Triebenegkh, Triebenegkher, Triekenegk, Truebnekher) Franz im — 282/8.
— Andre 323/2.
— Jörg 177/7, 323.
— Margaretha 323/3.
Triekenekgh s. Triebeneck.
Trientner Eustachius 223/2.
Triepawner Peter 7/5.
Triest (A) 258.
— Hauptmann zu — s. Rauber.
Trikopf (Drykopf) Alban 54.
— Barbara 54.
— Otto 54.
— Wandel 54.
Tripetz Simon 111/5.
Trippl Mert 249/4.
Tristan 191/7.
Tristram s. Teuffenpach.
Drittes Dorf (Kayndorf, Kundorf) 191/1, 3, 8.
Trivolt Andreas 268/1.
Tröpphl (Tropphl) 77/2, 4.
Trofeiach (Trafey, Trafeya, Trafeyach, 58, 100/1, 310/15.
— Pfarre 244/3, 360/4, 7.
Trofeng (Traveng) 275.
Trog bei Schwanberg 362.
Trogessendorf s. Gussendorf.
Tron s. Drann.
Tropl Lienhart 268/1.
Dronndorffer Stefan 306/2.
— Ursula 306/2.
Trost Martin 7/5.
Druchsel bei Radkersburg 175/1.
Drung 77/4.
Trungk Hanns 345/10.
Trunkhel Haintz 358/7.
Tschaga (Nider-Tschagaw — -Tschugaw, Ober-Schagew, — -Zaga) 249/2, 270.
Tscherinko s. Godenitz.
Tschernucko 358/6.
Tschernudorf s. Schirmdorf.
Tscherne 258.
Tschernewnikh Simon 330/6.
Tschernko s. Weber.
Tscherwicz Ulrich 42/5.
Tschewendorff s. Schirmdorf.
Tschinko, des Marin Sohn 39/5.
Tschrinko, des Michel Sohn 358/6.
Dubrawa (Dobrobe) 73.
Tuchscherer Wolfgang 324.
Tüffer (S. Larentzn altar in der pharrkirchen zu Tyfer) 340.
Tuemgraben 104/2.
Dümlern (Tümlern, Tuemlörn) 106/3, 6; 255/1.
Thün (Tunn) 113, 350/4, 6; 351/4.
Tüna (Tunaw) 116/1, 215.
Duerenpuhl s. St. Lorenzen ob Murau.
Dürrenbach (Durrenpach) nö. Straden 183/2, 277.
Dürreneck nö. Friedberg (Durrenegk) 227, 260/5.
Dürrenperger Philipp 149.
— Margaretha 149.
Tuhrenowar 286/1.
Dull, Janes in — 61/5.
Tulmetsch 253.
Tulschagk 175/3, 318/1.
Tum s. Turm.
Dumersdorfer (Dumerstorffer, Dummersdorfer) Berenger 13/1.
— Georg 13/1.
— Hainreich 55.
— Katrin 55.
Tumpp Jacob 265/1.
Thun, Tun, Tunn s. Bruck a. d. Mur, Thuna.
Tunaw s. Tüna.
Tunawer Angnes 325.
— Hanns 325.
— Marcht 325.

Dunglfinger Anna 56.
— Jörg 56.
Tunckhl Sebastian 318/3.
Tunkler (Tunkhl) Barbara 326.
— Thoman 326.
Tunczelsdorf, Dunczelsdorf s. Tanzelsdorf.
Tupel Thoman 20/1.
— Ursula s. Pfaffendorfer.
Tuppel Georg 35/5.
Turing 150/1.
— Riel 165/6.
— s. Püchler.
Turken, Thomas von — 330/6.
Turkh Johann 7/5.
Turm (Tum) zu dem — bei Gleichenberg? 217/2, 3.
Turn (Thurn, Turner) Jacob unter dem — 330/6.
— Adam 318/5.
— Agnes 102/2.
— Hann s51/4, 102/2, 175/3, 318/1.
— Jacob 318/2.
— Kaspar 318/3.
— Cristoff 343/6, 7.
— Margrecht s. Gleispach.
— Sigmund 318/4, 5.
— Ursula 51/4, 318/3,
— Wigilius 318/3.
— Wilhelm 318/2.
— zu dem 347.
Turn s. Bruck a. d. Mur.
Turnaw 249/4.
Turnynschak 318/1.
Durnpuehl s. St. Lorenzen ob Murau.
Durr 164/1.
Durrenpach s. Dürrenbach.
Durrer 345/4.
— Margreth 57.
— Walthasar 57.
Durst, im — bei Gurkfeld 111/2.
Tuschackh Jarne 282/8
Tusche Meichen 257/4.
Tuschin Naberdi 282/8.
Tuschitz Urban 282/8.
Tuter Lucas 327.
Tuttonigk, des Fritzko Sohn 150/3.
Tuwern s. Tauern.
Twalingkch des Lenpacher Hold 39/5.
Twerchenfrag 197/2.
Dwornigk (Dwornith) Mathe 175/3, 318/1.
Dworschalh 7/5.
Tzerniko 253/2, 3.
Eben, an der — bei St. Lorenzen ob Murau 141/6.
Eben, Andre auf der — 358/7.
— Peter — — 114.
Ebenreich zu Ratschfrid 345/9.
Eberl 152, 201/4.
— bei der Mur 345/9.
Eberpach Hainrich 87.
Ebersberger (am Ebersperg) 310/15.
Ebersdorf b. Kirchberg a. d. Raab (Obaichsdorf, Obrichsdorf) 171/4, 303/2, 21.
Eberspach s. Edelsbach.
Ebersperger Hanns 310/15.
Ebersprucker (Ebersprukger) Andre 207/15, 339/1.
Ebersdorf (Eberstorff) Hans von 58, 244/2.
Ebersteiner Elisabeth s. Katzensteiner.
— Eustach 7/1.
Eberstorff s. Ebersdorf.
Ebner Barbara 59, 162.
— Clement 59, 162.
Ebner Jörg 96.
Eck (an dem Egg in Weißentircher pharr) sö. Judenburg 33/12.
— (Eg) s. Murau.
— s. Ekg.
— bei Steinach, Philipp im — 308/4.
— (Ekg), unter dem — bei Cilli 140/1.
Eckendorf (Eppendorf) 188/1.
Eckerler (Elherler, Ekkerler) Andre 60.
— Dorothe 60.
— Jörg 60.
— Kristana 60, 100/5.
— Thoman 60, 100/5.
Eckersdorf (Ekgestorf, Eckhelstorf) bei Graz 77/1, 106/3, 6.
— Pfarre 123, 193/2, 299/5.
Edelbach (Eerelpach, Erelpach) 39/6, 143/17.
Edelsbach (Eberspach, Elberspach) sö. Kindberg 165/6, 306/3.
Edelschachen (Erleschachen, Urleschachen) 77/1, 106/3, 6.
Edelschrott (Gelaschratt, Geltschrat, Geschrott) 198, 343/1.
— Pfarre 198.
Edelsdorf (Egelstorff) 100/1.
Edelspach, in dem — 206.
Eden (im Arn) 55.

Edla (Edlach) bei Gurkfeld? 111/2.
— (Erlar, Erlat) bei St. Peter a. Ottersbach 171/4, 303/2, 310/21.
Edlach, im — bei Gonowitz 282/8.
— s. Edla.
Edling w. Murau 170, 212.
— Niclasin v. 170, 212.
— (Enndling) bei Trofeiach 191/1, 3; 304/6.
— Wolfgang 187/5.
Egarten, an der — bei Lieboch 55.
Eerelpach s. Edelbach.
Eg s. Eck.
Egelstorff s. Edelsdorf, Müllner.
Egenfeld bei Gurkfeld? 111/2.
Egertten, an der — nw. Graz 330/2.
Egg s. Eck.
Eggenberger Seifried 209/2.
Egid (Gilg, Gilig, Gillig) s. Annger, Pretl, Hainreicher, Korner, Riedler, Swartzacher, Swartzacker.
Egk, am — 7/5.
— Heinrich am — sö. Birkfeld 266/4, 358/4.
— Ulrich am — sö. Birkfeld 358/3.
— under dem — b. Wind.-Feistritz 7/2, 14/1, 287/1.
— s. Ekg.
Egkchmayr 310/19.
Egllmair 222.
Egoroltz Martin 7/5.
Ehemsgasse s. Ameisgasse.
Ehrenhausen (Ernhausen) 255/2, 6;
— Steinkeller zu — 88/1, 122, 133/5, 6; 262, 266/1, 302.
Ehrnreich (Ernreich) s. Trautmansdorf.
Eibersdorf (Eybestorff) 360/1, 2, 4.
Eybeswald s. Eibiswald.
Eibisberger (Elblein) 255/1.
Eibiswald (Eybeswald) 61/1, 2; 337/1.
— Paul 61/1, 2, 4.
— Erhart 61/1, 2.
— Hanns 61/1, 2, 5.
— Sigmund 61/3, 61/4.
— Ulreich, Ulrich 61.
— Pfleger zu — s. Spangstainer Andreas.
Eich (Aich im Ennstal) sw. Grebming 35/3, 42/4.
— (Aich) b. Irdning 158/5, 24.
Eichberg (Aychen) ö. Katzian? 173/1.
— (Aichperg) nö. Kindberg 159/2, 3; 165/3, 249/4, 268.
— (Aychperg ob Liechtenegk) 310/2, 17.
Eichdorf (Aichdorf) nö. Judenburg 93/1, 2; 225/1.
Eilnberg am Saupühl 331/2.
— s. Spielfeld.
Einöd (Ainöd) s. Neumarkt 223/2.
— Tafern in 317/10.
— Bad (Gut) und Tafern 40.
Eysack der Jude 62/2.
Eysaler Hans 144/1.
Eisenerz (Eisenercz, Eisenerzt) 9/5, 327.
— Forstmeister s. Haug.
— Kitzmegelhube 274, 275.
— Münchthal (Munchthal) 275.
— Proßhube 12.
— Wunsamhube 354.
— Bürger s. Schilcher, Wunsam.
Eisenkech Oswald 280.
Eisenwegk Oswald 101/5.
Eysnein (Eysnem) Heinrich 229/1.
— Jacob 77/4.
— Wulfing 106/3, 6.
Eispeck (Eyspeck) Peter 62.
Eytel s. Erolczhaim.
Ekchelsmid Cuncz 144/1.
Ekchelstorf s. Eckersdorf (Eggersdorf).
Ekg, auf dem — im Mürzthal 249/4.
— underm, s. Untereck.
— s. Grünberg.
Ekg, Philipp im — 308/4, 5.
— Heinrich am — 358/4.
— Janns am — 244/2.
— Kuen am — 244/2.
— Ulrich am — 358/3.
Ekgl am Siczenperg 244/2.
— auf der Rastat 244/2.
Ekhart Elsbeth 104/2.
— Michel 104/2.
Etherl (Etherlein) Anna s. Tannhausen.
— Bernhart 315.
— Mert 315.
Etherler s. Eckerler.
Elbelsperg (Eblsperg) am — 52/1, 4.
Elberspach s. Edelsbach.
Elblein s. Eibisberger.
Elerseer 248/1.
Elias 7/5.

Elisabeth (Elsbeth, Elzbet) s. Petschacher, Plohl, Elhart, Fletzer, Graben, Hafner, Kornmeß, Kreyg, Liechtenstein, Losenstein, Rattaler, Söll, Spangstein, Stainpeiß, Stantzing.
Ellend Andreas 39/5.
Ellsenpach s. Elzenbach.
Elspet s. Elisabeth.
Elzenbach (Ellsenpach) 310/17.
Emerberg, Dietegen (Dieng, Dietdeg) Truchseß von — 63, 156/1, 310/5, 8; 349.
Emreich 164/3.
Engelein, Engeli s. Briester.
Engelhard (Enngelhard) s. Haid.
Engelsdorf (Engelstorf) 90/1, 95, 197/2, 291.
Englher (Enmglher) Mert 158/16, 19.
Enkho Andreas 7/5.
Enndling s. Edling.
Enngl 345/7.
Enns, Fluß 192.
— die alte 251, 308/10, 344.
— Fischweide auf der — 35/3, 42/4, 248.
— Pfleger in — s. Prager Ladislaus.
— Hauptmann ob der — s. Wallsee, Reinprecht v.
Ennsbrücken (Ennsprugken) 77/1, 176, 248/1, 314.
Ennstal 35/7, 58, 77/1, 106/3, 130/2, 146, 169, 236/1, 244/1, 2; 255/1, 264, 308/1, 330/2, 363.
Ennstaler (Ennsthaller) Pangratz 223/1.
— Wolfgang 64.
Enntschacher (Entschacher) Schuster zu Nidernhag 101/5, 280/1.
Entalerpach s. Kienthalerbach.
Entschacher s. Enntschacher.
Entschendorf 171/4, 303/2, 310/21.
Enzersdorfer (Enezestorffer, Enntzestorffer, Entzestorffer) Barbara 65 1, 2.
— Hainreich 65/1.
— Cristoff 65/3.
— Veit 65/7, 65/8.
— Wilhalm 65/2, 183/1, 342/2.
— Wolfgang 65/4 bis 65/8.
Enezestorf s. Enzersdorf.
Enzenbach (Ennezenbach, Enntzenbach) 39/3, 5.
Enzersdorf (Enczestorff, Ennczerstorff) 96, 322.
Eppendorf s. Eckendorf.
Eppenstein (Eppenstain) 33/12.
— Eisenhammer u. Tafern unter — 133/1, 211, 243.
— Pfleger auf — s. Winkler Georg.
Erasmus (Asm, Erasmes, Erasm) s. Pernegg, Hausmannstetten, Holenegg, Jarmannsdorfer, Kunigsfelder, Leisser, Muckendorfer, Saurau, Schärfenberg, Schrott, Sölle, Stubenberg, Wagen, Weber, Wildhaus, Windischgrätz.
Erelpach s. Edelbach.
Erhart 15/3, 101/4, 158/14, 222.
— des Reisacher und Honigthaler Holde 310/17.
— zu Rayfendorf 281.
— Rill 104/2.
— s. Payerinn, Pheippher, Pirprewer, Polheim, Preger, Terth, Eibiswald, Fleischhacker, Hanthaler, Herberstein, Herberstorffer, Herzoger, Hirschler, Hohenwarter, Holtzmann, Knäbl, Kornmeß, Lembach, Lemschitz, Manthof, Scherhegel, Schreiner, Schnemer, Swab, Seytzmann, Stubich, Widko, Zwinaber.
Erlacher 345/7.
Erlar s. Edla bei St. Peter a. Ottersbach.
Erlat s. Edla b. St. Peter a. Ottersbach.
Erleich, im — 202/2, 3.
Erleschachen s. Edelschachen.
Ermotisch Martin 330/6.
Ernau (Ernaw) Leonhart 66.
Ernvels (Ernvelser) Hans 188/1.
Ernhausen, Ernhawsen s. Ehrenhausen.
Ernst (Ernnst) 170, 211.
— Herzog 31/1, 12; 71/3, 203, 265/1.
— s. Pranker.
Ernster Hainezl 358/2.
Ernsthofer (Ernsthover) Wolfgang 67, 254/2.
Ernstler Kristan 268/1.
Erntraut s. Dorner, Lemschitz, Zmollner.

Erolsheim (Erolshaim, Erolzhaim) Eytel von — 311/2.
— Hainreich von — 68, 311/2.
— Hanns von — 311/1.
— Konrad von — 311/2.
— Wigolas von — 311/2.
— Wolfgang von — 68.
Ertz s. Eez.
Erzberg 275.
Eschneben s. Jesenowaraun.
Eschwein im Kintalerpach 282/2.
— Hanns 144/1.
Eselperg s. Leitersdorf.
Eßnitz 271/3.
Euler Hans 104/1.
Eusebius s. Dieprant.
Eustach (Eustachius) s. Pranker, Trientner, Schärfenberg.
Ecz, Etz, Ertz s. Murau.
Ezechiel s. Kollonitsch.

Fabian s. Maltis.
Farchberg s. Farenberg.
Faderberg s. Vorderberg.
Fading (Vading, Foding) 204/2, 3; 255/6.
Fadonickh Rueprecht 282/8.
Fahenpach, Jakob im — 249/5.
Faist Andre 100/1.
— Riel 358/7.
Faistergraben s. Feistergraben.
Fathelhub, an der — 283.
Falbenhaupt (Falmhaupt) Lorentz 69.
— Margreth 69.
Falennd, Michel an des — Hube 222.
Falenti s. Dobay.
Falentin, Abt von Admont 2/3.
— s. Gernreich, Hohl.
Falkenlehen s. Kotschidel.
Falmhaupt s. Falbenhaupt.
Falthor, Jekl bei dem — 345/3, 6.
Farenbach (Farnpach, Fernpach, Vornpach) 92/4, 111/3, 5; 119/1.
Farenberg (Spiegel am Fachperg) 282/1.
Farestorf 332; s. St. Kunigund.
Farurewt, Conrat am — 244/2.
Faschperg, Spiegel am — 282/2.
Fasoldsberg (Fasoltsperg), Pfleger zu — s. Gerhab.
Faterstorf s. Vordersdorf.
Fechs 276.
Fechter 155/3.
— Hanns 336.
Feger 101/5, 280/1.
Feyal Nikel 270/1.
Feicht s. Prunner.
Feyelhof 310/19.
— s. Meitscharn.
Feiertag s. Prunn.
Feylhöfe s. Meitschern
Feyllenstain, am — 150/3.
Feyrabent, Hube des — 278.
Feistantz 304/6.
Feister 267/2, 21.
Feistergraben (Faistergraben) bei Birkfeld 310/8.
Feistritz (Feustriez, Fewstricz), Fluß 14/2, 90/1; 117, 229/4, 310/8, 358/5, 7.
— Biberjagd auf der, 255/1.
— in der (welcher?) 33/6.
Feistritz (Feystritz, Fewstricz) welches? 7/5, 42/5.
— sw. Judenburg 31/1; 35/6; 44; 93/1, 2, 4, 5; 97/1; 191/2, 3; 217/1; 243/1; 225/1; 304/3, 5; 350/6, 9.
— — Mairleitten (Marterleitten), Ober-, Nieder- Wörgelhube, Spiegelhube 35/6, 97/1, 350/6.
Feistritz, Stern in der — 31/1.
— s. Deutsch-, Windisch-Feistritz.
Feistritzthal 229/2, 3, 4.
Feitsch (Fewtsch) 52/2, 4; 249/4, 5; 306/3; 310/2, 17.
— Fischweide auf der — 165/6.
Feit s. Aspach Enzersdorfer, Steinach.
Feitel an der leitten 257/6.
Feitl in der Kneschen 345/9.
Feitscher 350/1 s. Vischer.
Feitscherer 158/3.
Feittline (Voitline) Hanns 323/3.
— Katherina 323/3.
— Kristoff 323/3.
Felbel 77/4.
Felbern (Velbern) 258.
Felbrach 323/1.
Feld, im — bei Auger 143/1.
Feld, Ottl im — 249/5.
Feldbach (Feldpach, Felldpach, Felpach, Ubelpach) 95; 106/1, 2, 4.
Feldner Rill 330/3.
Feldpach an der Rab s. Feldbach.
Feldkirchen (Feldkirchen) im Murfeld 34/7; 202/1.

Felgitsch (Velkesch) 144/2, 5.
Felicitas s. Stantzing.
Veling s. Felling.
Felix s. Voitsberg.
Velkesch s. Felgitsch.
Felling (Veling) 197/2.
Velnecker (Velnekger) Michel 70.
Velpach s. Feldbach.
Vemer Hanns 358/7.
Ferdinand I., deutscher Kaiser 318/3, 345/10.
Ferdinand s. Hardegg.
Verluga Michael 323/1.
— Primos 323/1.
Veronica s. Phaffendorffer; Ursenbeck.
Vest Andreae 345/6.
Vetel Nickel 345/5.
Vetlhub 52/1, 4.
Fenchter (Fewchter) Hans 244/2.
— Wolfgang 158/16, 158/19.
Feuerhofer (Fewlhof) 317/4.
Feustritzer (Fewstriczer, Fewstritzer) Albrecht 71, 287/1.
— Andre 71/1.
— Friedrich 71/1.
— Gedraut (Gertraud) 71/2, 3.
— Hofstatt, des — 101/4.
Feustricz, Fewstritz s. Feistritz.
Fewtsch s. Veitsch.
Vide 51/4.
— der alt — 51/4, 286/2.
Vidko Philipp 282/8.
Fidler, am — bei Froiach 33/7.
Viechperg, zu — 35/7.
Viereck (Vieregk, Vieregkh) Pankratz 72/2.
— Barbara 100/6.
— Kathrein 72/2, 100/6.
— Sigmund 72/2.
— Ulrich 72, 100/6.
Viertaler Nikl 77/4, 310/2, 17.
Vilgenhof (Vilczenhof) 158/14, 19.
Villach (A) 138.
Villach, Bürger s. Halfinger.
Villmannstorff s. Wilmannsdorf.
Vilshofer (Vilshover) Hanns 73.
Vilczenhof s. Vilgenhof.
Vilzen (Vilcgen) Hof des — 158/14, 19.
Viltzenhof, Ul an des — 222.
Finkenstein (Vinckhenstain) 49.
Vinzenz (Vicentz, Viczenz, Zenz) s. Prugkler, Weber, Zebinger.
Firmaner (Firmyaner) Hilprant 74, 160.
Virtail, im — s. St. Lorenzen ob Murau.
Fischa (Vischaw) 171/4, 303/2, 310/21.
Vischarn s. Fischern.
Fischbach (Vischpach), Pfarre 42/2.
Vischer (Fischer) 350/9, 358/7.
— Peter 42/6.
— Georg 306/3.
— Hans 75, 180, 268/1.
— Jörg 52/2, 4.
— Katharina 75.
— Martin 330/6.
— Nikl 117, 118/2.
— Siegel 299/4.
— Weygl 42/4, 248/1.
Fischern (Vischarn, Vischern) 27/6, 158/5, 20.
— Vischhube 222, 248/1.
— Stuelperg 222.
— Werd 186/5, 319.
Fischhube 310/19.
— s. Fischern.
Vischmeister (Vischmaister) Appolonia 76.
— Sebastian 76.
Vitalis s. Dorner.
Viczenz, Viczentz s. Vinzenz.
Flabentnytzen s. Slabotinzen.
Fladnitz (Flednitz) Pfarre 310/8.
— (Fladnitzer, Flednicz, Flednitz, Flednitzer) Andre von 77/4.
— Dietmar 77/4, 5; 268/1.
— Dorothe s. Sawrer.
— Friedreich 77/2—4; 191/1, 268/1, 304/4.
— Jörg 77/1.
— Kathrey 304/4.
— Klement 268/1.
— Cristoff 77/5, 268/1.
— Ulrich 77/4, 5.
— Urban 77/4.
— Wilhalm 77/4, 268/1.
— Wulfing 77/4, 5; 268/1.
— Holden des — 310/17.
— s. Stainwalden.
Flech 288.
Fleckh 260/2.
Flednicz, Flednitz, Flednitzer s. Fladnitz.
Flegk 27/12.
Fleyaus (wo?) 106/12.

Flehenhof, Ambros am — bei Krieglach 268.
Fleischgassen s. Leibnitz.
Fleischhacker (Fleischacker, Flaischacker, Fleischakher, Fleischhaker, Fleischagker, Fleischather, Fleißhackher) Andre 78/4.
— Anna 78/2, 80/1—4.
— Peter 78/2—7, 80/2, 4; 312/4.
— Pramus 312/2.
— Pranin 295.
— Erhart 78/4.
— Hanns 358/7.
— Jacob 78/6, 80/2—6; 312/3.
— Jeromin 78/1, 139.
— Caspar 104.
— Cristin s. Hegeli.
— Magdalena 78/4, 312/3, s. Suntheim.
— Margaretha 78/2, 4.
— Martin 282/8.
— Silvester 78/7, 213/3, 4.
Fließenhals 347.
Fleming Wilhalm 79.
Flesier Hanns 204/1.
— s. Slesier.
Flewezer 114/2.
Fletzer (Flötzer) Anna s. Fleischhacker.
— Barbara 80/2.
— Cecilia 80/2.
— Elspet 80/2.
— Caspar 80/2 bis 80/6.
— Margaretha (Margreth) 80/2.
— Michel 78/6, 80/2, 230, 312/4.
— Wilhalm 127, 285.
Flickher 251.
Flötzer s. Fletzer.
Florian s. Pauer, Winkler.
Flueger Lienhart 104/1.
Flukhmayr, Hof des — 278.
Vochera (Vocher, Vochern bey sand Florian) a. d. Lasnitz 191/5, 7.
Voderstorff s. Vordersdorf.
Foding, Gaher von — 255/6.
— s. Fading.
Völkel (Völlchel, Völkhl) Anna 82.
— Ulreich 82, 296.
Völkermarkt (Volchenmarkcht, Volkchenmarkt) Anthoni (Anthony) 81.
— (A) 202/3, 345/8.
Völlchel s. Völkel.
Völß Anna s. Lokäcz.
— Lienhart 83.
Förnitz (Vörnicz, Vornig, Vorchnicz, Vornicz, Ober- —, nider-Vorniz) 100/1, 144/1, 2, 5; 197/2, 260/2, 288, 304/2, 5.
Voga s. St. Veit a. Vogau.
Vogau (Vogaun) 232/2.
Vogelpaw s. Weißenbach.
Vogelschieß 15/3.
Vogelschießer 42/6.
Vogelsperg, am – bei Mautern 310/15.
Vogl 159/3.
Voher s. Vochera.
Voitline s. Veittline.
Voitsberg (Voitzperg) Feste 198.
— Felix v. 84.
— Jacob v. 84.
— Jonas der Jude v. 98.
Voitsch, Landgericht um — 310/22.
Voitscher (Voitser, Voyczer) Fridreich 85/2.
— Jörg 85, 87, 143/3.
— Conrad 181.
Volchenmarkcht, Volkchenmarkt s. Völkermarkt.
Volgther Wolfgang 268/1.
Vollmair 222.
Volmar 280/1.
Volmer 101/5.
Vorchnicz s. Förnitz.
Vorchtenauer (Vorchtenawer) Margreth 66, 86.
— Steffan 66, 86.
Forchtenstein (Vorchtnstain) Hauptmann s. Christof Johann.
Vorderberg (Faderberg) b. Gonowitz 282/8.
— Ried: Weißpriacher 282/8.
Vordernberg (Vorderperg) 135; Forstmeister s. Haug.
Vordersdorf (Vaterstorff, Voderstorff, Voterstorff 60, 72, 100/1, 2, 5, 6; 111/1, 197/2.
Vornig, Fornitz s. Förnitz.
Vornpach s. Farenbach.
Vorst, am — b. Froiach 33/5.
Vorst, underm — bei Seckau 35/1, 350/6.
Forstmeister im Eisenerz s. Haug.
Frankch 83.
Frankfurt (A) 340.
Franz (Franneischk, Frannz, Frannt, Franzisk), Bischof von Laibach 195/1.

Franz im Triebenegkh 282/8.
— s. Pranker, Tanhausen, Saurau, Steinach, Stubenberg.
Fraslau (Fraslach) Pfarre 286/1.
— s. Klein- —
Frauenburg, Frauenberg (Frawnberg) sw. Judenburg 207/1, 310/10, 14.
Frauental (Frawntal) b. Langenwang 77/2, 4.
Fraundiener (Frawndiener) Hennsel 267/4, 21.
— Mathe 267/4, 21.
Frawnwisen s. Birkfeld.
Freyach s. Frojach.
Freyalthal bei Grednicz 265.
Freydankh 160/1.
Freyenstein, Schloß u. Landgericht 135.
Freileiten s. Fronleiten.
Freinstainer Andre 69.
— Margreth s. Falbenhaupt.
Freistadt, Freinstat, Pfleger von — s. Prager Ladislaus.
Freisteiner (Freystainer) Andre 87.
— Hanns 87.
Freitag (Freytag) 158/15.
— Jekl 293/2.
— Ulreich 293/2.
Freithaw 156/1.
Freitleins geschyeß s. Britne sele.
Freijung s. Dertschen.
Frenneзl 150/1.
Fresen uw. Windischfeistritz 7/2, 14/1, 287/1, 2.
Fresnitz (Fresnicz Frosnicz) Bach, ö. Krieglach 52/2, 4; 310/2, 317/5, 350/1, 9.
— Dorf ö. Krieglach 249/5.
— Gegend ö. Krieglach 159/2, 3; 165/6, 306/3.
Freudenberg (Frewdenberg) 99.
Frewdenegk, am — b. Schretten 193/3.
Freudl, im großen 106/12.
— im klainen 106/12.
Frewntsperg s. Frondsberg.
Fridaw s. Friedau.
Fridberger Wolfgang 310/13.
Fridburg s. Friedberg.
Fridel (Fridl) 255/1.
— aus der Reyr (Reu) 267/4, 21.
— der junge 158/14, 19; 222.
— s. Friedrich, Michel.
Fridpühel ob Kintal 255/1.
Friedau (Fridaw) 15/4, 144/3, 5; 175/2, 3; 269/1.
— Schloß und Stadt 357.
— Pfarrhof 144/3.
— Pelczertor 144/2.
— oberes Thor 144/2.
— Walczertor 144/5.
Friedberg (Friedberig, Fridburg) 260/5.
— Landgericht 227.
— Pfarre, Pfarrer 229/4.
— Thurm 105.
Friedrich (Friderich, Fridl, Friedreich, Fritz) 7/5, 51/4, 96, 286/2.
— III., deutscher Kaiser (V. Herzog) 9/3, 18; 93/5, 118/2, 126, 158/24, 188/1, 207/14, 230, 233/5, 243/1, 4; 260/2, 267/16, 21; 268/1, 284/10, 292/2, 330/6, 350/5, 7, 8, 9; 357/1.
— s. Payr, Pawr, Posenpacher, Pranker, Breuner, Prugkler, Feustritzer, Fladnitz, Voitscher, Gleinitz, Graben, Hannaw, Herberstein, Herberstorffer, Hermann, Hofmann, Holenegg, Klech, Lamberg-Lemschitz, Lokazer, Lugaster, Maßnyng, Mitteregger, Reysacher, Saurau, Sittticher, Smelz; Swinger, Stubenberg, Wackerzill, Welzer.
Friesach, Bürger s. Weiß Jörg.
— Hauptmann u. Vicedom s. Tanhausen.
Friescher Thomas 7/5.
Friczenhof bei Retteneck 358/7.
Fritzko 150/3.
Fritzmann, des Susenhaymer Holde 150/3.
Frölich Hanns 126/2,
Fröschnitz (Froschnitz) b. Semmering 178.
Froiach (Freyach), Kirche, 33/5.
— Pfarre 33/5.
— Rieden: in der Lacken, Schwaig am Wald 33/7.
Frondsberg (Frewntsperg) 317/4.
Maierhof zu — 317/4.
Fronleiten (Freileiten in der Eben) 42/3, 221/1.
— Riede: in der Au 42/3.
Froschnitz s. Fröschnitz.
Frosnicz s. Fresnitz.

Frumman bei Murau 78/4.
Frutten (Dobrutten) 171/4, 303/2, 310/21.
Fuchs Andre 88/1, 3; 302.
— Hans 100/1.
— Jörg 88/2.
— Cristan 222.
— Mert 358/2, 7.
— Reinhart 88/1.
— Solleder 308/1.
Fuchsperger 165/2.
Fürst im Graben 27/11.
— Jörg 310/2.
Fürstenfeld 14/2, 75, 89, 90, 143/3, 11; 181, 219.
— Richter, Rath und Bürger 89.
— Au: Putzenwinkel 143/3.
— Thore: Burgthor 90/2, niederes Burgthor 14/2, oberesThor 69, 87.
— Thurm: 69, 85, 125, 231, 310/15.
— mitterer Thurm 200/1,
— Thurm in der Stadtmaur 145.
— Schwarzthurm 56, 126/2.
— Kloster 200/1.
— Stadtmauern 69, 200/1.
— Bürger s. Frölich Hanns.
— Comthur zu, s. Hertenvelder Lorentz, Maltis.
— Richter, Rath u. Bürger 89.
Fürstenlehen s. Krakau.
Fürstkogel (Fürstperg) 317/4.
Fürstperg s. Fürstkogel.
Fuetervas (Futernas) Achatz 14/2, 90, 219/2, 3.
Ful s. Wildon, Burgen.
Fultziech 207/11.
Funiffprugken, auf der — bei Murau 35/2.
Furchtenegker (Furttenegker) 286/1.
— Jobst 306/1, 2; 318/1.
— Ursula 306/1, s. Drosendorffer, Thurn.
Furt (am Furtt) bei Aussee 308.
— nö. D.-Landsberg 101/3.
— am — bei Lietzen 330/3.
Furttenegker s. Furchtenegker.
Furtpach, der — 313.
Futernas s. Fuetervas.
Fux s. Schuester.
Gabriel am Phlueglhof 268/1.
— s. Tetzl, Mülbach.
Gänsbüchel (Genspühel, Gennspuhel) 165/3, 249/4.
Gärtler Kristof 27/10.
Gät, an dem — s. Krieglach.
Gaher von Foding 255/6.
Gayatz s. Gaiofzen.
Gaifferfperg 248/1.
Gaiofzen (Gayatz, Gayez) 25/2, 257/7.
Gaisbauer (Gaishoff) 77/4, 268.
Gaisfeld (Gasveld, Gesveld, Gusveld) 267/1, 2, 21.
Gaishof, Gaishoff, s. Gaisbauer.
Gaishorn (Gaißhörn, Gaißhorn, Gaißfaren, Gayffarn) 169/3, 192, 244/1, 4; 330/3.
— Riede: Gaysgaffen 244/3.
Gaismair Cristan 165/6.
Gaysrukh, am — bei St. Peter am Kammersberg 207/3.
Gaisruck (Gaisrugker, Gaißrugker, Gaißrugkher) Andre 91/1.
— Jörg, Jorig 91.
— Christoff 91.
— Niclas 91.
— Sigmund 91/1.
Gayffarn s. Gaishorn.
Gayfferwald s. Paltenthal.
Gaißler 165/6.
Gaistal (Gaystal) nw. Reun 255/2, 6.
— im bei Schwanberg 362.
— s. Praitenpach.
Gayez s. Gaiofzen.
Galafchemtzen, Galafeyezen s. Wolafchnetzen.
Galaunigkh, am — 200/2.
Galer Urban 100/6.
Gall Adam 92/5.
— Andre 92/5.
— Anna 306/2.
— David 92/4.
— Hanns 92/3.
— Niclas 299/1, 306/2.
— Wilhalm 92/5.
— v. Puhenstain, Hanns 92/1.
— v. Rnedolfsegk, Hanns 92/2.
— s. Racknitz.
Gallafchewezn s. Wolafchnetzen.
Gallenberger Niclas 156/1.
Gallenstein (Gallenstain), Pfleger zu — s. Steinach Jörg.
Galler s. Geler.

Gallnegk, am — 360/1, 2, 4.
Gallus s. Kainach.
Galtscherin (Geltscherin) 52/2, 4; 306/3.
Gambse s. Mamkh.
Gamernicka, Gamernigkh s. Samerka.
Gamlitz (Gemlicz, Gomlitz) 88/3.
— Pfarre 257/3, 331/2, 350/2, 4.
— Schloß 262.
Gamrecht s. Silberberger.
Gams (Gembs ob Stubing) bei Klein-Stubing 39/3, 5.
Gams (Gems) w. Marburg 142/1.
— Pfarre 332/1.
Gams (Gembs) bei Stainz 13/2, 222.
Gamsgebirg (Herrenberg ob Gembs) 13/2.
Ganabitz, Urbanitz im Markt — 282/8.
Ganabitzdorf, Mathias zu — 282/8.
— s. Gonowitzdorf.
Gandbauer s. Krieglach.
Gandolf s. Kainach.
Ganobitz, Steffan zu — 282/8.
Ganobitzdorf Jannse 282/8.
Gantschacher 42/6.
Gargel, im — 42/5.
Garman Hanns s. Scheller.
Garnatsch Steffan 330/6.
Garsterei (Gastrey, Costrey) 348.
— s. Ober-, Unter-Gasterei.
Gartner Paugretz 94.
— Jacob 94.
— Mathes 94.
Gasen (Gassen, Gesn) bei Birkfeld 165/6, 267/1, 317/4.
— Rieden: Anger, an der Leiten, am Rigl 317/4.
Gasfeld s. Gaisfeld.
Gassarn ob Feistritz 27/10.
Gassen s. Deutschfeistritz.
Gaudenz (Gaudentz) s. Polheim.
Gauppaumul bei Birkfeld, Semer an der — 143/1.
Gausster Laurentz 75.
— Michel 75.
Gebhart s. Waldstainer.
Gedrant, Gedrawt, Gedrudt s. Gertrud.
Gegenthal (Gorntein in Mauter pharr) 280/2.
Gehab, Gehag s. Hag bei Stainz.
Gehag,, zu dem — bei Ilz 144/5.
Gehag s. Hag bei Stainz.
Gehagerberg 191/4.
Geyken, im — bei Straden 193/3.
Geyr im pach 236/2.
Geirach (Geyra) 50.
— s. Himan.
Geiselberger (Geyselberg) 236/1.
Gelaschrat s. Edelschrot.
Geler (Galler) Andre 93.
— Anna 93/3.
— Petter 93/5.
— Sigmund 93/5.
— Wolfgang 93/3.
Geltscherin s. Galtscherin.
Geltschradt s. Edelschrot.
Gemain, an der — 202/2, 3.
Gembs s. Gams.
Gemeingrub (Mairgruben) 360/4, 7.
Gembs s. Gams.
Genitzschendorf 156/2.
Gennltzky 51/4.
Gennspuhel, Genspühl s. Gänsbüchel.
Genser Suny 257/4.
Georg (Georig, Jeorig, Jörg, Jörig) 77/4, 159/3, 144/3, 255/1, 268/1, 345/5, 358/3.
— am Aichperg 310/17.
— am Weberhof 268/1.
— an der Hub 310/2.
— an des Ullen Hube 222.
— des Erharts Sohn 158/14, 19; 222.
— des Sunko Schwager 257/4.
— des Tristan Sohn 191/7.
— im Gerawt (Gerewt) 207/11, 308/4, 5.
— s. Aich, Ambtmann, Pairstorffer, Panschabel, Paradeiser, Pernegg, Peruhof, Phangaw, Polh, Pögl, Porß, Potschan, Pottigler, Pranker, Prantner, Prenisackh, Praun, Breuner, Puchler, Puhel, Tanner, Teufenbach, Trapp, Traßkawhoff, Trautmannsdorf, Triebeneck, Dunglfinger, Ebner, Eckerler, Fischer, Fladnitz, Voitscher, Fuchs, Fürst, Gaisruck, Gerwitz, Geschürr, Gloiach, Gottfried, Graben, Grabner, Grebner, Gretz, Greulich, Gschurr, Haller, Harder, Haß, Heller, Herberstein, Hemerl, Hohenberger, Honigtaler, Hunnger, Jobstl, Jostel, Ircher, Kainach, Kallmer, Karschaner, Kewtschacher, Kleindienst, Krautschacher, Krautstingl, Kren, Kroll, Krottendorfer,

Krngstorffer, Kunacher, Lachner, Lanndschacher, Lawn, Leisser, Lempacher, Leschenprant, Liechtenstein, Lynndegg, Loder, Mair, Marchatter, Matseber, Matseer, Mawrbekch, Meßner, Metschach, Möttnitzer, Neidberg, Neuhaus, Nusdorfer, Obratschan, Ochsel, Otter, Rabel, Reichenburg, Reichenegger, Reysacher, Reppel, Retzer, Rietenberger, Rigler, Rottal, Saurau, Schärfenberg, Schaumburg, Scheruebl, Scheyrer, Schidrer, Schirlinger, Slätler, Schlanner, Slunder, Smid, Schneider, Schrampf, Schrannez, Schuester, Schuster, Schweinbeck, Seittinger, Silberberger, Stadler, Stainwald, Steinach, Strabmer, Sunko, Ungnad, Wagner, Weispriach, Weiß, Weißenegg, Winkler, Wultzko, Zebinger, Zymerman, Zuhatsch.
— Andreas s. Herberstein.
— Philipp s. Lembach.
— Sigmund s. Herberstein.
Gerawt, in — bei Rassach 191/7.
— (Gerewt) Jakel in dem — 191/7.
— Jörg im — 207/11, 308/4, 5.
— Ulrich — in dem 191/7.
— Wagner aus dem — 191/7.
Gerent (Gerewt, Grewt) in dem — bei Assach 35/3, 42/4, 248/1.
— bei Rassach 191/5, 7.
— welches? 345/5.
— s. Reith.
Gerhab Bernhard 95/2.
— Hanns 95/1.
Gerlowa (Gerle) 284/5.
Germ (im Gern) 27/3, 30/1, 2.
Gernreich Thoman 86.
— Valentin 96, 322.
— Kristof 322.
Gersdorf (Geroltsdorff bey Pettaw) 158/10, 18, 19; 350/4.
Gertraud, Gertrud (Gedraut, Gedrawt, Gedrudt) s. Brucker, Feistritz, Steirer.
Gerung Thomas 150/3.
Gerwitz, Jörg v. — (Slesier) 223/2.
Gescheid s. Gscheid.
Geschürr (Gschür, Gschurr, Gschur) Jörg 35/9, 97/2, 350/6.
— Kaspar 97/1.
— Leonhard 11.
Gesenng s. Gseng.
Gesind Peter 98.
Gesn s. Gasen.
Gesnicz s. Gößnitz.
Gessenikh Memkh 257/4.
— Peter des — Sohn 257/4.
Gessingaw s. Jassingau.
Gesting (Gessting, Gesstning), Pfleger zu — s. Weißenegg.
Gesveld s. Gaisfeld.
Getler (Gettler) 188/1.
Getraud s. Gertrud.
Gew, unnderm — (bei Tüffer?) 50.
Getzperg, Janns ob — 77/4.
Ghag, zum — 191/8.
— (Khag) welches? 30/4, 6.
Gibel, Gibelsdorf, s. Köble.
Gybinger s. Giebinger.
Gibler Otto 99.
Giebinger (Gybinger) Andre 100/2 bis 100/6.
— Thoman 100/1, 4.
Gily, Gilig, Gillig s. Egid.
Girbinger Thoman 9/1.
Glabocken, Bach 267/2.
Glabockengraben (in der Globockhen) 268/1.
Glades 280/1.
Glancz (Glantz) 330/3.
— Paul am — 310/15.
Glasnigk 280/1.
Glatz s. Hardegg.
Glatzental 171/4, 303/2, 310/21, 317/5, 6.
Glaczhof 77/4, 268/1.
— Cristan am — 77/4.
Gleinitz (Gleinezer, Gleiniczer, Gleyniczer, Gleintzer, Glenitzer) Diemut 101/4.
— Friedrich 101/2, 4, 5; 154.
— Reinprecht 101/1 und 101/3.
— Walthasar 101/6, 7.
Gleinstetten (Michelstorff bey der Sulben) 128/1.
— Pfarre 101/1.
Gleinz (Gleynitz, Gleyncz, Glenitz) 19/2, 111/1, 191/5, 250/2.
Gleinczer s. Gleinitz.
Gleispach (Gleispacher, Gleyspacher) Hanns 102.
— Margrecht 102/2.
Glemhof, Thoman am — 358/7.
Glenitz — s. Gleinz.
Glenitzer s. Gleinitz.

Glesl Hanns 310/17.
Glisnitz bei Gurkfeld? 111/2.
Glitsch, im — 310/5.
Globanitz 101/4.
Globokkchen s. Glabocken.
Gloiach (Gloiacher, Gloyacher) Andre 103/1, 304/2.
— Jörg 103/3.
— Niclas 103/2.
— Ulrich 103/3.
Glunkererberg (Glunckherer) 347.
Gnaning (Gnenyng, Gniening, Gnenyng) 122, 136, 301.
Gnas, Pfarre 104/2, 266/3, 317/5.
— s. Ober-, — Unter-Gnas.
— s. Gneser.
Gnasbruckh 177/7.
— s. Gnespurk.
Gnasthal (Gnesthal, Gurstal) 171/4, 303, 310/21.
Gneindl s. Schuester.
Gnenyng s. Gnaning.
Gneser (Gnas) Herman 358/6.
– Hans 104, 239/1, 266/3.
— Walthasar 239/1.
— Walther 104/2.
— Wilhelm 104/2.
Gnesprugk s. Gnespurgk.
Gnespurtg (Gnesprukg) 158/6, 9, 18, 19.
— s. Gnasbruck.
Gneßler Hainich 77/4.
Gnestall s. Gnasthal.
Gniening s. Gnaning.
Gnies (Gnis) 205.
Gnoppen s. Knoppen.
Gnossern, an der — 255/5.
Godenitz Tscherinko 257/4.
Görg s. Georg.
Göritz (an der Goriczen) nö. Mureck 144/2.
Görtschach s. Götschach.
Görtz s. Windisch-Goritz.
Gösnitz (Gößnitz, Goßnitz) 109, 198, 249/4.
Gössendorf (Gossendorf) s. Graz 34/1, 3, 4; 124/2, 144/1, 2, 5; 197/2, 255/2, 6.
Gößnitz (Gesnicz) s. Gösnitz.
Götsch (Gotschach) in W.-Büchel 142/1.
— Schloß 195.
Gokewsch bei Graz 100/1.
Goldenbach (Goldenpach) 118/2, 358/7.
Goldenpach Conrad 118/2.
— Leutl 118/2.
Goleverch 286/1.
Golitscher Marein 156/4.
Golker Martin 52/2, 306/3.
Goller Sigmund 105.
Gollitsch Gregor 282/8.
— Juri 282/8.
— Martin 282/8.
Goltzner Cristan 52/2, 4, 306/3.
Gomeriach bei Pettau 156/6.
Gomilsko (Gomilcz) 286.
Gonowitz (Ganabitz, Gonicz) 25/2, 282/8.
— Pfarre, Ried: Moß, Schloß 282/8.
— Beneficiat s. Stefan.
Gonowitzdorf (Ganabitzdorf, Gonnabitzdorf) 282/8.
— Janse zu — 282/8.
— Michael zu — 282/8.
Gontz s. Windisch-Goritz.
Goritschach (an der Goritzen) 73.
Goritz s. Windisch-Goritz.
Goritza schuelmaister tochter 282/8.
Gorntein s. Gegenthal.
Gorschach 32/2, 175/3.
Gortsche (Gortschach, Gurtschach) 32/2, 286/1, 323/2.
— Bernhart zu — 323/3.
Gosel 100/1.
Gosmundtz, im — 280/1.
Gosnik (Gosnikh) 50.
Gospodetz Mikle 15/3.
Goß Kunigund s. Meez.
— Ortolf 215.
Gossendorf s. Gössendorf.
Goßnitz s. Gösnitz.
Gotfrid Jörg 310/15.
Gotsch Laurenz 27/9.
Gotschach s. Götsch.
Gotschel, Larentz der — 186/3.
Gotschidel s. Kotschidel.
Gottfried s. Lappriacher.
Gotthart (Gothart) s. Pögl, Brucker, Schärfenberg.
Goczperg bei Krieglach 77/2.
Grabanoschen Grabanusch, (Grabnusch) 65, 183/1.
Grabathen s. Krobaten.
Graben, zum 15/4.
— an der march 188/3.
— im, bei Anger 143/1.
— in dem, bei Birkfeld 143/1.

Graben, am, bei Krieglach 268.
— bei Luttenberg? 158/16,19; 209.
— nw. Gnas 104/2, 203/2, 310/21.
— bei Straden 171/4.
— s. Krakau, St. Georgen ob Murau, Wildon.
— (Grabm, Grabn) Niclas vom 188/3.
— Anndre 106/7—9.
— Elspet 106/1, 3, 5.
— Jörg 106/3.
— Lucas 106/10—15.
— Ulreich 106/2—8.
— Wilhalm 106/7—9.
— Wolfgang 106/2, 4, 7.—9.
— s. Fürst.
Grabersdorf s. Krabersdorf.
Grabischinczen s. Graboschinzen.
Grabler 163.
— s. Grebler.
Grabm, Grabn s. Graben.
Grabischnitz, Grabischitzen s. Graboschinzen.
Grabmusch s. Grabanoschen.
Grabner Jörg 319.
Graboschinzen (Grabischitzen, Grabitschnitzen, Grabnischitzen) 107, 361.
— Ruprecht zu — 107, 361.
Graden, Bach, nw. Köflach 198.
— s. Untergraden.
Gradeneck (Grednegker) Anna 108.
— Hanns 108.
Gradisch, Mathe sun zu — 7/5.
Gradner Peter 109.
Gradwein (Rodwein) 100/1.
Gräbler 59.
Gräblers aw s. Murau.
Grätz s. Graz.
Graf Peter 165/6.
— Hanns 310/2.
— Mert 52/2, 4; 175/6, 306/3.
Grafen, Mairhof der — 255/1.
Grafendorf nö. Hartberg, Pfarre 321/1, 3.
Grafenegg (Grafenekger) Ulrich 110.
Grafenlehen s. Murau, Rieden.
Grafenmayerhof in der Birkfelder Pfarre 255/1.
Graka, Gragkhaw, s. Krakau.
Gralis s. Grelis.
Gramadell 265.
Grambach (Gramp) 197/2.
Grametz 7/5.
Gramp s. Grambach.
Granschach s. Pürg.
Graschnitzgraben (Intal) 267/2.
Grasekg s. Grosseneck.
Graseldorf s. Gressing.
Grasenegk, am — nw. W.-Graz 234/1.
Graser Nikolaus 20/1.
Grasl (Gresel, Gresl) Anthony 111/4.
— Dorothea 111/2.
— Oswald 111/1, 2, 5; 250/2.
— Ulreich 111/2.
— Wilhalm 61/4, 111/1—3.
Graslstorf, Grassendorf, s. Gressing.
Grasser, Hube des — 278.
Graßleinstorf s. Gressing.
Graßleinstorffer Augustin 112.
— Kaspar 112.
— Wolfgang 112.
Graswein (Greswein) Affra 113, 351/6.
— Stessan 351/7.
— Wilhalm 113, 351/6.
Gratschach bei Graz 101/1.
— Herrschaft 238.
Grawsch, Grauschach, Grauscharn, s. Pürg, Steinach.
Graz (Grätz, Greez) 95, 260/2, 350/1, 9.
— Burgberg (Schloßberg) 100/1, 197/2.
— Hubamt 95, 100.
— Hubmeister s. Gibinger.
— Juden s. Eysack.
— Judengasse 98.
— Landschranne 156/4, 207/8, 255/5, 267/12, 338, 347.
— Lederergasse 100/1.
— Werbach 130/1.
— Maß 323/3.
— (A) 7/2, 8, 9/4, 13/1, 19, 21/1, 24, 25, 26, 27/1, 2; 30/3, 33/1, 7; 39/6, 9; 42, 44, 45/2, 52/4, 61, 71/2, 3; 78/6, 7; 80, 81, 89, 92/3, 93/4, 94, 101/5, 103/3, 106/6, 109, 111, 118/2, 119/3, 121, 128, 131, 134, 142, 143/4, 146, 150, 156/1, 158/19, 20; 160, 167, 169, 172, 175/3, 179, 186, 187, 190/1, 191, 193/1, 2; 203, 204, 208/3, 209/4, 215, 220/1, 236/3, 237, 246, 249/3, 251/1, 260/1, 266/4, 267/1, 6, 16; 270, 276, 278, 282/3, 284/9, 287, 289, 298/2, 3;

299/4, 5; 300, 305, 310/4, 7, 20; 312/2, 3; 317/9, 318/2, 320/2, 321/3, 322, 330/7, 332, 335, 338, 339, 341, 342/3, 343/5, 345/6, 10; 351/5, 357, 358/2.
— Bürger s. Hausmanstetten Wulfing, Slawrspacher, Seidenater.
— Priorin s. Benigna.
— Urbar zu — 100/1.
Grazzer Ottl 244/2.
Grebel Hanns 114.
— Jörg 114.
Grebler 230.
Grebner Jorg 115.
Grebmyng s. Gröbming.
Greden, die — bei Murau 230, 312/3.
Gredneger s. Gradeneck.
Grednicz, Grednitz bei Friesach 207/3, 265.
Gregor (Gregori) 39/5, 61/5, 101/4, 144/3, 4; 150/3, 175/3, 318/1, 323/3, 358/6.
— des Grametz Sohn 7/5.
— zu Gurtschach 286/ 1.
— s. Plaß, Pretl, Daßt, Gollitsch, Leubner, Mekho, Mixo, Naberti, Ober-Pultzkau, Saurau, Schärfenberg, Stepitschnickh, Suecher, Widko, Wutte.
Greil (Greyl) 202/2, 3.
Greimschlag (Grewnslag) 317/4.
Greynner 150/3.
Greis (Greys) Pfarre 271/1.
Greisschberg (Greisperg) 230, 312/2.
Greiseneck (Greiseneckh, Greisenegker, Greisnegg, Greyßenekger) Andre 116/1, 2; 198/2.
— Hanns 116/3, 4.
— Margret s. Lawn.
Greisperg s. Greischberg.
Greyß Barbara 245/1.
— Wilhalm 245/1.
Greyßenekger s. Greiseneck.
Greith s. Greut.
Grelis (Gralis) 7/2, 14/1, 287/1, 2.
Greml Cünezl 330/3.
Gresel, Gresl, s. Grasl.
Gressing (Graseldorf, Grassendorf, Grasestorf, Graslstorf, Graßleinsdorf) ö. Straden 105, 112, 171/4, 183/2, 277, 303/2, 310/21.
— Conrad 118/2.
Greswein s. Graswein.
Greulich (Grewlich) Jörg 117.
Grewlpaw s. Oppenberg.
Grewnslag s. Greimschlag.
Greusnick (Greusnikger, Grewsnicker) Andre 118/2.
— Hanns 118.
Greut (im Grewtt) bei Aussee 308/4, 5, 7.
— (am Grewt) bei Birkfeld 317/4.
— (im Gerewt) sö. D.-Landsberg 19/2.
— s. Gereut.
Grewt, Wolfgang im — 52.
Greez s. Graz.
Gretz Jörg 77/4.
Gretzer 141/6.
— Andre 207/11.
— Wolffel 358/7.
Greeztal s. Windischgraz.
Griebinger (Gribinger) Pernhart 111/2, 113/3.
— Nielas 119.
Gries (Grieß) an, auf dem — bei Passeil 77/1, 106/3, 6.
Griesshof (Obergries) 171/4, 303/2, 310/21.
— bei Dechantskirchen 229/4.
Griesperg bei Hohenwang, Michl am — 27/1.
Grieß Augustin 120/4, 5.
— Hanns 120/3, 4.
— Kaspar 120/1 bis 120/3.
— Katherein 120/1.
— Walthesar 120/1.
— s. Steinach.
Grießer 292/4.
— Hanns 149.
— Leopold 229/1.
— Margaretha s. Heuberger.
— Ulrich 100/6.
— Ursula s. Dürrenperger.
Grill Anndre 223/2.
Grimenlchen (Grünenlchen) ob s. Jörgen ob Muraw 170, 212.
Grobler 312/3.
— Paul 223/2.
Gröbler, under dem — bei St. Lorenzen ob Murau 155/5.
Gröbming (Grebmyng) Pfarre 169/1, 192.
Groß-Trannda s. Trankau.
Grosseneck (am Grasegk) sö. Gleisdorf 229/4.
Groß-Lobming (Lobming) 186/1, 2.

Groß-St. Florian s. St. Florian an der Lasnitz.
Groß-Wilfersdorf (Wilhalmstorf an der Fewstriez, Wilhungsdorf) 147/1, 219/1, 229/4, 231.
— Brücke bei — 14/2, 90/1.
Grotonigk Andreas 48.
Grub bei Straden? 253.
— in der, bei Anger 317/4.
— bei Birkfeld 117.
— bei Retteneck 118/2.
— bei Remn 310/17.
— s. Grubbauer, Grübelbauer.
Grub, Berchtold an der — 118/2.
— Larentz in der — 117.
— s. Gruben.
Grubach s. Gruber.
Grubbauer (in der Grub)? 77/4 s. Grübelbauer.
Grubelnith Primus 7/5.
Gruben, in der — 165/3.
— Perchtold in der — 358/7.
— s. Grueben, Ottheim.
Gruber (Grubach) bei Wald 267/2, 21.
— 31/1, 42/3.
— Andreas 30/5.
— Magdalena 30/5.
Grübel (Grüdel) nö. Marburg 202/2, 267/5.
Grübelbauer (in der Grub)? 77/4.
— s. Grubbauer.
Grueben, in der — 212.
— s. Ottheim.
Grüdel s. Grübel.
Gruemat s. St. Lorenzen ob Murau.
Grün, Symon im — bei Aflenz 278.
— Hanns 278.
Grünauberg (Kranichenawerperg, Khraukhenawerperg) 79, 284/5.
Grünberg (Gruenberg, Gruenburg, Grüneberg) 7/2, 5; 14/1, 287/1, 2.
— Maierhof 7/2, 14/1.
— am Egk 287/1, 2.
Grünenlehen s. Grimenlehen.
Grünpühl (Gruenpuehl) s. Hofmann.
Grünschuster Jacob 219/2 und 3.
Grünwald (Grunnwald i. Mürztal) 65.
Gruha 267/4, 21.
Grumpf, Grumph, s. Rumpf.
Grun s. Hannaw, Schweinbeck.
Grwulich, Niclas der — 229/1.
Grunneberg s. Grünberg.
Gruntlein, im — 65, 183/1.
Gruschau (Grnscha) 158/13, 19.
Gscheid (Geschcid) sö. Birkfeld 317/4.
Gschürr, Gschnr, s. Geschürr.
Gseng (Geseng) bei Irdning 326.
Gspan s. Spann.
Gstül (Stulperg) 248/1.
Gucklitz, Gukhlitz, 362.
Gümpeltal s. Gumpenthal.
Guetbrot Larentz 220/2.
Guetenhag s. Herberstein.
Gugkenmagken s. Gukenmagen.
Guglawn s. Tobel.
Gukenmagen (Gugkenmagken), der alt — 345/7.
— Paul 345/7.
— Primus 345/10.
— Thomas 345/10.
— Michel 345/10.
Gukenpach bei Wildon 172/2, 303/2, 310/21.
Gukhlitz s. Gucklitz.
Gullner Barbara 284/9.
— Katharina 284/9.
— Cristof 284/9.
Gumppental (Gumpeltal) 35/3, 42/4, 248.
Gumzalestorff s. Tanzelsdorf.
Gunt bei Gurkfeld? 111/2.
Gunther s. Herberstein.
Gupetnitzen, Guppetinezen s. Kupetinzen.
Gupf, Walthasar am — 282/8.
Gury s. Schuse, Supan, Weber.
Gurkfeld (Gurkhfeld) Pfarre 111/2.
— Marktberg 111/2.
— bei dem Thor 111/2.
Gurneckg, am — 105.
Gursche 184.
Gursse 184.
Gurstal s. Gnasthal.
Gurtschach s. Gortsche.
— Gregor zu — 286/1.
Gusendorff s. Müller.
Gusfeld s. Wald.
Guß Larentz 340/1.
Gussendorf (Trogessendorf, Gusenndorf) 191/5, 7.
Gutendorf bei Kapfenstein 277.
Gutenhag (Guttenhag) 143/5, 6, 8, 11.
Gutenstein in Kärnten, Markt 43/7, 108, 320/1, 3.
— Schloß 14/1, 311/2.
— am 61/5.

Gutenstein (Gutenstain) Benedict v. 121.
Gutenwerth 111/2.
Gwantlaritsch 258.
Gwelher Lienhart 266/3.

Habenberger Herman 27/12, 260/2, 288.
Haberhofer (Haberhof) 358/7.
Habermarkt, Kristan am — 143/1.
Habersdorf (Haberstorff, Heberstorf) sw. Hartberg 262, 266/1.
— Ull am 358/7.
Hack (am Hakchen hinder Sekchaw) 35/1, 350/6.
Hackher Lorenntz 268/1.
Hadernik (Hadernickh) 220.
Haf, Haff (Hafnin) Agatha 122, 133/5.
— Hanns 122.
Hafner (Haffner) Pangretz 156/4.
— Elspet 123.
— Hermann 123.
— Jamfo 81/1.
— Jury 7/5.
— Kristan, Christein 123, 144/3, 4.
— Michel 106/9, 345/10.
— Niklas 345/5.
Hag, zum — (wo?) 140/2, 191/6.
— (bei Gnas? Straden?) 171/4, 303/2, 310/21.
— s. Gleichenberg 217/2, 3.
— (Gehab) b. Stainz 191/4.
— s. Ober- —, Unter-Hag.
Hagedorn Anna s. Zimmeraur.
— Konrad 359/1.
Hageker Agnes 293/2.
— Brigide s. Hoflinger.
— Stephan 152, 293/2.
Hagen Jacob 187/1, 299/1.
— Margaretha 187/1.
Hagendorf 207/15.
Hager Niklaus 34/3, 4; 124.
Hagkhen s. Hack.
Hagkner 350/6.
Hahenegk s. Letusch.
Hahenperger s. Hohenberger.
Hayd, auf der — bei Birkfeld 358/7.
Haid (Hayd), Emgelhart von der — 125, 145.
Haide, Hermann auf der — bei Retteneck 118/2.
Haideckendorf 229/1, 4.
Haidem, an der — b. Eibiswald 102/2.
Haiden (auf der Haiden) 111/1.
Haiden Ulrich 34/4.
Hayder Liephart 358/7.
— Ulreich 191/3.
Haidin (Obern-Keinding, -Kennding) 158/12, 19; 213.
Hayholz s. Pfefferdorf.
Hailannd, Kinder des — 130/1.
Haylman Pangrecz 100/1.
Haimbergerhof (Heroldhof, Heroltshof) unter Arnfels 126/1.
Haimer (Haymer) Andre 126.
— Christoff 126.
— Hanns 126.
Haindel (Haindlsperg) nw. Lietzen 27/6, 186/5, 319.
Haindlsperg s. Haindel.
Hainreich, Hainrich, s. Heinrich.
Hainreicher Gilg 187/5.
Hainreichsstorff b. Lukofzen 83, 209.
— s. Heinersdorf, Heinsdorf.
Hainstorff s. Heinsdorf.
Hainz (Haincz, Haintz, Haintzel) 42/7, 43/1, 52/1, 4; 106/3, 6; 267/1.
— am Puchl, Pühel 310/2, 358/7.
— am Kolhoff 358/7.
— an der Leitten 358/7.
— im Sumperslag 358/7.
— s. Heinrich, Heinz. — Hawnsteiner, Jarni, Lucas, Swaiger, Stainer, Walthesgraben.
Hainzleins Hube 92/3.
Hainczlin 299/3.
Hakner 35/1.
Halbedlin 100/1.
Halbenrain (hallen Rayn) Feste und Dorf 63, 310/16, 349/16.
Halfinger Andre 127, 320/4.
Haly Symon 133/6.
Hall, Nikl an der, — Ottl an der, 267/4, 21.
— s. Hallwald.
hallen Rayn s. Halbenrain.
Haller Jörg 345/7.
Hallersbach (Hartmanspach) 267/2, 21.
Hallwald (an der Hall) 267/4, 21.
Hamerl s. Hemerl.
Hammer 192.
Hammerschmid (Hamerschmid) Heinrich 47/2.
— Ottel 300/3.
Hamtzel 83.

Han Achaz 128/3.
— Affra 128.
— Caſpar 128/1, 332/1.
Hangerberg (Hangeperg) 282/8.
hangunder Weg ſö. Judenburg 207/1.
Hannaw Friedrich 284/1.
— Grun ſ. Schweinbeck.
Hannawer ſ. Schützenberg.
Hannawerwinkl bei Hanſtein 198.
Hanner Andre 129.
Hannkl ſ. Traberg.
Hannsl 7/5, 268/1.
— am Tannerhof 268/1.
— ſ. Johann.
Hans, Hanns 266/4, 268/1, 314.
— am Rokatawacz 330/6.
— auf dem Salhegk 358/3, 4.
— auf der prandſtatt 268/1.
— auf Menhartshof 358/7.
— bei der Wutſchin 330/6.
— der Jörgin Mann 229/1.
— im Dörflein 265/1.
— im Zaſſekg 267/4, 21.
— von St. Peter 324.
— ſ. Johann.
Hanſe 156/4.
Hanſtein (Hawenſtein) 198.
Hanthaler (Hanntaler) Anna 130/2, 298/1, ſ. Span.
— Erhart 130/1.
— Hanns 27/2, 130/2, 298/1.
— Urſula 130/1.
Hard bei Gleinſtetten (Hard in Michelsdorffer pharr) 101/1.
— ſw. Graz 260/2.
— Thurm zum — bei Gurkfeld 111/2.
— am — bei dem Kannigk 273/1.
— ſw. Kindberg 165/3.
— ob — genannt im Aychach ſw. Kindberg 187/2.
— (Hardhof, Harthof) ſw. Kindberg 27/9, 159/2, 186/3.
— (yuner Kindberg in Murztall) 249/3, 4.
— am, — bei Krieglach 159/2, 3.
— ſ. Hart.
— bei Meldorf 358/6.
— (Hart in Mareiner pharr) ſw. Straden 183/2, 277.
— am — nw. Cilli 32/2, 175/3, 318/1.
— am — bei Graz, welches? 350/1, 9.
Hardegg (Hardegkh, Harrdegg) Graf zu —, zu Glatz und in Marchland, Bernhart 131/8.
— Dietrich 131/8.
— Ferdinand 131/8.
— Hanns (Johann) 131.
— Hanns Friedrich 131/8.
— Heinrich 7/5, 131/1, 8.
— Julius 131.
— Chriſtoff 131/4, 5, 7, 8.
— Sigmund 131/8.
— Ulrich 131/2, 3, 8.
— Wolf Dietrich 131/7.
— Wolf Friedrich 131/7.
Harder 175/3.
— Sohn des — 318/1.
— Peter 187/2.
— Jacob 156/4.
— Jörg 249/2.
— Jure 156/4.
Harderwinckhl bei Kindberg 282.
Hardhof ſ. Hart.
Hardtperg ſ. Hartberg.
Harendorf ſ. Werchpolie.
Harmann ſ. Hollenegg.
Harmsdorf (Harmanstorf) 197/2.
Harnaſchmeiſter (Harnaſchmaiſter) Hanns 132.
— Kathrey 132.
— Mert 132.
— Ulrich 132.
Harolt Thoman 77/4.
Harrach (Harracher) Tibold 133/1.
— Leonhard (Lienhart) 133/2—5, 358/5.
— zu Rohrau (Roran) Leonhard 39/12, 133/6.
Harrdegg ſ. Hardegg.
Harrenſtain, Hermann am — 77/4.
Harrer Andree 164/1.
— Kunz 250.
— Ottel 358/7.
Hart (Hard) ſw. Kindberg 229/4.
Hart, am — (bei Cilli? ſö. Pragwald?) 350/10.
— ſ. Hard.
Hartberg (Hardtperg, Harrperg) 229/4.
— Landgericht 143/12.
— Pfarre 188/1, 317/5, 6.
Hartel 106/3.
Harthof ſ. Hard.
Hartleib Bernhard 308/10.
Hartlieb Barbara 134.
— Peter 134.

Hartmann s. Holenegg.
Hartmanner (Harttmanner) Steffan 77/4.
— Hanns 268/1.
Hartmannstorf s. Haubtmannsdorf.
Hartmanspach s. Hallersbach.
Hartweg Jury 330/6.
Has Heinrich 187/2.
Haselbach (Haselpach) bei Gurkfeld? 111/2.
— bei Radkersburg 349.
Haselwiesen bei Birkfeld 143/1.
Hasengum 310/8.
Hasenjeger 229/4.
Haslach (bei Fraslau), Lienhart zu — 7/9.
Haslach bei Gonowitz 282.
Haslachhof (Haslach in Ryetzer pfarr) 156/4.
Haslau (Haslaw) 317/4.
Haß Jörig 268/1.
Haubenwaller (Hawgenwald) 267/1.
Haubtmannsdorf (Hartmannsdorf) 65/1, 175/1, 183.
Hawenstein s. Hanstein.
Haug (Hawg) Hanns 135.
Haugenwald, Hainreich am — 267/1.
— s. Haubenwaller.
Hawnstainer Haintz 358/7.
Haus (Haws), Pfarre 35/3, 42/4, 58, 130/2, 244/3, 248.
Haus, unterm — 156/4.
Hausampacher (Hauß am Pacher) Herrschaft 310/20.
Hausberg (Hausperg, Haußperg) 27/1.
— s. Hohenwang, Luttenberg.
Hawser 89.
Hausmanstetten (Hausmansteten) 3, 42/1, 103/2, 197/2, 298/2, 3; 305.
— Pfarre 122, 136, 301.
— Rieden: Rorbachwiesen 255/2, 6.
— — die Weiden 42/1, 260/2, 288.
Hausmannstetten (Hausmansteten), Erasmus 136.
— Julian 136.
— Steffan 136.
— Wulfing 42/1.
Hausner Ludweig 137.
Hausperg, Hawsperg s. Kindberg, Luttenberg.
Hawtz Hanns 77/4.
Hauzenhof bei Hohenwang 268.
Hauzinger (Hawtzinger, Hawzinger) Hans 138.
— Sigmund 351/1.
Hatzenbach (Hazenbach) 13/2.
Hebenstreit Hanns 282/8.
— Ursula 25/2, 93/3.
— Wilhelm 25/2, 93/3.
Hebenstreithof bei Gonowitz 282/8.
Hebersdorf s. Habersdorf.
Hegl, Hegeli Jacob 139, 312/3.
— Cristin 139, 312/3.
Hederleinsgrunt 310/8.
Heveld (Heweld) 15/1, 2.
Heffeld 255/5.
Heilenstein (Helenstein) 51/4, 286/2.
Heiligenkreuz a. Wasen (Heiligenkreuz, Heiligkreucz) 39/6, 100/1, 143/17, 360/6.
— — — Pfarre 35/6, 97/2.
— b. Luttenberg 17.
— — — Pfarre 158/2, 177/1, 5; 249/4.
— s. Heimsler.
Heiligenstatt bei Voitsberg 198.
Heimsler zum Heiligen krewcz 100/1.
Heindler 27/6.
Heinersdorf (Heinreichstorff), nw. Fürstenfeld, Pfarre 69, 85, 87, 229/2, 3, 4.
Heinrich (Hainreich, Hainrich, Haincz, Haintz, Hainz, Haintzel, Heinzel) 77/2, 4; 114, 266/4, 267/4, 21; 268/1, 358/4.
— s. Aschbach, Payr, Pawr, Peissel, Pikher, Pore, Breuner, Püchler, Trunkhel, Dummersdorfer, Eberpach, Eysnein, Ernster, Enzersdorfer, Erolzhaim, Gneßler, Hardegg, Has, Hawnstainer, Helfenberger, Himmelberger, Hinterpeeis, Höfl, Holenegg, Kheffl, Kerber, Knebl, Knollhof, Kröppfl, Landschacher, List, Mosler, Mülbach, Müllner, Mülner, Mulbach, Murolf, Regelstorffer, Reidberg, Neslach, Newßler, Oswalter, Rindscheit, Rosenpleter, Sakchmann, Schikch, Smaltzgruben, Smid, Schöberly, Swaiger, Stralhof, Werer, Zelking.
— am Egk 266/4, 358/4.
— am Hawgenwald 267/1.
— am Siegelhof 358/7.
— am Stain 267/1.

Heinrich, bei dem Steg 310/2.
— im Kogel 358/2, 7.
— in der Mulaw 236/2.
— unter sand Jörgen 249/4.
Heinsdorf (Hainstorff) bei Leibnitz 197/2.
— (Hainreichstorff) bei Mureck 6/4.
Heinsl 158/19.
— s. Hennsel.
Heinzl zum Dorffel 229/1.
Helena s. Ridmarcher, Schellewter, Zebinger.
Helenstain s. Heilenstein.
Helfenberger (Helffenberger) Hainreich 140/1.
— Jobst 140.
Helffreich s. Kainach.
Hell, Peter in der — bei Krieglach 268.
Hellenpech s. Höllbacher.
Heller 114.
— Jörg 268/1.
— Ottel 249/1, 4.
Hellfeint Henfel 207/1.
Hellgrunt, Hellngrund s. Höllgrund.
Hellhoff s. Höllhof.
Hellthall s. Höllthal.
Helnstein s. Heilenstein.
Hemerl (Hamerl) Agnes 141/7.
— Andre 141/5.
— Anna 141/5.
— Barbara 141/5.
— Hanns 141/4, 7.
— Hermann 141/1.
— Jörg 141/4, 5, 7.
— Kathrey 141/6.
— Kaspar 141/2.
— Kunigund 141/5.
— Lorentz 141/5.
— Margrethe 141/5.
— Mertt 141/3, 5; 241/1.
— Sigmund 141/4, 7.
— Ulrich 141/1, 4.
— Wolfgang 141/4, 217/1.
— Cesar 78/3, 140/6, 141/6, 155/1.
Hendl Mathes 144/3.
Hengspach (Hengspacher) Benedict 142/2.
— Veit 142.
Henngsperg (Henstperg) am — im Mürzthal 77/2, 4.
Hennsl (Henfel) 158/4, 222.
— s. Paternoster, Frawndiener, Heinsl, Hellfeint, Johann, Nayger.
Henstberg s. Henngsberg.
Henzel der Schalmeinik 207/1.
Herberstein (Herberstain, Herberstainer, Herberstein) Achatz 143/11—14, 16.
— Anthoni 125, 143/2 - 4.
— Bernhartin 143/9, 143/11—14, 16.
— Erhart 143/2, 4.
— Friedrich 125, 143/2, 4, 7.
— Georg (Jörg) 143/1, 2, 8, 14, 16.
— Gunther 143/11.
— Hanns 143/2, 4, 8, 14, 16.
— Jörg Andre 143/11 und 16.
— Jörg Sigmund 143/11 und 16.
— Kaspar 143/16.
— Christof 143/16.
— Lienhart (Leonhard) 143/2—8.
— Oswald 143/16.
— Rueprecht 143/11, 16.
— Sigmund 143/8—16.
— Wilhalm 143/8—14, 16.
— Freiherr zu —, Neyperg und Guetenhag, Georg 143/17.
Herberstorffer (Herbarstorffer, Herberstorffer) Andre 144/2, 3.
— Erhart 144/1, 4.
— Friedrich 144/4, 5.
— Hanns 144/5.
— Kaspar 41, 144/1, 5; 197/2.
— Lienhart 144/5.
Herbst 159/1, 3.
Herdlein, zum — b. Laubeck 92/1.
Hermann (Herman) 77/4, 101/4, 143/1, 156/4, 249/4.
— am Stain 267/1.
— Fridreichs Sohn 358/7.
— Hof des — 255/1.
— im Chogel 358/2.
— Niclas 77/4.
— s. Tesch, Dreml, Habenberger, Hafner, Haider, Harrenstain, Hemerl, Hinnerpeeis, Hohenortt, Kogl, Koler, Montfort, Numolf (Numolf), Newntal, Schuster.
Hermanner 255/2, 6.
Herrmannyn (Hermanin) 39/6, 143/17.
Hermannsdorfer (Hermannstorfer) Andre 145.
Hermanshof in Birkfelder Pfarre 255/1.
Heroldhof, Heroldshof s. Haimbergerhof.
Herrant s. Trautmansdorf.
Herrenberg ob Gembs s. Gamsgebirg.

Hertenfeld (Hertenfellder, Hertenvelder, Herttenfeld) Dorothea s. Peuerl.
— Johann Wolfgang 19/1.
— Kaspar 90, 181.
— Conrad 147.
— Lorentz 147.
— Wulfing 19/1.
Hertl 52/4.
Hertleins Hube 255/2, 6.
Hertmannstorf b. Zerlach 255/5.
Hertmanstorff s. Windischhartmannsdorf.
Hertneid s. Rusdorfer.
Hertreich Jacob 146.
Hertter Kristan 310/2, 17.
— Niel 268/1.
Hertweger 21/2.
Herwartter Jacob 156/4.
Herzog (Herezog, Hertzog, Herzoger) 101/4.
— Erhart 148.
— Hanns 94.
— Margreth 148.
— zu Puppein 255/6.
Herzogberg (Hertzogberg, Herezogenperg) bei Radkersburg 156/2, 218, 310/6, 8.
— s. Leitersdorf,
Herzogenhoff bei Krieglach 268.
Hesiber Ulreich (Ull) 358/2, 7.
Hesibern 13/2.
Hetschdorf (Hetischendorf Heczleinstorf) 197/2, 267/2, 21.
Hettweiger Niko aus 20/1.
Hewfelderperg 69, 85, 87.
Hewsperg 306/2.
Heczleinsdorf s. Hetschdorf.
Hetzling, Hube des — 278.
Heuberger Steffan 149.
— Ursula 149.
Hewsperg, Sigel am — 27/1.
Hewtsch 159/3.
Hieflau (in der Hiflawn) 9/5.
Hieronymus (Jeromie, Iheronimus) s. Fleischhacker, Kainach, Kollonitsch, Strakowitz.
Hiers, Hirß 267/4, 21.
Hiersch Paul 268/1.
Hierschler Erhart 268/1.
— s. Hirschler.
Hierselher (Hyersegker) Mathias 278.
— Niel 358/7.
Hiersengraben s. Ameiseckgraben.
Hiersperg, Hirsperg s. Hirschberg.
Hierßawer Barbara 284/9.
— Liehart 284/9.
Hierstainturm im Trafeld 147/2.
Hiflawn s. Hieflau.
Hildebrand (Hilprant) s. Firmaner.
Himan, Bauer der Karthause Geirach 50.
Himelfeint Caspar 151.
— Mert 151.
Himelreich, im — w. Birkfeld 267/1.
Himmelberger (Hymelberger, Himlberg) Andreas 150/4.
— Hanns 106/15, 150/4.
— Hainreich 150/1 bis 3.
— Hinderperg s. Hinterberg.
Hinderpühl s. Hinterbüchel, St. Georgen ob Judenburg, ob Murau.
Hinnerpeis (Hinnerpeeis, Hünerpeiß) 358/7.
— Hainreich 358/7.
— Hermann 358/7.
— Niclas 358/2.
Hinterberg (Hinderberg, Hintterperg), b. Kalwang 13/1.
— sw. Ausee. 248/1, 308.
Hinterbüchel (Hinderpichl) nw. Teufenbach 317/3, 11.
Hinterfeldt, albe im Prewaldt 33/11.
Hinterleiten (hinternleiten) bei Birkfeld 267/1.
— (Hinnderleiten) nö. Passeil 358/7.
Hirschbach (Hirspach) Bach nw. Birkfeld 358/5, 7.
Hirschberg (Hiersperg, Hirsperg, Hirezperg) 114/1, 143/1, 317/4.
Hirschenhof (Hirshof) bei Langenwang 77/4, 268.
— Cristof am — 268/1.
Hirschler Ulreich 77/4.
— s. Hierschler.
Hirshof s. Hirschenhof.
Hirspach s. Hirschbach, St. Katharein am Hauenstein.
Hirssaw 175/1.
Hirezperg s. Hirschberg.
Hoch, Thoman an der 48.
Hochenlewter Hanns 176.
Hochenort s. Hohenort.
Hochenwarter s. Hohenwart.
Hochlam (Hochlom, Höchling) 308/2, 3, 4, 330/3.
Hochreit, am — bei Krieglach 165/6.
— Hanns, am — 165/6.
— Michl am 165/6.

Höfl Hainreich 77/4.
Höflein, auf dem — bei Birkfeld 310/8.
Hölerli 310/15.
Höllbacher (Hellenpech) 260/3.
Höllbauer (Hellhof) nw. Birkfeld 317/4.
Höllgrund (Hellgrunt, Hellngrunt) 104/2, 171/4.
Höllthal (Hellthal) 304/3, 5.
Hönigthal (Honigtall) bei Graz 27/12, 77/2, 4; 197/2, 260/2, 288.
Hönigtaler s. Honigtaler.
Hof nö. Kapfenstein 262, 266/1.
— im — bei Gurkfeld? 111/2.
— Gregor am — 7/5.
Hofer Hanns 173/3.
Hofferhof Ulrich am 27/1.
Hofflein, Cunrat am — 267/1.
Hoffner Elspeth s. Spangstein.
— Hermann 299/5.
Hoflaw, in der — 317/4.
Hoflinger Brigida 152.
— Hanns 152.
Hofmann (Hoffman) Friedrich 153.
Hofmann (Hofman) zum Grünpühl Hanns 154.
Hofrainer 13/2.
Hofstatt (Hofstett im Sekchental) 325.
Hofstetten b. Gleisdorf 304/4, 5.
— sw. Straden 171/4, 193.
Hofwiese s. Pfefferdorf.
Hogkherlehen s. St. Georgen ob Murau.
Hohenbang s. Hohenwang.
Hohenberger (Hahenberger, Hohemberger, Hohenperger) Anndree 155/1—4; 207/15.
— Barbara 155/3, 4.
— Jörg 155/1, 5.
— Margrethe 155/4.
— Niclas 155/2—4; 207/11, 336.
— Wolfgang 155/2.
Hoheneck (Hohenegkh) welches? Lucas von 282/8.
Hohenfeld (Hohenfels) 13/2.
Hohenleitter 314.
Hohenmauten (Mauten), Pfarre 280/2.
Hohenort (Hochenort) 317/4.
— Hermann am 117.
Hohenwang (Hohenbang) Feste 77/2, 4; 268.
— Hansberg (Housperg), 268.
Hohenwart (Hochenwarther, Hohenwarter) Andre 156/3, 4; 218/1.
— Anna 51/4, 156/2, 4.
— Erhart 51/4, 156/1—3.
Hohenwart Ludwig 156/5, 6.
— Steffan 156/3, 5; 218/1.
— Bauern des — 323/1.
Hohl Alheit 157.
— Anna 157.
— Barbara 157.
— Dorothe 157.
— Valentin 157.
— Magdalen 157.
Hoholdt Ulrich 310/17.
Hold Nikolaus 13/1.
Holenegg (Hollenegker, Hollenegkh, Hollnegker, Hollnegkr, Hollnekger, Holnekger) 13/2, 355.
— Adam 47/2, 158/24.
— Amaylay, Amalay 158/21—23.
— Andre 32/1, 115/2, 158/1, 4; 181/8, 11—14, 16, 18, 19, 24; 242.
— Anna s. Aspach.
— Anthoni 158/17, 20.
— Erasmus 158/7, 15, 24.
— Friedrich 158/24, 177/3, 8.
— Hainrich 158/8—10, 18.
— Hanns, 158/2, 177/3, 7.
— Hartmann 61/6, 111/4, 158/20 bis 23.
— Christof 158/24; 323/2.
— Reinprecht 143/5, 6; 158/19.
— Rudolf 158/6, 9.
— Ruprecht 158/5.
— Steffan 158/24, 331/2.
Holenstein (Holnstain) s. Birkfeld 317/4.
Holerhof bei Retteneck 118/2, 358/7.
Holerleiten (Horleyten) 308.
Hollar Clemen 282/8.
Holldenoch 150/3.
Hollenburg (Hollnburg) s. Dietrichstein.
Hollenegkh, Hollenegker s. Holenegg.
Hollerer 222.
Hollnburg s. Hollenburg.
Hollnekger s. Holenegg.
Holstain s. Holenstein.
Holrer Lenntz 310/17.
— Steffl 165/6.
Holrerl Ulrich 255/1.
Holz (Holcz) under dem — b. Langenwang 268.
— Peter under dem — 77/4.
— under dem — b. Semmering 178.
— Ulrich im — b. Krieglach 165/6.

Holzapfel (Holtzaphl) Elisabeth 27/9.
— Michael 27/9.
Holtzmann Erhart 191/7.
— Hanns 106/3, 6.
— Kuntz 191/7.
Honekg, underm — 42/3.
Honigtall v. Hönigthal.
Honigtaler (Hönigtaller) 268/1.
— Affra 159/6.
— Barbara 159/6.
— Dorothea 159/6.
— Hanns 159/3, 4, 6.
— Jacob 159/2.
— Jörg 159/1—3, 186/3.
— Katherina 159/6.
— Christoff 159/6.
— Sibilla 159/6.
— Wilhalm 159/6.
— Holden des — 310/17.
Hoppengarten bei Marenberg 281.
Horitsch Bertlme 113, 351/10.
— Magdalena 113, 351/10.
Horleyten s. Holerleiten.
Hornbeck (Hornpekg) Blasius (Blaß) 160.
Hossel Hanns 268/1.
Housperg s. Hausberg.
Hresdorf bei Gnas? Straden? 171/4.
Hub, an der — bei Irdning 313.
— Jörg an der — 310/2.
Huber Anna s. Hauthaler Anna.
— Pangretz 130/2.
— Peter 161.
— Hans 130/2.
— Martha 161.
Hubl an der Wimmel 207/15, 308/4, 5.
Huebmann Ruepl 222.
Hüendl 304/2, 5.
Hühnerberg (Huenerperg, Humerperg, Hunerperg) b. Heiligenkreuz am Wasen 35/6, 97/2, 350/6.
Hünerpeiß s. Hinnerpeis.
Hüenerperg s. Hühnerberg.
Hueterin 114.
Hüttentaler 350/9.
Huettlein 15/3.
Huettnikh Liennhart 184.
Humelhof, 317/4.
Humerperg s. Hühnerberg.
Huml Jacob 77/4.
Hundmarkht s. Unzmarkt.
Hundsbüchler (Hunczpüchel) 35/3, 42/4, 248/1.
Hundsdorf (Hunczdorf) im Burgfrieden von Altenhof 11, 18, 328.
Hundt Jacob 351/6.
Hunerperg s. Hühnerberg.
Hunger Cristoff 162.
Hungerpuchel s. Roswein.
Hunnger Hanns 193/3.
— Jörg 193/3.
Hunolt Jacob 156/4.
Hunczdorf s. Hundsdorf.
Hunczpüchel s. Hundsbüchler.
Huter 159/1, 3.
Hutergaßen s. Leibnitz.
Hutter 345/10.
Huttntaler Ulreich 77/4.

Jablenach (Jablonach) 143/8, 11; 158/13, 19.
Jägerhof (Jegerhof) 358/2, 7.
Jägerhube s. Neudorf.
Jägerleiten (Jagerlewten, Yegerleiten) 114.
Jägermeister Alex 59, 163.
— Anna 59.
Jagerstein s. Petschnik.
Jaco 7/5.
Jakl s. Jacob.
Jacob (Jakel, Jakl, Jeckl) 7/5, 13/2, 50, 51/4, 77/2, 4; 150/3, 156/4, 175/3, 286/2, 318/1, 345/5.
— am Kolesperg 330/3.
— am Kustetz 323/1.
— am Schillowein 175/3, 318/1.
— am Stikhelperg 358/7.
— bei dem Valtor 345/3, 6.
— bei der kirchen zu s. Lorenzen 155/4.
— des Andre Sohn 345/7.
— im Vahenpach 249/5.
— im Khuntalerpach 310/17.
— in der Zwisel 358/2.
— in dem Gerawt 191/7.
— under dem Stain 159/3.
— unter dem Thurm 330/6.
— s. Pangretz, Pekh, Pelligk, Perchthollt, Perg, Pfuetz, Bischoff, Bloischmekh, Bloischnigk, Poyzenfurter, Pottigler, Pühl, Trapp, Drechsl, Tumpp, Thurn, Eysnein, Fleischhacker, Voitsberg, Freitag, Gartner, Grünschuster, Harder, Hegeli, Hegl, Hertreich, Herwartter,

Honigtaler, Huml, Hundt, Hunolt, Keser, Koler, Kresler, Lackner, Lisiak, Mösel, Müler, Mulner, Nablati, Newßler, Nikolitsch, Radlant, Raumbschußl, Reppler, Rudlannd, Sawr, Scharn, Scheisintegl, Scheistegl, Schmidt, Schneider, Semler, Schotl, Schriesnikh, Schrott, Swaiger, Swelbl, Stainach, Stubenberg, Wagner, Weber, Wernharter, Windischgrätz, Zakl, Zehner.
Jacobin 184.
Jalsnigckh 156/4.
Jan s. Johann.
Jandorf (Jannstorf bei der Stenntz) 253.
Janes, zu — bei Windischgratz? bei Süßenhein? 311/2.
Janitzerhof bei Krieglach 268.
— Mert am — 268/1.
Jankawitza Barbara 282/8.
Janns s. Johann.
Jannschicz der Lewppacherin Holde 15/3.
Jannse, Janse s. Johann.
Jannsin am Stainkeller 143/1.
Jannstorf s. Jansdorf.
Jansegk 258
Janso 101/4.
Janus s. Popp, Prukger, Schiemer.
Jarmansdorfer Erasm 164/3.
— Caspar 164/3.
— Lasla 164.
— Sigmund 164/3.
Jarne s. Tuschackh.
Jarny des Haintzen Eidam 282/8.
Jassingau (Gessingaw) 275.
Jauring (Awering) 278.
Ybental bei Gurkfeld 111/2.
Idungspenger s. Jedensbengen.
Yebenalh Philipp 7/5.
Jedensbengen (Ydungspenger) Balthasar 358/2, 5.
— Hans 165/4—6.
— Olifier 35/4, 165/1—3.
Yedolfsleitten 313.
Jegerhof s. Jägerhof.
Jegerhoff, Steffan am — 358/7.
Yegerleiten s. Jägerleiten.
Jekel (Jegll, Jekl) s. Jacob.
Jelen Martin 175/3, 318/1.
Jelentschen (Jelinscheez) 142/1.
Jenndel 188/3.
Jeorig s. Georg.
Jerne 156/4.
Jerney am Hof im Baumgarten 323/1.
Jeromin s. Hieronymus.
Jerperg, unter dem — 55.
Jesenovarann (Eschneben) 271/3.
Jesling im Niederndrum 345/7.
Yglsdorf (Ygelsdorf) im Lutenwerd 13/2.
Iheronimus s. Hieronymus.
Ilz (Ylcz, Illz, Ylz) 343/3.
— Pfarre 90/1, 144/1, 2, 5.
Ingolßter Hanns 166.
Innerberg (Innernperg) 9/4, 5; 135.
— Bürger s. Tuter, Korner.
— Forstmeister im — s. Haug.
Innsbruck (A) 12, 14/3, 31, 45/1, 51, 54/1, 55, 96, 106/10—12, 168, 181, 188/3, 229/2, 238, 240/1, 244/2, 249/2, 267/2, 308/1, 2; 310/5, 311/2, 313, 320/3, 345/1, 359.
Intal s. Graschnitzgraben.
Inwain in Lauffner pharr 156/4.
Joachim s. Steinach.
Jobel s. Furchtenegger (Furtenegker), Helfenberger.
Jobstl Andre 167.
— Jörg 167.
— Lienhart 167/2.
— Niclas 167.
Jocher Mathes 100/1.
Jörg s. Georg.
Jörgin s. Hanns.
Jöring s. Tösch.
Johann (Hanns, Hannsl, Hans, Hensl, Jan, Janes, Janns, Jannse, Jans, Janse) 33/5, 61/5, 77/4, 106/3, 6; 114, 158/14, 19; 165/6, 255/1, 358/6.
— am Ekg 244/2.
— am Werda 323/3.
— am Werdt 323/3.
— des Khoß Sohn 282/8.
— im Ploderlehen 244/2.
— zu Gonobitzdorf 282/8.
— zu Lawtsch 318/1.
— s. Altenburger, Awer, Auersperg, Payr, Parnhofen, Paternoster, Pauer, Peilnstain, Pekch, Pernawer, Peterler, Pawrl, Phaffendorfer, Pheiffer, Pfister, Pierer, Pisem, Ploderlehen, Pock, Pol-

heim, Porossod, Porossol, Posenpacher, Pottigler, Prager, Praustetter, Prantner, Pranker, Praster, Praun, Brenner, Prennholz, Prenntl, Pressar, Pretl, Bremner, Briester, Broman, Puchler, Püher, Pumperl, Pumperlein, Purckhgraf, Tastler, Teufenbach, Tewfl, Ditel, Dorf, Drachsler, Trakhenberger, Trapp, Trautmannsdorf, Drechsler, Trungkh, Dull, Tunawer, Thurn, Turner, Ebersdorf, Ebersperger, Eibiswald, Eysaler, Ekg, Erwelser, Eroltzhaim, Eschwein, Euler, Vechter, Veittline, Vemer, Fewchter, Vilshofer, Vischer, Fleischhacker, Flesier, Freisteiner, Frölich, Fuchs, Gall, Garman, Gerhab, Getzperg, Gleispach, Glesl, Gneser, Gradeneck, Graf, Greiseneck, Greusnick, Grieß, Grün, Haff, Hafner, Haimer, Hardegg, Harnaschmeister, Hanthaler, Hartmanner, Hawtz, Hauzinger, Hebenstreit, Hemerl, Herberstein, Herberstorffer, Hertzog, Himmelberg, Hochenlewter, Hochreit, Hofer, Hoflinger, Hofmann zum Grünpühl, Holenegg, Holtzmann, Honigtaler, Hossel, Huber, Hunnger, Jedensbeugen, Ingolster, Kainach, Kaltenhauser, Karschaner, Kazianer, Kiffler, Klech, Kobolt, Koglmuler, Korner, Krabat, Krabatsdorfer, Krämler, Krantz, Kreyg, Krewch, Christof, Kusler, Kumpf, Lamberg, Lantzsch, Lappriacher, Lawn, Ledler, Leisser, Lembach, Lengheim, Lemtzer, Leschenprant, Lewisch, Liebengast, Liephart, Lössl, Loter, Lubgaster, Maggrueber, Mannstorfer, Mansdorf, Menhart, Metschach, Miesnogl, Mitter, Möttnitzer, Montfort, Mosel, Mosheim, Müller, Muli, Mullner, Negelstorffer, Neidberg, Neiddorf, Neidegg, Neytthart, Niderwal, Nusdorfer, Oberleiter, Oschlach, Osterwitz, Raemann, Ramann, Ramung, Rappach, Rechwein, Reichenburg, Reicher, Reisacher, Reisner, Reysperger, Resch, Retzer, Rietenberger, Rogkher, Rohatscher, Ruckendorfer, Ruger, Rulko, Rutinger, St. Peter, Sarcher, Sailer, Sauran, Schärfenberg, Scharnhof, Schariantz, Scheffer, Scheyrer, Scherer, Scherg, Schenhenpflug, Schilcher, Schymel, Slawrpacher, Schlüßler, Schmeltzer, Smöllner, Schnegl, Schneider, Schober, Schöntaler, Schöphl, Schrantz, Schrott, Schuesster, Schuester, Schuster, Swaiger, Schweinbeck, Sweinczer, Sibmer, Silber, Span, Spangstein, Spaur, Spitzer, Stainer, Stantzing, Steger, Steinach, Steinbeiß, Steller, Stubenberg, Stubich, Süßenheim, Suntheim, Suppan, Übermain, Unger, Ungnad, Wagner, Warttenawer, Wasser, Weber, Weeg, Weidinger, Weiner, Welzer, Wenigk, Weniger, Wernburger, Winden, Wolf, Wutschin, Zassegk, Zetschawer, Zimermann, Zips, Zmollner.
— Friedrich s. Hardegg.
Jonas s. Mosl.
Jorg s. Georg.
Josel Peter 100/1.
Josen s. Reynmann.
Josl s. Prüschink, Lemschitz, Waldner.
Jostel (Jostl) 193/3.
— Agatha 168/4.
— Jörg 168.
Ippelstorf 39/6, 143/17.
Ircher Jörg 299/3.
Irdning (Irning, Irrning, Irnynt) 169/1, 192, 308.
— Gasthaus 132.
— Kirche 169/1, 192.
— Pfarre 144/1, 2, 5; 308/5, 313, 363.
Isaias s. Schimmel.
Juden s. Eysack, Voitsperg, Jonas, Kefer, Muschmann, Segtlein.
Judenburg (Judemburg) 20, 21, 44, 93, 191/2, 217/1, 225/1, 312/2, 331/1.
— (A) 20/1, 317/2.
— Juden s. Kefer.
— Landgericht 154, 243/4.
— Mant 20/2, 243, 249/4, 331/1.
— Rieden: in der Plan 243.
— — Osser 187/5.
— — Rasstat 44, 187/5.
— — Reiffing 44, 187/5, 243.

Judenburg, Bürger s. Puch, Toprer, Trenbeck, Ebner, Gernreich, Harrer, Mair.
— s. Liechtenstein Elspet, Lienhart.
Judith s. Rauber.
Julian s. Hausmannstetten.
Julius s. Hardegg.
Jungherczog Peter 100/1.
Jungling Cünczl 330/3.
Jungperg, am — nw. Gnas 104/2.
Jure (Juri, Jury) 50, 51/4, 150/3, 156/4, 258, 286/2.
— am Wippfel 257/2.
— des Fritzen Sohn 7/5.
— des Magkhen Eidam 282/8.
— des Suppan Sohn 15/3.
— under der maur 282/8.
— zu Ossiach 330/6.
— zu Rakotawacz 330/6.
— s. Payach, Pesaikh, Podel, Prunner, Treblse, Gollitsch, Harder, Hartweg, Koroschetz, Kroph, Matschilnikh, Metmiersackh, Raschetzi, Ratzesta, Rem, Nieder-Pulskau, Nobakh, Newter, Sakhensakh, Scharlina, Schubel, Upadeckh, Wassertzingkh.
Jureisch 101/4.
Jurko 358/6.
Jurmann Michl 61/5, 156/4.
Jursche, Hube des — 7/5.
Yezl s. Ilz.

Kärnten, Erbmarschall s. Prager Ladislaus.
— Erbschenk s. Dietrichstein.
— Hauptmann s. Kreyg.
— Oberster Truchseß s. Kreyg.
— Kämmerer in — 349.
— Verweser der Vicedomamtes in — s. Mansdorf.
Kätsch s. Katsch.
Khag s. Ghag.
Khagerperg 304/6.
Kainach (Kaynach, Kanach, Klainach, Kunnach) Fluß und Thal 116/2, 133/3, 5; 198, 207/1, 267/2, 4; 310/14.
— Biberjagd, auf der 189, 203.
— Brücke 172/2, 4; 335/2.
— Mühle 13/2.
— Dorf 172/4, 335.
— Kirche (St. Jörgen) 198.
— Amtmann, in der — 207/1.
Kainach (Kaynach, Kainacher, Khaynach) n. Gallus 169/4.
— Gandolf 169/4.
— Georg 77/4, 169/3, 4.
— Hanns (169/1—3.
— Iheronimus 169/4.
— Christof 169/4.
— Mathias 169/4.
— Wilhalm 169/2, 3.
Kayndorf s. Drittes Dorf.
Kainer Cristan 201/2.
Kainikh s. Kogelnik.
Kayser Mert 310/2.
Kaisersberg (Kaysersperg) der — sw. Leoben 52/1, 4; 249/4.
— Burg 222, 245.
— Pfleger s. Krabatsdorfer Bernhard.
Kaiserwinkhel 207/1, 310/14.
Kalbinger 268/1.
Kalch (Kalich) bei Kalwang 33/1, 330/5.
Kalesdorff, Kaleßdorf s. Kalsdorf.
Kalich s. Kalch.
Kalisch s. Kalsche.
Kallamberg s. Kalberg.
Kallberg (Kallamberg) 6/4.
Kallmer, Jörg 173/1.
Kalsche (Kalich, Kolisch) 7/2, 14/1, 287.
Kalsdorf (Calestorf, Kaleßdorf) bei Graz 41.
— bei Ilz 144/1, 3, 5.
— welches? 36, 341.
Kaltenhauser (Kaltenhawser) Hans 170.
— Niclas 212.
Kaltner Kristof 272.
Kaltweter, Weingarten des — 82.
Kalwang (Cheichelbang, Cheichelwang, Keichelwang, Keychlwang, Keychelbang, Keyhewang, Kewhlwang) 13/1, 32/3, 35/4, 165/2, 172/2, 4; 244/1, 4; 335/2.
— des Schawppen hofstatt in 52/1, 4.
Kaltzeinn bei Cilli 156/4.
Kamentsche (Komenitschbach) 51/4, 286/2.
Kamerwerd 310/8.
Kamnik (Kamnigkh) sw. Cilli 271/3.
Khamp, an dem — ob Eppenstain 33/12.
— zu — (auf d. Kemmetberg?) 35/7.
Kanadorf (Kanobey) 252.
Canhartin 144/4.

Caunzian s. Nastraintzi.
Kanoppen s. Knoppen.
Kanobey s. Kanadorf.
Capellen sö. Radkersburg 65, 183/1.
Kapfenberg 310/3.
— Landgericht 310/9.
Kapfenstein (Kapphenstain), Herrschaft 261, 277, 343/4.
Kapfensteiner (Kaphenstainer, Kappfenstainer, Kapfenstainer, Khappfenstainer) Kaspar 92/1, 171/1, 2.
— Christof 171/3.
— Ulrich 171/1—171/2.
— Wolfhart 171/1.
Kaphenstainerin s. Altdörfel.
Kappenhof bei Pürg 169/2, 3.
Kaprewnig s. Koprennik
Char, am — (wo?) 332/3.
— im — (im Ennstal?) 35/7.
Karbach (Karpach, Oberkar, Karnpach, Karspach, Korenpach) nö. Straden 171/4, 183/2, 228/1, 277, 303/2, 310/21.
Karl V., Kaiser 318/3, 351/6.
— s. Trapp.
Karla, Karlein s. Ober-, Unter-Karla.
Karner, Öttl 310/8.
Karnpach s. Karbach.
Karsaner s. Karschaner.
Karschauer (Karsaner) Anna 350/2.
— Hanns 172/3, 4.
— Jörg 124/1, 143/1, 165/2, 172/1, 2.
Karspach s. Karbach.
Karsperg, am — 345/5.
Karst, Hauptmann am — s. Herberstein Leonhard.
Kaschen bei Gurkfeld? 111/2.
Kaspar 77/4.
— s. Aschbach, Pernewßl, Pierrer, Prunner, Püchler, Puhler, Tacz, Trappmullner, Dreml, Thurn, Fleischhacker, Gefchürr, Graßleinstorffer, Grieß, Han, Hemerl, Herbersdorfer, Herberstein, Hertenfelder, Himelfeint, Jarmansdorfer, Kapfenstainer, Kienberger, Krötscher, Lamberg, Lemschütz, Lokazer, Lukecz, Mardachs, Mawr, Metzer, Ridmarcher, Sauran, Schrott, Schuster, Spielfelder, Spirfeld, Stubenberg, Utscher, Wagner, Walch, Windischgrätz.
Kastaillehen s. Kastellehen.
Kastegk 175/3, 318/1.
Castel Michl 184.
Kastellehen (Kastaillehen) 35/3, 42/4, 248/1.
Katharina (Katherina, Katherein, Kathrey, Kathrein, Katrin). s. Paierstorffer, Polh, Trautmansdorf, Dumersdorfer, Veittline, Viereck, Fischer, Flednitzer, Grieß, Gullmer, Harnaschmeister, Hemerl, Honigtaler, Ketzlein, Kronawetter, Lempacher, Lemsitzer, Rorer, Schärfenberg, Schertzer, Stainpeiß, Steinach, Stantzing, Walpurger, Windischgrätz, Winkler.
Katewl s. Pawmgartenhuben.
Kathrey, Kathrein s. Katharina.
Kathreyer Leonhart 363.
Kathreul, in der — 33/6.
Katrin s. Katharina.
Katsch (Keez, Chechs) 33/3, 207/10, 310/8, 224.
— Pfleger s. Giebinger Andre.
Katschiak (Katsch under Grünberg) 287/3.
Kattberglehen bei Krakau 170, 212.
Kawd 24.
Kanfel 61/5.
Khauß 106/9.
Katzeck (Kaczegk), nw. Anger, Cunrat am — 143/1.
Katzendorf 6/4, 171/4, 255/5, 303/2, 310/21.
Kaczenstain, am — 350/1, 9.
— (Katzenstain) Burg 7/1, 48.
— er Maß 320/3.
Katzenstainer 106/3, 6; 165/3.
— Elisabeth 7/1.
— Hanns 7/1.
Katzian (Kaczian, Chocian) 106/1, 4; 173/1, 338/3.
— s. Müllner.
Kazianer (Kaczianer, Katzianer) Hanns 173/4, 187/6, 338/3.
— Mathes 173/1.
Chechs s. Katsch.
Kefer Jacob 312/2.
Kheffl Hainreich 217/1.
Keglfeldt bei Fürstenfeld 75.
Keyhelbang, Keychlwanng s. Kalwang.
Keinding s. Ober-Keinding.
Kekh Wolfgang 223/1.

Kelhenpaw (Kelchenpawt) 64, 223/1.
Kelbenhof bei Birkfeld 317/4.
Kelberpewnt s. Krieglach.
Chelittsch Stefan 15/3.
Kelle Jannso 7/5.
Kellermeister, N. der — 14/3.
— Walther 174.
Kellersdorf (Niederkellerstorf) 101/4.
Kellnerin 186/1, 2.
Kelz (Kelez, Keltz, Kheltz) 144/3, 4.
— Sigmund 51/4; 175/2, 3.
— Wiguleis 175/1, 3.
Kemmetberg (Kempnatgebirg) 35/7.
Kemnat bei Voitsberg 198.
Kempl (Chempel, Khempl) Marin 358/6.
— Mert 158/16, 19.
Kempnatgebirg s. Kemmetberg.
Kenning s. Haidin.
Keph Conrad 118/2.
Kepin s. Nieder-Keping.
Kepling (Keplarn, Khepplarn) 267/2, 21.
Keppel Nikolaus 20/1.
Kherber Haintz 358/7.
Kerenperg (Cherenperg) 207/3.
Kernbach (Kürnpach) 77/1.
Cherne s. Puchl.
Kerngraben s. Korngraber.
Kernpeis Martin 7/5.
Kernschetz 101/4.
Kerph 358/7.
Kerschbach (Kerspach) b. W.-Feistritz 287/3.
Kerschdorf (Kersdorf im pirg) 111/2.
Kersdorf s. Gersdorf.
Kerspach s. Kerschbach.
Kerspach, Ruprecht zu — 7/5.
Kerezenperg, am — 158/12, 19; 213.
Kewmatten, an der — 158/16, 19.
Ketsch (Kätsch), Pfleger s. Giebinger.
Kewtschacher Achatz 142/2.
— — Jörg 142/2.
— s. Krautschacher.
Kecz s. Katsch.
Ketzlein (Keezlein) Dorothe s. Tanberger.
— Kathrein 176.
— Wolfgang 176, 314.
Ketzwald 144/4.
Kyemsen, Chyennsen s. Kinsten.
Kymg bei Marburg? 101/4.
Kienberger (Kienberg, Kyenberger, Kienwerger, Kuenberg) Kaspar 177/1, bis 177/3, 177/5.
— Walthasar 177/3—177/5.
Khietz Pangrätz 282/8.
Kissler (Kisler) Hans 52, 2, 4; 165/6.
Kindberg (Khindberg, Kynnberg, Kynndtwerg, Chinndtwerg) 27/1, 52/2, 249/3, 4; 306/3.
— Burgfriedengrenze 165/5.
— Feld enhalb der Murtz 52/2, 165/6, 306/2, 310/2.
— Maß 310/17.
— Pfarre 144/1, 2, 5; 165/6, 249/1, 310/17.
— Schenkhaus 249/4.
— Schloß 282.
Kindbergerdörfel (Dörflein under Kindberg) 249/5.
Kindbergerthal 255/1.
Chinderpuhl s. Hinterpühel.
Kindthal (Kinntal) 249/4, 310/2, 310/17.
— Müller zu 282/3.
Kindthalerbach (Enthalerpach, Kundthalerbach, Kuntalerpach) 144/1, 2, 5; 159/2, 3; 165/3, 249/1, 4; 282.
— Eschwein im 282/2.
Kynnberg, Khinndtwerg s. Kindberg.
Kinsten (Kyemsen, Chyenssen) 164, 265.
Kirchbach (am Kirchpach) b. Ilz 229/4.
Kirchberg am Wald (Kirchpach) Pfarre 232.
Kirchberg a. d. Raab, Schloß 321/1, 3, 5.
Kirchkopf (Kirchknopf) Christoph 178.
Kirchpach s. Kirchberg.
Kirchperg, am — (im Kainachthal?) 116/2.
Kirsnerin s. Kürsnerin.
Kiezmögl 275.
Kitzwegelhnbe (Kitzmögelhube) 274, 275.
Klabuecken s. Labucken.
Klafeneck 358/2, 7.
— Toman am 118/2.
— Riel am 358/2.
— Wolfl am — 118/2.
Klag, an der — 179/2.
Klainach s. Kainach.
Klaindorf s. Kleindorf.
Klainheckchel s. Kleinheckel.
Klamm in Niederösterreich 178.
Klaping s. Klapping.
Klappenberg (Klepan, Kleppen in den Puchln) 81/1, 310/12.
Klappendorf 158/12, 213, 257/7.
— Wassersperg 25/2.
Klappental (i. d. Klepen) 257/6, 311/3.

Klapping (Klaping, Klapurg) 171/3, 4.
Klara s. Lemsitzer, Mawr, Stainpeis.
Klausen, in der — 158/9, 18, 19.
Klech, Feste, 63, 310/16.
— (Kloch) Barbara 179/3.
— Friedrich 179.
— Hanns 179/3.
— Margreth 179/1.
— Mert 179/3.
Klecher Johann 7/5.
Klein (Klewn) 61/3.
Kleindienst (Claindienst) Georg 180.
Kleindorf (Klaindorf bei Poltschach) 111/4.
Klein-Fraslau (Klein-Fraßla) 156/4.
Kleinheckel (Klainheckchel) Leonhard 181.
Klein-Lobming (Luczellobming) 207/3.
Klein-Selch (klain Selich) 269/2, 3.
Klemens (Clemen, Klement) s. Ponodich, Ebner, Fladnitzer, Hollar, Merkho, Seltenhofen.
Klempenhof s. Kleppenhof.
Klepan, Kleppen s. Klappenberg.
Klepen s. Klappenthal.
Kleppenhof b. Marburg (Klempenhof) 92/4, 119/2, 3.
Khlenber (Klewber), Kundl der — 118/2, 358/2.
— Ulreich 358/7.
Klewn s. Klein.
Kloch s. Klech.
Clostermilh 7/5.
Khlostigo Anndre 282/8.
Knabl s. Knebl.
Knäbl Erhart 165/6.
— s. Knebl.
Knapp 188/1.
Knappenhof, Wulfing am — 267/1.
Knaws von Walkhenstorff 106/9.
Knebl (Khnebl) Bertl 52/2, 4; 306/3.
— Hainzl 310/2.
— s. Knäbl.
Knechtl Ulrich 266/3.
Knell Leonhard 27/6.
Kneschen, Veitl in der — 345/9.
Knittelfeld, (Knitlfeld, Knüttelveld, Knutlfeld) 77/1, 106/3, 6.
— (A) 272.
— Bürger s. Scheller.
Knolhof bei Raintsch 257/6, 266/4.
— Heinrich am 358/3, 4.
Knoll 182.
— Diepold 267/1.
Knollhofer (Knolhover) Hainreich 358/1, 3.
Knollhoferin Hainrichin 266/4, 358/4.
Knoppen (Kanoppen) 244/1,3; 308/2.
Knutlfeld s. Knittelfeld.
Kobelhaim, Kobelham 111/2.
Kobelspuhel (Kovelspühel) im Ratenmauer tawrn 150/1, 355.
Koberl 345/2.
Kobolt Andre 182, 207/15, 312/1.
— Hanns 182.
— Mert 182.
— s. Kowald.
Kochl 182.
Chocian s. Katzian.
Koding s. Köting.
Köble (Gibel, Gibelsdorf, Margaretenkirche) 99.
Köflach (Koflach) 169/3.
— Kirche 198.
Kögelspach s. Kogelsbach, Kolbach.
Chölndorf s. Koldorf.
Kömel 114/2.
Königsperg (Khunigsperg) Anndre v. 154.
Körndle 267/4, 21.
Köting (an der nydern — an der oberen Koding) 271/3.
Köttelach (Kotelach, Thettelach) in Kärnten 234/1, 320/1.
Kovelspühel s. Kobelspühel.
Koflach s. Köflach.
Kogel (Chogel) nö. Ratten 118/2, 358/2, 7.
— s. Scheifling.
— Hainreich im 358, 2, 7.
— Hermann im 358/2.
Kogelhof 255/1.
Kogelnik (Kainikh) 350/10.
Kogelsbach (Kögelspach, Koglsbach, Kolbach), Martin an d. untern — 27/1, Stefan an dem obern — 27/1.
Kogelsbacher (Khogelsbacher) 52/2, 4; 310/2.
— Mert 144/1.
Kogl, am — bei Dechantskirchen 260/3.
— Hermann 118/2.
— Andreas am — 21/1.
— s. Kogel.
Koglmuler Hanns 358/7.
Kokarie (Kokriach) 156/4.
Kokh 7/5.
Kokolitsch 7/5.
Kokriach s. Kokarie.

Kol Swencz 317/14.
Kolabm, Kolawnig s. Perbersdorf.
Kolbach (an dem obern, untern Khogelspach) 52/2, 4; 249/4, 282, 310/2.
Kolben 152.
Kholbl 345/7.
Kolbman 268/1.
Koldorf (Cholndorf) nö. Wildon 39/6. 143/17.
Koler Hermann 207/1.
— Jacob 310/15.
Kolesperg, am — 330/3.
— Jekl am — 330/3.
Kolhof, am — 358/7.
Kolhofer (Khollhofer) 358/5, 7.
Kolhoff, Hainez am — 358/7.
Kolisch s. Kalsche.
Chollein, an dem — sw. St. Nikolai im Sausal 279.
Koller Laurenz 27/10.
— Leonhard 27/10.
Kollerhof sö. Graz 95.
Kollerhube bei Gassarn ob Feistritz 27/10.
Kollnitzer (Kollniczer) Amelreich 183/2.
— Andre 183/2.
— Daniel 261, 277.
— Dorothe 261, 277.
— Linhart 183/2.
Kollonitsch Andre 184.
— Daniel 184.
— Ezechiel 184.
— Iheronimus 184.
— Mert 184.
— Seyfried 184.
Cholndorf s. Koldorf.
Kolnikh Meitzen 7/5.
Koloman (Kolman) 350/10.
— s. Pierer, Schwarzters, Winkler.
Kholspach s. Ober-Kholspach.
Komenitschach s. Kamentsche.
Konrad (Chonrat, Kunrad, Chunrat) 77/4, 106/3, 6; 143/1, 265/1, 267/2, 21; 310/8, 358/7.
— am Puchl 358/7.
— am Farnrewt 214/2.
— am Hofflein 267/1.
— am Stainhof 358/5, 7.
— am Stickchelperg 358/2.
— an der Leitten 159/2, 3.
— Hof des — zu Mayrhoven 232/1.
Konrad s. Aichperg, Aschbach, Bekchover, Peßnitzer, Phutschl, Breuner, Popperhan, Puch, Dachawer, Tannhausen, Teufenbach, Tildrant, Trewttl, Erolczhaim, Voyczer, Goldenpach, Greffing, Hertten-velder, Kaczegk, Keph, Kreyg, Müllner, Regelstorffer, Schelhs, Sulzpach, Welzer, Wuri, Zimmerawr.
Konratin 144/3.
— s. Peter.
Khopplen Primus 150/3.
Khopreuitz, Bach bei Gonowiz 282/8.
Kopreunik (Kaprewnig) bei Eibiswald 111/1.
Korbl Simon 330/6.
Koren 286/1.
Korenpach s. Karbach.
Kornbacherberg (Kornpacherperg) 158/6.
Kornbeck (Kornpekch) Wilhalm 185.
Korner Gilig 327.
— Hans 327.
Korngraber (im Kerngraben) 143/1.
Kornickh 7/5.
Kornmeß (Kormeß, Kornmes) Pangratz 27/6, 186/6—7.
— Barbara 186/4—7.
— Peter 27/9, 186/2.
— Elspet 186/6; s. Holzapfel.
— Erhart 186/1—2.
Koroschetz Juri 51/4, 286/2.
Kortendorffer s. Krottendorfer.
Khoschaer pharr (wo?) 137.
Koschak (Kossach in den Puehl bei Marchpurg) 234/1.
Koslafzen (Warkusletz bey Steuntz, in sand Jacobs phar ob Luttenberg) 158/18, 19.
Khoß Jannse 282/8.
— Schuster 258.
Kossach s. Koschak.
Koßlitsch Martin 7/5.
Costrey s. Gastrei.
Kotelach s. Köttelach.
Kotschidel (Gotschidel) 207/4, 223/2, 339.
— Rieden: Möslin, Rainnetin, SchafflingerEtz, Stainwand 223/2; Valkenlehen (in den vakken) 339.
Kottigen Roßnitzerperg s. Ragosnitzdorferberg.
Kowald (Kobolt) 198.
Kotzerpuhel bei Langenwang 268.

Chocian s. Katzian.
Krabasdorf s. Krabersdorf.
Krabat (Krawarth) Balthasar 27/10.
— Hanns 299/3.
— Kaspar 27/10.
Krabaten (Grabatten) 171/4, 303/2, 310/21.
— s. Kraubat.
Krabatsdorfer (Chrabarstorffer, Krabastorffer, Krabatstorffer) Andre 187/1, 2.
— Bernhard 187/1, 4—7.
— Hans 187/1, 5, 6.
Krabersdorf (Krabasdorf, Krabersdorf) 104/2, 183/2, 277.
Krabestorff s. Krabersdorf.
Krämler Hanns 104/1.
Kragkhaw s. Krakau.
Krain (Crain) Hauptmann s. Auersperg Wilhelm.
— Landeshauptmann s. Auersperg Johann, Kazianer, Sebriacher.
— Vicedom s. Auersperg Johann.
Krakau (Gragkhaw, Graka, Grakkew, Kragkhaw, Krakkaw) 27/10, 33/11, 155/3, 170, 207/6, 336.
— Fürst im Graben, Fürstenlehen 27/11, 170, 212.
— s. Prewald, Hinterfeld, Kattberglehen, Mair, Mülner.
Krall Niel 201/4.
Kramer Pertl Schers Eidam 100/1.
Chramer s. Summerperg.
Kranerin, Hofstatt der — 299/3.
Krangesdorf s. Krouersdorf.
Kranibitter s. Krouawetter.
Kranichenawerperg s. Grünauberg.
Kraniwitter s. Krouawetter.
Krankhenawerperg s. Grünauberg.
Krannß Hanns 77/4.
— Niclas 77/4, 233/1.
Kraping (Kreppin) 209.
Krassolnik 311/2.
Kraft, an dem obern — 102/2.
Kraubat (Chrawbald ob sand Michel Kraubatten, Krawaten) sw. Leoben 100/1, 178/3, 193/1, 3; 310/15.
— Kirche 310/15.
— (Khrabat) nw. St. Florian a. d. Laßnitz 293/1.
Craucharn bei Graz? 100/1.
Kraugerstorfferperg 158/6.
Krautschacher Achatz 142/3.
— Jörg 142/3.
Krautstingl Jörg 310/3.
Krawarth s. Krabat.
Krawaten s. Kraubat.
Krebs (Khrebs) 39/6, 143/17.
Kreen s. Kren.
Kreenekg s. Krenn.
Kreyg (Kreig), Elisabeth v. — 154.
— Jan v. 188/5, 360/7.
— Konrad v. 188, 310/14.
— Kristencien s. Stubenberg.
— Leopold v. 188/1.
— Wolfgang v. 154, 360/7.
Krell Christan 77/4.
Krembl, des — Hube 222.
Krems (A) 183.
Kren (Kreen) Anna 207/15.
— Jörg 78/1, 188/2, 207/15.
Krenn (Kreenegk) 6/4.
Kreppin s. Kraping.
Crescentia (Kristencien) s. Kreyg, Stubenberg.
Kresler Jakob 77/4.
Krespach s. Kroisbach.
Krewch Hanns 143/1.
Krewspach s. Kroisbach.
Krewß 61/3.
— Peter 7/5.
Khreutz, bei dem — bei Krieglach 52/2, 4.
Kreuzberg (Kreuczberg, Krewtzberg) sw. Praßberg 156/4.
— bei Köttelach 234/1.
— zwischen Gutenstein und W.-Graz 311/1, 2.
Krieglach (Krügla, Krüglach, Krugla, Chruglach, Kruglach) 159/1, 249/4, 268, 273.
— Fleischbänke 77/2, 268.
— Pfarre 52/2, 4; 165/6, 249/1, 306/3, 310/2, 17.
— Rieden: an dem Gät (Gaubaur) 52/4, 70; Kelberpewnt 77/2, 4; am Perg 159/2, 3; am Rayn 249/4; im Winkl 233; Zedel 77/4.
Krieglacher am Slag 165/6.
— der alt 52.
Kringl s. Krungel.
Crisam 258.
Crisper 159/3.

Christalnigg (Christallnickh, Cristalnigg) Andreas 47/3.
— Johann 47/1—3.
— Oswald 47/4.
Kristanzen (Kristersdorf) 249/4.
Kristencien s. Crescentia.
Kristersdorf s. Kristanzen.
Cristian (Cristan, Kristann) 52/1, 4; 77/4, 101/1, 207/6, 268/1, 345/9, 358/6.
— Nicel 191/7.
— am Perglen 268/1.
— des Maricz Sohn 310/2.
— s. Pach, Pirkugg, Popp, Posch, Puch, Puchebmer, Puchler, Teutschl, Tretter, Eckerler, Ernstler, Fuchs, Gaismair, Glaczhof, Goltzner, Habermarkt, Hafner, Hertter, Kainer, Knell, Landel, Lederer, Ledrer, Lisiakh, Müllner, Nusdorfer, Ortner, Sneyder, Schregl, Schwellenaschen, Sparrer, Wolfgerer, Wunsam, Zmollner.
Christina (Cristina, Cristein) s. Puhler, Hafner, Hegl, Schidrer, Spangstainer.
Christof (Kristof, Cristoffen) 156/4.
— Abt von Admont 2/1.
— Bischof von Laibach 195/1.
— am Hirschenhof 268/1.
— des Simon Sohn 282/8.
— s. Aschbach, Petersdorf, Pibriacher, Pözl, Prager, Pranker, Prantner, Prein, Tosch, Traun, Drenger, Turner, Enzersdorfer, Fladnitz, Voittline, Gaisruck, Gernreich, Gullmer, Haimer, Hardegg, Herberstein, Holenegg, Honigtaler, Hunger, Kainach, Kaltner, Kapfensteiner, Kirchknopf, Kronawetter, Krottendorfer, Lamberg, Lederer, Leisser, Lembach, Liechtenstein, Mindorf, Möttnitzer, Morsperger, Nerringer, Oberleiter, Obratschan, Racknitz, Raming, Rappach, Reichenburg, Reisacher, Ritzendorfer, Schärfenberg, Schelech, Schrott, Silberberger, Stainach, Stantzing, Ungnad, Windischgrätz.
— Johann, Hauptmann zu Forchtenstein 159/5, 6.
Krochpühel b. Oppenberg 248/1.
Krömel 114.
Kröppfl (Kröpfl) Heinrich 52/2, 306/3.
Krötscher Kaspar 189.
Kroisbach (Krespach) nö. Graz 197/2.
— (Krewspach) welches? 343/1.
Kroll Jörg 77/4.
Kronawetter (Kranibitter, Kraniwitter) Bernhard 190/1.
— Katharina 190/1.
— Christof 190/2.
— Laurenz 190/2.
— Leonhard 190/2.
Kronersdorf (Krangesdorf) 171/4, 303/2, 310/21.
Cronitsch Kaspar 7/5.
Kroph Jury 150/3.
Krophl Peter 293/2.
Chropott 156/4.
Krotendorf (Krottendorf) sw. Graz, Richterrecht zu 260/2.
— — nö. Kapfenberg 249/4.
— — nö. Ligist 267/2, 21.
— — Ried: im Pirchach, Pirchech, 267/2, 21.
— b. Marburg 142/1.
Krottendorfer (Kortendorfer, Krottentorffer) Anndre 191/4.
— Armenia s. Stadler.
— Perner 191/4.
— Berthold 191/1—4.
— Jörg 191/4, 6, 8; 304/6.
— Kristof 191/1.
— Ulrich 33/6, 140; 191/1, 4, 6, 7; 260/1.
— Wolfgang 19/2, 191/3—8; 304/3.
— Wulfing 191/1.
Krueg 230.
Kruegl 184.
Krügla, Krüglach s. Krieglach.
Krüglacher 249/4.
— der alt 52/4, 306/3, 310/2.
Krug Ulrich 138.
Krugla, Kruglach s. Krieglach.
Krugler 118/2.
Khrugsdorf s. Krusdorf.
Krugstorffer Jörg 226/1, 334.
Krum, in der 143/1.
Krumeck (Krumbegk, Krummeck) sö. Graz 27/12, 77/2, 4; 260/2, 288.
Krumpacher 100/1.
Krumphalls Andreas 9/4, 5.
Krungel (Kringl) 308.
Krusdorf (Khrugsdorf) 171/4, 303/2, 310/21.
Kubeleig 345/4.

Khudleinshof bei Krieglach 165/6.
Kuelben s. Magdalenenberg.
Kuen am Ekg 244/2.
Kuenberg s. Kienberger.
Kuendorfer (Chundorffer, Khuendorffer, Kuendorffer, Kundorffer) Andre 193/4.
— Wilhalm 193/1, 2, 3.
Künig bei Mahrenberg 101/4.
Künsdorf (Khnnesdorf, Künnestorf) 171/4, 303/2, 310/21.
Künstorf (Künnerstorf) 262, 266/1.
Küntalerpach s. Kindthalerbach.
Cünezl s. Greml, Jungling.
Kuermach Hanns 106/15.
Kürnpach s. Kernbach.
— s. Küttenbach.
Kuepotinezen s. Kupetinzen.
Kürschner 268/1.
Kürsner 345/7.
Kürsnerin (Kirsnerin) 52.
Küttenbach (Kürnpach) 106/3, 6.
Küttendorf (Kuttendorf) 65.
Kuffan Peter 54/4.
Kufler Hannsl 306/3.
Kukaw 156/4.
Kulbereck, an dem, bei Sulbereck 43.
Kumer 158/15.
— an der Reyd 144/1.
Kumpf Hanns 87.
Kunacher Jörg 192.
Khundel am Perbemhof 358/7.
— der Chlewber 358/2.
— des Landawer Gemeiner 358/7.
— s. Kunigunde.
Kundorfer Ulrich 226/1.
— Ursula 226/1.
Kundorff, Pawl zu 191/8.
Kundorff s. Drittes Dorf.
Kunesdorf s. Künsdorf.
Kunig, Nikl der 358/3.
— am Ortt 100/1.
Kunigfelder Erasm 360/8.
Kunigreich, zu — auf dem Kemmetberg? im Ennsthal? 35/7.
Khunigsperg s. Königsperg.
Kunigunde (Kundl, Kunegund) s. Petschacher, Praun, Goß, Hemerl, Lemsitzer, Meez, Mörsberg, Newßler, Siegler, Wagner, Wolfstein.
Kunnach s. Kainach.
Kunperg im Oppenberg 35/7.
Kuntalerpach s. Kindthalerpach.
Khuntalerpach, Jakob im 310/17.
Cunrat s. Konrad.
Cunez (Kuntz) 77/2, 4.
— s. Ekchelsmid, Harrer, Holzmann, Lakher, Schuster, Swaiger, Wintter.
Cunzl 330/3.
— Paul 308/4, 5.
Cunezlinn 358/6.
Kuperg, am 198.
Kupetinzen (Gupetnitzen, Guppetinezen, Kuopotinezen) 79, 83, 209/1.
Kupplein Primas 257/2.
Kurben s. Magdalenerperg.
Kurnach 156/4.
Kurnokh 130/3.
Kurracher 102/3.
Kurschner Paul 299/3.
— Lex 47/2.
Khusetz Paul 282/6.
Kussan Peter 286/2.
Kustetz, Jakob am 323/1.
Kuttendorf s. Küttendorf.

Laa (am Lee, am Ler) b. Premstetten 55, 330/2.
Laafeld s. Lafeld.
Laagk, Laagkh s. Lack, Lackhof.
Labmyng s. Lobming.
Labucken (Glaboken, Klabueckhen) 207/2, 21.
Lack (Laagkh) sö. Marburg 32/2.
Lackenbauer (in der Lackchen) 267/1.
Lackhof (Laakh bei dem Thiergarten) s. Cilli.
Lackner (Lakchner) Hanns 210.
— Jacob, 77/4.
— Jörg 194.
Ladein 101/5, 280/1.
Ladislaus (Laßla) s. Prager, Jarmansdorfer.
Lafeld (Laafeld) 310/6.
Lafnitz (Laffnitz) Bach 260/2, 3.
Lages (Lagoß) 158/3, 5, 24.
Lagkhen s. St. Lorenzen ob Murau.
Lahe 108.
Laibach, Bischof von — s. Christof, Franz, Rauber, Urban.
Laibegk s. Laubeck.
Laymgruben s. Deutsch-Feustritz.
Laympach s. St. Georgen ob Murau.
Laintal (Lanngtal pey Trafeyach) 310/15.

Lakch s. Cilli.
Lakchen s. Lackenbauer.
Laken, in der — s. Froiach.
Lakhen, an der — w. Cilli 156/4.
— Kuntz in der — 124.
Lam b. W.-Graz 108.
Lamberg (Lamberger) Friedrich 196.
— Johann 196.
— Caspar 196.
— Krisdoff 196.
Lamel (b. Gurkfeld?) 111/2.
Lamen (Lamin), Marin herrns am — 48.
Laming (Lobming) n. Bruck a. d. Mur 13/2.
— Fischweide a. d. — 310/14.
Lamprecht Peter 101/5, 158/14, 19; 280/1.
— am Pachlerhof 268/1.
— Peter an des — Hube 222.
— s. Abranger.
Landawer Ull 358/7.
Landel Christan 100/1.
Landschacher (Lanndschacher, Lanntschacher) Anna 197/2.
— Hainreich 144/4, 197, 306/2.
— Jörg 102/1, 197/1, 2.
Langbrand (Langpreunt) 33/2.
Langeck sö. Graz (Langekg) 77/2, 4.
Langenakher, im — 57.
Langenegk bei St. Andrä im Santall 323/1.
Langenwang (Lanngwang) 52/2, 165/6, 306/3.
— Pfarre 77/2, 4.
Langmair (Lanngthmair) Aegid 47/2.
— Franz 47/2.
— Johann 47/2.
— Margaretha 47/2.
Langpreunt s. Langbrand.
Langwang s. Langenwang.
Lankowitz (Lannkawitz) 320/1, 3.
Lanndtmann Primus 258.
Lanngtal s. Laintal.
Lanngwang s. Langenwang.
Lannkawitz s. Lankowitz.
Lantschacher s. Landschacher.
Lanntscharn s. Lantschern.
Lantsch 267/1.
Lantschern (Lanntscharn, Luntscharn) 308/3, 7; 313.
Lanzendorf (Latzenndorf) 158/19.
Lantzsch Janus 267/1.
Lapriacher (Lappriacher) Gottfried 249/2, 4.
— Hans 81.
Lapuschnikh Paul 7/5.
Laranntz 258.
Larentz s. Laurenz.
Lasach s. Lassach.
Lasendorff s. Loschenberg.
Lasnitz (Laßnitz, Leßnitzpach, Lößnicz) Fischweide a. d. — 13/2.
— (Bach) sö. Murau 78/1, 127, 139, 285.
— — b. Natten 255.
— — b. Schelbing 317/5, 6.
— (wo?) 111/2.
— die groß —, die clain — 156/7, 24.
Lassach (Lasach, Losach) w. Gutenhag in W.-Büheln 25/1, 81/2, 92/4, 119/2, 3; 144/1, 2, 5; 158/12, 19; 310/12.
Lassels dorf (Laselstorf, Laßlastorf) 101/3, 293/1.
Lassenegk s. Letusch.
Lassenperg s. Lesach.
Lassestorf 7/2, 14/1, 287/1, 2.
Lassing (Lassung, Lessenbach, Lessing) Dorf 223/1, 236/3, 4; 248, 307.
— Pfarre 115, 157, 236, 248, 264, 308/6.
— Rieden: Praunthof, des Turklauber neue Herberg, Khodesmüle, Speiserherberg 236/1.
— Bach 222, 248/1.
Lassingthal 244/1.
Laßla s. Ladislaus.
Laßlastorf s. Lassels dorf.
Laßnitz s. Lasnitz, Loschnitz, Ober-Loschnitz.
Lassung s. Lassing.
Laubeck (Laibegk, Laibekh) 92/1, 113, 267/21, 351/4, 6.
— Urfar 113, 351/4, 6.
Lausen (Laussen) w. Praßberg, Pfarre 156/4.
Lawn Hans 198, 284/1.
— Jörg 198/2.
— Margret 198/2.
Lawpach, Peter am — 77/4.
Laure (Lawre) 175/3, 318/1.
Laurenz (Larentz, Lenz, Lorenz) 150/3, 358/6.

Laurenz s. Falbenhaupt, Gaußter, Gotschel, Grub, Guetbrot, Guß, Hackher, Hemerl, Hertenvelder, Holrer, Kronawetter, Leitten, Mospeck, Öttl, Sawr, Schertzer, Sunnleiter, Ulrich.
Lawtfridsgraben 310/2.
Lautsch (Lawtsch) s. Letusch.
Lawtsch, Jannse zu — 318/1.
Lavant, Bischof von — s. Gueser Hermann.
Laezen 188/3.
Latzenndorf s. Lanzendorf.
Lebarn s. Lebern, Leving.
Lebern (Lebarn) s. Graz 34/7, 100/1, 202/1.
Leberperg b. Leving a. d. Laßnitz 43.
Leving bei St. Florian a. d. Laßnitz (Lebarn) 42/7, 43/1, 158/15, 24.
Lebschon 39/6, 143/17.
Lechner Lienhart 154.
Lederer (Ledrer) Vinzenz 42/3.
— Johann 42/3.
— Cristan 199, 230.
— Cristoff 230.
Ledler Hans 310/2.
Ledrer s. Lederer.
Lee s. Laa.
Leeb 77/4.
Lehner Anndre 282/8.
Leybeck Mathe 330/6.
Leibnitz 299/3, 332/3.
— des Abziehers, des Vischer, der Krauerin, des Kursners und der Neplacherin Hofstatt, des Tatermann Hans, Fleischgasse, Hutergasse in — 299/3.
— Bürger s. Hagen.
— Richter 299.
— Vicedom s. Gleinitz Walthasar, Stainwalden.
Leisser (Leysser) Erasm 200/1.
— Georg 200/1.
— Hanns 200/1.
— Cristof 200/1.
— Maximilian 200/1.
— Sigmund 200/1.
— Ulrich 200.
Leyten, an der — 207/1.
— — — b. Krieglach 268.
Leitersdorf (Leutersdorf bey der Raab) ö. Feldbach 321/1, 3.
— (Lewtersdorf) n. Marburg 284/3.
Leitersdorf (Lewttersdorf, Leuttersdorf, Leuczerstorff) s. Radkersburg 51/1, 2; 106/9, 270/1, 2.
— — — Rieden: Eselsberg, Herzogberg 51/1, 2.
Leithof, am — 268.
Leitten (an der —, unter der —) in Birkfelder Pfarre 255/1, 266/4, 358/3, 4.
— an der — b. Judenburg 310/14.
— s. Leiten, Wildon.
— (Leithen, Lentten) Veitel an der — 257/6.
— Hainz an der — 358/7.
— Konrad an der — 159/2, 3.
— Lennz an der — 77/4.
— Mair in der — 155/3.
Lekch s. Lex.
Lekowitz Thomas zu — 61/5.
Lembach (Lembnich, Lembuch) w. Gleisdorf 69, 85, 87.
— sw. Marburg, Schloß 92/4.
— (Lembacher, Lempach) Andre 201/2.
— Erhart 201/1—3.
— Hanns 201/5; 262.
— Jörg 93/3.
— Philipp 201/5.
— Kathrein 93/3.
— Christof 201/2—5; 253/5.
— Leopold 201/5, 262.
— Sigmund Cristof 201/5.
— Wolf Cristof 201/5.
Lembsitzer, Lembsintzer, Lembsnitzer s. Lemschitz.
Lembuch (Lembucher) Niclas 110.
Lemschitz (Lemsnitz) 202/2, 3.
— (Lembsitzer, Lembsintzer, Lembsnitzer, Lemsitzer) 34/5, 7.
— Barbara 193/1, 202/5.
— Perchart 202/4, 5.
— Erhart 202/2, 3.
— Erntrant s. Dorner.
— Friedrich 193/1, 2; 202/1.
— Gottfried 358/1.
— Jost 181.
— Katharina 202/5; s. Walpurger.
— Kaspar 267/5.
— Klara 193/1.
— Kunigund 193/2.
— Radigund 193/1; 202/4.
— Wolfgang 193/1, 202/4.
Lenacher Albrecht 203.

Lendorf (Lenndorff) w. Cilli 51/7, 271/3, 286/2, 358/6.
Lengheim (Lengenhaimer, Lenghaimer) 100/1.
— Hanns 204/2, 3.
— Mert 204/ 1.
— Wolfgang 204/1, 3.
Lennko 258.
Lennt; ſ. Laurenz.
Lenntzer 350/9.
Lenntzer Janns 77/4.
Lenpacher ſ. Twalingkch.
Lenpacherin 42/6.
Lentl 114/2.
Lentz des Sunnleiter Eidam 249/1, 4.
— ſ. Laurenz.
Leo 77/4.
— Niclas 328.
Leoben (Leobm, Leuben, Lewben) 22, 27/12, 135, 188/2, 191/1, 260/2, 267/2, 4; 310/17, 327; 360/1, 2, 8.
— im Ekg, da man gen Bruken auszeuht 267/2, 21.
— (Lewben) Bürger ſ. Grabner, Hertzog.
Leonhart (Liehart, Lienhart) 350/1, 9.
— am Stralhof 358/3.
— im Zymer 315/1.
— zu Prebart 282/8.
— ſ. Aſchbach, Behaim, Penter, Petſchacher, Püchler, Tanperger, Tenfenbach, Tropl, Ernau, Flueger, Völß, Gwelter, Harrach, Haslach, Herberſtein, Herberſtorfer, Hiersſawer, Holenegg, Huettnikh, Jobſtl, Kathreyer, Kleinheckel, Kollnitzer, Kronawetter, Lechner, Liechtenſtein, Mair, Nusdorfer, Schatt, Schidrer, Slegler, Span, Spangſtein, Wolf, Zymer.
Leonhartin im marckht 282/8.
— ſ. Anndriaſch.
Leopersdorf (Leupaltsdorf) 249/4.
— Brücke bei — 260/3.
Leopold (Lenpold, Lenpolt) 143/1, 144/1.
— ſ. Aſchbach, Grießer, Kreyg, Lembach, Seppl, Sohel, Weber.
Leopoſch 184.
Ler ſ. Laa.
Lerberg (Lerperg) 330/2.
Lered 343/1.
Leſach (Laſſenberg) ſw. Ranten 345/7.
Leſchenprant Paugrecz 205.
— Perchtold 205.
— Pernhart 205.
— Hanns 205.
— Jörg 205.
— Ulreich 205.
Leſing ſ. Laſſing.
Leskowetz ſö. W.-Feiſtritz 287/3.
Lesnitz ſ. Lasnitz.
Leſſenpach, Leſſing, Leßnitzpach, ſ. Laſſing.
Lettenſtetten, (wo?) 108.
Letuſch (Lawtſch, Lewtſch) w. Cilli 156/4, 318/1.
— Rilden: Hahenegk, Laſſenegk 345/7.
— Janſe zu — 175/1.
Leuben, Lewben ſ. Leoben.
Lewbl 114.
Leubner Gregori 206.
Lewpacher Mathe 150/3.
Lewpacherin (Lewppacherin) 42/6.
— ſ. Jannſchicz.
Leupaltsdorf ſ. Leopersdorf.
Leupold ſ. Leopold.
Leuß (Langenlois in Niederöſterreich?) 75.
— Bürger ſ. Fiſcher.
Leutold (Leutl, Lewtel) der Scherer 114.
— ſ. Goldenpach, Sefner, Stubenberg.
Lewtſch ſ. Letuſch.
Leutſchach 158/1, 24.
Lentten ſ. Leitten.
Leutterstorf, Lewttersdorf, Leuczerstorff ſ. Leitersdorf.
Lew 150/3.
Lewiſch, Janſe zu — 175/3.
Lex (Lekch) 191/1, 2, 3.
— im Mullpach 308/4.
Letzelpach 287/3.
Letzfinkewen 156/4.
Libach (Lybach b. St. Michael?) 330/3.
Libring, am 33/7.
Lichtenſteg ſ. Birkfeld.
Liebengaſt Hanns 77/4.
Liebhard ſ. Biſchof.
Liechtein Pangretz 141/6.
— Margreth 141/6.
Liechteneck (Liechtenegk) nw. Graz 104/2, 171/4.
— — nö. Kindberg 159/3, 249/4 310/2, 17.
Liechtenveld ſ. Liechtenwald.
Liechtenſteg ſ. Birkfeld.

Liechtenstein (Liechtenstain) 207/1, 310/10, 14.
— Achatz 207/1, 17.
— Cristof 207/13.
— Elspet 207/1.
— Georg (Jörg) 207/18—24.
— Lienhart 207/1.
— Niclas 207/2—12, 14, 15.
— Otto 207/17, 19—24.
— Rudolf 207/1, 13—18, 21, 22.
— zu Murau 243/4.
— — Otto 127.
— — Rudolf 223/2.
Liechtenwald (Liechtenweld) 15/1, 2.
Liehart s. Leonhard.
Liendel (Liendl) 77/2, 4; 308/4, 5.
Liendelmüller 207/9.
Lienhart s. Leonhard.
Liephart Hanns 295.
— s. Hayder.
Liescheu 101/5, 280/1.
Lietenberger Andre 86.
— Margreth s. Vorchtenawer.
Lietzen (Lützen, Luentzen, Luentzn, Luntzen) 169/3, 192, 223/1, 236/2, 244/3, 307.
— Oberdorf 251.
— Brücke 248/1.
— Rieden: Pignellhof 134, 276, 308/10, 344; Preinsperg 169/3, 192; Osterlang (Osserlang) 251, 308/10, 344; Schesserhube 308/10; Stockaich 223/1; Wachterlehen, Wachterpaw 251, 308/10, 344.
— Säge 192.
— Taferne 27/6, 161, 186/4, 319.
— s. Dechler.
Ligist (Lubgast, Lugast) Bach, Gericht, Pfarre 267/2, 4, 21.
Likabicz ö. Bruck a. d. Mur 13/2.
Limbach (Lynpach) Dorf 229/1, 4.
— Fischweide auf dem — 260/3.
Lind (Lynd), Burg (Oberhaus) s. Neumarkt 141/1.
Lindegg (Lyndegg, Lindegkerin) Anna 57.
— Jörg 282/8.
— Margreth s. Durrer.
Lynnbach s. Limbach.
Lynnd s. Lind.
Lynndegg bei Gonowitz, Jörg von — 282/8.
Lynnden, bei der — bei Kindberg 144/1, 2, 5; 249/4; 282.
— — — b. Birkfeld 317/4.
Lynnser Nikel 158/16, 158/19.
Lynpach s. Limbach.
Linz (A) 16, 27/3, 28, 30/5, 32/1, 106/7—9; 125, 153, 159/3, 165/4, 170, 193/3, 194/1, 201/2, 216, 217, 239/3, 304/6, 330/8, 342/2, 343/7.
Lipp (Lypp) am Otreich 207/6.
— im Ekg 308/4, 5.
— s. Philipp.
Lippo, Peter im — 42/7.
Lisiak, im — 345/7.
Lisiak (Lisiakh) Jacob 101/5, 280/1.
— Cristan 345/7.
— Michel 101/5, 280/1.
Liskin, am — 48.
List Dorothe 208.
— Hainreich 208/1, 2.
— Wolfgang 208/2, 3.
Listhof bei Auger 143/1.
Lobming (Labmyng, Lobing, Lobning) sw. Knittelfeld 27/7.
— Forst zu — 33/12.
— (Lomyg) s. Kraubat 249/4.
— sö. Voitsberg 198.
— s. Groß- —, Klein-Lobming, Kraubat, Laming.
Lobricz Mathes 144/3, 4.
Loder Jörg 100/1.
Lodrecz (Lodretz) 144/3, 144/4.
Löffl Hanns 143/1.
Lösner s. Losner.
Lößnicz s. Lasnitz.
Lokacz (Lokácz, Lokatzer, Lokez) Achaz 209/2.
— Anna 83.
— Friedrich 209/1.
— Caspar 83, 209/1.
— Wolfgang 209/1—4.
— s. Lukaszen.
Lomyg s. Lobming.
Lopeschеinig s. Lupitscheni.
Lorenz s. Laurenz.
Losach s. Lassach.
Loschenberg (Lasendorff) u. St. Martin a. d. Pack 323/1.
Loschnitz (Laßnitz) Bach b. Windisch-Feistritz 287/1, 2.
Losenstein (Losenstain) Elisabeth s. Kreyg.
Losner (Lösner) Wolfgang 52/1, 4.
Loter Hans 143/1.
Lottersteg in den Schachen 260/3.
Lubgast s. Ligist.
Lubgaster s. Lugaster.

Lubl, im — b. Gurkfeld? 111/2.
Lubsch s. Lübsch.
Luckitsch (Luckhinz) 171/4, 303/2, 310/21.
Ludersdorf (Luedersdorf) nw. Gleichenberg 304/4, 5.
— (Ludweigstorf) bei Riegersburg 262, 266/1.
Ludigan 196.
Ludmanstorf 128.
Ludweigstorf s. Ludersdorf.
Ludwig (Ludweig) 268/1.
— s. Hausner, Hohenwarter, Rotenstain, Sachs.
Luebekhremeschakh 184.
Lübsch (Lubsch) 267/21.
Luedersdorf s. Ludersdorf.
Luetzn, Dechler zu — 307/1.
— s. Lietzen.
Lug s. Schalun.
— underm — 330/3.
Lugast s. Ligist.
Lugaster (Lubgaster) Friedreich 210, 304/1.
— Hans 71/1.
Luger Ulrich 249/1, 4.
Lukafzen (Lokecz) 83, 209.
Lukas des Paves Sohn 7/5.
— des Haintzen Sohn 282/8.
— s. Andre, Tuter, Graben, Meyczn, Schneider, Schrott, Überfelder, Zakl, Zebinger.
Lukchlein, im — bei Anger 143/1.
Lukecz Caspar 284/5, 6.
— Margret 284/5, 6.
— Simon 284/5.
— s. Luketscher.
Lukowitsch, am — 311/2.
Lungau (Lungaw) 345/3.
Luntscharn s. Lantschern.
Luncz s. Lietzen.
Lupitscheni (Lopeschcinig) 262, 266/1.
Lupp s. Michael.
Luręzer 280/1.
Luteberg s. Lutemberg, Luttenberg.
Lutketscher, der — 343/7.
— s. Lukecz.
Lutschanendorf, Bernhard am — 306/3.
Lutschann (Lutschanendorf, Lutschawe) 52/2, 4; 77/2, 4; 165/6; 268, 306/3, 310/2, 17.
— Bernhart an der — 52/2, 8, 310/2, 17.
Lutte Martin 7/5.
Luttenberg (Lutemberg, Lutenberg) Markt 15/4, 16, 79, 158/18, 19; 177, 1, 5; 209/1, 218, 284.
— Feste und Herrschaft 284/2, 4.
— des Sleiher preß 329.
— Rieden: Hannawer, 284/1, 2; Hausberg (Hawsperg) 79, 284/5, 329, Reiffenstainer 82, stöckhel 329.
— Schützenberg 82, 284, 329.
— Schützenhof 10/1, 13/2, 82, 103, 225/1, 284/1, 8; 296, 329.
Luttenwerd (Luttenberd) 46/2, 79, 106/1, 4; 156/2, 249/4, 284/1, 5; 310/8.
— s. Igelsdorf.
Luczellobming s. Klein-Lobming.
Lutzendorf ob Muraw, Achatz zu — 223/2.
Lutzer 101/5.
Lucia (Lucie) s. Scheller, Ungnad, Weispriach.

Mabtsch Martin 7/5.
Machland s. Marchland.
Magdalena (Magdalen) s. Pottigler, Fleischhacker, Gruber, Horitsch, Hohl, Steinach, Suntheim.
Magdalenenberg (Knelben, Kurben an sand Marien Magdalenenperg) 271/3, 350/10.
Magdwiesen (Magtwisen) 267/2, 21; 310/15.
Maggrueber Hanns 268/1.
Maichen 358/6.
Maichner Mesner 39/5.
Maierdorf (Meirdorff) 262, 266/1.
Maierhofen (Mairhofen) bei Gleinstetten 362.
— (Mayrhoven) sö. Kirchbach 232.
Mayerleitten s. Feistritz ob Judenburg.
Mair (Mayr) 358/6.
— an der Leiten 336.
— der alt — 52/2, 4; 306/2.
— in der Leutten 155/3.
— in Krakkaw 207/6.
— zu Mitterdorf 165/6.
— Barbara 211.
— Jörg 52/2, 4; 306/3.
— Leonhard 211.
— Ulrich 191/1, 3.

Mairgruben s. Gemeingrub.
Mairhof, Anndre im — 323/1.
Mayrhoven s. Maierhofen.
Mayritzen s. Supan.
Mayrleiten s. Feistritz ob Judenburg.
Mayrsl Adam 173/1.
Maytschn Wolf 184.
— s. Meyczn.
Male s. Wultzko.
Maleckendorf (Brunigl) 13/2.
Maleisten (Malestain, Mauleisten) 77/2, 4; 268, 310/2, 17.
Maliten 101/4.
Mallenberg (Mollendorf) s. Radkersburg 32/1, 71/1, 143/12, 158/14.
Malinggraben, das Puchach im — 104/2.
Maltis, Fabian von — 231/2.
Mamkh Gambse 257/4.
Mandorf (Manndorf) 292/4, 351/1.
— prunngut 292/4.
Mannsberg (Mansperg) s. Marburg 158/20.
Mannsberg (Mannsperg) in Kärnten 221/2.
Mannstorffer s. Mansdorf.
Mannswerder 106/3, 6.
Mansdorf (Mannstorffer) Hanns 207/17, 212.
Mansy, aus der — 268.
Marachdring s. Marchtring.
Marbach (Morpach) bei St. Lorenzen ob Murau) 155/5.
— Ried: Raynerin 155/5.
Marbach b. Murau, Paul am — 78/5.
— s. Drenger Christof.
Marburg (Marchpurg, Marpurg) 42/6, 144/1, 234/1, 257/1, 310/12.
— (A) 71/1, 355.
— Amt 143/10.
— Bürger s. Muli.
— Schloß 106/5, 337/1.
— Gasse: Krotengasse 234.
— Gericht 143/8, 10, 11; 332/2, 345/8.
— Pfarre 338/1 (für Mureck verschrieben?)
— Pfarrkirche 42/6.
— Rieden: Grüdl 202/2, 3; der Lenpacherin acker 42/6, des Mule acker 42/6, am Rain 234, in der Retzen 202/2, 3; bei der Wegscheid 234.
Marburger Maß 234.
Marchartter Jörg 144/1.
Marchland (Machland) s. Hardegg.
Marchtring (Marachtring, Morteing) 102/1, 197.
Mardachs Caspar 257/3.
Marein s. Golitscher.
Mareinerberg (Mareinerperg) 158/6.
Mareiner pharr s. Straden.
Mareintall s. Poppendorferthal.
Marenberg (Merenberg, Mernberg) 61/1, 2; 259.
— an dem Wurm 315.
— er Feld 1, 315.
Maretzen s. Muratzen, Woretzen.
Margaretha (Margrecht, Margret, Margrete, Margrett) s. Parnhofen, Behem, Phaffendorfer, Pibriacher, Prauntner, Prüschink, Puchler, Triebeneck, Dürrenperger, Tunawer, Durrer, Falbenhaupt, Fleischhacker, Vorchtenauer, Gleispach, Hagen, Hemerl, Herzoger, Hohenberger, Hundt, Klech, Lawn, Lemschitz, Liechtein, Lietenberger, Lindegg, Lukecz, Neiddorf, Oberleiter, Ochsel, Reichenegger, Rietenberger, Sachs, Schidrer, Sefner, Steindorf, Sunthaim, Ungnad, Weber, Welzer, Wepelstorffer, Windischgrätz.
Margarethenkirche s. Köble.
Margestorf b. Gurkfeld? 111/2.
Margrete, Margrett s. Margaretha.
Marin 35/ 9, 50, 71/1, 150/3, 257/2.
— s. Kempl, Lamen, Meßner, Michael, Schuester, Weber.
Maryntschitz 184.
Maritsch 184.
Maricz s. Christan.
Markard (Markchart) von Otterstorf 334.
— s. Winter.
Marko 286/1.
— s. Schuester.
Markt, Leonhartin im — 282/8.
Marktperg s. Gurkfeld.
Marpach, Paul am — 78/5.
Marpurg s. Marburg.
Martha s. Toprer, Huber.
Martendorff 39/8.

Marterleitten s. Feistritz ob Judenburg.
Martin (Martein, Matl, Mert, Mertin, Mertl) 33/9, 77/4, 100/1, 156/4, 236/2, 358/6.
— Jelen 318/1.
— am Puchperg 7/5.
— am Janitzerhof 268/1.
— am Rider-Brabitsch 323/3.
— am Slegelhof 358/7.
— an der Dobran 318/1.
— an der Mull 282/8.
— auf dem Puhl 358/3.
— der alt — 310/2.
— in dem Schöntal 207/1.
— zu Radig 158/14, 19.
— s. Ackerl, Adlar, Aschbach, Payr, Pauer, Bokker, Prunnhof, Puchberg, Tannhausen, Dobran, Drescher, Trippl, Englher, Ermotisch, Bischer, Fleischhacker, Fraundiener, Fuchs, Golker, Gollitsch, Grafe, Gref, Harnaschmeister, Hemerl, Himelfeint, Jelen, Kayser, Chempel, Klech, Kobolt, Kogelspacher, Kollonitsch, Lengheim, Maurer, Mürzer, Mullner, Mureich, Nerringer, Rauber, Reichenegger, Reisacher, Rorer, Samrakh, Satler, Smid, Schuester, Sewser, Sornikh, Spitzer, Stantzing, Weber, Wenuckho.
Martnicz (Martnitz) Stephan 144/3, 144/4.
Marttorf s. Morschdorf.
Markhreth 150/3.
Marwald (in Meren) 330/2.
— s. Arn.
Marx s. Nußdorfer, Oberleiter, Sigelstorffer.
Massendorf s. Messendorf.
Massing (Maßnyng, Maßnikh, Maßring, Meßnigk) 77/2, 4; 268.
— Fridl in der — 77/4.
— Narr in der — 159/1, 3.
Mathe (Matthias, Matthäus, Mathes) 7/5, 48, 51/4, 61/5, 207/1, 265/1, 284/1, 286/2, 323/3.
— Jesus 207/11.
— König von Ungarn 342/2.
— des Peter Eidam 7/5.
— des Erhart Eidam 15/3.
— des Maliten Sohn 101/4.
Mathe, des Michel Sohn 15/3.
— von Pleiberg 282/8.
— zu Ganabitzdorf 282/8.
— zu Newdorf 282/8.
— zu St. Ulrich 330/6.
— s. Aigner, Pach, Perg, Pernegg, Pernner, Petzl, Bresnigkh, Bretzlein, Proman, Dwornikh, Gartner, Hendl, Hiersekher, Jrcher, Kainach, Kazianer, Leybeck, Lewpacher, Lobricz, Matschekg, Nemtschi, Rab, Rosanntz, Scharn, Schneider, Schuester, Sewser, Stainpach, Suecher, Wechsler, Wintergast, Wintergerst, Zebinger.
Matheyto 156/4.
Mathias s. Mathe.
Matschekg Mathe 15/3.
Matschilnikh Jury 330/6.
Matseber Jörg 213.
Matseer Jörg 158/12.
Mauer, Juri under der — 282/8.
Mawer, an der — 207/1, 310/14.
— in der Kainach 267/4.
— Juri under der — b. Gonowitz 282/8.
Mauleisten s. Maleisten.
Maur, an der — im Liesingthal 267/2, 267/12.
Mawr, Caspar von der — 306/3.
— Clara s. Steinbeiß.
Mawrbekch Jörg 310/2.
Maurer Mert 281.
— Nikel 193/3.
— Oswalt 144/1.
Mawt, an der — 310/14.
— Peter in der — 207/1.
Mauten s. Hohenmauten.
Mautern (Mauttaren, Mawttarn) 33/2, 310/15.
— Pfarre 26, 310/15.
Mauterndorf (Mauttarndorf ob Pels) 144/4.
Mauthof, Benedict an dem — 214.
— Peter an dem — 214.
— Erhart an dem — 214.
— s. Peter, Ruprecht.
— s. Muran.
Mautleitner (Mauttleitten) 358/2, 7.
Mauttaren, Mawttarn s. Mautern.
Mauttarndorf s. Mauterndorf.
Mauttleitten s. Mautleitner.

Maximilian I. deutscher Kaiser 2, 7/5, 9/5, 22/3, 27/7, 34/6, 49, 87, 95, 106/14, 184, 200, 207/14, 17; 230, 231, 233/3, 243/3, 4; 247, 260/6, 266/6, 267/16, 268, 269/2, 282/5, 284/10, 308/9, 10; 310/20, 318/3, 320/2, 330/6, 350/7 bis 10, 351/6.
— s. Leisser, Steinbeiß.
Maximilla s. Steinach.
Medesdorf b. St. Lorenzen im Mürztal? 33/12.
Medling s. Mödling.
Meichen s. Tusche.
Meylperg 331/2.
Meirdorff s. Maierdorf.
Meitscharn 222, 310/19.
— Veylhöfe 222.
Meyczen, (Meiczin, Meitzen, Meiczn) 7/5, 144/3, 4; 257/6.
— der alt — 184.
— Lucas 358/6.
— Martin 7/5.
— s. Maytschn, Meyner, Welatzey.
Meytzenartzschakh 184.
Metho Gregor 150/3.
Melben bei Windischhartmannsdorf 229/4.
Melchior s. Pauer.
Meldorf s. Mellingdorf.
Mell s. Stubich.
Melling (im Liesingthal) 13/1. 330/3.
Mellingdorf (Meldorf) 358/6.
Memkh s. Gessenith.
Mendel Andre 255/4.
Menharts-Hof, Hanns auf — 358/7.
Meren s. Marwald.
Merenberger Feld s. Marenberger Feld.
Meretinzen (Meritintzen) 25/2, 257/7.
Merkendorf (Merlendorf) 171/4, 303/2, 310/21.
Merkho 282/8.
— Clemen 282/8.
— Stranitza 282/8.
Merlendorf s. Merkendorf.
Mernberg s. Marenberg.
Mert, Mertin, Mertl s. Martin.
Mertlstorff s. Mettersdorf.
Merttdorf s. Morschdorf.
Merttin 266/3.
Merezhofen s. Mürzhofen.
Merzinger (Mertzinger) Ambr. 194, 216.
— Wolfgang 194, 216.
Mesgowetz (Messigecz) 101/4.
Mesner Peter 358/7.
— Nicolai 158/14, 19; 222.
— Simon 317/4.
— Wolfgang 330/3.
— s. Maichner.
Meßendorf (Massendorf) sö. Graz 95.
Meßhuben 144/4.
Messigecz s. Mesgowetz.
Meßrer Jörg 165/3.
— Marin 39/5.
— Stefan 39/5.
Meßter Ulrich 191/7.
Metmiersakh Jury 330/6.
Metschach Andre 217/3.
— Pernhart 217/3.
— Hanns 217/2.
— Jörg 217/1, 2.
— Wolfgang 217/3.
Mettau (Mettaw, Mottaw) 25/1, 92/4, 119/2, 158/12, 19; 310/12, 358/6.
Mettersdorf (Mertlstorff, Metterstorf) sö. Stainz 151, 279, 293/1.
Mettnigk, in der — 150/3.
Mettnitz (Möttnitzer) Achaz 220/2, 3
— Andre 220/2, 3.
— Hanns 220/1.
— Jörg 220/2, 3.
— Cristof 220/2, 3.
— Wilhalm 220/1.
Meyner Meitzen 7/5.
Mecz Kunigund 218.
— Wilhelm 218.
Michael (Michel, Michl) 1, 15/3, 100/1, 108, 156/4, 158/14, 19; 193/3, 315.
— am Möslein 268/1.
— an des Valennd Hube 222.
— auf der Lupp 323/1.
— der alt Fridl 158/14, 19.
— — — — am Stainkeller 222.
— des Marin Sohn 39/5.
— von Gonnabitzdorf 282/8.
— zu Radiga 222.
— s. Ainfaldt, Petkeinkh, Petschacher, Puschl, Trapp, Tschrinko, Ekhart, Velnecker, Verluga, Fletzer, Gausster, Gukkenmagen, Hafner, Jurman, Kastel, Lisiakh, Mitteregker, Mürzer, Neyßler, Newßler, Ruemen, Saurau, Sneyder, Spangstein, Supan, Struetz, Unger.

Michelbach (Michelpach) n. H.-Kreuz a. Wasen 55, 39/6, 143/17, 330/2.
Michelbitz s. Michowetz.
Micheldorff s. Niklasdorf.
Michelfewstricz, Michelnfewstricz s. Feistritz ob Judenburg.
Michelpach s. Michelbach.
Michelstorff s. Gleinstetten.
Michl s. Michael.
Michowetz (Michelbitz) 15/4.
Mieseben, Ull auf der — 358/7.
Miesnogl Hanns 132.
Mindorf (Minndorfer, Mynndorff) Christof 218.
Minzach (Mintschach, Mynntschach ob sannt Peter) w. Judenburg 93/2, 5; 225.
Minezacher Friedrich 20/1.
Mintzdorf nw. Gnas 171/4, 303/2, 310/21.
Miß (Mis, Mys) 108, 121.
Mitsch, in der halben — 143/1.
Mittelberg (Mitterberg) 265, 345/9.
Mitter Hanns 282/3.
Mitterbach (Mitterpach) sw. Feldbach 77/4, 104/2.
Mitterberg (Mitternperg) 77/2.
— s. Mittelberg.
Mitter-Dobereng s. Dobreng.
Mitterdorf (sand Maigretenpharr zu Mitterdorf) ö. Aussee 248/1, 308/3, 4.
— sw. Mürzzuschlag 52/2, 4; 165/3, 6; 249/4, 5; 306/3, 310/2, 17.
— am Pühel bei dem Steg 52/2, 4; 306/3.
Mitterdorf (Mitterndorf) nw. Voitsberg 198.
— Riede: auf dem newrewt 198.
Mitterdorf s. Mayr.
Mitteregk (Mitteregk) sö. Irdning 248/1, 326.
— sw. Judenburg 44.
— b. Kalwang 33/2.
— b. St. Florian a. d. Lasnitz? 43.
— a. d. Seding oder Liboch? 55, 230/2.
Mitteregger (Mitteregker) Friedrich 90/2, 219.
— Michel 187/5.
— Wilhalm 219/3.
Mittermül sw. Judenburg 31/1.
Mitterndorf s. Mitterdorf.
Mitternhub bei Pürg 248/1.
Mitternperg s. Mitterberg.
Mitternweittersveld s. Weitersfeld.
Mitterpach bei Gnas? 171/4, 303/2, 310/21.
Mitterpartin 143/13.
Mix zu Probart 282/8.
Miro Gregor 282/8.
Magkher (Makher) Paule 184.
— Juri 282/8.
Mödling (Medling) Pfleger s. Rottal Georg v.
Möndl 257/6.
Mörl 155/5.
Mörsberg (Morsperg) von — 257/6.
— Barbara 222.
— Bartholome 222.
— Judith 222.
— Kunigund 222.
— s. Morsperger.
Möschnitz (Moschnitz, Müschnitz, Muschnitz) 20, 21, 31/1, 44, 187/5, 207/1, 310/14, 317/3, 331/1 351/6.
— Grubhub 31/1.
— Mittereg 44, 187/5.
— Mittermül 31/1.
— Stalhub (Stelhuber) 31/1, 207/1,
— Wolfel ab der Ra 31/1.
Mösel (Mösl, Mosel, Mosl) 27/12.
— Jacob 207/6.
— Johann 27/11, 143/1.
— Jonas 170, 212.
Möserlin 52/1, 4.
Mösl, am — bei Krakau 27/11.
Möslein, Michel am — bei Krieglach 268.
Möslin s. Kotschidel.
Möstling (in der Mösting, Möstning, Mosnik 144/1, 2, 5; 159/3, 165/3, 282.
— Fischweide 249/4.
Möttnitz (Nachnitz) zu Pwseil 106/3, 6.
Möttnitzer s. Mettnitz.
Mogan Sneyder 304/2, 5.
Mokusch s. Mukitschbergen, Radkersburg.
Mollendorf s. Mallenberg.
Montfort (Montfurt) Hanns Graf von 221/2.
— Hermann Graf von 221.
Morgenfrue Riel 75.
Mory Peter 330/6.

Moriz (Moritz) s. Racknitz, Rumpf, Steinach, Welzer.
Moritzn s. Muratzen.
Morpach s. Marbach.
Morschdorf (Marttdorf, Merttdorf) 55, 330/2.
Morsperg s. Mörsberg.
Morsperger Kristoff 249/5.
Morteing s. Marchtring.
Mos s. St. Lorenzen ob Murau.
Mosarn s. Moserer.
Moschendorf bei Gutenwerd 111/2.
Moschnickh Thomas 282/8.
Moschnitz s. Möschnitz.
Mosel s. Mösel.
Moser 310/8.
Moserer (Mosarn) 164, 345/1, 4, 6, 9.
Mosheim (Moshaim, Mosshaimer) Hanns 223/1.
— Sigmund 223/1.
— Thoman 223/1.
— Wilhalbm 223/2.
— Wolfgang 223/1, 3.
Mosl s. Mösel.
Moskirchen, Pfarre 267/12.
Mosler Hainreich 345/5.
Moslerin 52.
Mosmwids bei Arnfeld 101/5.
— s. Gosmundtz.
Mosnick s. Möstling.
Mospeck (Mospekher) Laurenez 207/15, 224.
Moß, am — ob dem Serpach 170, 212.
— Werlich zu — 282/8.
— s. Gonowitz.
Mosshaimer s. Mosheim.
Mosprun (in Messendorf sö. Graz) 95.
Mosstl (Mostl) 260/2, 288.
Mottaw s. Mettau.
Motzniczer 101/1.
Muchitzhnb 347.
Muckauberg (in der Mukhaw) 267/2, 21.
Muckendorf (Mukkendorf, Mulkhendorf) Muckendorfer Berg 158/6, 9, 18, 19; 171/4, 303/2, 310/21.
Muckendorfer Erasmus 249/2, 4.
Mühl (Mül) Niel an der — 267/1.
— Urban an der — 165/3.
Mülbach (Mulpach) Lex im — 308/4.
— Gabriel 225/2.
— Heinreich 93/2, 225/1.
— Steffan 225/2.
Mülbach bei Tauplitz 308/4.
Müler (Müller) zu Gusendorff 191/7.
— Hans 222.
— Jacob 159/2.
— s. Müllner.
Mülhof (Muldorff) bei Mürzhofen 249/5.
Mülldorff sw. Praßberg 156 4.
Müllegkch, under dem — 222.
Müllenstainer (Mullenstainer) 267/4, 21.
Müllner (Mülner, Mullner, Mulner) 350/1, 9.
— am Weißenpach 307/1.
— in Krakkaw 207/6.
— zu Kintal 282/2.
— Andre 358/6.
— Philipp 268/1.
— Hanns 77/4.
— Heinrich 100/1, 5; 280/1.
— Jacob 159/3, 191/1.
— Kazian 51/4, 286/2.
— Klemens 42/5.
— Kunrat 255/4.
— Kristan 144/1.
— Mert 282/8.
— Nicolaus 100/1, 358/6.
— Offe 7/5.
— Symon 310/17.
— Steffel 207/11.
— Ulrich 100/1, 175/3, 318/1, 358/7.
— Wolf 156/4.
— s. Müller.
Müllner, die — zu Egelstorff 100/1.
Münichgleinz (Munichgleinz) 362.
Muer s. Mur.
Mueraw s. Murau.
Mueranngerl s. St. Lorenzen ob Murau.
Müermanlehen s. St. Lorenzen ob Murau.
Mürz (Müertz) 52/2, 4; 165/6; 282, 306/3, 310/2.
— Fischweide auf der — 310/9.
— Mühle auf der — 249/4.
Mürzer (Murtzer) Andre 226.
— Mert 226/1.
— Michel 226/1.
Mürzhofen (Merczhofen, Murczhofen) 148.
— Ober- — 94.
— Schenkhaus 249/5.

Mürzthal (Murtzthal) 27/1, 3; 30/1, 2; 94, 233/1, 249/3, 4; 317/5, 6.
— Fischweide im — 118/1, 310/9.
Mürzzuschlag (Murczuslag) Pfarre 77/2, 4.
Müschnitz s. Möschnitz.
Mugkenpühel am — bei Krieglach 268.
Mukitschbergen (bei der Mokusch) 92/2, 360/1, 2, 4, 8.
Mulaw Heinrich, in der — bei Wilmannsdorf 236/1.
Mulbach 183/3.
Mulckhendorf s. Muckendorf.
Muldorff s. Mülhof.
Muleselhove, Rudl am — in Pirchvelder pharr 117.
Muli Barbara s. Kornmeß.
— Hans 161, 186/4.
Mulich Peter 191/7.
Mull, Martin an der — 282/8.
Mulpach 238.
— s. Kotschidel.
Munchtal s. Eisenerz.
Munitschach s. Minzach.
Mur (Muer), Fluß 5, 34/7, 59, 78/2, 4, 7; 80, 127, 133/2 144/1, 2, 5; 171/2, 202/1, 230, 288, 292, 295, 310/5, 8; 312, 317/4, 356.
— Biberjagd auf der — 189, 203.
— Fischweide, auf der — 33/7, 310/8.
— Jagd an der — 310/8.
— Eberl an der — 345/9.
Murau (Mueraw) 27/11, 29, 47/2. 78, 80, 139, 141/6, 182, 207/4, 223/2, 295, 312/1 351/2.
— Eg 78/5.
— Ecz (Entz, Ertz) 78/5, 7; 127, 230, 285, 312/3.
— Gräbleran 59.
— Gravenlehen 78/4, 230, 312/2.
— Mauthof 78/5, 214.
— under dem Ofen 59, 78/7, 163, 230.
— in der Reyd 59, 78/7, 163, 230. 312/2.
— Swarczenkruegzinshof 285.
— Swernkrugzinshof 312/3.
— Sichenprugkhen 78/1, 139, 345/6.
— Winkel 78/7.
Murau Andre zu — 127.
— Bürger s. Fleischhacker, Trapp Hanns, Trapp Michael, Hegel, Hegeli, Ledrer, Liephart, Neidorf, Raëmann, Schelh, Slawroff, Schwellenaschen, Sunthaim, Walh, Wintergerst.
— Pfarre 339/1.
— s. Tuchscherer, Jägermeister, Liechtenstein, Wechsler.
Muratzen (Maretzen, Moritzn) 177/1, 5.
Murdorf (Dorf zu Mur) 207/1, 310/10, 14.
Mureck (Muregk) Pfarre 42/7, 62/2, 338, 343/5.
Mureich Mert 284/8.
Murer 164/1.
Muretz 360/2, 4.
Murfeld 260/2, 288.
— s. Feldkirchen.
Murolf Heintz 358/7.
Murrain s. St. Georgen ob Murau, Ried.
Murstetten 207/3.
Murtzer s. Mürzer.
Murtztal s. Mürzthal.
Muschmann, des Segkleins Juden Sohn 199.
Muschnitz s. Möschnitz.
Muster, an der — 345/7.
Musterhof 345/10.
Mutschen (Muetscharn, Muetschern, Muttschen zum Urtschen) 143/8, 11; 144/1, 158/8, 13, 19; 311/1, 2.
Mutendorf (Muttendorf) 201/2.

Naberdi (Naberti) Gregor 282/8.
— s. Tuschin.
Nablati Jacob 282/8.
Nachtnitz s. Möttnitz.
Nadawonin Porgel 42/5.
Nadesch s. Nadisch.
Nadesineryam Ambros 323/1.
Nadisch (Nodisch, Noduch), nö. Gra; 201/1, 290, 310/18.
Nägelsdorf (Neglstorf) 171/4, 193, 303/2, 310/21.
Navored, am — 311/2.
Nagler Peter 102/3.
Naydegler s. Neideck.
Nayel 100/1.
Nayger Hennsl 293/2.

Raintsch (Ruentsch, Ruencz, Rutsch) 255, 257/6, 266/4, 317/4, 358/1, 3.
Raintschgraben (Ruenczgraben) 317/4.
Rakalitschl 7/5.
Rakanz Niclas 330/6.
Rannsheimer Ruprecht 105, 227.
Rapatscher Urban 42/5.
Rarr in der Maßnikch 159/1.
— s. Snurrer.
Rarrenpühl (in Krain?) 111/2.
Rarringer (Rerringer) Andre 102/3, 232/3, 239/2.
— Cristof 102/3, 239/2.
— Martin 23, 143/13, 232.
Raschereg Ulrich 42/5.
Raschetzi Pangratz 282/8.
— Bernhard 282/8.
— Juri 282/8.
— Ulrich 282/8.
— s. Schuester Lucas.
Rassau (Rassaw) sw. Radkersburg 143/13, 156/2.
— ö. St. Florian a. d. Lasnitz 362.
Rastraintzi Cantzian 282/8.
Rawn Ortl 100/1.
Ratzesta Jury 330/6.
Reban (Reba) 25/1, 144/1, 2, 5; 158/12, 19.
Rechelheim (Rechenheim) 187/2.
Redragi Michael 48.
Redweigshub 267/2, 4, 21.
Regelstorf s. Nägelsdorf.
Regelstorffer Andre 193/1, 2.
— Hainrich 228/1.
— Hanns 193/3.
— Konrad 228/1.
— Niclas 228/1.
— Sigmund 228/1.
Reidberg (Reitperg, Reytperg) Albrecht 229/1—3.
— Anna 229/3.
— Hainrich 28/1, 229/1—4.
— Hans 229/3.
— Jörg 229/5.
— Pfleger s. Haid.
— der von — 358/5, 7.
Reiddorf (Reytdorfer) Peter 285.
— Hanns 5, 163, 230, 285.
— Margretha 230.
Reideck (Reydekg) Alpe — sw. Schladming 35/3, 42/4, 248.
— Burg, s. Neumarkt 223/2.
Reideck (Reydekh) Wolfgang 268/1.
— (Raydegker) von Rena Anna 330/5.
— — Hanns 330/5.
Reidgraben s. St. Georgen ob Murau.
Reydtorffer s. Reiddorf.
Reydtperg s. Reuberg.
Reinschendorf s. Entschendorf.
Reyperg s. Herberstein, Reidberg.
Reytel 150/1.
Reitperg, Reytperg s. Reidberg.
Reytthart Hans 358/2.
— Ull 358/2.
Rem Jury 323/3.
Remschendorf s. Entschendorf.
Remtschi (Remtschy) Mathes 231.
Rerringer s. Rarringer.
Reschetzi Ambros 282/8.
Reslach Hainreich im — 106/3, 6.
Resselgraben bei Krieglach 165/6.
Reßler 306/1.
Reßlpacherin, Hofstatt der — 299/3.
Reuberg (Rewnperg) 77/2.
— (Reydtperg) Pfleger s. Hayd.
Reuberg (Rewenperg, Rewnperg), Cisterzienserkloster 77/3, 233.
— Abt s. Bartholomäus.
Rewchampp 153.
Reudorf (Rewdorf, Rewndorff) b. Graz (welches?) 55, 100/1, 260/2, 288, 291, 303/2.
— Jagerhube 288.
— sö. Graz 90/1, 197/2.
— w. Graz 197/2.
— ö. Ilz 90/1, 144/1, 2, 5.
— ö. Leibnitz 128.
— sö. Radkersburg 106/1, 4.
— Mathias zu — 282/8.
Rewenperg s. Reuberg.
Reuhaus (Reuhauß, Rewenhauser) Jörg 234/2, 3.
— Sigmund 234/1, 3.
— Wilhalm 234/2.
— Wolfgang 234.
Reukirchen bei Cilli, Pfarre 323/1.
Reunmarkt (Rewnmarkt) 141/2, 3; 160, 223/2, 277.
— Maut 6/2.
Rewndorf s. Reudorf.
Rewnperg s. Reuberg.
Rewperg, zu — (auf dem Kemenetberg? im Ennstal?) 35/7.
Reurat (Rewrat) w. Stainz 222, 293/1.
Rewrewt s. Mitterdorf.

Newsäß, Newses, Newseß s. Neuseß.
Newsel 345/7.
Neuseß (Newsäß, Newsaß, Newses, Newseß) bei Radkersburg 62/1.
— — bei Straden 63, 183/2, 277, 288/1, 310/16, 343/5.
Neusidl u. Gnas 104/2, 171/4, 303/2, 310/21.
Newßler Haintz 358/7.
— Jakob 358/7.
— Jekl 118/2.
— Michel 118/2, 358/2.
Newstat s. Wiener-Neustadt.
Neustift (dorf an der Newstift) sö. Fehring 277.
— (Newnstift) n. Graz 197/2.
Neutgraben s. St. Georgen ob Murau.
Nicel s. Nikolaus.
Nicl s. Niclas.
Niclas, St. — s. St. Niclas.
Nideraigen s. Niederaigen.
Niderbrabitsch, Martin am — 323/3.
Nider Pulskaw s. Unter-Pulskau.
Nidergradn s. Untergraden.
Niderhag s. Unterhag.
Niderndrum Jesling 345/7.
Nidernhag s. Schuster.
Nidernpierpawm s. Unter-Bierbaum.
Nidern-Brabitsch 323/3.
nidern Fornitz s. Förnitz.
Nydern-Gastrey s. Unter-Gasterei.
Nidern-Kepin bei der Mur 173/1.
nydern Cherlein s. Unter-Karla.
Nidern peinth, in der — 317/4.
Nidernperg bei Graz 197/2.
Nidern Purkch bei Mureck 63.
Nidern-Purklehen s. Nieder-Purkla.
Niderponigkl s. Unter-Ponikel.
Nider-Poltzka, Bultzkau, s. Unter-Pulskau.
— Paul zu — 7/5.
— Jury zu — 7/5.
Niderregknitz s. Unter-Racknitz.
Niderslewncz s. Schleinitz.
Niderspicz s. Spitz.
Nider-Staindorf s. Steindorf.
Nider-Tenplnikg 9/1.
Nider-Urfar s. Unter-Urscha.
Niderwall Andre 158/14, 158/19, 222.
— Hanns 158/14, 19; 222.
Niderweitersfeld s. Weitersfeld.
Nider-Wergellhube s. Feistritz ob Judenburg.
Niderraigen (Niderraigen) 52/2, 4; 165/6, 249/4, 5; 306/3; 310/2.
Nieder-Branga s. Wranga.
Niederdorf (Niderdorf, Niderndorf) ö. Irdning, 313, 363.
Nieder-Egenfeld bei Gurkfeld? 111/2.
Niederkellerstorf s. Kellersdorf.
Niederndorf 294.
Nieder-Pulskau s. Unter-Pulskau.
Nieder-Purkla (Nieder-Purklehen) 310/16.
Nieder-Wergelhub s. Feistritz ob Judenburg.
Niesnitz (Niesnitz) 358/7.
Nyklas s. Nikolaus.
Niklasdorf (Nicheldorff under Leuben) 310/17.
Niclasin von Edling 170, 211.
Nikolaus (Nicel, Nikel, Nicl, Nyclas) 77/2, 4; 83, 100/1, 176, 314, 345/5.
— am Argelhof 267/1.
— am Chlaffenegk 358/2.
— am Offenhof 358/7.
— am Stain 350/1, 9.
— an der Hall 267/4, 21.
— an der Mül 267/1.
— bey dem brunn 351/3, 4, 6.
— der Kunig 358/3.
— des Erharts Sohn 158/14, 19; 222.
— des Stefan Sohn 7/5.
— des Welczleins (Wentzleins, Wenzla) Sohn 113, 351/3, 4, 6.
— im Weißenpach 318/1.
— im Winkel 312/14.
— von . . . issach 345/3.
— s. Ambtmann, Pabst, Baumkircher, Peunter, Pheffer, Phunntan, Pinter, Prannti, Probst, Brucker, Prunn, Prunner, Pütl, Tawsendlist, Trakhenberger, During, Erhart, Vaist, Feyal, Veldner, Vetel, Viertaler, Vischer, Gaisruck, Gall, Gallenberger, Gloiach, Griebinger, Grwnlich, Hafner, Hager, Hermann, Hertter, Hyersegker, Hohenberg, Hünerpeiß, Jobstl, Krall, Krannz, Cristan, Lembuch, Leo, Liechtenstein, Lynnser, Lodrecz, Mawrer, Meßner, Morgenfrne, Mulner, Nakantz, Regelstorffer, Ort, Rauber, Reyder, Rembsnigker, Renner,

Reich, Rewter, Rogther, Schaller, Schepper, Schregl, Schuester, Schuster, Slumperslag, Slunder, Sneider, Seiboter, Seyel, Seywarter, Syber, Strakowitz, Weber, Weißenpach, Winkl, Woldaling, Wurschwitz, Zappler, Zuderney.
Nicolitsch Jacob 143/15.
Nobakh Jure 61/5.
Nobrode Mathe 42/5.
Nochtnitz s. Nöchnitz.
Nodisch (Noduſch) s. Nadisch.
Nöchnitz (Nochtnitz) 77/1.
Nösterl 27/10.
Noppendorf, Noppenperg, s. Oppenberg.
Norssen 249/4.
Nuentsch, Nuenez, s. Naintsch.
Nuenczgraben s. Naintschgraben.
Nulsperg, in dem — 207/1.
Numolf (Nunolf) Hermann 118/2, 358/7.
Nusdorfer (Nußtorffer) Hanns 235.
— Hertneid 235.
— Jörg 235.
— Kristan 235.
— Lienhart 235.
— Marx 235.
— Ruprecht 235.
— Walthasar 235.
Nuspawm, zum — im Sulmthal 43/2.
Nußdorf (Nustorf) welches? 196.
Nutsch s. Naintsch.
Nutzinger 188/1.

Obaichsdorf s. Ebersdorf.
Obdach 233/2, 304/1.
— Maut zu — 20/2, 331/1.
Ober-Andritz (Andriez) 197/2.
Oberau (Oberaw) 104/2, 171/4, 303/2, 310/21.
Ober-Auersbach (Awrspach) 171/4, 303/2, 310/21.
Oberberg sw. Graz 197/2.
Oberbrabitsch, Beritz am — 323/3.
Ober-Buch (Oberpuch, Obernpuch) s. Hartberg 229/1, 229/4.
Ober-Pultzkau, Gregor zu — 7/5.
— Wrätschke zu — 7/5.
Oberdorf (Oberdorff bey s. Jacob ob Dierustain) 141/7.
— under der Alben 141/7.
— u. Eibiswald 61/1, 2.
Oberdorf (Oberudorf) nw. Rohitsch 258.
— b. Voitsberg 255/4.
— s. Lietzen.
Oberes s. Obrisch.
Ober-Feistritz sö. Anger 7/5.
Oberfresing 271/3.
Ober-Gasterei (Ober-Gastrey) 7/2.
Obergnas (Obergues) 104/2.
Obergries s. Grieshof.
Oberhag b. Arnfels 101/5, 280/1.
— Thomas zu — 280/1.
Oberkar s. Karbach.
Ober-Karla (Karlein) 171/4, 303/2, 310/21.
Ober-Kholspach bei Khindberg 165/6.
Ober-Kraping, (Ober-Krappin, Kreppin) 209.
Oberlaiter s. Oberleiter.
Oberleiten (Oberlewten in Lessinkger pharr) 264, 308/6.
Oberleiter (Oberlaiter, Oberleytter, Oberlevter) Bernhard 236/3.
— Dorothea 236/4.
— Hanns 236/2.
— Kristof 236/1, 3, 4.
— Margreth 236/3, 4.
— Marx 236/2, 3.
— Regina 236/3.
— Walthesar 236/3.
— Wilhalm 223/1, 236/4, 307/1, 308/10.
Ober-Loschnitz bei W.-Feistritz 14/1.
Ober-Mürzhofen (Mürzhofen) 94.
Obern-Dolsach s. Dousche.
Oberndorf, Chorherrnstift in Kärnten 195, 257/2.
Oberndorf bei Gurkfeld? 111/2.
— s. Oberdorf.
Obern-Fornitz s. Förnitz.
Obernhag, Thomas von — 101/5.
Obernhoven 92/3.
Obern-Keinding, -Kennding, s. Haidin.
Obern peinth, in der — 317/4.
Obern-Retschiez s. Retschitz.
Obern-Retschitz s. Ober-Rotschitzen.
Obern-Tewffenpach b. Radkersburg 185.
Obernweittersfeld s. Weitersfeld.
Obern-Wergelhub s. Feistritz ob Judenburg.
Ober-Obreys s. Obrisch.
Ober-Olsnitz s. Olsnitzberg.
Oberperg bei Treglwang 52/1, 4.
Ober-Polskau s. Ober-Pulskau.

Ober-Polstica 7/5.
Oberpüchl (Oberpichel) bei Allerheiligen 30/1, 2.
Ober-Pulskau (Ober-Polskaw, Ober-Pultzkau) 7/5, 287/3.
Ober-Ragosnitzdorf (KotigenRefsniczerperg) 158/11, 242.
Ober-Redl (bei Gurkfeld?) 111/2.
Ober-Rotschitzen (Obern-Retschitz) 156/2, 218.
Ober-Schagew s. Tschaga.
Ober-Scheckel (Ober-Schegklach) 197/2.
Oberschinn in Dobringer pharr 156/1.
Oberspitz (b. Paldau?) 113, 351/4.
Obertschan Barbara 346.
— Peter 346.
Ober-Wallsee, Schloß in Oberösterr., 269/2, 3.
Ober-Weinczurl s. Weinzürl.
Obeß 6/4.
Obgrün (Tebrun, Tobruen, Tobrun) 229/2, 3, 4.
Obratschan (Obratschon) Georg 237.
— Cristof 237.
— Peter 237.
Obreys, Obres, s. Obrisch.
Obrichsdorf s. Ebersdorf.
Obrisch (Oberes, Ober-Obereys, Obres) 15/4, 77/4, 144/3, 5; 269/1.
Obschaw 156/1.
Obsschriedingkh 158/17.
Ochsel Jörg 238.
— Margarethä 238.
Odenperg, im — bei Cilli? 48.
Odenpudlach bei Gurkfeld 111/2.?
Öd, an der — bei Neumarkt 141/1.
— in der Fewstricz ob Judenburg 191/3.
— sw. Ilz 229/4.
— s. Schweinthaler.
Ödenfeld 156/4.
Öder Heinrich 20/1.
Ölsnitzberg (Ober-Ölsnitz) 204/2, 3.
Örtelsberger (Artelsperg) 236/1.
Österreich, oberster Kämmerer in — s. Ebersdorf.
— Landmarschall s. Ebersdorf.
— Schenk in — s. Hardegg.
Österreicher 299/3.
Öttrach (Otreich, Ottrich) 27/10.
— Lypp im, — 207/6.
Öttl 106/6, 255/1, 266/4.
— an der Hall 267/4, 21.
— Larencz 267/1.
Öttl s. Karner, Sumer.
Ötzel, der alte — 83.
— Peter 83.
Ofen, under dem — s. Murau.
Ofeneck (am Offenegk) 77/1, 106/3, 6; 317/4.
Ofenhofer (Ofenhof) 358/7.
Ofenlehen (Ofernlein) 199.
Offe 42/7.
Offenburg (Offenberg) 243.
Ohennstorff s. Ameisgassen.
Okonina (Weingarten) 271/3.
Olifier s. Jedensbeugen.
Oppenberg (Noppenperg, Noppendorf) 20/2, 35/5, 7; 144/1, 2, 5; 331/1.
— Rieden: Grewlpaw, Kunperg 35/7.
— Pfarre 248/1.
Oppendorf 173/1.
Opreschnakhn Martin 7/5.
Ort am — bei Birkfeld 358/7.
— (Ortt) Nikel am — 100/1.
— Ulrich am — 100/1.
— s. Kunig, Nawn.
Ortner Kristan 100/1.
Ortolf s. Pernegg, Puchsner, Goß.
Ortt s. Ort.
Oschlach Jannse 282/8.
Osser s. Judenburg.
Osserlang s. Lietzen.
Ossiach, Jury zu — 330/6.
Oßledik bei Gurkfeld? 111/2.
Osterlang s. Lietzen.
Osterwitz, Hannse zu — 156/4.
— Pfleger zu — s. Rumpf.
Oswald (Oswalt) 61/5, 150/3, 257/2, 330/3.
— am Rain 323/1.
— s. Prettersnikh, Tawsendlist, Eisenkech, Erolczhaim, Grasl, Grazzer, Gresl, Herberstein, Mawrer, Schaider, Scheder, Upadeckh.
Oswaldin (Oswaltine) 51/4, 286/2.
Oswalter Heinrich 100/1.
Otel s. Ottel.
Otreich s. Öttrach.
— Lypp am — 207/6.
Ott s. Wolan.
Ottel (Otel, Ottl) 42/7, 43/1, 77/4, 106/3, 358/4.
— im veld 249/5.
— s. Aflentzer, Hammerschmied, Harrer, Heller, Schelh, Wolf.
Otter 159 3.

Otter Jörg 77/4.
Otterdorf (Ottersdorf) s. St. Peter am Ottersbach.
— Marchart (Markhart)von — 226/1, 334.
Otternitz 101/4.
Ottersbachthal (Zirknitztall) 171/4.
Ottheim (Otthaim) 170, 212.
— Hof in der Gruben zu — 170.
Ottlein s. Schrumph.
Otto s. Drikopf, Gibler, Liechtenstein, Stubenberg, Zebinger, Zelking.

Quacz 192.
Quintann 101/5.
Quintein 280/1.

Ra, Wolfel ab der — 31/1.
Raab 266/5, 321.
Rab Mathe 330/6.
Rabatschatz, Simon in — 282/8.
Rabel Jorg 100/1.
Rabendorf (Robendorff) 317/4.
Rabensberg (Rabensperg) 286/1.
Rabenstein, Burg s. Frohnleiten, 133/2, 4, 6.
— Pfleger zum — 342/2.
Rabersdorf bei Gnas? 171/4.
Rachau (Rachaw) 33/12, 158/3, 5, 24; 317/3, 11.
Rackerspurg s. Radkersburg.
Racknitz (Ragkhnitz, Regknitzer) Gall 239/4.
— Kristoff 239/3.
— Moritz 239/4.
— Sigmund 239/1—3.
Rad s. Tennth.
Radel (an dem Redlach) 61/1, 2; 281.
Radeldorf (Radmannsdorf) 282/8.
Radiga (Radigach, Radignerperg) 61/1, 2; 158/14, 19; 280/1.
— Mertl zu — 158/14.
— Michel zu — 222.
— Ruprecht zu — 158/14, 19; 222.
Radigneperg, Stolczel am — 280/1.
Radigund s. Peunter, Lemschitz.
Radisch (Ratuschen) 104/2, 171/4.
Radislafzen (Radislag, Radißlatz) 158/6, 9, 18, 19.
Radkersburg (Radkerspurg, Rakerspurg) 32/1, 38, 39/4, 92/2, 158/4, 171/1, 194, 240, 246, 284/3, 296, 360/1, 2, 4, 5.
Radkerspurg, Feste 310/8.
— Herrschaft 107.
— Dreylinggasse 51/1, 2; 156/2, 218.
— Freihof 342/2.
— Mokusch 171/2.
— Murtor 310/8.
— Ploschenau (Plotschenaw) 51/2, 156/2, 218.
— Pfarre 10/3, 175/1, 194, 216.
— (St. Ruprecht) 51/2.
— Stadtau 240.
— Stadtfeld 171/2, 310/8.
— s. Payr.
— Bürger s. Tawsendlist, Ernsthofer, Kunigsfelder, Lachner, Merzinger, Rietenberger.
Radlannt Jekel 310/14.
Radling (Reting) s. Voitsberg 198.
Radmannsdorf s. Radeldorf.
Radmer (Redmir) sw. Hieflau 275.
Radusch sw. W.-Graz 75.
Räffär 267/2.
Raëmann (Raman) Anna 241/1.
— Hanns 241, 312/1, 320/2.
Räsenberg in Newkircher pharr bei Cilli 323/1.
Ragkhnitz s. Racknitz.
Ragl Achatz 133/6.
Ragosnitz (Rosnitz) welches? 61/5.
Ragosnitzdorf 213.
Ragosnitzdorferberg (Kottigen Roßnitzerperg) 158/11, 12, 19; 213.
Raiger Kuntz 204/1—3.
Raymberg s. Reunberg.
Rain, am — 345/5.
— Oswald am — 323/1.
— Wolflain am — 335/2.
— im — zu Aich 158/5, 24.
— am — bei Gonowitz 282/8.
— am — im Kainachthal 267/2, 21.
— am — bei Krieglach 310/2.
— am — bei Langenwang 52/2, 4; 165/6, 306/3.
— Wolflein am — 335/2.
— s. Krieglach, Pettau, Rein, Wildon.
Raynerin s. Marbach.
Rainhilter 310/15.
Rainnetin s. Kotschidel.
Rayr Peter 246.
Rayfedorff, Erhart zu — 281.
Raisperg s. Reisberg.

Raysweg an der Piberalben 27/7, 186/1, 2.
Rakerspurg, Rakgerspurg, Rathes-purg s. Radkersburg.
Raknitz (Regknitz) welches? 267/21.
— (Nidern-Reknitz) 306/2.
— s. Ober- —, Unter-Raknitz.
Raman s. Raëman.
Ramelgries 317/4.
Raming Bernhardt 154.
Rampprecht Peter 222.
Ramsau nw. Alt-Aussee 248/1.
Ramschüssel (Ramschussel, Raubm-schusel) Jacob 282/6.
— Sigmund 158/11, 242.
Ramung Andre 211, 243/1, 3, 4.
— Bernhart 243/1, 4.
— Hanns 243/2, 4.
— Christof 243/4.
— Paul 243/4.
Ranersdorf (Renestorff) 6/4.
Raning (Ranikg, Reinikg) sw. Gnas 104/2, 171/4, 187/2, 303/2, 310/21.
Ranten (Raunten, Remnden, Rennten, Reunten) nw. Murau 33/9, 320/2, 345/1, 6.
Rantenstein (Renntenstain, Renntnn-stain) 4.
Rapatendorf (Rappotendorf) 160.
Rappach Hanns 244.
— Hanns Christof 244/9.
— Christof 244/4.
Rappatsch 108.
Rappotendorf s. Rapatendorf.
Raschach 323/1.
Raschof bei Kindberg 165/3.
Rasenhoffen s. Rosenhof.
Rasental s. Wildon.
Rasien 150/3.
Rasmann 33/6, 42/5.
Rasnitz, Bach (Reßnitz) 101/4.
Rassach (Rassaw) 42/7, 152, 158/15, 24; 191/4, 5, 7; 293/2.
Rasserhube 33/6.
Rasstatt s. Judenburg.
— Ekgl auf der — 244/2.
Rasway s. Roswein.
Raswan 101/4.
Raswar, Mariin am — 48.
Raswor (am Rosper), Berg s. W.-Graz 150/3.
Rat, Ratt 93/2, 5; 191/2, 3; 225/1, 233/2, 307/1.
Rat Ruepl 165/6.
Raten, in dem — s. Ratten.
Ratenmann s. Rotenmann.
Raterspurg s. Radkersburg.
Ratman 213, 252.
Ratsch (Rastz) s. Gamlitz 257/3.
Ratschenza (Ratsch) 253/2.
Ratschfeld (Ratschsrid, Ratsveld, Ratz-feld) 164, 345/6.
— Ebenreich zu — 345/9.
Rattaler s. Rottal.
Ratten (Raten) 77/2, 118/2, 175/1, 255/1, 268, 358/2, 5, 7.
— Gericht in — 358/5.
Ratter Peter 156/4.
Ratuschen s. Radisch.
Rauber (Rawber) Christof, Bischof v. Laibach 2/1.
— Mert 83.
— Freih. zu Plankenstein Judith 245/1.
— — — — Niclas 245/1.
— — — — Wolf Dietrich 245/2.
Raucheig im Semriacher pharr 317/5.
Rauchmaulehen s. St. Lorenzen ob Murau.
Raumbschußl s. Ramschüssel.
Rawn in der Gurkfelder pharr 111/2.
Rawner 109.
Raunten s. Ranten.
Rausche 280/1.
Rawscher am Erzberg 27/1.
— Johann 27/1.
Ratz s. Ratschenza.
Ratzenau (Rutznaw) 177/5.
Ratzendorf nö. Mureck 171/4.
Ratzfeld s. Ratschfeld.
Rebelhof, Wulfing am — 267/1.
Rebernickh Juri 7/5.
— Kaspar 7/5.
— s. Primus.
Reberschach bei Rietz 156/4.
Rebl 255/5.
Rechperg, am — b. Wildon 204.
Rechwein Haus 193/2.
Recka (in der Rieckh), Bach nö. Tüffer 271/3.
Redl (bei Gurkfeld?) 111/2.
— s. Ober-Redl.
Redlach s. Radel.
Redlin 52/1, 52/4.
Redmir s. Radmer.
Regina s. Oberleiter.
Regkerin Jegkl 222.

Regther Simon 268/1.
Regknitzer s. Racknitz.
Reichenburg, Schloß und Gericht zu — 247.
— Andre 247.
— Georg 247.
— Hanns 247.
— Cristof 247.
— Reinprecht 247.
— Wilhalm 247.
Reichenegger (Reichenekger, Reihenekger) Andre 248/1.
— Jörg 42/4, 248.
— Margaretha 35/7, 326, s. Prüschink.
— Mert 248.
Reichenfels, Pfarre 144/4.
Reicher 77/2, 4; 299/3.
— Hanns 207/6.
— bei Gurkfeld 111/2.
Reyd, Chumer an der — b. Kindberg 144/1, 2, 5.
Reyd, an der — bei Trafeyach 100/1.
Reid s. Muran.
Reyder Nikl 191/2.
Reyhemberg bei Gurkfeld 111/2.
Reidhof 317/4.
Reyffenstainer s. Luttenberg.
Reyffing, Reifnik, s. Judenburg.
Reither s. Smid.
Rein, Rueprecht zu — 320/2.
— Wölflein am — 172/4.
— s. Renn.
Reingartterhof, Peter am — bei Krieglach 268.
Reinhart s. Fuchs.
Reinikg s. Raning.
Reinisch bei Gurkfeld? 111/2.
Reynmann Josen 93/1.
Reynnegk s. Rudenecker Mühle.
Reinprecht s. Gleinitz, Holenegg, Reichenburg, Wallsee.
Reinsing s. Remschnik.
Reyr, aus der — (Reu) 267/2, 4, 21.
— Fridl aus der — 267/4.
Reisacher (Reysacher) 225/1, 310/2, 17.
— Anna 249/6.
— Dorothe 249/6.
— Friedrich 249/3—5.
— Hanns 165/3, 249/6.
— Jörg 249/4.
— Kristoff 165/3, 249/6.
— Mertt 165/3, 249/6.
— Rosina 249/6.
Reisacher Ulrich 165/3, 249/1, 2, 6.
Reisberg (Raisperg) im Lavantthal 347.
Reiser Ulreich 358/7.
Reising (Reysing) a. d. Stubalpe? 27/7, 186/1.
— Ried: Kellnerin 27/7, 186/1.
Reysner Hans (Hannsl) 100/1, 268/1.
— Ulrich 310/2.
Reisperger Hanns 126, 129.
— Wilhelm 88/2, 250.
Reißnarin 282/8.
Reitersperg (Rettersperg) 15/1, 2; 255/5.
Reitter (Reytter) Dorothe s. List.
— Steffan 158/14, 19; 222.
— Wolfgang 208/2.
— s. Rewtter.
Rekniez s. Raknitz.
Rementenraut 39/6, 143/17.
Remmden s. Ranten.
Remschnik (Reinsing, Remsenegk) St. Jörgen an der — 61/1, 2.
Remsingker (Remsnigker) Nikl 158/14, 19; 222.
Rena s. Reidegg.
Renestorff s. Ranersdorf.
Rennbauer (Rewnthal) 118/2, 358/7.
Renner Niclas 358/7.
— Ulreich 358/2, 7.
— der hintrist — 118/2.
Rennpacher Ruepl 268/1.
Rennten s. Ranten.
Renntenstain (Renntnstain) s. Rantenstein.
Reppel Jörg 191/7.
Reppler Jakl 191/7.
Reprith Kaspar 7/5.
Resch Dorothe 251.
— Hanns 251.
— Niel 101/5, 280/1.
Reschhube im Seitweg 360/4.
Ressennpach zu — (auf dem Kemmetberg?) 35/7.
Reßnitz s. Rasnitz.
Retenpach s. Rettenpach.
Retenickh Peter 7/5.
Reting s. Radling.
Retischez s. Rotschitzen.
Retschitz Bernhard 252.
Retschitz (Ober-Retschicz) nw. Tüffer 50, 51/2, 252.
Rettenbach (Retenpach) bei Aussee 248/1.

Rettersperg s. Reitersperg.
Reu, Fridl aus der — 267/21.
— s. Reyr.
Rewmann 267/4, 21.
Reun (Rein, Rewn) nw. Graz 33/9, 198, 257/5, 317/3, 8, 9; 350/3.
— — — (Stift) 310/17.
— — — (A) 171, 304/1.
— b. Neumarkt 141/2, 3; 241, 320/2.
Reunberg (Raymberg) 14/3.
Rewntal, Hermann, im — 118/2.
— s. Rennbauer.
Reunten s. Ranten.
Reut (am Rewt) nw. Retteneck 358/4, 7.
— Wolfgang im — 52/4.
— Wulfing am 266/4, 358/4.
Rewtter (Rewter) 133/3, 356.
— Hertlein 188/1.
— Juri 175/3, 318/1.
— Nielas 358/7.
— Steffan 222.
— s. Reitter.
Reez, am — bei Marburg 202/2, 267/5.
Retzer (Reezer) Adam 253/6.
— Georg (Jörg) 253/1, 5.
— Hanns 209/4, 253/2—4.
— Kaspar 253/2, 3.
Retzitz, in der — 237, 346.
Richter 266/3.
Ridler Gillig 268/1.
Ridmarcher Helena 267/1.
— Kaspar 267/1.
Rieckh s. Recka.
Rieder (Reyder) Nikel 191/2, 3.
Riegersburg (Rickerspurg), nidern turn zu — 337/1.
Riegersdorf (Ruegerstorff, Rugersdorf) nw. Fürstenfeld 69, 85, 87.
Riesnitz s. Riesnitz.
Rietenberger (Rietenburger) Andre 254/2.
— Jörg 254.
— Julian 254/2.
— Margrecht 254/2.
Rietz, Pfarre 156/4.
Rigel, im — bei Anger 317/4.
— am — s. Gasen.
Rigelhof nw. Vorau 358/7.
— Steffan am — 358/7.
Rigler Jörg 77/4.
Rinckenberg in Kärnten 320/1, 3.
Rindscheit (Rindschad, Rinschad, Rintschadt, Rindschadt) Agnes 255/2,4.
— Andre 255/6.
— Pangretz 255/2, 6; 274.
— Bernhard 255/4.
— Dietmar 255/3.
— Heinreich 255/1, 3, 5.
Rinkoszen (Rinkoytzen, Rinnkogtzen) 37, 39/2, 39/5, 88/2.
Rynn, an der — 345/9.
Rinnkoytzen s. Rinkoszen.
Rynner 191/8.
Rithofer, Tochter des — 50.
Ritschein 229/4.
Ritzendorf (Riezenstorf) 256.
Ritzendorfer (Riczendorffer) Agnes 40.
— Dietrich 256.
— Christoph 256.
Robendorff s. Rabendorf.
Rockhalm (Rockhalben) 61/5.
Rodwein s. Gratwein.
Rögkher Hennsl 222.
— Nigkl 222.
Rösler 27/11.
Röslerin 93/1.
Rötl, Gut des — 248/1.
Rogendorfer (Roggendorffer, Rogendorffer) Sigmund 257, 317/9, 338/2, 3.
— Walthasar 150/3.
Rogler Peter 20/1.
Rogner Peter 15/3.
Rohatscher Hanns 258.
Rohitsch (Rohetsch) Markt u. Pfarre 258.
Rohrau (Roraw) s. Harrach.
Rohrbach s. Rorbach.
Rokatawaez, Hanns am — 330/6.
— Juri zu — 330/6.
Roraw s. Rohrau.
Rorbach (Rohrbach) n. Weinburg im Laßthal 6/4.
— nö. Hartberg 229/1, 4.
Rorbachwisen s. Hausmanstetten.
Rorer 27/10, 207/11.
— Bernhart 187/3.
— Kathrein 187/3.
— Mert 187/3.
Rosanntz Mathe 282/8.
Rosenbachberg (im Rosenpach) 282/8.
Rosenberg (Rosennperg) Ulreich am — nw. Mureck 226, 334.
— s. Rosenperg.
Rosengrund 338/2.

Rosenhof (Rasenhofen, Rosenhoffen) 23, 306/1.
Rosenperg, am — wo? 255/4.
— s. Rosenberg.
— (Rosenmperg) Ulreich am — 226/1, 334.
Rosenpleter Hainreich 77/4.
Rosental (Rasental) s. Wildon.
Rosien Peter 257/2.
Rosina s. Steinach.
Rosler 93/2, 5.
Rosnitz s. Ragosnitz.
Rosper s. Raswor.
Rossek (Rossegk) bei Birkfeld 317/4.
Roßgraben s. Pfaffengraben.
Roßnitz, kattigen, kottigen — s. Ragosnitzdorf.
Roswein (Roswey) 137.
— Riede: Hungerpühel 137.
Rot 330/3.
Roten s. Ratten.
Rotenbach (Unser Fraw in Rottenpach) nw. W.-Gratz 234/1.
Rotenberg (Rotenperger) Seyfried 111/5.
— Walthesar 259.
— Wilhalm 259.
Rotenmann (Rottenmann) Stadt 20/2, 169/3, 331/1, 345/3, 6.
— Amt 326.
— Hof zu Pühel 45.
— er Tauern 150/1.
— s. Valltor.
— Bürger s. Hartlieb, Resch, Stantzing, Weitentaler.
— Mautner s. Sölle.
— nö. Pettau 158/12, 19.
Rotenpach, im — w. Cilli 150/3.
Rotenperger s. Rotenberg.
Rotenstain (Rothnstain) Thoman 311/1, 2.
— Ludweig 311/1, 2.
Rotschitzen (Obern-Retischez) 156/2.
Rottal (Rattaler, Rottaler) Thoman 27/12, 260/1, 2, 4; 293/1.
— Elspet 293/1.
— Wilhelm 27/12, 260/4.
— Freiherr zu Thalberg, Georg 49/1, 260/3, 5, 6.
Rottendorfperg bei Gonowitz 282/8.
Rottenpach s. Rotenbach.
Ruckendorffer (Ruckhendorffer) Barbara 261.
— Hanns 261.
Rud Ull 155/5.
— s. Rudolf.
Rudenecker Mühle (Reynnegk) 156/4.
Rudersdorf (Rutterndorf) s. Graz 34/7, 202/1.
Rudl 267/4.
— s. Rudolf.
Rudlannd Jekel 207/1.
Rudler 267/21.
Rudmannsgrund (Rudmannsgruntt) 32/1, 71/2, 158/4, 270, 360/1, 2, 4.
Rudolf (Rudel, Rudl) 71/1, 100/1, 106/9.
— s. Puchler, Teufenbach, Holenegg, Liechtenstein, Muleselhove, Swung.
Rudolfseck (Ruedolfsegk) 92/2.
— s. Gall.
Ruegerstorf s. Riegersdorf.
Rueperspach s. Rupersbach.
Ruekendorfer s. Rukendorfer.
Ruemen Michel 156/4.
Ruepl (Rüpl, Rueppl) 27/10, 11, 267/4, 21.
— am Aichperg 310/17.
— am Polan 222.
— s. Huebmann, Rat, Rempacher.
Rüssel (Rueßl) am — 50.
Ruger (Rueger) Hanns 158/16, 158/19.
Rugersdorf s. Riegersdorf.
Rukendorfer (Ruekendorfer, Rukhendorffer) Barbara 277, 343/4.
— Hanns 277, 343/4.
Rulko (Rulchko) Hanns 262.
Rumph (Grumph) Moriz 27/11, 263.
Rupersbach (Rueperspach, Ruprechtspach) 25, 143/8, 11; 158/12, 19.
Ruprecht (Rudprecht, Rueprecht) 48, 102/2, 108.
— Pertl, Schers Eidam 100/1.
— zu Radiga 158/14, 19; 222.
— zu Rein 320/2.
— Witwe 257/4.
— s. Prugkher, Grabitschnitzen, Herberstein, Holenegg, Kerspach, Mauthof, Rannshaimer, Rusdorfer, Schidrer, Schkuriantz, Wackerzil, Welzer, Windischgrätz, Züllner, Zuller.
Ruprechtspach s. Rupersbach.
Ruse s. Stern.
Rusnitz bei Rohitsch 258.
Russolt 310/17.

Rutennstorf bei Traburg, (noch in Steiermark?) 106/10.
Ruterstorf s. Rudersdorf.
Rutinger Hans 264.
Rutterndorf s. Rudersdorf.
Rutz (Ruecz, Ruetz) Andre 113, 351/3, 4, 10.
Rutznaw s. Ratzenau.
Ruczpacher 31/1.

Sabnag Martin 15/3.
Sabser Sigmund 67.
Sacca, Sachka s. Sackau.
Sachs Andre 265,
— Bernhard 265.
— Ludwig 179/1.
— Margreth s. Klech.
Sachsenfeld, Markt 234/1.
— Pfarre 156/5.
— s. Alt-Sachsenfeld.
Sachstorffer Wolfgang 207/5.
Sackau (Sacca, Sachka, Sagkaw, Sakka) Bach 61/1, 2.
— Dorf 158/14, 19.
— Thal (Seckhenthal) 220, 325.
Sackel (Sakhel) w. Cilli 51/4, 286/2.
Särl s. Sarl.
Safen (Sefen), Fluß 229/4.
— Pfarre 232.
Saffner s. Seffner.
Saffrian Juri 48.
Sagkaw s. Sackau.
Sagmaister 155/5.
— Johann 31/1.
— Wolfgang 105.
Sayabecz 71/1.
Sailer Hanns 268/1.
Sakhensakh Jure 156/4.
Sakchman Hainreich 345 5.
Sakhl s. Sackel.
Sakka s. Sackau.
Salach s. Skalis.
Saldenhofen (Seldenhoven), Pfarrkirche St. Nicla 61/6.
— des Zekhinger hof 61/6.
Saleck (Salhegk) sw. Birkfeld 266/4, 358/3, 4.
— Hanns auf dem — 358/3, 4.
— Ulrich am — 257/6, 266/4, 358/3, 4.
— Wolfel am — 257/6.
Salet, im — 169/3.
Salog (Zalog) 24.
Salzburg, Erbschenkenamt von — 318/2—5.
— Marschallamt von — 235.
Saltzpach s. Sulzbach.
Samergut bei Murau 207/1.
Samerka (Gamernicka, Gamernigkh) 143/8, 10.
Samrackh Martin 282/8.
Sanko 257/4.
St. Agatha im Isterland 248 Anm.
St. Andrä im Sausal, sw. Leibnitz (S. Anndre neben dem Santall) 101/1, 323/1.
St. Benedicten in Windischbüheln (sannd Benedicten pharr in den puheln) 32/1, 51/2, 143/13, 156/2, 158/4, 218,
St. Peter (sand Peter) w. Cilli 51/4.
— — — b. Graz 90/1, 100/1.
— — — w. Judenburg 20, 21, 44, 93/2, 5; 187/5, 225, 331/1.
— — — am Kammersberg 207/3.
— — — ob Leoben 22, 27/12, 191/1, 3; 260/2, 304/6, 360/1, 2, 4.
— — — — — Pfleger s. Zymollner.
— — (bei Marburg), Pfarre 144/1, 2, 5; 358/6.
— am Ottersbach (Otterstorf) 77/4, 171/4, 226, 303/2, 310/21.
— im Sulmthale 165/4, 286/2.
— Hanns von — 324.
St. Veit n. Graz 197/2.
— bei Leibnitz, Pfarre 253.
— bei Pettau, Pfarre 15/5.
— (St. Veit ob Presberg) 156/4.
— a. Vogau (Voga) 177/8.
— a. d. Glan (in Kärnten) 44, 249/1.
— — (A) 181/1, 249/1.
— — — in Kärnten, Bürger s. Trapp Wolfgang.
St. Florian a. d. Lasnitz, Pfarre 42/7, 104/2, 151, 191/5, 293/2, 362.
St. Florian (sand Florian im Sultal), Pfarre 19/2.
St. Georgen (St. Jörgen) sö. Birkfeld, Pfarre 143/1, 358/3.
— ob Judenburg (St. Jörgen underm Huntsmarkht) 207/1, 11, 15; 310/14.
— am Graben 207/11.
— Hynnderpühl 207/17.
— bei dem Mülpach 207/11.

St. Georgen, Taferne 207/15.
— under dem Weg 207/11.
— w. Kindberg 165/5, 249/4.
— Heinrich under — 249/4.
— a. d. Stainz (s. Jorgen ob Luettenberg), Pfarre 158/18, 19.
— ob Murau (sand Jörgen ob Muraw) 5, 35/2, 78/3, 141/6, 170, 182, 223/2, 230, 312/1.
— — — am Graben 141/6.
— — — Grimenlehen, Grünnenlehen 212.
— — — Hinderpühel 35/2, 113, 351/2, 4, 6.
— — — Hogtherlehen 223/2.
— — — des Knollenhaws 182.
— — — am Laympach 223/2.
— — — Murrain 223/2.
— — — Neidgraben, Neutgraben 223/2.
— — — Siberin 207/15, 223/2.
— — — im Virtail 141/6.
— — — an der Stainz, Pfarre 39/5, 168, 360/4, 5.
— s. Kainach, Remschnik, Stainach.
St. Gotthard (Gothard) n. Graz 197/2.
St. Jacob (sand Jacob) bei Cilli? 140/1.
— in der Wiege (s. Jacob ob Diernstain) 141/6.
Sand Jörgen s. St. Georgen.
St. Johann b. Leibnitz? 201/4.
— im Sackanthal? 158/14, 222.
— w. W.-Graz 120.
St. Katharein am Hauenstein (Hirspach bei sant Kathrein) 175, 1.
— a. d. Laming 310/14.
— — — a. d. Mawr, Mawt, 310/14.
— a. Ofeneck 358/2, 7.
— — — Swaighof 358/2, 7.
— — — auf der Wisen 358/7.
St. Kunigund (in sand Mertten pharr bey Varestorf), Kapelle nw. Pettau 142/2, 359.
St. Lamprecht, Stift 198.
St. Leonhard (sant Lienhart) bei Graz 100/1.
— Kapelle ö. Leibnitz 128.
— (s. Lienhart bei der Peßnitz) in W.-Bücheln, Pfarre, 51/2, 93/3, 142/2, 250/1, 252, 348.
St. Lorenzberg (St. Lorenzen), nw. Gurkfeld 111/2.
St. Lorenzen am Draufeld (sand Larennczen), Pfarre 25/2.
— (sand Larenntzen) im Mürzthal, Pfarre 52/2, 4; 310/2, 17.
— ob Murau 27/11, 29; 47/2, 78/3, 141/6, 155, 207/4, 11; 223/2, 263/2.
— — — Kirche 207/11.
— — — Breitwiesen (Praitwiesen, Pratterwisen) 47/2, 155/5, 207/4, 223/2.
— — — Dürnpuchel 47/2, 207/15, 223/2.
— — — an der Eben 207/11.
— — — Grent (in dem Gerawt) 207/11.
— — — Gruemat 47/2, 207/4, 11, 17.
— — — Hochwiesen 223/2.
— — — Hohenprugken 47/2.
— — — Lagkchen 47/2.
— — — Mos 155/5.
— — — Mueranngerl 47/2.
— — — Muermannlehen 47/2.
— — — Rauchmannlehen 47/2.
— — — Sagmaister angerl 155/5.
— — — Scheiblingacker 207/11.
— — — Siechtratten (under den Siehen) 207/4, 11.
— — — Smidenpewnt 155/5.
— (sand Larenczen), im Paltenthale, Pfarre 120, 149.
S. Lorenzen s. Jacob.
St. Marein bei Neumarkt 320/2.
— s. Straden.
St. Mareinthal s. Poppendorferthal.
St. Margrethen, nw. Cilli 140/1.
— — (sand Margrethen in der Freyung) sö. Neumarkt 138.
— a. d. Raab, Pfarre 266/5.
— — Pfarre s. Mitterdorf.
St. Martin (sand Merten) sw. Graz 260/2.
— — — b. Gurkfeld 111/2.
— — — nw. Pettau 142/2.
— im Rosenthal (s. Merten bei Rabensperg) 286/1.
— — sö. W.-Graz 311/2.
— s. Wumbach.
St. Michael (sand Michel) b. Bleiburg, Pfarre 320/1, 3.
— — — ob Leoben 100/1, 158/3 5, 24; 330/3.
— — Hammer 188/2, 4.

St. Michael (am Meylperg) bei Spielfeld 331/2.
St. Nicla an dem Welan s. Pleschiwetz.
St. Niclas s. Natten.
— s. Sauritsch.
— s. Wurmberg.
St. Nicolai im Draufeld (St. Niclas) 92/4, 310/12.
St. Oswald bei Plankenwart 317/3, 11.
— — — das Gericht um — 33/9.
St. Philipp (Philippen am Krewezperg) 311/2.
St. Ruprecht, Pfarre s. Radkersburg 51/2.
St. Stephan bei Gurkfeld 111/2.
St. Ulrich im Gragkaw 27/10.
— Pangretz zu — 330/6.
— Mathes zu — 330/6.
Sanctkind (Sunkind) 343/3.
Sandacker (sandtakher) bei Paurach? 106/9.
Sandberg (Sanntperg) b. Andrenzen 158/12, 19; 213.
Sannd Georg 7/5.
Sanntal (Sental) 17, 323/1.
Sanntperg, s. Sandberg.
Sarcher Janes 61/5.
Sarl (Särl, Serl, Serel) Andre 92/1, 266/1—4, 6.
— Peter 92/1, 266/1, 2.
— Wolfgang 262, 266/1, 5, 6; 306/1, 2.
Sast (Sest) 63, 310/16.
Satler Martin 282/8.
Sattel (im Satel) bei Anger 317/4.
Sattenngast 268/1.
Sattenthal (Settental) bei Schladming 169/1, 192.
Sau (Saw, Sawe) 247, 271/3.
Sauchen s. Zauchen.
Sauerberg (Sawerchem) 158/11, 242.
Sawmolt 255/5.
Sawr 197/2.
— Jacob 191/7.
— Lentz 191/7.
Saurau (Sawrach) 345/9.
Saurau (Sawraw, Sawrer) 101/1.
— Dorothe 77/2.
— Erasmus 207/16, 267/7, 8, 11, 17—21.
— Franz 267/21.
— Friedrich 165/6, 267/7, 11.
— Gregor 267/8, 13—15.
— Hanns 267/7, 9, 11—21.
— Jörg 267/6.
Saurau Kaspar 77/2, 267/22.
— Michl 267/21.
— Sigawn 267/8, 10, 12—14.
— Ulrich 267/1—5.
— Wilhelm 267/6, 21.
— Wolfgang 267/12—14, 16.
Saurigel (Sawrüssel, Sawrüßl) 266/4, 358/3, 4.
Sauritsch (St. Niclaspharr under Ankenstain) 25/2.
Sawrüssel, Sawrüßl s. Saurigel.
Sawoden 42/5.
Saw, Sawe s. Sau.
Satz (Setz in Paldawer pharr) sw. Feldbach 113, 262, 266/1, 350/4.
Schabernack, im — 347.
Schachen, im — ob Goczperg b. Langenwang 77/2.
— ö. Peggau 260/3.
— am — nö. Neumarkt 141/1.
— s. Perner.
Schader s. Scheder.
Schäfferhof (Schefflerhof) b. Birkfeld 255/1.
Schärfenberg (Scherffenberg) Bernhart 268/4, 6.
— Erasm 268/6, 8, 9.
— Eustach 268/9.
— Gotthart 268/9.
— Gregor 268/9.
— Hanns 268.
— Jörg 268/4—8.
— Katharina 268/1.
— Cristof 268/4, 5, 8.
— Ulrich 268/6, 8, 9.
— Wolfgang 268/4—9.
Schafflinger Primus 223/2.
— Etz s. Kotschidel, Rieden.
Schaider Oswald 223/2.
Schaladein 209/1, 249/4.
Schalch 288.
Schalk (Schaleth, Schalth, Slak) 27/12, 260/2.
— Peter 191/7, 207/1, 310/14.
— Urban 310/14.
Schallhof bei Hohenwang 268.
Schallmanitsch 267/4, 21.
Schalmeinik, Henzel der — 207/1.
Schalmer im Pirchpach 143/1.
Schalun (Lug bei Puchs) Feste 317/3, 11.
Schardorf 177/7.
Schariantz Hanns 156/4.
Scharlina Juri 282/8.

Scharn Jacob 330/6.
— Mathe 330/6.
Scharnhof, bei Kindberg, Hanns am — 143/1, 144/1, 2, 5.
Scharten (Schartten) auf der — in der Raintsch 266/4, 358/3, 4.
Schatt Lienhart 77/4.
Schatten, Jörg im — 27/11.
Schaumburg (Schauenburg, Schawnberg, Schaunburg), Grafen von — Georg 269/2, 3; 357/1.
— Sigmund 269/2.
— Ulrich 269/1.
— Wolfgang 269/3.
Schawn s. Scheunbauer.
Schawnberg, Schaunburg, s. Schaumburg.
Schawnfuß Peter 270/1, 2.
— Sigmund 270/3.
— Wolfgang 143/13, 14.
Schawppenhofstatt s. Kalwang.
Scheder (Schader, Scheider) 45, 74, 164, 207/1, 9; 224, 265, 310/14, 345/1, 4, 6, 9.
— am Pach 45, 74.
— Mühle 207/9.
— Taferne 265/1, 345/9.
— Oswald zu — 160.
Schederberg (Schederperg) 164/1, 207/3, 265.
Schederbüchel (am Pühl) 45, 74, 164/1, 207/1, 310/14, 345/4.
Schederhof 207/15.
Schedun (Schetten, Schotten) 171/4, 303/2, 310/21.
Scheffer Hanns 308/10.
Schefferhube s. Lietzen.
Schefflerhof s. Schäfferhof.
Schegklach s. Ober-, Unter-Scheckel.
Scheibelwiese (Scheibelwisen) s. Birkfeld.
Scheiblerin (Wiese bei Lutschaun) 310/2, 17.
Scheiblingacker s. St. Lorenzen ob Muran.
Scheibsgraben (Schelpach, Schelspach) 159/2, 3; 249/4.
— Payrhof 249/4.
Scheider s. Scheder.
Scheiern (Scheyr), Thurm zu — 271.
Scheyrer Hanns 271/2, 3.
— Jörg 271/1, 3.
Scheisintegl Jacob 282/8.
Scheistegl Jacob 282/8.
Schelbing (Schelbarn) 317/5, 6.
Schelech Christoph 165/6.
Schelh Ottel 77/4.
Schelhs Conrad 312/4.
Scheller Lucia 272.
— Niclas 272.
Schellewter Friedreich 358/1.
— Helena s. Zebinger.
Schelpach, Schelspach, s. Scheibsgraben.
Schemler, am — 345/7.
Schenk, obrister in Steyr s. Stubenberg, Friedrich von.
Schentaler s. Schöntaler.
Schephendorf s. Schöpfendorf.
Schepper Nicl 358/7.
Scher Anderl 100/1.
— Pertl 100/1.
Scherer Hanns 273.
— s. Leutel.
Scherffenberg s. Schärfenberg.
Scherg Hensel 77/4.
Schergkhwa b. Raduesch 75.
Scherhegel Erhart 207/10.
Scheringhof, Georg am — 27/1.
Schernigko 101/4.
Scherrnebl, Georg der — 222.
Schertzer Barbara 190/1.
— Katharina s. Kronawetter.
— Larentz 190/1.
Schetnitzen, am — 150/3.
Schett Thoman 77/4.
Schetten s. Schedun.
Schenfling, Fischweide auf der — 310/8, 14.
— Kogel under — 310/14.
Schenhenpflug Hanns 274.
Schennbauer (in dem Schewrn, im Schawm) 114.
Schewnitz 57.
Schietz bei Praßberg 156/4.
Schikch Hainreich 267/1.
Schiderer Jörg 207/15.
— Cristein 207/15.
— Leonnhart 207/15.
— Margreth 207/15.
— Rueprecht 207/15.
Schiemer (Schymer) Janns 308/4, 5.
Schilcher Hans 275.
Schilher 327.
— Wulfing 267/1.
Schiltendorf (nach dem Lehenbuch in Steiermark) 108.
Schillowein, Jacob am — 175/3, 318/1.

Schymel (Schymmel) Hans 276, 344.
— Ysaias 344.
— Ursula 276, 344.
Schinkhub 207/1.
Schirlinger Jörg 188/2.
Schirmdorf (Tschewendorff) 65, 183/1.
Schirmitzbüchel (Schirnspühel) 249/4.
Schkorling, Suppan am — 175/3.
Schkuriantz Anndre 323/1.
— Rueprecht 323/1.
Slabotinczen (Slabatinczen, Slabatniczen, Slabentinczen, Slawatnitzen) 51/1, 2; 65, 156/2, 183/1, 218.
Schladming (Slebmyng, Sleming) 169/1, 192.
— Pfarre 35/3, 42/4, 248.
— Burgstall Sewenstain bei — 169/1, 192.
Slätlen Anna 56.
— Jörg 56.
Schlag (am Slag —) u. Kapfenberg 52/2, 4; 165/6, 306/3, 310/2, 17.
— (im Slag) 188/1.
Slag s. Krieglachen.
Slagaw s. Slogonaberg.
Slair (Slayr) Andre 201/4, 253/5.
— Wolfgang 201/4.
Slak Peter s. Schalk.
Schlan, Slan s. Schlaun.
Schlanner Jörg 268/1.
Schlatham (Slaten) 308/3.
Schlaun (Schlan) 165/3, 249/4.
Slauraff (Slauraffen, Slawnraf, Slawrof) Andre 59, 163, 230, 295, 312/2, 3.
Slawrpacher (Slawrspacher) Hans 82, 296.
Slawatnitzen s. Slabotinzen.
Slebming s. Schladming.
Slegel Vischer 299/4.
Schlegelhof (Slegelhof), nö. Retteneck 358/6.
— Heintz am — 358/7.
— Mertt am — 358/7.
— Wilhalm am — 358/7.
Slegler 159/1.
— Kundel 358/7.
— Lienhart 358/7.
Sleiher 329.
Schleinitz (Sleintz) s. Schlennitz.
Slemen, Pangraz am — 48.
Sleming, Veit Freiherr zum — 268/1.
— s. Schladming.
Sler Wolfgang 293.
Slesier Hanns 204/2, 3.
— s. Flesier, Gerwitz Jörg v.
Schlennitz (Nider-, Ober-Sleintz, Slewncz) 6/1, 158/2, 177/1, 5; 184.
— Pfarre 179/1, 311/3.
Slewentza Ulrich 48.
Slewncz s. Schlennitz.
Slogaw s. Slogonaberg.
Schlüßler (Slüsler, Slüslerin, Slusler) 165/1.
— Anna 33/5, 34/2, 308/1.
— Barbara 277.
— Dorothea s. Kolniczer.
— Hanns 277.
— Sebald 33/5.
— Wolfgang 172/1.
Slumperslag, Nikel im — 77/4.
Slunder Jörg 191/7.
— Nicel 191/7.
Slusler s. Schlüßler.
Smaltzgruben Haintzel 77/4.
Smeden, am — 150/3.
Smelz Friedrich 100/1.
Schmelzer (Schmellzer, Schmeltzer, Smelltzer) 42/7.
— Barbara 278.
— Hans 127.
— Kaspar 7/5.
Smelczung 345/5.
Schmid (Smid) 156/4.
— Andreas 50.
— Dietrich 143/1, 172/1.
— Hainreich 277.
— Jörg 141/6.
— Martin 156/4.
— Reikcher 358/7.
— Stefan 345/7.
— Ulrich 118/2, 358/7.
— s. Schmidt.
Smidenpewnt s. St. Lorenzen ob Murau.
Schmidt Jacob 282/3, 8.
Schmierenberg (Smillenburg), Schloß und Landgericht 255/6.
Smittschnakg 15/3.
Smöllner Hanns 171/2.
Smüczl, Smutzel 159.
Smuczenhof 114.
Smuczhof, der — 317/4.
Schnabl (Snabl) 39/6, 143/17.
Snakkaws 310/2.
Schneckendorf (Pulsch) 318/1.
— s. Peter.

Schnegl (Snegl) Andre 279.
— Hanns 279.
Schneider (Sneider, Sneyder) 102/3, 331/2.
— Paul des — Bruder 358/6.
— Hanns 78/7, 230, 268/1, 310/8, 312/4, 358/6.
— Jacob 222.
— Jörg 156/4, 184, 345/10.
— Kristan 299/3.
— Lucas 282/8.
— Martin 7/5.
— Mathe 282/8.
— Michel 156/4.
— Mogan 304/2, 5.
— Niclas 265/1.
— Urban 330/6.
— Swetetz 156/4.
Schnödl Nikolaus 27/10.
Schnoedlhube bei Krakau 27/10.
Snurrer Narr 267/1.
Schober nw. Birkfeld 39/6, 143/17, 317/14.
— Hans 222.
Schobereck (Schobenegkh) nö. Obdach 33/12.
Schoberöd 317/4.
Schöberly Hainrich 222.
Schönberg (Schönnberg, Schönperg) nw. Cilli 286/1.
— s. Auersperg Hans v.
Schöneich (Schonnaich) 267/21.
Schöngrund (Schöngrunt, Schongrunt) 77/1, 106/3, 6.
Schönherr, Schonherr 304/3, 5.
Schönprunn ob Tren 15/5.
Schönstein (Schonstain) 48.
Schöntal s. Merttel.
Schönthaler (Schöntal) i. d. Laming 207/1, 310/14.
Schöpfendorf (Schephendorf) ö. Mureck 270/3.
Schöpfl (Schopfl) Paul 345/10.
— Hanns 345/10.
Schöpl 345/7.
Schompaw Paul 330/6.
Schongrunt s. Schöngrund.
Schonnaich s. Schöneich.
Schonndorf (bei Gurkfeld?) 111/2.
Schonrain (bei Gurkfeld?) 111/2.
Schontal (Schöntal) b. Hanstein 198.
Schopfhart Petter 223/2.
Schotl Jeckl 308/4.
— s. Schrott.
Schotten s. Schedun.
Schrätes s. Schrettis.
Schrampf (Schramph) Jörg 101/5, 158/17, 280.
Schranz (Schrantz, Schrannez) Hanns 281.
— Jörg 93/1.
Schratt Seifried 249/1.
Schrecker (Schrekch) n. Leoben 191/1, 2, 3; 267/2, 21; 304/6.
Schregel (Schregl) Cristan 52/2, 4; 306/3.
— Nikel 77/4.
Schreiber Paul 257/4.
Schreiner Erhard 268/1.
Schrekch (Schregker, Schrekger) Peter 191/1, 2, 3, 8.
Schrelz (Schrelez, Schreltz) 77/2, 4; 268.
Schremhof 317/4.
Schrems (Schrembs) nö. Fronleiten 77/2, 4.
Schretten, nö. Mureck 193.
Schretters bei Gurkfeld? 111/2.
Schrettes (Schrätes) 308/3, 7.
Schriesnikh Jacob 150/3.
Schrott Jekel 308/5.
— s. Schotl.
Schrott (Schrot) Achaz (Achacius) 282/5— 8.
— Albrecht 282/4, 7.
— Andre 282/2.
— Balthasar (Walthasar) 282/4, 7.
— Erasmus 282/6.
— Hanns 282/8, 9.
— Caspar 282/2, 3.
— Christoff 282/3—9.
— Lucas 282/1, 2.
— Sigmund 282/8, 9.
— Wilhalm 282/2, 4, 5, 7.
Schrumph Ottlein 273.
Schubel Jury 330/6.
Schuchel 141/7.
Schuelmaistertochter s. Goritza.
Schuemer Erhart 268/1.
Schuester s. Schuster.
Schützen (Schüczen) 39/4, 5; 360/3.
Schützenberg sw. Luttenberg 284, 329.
— Hannawer 284/1.
— Wuppel am — 329.
— des von Cilli Weingarten 329.
Schützendorf (Schüczendorf b. Lutemberg) 103/1.

Schützenhof s. Luttenberg.
Schukitzen bei Pettau? 257/7.
Schuler 150/3.
Schurko Pernhart 358/6.
Schuse Gury 184.
Schuselbhof 77/4.
Schuster (Schuester, Schusster) 100/1.
— Pangratz 330/6.
— Paul 158/14, 19; 222.
— Peter 77/2, 4; 330/3.
— Dietreich 310/2.
— Thoman 268/1, 282/3.
— Entschacher 280/1.
— Fux 268/1.
— Gneindl 268/1.
— Hanns 75, 330/6, 358/7.
— Herman 310/2.
— Jannse 286/2.
— Jörg 158/14, 19; 222.
— Kaspar 310/17.
— Khoß 258.
— Kuncz 155/5.
— Lucas 282/8.
— Marin 156/4.
— Marko 51/4, 286/2.
— Martin 156/4.
— Mathes (Mattheus) 223/2, 230, 282/8, 285.
— Nicolaus 158/16, 19; 282/8.
— Steffan 184.
Schustl 150/3.
Schussster s. Schuster.
Swab Erhart 101/5, 280/1.
Swabegk (wo?) 108.
Schwagbauer (in der Swaig) 101/5, 280/1.
Swaiger Hanns 165/3.
— Heinrich 118/2, 358/7.
— Jacob 358/2.
— Kuncz 358/7.
Swaighof s. St. Katharein am Ofeneck.
Swaighoff bei Langenwang 268.
Schwallguet nö. Kindberg 165/6.
Swaren Krueg b. Murau 230.
— Zinshof des — 285.
— s. Swernkrug.
Swartz im ars 15/3.
Swartz Simon 158/14, 19; 222, 280/1.
Schwarza (Swartza, Swartzach) ö. Spielfeld 177/8.
— Blutgericht in — 15/4.
Swartzacher Gilig 133/3, 166, 356.
Schwarzenbach (Swerczenbach) n. St. Lorenzen im Paltenthal 188/5.
Schwarzenbach (Swerczenpach) bei Bleiburg 320/1, 3.
Schwarzer See (Swerczensee) 169/1, 192.
Schwarzkers (Swarczkhers) Kolman 283.
Swartzthurn s. Fürstenfeld.
Schwebing (Swebning) 77/2, 4; 268.
Schweinbeck (Sweinpeck, Sweinpechk, Sweinpeckh) Grun 284/1.
— Hanns 284/1, 10.
— Jörg 82, 284/2, 10; 296, 329.
Sweinspach, Wald b. Kreneck 6/4.
Schweintaler (Sweintal) nö. Neumarkt 141/1.
— s. Öd.
Sweintleins Point 282/1.
Sweinczer Hans 188/2.
Swelbl Jacob 275.
Schwellenaschen Cristan 127, 285.
Swencz s. Kol.
Swernkrug 312/4.
— s. Swarenkrug.
Swerczenbach s. Schwarzenbach.
Swerczensee s. Schwarzer See.
Swertzl 106/9.
Swetchawczen s. Zwetkofzen.
Swetetz s. Sneider.
Sweticz Thomas 61/5.
Swinger Friedrich 77/4.
Swinnsch, an der — (bei Gurkfeld?) 111/2.
Swung Rudolf 159/3.
Seanzen (Zelnitz) 25/2, 257/7.
Sebald (Sewald, Sewold) s. Pögl.
Sebastian s. Tunckhl, Vischmaister, Spanngsteiner, Stantzing, Steinach, Windischgrätz.
Sebriacher (Seebriacher) Sigmund 51/4, 286.
Sebser Sigmund 167.
Secher (Segor) 207/1, 310/14.
Sechzehner 267/4, 21.
Seckau (Sekchaw) 35/1, 350/6.
— Administrator s. Rauber Christof.
Seckhenthal s. Sackauthal.
Seding 198.
See, Zehenthof in — s. Neumarkt 141/1.
Seebach (Seepach), der — ob Reunten nw. Murau 33/9.
Seebriacher s. Sebriacher.

Seepach (Serpach) welcher? b. Murau 170, 212.
Sefen s. Safen.
Seffner (Sefner) Albrecht 7/5, 287/3.
— Andreas 51/1, 2; 156/2, 218/1.
— Leutold 168/1.
— Margreth 287/3.
— Walther 42/5, 287/1, 2; 310/8, 360/3, 5.
— Wilhelm 39/4.
Sefleiten 229/4.
Segklein 199.
Segor s. Secher.
Seibersdorf (Seyberstorf) w. Radkersburg 65, 183/1.
Seiboter Nikolaus 52/2, 4; 306/3.
Seidenater (Seitenatter) Pangretz 288.
Seyel Niclas 290.
Seifried (Seyfryd) s. Pinkel, Polheim, Eggenberger, Kollonitsch, Rottenperger, Schratt, Seidennater, Windischgrätz.
Seyfrieden bei Scheder 345/1. Anm. 1.
Seyleytter Christof 15/3.
Seiten, in der — bei Kalwang 272.
Seittinger (Seytinger) Augustin 289/2.
— Georg (Jörg) 289.
Seitwald s. Seiwald.
Seitweg 360/4.
Seiwald (Seitwald) 13/2.
Seywarter Nicl 165/6.
Seytzman Erhart 156/4.
Seitzperg bei Gonowitz 282/8.
Seka, Sekchaw, s. Seckau.
Seldenhoven s. Saldenhofen.
Selk (in der Selikh) 45/1.
— Pfleger in der — s. Puchler Heinrich.
— s. Kleinselk.
Selouz (Sylbitz, Silowicz) 121, 311/2.
— s. Sylabitz.
Seltenhofen, Clemen von — 282/8.
Seluschen (Zelitsch) 65, 183/1.
Seltz bei Liechtenwald 111/2.
Sembriach s. Semriach.
Sembring s. Semmering.
Semer an der Gauppaumul 143/1.
Semler Jacob 77/4.
Semmering (Semering, Sembring) 77/2, 4; 268.
Semriach (Sembriach), Pfarre 143/3, 317/5.
Semtschen s. Siebenschein.
Senaschetschach bei Gurkfeld? 111/2.
Senfft 317/4.
Senftenberg in Niederösterreich 269/2.
Senoset, an der — 50.
Sental s. Sanntal.
Seppl Leopold 266/3.
Serel s. Sarl.
Serkehl 7/5.
Serl s. Sarl.
Serpach s. Seepach.
Servatius s. Teufenbach.
Sest s. Sast.
Settental s. Sattental.
Sewrl Sigmund 291/1.
— Wolfgang 291/1.
Sewsenberg bei Gurkfeld? 111/2.
Seusenberg, Pfarre 156/1.
Sewser Martin 323/3.
— Mathia 323/3.
Sewald, Sewold s. Sebald.
Sewenstain, Sewsenstain, Burg 169/1, 192.
Setz s. Satz.
Setzach, in der — 345/7.
Syakh 133/6.
Sibenschüßelhof bei Hohenwang 268.
Syber Nikel 310/2.
Siberin 223/2.
— s. St. Georgen ob Murau.
Siberstorf 15/2.
Sibilla s. Honigtaler.
Sibing s. Siebing.
Sibner, Hanns am — 77/4.
Sibnackh Arne 143/13.
Sicheldorf (Sichendorf) nö. Radkersburg 310/5, 8.
Sichen s. St. Lorenzen ob Murau.
Sichendorf s. Sicheldorf.
Siebenschein (Semtschen) 258.
Siebing (Sibing) sö. Leibnitz 6/4.
Siechenhaus s. Bruck a. d. Mur.
Siechprugken, Siehenprugken s. Murau.
Siftho 143/13.
Sigartzerb, am — bei Krieglach 268.
Sigaun (Sigawn), Appholtrer, Saurau, Zmollner.
Sigelstorffer Kathrein s. Ketzlein.
— Marx 176.
Sigerspach 362.
Sigmund s. Perg, Tennth, Drachsler, Drechsler, Thurn, Eibiswald, Viereck, Gaisruck, Geler, Goller, Hardegg, Hawtzinger, Hemerl,

Herberstein, Jarmansdorfer, Kelz, Leisser, Mosheim, Negesltorffer, Neuhaus, Racknitz, Ramschüßel, Rogendorfer, Sabser, Schawnfuß, Schrott, Sebriacher, Sebser, Sewrl, Spangstein, Spaur, Wackerzill, Walpurger, Weichselberger, Wildensteiner, Windischgrätz, Zebinger.
Sigmund Christof s. Lembach.
Silabytz, im — 150/3.
Silber Hanns 310/15.
Silberberg sö. Neumarkt 138.
— Dertschen (Freyung) 138.
Silberberger Gamrecht 292/4.
— Jörg 292/1—4.
— Cristoff 292/6.
Silberhube bei Mautern 33/2.
Silberknol 83.
Sylbicz s. Selouz.
Syle 315.
Sylewan 1.
Syling 286/1.
Silowicz s. Selouz.
Silvester s. Fleischacker.
Simon (Symon) 7/5, 108, 156/4, 358/6.
— am Perg 15/3.
— im Grün 278.
— in Rabatschatz 282/8.
— zu Pytsch 222.
— s. Perg, Peterhokei, Petzl, Blasy, Tripetz, Tschernewnikh, Haly, Korbl, Christoph, Lukecz, Mesner, Mülner, Reykher, Swartz, Zepitsch.
Syndram Peter 249/4.
— s. Puchebmer.
Sinetz s. Pangrätz.
Singer 249/4, 268/1.
Singhof 165/3.
Sinner (Sumer, Sunner) 159.
Sinnersdorf (Zurlstorf) ö. Straden 171/4, 303/2, 310/21.
Sintzendorfer 253/6.
Sissegk Jan 15/3.
Sittticher Friedrich 294.
Siczenpach 267/2, 21.
Siczenperg, Egkl am — 244/2.
Skalis (Salach in Sachsenvelder pharr) 156/5.
Skaltzberg 282/8.
Skorno (Skorling), Suppan am — 318/1.
Skortz Andreas 51/4, 286/2.
— Thoman 51/4, 286/2.
Slagomern (Slogemer) 258.
Slogonaberg (Slagaw, Slogaw) 99.
— Sternieczer 99.
Sobiak (am Sobialh, Sowiak, Zobiach) 67, 167, 168.
Sobot (in der Zaynwid) 111/3, 4.
Söll (Sölle) Elisabeth 297; s. Stänntzing.
— Erasm 297, 307/2.
Soyel Pangrecz 310/18.
— Leutold 310/18.
Solleder s. Fuchs.
Sommer (auf dem Sumer) im — bei Liechteneck i. Mürzthal 310/2, 17; 350/9.
— Paul am — 268.
Sone 184.
Sonnleitner (Sunleiten) im Mürzthal 249/4.
Sornikh Mertin 61/5.
Sowiak s. Sobiak.
Span (Gspan) Andre 298.
— Anna 298/1.
— Barbara 298/1, 2.
— Leonhart (Lienhart) 298/2, 3.
— am Hof, Andreas 27/1.
— — Anna 27/1.
Spangstein (Spanngstainer) Andre 61, 193/1, 2; 294/4—7.
— Anna 299/4.
— Barbara 299/4.
— Elspeth 299/5.
— Hanns 299/1, 2.
— Cristina 193/1, 299/1, 2.
— Lienhard 299/4.
— Michael 299/4.
— Sebastian 61, 299/4.
— Sigmund 299/3, 4.
— Wolfgang 299/6.
Sparber Diepold 267/1.
Sparbersbach (Sparbespach) sö. Graz 100/1.
Sparer Cristan 165/6.
Spaur Hans v. 300.
— Sigmund v. 300.
Speckrentterhof 317/4.
Sperkenbühel (Sperkhenpuhl) 159/1, 3.
Spiegel (Spiegl) 263.
— am Vaschperg 282/2.
— Peter 27/11.
— Mathias 27/11.
— s. Petzendorf.

Spiegelhub s. Feistritz ob Judenburg.
Spielfeld (Awlenberg, Eilnberg) 158/1, 24; 331/2.
Spielfelder (Spilfelder) Agatha s. Hass.
— Caspar 122, 301.
Spieß (Spyeß) Mathes 92/5.
Spindler 100/1.
Spirfeld, Caspar zu — 302.
Spitaleralm (Spitalerin) 77/4, 358/5, 7.
Spitz (Nider-—, Oberspiez) sw. Straden 171/4, 183/2, 193, 277, 303, 310/21.
— under dem holcz, Winterhof 228/2, 351/3, 4, 6.
Spitzer Andre 303.
— Hanns 303.
— Mert 89, 303.
Spreutzgraber (Sprewczgraben) 358/7.
Sprewtzhof 358/7.
Stadauer (Stadawer) Johann 4.
Stadeck 197/2.
Stadel w. Murau 78/1.
— Aigen 207/5.
Staden under dem Hard (b. Gonowitz) 91.
Stader, Hof des — 13/2.
Stadern 191/5, 7.
Stadler Armenia 304/6.
— Bernhard 304/5, 6, 7.
— Georg 304/8.
— Wolfgang 304/1—4.
Stain, auf dem — nö. Birkfeld 143/1.
— Hermann am — b. Birkfeld 267/1.
— am — under Grünberg 287/3.
— am — bei Kindberg 27/1, 3; 30/1, 2; 144/1, 2, 5.
— an dem — b. Murau? 207/1, 310/14.
— zu dem — bei Tschaga 270.
— zu — in den Windischbüheln 65, 183/1.
— Niclas am — 350/1.
— im — (wo?) 323/3.
— s. Stein.
Staynach s. Steinach.
Stainaticzen s. Stanetinzen.
Stainchar s. Steinkorb.
Stainckg s. Steineck.
Stainenstickchel s. Steinerne Stickel.
Stainhaws bei Scheder, Mert zu — 160.
Stainhof, Conrat am — in Stralegker pharr 358/5, 7.
Stainkeller s. Steinkeller.
Stainleiten s. Steinleiten.
Stainpach, in der Pfarre Semriach 143/2.
— im — bei Mautern.
— (welches?) 110.
Stainpach, Mathe am — 100/1.
— Ulreich am — 77/4.
— s. Steinbach.
Stainpacher Hainzel 20/1.
Stainpais s. Steinbeiß.
Stainperg s. Steinberg.
Stainpühel, am — bei Pettau 158/12, 19; 213.
Stainsperg s. Steinberg.
Stainwald Jörg 106/3.
Stainwalden von Fladnitz 305.
Stainwand s. Kotschidel.
Stainwant sw. Kindberg 282.
— s. Steinwand.
Steinbach im — sw. Arnfels 101/5, 280/1.
— (Stainpach) sw. Birkfeld 255/1.
— — sw. Bruck? 100/1.
— a. d. Feistritz, Pfarre 229/2—4.
— (Stainpach bey Gamlitz) 88/3, 262, 266/1.
Steinbeiß (Stainpais, Steinpeis) Elzbet 92/1.
— Hanns 92/1, 306/1, 2.
— Katharina 92/1.
— Klara 165/6, 306/3.
— Maximilian 165/6, 306/3.
Steinberg (Stainsperg) bei Birkfeld 114/1.
— (am Stainperg) in der Lieboch 55, 330/2.
Steindorf (Nider-Staindorf) b. Peggau 42/3.
Steindorf Peter 59.
— Margrett 59.
Steineck (Stainegk) s. Mautern 33/2.
Steiner (Stainer) 77/4, 233/2.
— Haintzl 222.
— Hanns 254/2.
Steinerne Stickel (Stainenstickchel) 30/1, 249/4.
Steinhaus (Stainhaws), Mertt zu — 160/1.
Steinhof, Conrat am — 358/5, 7.
Steinkeller (Stainkeller) nnw. Birkfeld 143/1.

Steinkeller (Stainkeller) s. Jannsin, Michel.
Steinkorb (Steinchar) 358/6. 7.
Steinleiten (Stainleiten) b. Tieschenberg 102/3.
Steinwand (an der Steinwant) bei St. Nikolai im Sausal 279.
Steinwanger Andre 58.
— Cecilia 58.
Stainz (Stennz, Stencz), Dorf nö. Straden 51/2, 62/1, 158/6, 9, 18; 183/2, 277, 343/5.
— (Stennitz, Stencz, Steuncz), Bach w. Wildon 13/2, 35/2, 151.
— (Stantz, Stecz, Stentz) Fluß bei Mureck 15/4, 39/4, 51/2, 62, 156/2, 293/1, 310/8, 338, 360/3.
Stalhub bei Möschnitz 31/1.
Stampfer Veit 47/2.
Stanecendorf (Stanestorff) 349.
Stanetinzen (Stainaticzen) 310/8.
Stanngel, Weingarten des — 15/3.
Stanz (Stenicz, Stencz, Steuncz) Bach u. Thal Wenigwasser sö. Kindberg 165/3, 249/3, 4.
— Mühle u. Hammerschmiede 310/2.
— Pfarre 310/2.
Stantzig (Stäntzig, Stänntzing) Elisabeth 297, 307/2, s. Söll.
— Felicitas 307/2.
— Hanns 297, 305, 307/1.
— Katharina 307/2.
— Kristoff 307/2.
— Mert 307/2, 3.
— Sebastian 307/2, 3.
Stategk s. Stadek.
Stattenberg (Statenberg, Stattenberg, Stettenberg) 7/1, 2, 5; 14/1, 287/1, 2.
Stansperg s. Straußberg.
Stefan (Stephan, Steffel, Stephl) 7/5, 83, 101/5, 144/3, 4; 193/3, 280/1, 358/2.
— Beneficiat im markt 282/8.
— am Jegerhoff 358/7.
— am Rigelhof 358/7.
— im . . . nolhof 310/1.
— Sohn Simons 7/5.
— zu Tribendorff 345/9.
— zu Ganobitz 282/8.
— s. Aufseer, Palawder, Payr, Paldauff, Pappes, Bepetschko, Prüschink, Vorchtenauer, Garnatsch, Graswein, Hageker, Hartmanner, Hausmannstetten, Heuberger, Hohenwart, Holenegg, Hollrer, Martnicz, Mülbach, Müllner, Reitter, Smid, Schuester, Suppan, Wochorinkh, Zmollner, Zwickl.
Steffanin (Steffanyn) 101/4.
— s. Andreas.
Steg Heinrich bei dem — bei Krieglach 310/2.
Steger Hanns 88/3.
Stegersbach (Stegerspach) b. Friedberg 105, 227, 229/1, 4; 260/3.
Steghof bei Mautern 26.
Steiermark (Steier, Steyr), Hauptmann, s. Pernegg Wilhelm.
— Schenk s. Stubenberg, Friedrich v.
— Verweser, s. Rogendorfer, Schrott Wilhalm.
Steyestorff s. Stulsdorf.
Stein (am Stain) Ghft. b. St. Peter ob Leoben 22, 360/4.
— (Stain), Schloß bei Teufenbach? 106/14.
— (Stain) Hainrich am — 267/1.
— Hermann am — 267/1.
— Jacob under dem — 159/3.
— Niclas am — 350/1, 9.
— in Krain 17, Bürger s. Petschacher.
Steinach (Staynach) 146, 308.
— Grieß 308/4.
— Seewiesen 308/4.
— Pfarre (Grauscharn, St. Jörgen) 308.
— (Stainacher, Staynacher) Achaz 308/9.
— Amilein 308/5.
— Andre 308/7, 9, 10.
— Barbara 308/5.
— Paul 308/5.
— Thoman 308/11.
— Dorothe 308/2.
— Veit 308/11.
— Franz (Franzisk) 308/7, 8, 10.
— Hanns 308/1.
— Jacob 308/11.
— Joachim 308/2.
— Jörg 308/2, 5, 7—10.
— Katherina 308/9.
— Kristof 308/4, 5.
— Magdalena 308/5.
— Maximilla 308/5.
— Moriz 308/2, 3, 7, 8.
— Rosina 308/9.

Steinach, Sewastian 308/9.
— Wilhalm 308/5.
— Wolfgang 308/6, 11.
Steyr, Urbar zu — 327.
Steirer (Steyrer) Paul 309.
— Gedrudt 309.
Stelhueber Andre 207/1.
Steller Hanns 191/7.
Stelczer (Steltzer) 106/3, 6.
Stene 184.
Stenicz, Stennytz, Stennez, Stencz, s. Stainz.
Stepfankho 184.
Stepitschnickh Andre 282/8.
— Gregor 282/8.
Stergaritsch Primus 258.
Stericz (obere, niedere) 4.
Sternetz (Sternatz) bei Ehrenhausen? 332/3.
— (Sterniczerperg) nö. Friedau 101/4.
— (Stermecz) nö. Pettau 299.
Stern des Ruse Sohn 280/1.
— in der Feystritz b. Judenburg 31/1.
Sternacz s. Stermetz.
Sternieczer s. Slagaw.
Sterniczerperg s. Stermetz.
Stertzai (Stertzei) 7/5.
— Mert 7/5.
Stettenberg s. Stattenberg.
Steunez, Stecz s. Stainz.
Stiefing (Stifen) Dorf 352.
Stigler 100/1.
Stikchelperg s. Stückberg.
Stikhelperg, Jacob am — 358/7.
— Chunrat am — 358/2.
Stocker (Stockaich) bei Wilmannsdorf 236/2.
Stockhelperg, am — 310/15.
Stöckhel s. Luttenberg.
Stöckin 101/4.
Stötzl (Stolczel) am Radignerperg 101/5, 280/1.
Stoyanhube bei Voitsberg 198.
Stoyestorf, Stoyrsdorf, s. Stulsdorf.
Stopitz (Stolpitz) 50.
Storenpalk Wilhelm 317/4.
Stosnikg, in dem — 249/4.
Stoßegk, am — 317/3.
Strabner Georg 133/6.
Straden (Strarn) Dorf 158/9, 18, 19; 173/3; Markt 187/6, 303/1, 3; 310/17, 21.
— im Geyken 193/3.
Straden (Mareiner pharr am Straden) Pfarre 63, 171/3, 183/2, 187/1, 2; 193, 228/1, 277, 310/16.
Stradenthal (am Straden) 171/4, 303/1, 3.
Strakowitz (Strakowiz) Iheronimus 223/2.
— Niclas 223/2.
Straleck, Pfarre 358/5, 7.
Stralhof, Hainrich, Ambtmann am — 358/3.
— Lienhart am 358/3.
Stralhofer (Stralhöfe, Strelhof) 266/4, 358/3, 4.
Stramag Thomas 282/8.
Stranach (Strenach) 78/1, 4; 139, 182.
Stranachfeld (Strenachfeld) 59, 163, 182, 230, 295, 312/2.
Stranachhof (Strenachhof) 59, 78/7, 163, 182, 207/7; 230, 295, 312/2.
Strange 156/4.
Stranitza s. Merkho.
Strarn s. Straden.
Straßburg 357.
Straßen, bei der — 355.
Straßer Barbara 35/7.
— Heinrich 35/7.
Straußberg (Stausberg, Stausperg) 114, 317/4.
Strechau 248.
Streicht Thoman 201/4.
Streihel Peter 152.
Strelhof s. Stralhofer.
Stremnicz (Strenig, Strenicz) 176, 314.
Strenachfeld s. Stranachfeld.
Strenig, Streuicz, s. Stremnicz.
Strennachhof s. Stranachhof.
Strenner 330/3.
Strobel, der alte — 345/5.
— der junge — 345/5.
Strobl 267/2, 21.
Strobleshube 255/2, 6.
Strohof 257/6.
Structz, der alte 184.
— Michl 184.
Strucz, an der — 42/7.
Stubalpe (Piberalbe) 27/7, 186/1, 2; 191/2, 3; 304/6.
Stubenberg (Stubemberg, Stubenberg) 249/4.

Stubenberg, Gut des von — 339/1.
— Lehenschaft der von — 317/5.
— Agnes v. 310/6, 7.
— Ambros v. 310/22.
— Anna v. 13/4, 52/2, 310/17, s. Neidberg.
— Thoman v. 116/2, 119/2, 158/16, 201/1, 257/4, 310/18, 19.
— Erasmus v. 310/17.
— Franz v. 310/22.
— Friedrich v. 310/1, 4, 5. 6.
— Hanns v. 13/4, 52/2, 310/7, 10, 12—15, 17.
— Jacob v. 310/1.
— Kaspar v. 310/20.
— Kristencin v. 310/14.
— Leutold v. 65/2, 310/6, 8, 11, 16.
— Otto v. 10/1, 284/8.
— Ulrich v. 249/5, 310/3, 9.
— Ursula v. 310/16.
— Wolfgang 171/4, 310/17,21, 22.
Stubyar 160.
Stubich Erhart 52.
— Hanns 345/5.
— Mell 165/6.
Stubing s. Stübing.
Stuckh, am — 191/1.
Stuckher Peter 286/1.
Stübing (Stubing, Stubning) 39/3, 5.
Stückberg (Stikchelperg) 358/2, 7.
Stuelperg s. Fischern.
Stulperg s. Gstül.
Stulsdorf (Stoyestorf, Stoyrstorf) 77/1, 106/3.
Sturm, Hube des — 232/1.
Sturmau (aw genant die Sturmau) 39/8.
Suchentrunk (Suhentrunka, Suechentrunkch) 52, 345/5.
— Herberge des — 52.
Suecher Gregor 282/8.
— Mathe 282/8.
— Paul 282/8.
Suepanstorf 310/8.
Süßenberg (Sueßenperig) 7/5.
Süßenheim (Sussenhaimer, Suzzenhaimer) 150/3.
— Andre 68, 311/1, 2.
— Hanns 311/3.
Sueßenperig s. Süßenberg.
Suhentruk (Suchentrunka herberg) (bei Kalwang) 52/1, 4.
Sukdul (Zuchdel, Zuctol, Zugtoll) 100/1, 144/2.
Sulbereck (am Sulberegk) 43.
Sulm (Sulben) Fluß 128.
Sulz (Sullz) sö. Trautmannsdorf 171/4, 303/2, 310/21.
— in der — s. Ehrenhausen 257/3.
Sulzbach (Salczpach, Sulzbach) ö. Straden 171/4, 228/1, 277, 303/2, 310/21.
Sulzpach, am — bei Birkfeld 117.
— Conrat am — 117.
Sumer, Paul am — 268/1.
— Ötl im — 165/6.
— Wagner auf dem — 310/2, 17.
— Paul 282/8.
— s. Simner.
— s. Sommer.
— am — bei Krieglach 165/6.
Sumerleiten, in der — u. Ratten 101/3, 358/7.
Summer, Pell am — 77/4.
— Daniel am — 77/4.
Summerperg, der Weingarten Chramer am — sw. Luttenberg 284/1.
Sumperslag, Hainez im — 358/7.
Sune 71/3, 358/6.
— s. Zwete.
Suny s. Genser.
Sunkind s. Sanctkind.
Sunko s. Jörg.
Sunleiten s. Sonnleitner.
Sunlo 83.
Sunnek, Paul v. — (Partzifal) 347.
Sunner s. Sinner.
Sunnleiter, Lentz des — Eidam 249/1.
Sunnttern bei Ratten 358/5.
Sunthaim (Suntheim, Sunthaym) Anna 312/1.
— Hanns 78/7, 230, 312.
— Magdalena 78/7, 312/4.
— Margreth s. Neiddorf.
Supan (Suppan) 15/3, 61/5, 156/4, 358/6.
— am Schkorling 175/3, 318/1.
— Peter 100/1, 4.
— Bratin 184.
— Primus 258.
— Esulle 7/5.
— Gury 284.
— Hanns 27/12, 260/2, 288.
— Jannso 15/3.
— Laurenz 42/5.
— Mayritzen 184.

Supan Matthäus 7/5.
— Michel 184.
— Stefan 81/1.
Supetinzen (Suppottinezen) 32/1, 71/2, 143/13, 158/4.
Supp, Michel auf der — 323/1.
Suppanspach s. Suppersbach.
Suppendorf bei Gurkfeld? 111/2.
Suppersbach (Suppansbach) 100/1.
Suppottinezen s. Supetinzen.
Susanna s. Brucker.
Sussenberg (Susnperg) 7/5.
Sussenhaimer s. Süßenheim.
Suthin, Juri am — 48.

Ubelpach s. Feldbach.
Uberveld s. Überfeld.
Ublpach s. Übersbach.
Udmat (Udmund) 50.
Übelbach (Ubelpach, Übelpach), Pfarre 172/2, 335/2.
Überfeld (Uberveld) 191/1, 3; 260/1, 304/6.
Überfelder (Uberfelder), Lukas 27/12, 260/1, 2.
Übermain Hanns 222.
Übersbach (Ublpach bey Fürstenfeldt) 75.
Ull s. Ulrich.
Ulreichin 102/2.
Ulrich (Ull, Ulreich) 77/4, 102/3, 150/3, 158/14, 19; 222, 257/6, 266/4, 358/2, 4.
— am Paubhoff 268/1.
— am Polan 222.
— am Ekg 358/3.
— am Haberstorff 358/7.
— am Rosenperg 226/1, 334.
— am Salegk 257/6, 266/4, 358/3, 4.
— an der Plönssn 267/1.
— an des Vilzenhof 222.
— auf der Miesseben 358/7.
— Georig an des — Hube 222.
— im Holtz 165/6.
— im Winthag 358/7.
— in dem Gerawt 191/7.
— Lorenz 282/8.
— s. Pair, Peilensteiner, Peßnitzer, Petersdorf, Phlüegl, Bischof, Prager, Preger, Prugk, Puchl, Dachawer, Tesch, Dorner, Drechsler, Eibiswald, Viereck, Fladnitz, Völkel, Freitag, Gloiach, Graben, Grafenegg, Grasl, Grießel, Haider, Hardegg, Harnaschmeister, Hemerl, Hesiber, Hirschler, Hoholdt, Holrerl, Huttntaler, Kapfensteiner, Khlenber, Knechtl, Krottendorfer, Krug, Kundorffer, Landawer, Leisser, Leschenprant, Luger, Mayr, Meßter, Mitsch, Müllner, Mulner, Naschetzi, Neythart, Ort, Reisacher, Reiser, Reisner, Renner, Rud. Saurau, Schärfenberg, Schaumburg, Schmelzer, Smid, Steinbach, Stubenberg, Weber, Wepelstorffer, Weispriach, Weiß, Wolfstein, Zerer, Zotter.
Underburg (Underburgk) Peter 328.
Under-Purkch, Underpurg, s. Unterburg.
Unger Pauliez 15/3.
— Hanns 296, 329.
— Michel 77/4.
Ungnad, Pangratz v. 342/1.
— Hanns v. 98, 330/1, 4—6, 8.
— Jörg v. 330/2, 4.
— Kristoff v. 330/4, 6—8.
— Lucie v. s. Weispriach.
— Margret v. 330/2, 3.
— Wolfgang v. 330/4.
— Wulfing u. s. Hausfrau (geb. Dumersdorfer 13/1, 330/3, 342/1.
Unser Frau (bei Gurkfeld?) 111/2.
— s. Rotenbach.
Unter-Andritz (Nyder-Andriez) 197/2.
Unter-Auersbach (zu baiden Aurspach) 171/4, 303/2, 310/21.
Unterberg (Underperg) bei Strechau 308/3, 7.
Unter-Bierbaum (Niedernpirpawm) 323/1.
Unter-Ponikel (Niderponigkl) nw Cilli 57.
Unter-Pulskau (Nider-Poltzkaw) 7/5, 287/3.
— bei dem Prunn 287/3.
Unterburg (Underpurg, Under-Purkch) 4, 158/3, 5, 24; 169/1, 192, 308/10, 326.
— Peter von — 328.
Untereck (underm Egk) 7/2.
Unter-Gasterei (Nyder-Gastrei) 7/2.
Unter-Vogau 239/2, 3; 255/2, 6.

Untergraden (Nidergradn unndter Koflach) 169/3.
Unterhag (Niderhag) w. Arnfels 101/5, 280/1.
Unter-Karla (Karlein, Nydern Cherlein) 171/4, 187/1, 2; 228/1, 303/2, 310/21.
Unter-Raknitz 92/1.
Unter-Scheckel (Nider-Schegklach) 197/2.
Unter-Urfar s. Urscha.
Unzmarkt (Hundsmarkt) 310/14.
Upadeckh Juri 282/8.
— Oswaldt 282/8.
Urban 48, 156/4.
— an der Mül 165/3.
— des Huettleins Sohn 15/3.
— Bischof v. Laibach 195/2.
— s. Barbini, Pegerieltznikh, Preßnickh, Proßnickh, Burger, Tepach, Tuschitz, Fladnitz, Galer, Schalkh, Schneider.
Urbanitz im Markt Ganabitz 282/8.
Urfar s. Urscha.
Urleschachen s. Edelschachen.
Urscha (Unter-Urfar, Ursa, Ursaw) 46, 77/1, 106/3, 6; 123, 193, 299.
Urse Urban 7/5.
Ursenbeck (Ursnpekh), Pernhart 331.
— Veronica 331/1.
Ursprung (Urspreng), im — sw. Schladming 35/3, 42/4, 248.
Ursula s. Phaffendorffer, Pottigler, Drosendorffer, Thurn, Furchtenegker, Gall, Grießer, Hanthaler, Hebenstreit, Heuberger, Kundorffer, Schimmel, Stubenberg, Waldner, Weitenthaler, Windischgrätz.
Urtel (Urtail) n. Weitz 260/3.
Utschen, zum — s. Mutschen.
Utscher Kaspar 158/10.

Wachseneck (Waxenekh, Wechseneggk, Weichsenegk, Wetsenegk) b. Anger 77/1, 106/3, 6.
— Herrschaft u. Schloß 49, 260/6, 317/5, 6.
— Pfleger s. Kundorfer.
Wachterlehen, Wachterpaw s. Lietzen.
Wackerzill (Wakcherczill, Wakhertzill, Wakkerzill) Dorothea 345/8.
— Friedreich 332/2, 3.
— Ruprecht 15/3, 119/1, 158/13, 14; 280/1, 332/3, 345/8.
Wackerzill Sigmund 332/1, 2.
Wagaritsch s. Wagertsch.
Wagen Erasmus 333.
Wagendorf b. Luttenberg 31/2, 249/4, 253, 284/1, 2.
— Vasolt zu — 209/4.
Wagersbach 197/2.
Wagertsch (Wagaritsch) 65.
Wagner am Sumer 310/17.
— auf dem Sumer 310/2.
— Hube des — 165/6.
— zu Pischgken 13/2.
— Andre 143/1.
— Peter 158/14, 19.
— Jacob 191/7.
— Janns 310/2.
— Jörg 7/5, 268/1.
— Kaspar 165/6.
— Kundl 257/6.
— s. Gerawt.
Wagram s. Graz 34/7, 202/1.
— Richterrecht zu — 260/2.
Waidhofen an der Ybbs (Nieder-Österreich) 284/1.
Waynczen s. Wantschen.
Wakchertzil, Wakkerzil s. Wackerzill.
Walaken am — (bei Gurkfeld) 111/2.
Walatsch s. Woritschau.
Wald (Gayfferwald) nw. Leoben 249/4, 267/2, 4, 21.
— b. Schwanberg 362.
Waldbrecht (Waldprecht) 349.
Waldner Jost 334.
— Ursula 334.
Waldsberg (Walsperg) 217/2, 3.
Waldsdorf (Walestorf) 15/1.
Waldstein (Waldstain, Wart in Ubelpacher pfarr) 13/2, 172/2, 335/2, 350/5, 7.
— (Waldstainer, Waltstainer) Anna 172/4.
— Gebhart 172/4.
— Hanns 335/1.
— Jörg 335/2.
Walestorf s. Waldsdorf.
Walger 329.
Walh Caspar 336.
Walicher, der alt — 207/6.
Walkhenstorff s. Knaws.
Walkun 330/3.
Wallsee (Balsee, Walsee, Walsfee) Reinprecht 106/5, 207/8, 337.
— Wolfgang 106/5, 207/8, 337/2.

Wallsee Holden des von — 358/6.
— Weingarten, der von — 174.
Wallteſarn ſ. Balthaſar.
Walpurger Katharina 181.
— Sigmund 181.
Walsperg ſ. Waldsberg.
Walsſee ſ. Wallſee.
Walthaſar ſ. Balthaſar.
Walthaus Erasmus 42/5.
Walther ſ. Gneſer, Kellermeiſter, Sefner, Zebinger.
Walthersdorf bei Katzian 173/2, 249/2.
Walthesar ſ. Balthaſar.
Walthesgraben, Hainczel im — 143/1.
Waltſtein ſ. Waldſtein.
Wandel ſ. Drikopf.
Wantſchen (Bonnytz ob Luttenberg, Waynczen, Wanemitz, Waneczen, Waniczen an dem Lutenwerd, Zwaynitzen) 16, 51/2, 106/1, 2, 4; 156/2, 173/1, 218, 284/9, 338/3.
Waratenawer ſ. Wartenauer.
Warkusletz ſ. Koslaſzen.
Warmleiten 310/8.
Warmpach, der — bey Leybnicz 332/2.
Warpperg ſ. Wartberg.
Wart, an der — bei Gurkfeld? 111/2.
— ſ. Waldſtein.
Wartberg (Warpperg) 165/6, 350/1, 9.
Wartenauer (Waratenawer, Wartten-awer) Paul 338.
— Hanns 253/2.
Wartenberg (Warttenhaim am Traveld in Steinzer pharr) 311/3.
Warttenhaim ſ. Wartenberg.
Waſen nw. Straden 158/6, 9, 18, 19.
— Schloß, b. Wildon? b. Straden? 13/4.
Waskusletz ſ. Kolaſzen.
Waſnerperg, am — 158/9, 18, 19.
— ſ. Waſſerperg.
Waſſaner 236.
Waſſer, Hanns am — 77/4, 268/1.
Waſſerperg bei Radkersburg 158/6, 9.
— ſ. Klappendorf, Waſnerperg.
Waſſertzinglh Jure 156/4.
Waxeneklh ſ. Wachſeneck.
Weber 106/9, 345/10.
— Asm 207/15.
— Paul 258.
— Peter 323/1.
— Guri 184.
Weber Hanns 7/5, 229/1, 268/1, 282/8.
— Jacob 282/8.
— Leopold 317/4.
— Margreth 207/15.
— Marin 51/4, 286/2.
— Matl 268/1.
— Nicl 77/4.
— Ruprecht 15/3.
— Tſchernko 258.
— Ulrich 201/2, 267/1, 358/7.
— Zenntz 170, 212.
Weberhof, Jörg am — bei Krieglach 268.
Webling (Welbling) 197/2.
— Richterrecht zu —, 260/2.
Wechſeneggk ſ. Wachſeneck.
Wechsler (Weichsler) Jakob 339.
— Mathes 339/1.
— Wolfgang 339/2.
Wechswiſe bei Friedberg 229/4.
Weeg, am — 77/4.
— i. d. Katſch 207/10, 324.
Weg, am obern — 144/4.
Wegaritſch ſ. Wogriſchofzen.
Weichſelbaum (Weichſelbawm) nw. Radkersburg 63, 310/16.
Weichſelberger (Weichslberger) Sigmund 340.
Weichſenegg ſ. Wachſeneck.
Weichsler ſ. Wechsler.
Weiden ſ. Hausmannſtetten.
Weidinger Hanns 341.
Weidlein bei Friedau 144/3.
— ſ. Werdlein.
Weyer, Pfarre 327.
— ſ. Weir.
Weigelsberg (Weiglestorferberg) 310/4, 8.
Weygl 42/3, 77/4, 284/1.
— ſ. Viſcher.
Weiglestorferperg ſ. Weigelsberg.
Weikart (Weykhart) ſ. Polheim.
Weykersdorf 158/12, 19; 213.
Weinpacherperg 158/6.
Weinpeillnſtain 358/7.
Weinbach (Weinpach) nw. Gnas 171/4, 303/2, 310/21.
Weinburg (Weinberg) 200/2, 207/8.
— Landgericht 200/2.
Weingarten, undter dem — 350/10.
— ſ. Ockonina.
Weinzürl (Ober-Weinczürl) 197/2.
Weir, am — ſö. Murau 161/1.

Weirer Hanns 141/6.
Weispriach (Weysprach) Andre 342/1.
— Georg 342/3.
— Lucie 342/1.
— Ulrich 342/2.
— Walthesar 345/9.
Weiß Jörg 317/10.
— Ulrich 118/2.
Weissach 4, 169/1, 192.
Weißenbach (Weißenpach) bei Lietzen 169/2, 3; 192, 236/4; 307.
— Pronergut 208.
— Vogelpaw 169/3, 192.
— Müllner am — 307.
— der, b. Schönstein 318/1.
— w. Cilli 32/2.
— Niclas im, 175/3, 318/1.
Weißenegg (Weißenegk, Weißenegker) Anna 343/5.
— Jörg 343.
— Wolfgang 143/13.
Weißenhof b. Murau 78/2, 80, 230.
Weißenkirchen s. Weißkirchen.
Weißenpach s. Weißenbach.
Weißenprunn 350/4.
Weißensteiner (am Weißenstain) 114.
Weißhanns 358/7.
Weißkirchen (Weißenkirchen), Pfarre 33/12, 144/4.
— an dem Egg 33/12.
Weißkholos 323/3.
Weißpriacher s. Vorderberg.
Weitenthaler Barbara 344; s. Hartlieb.
— Ursula s. Schimmel.
— Wernhart 134, 251/1, 276, 344.
Weitersfeld (Mitter-, Nider-, Ober-Weitersfeld) 15/4, 62/1, 343/5.
Weizersdorfberg (Weitsdorf) 171/4, 303/2, 310/21.
Welan s. Weluna.
Welatzey Meitzen 7/5.
Welbling s. Webling.
Weli Juri 7/5.
Weling (Weliglen, Weliken, Welicken, Wolikhn) s. Mureck 15/4, 62/1, 253, 269/1, 338/1, 343/5.
Welltzer s. Welzer.
Weluna (Welan) 330/1, 6.
Welz (Wellczer, Welzer) Andre 207/9, 345/5.
— Balthasar 345/2.
— Dorothea 345/6.
Welz Veit 263/2.
— Friedrich 345/1, 4.
— Hanns 345/1, 3, 5, 6.
— Konrad 345/1, 4.
— Margreth 345/6.
— Moriz 52, 345/5, 8, 9.
— Rudprecht 345/1, 6.
— Ulrich 33/11.
— Wulfing 27/10, 33/9, 345/1, 4, 7, 9.
Welz, Amtmann s. Hans v. St. Peter.
Welczlein (Wenntzla), Niel des — Sohn 351/3, 4, 10.
Wenigk Hanns 77/4.
Weniger 114/1, 2; 358/7.
Wenigwasser s. Stanz.
Wenigzell s. Zell.
Wenckerhöffel, Wolfgang am — bei Krieglach 268.
Wenndkho Mertin 282/8.
Wenndel s. Pottigler.
Wenndler 308/4.
Wennczl s. Wenzel.
Wenntzla s. Welczlein.
Wenzel (Wennczl) s. Toprer, Torpper.
Wentzlein s. Nickel.
Wepelstorffer Margaretha s. Hagen.
— Ulrich 187/1.
Weppern (Wepprun) 313.
Werchowlach s. Werholle.
Werchpolie (Harendorff) 156/4.
Werd s. Wörth.
Werda s. Werdnik.
— Jannse am — 323/3.
Werdlein bei Friedau 144/5.
— s. Weidlein.
Werdnick (Werda) 184, 323/3.
Werdt bei Cilli 323/3.
— Jannse zu — 323/3.
Werer Heinrich 144/1.
Wergelhube s. Feistritz ob Judenburg.
Werholle (Werchowlach) 99.
Werlich zu Moß 282/8.
Wernburger Barbara s. Obertschan.
— Hans 346.
Werndorf 197/2.
Wernitz s. Wernza.
Wernnhartter Jacob 268/1.
Wernza (Wernitz) 17.
Werpach s. Graz, Bäche.
Werth (Wert) nw. Gnas 171/4, 303/2, 310/21.
— (Werd by der Mur) 317/5.
Wertz, am — nw. Cilli 156/4.

Wetschenigk s. Petschownik.
Wetsenegk s. Wachseneck.
Wetsolnitz, Johann in der — 48.
Wetzelsdorf (Wetzlestorff) nw. Preding 204/2, 3.
— Richterrecht zu — 260/2.
Wetzl Thoman 223/2.
Wetzlestorff s. Wetzelsdorf.
Wibeda 108.
Widem, an dem — (wo?) 283.
Wydem, auf der — b. Birkfeld 255/1.
Widerdries (Widerdreß), Herrschaft 330/1, 6.
Widko Erhart 330/6.
— Gregor 330/6.
Wien (A) 2, 5, 7/5, 9/5, 13/6, 18, 21/2, 3; 27/8—13, 32/4, 33/10—13, 34/6, 7; 39/12, 41, 47, 49, 50, 56, 59, 65/8, 69, 75, 76, 78/5, 87, 91, 92/4, 5; 93/5, 101/6, 7; 106/15, 116/3, 126/2, 127, 143/5-17, 154, 156/6, 158/24, 159/6, 162, 163, 164/3, 165/6, 171/2, 177, 180, 184, 190/2, 194/2, 195, 200, 201/4, 207/8, 14—24; 211, 220/2, 3; 223, 234/3, 239, 239/4, 243, 244/6 bis 9; 251/2, 253/5, 262, 264, 266/3, 5, 6; 267/19—21, 268, 282/5-9, 285, 297, 299/6, 304/5, 307, 308/9-11; 310/17, 21—23; 312/4, 317/14, 15; 318/4, 5; 320/4, 5; 321/4, 323, 331, 349, 350, 351/6, 7.
Wiener-Neustadt (Newstat), Bürger s. Reitdorff.
— Hauptmann — s. Hofmann zum Grünpühl.
— 9/3, 13/2, 27/6, 29, 33/8, 9; 52/2, 54/2, 58, 65/7, 84, 98—100; 104/2, 106/13, 14; 114, 133, 158/18, 164/2, 176, 178, 183, 188/1, 198/2, 207/1, 209/1, 218, 221, 229/1, 244/1, 255/6, 256, 260/6, 265, 267/17, 284/1, 292, 298/1, 308/7, 310/2, 3; 317/1, 10, 11; 327, 345/7, 9; 351/4, 354, 358/1, 3; 360.
Wieser (Wiser, Wyser) 93/1, 2, 5; 225/1, 278.
— Erhart 20/1.
Wigeleis s. Wigulens.
Wigilius (Wigeleus) s. Thurn.
Wigolas s. Erolczhaim.
Wigulens s. Pranker, Kelz.
Wijunthag s. Windhag.
Wildbach, der — (Wiltpach im Winkhl) bei D.-Landsberg 347.
Wildenhag 65, 183/1.
Wildensteiner (Wiltstainer) Sigmund 347.
Wildhaus (Wilthaws) Erasmus 7/2, 257/6, 348.
Wildon (Wildoni) 13/2, 133/3, 5, 6; 144/2, 5; 356.
— Aichpühl 172/2, 4; 335.
— Burgberg 172/2, 4; 335.
— Ful 172/2, 4; 335.
— Graben 172/2, 4; 335.
— an der Leitten 172/2, 4.
— Niedertor 34/3, 172/2, 4; 289, 335.
— Pfarrkirche 124, 133/3, 5; 171/2, 4; 356.
— Rain 172/2, 4.
— Rosental (Rasental) 13/2.
— Schützenhof 166.
— Straße 356.
— Turn ob der Kirche 335.
— Pfleger s. Harrach Leonhard, Leisser Ulrich.
Wildoner (Wildaner) 158/14, 19; 222.
Wildung 350/6.
Wilfersdorf (Wilhalmanstorf ob Fürstenfeld) a. d. Feistritz 14/2, 90.
— s. Groß- —, Klein-Wilfersdorf.
Wilhalm s. Wilhelm.
Wilhalmanstorf s. Wilfersdorf.
Wilhalmsdorf s. Wilhelmsdorf.
Wilhalmstorf s. Groß-Wilfersdorf.
Wilhelm (Wilhalm) 191/1, 3.
— am Slegelhof 358/7.
— Herzog von Österreich u. s. w. 71/3.
— s. Auersperg, Pernegg, Pibriach, Pucheim, Teufenbach, Trautmannsdorf, Thurn, Cunzersdorfer, Fladnitz, Fleming, Fletzer, Gall, Gueser, Graben, Grasl, Graswein, Greyß, Gresl, Hebenstreit, Herberstein, Honigtaler, Kainach, Kornbeck, Kuendorffer, Meez, Mitteregger, Möttnitzer, Mosheim, Neuhaus, Oberleiter, Reichenburg, Reisperger, Rottal, Saurau, Schrott, Steinach, Storenpalk, Winkler, Zmolluer.

Wilhelmsdorf (Wilhalmstorf) 171/4, 217/2, 3; 303/2, 310/21.
Wilhungstorf s. Groß-Wilfersdorf.
Wilmannsdorf (Willmansdorf, Wilmanstorf) 169/3, 192, 236/2, 308.
Wilthaws s. Wildhaus.
Wiltstainer s. Wildensteiner.
Wiltzperg (bei Gnas?) 171/4, 303/2, 310/21.
Wimmel (Wymol) 29, 161/6, 182, 199, 207/15.
Wimpach s. Wumpach.
Winden, Hans v. — 348.
Windhaber (Windthag) 358/7.
Windhag (Windthag, Winthag, Wijnnthag) Ull im — 358/7.
— s. Prager Johann.
Windisch-Pöllau (Wyndischpolan) 51/3, 310/17.
Windischbüheln, in den — (in den Püheln) 31/1, 143/13, 144/1, 2, 5; 250/1, 255/4.
Wyndischpolan s. Windisch-Pöllau.
Windischfeistritz (stadt Fewstritz) 111/4, 287.
Windisch-Goritsch (Görtz, Gortz, Goritz) 171/4, 303/2, 310/5, 8, 21.
Windischgrätz (Windischgrätzer, Windischgreczer, Windischgretzer) Erasmus 350/9, 10.
— Jacob 350/6, 9.
— Kaspar 350/2, 4, 9.
— Katherina 350/9.
— Kolman 350/10.
— Cristoff 350/7—10.
— Margreth 350/9.
— Ruprecht 317/8, 350/3—5, 7 bis 10.
— Sebastian 350/10.
— Seifrid 223/2, 350/6, 9.
— Sigmund 350/1, 9.
— Ursula 350/9.
Windischgratz (Windisch-Grätz) 7/5, 234/1, 311/1, 2, 337/1.
— Grecztal 121.
— am Platz 337/1.
— Thurm 320/1, 3.
— Pfarrer s. Peternokhli.
Windischhartmannsdorf (Hertmanstorff, Windischhertmansdorff) 229/2, 4; 310/17.
Windthag s. Windhag.
Winisch, am — bei Praßberg 156/4.
Winkel (Winkhel, Winkl) Andre im — 236/2.
— Nicl im — 78/7, 230, 312/4.
Winkl, im — bey Osterwitz, w. Cilli 156/4.
— im — bei Wilmannsdorf 236/2.
— s. Murau, Wildbach.
Winkler (Winchler, Winkchler, Winkhler) 42/3.
— Hube des — 232/1.
— Bernhard 351/6.
— Peter 113, 351/4, 5.
— Florian 351/4.
— Jörg 113, 268/1, 351/4—7.
— Katherina 268/1.
— Kolman 113, 351/4, 5.
— Wulfing 207/7 15; 292/4, 351/1—3.
Winter (Wintter) Kunz 52.
— Marchart 352.
Wintergasst Anna s. Pernner.
— Mathes 320/2.
Wintergerst Mathäus 353.
Wintter, Wynnter s. Winter.
Winterhof bei Spitz 113, 351/4.
Winttertawr Andre 250/1.
Winzerperg 158/12, 19; 213.
Wippach, Pfleger zu — s. Herberstein Lienhart.
Wippfel, Jury am — 257/2.
Wippl, am — 150/3.
Wirt Thomas 83.
Wisen bei Cilli? 111/2.
— s. St. Katharein am Ofeneck.
Wiser s. Wieser.
Wyssen, zu — auf dem Kemmelberg? im Ennstal? 35/7.
Wißzagel Andre 191/7.
Witmannsdorf u. Mureck 226/1.
— — Pfarre 334.
— (Witmannstorff bey der Peßnitz) nö. Pettau 255/3.
Witmansdorf (welches?) 104/2.
Witschendorf 258.
Wlaguschen (Blaguschen, Plakusch bei der Stentz) 39/4, 5; 360/5.
Wochorinkh Steffan 330/6.
Wölfel ab der Ra bei Möschnitz 31/1.
Wörth (Werd) nw. Gnas 104/2.
Wogrischofzen (Bopricht, Wegaritsch, Wogritsch Wogricz) 13/2, 65, 183/1, 209.
Wogritscherberg (Wogritscherperg) 13/2.
Wolalakh, im — bei Gurkfeld? 111/2.

Wolau Ott 108.
Wolaschnetzen (Galaschentzen, Galaschewezen, Galafeyezen) 83, 209.
Woldaling Nitl 108.
Wolf Hans 343/1.
— Lienhart 144/3, 4.
— Ottel 77/4.
Wolfersberg (Wolframsperg) 317/4.
Wolff Aswolt 268/1.
— Nielas 15/3.
Wolffkogel, am — bei Kalwang 33/2.
Wolfgang (Wolf, Wolfl, Wölflein) 52, 191/1, 3; 308/6, 330/3, 6.
— am Puhl 268/1.
— am Rein 172/4, 335/2.
— am Salegk 257/6.
— am Wenckerhöffel 268.
— am Zeundl 268/1.
— s. Aschbach, Perner, Pibriach, Pock, Pranker, Praun, Tastler, Trapp, Dresscher, Tuchscherer, Edling, Ennstaler, Enzersdorfer, Ernsthofer, Eroltsheim, Feuchter, Volgkher, Fridberger, Geler, Graben, Graßleinstorffer, Gretzer, Hemerl, Hohenberger, Ketzlein, Klafenegg, Kreyg, Krottendorfer, Lembach, Lemschitz, Lengheim, List, Lokaezer, Maytschen, Merzinger, Mesner, Metschach, Mosheim, Müllner, Neidegg, Neuhaus, Newt, Sachstorffer, Sagmaister, Sarl, Saurau, Schärfenberg, Sler, Slußler, Schramph, Serel, Sewrl, Spangstein, Stadler, Steinach, Stubenberg, Stubich, Ungnad, Wallsee, Wechsler, Weißenegker, Zechner, Zwickl,
— Dietrich s. Hardegg, Rauber.
— Englprecht s. Auersperg.
— Friedrich s. Hardegg.
— Cristof s. Lembach.
Wolfgerer Christian 52/2, 306/3.
Wolfgruben w. Arnfels 102/2.
Wolfhart s. Kapfensteiner.
Wolfleuter Andre 93/1.
Wolframsperg s. Wolfersberg.
Wolfsaw im Ennstal s. Wolfstain.
Wolfsberg (Wolffsberg), Pfarre 197.
Wolfstain (Wolfsaw) im Ennsthal 33/5, 34/2.
— Ulrich am 77/4.
— Albrecht 245/1.
Wolfstain Kunigund 245/1.
Wolgemuter, am — 229/4.
Wolikhen s. Weling.
Wolkenstein (Wokenstain, Wolkenstain) w. Lietzen 35/7, 208.
— Pfleger s. Praun Wolfgang, Hofmann.
Wolkersdorf (Wolkenstorff) 7/5.
Woretzen (Maretzen) 6/1, 158/2.
Woritschau (Walatsch) 279.
Worms (N) 318/3.
Wrätschle s. Ober-Pultzkau.
Wranga (Nieder-Branga, Praungaw) 66, 86, 249/2.
Wriesnigkh, am — 150/3.
Wrisnik (Pirgk) 318/1.
Wuckau (Bugkaw) 158/14, 19; 280/1.
Würffelhof, im Mürzthal bei Kindberg 255/1.
Würmberg s. Wurmberg.
Würstel 253/1, 2.
Wulfing (Wulffing) 77/2, 4; 165/2, 317/4.
— am Knappenhof 267/1.
— am Rebelhof 267/1.
— am Newt 266/4, 358/4.
— s. Eisnein, Fladnitz, Krottendorfer, Schilher, Ungnad, Weißpriach, Welz, Winkler.
Wultzko, Jörg — des Male Sohn 254.
Wumbach (saund Mertin zu Wympach) 92/4, 119/2, 3; 310/11.
Wumhof bei Nassach 191/5.
Wunsam (Wunnsam) 39/6, 143/17.
— Kristan 354.
Wunsamhube s. Eisenerz.
Wuppel s. Schützenberg.
Wuri Konrad 355.
Wurm s. Marenberg.
Wurmberg (sand Nielas zu Würmberg) 92/4, 119/2, 3.
— Schloß 310/11, 21.
Wurschwitz Dorothea 133/3.
— Niclas 133/3, 356.
Wurzingmüle (Wurtzing) 171/4, 303/2, 310/21.
Wuschkendorf (Wutschkendorf) 158/12, 19; 213.
Wutschin, Hans bey der — 330/6.
Wutschkendorf s. Wuschkendorf.
Wutte Gregor 61/5.

Zabaw (Zabraw) 101/4.
Zachhof (Zechhof) nö. Birkfeld 317/4.
Cäcilia (Cecilia, Cecilie) s. Peunter, Fletzer, Steinwanger.
Caesar, Zesar. s. Hemerl.
Czätthof bei Kindberg 310/2.
Zaga s. Tschaga.
Zaynwid s. Sobot.
Zakl Jacob 357/1.
— Lucas 357.
Zalog s. Salog.
Zamd 150/1, 282/1, 2.
Zanner 304/2, 5.
Zappler Nikel 100/1.
Czassegk, Hanns im — 267/4.
Zawch 286/1.
Zauchen (Sauchen) bei Aussee 308.
Zebing b. St. Margarethen a. d. Raab 266/5.
Zebinger (Zewinger) Andre 266/4, 358/8.
— Thoman 358/7.
— Vinczenz 266/5, 358/1, 3, 4.
— Jörg 358/8.
— Helena 358/1.
— Lucas 358/8.
— Mathes 358/8.
— Otto 358/1.
— Sigmund 358/1.
— Walther 42/6, 229/1, 257/1, 310/12, 358/2, 5—7.
Zechenhof, am — bei St. Lorenzen im Mürzthal 52/4, 306/3.
Zechhof s. Zachhof.
Zechner Wolfgang 52/2, 4; 306/3.
Cecilia s. Cäcilia.
Zedel, am — s. Krieglach.
Zehenthof, an dem — nw. Birkfeld 266/4, 358/4.
Zehner Jacob 144/1.
Zeiring, Pfarre 144/4.
Zekhingerhof s. Saldenhofen.
Zelinc (Zellinn) 156/4.
Zelking, Albrecht v. 207/1.
— Heinrich v. 207/1.
— Otto v. 207/1.
Zelitsch s. Selnschen.
Cellen, Zelking s. Zelting.
Zell (Czell) b. W.-Feistritz 287/3.
— (welches? Wenigzell?) Landgericht um — 317.
Czeller 42/3.
Zellhof bei Kindberg 165/3.
Zellinn s. Zelinc.
Zellniczerperg 158/11, 242.
— Maß 158/11.
Zelnitz (Zelnicz) 25/2.
— s. Seanzen.
Zelting (Celken Zelking) 310/5, 8.
Czemmtscher 337/1.
Zenatzu (?) 75.
Zeundl, Wolff am — bei Krieglach 268.
Zenuz, Zennz s. Vincenz, Weber.
Zentimon (wo?) 106/10.
Zepitsch Symon 158/14, 19.
Zerer Ulrich 201/2.
Zerobetz 50.
Czerol (Czwetl) 234.
Zesamerperg s. Zesendorferberg.
Cesang, Czesang, Zesan s. Zesendorf.
Zesar s. Caesar.
Zesendorf (Cesang, Czesan, Zesan) 13/2, 15/4, 209/1.
Zesendorferberg (Zesamerperg) 13/2.
Zesmanshof 77/4.
Zetschawer Hanns 330/6.
Zeundl Peter 268/1.
Zewinger s. Zebinger.
Zikaw 188/3.
Zicknitz s. Zirknitz.
Cilli (Cili) 286/1.
— Lakch b. d. Tirgarten (Lackhof), Tiergarten 51/4, 286/2.
— des von — Weingarten s. Schützenberg.
— die von — 329.
Zymer, im — nw. Cilli 32/2, 318/1.
— Lienhart im — 175/3.
Zimermann (Zymermann, Zimmermann), Hans 143/1.
— Jörg 158/16, 19.
Zimmerauer (Zymerawer, Czymmerawer) Anna 359.
— Conrad 359.
Zingk 106/9.
Zinyden, in der — 308/4.
Zips (Zipps), Hanns Graf v. — 173/4.
Zirknitz (welches?) 51/3, 171/4, 202/2, 3; 303/2, 310/21.
Zirlnitz, Bach, 267/2, 21.
Zirknitzthal (Czirkninczta1) 303, 310/21.
— s. Ottersbachtal.
Zmelnik Peter 207/1.
Czmode Jan 15/3.

Zmollner (Zmöllner, Zmolner) Erntrawt 360/6.
— Hans 360/1—7.
— Christan 360/4.
— Sigaun 360/6.
— Steffan 360/4, 6, 8.
— Wilhalm 360/6.
Zodermann Janse 7/5.
Zogendorf 287/3.
Zotter Ulrich 77/4.
Zuckthal (Zugelstal) 78/5.
Zuctol s. Sukdull.
Zudernev s. Niklas 52/2, 4; 306/3.
Züllner Ruepprecht 285.
Zugelstal s. Zuckthal.
Zügtoll s. Sukdull.
Zuhatsch Jorg 361.
Zuller Rueprecht 230.
Zürlstorf s. Sinnersdorf.
Zusch Augustin 362.
Zwaynitzen s. Wantschen.
Zwaring (Czwering) 13/2.
Zwencz (Zwennz) 267/2, 21.
Czwering s. Zwaring.
Zwete Sune 358/6.
Zwetersdorf (Zwetestorf) 63, 310/16, 349.
Czwetko 83.
Zwetkofzen (Swetchawczen im Lutenwerd) 46/2, 65, 183/1.
Czwetl s. Czerol.
Zwickl Stefan 363.
— Wolfgang 363.
Zwiernik s. Zwieting.
Zwiefelbauer (in der Zwifel) 358/2.,
— Jacob in der — 358/2.
Zwieting (Zwietnyk, Czwiettingk, Zwiernik) 13/2, 332.
Zwinaber Erhart 345/9.
Zwifel s. Zwiefelbauer.

Sachregister.

(Aufgenommen wurden nur die wichtigsten oder selten vorkommende Sachbezeichnungen.)

Aberlehen 334.
pan 7/5.
panwaßer 7/2, 14/1, 287.
Bergeimer 271/3.
Berghelbling 15/3, 102/3.
Bergmeister, obrister, der n.-ö. Lande s. Mosheim Wilhalmb.
Bergpfennig 15/3, 4, 62, 82, 102/3.
Bergwerk 238.
Peunt s. Point.
Pfennig, frische 6/2.
Pfisteramt 357/1.
Biber 34/7, 202, 288.
Biberjagd auf der Mur 189, 203.
— auf der Feistritz 255/1.
Pogatschen 323/3.
Point (Peunt) 5, 19/2, 78/4, 164/1, 182, 230, 312/1.
potenlehen 44.
Brot, Pfennigwert von — 15/3.
Tafernrecht 141/2.
Techrecht (teichrecht) 158/13, 332/2, 345/8.
Dingpfennig 7/5.
Dingstatt im Sautal 17.
Truchseßenamt in Steiermark 337/1, 2.
Thürhüter s. Ingolfster.
Thürhüteramt von Steiermark 39/1, 7.
Elsenacker 106/5.
Erbmarschallamt, oberstes, in Österreich und Steiermark 269/2, 3.
Erbschenkenamt des Stiftes Salzburg 318/2—5.
Feldzeugmeister, oberster — der n.-ö. Lande s. Leisser Ulrich.
Verweser in Steir 323/4, s. Schratt Wilhalm.
Vicedom (Vitztumb) s. Ernau.
— in Krain s. Auersperg, Wilhelm v.
— zu Leibnitz s. Gleinitz, Steinwalden.
Vicedomamt von Steiermark 95.
Fischrecht 310/17.
Frankost 31/1.
Freiung, gefürstete 179/2.
Frischling 7/5.
Fuder Salz 178.

Fuder Stroh 60, 72, 75, 95, 100/5, 6.
Gemainer 77/4.
Gorcz 284/1.
Graspfennig 7/5.
Gries 10/3.
Grundrecht 98.
Hayholz 104/2.
Halt, eine 227.
Hammer 9/4, 211.
Hammerstatt 9/4.
Har(Flachs-)zehent 7/2, 14/1.
— s. Zechling.
Hauptmann in Kärnten s. Kreyg.
— in Krain s. Sebriacher.
— in Steir s. Pernegg, Leutold, Wilhelm Stubenberg.
— ob der Enns s. Wallsee, Reinprecht von.
Hauptmannschaft in Steier, Verweser der — s. Rogendorf.
Hofmarschall s. Schweinbeck Hanns, Ungnad.
Hofmeister s. Kreyg.
Holzpfennig 158/18, 19.
Holzstatt 220/2.
Hubamt 60, 72.
Hubmeister s. Giebinger.
Hubweingarten 257/3.
Jagd (gejaid) 310/8.
Jau (Flächenmaß) 15/3.
Infang 255/4, 5.
Judenrichter 312/2.
Kämmerer s. Auersperg Wilhelm, Poyzenfurter Jacob, Hofmann.
Kämmerer, oberster — in Kärnten s. Wildhaus.
— — — — Österreich s. Ebersdorf.
Kammeramt in Steir 207/2, 14, 22.
Kammermeister s. Greusnick Hanns.
Kirchtagrecht 7/5.
Landeshauptmann in Krain s. Auersperg Hans v., Kazianer Hanns.
— ob der Enns s. Hardegg Julius.
— in Steiermark s. Dietrichstein.
Landmarschall in Österreich s. Ebersdorf.
Landschranne zu Graz 207/8, 223/2, 255/5, 338/2, 3.
Landschreiber in Steiermark s. Wuri.
Lemerspauch 178, 310/17.
Lichtgarn 60, 72, 100/5, 6.
Mäher (mader) 222, 245.
Marschallamt des Stiftes Salzburg 235.
— oberstes, in — Österreich 337/2.
Maß, Pettauer 158/10, 18, 19; 242.
— Eibiswalder 61/2.
— Grazer 323/3.
— Kindberger 310/17.
— Marburger 7/5, 358/6.
— Zellnitzer 158/11, 242.
Metzengerewt 186/5.
Mühlstätten 238.
Räthe: Aschbach Leopold, Auersperg Johann, Auersperg Wilhelm, Pernegg Wilhelm, Pögl von Raiffenstein Sebald, Prager Ladislaus, Dietrichstein, Ernau, Greiseneck Hanns, Harrach, Haug, Herberstein Wilhelm, Himmelberger Heinrich, Hofmann zum Grünpühl, Kazianer Hans, Krabatsdorfer Bernhard, Neidberg Albrecht, Neidberg Hanns, Rottal, Rogendorfer, Schrott Achaz, Schrott Wilhelm, Welzer Hanns, Windischgräz Seifried.
Rechtpfennig 323/3.
Redeimer (Redemer) 37, 39/2, 77/2, 5; 88/2, 270.
Richterrecht 77/2, 4, 91; 101/3, 202, 253/2, 268, 260/3, 362.
Robot 7/5, 100/1.
Sam Salz 323/3.
Schaffl = 2 Eimer 7/5.
Schaflehen (Scheflehen) 158/16, 19.
Schenkenamt in Steier 310/9.
— s. Erbschenkenamt.
Schnitter 222, 245.
Schützenhof 10/1, 82, 166, 173/2, 249/2, 4; 284/1, 296, 329.
Schützenhube 66, 86, 253/6.
Schützenlehen 10/1, 46/2, 79, 107, 168, 173/1, 209, 249/2, 284/1, 8; 329, 361.
Schwertfreund 159/6.
Selbgericht 147/1.
Stabelmeister, oberster — der Königin Anna s. Herberstein Wilhelm.
— K. Ferdinands I. s. Welzer Hans.
Steiermark, Hauptmann s. Pernegg Wilhelm v.

Steinäcker 106/9.
Stertin 106/5.
Stiftpfennig 310/17.
Stroh 70, 72, 100/5, 6.
Truchseß s. Prager Ladislaus, Graben Ulrich, Emerberg, Hardegg.
Truchseß, oberster in Kärnten, s. Kreyg Konrad.
Übermaß 106/9.
Überziehamt auf den Salzsieden zu Aussee 54/2.
Untermarschallamt von Steiermark 267/6, 16.
Wassereimer (Wasseremer), 15/3, 37, 39/2, 51/3, 62/2, 82, 88/2, 99, 142/1, 158/6, 9, 18; 187/2, 358/5.
Weinschank-Gerechtigkeit 9/4.
Wiesacker 106/9.
Wurst 323/3.
Zainhammer 327.
Zechling, Har-, 7/5, 111/4, 310/17.
Zulehen 143/1, 222.

Ergänzungen und Berichtigungen.

6/1 vgl. mit 158/2.
6/4 Z. 6 v. o. lies: Sibing.
6/4 vgl. mit 255/5.
Der * bei 7/2, 3, 4 u. 6 bedeutet, daß die genannten Lehen nicht ursprünglich landesfürstlich waren.
7/2 Z. 2 v. u. lies: panwasser.
7/2 vgl. mit 14/1 u. 287/1.
7/5 d letzte Zeile lies: darauf.
11 vgl. mit 18 u. 328.
13/2 vgl. mit 350/5.
13/2 Z. 10 u. 11 v. o. lies: Gembs.
14/1 vgl. mit 7/2 u. 287/1.
14/1 vorletzte Zeile lies: panwasser.
14/2 vgl. mit 85/1, 90/1, 143/3.
15/4 Z. 1 v. o. lies: 1460—1465.
15/4 letzte Zeile lies: Dresingk.
15/4 vgl. mit 269/1.
18 vgl. mit 11 u. 328.
20/1 u. 2 vgl. mit 331/1.
23 vgl. mit 306/1.
25/1 vgl. mit 92/4, 119/2 und 158/12.
25/2 vgl. mit 257/7.
25/2 Z. 3 v. o. lies: Zelnicz.
27/6 vgl. mit 161, 186/5, 319.
27/11 vgl. mit 263/2.
28/2 vgl. mit 229/2, 4.
32/1 vgl. mit 143/13 u. 158/4.
32/2 vgl. mit 175/3 u. 318/1.
33/1 vgl. mit 330/5.
33/3 vgl. mit 324.
33/9 vgl. mit 257/5; 317/3, 8, 9, 11 und 350/3.
34/2 ist gleich 33/5, daher zu streichen.
34/7 vgl. mit 202/1.
35/1 vgl. mit 350/6.
35/3 vgl. mit 42/4, 248/1.
35/6 vgl. mit 97/1, 350/6.
35/7 Z. 7 v. o. lies: gelegen; auf.
35/7 Z. 2 v. u. lies: Char, in des.
36 vgl. mit 341.
37 vgl. mit 39/2 u. 88/2.
39/2 vgl. mit 37 u. 88/2.
39/4 vgl. mit 360/3.
39/5 vgl. mit 88/2 u. 360/3.
39/6 vgl. mit 143/17.
40 vgl. mit 317/10.
42/4 vgl. mit 35/3, 248.
42/7 vgl. mit 158/15, 24.
44 vgl. mit 187/5 u. 243/1.
48 Z. 5 v. o. lies: Marein.
51/1 vgl. mit 156/2 u. 218.
51/4 vgl. mit 286/2.
52/2 vgl. mit 165/6, 306/3 und 310/2.
52/4 vgl. 306/3.
55 vgl. mit 330/2.
57 Z. 2 v. o. lies: Schewnitz.
60 vgl. mit 72, 100/5.
62/2 vgl. mit 343/5.
63 vgl. mit 310/16, 349.
64 vgl. mit 223/1.
65 vgl. mit 183/1.

69 vgl. mit 85 u. 87.
72 vgl. mit 60 u. 100/5.
73 Z. 3 v. o. lies: Goritzen, im Aychach.
77/1 Z. 8 v. o. lies: Rochtnitz zu Puseyl, zu.
77/1 vgl. mit 106/3, 6.
77/2 Z. 3 v. o. lies: vischwaide.
77/2 u. 4 vgl. mit 268/1.
77/4 Z. 8 v. u. lies: Crumbeck.
77/5 Z. 2 v. u. lies: 77/2.
78/1 u. 2 vgl. mit 80/1.
78/5 vgl. mit 214.
80/1 vgl. mit 78/1 u. 2.
81 vgl. mit 310/12.
82 vgl. mit 284/5.
82 Anm. 1 lies: Hans Slawrpacher.
83 letzte Zeile lies: 3, 2, 59[1].
85/1 vgl. mit 14/2, 69, 87.
87 vgl. mit 69, 85.
88/1 vgl. mit 133/5, 262, 266/1.
88/2 vgl. mit 39/2, 5.
90/1 vgl. mit 14/2.
91/2 Z. 3 v. u. lies: Nr. 91/1.
92/4 vgl. mit 25/1 u. 119/2, 3.
93 vgl. mit 225/1.
97/1 vgl. mit 35/6 u. 350/6.
100/5 vgl. 60 u. 72.
101/4 Z. 4 v. o. lies: der Fewstriczer.
101/5 vgl. mit 280/1.
104/2 vgl. mit 171/4, 303/2 und 310/21.
106/3 u. 6 vgl. mit 77/1.
107 vgl. mit 361.
113 vgl. mit 351/4.
119/1 vgl. mit 111/3.
119/2 u. 3 vgl. mit 25/1 u. 92/4.
119/3 Z. 3 v. o. lies: Niela zu Wurmberg, bei sand Merten zu Wimpach.
120/1 vgl. mit 149.
122 Z. 3 v. o. lies: Gniening.
122 vgl. mit 136 u. 301.
123/2 vgl. mit 299/5.
124/2 vgl. mit 335/2.
Als 126/1 ist 129 zu setzen, 126/1 in 126/2, 126/2 in 126/3 zu verbessern.
127 vgl. mit 285.
133/1 vgl. mit 211 u. 243.
133/3 vgl. mit 356.
133/5 vgl. mit 88/1, 262 u. 266/1.
136 vgl. mit 122 u. 301.
141/3 vgl. mit 241.
142/1 Z. 2 v. o. lies: Hofstätten, 1 Wiese.
143/1 c Z. 3 v. o. lies: in dem Graben in der Deyez.
143/3 u. 11 vgl. mit 14/2 u. 85.
143/13 vgl. mit 32/1 u. 158/4.
143/17 Z. 3 v. u. lies: heiligin-kreycz.
143/17 vgl. mit 39/6.
144/1 Z. 2 v. o. lies: Peters pharr.
144/5 vgl. mit 158/12, 19 u. 213.
148 vgl. mit 120.
150/1 vgl. mit 355.
154 vgl. mit 243/4.
156/2 vgl. mit 51/1 u. 218.
158/1 u. 2 vgl. mit 6/1 u. 177/1.
158/4 vgl. mit 32/1, 143/13.
158/10 vgl. mit 242.
158/11 Z. 2 v. o. lies: Sawerchem.
158/11 vgl. mit 213 u. 242.
158/12 Z. 5 v. o. lies: Resniez, am.
158/12 vgl. mit 144/5 u. 213.
158/14 vgl. mit 280/1.
158/19 vgl. mit 144/5 u. 213.
159/2 vgl. mit 186/3.
161 vgl. mit 27/6, 186/5 u. 319.
165/2 vgl. mit 172/2, 4 u. 335/2.
165/3 vgl. mit 249/4.
165/6 vgl. mit 52/2 u. 306/3.
169/2 = 192; Anm. 2 ist zu streichen.
170 vgl. mit 212.
171/4 Z. 5 v. o. lies: Zirknitztall, in Aurspach, im Gnestall.
171/4 vgl. mit 104/2, 303/2 u. 310/21.
172/2 vgl. mit 165/2, 4 u. 335/2.
172/4 vgl. mit 335/2.
175/3 vgl. mit 32/2 u. 318/1.
177/1 u. 5 vgl. mit 6/1 u. 158/2.
179/2 vgl. mit 184.
183/1 vgl. mit 65.
183/2 vgl. 261, 277 u. 343/4.
184 vgl. mit 179/2.
186/5 vgl. mit 27/6, 161 u. 319.
187/5 vgl. mit 44 u. 243/1.
189 vgl. mit 203.
191/1 u. 2 vgl. mit 304/6.
192 = 169/2.
193/1 Z. 7 v. o. lies: vormund.
193/1 Z. 3 v. u. lies: mit den von Cristina.
193/2 Z. 2 v. o. lies: Straden.
193/2 vgl. mit 299/5.

198/1 Z. 3 v. u. lies: Puchpach, an der.
201/1 vgl. mit 290/1 u. 310/18.
202/1 vgl. mit 34/7.
202/2 vgl. mit 267/5.
203 vgl. mit 189.
207/1 vgl. mit 310/10 u. 14.
207/10 vgl. mit 324.
211/1 vgl. mit 133/1 u. 243.
212 vgl. mit 170.
213 Z. 3 v. u. lies: zu Klappendorf.
213 vgl. mit 144/5 u. 242.
214 vgl. mit 78/5.
218 vgl. mit 51/1 u. 156/2.
220/2 Z. 2 v. o. lies: mit den Nr. 220/1 genannten Lehen.
222 vgl. mit 245/1.
223 vgl. mit 64.
225/1 vgl. mit 93.
226 vgl. mit 334.
228/2 vgl. mit 351/3, 4, 6.
229/2, 4 vgl. mit 28/2, 4.
229/4 Z. 5 v. u. lies: Hard, in dem
230 vgl. mit 312/3.
236/1 lies: Mühle „ob dem Dorf".
236/3 u. 4 vgl. mit 307.
237 vgl. mit 346.
242 vgl. mit 144/5, 158/10, 11; 213.
243/1 vgl. mit 44 u. 187/5.
Der * zu 243/4 bedeutet, daß die genannten Lehen nicht ursprünglich landesfürstlich waren.
245/1 Z. 1 v. u. lies: 222.
248/1 vgl. mit 35/3 u. 42/4.
249/4 Z. 19 v. u. lies: in der Steniez.
249/4 vgl. mit 165/3.
255/1 Z. 4 v. u. lies: Kintall.
255/2 Z. 2 v. u. lies: Vogau.
255/2 Z. 1 v. u. lies: gelegen sechezig.
255/5 vgl. mit 6/4.
257/5 vgl. mit 33/9, 317/3, 8, 9, 11 u. 350/3.
Der * zu 257/6 bedeutet, daß die Lehen nicht ursprünglich landesfürstlich waren.
257/6 Z. 3 v. u. lies: Dieding in der.
257/6 vgl. mit 266/4, 311/3, 358/3, 4.
257/7 vgl. mit 25/2.
260/2 vgl. mit 288.
261 vgl. mit 183/2, 277 u. 343/4.
262 vgl. mit 88/1, 133/5, 6 u. 266/1.
264 vgl. mit 308/6.
266/1 vgl. 88/1, 133/5, 6 u. 262.
266/4 vgl. mit 257/6, 311/3 u. 358/3, 4.
267/21 Z. 9 v. o. lies: Klabueckhen, Z. 14 v. u. lies: Plen.
268/1 vgl. mit 77/2 u. 4.
268/8 Z. 3 v. o. lies: 268/1.
268/9 Z. 3 v. u. lies: 268/8.
271/3 Z. 4 v. u. lies: Knelben.
271/3 vgl. mit 350/10.
277 vgl. mit 183/2, 261 u. 343/4.
280/1 vgl. mit 101/5 u. 158/14.
282/8 Z. 12 v. o. lies: Ganabitz.
284/1 vgl. mit 296 u. 329.
284/5 vgl. mit 82.
285 vgl. mit 127.
286/2 vgl. mit 51/4.
287/1 vgl. mit 7/2 u. 14/1.
287/3 Z. 3 v. u. lies: Ponenith.
288 vgl. mit 260/2.
290/1 vgl. mit 201/1 u. 310/18.
292/4 vgl. mit 351/1.
296 vgl. mit 284/1.
299/5 vgl. 193/2.
301 vgl. mit 122 u. 136.
303/1 letzte Zeile lies: Gnestal.
303/2 vgl. mit 104/2, 171/4 u. 310/21.
304/6 vgl. mit 191/1, 2.
306/1 vgl. mit 23.
306/2 Z. 2 v. u. lies Retnicz.
306/3 vgl. mit 52/2, 4; 165/6 u. 310/2.
308/6 vgl. mit 264.
310/2 Z. 11 v. u. streiche: 1 Hube.
310/2 Z. 10 v. u. streiche: hat.
310/2 vgl. mit 52/2, 165/6 u. 306/3.
310/10 vgl. mit 207/1.
310/12 vgl. mit 81/1.
310/14 vgl. mit 207/1.
310/16 vgl. mit 63 u. 349.
310/17 Z. 2 v. u. lies: Transdorff.
310/18 vgl. mit 201/1 u. 290.
310/21 vgl. mit 104/2, 171/4 u. 303/2.
311/3 letzte Zeile lies: Steinczer.
311/3 vgl. mit 257/6.
312/3 vgl. mit 230.
314 Z. 3 v. o. lies: auf der Purg.
317/3 vgl. mit 33/9, 350/3.

317/4 Z. 3 v. o. lies: Grewnflag.
317/8 u. 9 vgl. mit 350/3.
317/10 vgl. mit 40.
317/11 vgl. mit 350/3.
318/1 Z. 4 v. u. lies: Wetſchenikh.
318/1 vgl. mit 175/3.
319 vgl. mit 27/6, 161 u. 186/5.
324 vgl. mit 33/3 u. 207/10.
328 vgl. mit 11 u. 18.
329 vgl. mit 284/1 u. 296.
330/2 vgl. mit 55.
330/5 vgl. mit 33/1.
331/1 vgl. mit 20/2.
331/2 Z. 3 u. 4 lies: Spilfeld, in Gamlitzer pharr, bei ſand Michel am Meylperg ſamt der.
334 vgl. mit 226.
335/2 vgl. mit 124/2, 172/2 u. 4.
343/4 vgl. mit 261 u. 277.
343/5 Z. 4 v. o. lies: Partein.
343/5 vgl. mit 62/2.
345/5 Z. 3 v. u. lies: Suechentrunkh.
346 vgl. mit 237.
349 vgl. mit 63 u. 310/16.
350/3 vgl. mit 317/3, 8, 9, 11.
350/5 vgl. mit 13/2.
350/6 vgl. mit 35/1, 6; 97/1 u. 143/17.
350/10 vgl. mit 271/3.
351/1 vgl. mit 292/4.
351/3 vgl. mit 228/2.
351/4 vgl. mit 113 u. 228/2.
351/6 vgl. mit 228/2.
355 vgl. mit 150/1.
356 vgl. mit 133/3.
358/3 vgl. mit 257/6, 266/4.
358/4 vgl. mit 266/4.
360/3 u. 5 vgl. mit 39/4, 5.
361 vgl. mit 107.
362 Z. 2 v. u. lies: Florian, zu.

Inhalt.

Seite

Zub Felix, Beiträge zur Genealogie und Geſchichte der ſteiriſchen Liechtenſteine 3

Kapper Anton, Dr., Mittheilungen aus dem k. k. Statthaltereiarchive in Graz (ſamt Regiſter) 65

Starzer Albert, Dr., Die landesfürſtlichen Lehen in Steiermark von 1421—1546 (ſamt Regiſter) 171

GETTY CENTER LINRARY
3 3125 00678 1062